Digitized by Google

Die
Preussische Monarchie;

topographisch,
statistisch und wirthschaftlich dargestellt.

Nach amtlichen Quellen.

Erste Abtheilung:

die Provinz Ostpreussen;

dargestellt

von

D. Leopold Krug,

Dr. der Philosophie, Königl. Preuß. Geh. Regierungs-Rathe, Mitgliede des statist. Büreau's zu Berlin und der Kaiserl. Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg.

Lieferung I.

die Einleitung und den Königsberger, Fischhausenschen und Memelschen Kreis enthaltend.

Berlin, 1833.

Verlag von Duncker und Humblot.

Digitized by Google

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Digitized by Google

Die statistischen Notizen, welche die Regierung durch ihre Verwaltungbehörden jährlich oder von Zeit zu Zeit aufnehmen und zu ihrem Gebrauch zusammenstellen läßt, verlieren für die Behörden selbst in der Regel ihren Werth und ihre Brauchbarkeit, sobald neue Aufnahmen und Angaben über dieselben Gegenstände gemacht und zusammengestellt worden sind. Die älteren gehören nun fast allein der Geschichte des Landes an und werden in den Archiven des Staats als Materialien aufbewahrt, um in vorkommenden Fällen den neuesten Zustand des Landes mit dem früheren vergleichen zu können.

Wenn der Staat, oder auch nur eine einzelne Provinz des Staats ganze Menschenalter und Jahrhunderte hindurch in ihrer Ausdehnung nach Außen und in ihrer inneren Eintheilung nach Bezirken und Kreisen ungestört und unverändert blieben, und wenn die Regierung seit eben so langer Zeit mit Genauigkeit die statistischen Verhältnisse, in Hinsicht auf Menschenzahl, Vermehrung und Verminderung einzelner Stände, auf Verkehr, Aus- und Einfuhr von Waaren und andere wirthschaftliche Notizen, die sich in Zahlen darstellen lassen, hätte aufnehmen und sammeln lassen: so würden diese Sammlungen in den Archiven dieses Staats und dieser Provinz für die vergleichende Statistik, für die politische Arithmetik und für die Kulturgeschichte des Landes großen Werth haben und diese Wissenschaften würden schon weit mehr ausgebildet worden seyn, als es bis jetzt geschehen ist; aber die Wissenschaft ist selten so glücklich, ein einigermaßen ausgedehntes Land zu finden, wo die angegebenen Umstände beisammen sind.

In den Archiven der einzelnen, vorzüglich der älteren Provinzen des preußischen Staats sind ansehnliche Sammlungen von Materialien vorhanden, durch deren verständige Zusammenstellung die Geschichte der Nazion, der Fortgang ihrer wirthschaftlichen und geistigen Kultur und die Wirkungen äußerer Ereignisse und innerer Verwaltungsmaaßregeln auf den Wohlstand des Volks manches Licht erhalten würden; es ist aber zu bedauern, daß auch hier, wo

die Regierung schon seit langer Zeit den Werth statistischer Aufnahmen für die Bedürfnisse der Verwaltung anerkannt hat, und wo so viele zur Zeit der Aufnahme wichtige Materialien zur Kenntniß der inneren Verhältnisse des Landes für die Wissenschaft vorräthig liegen — daß hier, in Hinsicht auf die Ausdehnung des Landes nach Außen, und auf die Eintheilung desselben im Innern so oft Veränderungen vorgegangen sind, welche den Gebrauch dieser an sich so schätzbaren Notizen zur Vergleichung der alten und neuen Zeit unglaublich erschweren oder ganz verhindern.

Es sind zum Gebrauch statistischer Materialien, welche sich über den ganzen Staat oder über eine einzelne einigermaßen ausgedehnte Provinz desselben erstrecken, und welche einen Zeitraum von 30 oder mehr Jahren enthalten müssen, um für die Wissenschaft sichre Ergebnisse zu finden, so viele Vorarbeiten nöthig, um nur erst die Bodenfläche für den ganzen Zeitraum gleichbleibend genau zu bestimmen, über welche sie sich ausdehnen, daß der gewissenhafte Forscher, dem an eigner Belehrung und Ueberzeugung von der innern Wahrheit seiner Materialien gelegen ist, einen großen Theil derselben schon darum für unbrauchbar erklären und zurücklegen muß, weil die Materialien späterer Jahre einen größern oder einen kleinern Raum umfassen als die der frühern Jahre, und weil seine mühsamen Untersuchungen aus Mangel an spezieller Trennung der Angaben nach einzelnen Abtheilungen, Kreisen und Ortschaften ihn nicht zur Gewißheit bringen: daß er jetzt dieselbe Fläche bearbeite und von demselben Distrikte die Materialien benutze, welchen die statistischen Angaben der frühern Jahre umfaßten.

Wir besitzen schätzbare statistische Nachrichten über den ehmaligen Zustand der Stammprovinz des preußischen Staats, über die Kurmark! Es ist aber nicht leicht möglich, die seit 1816 gesammelten statistischen Angaben aus den Landestheilen, welche früher zu dieser Provinz gerechnet wurden, mit den ältern Nachrichten in Uebereinstimmung zu bringen, oder sie zu belehrenden und sichern Vergleichungen der ältern und neuern Zeit zu gebrauchen. Selbst von kleineren Distrikten in dieser Provinz, von einzelnen Kreisen derselben, sind solche geschichtlich staatswirthschaftliche Zusammenstellungen und Vergleichungen mit unglaublichen Schwierigkeiten verbunden, und bei der vergleichenden Statistik so wie bei den mehresten Gegenständen der politischen Arithmetik ist es sehr nöthig, große Landstriche zur Grundlage zu haben, um nicht ins Kleinliche zu gerathen und Zufälligkeiten für Regeln anzunehmen, auf welche Erfahrungen für ganze Länder oder Grundsätze für die Wissenschaft gebauet werden sollen.

Wie viele für die Statistik und Landeskunde wichtige und interessante Nachrichten besitzen wir, theils schon öffentlich bekannt gemacht, theils in Archiven unbenutzt liegend, über Pommern, die Neumark, Schlesien, und ein-

Digitized by Google

zelne altpreußiſche Provinzen von Niederſachſen und Weſtphalen! wer kann ſie aber mit den neueſten Aufnahmen in eine ſichere Reihe bringen und zu Vergleichungen benutzen?

Da nun nicht verlangt werden kann, daß, abgeſehen von allen äußern politiſchen und von der Verwaltung des Staats gar nicht abhängigen Veränderungen, die höchſten Verwaltungsbehörden bloß um der Wiſſenſchaft willen in der inneren Eintheilung des Landes keine für das Wohl des Ganzen oder für die Zwecke der Verwaltung ihnen nöthig ſcheinende Veränderungen vornehmen ſollten, ſo muß ſich der Liebhaber ſtaatswirthſchaftlicher Unterſuchungen und der Bearbeiter ſtatiſtiſcher Materialien zu wiſſenſchaftlichen Zwecken nach den Umſtänden einrichten und ſich das Feld ſuchen, das zu ſeinen Zwecken am beſten taugt, oder das er ſich durch genaue Sonderung der einzelnen Theile am ſicherſten feſtſtellen kann.

Es iſt möglich geworden, für eine Provinz des Staats die ältern ſtatiſtiſchen Materialien mit den neuern und neueſten in eine ſolche Verbindung zu bringen, daß ſie mit Sicherheit zur Geſchichte der Kultur dieſer Provinz und zu manchen Gegenſtänden der berechnenden ſtaatswirthſchaftlichen Statiſtik für eine Reihe von mehr als 50 Jahren zurück dienen können, und dies iſt das ehemalige Königreich Preußen, nachher Oſtpreußen und Litthauen und neuerdings vorzugsweiſe die Provinz Preußen genannt.

Zwar hat auch dieſe Provinz, ſeitdem ſie einen Theil des größern nach ihr benannten Staats ausmacht, mancherlei Veränderungen in ihrer Ausdehnung nach Außen und in ihrer Eintheilung im Innern erlitten; es können aber dieſe Veränderungen, die übrigens auf ſeine Begränzung nach Außen ſehr unbedeutend ſind, glücklicherweiſe ſo genau angegeben, die Fläche der ab- und zugekommenen kleinen Landſtriche und die innere Eintheilung des Landes ſo beſtimmt angegeben werden: daß die ſtatiſtiſchen Notizen aus den verſchiedenen Perioden ohne Gefahr für deren innere Wahrheit zu Vergleichungen und zu Verhältnißberechnungen in Zuſammenhang gebracht werden können. Auch hat dieſe Provinz den großen Vorzug für die Wiſſenſchaft, daß ſie genau vermeſſen iſt und daß die von ihr vorhandene Karte ein getreues bis ins Einzelne genaues Bild des Landes darſtellt, und daher viele Berechnungen und Vergleichungen möglich macht und ſicher begründet, welche bei andern Ländern und Provinzen nur auf Wahrſcheinlichkeitsbeſtimmungen und ungefähre Ueberſchläge gebauet werden können.

Um das Feld, von welchem die ſeit lange aufgenommenen und geſammelten Materialien mitgetheilt werden ſollen, genau zu erkennen und zu beurtheilen, muß eine geſchichtliche Darſtellung der Veränderungen des Landes in Hinſicht auf ſeine Oberfläche und Ausdehnung vorangehn, bei welcher für den genauern Forſcher auf die im Jahre 1820 gedruckt erſchienene topogra-

Digitized by Google

phiſche Ueberſicht des Verwaltung=Bezirks der Regierung in Königsberg und auf eine intereſſante Abhandlung des Hrn. Geh. R. Reuſch im 6ten Hefte des 2ten Bandes der Beiträge zur Kunde Preußens verwieſen wird, welche den Titel führt: Darſtellung der gegenwärtigen Eintheilung des Königreichs Preußen.

I.

Bodenfläche und Landeseintheilung.

In der älteſten Zeit wurde das Land, das ſpäter ausſchließlich den Namen Preußen erhielt und das eine Fläche von 653½ □Meilen in ſich faßte, in drei Hauptprovinzen, Samland, Natangen und Oberland, eingetheilt und in dem Zeitraume von 1525 bis 1618 erhielt das Land die Eintheilung in ſogenannte Hauptämter, denen man die Gränzen der frühern Komthureien und Vogteien ließ, denen man aber einen Ritter als Hauptmann vorſetzte. *)

Samland, mit einem Flächeninhalte von 277,38. □Meilen, zerfiel in zwei Haupttheile, nämlich Deutſch Samland und Litthauiſch Samland; erſteres enthielt 6 Hauptämter: Schaken, Fiſchhauſen, Neuhauſen, Labiau, Tapiau und Taplacken und das Litthauiſche Samland war in die Hauptämter Inſterburg, Ragnit, Tilſit und Memel eingetheilt.

Natangen, in einer Ausdehnung von 223,83.. □Meilen, zerfiel in Deutſch und in Polniſch Natangen, wovon das erſte die 6 Hauptämter Brandenburg, Balga, Pr. Eilau, Bartenſtein, Raſtenburg, Barten und das Erbhauptamt Gerdauen enthielt; das Polniſche Natangen wurde in die 7 Hauptämter Angerburg, Lötzen, Seheſten, Rhein, Olezko, Lyk, Johannsburg und das Erbamt Neuhof eingetheilt.

Das Oberland mit 152,33.. □Meilen zerfiel ebenfalls in Deutſch und Polniſch Oberland; erſteres enthielt die 6 Hauptämter Pr. Holland, Liebſtadt, Mohrungen, Pr. Mark, Marienwerder, Rieſenburg und die zwei Erbämter Schönberg und Deutſch Eilau; das Polniſche Oberland enthielt die Hauptämter Oſterode, Hohenſtein, Ortelsburg, Neidenburg, Soldau und das Erbhauptamt Gilgenburg.

Als im Jahre 1723 die beiden höchſten Verwaltungsbehörden für die Provinz (damals Kriegs= und Domänenkammern genannt), eine in Königs=

---

*) Eine andre Eintheilung des Landes (vom Jahre 1507), welche jedoch nur für die Kriegsverfaſſung gemacht zu ſein ſcheint, giebt v. Baczko in ſeiner Geſchichte von Preußen an Bd. 4., S. 179. Sie theilte das Land in 5 Orte: den Pomeſaniſchen, Natangenſchen, Wiltmuſſen, Samländiſchen und Königsbergſchen Ort.

Digitized by Google

berg und die zweite in Gumbinnen, jedoch beide unter einem gemeinschaftlichen Präſidenten, eingerichtet wurden, theilte man das ganze Land in zwei Haupttheile, damals Kammerdepartements genannt, nämlich in das Oſtpreußiſche und das Litthauenſche, und ein jedes wieder in verſchiedene Kreiſe, deren ſpezielle Verwaltung den darin befindlichen Domänenpächtern (Beamten) und den Land- und Steuerräthen übertragen wurde, wovon die Kreiſe den Namen landräthliche Kreiſe erhielten; ihre Ausdehnung war aber ſehr verſchieden.

Die alte Eintheilung des Landes wurde nur in Hinſicht auf die Haupt- und Erbämter bei dieſer neuen Vertheilung beibehalten; das Oberland wurde dem ſogenannten Oſtpreußiſchen oder Königsberger Departement ganz, von Samland und Natangen aber die Deutſchen Hauptämter dieſem und die Litthauiſchen und Polniſchen Hauptämter dem Gumbinnenſchen oder Litthauiſchen Departement beigelegt.

Der Kriegs- und Domänenkammer in Königsberg wurden zur Verwaltung übergeben:

1) das ganze ehemalige Deutſche Samland. Aus den 3 Hauptämtern deſſelben: Schaken, Fiſchhauſen und Neuhauſen wurde ein landräthlicher Kreis gebildet, welcher den Namen der Schakenſche Kreis und einen Flächeninhalt von 51,96.. geogr. □Meilen erhielt. Die übrigen 3 Hauptämter dieſes Landes — Labiau, Tapiau und Taplacken, — wurden zu dem zweiten landräthlichen Kreiſe, Tapiau genannt, vereinigt, welcher nun eine Bodenfläche von 49,75.. □Meilen erhielt.
2) das ganze ehemalige Deutſche Natangen. Aus den drei Hauptämtern deſſelben — Brandenburg, Balga und Pr. Eilau — wurde der Brandenburgſche landräthliche Kreis mit einem Flächeninhalte von 55,16.. □Meilen und aus den Hauptämtern Bartenſtein, Raſtenburg, Barten und dem Erbhauptamte Gerdauen der Raſtenburgſche Kreis gebildet, der 43,21.. □Meilen enthielt.
3) das ganze Oberland, das nun in 3 landräthliche Kreiſe getheilt wurde:
   a. Zu dem Mohrungenſchen Kreiſe wurden die Hauptämter Pr. Holland, Liebſtadt, Mohrungen, Oſterode, Hohenſtein und das Erbamt Deutſch Eilau gelegt und er erhielt dadurch einen Flächenraum von 45,95.. □Meilen.
   b. Zu dem Neidenburger Kreiſe wurden die Hauptämter Ortelsburg, Neidenburg, Soldau und das Erbhauptamt Gilgenburg gelegt und ſein Flächeninhalt betrug 65,72.. □Meilen.
   c. Zu dem Marienwerderſchen Kreiſe kamen die Hauptämter Rieſenburg, Marienwerder, Pr. Mark und das Erbamt Schönberg mit einer Fläche von 40,66.. □Meilen.

Digitized by Google

Die Kriegs- und Domänenkammer in Gumbinnen erhielt:

1) das ganze ehmals Litthauenſche Samland, aus dem ein einziger landräthlicher Kreis unter dem Namen des Inſterburgſchen gemacht wurde, welches der größte Kreis war, der jemals im Preußiſchen Staate beſtanden hat; er enthielt nemlich 175,67.. □Meilen.
2) das ganze ehmals Polniſche Natangen. Aus deſſen Hauptämtern Angerburg, Lözen, Seheſten, Rhein und dem Erbamte Neuhof wurde der Seheſtenſche Kreis mit einer Fläche von 66,70.. □Meilen und aus den 3 Hauptämtern Olezko, Lyk und Johannsburg wurde der Olezkoer Kreis mit 58,76.. □Meilen Fläche zuſammengeſetzt.

In dieſer Ausdehnung nach ſeinen äußern Gränzen und der Eintheilung im Innern nach 2 Kammerdepartementen und 10 landräthlichen Kreiſen blieb das Land 50 Jahre hindurch bis zum Jahre 1772; in dieſem Jahre wurde die ganze Provinz Ermeland mit 78,12.. □Meilen zugleich mit Weſtpreußen in Beſitz genommen und im Jahre 1775 wurde erſtere zu Oſtpreußen und zu deſſen Königsberger Departement gelegt. Dagegen wurde der weſtlichſte Theil des ehmaligen Oberlands von dieſem Departement abgenommen und die beiden Hauptämter Rieſenburg und Marienwerder, ſo wie die Erbämter Schönberg und Deutſch Eilau dagegen an Weſtpreußen abgetreten. Das Litthauenſche Departement blieb in ſeiner äußern Begränzung und in ſeiner innern Eintheilung unverändert.

Aus der Provinz Ermeland wurden zwei neue landräthliche Kreiſe gebildet, nemlich der Braunsbergſche mit 30,43.. □Meilen und der Heilsbergſche mit 47,69.. □Meilen. Die Kreiſe Schaken, Tapiau, Brandenburg, Raſtenburg und Neidenburg blieben unverändert, dagegen wurde das vom Marienwerderſchen Kreiſe noch übrig gebliebne Hauptamt Pr. Mark dem Mohrungenſchen Kreiſe zugelegt, ſo daß nun das Königsberger Departement von 1772 an aus folgenden 8 landräthlichen Kreiſen beſtand:

dem Schakenſchen	mit 51,96..	geogr.	□Meilen.
= Tapiauſchen	= 49,75..	=	=
= Brandenburgſchen	= 55,16..	=	=
= Raſtenburgſchen	= 43,21..	=	=
= Braunsbergſchen	= 30,43..	=	=
= Heilsbergſchen	= 47,69..	=	=
= Mohrungenſchen	= 59,61..	=	=
= Neidenburgſchen	= 65,72..	=	=
	Summe 403,53..	geogr.	□Meilen.

Die Provinz Preußen war alſo durch dieſen Tauſch um 51,12.. □Meilen vergrößert worden und dieſer Stand der Begränzung nach Außen und der Eintheilung im Innern blieb bis zum Jahre 1815, alſo 43 Jahre lang, beſtehn.

Digitized by Google

Mit dem Jahre 1815 fingen die Veränderungen der äußern Begränzung der Provinz gegen Westpreußen, der innern Abgränzung der neu eingerichteten Regierungsbezirke Königsberg und Gumbinnen, und der innern Eintheilung dieser Bezirke in landräthliche Kreise an und nur erst nach mancherlei gemachten Versuchen kam mit dem ersten April 1819 die Eintheilung und Begränzung des ganzen Landes so zu Stande, wie sie jetzt (mit einer Ausnahme bei dem Gumbinner Kreise) noch besteht.

In Hinsicht auf die äußere Begränzung der Provinz wurden gegen Westen durch Austausch einiger Kleinstücke manche Unbequemlichkeiten in der Verwaltung abgestellt. Die Provinz trat an Westpreußen das im Elbinger Gebiet eingeschloßne Dorf Hansdorf ab und erhielt dafür die im Mohrungenschen Kreise eingeschlossen gewesenen Dörfer Reichenbach und Buchwalde, die Vorwerke Alt und Neu Kußfeld und das Freigut Johannishof, welche Stücke vorher als zu Westpreußen gehörig betrachtet wurden.

Da nun die genannten Ortschaften mit ihren Feldmarken:

Reichenbach und Buchwalde	0,273.
Alt und Neu Kußfeld	0,126.
Johannishof	0,006.
	0,405. geogr. □Meilen
Hansdorf dagegen	0,053. = =

enthielten, so gewann Ostpreußen durch diesen Tausch an Fläche 0,352 □Meilen. In der übrigen Begränzung der Provinz fand keine Veränderung statt.

In der gegenseitigen Begränzung der beiden Regierungsbezirke Königsberg und Gumbinnen fielen aber größere Veränderungen vor. Außer dem neu gebildeten, 17,58.. □Meilen enthaltenden Memelschen Kreise, welcher vom Litthauenschen Regierungsbezirke an den Königsbergschen abgetreten wurde, erhielt der letztre noch einige Antheile von solchen Kirchspielen, deren Zusammenhang bisher durch die Gränzen beider Departementer getrennt worden war. Dagegen betrugen die vom Königsberger Bezirke an den Gumbinner abgetretenen Kirchspieltheile fast eben so viel als die gegenseitig gegebnen, und aus der Abweichung des Flächeninhalts der neu eingerichteten landräthlichen Kreise beider Bezirke geht im Allgemeinen der nicht bedeutend zu nennende Unterschied im Flächeninhalte beider hervor. Die Verordnung vom 30. April 1815 bestimmte zwar: daß der ganze Wasserweg von der Russischen Gränze her, auf der Memel und Gilge nach Königsberg, nebst der Tilsiter Niederung und dem Kurischen Haff, zur Verwaltung der Königsberger Regierung, und dagegen die Hauptämter Ortelsburg, Rastenburg, Barten, Nordenburg und Gerdauen zu Gumbinnen kommen sollten; diese Bestimmung wurde aber nachher wieder geändert, so daß nur der Seestrand bis an die Russische

Gränze mit der Stadt Memel zum Königsberger Bezirk, dagegen das Kirchspiel Puschdorf und der östliche Theil des Erbhauptamts Nordenburg vom Königsberger Bezirk an den Gumbinner abgegeben wurden.

Aus den 8 alten Kreisen des Königsberger Bezirks wurden nun 20 landräthliche Kreise in folgender Art gebildet:

A. Die beiden alten Kreise Schaken und Tapiau, mit 101,71.. □Meilen gaben die nebenstehenden 5 neuen Kreise.	1. Königsberg Stdtkr.	m. 1,05..	□M.
	2. Königsberg Landkr.	= 26,29..	=
	3. Fischhausen	= 30,74..	=
	4. Labiau	= 25,76..	=
	5. Welau	= 17,77..	=
		101,61..	□M.
B. Die beiden alten Kreise Brandenburg und Rastenburg, mit 98,37.. □Meilen, gaben die nebenstehenden 5 neuen Kreise. (Der bedeutende Unterschied im Flächeninhalte der neuen Kreise gegen den der alten entstand vorzüglich daher, daß die alten Kreise Tapiau und Rastenburg an die neuen Kreise Insterburg und Darkemen im Gumbinner Regierungsbezirke ansehnliche Stücke abgaben.)	6. Rastenburg	mit 14,51..	□M.
	7. Gerdauen	= 15,03.	=
	8. Friedland	= 14,87.	=
	9. Pr. Eilau	= 21,75.	=
	10. Heiligenbeil	= 20,60.	=
		86,76.	□M.
C. Die beiden alten Kreise Braunsberg und Heilsberg, mit 78,12 □Meilen, gaben die nebenstehenden 4 neuen Kreise.	11. Braunsberg	mit 18,39..	□M.
	12. Heilsberg	= 20,05.	=
	13. Rössel	= 14,50.	=
	14. Allenstein	= 24,34.	=
		77,28..	□M.
D. Aus den beiden alten Kreisen Mohrungen u. Neidenburg, m. 125,33.. □Meilen, wurden die 5 nebenstehenden Kreise gebildet.	15. Mohrungen	mit 22,52.	□M.
	16. Neidenburg	= 29,52.	=
	17. Ortelsburg	= 27,68.	=
	18. Osterode	= 26,75.	=
	19. Pr. Holland	= 15,25.	=
		121,72.	□M.
E. Vom ehmaligen Gumbinner Departement ist hinzugekommen der Kreis	20. Memel	mit 17,58..	□M.

Der Flächeninhalt des neu gebildeten Königsberger Regierungsbezirks beträgt also . . . . . 404,95. □M.

Aus den 3 alten Kreisen des ehmaligen Litthauenschen Kammerdepartements sind, nach Abgang des Memelschen Kreises und einiger Ortschaften,

die noch außerdem an den Königsberger Regierungsbezirk abgegeben sind, 16 neue Kreise gebildet worden, nemlich:

A. Aus dem ehemaligen Insterburger Kreise, mit 175,67.. □Meilen, wurden nebenstehende 10 neue Kreise gebildet. (Dieser große Kreis verlor den Landstrich, aus dem der Memelsche Kreis gebildet wurde, er bekam aber einige andre Landstriche von den alten Kreisen Tapiau, Rastenburg und Olezko.)	1. Heidekrug	mit 17,01.	□M.
	2. Niederung	= 24,00.	=
	3. Tilsit	= 12,77..	=
	4. Ragnit	= 21,82..	=
	5. Pilkallen	= 18,83..	=
	6. Stallupönen	= 14,63..	=
	7. Gumbinnen	= 10,89..	=
	8. Insterburg	= 21,69..	=
	9. Darkehmen	= 13,94..	=
	10. Goldap	= 17,59..	=
		173,17..	□M.
B. Aus den beiden alten Kreisen Olezko und Sehesten wurden nebenstehende 6 neue Kreise gebildet:	11. Olezko	= 15,67..	□M.
	12. Lyk	= 19,97.	=
	13. Johannsburg	= 32,04.	=
	14. Sensburg	= 22,15.	=
	15. Lözen	= 16,65.	=
	16. Angerburg	= 18,20.	=
		124,68.	=

Der Flächeninhalt des neu gebildeten Gumbinner Regierungbezirks beträgt also 297,85.. □M. und die ganze Provinz 702,80.. □Meilen.

Nach der ältern Eintheilung des Landes von 1815 bis zum Jahre 1772 zurück ergibt die Zusammenstellung des Flächeninhalts der einzelnen Kreise für die ganze Provinz die Summe von 704,66.. □Meilen und der Umstand, daß bei der neuen Eintheilung in 36 Kreise 1,86.. □Meilen weniger erscheinen, entsteht durch das Hinweglassen der dritten Dezimalstelle bei den einzelnen Kreisen.

Nach den neuesten im Jahre 1831 angestellten Berechnungen enthält der Königsberger Regierungbezirk 408,13.., der Gumbinner 298,21.., das ganze Land also 706,34.. geogr. □Meilen.

Von der Oberfläche der Provinz nimmt das Wasser einen ansehnlichen Theil ein, und wenn man auch die zerstreut liegenden Seen, welche weniger als 150 Morgen enthalten, bei Berechnungen und Vergleichungen der Verhältnisse, in Hinsicht auf Menschenzahl, auf Gewerbe und auf landwirthschaftlichen Ertrag nicht in Anschlag bringt, sondern sie der Landfläche beizählt, so müssen doch Landseen von größrer Ausdehnung, so wie die beiden großen Binnengewässer, das Frische und das Kurische Haff, von der eigentlichen Boden- oder Landfläche in Abzug gebracht werden, so wohl bei Berechnungen und Anschlägen, die sich auf die ganze Provinz beziehen, als noch

mehr bei solchen, die nur einzelne Kreise umfassen, denen dergleichen große Wasserbehälter ausschließlich oder großen Theils zugerechnet sind; obgleich nicht zu verkennen ist, daß sie durch Fischerei, Rohrschnitt und auf andre Art benutzt werden und in so fern dennoch in Betrachtung kommen.

Folgende bei dem statistischen Bureau gemachte Auseinandersetzung der großen Binnengewässer und Berechnung der einzelnen Landseen gibt eine für den Zweck hinreichend genaue Uebersicht.

Das Kurische Haff theilt sich zwischen den beiden Regierungbezirken Königsberg und Gumbinnen; das Frische Haff aber zwischen den beiden Regierungbezirken Königsberg und Danzig und der Antheil des letztern (der übrigens 4,6126 □Meilen enthält) gehört nicht zu unsrer Provinz.

Folgende Kreise der Provinz haben Antheil an diesen beiden Binnengewässern: der Fischhausensche hat deren 11,7622. □Meilen,

=	Labiausche	=	=	5,8061. =
=	Memelsche	=	=	4,9040. =
=	Heidekruger	=	=	4,2800. =
=	Heiligenbeilsche	=	=	4,0146. =
=	Königsberger	=	=	3,3625. =
=	Niederunger	=	=	3,1900. =
=	Braunsberger	=	=	0,9646. =

Summe 38,2840. □Meilen.

Der Flächenraum, welchen die bedeutenden Landseen einnehmen, die bei den einzelnen Kreisen namentlich aufgeführt sind, ist folgender:

der	Johannsburger	Kreis	enthält	2,9013. □Meil. an dergl. Seen,
=	Mohrungensche	=	=	2,2977. =
=	Lötzensche	=	=	2,0495. =
=	Angerburgsche	=	=	1,3887. =
=	Osteroder	=	=	1,1887. =
=	Ortelsburger	=	=	0,8809. =
=	Allensteiner	=	=	0,7505. =
=	Sensburger	=	=	0,7187. =
=	Lyker	=	=	0,7078. =
=	Neidenburger	=	=	0,5183. =
=	Goldaper	=	=	0,3190. =
=	Olezkoer	=	=	0,2811. =
=	Heilsbergsche	=	=	0,1463. =
=	Pr. Hollandsche	=	=	0,1200. =
=	Gerdauensche	=	=	0,1090. =
=	Rastenburger	=	=	0,0266. =

Summe 14,4041. □Meilen.

II.

Ströme, Flüsse und Wasserverbindung des Landes.

Die Provinz hat zwei Hauptströme, welche beide mit ihren Hauptwassergängen die Richtung von Osten nach Westen, ziemlich parallel mit einander halten, diese sind die Memel und der Pregel. Alle im Lande vorhandne Flüsse und Wassergänge gehören entweder zum Gebiet dieser beiden Hauptströme; oder sie sind Küstenflüsse, wie die Passarge; oder sie gehören zum großen Gebiete des in benachbarter Provinz sich ausmündenden Weichselstroms.

A. Die **Memel** tritt aus Rußland bei dem Gränzdorfe Schmaleninken ins Preußische Gebiet, durchströmt den Ragniter, Tilsiter, Niederunger und Heidekruger Kreis, theilt sich beim Schanzenkruge in zwei Ströme, die Gilge und den Ruß, verliert hier den Namen Memel und ergießt sich durch das Kurische Haff, das als ihr geräumiges Ausmündungsbecken betrachtet werden kann, bei der Stadt Memel in die Ostsee.

Der Flächeninhalt ihres Stromgebiets wird auf 160 □Meilen angegeben und ihre schiffbare Länge mit den beiden Armen und dem Kurischen Haff beträgt 28 Meilen; ihre mittlere Breite ist 960 Fuß, die mittlere Tiefe 3 Fuß und ihr Gefälle auf 100 Ruthen $1\frac{1}{2}$ Zoll; — bei Winge ist ihre Normalbreite 1080 Fuß; bei Schmaleninken 900 Fuß und die geringste Tiefe $2\frac{3}{4}$ Fuß. Die Gilge hat vom Schanzenkruge bei Seckenburg auf 8000 Ruthen ein Gefälle von 13 Fuß, der Ruß aber auf 9000 Ruthen nur 9 bis 10 Zoll.

Die größten Schiffsgefäße, welche den Strom befahren und Strusen genannt werden, sind 200 Fuß lang, 19 Fuß breit und gehen bei voller Ladung (4360 Zentner) 5 Fuß tief im Wasser.

Die sogenannten Reisekähne, welche diesen Strom befahren, sind in ihrem Obertheile 35 bis 70 Fuß lang, 11 bis 19 Fuß breit und gehn bei voller Ladung 3 Fuß 4 Zoll bis 6 Fuß tief; die kleinsten tragen ohngefähr 400, die größten 2182 Zentner.

Die auf dem Strome noch vorkommenden Polnischen Wittinnen sind am Obertheile 160 Fuß lang, 16 Fuß breit, tragen 2186 Zentner und gehn bei voller Ladung nur 3 Fuß tief. Die beiden zuletzt genannten Gefäße befahren auch die Gilge und gehn von hier durch den großen Friedrichsgraben und durch die Deime nach Königsberg.

Der Strom hat nur eine Brücke, und zwar eine Schiffbrücke bei der Stadt Tilsit, die im Mai aufgeschlagen und im November abgenommen wird; außerdem wird die Verbindung beider Ufer durch 4 stehende Fähren auf der Memel und 4 solche auf dem Ruß erhalten.

Der kleine Friedrich- oder Greituſchke Kanal verbindet zwiſchen Seckenburg und Petricken die Gilge mit dem Nemonin; der Kanal iſt 2500 Ruthen lang, 6 Fuß tief und hat von Seckenburg bis Petricken $10\frac{3}{5}$ Zoll Gefälle.

In den Hauptſtrom und in deſſen großes Ausmündungsbecken, das Kuriſche Haff, ergießen ſich auf dem rechten Ufer:

Die Jura bei Schreitlauken: ſie iſt 80 Fuß breit, hat 3 Fuß Normal-Tiefe und wird im Frühjahr zwei Meilen aufwärts mit Gefäßen befahren, die 59 Fuß lang, 15 Fuß breit ſind, 4 Fuß 6 Zoll tief im Waſſer gehn und 900 Zentner Laſt tragen.

Die Minge hat dieſelbe Breite und Tiefe, wie die Jura, iſt aber nicht ſchiffbar.

Die Dange tritt bei Bajoren in das Preußiſche Gebiet, mündet ſich in den Haffſtrom, als Fortſetzung der Memel, oberhalb der Stadt Memel ein und iſt von der Einmündung an bis 600 Ruthen oberhalb Memel ſo breit und tief, daß ſie mit Seeſchiffen befahren werden kann, die bis 15 Fuß tief gehn und 20,000 Zentner tragen.

Auf dem linken Ufer des Memelſtroms mündet ſich ein:

Die Scheſchuppe, die beim Dorfe Meldiglauken das Preußiſche Gebiet betritt. Sie iſt im Frühjahr 5 Meilen aufwärts bis zum Dorfe Lasdehnen mit Gefäßen von 900 Zentner Trächtigkeit ſchiffbar, hat 80 bis 100 Fuß mittlere Breite und $3\frac{1}{2}$ Fuß Tiefe; ihr ganzer Lauf im Preußiſchen Gebiete iſt 7 Meilen lang.

Der Nemonin entſteht aus dem Zuſammenfluſſe mehrerer aus dem flachen Lande zwiſchen Tilſit und Inſterburg kommenden Gewäſſer, die durch das große Moosbruch (zwiſchen Labiau und Tilſit) fließen, ſich bei Timber vereinigen, die früher einzeln geführten Namen ablegen und unter dem Namen Nemonin bei dem Dorfe gleiches Namens ſich ins Kuriſche Haff ergießen. Von Petricken bis zum Einfluß der Timber hat der Fluß auf 100 Ruthen $4\frac{1}{2}$ Zoll Gefälle, von da aber bis zur Einmündung ins Haff nimmt das Gefälle allmählig ab.

Die den Memelſtrom herunter kommenden Schiffe, welche den kleinen Friedrichgraben paſſirt haben, gehn bei Petricken in den Nemonin, bis zum Wiepſchen Kruge und von hier an verbindet der große Friedrichgraben den Nemonin mit der Deime. Dieſer Kanal iſt 4816 Ruthen lang, 36 bis 48 Fuß breit, und beim niedrigſten Waſſerſtande 4 Fuß tief; es führt nur eine Floßbrücke über den Kanal, der übrigens gar kein Gefälle hat. Dieſelben Schiffsgefäße, welche die Memel herunter kommen, befahren auch dieſen Kanal und bringen Waaren aus Rußland und Polen nach Königsberg; er wurde darum angelegt, weil die Fahrt auf dem Kuriſchen Haff unſicher und

oft gefährlich war und weil jährlich viele Schiffsgefäße, besonders die großen unbehülflichen Wittinnen durch plötzlich entstehende Stürme verunglückten.

Die Deime ist ein Arm des Pregels; sie trennt sich von diesem Strome bei Tapiau und fließt nördlich über Labiau nach dem Kurischen Haff; sie hat 3 Brücken und 3 Fähren und auf 100 Ruthen $1\frac{1}{2}$ bis 2 Zoll Gefälle.

B. Der Pregel entsteht aus der Vereinigung der beiden Flüsse Pissa und Rominte, nahe oberhalb der Stadt Gumbinnen und durchströmt in westlicher Richtung den Gumbinner, Insterburger, Wehlauer und Königsberger Kreis, in grader Richtung ungefähr 15 Meilen lang bis zum Einfluß ins Frische Haff, wo er 6 Meilen unterhalb Königsberg bei Pillau sich in die Ostsee ergießt.

Bei Gumbinnen ist die Breite des Stroms ungefähr 70 Fuß, bei Insterburg 120 Fuß und sie nimmt von hier bis nach Königsberg zu bis zu 720 Fuß. Die mittlere Tiefe des Stroms ist oberhalb Wehlau $2\frac{1}{2}$ bis 3 Fuß; zwischen Wehlau und Tapiau 3 bis $3\frac{1}{2}$ Fuß; unterhalb Tapiau 4 Fuß, an einigen Stellen jedoch 8, 12 bis 18 Fuß.

Das Gefälle des Stroms ist im Mittel, oberhalb Wehlau $4\frac{1}{2}$ Zoll, unterhalb Wehlau 3 Zoll und bei Tapiau 2 Zoll auf 100 Ruthen und sein Stromgebiet umfaßt 256 □Meilen, wovon auf die kleinen Flußgebiete 40 □Meilen kommen.

Von Insterburg ab wird der Strom schiffbar für Gefäße von 45 bis 60 Fuß Länge, 16 Fuß Breite und 600 bis 700 Zentner Trächtigkeit; unterhalb Wehlau bis nach Tapiau wird er befahren mit Wittinnen von 2 bis 3000 Zentner Trächtigkeit und mit Reisekähnen, wie auf der Memel; von Tapiau ab mit kleinen Struſen von 90 bis 100 Fuß Länge; zwischen Königsberg und Pillau mit verschiedenen Gefäßen bis zu 3600 Zentner Trächtigkeit und einer Einsenkung von 11 Fuß.

Der Strom hat in Königsberg allein 7 hölzerne Brücken und höher hinauf mehrere Brücken und Fähren.

Der bedeutendste Fluß im Gebiete dieses Stroms ist die Angerap; sie hat ihren Ursprung im Karklinnen See, eine Meile östlich von Lötzen, wird verstärkt durch Quellen bei Kutten und Lenkuk und durch Zuflüsse aus verschiedenen Seen bei Aris und ihr Flußgebiet umfaßt 67 □Meilen; sie strömt von Süden nach Norden dem Hauptflusse zu und ergießt sich eine Meile oberhalb Insterburg in den Pregel. Sie ist nicht schiffbar, steht aber durch den Zusammenhang mit mehreren Seen, mit den Taltergewässern und durch diese mit dem Spirding-See in Verbindung und es entsteht dadurch ein Wasserweg, wenn gleich ohne Schifffahrt mit großen Gefäßen, nach dem Pissek und durch diesen nach der Weichsel. Sie hat 3 bis 4 Fuß Tiefe, steigt bei hohem Wasser bis 10 Fuß, fließt aber schnell wieder ab. Der

Grund des Flusses hat viel Granitsteine von bedeutender Größe und dies ist ein Hinderniß der Kahnschifffahrt; im Frühjahr und Herbst ist sie flößbar. In die Angerap ergießt sich bei dem Dorfe Jurgutschen die Goldap, ein kleiner Fluß, der aus nahen Bächen in der Gegend von Gurnen entsteht und die Stadt Goldap durchfließt.

Der zweite bedeutende Fluß, der den Pregel verstärkt, ist die Inster, die von Nordosten her dem Hauptstrome zufließt; sie entspringt beim Dorfe Girreliſchken und hat eine Wasserganglinie von 12 Meilen und überhaupt 21 □Meilen Flußgebiet; $\frac{1}{4}$ Meile vor ihrer Einmündung in den Pregel wird sie für kleine Reisekähne schiffbar.

Die Pissa erhält ihren Hauptzufluß aus dem Wistitten See, obgleich ihre eigentlichen Quellen noch eine Meile südlicher in Polen liegen; sie vereinigt sich nahe bei Gumbinnen mit der flößbaren Rominte, die bei Przerosl aus den dortigen Landseen entspringt; nach der Vereinigung beider Flüsse führen sie jetzt den Namen Pregel, den man früher erst da annahm, wo sich die Inster mit dem Angerap und der Pissa vereinigt. Die Pissa hat 70 bis 80 Fuß Breite, aber nur 2 bis 3 Fuß Tiefe, die sich indessen im Frühjahr und bei Regenfluthen bis auf 9 Fuß erhöht; sie hat wenig Fische. Die Rominte hat ungefähr 60 Fuß Breite und 2 bis 3 Fuß Tiefe; sie hat einen raschen ungestümen Lauf und steigt zuweilen 8 bis 9 Fuß hoch; sie ist flößbar und bringt Brennholz nach Gumbinnen.

Die Alle ist ein bedeutender Fluß, der im Neidenburgischen Kreise nahe beim Dorfe Lana entspringt und sich nördlich der Stadt Wehlau auf dem linken Ufer in den Pregel ergießt. Ihre Wasserzuglinie hat eine Länge von 40 Meilen und ihr Flußgebiet einen Flächenraum von 128 □Meilen. Sie ist von Friedland ab schiffbar für Gefäße von 57 Fuß Länge, 14 Fuß Breite und 2 Fuß Wassereinsenkung, welche bis zu 720 Zentner tragen. Der Fluß ist im Jahre 1802 bis zum Lonsker See flößbar gemacht worden und das Gefälle desselben von diesem See an bis nach Allenstein beträgt 88 Fuß 8 Zoll; bei Wehlau hat sie auf eine Länge von 250 Ruthen 5 Zoll Gefälle.

Bei Schippenbeil mündet sich die Guber in die Alle; sie entspringt $\frac{1}{4}$ Meile von der Stadt Rhein und zwischen ihrem Ursprunge und den Taltergewässern, welche zum Gebiet der Weichsel gehören, ist nur eine Anhöhe von ungefähr 30 Fuß. In dieser Gegend, wo sich so große hochliegende Landseen befinden, die schon längst mit einander durch natürliche und gegrabne Wasserwege verbunden sind, wird es bei größerem Anbau und höherer Kultur des Landes nicht fehlen, eine schiffbare Wasserverbindung zwischen Königsberg, Memel und Warschau vermittelst des Pissekflusses zu bewirken, der zum Gebiet der Weichsel gehört und aus dem großen Spirding See entquillt. Er fließt in einem breiten und sumpfigen Thale nach Polen und

ergießt sich dort bei Nowogrod in den Narew; sein Gefälle, auf der ganzen Länge bis zum Narew — 22000 Ruthen — beträgt 66 Fuß. Auf diesem Flusse wurden schon in ältern Zeiten Fische in kleinen Kähnen aus der Gegend des Spirding Sees bis nach Warschau zu Markte gebracht und seit dem Jahre 1800 (zu welcher Zeit der Fluß ganz zum Preuß. Gebiet gehörte), wo eine Räumung desselben bewirkt worden war, ist die Schifffahrt so weit gebracht worden, daß der Fluß mit Kähnen befahren wird, die 75 Fuß lang, 10 Fuß breit sind, und zwischen 8 und 900 Zentner tragen.

Als ein Küstenfluß, der sein eignes Gebiet hat, ist die Passarge zu betrachten, die beim Dorfe Grieslinen im Allensteiner Kreise entspringt und sich eine Meile unterhalb Braunsberg ins Frische Haff ergießt; sie ist von ihrer Ausmündung bis zur Stadt Braunsberg schiffbar und zwar mit Gefäßen von 47 Fuß Länge, 16 Fuß Breite und 1½ Fuß Eintauchung, die 148 Zentner tragen.

Bei Frauenburg ergießt sich die Baude ebenfalls ins Frische Haff; sie entspringt zwischen den Dörfern Schlobitten und Karwinden und bildet bei Frauenburg einen Hafen, der von Bordingen befahren wird, die 40 Fuß lang, 16 Fuß breit sind und sich mit voller Last 3 bis 4 Fuß tief einsenken.

Zum Stromgebiet der Weichsel gehört noch aus dieser Provinz der Drewenz, der 3 Meilen südöstlich von Osterode entspringt und eine Meile südlich von Thorn sich in die Weichsel ergießt; er hat von Osterode bis zu seiner Ausmündung auf einer Länge von 60651 Ruthen ein Gefälle von 218 Fuß 6 Zoll und ist für Lang- und Klobenholz flößbar; von Leibitsch an bis an die Weichsel ist er auch für Mehlkähne schiffbar.

Die Höhenzüge im Königreiche Preußen sind (nach Wutzke) nur aufgeschwemmte Gebirge; sie bestehen aus Sand, Gerölle, Kies und Letten, haben keine ausgebreitet horizontale Schichten deutlich unterschiedener oder völlig ungleichartiger Massen, sondern nur Abdachungen, theils nach verschiedenen Seiten, theils unter verschiedenen Graden.

Der höchste Punkt in der Provinz ist der sogenannte Hasenberg, eine Meile nordwestlich von Landsberg: er ist gemessen 594 Pariser Fuß über der Ostsee erhaben. Die Ergebnisse einiger Vermessungen in verschiedenen Gegenden des Landes in Bezug auf ihre Erhebung über den Spiegel der Ostsee werden hier verzeichnet:

Der Goldapsche Berg bei der Stadt Goldap 583 Fuß.
Das Dorf Lana, eine Meile nördlich von der Stadt Neidenburg, 545 F.
Das Dorf Klein Dexen, ¾ Meile von Eilau, 543 Fuß.
Der Schloßberg, südlich der Stadt Neidenburg, 529 Fuß.

Das Dorf Grieslinen im Allenſteiner Kreiſe 512 Fuß und nahe bei, die Quelle wo die Paſſarge entſpringt, 468 Fuß.

Der Schloßbrunnen bei der Stadt Ortelsburg 452 Fuß.

Der Waſſerſpiegel des großen Maraufer Sees, im Oſteroder Kreiſe, 428 F.

Der Waſſerſpiegel des Orlow Sees bei der Stadt Rhein, 421 Fuß.

Der Spiegel des Warſchau Sees bei Johannsburg, 397 Fuß.

Das Fort Lyk auf dem Spirding See, 387 Fuß.

Der Spiegel des Narthen Sees beim Dorfe Narthen im Neidenburger Kreiſe, 366 Fuß.

Dagegen iſt der Waſſerſpiegel des Memelſtroms bei Schmaleninken nur $26\frac{1}{2}$ Fuß, beim Schanzenkruge nur $13\frac{7}{10}$ Fuß, und die Ausmündung des kleinen Friedrichgrabens in den Nemonin, bei Seckenburg nur $1\frac{15}{100}$ Fuß über den Waſſerſpiegel der Oſtſee erhaben.

Das Land hat durch die Zerſtörung der Waldungen an der Seeküſte viel gelitten; nicht nur die Kuriſche Nehrung, welche vormals ganz bewaldet und ein Aufenthalt von Wildprett, Falken und anderm Geflügel war, ſondern auch andre Stellen an der Seeküſte haben durch die Abholzung nicht nur den ehmaligen beſſern Boden verloren, ſondern es ſcheint ſich auch dadurch das Klima im Ganzen verſchlechtert zu haben. Seit einigen Jahren wird der Dünen- und Seeuferbau nach einem feſtgeſetzten Syſtem durch Anpflanzungen am Seeſtrande regelmäßig betrieben.

III.
Beschreibung der einzelnen Ortschaften im Lande.

A. Im Königsberger Regierungsbezirke.

Königsberg, die Hauptstadt des Landes, liegt am Pregel, der sich eine Meile von hier ins frische Haff ergießt. Sie hatte:

In den Jahren	Oeffentliche Gebäude.	Privatwohnhäuser.	Fabrikgebäude, Mühlen ꝛc.	Ställe, Scheunen und Schuppen
1810	134	4151	481	933
1813	132	4091	370	1313
1816	171	4079	396	1572
1819	173	4108	411	1604
1822	177	4123	418	1653
1825	177	4127	421	1662
1828	178	4119	456	1612
1831	189	4102	478	1608

Im Jahre 1768 wurde die Zahl der Häuser mit Ziegeldächern in der Stadt zu 4277, und die der Scheunen zu 95 angegeben.

Die Zahl der Einwohner war im Dezember 1768 47,939
im Jahre 1798 51,720
" " 1801 54,673
zu Ende 1804 50,142 *)
" " 1805 49,866

In den Jahren	Kinder unter 14 Jahren		Pers. über 14 und unter 60 Jahre		Personen über 60 Jahre		Summa
	Knaben	Mädchen	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
1810	7453	8598	15336	19357	2110	2343	55,197
1813	6617	7933	14463	18172	1613	1843	50,641
1816	7892	9361	15301	19650	1807	2560	56,571
1819	8665	9034	16507	20774	1721	2645	59,346
1822	9700	9875	16625	21098	1969	2974	62,241
1825	9374	10236	16436	21653	2078	2972	62,749
1828	9820	10467	16335	21412	2217	3104	63,355
1831	9685	9778	16449	22046	1651	2766	62,375

*) Vor 1804 wurden die Militairfrauen und Kinder in die allgemeine Zählung aufgenommen; in den Zählungen von 1804 an fehlen sie aber darin; das eigentlich dienstthuende Militair ist niemals in diesen Zählungen enthalten.

Zu Ende 1810 war die Zahl der Einwohner 55,197
Im Laufe d. J. 1811 wurden geboren 2344
starben 2287
Zu Ende 1811 hätten vorhanden sein sollen . 55,254
gezählt wurden 55,180
Die Stadt hatte also durch Auswanderung verloren 74
Im Laufe d. J. 1812 wurden geboren 2244
starben 2723
Zu Ende 1812 sollten vorhanden sein 54,701
gezählt wurden 54,452
Die Stadt hatte also durch Auswanderung verloren 249
Im Laufe d. J. 1813 wurden geboren 1893
starben 4004
Zu Ende 1813 sollten vorhanden sein 52,341
gezählt wurden 50,641
Die Stadt hatte also durch Auswanderung verloren . . . . . 1700*)
Im Laufe d. J. 1814 wurden geboren 2436
starben 1839
Zu Ende 1814 sollten vorhanden sein 51,238
gezählt wurden 53,850
Die Stadt hatte also durch Einwanderung gewonnen 2612
Im Laufe d. J. 1815 u. 1816 wurden geb. 5007
starben 3640
Zu Ende 1816 sollten vorhanden sein 55,217
gezählt wurden 56,571
Die Stadt hatte also durch Einwanderung gewonnen 1354
Im Laufe d. J. 1817 wurden geboren 2421
starben 1812
Zu Ende 1817 sollten vorhanden sein 57,180
gezählt wurden 57,101
Die Stadt hatte also durch Auswanderung verloren 79
Im Laufe d. J. 1818 wurden geboren 2244
starben 1886
Zu Ende 1818 sollten vorhanden sein 57,459
gezählt wurden 58,623
Die Stadt hatte also durch Einwanderung gewonnen 1164
Im Laufe d. J. 1819 wurden geboren 2392
starben 1958

5130 2102

*) Daß unter den in der Stadt als gestorben aufgezählten Menschen, vorzüglich in den Jahren 1811, 1812 und 1813 manche aufgeführt sind, die nicht unter der Einwohnerzahl begriffen waren, ist wohl anzunehmen.

	5130	2102
Zu Ende 1819 sollten vorhanden sein 59,057		
gezählt wurden 59,346		
Die Stadt hatte also durch Einwanderung gewonnen 289		
Im Laufe d. J. 1820 wurden geboren 2312		
starben 1775		
Zu Ende 1820 sollten vorhanden sein 59,883		
gezählt wurden 60,502		
Die Stadt hatte also durch Einwanderung gewonnen 619		
Im Laufe d. J. 1821 wurden geboren 2384		
starben 1622		
Zu Ende 1821 sollten vorhanden sein 61,264		
gezählt wurden 61,291		
Die Stadt hatte also durch Einwanderung gewonnen 27		
Im Laufe d. J. 1822 wurden geboren 2256		
starben 1635		
Zu Ende 1822 sollten vorhanden sein 61,912		
gezählt wurden 62,241		
Die Stadt hatte also durch Einwanderung gewonnen 329		
Im Laufe d. J. 1823, 1824 und 1825		
wurden geboren 6419		
starben 5915		
Zu Ende 1825 sollten vorhanden sein 62,775		
gezählt wurden 62,749		
Die Stadt hatte also durch Auswanderung verloren 26		
Im Laufe d. J. 1826, 1827 und 1828		
wurden geboren 5463		
starben 5704		
Zu Ende 1828 hätten vorhanden sein sollen 62,508		
gezählt wurden 63,355		
Die Stadt hatte also durch Einwanderung gewonnen 847		
Im Laufe d. J. 1829, 1830 und 1831		
wurden geboren 5331		
starben 7678		
Zu Ende 1831 hätten vorhanden sein sollen . . . 61,008		
gezählt wurden 62,375		
Die Stadt hatte also durch Einwanderung gewonnen 1367		
Summa . 8608		2128

Digitized by Google

Im Laufe der 21 Jahre, vom 1. Jan.

1811 bis letzten Decbr. 1831 waren geb.	23,223	Knaben	21,953 Mädchen
geſtorben . .	22,678	männl.	21,800 weibl. Perſ.
Es war alſo Ueberſchuß . . .	545	männl.	153 weibl. Perſ.
Gezählt wurden zu Ende 1810	24,899	männl.	30,298 weibl. Perſ.
Zu Ende 1831 hätten alſo vorhanden ſein ſollen	25,444	männl.	30,451 weibl. Perſ.
gezählt wurden	27,785	männl.	34,590 weibl. Perſ.
Es waren alſo in dieſem Zeitraume .	2,341	männl.	4,139 weibl. Perſ.

aus andern Ortſchaften mehr in die Stadt gezogen, als aus der Stadt nach andern Gegenden ausgewandert.

Die Zahl der Gebornen überhaupt, in den 22 Jahren, vom Anfange 1810 bis zu Ende 1831 war (ebenfalls ohne Militair) 47,103, und zwar 24,211 Knaben und 22,892 Mädchen.

Die jährliche Durchſchnittszahl der Gebornen war:

in den erſten 5 Jahren (1810 — 1814) . . 2169;
= = 5 folgenden = (1815 — 1819) . . 2413;
= = 5 = = (1820 — 1824) . . 2254;
= = 7 neueſten = (1825 — 1831) . . 1846;

am mehrſten wurden geboren im Jahre 1816 = 2563
am wenigſten = = = = 1828 = 1624

Die Zahl der in dieſem Zeitraume unehelich gebornen Kinder war 8490, alſo etwas über 18 Procent aller Gebornen.

Die jährliche Durchſchnittszahl der unehelich Gebornen war:

in den 5 erſten Jahren . . . 443
= = 5 folgenden = . . . 411
= = 5 = = . . . 370
= = 7 neueſten = . . . 339

am mehrſten im Jahre 1814 = 489
am wenigſten = = 1830 = 310

Die Zahl der in dieſem Zeitraume geſtorbenen Menſchen war 46,378, und zwar 23,673 männl. und 22,705 weibl. Geſchlechts.

Die jährliche Durchſchnittszahl war:

in den 5 erſten Jahren . . 2551
= = 5 folgend. = . . 1859

In den 5 folgenden Jahren 1825
= = 7 neueſten = . . 2172
am mehrſten ſtarben im Jahre 1813, nemlich 4004;
am wenigſten = = = 1821, = 1622.

Die Zahl der todtgebornen Kinder war in dieſen 22 Jahren überhaupt 2726, alſo nahe an $5\frac{3}{4}$ Procent der Geſammtzahl der Gebornen. Die jährliche Durchſchnittszahl war:

in den 5 erſten Jahren 150 = 7 Procent der Gebornen
= = 5 folgenden = 117 = $4\frac{7}{8}$ = = =
= = 5 = = 116 = $5\frac{1}{5}$ = = =
= = 7 neueſten = 116 = $6\frac{1}{4}$ = = =

die mehrſten brachte das Jahr 1811 = 168
die wenigſten = = = 1828 = 83.

Nach den Altersſtufen ſtarben in den letzten 22 Jahren, bis zu Ende 1831, mit Ausſchluß der Todtgebornen:

Alter	Zahl der Geſtorbenen überhaupt
Vor vollendetem 1ſten Jahre	10062
Nach dem 1ſten und vor vollendetem 3ten Jahre	4831
Zwiſchen dem 3ten und 7ten Jahre	3012
Zwiſchen 7 und 14 Jahren	1541
Zwiſchen 14 und 25 Jahren	2029
Zwiſchen 25 und 40 Jahren	4510
Zwiſchen 40 und 50 Jahren	4024
Zwiſchen 50 und 60 Jahren	3955
Zwiſchen 60 und 70 Jahren	4325
Zwiſchen 70 und 80 Jahren	3587
Zwiſchen 80 und 90 Jahren	1477
Nach vollendetem 90ſten Jahre	299
Summa	43652

Nach den Jahreszeiten waren überhaupt geſtorben:

In den Wintermonaten	Jan. Febr. März	13,546
	Oct. Nov. Decbr.	10,892
In den Sommermonaten	April. Mai. Juni.	11,404
	Juli. Aug. Sept.	10,536

Nach den verſchiedenen Todesarten:

1. An Entkräftung, Altershalber 5403
2. Durch innere hitzige Krankheiten 11,729

17,132

	17,132
3. Durch innere langwierige Krankheiten	18,941
4. Durch schnell tödtliche Krankheitszufälle	3632
5. Durch äußere Krankheiten und Schäden	1211
6. Frauen bei der Niederkunft und im Kindbette	351
7. Durch die Pocken	147
(i. d. J. 1816, 1819 u. 1820 = 0, i. J. 1824: 39 — i. d. J. 1827 u. 1828 = 0, — i. d. J. 1829: 16 — 1830: 24.)	
8. Durch die Wasserscheu	8
9. Gewaltsamen Todes:	
a) durch Selbstmord	213
(i. d. J. 1810 u. 1813 = 4 — i. J. 1821: 25.)	
b) durch allerlei Unglücksfälle	818
(i. J. 1812: 55 — i. J. 1828: 24.)	
Hierzu an nicht bestimmt angegebenen Krankheiten .	1199
Summa	43,652

Im Jahre	waren überhaupt Menschen in der Stadt.	Davon starben im Laufe des Jahres	Von 1000 vorhandnen Menschen also:
1810	55,197	1900	34
1811	55,180	2287	41
1812	54,452	2723	49
1813	50,641	4004	79
1814	53,850	1839	34
1815	*) 55,210	1703	31
1816	56,571	1937	34
1817	57,101	1812	32
1818	58,623	1886	32
1819	59,346	1958	33
1820	60,502	1775	29
1821	61,291	1622	26
1822	62,241	1635	26
1823	*) 62,410	2043	33
1824	*) 62,579	2049	33
1825	62,749	1823	29
1826	*) 62,951	2097	33
1827	*) 63,153	2149	34

*) Die Angaben aus den Jahren 1815, 1823, 1824, 1826, 1827, 1829 und 1830 sind nicht aus Zählungen gewonnen, da diese damals nicht geschehen, sondern durch Verhältniß-Berechnung entstanden.

Im Jahre	waren überhaupt Menschen in der Stadt	Davon starben im Laufe des Jahres	Von 1000 vorhandnen Menschen also:
1828	63,355	1458	23
1829	*) 62,849	2283	36
1830	*) 62,600	2014	32
1831	62,375	3381	54

Ehen und Verhältnisse derselben.

Im Laufe der 22 Jahre, vom Anfange 1810 bis zu Ende 1831 sind in der Stadt neue Ehen geschlossen worden 11,234
und zwar:

1. Recht zeitige
   a) bei günstigen Altersverhältnissen 7280
   b) bei weniger günstigen Altersverhältnissen . . . 2624
2. Verspätete 785
3. Von denen Kinder nicht zu erwarten 545

Der Jahresdurchschnitt der neu geschlossenen Ehen war:
in den ersten 5 Jahren 589
in den 5 folgenden Jahren 607
in den 5 folgenden Jahren 476
in den 7 neuesten Jahren 411

Die mehrsten Ehen wurden geschlossen i. J. 1816 = 709.
Die wenigsten = = = i. J. 1828 = 304.

Zu Ende d. J. 1811 war die Zahl der stehenden Ehen 8896
Im Laufe d. J. 1812 wurden Ehen neu geschlossen 432
Zu Ende d. J. 1812 konnten stehende Ehen vorh. sein . 9328
gezählt wurden 8593
Es waren also mehr Ehen aufgelöst als geschlossen 303
Im Laufe d. J. 1813 wurden Ehen neu geschlossen 632
Zu Ende 1813 konnten stehende Ehen vorh. sein . . . 9225
gezählt wurden 7787
Es waren also mehr Ehen aufgelöst als geschlossen 806
Im Laufe d. J. 1814 wurden Ehen neu geschlossen 696
Zu Ende 1814 konnten stehende Ehen vorh. sein . . . 8483
gezählt wurden 7823

1109

		1019
Es waren alſo mehr Ehen geſchloſſen als aufgelöſt	36	
Im Laufe d. J. 1815 u. 1816 wurden Ehen geſchl. 1346		
Zu Ende 1816 konnten ſtehende Ehen vorhanden ſein . 9169		
gezählt wurden 7919		
Es waren alſo mehr Ehen geſchloſſen als aufgelöſt	96	
Im Laufe d. J. 1817 wurden Ehen neu geſchloſſen 597		
Zu Ende 1817 konnten ſtehende Ehen vorhanden ſein . 8516		
gezählt wurden 8542		
Es waren alſo mehr Ehen geſchloſſen als aufgelöſt	623 *)	
Im Laufe d. J. 1818 wurden neue Ehen geſchloſſen 540		
Zu Ende 1818 konnten ſtehende Ehen vorhanden ſein . 9082		
gezählt wurden . . . 9127		
Es waren alſo mehr Ehen geſchloſſen als aufgelöſt	585 *)	
Im Laufe d. J. 1819 wurden neue Ehen geſchloſſen 552		
Zu Ende 1819 konnten ſtehende Ehen vorhanden ſein . 9679		
gezählt wurden 9338		
Es waren alſo mehr Ehen geſchloſſen als aufgelöſt	211	
Im Laufe d. J. 1820 wurden neue Ehen geſchloſſen 534		
Zu Ende 1820 konnten ſtehende Ehen vorhanden ſein . 9872		
gezählt wurden 9266		
Es waren alſo mehr Ehen aufgelöſt als geſchloſſen		72
Im Laufe d. J. 1821 wurden neue Ehen geſchloſſen 547		
Zu Ende 1821 konnten ſtehende Ehen vorhanden ſein 9813		
gezählt wurden . . . 10319		
Es waren alſo mehr Ehen geſchloſſen als aufgelöſt	1053 *)	
Im Laufe d. J. 1822 wurden neue Ehen geſchloſſen 466		
Zu Ende 1822 konnten ſtehende Ehen vorhanden ſein 10785		
gezählt wurden . . . 10405		
Es waren mehr Ehen geſchloſſen als aufgelöſt	86	
Im Laufe d. J. 1823, 1824, 1825 wurden neue Ehen geſchloſſen 1262		
Zu Ende 1825 konnten ſtehende Ehen vorhanden ſein 11667		
gezählt wurden . . . 10435		
Es waren alſo mehr Ehen geſchloſſen als aufgelöſt	30	
	2720	1181

*) Der Ueberſchuß der gezählten ſtehenden Ehen gegen das Ergebniß der vorhanden geweſenen, und der in der Stadt ſelbſt im Laufe des Jahres neu geſchloſſenen Ehen in den Jahren 1817, 1818 und 1821 konnte nur dadurch entſtehen, daß Ehepaare von auſſerhalb in die Stadt eingewandert ſind. Daß vorzüglich bei der oben bezeichneten Zahl — 1053 — eine Aenderung in den Grundſätzen der Zählung vorgenommen ſein mag, iſt ſehr wahrſcheinlich.

	2720	1181
Im Laufe d. J. 1826, 1827, und 1828 wurden neue Ehen geschlossen 1108		
Zu Ende 1828 konnten stehende Ehen vorhanden sein 11543		
gezählt wurden . . . 10147		
Es waren also mehr Ehen aufgelöst als geschlossen		288
Im Laufe d. J. 1829, 1830 und 1831 wurden neue Ehen geschlossen 1338		
Zu Ende 1831 konnten also stehende Ehen vorhanden sein 11485		
gezählt wurden . . . 9031		
Es waren also mehr Ehen aufgelöst als geschlossen		1116
Summa .	2720	2585

Im Laufe der 20 Jahre, vom 1sten Januar 1812 bis zum letzten Decbr. 1831, betrug die Zahl

der neu geschlossenen Ehen 10050
der aufgelösten stehenden Ehen 10492
von außerhalb waren neue Ehepaare hinzugek. 577

und es waren am Ende dieses Zeitraums 135 stehende Ehen mehr vorhanden als zu Anfang desselben.

Die Zahl der durch richterlichen Spruch getrennten Ehen in der Stadt war:

545

im Jahre 1810	125	im Jahre 1817	95
= = 1811	105	= = 1818	106
= = 1812	74	= = 1819	98
= = 1813	42	= = 1820	94
= = 1814	59	= = 1821	81
= = 1815	62	= = 1822	102
= = 1816	78	Summa in 13 Jahren	1121
	545		

Gegen den Stand von 1810 hatte sich zu Ende 1828 vermehrt:

die Zahl der stehenden Ehen um . . . . . $14\frac{1}{3}$ Prozent*)
die der Einwohner überhaupt . . . . . $12\frac{7}{8}$ =
der Kinder unter 14 Jahren . . . . . $26\frac{1}{3}$ =
der Personen über 14 und unter 60 Jahren $8\frac{4}{5}$ =
der Personen über 60 Jahre . . . . . $19\frac{1}{2}$ =

---

*) Hierbei gilt nicht der Termin von 1810, sondern der von 1811.

Die vollſtändigen Nachweiſungen der nach den Lebensaltern geſtorbnen Menſchen vom Jahre 1810 an erlauben eine Berechnung, wie ſich zu Ende 1828 die Menſchen bis zum zurückgelegten 19ten Jahre nach den verſchiedenen Altersſtufen finden mußten, wenn nicht auf die Veränderungen Rückſicht genommen wird, welche durch Aus- und Einwanderungen in einer ſo großen Kommune vorgehen.

Nach den in dieſen 19 Jahren in der Stadt vorgekommenen Todesfällen ſollten zu Ende 1828 vorhanden ſein:

1304 Kinder, die das 1ſte Jahr noch nicht vollendet hatten;
1195 = die das 1ſte Jahr überſchritten, aber das 2te noch nicht vollendet hatten;
1103 Kinder über 2 und unter 3 Jahren;
1341 = zwiſchen 3 und 4 Jahren;
1322 = zwiſchen 4 und 5 Jahren;
1280 = zwiſchen 5 und 6 Jahren;
1388 = zwiſchen 6 und 7 Jahren;
1610 = zwiſchen 7 und 8 Jahren;
1410 = zwiſchen 8 und 9 Jahren;
1402 = zwiſchen 9 und 10 Jahren;
1273 = zwiſchen 10 und 11 Jahren;
1486 = zwiſchen 11 und 12 Jahren;
1548 = zwiſchen 12 und 13 Jahren;
1404 = zwiſchen 13 und 14 Jahren;
1480 Perſonen zwiſchen 14 und 15 Jahren;
720 = zwiſchen 15 und 16 Jahren;
932 = zwiſchen 16 und 17 Jahren;
1062 = zwiſchen 17 und 18 Jahren;
1078 = zwiſchen 18 und 19 Jahren.

Da bei den Zählungen der zur Zeit vorhandenen Menſchen alle Kinder, die das 14te Jahr noch nicht vollendet haben, in einer Klaſſe aufgeführt werden, ſo findet hier nur von dieſer Altersſtufe eine Vergleichung der durch die Zählung aufgefundenen Kinder dieſes Alters, mit der Zahl Anwendung, welche nach dem Ergebniß der Kirchenbücher der Stadt vorhanden ſein ſollten oder könnten.

Die Zahl der Kinder unter 14 Jahren ſollte ſein 19066
Die Zählung zu Ende 1828 gab an 20287
Es fanden ſich alſo mehr, als die Berechnung ergab . . 1221

und es iſt anzunehmen, daß dies Kinder ſind, die nicht in der Stadt geboren,

ſondern von auswärts dahin gebracht worden ſind, hauptſächlich wohl, um dortige Schulen, Heilanſtalten oder andere Verhältniſſe zu benutzen.

Auffallend zeichnet ſich die Zahl der Kinder zwiſchen 7 und 8 Jahren, als die am ſtärkſten beſetzte Altersſtufe aus; es ſind nämlich die im Jahre 1821 gebornen Kinder, und dieſes Jahr hatte eine ſehr geringe Sterblichkeit unter den Kindern, die das 1ſte Jahr noch nicht vollendet hatten. Es wurde zwar darin vom Jahre 1828 noch übertroffen; indeſſen war in dem letzten Jahre die Zahl der überhaupt gebornen Kinder kleiner, als in allen vorhergegangenen bis 1810 hinauf. Aus dieſem Grunde iſt auch die Zahl der jüngſten Kinder, welche nach der Regel die größte ſein ſollte, kleiner, als 10 ſpätere Jahrgänge, bis zum 19ten Lebensjahre. Die große Sterblichkeit der Kinder im Jahre 1813 zeigt ſich hier in der Altersſtufe zwiſchen 15 und 16 Jahren, zu Ende 1828.

Wenn übrigens bei der Zählung zu Ende 1828 die Zahl der Einwohner, die Zahl der ſtehenden Ehen, ſo wie die Zahl der Gebäude in der Stadt etwas geringer angegeben iſt, als in dem vorhergegangenen Jahre, ſo kann dies nicht für ein wirkliches Zurückſchreiten der Stadt in ihrer Wichtigkeit oder in ihrem Wohlſtande ausgegeben werden. Vor 1828 wurden nemlich manche um die Stadt herumliegende Häuſer und Güter noch als zur Stadt gehörig in der ſtatiſtiſchen Tabelle aufgeführt, die in dieſem Jahre zum Landkreiſe gezählt wurden, und man kann daher bei Vergleichung der Zahlen nur dann mit Sicherheit verfahren, wenn man den Kreis und die Stadt, oder die beiden ehemaligen Kreiſe, den Stadt- und den Landkreis, zuſammen nimmt.

Kirchen-, Unterrichts- und Geſundheits-Anſtalten.

Im Jahre 1831 waren in der Stadt 8 evangeliſche Mutterkirchen, eine dergleichen Tochterkirche und 5 dergleichen ohne Parochialrechte, mit 26 Predigern; eine katholiſche Kirche mit 1 Pfarrer und 3 Kapellänen, 2 Mennoniten-Bethäuſer und 1 jüdiſche Synagoge.

Die Univerſität hatte im Jahre 1828 54 Lehrer und die Zahl der hier Studirenden iſt von 1820 an aus folgender tabellariſchen Ueberſicht zu erſehen:

Im Winterſemeſter der Jahre	Studirende überhaupt	Darunter Ausländer	Dieſe bildeten ſich zu			
			Lehrern		Richtern und Verwaltungs-Beamten	Aerzten
			der Theologie	der Philologie und Philoſophie		
1820	227	27	60	36	117	14
1821	218	18	60	37	102	19
1822	273	24	95	30	128	20
1823	303	30	102	57	117	27
1824	361	24	106	65	152	38
1825	378	26	114	163	48	79
1826	393	24	141	165	40	71
1827	395	18	141	151	29	92
1828	434	18	157	164	39	92
1829	423	16	213	61	127	22
1830	454	24	225	39	157	33

Die beiden Gymnaſien, das Friedrichs- und das Stadtgymnaſium, hatten im Jahre 1831 zuſammen 23 Lehrer und 651 Schüler. Sie entließen zur Univerſität:

In den Jahren	mit dem Zeugniß			Ueberhaupt Jünglinge
	Nr. 1.	Nr. 2.	Nr. 3.	
1820	6	17	1	24
1821	2	17	4	23
1822	7	15	3	25
1823	3	15	4	22
1824	1	24	1	26
1825	1	12	—	13
1826	2	26	1	29
1827	1	15	—	16
1828	3	27	—	30
1829	2	20	—	22
1830	1	19	3	23
1831	5	22	6	33

In den vier Mittel- oder Bürgerſchulen für Söhne waren im Jahre 1831, 23 feſt angeſtellte Lehrer und 723 Schüler; in einer ſolchen Schule für Töchter mit 13 Lehrern und Lehrerinnen, 243 Schülerinnen.

38 Elementarschulen mit 69 Lehrern und 9 Lehrerinnen hatten 3242 Schüler und 2082 Schülerinnen.

Im Waisenhause ist ein Schullehrer-Seminar, das 4 Lehrer und 30 Zöglinge hatte.

Es ist hier eine Anstalt zum Unterricht und zur Bildung von Taubstummen, die im Jahre 1828 22 Zöglinge hatte.

In den Jahren	Approbirte Aerzte	Examinirte Civil-Wundärzte	Geprüfte Hebeammen	Roß- und Viehärzte	Apotheken
1810	25	17	61	5	11
1813	20	12	61	1	11
1816	21	14	61	2	11
1822	22	11	60	7	11
1825	28	10	65	2	11
1828	35	9	71	3	11
1831	34	12	84	2	11

Unter den Einwohnern waren:

In den Jahren	Katholiken	Mennoniten	Juden
1810	1476	126	653
1816	1934	173	953
1822	2849	236	1236
1828	2974	210	1184
1831	2182	144	1267

alle übrigen Einwohner waren evangelische Christen.

Im Jahre 1768 waren 533 und im Jahre 1801 833 Juden hier.

Das in der Stadt vorhandene Militair, das bei den Angaben der Menschenzahl niemals mit enthalten ist, bestand im Jahre 1831 aus 4 Bat. Infanterie, 2 Eskadrons Kavallerie, 4 Komp. Artillerie und dem Stamme von 2 Landw. Bat.

Die Feldmark der Stadt enthielt nach der Angabe von 1798 4157 Morgen urbaren Acker, wovon die Hälfte als hohes und die Hälfte als niedrig liegendes Land bezeichnet war; die jährliche Aussaat auf diesem Lande wurde

angegeben zu 234 Schffl. Weizen, 2099 Schffl. Roggen, 2703 Schffl. Gerste, 585 Schffl. Hafer, 216 Schffl. Erbsen, 53 Schffl. Wicken und 312 Schffl. Kartoffeln. — An Forstland besaß die Feldmark 1359 Morgen.

Der Viehstand war:

In den Jahren	Pferde	Ochsen	Kühe	Schafe	Ziegen	Schweine
1810	1735	5	1343	90	31	2349
1820	1433	25	963	68	18	2300
1828	1136	29	1060	103	14	1441
1831	1234	23	960	110	16	923

Gewerbe und Nahrungszweige der Einwohner.

Mechanische Künstler und Handwerker	Im Jahre 1822		Im Jahre 1828		Im Jahre 1831	
	Meister u. selbst. Arbeiter	Ges. u. Lehrlinge	Mstr. u. selbst. Arbeiter	Ges. u. Lehrlinge	Mstr. u. selbst. Arbeiter	Ges. u. Lehrlinge
Schuhmacher u. Altflicker	483	626	463	648	510	638
Schneider	265	254	255	375	263	372
Bäcker und Konditor . .	174	241	170	218	158	222
Tischler und Stuhlmacher	126	226	110	220	125	270
Fleischer	102	112	86	114	93	123
Böttcher	72	75	75	70	77	73
Schlosser, Messerschmiede	84	118	71	111	72	121
Maler und Anstreicher . .	40	—	45	—	42	—
Glaser	31	—	38	—	38	—
Drechsler	36	—	38	—	39	—
Riemer und Sattler . . .	38	41	33	30	49	49
Huf- u. Waffenschmiede .	32	78	30	76	37	91
Gerber	33	23	30	26	24	24
Kürschner u. Rauchwaarenh.	35	—	29	—	28	—
Posamentirer	19	—	29	—	22	—
Seifensieder u. Lichtzieher	35	—	28	—	21	—
Putzmacher u. Putzmacherin.	31	—	28	—	23	—
Gold- u. Silberarbeiter .	26	28	27	20	22	31
Töpfer	23	59	27	67	30	79
Klempner	25	40	26	54	29	59
Seiler und Reepschl. . . .	28	48	24	51	23	46
Rad- und Stellmacher . .	25	32	23	32	27	46
Uhrmacher	28	8	23	6	26	8
Gürtler, Schwertfeger ꝛc. .	21	10	22	16	18	15

Mechanische Künstler und Handwerker	Im Jahre 1822		Im Jahre 1828		Im Jahre 1831	
	Meister u. selbst. Arbeiter	Ges. u. Lehrlinge	Mstr. u. selbst. Arbeiter	Ges. u. Lehrlinge	Mstr. u. selbst. Arbeiter	Ges. u. Lehrlinge
Buchbinder	16	—	22	—	24	—
Zimmerleute u. Röhrmstr.	19	192	17	176	19	177
Färber u. Zeugdrucker . .	15	22	17	20	14	21
Handschuhmacher u. Beutler	12	6	13	8	15	10
Tuchscheerer u. Bereiter .	10	15	12	14	13	13
Zinngießer	14	5	11	7	12	9
Kammmacher	15	—	11	—	14	—
Korbmacher	14	—	10	—	12	—
Mechaniker	12	—	10	—	12	—
Kupferschmiede	10	24	9	21	9	19
Bürstenbinder	8	—	8	—	11	—
Maurer	5	81	7	131	7	150
Hut- und Filzmacher . . .	9	15	7	21	6	19
Gelb- und Glockengießer .	4	4	4	3	3	2
Steinschneider	1	—	2	—	3	—

Im Jahre 1831 waren hier 6 Buchdruckereien mit 19 Pressen; 10 Wassermahlmühlen mit 32 Mahlgängen; 8 Holländ. Windmühlen und 11 Roßmühlen, sämmtlich zum Getreide bestimmt; ferner 1 Oehlmühle, 1 Walkmühle u. 8 Lohmühlen. Seit dem Jahre 1821 ist hier auch eine Dampfmahlmühle mit 3 Mahlgängen. Die Zahl der Webestühle, welche gewerbeweise betrieben wurden, war:

zu Baumwollenwaaren i. J. 1822	2	—	1828	1	—	1831	—	
= Wollenwaaren . . = =	—	11	—	—	26	—	—	23
= Leinenwaaren . . . = =	—	14	—	—	17	—	—	16
= Strümpfen . . . . = =	—	18	—	—	15	—	—	17
= Band . . . . . = =	—	2	—	—	—	—	—	—

Handelsgewerbe*)

	In den Jahren 1822	1828	1831
Großhandel treibende Häuser ohne offene Läden	141 —	100 —	107
Zum Buch-, Kunst- und Musikalienhandel	21 —	24 —	13

*) Die bei Pillau mitgetheilten Aus- und Einfuhrberichte geben über den Königsberger Ausfuhrhandel eine Uebersicht.

	In den Jahren 1822	1828	1831
Zu Gewürz=, Material= und Spezereiwaaren	108 —	107 —	113
Zum Ausschnitthandel	72 —	62 —	64
Zu Eisen=, Stahl= und Quincailleriewaaren	60 —	41 —	47
Zu andern unter den genannten nicht begriffenen Waaren	80 —	49 —	46
Krämer mit kurzen Waaren	43 —	33 —	35
Victualienhändler und Höker	369 —	331 —	288
Herumziehende Krämer	60 —	77 —	70

Die Kaufleute und Rheder in der Stadt besaßen zur Seeschifffahrt: Im Jahre 1805, 82 Schiffe mit einer Trächtigkeit von 12,327 Amsterdamer Roggenlasten, zu 56½ Scheffel; sie erforderten zu ihrer vollständigen Bemannung 849 Mann und die Taxe sämmtlicher Schiffe betrug 1,133,400 Thlr. Unter diesen Schiffen war

1 von 720 Last mit 54 Mann Besatzung;
1 = 630 = = 36 = =
1 = 480 = = 28 = =
1 = 320 = = 16 = =
1 = 300 = = 12 = =
7 = 220 bis 260 Lasten;
18 = 150 = 200 =
19 = 120 = 140 =
10 = 100 = 110 =
22 = 90 = 45 = und das kleinste hatte 4 Mann.

Im Jahre 1808 wurden 4 neue Schiffe gebaut, die zusammen 300 Lasten trugen.

Im Jahre 1809, 82 Schiffe, welche 9491 Roggenlasten hielten und mit 769 Mann besetzt wurden; ihr Werth war zu 918,759 Thlr. angegeben. Unter dieser Zahl war

1 Schiff von 720 Lasten mit 60 Mann Besatzung;
1 = = 320 =
1 = = 300 =
3 = = 200 bis 300 Lasten;
29 = = 100 = 200 =
45 unter 100 bis zu 20 Lasten.

In diesem Jahre wurden 11 neue Schiffe gebaut, die zusammen 1253 Lasten trugen; das größte zu 198, das kleinste zu 25 Lasten.

In den Jahren	Zahl der Seeschiffe	Diese trugen Lasten zu 56½ Schfl.	Trächtigkeit d. einz. Schiffe		
			unter 100 Last	zwischen 100 u. 200 Last	über 200 Last
1818	38	4209	19	17	2
1819	38	4188	19	17	2
1820	38	4181	19	16	3
1821	36	4213	16	18	2
1822	32	3743	14	16	2

In den Jahren	Zahl der Seeschiffe	Diese trugen Lstn. zu 4000 Pfund	Trächtigk. d. einz. Schiffe			Neu gebaut wurden	
			unter 100 Lst.	zwischen 100 u. 200 Lst.	zwischen 200 u. 306 Lst.	Zahl der Seeschiffe	Trächtigkeit derselben in Summa
1823	29	3959	9	17	3	—	—
1824	21	3261	7	14	3	—	—
1825	13	1617	6	5	2	3	357
1826	16	2368	5	6	5	5	880
1827	16	2368	5	6	5	3	630
1828	17	2738	4	7	6	6	915
1829	15	2643	2	7	6	—	—
1830	16	2572	3	8	5	3	402

Zur Stromschifffahrt besaßen die Einwohner:

	in den Jahren 1822	1828	1831
Bordinge	11 —	5 —	5
Reisekähne	29 —	21 —	16
Böte	— —	2 —	1
Struſen	34 —	56 —	68
Sämmtliche Stromschiffe trugen Lasten	1409 —	1472 —	1493

Im Jahre 1808 besaß die Stadt an Lichterfahrzeugen oder Bordingen 34, mit einer Trächtigkeit von 4645 Wispel Roggen, die zur Fahrt auf dem Frischen Haff gebraucht wurden; es waren darunter 4 von 200 Wsp. Trächtigkeit, 7 von 150 bis 200 Wsp. und 21 von 100 bis 150 Wsp.

Kähne zur Fahrt auf dem Pregel, der Deime, dem Friedrichgraben, dem Nemonin, Ruß, Memel und Alle, auch zum Theil auf dem Frischen und Kurischen Haff, besaß die Stadt 12 mit einer Trächtigkeit (bei hohem Wasser) von 2819 Wspl.

Unter dieſen waren 5 von 100 Wſpl.
19 = 75 bis 90 Wſpl.
9 = 50 = 68 =

Die Tiefe des Fahrwaſſers bei der Ausmündung des Pregels iſt mindeſtens $7\frac{1}{2}$ Fuß.
Ueber die Ausfuhr inländiſcher Waaren aus Königsberg i. d. J. 1820 bis 1830 ſ. die angehängte Tabelle I.

	In den Jahren 1822	1828	1831
Gaſthöfe für gebildete Stände	18 —	15 —	24
Krüge und Ausſpannungen	50 —	41 —	48
Speiſewirthe und Garköche	62 —	57 —	49
Schankwirthe	578 —	429 —	430
Muſikanten	43 —	79 —	29

Frachtfuhrleute waren i. J. 1822: 110 mit 462 Pferden, 1828: 116 mit 435 Pferden, 1831: 110 mit 466 Pferden.

Die Zahl der Dienſtboten war:

In den Jahren	Männliche		Weibliche	
	Zur perſönl. Bequeml. d. Herrſch.	Zum Gewerbsbetriebe	Zur perſönl. Bequeml. d. Herrſch.	Zum Gewerbsbetriebe
1819	351	527	4574	785
1822	247	643	4056	998
1825	227	440	3972	851
1828	225	417	4208	701
1831	243	544	4357	276

Den Anſchlag der Gewerbeſteuer, welche die Stadt, die zur erſten Steuer-Klaſſe gehört, zahlen muß, betrug im Jahre 1825: 39,167 Thlr.

Es waren angeſchlagen:

513 Handelsleute mit kaufmänn. Rechten, zu 30 Thlr. Mittelſatz;
700 = ohne = = = 8 = =
625 Gaſt-, Speiſe- und Schankwirthſchaften = 12 = =
461 Handwerker, zu 8 Thlr. Mittelſatz;
ſämmtliche Bäcker, zu 1754 Thlr.
ſämmtliche Fleiſcher, zu 1764 Thlr.
die Brauereien, zu 1032 Thlr.
die Schiffer und Fuhrleute, zu $779\frac{2}{3}$ Thlr.
die Müller, zu 170 Thlr.
die umherziehenden Gewerbtreibenden, zu 612 Thlr.

Iren

In den Jahren	Weizen Schffl.	Flachs Centner	Hanf Centner	Leinwand Stück (à 40 kurze Ellen.)	Rohes Garn Centner
1820	47246	9639	23188	4199	4303
1821	88137	7590	26466	12356	9003
1822	33433	8694	10548	15512	10789
1823	24206	4351	11326	15193	5290
1824	56613	10497	9286	17666	7160
1825	46104	14608	11254	22053	8176
1826	83789	6923	8178	33565	2055
1827	212101	24844	17497	48904	3958
1828	539208	14379	21154	Centner 5729	3379
1829	434936	27181	13061	Centner 1965	1889
1830	424063	19818	14881	Centner 2049	1274

1827 a)
b)
c)

1828 d)
e)
f)

Digitized by Google

Im Jahre 1828 brachte die Gewerbesteuer aus der Stadt 36,922 Thlr. Im Etatsjahre 1811 — 1812 war der Anschlag zur Gewerbesteuer 35,801$\frac{1}{3}$ Thlr. und sie war in folgenden 23 Abstufungen ausgeschrieben:

4	zu	200	Thlr. Steuer	592			
7	=	156	= =	170	zu	12	Thlr. Steuer
9	=	120	= =	306	=	8	= =
14	=	96	= =	86	=	$6\frac{2}{3}$	= =
15	=	84	= =	89	=	$5\frac{1}{3}$	= =
17	=	72	= =	224	=	4	= =
32	=	60	= =	338	=	$3\frac{2}{3}$	= =
45	=	48	= =	419	=	$2\frac{2}{3}$	= =
86	=	36	= =	683	=	2	= =
190	=	24	= =	454	=	$1\frac{2}{3}$	= =
74	=	20	= =	1341	=	$1\frac{1}{3}$	= =
99	=	16	= =	1502	=	1	= =
592				6204			

Ertrag der Steuern und Abgaben der Stadt in früherer Zeit.

Im Etatsjahre $18\frac{03}{04}$ (v. 1. Juni bis letzten Mai) war die reine Einnahme des hiesigen Accise- und Zollamts 750,414 Thlr.

Im Etatsjahre $18\frac{04}{05}$ dieselbe . . . . 752,917 =

= = $18\frac{09}{10}$ die reine Einnahme der Accisekasse 764,134 Thlr.

= = $18\frac{10}{11}$ dieselbe . . . . . 1,278,650 Thlr.

die des Zollamts . . . . . 317,354 =

Summa 1,596,004 Thlr.

Im Etatsjahr $18\frac{11}{12}$ die reine Einnahme der Accisekasse 519,727 Thlr.

die des Zollamts . . . . . 44,284 =

Summa 564,011 Thlr.

Im Etatsjahre $18\frac{13}{14}$ betrug die Accisseeinnahme 875,895 Thlr.

Vom 1. Juni bis letzten Decbr. 1814 . . . . . 544,373 =

Im Laufe d. J. 1815 (v. 1. Jan. bis letzten Dcbr.) 742,594 =

= = = = 1816 = = = = = = 708,845 =

Die Stadt ist nicht der Klassensteuer pflichtig, sondern sie giebt Mahl- und Schlachtsteuer; im Jahre 1821 betrug

die Mahlsteuer vom Weizen 39,806 Thlr. 21 Sgr. 5 Pf.

vom Roggen 16,363 = 8 = 7 =

die Schlachtsteuer . . . . . 55,392 = 25 = 6 =

Der Werth der ſtädtiſchen Grundſtücke, ſo wie das Verhältniß des Bau- oder Materialwerths zu dem Ertragswerthe iſt aus folgenden Angaben von dem Werthe einzelner Grundſtücke zu beurtheilen, welche in den Jahren von 1811 bis mit 1827 durch die öffentlichen Blätter zum Verkauf ausgeboten wurden. Es iſt hierbei jedoch zu bemerken: daß nur die Taxen ſolcher Grundſtücke aufgezeichnet ſind, die in dem angeſetzten Verkaufstermine (gewöhnlich im 3ten) nicht verkauft wurden, bei denen aber ein neuer Termin angeſetzt wurde, indem man mit dem Meiſtgebot nicht zufrieden war.

Es befanden ſich unter den ausgebotenen Grundſtücken

5	die	über	10,000	Thlr			in Summa	zu	70,099 Thlr.
8	die	von	8,079	bis	9,785	Thlr.	=	=	= 71,338 =
11	=	=	6,127	=	7,763	=	=	=	= 76,210 =
15	=	=	4,000	=	5,774	=	=	=	= 70,601 =
27	=	=	2,101	=	3,882	=	=	=	= 80,564 =
19	=	=	1,218	=	1,902	=	=	=	= 30,531 =
9	=	=	91	=	968	=	=	=	= 5,624 =
94	die	zu	. . . . .						404,967 Thlr. taxirt waren.

In den bei weitem mehrſten Fällen, und in der Zeit vor 1815 in allen im Intelligenzblatte angezeigten Fällen war das bekannt gemachte Meiſtgebot, das im dritten Termine erfolgt war, unter, und häufig weit unter dem Taxwerthe; in den ſpäteren Jahren von 1815 an, finden ſich Angaben, wo im dritten Termine das Meiſtgebot höher war, als die Taxe, und dennoch ein neuer Verkaufstermin angeſetzt wurde.

Namentlich wurden:

im	Jahre	1815	auf	ein	zu	2424	Thlr.	taxirtes	Grundſtück	4325 Thlr.
=	=	1816	=	=	=	793	=	=	=	1333 =
=	=	1817	=	=	=	4441	=	=	=	die Taxſumme
=	=	1817	=	=	=	8851	=	=	=	8852 Thlr.
=	=	1818	=	=	=	3132	=	=	=	4000 =
=	=	1819	=	=	=	1790	=	=	=	1828 =
=	=	1821	=	=	=	1700	=	=	=	1700 =
=	=	1822	=	=	=	3373	=	=	=	3500 = gebo-

ten und dennoch neue Verkaufstermine angeſetzt.

Unter allen taxirten Grundſtücken iſt nur von Dreien der wirklich gezahlte Kaufpreis angegeben, nehmlich im Jahre 1819 wurde eins, das zu 1583 Thlr. taxirt war, für 2066 Thlr. und im Jahre 1823 eins zu 1588 Thlr. taxirt, für 3220, und eins zu 1700 Thlr. taxirt, für 2540 Thlr. wirklich verkauft.

Da ſich im Intelligenzblatte gar keine Angabe findet, daß ein Grundſtück im Verkaufstermine unter der Taxe verkauft worden ſei, ſo muß es

dahin geſtellt bleiben, in wie weit man von den 3 angegebenen Grundſtücken, die höher als die Taxe verkauft wurden, auf den Erfolg der öffentlichen Verkaufstermine überhaupt ſchließen kann.

Häufig iſt bei den Taxen, die auf doppelte Art: nach dem Bauwerthe, (auch techniſcher, eigentlicher, innerer und reiner Werth genannt) und nach dem Ertragswerthe angegeben wurden, der Unterſchied bei der Summen bedeutend, und wenn man annehmen kann, daß der letzte in der Regel höher ausfiel als der erſte, und daß auch in der Regel der wirkliche Verkaufspreis ſich mehr dem letztern näherte und den erſten übertraf, ſo möchte dies wohl in einer gewerbreichen Stadt einen Beweis von ſteigendem Ertrage der Gewerbe, oder vom ſteigenden und geſtiegenen Wohlſtande überhaupt geben; ſo wie die hier und da ſich zeigende Erſcheinung, daß der Ertragswerth geringer angegeben iſt, als der Bauwerth, ein Zeichen zu ſein ſcheint, daß die Einträglichkeit der Gewerbe, oder überhaupt die Gewerbsthätigkeit hier im Sinken war, oder geſunken iſt.

Im Jahre 1811 wurden 3 Speicher zuſammen zu 1068 Thlr. nach dem Bauwerth, und zu 2392 Thlr nach dem Ertragswerthe; dagegen ein Grundſtück zu 1547 Thlr. nach dem Bau- und zu 1156 Thlr. nach dem Ertragswerthe geſchätzt.

Im Jahre 1812 wurden 3 Grundſtücke zuſammen zu 7973 Thlr. Bau- und 10,690 Thlr. Ertragswerth, aber auch eins das 4133 Thlr. nach dem Bauwerth taxirt war, zu 4022 Thlr. nach dem Ertragswerthe geſchätzt.

Im Jahre 1814 wurden zwei Grundſtücke ausgeboten, von denen das eine zu 4791 Thlr. und das andere zu 4030 Thlr. Bauwerth, dagegen nur zu 1403 und 1824 Thlr. Ertragwerth taxirt war; für das erſte wurden im dritten Termine nur 600 Thlr. geboten.

Im Jahre 1816 hatten ſich die Verhältniſſe ſehr verändert, und es wurde ein Grundſtück, das nach dem Bauwerthe zu 793 Thlr. geſchätzt war, nach dem Ertragswerthe zu 1355 Thlr. angegeben, und das Meiſtgebot, das aber noch nicht angenommen wurde, betrug 1333 Thlr. Ein anderes Grundſtück das nach dem Bauwerth zu 458 Thlr. geſchätzt war, wurde nach dem Ertrage zu 2558 Thlr. taxirt.

Im Jahre 1817 wurde ein Grundſtück nach dem Bauwerthe zu 8851, und nach dem Ertragswerthe zu 6250 Thlr. taxirt, aber dennoch 8852 Thlr. geboten, und ohnerachtet dieſes Gebots ein neuer Verkaufstermin angeſetzt; von einem andern wurde der Bauwerth zu 8652 Thlr. und der Ertragswerth zu 5423 angegeben.

Im Jahre 1818 wurden 3 Grundſtücke ausgeboten, deren Bauwerth zuzuſammen zu 7987 Thlr., der Ertragswerth aber zu 10,790 Thlr. angegeben war.

Im Jahre 1822 wurde ein Grundstück nach dem Bauwerthe zu 9013 Thlr., und nach dem Ertragswerthe zu 10,755 Thlr. taxirt.

Im Jahre 1823 wurden zwei Grundstücke zusammen zu 4522 Thlr. Bauwerth und zu 16,009 Thlr. Ertragswerth; dagegen eins zu 25,773 Thlr. Bauwerth, und 18,023 Thlr. Ertragswerth taxirt und ausgeboten.

Im Jahre 1824 wurden 2 Grundstücke zusammen zu 6155 Thlr. Bau- und 7056 Thlr. Ertragswerth; dagegen eins zu 1834 Thlr. Bau- und nur 855 Thlr Ertragswerth geschätzt.

Im Jahre 1826 wurde ein Grundstück zu 3274 Thlr. Bauwerth, und 4179 Thlr. Ertragswerth, dagegen 2 andere zusammen zu 6835 Thlr. Bauwerth und 6047 Thlr. Ertragswerth ausgeboten.

Im Jahre 1827 wurde ein Grundstück zu 3842 Thlr. Bau- und 5786 Thlr. Ertragswerth taxirt und ausgeboten.

Im Jahre 1828 wurden durch das Intelligenzblatt folgende städtische Grundstücke zum öffentlichen Verkauf ausgeboten:

7	mit	der	Taxe	von	10,684	bis	36,118	Thlr.	in	Summa	120,854 Thlr.
11	=	=	=	=	5,182	=	8,671	=	=	=	73,537 =
23	=	=	=	=	3,209	=	4,979	=	=	=	89,719 =
29	=	=	=	=	2,046	=	2,971	=	=	=	72,109 =
43	=	=	=	=	1,037	=	1,980	=	=	=	60,847 =
31	=	=	=	=	249	=	931	=	=	=	20,120 =
										Summa	437,186 Thlr.

Im Jahre 1829:

1	mit	der	Taxe	von	.....						10,004 Thlr.
10	=	=	=	=	5,010	bis	9,323	Thlr.	in	Summa	67,244 =
10	=	=	=	=	3,022	=	4,856	=	=	=	40,931 =
17	=	=	=	=	2,126	=	2,915	=	=	=	42,218 =
29	=	=	=	=	1,037	=	1,991	=	=	=	43,468 =
15	=	=	=	=	401	=	896	=	=	=	10,104 =
										Summa	213,969 Thlr.

Im Jahre 1830:

2	mit	der	Taxe	von	5,404	bis	7,151	Thlr.	in	Summa	12,555 Thlr.
14	=	=	=	=	3,077	=	4,897	=	=	=	54,885 =
12	=	=	=	=	2,045	=	2,956	=	=	=	30,069 =
14	=	=	=	=	1,009	=	1,952	=	=	=	19,861 =
19	=	=	=	=	243	=	957	=	=	=	11,576 =
										Summa	128,946 Thlr.

Im Jahre 1831:

1	mit	der	Taxe	von	. . . . .				18,709	Thlr.
10	=	=	=	=	5,390	bis	9,448	Thlr. in Summa	72,421	=
11	=	=	=	=	3,242	=	4,794	= = =	44,731	=
8	=	=	=	=	2,263	=	2,982	= = =	20,432	=
22	=	=	=	=	1,031	=	1,912	= = =	31,697	=
18	=	=	=	=	362	=	998	= = =	12,427	=
								Summa	200,417	Thlr.

Unter den in diesen 4 Jahren taxirten Grundstücken war das eine „nach seinem eigentlichen Werthe" zu 2672 Thlr. 2 Sgr., als Brauhaus aber zu 2464 Thlr. 13 Sgr. taxirt.

Ein Grundstück war „nach dem Ertrage" zu 5786 Thlr., und „nach dem technischen Werthe" zu 3842 Thlr. taxirt; eins war nach dem Ertragswerthe zu 2966 Thlr. 16 Sgr. und nach dem „materiellen Werth" 3582 Thlr. 15 Sgr. taxirt.

Ein Grundstück mit 2 Holzstellen und einigen Acker- und Wiesenplätzen wurde zu 8346 Thlr taxirt, der Ertragswerth jedoch nur zu 3771 Thlr. 28 Sgr. angegeben.

Wahrscheinlich sind manche Grundstücke zu geringern Preisen, als die Taxe angab, verkauft worden, auch ist namentlich angegeben, daß ein Grundstück, welches zu 3793 Thlr. 14 Sgr. taxirt war, dem Meistbietenden für 3100 Thlr. zugeschlagen worden sei; indessen finden sich auch einige Beispiele, daß bei Geboten, welche die Taxe überstiegen, dennoch neue Termine angesetzt wurden, und es wurden namentlich auf ein Grundstück, das zu 2367 Thlr. taxirt war, 3000 Thlr., und auf eins, das zu 3604 Thlr. taxirt war, 3870 Thlr. geboten, aber dennoch in beiden Fällen neue Termine angesetzt.

Nachweisung der auf den Grundstücken der Stadt eingetragenen hypothekar. Schulden von 1805 an bis 1824 u. deren Ab- u. Zugang.

Jahre	Am Ende des Jahres waren überhaupt Schulden eingetragen	Im Laufe d. Jahres wurden	
		alte Schulden gelöscht	neue Schulden eingetragen
	Thaler	Thaler	Thaler
1805	6,564,713	—	—
1809	7,816,439	—	—

Jahre	Am Ende des Jahres waren überhaupt Schulden eingetragen	Im Laufe d. Jahres wurden	
		alte Schulden gelöſcht	neue Schulden eingetragen
	Thaler	Thaler	Thaler
1810	7,805,067	253,404	242,032
1811	7,912,182	255,573	362,688
1812	7,836,468	301,760	226,046
1813	7,805,182	252,086	220,800
1814	7,878,469	306,573	379,860
1815	7,987,029	328,842	437,400
1816	8,099,014	426,008	537,993
1817	8,035,417	526,278	462,681
1818	8,155,283	453,120	572,986
1819	8,264,266	327,730	436,713
1820	8,316,268	389,201	441,203
1821	8,354,143	426,538	464,413
1822	8,344,724	413,049	403,630
1823	8,320,042	350,233	325,551
1824	8,247,628	425,999	353,585

Bei dieſer Nachweiſung der hypothekariſch eingetragenen Schulden iſt, wie bei andern ähnlichen Nachweiſungen, zu bemerken: daß überall ein Theil dieſer Summen keine wirklich zu Laſten des Eigenthümers beſtehende Schuldpoſten ſind; auch daß häufig längſt erloſchene Eintragungen in den Hypothekenbüchern noch nicht wirklich gelöſcht ſind.

Die Stadt bildet für sich allein eine Feuerversicherungsgesellschaft, deren Verhältnisse von 1812 bis zu Ende 1827 aus folgender Darstellung hervorgehen:

Termine	Versicherungs-Summe	Es sind Ausgaben gewesen:									Der Beitrag war von 100 Thlr.		Zahl der Brände
		Für liquidirte Brandschäden			Für Nebenkosten, Verwaltung, Prämien u. s. w.			Ueberhaupt					
	Thaler	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Sgr.	Pf.	
vom 7. Novbr. 1812 bis 22. März 1817	12,584,020							62,143	9	3	14	10	
vom 26. Sptbr. 1817 bis 1. Decbr. 1819	12,514,170							46,348	23	4	11	1	
vom 6. Juni 1820 bis 12. Juli 1822	12,801,710							35,560	9	2	8	4	
vom 14. Aug. 1822 bis 19. Juli 1823	12,766,270	25,558	—	6	9,903	25	4	35,461	25	10	8	4	12
vom 4. Decbr. 1823 bis 26. März 1825	12,723,290	30,696	18	2	16,510	16	10	47,207	5	—	11	$1\frac{1}{4}$	14
vom 4. Mai 1825 bis 28. Septbr. 1826	12,282,930	21,927	18	5	12,360	1	3	34,287	19	8	8	4	17
vom 2. Novbr. 1826 bis 23. Octbr. 1827	11,934,530	26,542	3	2	14,698	3	8	41,240	6	10	10	5	10
im Jahre 1831	11,560,000												

In den 12 Jahren von 1812 bis 1824 erreicht der Vergütungsbetrag der vorgefallenen Brandschäden die Höhe von 147,035 Thlr. 15 Sgr. 2 Pf. also im Durchschnitt jährlich 12,250 Thlr. (mit Ausschluß der Beiträge die in den Jahren 1812, 1815, 1816, 1817 und 1822 für den großen vorstädtschen Brand vom 14. Juni 1811 ausgeschrieben sind).

Wenn man die in den 12 Jahren geleisteten Beiträge auf die einzelnen Jahre vertheilt, so ergiebt sich, daß die Interessenten in diesem Zeitraume jährlich $\frac{1}{9}$ Prozent des Assekuranzwerths beigetragen haben.

Im Jahre 1827 wurde hier eine Sparkasse errichtet, in welcher zu Ende 1829 in 1228 einzelnen Posten 71,463 Thlr. sich befanden.

---

v. Baczko, Versuch einer Geschichte und Beschreibung der Stadt Königsberg. 1787. 2te Aufl. 1804.
Faber, Taschenbuch von Königsberg. 1829.

---

1. Der Königsberger Kreis.

A. Ortschaften und Güter nahe bei der Stadt, welche vor 1828 zu dem Stadtkreise gehörten.

a. Vor dem Steindammer Thore, westlich der Stadt.

1. Die Huben; die unter diesem Namen begriffenen Güter, Anlagen und Häuser erstrecken sich in der Richtung von Osten nach Westen, beinahe eine halbe Meile lang, und diese ausgedehnte Ortschaft enthält, ohne die beiden mit adlichen Rechten beliehenen Erbpachtvorwerke Groß- und Klein-Rathshof, 2716½ Mrg. Land, in fruchtbarem Lehmboden, und hatte im Jahre 1825, 714 Einw. in 71 Häusern, die mit 121,280 Thlr. in der Feuersocietät versichert waren.

Die Ortschaft wird eingetheilt in

α) die sogenannten Vorderhuben, mit dem besonders benannten Gasthause Legan.

β) die Mittelhuben, mit den Gütern Luisenwahl, Konradshof (das im Jahre 1811 mit der gerichtl. Taxe von 10,442 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten wurde) Albrechthöhe und Karlsruhe;

γ) die Hinterhuben, mit dem Gute Amalienau; dies entstand aus 5 zusammengezogenen und aus der Gemeinschaft gesetzten Gütern, und hat 590 Mrg. Acker, Wiesen und Güter und 286 Mrg. Wald und Weide.

Das Erbpachtsvorwerk Groß Rathshof hat 611⅙ Mrg. Land, 8 Instleute und 74 Einw.

Das Erbp. Vorwerk Rathshof oder Speichersdorf, auf dem ein jährl. Kanon von 414 Thlr. haftete, wurden im Jahre 1828 mit der gerichtl. Taxe von 10,298 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten; im Jahre 1830 war schon der 4te Verkaufstermin.

Klein Rathshof hat 203¾ Mrg. Land, 4 Instl. und 34 Einw.

Das Gut erhielt im Jahre 1809 als Abfindung für sein Weiderecht im Domänen-Forste 197⅜ Mrg. Holzland, bezahlte den Werth des darauf stehenden Holzes mit 4173 Thlr. und übernahm einen jährl. Kanon von 20 Thlr. 13 Sgr. 8 Pf.

2. Ziegelhof, ein Freigut, mit 158⅘ Mrg. Land und 42 Einw.

3. Die neue Bleiche, südl. den Huben, in schwarzem, fruchtbarem Boden, ein Freigut mit 135⅘ Mrg. und 11 Einw.

4. Die einzeln liegenden Gasthäuser: Hammerkrug, mit 22⅔ Mrg. Ld. und 17 Einw.; Kosse, mit 2¼ Mrg. Land und 17 Einw. und Sprechan, mit 4½ Mrg. Land und 8 Einw.

5. Die Walkmühle am Wirrgraben, mit 6⅘ Mrg. Land.

6. Wehrdamm, ein einzeln liegendes Freigut mit 7 Einw.

b. Vor dem Tragheimer Thore, nordwestlich der Stadt.

1. Ernsthof und Neuhof, zwei Freigüter, mit 323⅝ Mrg. Land in Lehmboden und 54 Einw.

Das Gut Neuhof wurde im Jahre 1830 mit 43⅜ Mrg. Land zu 117 Thlr. gerichtl. taxirt und ausgeboten.

2. Böttchershöfchen, ein Freigut mit 113⅙ Mrg. Land in ähnlichem Boden und 17 Einw.

Es wurde im Jahre 1826 mit der gerichtl. Taxe von 6607 Thlr. zum öffentlichen Verkauf ausgeboten.

3. Klein Maraunen, ein Freigut mit 49⅘ Mrg. Land und 19 Einw.

4. Tragheimhöfchen, ein Freigut mit 38½ Mrg. Land und 19 Einw.

5. Neukrug, ein Krug mit 49⅘ Mrg. Land und 10 Einw.

6. Die Borkmühle, mit 45⅗ Mrg. Land und 21 Einw. und die Walkmühle mit 6⅗ Mrg. Land und 4 Einw.

c. Vor dem Roßgarten Thore, nördlich und nordöstlich der Stadt liegen folgende 5 Freigüter:

1. Ziegelhof, mit 371¼ Mrg. Land, 3 Instl. und 40 Einw.

2. Karolinenhof, nahe bei der Stadt, im Lehmboden, mit 373½ Mrg. Land, 4 Instl. und 42 Einw.

Es wurde i. J. 1816 mit der gerichtl. Taxe von 10,560 Thlr. zum öffentl. Verk. ausgeb.

3. **Borkenhof**, mit 322$\frac{4}{5}$ Mrg. Land, 6 Inſtl. und 32 Einw.

Es iſt ein Abſchnitt des ehemal. Domänenvorwerks Kalthof, der im Jahre 1802 gegen ein Einkaufsgeld von 5120 Thlr. und einen jährl. Kanon von 316 Thlr. 24 Sgr. 10 Pf. in Erbpacht ausgethan wurde und der Erbpächter erhielt die Gerichtsbarkeit über ſeine Einwohner gegen 1 Thlr. jährl. Kanon. Im Jahre 1820 wurde das Erbpachtrecht dieſes Guts mit der gerichtl. Taxe von 1318 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

4. **Harieshof**, mit 43$\frac{1}{2}$ Mrg. Land und 36 Einw.

Es wurde im Jahre 1816 mit der gerichtl. Taxe von 1066 Thlr. wegen rückſtändiger Abgaben zum öffentlichen Verkauf ausgeboten.

5. **Tannenhof**, mit 23 Mrg. Land und 44 Einw.

Es wurde i. J. 1811 mit der gerichtl. Taxe von 686 Thlr. ausgeboten.

d. Vor dem Königsthore, nordöſtlich und öſtlich der Stadt:

1. **Kalthof**, ein Freigut mit 353$\frac{1}{8}$ Mrg. Land, 1 Waſſermühle, 5 Inſtl. und überhaupt 60 Einw.

Es iſt ein Stück von dem ehemal. Domänenvorwerk gleichen Namens, das im Jahre 1802 gegen ein Einkaufsgeld von 7000 Thlr. und einen jährl. Kanon von 412 Thlr. 17 Sgr. 5 Pf. in Erbpacht ausgethan wurde *)

2. **Neuhof**, ein Freigut mit 321 Mrg. Land und 68 Einw.

Es iſt ebenfalls ein Abſchnitt von dem genannten Domänenvorwerk, der gegen ein Einkaufsgeld von 2020 Thlr. und einen jährl. Kanon von 317 Thlr. 10 Sgr. 2 Pf. in Erbpacht ausgethan wurde. Das Gut wurde i. J. 1813 mit der gerichtl. Taxe von 7720 Thlr. zum nothwendigen Verkauf ausgeboten, es wurde aber in 7 Terminen nicht mehr als 1000 Thlr. geboten, und i. J. 1815 der 8te Termin angeſetzt.

3. **Schwarzhof**, ein Freigut mit 132$\frac{1}{18}$ Mrg. Land und 10 Einw.

Ein Abſchnitt deſſelben ehemal. Vorw., der gegen ein Einkaufsgeld von 1730 Thlr. und einen jährl. Kanon von 180 Thlr. 14 Sgr. 6 Pf. in Erbp. ausgegeben wurde.

4. **Ludwigshof**, ein Freigut mit 63$\frac{5}{12}$ Mrg. Land und 11 Einw.

5. **Devau**, ein Freigut mit 108$\frac{2}{3}$ Mrg. Land in leichtem Boden und 33 Einw.

6. **Friedrichshof**, ein Freigut mit 43 Mrg. Land und 12 Einw.

e. Vor dem Sackheimer Thore, öſtlich der Stadt:

1. **Liep**, ein adl. Gut, $\frac{1}{4}$ Meile von der Stadt entfernt, in leichtem Boden, mit 2495$\frac{1}{2}$ Mrg. Land, 1 Vorw., 4 Krügen, den Sandkrug, die Moosbude, den Eulenkrug, 6 Bauergütern, 1 Walkmühle, 9 Inſtl. und überhaupt 225 Einw. Zu dem Gute gehört außerdem ein Krug im Dorfe Lauth, mit 305$\frac{3}{5}$ Mrg. Land.

2. Das Löbenichtſche ſogenannte **Peſthaus**, mit 53 Bewohnern; das **Schießhaus** mit 9$\frac{1}{18}$ Mrg. Land und 9 Einw., der Oberkupferhammer, 1

*) Eine ausführliche Darſtellung der Zerſchlagung des Vorwerks Kalthof ſ. Geſch. der ſtaatswirthſchaftlichen Geſetzgebung im Preuß. Staate v. L. Krug. S. 638 ff.

Waſſermühle mit 6 Einw., der Unterkupferhammer, ein wirklicher Kupferhammer mit einer Eiſengießerei, 31⅔ Mrg. Land und 16 Einw. — Die Sackheimſche Windmühle mit 72⅘ Mrg. Land und 10 Einw. — Die ſogenannte alte Windmühle, eine Eigenkäthnerbeſitzung mit 4½ Mrg. Land und 21 E.

3. Der alte Pregelkrug, nahe am Fluße mit 203¾ Mrg. Wieſenland.

Er wurde i. J. 1822 mit der gerichtl. Taxe von 4016 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

f. Vor dem Friedländer Thore, auf der Südſeite der Stadt, zwiſchen den Armen des Pregels und auf der linken Seite des Fluſſes:

1. Die Holländiſche Mühlenanlage, Mühlenhof genannt, mit 339⅗ Mrg. fruchtbarem Wieſenlande, einem Vorwerk, 3 Schneidemühlen, 4 Windmühlen und 149 Einw. Sie war in der Feuerſocietät zu 44000 Thlr. verſichert.

2. Beiershöfchen und Richterskrug, eine Eigenkäthnerbeſitzung mit 11⅓ Mrg. Land und 3 Einw. und der Rothekrug mit 7 Einw.

g. Vor dem Brandenburger Thor, ebenfalls ſüdlich der Stadt.

Ponart, ¼ Meile von der Stadt, in Wieſenboden, mit 1629⅘ Mrg. Land, 8 völlig ſeparirten Freigütern, 2 Inſtl. und 92 Einw.

Im Jahre 1816 wurde ein hieſiges Freigut mit der gerichtl. Taxe von 4351 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten; da im Verkaufstermine nur 3166 Thlr. geboten wurden, ſo ſetzte man einen neuen Termin an. Im Jahre 1825 wurde ein Freigut mit 211⅔ Mrg. zu 2494 Thlr. taxirt und ausgeboten. Im Jahre 1828 wurde ein Kölm. Gut, ohne Angabe des Beſitzſtandes, zu 2897 Thlr. taxirt und ausgeboten; das höchſte Gebot im dritten Termine war 1300 Thlr. und es wurde ein vierter angeſetzt.

B. Dörfer und Ortſchaften im Kreiſe, welche der Kommune in Königsberg gehören oder ihr zinspflichtig ſind:

1. Schönfließ, ½ Meile ſüdl. von der Stadt, in leichtem Boden, mit 1969⅓ Mrg. Land, 13 Freig. 4 Handw. 26 Inſtl. und 259 Einw. überh.

Im Jahre 1808 wurde hier ein Erbpachtgut mit 135⅝ Mrg. Land zu 2000 Thlr. gerichtl. taxirt und zum öffentl. Verkauf ausgeboten. Im Jahre 1813 wurde ein eben ſo großes Gut mit der gerichtl. Taxe von 1656 Thlr. ausgeboten, und da nur 1116 Thlr. geboten wurden, ein neuer Termin angeſetzt; ein anderes Gut mit 271⅛ Mrg. wurde in demſelben Jahre mit der Taxe von 4190 Thlr. ausgeboten.

2. Neuendorf, ¾ M. ſüdöſtl. von der Stadt, in Mittel- und Wieſenboden, hat mit den dazu gehörenden Vorwerken Neuhof, Auguſtenhof und Neufriſchingkrug 2242 Mrg. Land, 8 Bauergüter, 1 Eigenkäthner, 6 Handwerker, 36 Inſtl. und überhaupt 299 Einw.

Ein Krug im Dorfe wurde im Jahre 1809 mit der gerichtl. Taxe von 5651 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten, das höchſte Gebot war im 3ten Verkaufstermin 3533

Thlr. und es wurde ein 4ter angeſetzt. Ein Erbpachtsgrundſtück, der Niederkrug genannt, wurde im Jahre 1828 zu 894 Thlr. taxirt und ausgeboten.

3. Krauſſen, 1 M. öſtl. von der Stadt, auf der linken Seite des Pregels, nicht weit vom Fluße entfernt, in leichtem Boden, hat 2479⅔ Mrg. Land, 2 Vorwerke, 2 Kölm. Güter mit 520⅝ Mrg. Land, 4 Bauergüter mit 924½ Mrg. Land, 1 Erbpachtgut, 1 Eigenk. 26 Inſtl. u. 186 Einw. überh.

Zum Dorfe gehört der Krug Steinbecker Anker mit 151⅔ Mrg. Land und 8 Einw. und das Fiſcherhaus Lachswehr. — Die Eigenthumsverhältniſſe der 4 Bauerngüter wurden im Jahre 1821 regulirt; ſie zahlten vorher 144 Thlr. jährl. Geldzins an die Kämmerei, und übernahmen nun eine Kapitalszahlung von 1699 Thlr. und einen jährl. Geldzins von 218 Thlr. 4 Sgr. 4 Pf., wogegen ſie ihr bisher inne gehabtes Land als freie Eigenthümer, ohne alle Naturaldienſte behielten. An Staatsabgaben zahlen ſie jährl. 50 Thlr. 6 Sgr. 8 Pf. — Im Jahre 1819 wurde ein hieſiges Erbpachtsgut mit der gerichtl. Taxe von 3799 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

4. Steinbeck. 1½ M. ſüdöſtl. von der Stadt, am linken Ufer des Pregels, in fruchtbarem Boden, mit vielen Wieſen, hat 3357 Mrg. Land, ein Vorwerk mit 611⅙ Mrg., 13 Freigütern, die i. J. 1824 vollſtändig ſeparirt wurden, 4 Eigenk., 8 Handw., 31 Inſtl. und überhaupt 378 Einw.

Das Vorwerk war gegen einen jährl. Kanon von 564 Thlr. 15 Sgr. 3 Pf. in Erbpacht ausgethan und i. J. 1828 wurde das Obereigenthum deſſelben vom Magiſtrate zum Verkauf ausgeboten. J. J. 1826 wurden die bäuerl. Verhältniſſe von 11 Höfen regulirt, die bisher jährl. 181 Thlr. Geldzins an die Kämmerei gezahlt hatten; ſie beſaßen 1600⅕ Mrg. Land, traten nichts ab, und erhielten es nun zum freien Eigenthum ohne Naturaldienſte; ſie übernahmen dafür eine jährl. Rente von 412 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf. an die Kämmerei und gaben 100 Thlr. 8 Sgr. 4 Pf. jährl. Steuer an die Staatskaſſe. Außer dieſen 11 Höfen ſind noch 8 andere Beſitzungen im Dorfe mit 1145⅔ Mrg. Land. Das Dorf hat eine Pfarr-Kirche und ein Predigerwittwenhaus, dieſes beſitzt 67⁹⁄₁₀ Mrg. Land, das im Jahre 1803 für 28 Thlr. jährl. verpachtet war. — Im Jahre 1813 wurde ein hieſiger Erbpachtskrug mit der gerichtl. Taxe von 4127 Thlr. und im Jahre 1830 zu 3271½ Thlr. und im Jahre 1825 ein Kölmiſches Gut mit 172¹⁄₁₅ Mrg. mit der Taxe von 1381 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

5. Kaweling, über ¼ Meile ſüdl. von Steinbeck, ein Vorwerk, in Lehmboden, mit 493 Mrg. Land und 41 Einw.

Es war gegen einen jährl. Kanon von 401 Thlr. 14 Sgr. 9 Pf. vererbpachtet. Es wurde im Jahre 1825 zum öffentl. Verkauf ausgeboten, mit der Angabe, daß die gerichtl. Taxe nach Abzug des Kanons zwar einen Kapitalwerth von 283 Thlr. ergeben habe, daß aber zur Hebung der Baumängel und zum Erſatz des fehlenden Inventars noch 503 Thlr. nöthig ſeien. Die Kämmerei erſtand es im öffentl. Verkauf, und bot es im Jahre 1827 wieder zum Verkauf aus.

6. Dahlheim, eben ſo weit von der Stadt wie Steinbeck, aber ſüdlicher, liegt in Mittelboden und hat 1984¼ Mrg. Land, 1 Vorw., 1 Eigenk., 4 Handw., 14 Inſtl. und 136 Einw.

Das Vorwerk war ohne das Holzland mit 1252½ Mrg. gegen einen jährl. Kanon von 1191 Thlr. 13 Sgr. 7 Pf. vererbpachtet; früher war es, im Jahre 1800, zu 14,486 Thlr. und im Jahre 1810 zu 10,750 Thlr. Kapitalwerth taxirt. Im Jahre 1818 wurde

es zum öffentl. Verkauf ausgeboten, mit der Angabe, daß es, ohne den Kanon in Anſchlag zu bringen, zu 16,139 Thlr. Kapitalwerth taxirt ſei; wenn man aber den Kanon mit 5 Procent zu Kapital berechne, ſo fände ſich ein Minderwerth von 7690 Thlr. Es fand ſich kein Käufer und die Kämmerei nahm das Gut wieder zurück; ſie bot es im Jahre 1821 zum Verkauf aus, mit der Anzeige, daß es 743⅔ Mrg. Holzung beſitze.

7. **Mahnsfeld**, 2 M. ſüdl. von der Stadt, in fruchtbarem Lehmboden, an einigen Seen, mit 3938⅔ Mrg. Land, einer evangel. Pfarrkirche, 11 Ackergütern, einer Mühle, 6 Eigenk., 4 Handw., 19 Inſtl. und überh. 269 Ew.

Ein hieſiges Kölmiſches Gut wurde im Jahre 1825 mit der gerichtl. Taxe von 2247 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

8. **Milgen**, ¼ M. ſüdl. von Mahnsfeld, am Friſchingfluſſe, in fruchtbarem, ſchwarzen Boden, ein Vorw. mit 1050⅓ Mrg. Ld., 7 Inſtl. u. 70 E.

Es war in den Jahren 1800 und 1810 zu 9500 Thlr. Kapitalwerth geſchätzt. — Das Kölm. Gut Dopſattel liegt weſtl. nahe bei Milgen, in ähnl. Boden, u. hat 339½ Mrg. Land, 1 Inſtmann und überh. 21 Einw.

9. **Ottenhagen**, 3 M. ſüdöſtl. von der Stadt entfernt, in leichtem Boden, ein Pfarrkirchdorf mit 2852⅙ Mrg. Land, einem Vorwerk, 16 Freigütern, 11 Eigenk., 6 Handw., 71 Inſtl. und überh. 536 Einw. Hieher gehört die einzeln liegende Ottenmühle.

Das hieſige Kämmereivorwerk hat 843½ Mrg. Land, iſt aus der Gemeinheit geſetzt und wurde im Jahre 1811 von neuem zur Vererbpachtung ausgeboten, wobei der jährl. Kanon für die erſten 30 Jahre auf 335 Thlr. 10 Sgr. 4 Pf. feſtgeſetzt wurde. Im Dorfe iſt ein Predigerwittwenhaus mit 67⁹⁄₁₀ Mrg. Land, das im Jahre 1803 zu 20 Thlr. verpachtet war. — Im Jahre 1823 wurde ein hieſiges Erbpachtgut von 125⅛ Mrg. zum öffentl. Verkauf ausgeboten, mit der Angabe, daß deſſen jährl. Reinertrag zu 55 Thlr. 29 Sgr. 3 Pf. berechnet ſei, daß aber deſſen jährl. Abgaben 58 Thlr. 16 Sgr. 4 Pf. betragen. Eine hieſige Eigenkäthnerbeſitzung wurde mit der gerichtl. Taxe von 348 Thlr. und ein Inſthaus zu 529 Thlr. zum Verkauf ausgeboten.

10. **Maraunen** (Groß-), ½ M. nördl. von der Stadt, in Mittelboden, ein Erbpachtgut mit 1241⅛ Mrg. Land, worunter 450 Mrg. Acker, 146 Mg. Wieſen, einem Torfſtich, einem Gaſthauſe, 6 Inſtl. u. überh. 62 Einw.

Es wurde im Jahre 1798 gegen einen jährl. Kanon von 739 Thlr. 6 Sgr. 4 Pf. in Erbpacht ausgethan und der Kanon wurde nachher auf 718 Thlr. 10 Sgr. 6 Pf. herabgeſetzt. Im Jahre 1820 bot der Magiſtrat ſein Obereigenthum über das Gut, ſein Näherrecht bei dem Verkauf deſſelben und das feſtgeſetzte Laudemium von 10 Procent des Verkaufpreiſes zum Verkauf aus. Das Gut ſelbſt war ſchon im Jahre 1817 zum öffentl. Verkauf ausgeboten worden. Im Jahre 1824 wurde es wieder mit der Taxe von 26,075 Thlr. ausgeboten; es war aber bei dieſer Taxe der Kanon nicht abgerechnet. Im 4ten Termin wurden 1000 Thlr. geboten und es wurde ein 5ter angeſetzt, mit der Erklärung, daß die Taxe auf 13,554 Thlr. herabgeſetzt ſei, ſo daß ſich bei der Uebernahme des Kanons ein Minderwerth von 812 Thlr. ergebe. Es fand ſich kein Annehmer und es fiel der Kämmerei wieder zu, die es im Jahre 1827 wieder zur Veräußerung ausbot.

11. **Anker** und **Fischhof**, zwei Kämmereigüter, am Ausflusse des Pregels in das Haff; das Erbpachtgut Anker hat 135⅘ Mrg. Land und 8 Einw.

Es wurde im Jahre 1825 mit der gerichtl. Taxe von 5383 Thlr. ausgeboten.

Fischhof hat 101⅞ Mrg. Land und 9 Einw.

C. Adliche Güter im Kreise, mit den dazu gehörenden dienst- oder rentepflichtigen Ortschaften und Gütern:

a. Auf der Südseite des Pregels.

1. **Kapustigal**, ¼ M. vom Haff u. 1½ M. südwestl. v. Königsberg entf., in Mittelboden, hat 1833½ Mrg. Land, 1 Vorw., 3 Handw., 8 Instl. und 76 Einw. — Hierher gehören einige einzeln liegende Insthäuser mit dem Namen Fichtenhaus.

Es ist der Hauptort eines Familienfideikommisses, zu welchem 10 Vorwerke und Ortschaften gehören, und das im Jahre 1826 mit der landschaftl. Taxe von 117,654 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten wurde.

Zu dem Fideikommiß gehören:

a. **Bergau**, ein Dorf, ½ M. östl. vom Hauptgute, in Mittelboden, mit 2716⅓ Mrg. Land, 16 vererbpachteten Bauergütern, welche 2680 Mrg. Land besitzen, 2 Eigenk., 3 Handw. und 227 Einw.

Im Jahre 1831 wurden 3 hiesige Erbpachtgüter, jedes mit 135⅓ Mrg. Land, wegen rückständigen Kanons zum Verkauf ausgeboten, mit den Taxen von 65 Thlr. 9 Sgr. — 221 Thlr. 9 Sgr. und 275⅓ Thlr.

b. **Wardinen**, ¼ M. westl. vom Hauptgute, in leichtem Boden, mit 984⅔ Mrg. Land, 4 Bauerg., 4 Instl. und überhaupt 45 Einw.

c. **Raulitt**, ¼ M. östl. von Bergau, in Mittelboden, ein Vorwerk mit 350⅞ Mrg. Land und 13 Einw.

d. **Ragau** (bei Sepothen), ein Ackergut und Krug mit 169⅗ Mrg. Land und 10 Einw.

e. 3 Ackergüter im Dorfe **Warten**, mit 661 Mrg. Land und 23 Einw.

(Die übrigen zum Fideikommiß gehörenden Ortschaften liegen im Heiligenbeilschen Kreise.)

Hierher gehören noch:

a. **Heide**, ¼ M. nordwestl. von Kapustigal, nahe am Haff, in sandigem Boden, mit 407⅘ Mrg. Land, 2 Bauergütern, 14 Eigenk., 4 Instl. und 127 Einw.

b. **Kolbniken**, westl. nahe bei Kapustigal, in Mittelboden, ein Vorw. mit 203¾ Mrg. Land und 18 Einw.

c. **Waldpoten**, $\frac{1}{4}$ M. südl. vom Hauptgute, in ähnl. Boden, ein Vorw. mit 6 Inſtl. und 40 Einw.

d. **Wangnicken**, $\frac{1}{4}$ M. südl. von vorgen., ebenf. in Mittelboden, ein Vorw. mit $679\frac{1}{15}$ Mrg. Land, 2 Inſtl. und 38 Einw.

2. **Seepoten**, beinahe $\frac{1}{2}$ M. südöſtl. von Kapustigal, in Mittelboden hat mit dem Vorw. Ragau $1629\frac{4}{5}$ Mrg. Land, 1 Eigenk., 9 Inſtl. und 59 Einw. Dazu gehört das Dorf Jäskeim, ſüdweſtl. nahebei, in ähnlichem Boden, mit $1414\frac{3}{4}$ Mrg. Land, 8 vererbp. Bauergütern, welche 1256 Mrg. Land beſitzen, 4 Eigenk., 10 Inſtl. und 154 Einw.

Im Jahre 1811 wurden 2 ſolche Güter, das eine 1187 Thlr. und das andere 1397 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten, und im Jahre 1816 ein ſolches mit $169\frac{3}{5}$ Mrg. Land 718 Thlr. taxirt. —

Das zu Magdeb. beider Kinder Rechten verliehene Lehnrittergut Seepoten mit Jäskeim wurde im Jahre 1826 und ebenſo noch im Jahre 1828 mit der Taxe von 21,489 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

3. **Katrinlauken**, $\frac{1}{4}$ M. ſüdl. von Jäskeim, in Lehmboden, ein adl. Gut mit $203\frac{3}{4}$ Mrg. Land, 2 Inſtl. und 33 Einw.

Es wurde im Jahre 1799 8816 Thlr. landſchaftl. taxirt, und im Jahre 1825 zum öffentl. Verkauf ausgeboten; im 3ten Termine wurden nur 2000 Thlr. geboten und ein 4ter angeſetzt.

4. **Wesdehlen**, weſtl. nahe bei Wangnicken, in Mittelboden, ein adl. Gut mit 747 Mrg. Land, 8 Inſtl. und überhaupt 75 Einw.

Es wurde im Jahre 1799 12,649 Thlr. landſchaftl. taxirt und im Jahre 1825 zum öffentl. Verkauf ausgeſtellt; im 3ten Termine wurden 6325 Thlr. geboten und ein neuer Termin angeſetzt.

5. **Maulen**, nordöſtl., nahe bei Kapustigal, in Lehmboden, hat mit dem zu dem adl. Gute gehörenden Vorw. und Dorfe gleichen Namens 3512 Mrg. Land, 1 Freigut mit $190\frac{1}{4}$ Mrg. Land, 6 Bauergüter, 4 Eigenk., 4 Handw. 10 Inſtl. und überhaupt 251 Einw.

Es iſt hier ein bedeutender Torfſtich, in welchem im Jahre 1823 und 1825 das Achtel ($3\frac{1}{3}$ Klafter) zu 3 Thlr. 3 Sgr. verkauft wurden (mit dem Transport galt es in Königsberg 5 Thlr. 10 Sgr.). — Das Vorwerk Maulen hatte vor der Regulirung der bäuerl. Verhältniſſe 1800 Morgen Land; es zog bei der Regulirung 2 Höfe mit $380\frac{1}{2}$ Mrg. Land zum Vorwerke ein, und die übrigen 6 Bauerhöfe traten von ihren Ländereien $799\frac{1}{2}$ Mrg. an das Vorwerk ab, bezahlten die Hofwehr und übernahmen vorläufig 48 Spann- und 60 Handdienſte; dagegen behielten ſie das übrige Land als freies Eigenthum, und alle bisherige Leiſtungen und Abgaben an das adl. Gut wurden ihnen erlaſſen. Dieſe beſtanden außer den Naturaldienſten in 121 Thlr. jährl. Geldzins, 6 Gänſen, 12 Hühnern, 360 Eiern u. 120 Stck. Geſpinnſt. Sie zahlen jetzt nur an Staatsabgaben jährl. 23 Thlr. 22 Sgr. 4 Pf. u. das adl. Gut giebt für das erworbene Bauerland 49 Thlr. 18 Sgr. 1 Pf. jährl. Grundſteuer. — Das adl. Gut wurde im Jahre 1800 zu 17,333 Thlr. und 1810 zu 60,000 Werth taxirt.

Hierher gehören noch:

Das Fiſcherdorf **Heide**, nahe am Haff, in ſandigem Boden, mit $95\frac{1}{15}$ Mrg.

Land, 16 Fiſchern und überh. 71 Einw. Der **Heidekrug** mit 101⅞ Mrg. Land, einer Waſſermühle und einem Kruge, die Heideſche Windmühle mit 4 Einw. und der einzeln liegende Krug, **Hoffnung** genannt, mit 14 Einw.

Der Erbpachtkrug Heidekrug mit 53¼ Mrg. Land wurde im Jahre 1827 mit der gerichtl. Taxe von 2565 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

Vom amtſäßigen Dorfe **Hafeſtrom** gehören hierher 5 Häuſer mit 34 Mrg. Land und 30 Einw.

6. **Wundlack**, etwas über 1 M. ſüdw. von Königsberg entfernt, in Mittel- und Wieſenboden, mit 1550⅗ Mrg. Land, 1 Vorw. 12 Inſtl. und überhaupt 156 Einw.

Das adl. Gut mit Zubehör war im Jahre 1800 28,000 Thlr. und im Jahre 1810 30,000 Thlr. Werth taxirt.

Es gehören dazu: ein Theil des Dorfs **Heide**, mit 2 Fiſcherhäuſern mit 23 Einw.; der einzeln liegende **Neukrug**, mit 11 Einw.; im Dorfe Godrinen ¼ M. nordöſtl. vom Hauptgute, 1 Vorw. mit 543¼ Mrg. Land, 3 Inſtl. und 24 Einw.; und im Dorfe Warten 3 Ackergüter mit 661 Mrg. Land und 32 Einw.

7. **Aweiden**, ½ M. ſüdl. von der Hptſtdt., in Mittelboden, hat mit dem Vorw. **Milchbude** 1858⅘ Mrg Land, 15 Inſtl. und 146 Einw.

Es gehören dazu:

a. **Speichersdorf** und **Ziegelhof**, ein Vorw. näher bei der Stadt, ebenf. in Mittelboden, mit 971½ Mrg. Land, 8 Inſtl. und überh. 75 Einw.

b. **Neuvorwerk**, ¼ M. ſüdl. vom Hptgt. in ähnl. Boden, ein Vorw. mit 271⅝ Mrg., 8 Inſtl. und 54 Einw.

c. **Rathshof** (in), ein Vorwerk mit 407⅕ Mrg. 3 Inſtl. u. 40 Einw.

d. Das Vorwerk **Katharinenwalde**, mit 2 Inſtl. und 14 Einw. und ein Vorw. im Dorfe **Kalgen** mit 323⅝ Mrg. Land und 5 Einw.

Dieſe Güter wurden im J. 1800 zu 73,000, u. 1810 zu 100,000 Thlr. Werth angegeben; ſpäterhin kamen ſie unter Sequeſtration der Landſchaft und im Jahre 1827 wurden ſie mit der landſchaftl. Taxe von 59,346 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten. Das höchſte Gebot im Verkaufstermine im Jahre 1829 war 45,000 Thlr., ſie fielen nun der Landſchaft zu, die ſie im Jahre 1830 wieder ausbot, mit der Angabe, daß ſie 3365½ Mrg. Land enthielten.

8. **Friedrichsſtein**, 2 M. ſüdöſtl. von der Hptſtdt. und ¼ M. vom Pregel entfernt, in fruchtbarem Wieſen- und Niederungboden, hat 3069 Mrg. Land, ein Schloß mit einem Thiergarten, ein Vorw., 6 Handw., 19 Inſtl. und 265 Einw. Zu den Friedrichsſteiner Gütern, welche in der Feuerſocietät nicht verſichert ſind, gehören folgende Dörfer und Ortſchaften:

a. **Groß-Hohenhagen**, ½ M. öſtl. vom Hptgt. entf., in Mittelboden, mit 2702¾ Mrg. Land, 1 Vorw., 26 Inſtl. und 230 Einw.

b. **Klein-Hohenhagen**, noch etwas öſtlicher in ähnl. Boden, mit 149⅔ Mrg. Land, 2 Bauergütern und 13 Einw.

Dieſe 2 Güter wurden im Jahre 1826 völlig auseinander geſetzt und ihr Verhältniß gegen das adl. Gut ſo regulirt, daß ſie 50⅞ Mrg. Land an das adl. Gut abtraten und 78⅞ Mrg. als volles Eigenthum, ohne Abgaben und Verpflichtungen an das Hauptgut behielten; ſie zahlen nur 4 Thlr. 1 Sgr. 1 Pf. jährl. Grundſteuer an den Staat.

c. **Löwenhagen**, ¼ M. ſüdöſtl. v. Hptgt., in Mittelboden, ein Pfarrkirchdorf mit 1989 Mrg. Land, hat ein Vorw., 10 Bauerg., 1 Eigenk., 2 Inſtl. und 184 Einw. überhaupt.

Das Vorw. hatte vor der Regulirung der bäuerl. Verhältniſſe, die im Jahre 1822 anfing und völlig beendigt iſt, 834¼ Mrg. Land, zog nur einen Hof mit 50⅞ Mrg. zum Vorw. ein, und erhielt von den übrigen 10 Höfen noch 351½ Mrg. Land; die regulirten Höfe entſagten ihrer Weidebefugniß und behielten 497½ Mrg. völlig ſeparirtes Land zum freien Eigenthum ohne Abgaben und Verpflichtungen an das Hauptgut; ſie geben nur 31 Thlr. 22 Sgr. Grundſteuer zur Staatskaſſe. Vor der Regulirung waren ſie außer den Naturaldienſten zu einem jährl. Geldzins von 135 Thlr. und einer Lieferung von 27 Gänſen, 108 Hühnern, 540 Eiern, 9 Stof Nüſſen, 9 Stof Blaubeeren, 9 Stof Himbeeren und 9 Scheffel Eicheln verpflichtet. — Der hieſige Prediger und Organiſt beſitzen 255⅔ Mrg. Land.

d. **Reichenhagen**, ſüdl., nahe bei Friedrichsſtein, in Lehmboden, hat 1493⅝ Mrg. Land, 1 Vorw., 9 Bauergüter, 4 Inſtl. und 128 Einw.

Das Vorwerk hatte vor der Regulirung der bäuerl. Verhältniſſe 545⅛ Mrg. Land; die hieſ. 9 Bauerhöfe, welche damals genau eben ſo viel der Grundherrſchaft zahlen u. leiſten mußten, wie die 10 Bauerhöfe in Löwenhagen, traten nun für die Befreiung von dieſen Verpflichtungen 449⅜ Mrg. Land an das Vorw. ab und beſitzen nun, da die Regulirung vollſtändig beendet iſt, 498⅜ Mrg. völlig ſeparirtes Land, wovon ſie nur an die Staatskaſſe 28 Thlr. 4 Sgr. jährl. Grundſteuer zahlen.

e. **Horſt**, ½ M. nordweſtl. vom Hptgt., nahe am Pregel, in der Wieſenniederung, hat 930⅔ Mrg. Land, 12 Bauergüter und 110 Einw.

f. **Seewieſen**, ¼ M. öſtl. vom Hptgt., in ähnl. Niederung, hat 1969⅓ Mrg. Land, 12 Bauergüter und 93 Einw.

Im Jahre 1824 wurden die Eigenthumsverhältniſſe dieſer 12 Bauergüter ſo regulirt, daß ſie 21⅞ Mrg. Land an das adl. Gut abtraten, und 758⅞ Mrg. als freies Eigenthum behielten; ſie verpflichteten ſich zu einer jährl. Rente von 228 Thlr. 20 Sgr. an das Hauptgut (eben ſo viel als ſie vorher zahlten), leiſten aber keine Naturaldienſte und geben jährl. 42 Thlr. 7 Sgr. 10 Pf. Grundſteuer an die Staatskaſſe. — Eine hieſige Freiholländerei mit 46⅓ Mrg. Land wurde im J. 1830 zu 290 Thlr. taxirt u. ausgeboten.

g. **Worinen**, 1¼ M. öſtl. vom Hptgt., in leichtem Boden, mit 1177½ Mrg. Land, 11 Bauergütern und 82 Einw.

h. **Seewalde**, öſtl., nahe bei vorgen., ebenfalls in leichtem Boden, hat 1806⅓ Mrg. Land, 8 Bauerg. und 71 Einw. Dazu gehört die ſüdl. liegende Holländerei **Schwang**, u. nordöſtl. das Ackerg. **Hengſtberg** mit 110½ M. Ld.

i. **Barten (Klein-)**, ¼ M. nordöſtl. vom Hptgt., nahe am Pregel, in fruchtbarem Wieſengrunde, mit 611⅛ Mrg. Land, 7 Bauergütern und 55 Einw.

k. **Birkenwalde**, etwas ſüdlicher, in ähnl. Boden, mit 633⅘ Mrg. Land, 9 Bauergütern und 74 Einw.

Ein hieſiges Bauergut mit 68⅗ Mrg. Land wurde im Jahre 1830 zu 328 Thlr., ein ſolches mit 28½ Mrg. zu 243½ Thlr., und im Jahre 1831 eine ſogenannte Freiholländerei mit 61 Mrg. Land zu 532 Thlr. taxirt und ausgeboten.

l. **Roſengarten**, ¾ M. öſtl. von Friedrichsſtein, in leichtem Boden, hat 819⅘ Mrg. Land, 4 Bauergüter und 46 Einw.

m. **Schäferei**, 1½ M. öſtl. vom Hptgt. entf., an der Grenze des Wehlauer Kreiſes, in Mittelb. mit 1086½ Mrg. Land, 5 Bauerg. und 48 Einw.

n. **Pregelswalde**, unweit Klein-Barten, zwiſchen zwei Armen des Pregels, in fruchtbarem, ſchwarzem Boden, mit 169⅗ Mrg. Land, 5 Bauergütern und 28 Einw.

o. **Amalienhof**, weſtl., nicht weit vom Hptgt., in Wieſenboden, ein Vorw. mit 1383$\frac{1}{15}$ Mrg. Land, 5 Inſtl. und 42 Einw.

p. **Friedrichsberg**, nahe bei Worinen, am Pregel, in leichtem Boden, ein Vorw. mit 2280⅘ Mrg. Land, 8 Inſtl. und 117 Einw.

q. **Torfhaus**, ein Vorw. mit 4 Inſtl. und 22 Einw.

r. **Faſanerie**, eine Eigenkäthneranlage mit 17 Einw.

9. **Borchersdorf**, beinahe 2 M. ſüdöſtl. von der Hptſtdt. entfernt, in Lehmboden, mit einer Feldmark von 5393 Mrg. Land; das Pfarrkirchdorf hat 1 Vorw., 3 Freigüter mit 393 Mrg. Land, 10 Bauergüter, 12 Inſtl. und 252 Einw.

Das Vorwerk hatte vor der Regulirung der bäuerl. Verhältniſſe 3583⅗ Mrg. Land, worunter 1000 Mrg. Forſtland; im Jahre 1826 wurde die Regulirung der 10 Bauerhöfe beendigt; ſie traten 501¼ Mrg. Land an das Vorwerk ab, behielten 647⅗ Mrg. als freies Eigenthum ohne Dienſte, und ihr Land wurde vollſtändig ſeparirt; ſie zahlen jährl. 22 Thlr. 8 Sgr. 1 Pf. Grundſteuer zur Staatskaſſe. Der hieſige Prediger hat 217$\frac{17}{40}$ Mrg. u. der Organiſt 19 Mrg. Land. — Ein hieſiges Erbpachtsgut mit 169⅞ Mrg. Land wurde im Jahre 1827 mit der gerichtl. Taxe von 575 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

Hierzu gehören:

a. **Schönmohr**, ein Dorf, ¼ M. ſüdweſtl. vom Hptgt., ebenfalls in Lehmboden, hat 3659⅖ Mrg. Land, 1 Vorw., 2 Freigüter mit 234 Mrg. Land, 14 Bauergüter, 4 Handw., 3 Inſtl. und überhaupt 209 Einw.

Das Vorwerk hatte vor der Regulirung der bäuerl. Verhältniſſe, die im Jahre 1826 beendigt wurde, 1691⅓ Mrg. Land, worunter 1357 Mrg. Forſtland, und die 14 Bauerhöfe traten an daſſelbe 924½ Mrg. Land ab, entſagten ihrer Hütungsbefugniß und behielten 809½ Mrg. Land als freies Eigenthum und vollſtändig ſeparirt, ohne Naturaldienſte und Abgaben an das Hauptgut; ſie geben bloß 32 Thlr. 12 Sgr. jährl. Grundſteuer zur Staatskaſſe.

b. **Lottinenhof**, öſtl., nicht weit vom Hptgt., in ähnlichem Boden, ein Vorw. mit 407⅘ Mrg. Land, einer Schneidemühle und 50 Einw.

c. **Blauſtein**, $\frac{1}{2}$ M. ſüdöſtl. vom Hptgt., ebenſ. in Lehmboden, ein Vorw. mit 950$\frac{5}{7}$ Mrg. Land, 6 Inſtl. und 64 Einw.

d. **Schönwieſe**, $\frac{1}{4}$ M. weſtlich von Borchersdorf, in Mittelboden, ein Vorw. mit 203$\frac{3}{4}$ Mrg. Land, 4 Inſtl. und 31 Einw.

e. **Pilzenkrug**, $\frac{1}{4}$ M. ſüdöſtl. vom Hptgt.; ein einzeln liegender Krug mit 441$\frac{2}{5}$ Mrg. Land, einer Waſſermühle und 23 Einw.

10. **Schanwiz**, weſtl. nahe bei Borchersdorf, in Mittelboden, hat 882$\frac{1}{5}$ Mrg. Land, ein Vorw., 12 Inſtl. und 91 Einw.

Das adl. Gut wurde 1798 zu 28,673 Thlr. landſchaftl. taxirt und im Jahre 1808 zum öffentl. Verkauf ausgeboten; im Jahre 1810 wurde es 38,000 Thlr. taxirt.

11. **Weißenſtein**, 2$\frac{1}{2}$ M. ſüdöſtl. von der Hptſtdt. entf., an der Grenze des Eylauer Kreiſes, in Lehmboden, mit 2716$\frac{1}{3}$ Mrg. Land, 1 Vorw., 11 Bauergütern, 15 Inſtl. und überh. 230 Einw. — Hierzu gehören:

a. **Wehnenfeld**, über $\frac{1}{4}$ M. nördl. vom Hptgt., in ähnl. Boden, ein Vorwerk mit 1935$\frac{2}{5}$ Mrg. Land, 16 Inſtl. und 96 Einw.

b. **Schwarzſtein**, weſtl., nahe beim Hptgt., ebenſ. in Lehmboden, ein Vorw. mit 475$\frac{1}{3}$ Mrg. Land, 4 Inſtl. und 28 Einw.

12. **Spandinen**, $\frac{3}{4}$ M. ſüdweſtl. von der Hptſtdt., in fruchtb. Wieſenboden, mit 882$\frac{1}{5}$ Mrg. Land, 1 Vorw., 6 Inſtl. und überh. 86 Einw.

Das Gut war im Jahre 1800 und 1810 zu 19,000 Thlr. Werth angegeben.

13. **Kalgen**, ein adl. Gut, 1 M. ſüdweſtl. von der Hptſtdt. und $\frac{1}{4}$ M. vom Friſchen Haff entf., in Lehmboden, hat 398$\frac{3}{5}$ Mrg. Land.

Es war im Jahre 1800 zu 2666 Thlr. und 1810 zu 8000 Thlr. Werth angegeben. Auch war hier früher ein Domänenvorwerk, das im Jahre 1805 in 2 Abſchnitte in Erbpacht ausgethan wurde, nehmlich A) mit 613$\frac{3}{4}$ Mrg. Land, gegen ein Einkaufsgeld von 8500 Thlr. und einen jährl. Kanon von 422 Thlr. 6 Sgr. 1 Pf. B) mit 133$\frac{3}{4}$ Mrg. gegen ein Einkaufsgeld von 1010 Thlr. und einen Kanon von 125 Thlr. 4 Sgr. 8 Pf. Das letztere wurde im Jahre 1826 mit der gerichtl. Taxe von 1109 Thlr. (wobei der Kanon nicht abgezogen wac) zum öffentl. Verkauf ausgeboten. Im Dorfe ſind noch 3 Handw. 6 Inſtl. und 206 Einw. (mit Ausſchluß des Antheils der zu Aweiden gehört); im Jahre 1813 wurde ein hieſiges Ackergut mit 203$\frac{1}{4}$ Mrg. 1473 Thlr. gerichtl. taxirt und zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

14. **Karſchau** (Groß-), ein Erbpachtgut mit adl. Rechten, $\frac{3}{4}$ M. ſüdl. von der Hptſtdt. in Mittel- und Lehmboden, hat 2407$\frac{2}{3}$ Mrg. Land, 9 Inſtl. und 105 Einw. (den Amtſäßigen Antheil ſ. Amt Kobbelbude).

15. **Ludwigshof**, 1$\frac{1}{4}$ M. ſüdweſtl. von der Hptſtdt., in Mittelboden, ein adl. Gut mit 839$\frac{1}{5}$ Mrg. Land, 4 Inſtl. und 21 Einw.

16. **Lichtenhagen**, 1$\frac{3}{4}$ M. ſüdl. von Königsberg, in Mittelboden, hat 3802$\frac{7}{8}$ Mrg. Land, 1 Vorw., 18 Bauergüter, 1 Eigenk., 5 Handw., 27 Inſtl. und überhaupt 287 Einw; es gehört einem Hospitale in Königsberg.

Im Jahre 1825 wurde ein hieſiges Erbzinsgut mit 237$\frac{3}{4}$ Mrg. Land 440 Thlr. und im Jahre 1830 ein eben ſo großes zu 1500 Thlr. gerichtl. taxirt und ausgeboten.

17. **Karplauken**, 2¼ M. ſüdl. von der Hptſtdt., an der Grenze des Eylauer Kreiſes, in Mittelb., hat 407⅘ Mrg. Land, 1 Vorw., 2 Inſtl. u. 22 E.

Das Gut wurde i. J. 1800 zu 2666 Thlr. und 1810 zu 6000 Thlr. Werth angegeb.

18. **Wickbold**, 1¾ M. ſüdl. von der Hptſtdt., in Lehmboden, hat 1917⅔ Mrg. Land, 1 Vorw., 3 Bauergüter, 14 Inſtl. u. überh. 153 Einw.

Die Verhältniſſe der 3 Bauergüter wurden ſchon im Jahre 1819 regulirt und ein 4tes mit 158¾ Mrg. Land, wurde zum Vorw. eingezogen. Die regulirten Höfe traten 235 Mrg. von ihrem Lande ab, entſagten ihrer Hütungs- u. Holzbefugniß und gaben 400 Thlr. Kapital für die Hofwehr, dagegen entſagte das Hauptgut dem bisherigen Geldzins von den 3 Gütern, der jährl. 120 Thlr. betrug, und allen Naturaldienſten. Die 3 Höfe geben jährl. 12 Thlr. 10 Sgr. Grundſteuer an die Staatskaſſe und das adl. Gut 22 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf. für das erworbene Bauerland. Das adl. Gut gehört der Wegner-Bironſchen Stiftung, und wurde im J. 1815 7947 Thlr. taxirt; es iſt gegen einen jährl. Kanon von 510 Thlr. in Erbpacht ausgethan.

19. **Seligenfeld**, ¾ M. ſüdöſtl. von der Hptſtdt., in Mittelb., hat 2988 Mrg. Land, 14 Freigüter, 2 Eigenk., 4 Hdw., 20 Inſtl. und 149 Einw. Es gehört mit dem im Jahre 1820 angelegten Vorw. **Weizenhof**, mit 9 Inſtl. und 65 Einw., einem Hospitale in der Hptſtdt.

Im Jahre 1807 wurde ein hieſ. Kölm. Schulzengut mit 339⅗ Mrg. 8618 Thlr. gerichtl. taxirt u. zum öffentl. Verk. ausgeboten; im J. 1817 ein Erbpachtg. mit 165⅞ Mrg. mit der Taxe von 1270 Thlr., im Jahre 1823 ein ſolches mit 203⅘ Mrg. zu 3918 Thlr. und im Jahre 1829 ein Kölm. Schulzengut mit 339⅗ Mrg. und ein zu derſelben Wirthſchaft gezogenes Erbzinsgut mit 75⅗ Mrg. Land 4931 Thlr. taxirt.

20. **Jeruſalem**, ¼ M. nördl. vom vorgen., am Pregel, in Mittelboden, hat 814⁹⁄₁₀ Mrg. Land, 1 Vorw., 12 Inſtl. und überh. 44 Einw.

Das Gut gehört dem großen Hospitale in Königsberg, und wurde gegen einen jährl. Kanon von 1250 Thlr. in Erbp. ausgethan. Im J. 1816 wurde es zum öffentl. Verkauf ausgeboten, mit der Angabe, daß durch die Taxe, wegen des auf dem Gute haftenden Kanons und der Naturalabgaben, ein Minderwerth von 3252 Thlr. ausgemittelt worden ſei. Im J. 1826 wurde es wieder zur Veräußerung ausgeb. u. der Minderwerth zu 8162 Thlr. angegeben.

21. **Guttenfeld**, 1¼ M. ſüdöſtl. von der Hptſtdt., in ſandigem Boden, hat 4074½ Mrg. Land, 13 Freig., 6 Hdw., 34 Inſtl., überh. 244 Einw. u. iſt einem Hospitale in Königsberg zinspflichtig.

Im Jahre 1807 wurde hier ein Kölm. Gut mit einem Kruge und 543¼ Mrg. Ld., mit Ausſchluß des dazu gehörigen Waldes zu 18,321 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten; und im Jahre 1824 wurde daſſelbe Gut mit der Taxe von 7291 Thlr. ausgeboten. — Im Jahre 1811 wurde ein ſeparirtes Kölm. Schulzengut mit 396⅗ Mrg. Land 6213 Thlr. und ein Erbzinsbauergut mit 271⅗ Mrg. 1086 Thlr. taxirt; im Jahre 1822 wurde ein eben ſo großes Gut 3194 Thlr. und im Jahre 1825 ein dgl. 3096 Thlr. taxirt und ausgeboten; im Jahre 1826 wurde ein Kölm. Gut mit 475⅗ Mrg. ſeparirtem Lande 5122 Thlr. und im Jahre 1829 ein Erbzinsgut mit 271⅗ Mrg. Land und 2 Waldantheilen zu 844 Thlr. taxirt.

22. **Barten** (Groß-), ½ M. öſtl. von Friedrichsſtein, in leichtem Boden, hat 1256⅕ Mrg. Land, 1 Vorw., 6 Handw., 9 Inſtl. und 124 Einw.

Dazu gehören:

a. **Sand**, südl. vom Hptgt., in Mittelb., mit 305⅗ Mrg. Land, 1 Waſſermühle, 5 Freigütern und 32 Einw.

b. **Ellerwalde**, mit 56⅗ Mrg. Land, 2 Bauergütern und 12 Einw. und der **Rothekrug** am Pregel.

Das Gut Gr.-Barten mit Zubehör, wurde vor 1794 für 40,000 Thlr. gekauft, vor 1800 für 83,000 und vor 1810 für 108,000 Thlr. wieder verkauft. Im Jahre 1820 wurde es mit der landſchaftl. Taxe von 86,406 Thlr. zum Verkauf ausgeboten und da im 3ten Termine 76,945 Thlr. geboten wurden, ſo wurde ein 4ter und ein 5ter angeſetzt; hier war das höchſte Gebot 61,000 Thlr. und der 6te Termin im Jahre 1822 lief wieder fruchtlos ab; im Jahre 1824 wurde es wieder landſchaftl. taxirt zu 56,025 Thlr. und die Landſchafts-Direktion machte im Jahre 1825 bekannt: daß dieſe Güter, welche zuſammen 4812⅘ Mrg. Land, und darunter bedeutende Pregelwieſen enthielten, mit der Taxe von 1824 verkauft werden ſollten; daß beim Verkauf 27,450 Thlr. ſtehen bleiben, und das Kaufgeld in Pfandbriefen nach dem Nennwerth gezahlt werden könnte, jedoch müßte der Käufer ¼ der Kaufſumme disponibel, zur Verbeſſerung der Güter nachweiſen.

23. **Wernsdorf**, 1¾ M. ſüdl. von der Hptſtdt., an der Grenze des **Eylauer Kreiſes**, in **leichtem Boden**, hat mit dem Vorwerk **Charlottenhof** 3310¼ Mrg. Land, 5 Bauergüter, 17 Inſtl. und überh. 185 Einw.

Das Vorwerk hatte vor der Regulirung der bäuerlichen Verhältniſſe, die im Jahre 1820 anfing und nun völlig beendigt iſt, 2399½ Mrg. Land, worunter 981 Mrg. Forſtland; die 5 Bauergüter traten an das Hauptgut 495½ Mrg. Land ab, bezahlten die Hofwehr mit 592 Thlr. und entſagten ihrer bisherigen Waldweide- und Brennholzbefugniß; dagegen entſagte das Hauptgut dem bisherigen Geldzins von 187 Thlr. und der Lieferung von 6 Scheffel Roggen und die Bauern behielten 359⅗ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Dienſte, wovon ſie nur 15 Thlr. 25 Sgr. 3 Pf. jährl. Grundſteuer zur Staatskaſſe zahlen. Im Dorfe iſt noch ein Krug mit 55⅘ Mrg. Land.

b. Adliche Güter auf der Nordſeite des Pregels:

1. **Fuchshöfen**, 1¾ M. öſtl. von der Hptſtdt. entf., nahe am Pregel, in Mittelboden, hat 950⅗ Mrg. Land, 1 Vorw., 3 Handw., 15 Inſtl., überh. 219 Einw. und iſt der Hauptort eines Familienfideikommiſſes, zu dem noch folgende Güter und Ortſchaften gehören:

a. **Roggen**, ein Vorw., nordöſtl., nicht weit vom Hptgt., in Lehmboden, mit 986¹⁷⁄₁₈ Mrg. Land, 9 Inſtl. und 73 Einw.

b. **Friedrichswalde**, öſtl. nahe beim Hptgt., in Mittelboden, mit 543¼ Mrg. Land, 7 Freigütern und 54 Einw.

Im Jahre 1816 wurde hier eine Freiholländerei mit 122⅗ Mrg. Land 1151 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

c. **Stanggu** (Antheil), nordöſtl., nahe beim Hptgt., in Mittelboden. Hieher gehören 3 Bauerg., 5 Inſtl. und überh. 50 Einw. (das Uebrige ſ. Amt Waldau).

Die Eigenthumsverhältniſſe der hieſ. 3 Bauergüter wurden im Jahre 1820 regulirt.

und die Angelegenheit ist ganz beendigt. Diese Höfe traten 199¾ Mrg. Land an das adl. Gut ab, verpflichteten sich vorläufig zu 24 Spann- und 30 Handdiensten und zahlten 378½ Thlr. Kapital für die Hofwehr, dagegen that das adl. Gut Verzicht auf den bisherigen Geldzins von 160 Thlr. und den Getreidezins von 3 Schffl. 10 Mtz., und die 3 Höfe behielten 240$\frac{1}{8}$ Mrg. Land als freies Eigenthum, wovon sie nur 10 Thlr. 10 Sgr. Grundsteuer zur Staatskasse zahlen. Ihre Ländereien wurden vollständig separirt und sie hatten schon im Jahre 1820 Stallfütterung eingeführt.

d. **Ramstau**, ein Vorw., östl., nahe bei Stangau, in Mittelboden, mit 407⅓ Mrg. Land, 4 Instl. und 50 Einw.

e. **Gänsekrug**, ein einzeln liegender Krug mit 135⅓ Mrg. Land u. 10 E.

f. **Norgehnen**, (Antheil), das Dorf liegt ¼ M. östl. von Stangau, in Mittelboden und gehört zum Theil zum Domänenamte Waldau; hieher gehören 4 Bauergüter mit 37 Einw.

Die Eigenthumsverhältnisse dieser Güter wurden im Jahre 1823 regulirt; sie traten 261⅓ Mrg. Land an das adl. Gut ab, bezahlten die Hofwehr mit 447 Thlr. und behielten 261⅓ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Abgaben und Dienste an das Hauptgut; sie geben bloß 20 Thlr. 21 Sgr. jährl. Grundsteuer an die Staatskasse, und ihr bisheriger Zins an das adl. Gut, von 220 Thlr., 6 Gänsen und 12 Hühnern fiel nun weg. Vier andere Güter in diesem Dorfe, mit 490⅞ Mrg. Land waren schon vorher freies Eigenthum ihrer Besitzer.

g. **Spohr**, eine Holländerei, zwischen zwei Armen des Pregels, in fruchtbarer Niederung, mit 758⅓ Mrg. Land, 7 Freigütern und 62 Einw.

Im Jahre 1824 wurde eine hies. Freiholländerei mit 124½ Mrg. Wiesenland 2805 Thlr. gerichtl. taxirt und zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

h. **Warginen** (Antheil), das Dorf liegt ½ M. nördl. vom Hptgt., in Lehmboden und gehört zum Theil zum Amte Waldau; hieher gehört ein Vorw. mit 271⅝ Mrg. Land, 4 Instl. und 31 Einw.

i. **Steinbekellen**, ein Dorf auf der linken Seite des Pregels, in fruchtbarer Niederung, mit 950⅞ Mrg. Land, 11 Bauerg., 1 Eigenk. u. 91 Einw.

Außer den genannten, zu dem Fideikommiß gehörenden Ortschaften, besitzt der Eigenthümer des Hauptgutes noch:

a. **Linken**, ein Vorw., ½ M. nördl. von Fuchshöfen, in Mittelboden, mit 4 Instl. und 48 Einw., und

b. **Littersdorf**, ebens. ein Vorw., östl., nahe bei Linken, mit 6 Instl. u. 57 Einw. Zu beiden Vorw. gehören 1256⅓ Mrg. Land.

Bei Gelegenheit einer Bekanntmachung, die Verpachtung der Fuchshöfenschen Güter betreffend, im Jahre 1809 wurde angezeigt: daß von diesen Gütern jährl. über 3000 Thlr. baare Gefälle eingingen.

2. **Wilkünen**, beinahe 3 M. östl. von der Hptstdt. entf., in Lehmboden, an der Grenze des Wehlauer Kreises, hat mit dem Vorw. **Klein-Wilkünen** 950⅞ Mrg. Land, 6 Handw., 18 Instl. und 168 Einw.

Hierzu gehören:

a. Groß- und Klein-Hohenrade, westl., nicht weit vom Hptgt., in ähnl. Boden, mit 717⅔ Mrg. Land, einem Vorw., 9 Eigenk., 9 Instl. und 95 E.

b. Friedrichswalde, nördl., nicht weit vom Hptgt., in Mittelboden, ein Vorw. mit 135⅘ Mrg. Land und 13 Einw.

c. Schwill, eine Erbpachtswassermühle, südl. von Wilkünen, mit 24$\frac{3}{10}$ Mrg. Land und 21 Einw.

Sie wurde im Jahre 1824 mit der gerichtl. Taxe von 4491 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

d. Vogelsang, eine einz. liegende Eigenk. Wohnung mit 9 Einw.

Die Wilkünenschen Güter wurden vor 1794 für 100,000 Thlr. verkauft und im J. 1802 zu 71,299 Thlr. amtlich taxirt.

3. Wesselshöfen, 3½ M. nördl. von der Hptstdt. entf., nicht weit vom Kurischen Haff, in leichtem Boden, hat 882⅘ Mrg. Land, 1 Vorw., 3 Hdw., 10 Instl. und überhaupt 133 Einw.

Zu diesem Gute gehören:

a. Das große Dorf oder der Flecken Schaksvitte, nahe am Haff, in Mittel- u. leichtem Boden; es hat 543¼ Mrg. Land, 19 Freigüter, 14 Fischer, 7 Eigenk., 5 Schiffer, 10 Handw., 37 Instl. und überh. 454 Einw. Der vom Orte benannte Krug gehört unter das Domänenamt Schaken, mit 3 Häusern und 42 Einw.

Er wurde im Jahre 1811 mit 84$\frac{9}{10}$ Mrg. Land, einer Bäckerei und einer „Apothekerei" 3923 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

b. Germehnen, südl., etwas über ½ M. vom Hptgt., in leichtem Boden, hat 1494 Mrg. Land, 1 Vorw., 3 Bauergüter, 13 Instl. und 126 Einw.

c. Sand, ein Fischerdorf, ganz nahe am Haff, mit 49⅘ Mrg. Land, 5 Eigenk. und 44 Einw.

d. Der Kröckenkrug, ein einzeln liegender Krug, westl., nahe beim Hptgt. mit 18⅕ Mrg. Land und 7 Einw.

Die Wesselshöfenschen Güter wurden im Jahre 1794 zu 40,000 und 1810 zu 45,000 Thlr. Werth angegeben. — Der dem Hauptgute zustehende Grundzins und Marktzoll von Schaksvitte und Sand trug ums Jahr 1830 jährl. 973 Thlr. ein. — Im Jahre 1828 wurden hier 60 Kühe auf Kleeweide zur Verpachtung öffentl. ausgeboten.

4. Bledau, 3¼ M. nördl. von der Hptstdt. entfernt, an der Grenze des Fischhausener Kreises, in Mittelboden, hat 2188$\frac{9}{10}$ Mrg. Land, 2 Vorw. 1 Freigut, 1 Schäferei, 1 Mühle, 1 Waldhaus, 22 Instl. und 301 Einw. Nahe dabei ist ein einzelnes Haus, Korbek genannt.

Im Dorfe waren früher 13 Bauergüter, im Jahre 1822 wurden aber 12 davon mit 1500 Mrg. Land zum Vorw. eingezogen und ihre Besitzer anderwärts angesetzt; ein Hof wurde vollständig separirt und zum freien Eigenthum des Besitzers gemacht, der dafür 28¾ Mrg. Land abtrat und 6 Spann- und 8 Handdienste vorläufig übernahm; dagegen

hörte ſein bisheriger Geldzins an das Hauptgut (47 Thlr. jährl.) auf und er giebt für ſein ihm gebliebenes Land, 85$\frac{1}{12}$ Mrg., 1 Thlr. 20 Sgr. 1 Pf. Grundſt. zur Staatskaſſe.

Zu dieſem Gute gehören:

a. **Neu-Bledau**, $\frac{1}{4}$ M. ſüdöſtl. von Powunden, ein Erbpachtsgut mit 613$\frac{4}{5}$ Mrg. Land, 4 Inſtl. und 18 Einw.

b. **Rodanen**, ein Fiſcherdorf mit 2 Eigenk. und 48 Einw.

c. Ein Theil des Dorfs **Fiſcherbude**, nahe am Haff, mit 5 Eigenk. und 33 Einw. (ſ. Amt Schaken).

d. Ein Theil des Dorfs **Warginen**, mit 339$\frac{8}{15}$ Mrg. Land u. 12 Einw. (ſ. Amt Schaken.)

Hier wurden im Jahre 1822 die Eigenthumsverhältniſſe von 3 Bauergütern regulirt und das Land ſeparirt; dieſe Güter gaben vorher an das adl. Gut einen jährl. Geldzins von 240 Thlr., ſie traten nun 147$\frac{1}{2}$ Mrg. Land an das Gut ab, behielten 15 Spann- und 20 Handdienſte vorläufig, und beſitzen nun 137$\frac{1}{2}$ Mrg. Land als freies Eigenthum, wovon ſie nur an die Staatskaſſe eine jährl. Grundſteuer von 16 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. zahlen.

Die übrigen zu Bledau gehörigen Ortſchaften und Güter liegen im Fiſchhauſener Kreiſe.

Die Bledauſchen Lehngüter wurden im Jahre 1820 mit der Taxe von 136,630 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

5. **Arnau (Preußiſch-)**, 1$\frac{1}{4}$ M. öſtl. von der Hptſtdt., in Mittelboden, hat 814$\frac{9}{10}$ Mrg. Land, 1 Vorw., 1 Eigenk., 15 Inſtl. und 106 Einw.

Das adl. Gut erhält jährl. aus dem Domänenforſte 20 Klftr. Tannen Klobenholz gegen 12 Thlr. 16 Sgr. 8 Pf. fixirte Zahlung. Es wurde im J. 1794 zu 19,500 Thlr. Werth angegeben, im J. 1805 für 45,300 Thlr. gekauft und im J. 1820 mit der Taxe von 23,459 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

6. **Arnau**, ein Pfarrkirchdorf, ſüdl., nahe bei vorgen., in Mittelb., nahe am Pregel, hat 459$\frac{1}{2}$ Mrg. Land, 4 Eigenk., 14 Inſtl., 106 Einw. und iſt einem Hospitale in Königsberg zinspflichtig.

7. **Wolfsdorf**, nordöſtl., nahe bei Pr. Arnau, in Mittelb., hat 679$\frac{1}{12}$ Mrg. Land, 6 Freigüter, die ſchon im Jahre 1819 vollſtändig ſeparirt wurden, 3 Eigenk., 3 Handw., überh. 108 Einw. und gehört demſ. Hospitale.

8. **Jungferndorf**, öſtl., nahe bei Arnau, am Pregel, in Mittelb., hat 532 Mrg. Land, 5 Freig., 5 Eigenk., 3 Handw., 22 Inſtl., u. überh. 133 E. und iſt ebenfalls dem Hospitale zinspflichtig.

Im Jahre 1809 wurde hier ein Kölm. Gut mit 271$\frac{3}{5}$ Mrg. Land, einem Kruge und einer Brauerei gerichtl. zu 8481 Thlr. taxirt und ausgeboten und es wurden nach und nach 8 Termine angeſetzt.

9. **Maternhof**, ein Erbp. Vorw., ganz nahe bei vorgen. Dorfe, in ähnl. Boden, hat 407$\frac{1}{2}$ Mrg. Land, 7 Inſtl. und 57 Einw.

Im Jahre 1817 wurde dies Gut, das adl. Rechte hat und einem Hospitale in der Hptſtdt. gehört, mit der Taxe von 11,044 Thlr. zum Verkauf ausgeboten; der auf dem Gute haftende Erbpachtskanon von 1085 Thlr. war aber bei dieſer Taxe nicht in Abzug

gebracht. Im Jahre 1824 wurde es wieder ausgeboten und die Taxe betrug 12,760 Thlr., der Kanon war derselbe; das höchste Gebot bis zum Jahre 1826 betrug 600 Thlr. jährl. Kanon und gar keine Kapitalszahlung; dies Gebot wurde aber nicht angenommen, sondern ein neuer Termin angesetzt.

10. **Gamsau**, $\frac{3}{4}$ M. nordöstl. von Pr. Arnau, in Mittelb., ein adl. Kölmisches Gut, mit 1277$\frac{2}{3}$ Mrg. Land, 1 Vorw., 13 Instl. und 110 Einw.

Es giebt jährl. 18 Thlr. 13 Sgr. 10 Pf. Domänenzins, wurde 1794 zu 27,000 Thlr. Werth angegeben und 1808 für 21,019 Thlr verkauft.

11. **Prassnicken**, östl., ganz nahe bei Gamsau, in ähnlichem Boden, hat 1109$\frac{1}{6}$ Mrg. Land, 1 Vorw., 7 Instl. und überh. 84 Einw.

Das Gut wurde im Jahre 1794 zu 16,766 Thlr., 1800 zu 28,000 Thlr. und 1810 zu 30,000 Thlr. Werth angegeben.

12. **Poduren**, 2 M. östl. von der Hptstdt., in Lehmboden, hat mit einem Vorw. im Dorfe **Mantau** 1414 Mrg. Land, 3 Handw. 12 Instl. und 121 Einw.

Das Gut stand im Jahre 1815 und im J. 1825 unter landschaftl. Sequestration und wurde im Jahre 1794 zu 21,000 und 1810 zu 44,396 Thlr. Werth angegeben. (Mantau, s. Amt Waldau.) Im Jahre 1828 wurde das Gut mit der landschaftl. Taxe von 7314 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten; im 3ten Termine war das höchste Gebot 6000 Thlr. in Pfbr., im Jahre 1829 war das höchste Gebot 7000 Thlr. in Pfbr. Es wurde der Landschaft zugeschlagen und im Jahre 1830 von dieser wieder zum Verkauf ausgeboten.

13. **Spitzings**, südl., nahe bei Prassnicken, in schwarzem, fruchtbarem Boden, hat 679$\frac{1}{12}$ Mrg. Land, 1 Vorw., 6 Instl. und 44 Einw.

Das Gut wurde im Jahre 1794 zu 10,383 Thlr. Werth angegeben.

14. **Heiligenwalde (Klein-)**, nahe an der Grenze des Labiauschen und Wehlauer Kreises, in Mittelboden, hat 305$\frac{3}{5}$ Mrg. Land, 1 Vorw. u. 48 E.

Das Gut wurde im Jahre 1821 mit der gerichtl. Taxe von 5039 Thlr. zum Verkauf ausgeboten.

15. **Kuggen**, 2$\frac{1}{2}$ M. nordöstl. von der Hptstdt., in leichtem Boden, hat 509$\frac{1}{3}$ Mrg. Land, 1 Vorw., 5 Instl. und überh. 94 Einw. Dahin gehört das nördl. nahe liegende Kölm. Vorw. **Bruch**, in Lehmboden, mit 814$\frac{9}{10}$ Mrg. Land, 6 Instl. und überh. 48 Einw.

16. **Molsehnen**, 2$\frac{1}{4}$ M. nordöstl. von der Hptstdt., in Mittelboden, hat 1494 Mrg. Land, 1 Vorw., 14 Instl. und 106 Einw.

Dazu gehört:

a. **Blóstau**, südwestl., nahe beim Hptgt., in ähnl. Boden, ein Vorw. das mit **Hillesheim** 950$\frac{1}{7}$ Mrg. Land, 8 Instl. und 49 Einw. hat.

b. **Luzienhof**, ein einz. liegendes Forsthaus mit 9 Einw.

Das Gut Molsehnen stand im Jahre 1824 unter landschaftl. Sequestration und wurde mit Einschluß von Kuggen u. Schugsten i. J. 1794 zu 47,686 Thlr. Werth angeg.

17. **Wangnicken**, 1 M. östl. von der Hptstdt., in Lehmboden, ein adl. und Kölm. Akadem. Erbzinsgut, mit 713 Mrg. Land, 5 Instl. u. 38 Einw.

Der Antheil A. wurde im Jahre 1829 mit der gerichtl. Taxe von 1651⅞ Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

18. **Neuhausen**, 1¼ M. nordöstl. von der Hptstdt., in Mittel- und leichtem Boden, war ehemals ein Domänenvorw. und wurde dem General Grafen Bülow v. Dennewitz als Dotation gegeben; es hat 1842⅝ Mrg. Land, 1 Schloß, 1 Vorw., 1 Forsthaus, 8 Handw., 11 Instl. u. 161 Einw. u. es gehört dazu das Vorw. **Kleinheide**, westl., nahe beim Hptgt, in Mittelboden, mit 1 Eigenk., 12 Instl. und 99 Einw. — Den Domänenantheil von Neuhausen s. Amt Kaporn.

19. **Wangen**, 1½ M. nördl. von der Hptstdt., in Mittelboden, hat ein Vorw. mit 950⅝ Mrg. Land, 8 Instl. und 81 Einw.

Das Gut wurde im Jahre 1794 zu 9166 Thlr., im Jahre 1800 zu 16,000, im J. 1810 zu 28,000 Thlr. Werth angegeben, und im J. 1811 mit der gerichtl. Taxe von 21,429 Thlr. zum Verkauf ausgeboten.

20. **Görken**, 2½ M. nordöstl. von der Stadt, in leichtem Boden, hat ein Vorw. mit 914½ Mrg. Land, 6 Instl. und 83 Einw.

Das Gut wurde im Jahre 1800 zu 28,333 Thlr., im J. 1810 zu 35,000 Thlr. Werth angegeben und im J. 1811 mit der gerichtl. Taxe von 17,496 Thlr. zum Verkauf ausgeboten. — Es giebt jährl. 19 Thlr. 20 Sgr. 1 Pf. Kontribution.

21. **Trempau**, 2½ M. nordöstl. von der Hptstdt., in Mittelboden, hat 2827⅔ Mrg. Land, 1 Vorw., 9 Freigüter, 22 Instl. u. überh. 184 Einw.

Das adl. Gut Trempau wurde im J. 1794 zu 32,050 Thlr. und im J. 1810 zu 65,000 Thlr. Werth angegeben; im J. 1822 wurde es mit der landschaftl. Taxe von 35,764 Thlr. zum Verkauf ausgeboten; im 3ten Termin war das höchste Gebot 24,000 Thlr. und es wurde ein neuer angesetzt, und im J. 1825 bot es die landschaftl. Direktion mit der Taxe von 32,246 Thlr. wieder zum Verkauf aus, mit der Bemerkung: daß dem Käufer grundsätzlich 15,950 Thlr. zur Anleihe gelassen werden könnten. — Im J. 1817 wurden 2 hies. Erbpachtsbauerhöfe zum öffentl. Verkauf ausgeboten, der eine war zu 1500, der andere zu 1556 Thlr. taxirt.

22. **Sallecken**, östl. nicht weit von Trempau, in Lehmboden, hat 1 Vorw. mit 611⅙ Mrg. Land, 6 Instl. und 74 Einw.

Das Gut wurde im J. 1794 zu 7500 Thlr. Werth angegeben.

23. **Kommau**, nördl., nahe bei Trempau, in Mittelboden, hat 1 Vorw. mit 814⁹⁄₁₀ Mrg. Land, 11 Instl. und 84 Einw.

Es wurde im J. 1794 zu 8333 Thlr. Werth angegeben und im J. 1800 mit einem Antheil in Galgarben für 48,150 Thlr. verkauft.

24. **Sudnicken**, 3 M. nordöstl. von der Hptstdt. u. ¾ M. vom Kurischen Haff entf., in Lehmboden, hat 1256⅓ Mrg. Land, 1 Vorw., 3 Handw., 12 Instl. und 142 Einw. Dazu gehört das Dorf **Kirschappen**, ¼ M. südl. von Sudnicken, in ähnl. Boden; es hat 2357½ Mrg. Land, 1 Vorw. 4 Bauergüter, 1 Eigenk., 9 Instl., 1 Mühle, und 126 Einw.

Das Vorw. hatte vor der Regulirung der bäuerl. Verhältnisse, die im J. 1819 angefangen wurde und gänzlich beendigt ist, 706½ Mrg. Land; die vier Bauerhöfe, welche

bisher 200 Thlr. jährl. Zins an die Grundherrschaft zahlten, traten von ihrem Lande 187⅞ Mrg. ab, entsagten ihrer Weidebefugniß auf dem Vorwerksl. und erhielten durch Verkoppelung ihren Antheil in jedem Felde in einem zusammenhängenden Stücke. Sie behielten nun 238⅞ Mrg. Land, verpflichteten sich vorläufig zu 24 Spann- und 30 Handdiensten, waren aber zu keiner anderen Leistung an das adl. Gut verpflichtet; sie geben an die Staatskasse jährl. 15 Thlr. 12 Sgr. Grundsteuer, und das adl. Gut giebt für das abgetretene Bauerland 23 Thlr. 1 Sgr. 7 Pf. dgl. Steuer. — Die hies. Erbpachtsmühle, welche unter das Amt Schaken gehört, wurde im J. 1829 mit der Taxe von 3337⅓ Thlr. ausgeboten. — Das adl. Gut Sudnicken wurde mit Kirschappen und dem folgenden Rogitten im J. 1794 zu 25,000 und im J. 1810 zu 70,500 Thlr. Werth angegeben.

25. **Rogitten**, südwestl., nahe bei Kirschappen, in Lehmboden, hat ein Vorw. mit 814$\frac{9}{10}$ Mrg. Land, 10 Instl. und 64 Einw.

26. **Powarben**, 2½ M. nordöstl. von der Hptstdt., in Lehmboden, hat 1392⅛ Mrg. Land, 1 Vorw., 5 Handw., 10 Instl. und 144 Einw. Es gehört dazu ein Vorw. im Dorfe **Galgarben**, mit 475⅓ Mrg. Land, 6 Instl. und 48 Einw. (s. Amt Schaken).

Das Gut Powarben wurde im J. 1810 zu 61,000 Thlr. Werth angegeben; das Vorwerk Galgarben allein im Jahre 1794 zu 16,100 Thlr. und Powarben allein zu 16,500 Thlr.

27. **Krumteich**, ¼ M. westl. von Powarben, in Mittelboden, hat ein Vorw. mit 407⅓ Mrg. Land, 8 Instl. und 84 Einw. Das dazu gehörige Vorw. **Hutterie** liegt südl. von Krumteich.

Das Gut wurde im J. 1794 zu 4383 Thlr. Werth angegeben.

28. **Sperlings**, ¼ M. südwestl. von Sudnicken, in Mittelboden, hat mit dem westl. nahe liegenden Vorw. **Sprütlauken**, 1222⅓ Mrg. Land, 3 Handw., 12 Instl. und 122 Einw.

Im J. 1794 war dies Gut zu 20,169 Thlr. Werth angegeben.

29. **Miggeburg**, westl., nahe bei Sprütlauken, in leichtem Boden, hat 1 Vorw. mit 475⅓ Mrg. Land, 5 Instl. und 32 Einw.

Das Gut wurde im J. 1794 zu 4333 Thlr., 1800 zu 13,000 Thlr. und 1810 zu 14,900 Thlr. Werth angegeben.

30. **Perwissau**, (adl. Antheil) nordöstl., nahe bei Galgarben, in Lehmboden, hat 509⅓ Mrg. Land, 6 Instl. und 57 Einw.

Es war im J. 1794 zu 16,000, im J. 1810 zu 23,000 Thlr. Werth angegeben und wurde im J. 1831 zu 9300 Thlr. 28 Sgr. landschftl. taxirt. (Domänenanthl. s. Amt Schaken.)

31. **Kingitten** (Alt- u. Neu-), ¼ M. östl. von Perwissau, in Lehmboden, hat 1729⅔ Mrg. Land, 2 Vorw., 17 Instl. und mit dem kleinen Gute **Henselshöfchen** 163 Einw.

32. **Rinau**, ¼ M. südl. von Kingitten, ebenf. in Lehmboden, hat ein Vorw. mit 292 Mrg. Land, 4 Handw., 6 Instl. und 137 Einw. Dazu gehört das Erbpachtgut **Telehnen** mit 24 Einw.

Die beiden Güter Kingitten und Rinau wurden im J. 1794 zu 30,000, und im J. 1800 zu 69,000 Thlr. Werth angegeben.

33. **Wilmans**, auf einer in das Kuriſche Haff reichenden Landzunge, an der Grenze des Labiauſchen Kreiſes, hat 568½ Mrg. Land, Mittelboden, 1 Vorw., 6 Eigenk., 4 Inſtl. und 91 Einw.

34. **Pomehnen**, etwas über ¼ M. öſtl. von Bledau, nahe am Kuriſchen Haff, in ſchwarzem, fruchtbarem Boden, hat 792¼ Mrg. Land, 1 Vorw., 9 Inſtl. und 84 Einw.

Es ſtand im J. 1817 unter landſchaftl. Sequeſtration und wurde im J. 1794 zu 16,233 Thlr. und im J. 1803 zu 50,000 Thlr. Werth angegeben; im J. 1815 wurde es mit der Taxe von 25,991 Thlr. ausgeboten.

35. **Karmitten**, 2¼ M. nördl. von der Hptſtdt., in Mittelboden, hat 1663¾ Mrg. Land, 1 Vorw., 6 Handw., 16 Inſtl. und 198 Einw. Dazu gehört das nördl. in leichtem Boden liegende Vorw. **Heide**, mit 271⅔ Mrg. Land, 3 Inſtl. und 28 Einw.

Das Gut wurde im J. 1815 mit der Taxe von 65,212 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

36. **Matzkahlen**, 1½ M. nördl. von der Stadt, in leichtem Boden, hat 190⅐ Mrg. Land, ein Vorw., 1 Krug, 2 Inſtl. und 22 Einw.

Im J. 1816 wurde dies Gut mit der Taxe von 5667 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

37. **Sudau**, 1 M. nördl. von der Hptſtdt., in ſchwarzem, fruchtbarem Boden, hat ein Vorw. mit 611⅙ Mrg. Land, 6 Inſtl. und 78 Einw.

Es wurde vor dem J. 1794 zu 13,300 Thlr., im J. 1794 zu 16,660 Thlr. Werth angegeben und im J. 1827, als es unter landſchaft. Sequeſtration ſtand, mit der Taxe von 8666 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

38. **Quednau** (adl. Antheils), etwas über ¼ M. ſüdöſtl. von vorgen., in Lehmboden, hat 1048 Mrg. Land, 12 Inſtl. und 139 Einw.

Es beſteht aus zwei Antheilen: der eine iſt ein dem Magiſtrate in Königsberg gehöriges Erbpachtsvorwerk, das 113 Thlr. 27 Sgr. jährl. Kanon giebt und das im J. 1803 zu 22,000, u. im J. 1810 zu 28,000 Thlr. Werth angegeben war; der 2te Antheil war zu 2800 Thlr. Werth angegeben. Im J. 1827 wurde das Erbp. Vorw. mit 757⅐ Mrg., auf dem 281 Thlr. 1 Sgr. 8 Pf. jährl. Abgaben hafteten, mit der gerichtl. Taxe von 507 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

39. **Abſintkeim**, öſtl., nahe bei Quednau, ebenf. in Lehmboden, hat ein Vorw. mit 656⅓ Mrg. Land, 8 Inſtl. und 62 Einw.

Im J. 1794 wurde es zu 5820 Thlr., im J. 1800 zu 20,000 Thlr. Werth angegeben und im J. 1821 mit der gerichtl. Taxe von 19,997 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

40. **Beidritten**, ¾ M. nördl. von der Hptſtdt., in ſchwarzem, fruchtbarem Boden, hat mit dem ſüdl. nahe liegenden Vorw. **Balitt** 3463⅓ Mrg. Land, 17 Inſtl. und 142 Einw.; hierher gehört noch die einzeln liegende **Windmühle Georgenthal.**

Das adl. Gut erhält nach dem Privil. von 1625 jährl. 136 Klftr. Tannen-Klobenholz aus Domänenforſten gegen fixirte Zahlung von 85 Thlr. 11 Sgr. 7 Pf., der Taxwerth iſt 265 Thlr. 6 Sgr. — Das Gut wurde im J. 1828 mit 3681 Mrg. Land zu 57,258

Thlr. landschaftlich taxirt und im Jahre 1830 von der Landschaft zum Verkauf ausgeboten.

41. **Samitten**, nordwestl., ½ M. von vorgen., in ähnl. Boden, hat mit dem zwischen hier und Beidritten liegenden Vorw. **Wilhelminenhof** 950⅞ Mrg. Land, 3 Handw., 10 Instl. und überh. 87 Einw.

Das Gut war im J. 1829 zu 13,411½ Thlr. landschaftl. taxirt.

42. **Holstein**, 1 M. westl. von der Hptstdt., am rechten Ufer des Pregels, bei dessen Einmündung ins Frische Haff, in leichtem Boden, hat mit dem östl. liegenden Vorw. **Florentinenhof** und dem westl. liegenden Vorw. **Klein-Holstein**, 4 Bauerg., 6 Eigenk., 8 Fischer, 13 Instl. und 300 Einw. Das Vorw. hat 1914 Mrg. und die 4 Bauerg. besitzen 146½ Mrg. Land.

Ihre Eigenthumsverhältnisse wurden im J. 1822 regulirt. Sie gaben vorher jährl. 100 Thlr. Geldzins, 12 Gänse und 24 Hühner, und geben nun jährl. 140 Thlr. an das adl. Gut, übernahmen vorläufig 32 Spann- und 40 Handdienste und bezahlten die Hofwehr mit 538 Thlr. Kapital, dafür behielten sie ihr Land unverkürzt als freies Eigenthum. Das adliche Gut erhielt jährlich aus Domänenforsten 8½ Klafter Nutz- und 83½ Klafter Klobenholz gegen 60 Thlr. 11 Sgr. fixirte Zahlung. — Das Gut Holstein mit Zubehör wurde im J. 1794 zu 76,000 Thlr. Werth angegeben, im J. 1805 105,005 Thlr landschaftl. taxirt, vor 1810 für 85,500 Thlr. verkauft und im Jahre 1811 mit der landschaftl. Taxe von 90,751 Thlr. zum Verkauf ausgeboten.

43. **Metgethen**, 1 M. westl. von der Hptstdt. entf., nördl. von Holstein, in Mittelboden, hat mit dem Vorw. **Abken** 2055⅓ Mrg. Land, 4 Hdw., 9 Instl. und 245 Einw.

Das Gut Metgethen wurde mit Trankwiz und Rablacken im J. 1794 zu 44,300 Thlr. Werth angegeben und im J. 1805 für 110,300 Thlr. verkauft.

Die übrigen hieher gehörenden Orte liegen im Fischhausener Kreise.

44. **Friedrichsberg**, ¾ M. westl. von der Stadt, in Mittelboden, ein ehemaliges Domänenvorw., das im J. 1805 mit den Rechten eines adl. Gutes, gegen ein Einkaufsgeld von 8900 Thlr. und einen jährl. Kanon von 782 Thlr. 27 Sgr. 1 Pf. in Erbpacht ausgethan wurde; das Vorw. hatte damals 925⅘ Mrg. Land, worunter 416 Mrg. Acker und 310 Mrg. Wiesen. Jetzt hat dies Gut mit **Klein-Friedrichsberg** u. **Sprindhaus** 2280⅘ Mrg. Land, 8 Instl. und 117 Einw.

Um das Jahr 1812 wurde von diesem Gute 31 Thlr. 4 Sgr. 6 Pf. jährl. Domänenabgabe durch Kapitalszahlung abgelöset.

An der Grenze des Wehlauer Kreises, am rechten Ufer des Pregels liegt die kleine Ortschaft **Vogelsang** mit 49⅘ Mrg. Land, 2 Eigenk. u. 14 Einw., die zu den adl. Gütern Eichen und Popelken im Wehlauer Kreise gehören.

D. Amtsässige Dörfer, Ortschaften und Güter im Kreise.

a. Zu dem Intendantur- oder Rentamte Kaporn.

Die dazu gehörigen Ortschaften liegen sämmtlich, mit Ausschluß des zuletzt genannten, auf der nördlichen Seite des Pregels, um die Hauptstadt

herum, in weſtlicher, nördlicher und öſtlicher Richtung, und nicht über höchſtens 2 Meilen von der Stadt entfernt.

1. **Juditten**, $\frac{3}{4}$ M. weſtl. von der Hptſtdt., in leichtem und Mittelboden, hat 441$\frac{2}{5}$ Mrg. Land, 3 Freig., 1 Holländ. Windmühle und 68 Einw.

Im J. 1823 wurde die Mühle mit 47$\frac{1}{2}$ Mrg. Land 7070 Thlr. gerichtl. taxirt und ausgeboten.

2. **Lawsken**, öſtl., nahe bei Juditten, in ähnl. Boden, hat 860$\frac{1}{6}$ Mrg. Land, 8 Bauerg., 11 Inſtl. und 116 Einw.

Ein hieſ. Erbpachtskrug mit 54 Mrg. Land, wurde im J. 1821: 5686 Thlr., und im J. 1825 nach Abzug der Abgaben 3213 Thlr. gerichtl. taxirt; ein Bauergut mit 129$\frac{3}{8}$ Mrg. Land wurde im J. 1821: 1994 Thlr. taxirt. Ein Stück vererbpachtetes Weideland bei dem Dorfe von 55$\frac{1}{2}$ Mrg. wurde im J. 1824: 736 Thlr., und ein Stück Acker und Wieſen ohne Gebäude, von 56$\frac{3}{4}$ Mrg., 683 Thlr. taxirt.

3. **Spittelhof**, weſtl., nahe bei Juditten, in leichtem Boden, ein vererbpachtetes Domänenvorwerk, mit 1 Eigenk., 4 Inſtl. und 62 Einw.

Es wurde im J. 1805 in 4 Abſchnitten, welche zuſammen 745 Mrg. Land enthielten, gegen ein Einkaufsgeld von 9008 Thlr. und einen jährl. Kanon von 633 Thlr. 16 Sgr. 5 Pf. ausgethan. — Ein Stück davon, mit 332$\frac{1}{2}$ Mrg., wurde im J. 1813 mit der gerichtl. Taxe von 6906 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten. Bald nach 1805 wurde ein Stück von 12 Mrg. von dieſem Gute verkauft und ein jährl. Kanon von 15 Thlr. 13 Sgr. 2 Pf. darauf gelegt. Der Abſchnitt Nr. 1, mit 311$\frac{1}{12}$ Mrg., wurde im J. 1829 zu 3585$\frac{1}{2}$ Thlr., und der Abſchnitt Nr. 3, mit 130$\frac{1}{11}$ Mrg., zu 1374$\frac{1}{6}$ Thlr. taxirt und ausgeboten.

4. **Spittelkrug**, ein Erbpachtgut, nahe bei vorgen., mit 83 Mrg. Land, 2 Inſtl. und 29 Einw.

Es wurde im J. 1819 mit der gerichtl. Taxe von 5081 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

5. **Moditten**, $\frac{1}{2}$ M. weſtl. von Juditten, in leichtem Boden, hat 645$\frac{1}{8}$ Mrg. Land, 5 Bauergüter, 2 Eigenk., 14 Inſtl. und 135 Einw.

Ein Stück Forſtdienſtland von 50$\frac{3}{8}$ Mrg. wurde im Jahre 1806 gegen einen jährl. Kanon von 18 Thlr. 10 Sgr. in Erbpacht ausgethan.

6. **Dammkrug**, $\frac{1}{4}$ M. ſüdl. von Juditten, am Pregel, ein Erbpachtgut mit 19 Einw.

7. **Friedrichswalde**, $\frac{1}{4}$ M. nordöſtl. von Juditten, in Mittelboden, ein Erbpachtvorw. mit 713 Mrg. Land, 7 Inſtl. und 85 Einw.

Es gab vor 1819 einen jährl. Erbpachtkanon von 518 Thlr. 11 Sgr. 8 Pf., der aber in dieſem Jahre durch Kapitalzahlungen gänzlich abgelöſet wurde.

8. An der Grenze des Fiſchhauſenſchen Kreiſes liegen mehre einzelne Freigüter, die zum Theil erſt in den neueſten Jahren auf veräußertem Domänenforſtgrunde angelegt worden ſind:

a. **Charlottenburg**, mit 271$\frac{5}{8}$ Mrg. Land, 7 Inſtl. u. 43 Einw.

b. **Marienberg**, mit 66$\frac{1}{5}$ Mrg. Land und 2 Häuſern.

c. **Luiſenthal**, mit 43$\frac{1}{12}$ Mrg. Land und 3 Häuſern.

d. **Charlottenberg**, mit 16$\frac{2}{10}$ Mrg. Land und 2 Häusern.

e. **Wilki**, ein Forsthaus, nach Juditten gehörig, mit 2 Häusern.

f. **Birkenau**, ein auf Forstlande angelegtes Freigut mit 108 Mrg. Land.

g. **Lindenau**, eine kleine Anlage auf Forstlande, mit 8 Mrg.

h. **Waldgarten**, eine Anlage im Wilkiwalde, $\frac{1}{4}$ M. von Juditten, auf Domänenforstgrunde mit 572$\frac{8}{9}$ Mrg. Land.

9. **Quednau**, $\frac{3}{4}$ M. nördl. von Königsberg, in Lehmboden, hat außer dem oben angegebenen adl. Antheile 905$\frac{1}{2}$ Mrg. Land, 3 Freigüter, 4 Handwerker, 18 Instl. und 159 Einw. Dazu gehört ein Forsthaus, ebenfalls **Wilki** genannt.

10. **Fräuleinhof**, nordwestl. nahe bei Quednau, in leichtem Boden; ein Erbpachtgut mit 546$\frac{1}{15}$ Mrg. Land, 9 Instl. und 49 Einw.

Es wurde im J. 1773 gegen einen jährl. Kanon von 383 Thlr. 23 Sgr. 2 Pf. in Erbpacht ausgethan und dieser wurde im J. 1813 gegen Kapitalszahlung bis auf 50 Thlr. 14 Sgr. 1 Pf. vermindert.

11. **Stigehnen**, $\frac{1}{4}$ M. nordwestl. von Quednau, in leichtem Boden, hat 679$\frac{1}{12}$ Mrg. Land, einen eigenen Wald, 5 Bauergüter, 5 Instl. und 60 E.

12. **Ziegelau**, $\frac{1}{4}$ M. nördl. von Quednau, in Mittelboden, hat ein Kölm. Gut mit 271$\frac{5}{8}$ Mrg. Land, 4 Bauergüter mit 543$\frac{1}{2}$ Mrg. 10 Instl. u. 81 E.

Das Kölm. Gut erhielt im J. 1821 100 Mrg. Forstland zur Weideabfindung, gegen einen jährl. Zins von 13 Thlr. 10 Sgr.

13. **Mandeln**, $\frac{3}{4}$ M. östl. von Quednau in leichtem Boden, hat 1346$\frac{5}{6}$ Mrg. Land, einen eigenen Wald, 3 Freigüter, 5 Bauergüter, 7 Instl. u. 119 E.

Im J. 1815 wurde ein hies. Forstdienstgrundstück mit 135$\frac{1}{2}$ Mrg. Land, von der Regierung zum öffentl. Verkauf ausgeboten, mit der Taxe von 2208 Thlr. als Angebot. — Ein Bauergut mit 184$\frac{1}{7}$ Mrg. wurde im J. 1824 686 Thlr., ein Kölm. Gut mit 135$\frac{1}{2}$ Mrg. im J. 1827 1059 Thlr. und ein dergl. mit 271$\frac{1}{2}$ Mrg. Land 2302 Thlr. gerichtl. taxirt. Im J. 1831 wurde eine hies. Wassermühle (Neuhausensche) mit 3 Gängen, zu der ein Bauergut mit 183$\frac{1}{2}$ Mrg. Land gehörte, zum öffentl. Verkauf ausgeboten; die Mühle war zu 11,998 Thlr. 4 Sgr. und das Bauergut zu 488 Thlr. taxirt.

14. **Tropitten**, südöstl. an Mandeln gränzend, in ähnl. Boden, hat 679$\frac{1}{12}$ Mrg. Land, 2 Freigüter, 2 Bauergüter, 7 Instl. und 69 Einw.

Im J. 1808 wurde ein hies. Freigut mit 143$\frac{1}{2}$ Mrg. Land 2240 Thlr., im J. 1813 ein solches mit 142$\frac{1}{2}$ Mrg. 1715 Thlr. und im J. 1821 ein an einen Schottischen Landwirth gegebenes Grundstück von 137$\frac{1}{2}$ Mrg. 1066 Thlr. gerichtl. taxirt und zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

15. **Kummerau**, $\frac{1}{4}$ M. südl. von Quednau, in leichtem Boden, hat 1018$\frac{5}{8}$ Mrg. Land, einen eigenen Wald, 7 Bauergüter, 2 Eigenk., 1 Instm. und 80 Einw.

16. **Lauth**, ein großes Dorf, $\frac{3}{4}$ M. östl. von der Hauptstadt, in leichtem Boden, mit 3811$\frac{1}{2}$ Mrg. Land und einem eigenen Walde; es sind hier 2 Freigüter, das eine mit 339$\frac{1}{2}$ Mrg. und das andere mit 203$\frac{5}{7}$ Mrg. Land,

17 Bauerg. jedes mit $187\frac{3}{4}$ Mrg. Land, 1 Wassermahlm. 4 Eigenk. 32 Instl. und 377 Einw.

Die hies. Mühle mit 4 Gängen, einer Walkmühle und $12\frac{1}{8}$ Mrg. Land wurde im J. 1822 40,776 Thlr. gerichtl. taxirt; das kleinere Freigut wurde im J. 1812 2550 Thlr. im J. 1823 2087 Thlr. und im J. 1827 2352 Thlr. taxirt und zum Verkauf gestellt, im letzten Jahre wurden im 3ten Termin nur 1800 Thlr. geboten und ein 4ter angesetzt. Das größere Freigut wurde im J. 1821 mit der Taxe von 4921 Thlr. zum öffentl. Verkauf gestellt und als nur $2333\frac{1}{3}$ Thlr. geboten wurden, ein neuer Termin angesetzt. Ein hies. Gartengrundstück mit einem herrschaftl. Wohnhause und $10\frac{2}{11}$ Mrg. Garten und Acker wurde im J. 1828 „nach seinem Ertrage" zu $1216\frac{5}{6}$ Thlr., im J. 1830 ein Schankhaus mit $8\frac{1}{26}$ Mrg. Land zu 486 Thlr. und ein Kölm. Schulzengut mit $339\frac{1}{2}$ Mrg. Ld. im J. 1831 zu 3955 Thlr. 24 Sgr. taxirt und ausgeboten.

17. **Palmburg**, $\frac{1}{2}$ M. südl. von Lauth, am Pregel, in fruchtbarer Niederung, ein Erbpachtgut mit $318\frac{1}{3}$ Mrg. Land, 6 Instl. und 78 Einw.

Es ist hier eine bedeutende Torfgräberei, deren jährl. Ertrag, nach einem 20jähr. Durchschnitt zu 1520 Thlr. angeschlagen wurde. Im J. 1820 wurde das Gut mit der gerichtl. Taxe von 16,155 Thlr. zum Verkauf ausgeboten, wobei die Torfgräberei nicht mit angeschlagen war; vor 1820 war hier eine Glasfabrik.

18. **Lapsau**, $\frac{1}{4}$ M. östl. von Lauth, in leichtem Boden, ein Erbpachtgut mit $511\frac{2}{7}$ Mrg. Land, 5 Instl. und 70 Einw.

Es wurde im J. 1824 mit der gerichtl. Taxe von 10,210 Thlr. zum Verkauf ausgeboten.

19. **Neidkeim**, $1\frac{1}{4}$ M. östl. von der Stadt, in leichtem und Mittelboden, hat $543\frac{1}{4}$ Mrg. Land, 4 Bauergüter, 2 Instl. und 43 Einw.

20. **Tharauenkrug**, nordöstl. von Lapsau, ein Erbpachtkrug mit $237\frac{2}{3}$ Mrg. Land in leichtem Boden und 7 Einw.

21. **Rodmanshöfen**, $\frac{1}{4}$ M. westlich von Neidkeim, in Mittelboden, ein Kölm. Gut mit $767\frac{1}{3}$ Mrg. Land, 3 Handw. 7 Instl. und 115 Einw.

Es wurde im J. 1804 für 44,000 Thlr. verkauft.

22. **Bladau**, $\frac{1}{4}$ M. nördl. vom vorgen., in ähnl. Boden, ein Kölm. Gut mit $135\frac{4}{5}$ Mrg. Land, 3 Instl. und 33 Einw.

23. **Fürstenwalde**, nordöstl. gränzend an Neidkeim, in Mittelboden, ein Freigut mit $577\frac{2}{9}$ Mrg. Land, 3 Handw. 5 Instl. und 60 Einw.

Es wurde in den J. 1794 und 1810 zu 8000 Thlr. Kapitalwerth angegeben.

24. **Dossitten**, ganz nahe bei Fürstenwalde, in sandigem Boden, hat $882\frac{4}{5}$ Mrg. Land, 5 Bauergüter, 2 Instl. und 58 Einw.

Ein hies. Bauergut mit $169\frac{7}{9}$ Mrg. Land wurde im J. 1828 zu 384 Thlr. taxirt und ausgeboten.

25. **Sonnigkeim**, nordöstl. nahe bei vorgen. in ähnl. Boden, ein Kölm. Gut mit $226\frac{1}{3}$ Mrg. Land, 7 Instl. und 60 Einw.

26. **Bulitten**, nordwestl. nahe bei vorgen. in Mittelb., hat $950\frac{5}{7}$ Mrg. Land, 5 Freigüter und 48 Einw.

27. **Rachſitten**, ¼ M. nordöſtl. von Bulitten, in leichtem Boden, hat 543¼ Mrg. Land, und einen eigenen Wald, 1 Freigut, 3 Bauergüter, 6 Inſtl. und 50 Einw. Hier iſt ſehr guter Obſtbau.

28. **Rachſittenthal**, öſtl. nahe bei vorgen. in Wieſenboden, ein Freigut mit 203¾ Mrg. Land, 5 Inſtl. und 24 Einw.

29. **Rondehnen**, nördl. nicht weit von Rachſitten, in leichtem Boden, ein Kölm. Gut, mit 747 Mrg. Land, 6 Inſtl. und 80 Einw.

Es wurde im J. 1814 mit der gerichtl. Taxe von 14,321 Thlr. zum Verkauf ausgeboten und ein Gebot von 10,500 Thlr. zu gering gefunden, weswegen ein neuer Termin angeſetzt wurde.

30. **Prawten**, ¼ M. ſüdweſtl. vom vorgen. in ähnl. Boden, hat 814 9/10 Mrg. Land, einen eigenen Wald, 2 Freigüter, 3 Bauergüter, 3 Inſtl. u. 57 E.

31. **Neuhauſen**, ein Dorf, 1½ M. nordöſtl. von der Hptſtdt., in leichtem Boden; hat mit Ausſchluß des oben beſchriebenen adl. Guts noch 679 1/12 Mrg. Land, 3 Freigüter, 7 Eigenk., 13 Handw., 6 Inſtl. und 243 Einw.

Ein hieſ. Kölm. Gut mit 283 Mrg. Land, wurde im J. 1809 7053 Thlr. gerichtl. taxirt; ein Kölm. Krug mit 27⅛ Mrg. Land im J. 1813 497 Thlr. und ein Freigut, Höfchen genannt, im J. 1819 8967 Thlr. taxirt und zum Verkauf geſtellt; im 3ten Termine war das höchſte Gebot auf das letzte 2800 Thlr. und es wurde ein 4ter angeſetzt. — Ein Kölm. Gut mit 244½ Mrg. Land wurde ebenfalls im J. 1825 3479 Thlr. taxirt.

Neuhauſen war ehemals der Hauptort eines Domänenamts, das nach ihm benannt wurde; vom 1. Jan. 1822 an wurde es mit Kapern zu einer Intendantur vereinigt.

32. **Neudamm**, ¾ M. nordöſtl. von der Hptſtdt., ein Erbpachtsgut mit 391⅝ Mrg. Land, 3 Inſtl. und 27 Einw.

Es wurde im J. 1823 mit der gerichtl. Taxe von 4509 Thlr. zum Verk. ausgeboten.

33. **Patrikshof**, öſtl. nahe bei vorgen., ein auf ehemal. Domänenforſtlande von einem Irländer angelegtes Freigut, mit 364 7/15 Mrg. Land, und 27 Einw.

Es wurde im J. 1827 mit der gerichtl. Taxe von 1438 Thlr zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

34. **Kommenkrug**, ein Erbpachtsgut nahe bei Neuhauſen, mit 67 9/16 Mrg. Land und 6. Einw.

35. **Trauſitten**, ¼ M. nordöſtl. von Neuhauſen, in Mittelboden, hat 679 1/12 Mrg. Land, einen eigenen Wald, 4 Bauergüter und 49 Einw.

36. **Schmeckenkrug**, nahe bei Trauſitten, in ähnl. Boden, ein Erbpachtskrug mit 192 ⅗ Mrg. Land und 7 Einw.

Er wurde im J. 1822 mit der gerichtl. Taxe von 3108 Thlr. ausgeboten.

37. **Waldhöfchen**, ½ M, öſtl. von Trauſitten, eine kleine Ortſchaft mit 2 Eigenk., 2 Einl. und 23 Einw., die ſich vom Holzſchlagen nähren.

38. **Senſen**, ½ M. nördl. von Neuhauſen, in leichtem Boden, hat 814 9/10 Mrg. Land, einen eigenen Wald, ein Freigut, 3 Bauerg., 4 Inſtl u. 43 Einw.

Ein hieſ. Erbpachtgut mit 436½ Mrg. Land wurde im J. 1826 mit der gerichtl.

Taxe von 811 Thlr. nach Abzug des darauf haftenden Kanons und ein Bauergut mit 135⅔ Mrg. Land und einer Waldabfindung von 12 Mrg. mit der Taxe von 72⅓ Thlr. zum Verkauf ausgeboten.

39. **Knöppelsdorf**, weſtl. nahe bei Senſen, in ähnl. Boden, hat 2988 Mrg. Land, einen eigenen Wald, 3 Freigüter, 10 Bauergüter, 2 Eigenk., 4 Handw., 16 Inſtl. und 218 Einw.

Im J. 1823 wurde hier ein Bauergut mit 203¾ Mrg. 270 Thlr., im J. 1826 ein eben ſolches 232 Thlr. und ein anderes eben ſo großes 465 Thlr., im J. 1827 ein gleiches (nach Abzug der Bau- und Inventarienmängel) 57 Thlr. 18 Sgr. und im J. 1828 ein eben ſolches zu 137⅓ Thlr. gerichtl. taxirt und zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

40. **Dunkershöfen**, ½ M. nordweſtl. von Neuhauſen, in leichtem Boden, ein Kölm. Gut mit 271⅔ Mrg. Land, 4 Inſtl. und 35 Einw.

41. **Aweiken**, ¼ M. weſtl. vom vorgen. in Mittelboden, hat 679½ Mrg. Land, einen eigenen Wald, 5 Bauergüter, 1 Eigenk. 1 Inſtmann u. 66 E.

42. **Neſſelbeck**, ½ M. weſtl. von Aweiken, in ſandigem Boden, ein Kölm. Gut mit 1862⅗ Mrg. Land, das bis zum J. 1826 eigene Gerichtsbarkeit hatte, die nun dem Staate übertragen wurde; es ſind hier 10 Eigenk. 4 Handw. 5 Inſtl. und 152 Einw.

Es wird hier weißer Sand gegraben, deſſen Verkauf dem Gute um das J. 1820 eine jährl. Einnahme von 1000 Thlr. gebracht haben ſoll. Im J. 1818 wurde das Gut mit der Taxe von 27,277 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten, das höchſte Gebot war im 3ten Termine 22,000 Thlr. und es wurde ein 4ter angeſetzt. Im J. 1825 wurde es wieder ausgeboten, mit der Angabe, daß es ohne Wald 23,008 Thlr. und der Wald allein 6556 Thlr. Werth taxirt ſei.

43. **Neuhof**, 1½ M. nördl. von Königsberg, in ſandigem Boden, hat 1637⅗ Mrg. Land, und war ehemals ein Domänenvorwerk, das unter 13 Erbpächter gegen einen jährl. Kanon von 588 Thlr. 28 Sgr. 3 Pf. vertheilt wurde, für welchen ſie insgeſammt *ſolidariſch* haften; jeder von dieſen 13 Erbpächtern (Hochzinſern) beſitzt 126 Mrg. Land und das Dorf hat außerdem 5 Handw., 23 Inſtl. und überh. 262 Einw.

Im J. 1811 wurde ein hieſ. Erbpachtsgut mit 321 Mrg. mit der gerichtl. Taxe von 7720 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten; es war aber bei dieſer Taxe wahrſcheinlich der Kanon nicht in Abzug gebracht, denn es wurden im 5ten Termine nur 1000 Thlr. geboten und im J. 1815 wurde ſchon der 8te Termin zum Verkauf des Gutes angeſetzt. Ein anderes Gut dieſer Art, das aber nur 126⅗ Mrg. Land hatte, wurde im J. 1812 mit der gerichtl. Taxe von 908 Thlr. ausgeboten.

44. **Sandlauken**, ein Kölm. Gut, öſtl. nahe bei Neuhof, in ähnl. Boden, mit 169⅗ Mrg. Land, 4 Inſtl. und 36 Einw.

45. **Schäferwalde**, ein Domänenforſthaus, ¼ M. ſüdöſtl. von Neuhof.

Es wurde im J. 1830 mit 56⅗ Mrg. Land zum Verkauf ausgeboten und das Minimum des Kaufpreiſes bei einer Grundſteuer von 7 Thlr. zu 750 Thlr. 13 Sgr. angeſetzt.

46. **Trutenau**, 1½ M. nördl. von der Stadt, in leichtem Boden, hat ein Kölm. Gut mit 1154⅘ Mrg. Land, 3 Bauergüter mit 407⅘ Mrg. Land,

einen eigenen Wald, eine Papiermühle, 4 Handw., 42 Inſtl. und 281 Einw. Dazu gehören die zwei abgeſondert liegenden Anlagen Achtmorgen und Torfhaus.

Es iſt hier ein Torfmoor auf der zu den Bauergütern gehörenden Feldmark, das 205 Mrg. enthält, wovon im J. 1825 200 Mrg. ſchon ausgetorft waren. Das Achtel Torf (3½ Klftr.) wurde im J. 1827 in Königsberg zu 4 Thlr. 20 Sgr. verkauft.

47. Stantau, öſtl. nahe bei Trutenau, in leichtem und Mittelboden, hat mit der dazu gehörigen Erbpachtsmühle 1494 Mrg. Land, einen eigenen Wald, 8 Bauergüter, 3 Handw., 1 Inſtmann und 115 Einw.

48. Fuchsberg, 2½ M. ſüdöſtl. von der Hptſtdt. entf., in Mittelboden, ein großes Dorf mit einer Feldmark von 4054¾ Mrg. Land hat 4 Freigüter, 21Bauergüter, 5 Eigenk., 32 Inſtl., 11 Handw. und 340 Einw.

Das Dorf hat einen beträchtlichen Wald und mehre Einwohner nähren ſich vom Holzverkauf; im J. 1800 hatten 12 Dienſtfreie Bauern jeder 203¾ Mrg. Land. Im J. 1779 wurde dem Dorfe ein Teich von 113⅛ Mrg. von der Domäne gegen einen jährl. Kanon von 28 Thlr. überlaſſen und im J. 1812 erhielt es ein Stück Forſtland als Weidabfindung gegen einen jährl. Zins von 26 Thlr. 5 Sgr. 1 Pf., wovon bis 1821 4 Thlr. 27 Sgr. 3 Pf. durch Kapitalszahlung ſchon abgelöſt waren. Ein hieſ. Forſtdienſtgrundſtück mit 224¾ Mrg. wurde im J. 1819 von der Domäne zum Verkauf ausgeboten mit der Taxe von 4800 Thlr. als Angebot; es wurde vererbpachtet und im J. 1823 wieder ausgeboten, wobei das Land zu 681 Thlr. und die Gebäude zu 273 Thlr. taxirt wurden. — Ein hieſ. Kaufgärtnergrundſtück mit 67⅞ Mrg. Land wurde im J. 1814 mit der Taxe von 191 Thlr., im J. 1815 ein Erbzinsgut von 34 Mrg. 182 Thlr. und im J. 1824 ein eben ſolches mit der Taxe von 242 Thlr. ausgeboten.

Zu dem Amte Kaporn gehören noch 22 im Fiſchhauſenſchen Kreiſe liegende Ortſchaften.

b. Zu dem Domänenamte Schaken.

Die dazu gehörigen Ortſchaften liegen ſämmtlich um den Hauptort Schaken herum, im nördlichſten Theile des Kreiſes und in der Nähe des Kuriſchen Haffs.

1. Das große Dorf Schaken iſt 3½ M. nördl. von Königsberg u. ½ M. vom Kuriſchen Haff entf. und hat 3887 Mrg. Land in Lehmboden. Es iſt hier ein altes Schloß, ein verpachtetes Domänenvorw., eine Pfarrkirche mit 2 Predigern u. ein Predigerwittwenhaus, u. im Dorfe ſind 5 Freig., 9 Eigenk., 15 Handw., 41 Inſtl. und überh. 430 Einw.

Das Vorw. hat 2462⅔ Mrg. Land, worunter 958½ Mrg. Acker und 254⅛ Mrg. Wieſen; es war im J. 1804 zu 2591 Thlr., im J. 1811, als alle Naturaldienſte aufgehoben waren, zu 1640 Thlr. und im J. 1822 zu 1485 Thlr. Pachtertrag angeſchlagen. Im J. 1829 wurde das Vorw. mit 2446½ Mrg. Land zum öffentl. Verkauf ausgeboten und das Minimum des Kaufgeldes bei einer jährl. Grundſteuer von 270 Thlr. zu 29,022 Thlr. feſtgeſetzt. Die beiden Prediger beſitzen 534¼ Mrg. Amtland und das

Pred.-Wittwenhaus 41½ Mrg., letzteres war im J. 1803 für 39 Thlr. jährl. Pacht ausgethan. — Im J. 1811 wurde ein hieſ. Mühlengut mit einer Waſſermahlmühle von einem Gange und 2 Holl. Windm. jede von zwei Gängen und 19⅔ Mrg. Land 5991 Thlr. gerichtl. taxirt; im J. 1824 wurde ein Erbpachtkrug mit 23⅔ Mrg. 818 Thlr. und im J. 1828 ein Kölm. Gut mit 49⅔ Mrg. Land zu 917 Thlr. 8 Sgr. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

2. **Eitinen**, nordöſtl. nahe bei Schaken, ebenfalls in Lehmboden, hat 907⅔ Mrg. Land, ein Freigut, 5 Bauergüter, 8 Inſtl. und 110 Einw.

Das Freigut mit 151⅓ Mrg. Land wurde im J. 1829 zu 1990⅔ Thlr. taxirt und ausgeboten.

3. **Thiemsdorf**, ¼ M. öſtl. von Schaken, in Mittelboden, hat 2173 1/15 Mrg. Land, ein Freigut (Preuß. Höfchen genannt) das im J. 1810 zu 5500 Thlr. Werth angegeben wurde, 12 Bauergüter, 3 Eigenk., 7 Handw. 23 Inſtl. und überh. 252 Einw.

4. **Nickelsdorf**, ¼ M. ſüdl. von Schaken, in Mittelboden, hat 2037¼ Mrg. Land, ein Freigut, 10 Bauergüter, 3 Eigenk. 19 Inſtl. und 168 Einw.

Das hieſ. Freigut mit 220⅔ Mrg. Land wurde im J. 1828 1473⅓ Thlr. taxirt und ausgeboten.

5. **Gunthenen**, ¼ M. weſtl. von Schaken, in Lehmboden, hat 1267⅝ Mrg. Land, 8 Bauergüter, 2 Eigenk., 5 Handw., 17 Inſtl. und überh. 66 E.

Im J. 1809 wurde ein Bauergut mit 126⅔ Mrg. Land nach Abzug der darauf haftenden Abgaben 783 Thlr., im J. 1823 ein ſolches mit 80⅓ Mrg. Land und Antheil an der Gemeinweide 392 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

6. **Plöſtwehnen**, ¼ M. nördl. vom vorgen. in ähnl. Boden, hat 679 1/12 Mrg. Land, 6 Bauergüter, 2 Inſtl. und 66 Einw.

Im J. 1826 wurde ein hieſ. Bauergut mit 131⅓ Mrg. 1618 Thlr. gerichtl. taxirt und ausgeboten.

7. **Wilkeim**, nördl. nahe bei vorgen. in ſchwarzem, fruchtbarem Boden, hat 1195⅕ Mrg. Land, 2 Freigüter, 8 Bauergüter, 1 Eigenk., 7 Inſtl. und überh. 122 Einw.

Im J. 1812 wurde ein hieſ. Kölm. Gut mit 90½ Mrg. Land und einem Kruge 5290 Thlr. und im J. 1822 ein hieſ. Bauergut mit 122½ Mrg. Land 1695 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

8. **Dorben**, weſtl. nahe bei Wilkeim, in Lehmboden, hat 620⅔ Mrg. Land, 1 Freigut, 4 Bauergüter, 8 Inſtl. und 80 Einw.

Im J. 1817 wurde das Freigut mit 135½ Mrg. Land und einem Kruge zu 2253 Thlr. gerichtl. taxirt und zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

9. **Warginen**, 1¼ M. weſtl. von Schaken, nicht weit vom Haff, in ſchwarzem fruchtbarem Boden, hat außer dem bei Bledau angegebenen Antheile, 1197⅔ Mrg. Land, 4 Freigüter, 15 Inſtl. und 96 Einw.

Im J. 1812 wurde ein Freigut mit 215 Mrg. Land 4256 Thlr., im J. 1819 ein dergl. mit 220 Mrg. 4233 Thlr. (und nach Abzug der erforderlichen Baukoſten 3708 Thlr.), im J. 1821 ein ſolches mit 354 Mrg. 3786 Thlr. gerichtl. taxirt und zum öffentl. Verkauf ausgeboten; auf das letztere erfolgte ein Gebot von 3366 Thlr. und es

wurde ein neuer Termin angesetzt, in dem aber nur 2000 Thlr. geboten wurden, so daß noch ein Termin angesetzt wurde. — Im Jahre 1827 wurde ein Freigut mit 135¾ Mrg. 636 Thlr. taxirt und ausgeboten.

10. Fischerbude, ¼ M. nördl. von Warginen, hart am Haff, ist ein Fischerdorf, das außer dem bei Bledau angegebenen Antheile 8 Fischer 1 Instmann und 57 Einw., aber keine steuerbare Feldmark hat.

Das Dorf wollte das Eigenthum seiner Besitzungen unter den gesetzlichen Bestimmungen nicht annehmen und es wurde daher im J. 1816 zuerst ein Hof mit den dazu gehörigen Stücken zum öffentl. Verkauf ausgeboten, mit der Angabe, daß die jährl. Abgaben desselben 9 Thlr. 2 Sgr. 7 Pf. betrügen, wovon ¼ für ablöslich erklärt wurden. Im J. 1827 wurde ein halbes Fischerhaus, wozu 3½ Mrg. Land gehörten, mit der gerichtl. Taxe von 106 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

11. Neuvitte, ¼ M. östl. von Warginen, ist ebenfalls ein Fischerdorf, hat 70¾ Mrg. Land, 5 Fischer, 2 Instl. und 39 Einw.

Der hies. Krug wurde im J. 1807 zu 1120 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf gestellt; im 3ten Termine war das höchste Gebot 1333 Thlr., es wurde aber nicht genug gefunden und ein neuer Termin angesetzt; im J. 1830 wurde ein hies. Schankhaus mit 18 Schffl. Aussaat Acker und 15½ Mrg. Wiese zu 773½ Thlr. taxirt und ausgeboten. — Im J. 1807 waren 10⅛ Mrg. Wiesen am Kurischen Haff bei Neuvitte zu 44 Thlr. jährl. Pachtzins ausgethan.

12. Stombek, ein Fischerdorf nordöstl. vom vorgen. hart am Haff, in Mittelboden hat 86½ Mrg. Land, 10 Fischer, 5 Instl. und 106 Einw.

13. Schmidehnen, ¼ M. nordwestl. von Schaken, nahe am Haff, in Lehmboden, hat 2001⅔ Mrg. Land, 2 Freigüter, 9 Bauergüter, 2 Eigenk., 5 Handw., 25 Instl. und 196 Einw.

14. Konradsvitte, ¾ M. nordöstl. von Schaken, hart am Strande, in fruchtbarem Boden, hat 487⅓ Mrg. Land, 9 Fischer, 3 Eigenk. und 168 E.

Ein hies. Fischererbe mit 10½ Schffl. Aussaat Acker und 7½ Mrg. Wiesen, wurde im J. 1819 mit der gerichtl. Taxe von 414 Thlr. und im J. 1831 ein Fischererbe und Schankhaus mit 22⅔ Mrg. Land zu 205 Thlr. 21 Sgr. taxirt und ausgeboten.

15. Steinort, nordöstl. nahe bei vorgen., ist ebenfalls ein Fischerdorf, das nur 67⁹⁄₁₀ Mrg. Land besitzt, worin aber 12 Fischer, 5 Eigenk. 20 Instl., und überh. 184 Menschen sind.

Die zu Steinort und Konradsvitte gehörigen ehemal. Domänenforstparcellen, überh. 231¹⁄₁₅ Mrg. wurden im J. 1831 zu 1564 Thlr. taxirt und zum Verkauf ausgeboten. Ein hies. Eigenk. Grundstück mit 10⁷⁄₁₅ Mrg. Land wurde im J. 1831 zu 286 Thlr. taxirt, wovon nach der Anzeige auf das Haus allein 100 Thlr. gerechnet waren.

16. Reiken, ½ M. südl. von Steinort, im Perwissauer Forste, ein ehemal. Forsthaus mit 254¹⁄₁₀ Mrg. Land, jetzt ein Freigut mit 8 Einw.

Das Forsthaus mit dem Dienstlande wurde im J. 1820 von der Domäne zum öffentl. Verkauf ausgeboten und der Kaufpreis als Angebot auf 6720 Thlr. festgesetzt; im Termine wurden 4710 Thlr. geboten und ein neuer Verkaufstermin bestimmt. Es wurde von der Dorfschaft Eitinen gekauft und im J. 1829 mit der Taxe von 2443⅗ Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

17. **Jägerthal**, 1¼ M. öſtl. von Schaken, nicht weit vom Strande, in Mittelboden, ein Chatoul-Kölm. Gut mit 280⅙ Mrg. Land, 5 Inſtl. und 44 Einw.

Es gibt jährl. 17 Thlr. 13 Sgr. 6 Pf. Zins an die Domäne.

18. **Poſtnicken**, ein großes Dorf, beinahe 1½ M. öſtl. von Schaken, in Mittelboden, nahe am Haff, mit 2210⅗ Mrg. Land; hat 21 Freigüter, 10 Eigenk., 22 Handw., 60 Inſtl. und 589 Einw.

Im J. 1827 wurden hier ein Kölm. Gut und Fiſchererbe mit 40 Schffl. Ausſaat Acker und 4 Fuder Heugewinn mit der gerichtl. Taxe von 810 Thlr. ausgeboten.

19. **Waldſtein**, etwas über ¼ M. nordweſtl. vom vorgen. nahe am Haff, ein auf gekauftem Domänenforſtlande neu angelegtes Freigut, mit 387⅞ Mrg. Land und 15 Einw.

20. **Brand**, ½ M. ſüdl. von Poſtnicken, im Perwiſſauer Forſte, ein Domänenforſthaus mit 67⁹⁄₁₀ Mrg. Dienſtlande und 18 Einw.

21. **Perwiſſau**, beinah 1 M. ſüdöſtl. von Schaken, in Lehmboden, hat außer dem oben angegebenen adl. Gute 973 Mrg. Land, ein Erbpachtsgut, ein Kölm. Gut, 1 Forſtbeamten, 22 Inſtl. und 129 Einw.

Ein hieſ. Unterförſterdienſtgut mit 434¾ Mrg. Land, deſſen jährl. Ertrag zu 269 Thlr. angegeſchlagen war, erhielt ein Forſtbeamter auf ſeine Lebenszeit als Penſion. Das Erbpachtsgut hatte urſprünglich 440⅝ Mrg. Land, wofür es 210 Thlr. jährl. Kanon gab; es erwarb aber ſpäter noch ein Stück Forſtland, und wurde im J. 1814 mit 852⅔ Mrg. Land zu 9267 Thlr gerichtl. taxirt u. ausgeboten; im J. 1826 wurde es wieder zum Verk. ausgeboten und 8542 Thlr. taxirt. — Das Kölm. Gut hatte im J. 1802 101⅝ Mrg. Land und der Förſter 305½ Mrg., wofür er 67½ Thlr. jährl. Zins gab. Gemeinſchaftlich beſaß die Ortſchaft 124⅓ Mrg. Uebermaaßland.

22. **Galgarben**, ein anſehnliches Dorf, ¾ M. ſüdöſtl. von Schaken, in Lehmboden, hat mit Ausſchluß des bei Powarben angegebenen Vorwerks 3375 Mrg. Land, 19 Freigüter, 2 Eigenk., 2 Windmühlen, 9 Handw., 28 Inſtl. und 321 Einw.

Das Dorf gab um das J. 1802 jährl. 213 Thlr. 1 Sgr. 11 Pf. Zins an die Domäne; ein Kölm. Gut beſaß 353 Mrg.; 12 dergl. jedes 203¾ Mrg.; 3 ſolche Güter, jedes 135⅘ Mrg. und 2 jedes 67⁹⁄₁₀ Mrg. Land. — Im J. 1809 wurde ein hieſ. Freig. mit 203¾ Mrg. zu 1033 Thlr., im J 1812 ein ſolches zu 1336 Thlr. und im J. 1825 eins zu 1588 Thlr. gerichtl. taxirt. Ein Freigut mit 135⅘ Mrg. Land wurde im J. 1812 zu 1660 Thlr., ein ſolches im J. 1823 zu 1630 Thlr. und im J. 1826 ein gleiches zu 1459 Thlr. taxirt. Von den kleinſten Gütern, mit 67⁹⁄₁₀ Mrg, wurde eines im J. 1809 zu 250 Thlr. und das andere im J. 1812 zu 512 Thlr. taxirt und zum Verk. ausgeboten.

23. **Dogehnen**, ¼ M. ſüdl. von Galgarben, in Lehmboden, hat 781 Mrg. Land, ein Freigut, 3 Bauergüter, 4 Inſtl. und 60 Einw.

24. **Damerau**, ½ M. ſüdl. von Dogehnen, in ſchwarzem fruchtbarem Boden, hat 2716⅓ Mrg. Land, 8 Freigüter, 4 Bauergüter, 2 Eigenk., 5 Hdw., 2 Windmühlen, 25 Inſtl. und 266 Einw.

Im J. 1812 wurde hier ein Kölm. Gut mit 203¾ Mrg. Land zu 1193 Thlr., im

J. 1824 ein Kölm. Erbpachtsgut mit 543¾ Mrg. 6023 Thlr. und im J. 1825 ein Kölm. Gut mit 210¼ Mrg. Land 2667 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

25. **Danielis**, ¼ M. südöſtl. von Damerau, in ähnl. Boden, ein Kölm. Gut mit 339⅗ Mrg. Land, 4 Inſtl. und 32 Einw.

26. **Sudau**, ½ M. ſüdweſtl. von Damerau, in ähnl. Boden, hat 996 Mrg. Land, 4 Kölm. Güter, 9 Inſtl. und 104 Einw.

27. **Schukſten oder Eichenkrug**, ¼ M. ſüdweſtl. von Sudau, in Mittelboden, ein Kölm. Gut mit 339⅗ Mrg. Land, 3 Inſtl. und 18 Einw.

28. **Tarpinen**, ¼ M. nördl. von Sudau, in Lehmboden, hat 747 Mrg. Land, ein Freigut, 3 Bauergüter, 8 Inſtl. und 75 Einw.

Im J. 1823 wurde hier ein Kölm. Gut mit 279⅘ Mrg. Land 4896 Thlr. gerichtl. taxirt und ausgeboten.

29. **Neuendorf**, ¼ M. nordöſtl. von Damerau, in ſchwarzem fruchtbarem Boden, hat 2920$\frac{1}{18}$ Mrg. Land, 4 Freigüter, 8 Bauergüter, 4 Eigenk., 6 Handw., 22 Inſtl. und überh. 224 Einw.

Im J. 1825 wurde hier ein Kölm. Gut mit 641⅛ Mrg. Land und einem Kruge 4300 Thlr. gerichtl. taxirt und ausgeboten.

30. **Kropins**, ¼ M. öſtl. von Neuendorf, in ähnl. Boden, hat 1222⅓ Mrg. Land, 3 Freigüter, 4 Bauergüter, 3 Eigenk., 4 Handw., 17 Inſtl. u. überhaupt 142 Einw.

Im J. 1824 wurde ein hieſ. Hochzinsgut mit 214¾ Mrg. Land 4211 Thlr. gerichtl. taxirt und ausgeboten.

31. **Ginthieden**, ¾ M. ſüdl. von Schaken, in Lehmboden, hat 1419⅗ Mrg. Land, 2 Freigüter, 2 Bauergüter, 13 Inſtl. und 90 Einw.

32. **Uggehnen**, 1 M. ſüdweſtl. von Schaken, ebenf. in Lehmboden, hat 1232$\frac{5}{12}$ Mrg. Land, ein Freigut, 6 Bauergüter, einen Eigenk., 5 Handw., 19 Inſtl. und 206 Einw.

Im J. 1820 erhielten 6 hieſ. Eigenth. im Fritzenſchen Forſte zur Abfindung für ihre Waldweidebefugniß 219⅗ Mrg. Land, gegen einen jährl. Zins von 27 Thlr. 13 Sgr. 4 Pf. Ein hieſ. Bauergut mit 135¾ Mrg. wurde im J. 1811 1090 Thlr., ein dergl. mit 142¼ Mrg. im J. 1823 1067 Thlr. und im J. 1831 ein ſolches mit 128¾ Mrg. und Gemeinweideantheil zu 533⅓ Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten; von dem zuletzt genannten waren im J. 1820 6⅓ Mrg. abgetrennt und veräußert worden.

33. **Bolgehnen**, ¼ M. ſüdweſtl. von Uggehnen, in ähnl. Boden, hat 874⅘ Mrg. Land, 3 Freigüter, 1 Bauergut, 1 Eigenk., 4 Handw., 19 Inſtl. und 115 Einw.

34. **Lobitten**, ¾ M. weſtl. von Schaken, in Lehmboden, hat mit einigen ſüdl. vom Dorfe entf. liegenden Häuſern 2208⅞ Mrg. Land, 2 Freigüter, 9 Bauergüter, 1 Eigenk., 4 Handw., 13 Inſtl. und 179 Einw.

Im J. 1824 wurde ein hieſ. Kölm. Gut mit 152⅗ Mrg. Land 1684 Thlr. taxirt und ausgeboten.

35. **Powunden**, 1 M. weſtl. von Schaken, in Lehmboden, hat eine

Pfarrkirche, 1141½ Mrg. Land, 8 Freigüter, 4 Eigenk., 14 Handw., 34 Inſtl. und 324 Einw. Es finden ſich hier Ueberbleibſel von einem alten Schloſſe.

Im J. 1824 wurde ein hieſ. Ackergut mit 45½ Mrg. Land und einem Antheile am Uebermaaßlande 1337 Thlr. und ein dergl. mit 67$\frac{9}{10}$ Mrg. und einem ſolchen Antheile 1443 Thlr. gerichtl. taxirt und ausgeboten.

36. **Perbadien**, weſtl. nahe bei genanntem Dorfe, ein Kölm. Krug mit 86 Mrg. Land und 14 Einw.

37. **Twergaiten**, nördlich nahe bei Powunden, in Mittelboden, hat 1505$\frac{17}{18}$ Mrg. Land, 10 Bauergüter, 2 Eigenk., 3 Handw., 21 Inſtl. und überh. 196 Einw.

Im J. 1823 wurde ein Bauergut mit 120$\frac{1}{7}$ Mrg. 1481 Thlr., im J. 1827 ein eben ſolches 939 Thlr. und im J. 1829 ein ſolches mit 98$\frac{1}{7}$ Mrg. 300$\frac{1}{3}$ Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

38. **Koppen**, zwiſchen Twergaiten und Lobitten, in ſchwarzem, fruchtbarem Boden, ein Kölm. Gut mit 217$\frac{1}{3}$ Mrg. Land, 7 Inſtl. und 31 Einw. Nahe dabei liegt das Freigut Ellerkrug, mit eben ſo viel Land, 7 Inſtl. und 32 Einw.

Es wurde im J. 1822 mit der gerichtl. Taxe von 3945 Thlr. zum Verkauf ausgeb.

39. **Korreinen**, ſüdöſtlich nahe bei Lobitten, ebenf. in ſchwarzem, fruchtbarem Boden, hat 1362$\frac{5}{7}$ Mrg. Land, 2 Freigüter, 4 Bauergüter, 2 Eigenk., 3 Handw., 11 Inſtl. und 112 Einw.

Im J. 1825 wurde hier ein Bauergut mit 203$\frac{3}{4}$ Mrg. Land 2546 Thlr. gerichtl. taxirt und ausgeboten.

Zu dem Domänenamte Schaken gehören noch 8 Ortſchaften im Fiſchhauſenſchen Kreiſe.

c. Zu dem Amte Kobbelbude:

1. **Kobbelbude**, an der ſüdweſtlichſten Gränze des Kreiſes, 2½ M. von der Hptſtdt. entf., in Lehmboden, ein verpachtetes Domänenvorwerk und Sitz eines Domänenamts; es hat mit dem Vorwerk Johannsberg 2981$\frac{7}{9}$ Mrg. Land, worunter 985½ Mrg. Acker und 772 Mrg. Wieſen.

Dieſes Vorwerkland war im J. 1803 mit Naturaldienſten der verpflichteten Domäneninſaſſen zu 2546 Thlr. und im J. 1822 ohne dergl Dienſte zu 2528 Thlr. Pachtertrag angeſchlagen.

Bei dem Amtsſitze wohnen noch 1 Eigenk., 6 Handw., 21 Inſtl. und überh. 262 Einw.

2. **Hinterwalde**, ¼ M. öſtlich von Kobbelbude, iſt ein Kölm. Gut, und hat mit dem nördlicher liegenden Kölm. Gute Milchbude 556$\frac{5}{8}$ Mrg. Land in Lehmboden, 4 Inſtl. und 79 Einw. Dazu gehört noch ein Kölm. Krug, nahe bei Milchbude, mit 169$\frac{3}{4}$ Mrg. Land und 7 Einw.

Der Beſitzer dieſer Güter löſte im J. 1819 ſeine an die Domäne ſchuldige jährl. Abgabe, welche 73 Thlr. 16 Sgr. 8 Pf. betrug, durch Kapitalszahlung gänzlich ab.

3. **Ramſen**, ½ M. öſtl. von Kobbelbude, in Lehmboden, hat 950⅝ Mrg. Land, 4 Bauergüter, 1 Eigenk., 8 Inſtl. und 65 Einw.

Im J. 1826 wurde ein hieſ. Ackergut mit 237¾ Mrg. Land zu 2838 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

4. **Gollau**, 1¼ M. nordöſtl. vom Amte, in Lehmboden, hat 2062⅝ Mrg. Land, 3 Freigüter, 6 Bauergüter, 5 Eigenk., 25 Inſtl. und überh. 179 Einw.

Im J. 1823 wurden hier 8 Ackergüter vollſtändig ſeparirt. — Im J. 1810 wurde ein hieſ. Hochzinsgut mit 339⅞ Mrg. Land mit der gerichtl. Taxe von 1899 Thlr. und im J. 1812 mit der Taxe von 1395 Thlr. zum Verkauf ausgeboten. Im J. 1815 wurde ein eben ſo großes Bauergut mit der Taxe von 712 Thlr. und im J. 1823 ein Kölm. Gut mit 283 Mrg. Land mit der Taxe von 5376 Thlr. ausgeboten.

5. **Ottilienhof**, nördlich nahe bei Gollau, in Mittelboden, hat 687⅝ Mrg. Land, 1 Freigut, 1 Bauergut, 4 Inſtl. und 43 Einw.

6. **Ludwigswalde**, ein großes Dorf, 1¾ M. nordöſtl. von Kobbelbude und 1 M. ſüdl. von der Hptſtdt., in leichtem Boden, hat 3395 Mrg. Land, 3 Freigüter, 6 Bauergüter, 14 Eigenk., 10 Handw., 97 Inſtl. und 596 E.

Im J. 1808 wurde hier ein Kölm. Gut mit 135⅝ Mrg. mit der gerichtl. Taxe von 2000 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeſtellt und als im letzten Termin 1166 Thlr. geboten wurden, ein neuer Termin angeſetzt. Ein Erbzinsgut mit 245⅛ Mrg. Land wurde in demſ. J. 3010 Thlr. und im J. 1815 ein Ackergut von 612⅜ Mrg. Land, das aus 3 zuſammengezogenen Bauergütern entſtanden war, 2202 Thlr. taxirt. Im J. 1817 wurde ein Bauergut mit 223¼ Mrg. zu 64 Thlr. 22 Sgr. taxirt. Im J. 1819 ein Unterförſterdienſtgut mit 127⅛ Mrg., das für die Taxe von 1000 Thlr. verkauft werden ſollte, gegen einen jährl. Kanon von 40 Thlr. in Erbpacht ausgethan, wovon ¼ binnen 10 Jahren durch Kapitalszahlung abgelöſt werden ſollte.

7. **Friedrichshof**, ein bei dem vorgen. Dorfe neu angelegtes Freigut, mit 271⅔ Mrg. Land, 10 Inſtl. und 25 Einw.

8. **Neuſorge**, ein eben ſolches Freigut bei Ludwigswalde, mit 367¾ Mrg. Land, 2 Handw., 2 Inſtl. und 51 Einw.

9. **Kleehof**, ein Freigut ebendaſelbſt mit 271⅔ Mrg. Land, 3 Inſtl. u. 28 Einw.

Es wurde im J. 1826 mit der gerichtl. Taxe von 12,865 Thlr. und im J. 1829 mit der Hälfte des ehemal. Unterförſtergrundſtücks zu 12,851⅓ Thlr. zum Verkauf ausgeboten.

10. **Julienhof**, ein im J. 1826 nordweſtl. nahe bei Ludwigswalde angelegtes Freigut, mit 475½ Mrg. Land, und 48 Einw.

11. **Altenberg**, ½ M. nordweſtl. von Ludwigswalde, in Mittelboden, hat mit der abgeſondert liegenden Ziegelei 2730⅔ Mrg. Land, 8 Freigüter, 3 Eigenk., 19 Inſtl. und überh. 167 Einw.

Im J. 1811 wurde hier ein Kölm. Gut mit 339½ Mrg. Land 3390 Thlr. und im J. 1812 und 1815 ein ſolches mit 214½ Mrg. Land 1030 Thlr. gerichtl. taxirt. Im J.

1814 wurden 3 hies. Kölm. Güter, die einen Besitzer hatten, zum öffentl. Verkauf ausgestellt: eins mit 544⅓ Mrg. zu 8516 Thlr.
" " 345⅞ " " 3861 "
" " 233⅓ " " 4227 "
zusammen 1123⅞ Mrg. zu 16,604 Thlr. taxirt; es wurde im 3ten Termine für die 3 Güter in Summa nur 5000 Thlr. geboten und ein neuer Termin angesetzt. — Im J. 1823 wurde ein Kölm. Gut mit 406½ Mrg. zu 6036 Thlr., im J. 1826 ein solches mit 271⅔ Mrg. 2402 Thlr. u. im J. 1827 ein dergl. mit 416½ Mrg. zu 2907 Thlr. gerichtl. taxirt; das letzte war damals für 200 Thlr. verpachtet.

12. Godrinen, 1½ M. nordöstl. von Kobbelbude, in Lehmboden, hat außer dem oben bei Wundlack angegebenen adl. Antheil 2445⅝ Mrg. Land, 10 Bauergüter, 5 Eigenk., 5 Handw., 15 Instl. und überh. 193 Einw. Der sogenannte Kleinhof Godrinen ist ein Freigut mit 305⅗ Mrg. Land und 1 Instmann.

13. Karschau, (Domänenantheil) nordöstl. nahe bei Godrinen, hat außer dem oben angegebenen Antheile zwei Erbpachtsgüter; das eine hat mit der Schäferei 407⅘ Mrg. Land, 2 Instl. und 20 Einw. Das andere (Klein-Karschau) hat 249 Mrg. und 4 Einw.

Das ehemalige Domänenvorwerk Karschau wurde im J. 1805 in 4 Abschnitten in Erbpacht ausgethan, sie enthielten zusammen 1632 Mrg. Land; das dafür gezahlte Einkaufsgeld war 14,650 Thlr. und der jährl. zu zahlende Kanon 1325 Thlr. 3 Sgr. 10 Pf.

14. Prappeln, nördl. nahe bei vorgen. in Lehmboden, hat 1086⅘ Mrg. Land, 4 Bauergüter, 4 Eigenk., 7 Instl. und überhaupt 90 Einw.

15. Kontinen, in einer Wiesenniederung, nahe am Pregel, ½ M. westl. von der Hptstdt., hat 487¼ Mrg. Acker, 211½ Mrg. Wiesen, 3 Fischer, 4 Instl. und 59 Einw.

Es war früher ein Domänenvorwerk und wurde in Erbpacht ausgethan; das Erbpachtsgut gibt jährl. 880 Thlr. Kanon und wurde im J. 1826 mit der gerichtl. Taxe von 11,721 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

16. Schönbusch, ein Kölm. Krug, ¼ M. südöstl. von Kontinen in Niederungsboden, mit 52⅕ Mrg. Land und 11 Einw.

17. Hafestrom, (Domänenantheil) hat 30½ Mrg. Land, 4 Fischer, 6 Eigenk., 2 Instl. und 49 Einw. (s. Maulen.)

Zu dem Amte Kobbelbude gehören noch einige im Eilauer Kreise liegende Ortschaften, und eine Ortschaft im Heiligenbeilschen Kreise.

d. Zu dem Amte Waldau:

1. Waldau, 1¾ M. östl. von der Hptstdt entf., ein Dorf mit einem Schlosse, zwischen zwei Seen, ist der Sitz eines Domänenamts, und hat ein verpachtetes Vorwerk, 8 Eigenk., 21 Instl. und 240 Einw. Das Vorwerk hat 2183⅓ Mrg. Land, in Mittelboden, worunter 679½ Mrg. Acker und 298 Mrg. Wiesen.

Es war im J. 1804 zu 1676 Thlr. und im J. 1822 zu 1475 Thlr. Pachtertrag angeſchlagen.

2. **Praddau**, ¼ M. weſtl. von Waldau, in Mittelboden, ein Kölm. Gut mit 8 Inſtl. und 61 Einw.

Es wurde im J. 1813 mit der gerichtl. Taxe von 8613 Thlr. zum Verkauf ausgeboten; im J. 1820 wurde es mit einer Fläche von 622½ Mrg. Acker, Wieſe und Weide und 90 Mrg. Wald mit der Taxe von 9479 Thlr. zum Verkauf geſtellt; im 3ten Termine wurden 14000 Thlr. geboten, es wurde aber democh ein 4ter angeſetzt, „da höhere Nachgebote erfolgt waren". Im J. 1826 wurde es wieder ausgeboten mit der Taxe von 9446 Thlr. und der Flächeninhalt wurde nur zu 621⅑ Mrg. überh. angegeben.

3. **Strangau**, ¼ M. ſüdl. von Waldau, in ähnl. Boden, hat außer dem bei Fuchshöfen angegebenen Antheile, ein Köln. Gut mit 287½ Mrg. Land und 39 Einw.

Es wurde im J. 1829 zu 3568 Thlr. taxirt und ausgeboten.

4. **Norgehnen**, ¼ M. ſüdöſtl. v. Waldau, hat außer dem b. Fuchshöfen angegebenen Antheile, 373½ Mrg. Land, 2 Kim. Güter, 6 Inſtl. und 27 E.

5. **Kalkeim**, ¼ M. öſtl. von Norgehnen, in Mittelboden, hat 1018⅝ Mrg. Land, 4 Kölm. Güter, 15 Inſtl. und 23 Einw.

Im J. 1821 wurde hier ein völlig ſeparirte Kölm. Gut mit 409⅗ Mrg. Land 12,166 Thlr. gerichtl. taxirt und im J. 1827 ein dgl. Gut mit 203¾ Mrg. 4529 Thlr.

6. **Alzit**, ½ M. ſüdöſtl. von Waldau, in der Wieſenniederung des Pregels, hat 366⅝ Mrg. Land, 4 Freigüter, 3 Inſtl. und 42 Einw.

Ein hieſ. Freigut wurde im J. 1820 zu 733 Thlr. gerichtl. taxirt.

7. **Schönwieſe**, öſtl. nahe bei Alzit, in derſelben Niederung, hat 203¾ Mrg. Land, 2 Freigüter und 12 Einw.

Im J. 1822 wurde ein hieſ. Erbpachtsgut mit 31 Mrg. Wieſenland und Fiſcherei im Kalkeimſee 738 Thlr. gerichtl. taxirt.

8. **Ellern**, ein Krug, zwiſchen zwei Armen des Pregels, ſüdl. von Alzit, in fruchtbarer Niederung, hat 49⅔ Mrg. Fliwieſen u. Weideland u. 11 E.

Es wurde im J. 1824 mit der gerichtl. Taxe von 1224 Thlr. ausgeboten.

9. **Strecken**, ½ M. öſtl. von jenem, ebfalls ein Krug mit 67⅑ Mrg. ähnl. Landes, und 8 Einw.

10. **Polniſchwerder**, unweit Strecken, am linken Ufer des Fluſſes, ein Freigut mit 101⅞ Mrg. Land und 8 Einw.

Es wurde im J. 1820 mit der gerichtl. Taxe von 2789 Thlr. zum Verkauf ausgeboten.

11. **Kranzberg**, auf der rechten Seite des Fluſſes, ſüdl. v. dem Dorfe Heiligenwalde, ein Kölm. Gut mit 203¾ Mrg. mehrentheils Wieſenlande, 2 Inſtl. und 13 Einw.

Es wurde im J. 1817 mit der gerichtl. Taxe von 6577 Thlr. zum Verkauf ausgeboten.

12. **Suſannenthal**, ein eben ſolches G, nahe bei vorgen. mit 237¾ Mrg. Land, 1 Eigenk., 2 Inſtl. und 12 Einw.

13. **Roſenthal**, hart am Pregel, auf deſſen rechtem Ufer, nahe an der Grenze des Wehlauer Kreiſes, iſt ein Wieſengut mit 161 Mrg. Land u. 8 E.

Es wurde im J. 1821 mit der gerichtl. Taxe von 6214 Thlr. ausgeboten.

14. **Grünwieſe**, öſtl. nahe bei Roſenthal, 2 Freigüter mit 158⅘ Mrg. Land, und 16 Einw.

15. **Heiligenwalde**, ein Pfarrkirchdorf, ¾ M. öſtl. von Waldau entf., in ſandigem Boden, hat ohne das nördl. einzeln liegende Vorwerk 2913¼ Mrg. Land, das im J. 1802 ſo vertheilt war: der Prediger und ein Kölm. Gut beſaßen jeder 244⅙ Mrg., ein Eigenthümer beſaß 183⅕ Mrg. mit adl. Rechten; 10 Dienſtbauern und ein Hochzinſer beſaßen jeder 183⅘ Mrg., wofür jeder Bauer 30 und der Hochzinſer 45 Thlr. Zins an die Domäne zahlte; ein Hochzinſer mit 61⅕ Mrg. Land gab 20 Thlr. dergl. Zins; außerdem waren noch hier ein Krug mit 61⅓ Mrg. und 4 Kaufgärtner, von denen jeder 8⅙ Mrg. Land beſaß. Sämmtliche Domänenabgaben von dieſem Dorfe waren vor der Eigenthumsverleihung 430 Thlr. 26 Sgr. 2 Pf. Im J. 1825 hatte das Dorf 1 Freigut, 12 Bauergüter, 5 Eigenk., 7 Hdw., 55 Inſtl. und überh. 458 Einw.

Im J. 1811 wurde der hieſ. Erbpachtskrug mit 86 Mrg. Land zu 2461 Thlr., im J. 1818, als noch 15½ Mrg. Forſtland hinzugekommen waren, 3679 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf geſtellt; es wurden 2333 Thlr. geboten und ein neuer Termin angeſetzt und im J. 1826 wurde er wieder mit der Taxe von 1838 Thlr. ausgeboten. Ein Hochzinsgut mit 203½ Mrg. Land wurde im J. 1822 2821 Thlr. und ein Ackergut von 35 Mrg. 562 Thlr. taxirt.

Das Domänenvorwerk hat 894 Mrg. Land, worunter 229½ Mrg. Acker und 345¾ Mrg. Wieſen und es war im J. 1804 zu 979 Thlr. und im J. 1822 zu 892 Thlr. Pachtertrag angeſchlagen; es hat 11 Inſtl. und überh. 86 Einw.

Noch ¼ M. nördlicher als das Vorwerk liegt **Klein-Heiligenwalde**, mit 67Ⅸ Mrg. Land, 2 Bauergüter und 19 Einw.

16. **Oblitten**, ¼ M. nordöſtl. vom Dorfe Heiligenwalde, in Mittelboden, hat 1460 Mrg. Land, 6 Freigüter, 3 Bauergüter, 18 Inſtl. und 141 Einw.

Nach der Präſtationstabelle von 1802 hatte das Dorf 1317¾ Mrg. Land, die ſo vertheilt waren: 3 Kölm. Güter hatten jedes 163½ Mrg., 3 andere jedes 122½ Mrg., 1 Hochzinsgut mit 183⅚ Mrg. gab 5 Thlr. 6 Sgr. 8 Pf. jährl. Domänenzins; ein Dienſtbauer hatte 152¼ Mrg. und einer 122½ Mrg. Land; die Domänenabgaben des ganzen Dorfs betrugen vor der Eigenthumsverleihung 142 Thlr. 20 Sgr. 1 Pf. — Im J. 1809 wurde ein Kölm. Gut mit 135 Mrg. 2289 Thlr., im J. 1820 ein ſolches mit 181⅒ Mrg. 2253 Thlr., im J. 182[illegible] ein eben ſo großes 3061 Thlr, in demſelben Jahre ein Hochzinsgut mit 203¾ Mrg. 20[illegible] Thlr. und im J. 1826 eine Holländ. Mühle mit 1 Mahl- und 1 Graupengange, nachdem Bauwerthe 3830 Thlr. und nach dem Ertragswerthe 3231 Thlr. taxirt. Eine Wſe von 34 Mrg., ohne Gebäude, wurde im J. 1824 zu 968 Thlr. gerichtl. taxirt und im J. 1831 ein Kölm. Gut mit 199½ Mrg. zu 1550 Thlr. 26 Sgr. taxirt und ausgeboten.

17. **Rogahnen**, ¼ M. nordweſtl. von Heiligenwalde, in Lehm- und

Mittelboden, hat 1086$\frac{8}{15}$ Mrg. Land, 8 Bauergüter, 2 Eigenk., 3 Handw. 22 Inſtl. und 197 Einw.

Die Dorfſchaft erwarb ein Stück Weideland von der Domäne, von 155$\frac{3}{4}$ Mrg. gegen einen jährl. Zins von 4 Sgr. für den Mrg., wovon ſie binnen 10 Jahren $\frac{1}{4}$ durch Kapitalszahlung ablöſen mußte. — Im J. 1825 wurde ein Bauergut mit 190$\frac{1}{2}$ Mrg. Land zu 629 Thlr. gerichtl. taxirt.

18. Gehlblum, $\frac{1}{2}$ M. öſtl. von Waldau, ein einzeln liegender Kölm. Krug mit 135$\frac{1}{2}$ Mrg. Land, 2 Inſtl. und 32 Einw.

19. Pogauen, $\frac{1}{4}$ M. nördl. von Rogahnen, in Lehmboden, hat 1267$\frac{1}{8}$ Mrg. Land, 2 Freig., 5 Bauerg, 1 Eigenk., 30 Inſtl. und überh. 189 E.

Im J. 1819 wurde ein Bauergut mit 122$\frac{1}{2}$ Mrg. Land 1484 Thlr. und im J. 1822 ein Hochzinsgut mit 140$\frac{1}{2}$ Mrg. 1565 Thlr. gerichtl. taxirt und zum öffentl. Verkauf ausgeboten. Im J. 1830 wurde ein hieſ. Unterförſterdienſtgut mit 104$\frac{1}{16}$ Mrg. Land, worunter 18$\frac{1}{2}$ Mrg. Wald, zur Veräußerung ausgeboten und der mindeſte Kaufpreis bei einer jährl. Grundſteuer von 5 Thlr. zu 678$\frac{1}{3}$ Thlr. feſtgeſtellt.

20. Legitten, $\frac{1}{2}$ M. nördl. von Waldau, in Lehmboden, hat 1129$\frac{5}{6}$ Mrg. und beſteht aus einem adl. Kölm. Gute, deſſen Kapitalswerth im J. 1794 zu 12,233 Thlr. angegeben war u. aus einem Kölm. Gute; im J. 1825 waren hier 13 Inſtl. und überh. 95 Einw.

21. Warginen, weſtl. nahe bei vorgen., in Lehmboden, hat außer dem bei Fuchshöfen angegebenen Antheile 1014$\frac{1}{4}$ Mrg. Land, ein Erbpachtgut, 16 Inſtl. und 106 Einw.

Es war früher ein Domänenvorwerk, das im J. 1767 gegen einen jährl. Kanon von 372 Thlr. 17 Sgr. 4 Pf. in Erbpacht ausgegeben wurde. Im J. 1813 wurde der Beſitzer von der Bedingung entbunden, daß der Kanon nach der Kammertaxe erhöht werden könne. Im J. 1828 wurde das Gut mit 1014$\frac{1}{4}$ Mrg. altem Land, 93$\frac{1}{15}$ Mrg. Holzabfindung und einer Windmahlmühle von 2 Gängen zu 5045 Thlr. taxirt u. ausgeb.

22. Tromitten, $\frac{1}{4}$ M. nordweſtl. von Warginen, in Mittelboden, hat 950$\frac{5}{7}$ Mrg. Land, 4 Freigüter, 1 Eigenk., 9 Inſtl. und überh. 96 Einw.

Im J. 1822 wurde ein Kölm. Gut mit 237$\frac{1}{2}$ Mrg. zu 2250 Thlr. gerichtl. taxirt.

23. Fünflinden, ein Kölm. Gut nahe bei Tromitten, in Mittelboden, hat 407$\frac{1}{3}$ Mrg. Land und 23 Einw.

Es wurde im J. 1810 mit der gerichtl. Taxe von 3147 Thlr. zum öffentl. Verk. ausgeb.

24. Siebeneichen, nördl. von Tromitten, ein Kölm. Krug mit 169$\frac{7}{9}$ Mrg. Land in Mittelboden und 8 Einw.

25. Mantau, $\frac{1}{4}$ M. nördl. von Tromitten, in Mittelboden, hat außerdem bei Poduren angegebenen Antheile 1426$\frac{1}{14}$ Mrg. Land, 7 Kölm. Güter, 12 Inſtl. und überhaupt 98 Einw.

Im J. 1828 wurde ein hieſ. Kölm. Gut mit 169$\frac{3}{4}$ Mrg. Land zu 1042$\frac{1}{2}$ Thlr. taxirt und ausgeboten.

26. Legden, (Groß-) $\frac{1}{2}$ M. öſtl. von Mantau, in Lehmboden, ein Kölm Gut mit 1188$\frac{2}{5}$ Mrg. Land, 3 Handw., 10 Inſtl. und überh. 84 Einw.

Das Gut erhielt noch vor 1815 zur Entſchädigung für ſeine Weidebefugniß 90$\frac{3}{4}$

Mrg. Forſtland gegen einen jährl. Zins von 24 Thlr., der aber ſchon im J. 1821 durch Kapitalszahlung ganz abgelöſt war.

27. **Legden**, (Klein-) ein Kölm. Gut, öſtl. nahe bei jenem, mit 604¼ Mrg. Land, 6 Inſtl. und 37 Einw.

Das Gut wurde im J. 1809, als es noch 452½ Mrg. Land hatte, 9401 Thlr. gerichtl. taxirt, (wahrſcheinlich ohne Abzug des darauf haftenden Kanons, der jährl. 175 Thlr. 25 Sgr. betrug). Im J. 1826 wurde es mit Einſchluß des dazu gekommenen Weideabfindungslandes und nach Abrechnung des Kanons zu 3764 Thlr. taxirt.

28. **Schönwalde**, 1¼ M. nördl. von Waldau, in Lehmboden, hat 4462⅝ Mrg. Land, eine Pfarrkirche, 2 Freigüter, 12 Bauergüter, 11 Eigenk., 8 Handw., 22 Inſtl. und 332 Einw.

Im J. 1802 waren hier 6 Kölm. Güter, von denen eins 407½ Mrg., eins 373 Mrg. und 4 jedes 203¾ Mrg. Land beſaß; von 7 Dienſtbauern hatte ein jeder 203¾ Mrg. und gab 27 Thlr. jährl. Domänenzinſen; der Prediger hat 271¾ Mrg., der Organiſt 67$\frac{9}{10}$ Mrg., 2 Eigenk. jeder 126¼ Mrg. Land u. gab 6 Thlr. 21 Sgr. 4 Pf. jährl. Domänenzins; 9 Eigenk. ohne Land; gemeinſchaftlich beſaß das Dorf 475¾ Mrg. Weideland und zwei Teiche von 237¼ Mrg. Sämmtliche Domänenabgaben von dieſem Dorfe betrugen vor der Eigenthumsverleihung 404 Thlr. 17 Sgr. 1 Pf. Im J. 1819 wurde ein Hochzinsgut mit 280½ Mrg. zu 1746 Thlr., im J. 1822 ein ſolches mit 203¾ Mrg. 1001 Thlr., im J. 1823 ein ſolches mit 135¾ Mrg. und noch 10 Schfl. Ausſaat Acker zu 1256 Thlr., im J. 1824 ein ſolches mit 203¾ Mrg. zu 1530 Thlr., und ein Kölm. Gut mit 407½ Mrg. zu 7687 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

29. **Poggenpfuhl**, ¼ M. nordöſtl. von Schönwalde, in Lehmboden, hat 2395$\frac{9}{10}$ Mrg. Land, 2 Freigüter, 13 Bauergüter, 2 Eigenk., 6 Handw., 10 Inſtl. und überh. 233 Einw.

Im J. 1802 waren hier 3 Kölm. Güter, die zuſammen 570¼ Mrg. Land beſaſſen, ein Hochzinſer mit 183¾ Mrg., gab 49 Thlr. 22 Sgr. 11 Pf. jährl. Domänenzins; 12 dienſtfreie Bauergüter, jedes mit 122½ Mrg. Land und 33 Thlr. 5 Sgr. 4 Pf. Domänenzinſen; 2 Eigenk., jeder mit 31¾ Mrg. Land. Ueberhaupt gaben die Einwohner vor der Eigenthumsverleihung 476 Thlr. 21 Sgr. 6 Pf. jährl. Domänenzinſen. Im J. 1815 wurde ein Bauergut mit 135¾ Mrg. Land zu 666 Thlr., im J. 1824 ein Kölm. Kruggut mit 237⅔ Mrg. zu 4121 Thlr. und daſſelbe im J. 1826, als noch 23⅓ Mrg. Holzabfindungsland hinzu gekommen waren, zu 3716 Thlr.; und ein Kölm. Gut mit 271⅔ Mrg. 2994 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

30. **Brasdorf**, beinah ¾ M. nordöſtl. von Schönwalde, in Lehmboden, hat 2784¼ Mrg. Land, 2 Freigüter, 15 Bauergüter, 2 Eigenk., 7 Handw., 20 Inſtl. und überh. 280 Einw.

Die zwei Freigüter hatten im J. 1802 jedes 271⅔ Mrg. Land, die 15 Bauergüter jedes 135¾ Mrg., und die letzten gaben jährl. jedes 32 Thlr. 13 Sgr. 4 Pf. Domänenzins. — Im J. 1817 wurde ein Kölm. Kruggut mit 271⅔ Mrg. Land 4453 Thlr., im J. 1821 ein dergl. Schulzengut mit eben ſo viel Land 5274 Thlr., und im J. 1825 ein Hochzinsgut mit 135¾ Mrg. 1515 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

31. **Konradswalde**, ½ M. nördl. von Schönwalde, in Mittelboden, hat 2037¼ Mrg. Land, 4 Freigüter, 5 Bauergüter, (von denen jedes im J. 1802

183⅘ Mrg. Land beſaß, und vor der Eigenthumsverleihung 31 Thlr. 15 Sgr. jährl. Domänenabgaben zahlte), 6 Handw., 20 Inſtl. und 196 Einw.

Im J. 1812 wurde ein hieſ. Hochzinsgut mit 203¾ Mrg. Land 965 Thlr.; ein Kölm. Schulzengut mit 305⅔ Mrg. zu 2596 Thlr.; im J. 1824 ein Ackergut mit 203¾ Mrg. zu 2657 Thlr., im J. 1825 ein eben ſolches von derſelben Größe zu 2449 Thlr., und im J. 1828 ein ganz gleiches zu 856⅕ Thlr. gerichtl. taxirt und ausgeboten.

e. Zum Intendanturamte Wehlau:

1. **Poſſindern**, (Groß-) hart an der Grenze des Wehlauer Kreiſes, ¾ M. nördlich vom Pregel entf., in Mittelboden, hat 1958 Mrg. Land, 6 Freigüter, 20 Inſtl. und überh. 192 Einw.

Im J. 1810 hatte ein Freigut 570⅕ Mrg. Land, drei dergl. Güter jedes 319⅚ Mrg., eins 249 Mrg. und eins 181½ Mrg. Land. — Im J. 1821 wurde ein Freigut mit 353⅓ Mrg. zu 4653 Thlr., und im J. 1824 eins mit 181½ Mrg. zu 1696 Thlr. gerichtl. taxirt und ausgeboten.

2. **Poſſindern**, (Klein-) beinah ½ M. nördl. vom vorgen., in Mittelboden, ein Kölm. Gut mit 135⅓ Mrg. Land und 5 Einw.

3. **Lindenau**, (Groß-) ein großes Dorf, auf der Südſeite des Pregels, nahe an der Grenze des Wehlauer Kreiſes, in Lehmboden, hat 3723⅔ Mrg. Land, 1 Freigut, 28 Bauergüter, 9 Eigenk. 7 Handw. 10 Inſtl. und 437 E.

Vor 1805 hatte hier ein Kölm. Gut 407⅓ Mrg. Land, ein zweites Kölm. Gut 67⅚ Mrg., ein Bauergut 183⅞ Mrg.; 21 Bauergüter jedes 122⅔ Mrg., 6 dergl. Güter jedes 61⅓ Mrg. Gemeinſchaftlich beſaß das Dorf eine Wieſe von 261½ Mrg. gegen 59 Thlr. jährl. Zins; überhaupt betrugen die jährl. Domänenabgaben dieſes Dorfs vor der Eigenthumsverleihung 684 Thlr. 20 Sgr. Im J. 1811 erhielt das Dorf 164 Mrg. Forſtland zur Abfindung für ſeine Weideberechtigung gegen einen jährl. Zins von 16 Thlr. 12 Sgr., wovon bis zum Jahre 1831 ¾ mit dem 20fachen Betrage abgelöſt ſein ſollten. — Ein Kölm. Gut mit 436⅔ Mrg. Land wurde im J. 1811 zu 1484 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf geſtellt; es wurden im 3ten Termine 4600 Thlr. geboten, da dies aber noch nicht genug ſchien, ein 4ter angeſetzt.

Von dem Dorfe abgebaut iſt ein einzelnes Erbpachtsgut mit 271⅝ Mrg. Land, 6 Inſtl. und 30 Einw.

4. **Lindenau**, (Neu-) ſüdl. nahe bei vorigem, in ähnl. Boden, hat 814⅙ Mrg. Land, 8 Bauergüter, 2 Eigenk., 7 Inſtl. und überh. 148 Einw.

5. **Lindenau**, (Klein-) noch ¼ M. ſüdlicher, ebenfalls in Lehmboden, hat 203¾ Mrg. Land, 3 Eigenk. und 13 Einw.

f. Zu dem Amte Kaimen:

1. **Langendorf**, nordöſtl. 3 M. von Königsberg entf. an der Grenze des Labiauſchen Kreiſes, in ſchwarzem, fruchtbarem Boden, hat 1836 Mrg. Land, 12 Bauergüter, 5 Handw., 10 Inſtl. und überh. 173 Einw.

Im J. 1815 wurde ein hieſ. Bauergut mit 135⅓ Mrg. zu 1876 Thlr., im J.

1826 ein dergl. mit 136½ Mrg. 691 Thlr., ein solches mit 141⅓ Mrg. 638 Thlr., und eins mit 135½ Mrg. zu 1193 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

2. **Kuikeim.** ¼ M. westl. vom vorgen., in ähnl. Boden, hat 1607⅔ Mrg. Land, 4 Freigüter, 4 Bauergüter, 3 Handw., 9 Instl. u. überh. 140 E.

Im J. 1811 wurde hier ein Kölm. Gut mit 523½ Mrg. Land 9533 Thlr., und im J. 1823, als noch 14⅔ Mrg. Forstland hinzu gekommen waren, 6572 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

g. Zu dem Amte Brandenburg:

1. **Wangitt**, hart am Frischen Haff, an der westlichsten Spitze des südl. Theils vom Kreise, in leichtem Boden, hat 407⅓ Mrg. Land, 2 Bauergüter, 1 Fischer, 4 Instl. und überh. 58 Einw.

2. **Hohekrug**, nördl. vom vorgen., ebenf. am Frischen Haff, ein Freigut mit 67$\frac{9}{10}$ Mrg. Land, 2 Instl. und 14 Einw.

Es wurde im J. 1824 mit der gerichtl. Taxe von 2550 Thlr. zum öffentlichen Verkauf ausgeboten.

Allgemeine Angaben, Uebersichten und Berechnungen, den Königsberger Kreis betreffend.

Der Kreis, in dessen Mitte die Hauptstadt des Landes liegt, wird in Norden durch das Kurische Haff, im Osten durch den Labiauschen und Wehlauer Kreis, in Süden durch den Eylauer und Heiligenbeiler Kreis und zum Theil durch das Frische Haff und in Westen durch den Fischhausenschen Kreis begrenzt. Seine Länge von Norden nach Süden beträgt 5¼ Meile und seine Breite von Westen nach Osten 2¼ bis 4 Meilen.

Er wird in der Richtung von Osten nach Westen vom schiffbaren Pregel durchschnitten und dieser Fluß theilt den Kreis in eine größere nördliche und in eine kleinere südliche Hälfte. In der ersten hat die Hauptstadt in ihrer nördlichen und westlichen Umgegend fetten, fruchtbaren Boden, am Ufer des Pregels aber, bei seiner Einmündung ins Haff, ist der Boden leicht und sandig; östlich der Stadt zieht sich ein bedeutender Strich leichter Boden vom Ufer des Flusses bis gegen Neuhof, Trutenau und Görken, mit sparsamer Unterbrechung von fruchtbaren Marken. Weiter östlich, als die Linie nach Norden hin, zwischen Arnau, Wangnicken, Mantau und Schönwalde, und an der Labiauschen Kreisgrenze ist der Boden tragbar und zum Theil sehr lehmhaltig und zwischen den Armen des Pregels findet sich fruchtbarer, schwarzer Boden. Nördlich von Schönwalde, Görken und Trutenau, bis ans Haff, ist

der Boden fruchtbar und einträglich; schweren Lehmboden haben die Feldmarken von Poggenpfuhl, Konradswalde, Powarben, Galtgarben, Uggehnen, Powunden und Gunthenen; milden, schwarzen Boden die Gegenden um Langendorf, Kuikeim, Damerau, Korreinen, Warginen und Wilkam; alles übrige Land ist, mit Ausschluß von 4 oder 5 kleinen sandigern Feldmarken, tragbarer Mittelboden und an der östlichen Grenze am Kurischen Haff einiger Moorboden.

Die südliche Hälfte des Kreises hat am Frischen Haff entlang bis zur Grenze des Heiligenbeilschen Kreises einen schmalen Strich Sand und Moor; von da an bis nach Schönfließ, Ludwigswalde und Wernsdorf, welche Ortschaften einen schmalen, sandigen Strich bis nahe an den Pregel einnehmen, ist der Boden tragbar und zum Theil schwer, lehmhaltig. Von dem bezeichneten Sandstriche an östlich, bis zur Grenze des Wehlauer Kreises, sind nahe am Pregel bei Guttenfeld, Krausen, Ottenhagen und Worinen leichte Marken; südlich aber wird der Boden lehmhaltiger und fruchtbarer, und von Klein-Barten an ziehen sich am Pregel hin bis zu seiner Ausmündung ins Haff fruchtbare Niederungen und Wiesengründe.

Der Kreis enthält, mit Einschluß der Stadt, 23,87 geogr. □Meilen worunter 4,33 Wasser und 19,54 □Meilen oder 420,320 Mrg. Land.

Die Bestandtheile der Oberfläche werden nach der Bodenkarte so berechnet:

113,940	Mrg.	schweren Lehmboden,
30,170	=	schwarzer, fruchtbarer Boden,
164,060	=	tragbarer Mittelboden,
68,980	=	leichter Boden,
11,820	=	Sandboden,
31,350	=	Wiesen und Moorboden.
420,320	Mrg.	
92,653	Mrg.	Wasser.

In der Ortschaftsbeschreibung sind in den einzelnen Feldmarken, mit Einschluß der Domänenwaldungen nur 340,675 Mrg. Land nachgewiesen und es fehlen daher 79,645 Mrg., die nicht einzeln nachgewiesen sind. Die Angaben des Flächeninhalts der Feldmarken konnten in der Regel nur aus den Kontributionsverzeichnissen genommen werden und sie geben nur das katastrirte Land an, das auch mehrentheils nicht vermessen, sondern nur geschätzt ist und wobei das Gemeineland, das Uebermaaßland, und hier und da auch Forstland fehlt. Die hier folgende Vertheilung des Flächeninhalts nach den einzelnen Abtheilungen konnte daher nur das nicht nachgewiesene Land verhältnißmäßig aufnehmen, wobei jedoch die städtische Feldmark, als vermessen, unverändert aufgenommen und bei den adlichen Gütern für die Feldmarken

der Vorwerke, deren Größe in der Ortschaftsbeschreibung ganz fehlt, ein verhältnißmäßiger Zusatz gemacht worden ist.

Wie übrigens die Angaben des Steuerkatasters oder Kontributionsregisters sich zu einer wirklichen Vermessung verhielt, zeigt der angegebene Besitzstand des adlichen Guts Trempau, das im Kataster zu $30\frac{1}{3}$ Hufen Kulmisch oder $2059\frac{8}{9}$ Mrg. angegeben und bei der Vermessung zu $2827\frac{2}{9}$ Mrg. Land gefunden wurde.

Es enthalten hiernach:

1.	Die Feldmark der Stadt und deren nächste Umgebung	15,863 Mrg.
2.	Die Ortschaften, die der Kommune von Königsberg gehören, oder ihr zinspflichtig sind	27,920 =
3.	Die adlichen Güter und die ihnen zins- und rentepflichtigen Ortschaften	185,367 =
4.	Die amtsässigen Ortschaften, und zwar:	
	a. zu dem Amte Kaporn gehörig	49,170 =
	b. = = = Schaken =	55,700 =
	c. = = = Kobbelbude =	24,080 =
	d. = = = Waldau =	39,565 =
	e. = = = Wehlau =	8,990 =
	f. = = = Kaimen =	4,300 =
	g. = = = Brandenburg gehörig	590 =
	Summa	411,545 Mrg.
	Dazu Domänenforstland	8,775 Mrg.

Die Zahl der großen Land- und Ackergüter im Kreise, welche 300 und mehr Morgen Land besitzen, war 226; darunter:

12	Güter	mit	mehr	als	2000	Morgen	Land,	
11	=	die	zwischen	1500	und	2000	Morgen	Land besitzen,
18	=	=	=	1000	=	1500	=	= =
32	=	=	=	800	=	1000	=	= =
20	=	=	=	600	=	800	=	= =
33	=	=	=	400	=	600	=	= =
34	=	=	=	300	=	400	=	= =
66	=	=	über 300 Morgen besitzen, deren Besitzthum aber nicht genauer angegeben werden konnte.					
226								

Sämmtliche 226 Güter enthalten zusammen nach den einzelnen Angaben und nach der muthmaßlichen Größe der nicht bestimmt angegebenen 170,000 Mrg. Land; die Fläche, welche diese Güter besitzen, kann aber, aus den bei der oben gegebenen Berechnung angeführten Gründen füglich um $\frac{1}{4}$ größer, also bis zu 212,500 Mrg. angenommen werden, so daß die großen Landgüter mit Einschluß des

Domänenforſtlandes, von der ganzen Bodenfläche des Kreiſes $52\frac{7}{12}$ Procent einnehmen, und weniger als die Hälfte unter Mittel- und Kleine Grundbeſitzer vertheilt iſt.

Die Zahl der Mittelgüter, oder ſolcher, die zwiſchen 15 und 300 Mrg. Land beſitzen, war im Jahre 1825 zu 1029 und die Zahl der Gärtner- und Eigenkäthnerbeſitzungen, mit kleinen Landantheilen, zu 306 angegeben. Wenn für die kleinen Landbeſitzer 3000 Mrg. Land angenommen werden, und die Stadtfeldmark, als unter dieſen Angaben von der Zahl der Landgüter nicht begriffen, weggelaſſen wird, ſo bleibt für die Mittelgüter eine Fläche von 180,000 Mrg. übrig und man kann als Durchſchnittsgröße dieſer Mittelgüter 175 bis 176 Mrg. annehmrn, wobei übrigens alles vorhandene, noch nicht getheilte Gemeinland als unter die einzelnen Berechtigten vertheilt angenommen iſt.

Einwohner.

Es wurden im Kreiſe gezählt:	Kinder unter 14 Jahren		Perſ. zwiſch. 14 u. 60 Jahre		Perſonen über 60 Jahre		Summa
	Knaben	Mädchen	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
Zu Ende 1819	14283	14440	25592	30296	2559	3444	90,614
Zu Ende 1831	16805	16705	26357	32326	2592	3723	98,508
Vermehr.	2522	2265	765	2030	33	279	7,894

Zu Ende 1819 war die Zahl der Einwohner 90,614
Im Laufe d. J. 1820 wurden geboren 3901
starben 2602
Zu Ende 1820 hätten alſo vorhanden ſein ſollen 91,913
gezählt wurden 92,236
Der Kreis hatte alſo durch Einwanderung gewonnen 323
Im Laufe d. J. 1821 wurden geboren 3944
starben 2346

323

323

Zu Ende 1821 hätten alſo vorhanden ſein ſollen 93,834
gezählt wurden 93,872
Der Kreis hatte alſo durch Einwanderung gewonnen 38
Im Laufe d. J. 1822 wurden geboren 3719
ſtarben 2332
Zu Ende 1822 hätten alſo vorhanden ſein ſollen 95,259
gezählt wurden 94,796
Der Kreis hatte alſo durch Auswanderung verloren 463
Im Laufe d. J. 1823, 1824 und 1825
wurden geboren 10987
ſtarben 8512
Zu Ende 1825 hätten alſo vorhanden ſein ſollen 97,271
gezählt wurden 96,796
Der Kreis hatte alſo durch Auswanderung verloren 475
Im Laufe d. J. 1826, 1827 und 1828
wurden geboren 9797
ſtarben 8626
Zu Ende 1828 hätten alſo vorhanden ſein ſollen . 97,967
gezählt wurden 96,589
Der Kreis hatte alſo durch Auswanderung verloren 1378
Im Laufe d. J. 1829, 1830 und 1831
wurden geboren 9,465
ſtarben 10,985
Zu Ende 1831 hätten alſo vorhanden ſein ſollen . 95,069
gezählt wurden 98,508
Der Kreis hatte alſo durch Einwanderung gewonnen 3439

Summa . 3800 2316

Im Laufe der 12 Jahre, vom Anfange 1820 bis zu Ende 1831 hat der Kreis durch den Ueberſchuß der Gebornen über die Geſtorbenen 6410, und durch den Ueberſchuß der Eingewanderten über die Ausgewanderten 1484 Menſchen gewonnen.

Auf der □Meile lebten im Jahre 1819: 4637
= = 1831: 5041 Menſchen.

In den 14 Jahren, vom Anfange 1818 bis zu Ende 1831, waren im ganzen Kreiſe 19,285 Kinder geboren worden, darunter 25,267 Knaben und 24,018 Mädchen.

Im Durchschnitt jährlich: 3520.

Am mehrsten wurden geboren im Jahre 1821: 3944

Am wenigsten = = = = 1830: 3122

Gestorben waren in diesen 14 Jahren 40,989 Menschen, und zwar: 20,698 männl. und 20291 weibl. Geschlechts.

Die jährliche Durchschnittszahl war: 2928

Am mehrsten starben im Jahre 1831: 4746

Am wenigsten = = = 1822: 2332.

Nach den Altersstufen starben in diesen 14 Jahren, mit Ausschluß der Todtgebornen:

Altersstufen	Zahl der Gestorbenen überhaupt
Vor vollendetem 1sten Jahre	9298
Nach dem 1sten und vor vollendetem 3ten Jahre	4489
Zwischen dem 3ten und 7ten Jahre	2979
Zwischen 7 und 14 Jahren	1571
Zwischen 14 und 25 Jahren	1806
Zwischen 25 und 40 Jahren	3460
Zwischen 40 und 50 Jahren	3121
Zwischen 50 und 60 Jahren	3375
Zwischen 60 und 70 Jahren	3737
Zwischen 70 und 80 Jahren	3201
Zwischen 80 und 90 Jahren	1473
Nach vollendetem 90sten Jahre	264
Summa	38,774

Nach den Jahreszeiten waren überhaupt gestorben:

In den Wintermonaten	Jan. Febr. März	11,854
	Oct. Nov. Decbr.	9,845
In den Sommermonaten	April. Mai. Juni	10,045
	Juli. Aug. Sept.	9,245

Nach den verschiedenen Todesarten:

1. An Entkräftung, Alterswegen	5098
2. Durch innere hitzige Krankheiten	11,757
3. Durch innere langwierige Krankheiten	14,538
4. Durch schnell tödtliche Krankheitszufälle	2992
5. Durch äußere Krankheiten und Schäden	1052
	35,437

35,437

6. Frauen bei der Niederkunft und im Kindbette 383
7. Durch die Pocken 190
(i. J. 1823 = 39 — i. J. 1824 = 43.
i. d. J. 1827 u. 1828 = 0.)
8. Durch die Wasserscheu 5
9. Gewaltsamen Todes starben:
a) durch Selbstmord 224
(i. J. 1821 = 33 — i. J. 1823 = 7.)
b) durch allerlei Unglücksfälle 793
(i. J. 1828 = 37 — i. J. 1831 = 72.)

Hierzu an nicht bestimmt angegebenen Krankheiten . 1742

Summa 38,774

Im Jahre	waren überhaupt Menschen im Kreise	Davon starben im Laufe des Jahres	Von 1000 vorhandnen Menschen also:
1819	90,614	2909	32
1820	92,236	2602	28
1821	93,872	2346	25
1822	94,796	2332	25
1823	95,462	2942	31
1824	96,128	2875	30
1825	96,796	2695	28
1826	96,727	2991	31
1827	96,658	3102	32
1828	96,589	2533	26
1829	96,437	3293	34
1830	96,613	2946	30
1831	98,508	4746	48

Ehen:

In den 14 Jahren, vom Anfange 1818 bis zu Ende 1831, sind im Kreise überhaupt 10,536 neue Ehen geschlossen worden; darunter waren:

1. Rechtzeitige Ehen
a) bei günstigen Altersverhältnissen 7428
b) bei weniger günstigen Altersverhältnissen . . . 2051

9479

	9479
2. Verspätete	632
3. Von denen Kinder nicht zu erwarten	425
	10,536

Die einjährige Durchschnittszahl der neu geschlossenen Ehen war:

für den ganzen Zeitraum 762
für die 4 ersten Jahre 900
= = 4 mittleren Jahre 714
= = 6 neuesten Jahre 680

Zu Ende d. J. 1819 war die Zahl der stehenden Ehen 15,166
Im Lauf der 12 Jahre, vom Anfange 1820 bis Ende 1831, wurden neue Ehen geschlossen 8701
Durch den Tod oder durch Scheidung wurden in diesem Zeitraume stehende Ehen aufgelöset 8447
Die Zahl der stehenden Ehen betrug zu Ende 1831: 15,420
Und es waren in diesem Zeitraume mehr neue Ehen geschlossen, als stehende Ehen aufgelöset 254

Gebäude im Kreise, mit Ausschluß der Hauptstadt:

In den Jahren	Oeffentliche Gebäude		Privatwohnhäuser.	Fabrikgebäude, Mühlen ꝛc.	Ställe, Scheunen und Schuppen
	Kirchen u. Bethäuser	Zu Staats- u. Kommunalzwecken			
1819	19	105	3024	350	3397
1831	23	99	3316	404	3705

Diese Gebäude waren in der Feuersocietät versichert:

Im Jahre 1822: 1,736,390 Thlr.
= = 1825: 1,881,960 =
= = 1828: 1,064,647 =
= = 1831: 1,524,987 =

Beschäftigung und Gewerbe der Einwohner im Kreise, mit Ausschluß der Hauptstadt.

A. Landwirthschaft.

Die Domäne besitzt im Kreise, außer dem Forstlande 5 verpachtete Vorwerke, und außer der Stadtfeldmark waren im Jahre 1825 vorhanden:

126 adliche Güter und Vorwerke,
477 Freigüter, Erbzins- und Erbpachtgüter,
647 Bauergüter,
306 Gärtner- und Eigenkäthnerbesitzungen.

Der Kapitals- oder taxirte Werth der Landgüter im Kreise, ist aus folgenden in der Ortschaftsbeschreibung einzeln aufgeführten öffentlichen Ausgeboten bis zu Ende des Jahres 1827 zu ersehen:

Nr.	Zahl der zum Verk. ausgebotenen Güter	Größe dieser Güter, einzeln	Sie enthielten zusammen Morgen	Der taxirte Werth war in Summa Thaler	Werth eines Morgens hiernach: Thlr.	Sgr.	Pf.
1	7	Ueber 1000 Mrg	13,269	231,489	17	13	—
2	6	Zwischen 800 u. 1000 Mrg.	5,298	141,566	26	21	—
3	11	Zwischen 600 u. 800 Mrg.	7,452	139,591	18	18	—
4	16	Zwischen 400 u. 600 Mrg.	7,482	116,438	15	17	—
5	18	Zwischen 300 u. 400 Mrg.	6,183	100,192	16	6	—
6	54	Zwischen 200 u. 300 Mrg.	12,762	173,211	15	9	—
7	54	Zwischen 100 u. 200 Mrg.	7,774	99,838	12	27	—

Da in der Ortschaftsbeschreibung bei mehreren großen Gütern die Kaufpreise und Taxen aus verschiedenen Zeiten mitgetheilt sind, so konnte in diese tabellarische Zusammenstellung immer nur die neueste Angabe aufgenommen werden, die in den mehrsten Fällen geringer war, als die aus den Jahren von 1794 bis 1806: jedoch zum Theil höher als die vor 1794

Bei einem der 7 Güter der ersten Klasse konnte das dazu gehörige Bauerland nicht getrennt angegeben werden, und ist in der Summa der Morgen enthalten.

Unter den 11 Gütern der 3ten Klasse ist eins von 758 Mrg., das zu 507 Thlr. taxirt war, nicht mit dieser Taxe in die Berechnung aufgenommen, sondern der Kapitalswerth des Erbpachtskanons von 281 Thlr., der bei der Taxe in Abrechnung gebracht war, mit 5620 Thlr. zugesetzt worden. Ein

Gut mit 613 Mrg. war nur zu 2202 Thlr. taxirt, weil es aus drei zusammengezogenen Bauergütern bestand, auf denen die bäuerlichen Abgaben hafteten.

Bei den 16 Gütern der 4ten Klasse ist eins von 436 Mrg., das zu 811 Thlr. taxirt war, nicht mit in die Berechnung gebracht worden, weil der auf dem Grundstück haftende Erbpachtskanon abgezogen, aber dessen Betrag nicht angegeben war.

Unter den 18 Gütern der 5ten Klasse sind zwei Hochzinsgüter, die zusammen 680 Mrg. besitzen, zu 2107 Thlr. taxirt.

Wenn der Durchschnittswerth von Gütern der 6ten Klasse zwischen 200 und 300 Mrg. gesucht werden soll, so können 6 hier aufgenommene Güter mit einem Landbesitz von 1550 Mrg. nicht zur Berechnung gezogen werden, da ihr Werth in Summa nur zu 1528 Thlr. angegeben war. Bei dem einen ist der Mangel an Gebäuden und am Inventarium als Ursach der geringen Taxe ausdrücklich angegeben, und bei den übrigen mag wohl dieselbe Ursach oder ein hoher, nicht angegebener Erbpachtskanon statt finden. Bei den Gütern dieser Klasse hat die Qualität derselben in Hinsicht auf ihre Abgabenverhältnisse einen großen Einfluß auf ihren Taxwerth, der oft den Einfluß der bei allen Gütern wirkenden Verhältnisse, nehmlich Güte des Bodens, Bequemlichkeit der Lage, Beschaffenheit der Gebäude und des Inventariums ꝛc. überwiegt. Es sind unter den 48 Gütern, welche nach Abzug der 6 angegebenen 11,212 Mrg. Land und einen Werth von 171,683 Thlr. behalten, adliche Güter, Kölmische Güter, Freigüter, Erbpachtsgüter, Hochzinsgüter und bäuerliche früher zu Naturaldiensten, jetzt zu Dienstgeld verpflichtete Güter enthalten, und ein Freigut mit 272 Mrg. Land ist zu 12,865 Thlr.. ein anderes eben so großes zu 8481 Thlr. und ein drittes ganz gleiches zu 1086 Thlr.; ein Gut mit adlichen Rechten von 203 Mrg. zu 8816 Thlr. und ein anderes von demselben Landbesitz zu 965 Thlr. taxirt.

Der angegebene Werth der Güter aus der 7ten Klasse, zwischen 100 und 200 Mrg. Land, steigt von 575 bis zu 6607 Thlr., und der Morgen Land wird in dem ersten Gute zu 3 Thlr. 10½ Sgr., und in dem zweiten zu 58 Thlr. 14 Sgr. geschätzt. Bei 2 Gütern kommen, nach bestimmter Angabe der Taxe, die Abgaben nicht in Abzug: das eine von 134 Mrg. war zu 1409 Thlr., das andere von 136 Mrg. zu 2208 Thlr. taxirt.

Außer den in die tabellarische Uebersicht aufgenommenen Gütern ist in der Ortschaftsbeschreibung noch der Werth von 24 Gütern angegeben, die weniger als 100 Mrg. besitzen; unter diesen sind 14 Güter mit 716 Mrg. Land, und einem Taxwerth von 14,173 Thlr., bei denen der Werth des Bodens allein in Anschlag gebracht zu sein scheint, obgleich die Beschaffenheit der Wirthschafts- und Wohngebäude nicht ohne Einfluß bei der Taxe gewesen sein mögen; denn es ist darunter ein Gut von 83 Mrg. Land mit 5081 Thlr.

und eins von 80 Mrg. mit 392 Thlr. taxirt, wobei freilich bemerkt wird, daß bei der Taxe des erſten Guts die darauf fallenden Abgaben nicht in Abzug gebracht ſind.

Zwei andere Güter, die zuſammen zu 113 Mrg. mit einem Werth von 2780 Thlr. angegeben ſind, gehören wahrſcheinlich in eine höhere Klaſſe, da ihr Antheil am Gemeinelande nicht angegeben iſt.

Die übrigen 8 Güter erhalten ihren Taxwerth durch Nebendinge, welche bei ihnen den Hauptwerth ausmachen: es ſind nemlich 4 Mühlen mit 104 Mrg. Land, zuſammen zu 58,331 Thlr., und 4 Kruggüter mit 220 Mrg. Land zu 11,886 Thlr. taxirt.

Außer den zur Bewirthſchaftung eingerichteten und mit den nöthigen Gebäuden verſehenen Ackergütern, deren Taxen hier angegeben ſind, finden ſich noch einige Angaben vom Werthe ſolcher Grundſtücke, die einzeln und ohne Gebäude zum öffentlichen Verkauf ausgeboten wurden; es ſind 146 Mrg. Acker, Wieſen- und Weideland in drei verſchiedenen Stücken zu 2387 Thlr.; der Morgen alſo zu 16 Thlr. 10½ Sgr. taxirt.

Daß die Taxen von dem wirklichen Kaufwerthe oder Preiſe der Güter zum Theil ſehr bedeutend abweichen, ergeben die Beiſpiele von Praddau und Lindenau, wo das Gebot von 14,000 Thlr. auf ein Gut, das zu 9479 Thlr. taxirt war — und das Gebot von 4600 Thlr. auf ein Gut, das zu 1484 Thlr. taxirt war, noch nicht hoch genug gefunden wurden.

Daß Güter unter dem Taxpreiſe verkauft worden ſein, iſt zwar nirgends angegeben; es finden ſich aber bei großen Gütern Angaben genug, welche zeigen, wie ſehr der Kapitalswerth dieſer Güter gegen die Zeit vor 1807 gefallen iſt, (ſ. Dalheim, Maraunen, Jeruſalem, Barten u. Maternhof.)

Beiſpiele wie der Werth größerer Güter gegen ältere Zeiten geſtiegen und wieder gefallen iſt, geben die Güter Wangen, Trempau und Pomehnen.

Zu der hier folgenden Darstellung des Kapitalswerths aller Güter und Grundstücke im Kreise sind auch die Tax- und Preisangaben aus den Jahren 1828 bis 1831 benutzt.

Im ganzen Kreise sind vorhanden:

Qualität der Güter und Grundstücke	Zahl derselb. im Kreise	Landbesitz derselben nach Prß. Morgen	Davon waren gerichtl. taxirt: Zahl der Güter	mit einem Landbes. v. Morgen	mit einem Kapitalwerthe von Thaler	Kapitalswerth sämmtl. Güter u. Grundstücke Thaler	Nach der Taxe hatte der Morgen Land einen Kapitalswerth v. Thlr.	Sgr.	Pf.
Adliche Herrschaften und Güter	71	—	41	—	1,335,200	2,718,650	23	*)	—
Verpachtete Domänenvorwerke	4	—	—	—	—	127,600	—	—	—
Große Erbpachtsgüter über 300 Mrg.	19	9,277	12	5,581	92,271	153,257	16	15	**)
Erbpachtsgüter unter 300 Mrg.	81	10,956	16	2,470	37,149	166,149	15	5	—
Freigüter mit mehr als 300 Mrg. . . .	66	31,642	31	16,118	248,307	487,377	15	20	—
Dergl. zwischen 200 und 300 Mrg.	102	23,919	33	7,949	128,893	387,607	16	6	—
Dergl. zwischen 100 und 200 Mrg.	105	14,883	18	2,620	41,439	235,195	15	24	—
Dergl. mit weniger als 100 Mrg. . .	112	4,717	6	360	10,354	135,617	28	22	6
Immediat-Bauergüter über 200 Mrg.	81	20,270	15	3,453	25,838	151,968	7	15	—
Dergl. zwischen 100 und 200 Mrg. .	311	46,340	19	2,636	22,866	401,636	8	20	—
Dergl. mit weniger als 100 Mrg. . .	21	1,124	7	366	4,349	13,349	11	27	4
Mediat-Bauerg. mit mehr als 100 Mrg.	128	19,069	4	654	3,877	113,139	5	28	—
Dergl. mit weniger als 100 Mrg. . .	135	8,722	—	—	—	51,750	***)		
Eigenkäthner- u. Gärtnerbesitzungen . .	306	Durchschnittswerth zu 200 Thlr. angegeb.				61,200			
Mühlengüter	17	†)	6	—	106,160	161,160			
Kruggüter	33	—	13	—	35,289	88,289			
Städtische Gebäude	Feuerversicherungssumme					11,560,000			
Städtische Feldmarken	—	—	—	—	—	500,000			
Domänenforstland	—	—	—	—	—	105,550			

Summa 17,619,493 Thaler.

Bemerkungen zu vorſtehender Tabelle:

*) Bei den Berechnungen des Kapitalswerths adlicher Güter, welche Renten und Zinſen von Mediat-Bauergütern beſitzen, konnte dieſer Ertrag nicht füglich beſonders angegeben werden, und der Taxwerth von 23 Thlr. für den Mrg. adl. Land begreift auch einen Theil des zins- und rentbaren Bauerlandes, deſſen Fläche in der Regel nicht in Berechnung gekommen iſt.

**) In Hinſicht auf die Taxen der Erbpachtsgüter iſt zu bemerken, daß bei mehreren dieſer Güter nicht auszumitteln war: ob bei der Taxe der auf den Gütern haftende jährl. zu zahlende Kanon von deren angegebenem Kapitalswerthe in Abzug gebracht war, oder nicht; das letzte ſcheint hier und da der Fall geweſen zu ſein u. der wirkliche Kaufpreis dieſer Güter möchte wohl im Ganzen nicht ſo hoch zu ſtehen kommen, als er oben berechnet iſt.

***) Der Werth iſt nach demſelben Maaßſtabe angenommmen, der bei den größern Gütern der Art gefunden worden iſt.

†) Sowohl hier, als bei allen dergleichen tabellariſchen Ueberſichten von den einzelnen Kreiſen ſind nicht ſämmtliche vorhandene Mühlen und Krüge aufgezählt und in der Taxe in dieſen Rubriken enthalten, ſondern nur die Mühlen und Krüge, welche nicht ſchon als Zubehörungen zu den oben angegebnen Gütern oder zu den Städten in andern Abtheilungen der Tabelle taxirt ſind.

Die Grundſteuer und Grundzinſen, die vom Ertrage des Bodens oder der Gebäude an die Staats- oder Domänenkaſſen gezahlt werden müſſen, ſind bei dem Kapitalswerthe oder bei dem taxirten Verkaufswerthe der Güter ſchon abgezogen. Dieſe Abgabe (zu denen auch der von den ſtädtiſchen Gebäuden als Grundſteuer zu zahlende Servis gehört) beträgt im Kreiſe überhaupt jährlich 99,917 Thlr., und wenn dieſe Summe mit 5 Procent zu Kapital angeſchlagen und mit 1,998,340 Thlr. der Hauptſumme zugeſetzt wird, ſo ergiebt ſich für dieſen Kreis ein Kapitalwerth von 19,617,000 Thlr.

Der Viehſtand im Kreiſe war, mit Ausſchluß der Stadt:

In den Jahren	Pferde	Füllen	Stiere	Ochſen	Kühe	Jungvieh	Merinos und ganz veredelte Schafe	Halb veredelte Schafe	Landſchafe	Ziegen	Schweine
1819	9107	2375	417	4312	9790	3727	56	1747	8928	48	9358
1831	9366	1930	541	4502	10444	3735	7562	4384	8277	196	18686

Wenn nach den angegebenen Grundsätzen der gesammte Viehstand auf Einheiten gebracht wird, so ergiebt sich in Hinsicht auf den Kapitalswerth desselben:

für das Jahr 1819 die Summa von 543,406 Stck.
= = = 1831 = = = 603,005 =

Der Viehstand hatte sich in diesem Zeitraume im Kapitalswerthe um $10\frac{1}{10}$ Procent vermehrt; auf der □Meile befanden sich im neuesten Jahre 30,860 Stck.

Wenn der Werth der verschiedenen Vieharten in Hinsicht auf ihre Düngerzeugung berechnet wird, so ergiebt sich:

für das Jahr 1819 die Summa von 321,016 Stck.
= = = 1831 = = = 334,681 = und die Vermehrung betrug in dieser Beziehung nahe an 4 Procent.

Ueber den Reinertrag des hiesigen Bodens geben die Pachterträge einzelner Grundstücke Veranlassung zu einer ohngefähren Schätzung. Es waren in der neuesten Zeit 4 Domänenvorwerke mit 8522 Mrg. Land zu 6380 Thlr. Pachtertrag angeschlagen, dies giebt auf den Morgen 22 Sgr. $6\frac{2}{3}$ Pf.; 177 Mrg. Predigerwittwenland war zu 60 Thlr. und 10 Mrg. Wiesen am Kurischen Haff zu 44 Thlr. jährl. verpachtet.

In den Jahren von 1790 bis 1806 wurden in diesem Kreise viele bis dahin von der Domäne durch Zeitpacht benutzte Grundstücke nach und nach in Erbpacht ausgegeben und der Ertrag des Bodens war hier durch hohe Getreidepreise und lebhaften Handel mit den Erzeugnissen des Bodens so bedeutend geworden, daß sich eine Menge Personen fanden, die ihr Vermögen auf den Ankauf von Erbpachtsgrundstücken wendeten. Es sind in der Ortschaftsbeschreibung 20 dergl. Erbpachtsgüter angegeben, die bis zum J. 1807 veräussert wurden. Die auf diese Art ausgethanen Grundstücke enthielten einzeln von 51 bis 1638 Mrg. und sämmtliche 20 Güter, unter denen indessen auch einige sind, welche nicht den Domänen, sondern andern Grundherrschaften gehörten, hatten 13,792 Mrg. Land, auf welches ein jährlicher Erbpachtskanon von 11,275Thlr. 10 Sgr. eingetragen und für welche ein Einkaufsgeld von 57,938 Thlr. gezahlt wurde. Wenn dieses Einkaufskapital zu 5 Procent jährlichen Zinsen angeschlagen wird, so erhöhet dies den vorausgesetzten Reinertrag auf 14,172 Thlr. 7 Sgr. und für den Morgen zu 1 Thlr. = Sgr. 10 Pf. jährlich.

Späterhin ergab sich bei vielen vererbpachteten Gütern, daß ihre Besitzer nicht mehr im Stande waren, den hohen Ertrag herauszuziehen, und es fielen viele vererbpachtete Grundstücke den Grundherrschaften wieder zu, die nun in Zeit-

pacht oder auf andere Art ausgethan wurden. Ein öffentlich bekannt gemachtes Beispiel dieser Art findet sich in Ottenhagen.

Die Vererbpachtungen der neuern Zeit, von denen zwei Fälle in der Ortschaftsbeschreibung aufgeführt sind, setzten einen bedeutend geringern Kanon an: die zwei angegebenen Grundstücke hatten 971 Mrg. Land, und wurden zu einem jährl. Kanon von 375 Thlr. 10 Sgr. 4 Pf., also für den Morgen zu 11 Sgr. $7\frac{1}{3}$ Pf. verpflichtet.

Die Domänenforsten des Kreises enthielten im Jahre 1828 8775 Mrg. und der jährliche Reinertrag dieser Fläche ist zu 4222 Thlr., also für den Morgen zu 14 Sgr. $5\frac{1}{4}$ Pf. anzuschlagen. Zur Verwaltung dieser Fläche sind 5 Beamte angesetzt mit 809 Thlr. jährlicher Besoldung, welche 719 Mrg. urbar gemachtes Land als Dienstland benutzen, wofür sie jährlich 223 Thlr. 1 Sgr. 2 Pf. Pachtzins zahlen.

Das Domänenforstland im Kreise gehört zu zwei Revieren, nehmlich 6680 Mrg. zu dem Revier Fritzen und 2095 Mrg. zu dem Revier Greiben.

1. Das Forstrevier Fritzen, dessen kleinere Hälfte zum Fischhausenschen Kreise eingegrenzt ist, enthielt im Jahr 1822 10,790 Mrg.; davon gingen bis zum Jahre 1824 ab: 220 Mrg. durch Vererbpachtung,
100 = für Abfindung,
614 = durch Schenkungen; so daß 9856 Mrg. übrig blieben.

Es wurde verwaltet von 1 Oberförster und 5 Unterförstern; und der muthmaßliche jährliche Absatz an Holz wurde angeschlagen zu:

$301\frac{1}{2}$ Klftr. Nutzholz,
1750 Klftr. Klobenholz,
250 Klftr. Knüppelholz,
100 Klftr. Stubbenholz und 235 Fuder Reisig.

Unter dem angeschlagenen Holze sind:

170 Klftr. Linden und Espen, 150 Klftr. Eichen, 23 Klftr. Birken und Erlen, 20 Klftr. Büchen; alles übrige ist Tannenholz.

Die Taxe des Nutzholzes war für die Klftr.:

Eichen	5	Thlr.	16	Sgr.	6 Pf.
Birken und Erlen	4	=	1	=	6 =
Linden und Espen	2	=	9	=	— =

Das Klobenholz galt:

Büchen	3	Thlr.	11	Sgr	6 Pf.
Eichen	1	=	28	=	2 =
Birken und Erlen	1	=	26	=	6 =
Tannen	1	=	16	=	6 =
Linden und Espen	1	=	3	=	6 =

Das Schlaglohn für eine Klftr. Klobenholz iſt 12 Sgr., das Stammgeld 5 Sgr. 4 Pf. und das Anweiſegeld 1 Sgr. 6 Pf.

Der Werth des unentgeldlich oder gegen Minderzahlung abzugebenden Holzes beträgt nach der Taxe 2874 Thlr. 10 Sgr. 6 Pf., wofür 339 Thlr. 19 Sgr. 7 Pf. gezahlt werden. Unter den Empfängern ſind 3 adliche Güter, die zuſammen 189⅓ Klftr. Klobenholz für die Zahlung von 118 Thlr. 26 Sgr. erhalten, da deren Werth nach der Taxe 369 Thlr. 6 Sgr. betrug. 19 Schulen erhalten jede 10 Klftr., für das Schlaglohn (12 Sgr.), 3 Prediger jeder 33⅓ Klftr, 5 Schulen jede 6⅔ Klftr. und ein erblindeter Kriegsmann 10 Fuder Reiſſig.

An Nebennutzungen hat das Revier ohngefähr 1200 Mrg. Torfbruch, deſſen jährlicher Reinertrag zu 686 Thlr. angeſchlagen war; die Einnahme für Heidemiethe, Raff- und Leſeholz betrug 118 Thlr.

Die Jagdnutzung auf den zu dieſem Revier gelegten Feldmarken und im Forſte ſelbſt betrug jährlich 506 Thlr. Ein Kölmiſches Gut hatte die kleine Jagd auf ſeiner Feldmark für 25 Thlr. gepachtet; ein anderes Kölmiſches Gut hatte die Jagdpacht auf ſeiner Feldmark im Jahr 1821 durch Kapitalszahlung ganz abgelöſet; überhaupt waren im Jahr 1825: 28 einzelne Jagdpachtungen vorhanden, die ſämmtlich von Privatperſonen übernommen waren, und ſie gaben 443 Thlr. 27 Sgr. Pacht, worunter 400 Thlr. in Golde.

Wenn der Werth des unentgeldlich zu liefernden Holzes nach der Taxe angenommen wird, ſo ergiebt ſich nach Abzug der Verwaltungskoſten ein jährlicher Reinertrag von 5380 Thlr. von dieſem Revier.

2. Ein Theil des Reviers Greiben ſ. bei dem Wehlauer Kreiſe.

Ueber den Zuſtand der Landwirthſchaft und über den Wohlſtand der amtſäſſigen Grundbeſitzer in dieſem Kreiſe geben die amtlichen Berichte der Domänen-Einrichtungs-Kommiſſarien aus den Jahren zwiſchen 1803 u. 1806 folgende Nachrichten:

In dem Landſtriche öſtlich und nordöſtlich von Königsberg, die zum ehemaligen Amte Neuhauſen gehörigen Ortſchaften enthaltend, wurde vor 1806 bei vorherrſchend mehr ſandigem als lehmigen Boden, der Acker faſt überall in 5 und 6 Feldern bewirthſchaftet, wovon nur eins zu Winterfrüchten, eins zur Brache und 4 zu Sommerfrüchten beſtimmt waren; es wurden viel Erbſen gebaut, zum Theil um dadurch den Mangel an Wieſen zu erſetzen; Kleebau war noch nirgends eingeführt. Durch die Zerſchlagung des ehemaligen Amts Kalthof erhielten mehrere Dorfſchaften fruchtbare Pregelwieſen; indeſſen iſt dieſer Fluß für die mehrſten Dörfer doch zu weit entfernt, um mit Vortheil dort Wieſen zu erwerben. Gemüſe- und Obſtbau wurde, wegen der Nähe der großen Stadt, ſtark hier betrieben, vorzüglich zeichnete ſich das Dorf Rachſitten durch gute Obſtgärten aus, und das Obſt aus einem Garten

wurde in manchem Jahre zu 60 Thlr. verpachtet. Flachs wurde viel gebaut, die Spinnerei aber nicht ſo ſtark betrieben, als in den ſüdweſtl. Gegenden des Landes; Kartoffeln wurden allgemein gebaut, auch etwas Hopfen.

In der Nähe der Stadt wurde der Boden im Einzelnen zu hohem Ertrage gebracht und in den Jahren 1809 und 1810 wurde durch die öffentlichen Blätter Gartenland nahe bei der Stadt zur Pacht auf ein Jahr der Kulmiſche Morgen (2 Mrg. 47½ Rth. Preuß.) zu 30 Thlr., der halbe Morgen zu 15 Thlr. und der Viertelmorgen zu 7½ Thlr. ausgeboten, und ein Drittel der Pacht mußte ſchon bei der Zumeſſung des Landes voraus bezahlt werden. In einer andern Gegend der Stadtfeldmark wurde der Kulmiſche Morgen zu 20 Thlr. Pacht ausgeboten.

Die nordweſtlich, nördlich und nordöſtlich einige Meilen von der Stadt entfernten Dörfer hatten zum Theil bedeutende Waldungen. Die Landleute in dieſer Gegend wurden übrigens in Hinſicht auf Fleiß und Gewerbſamkeit nicht gelobt und es wurde über ihre Trinkluſt Klage geführt.

Die Grundbeſitzer im Amte Waldau wurden im Allgemeinen als wohlhabend geſchildert, und nirgends war Dürftigkeit zu finden; als die wohlhabendſten Dörfer wurden Poggenpfuhl und Heiligenwalde, und als am wenigſten wohlhabend Oblitten genannt. Es fehlte nirgends an Wieſen und die Pferdezucht war größer als der eigene Bedarf der Landwirthe es verlangte; der Obſtbau war im Zunehmen, aber Hanf, Hopfen und Tabak wurde gar nicht gebauet; auch die Bienenzucht war unbedeutend, ebenſo die Weidenpflanzungen; Spinnerei und Weberei beſchränkte ſich auf den eignen Hausbedarf. Der den hieſigen Einwohnern ſonſt zum Vorwurf gemachte Hang zum Trunk hatte ſich nach den neueren Berichten vermindert.

Die Grundbeſitzer in den Dörfern des ehemaligen Amts Laptau, unweit des Kuriſchen Haffs und der Oſtſee, wurden als wohlhabende, wirthſchaftliche und ſittlich gute Menſchen geſchildert; nur die Fiſcherdörfer waren wie überall arm und ſie litten oft durch Waſſer und durch Verſandungen. Der Ackerbau wurde mit allem Fleiß, und ebenfalls in 6 Feldern getrieben, und den Mangel an Wieſen ſuchten die Landwirthe durch Wickenbau zu erſetzen. Ueber die großen ſchlecht benutzten Weideflächen wurde geklagt und der bei Uggehnen gefundene Mergel war damals noch nicht als Dünger benutzt worden. Daß die hieſigen Grundbeſitzer wohlhabend und eifrig auf ihre Wirthſchaft waren, geht daraus hervor, daß ſie im Jahre 1805 ſich ſo leicht zur Verwandlung der Naturaldienſte in eine Geldabgabe verſtanden, und 5 bis 6 Sgr. für den Handtag, ſo wie 10 bis 12 Sgr. für den Spanntag bewilligten. Die Kölmer in Lobitten bezahlten ſogar den Handtag mit 10⅔ Sgr. und den Spanntag mit 22 Sgr. und mehrere Kaufgärtner, von denen jeder nur 2 Morgen beſaß, erboten ſich für die Ablöſung von unbeſtimmtem Erntedienſt einen jährl. Zins

von 2 Thlr. 25 Sgr. zu zahlen, was die Behörde selbst zu hoch fand, und auf 2 Thlr. herabsetzte.

Die zum ehemaligen Amte Schaken gehörigen Dörfer wurden als sehr wohlhabend und die Einwohner als friedliebende und besonders sehr rechtliche Leute geschildert, die fest auf Treue und Glauben hielten. Die Dörfer nahe am Kurischen Haff nährten sich hauptsächlich von der Fischerei; in den übrigen Dörfern wurde der Ackerbau durchgängig in 6 Feldern getrieben, von denen eins zu Wintergetreide, größtentheils Weizen, 2 zu Gerste, eins zu Erbsen und eins zu Hafer und Wicken bestimmt war; das 6te lag brach, wurde aber auch zuweilen mit Stoppelroggen bestellt; auch wurde so viel Lein ausgesäet, als die Wirthschaft bedurfte. Der Viehstand war groß, und es wurden in der Regel auf eine Kulmische Hufe (67 Mrg. 163 Rth.) 4 bis 5 Pferde gehalten. Die Wirthschaftsart machte viel Zugvieh nöthig, das durch die bedeutenden Weideländereien oder Palwen größtentheils erhalten wurde, die fast bei allen Dörfern vorhanden waren. In der Regel hatte auch jedes Dorf eine Gemeinwaldung und dem ohnerachtet erhielt damals noch ein jeder bäuerlicher Einsasse und selbst die Kölmer, nach einem alten Gebrauche jährlich ein Achtel ($3\frac{1}{3}$ Klafter) Brennholz unentgeldlich aus den Domänenforsten; dabei wurde über die so holzverschwenderische Bauart der Bauerhäuser geklagt. Die Gewohnheit der Ackerwirthe, nach der Ernte ihr Vieh ohne Hüter auf den Feldern herum laufen zu lassen, wurde damals noch als sehr verbreitet angegeben, obgleich man an deren Abschaffung arbeitete. Der Obstbau wollte zu jener Zeit nicht aufkommen, obgleich man die rauhen Winde, die anderswo als Hinderniß angegeben wurden, nicht anführen konnte, da die Bienenzucht, der die Winde in ähnlichen Gegenden nachtheilig sein sollten, sich gegen sonst vermehrt hatte.

Ueber den Ertrag des hiesigen Bodens giebt folgender Anschlag vom Vorwerke Schaken aus dem Jahre 1804 eine Uebersicht:

Das Vorwerk hatte $403\frac{1}{2}$ Mrg. Acker erster Klasse.
$496\frac{3}{4}$ = = zweiter Klasse.
$57\frac{8}{9}$ = = dritter Klasse.
$254\frac{5}{6}$ = Wiesen.
883 = Weide.

Die jährliche Aussaat betrug:			Die jährl. Erndte wurde berechnet zu:	
$322\frac{1}{2}$	Schfl.	Weizen, ...	2099	Schfl.
$86\frac{1}{2}$	=	Roggen, ...	$463\frac{1}{2}$	=
$358\frac{1}{2}$	=	Gerste, ...	$2297\frac{1}{2}$	=
29	=	Hafer	116	=
46	=	Erbsen, ...	$276\frac{2}{3}$	=

Zur Wirthschaft wurden abgesetzt:

45	Schfl.	Weizen,
179	=	Roggen,
862	=	Gerste,
778½	=	Hafer, (darunter 735 Schfl. für 49 Arbeitspferde.)
103¾	=	Erbsen.

Einen Beweis von dem Wohlstande der zu Eigenthümern gemachten bäuerlichen Grundbesitzer in den Schakenschen Amtsdörfern giebt die Notiz: daß sie von dem Inventarien-Kapital, welches sie bei der Eigenthumsverleihung übernehmen mußten, und das im Jahre 1816 16,782 Thlr. 12 Sgr. 8 Pf. betrug, bis zum Jahre 1821 15,689 Thlr. 14 Sgr. 4 Pf. abbezahlt hatten; auch die übrigen aus der Eigenthumsverleihung entstandenen Mehrabgaben dieser Eigenthümer waren durch Kapitalszahlung im Jahre 1822 um jährlich 176 Thlr. 26 Sgr. vermindert, und außerdem waren an alten grundherrlichen Abgaben an die Domäne in den Jahren 1818 bis 1821: 609 Thlr. 1 Sgr. 9 Pf. durch Kapitalszahlung von einzelnen Verpflichteten abgelöset worden.

In den zum ehemaligen Amte Kobbelbude gehörenden Dörfern hatten die Bauergüter bei gutem Boden 2½ bis 4 Kulmische Hufen und waren ums Jahr 1803 in der Regel in wohlhabenden Umständen.

Eine Merkwürdigkeit in diesem Kreise ist die Ansiedelung von drei schottischen Landwirthen im ehemaligen Tropittenwalde. Sie erhielten im Jahre 1818 jeder ein Stück Land und einen unzinsbaren Vorschuß von 3000 Thlr., der von 1824 an in 10 Jahren zurückbezahlt werden sollte. Für das ihnen gegebene Land sollten sie vom 1. Juli 1824 an einen jährlichen Kanon von 100 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. zahlen und wenn sie ihre Grundstücke binnen 20 Jahren (bis 1838) an andere Personen, als an Schotten verkaufen, so sollten sie in den ersten 10 Jahren 25 Procent und in der zweiten Periode 15 Procent des Verkaufspreises an die Staatskasse entrichten.

B. Andere Gewerbe im Kreise, mit Ausschluß der Stadt.

Die Zahl der Handwerker auf dem Lande wurde im Jahre 1825 angegeben zu 535; außerdem waren 107 Fischer hier. — Im Jahre 1831 waren im Kreise:

Mühlen zu Getreide:	16 Wassermühlen mit 43 Gängen,
	14 Bock- und 18 holländ. Windmühlen,
	3 Roßmühlen.

Mühlen zu anderm Gebrauch: 3 holländ.= u. eine deutsche Sägemühle, 2 Papiermühlen mit 3 Bütten, eine Oelmühle, eine Walkmühle und eine Lohmühle.

6 Ziegeleien, 13 Gasthöfe und 98 Krüge und Ausspannungen; 1811 Webestühle, die sämmtlich nur als Nebenbeschäftigung gebraucht wurden.

Die Zahl der Instleute oder Tagelöhnerfamilien war 2878.

Die Zahl der Dienstboten auf dem Lande war:

In den Jahren	Männliche		Weibliche	
	Zur persönl. Bequeml. d. Herrsch.	Zum Gewerbsbetriebe	Zur persönl. Bequeml. d. Herrsch.	Zum Gewerbsbetriebe
1819	83	2374	138	2131
1822	56	2160	71	1909
1825	62	2254	79	1696
1828	59	2084	82	2059
1831	63	2298	115	1846

Im Kreise waren um die Jahre 1828 u. 1831	Besitzer großer Güter v. 300 Mrg. und darüber	Besitzer von Mittelgütern zu 15 bis 300 Mrg.	Besitzer kleiner Landstücke unter 15 Mrg.	Mechan. Künstl., Hdw., Handelsl. u. a. Gewerbetr.	Taglöhner u. Handarbeiterfamilien	Männliche u. weibl. Dienstboten
auf der □M.	12	53	16	179	147	501
unter 1000 vorh. Mschn.	2	10	3	36	29	100

Mit Einschluß der Hauptstadt waren zu Ende 1828 im ganzen Kreise:

1. Verwaltungs= Polizei= und Steuerbeamte 336
2. Justizbeamte 202
3. Forstbeamte 5
4. approbirte Aerzte 35
5. examinirte Civil=Wundärzte 11
6. Apotheker 11
7. geprüfte Hebammen 111
8. Roß= und Viehärzte 5
9. Prediger, Pfarrer, Kapelläne und Katecheten 57
10. Schullehrer (mit Ausschluß der Universität) 219

39 evangeliſche Pfarrkirchen, 4 evangeliſche Kirchen ohne Parochialrechte, eine katholiſche Mutterkirche, 2 Mennoniten-Bethäuſer und ein jüdiſches Bethaus, 166 Schulen aller Art mit 7838 Schülern und 5528 Schülerinnen.

Unter den Einwohnern waren im Jahre 1819: 2184 Katholiken, 212 Mennoniten, und 1082 Juden; im Jahre 1828: 3193 Katholiken, 211 Mennoniten und 1200 Juden; alle übrigen waren evangeliſche Chriſten.

Die auf dem Boden liegenden Abgaben an den Staat und an die Grundherrſchaften ergeben ſich aus folgenden Nachweiſungen:

Die aus dem Kreiſe jährlich einkommende Grundſteuer betrug ums Jahr 1827: 59,948 Thlr. 23 Sgr. 7 Pf., wovon der Servis von der Stadt allein 45,983 Thlr. 10 Sgr. war. Die eigentliche Kontribution betrug 13,735 Thlr. 12 Sgr. 8 Pf.

Die 4 Intendantur- und Domänenämter Kaporn, Schaken, Kobbelbude und Waldau brachten der Domänenkaſſe um das Jahr 1822 jährlich ein:

an grundherrlichen Abgaben	26,970 Thlr. 16 Sgr. 1 Pf.
Pacht von Grundſtücken und Gerechtſamen:	10,131 = 6 = 6 =
Summa	37,101 Thlr. 22 Sgr. 7 Pf.

Die Ausgaben für Kaſſen-Polizei:

Kirchen- Schul- u. Juſtizverwaltung betrugen:	2,217 Thlr. 13 Sgr. 1 Pf.
Der reine Ueberſchuß war alſo:	34,884 Thlr. 9 Sgr. 6 Pf.

In den Jahren 1816 bis 1821 waren von einzelnen zinspflichtigen Gütern allmählig durch Kapitalszahlung abgelöſet worden:

1175 Thlr. 22 Sgr. 5 Pf. an Domänenzinſen.
1418 = 14 = 9 = an Inventarienzinſen.

Durch die Eigenthumsverleihung waren in dieſen 4 Aemtern die Einkünfte der Domänen um 2775 Thlr. 20 Sgr. 9 Pf. jährlich erhöhet worden. In den zum Amte Waldau gehörenden bäuerlichen Gütern war der Werth des Inventariums, das die Beſitzer nun als Eigenthum übernahmen, zu 4027 Thlr. 20 Sgr. angeſchlagen, welche die nunmehrigen Eigenthümer baar bezahlen oder mit 5 Procent jährlich verzinſen mußten.

Das Int. Amt Kaporn, von dem ein Theil zum Fiſchhauſenſchen Kreiſe gehört, enthält überhaupt, mit Einſchluß der Ortſchaften, die zum vormaligen Amte Neuhauſen gehörten, 67,084 Mrg. Land; der jährliche Ertrag deſſelben für die Domänenkaſſe war ums Jahr 1822: 15,150 Thlr. 8 Sgr., ſo daß der Morgen Land zu 6 Sgr. 11 Pf. anzuſchlagen iſt.

Das Domänenamt Schaken, von dem ebenfalls ein Theil zum Fiſchhauſenſchen Kreiſe gehört, enthält überhaupt 59,989 Mrg. Land; der jährliche

Ertrag deſſelben war zu 12,187 Thlr. 18 Sgr. 4 Pf. angeſchlagen, ſo daß der Morgen Land zu 6 Sgr. $1\frac{2}{15}$ Pf. zu berechnen iſt.

Das Domänenamt Kobbelbude, von dem ein Theil zum Eylauer- und ein kleiner Theil zum Heiligenbeilſchen Kreiſe gehört, enthält überhaupt 43,683 Mrg. Land; der jährliche Ertrag des Ganzen für die Domäne war 11,085 Thlr. 20 Sgr., alſo für den Morgen 7 Sgr. $7\frac{1}{3}$ Pf.

Das Domänenamt Waldau gehört ganz in den Königsberger Kreis, und die jährl. Einkünfte der Domäne aus demſelben betrugen zur genannten Zeit 8176 Thlr. 15 Sgr.; für den Morgen alſo 6 Sgr. $3\frac{1}{3}$ Pf.

Von 6 unter Grundherrſchaft der Domäne ſtehenden Dorfſchaften iſt der Betrag der von ihnen zu zahlenden grundherrlichen Abgaben angezeigt; dieſe 6 Dorfſchaften enthielten zuſammen 18,188 Mrg. Land und zahlten vor der Eigenthumsverleihung jährl. 2382 Thlr. 19 Sgr. 9 Pf. an die Domäne, alſo für den Morgen 3 Sgr. 11 Pf.

49 einzeln angegebene Bauergüter unter der Grundherrſchaft der Domäne, welche zuſammen 7696 Mrg. Land beſaßen, gaben vor der Eigenthumsverleihung jährl. 1531 Thlr. 9 Sgr. grundherrſchaftliche Zinſen, alſo für den Morgen ganz nahe an 6 Sgr.

4 Hochzinsgüter, die zuſammen 613 Mrg. Land beſaßen, gaben 168 Thlr. 29 Sgr. 7 Pf., alſo für den Morgen 8 Sgr. $3\frac{1}{4}$ Pf.

Ein Chatoul-Kölmiſches Gut mit 280 Mrg. Land war zu 17 Thlr. 13 Sgr. 6 Pf. alſo zu 1 Sgr. $10\frac{1}{2}$ Pf., und 2 Eigenkäthner-Beſitzungen, die zuſammen 252 Mrg. enthielten zu 13 Thlr. 12 Sgr. 8 Pf., alſo für den Mrg. 1 Sgr. 7 Pf. verpflichtet.

Von Forſtländereien, die an einzelne Ortſchaften oder Grundbeſitzer ausgethan wurden, ſind 6 Stücke angegeben, welche zuſammen 928 Mrg. enthielten, auf welche ein jährlicher Kanon von 122 Thlr. 9 Sgr. gelegt wurde, was für den Morgen noch nicht völlig 4 Sgr. beträgt. Gewöhnlich behielt ſich die Forſtkaſſe bei ſolchen Fällen das auf dem ausgegebenen Lande ſtehende Holz vor, und verkaufte es für ihre Rechnung; zuweilen übernahmen es auch die Empfänger des Landes gegen eine gewiſſe Taxe und es kommt ein Fall vor, daß der Erwerber eines ſolchen Stücks von 198 Mrg. das darauf ſtehende Holz für 4173 Thlr. mitkaufte, ſo daß der Werth des auf einem Morgen ſtehenden Holzes zu 21 Thlr. 2 Sgr. angenommen war.

Im Perwiſſauer Walde wurde im J. 1812 ein Stück Land von $196\frac{1}{8}$ Mrg. gegen einen Kanon ausgethan, von dem $\frac{1}{4}$ mit dem 20fachen Werthe binnen 10 Jahren abgelöſt werden mußte und die andern $\frac{3}{4}$ zu beliebiger Zeit eben ſo hoch abgelöſt werden konnten.

Die eigentliche Grundsteuer oder Kontribution ist von einem adlichen Gute mit 914 Mrg. Land zu 19 Thlr. 20 Sgr. 1 Pf. angegeben und betrug hier also vom Morgen nicht mehr als $7\frac{3}{4}$ Pfennige.

Die bei verschiedenen adlichen Gütern vollendeten Regulirungen der bäuerlichen Verhältnisse in diesem Kreise ergeben folgendes:

Von 105 Bauergütern wurden die Eigenthumsverhältnisse gänzlich berichtigt; davon erhielten 74 Güter gegen Abtretung von einem Theile ihres bis dahin besessenen Landes volle Eigenthumsrechte über das ihnen gebliebene Land, ohne alle Abgaben an das Hauptgut, und sie haben nur die landesherrliche Grundsteuer an die Staatskasse zu zahlen, welche von 7138 Mrg. Bauerland 391 Thlr. 18 Sgr. 10 Pf., also für den Morgen 1 Sgr. $7\frac{5}{7}$ Pf. betrug. 31 dergleichen Bauergüter traten kein Land ab, sondern verpflichteten sich für die ihnen verliehenen vollen Eigenthumsrechte über das von ihnen bisher besessene Land zu einer jährlichen Rente von 998 Thlr. 26 Sgr. 10 Pf. an die Hauptgüter; da nun ihr Besitzstand 3428 Morgen beträgt, so ist die Nutzung der grundherrschaftlichen Rechte von dem Bauerlande hier auf 8 Sgr. 9 Pf. für den Morgen im Durchschnitt anzuschlagen, und da der Besitzer außerdem noch die landesherrliche Grundsteuer mit 1 Sgr. $7\frac{5}{7}$ Pf. zu entrichten hat, so beträgt die jährliche Grundabgabe eines hiesigen adlichen Bauerguts von $77\frac{1}{2}$ Mrg. Land 4 Thlr. 7 Sgr. $8\frac{1}{3}$ Pf.

5 Krüge in den Aemtern Kaporn und Schaken, welche verpflichtet waren, ihr Getränk aus einer bestimmten Brauerei und Brennerei zu kaufen, lösten sich von dieser Verpflichtung durch Uebernahme einer jährlichen Abgabe von 106 Thlr. 14 Sgr. 6 Pf., also im Durchschnitt für einen Krug 21 Thlr. 9 Sgr.

Der Anschlag der Klassensteuer für das platte Land dieses Kreises, da die Stadt zu dieser Steuer nicht verpflichtet ist, war für das Jahr 1828: 19,258$\frac{1}{2}$ Thlr. Es waren nämlich angeschlagen:

1	Haushaltung	zu 144	Thlr.
3	Haushaltungen	zu 96	"
9	"	" 48	"
15	"	" 24	"
16	"	" 18	"
94	"	und einzelne Personen zu 12	Thlr.
296	"	" " " " 8	"
474	"	" " " " 6	"
619	"	" " " " 4	"

652 Haushaltungen und einzelne Personen zu 3 Thlr.
624 " " " " " 2 "
12,019 einzelne Personen zu $\frac{1}{2}$ Thlr.

Der Anschlag der Gewerbesteuer, ebenfalls mit Ausschluß der Stadt, betrug vom ganzen Kreise im Jahre 1825: 1977$\frac{2}{3}$ Thlr. Es waren nämlich besteuert: 3 Handelsleute mit kaufmännischen Rechten zu 12 Thlr.; 148 Handelsleute ohne diese Rechte zu 2 Thlr.; 212 Gast- Speise- und Schankwirthschaften zu 4 Thlr.; 5 Bäcker zu 4 Thlr.; 5 Fleischer zu 6 Thlr. Mittelsatz und sämmtliche Mühlen mit 520 Thlr.

Zusammenstellung der aus dem Kreise in die Staatskassen jährlich fließenden Abgaben.

A. Grundsteuer	59,948	Thlr.	23	Sgr.	7	Pf.
B. Klassensteuer	19,258	"	15	"	—	"
C. Mahl und Schlachtsteuer	111,562	"	25	"	6	"
D. Gewerbesteuer	41,144	"	20	"	—	"
E. Domäneneinkünfte:						
1. Reinertrag der Domänenforsten . .	4,222	"	—	"	—	"
2. Grundherrliche Zinsen und Pächte:						
a. aus dem Amte Kaporn	11,320	"	4	"	—	"
b. " " " Schaken	11,315	"	28	"	4	"
c. " " " Kobbelbude	6,112	"	10	"	—	"
d. " " " Waldau	8,176	"	15	"	—	"
e. " " " Wehlau	1,990	"	—	"	—	"
f. " " " Kaimen	886	"	—	"	—	"
g. " " " Brandenburg . . .	167	"	10	"	—	"

---

2. Der Fischhausensche Kreis.

A. Städte:

1. Fischhausen.
2. Pillau.

Die Stadt Fischhausen liegt an einer großen Bucht des Frischen Haffs und ist $4\frac{1}{2}$ Meile westlich von Königsberg entfernt. Sie hatte:

In den Jahren	Oeffentliche Gebäude	Privatwohnhäuser	Fabrikgebäude	Ställe, Scheunen und Schuppen
1810	7	134	2	163
1831	7	133	5	165

Die Zahl der Einwohner war im Jahre 1768: 876
1798: 992
1828: 1480

In den Jahren	Kinder unter 14 Jahren		Pers. über 14 u. unter 60 Jahre		Personen über 60 Jahre		Summa
	Knaben	Mädchen	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
1810	138	163	278	331	41	66	1017
1831	286	241	396	464	53	64	1504

Zu Ende 1810 war die Zahl der Einwohner . . . 1017
Im Laufe der 6 Jahre von 1811 — 1816
wurden geboren 360
starben 277
Zu Ende 1816 hätten also vorhanden sein sollen 1100
gezählt wurden 1231
Die Stadt hatte also durch Einwanderung gewonnen 131
Im Laufe der 6 Jahre von 1817 — 1822
wurden geboren 296
starben 194
131

		131
Zu Ende 1822 hätten alſo vorhanden ſein ſollen	1333	
gezählt wurden	1399	
Die Stadt hatte alſo durch Einwanderung gewonnen		66
Im Laufe der 6 Jahre von 1823—1828		
wurden geboren	280	
ſtarben	227	
Zu Ende 1828 hätten alſo vorhanden ſein ſollen	1452	
gezählt wurden	1480	
Die Stadt hatte alſo durch Einwanderung gewonnen		28
Im Laufe d. 3 J. 1829, 1830 u. 1831		
wurden geboren	161	
ſtarben	136	
Zu Ende 1831 hätten alſo vorhanden ſein ſollen	1505	
gezählt wurden	1504	
Die Stadt hatte alſo durch Auswanderung verloren		1
	Summa 225	1

Im Laufe der 21 Jahre, vom 1. Januar 1811 bis zum letzten December 1831 hat die Stadt durch den Ueberſchuß der Geborenen über die Geſtorbenen 263 und durch den Ueberſchuß der Eingewanderten über die Ausgewanderten 224 Menſchen gewonnen.

Die Zahl der Gebornen überhaupt, vom 1ſten Januar 1810 bis zum letzten December 1831 war 1136
Die der Geſtorbenen 866
Die Mittelzahl der jährlich Gebornen war alſo: 52
Die der jährlich Geſtorbenen 39
Am mehreſten wurden geboren im Jahre 1812 = 104
= = = ſtarben im Jahre 1812 = 81
Am wenigſten wurden geboren im Jahre 1824 = 36
= = = ſtarben im Jahre 1821 = 21

Die Zahl der ſtehenden Ehen war im Jahre 1810 zu 207 und im Jahre 1831 zu 254 angegeben.

Auf ein Privatwohnhaus kamen im Jahre 1810 $7,^{59}$.. und im Jahre 1828 $11,^{13}$.. Perſonen.

Unter den Einwohnern waren im Jahre 1831 2 Katholiken und 2 Juden, alle übrigen waren evangeliſche Chriſten.

Die Feldmark der Stadt, in der Regel leichter Boden, wurde im Jahre 1798 zu $1761\frac{2}{5}$ Mrg. urbaren Acker, ſämmtlich als hohes Land bezeichnet

angegeben. Der Stadtwald ist eine Meile südöstlich von der Stadt entfernt, liegt auf einer Landzunge am Frischen Haff, und enthält 4278 Mrg. leichten sandigen Boden.

Die jährliche Aussaat in der Stadtfeldmark wurde um das Jahr 1798 angegeben:

10 Schffl. Weizen,	628 Schffl. Roggen,
656 Schffl. Gerste,	504 Schffl. Hafer,
11 Schffl. Wicken,	231 Schffl. Kartoffeln.

Der Viehstand war:

In den Jahren	Pferde und Füllen	Stiere und Ochsen	Kühe	Jungvieh	Schafe	Schweine
1810	230	13	120	82	87	332
1831	157	56	161	51	121	232

Im Jahre 1828 waren folgende Handwerker und Gewerbtreibende hier: 11 Schneider, 10 Tischler, 10 Schuhmacher, 8 Schmiede und Schlosser, 7 Bäcker, 5 Fleischer, 4 Böttcher, 4 Töpfer, 4 Glaser, 3 Zimmermeister, 3 Gerber, 3 Riemer und Sattler, 2 Rad- und Stellmacher, 2 Drechsler, 2 Seiler, ein Maurer, ein Gold- und Silberarbeiter, ein Färber, ein Kürschner und ein Seifensieder.

Sämmtliche hier angegebene Meister hatten 49 Gehülfen und Lehrlinge.

Auch waren hier 5 Kaufleute, 1 Gasthof für gebildete Stände, 13 Schenkwirthe und ein Bording zur Haffschifffahrt, der 6 Lasten trug; ferner 60 Webestühle, die aber sämmtlich nur als Nebenbeschäftigung gebraucht wurden, eine Holländische Windmahlmühle, eine Roßmühle und 3 Lohmühlen.

Die Zahl der männlichen Dienstboten war 37, die der weiblichen 63.

Die Stadt ist Klassensteuerpflichtig und gehört bei der Gewerbsteuer zum platten Lande oder zur 4ten Klasse.

Die hiesigen Großbürgergrundstücke haben bei ihren Wohnhäusern Brauberechtigung, Garten und einige Acker- und Wiesenplätze; ein solches wurde im Jahre 1828 zu 1250 Thlr., eins im Jahre 1829 zu 1885 Thlr. und im Jahre 1830 ein Haus von 2 Stockwerken, mit 38 Schffl. Aussaat an Acker, 10 Fudern Heuertrag und Garten zu 2195 Thlr. taxirt.

Ein Kleinbürger-Grundstück mit Garten wurde im J. 1828 zu 526 Thlr., ein Wohnhaus mit Garten im Jahre 1829 zu 214 Thlr., ein Wohnhaus

„mit Pertinenzien" in demselben Jahre zu 396½ Thlr. und ein halbes Fischergrundstück im Jahre 1830 zu 29 Thlr. 27 Sgr. 8 Pf. gerichtlich taxirt.

Zur Stadt gehören zwei einzeln liegende Häuser, das eine, Heckhaus genannt, ¼ M. nordöstlich, das zweite, Waldhaus genannt, 1½ M. südöstlich von der Stadt am Frischen Haff; das erste mit 9, das zweite mit 15 Einw.

In der Feuersocietät waren die Gebäude der Stadt mit folgenden Summen versichert:

Im Jahre	1802	— 66,108	Thlr.
= =	1805	— 75,547	=
= =	1810	— 78,697	=
= =	1813	— 78,563	=
= =	1816	— 80,540	=
= =	1822	— 79,830	=
= =	1825	— 89,000	=
= =	1828	— 85,890	=
= =	1831	— 86,580	=

Im Hypothekenbuche waren auf die städtischen Grundstücke folgende Schulden eingetragen:

Im Jahre	1805	— 67,639	Thlr.
= =	1810	— 16,091	=
= =	1813	— 88,388	=
= =	1816	— 81,008	=
= =	1819	— 79,879	=
= =	1822	— 83,168	=
= =	1824	— 65,922	=

Die Stadt Pillau liegt auf einer Erdzunge zwischen der Ostsee und dem Frischen Haff, welche beide Gewässer durch eine Meerenge, das Seegatt genannt, in Verbindung stehen; sie hat eine kleine, nordwestlich neben der Stadt liegende Festung und einen Hafen in dem großen Binnenwasser, der in den Jahren von 1811 bis 1822 sehr verbessert worden ist. Man hat die Fahrt in das Seegatt durch eine angelegte Moole von der Spitze der Frischen Nehrung in die See bis zu 11½ und 13 Fuß Tiefe gebracht, wo sie früher nur 8 bis 9 Fuß Tiefe hatte. Die Stadt hatte:

In den Jahren	Oeffentliche Gebäude	Privatwohnhäuser	Fabrikgebäude, Mühlen ꝛc.	Ställe, Scheunen und Schuppen
1810	46	178	13	27
1816	57	183	9	29
1822	61	185	10	47
1828	24	229	14	34
1831	25	228	15	34

Die Zahl der Einwohner war im Jahre 1768: 1123.

In den Jahren	Kinder unter 14 Jahren		Perſ. zwiſch. 14 u. 60 Jahren		Perſonen über 60 Jahre		Summa
	Knaben	Mädchen	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
1810	327	296	667	900	47	78	2315
1813	358	308	635	930	62	100	2393
1816	381	353	689	913	61	95	2492
1819	539	493	1296	1068	67	99	3562
1822	485	439	764	917	72	90	2767
1825	585	567	1253	1101	67	93	3666
1828	555	591	1247	1096	73	112	3674
1831	597	662	1335	1143	83	109	3929

Zu Ende 1810 war die Zahl der Einwohner 2315
Im Laufe d. J. 1811, 1812 und 1813
wurden geboren 291
ſtarben 277
Zu Ende 1813 hätten vorhanden ſein ſollen . . 2329
gezählt wurden 2393
Die Stadt hatte alſo durch Einwanderung gewonnen 64
Im Laufe d. J. 1814, 1815 und 1816
wurden geboren 328
ſtarben 166
Zu Ende 1816 hätten vorhanden ſein ſollen . . 2555
gezählt wurden 2492
Die Stadt hatte alſo durch Auswanderung verloren 63
Im Laufe d. J. 1817, 1818 und 1819
wurden geboren 317
ſtarben 206
Zu Ende 1819 hätten vorhanden ſein ſollen . . . 2603
gezählt wurden 3562
Die Stadt hatte alſo durch Einwanderung gewonnen 959
Im Laufe d. J. 1820, 1821 und 1822
wurden geboren 256
ſtarben 153
Zu Ende 1822 hätten vorhanden ſein ſollen . . . 3665
gezählt wurden 2767
Die Stadt hatte alſo durch Auswanderung verloren 898
1023 961

	1023	961
Im Laufe d. J. 1823, 1824 und 1825		
wurden geboren 270		
starben 191		
Zu Ende 1825 hätten vorhanden sein sollen 2846		
gezählt wurden 3666		
Die Stadt hatte also durch Einwanderung gewonnen 820		
Im Laufe d. J. 1826, 1827 und 1828		
wurden geboren 256		
starben 158		
Zu Ende 1828 hätten vorhanden sein sollen 3764		
gezählt wurden 3674		
Die Stadt hatte also durch Auswanderung verloren 90		
Im Laufe d. J. 1829, 1830 und 1831		
wurden geboren 242		
starben 249		
Zu Ende 1831 hätten vorhanden sein sollen 3667		
gezählt wurden 3929		
Die Stadt hatte also durch Einwanderung gewonnen 262		
	2105	1051

In den 21 Jahren, vom Anfange 1811

bis zu Ende 1831 waren in der Stadt geb.	986 Knaben	974 Mädchen
gestorben . . .	739 männl.	661 weibl. Pers.
Der Ueberschuß betrug . . .	247 männl.	313 weibl. Pers.
Zu Ende 1810 wurden gezählt	1041 männl.	1274 weibl. Pers.
= = 1831 = = ...	2015 =	1914 = =
Der Ueberschuß betrug	974 =	640 = =

Es waren also, außer dem innern Zuwachs durch den Ueberschuß der Geburten 727 Personen männl. und 327 weibl. Geschlechts durch den Ueberschuß der Eingewanderten über die Ausgewanderten der Stadt gewonnen worden.

Die Zahl der Gebornen überhaupt in den 22 Jahren vom Anfange 1810 bis Ende 1831 war 2041 und zwar 1028 Knaben und 1013 Mädchen. Der jährliche Durchschnitt der Zahl der Gebornen war:

Für die ersten 5 Jahre	(1810 bis 1814)	100
= = folgenden 5 =	(1815 bis 1819)	104
= = = 5 =	(1820 bis 1824)	87
= = neuesten 7 =	(1825 bis 1831)	84

Am mehresten wurden geboren im Jahre 1818 = 128
= wenigsten = = = = 1829 = 77

Die Zahl der in dieſem Zeitraume unehelich gebornen Kinder war 171 = $8\frac{2}{5}$ Procent der überhaupt Gebornen.

In den erſten 5 Jahren 47, alſo aufs Jahr 9
= = folgenden 5 = 38, = = = 8
= = = 5 = 27, = = = 5
= = neueſten 7 = 59, = = = 8

Am mehreſten brachte das Jahr 1814 = 16
Am wenigſten = = = 1819 = 2

Die Zahl der in dieſen 22 Jahren getrauten Ehepaare war 500; die jährliche Durchſchnittszahl war:

für die erſten 5 Jahre 35
= = folgend. 5 = 24
= = = 5 = 18
= = neueſten 7 = 20

Unter den neu geſchloſſenen Ehen waren:

rechtzeitige:
bei günſtigen Altersverhältniſſen 354
bei weniger günſtigen Altersverhältniſſen 92
verſpätete 22
bei denen Kinder nicht zu erwarten . . . 32

Die Zahl der ſtehenden Ehen war zu Ende 1810: 412
= = 1831: 653

Die Zahl der durch richterlichen Spruch getrennten Ehen war in den 13 Jahren von 1810 bis 1822 in der Stadt überhaupt 53, und zwar in den 4 erſten Jahren 21, in den folgenden 4 Jahren 11 und in den letzten 5 Jahren 21. Am mehreſten wurden geſchieden im Jahre 1812 = 8; am wenigſten im Jahre 1816 = 1.

Gegen den Stand von 1810 hatte ſich bis zu Ende 1828 in 18 Jahren vermehrt:

die Zahl der ſtehenden Ehen um . . . . $33\frac{1}{3}$ Procent
der Menſchen überhaupt um . . . . . $58\frac{3}{4}$ =
der Kinder unter 14 Jahren . . . . . 84 =
der Perſonen zwiſchen 14 u. 60 Jahren $49\frac{3}{5}$ =
der Perſonen über 60 Jahre . . . . . 48 =

Die Zahl der in den 22 Jahren vom Anfange 1810 bis zu Ende 1831 in der Stadt geſtorbenen Menſchen war 1478, und zwar 791 männl. und 687 weibl. Geſchlechts.

Es starben in der Periode von
1810 bis 1814: 409, also im jährlichen Durchschnitt 82
1815 " 1819: 318, " " " " 64
1820 " 1824: 298, " " " " 60
1825 " 1831: 453, " " " " 65
Am mehrsten starben im Jahre 1831 = 131
Am wenigsten starben in den Jahren 1824 und 1825 = 46.
Die Zahl der todtgebornen Kinder war in diesem Zeitraume 57, also $2\frac{3}{4}$ Procent aller Gebornen, davon kommen:
auf die erste 5jährige Periode 23
" " zweite 5 " " 13
" " dritte 5 " " 5
" " vierte 7 " " 16
Am mehrsten kommen im Jahre 1811 = 6 vor.
In 3 Jahren gar keins.

Nach dem Alter starben in diesem Zeitraume mit Ausschluß der Todtgebornen:

Altersstufen	Zahl der Gestorbenen überhaupt
Vor vollendetem 1sten Jahre	259
Nach dem 1sten und vor vollendetem 3ten Jahre	136
Zwischen dem 3ten und 7ten Jahre	96
Zwischen 7 und 14 Jahren	60
Zwischen 14 und 25 Jahren	105
Zwischen 25 und 40 Jahren	205
Zwischen 40 und 50 Jahren	139
Zwischen 50 und 60 Jahren	137
Zwischen 60 und 70 Jahren	121
Zwischen 70 und 80 Jahren	112
Zwischen 80 und 90 Jahren	47
Nach vollendetem 90sten Jahre	4
Summa	1421

Nach den Jahreszeiten waren überhaupt gestorben:

In den Wintermonaten { Jan. Febr. März 364 / Oct. Nov. Decbr. 326

In den Sommermonaten { April. Mai. Juni 384 / Juli. Aug. Sept. 404

Nach den verſchiedenen Todesarten:

1. An Entkräftung, Alterswegen 144
2. Durch innere hitzige Krankheiten 328
3. Durch innere langwierige Krankheiten 557
4. Durch ſchnell tödtliche Krankheitszufälle 127
5. An äußeren Krankheiten und Schäden 68
6. Frauen bei der Niederkunft und im Kindbette 28
7. Durch die Pocken 3
8. Gewaltſamen Todes ſtarben:
   a) durch Selbſtmord 10
   b) durch allerlei Unglücksfälle 125
   (i. J. 1818 = 18 — i. J. 1820 = 0.)

Hierzu an nicht beſtimmt angegebenen Krankheiten . 31

Summa 1421

Die Stadt hatte im Jahre 1828 eine evangel. Kirche mit 3 Predigern, 2 Bürgerſchulen mit 6 Lehrern, 2 Lehrerinnen, 361 Schülern und Schülerinnen, 1 Buchdruckerei mit einer Preſſe, 1 Apotheke, 1 Wundarzt und 4 geprüfte Hebammen.

Unter den Einwohnern waren im Jahre 1810: 65 Katholiken, und im Jahre 1831 89 Katholiken und 10 Juden, alle übrigen waren evangeliſche Chriſten. Die Beſatzung, welche unter der angegebenen Einwohnerzahl nicht enthalten iſt, beſtand im Jahre 1831 aus 3 Garniſonkompagnien.

Die Stadt beſitzt kein Feld und keinen Wald und alle Lebensbedürfniſſe müſſen von ferne her zu Waſſer geholt werden: im Jahre 1809 waren dazu 4 Böte, jedes von 60 Wſpl. Trächtigkeit, beſtimmt.

In den 4 Jahren, von 1828 bis mit 1831 wurden in der Stadt durch die öffentlichen Blätter 18 Wohnhäuſer zum Verkauf ausgeboten, mit der Angabe von folgenden Taxwerthen:

3 Häuſer mit 200 Thlr.
7 = zwiſchen 200 und 600 Thlr.
2 = von 800 und 900 Thlr.
5 = = 1200 bis 1862 Thlr.
1 Haus zu 2294 Thlr., zuſammen zu 15,003 Thlr. gerichtl. taxirt.

Der ganze Viehſtand in der Stadt war im Jahre 1828: 47 Pferde, 19 Kühe und 1 Schwein.

Das wichtigste Gewerbe ist Schifffahrt und Handel und der Hafen ist als ein Vorhafen für Königsberg und Elbing zu betrachten.

Handwerker	Im Jahre 1822		Im Jahre 1828	
	Meister u. selbstst. Arbeiter	Geh. u. Lehrlinge	Mstr. u. selbstst. Arbeiter	Geh. u. Lehrlinge
Schuhmacher	9	12	14	11
Schneider	10	6	13	15
Fleischer	12	10	11	3
Tischler	3	10	9	14
Zimmerleute	7	24	8	41
Bäcker	6	7	8	10
Schmiede und Schlosser .	6	13	6	14
Böttcher	3	3	4	1
Seiler	3	5	3	5
Maurer	1	4	1	6

Im Jahre 1828 waren hier 8 Handelshäuser zum Großhandel ohne offene Läden und 17 Handelsleute mit kaufmännischen Rechten u. mit offenen Läden. Die hiesigen Rheder besaßen zur Seeschifffahrt im Jahre 1805 10 Schiffe zu 1145 Roggenlasten; sie waren zusammen zu 102,100 Thlr. Kapitalswerth geschätzt, bedurften 84 Mann zur Besatzung und die 3 größten trugen 160, das kleinste 30 Lasten.

In den Jahren	Zahl der Seeschiffe	Diese trugen Lasten *)	Trächtigkeit d. einz. Schiffe		
			unter 100 Last	zwischen 100 u. 200 Last	über 200 Last
1818	13	1615	6	5	2
1819	13	1755	5	5	3
1820	13	1745	5	5	3
1821	12	1515	5	5	2
1822	10	1484	3	4	3
1823	10	1620	2	4	4
1824	11	1790	3	3	5
1825	11	1767	3	3	5
1826	12	2026	3	3	6

*) Bis mit 1822 ist nach Roggenlasten von 56½ Schffl., von 1823 an nach gesetzlich bestimmten Lasten von 4000 Pfund gemessen.

In den Jahren	Zahl der Seeſchiffe	Dieſe trugen Laſten	Trächtigkeit. d. einz. Schiffe		
			unter 100 Laſt	zwiſchen 100 u. 200 Lſt.	über 200 Laſt
1827	12	2026	3	3	6
1828	14	2467	4	3	7
1829	15	2602	4	4	7
1830	15	2660	4	3	8

Im Jahre 1826 kamen ſeewärts ein 306 Schiffe und gingen aus 305. Von den eingekommenen gingen 131 nach Königsberg und 23 nach Elbing. Winterlager hielten hier 19, und zwar: 9 unter 100, 9 zwiſchen 100 und 200 und 1 von 255 Laſten.

Im Jahre 1827 kamen ſeewärts ein 583 und gingen aus 573 Schiffe; die eingegangenen hielten 40,566 Laſten, worunter 394 Schiffe von 27,672 Laſten, mit Ballaſt. Unter den 573 ausgegangenen, welche zuſammen 39,401 Laſten enthielten, waren 33 von 3122 Laſten mit Ballaſt. Von den eingekommenen Schiffen gingen 331 nach Königsberg und 22 nach Elbing. Winterlager hielten 41, und zwar: 15 unter 100 Laſten, 18 von 100 bis 200 Laſten, 8 über 200 Laſten.

Die in dieſem Jahre ein- und ausgegangenen Schiffe waren:

	eingeg.	ausgeg.
Preußiſche	149	140
Engliſche	143	142
Niederländiſche	127	128
Däniſche	82	81
Hannöverſche	35	35
Schwediſche	22	22
Oldenburger	10	9

	eingeg.	ausgeg.
Nordiſche	5	5
Amerikaniſche	4	4
Hamburger	4	4
Ruſſiſche	1	1
Portugieſiſche	1	1
Lübecker	1	

Im Jahre 1828 hielten hier Winterlager 26 Schiffe, und zwar: 9 die unter 100 Laſten, 12 die zwiſchen 100 und 200 und 5 die über 200 Laſten trugen.

In demſelben Jahre beſaß die Stadt 6 Bordinge, 4 Böte und 7 Reiſekähne zur Haff- und Flußſchifffahrt, welche zuſammen 478 Laſten trugen; auch waren hier 2 Frachtfuhrleute mit 7 Pferden und 3 Gaſthöfe für gebildete Stände.

Neue Schiffe wurden hier gebaut: im Jahre 1808 2 zu 150 und zu 100 Laſten; im Jahre 1809 1 zu 170 Laſten; im Jahre 1826 2 zu 229 und 255 Laſten; im Jahre 1828 1 zu 235 Laſten; im Jahre 1830 1 zu 200 und 1 zu 53 Laſten.

Beifolgende 3 tabellariſche Ueberſichten geben Nachricht über die Handelsthätigkeit dieſer Stadt als Vorhafen von Königsberg und Elbing.

I.

In den Jahren	Zahl der in Pillau seewärts eingelaufenen Schiffe	Trächtigkeit derselben in Lasten zu 56½ Schffl.	Unter diesen Schiffen waren:				Unter den eingegangenen Schiffen waren mit Ballast beladen:		Seewärts ausgegangen waren:	
			Preußische	Niederländische	Englische	Dänische	Zahl der Schiffe	Trächtigkeit Lasten	Schiffe	Trächtigkeit Lasten
1820	700	43,308	176	174	106	70	266	16,480	684	42,261
1821	424	23,139	85	107	61	48	145	8,556	442	24,707
1822	344	22,158	101	61	49	48	88	6,526	349	22,000
1823	312	21,086	109	66	28	29	89	6,696	332	23,234
1824	288	23,075	120	34	36	29	116	11,660	279	23,768
1825	342	22,872	94	74	67	34	171	13,590	385	27,999
1826	306	22,537	99	48	59	40	144	12,785	305	24,462
1827	583	40,566	149	127	143	82	394	27,672	573	39,401
1828	623	43,666	147	241	66	75	409	28,598	642	47,145
1829	672	44,138	141	223	81	117	429	28,238	662	41,772
1830	1032	62,684	162	373	83	244	774	45,102	1,053	64,286
1831	764	49,109	154	214	98	149	488	29,854	765	49,887

II.

Die von Pillau ausgegangenen Schiffe waren beladen mit:

In den Jahren	Getreide, Wicken, Leinsaat		Holz und Holzwaaren		Hanf, Flachs, Garn, Leinwand und Wolle		Oel, Lein- und Oelkuchen, Talg, Knochen		Andere Waaren		Ballast	
	Zahl der Schiffe	Lasten	Zahl der Schiffe	Lasten	Zahl der Schiffe	Lasten	Zahl der Schiffe	Lasten	Zahl der Schiffe	Lasten	Zahl der Schiffe	Lasten
1820	—	—	—	—	Waaren aller Art				588	36,310	96	5,951
1821	—	—	—	—	"		"	"	351	20,079	91	4,628
1822	92	4,674	81	6,459	—	—	—	—	83	5,310	93	5,557
1823	111	6,843	71	6,156	89	5,726	—	—	—	—	61	4,509
1824	79	5,516	76	8,042	—	—	—	—	68	4,442	56	5,768
1825	179	12,230	68	6,435	—	—	—	—	92	5,902	46	3,432
1826	178	15,092	47	3,742	—	—	—	—	52	2,968	28	2,660
1827	430	29,310	27	2,085	—	—	—	—	83	4,884	33	3,122
1828	513	36,503	24	2,068	—	—	—	—	73	4,898	32	3,676
1829	556	34,488	21	1,471	53	3,751	7	283	9	445	16	1,334
1830	961	56,164	12	1,175	46	3,456	5	397	5	317	24	2,777
1831	641	39,705	18	1,289	31	2,374	5	321	3	105	64	6,093
1832	515	29,905	—	—	84	6,024	8	503	1	32	88	8,078

III.

Von den in Pillau ſeewärts eingegangenen Schiffen ſind aufgeſegelt nach:

In den Jahren	Königsberg		Elbing	
	Zahl der Schiffe	Laſten	Zahl der Schiffe	Laſten
1825	142	—	43	—*)
1826	131	—	23	—
1827	331	—	22	—
1828	431	—	36	—
1829	481	—	38	—
1830	836	42,143	32	1,528**)
1831	546	27,941	18	756***)
1832	575	30,944	13	687†)

*) Außerdem nach Braunsberg 2 Schiffe und nach Danzig 1 Schiff.
**) Außerdem nach Braunsberg 3 Schiffe mit 100 Laſten.
***) Außerdem nach Braunsberg 7 Schiffe mit 244 Laſten.
†) Außerdem nach Braunsberg 6 Schiffe mit 268 Laſten.

Von den in Pillau ſeewärts einkommenden Schiffen gehen im Durchſchnitt $\frac{2}{5}$ geradezu durchs Friſche Haff nach Königsberg, $\frac{1}{5}$ nach Elbing, einige nach Braunsberg und $\frac{2}{5}$ bleiben in Pillau, weil ſie zu tief gehn, um das Haff paſſiren zu können; die Waaren dieſer letzten $\frac{2}{5}$ gehn in demſelben Verhältniſſe mit Vordingen nach den genannten Plätzen.

Die Zahl der Dienſtboten in der Stadt war:
im Jahre 1822: 7 männl. 177 weibl.
= = 1828: 12 = 177 =
= = 1831: 10 = 192 =

Die Stadt iſt nicht Klaſſenſteuerpflichtig, ſondern ſie giebt Mahl- und Schlachtſteuer; dieſe betrug im Jahr 1821:
vom Weizen 705 Thlr. 22 Sgr. 3 Pf.
= Roggen 1234 = 23 = 6 =
= Fleiſch 2041 = 21 = 10 =

Bei der Gewerbeſteuer gehört ſie zur zweiten Klaſſe und der Anſchlag war im Jahre 1825: 1336$\frac{1}{3}$ Thlr. Es waren hierin angeſetzt: 20 Handelsleute mit kaufmänniſchen Rechten zu 18 Thlr.; 27 ſolche, ohne dieſe Rechte, zu 6 Thlr.; 50 Gaſt-, Speiſe- und Schenkwirthe zu 8 Thlr. Mittelſteuerſatz;

die Schiffer und Fuhrleute zu 145⅓ Thlr. — Im Jahre 1828 brachte diese Steuer 1502 Thlr.

In der Feuersocietät war die Stadt versichert:

im Jahre 1802 zu	188,121 Thlr.	im Jahre 1822 zu	224,210 Thlr.
= = 1805 =	233,864 =	= = 1825 =	216,540 =
= = 1810 =	198,967 =	= = 1828 =	154,070 =
= = 1816 =	208,149 =	= = 1831 =	148,660 =

Die Schulden, die auf den Grundstücken der Stadt haftend im Hypothekenbuche eingetragen waren, betrugen:

im Jahre 1805:	190,696 Thlr.	im Jahre 1819:	247,587 Thlr.
= = 1810:	232,651 =	= = 1822:	231,967 =
= = 1813:	233,606 =	= = 1824:	223,096 =
= = 1816:	240,332 =		

Faber, das Merkwürdigste aus der Chronik der Stadt und Festung Pillau, s. Beiträge zur Kunde Preußens, VI. S. 42.

B. Adliche Güter im Kreise mit den dazu gehörigen Ortschaften.

1. **Kallen**, ¾ M. nordöstl. von Fischhausen, in Lehmboden, ein adl. Gut mit 1155 Mrg. Land, 8 Instl. und 55 Einw.

2. **Kompehnen**, nordöstl., nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, ein adl. Gut mit 951 Mrg. Land, 5 Instl. und überh. 79 Einw.

Die beiden Güter Kallen und Kompehnen wurden im J. 1794 zu 17,200 Thlr. Werth angegeben.

3. **Gaffken**, ¾ M. nördl. von Fischhausen, in Mittelboden, hat ein Vorw., 8 Instl. und 108 Einw. Es gehören dazu die nordwestl. vom Hptgt. in ähnl. Boden liegenden Vorw. **Damerau** und **Osterau**, ersteres mit 7 Instl. und 57 Einw., letzteres mit 4 Instl. und 52 Einw.

Im J. 1824 wurde auf 200 Mrg. Hütungsabfindungslande ein Waldwärterhaus angelegt und Thiergarten benannt. Das ganze adl. Gut hat 2717 Mrg. Land und wurde im J. 1794 zu 27,783 Thlr. Werth angegeben. Im J. 1812 wurde es mit der Taxe von 50,161 Thlr. zum öffentl. Verkauf gestellt und kam später unter landschaftliche Sequestration. Im J. 1817 wurde es wieder mit der gerichtl. Taxe von 46,776 Thlr. ausgeboten, und als im J. 1818: 46,500 Thlr. geboten wurden, fand man dies Gebot zu gering und setzte einen neuen Verkaufstermin an.

4. **Nöpkeim**, ¼ M. nordöstl. von vorgen., in Mittelboden, hat ein Vorw. mit 679 Mrg. Land, 4 Instl. und 50 Einw.

Das adl. Gut war im J. 1810 mit Juglauken und einem Antheil von Linkau zu 8000 Thlr. Werth angegeben.

5. **Linkau**, $\frac{1}{4}$ M. öſtl. von **Nöpkeim**, in Lehmboden, beſteht aus 6 Antheilen mit adl. Rechten, die im J. 1822 vollſtändig ſeparirt waren. Es hat überh. 1698 Mrg. Land, 9 Eigenk., 24 Inſtl. und 133 Einw., und zu dem größten Antheile, das 747 Mrg. Land beſitzt und zu **Polennen** gehört, iſt noch das ſogen. **Spinnerhaus** zu zählen, ein einzeln liegendes Vorw., etwas über $\frac{1}{4}$ M. nördl. vom Dorfe entfernt.

Ein Antheil, der zu Nöpkeim gehörte, wurde im J. 1821 mit der gerichtl. Taxe von 11,182 Thlr. ausgeboten, und im J. 1827: 5623 Thlr. landſchaftl. taxirt; die 4 übrigen Antheile wurden im J. 1810, einer zu 8333 Thlr., und die 3 andern zuſammen zu 5666 Thlr. Werth angegeben. Im J. 1828 wurde der Antheil D zu 5023$\frac{9}{10}$ Thlr. landſchaftl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten; im 3ten Termin wurden 4150 Thlr. geboten und ein neuer Termin angeſetzt.

6. **Polennen**, nordweſtl. nahe bei vorgen., in Mittelboden, ein adl. Gut mit 7 Inſtl. und 78 Einw.

Es hat mit dem Antheil v. Linkau (D) 1834$\frac{7}{10}$ Mrg. Land, darunter 735 Mrg. Acker, 259 Mrg. Wieſen (mit 2213 Ctr. Heugewinn), und 362 Mrg. Holz. Das Gut hat 131 Thlr. baare Gefälle, und giebt 91 Thlr. 23 Sgr. 6 Pf. jährl. Kontribution. Es wurde im J. 1782 zu 44,702 Thlr. landſchaftl. taxirt; ſpäterhin wurde es im J. 1800 zu 7933 Thlr. Werth angegeben, im J. 1821 zu 26,321 Thlr. taxirt, kam unter landſchaftl. Sequeſtration, wurde im J. 1826 zu 15,298$\frac{3}{10}$ Thlr. landſchaftl. taxirt und im J. 1827 mit der landſchaftl. Taxe von 9857 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten. Im 4ten Termine war das höchſte Gebot 14,880 Thlr., es wurde aber noch ein 5ter und ein 6ter Termin, jedoch ohne Erfolg angeſetzt, und die Landſchaft bot das Gut im J. 1830 wieder zum Verkauf aus.

7. **Gauten**, $\frac{1}{4}$ M. nordweſtl. von vorgen., in ähnl. Boden, ein adl. Gut mit 951 Mrg. Land, 3 Handw., 6 Inſtl. und 60 Einw. Dazu gehört das weſtl. nahebei liegende Vorwerk **Korjeiten** mit 1494 Mrg. Land, 9 Inſtl. und 76 Einw.

Vor 1794 wurde dies Gut zu 16,333 Thlr., im J. 1803 zu 46,000 Thlr. Werth angegeben, und im J. 1804 für 58,000 Thlr. verkauft; ſpäterhin kam es unter landſchaftl. Sequeſtration, und wurde im J. 1817 mit der landſchaftl. Taxe von 39,728 Thlr. zum Verkauf ausgeboten, und als ſich kein Käufer fand, von der Landſchaft verpachtet; im J. 1823 wurde die Gerichtsbarkeit des Guts dem Staate übergeben, und im J. 1827 wurde es wieder mit der landſchaftl. Taxe von 13,387 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten. Im 3ten Termine war das höchſte Gebot 17,500 Thlr., es wurden aber dennoch in den Jahren 1828, 1829 und 1830 neue Termine, jedoch ohne Erfolg angeſetzt; es wurde der Landſchaft zuerkannt, und von dieſer wieder ein neuer Verkaufstermin angeſetzt. Die auf dem Gute haftende Kontribution beträgt von Gauten 30 Thlr. und von Korjeiten 67 Thlr. 11 Sgr. 9 Pf.

8. **Sacherau**, $\frac{1}{4}$ M. nordweſtl. von Gauten, in Mittelboden, ein adl. Gut, das mit dem dazu gehörigen **Ellernhaus** 612 Mrg. Land, 4 Inſtl. und 70 Einw. hat.

Im J. 1800 wurde es zu 11,382 Thlr. Werth angegeben und im J. 1805 für 15,000 Thlr. verkauft.

9. **Juglauken**, ½ M. nordöstl. von vorgen., in Lehmboden, ein Vorw. mit 612 Mrg. Land, 3 Instl. und 43 Einw. (s. **Köpkeim.**)

10. **Bersnicken**, ¾ M. nördl. von Sacherau, in Mittelboden, ein adl. Gut mit 951 Mrg. Land, 4 Instl. und 36 Einw.

Es wurde vor 1794 zu 16,000 Thlr. Werth angegeben.

11. **Obrotten**, 3¼ M. nordöstl. von Fischhausen und ¾ M. von der Ostsee entf., in Mittelboden, ein adl. Gut mit 680 Mrg. Land., 5 Instl. und 45 Einw. Dazu gehört das im J. 1822 auf Weideland angelegte Büdnerhaus **Konradsruh.**

Das adl. Gut wurde vor 1794 zu 9666 Thlr. und im J. 1810 zu 20,000 Thlr. Werth angegeben. Im J. 1825 wurde die Gerichtsbarkeit des Guts dem Staate übergeben. Das Gut giebt 41 Thlr. 3 Sgr. 4 Pf. jährl. Kontribution.

12. **Wartnicken**, ½ M. südöstl. von vorgen., in leichtem Boden, hat mit dem südl. liegenden Vorw. **Gertrud** 883 Mrg. Land, 3 Handw., 10 Instl. und 130 Einw.

13. **Quanditten**, 3 M. nordöstl. von Fischhausen, in Lehmboden, ein adl. Gut mit 1291 Mrg. Land, 7 Instl. und 71 Einw.

Es wurde vor 1805 für 72,000 Thlr. verkauft, und stand im J. 1821 unter Sequestration der Landschaft. Es giebt jährl. 57 Thlr. 18 Sgr. 4 Pf. Kontribution.

14. **Taplacken**, nordwestl. nahe bei vorgen., in Mittelboden, ein adl. Gut mit 1766 Mrg. Land, 8 Instl. und 63 Einw.

Die beiden Güter Quanditten und Taplacken genossen bis zum J. 1809 frei Bau- und Brennholz aus Domänenforsten und erhielten im genannten Jahre gegen Entsagung dieser Berechtigung und gegen Uebernahme eines jährl. Kanons von 5 Thlr. 15 Sgr. 7 Pf. 121½ Mrg. Forstland als Eigenthum. — Im J. 1805 wurden diese beiden Güter für 72,000 Thlr. gekauft, und im J. 1825 wurden sie mit der gerichtl. Taxe von 21,594 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

15. **Wernershof**, ½ M. westl. von Taplacken, in Mittelboden, ein adl. Gut mit 272 Mrg. Land, 4 Instl. und 57 Einw.

16. **Döllginen**, ¼ M. nördl. von vorgen., in ähnl. Boden, ein adl. und ein Kölm. Gut mit 577 Mrg. Land, 6 Instl. und 50 Einw.

Die Güter Quanditten, Taplacken, Wernershof und Döllginen, welche früher zusammen gehörten, wurden vor 1794 zu 58,700 Thlr., im J. 1803 zu 56,500 Thlr. und im J. 1810 zu 80,000 Thlr. Werth angegeben.

17. **Thierenberg** (Schloß), 2¼ M. nordöstl. von Fischhausen entf., in Mittelboden, ist ein Pfarrkirchdorf mit einem adl. Gute, zu dem 3 nahe liegende Vorw. gehören: (Dorf **Thierenberg**, s. Intend. Fischhausen.)

a. **Markehnen**, nördl. nahe beim Dorfe, in Mittelboden, hat 747 Mrg. Land, 6 Instl. und mit Schloß **Thierenberg** 57 Einw.

b. **Auerhof mit Blockhaus**, nordöstl. nahe bei dem Dorfe, in leichtem Boden, hat 784 Mrg. Land. 9 Instl. und 92 Einw.

c. **Bärholz**, $\frac{1}{4}$ M. nördl. vom Dorfe, in Mittelboden, mit 340 Mrg. Land, 4 Inſtl. und 25 Einw.

Das adl. Gut Thierenberg wurde vor 1794 zu 27,000 Thlr., im J. 1800 zu 68,500 Thlr. Werth angegeben.

18. **Wilgaiten**, (adl. Antheils), $\frac{1}{4}$ M. ſüdöſtl. von Quanditten, in Mittelboden, ein adl. Gut mit 612 Mrg. Land, 5 Inſtl. und 49 Einw.

Es wurde vor 1794 zu 6666 Thlr., im J. 1810 zu 10,000 Thlr. Werth angegeben und im J. 1829 zu 4856 Thlr. gerichtl. taxirt.

(Den übrigen Theil des Dorfs ſ. unten)

19. **Bareuken**, ſüdöſtl., nahe bei vorgen., in Lehmboden, ein adl. Gut mit 544 Mrg. Land, 4 Inſtl. und 44 Einw.

Es wurde vor 1794 zu 13,333 Thlr, im J. 1800 zu 18,700 Thlr. und im J. 1810 zu 25,000 Thlr. Werth angegeben.

20. **Taukitten**, $\frac{1}{4}$ M. ſüdl. von Bareuken, in Mittelboden, ein adl. Gut mit 680 Mrg. Land, 5 Inſtl. und 55 Einw.

Es wurde im J. 1772 für 9333 Thlr., im J. 1793 für 13,500 Thlr., im J. 1794 für 17,000 Thlr., im J. 1799 für 20,250 Thlr. verkauft; im J. 1811 wurde es mit der gerichtl. Taxe von 7477 Thlr. zum öffentl. Verkauf geſtellt und als im 3ten Termin 8200 Thlr. geboten wurden, ein neuer Termin angeſetzt.

21. **Greibau**, $\frac{1}{4}$ M. ſüdl. von vorgen., in Mittelboden, ein einzeln liegendes adl. Ackergut mit 136 Mrg. Land, einer Waſſermühle, 1 Inſtmann und 12 Einw.

22. **Regitten**, $\frac{1}{4}$ M. ſüdl. von Taukitten, in ſchwarzem, fruchtbaren Boden, ein adl. Gut mit 1432 Mrg. Land, 3 Handw., 8 Inſtl. und 68 Ew. Dazu gehört der öſtl. liegende **Preilkrug** mit 8 Einw. und ein Waldhaus.

Die ehemalige Berechtigung des Guts zu Bau- und Brennholz aus Domänenforſten wurde dadurch abgelöſet, daß dem Gute 83$\frac{1}{2}$ Mrg. Forſtland gegen einen jährl. Zins von 3 Thlr. 21 Sgr. 9 Pf. zum Eigenthum abgetreten wurden. — Vor 1794 wurde der Werth dieſes Guts zu 19,800 Thlr., im J. 1800 zu 24,000 Thlr., im J. 1803 zu 30,000 Thlr., im J. 1810 zu 38,000 Thlr., Werth angegeben, und im J. 1827 wurde es mit der landſchaftl. Taxe von 7240 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten; im 3ten Termin war das höchſte Gebot 10,500 Thlr., und es wurde ein 4ter, und als in dieſem 11,000 Thlr. geboten wurden, im J. 1829 ein 5ter angeſetzt.

23. **Kornieten**, 2$\frac{1}{2}$ M. öſtl. von Fiſchhauſen, in Mittelboden, ein adl. Gut, das mit dem öſtl. nahe liegenden Vorw. **Korkehnen** 1155 Mrg. Land, 7 Inſtl. und 92 Einw. hat.

Das Gut war vor 1794 zu 20,000 Thlr., und im J. 1803 zu 24,000 Thlr. Werth angegeben.

24. **Rogehnen**, nordweſtl. nahe bei vorgen., in Lehmboden, ein adl. Gut. das mit dem Vorw. **Rockelkeim** 1358 Mrg. Land, 10 Inſtl. und 96 Einw. hat.

Vor dem J. 1794 wurde es zu 26,725 Thlr., ſpäter zu 51,000 Thlr. Werth angegeben, und im J. 1826 wurde es mit Einſchluß von 2 Kölm. Gütern und 2 dergl.

Krügen mit der gerichtl. Taxe von 30,817 Thlr. zum Verkauf ausgeboten, wobei auf das Ganze und auf jedes einzelne Gut Gebote angenommen wurden.

25. **Grünhof**, 4 M. nordöstl. von Fischhausen und ½ M. von der Ostsee entf., war ehemals eine Domäne und der Sitz eines Domänenamts, und hat ein Vorw. mit 3143⅔ Mrg. Land, worunter 941 Mrg. Acker und 812 Mrg. Wiesen, 8 Instl. und 216 Einw.

Der Pachtertrag dieses Vorw. war nach Aufhebung der Naturaldienste zu 2045 Thlr. angeschlagen. Diese Domäne wurde mit den 3 folgenden Vorw. im J. 1814 dem General Grafen Bülow von Dennewitz als Dotation übergeben.

Es gehören dazu die Vorwerke:

a. **Kupzau**, südl. nahe bei Grünhof, mit 11 Einw.

b. **Radnicken**, ¼ M. südwestl. von jenem, in Mittelboden, hat außer dem zu Grünhof gehörigen Vorw. 2 Freigüter, 4 Handw., 15 Instl. und überh. 167 Einw.

Das zu Grünhof gehörige Vorw. hatte mit Kupzau im J. 1805: 2203⅓ Mrg. Land, worunter 816 Mrg. Acker, 341 Mrg. Wiesen, und war ohne Dienste zu 1230 Thlr. jährl. Pachtertrag angeschlagen.

c. **Nautzau**, ½ M. östl. vom Hptgt., in Mittelboden, hat 1271⅓ Mrg. Land, worunter 533 Mrg. Acker, 207 Mrg. Wiesen, und war ohne Dienste zu 844 Thlr. Pachtertrag angeschlagen; es sind hier 10 Instl. und 88 Ew.

Die Gebäude in Grünhof und in den 3 Vorw. waren im J. 1825 zu 41,410 Thlr. in der Feuersocietät versichert.

26. **Wargenau**, ¾ M. nordöstl. von Grünhof, in schwarzem, fruchtbaren Boden, nahe am Ostseestrande, hat 1223 Mrg. Land, ein Vorw., 3 Bauergüter, 9 Instl. und 71 Einw.

Die Eigenthumsverhältnisse der Bauergüter wurden im J. 1822 regulirt; sie besaßen bis dahin 306$_{1}^{1}$/$_{2}$ Mrg. Land, und waren außer den Naturaldiensten verpflichtet, der Grundherrschaft jährl. 67 Thlr. und 6 Gänse zu liefern, auch 6 Stck. Leinewand zu weben. Sie lösten diese Verpflichtung dadurch ab, daß sie 138½ Mrg. Land an das adl. Gut abtraten und vorläufig 18 Spann- und 24 Handdienste behielten; dagegen besitzen sie nun das übrige Land als freies Eigenthum, und ihre Höfe sind vollständig separirt. An die Kreiskasse geben sie jährl. 15 Thlr. 12 Sgr. 8 Pf. Grundsteuer, und das adl. Gut giebt für das abgetretene Bauerland 21 Thlr. — Sgr. 6 Pf. dgl. Steuer. — Vor dem J. 1794 war dies Gut zu 40,000 Thlr. Werth angegeben, und im J. 1820 wurde es mit der gerichtl. Taxe von 9530 Thlr. Schulden halber zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

27. **Kirschnehnen**, beinahe ½ M. südöstl. von Grünhof, in leichtem Boden, ein adl. Gut mit 714 Mrg. Land, 4 Handw., 12 Instl. u. 145 Ew.

Das Gut erhielt zur Ablösung seiner Weideberechtigung im Domänenforste ein Stck. Forstland eigenthümlich gegen einen jährl. Kanon von 36 Thlr. 11 Sgr. 9 Pf., der aber schon im J. 1814 durch Kapitalszahlung ganz abgelöset wurde.

Hierzu gehören:

a. **Nadrau**, ¼ M. südwestl. vom Hptgt., in ähnl. Boden, ein Vorw. mit 951 Mrg. Land, 9 Instl. und 66 Einw.

b. **Sorgitten**, ½ M. ſüdl. vom Hptgt., in eben ſolchem Boden, ein Vorw. mit 680 Mrg. Land, 3 Inſtl. und 45 Einw.

c. **Ringels**, ½ M. ſüdöſtl. vom Hptgt., in Mittelboden, ein Vorw. mit 408 Mrg. Land, 3 Inſtl. und 31 Einw.

d. **Parſewiz**, beinah 1 M. ſüdweſtl. vom Hptgt., in leichtem Boden, ein Vorw. mit 204 Mrg. Land und 10 Einw., und ſüdl. nahe dabei der **Eulenkrug** mit 204 Mrg. Land, 2 Inſtl. und 18 Einw.

Das adl. Gut Kirſchnehnen, mit Zubehör und mit einem Kölm. Gute in Saßlauken, war im J. 1803 zu 40,000 Thlr. Werth angegeben.

28. **Eiſſelbitten**, ¾ M. ſüdöſtl. von Grünhof, in Mittelboden, ein adl. Gut mit 815 Mrg. Land, 7 Inſtl. und 92 Einw.

Es wurde vor 1794 zu 13,660 Thlr. Werth angegeben.

29. **Rudau**, ein Pfarrkirchdorf, 2½ M. nördl. von Königsberg, und 1¼ M. von der Oſtſee entf., in einer waſſerreichen Gegend, in Mittelboden, hat ein adl. Vorw. mit 238 Mrg. Land, eine Mühle, einen Krug, 5 Eigenk., 7 Handw., 9 Inſtl. und im J. 1816 194 Einw.

Es iſt hier ein Predigerwittwenhaus, das ein Stück Land von 26 Schffl. Ausſaat beſitzt, welches im J. 1803 für 26 Thlr. 5 Sgr. verpachtet war. — Ein hieſiger Erbpachtskrug mit 45¼ Mrg. Land wurde im J. 1824 zu 1047 Thlr. gerichtl. taxirt und ausgeboten.

30. **Korben**, ½ M. nordöſtl. von Rudau, in Mittelboden, ein adl. Gut mit 951 Mrg. altem Lande, wozu aber ſpäter 731 Mrg. Domänenforſtland kamen, hat mit dem Abbau **Tirrhaus** 7 Inſtl. und 98 Einw.

Es wurde vor 1794 zu 8000 Thlr. Werth angegeben, ſtand im J. 1815 unter landſchaftl. Sequeſtration und wurde im J. 1818 mit der Taxe von 24,863 Thlr., im J. 1820 aber mit der Taxe von 14,670 Thlr. zum Verkauf ausgeboten, ſpäterhin aber von der Landſchaft verpachtet. Im J. 1825 wurde es von der Landſchaft zu 13,396 Thlr. taxirt, und das neu erworbene Forſtland beſonders zu 4811 Thlr. Kapitalswerth angeſchlagen; im J. 1828 wurden 5 Waldabfindungsſtücke von 611⅔ Mrg. zu 4247⅓ Thlr. landſchaftlich taxirt und ausgeboten.

31. **Schreitlacken**, ½ M. ſüdöſtl. von Rudau, in leichtem Boden, ein adl. Gut mit 1155 Mrg. Land, 9 Inſtl. und 84 Einw.

Es wurde im J. 1815 mit der gerichtl. Taxe von 25,494 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

32. **Barſchnicken**, weſtl. nahe bei vorgen., in Mittelboden, ein adl. Gut mit 476 Mrg. Land, 6 Inſtl. und 45 Einw.

33. **Kanten**, ¼ M. ſüdöſtl. von Schreitlacken, in Mittelboden, ein adl. Gut mit 544 Mrg. Land, 3 Handw. 9 Inſtl. und 67 Einw.

Es wurde vor 1794 zu 16,050 Thlr. Werth angegeben.

34. **Schugſten**, ſüdl., nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, ein adl. Gut mit 1019 Mrg. Land, 13 Inſtl. und 103 Einw. Dazu gehört das ſüdöſtl. nahe, in ähnl. Boden liegende Vorw. **Gerlauken** mit 272 Mrg. Land, 4 Inſtl. und 13 Einw.

Das Gut wurde vor 1794 zu 17,000 Thlr., im J. 1810 zu 22,750 Thlr. Werth angegeben und im J. 1827 mit der landschaftl. Taxe von 10,055 Thlr. zum Verkauf ausgeboten. Nahe bei Schugsten liegt ein zum Fritzenschen Forstrevier gehöriger Torfbruch von 1000 Mrg., wovon im J. 1825: 50 Mrg. ausgetorft waren, und dessen jährl. Nutzung zu ¾ Mrg. angenommen wurde.

35. **Maldeiten**, ½ M. südl. von Rudau, in Mittelboden, ein adl. Gut mit 815 Mrg. Land, 5 Handw., 5 Instl. und 75 Einw. Dazu gehören:

a. **Ekritten**, südwestl. nahe beim Hptgt., in ähnl. Boden, hat 1494 Mrg. Land, 1 Vorwerk, 2 Eigenk. 10 Instl. und 107 Einw.

b. **Tiedken**, ¼ M. nördl. vom Hptgt., in Mittelboden, ein Vorw. mit 408 Mrg. Land, 3 Instl. und 31 Einw.

c. **Kimsi**, ¼ M. nördl. vom vorgen., in ähnl. Boden, hat 136 Mrg. Land., 12 Eigenk., 6 Handw. und 72 Einw.

d. **Wittehnen**, südl. nahe beim Hptgt., in Mittelboden, hat 1223 Mrg. Land, 1 Vorwerk, 1 Eigenk., 8 Instl. und 72 Einw.

e. **Juglauken**, 1 M. westl. vom Hptgt., in leichtem Boden, ein Vorw. mit 680 Mrg. Land, 2 Instl. und 19 Einw.

f. **Friedrichswalde**, etwas über 1 M. nördl. vom Hptgt., in Lehmboden, ein Vorw. mit 340 Mrg. Land, 3 Instl. und 27 Einw.

Das adl. Gut Maldeiten mit Zubehör war im J. 1791 ohne Ekritten zu 15,000 Thlr., und im J. 1810 zu 40,000 Thlr. Werth angegeben; Ekritten allein zu 8000 Thlr.

36. **Sporwitten**, westl., nahe bei Ekritten, in Mittelboden, ein adl. Gut mit 408 Mrg. Land, 6 Instl. und 32 Einw.

Es wurde vor 1794 zu 10,000 Thlr. Werth angegeben, und im J. 1822 mit der gerichtl. Taxe von 3597 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

37. **Plutwinnen**, ½ M. südwestl. von Maldeiten, in Mittelboden, ein adl. Gut mit 1630 Mrg. Land, 5 Handw., 10 Instl. und 139 Einw.

Dazu gehören:

a. **Girsteinen**, nordwestl. nahe bei dem Hptgt., in ähnl. Boden, hat ebenf. 1630 Mrg. Land (mit Sandhof) 1 Vorw., 8 Instl. und 80 Einw.

b. **Sandhof**, über ½ M. nordöstl. vom Hptgt., in Mittelboden, hat 7 Eigenk., 6 Handw. und 112 Einw.

Das Vorwerk wurde im J. 1823 für 5333 Thlr. verkauft.

c. Die **Tannenhäuser**, nordöstl. und der **Bärenkrug** südwestl. v. Hptgt.

Vor 1794 wurde der Werth des Guts Plutwinnen mit Zubehör zu 36,000 Thlr. angegeben; im J. 1819 wurde es mit der gerichtl. Taxe von 32,519 Thlr. zum Verkauf ausgeboten und im J. 1820 für 46,200 Thlr. verkauft. Im J. 1822 wurde es wieder zum Verkauf gestellt und als im 3ten Termine 21,700 Thlr. geboten waren, ein 4ter angesetzt.

38. **Mischen** (Groß- und Klein-), letzteres ¼ M. südl. von Plutwinnen, und Groß-Mischen noch südlicher und durch einen See von Klein-Mischen getrennt; beide liegen in Mittelboden und haben ein Vorw. mit 544

Mrg. Land, 3 Handw., 6 Instl. und 126 Einw. Zu dem Gute gehören folgende Vorwerke:

a. **Zielkeim** (Groß- u. Klein-), südl. nahe bei Groß-Mischen, in fruchtbarem Boden, zwischen zwei Seen, mit 1494 Mrg. Land, 3 Handw., 12 Instl. und 84 Einw.

b. **Backelfeld**, westl. nahe bei Groß-Mischen, in leichtem Boden, hat 476 Mrg. Land, 4 Instl. und 38 Einw.

c. **Heinrichshof**, westl. nahe bei Klein-Mischen, ein einzelnes Haus mit 6 Einw.

d. **Perkuiken**, östl. nahe beim Hptgt., mit 408 Mrg. Land, 3 Instl. u. 23 Einw.

e. **Sprintdorf**, nahe bei vorgen., mit einem Kruge und 43 Einw.

Die Mischenschen Güter enthalten überhaupt eine Landfläche von 5801 Mrg., worunter 1519 Mrg. Acker, 407 Mrg. Wiesen, 190 Mrg. Teiche und 1411 Mrg. Holzung. Die auf den Gütern haftende jährl. Kontribution ist:

von Mischen	23 Thlr.	16 Sgr.	8 Pf.
= Zielkeim	56 =	22 =	3 =
= Backelfeld	19 =	1 =	8 =
= Perkuiken	31 =	20 =	8 =
Summa	131 Thlr.	1 Sgr.	3 Pf.

Diese ganze Fläche wurde im J. 1826 zu 38,213 Thlr. Kapitalswerth gerichtl. taxirt; die Wiesen waren zu 2931 Ctr. Heuertrag, die Teiche zu 185 Thlr. Ertrag angeschlagen, und die baaren Gefälle betrugen 534 Thlr. Die von den Gütern jährl. zu zahlende Kontribution ist 181 Thlr. 17 Sgr. 8 Pf. Vor 1794 wurden die Güter zu 46,000 Thlr. und im J. 1800 zu 97,500 Thlr. Werth angegeben, im J. 1805 wurden sie für 115,300 Thlr. verkauft. Um das J. 1814 kamen sie unter landschaftl. Sequestration, und im J. 1818 wurden sie mit der Taxe von 69,866 Thlr. zum öffentl. Verkauf gestellt; (Das Vorwerk Klein-Mischen allein war zu 7298 Thlr. und Backelfeld mit Heinrichshof zu 13,398 Thlr. taxirt.) Es wurden im Verkaufstermine 68,100 Thlr. geboten; da man dies aber nicht hinreichend fand, so wurde ein neuer Termin angesetzt. — Als sie im J. 1826 mit der oben angegebenen Taxe von 38,213 Thlr. wieder zum Verkauf ausgestellt wurden, erfolgte ein Meistgebot von 25,510 Thlr. und es wurde im J. 1827 ein neuer Termin angesetzt; hier wurden 26,000 Thlr., im 6ten Termine 30,000 Thlr., im 7ten eben so viel geboten und im J. 1830 der 8te angesetzt.

39. **Alkehnen** (Ober-), ½ M. südwestl. von Mischen, in schwarzem, fruchtbaren Boden, ein adl. Gut mit 612 Mrg. Land, 9 Instl. u. 79 Einw. Dazu gehört das nordöstl. liegende Vorw. **Schlösserhöfen**, in Mittelboden, mit 408 Mrg. Land und 7 Einw.

Vor dem J. 1794 wurde das Gut zu 12,000 Thlr. Werth angegeben, im J. 1803 zu 15,146 Thlr. gerichtl. taxirt, und im J. 1810 zu 30,200 Thlr. Werth angegeben.

40. **Fuchsberg**, östl. nahe bei vorgen., in gemischtem Boden, ein adl. Gut mit 747 Mrg. Land, 5 Instl. und 97 Einw.

Vor 1794 wurde es zu 21,200 Thlr. und im J. 1810 zu 31,000 Thlr. Werth an-

gegeben. Im J. 1817 wurde es mit der gerichtl. Taxe von 16,261 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

41. **Goldschmiede**, südl. nahe bei vorgen., in schwarzem, fruchtbaren Boden, ein adl. Gut mit 951 Mrg. Land und 81 Einw. Hierzu gehören:

a. **Unter-Alkehnen**, nahe bei **Ober-Alkehnen**, in fruchtbarem Boden, ein Vorw. mit 747 Mrg. Land und 22 Einw.

b. **Kaddigkrug**, südöstl. einzeln liegend, mit 6 Einw.

c. **Neusaß**, in gleicher Richtung, ein einzelnes Haus mit 9 Einw.

Das adl. Gut Goldschmiede mit Zubehör wurde vor 1794 zu 18,433 Thlr. Werth angegeben; im J. 1819 wurde es mit der gerichtl. Taxe von 20,660 Thlr., im J. 1820 aber mit der landschaftl. Taxe von 30,743 Thlr. zum Verkauf gestellt und als 25,800 Thlr. geboten wurden, ein neuer Termin angesetzt.

42. **Stritkeim**, südl. nahe bei Goldschmiede, ebenfalls in fruchtbarem Boden, ein adl. Gut mit 747 Mrg. Land, 6 Instl. und 72 Einw. Dazu gehört das südöstl. in Mittelboden liegende Vorw. **Amalienhof**, mit 35 Einw.

Das Gut wurde im J. 1805 für 15,000 Thlr. verkauft, im J. 1810 zu 30,000 Werth angegeben und im J. 1831 zu 14,153 Thlr. 24 Sgr. taxirt und zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

43. **Prowehren**, südl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat mit dem östl. nahe liegenden **Grünlinde**, ein Vorw. mit 544 Mrg. Land, 4 Instl. und 55 Einw.

Das Gut wurde vor 1794 zu 11,866 Thlr. Werth angegeben; im J. 1808 wurde es zum Verkauf ausgestellt und als 23,333 Thlr. geboten wurden, ein neuer Termin angesetzt.

44. **Trenk**, $\frac{1}{4}$ M. westl. von Prowehren, in Mittelboden, ein adl. Gut mit 544 Mrg. Acker, 8 Instl. und 59 Einw. Dazu gehören:

a. **Katzenblik**, westl. angrenzend, in ähnl. Boden, ein Vorw. mit 476 Mrg. Land, 8 Instl. und 51 Einw.

b. **Saggaiten**, nördl. mit dem Hauptgute grenzend, in Lehmboden, hat ein Vorw. mit 539 Mrg. Land, 2 Bauergüter mit 104 Mrg. Land und 19 Einw.

Früher waren hier 3 Bauergüter, von denen aber das eine mit 76½ Mrg. Land zum Vorwerk eingezogen wurde; die Eigenthumsverhältnisse der beiden andern Höfe wurden im J. 1819 regulirt, und das Geschäft ist ganz vollendet. Sie besaßen 153 Mrg. Land und waren dem adl. Gute zu einem jährl. Zins von 28 Thlr. 4 Hühnern und 15 Stück Gespinnst verpflichtet; sie traten nun 49 Mrg. Land an das Vorw. ab, verzichteten auf ihre früher genossenen Weide- und Brennholzbefugnisse, und behielten das übrig gebliebene Land als freies Eigenthum ohne Abgaben und Dienste an das adl. Gut; sie zahlen nur 5 Thlr. 12 Sgr. jährl. Grundsteuer zur Kreiskasse.

Das adl. Gut Trenk mit Zubehör wurde im J. 1803 zu 41,800 Thlr., im J. 1810 zu 57,000 Thlr. Werth angegeben; im J. 1817 wurde es mit der gerichtl. Taxe von 36,529 Thlr. und im J. 1828 mit der Landschaftl. Taxe von 21,807 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten; im 3ten Termine, im J. 1829, war das Meistgebot 14,610 Thlr. in Pfandbriefen und es wurde ein neuer Termin angesetzt.

45. **Mednicken**, ½ M. nordweſtl. von Trenk, in Mittelboden, ein adl. Gut mit 2072 Mrg. Land, 2 Inſtl. und 71 Einw. Dazu gehören:

a. **Mühlfeld**, weſtl. angrenzend, in leichtem Boden, ein Vorw. mit 340 Mrg. Land, 3 Handw., 8 Inſtl. und 74 Einw.

b. **Buchſinen**, nördl. nahe beim Hptgt., ebenf. in leichtem Boden, ein Vorw. mit 544 Mrg. Land, 2 Inſtl. und 34 Einw.

c. Der **Pilzenkrug** und der **Tannenkrug**, zwei nördl. einzeln liegende Krüge; der 1ſte hat 136 Mrg. Land u. 21 Einw., der 2te ebenfalls 21 Einw.

Das Gut Mednicken mit Zubehör wurde vor 1794 zu 20,000 Thlr. Werth angegeben.

46. **Brasnicken**, ½ M. nördl. von Mednicken und 2 M. nordweſtl. von Königsberg entf., in Mittelboden, ein adl. Gut mit 680 Mrg. Land, 3 Hdw. 5 Inſtl. und 86 Einw.

Es wurde vor 1794 mit Einſchluß eines Kölm. Guts in Roſignaiten zu 18,000 Thlr. Werth angegeben.

47. **Waldhauſen**, ¼ M. nordöſtl. von vorgen., in leichtem Boden, ein adl. Kölm. Gut, das mit dem nahebei liegenden **Waldburg** 883 Mrg. Land, 3 Handw., 4 Inſtl. und 88 Einw. hat.

Vor dem J. 1794 wurde dies Gut zu 8605 Thlr., im J. 1803 zu 29,000 Thlr., im J. 1810 zu 24,000 Thlr. Werth angegeben und im J. 1825 mit der landſchaftl. Taxe von 6000 Thlr. 8 Sgr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

48. **Dommelkeim**, ½ M. ſüdweſtl. von vorgen., in Lehmboden, ein adl. Gut mit 815 Mrg. Land, 6 Inſtl. und 64 Einw.

Es wurde vor 1794 zu 18,000 Thlr., im J. 1800 zu 20,300 Thlr. Werth angegeben und im J. 1813 mit der gerichtl. Taxe von 7874 Thlr. zum Verkauf ausgeboten.

49. **Warglitten**, ½ M. ſüdl. von Mednicken und 1 M. vom Friſchen Haff entf., in Mittelboden, ein adl. Gut mit 544 Mrg. Land, 5 Inſtl. und 54 Einw.

Das Gut erhielt im J. 1806 für die Berechtigung auf freies Bau- und Brennholz aus Domänenforſten ein Stück Forſtland von 172 Mrg. gegen einen jährl. Zins von 7 Thlr. 19 Sgr. 4 Pf.

Zu Warglitten gehören:

a. **Groß- und Klein-Lehden**, zwei weſtl. nahe liegende Vorwerke, in Lehmboden, das erſte mit 747 Mrg. Land, 6 Inſtl. und 69 Einw. Das zweite mit 544 Mrg. Land, 4 Inſtl und 33 Einw.

b. **Landkeim**, ſüdl. nahe beim Hptgt., in Mittelboden, ein Vorw. mit 815 Mrg. Land, 3 Handw., 6 Inſtl. und 94 Einw.

c. **Laſerkeim**, ½ M. nordweſtl. vom Hptgt., in Mittelboden, ein Vorw. mit 883 Mrg. Land, 4 Inſtl. und 52 Einw.

Das Gut Warglitten wurde im J. 1794 mit Lehden zu 9500 Thlr. und im J. 1810 zu 18,000 Thlr. Werth angegeben.

50. **Margen**, beinahe 3 M. öſtl. von Fiſchhauſen, nahe am Haff, in

ſandigem Boden, ein adl. Gut mit 941¾ Mrg. Land (worunter 258 Mrg. Acker und 199 Mrg. Wieſen), 6 Inſtl. und 43 Einw.

Es war früher ein Domänenvorwerk, das zu 583 Thlr. Pachtertrag angeſchlagen war und wurde im J. 1812 für 16,480 Thlr. verkauft. (Amtantheil ſ. Amt Kaporn.)

51. **Kaporn**, 2½ M. öſtl. von Fiſchhauſen, in ſandigem und Wieſenboden, ein ehemal. Domänenvorw., das im J. 1812 zu adl. Rechten für 38,720 Thlr. verkauft wurde; es hat 1294 Mrg. Land, worunter 295 Mrg. Acker, 375 Mrg. Wieſen und 109 Mrg. Forſt, 7 Inſtl. und 82 Einw.

Das Vorwerk war vor dem Verkauf zu 766 Thlr. Pachtertrag angeſchlagen; im J. 1822 wurde es zum Verkauf ausgeboten mit der Anzeige, daß auf dem Gute, wozu noch ein Grundſtück in Bärwalde mit 237⅞ Mrg. gehörte, 6180 Thlr. Pfandbriefe hafteten.

52. **Kondehnen**, 2 M. öſtl. von Fiſchhauſen entf., in ſchwarzem, fruchtbaren Boden, hat ein Vorw., 9 Inſtl und 153 Einw. Das adl. Gut hat mit den dazu gehörigen Ortſchaften 3464 Mrg. Land. Es gehören hierher:

a. **Lindenau**, ¼ M. nordöſtl. vom Hptgt., in Lehmboden, hat ein Vorw., 5 Bauerg., 4 Inſtl. und 53 Einw.

Die Eigenthumsverhältniſſe der hieſigen Bauergüter wurden im J. 1820 regulirt und das Geſchäft war im J. 1826 ganz vollendet; ſie beſaßen früher 454¾ Mrg. Land, und mußten an die Grundherrſchaft außer den Naturaldienſten jährl. 142 Thlr. Geldzins, 5 Schffl. 10 Mtz. Roggen, 10 Mtz. Erbſen, 10 Gänſe, 20 Hühner und 300 Eier geben. Nun traten ſie 225¾ Mrg. Land an das Vorwerk ab, bezahlten 363 Thlr. für die Hofwehr, und erhielten volles Eigenthumsrecht über ihr Land, ohne alle Dienſte und Abgaben an das adl. Gut; ſie geben nun bloß Grundſteuer an die Kreiskaſſe jährl. 25 Thlr. 20 Sgr. Schon im J. 1820 war hier bei einigen Bauergütern Stallfütterung eingeführt.

b. **Polepen**, weſtl. an das vorgen. grenzend, ebenf. in Lehmboden, hat ein Freig., 6 Bauergüter, 5 Inſtl. und 91 Einw.

Die Eigenthumsverhältniſſe der Bauergüter wurden ebenfalls im J. 1820 regulirt, und das Geſchäft iſt ganz vollendet. Sie beſaßen 615 Mrg. Land und waren dem adl. Gute zu einer jährl. Abgabe von 171 Thlr., 6 Schffl. 12 Mtz. Roggen, 12 Mtz. Erbſen, 12 Gänſen, 24 Hühnern und 360 Eiern verpflichtet. Sie gaben nun 304½ Mrg. Land an das adl. Gut ab, zahlten 716 Thlr. für die Hofwehr und behielten das übrig bleibende Land als freies Eigenthum ohne Dienſte und Abgaben an das Hptgt.; ſie geben nur 16 Thlr. 19 Sgr. 6 Pf. jährl. Grundſteuer an die Kreiskaſſe. Auch iſt hier ein Krug mit 49½ Mrg. Land. — Für das hier und in Lindenau erworbene Bauerland giebt das adl. Gut 44 Thlr. 21 Sgr. 9 Pf. jährl. Grundſteuer.

c. **Polwitten**, weſtl. nahe bei Polepen, in ähnl. Boden, ein Vorw. mit 136 Mrg. Land, 5 Inſtl. und 45 Einw.

Es wurde im J. 1800 zu 11,500 Thlr. Werth angegeben.

d. **Dorotheenhof**, ¼ M. ſüdl. vom Hptgt., in Mittelboden, ein Vorw. mit 3 Inſtl. und 20 Einw.

e. Noch gehört hierher ein Antheil von **Elendskrug**. (ſ. Intend. Fiſchhauſen).

53. **Powaien**, $1\frac{3}{4}$ M. nordöstl. von Fischhausen, in Mittelboden, ein adl. Gut mit 11 Instl. und 150 Einw. Dazu gehörte das Vorw. **Klein-Medenau**, nordöstl. vom Hptgt., in ähnl. Boden, mit 6 Instl. und 41 Einw.

Das Gut hat überhaupt 2378 Mrg. Land und erhielt noch ein Stück Domänenforstland gegen einen jährl. Zins von 15 Thlr. 16 Sgr., der aber im J. 1815 durch Kapital abgelöset wurde. Vor 1794 war Powaien mit Zubehör zu 19,400 Thlr., im J. 1800 zu 55,000 Thlr. und im J. 1810 zu 72,000 Thlr. Werth angegeben.

54. **Sickenhöfen**, $\frac{1}{2}$ M. nordöstl. von Powaien, in schwarzem, fruchtbaren Boden, ein adl. Gut mit 5 Instl. und 67 Einw. Dazu gehört das Vorw. **Richthof**, südwestl. vom Hptgt, mit 3 Instl. und 30 Einw. und das Vorw. **Warengen**, nordwestl. vom Hptgt., in Lehmboden, mit 5 Instl. und 36 Einw. — Das Gut hat überh. 2987 Mrg. Land.

Im J. 1803 wurde Sickenhöfen allein zu 11,193 Thlr., Richthof mit einem adl. Gute im Dorfe Medenau zu 30,643 Thlr. und Warengen zu 4130 Thlr. gerichtl. taxirt, und im J. 1805 wurden sämmtl. 4 Güter für 55,333 Thlr. verkauft.

55. **Katharinhöfen**, nordwestl. nahe bei Polwitten, in Mittelb., ein adl. Gut mit 5 Instl. und 57 Einw. Dazu gehört südwestl. angrenzend das Vorw. **Schwitten**, in ähnl. Boden, mit 5 Instl. und 47 Einw. Beide zusammen haben 1155 Mrg. Land.

Vor 1794 wurde Katharinhöfen zu 4666 Thlr. und Schwitten zu 10,500 Thlr. Werth angegeben.

56. **Barsnicken**, $\frac{1}{2}$ M. östl. von Sickenhöfen, in Mittelboden, ein adl. Gut mit 612 Mrg. Land, 5 Instl. und 58 Einw.

Es wurde im J. 1794 zu 7500 Thlr. und im J. 1800 zu 13,500 Thlr. Werth angegeben.

57. Zu dem adl. Gute **Bledau** im Königsbergschen Kreise gehören in diesem Kreise:

a. **Wosegau**, etwas über $\frac{1}{4}$ M. nordwestl. vom Hptgt. und $\frac{1}{4}$ M. von der Ostsee entf., in fruchtbarem Boden, hat 1 Vorw., 5 Bauergüter, 1 Eigenk., 15 Instl. und 156 Einw.

Das Vorwerk hatte vor der Regulirung der bäuerl. Verhältnisse $1185\frac{1}{15}$ Mrg. Land, und die Eigenthumsverhältnisse der Bauergüter wurden im J. 1822 regulirt; sie besaßen $260\frac{2}{3}$ Mrg. Land und waren dem Vorwerk außer den Naturaldiensten zu einem jährl. Zins von 98 Thlr. verpflichtet; sie traten nur an das Vorwerk $31\frac{2}{3}$ Mrg. Land ab, behielten vorläufig 30 Spann- und 40 Handdienste und einen jährl. Zins von 50 Thlr. 2 Sgr. 2 Pf. an das adl. Gut. Sie besitzen nun das übrig gebliebene Land als freies Eigenthum, haben ihre Höfe vollständig separirt und geben 34 Thlr. 2 Sgr. 3 Pf. jährl. Grundsteuer zur Kreiskasse. — Der Eigenkäthner besitzt $6\frac{2}{3}$ Mrg. Land.

b. **Wiskiauten**, $\frac{1}{4}$ M. südöstl. vom vorgen., in Mittelboden, ein Vorw. mit 544 Mrg. Land, 5 Instl. und 47 Einw.

c. **Wickau** (Alt- und Neu-), südl. und westl. von Wiskiauten, in Mittelboden, 2 Vorw., das erste mit 544 Mrg. Land, 6 Instl. und 50 Einw.; Neu-Wickau, mit 408 Mrg. Land, 3 Instl. und 52 Einw.

Das Gut Wickau erhielt im J. 1809 zur Ablösung für seine Weidebefugniß im Domänenforste 30 Mrg. Forstland eigenthümlich gegen einen jährl. Zins von 1 Thlr. 10 Sgr. — Vor 1794 wurde das Gut zu 4666 Thlr. Werth angegeben; im J. 1820 wurde es von der Landschaft mit der Taxe von 13,940 Thlr. zum Verkauf ausgeboten, und im J. 1824 diese Bekanntmachung wiederholt. —

d. **Müskern**, ½ M. südöstl. von Wiskiauten, in Mittelboden, ein Vorw. mit 849 Mrg. Land, 7 Instl. und 71 Einw.

58. Zu dem adl. Gute **Metgethen** im Königsbergschen Kreise gehören in diesem Kreise:

a. **Kablacken**, ¼ M. nördl. vom Hptgt., in Mittelboden, ein Vorw. mit 476 Mrg. Land, 3 Instl. und 27 Einw.

b. **Trankwitz**, ¼ M. östl. von vorgen., in ähnl. Boden, ein Vorw. mit 1426 Mrg. Land, 7 Instl. und 67 Einw.

C. Amtsässige Ortschaften.

a. Das Intendanturamt **Fischhausen** enthält folgende Ortschaften:

Die ehemaligen Domänenämter **Fischhausen**, **Kragau** und **Grünhof** wurden vom 1sten October 1822 an in eine Intendantur (Rentamt) vereinigt, die ihren Sitz in der Stadt Fischhausen hat.

1. Schloß **Fischhausen** mit dem dazu gehörigen Vorwerk, einer Mühle, 6 Eigenk., 13 Instl. und überh. 144 Einw. Das Vorw. hat mit dem Vorw. Schäferhof, das ¼ M. nördl. von der Stadt entf. ist u. zu dem 2 Eigenk. 4 Instl. und 23 Einw. gehören, 1576¾ Mrg. Land, worunter 769 Mrg. Acker und 491 Mrg. Wiesen zu 2551 Ctr. Heuertrag.

Diese beiden Vorw. sind auf Zeit verpachtet und der Pachtertrag war im J. 1803 zu 2360 Thlr. und im J. 1822 aber zu 1602 Thlr. angeschlagen, nachdem in der Zwischenzeit die Naturaldienste der verpflichtet gewesenen aufgehoben worden waren.

2. **Tenkitten**, ½ M. westl. von Fischhausen, in Lehmboden, hat 476 Mrg. Land, 7 Ackergüter und 76 Einw. Nahe an der Ostsee, auf der Feldmark des Dorfs, finden sich noch Ueberreste der ältesten christl. Kirche in Preußen (zu St. Albrecht).

Im J. 1825 wurde hier ein Kölm. Gut mit 135⅞ Mrg. mit der gerichtl. Taxe von 1006 Thlr. zum Verkauf ausgeboten.

3. **Kalkstein**, nordöstl. nahe bei Tenkitten, in ähnl. Boden, hat 249 Mrg. Land, 3 Ackergüter, 1 Eigenk., 1 Instmann, und 41 Einw.

Im J. 1812 wurde ein hies. Bauergut mit 83 Mrg. Land zum Verkauf ausgeboten, mit der Angabe, daß von ihm jährl. 17 Thlr. 28 Sgr. 6 Pf. Domänenzins und 14 Thlr. 20 Sgr. Dienstbefreiungszins gegeben werden müsse. — Im J. 1813 wurde ein Bauergut mit 80½ Mrg. Land mit der gerichtl. Taxe von 142 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

4. **Legehnen**, nordöstl. nahe bei Kalkstein, in Lehmboden, hat 181 1/10 Mrg. Land, 4 Ackergüter, 4 Eigenk., 1 Instmann und 39 Einw.

5. **Dargen**, über ¼ M. nordwestl. von Fischhausen, in Lehmboden, hat 944 Mrg. Land, 6 Ackergüter, 1 Eigenk. und 54 Einw.

Das Dorf hat sehr guten Obstbau, aber ein Theil seiner Feldmark ist versandet, und es wurden im J. 1802: 74½ Mrg. Land als versandet und zu einer Weidenanpflanzung bestimmt vom Kataster abgesetzt mit einem Steuerbetrage von 34 Thlr. — Die 6 Bauergüter gaben vor der Eigenthumsverleihung jährl. 139 Thlr. 9 Sgr. Domänenabgaben.

6. **Neuendorf**, ½ M. nördl. von Fischhausen, in Mittelboden, ein verpachtetes Domänenvorwerk mit 6 Eigenk., 18 Instl. und 105 Einw.

Das Vorw. hat 2186 Mrg. Land, worunter 884 Mrg. Acker, 221 Mrg. Wiesen zu 934 Ctr. Heuertrag. Der jährl. Ertrag war im J. 1803 zu 1621 Thlr. und im J. 1822 zu 1517 Thlr. angeschlagen.

7. **Lochstädt**, ein Schloß und ehemal. Domänenvorwerk, auf dem nördl. Anfange der Frischen Nehrung, ½ M. südwestl. von Fischhausen entf., hat in der Nähe leichten, nördlicher aber Mittelb., 4 Eigenk., 6 Instl. u. 51 Einw.

Das Vorwerk hat 2180⅔ Mrg. Land, davon wurden im J. 1805 nur 211 Mrg. als Acker, 68 Mrg. als Wiesen und 5 Mrg. als Garten benutzt; das übrige war Weide und zum Theil ganz unbrauchbares Land. Es wurde im J. 1805 gegen ein Einkaufsgeld von 4600 Thlr. und einen jährl. Kanon von 198 Thlr. 4 Sgr. 1 Pf. in Erbpacht ausgethan; im J. 1814 wurde es mit der gerichtl. Taxe von 4409 Thlr. und im J. 1824 mit der Taxe von 4965 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten; bei dem neuesten Ausgebot fand sich in 3 Terminen kein Käufer und es wurde ein 4ter angesetzt. Im J. 1829 wurde es mit der Taxe von 4601⅔ Thlr., wovon noch 2000 Thlr. Retablissements-Kosten abgingen, also überh. zu 2601⅔ Thlr. zum Verkauf ausgeboten.

Die zu Lochstädt gehörigen **Neuhäuser** liegen ¼ M. südlicher, auf der Nehrung, in Lehmboden und haben ein Freigut, 2 Eigenk. und 26 Einw.

8. **Schäferei**, ½ M. südl. von Lochstädt, in leichtem Boden, auf der Nehrung, war früher ebenf. ein Domänenvorwerk und wurde im J. 1805 mit 567⅔ Mrg. Land gegen ein Einkaufsgeld von 3700 Thlr. und einen jährl. Kanon von 156 Thlr. 11 Sgr. 7 Pf. in Erbpacht ausgethan. Es hat 4 Eigenk., 4 Instl. und 34 Einw. und der Erbpächter verminderte durch Kapitalszahlung im J. 1816 den Kanon bis auf 125 Thlr. 2 Sgr.

Im J. 1809 wurde es mit Lochstädt zusammen zu 8449 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten; im J. 1824 wurde es mit der Taxe von 5493 Thlr. wieder ausgeboten, und da sich in 3 Terminen kein Käufer fand, ein 4ter angesetzt. Im J. 1829 wurde es mit der Taxe von 3736½ Thlr. ausgeboten.

In der Nähe dieses Vorwerks liegt der **Waldkrug** oder **Pilzenkrug** mit 1 Eigenk., 4 Instl. und 15 Einw.

9. **Pillau** (Alt-), ein großes Dorf an einem Meerbusen, den die Norderplate der Frischen Nehrung am Ende derselben bildet, ¼ M. nordöstl. von der Stadt Pillau entfernt. Es hat leichten Boden und nur 238 Mrg. katastrirtes Land, aber 32 Fischer (mit 16 Freigütern), 49 Eigenk., 3 Handw., 68 Instl. und im J. 1825: 703 Einw. überhaupt.

Ein hies. Kölm. Krug mit 116⅞ Mrg. Land wurde im J. 1817 zu 1733 Thlr., ein Eigenkäthnergrundstück im J. 1820 zu 1370 Thlr., ein dergl. im J. 1822 zu 1153 Thlr., und ein sogenanntes Nachbargrundstück mit 30 Schffl. Aussaat an Acker im J. 1826 zu 569 Thlr., im J. 1830 zwei Nachbargüter, jedes mit 15 Schffl. Aussaat und einem nicht unbedeutenden Obst- und Küchengarten, das eine zu 577⅓ Thlr., das andere zu 1364⅓ Thlr. gerichtl. taxirt und zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

10. **Wogram**, südöstl. nahe bei vorgen., in Mittelboden, hat 374 Mrg. Land, 11 Freigüter, 8 Fischer, 10 Eigenk., 11 Instl. und 160 Einw.

Im J. 1826 wurde ein hies. Eigenkäthnergrundstück mit der gerichtl. Taxe von 713 Thlr., und im J. 1828 ein sogen. Nachbargrundstück, ohne Angabe des Landbesitzes, mit der Taxe von 2182 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

11. **Kamstigal**, ¼ M. südöstl. von Wogram, nahe am Strande des Frischen Haffs, in Mittelboden, hat 408 Mrg. Land, 11 Freigüter, 15 Eigenk., 22 Fischer, 4 Instl. und 200 Einw.

Im J. 1825 wurde hier ein Kölm. Gut mit 149⅞ Mrg. Land und Fischerei im Haff und ein dems. Eigenthümer gehöriger Krug mit 81½ Mrg. Land zu 5012 Thlr., und im J. 1830 ein sogen. Nachbargut mit 45 Schffl. Aussaat Land, Antheil an der Gemeinweide und Fischereiberechtigung im Frischen Haff zu 399⅞ Thlr. gerichtl. taxirt und zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

12. **Tief** (Neu-), eine Ortschaft auf der sogen. Süderplate der Frischen Nehrung, der Stadt Pillau gegenüber, an der Spitze dieser Landzunge, liegt in sehr leichtem Boden und hat nur 3 Häuser mit 29 Einw.

13. **Möwenhaken**, ein einzeln liegendes Grenzaufseher-Haus auf der Nehrung, ¾ M. von der Nordspitze entf., mit 8 Einw.

14. **Tief** (Alt-), eine einzeln liegende Wohnung auf derselben Landzunge ¾ M. südwestl. vom vorgen. Hause, mit 14 Einw. Zwischen hier und dem Grenzhause, das 1¾ M. südwestl. entf. ist, findet sich keine menschliche Wohnung und keine cultivirte Fläche auf dieser Landzunge und das sogenannte Grenzhaus mit 10 Einw. steht da, wo die Grenze des Kreises und der Provinz ist, indem diese Nehrung von da an zu Westpreußen gehört.

15. **Wischrodt**, eine Wassermühle mit einer Windmühle, ½ M. nordöstl. von Fischhausen, hat 12 Einw.

Sie wurde im J. 1825 als ein Erbpachtsmühlengut mit der gerichtl. Taxe von 9000 Thlr. 28 Sgr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

16. **Geidau**, ½ M. nordöstl. von Fischhausen, in Mittelboden, hat 3367½ Mrg. Land, 16 Freigüter, 4 Eigenk., 6 Instl. und 181 Einw.

Im J. 1812 wurde hier ein Kölm. Gut mit 210⅞ Mrg. zu 667 Thlr., im J. 1821 ein dergl. mit 212⅜ Mrg. zu 1162 Thlr., im J. 1825 ein Ackergut mit 212⅜ Mrg. zu 536 Thlr. und im J. 1827 ein Freigut mit eben so viel Land zu 790 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

17. **Sanglinen**, ½ M. nordwestl. von der Stadt, in Lehmboden, hat 713 Mrg. Land, 5 Ackergüter, 1 Eigenk. und 53 Einw. Es wird hier beträchtlicher Obstbau betrieben.

18. **Littauſchdorf**, ¼ M. nordweſtl. vom vorgen., nahe am Strande, in Mittelboden, hat 578 Mrg. Land, 3 Ackergüter, 27 Einw. und ebenfalls beträchtlichen Obſtbau.

19. **Saltnicken**, ¼ M. nördl. von vorgen., noch näher am Strande der eigentlichen Bernſteinküſte, in Mittelboden, hat 612 Mrg. Land, 4 Ackergüter, 3 Eigenk. und 59 Einw.

20. **Materswalde**, ¼ M. nordöſtl. vom vorgen., in ähnl. Boden, ein Freigut mit 136 Mrg. Land und 10 Einw.

21. **Godnicken**, ½ M. öſtl. von Saltnicken, in Mittelb., hat 657 Mrg. Land, 4 Freigüter, 2 Eigenk., 5 Inſtl. und 37 Einw.

Im J. 1811 wurde ein ſeparirtes Kölm. Gut mit 181$\frac{1}{10}$ Mrg. Land zu 1080 Thlr., und im J. 1822 ein dergl. mit 361¾ Mrg. zu 3444 Thlr. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

22. **Bonau**, ſüdöſtl. nahe bei vorgen., in Lehmb., hat 714 Mrg. Land, 3 Freigüter, 4 Eigenk., 3 Inſtl. und 39 Einw.

Ein hieſ. Freigut mit 339½ Mrg. Land wurde im J. 1812 mit der gerichtl. Taxe von 3085 Thlr. zum Verkauf ausgeboten; der reine Pachtertrag deſſelben betrug 108 Thlr.

23. **Düringswalde**, etwas über ¼ M. nordöſtl. von vorgen., in leichtem Boden, ein Chatoul-Kölm. Gut von urſprüngl. 10 Kulmiſchen Hufen, (679 Mrg. 14 Ruthen Land), wozu aber im Jahre 1810 noch 117⅔ Mrg. Bruch- und Wieſen-Domänenforſtland gegen 20 Thlr. jährl. Zins und ein Erbpachtsteich von 36½ Mrg. kamen, hat 2 Eigenk., 4 Inſtl. und 39 Einw.

Es wurde im J. 1811 mit der Taxe von 4097 Thlr., und im J. 1820 mit der gerichtl. Taxe von 3919 Thlr. zum Verkauf ausgeboten und für dieſe letztgenannte Summe verkauft; im J. 1823 aber wieder mit dieſer Taxe ausgeboten.

24. **Norgau**, 1½ M. nordöſtl. von Fiſchhauſen, in Mittelboden, hat 2886 Mrg. Land, 2 Freigüter, 10 Bauergüter, 9 Eigenk., 3 Handw., 11 Inſtl. und 149 Einw. Die Ackergüter waren ſchon im J. 1809 ſeparirt.

Im J. 1816 wurden zwei Bauergüter, jedes mit 257½ Mrg. Land, mit den gerichtl. Taxen v. 435 Thlr. u. 337 Thlr. zum öffentl. Verk. ausgeboten, wegen rückſtändiger Abgaben, und im J. 1821 wurde ein ſolches Gut mit 211½ Mrg., mit der Taxe von 740 Thlr. zum Verkauf geſtellt; es wurde eine jährl. Rente von 100 Thlr. geboten, aber das Gebot nicht angenommen und ein neuer Verkaufstermin angeſetzt.

25. **Kojehnen**, ¼ M. nordöſtl. von Norgau, in leichtem Boden, hat 2883⅚ Mrg. Land, 1 Kölm. Gut, 9 Bauergüter, 5 Eigenk., 7 Inſtl. und 107 Einw.

Das Land war im J. 1806 ſo vertheilt, daß ein jedes der 10 größeren Ackergüter 271⅔ Mrg. Land beſaß, ein Erbpächter hatte 81½ Mrg. Land und das Uebermaaßland der Dorfſchaft betrug 86 Mrg. Das Kölm. Gut gab jährl. 2 Thlr. 12 Sgr. 9 Pf., ein jedes Bauergut 36 Thlr. und der Erbpächter 9 Thlr. an die Domäne. Das Kölm. Gut wurde im J. 1811 mit der gerichtl. Taxe von 2709 Thlr., im J. 1816 aber mit der Taxe von 1067 Thlr. zum Verkauf ausgeſtellt; nach der neuern Ausſtellung wurden im 3ten Termine 620 Thlr. geboten, und im 4ten wurde es für 950 Thlr. verkauft. Im

J. 1831 wurde ein Bauergut mit 280 Mrg. Land zu 443 Thl. 21 Sgr. taxirt und ausgeboten.

26. **Thierenberg**, hat mit Ausschluß des oben angegebenen adl. Antheils 1087 Mrg. Land, 8 Freigüter, 8 Eigenk., 6 Handw., 13 Instl. u. 125 Ew.

Der hies. Prediger hat 271⅔ Mrg. Amtland und das Predigerwittwenhaus 67$\frac{9}{10}$ Mrg. Land; letzteres war im J. 1803 für 20 Thlr. jährl. Pacht ausgethan. — Ein Erbpachtsmühlengut mit 148½ Mrg. Land, einer Wasser- und einer Windmühle, wurde im J. 1808 zu 9832 Thlr. (worunter das Land allein zu 1300 Thlr.), im J. 1820 zu 15,470 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf gestellt; im 5ten Termine wurden 5600 Thlr. geboten und ein 6ter angesetzt. Im J. 1811 wurde ein Kölm. Krug mit 271⅔ Mrg. Land und Brauberechtigung zu 5280 Thlr., ein Hochzinsgut mit 152½ Mrg. zu 410 Thlr., im J. 1826 ein Kölm. Gut mit 317$\frac{1}{10}$ Mrg., wozu noch 2 Grundstücke außerhalb des Dorfs mit 419 Mrg. gehörten, zu 15,880 Thlr. gerichtl. taxirt und ausgeboten.

27. **Dulak**, ¼ M. westl. von Thierenberg, in Lehmboden, hat 510 Mrg. Land, 1 Freigut, 1 Eigenk. und 12 Einw.

28. **Sundlauken**, westl. nahe bei Thierenberg, in Lehmboden, 1 Freig. mit 135¼ Mrg. Land und 9 Einw.

Es wurde im J. 1811 mit der gerichtl. Taxe von 1004 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

29. **Mellies**, ½ M. südwestl. von Thierenberg, in fruchtbarem Boden, ein Kölm. Gut mit 102 Mrg. Land, 2 Eigenk. und 18 Einw.

30. **Kratlau**, 1¾ M. nördl. von Fischhausen, in Mittelboden, hat 1562 Mrg. Land, 3 Freigüter, 4 Bauergüter, 10 Eigenk., 8 Instl. und 107 Einw.

Ein hies. Freigut mit 176½ Mrg. Land wurde im J. 1825 mit der gerichtl. Taxe von 147 Thlr. ausgeboten, und ein neuer Termin angesetzt, als das höchste Gebot nur 100 Thlr. war.

31. **Kirpehnen**, ¼ M. südwestl. von Kratlau, in schwarzem, fruchtbaren Boden, hat 1698 Mrg. Land, 1 Freigut, 11 Eigenk., 13 Instl. und 116 Einw.

32. **Powaien**, südwestl. nahe bei vorgen., in Mittelb., hat 612 Mrg. Land, 4 Ackergüter und 41 Einw.

Ein hies. Freigut mit 142⅔ Mrg. Land, wurde im J. 1825 mit der gerichtl. Taxe von 212 Thlr. zum Verkauf ausgeboten. Im J. 1831 wurde ein hies. Bauergut mit 65⅗ Mrg. Land und dem 4ten Theil der Gemeinweide zu 61 Thlr. 1 Sgr. Werth, die Bau-, Inventar- und Saat-Mängel aber zu 154 Thlr. taxirt, so daß ein Minderwerth von 92 Thlr. 29 Sgr. entstand.

33. **Grebieten**, südwestl. nahe bei Powaien und ¼ M. von der Ostsee entf., in Mittelb., hat 917 Mrg. Land, 5 Ackergüter, 2 Eigenk., 3 Instl. und 72 Einw.

34. **Nodems**, ¼ M. westl. von vorgen., nahe am Strande, in Lehmboden, hat 1132 Mrg. Land, 1 Kölm. Gut, 4 Bauerg., 6 Eigenk., 4 Instl. und 74 Einw.

Das Kölm. Gut, das damals 511⅔ Mrg. Land besaß, wurde im J. 1811 mit der

Taxe von 9919 Thlr., im J. 1820 mit der Taxe von 7004 Thlr., und im J. 1827, als 641⅓ Mrg. Land dazu gehörten, mit der gerichtl Taxe von 1492 Thlr. zum öffentl. Verk. ausgeboten; im Verkaufstermine im J. 1828 wurden 3500 Thlr. geboten, aber dennoch ein neuer Termin angeſetzt.

35. **Rottehnen**, ſüdl. nahe bei Rodems, in ähnl. Boden, am Strande der Oſtſee, hat 1268 Mrg. Land, 2 Kölm. Güter, 5 Bauergüter, 6 Eigenk. und 120 Einw.

Im J. 1820 wurde hier das Dienſtgrundſtück eines Kammerknechts von 100½ Mrg. Land von der Domäne zum öffentl. Verkauf ausgeboten, mit der Anzeige, daß ſchon ein Gebot von 1814 Thlr. gethan ſei. Ein Erbpachtskrug mit 25½ Mrg. Land wurde mit der Taxe von 1186 Thlr. im J. 1821, und eine Erbpachtsſchmiede mit 20 Schffl. Ausſaat mit der Taxe von 588 Thlr. ausgeboten.

36. **Lesnicken**, 1¾ M. nördl. von Fiſchhauſen, am Strande, in leichtem Boden, hat 646 Mrg. Land, 4 Bauerg., 1 Eigenk., 1 Inſtm. u. 40 Einw.

37. **Sorgenau**, ¼ M. nördl. von vorgen., hart am Strande, in Mittelboden, hat 170 Mrg. Land, 5 Freigüter, 6 Eigenk., 1 Inſtm. u. 63 Einw.

38. **Seefeld**, ¼ M. öſtl. von vorgen., in leichtem Boden, ein Freigut mit 68 Mrg. Land und 9 Einw.

39. **Germau**, ein Pfarrkirchdorf, 1¾ M. nördl. v. Fiſchhauſen, in Mittelb. mit 521 Mrg. kataſtrirtem Lande, hat 7 Freigüter, 20 Eigenk., 17 Handw., 20 Inſtl. und 245 Einw. Dazu gehört **Panjis** mit 238 Mrg. Land, 1 Freig. 1 Bauergut und 1 Eigenk. und nördl. vom Dorfe der Abbau **Trulak** mit 2 Eigenk., 2 Inſtl. und 12 Einw.

Die hieſ. Predigerſtelle war im J. 1800 zu 685 Thlr. jährl. Einkommen angeſchlagen und das Predigerwittwenhaus beſitzt 17 Mrg. Land, die um das J. 1803 zu 19⅔ Thlr. jährl. Pacht ausgethan waren. — Ein hieſ. Kölm. Kruggut mit 169¼ Mrg. Land wurde im J. 1825 zu 1078 Thlr. und ein Eigenkäthnergrundſtück mit 6 Schffl. Ausſaat Acker, einer kleinen Wieſe und 2 Gärten im J. 1823 zu 405 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten; im J. 1830 wurde eine Weideabfindung von 60 Mrg. aus dem Warnickenſchen Forſte zu 134$\frac{1}{12}$ Thlr. taxirt und ausgeboten.

40. **Wilkau**, ¼ M. öſtl. von Germau, in Lehmboden, hat 1178 Mrg. Land, 5 Freigüter, 7 Eigenk., 11 Inſtl. und 102 Einw.

41. **Lengnieten**, öſtl. nahe bei vorgen., in Mittelb., hat 1098 Mrg. Land, 3 Freigüter, 3 Eigenk., 7 Inſtl. und 54 Einw.

42. **Romehnen**, nordöſtl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, ein Kölm. Gut mit 561$\frac{5}{12}$ Mrg. Land, 4 Eigenk., 4 Inſtl. und 43 Einw.

Es wurde im J. 1809 mit der gerichtl. Taxe von 3753 Thlr. Schulden halber zum Verkauf ausgeboten.

43. **Drugtehnen**, ¼ M. nordöſtl. von Romehnen, in Mittelb., hat 1960⅓ Mrg. (nach dem Kataſter nur 25 Hufen oder 1697$\frac{5}{7}$ Mrg.) Land, 7 Freig., 6 Eigenk. 12 Inſtl. und 95 Einw.

Die jährl. Domänenabgaben von dieſem Dorfe betrugen vor der Eigenthumsverleihung 116 Thlr. 26 Sgr. 6 Pf. — Ein hieſ. ſeparirtes Hochzinsgut mit 140⅓ Mrg.

Land wurde im J. 1813 zu 534 Thlr., und ein Kölm. Gut mit 152½ Mrg. zu 1586 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

44. **Kirſchappen**, öſtl. nahe bei vorgen., in Mittelb., ein Kölm. Gut mit 781$\frac{1}{10}$ Mrg. Land, (nach dem Kataſter 10 Hufen oder 679$\frac{1}{12}$ Mrg.) 3 Eigenk., 6 Inſtl. und 31 Einw.

Es wurde im J. 1824 mit der gerichtl. Taxe von 6924 Thlr. zum Verkauf geſtellt und als im 3ten Termine nur 4333 Thlr. geboten wurden, ein 4ter angeſetzt.

45. **Dirſchkeim (Klein=)**, nordweſtl. nahe bei Drugtehnen, in Lehmb., hat 2106 Mrg. Land, 3 Freig., 7 Bauerg., 3 Eigenk., 3 Handw., 7 Inſtl. und 128 Einw.

Im J. 1815 erhielt die hieſ. Gemeine zur Weideabfindung ein Stück Forſtland von 201½ Mrg., gegen 21 Thlr. jährl. Kanon, wovon ¼ in 10 J. durch Kapital abgelöſt werden ſollte. Ein hieſ. Kölm. Gut mit 475½ Mrg. Acker, Brau= und Krug=Berechtigung wurde im J. 1811 mit der gerichtl. Taxe von 8792 Thlr. zum Verkauf ausgeſtellt und als im Termine nur 4500 Thlr. in Pfandbriefen geboten wurden, ein neuer Termin angeſetzt.

46. **Weidehnen**, nordöſtl. nahe bei vorgen., in Mittelb., hat 1562 Mrg. Land, 1 Kölm. Gut, 4 Bauerg., 6 Eigenk., 8 Inſtl. und 91 Einw.

Im J. 1831 wurde ein hieſ. Bauergut mit 206$\frac{1}{2}$ Mrg. Land zu 263⅓ Thlr. taxirt und ausgeboten.

47. **Grünwalde**, ½ M. nördl. von Klein=Dirſchkeim, ein einzelnes Eigenk.=Haus mit 6 Einw.

48. **Scharling**, öſtl. nahe dabei, in Mittelb., ein Freig. mit 68 Mrg. Land, 1 Eigenk. und 8 Einw.

49. **Heiligekreuz**, 2¾ M. nördl. von Fiſchhauſen und ¾ M. von der Bernſtein=Küſte entf., in Mittelb., hat 578 Mrg. Land, 1 Freigut, 3 Eigenk., 7 Inſtl. und 70 Einw.

50. **Bieskobnicken**, weſtl. ¼ M. von vorgen., in ähnl. Boden, hat 544 Mrg. Land, 5 Bauerg., 3 Eigenk., 2 Inſtl. und 51 Einw.

51. **Dorbnicken**, ¼ M. ſüdweſtl. von vorgen., in Lehmb., ein Kölm. Gut mit 923⅔ Mrg. Land, 3 Eigenk., 5 Inſtl. und 52 Einw.

Die jährl. Abgaben dieſes Guts an die Domäne ſind folgende:

8	Thlr.	20	Sgr.	—	Pf. Kölmiſcher Zins,
—	"	7	"	6	" Hühnergeld,
—	"	10	"	8	" Weizengeld,
1	"	3	"	4	" ſtatt 12½ Achtel Holz,
4	"	—	"	—	" Scharwerksbefreiungsgeld,
16	"	12	"	10	" für vormals in Natur gelieferte 20 Schffl. Roggen, 8 Schffl. Gerſte und 39 Schffl. 40 Stof Hafer.
30	Thlr.	21	Sgr.	4	Pf.

52. **Warſchken**, ¼ M. ſüdl. von vorgen., in Mittelb., ein Kölm. Gut mit 136 Mrg. Land, 1 Eigenk. und 42 Einw.

Es gibt an die Domäne gar keine Abgaben.

53. **Palmnicken**, 2¼ M. nördl. von Fiſchhauſen, hart am Strande der Oſtſee, in der reichſten Bernſteingegend, hat 968 Mrg. Land in Mittelboden, ein Kölm. Gut, ein Bauerg., 6 Eigenk., 5 Inſtl. und 123 Einw.

Das hieſ. Kölm. Gut hatte im J. 1820 mit den Gütern Dorbnicken, Warſchken, Seefeld und Heiligekreuz einen Eigenthümer und dieſe Güter, die zuſammen 3032⅔ Mrg. Land enthielten, wurden in dem genannten J. mit der landſchaftl. Taxe von 47,482 Thlr. und im J. 1823 mit der gerichtl. Taxe von 33,837 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

54. **Kraxtepellen**, nördl. nahe bei Palmnicken, ebenfalls hart am Seeſtrande, in ähnl. Boden, hat 272 Mrg. Land, 8 Freig., 1 Bauerg., 10 Eigenk. 15 Fiſcher und 127 Einw.

Zwiſchen hier und Palmnicken wurde bisher Bernſtein im Lande in eigenen Minen bergmänniſch geſucht. Ein hieſ. Fiſchergrundſtück wurde im J. 1831, ohne Angabe des Beſitzſtandes, zu 75⅓ Thlr. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

55. **Bardau**, ¼ M. öſtl. von vorgen., in Lehmboden, hat 612 Mrg. Land, 4 Freig., 4 Eigenk., 5 Inſtl. und 41 Einw. Nordweſtl. von hier liegt eine einzelne Waſſermühle mit 11 Einw., die **Pfeffermühle** genannt.

56. **Hubnicken (Groß-)** ½ M. nördl. von Palmnicken, in Mittelboden, nicht weit vom Strande, hat 1359 Mrg. Land, 2 Freig., 6 Bauerg., 11 Eigenk., 5 Inſtl. und 101 Einw.

Hier waren bisher auch Bernſteingräbereien. Im J. 1813 wurde ein hieſ. Bauergut mit 152⅓ Mrg. zu 331 Thlr. und im J. 1827 ein Kruggut mit 49⁸⁄₁₀ Mrg. zu 312½ Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten; im 3ten Termine war das höchſte Gebot 216⅔ Thlr. und es wurde im J. 1828 ein 4ter angeſetzt.

57. **Hubnicken (Klein-)** über ¼ M. ſüdöſtl. von vorgen., in ähnl. Boden, hat 747 Mrg. Land, 6 Bauergüter, 5 Eigenk., 3 Inſtl. und 77 Einw.

58. **Ihlnicken**, ¼ M. ſüdöſtl. von Groß-Hubnicken, in Mittelboden, hat 1178 Mrg. Land, 6 Bauergüter, 6 Eigenk., 4 Inſtl. und 90 Einw.

Im J. 1831 wurde ein hieſ. Ackergut mit 196³⁄₁₁ Mrg. Land zu 313½ Thlr. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

59. **Nötnicken**, ¼ M. nördl. von vorgen., in Lehmboden, hat 1087 Mrg. Land, 7 Bauergüter, 4 Eigenk. und 73 Einw.

60. **Wangnicken**, ¼ M. nordweſtl. von Heiligekreuz, in Mittelboden, hat 1313 Mrg. Land, 5 Bauergüter, 8 Eigenk., 4 Handw., 7 Inſtl. und 106 Einw.

61. **Katzkeim**, nordöſtl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 1155 Mrg. Land, 7 Bauergüter, 9 Eigenk., 5 Inſtl. und 103 Einw.

62. **Mantkeim**, nördl. nahe bei Wangnicken, in Mittelboden, hat 340 Mrg. Land, 5 Bauergüter, 2 Eigenk., 1 Inſtmann und 41 Einw.

Die hieſ. 5 Ackergüter wurden im J. 1822 vollſtändig ſeparirt.

63. **Schalben**, nördl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 589 Mrg. Land, 3 Freigüter, 3 Bauergüter, 7 Eigenk., 3 Inſtl. und 71 Einw.

64. **Kreislacken**, ½ M. nördl. von Groß-Hubnicken, nahe am Strande, in Lehmboden, hat 781 Mrg. Land, 6 Bauergüter, 3 Eigenk., 2 Fischer, 1 Instmann und 75 Einw.

65. **Marschaiten**, nordöstl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 657 Mrg. Land, ein Freigut, 4 Bauergüter, 5 Eigenk., 2 Instl. und 73 Einw.

Im J. 1811 wurde ein hies. Kölm. Gut mit 219½ Mrg. Land zu 2794 Thlr. gerichtl. taxirt und ausgeboten.

66. **Brüsterort**, an der nordwestlichsten Spitze des Kreises, hart am Strande der Ostsee, 3½ M. in grader, nördlicher Richtung von Fischhausen entf., hat eine Seeleuchte, die **Baaken** genannt und 13 Einw.

Das Ufer der Ostsee ist hier 141 Fuß über den Wasserspiegel erhaben.

67. **Dirschkeim**, (Groß-) hart am Strande, südl. von Brüsterort, 3¼ M. nördl. von Fischhausen entf., in Mittelboden, hat ein Erbpachtsvorwerk, 6 Bauergüter, 15 Eigenk., 3 Fischer, 4 Handw., 9 Instl. und 177 Einw.

Die zu dem Orte gehörige Feldmark enthält zusammen 4255⅔ Mrg. Land; das ehemalige Domänenvorwerk hatte 2024⅞ Mrg. Land, worunter 685 Mrg. Acker, 180 Mrg. Wiesen, 52 Mrg. Teiche und wurde im J. 1804 gegen ein Einkaufsgeld von 5000 Thlr. u. einen jährl. Kanon von 543 Thlr. in Erbpacht ausgethan. Nach der damaligen Vererbpachtungsform wurde der Kanon in Getreide bestimmt und nach dem Durchschnittsmarktpreise der nächst vergangenen 30 Jahre berechnet; dieser betrug von 1774 bis 1804 für den Schffl. Roggen 1 Thlr. 5 Sgr. und für den Schffl. Gerste 26 Sgr. Der Kanon, der zu 232 Schffl. 14 Mtz. Roggen und 314 Schffl. Gerste bestimmt waren, betrug nun für die ersten 30 J. die oben angegebene Summe, die auch im J. 1822 noch feststand. Außer diesem Kanon wurde der Erbpächter noch zu folgenden Abgaben verpflichtet: 10 Thlr. für die Erlaubniß, das Getränk zum eigenen Bedarf zu verfertigen, 5 Thlr. für das Recht, eine Kalkbrennerei zu halten, 13 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. Abgaben für das Vorwerksgesinde und 11 Thlr. 24 Sgr. 8 Pf. Abgabe an Kirche und Schule. — Außer diesem Vorwerk waren im J. 1803 noch hier: ein Kölm. Gut mit 475⅓ Mrg. Land, das jährl. 17 Thlr. 24 Sgr. 2 Pf. Domänenabgaben zahlte, 7 Dienstbauern, jeder mit 203⅔ Mrg. Land und 34 Thlr. 8 Sgr. grundherrl. Abgaben; 2 Eigenk. mit 1⅛ Mrg. Land. Gemeinschaftlich besaß die Dorfschaft einen Teich von 129½ Mrg., wofür sie 51 Thlr. 20 Sgr. Zins gab, und 198½ Mrg. Weideland gegen 10 Thlr. Zins. Die Summe aller grundherrlichen Abgaben vom Dorfe war jährl. (vor der Eigenthumsverleihung) 319 Thlr. 22 Sgr. 3 Pf. — Im J. 1831 wurde ein hies. Eigenkäthnergrundstück mit 6$\frac{1}{30}$ Mrg. Land zu 129 Thlr. 3 Sgr. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

68. **Finken**, ½ M. östl. von Dirschkeim und eben so weit von Brüsterort, in Mittelboden, 1 Erbpachtsvorwerk mit einer Wassermühle, 3 Eigenk., 5 Instl. und 49 Einw.

Das ehemal. Domänenvorwerk mit 1138 Mrg. Land, worunter 344 Mrg. Acker, 148 Mrg. Wiesen und 207 Mrg. Teiche wurde im J. 1805 gegen ein Einkaufsgeld von 6800 Thlr. und einen jährl. Kanon von 368 Thlr. 27 Sgr. in Erbpacht ausgethan, in ders. Form, die bei Dirschkeim angegeben ist. — Die beiden Erbpachtsvorwerke Groß-Dirschkeim und Finken wurden im J. 1826 mit der gerichtl. Taxe von 4142 Thlr., wegen rückständig gebliebenen Kanons zum Verkauf ausgeboten.

69. **Kuren, (Groß-)** ¾ öſtl. von Dirſchkeim, am Oſtſeeſtrande, in Mittelboden, hat 204 Mrg. kataſtrirtes Land, 46 Eigenkäthner, worunter 39 Fiſcher, 13 Inſtl. und 278 Einw. **Klein-Kuren** liegt ¼ M. weſtl. von jenem, ebenf. hart am Strande und hat gar kein kataſtrirtes Land, aber 16 Eigenk., worunter 13 Fiſcher 5 Inſtl. und 101 Einw.

Ein hieſ. Eigenkäthnergrundſtück mit Garten zu 5 Schffl. Kartoffelausſaat wurde im J. 1828 zu 227⅓ Thlr. taxirt und ausgeboten. Nahe bei dem Dorfe am Strande liegt der Wachbudenberg, 180 Fuß hoch über dem Waſſerſpiegel der Oſtſee; er iſt der höchſte Punkt des Samländiſchen Seeufers.

70. **Warnicken,** ½ M. öſtl. von Groß-Kuren, in Lehmboden, hat 3 Eigenk., 2 Inſtl., 42 Einw., und kein kataſtrirtes Land.

71. **Georgenwalde,** öſtl. nahe bei vorgen., in Mittelboden, am Strande, hat 385 Mrg. Land, ein Kölm. Gut, 4 Eigenk., 4 Inſtl. und 40 Einw.

72. **Rauſchen,** ½ M. weſtl. von vorgen., in gemiſchtem Boden, zwiſchen einem Landſee und der Oſtſee, hat eine Mühle, 13 Freigüter, worunter 12 Fiſcher, 11 Eigenk., 8 Inſtl. und 128 Einw.

An kataſtrirtem Lande gehören nur 68 Mrg. hieher. Im J. 1825 wurde ein hieſ. Erbpachtsmühlengut mit 124 Mrg. Land, mit der gerichtl. Taxe von 5404 Thlr. zum Verkauf ausgeſtellt; es wurden im 3ten Termine 4033 Thlr. geboten und ein 4ter angeſetzt. Zwei hieſ. Holzſchläger erwarben im J. 1814: 6⅞ Mrg. Uebermaaßland gegen einen jährl. Zins von 1 Thlr. 15 Sgr. 3 Pf., und eine Holzſchlägerbeſitzung mit 7⅓ Mrg. Land, wurde im J. 1821 zu 244 Thlr. 20 Sgr. gerichtl. taxirt und ausgeboten.

73. **Loppönen,** beinah ½ M. weſtl. von vorgen., in leichtem Boden, hat 747 Mrg. Land, ein Freigut, 4 Bauergüter, 8 Eigenk., 5 Inſtl. und 106 E.

Die Ortſchaft erhielt im J. 1816: 25⅔ Mrg. Domänenforſtland, gegen einen jährl. Zins von 2 Thlr. 15 Sgr. 8 Pf. Im J. 1831 wurde ein hieſ. Bauergut mit 153$\frac{19}{20}$ Mrg. Land zu 361⅓ Thlr. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

74. **Saſſau,** ſüdöſtl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 272 Mrg. Land, 4 Bauergüter, 6 Eigenk., 3 Fiſcher, 1 Inſtmann und 64 Einw.

Die Bauergüter erhielten im J. 1816 ein Stück Weideabfindungsland gegen einen jährl. Zins von 28 Thlr. 29 Sgr. 4 Pf.

75. **Kobgeiten,** ſüdl. nahe bei vorgen. in ähnl. Boden, hat 340 Mrg. kataſtrirtes Land, 2 Bauergüter, 1 Eigenk. und 35 Einw.

Die Eigenthümer erhielten im J. 1816: 71½ Mrg. Domänenforſtland gegen 12 Thlr. jährl. Zins, wovon ¼ binnen 6 J. mit 60 Thlr. Kapital abgelöſt werden mußte.

76. **Tikrehnen,** ſüdöſtl. nahe bei vorgen., in leichtem Boden, hat 747 Mrg. Land, 2 Freigüter, 3 Eigenk., 4 Inſtl. und 30 Einw.

77. **Kirtigehnen,** weſtl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 476 Mrg. Land, 4 Kölm. Güter, 6 Eigenk., 3 Handw., 6 Inſtl. und 67 Einw.

Die Kölm. Güter zahlen jährl. an die Domäne an ſogen. kleinen Gefällen ein jedes: 2 Thlr 10 Sgr. 10 Pf. für ehemals in Natur geliefertes Getreide, 17 Sgr. 6 Pf. Memelſches Garniſongeld, 8 Sgr. für eine Gans, 2 Sgr. für ein Huhn, und 2 Sgr. für ein Stück Garn. Ein hieſ. Kölm. Gut mit 118⅝ Mrg. und Weideantheil wurde

im J. 1827 mit der gerichtl. Taxe von 338 Thlr. ausgeboten. — Die beiden Ortſchaften Kirtigehnen und Kobgeiten erhielten im J. 1819 vom Warnickenſchen Forſte 353¼ Mrg. Land gegen einen jährl. Zins von 36 Thlr.

78. **Schönwalde**, etwas über ¼ M. weſtl. von vorgen., in Mittelboden, ein Freigut mit 80 Mrg. kataſtrirtem Lande und 8 Einw.

Es erwarb im J. 1815: 100¾ Mrg. Forſtland gegen einen jährl. Kanon von 4 Thlr.

79. **Norticken**, ¼ M. ſüdweſtlich von Kirtigehnen, in ſehr fruchtbarem Lehmboden, hat 1053 Mrg. Land, 5 Bauergüter, 5 Eigenk., 3 Inſtl. und 65 Einw.

Die Dorfſchaft erhielt im J. 1814: 122 Mrg. Weideland vom Domänenforſte gegen 8 Thlr. 4 Sgr. jährl. Zins. Im J. 1831 wurde ein hieſ. Bauergut mit 203¼ Mrg. Land- und Gemeinweideantheil zu 422 Thlr. 16 Sgr. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

80. **St. Lorenz**, 3¼ M. nördl. von Fiſchhauſen und ½ M. von der Oſtſee entf., in leichtem Boden, hat 541 Mrg. Land, ein Erbpachtsvorwerk mit 482½ Mrg. Land, das jährl. 180 Thlr. 9 Sgr. 4 Pf. Kanon gibt, 10 Eigenk., 9 Handw., 6 Inſtl. und 98 Einw. (ſ. Plinken).

81. **Poſſelau**, ¼ M. öſtl. von St. Lorenz, in Lehmboden, hat 996 Mrg. Land, 3 Freig., 3 Bauerg., 5 Inſtl. und 67 Einw.

Die hieſ. Grundbeſitzer erhielten im J. 1815 ein Stück Domänenforſtland von 57 Mrg. zur Weide gegen einen jährl. Zins von 8 Thlr. — Im J. 1831 wurde ein hieſ. Bauergut mit 135⅝ Mrg. Land zu 536⅔ Thlr. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

82. **Alexwangen**, ſüdl. nahe bei St. Lorenz, in Lehmb., hat 612 Mrg. Land, 1 Freig., 4 Eigenk, 6 Inſtl. und 53 Einw.

83. **Pokirben**, weſtl. nahe bei St. Lorenz, in leichtem Boden, hat 181 1/10 Mrg. Land, 1 Kölm. Gut, 1 Eigenk., 3 Inſtl. und 19 Einw.

Das Kölm. Gut gibt jährl. 20 Thlr. 6 Sgr. 2 Pf. Domänenabgaben und wurde im J. 1821 mit der gerichtl. Taxe von 2155 Thlr. zum Verkauf ausgeboten.

84. **Pokalkſtein**, ſüdl. bei vorgen., in Mittelb., hat 917 Mrg. Land, 3 Freig., 5 Eigenk., 10 Inſtl. und 47 Einw.

85. **Kraam**, ſüdweſtl. von vorgen., in ähnl. Boden, hat 1223 Mrg. Land, 6 Freig., 5 Eigenk., 10 Inſtl. und 87 Einw.

86. **Plinken**, ¼ M. weſtl. von vorgen., in Mittelb., hat 691 Mrg. kataſtrirtes Land, 1 Kölm. Gut, 3 Eigenk., 3 Inſtl. und 41 Einw.

Das Gut Plinken wurde mit dem Erbpachtsvorwerk St. Lorenz, welche beide Güter damals einen Beſitzer hatten, und 1796¼ Mrg. Land enthielten, im J. 1818 mit der landſchaftl. Taxe von 20,737 Thlr. zum Verkauf ausgeboten.

87. **Klicken**, ¼ M. ſüdl. von Plinken, ebenf. in Mittelb., hat 306 Mrg. Land, 1 Kölm. Gut, 1 Eigenk., 3 Inſtl. und 26 Einw.

88. **Plautwehnen**, öſtl. nahe bei vorgen., in Mittelb., hat 680 Mrg. Land, 2 Kölm. Güter, 3 Eigenk., 5 Inſtl. und 41 Einw.

89. **Woiditen**, ſüdl. nahe bei Klicken, in Mittelb., hat 996 Mrg. Land, 5 Bauerg., 5 Eigenk., 7 Inſtl. und 89 Einw.

Im J. 1831 wurde ein hieſ. Bauergut mit 272 Mrg. Land zu 404⅔ Thlr. taxirt und ausgeboten.

90. **Sindau**, ½ M. ſüdöſtl. von vorgen., in ähnl. Boden, hat 1003½ Mrg. Land, 2 Freig., 3 Eigenk., 5 Inſtl. und 38 Einw.

Im J. 1803 waren hier 3 Preuß. Freigüter, welche zuſammen nicht mehr als 5 Thlr. 13 Sgr. 7 Pf. jährl. Domänenabgaben zahlten; das eine beſaß 249 Mrg., das zweite 158⅘ Mrg., und das dritte 135⅘ Mrg. Land und der Hirte hatte 2 1/10 Mrg. Land. Gemeinſchaftl. beſaßen ſie 458⅐ Mrg. Uebermaaß- und Weideland. Im J. 1829 wurde ein hieſ. Kölm. Gut mit 256 1/10 Mrg. Land zu 3926⅓ Thlr. taxirt und ausgeboten.

91. **Lopſinen**, öſtl. nahe bei Sindau, in Mittelb., hat 340 Mrg. Land, 1 Kölm. Gut, 2 Eigenk., 3 Inſtl. und 24 Einw.

92. **Tolklauken**, nördl. nahe bei vorgen., in leichtem Boden, hat 182 Mrg. Land, 1 Kölm. Gut, 2 Eigenk., 3 Inſtl. und 19 Einw.

93. **Regehnen**, nordöſtl. nahe bei vorgen., in Mittelb., hat 951 Mrg. Land, 1 Freig., 4 Bauerg., 4 Eigenk., 3 Handw., 8 Inſtl. und 100 Einw.

Im J. 1831 wurde ein hieſ. Bauergut mit 190⅘ Mrg. Land zu 123 Thlr. taxirt und ausgeboten.

94. **Stapornen**, ¼ M. ſüdl. von vorgen., in leichtem Boden, hat 340 Mrg. Land, 1 Kölm. Gut, 2 Eigenk., 2 Inſtl. und 27 Einw.

95. **Latkeim (Klein-)**, ſüdl. nahe bei vorgen., in Lehmb., ein Kölm. Gut mit 305⅗ Mrg. Land, 3 Inſtl. und 19 Einw.

Es wurde im J. 1818 mit der gerichtl. Taxe von 888 Thlr. zum Verk. ausgeboten.

96. **Latkeim (Groß-)**, ¼ M. ſüdl. von vorgen., in ähnl. Boden, hat 1325 Mrg. Land, 6 Bauerg., 6 Eigenk., 3 Handw., 3 Inſtl. und 86 Einw.

Ein hieſ. Eigenkäthnergrundſtück mit einem Wohnhauſe, 4 Schffl. Ausſaat an Acker, einem Obſtgarten, Weiderecht auf dem Gemeinanger für 2 Pferde, 2 Kühe, 2 Schweine, 2 Schafe und 2 Gänſe wurde im J. 1829 mit der Taxe von 125⅓ Thlr. zum Verkauf ausgeboten.

97. **Moſecken**, ¼ M. weſtl. von Stapornen, in leichtem Boden, hat 340 Mrg. Land, 1 Kölm. Gut, 1 Eigenk., 3 Inſtl. und 18 Einw.

Es wurde im J. 1818 mit der gerichtl. Taxe von 1627 Thlr. zum Verkauf ausgeboten.

98. **Mantkeim**, ſüdweſtl. nahe bei vorgen., in Mittelb., 1 Freigut mit 204 Mrg. Land und 3 Einw.

99. **Korwingen**, ¼ M. weſtl. von Moſecken, in Mittelb., hat ein Kölm. Gut mit 701⅗ Mrg. Land, 3 Eigenk., 3 Inſtl. und 47 Einw.

Das Kölm. Gut zahlt jährl. 7 Thlr. — Sgr. 5 Pf. Abgaben an die Domäne.

100. **Kozlauken**, ½ M. ſüdöſtl. von vorgen., in Mittelb., hat 680 Mrg. Land, 4 Bauerg., 4 Eigenk. und 55 Einw.

101. **Hortlauken**, ¼ M. ſüdl. von vorgen., in ähnl. Boden, ein Kölm. Gut mit 272 Mrg. Land und 8 Einw.

Es wurde im J. 1812 mit der gerichtl. Taxe von 600 Thlr. und im J. 1827 mit der Taxe von 1823 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

102. Ariſſau, ¼ M. öſtl. von Thierenberg, in Mittelb., hat 1223 Mrg. Land, 7 Freig. und 65 Einw.

Im J. 1823 wurde ein hieſ. Kölm. Gut mit 136 Mrg. Land und Antheil an der Gemeinweide zu 1798 Thlr. gerichtl. taxirt und zum nothwendigen Verkauf ausgeboten; es wurde hierbei angegeben, daß auf dieſem Gute im Hypothekenbuche eingetragen ſeien: ein Altentheil, ein Ausgedinge, ein Hochzeitstheil, (14 Thlr. 3 Gr.), ferner an rückſtändigen Kaufsgeldern, von 1755 her, 200 Thlr. und von 1782 her 203 Thlr., außerdem ein Kapital für Unmündige von 100 Thlr. von 1755 her.

103. Sigesdicken, ¼ M. ſüdöſtl. von Ariſſau, in Lehmb., hat 612 Mrg. Land, 3 Bauergüter und 35 Einw.

Im J. 1831 wurde ein hieſ. Bauergut mit 203¾ Mrg. Land zu 173 Thlr. 18 Sgr. taxirt und ausgeboten.

104. Spalwitten, öſtl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 951 Mrg. Land, 5 Bauergüter, 2 Eigenk. und 57 Einw.

Ein hieſ. Bauergut mit 188⅓ Mrg. im Gemenge liegenden Lande wurde im J. 1816 mit der gerichtl. Taxe von 509 Thlr. und im J. 1819 ein eben ſo großes Bauergut mit der Taxe von 983 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

105. Linkenmühle, eine einzeln liegende Waſſermühle von 2 Gängen, nördl. nahe bei Spalwitten, in Lehmb., mit 102 Mrg. Ld., 2 Inſtl. u. 18 Einw.

Sie wurde im J. 1829 mit der Taxe von 4700⅔ Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

Oeſtl. nahe dabei liegt der Kölm. **Latſcher Krug** mit 272 Mrg. Land und 9 Einw.

106. Kumehnen, ein Pfarrkirchdorf, 2¼ M. nordöſtl. von Fiſchhauſen, in leichtem Boden, hat 2177 Mrg. Land, 2 Freigüter, 8 Bauergüter, 11 Eigenk., 15 Hdw., 7 Inſtl. und 224 Einw.

Vor der Eigenthumsverleihung waren hier 7 Dienſtbauern, von denen jeder 184⅓ Mrg. Land beſaß, und jährl. 35 Thlr. 8 Sgr. 9 Pf. an die Domäne zahlte; ferner 3 Kölm. Güter, von denen das größte mit 271⅓ Mrg. Land 2 Thlr. 20 Sgr. 2 Pf., das zweite mit 203⅓ Mrg. 13 Thlr. 19 Sgr. 3 Pf. u. das kleinſte mit 135⅓ Mrg. 10 Thlr. 13 Sgr. 2 Pf. jährl. Abgabe an die Domäne zahlten; der Prediger hat 271⅓ Mrg. Abgabenfreies Amtland. — Im J. 1811 wurde ein hieſ. Kölm. Gut mit 271⅓ Mrg. Land zu 1275 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf geſtellt; es wurden 990 Thlr. geboten und ein neuer Termin angeſetzt. Ein Kölm. Krug mit 203⅓ Mrg. Land wurde im J. 1820 an den Meiſtbietenden für 4850 Thlr. verkauft und im J. 1824 wurde ein Eigenkäthnergrundſtück mit 3⅓ Mrg. Wieſen und einem Garten zu 311 Thlr. taxirt, und als dieſe Summe geboten wurde, noch ein neuer Termin angeſetzt. — (ſ. Prilacken).

107. Galtgarben, ¼ M. ſüdöſtl. von Kumehnen, in leichtem Boden, ein Kölm. Gut mit 204 Mrg. Land, 2 Inſtl. und 24 Einw. Südweſtl. nahe dabei liegt der Berg gleiches Namens, der 383 Fuß über die Meeresfläche erhaben iſt.

108. Drugehnen, ¼ M. öſtl. von vorgen., in Mittelboden, hat 1902 Mrg. Land, 7 Bauergüter, 3 Eigenk., 1 Inſtmann und 79 Einw.

109. **Dalwehnen**, ¼ M. weſtl. von Galtgarben, in leichtem Boden, hat 1152⅔ Mrg. Land, 1 Kölm. Gut, 3 Bauerg., 1 Eigenk., 2 Inſtl. und 53 Einw.

Vor der Eigenthumsverleihung beſaßen die 3 Bauergüter jedes 144⅞ Mrg. Land und gaben jedes 29 Thlr. 26 Sgr. Zins an die Domäne; das Kölm. Gut beſaß 122⅔ Mrg. Land und hatte gar keine Domänenabgaben; gemeinſchaftlich beſaß die Ortſchaft 595⅔ Mrg. Land gegen 10 Thlr. jährl. Domänenzins.

110. **Kalk**, ¼ M. weſtl. von vorgen., in Mittelboden, ein Freigut mit 322⅓ Mrg. Land, einer Waſſermühle, 3 Inſtl. und 39 Einw.

Es wurde im J. 1816 mit der gerichtl. Taxe von 7177 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

111. **Pojerſtiten**, 2 M. nordöſtl. von Fiſchhauſen, in Mittelboden, hat 2513 Mrg. Land, 3 Freigüter, 7 Bauergüter, 7 Eigenk., 4 Handw., 10 Inſtl. und 163 Einw.

112. **Naſtrehnen**, öſtl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 883 Mrg. Land, 2 Freigüter, 3 Bauergüter, 3 Eigenk., 5 Inſtl. und 79 Einw.

Die Ortſchaft erhielt im J. 1809: 140¾ Mrg. Weideabfindungsland vom Domänenforſte gegen einen jährl. Zins von 1 Thlr. 24 Sgr. 4 Pf. und erwarb ſpäter noch 12⅔ Mrg. in demſelben Forſte gegen 2 Thlr. jährl. Kanon, der im J. 1817 durch Kapital abgelöſt wurde.

113. **Laps**, ¼ M. ſüdöſtl. von vorgen., in Mittelboden, ein Freigut mit 147⅘ Mrg. Land, 1 Inſtmann und 11 Einw.

Es war früher ein Forſtdienſtgut, das im J. 1812 gegen einen jährl. Kanon von 30 Thlr. 29 Sgr. 8 Pf. ausgethan wurde; von dieſem Kanon mußte binnen 10 J. ein Viertel mit dem 25fachen Betrage abgelöſt werden, was im J. 1820 auch geſchah; das übrige kann eben ſo hoch abgelöſt werden.

114. **Kobgeiten**, ¼ M. ſüdweſtl. von Naſtrehnen, in Mittelboden, hat 996⅕ Mrg. Land, 4 Bauerg. und 42 Einw.

Vor der Eigenthumsverleihung beſaß ein jedes Bauergut 169⅞ Mrg. Land und gab jährl. 33 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. Domänenabgaben; gemeinſchaftlich beſaßen ſie 203⅞ Mrg. Land zu Kölm. Rechten und 113⅞ Mrg. Uebermaaßland.

115. **Kosnehnen**, ſüdöſtl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 779⅙ Mrg. Land, 4 Ackergüter, 3 Eigenk., 5 Inſtl. und 42 Einw.

Vor der Eigenthumsverleihung beſaß ein jeder der 4 Dienſtbauern 152⅝ Mrg. Land und gemeinſchaftlich hatte die Ortſchaft 168 Mrg. Land; ihre ſämmtl. Domänenabgaben betrugen jährl. 114 Thlr. 28 Sgr.

116. **Ponaken**, ½ M. ſüdweſtl. von Kobgeiten, in Mittelboden, hat 612 Mrg. Land, 4 Freigüter, 2 Eigenk., 2 Inſtl. und 42 Einw.

Ein hieſ. Kölm. Gut mit 157½ Mrg. Land wurde im J. 1817 mit der gerichtl. Taxe von 572 Thlr. ausgeboten.

117. **Ziegenberg**, ſüdweſtl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, ein einzeln liegendes Freigut mit einer Waſſermühle, hat 476 Mrg. Land, 2 Eigenk., 3 Inſtl. und 32 Einw.

118. **Wischenen**, 1¼ M. nordöstl. von Fischhausen, in Mittelboden, hat 1834 Mrg. Land, 8 Bauergüter, 2 Eigenk., 3 Instl. und 125 Einw.

Im J. 1816 wurde ein hies. völlig separirtes Bauergut mit 269½ Mrg. Land wegen rückständiger Abgaben mit der gerichtl. Taxe von 321 Thlr., im J. 1819 ein ebensolches mit der Taxe von 286 Thlr. und ein anderes eben so großes mit der Taxe von 561 Thlr.; im J. 1822 ein dergl. mit der Taxe von 701 Thlr., so wie ein anderes eben so großes mit der Benennung „freies Immediaterbe" zu 998 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgestellt; da auf das letzte im 3ten Termine nur 100 Thlr. geboten wurden, so setzte man einen 4ten Termin an. Im J. 1831 wurde ein Bauergut mit 269⅙ Mrg. zum öffentl. Verkauf mit der Anzeige ausgeboten: daß dessen jährl. Ertrag auf 75 Thlr. 3 Sgr. 2 Pf. gewürdigt sei, daß aber auf ihm 83 Thlr. 22 Sgr. 4 Pf. jährl. Abgaben und Lasten ruheten.

119. **Damerau**, über ¼ M. südöstl. von vorgen., in sandigem Boden, hat (nach dem Kataster 6 Kulm. Hufen) 543¼ Mrg. Land und außerdem noch 671 Mrg. Weideland, ein Kölm. Gut, 3 Eigenk., 5 Instl. u. 45 Einw. (s. Forken).

120. **Forken**, ¼ M. südl. von Damerau, in Mittelb., hat ein Erbpachtsgut, 3 Eigenk., 4 Instl. und 49 Einw.

Es war früher ein Domänenvorwerk, das im J. 1769 mit 398½ Mrg. Land gegen einen jährl. Kanon von 154 Thlr. 26 Sgr. 11 Pf. in Erbpacht ausgethan wurde. Im J. 1822 betrug dieser Kanon nur 74 Thlr. 26 Sgr. 10 Pf. — Dies Erbpachtsgut wurde im J. 1816 mit dem benachbarten Kölm. Gute Damerau mit der gerichtl. Taxe von 17,935 Thlr. zum Verkauf ausgeboten und der Landbesitz beider Güter zu 1351⅗ Mrg. angegeben. Im J. 1825 wurden beide Güter wieder ausgeboten, die Taxe betrug aber nur 5270 Thlr.

121. **Gillit**, südwestl. nahe bei Damerau, in sandigem Boden, mit einem Freigute, 2 Eigenk., 2 Instl. und 14 Einw.

122. **Blumenau (Groß-)**, 1¼ M. östlich von Fischhausen, in leichtem Boden, hat 2117 Mrg. Land, 2 Freigüter, 11 Bauergüter, 2 Eigenk., 4 Instl. und 140 Einw.

Das Dorf hatte vor der Eigenthumsverleihung 10 Dienstbauern, von denen ein jeder 160½ Mrg. Land besaß und 31 Thlr. 17 Sgr. 11 Pf. jährl. Domänenabgaben zahlte, 1 Hochzinsgut mit 156⅔ Mrg. Land gab 34 Thlr. 11 Sgr. 3 Pf. dergl. Abgaben, 1 Assekuranten- oder Erbfreigut mit 67⅘ Mrg. Land gab 13 Thlr. 10 Sgr., und ein Kölm. Gut mit 203⅔ Mrg. Land gab 2 Thlr. 1 Sgr. 8 Pf. Domänenabgaben. Gemeinschaftlich besaß das Dorf 67⅘ Mrg. Land.

123. **Blumenau (Klein-)**, ¼ M. südöstl. von vorgen., in Mittelboden, hat 68 Mrg. katastrirtes Land, 4 Freigüter und 27 Einw.

124. **Elendskrug**, ½ M. südöstl. von Groß-Blumenau, in Wiesenboden, hat 34 Mrg. Land, 4 Eigenk., 2 Instl. und 63 Einw.

125. **Bludau**, ¾ M. östl. von Fischhausen, in fruchtbarem Boden, hat 2106 Mrg. Land, 2 Freigüter, 10 Bauergüter, 8 Eigenk., 4 Handw., 15 Instl. und 226 Einw.

Im J. 1810 wurde ein Kölm. Gut mit 452⅔ Mrg. Land und Antheil an der

Gemeinweide mit der gerichtl. Taxe von 8449 Thlr. und im J. 1811 ein solches mit 453⅜ Mrg. Land und Weideantheil mit der Taxe von 9033 Thlr. zum Verkauf ausgestellt; auf das letzte wurden im 3ten Termine 7000 Thlr. geboten und ein 4ter angesetzt; nun brannten die Gebäude ab und es wurde im J. 1812 von neuem zu 5070 Thlr. taxirt. Im J. 1829 wurden beide Kölm. Freigüter zusammen mit der Taxe von 14,335½ Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

126. **Kaspershöfen**, westl. nahe bei vorgen., in fruchtbarem Lehmboden, hat 1055¾ Mrg. Land, 4 Bauergüter und 39 Einw.

127. **Kragau**, ¼ M. südöstl. von Bludau, in Mittelboden, ein Dorf mit 1021 Mrg. Land, 5 Freigütern, 7 Eigenk., 3 Handw., 10 Instl. und 115 Einw., mit Einschluß des verpachteten Domänenvorwerks.

Dieses hat 1238⅞ Mrg. Land, worunter 297 Mrg. Acker und 263 Mrg. Wiesen und war im J. 1803 zu 643 Thlr.; im J. 1822 zu 516 Thlr. jährlichen Pachtertrag angeschlagen. — Ein hies. Kölm. Gut mit 281⅛ Mrg. Land wurde im J. 1808 mit der gerichtlichen Taxe von 1276 Thlr. und im J. 1812 wieder mit derselben Taxe zum Verkauf ausgestellt und als 1333 Thlr. geboten wurden, noch ein neuer Verkaufstermin angesetzt.

128. **Kobbelbude**, nördl. nahe bei Kragau, in Mittelboden, hat ein verpachtetes Domänenvorwerk, 9 Eigenk., 4 Handw., 9 Instl. und 116 Einw.

Das Vorw. hat 1191⅛ Mrg. Land, worunter 476 Mrg. Acker und 575 Mrg. Wiesen. Der jährliche Pachtertrag desselben war im J. 1803 zu 1008 Thlr., im J. 1814 zu 969 Thlr. und im J. 1822 zu 873 Thlr. angeschlagen.

129. **Neplecken**, 1 M. südöstl. von Fischhausen, in fruchtbarem Mittel- und Wiesenboden, nahe am Frischen Haff, hat 1664 Mrg. Land, 1 Freigut, 12 Bauergüter, 9 Eigenk. und 120 Einw.

Das Dorf hat einen schönen Wald, sehr gute Wiesen, treibt Fischerei und liefert viel Schlachtochsen nach Königsberg.

130. **Peise**, ein Dorf am Ende der Landzunge, welche südöstl. von Fischhausen mit einer ½ Meile breiten Ründung in das Frische Haff eingreift; in gerader Richtung 1½ Meile von Fischhausen entf. Es hat sandigen Boden, keine katastrirten Hufen und im J. 1825: 25 Fischer (Eigenk.) 17 Instl. u. 194 Einw.

Die Einwohner nähren sich fast ausschließlich von Fischerei und wurden um das J. 1805 als dürftig geschildert.

131. **Schuditten**, 1¾ M. östl. von Fischhausen, in Mittelboden, hat 1189 Mrg. Land, 3 Freigüter, 7 Bauergüter, 2 Eigenk. und 98 Einw.

132. **Medenau**, ein Pfarrkirchdorf, 2 M. nordöstl. von Fischhausen, in Mittelboden, hat 1019 Mrg. Land, 7 Freigüter, 15 Eigenk., 15 Handw., 25 Instl. und 345 Einw.

Das Amtseinkommen des hies. Predigers wurde um das J. 1800 zu 730 Thlr. angeschlagen. — Im J. 1810 wurde hier ein Kölm. Gut mit 203¾ Mrg. Land zu 3641 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgestellt; als im 3ten Termine 2300 Thlr. geboten waren, wurde ein 4ter angesetzt. Im J. 1821 wurde ein Kölm. Gut mit demselben

Landbesitz zu 2550 Thlr. und im J. 1823 ein Kaufgärtnergut mit 203¾ Mrg. zu 2046 Thlr. gerichtl. taxirt und ausgeboten.

133. **Mossehnen**, über ¼ M. nordwestl. von vorgen., in leichtem Boden, hat 680 Mrg. Land, 4 Bauergüter, 1 Eigenk., 42 Einw.

134. **Rehsen**, ½ M. nordöstl. von Medenau, in leichtem Boden, hat 680 Mrg. Land, 1 Freigut, 2 Eigenk., 4 Instl. und 43 Einw.

Das hies. Freigut wurde im J. 1815 mit einem Kölm. Gute in Wiekau, zusammen 950⅔ Mrg. Land, mit der gerichtl. Taxe von 16,850 Thlr. zum öffentlichen Verkauf ausgeboten.

135. **Pentekinnen**, nördl. nahe bei vorgen., ebenf. in leichtem Boden, hat 408 Mrg. Land, 2 Freigüter, 2 Instl. und 25 Einw.

Im J. 1829 wurden beide Freigüter zusammen mit der Taxe von 3507$\frac{14}{15}$ Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

136. **Prilacken**, ¼ M. westl. von vorgen., in gemischtem Boden, hat ein Kölm. Gut mit 611$\frac{1}{6}$ Mrg. Land, 4 Eigenk., 11 Instl. und 77 Einw.

Das Gut erhielt im J. 1809 für Entsagung seiner Weidebefugniß im Domänenforste 50 Mrg. Forstland als Eigenthum, gegen 2 Thlr. 6 Sgr. 8 Pf. jährl. Zins. Im J. 1811 wurde das Gut mit einem Kölm. Kruge in Kumehnen, zu dem 203¼ Mrg. Land gehörte, mit der gerichtl. Taxe von 10,070 Thlr zum Verkauf ausgestellt; im 3ten Termine war das höchste Gebot 8500 Thlr. und es wurde ein 4ter angesetzt, hier wurden nur 6766 Thlr. geboten und man setzte einen 5ten an. Im J. 1820 wurde es mit demselben Kruge wieder ausgeboten und die Taxe war zu 9081 Thlr. angegeben; hier wurde Prilacken für 5000 Thlr. und das Kruggut für 4850 Thlr. verkauft.

137. **Wiekau**, nördl. nahe bei Pentekinnen, in Mittelboden, hat 1223 Mrg. Land, 3 Freigüter, 3 Bauergüter, 3 Eigenk., 2 Instl. und 106 Einw.

Ein hies. Kölm. Gut mit 158½ Mrg. Land wurde im J. 1815 mit der gerichtl. Taxe von 698 Thlr. und ein Hochzinsgut mit 135⅓ Mrg. im J. 1823 mit der Taxe von 907 Thlr. zum Verkauf ausgeboten (s. Rehsen).

138. **Klaukinnen**, nördl. nahe bei vorgen., in Mittelb., hat 612 Mrg. Land, 2 Bauerg., 2 Instl. und 36 Einw.

Vor der Eigenthumsverleihung gab ein jedes Bauergut 49 Thlr. jährl. Domänenabgabe und hatte 237⅓ Mrg. Land.

139. **Alk**, ¾ M. nördl. von Klaukinnen, ein einzeln liegendes Eigenkäthnergrundstück mit 5 Einw.

140. **Kiautrinen**, nördl. nahe bei Döllginen, in Mittelb., hat 555⅓ Mrg. Land, 2 Freigüter, von denen das eine 278$\frac{4}{5}$ Mrg., das andere 276$\frac{5}{9}$ Mrg. Land besitzt, 3 Eigenk., 4 Instl. und 24 Einw.

Ein jedes der beiden Preuß. Freigüter gibt 2 Thlr. 24 Sgr. 5 Pf. jährl. Zins an die Domäne.

141. **Karschau**, nördl. nahe bei vorgen., ein Kölm. Gut mit 340 Mrg. Land und 9 Einw.

142. **Perteltnicken**, ¼ M. nordöstl. von Kiautrinen, in Mittelb., hat 578 Mrg. Land, 4 Bauerg., 4 Eigenk., 3 Handw., 2 Instl. und 83 Einw.

Ein hieſ. Bauergut, deſſen Beſitzer das Eigenthum unter den feſtgeſetzten Bedingungen nicht annehmen wollte, wurde im J. 1815 zum öffentl. Verkauf ausgeboten und bei dieſer Gelegenheit wurden die auf dem Gute haftenden Domänenabgaben einzeln angegeben. Das Gut hatte 144 Mrg. 79 Rth. Land und ſollte jährl. an die Domäne geben:

33	Thlr.	15	Sgr.	8	Pf.	Zins,
20	"	6	"	8	"	Dienſtgeld,
3	"	1	"	2	"	Befreiungsgeld für noch beſtehende Dienſte,
1	"	10	"	8	"	Befreiungsgeld für Forſtdienſte,
2	"	16	"	3	"	Befreiungsgeld für Natural-Roggenlieferung,
9	"	24	"	9	"	Inventarienzins, bis das Kapital mit 196 Thlr. 14 Sgr. abbezahlt iſt.
Summa 70	Thlr.	15	Sgr.	2	Pf.	

Hiezu kommen noch die nicht angegebene Kontribution und Kommunalabgaben.

Im J. 1826 wurde ein hieſ. Bauergut mit 156⅛ Mrg. Land zu 116 Thlr. 26 Sgr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

143. Suplitten, nordöſtl. nahe bei vorgen., in Mittelb., hat 442 Mrg. Land, 2 Freigüter, 3 Eigenk., 2 Inſtl. und 30 Einw.

144. Wotnicken, öſtl. nahe bei vorgen., auf einer Anhöhe, in leichtem Boden, hat 1098 Mrg. Land, 1 Freig., 4 Bauerg., 1 Eigenk., 3 Inſtl. und 51 Einw.

145. Gardwingen, nordweſtl. nahe bei vorgen., in Mittelb., hat 544 Mrg. Land, 2 Freig., 4 Inſtl. und 30 Einw.

Ein Kölm. Gut mit 271⅓ Mrg. Land wurde im J. 1826 mit der gerichtl. Taxe von 2737 Thlr. zum Verkauf geſtellt, und als im 3ten Termine 1310 Thlr. geboten wurden, ein 4ter angeſetzt; im J. 1831 wurde ein ſolches Gut mit demſelben Landbeſitz zu 4072 Thlr. 13 Sgr. taxirt und ausgeboten.

146. Kösnicken, ¼ M. weſtl. von vorgen., in ähnl. Boden, hat 272 Mrg. Land, 2 Bauerg., 3 Inſtl. und 27 Einw.

147. Kalaushof, ¼ M. nördl. von vorgen., in Mittel- und leichtem Boden, ein Kölm. Gut mit 714 Mrg. Land, 1 Inſtm. und 17 Einw.

148. Pobethen, ein Pfarrkirchdorf, 3½ M. nordöſtl. von Fiſchhauſen u. ¾ M. von der Oſtſee entf., in Mittelb., hat ein Kölm. Gut mit eigener Gerichtsbarkeit und eine Waſſer- und Windmühle, 6 Freigüter, 21 Eigenk., 17 Handw., 12 Inſtl. und 303 Einw.

Es werden hier jährl. 3 Vieh- und Pferdemärkte gehalten. Außer dem Kölm. Gute und dem Prediger- und Kirchenlande hat das Dorf 770 Mrg. kataſtrirtes Land; der Prediger beſitzt 543¼ Mrg. Amtland und das Predigerwittwenhaus 45¼ Mrg., das im J. 1803 zu 24 Thlr. verpachtet war. Das Kölm. Gut, zu welchem die Güter Kalaushof, Wange, Schwentlund und der Dreiroſenkrug, zuſammen mit 1232 Mrg. Land gehörten, wurden im J. 1812 mit der gerichtl. Taxe von 25,979 Thlr. (die Mühlen allein zu 3184 Thlr.) zum Verkauf ausgeboten; im J. 1819 wurden ſie zu 17,552 Thlr. landſchaftl. taxirt und im J. 1823 von neuem ausgeboten. — Ein Eigenkäthnergrundſtück in dieſem Dorfe mit 45⅞ Mrg. Land wurde im J. 1810 mit der gerichtl. Taxe von 1602 Thlr., ein eben ſolches mit 27⅛ Mrg. Land zu 191⅔ Thlr., ein Erbpachtskrug mit 124½

Mrg. im J. 1813 mit der Taxe von 1215 Thlr. und ein Ackergut mit 45½ Mrg. im J. 1819 mit der Taxe von 318 Thlr. zum Verkauf ausgeboten. — Im J. 1810 erwarb ein hies. Eigenthümer 67$\frac{9}{10}$ Mrg. Domänenforstland gegen 8 Thlr. 20 Sgr. jährl. Zins.

149. **Jaugehnen**, ¼ M. östl. von vorgen., in Mittelb., hat 730$\frac{3}{5}$ Mrg. Land, 2 Freig., 3 Bauerg., 4 Instl. und 48 Einw.

Vor der Eigenthumsverleihung gaben die 3 Dienstbauern, von denen jeder 100 bis 102 Mrg. Land und alle zusammen 137 Mrg. Weideland besaßen, ein jeder 26 Thlr. 20 Sgr. jährl. an die Domäne; ein Kölm. Gut mit 96$\frac{7}{7}$ Mrg. gab 5 Thlr. 20 Sgr. 8 Pf., und ein Preuß. Freigut mit 192$\frac{7}{7}$ Mrg. gab 1 Thlr. 28 Sgr. 1 Pf. jährl. an die Domäne.

150. **Goithenen**, südl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 385 Mrg. kataſtrirtes Land, 3 Freig., 4 Bauerg., 2 Eigenk., 6 Instl. und 85 Einw.

151. **Ankrehnen**, östl. nahe bei vorgen., in Mittelb., hat 555 Mrg. Land, 4 Bauerg., 1 Eigenk., 4 Instl. und 55 Einw.

Ein hies. Unterförsterdienstgut mit 186½ Mrg. Land wurde zum Verkauf ausgeboten und das geringste Kaufgeld, neben einer Grundsteuer von 9 Thlr. jährl., auf 1183 Thlr. festgestellt.

152. **Sortehnen**, ½ M. östl. von Pobethen, in Mittelb., hat 1400 Mrg. Land, das unter 5 Kölm. Güter vertheilt ist, 1 Eigenk., 7 Instl. u. 55 Einw.

Von einem jeden dieser 5 Güter werden 13 Thlr. 21 Sgr. 6 Pf. jährl. Abgaben an die Domäne gezahlt. — Im J. 1816 wurden zwei dergl. Güter, welche einen Eigenthümer und 573$\frac{1}{5}$ Mrg. Land hatten, zum Verkauf ausgeboten: das eine zu 3780 Thlr., das andere zu 3190 Thlr. taxirt. Im J. 1825 wurde ein solches mit 277¼ Mrg. Land zu 2452 Thlr. und eins mit 280 Mrg. Land zu 1822 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

153. **Paggehnen**, westl. nahe bei vorgen., in Lehmboden, hat nach der Vermessung vom Jahre 1774: 1030$\frac{4}{5}$ Mrg. Land, 1 Freig., 4 Bauerg., 1 Instm. und 55 Einw.

Im J. 1805 war das Land so vertheilt, daß das Kölm. Gut 206$\frac{1}{10}$ Mrg. und 4 Dienstbauern jeder 146$\frac{1}{5}$ Mrg. Land besaß; das Gemeinland betrug 240$\frac{3}{8}$ Mrg. und sämmtl. Domänenabgaben des Orts waren jährl. 133 Thlr. 21 Sgr. 10 Pf.

154. **Diewens**, ¼ M. westl. von vorgen., in Mittelb., hat 917 Mrg. Land, 5 Freig., 3 Eigenk., 4 Instl. und 57 Einw.

155. **Wange**, ¼ M. westl. von vorgen., in leichtem Boden, hat ein Freig. mit 80 Mrg. Land, 1 Eigenk., 3 Instl. und 16 Einw.

156. **Kalthof**, südwestl. nahe bei vorgen., in Mittelb., hat 340 Mrg. Land, ein Freig., 2 Eigenk., 5 Instl. und 10 Einw.

157. **Lixeiden**, ¼ M. nördl. von vorgen., in ähnl. Boden, hat 541 Mrg. Land, 1 Freig., 3 Eigenk., 1 Instm. und 50 Einw.

Es erhielt im J. 1815: 57 Mrg. Domänenforstland zur Weide gegen 5 Thlr. jährl. Kanon. Im J. 1831 wurde ein hies. Ackergut mit 135$\frac{3}{4}$ Mrg. Land, (wovon $\frac{3}{4}$ Kölm. und $\frac{1}{4}$ bäuerlich) zu 613½ Thlr. taxirt und wegen rückständiger Abgaben zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

158. **Laukniken**, nördl. nahe bei Diewens, ½ M. vom Strande, in leich-

tem und Mittelb., hat 1019 Mrg. Land, 4 Kölm. Güter, 8 Inſtl. und 75 Einw.

Von den Kölm. Gütern beſaß im J. 1805 das größte $311\frac{8}{15}$ Mrg. Land und gab 8 Thlr. 5 Sgr. Domänenabgaben, das zweite mit $274\frac{1}{15}$ Mrg. gab 7 Thlr. 1 Sgr. 10 Pf., das dritte mit $170\frac{1}{2}$ Mrg. gab 6 Thlr. 5 Sgr. 9 Pf. und das vierte mit $103\frac{1}{5}$ Mrg. gab 3 Thlr. 4 Sgr. 2 Pf. Domänenabgaben.

159. **Bartehnen**, $\frac{1}{4}$ M. öſtl. von vorgen., in Mittelb., hat 714 Mrg. Land, 3 Freig., 2 Bauerg., 5 Inſtl. und 59 Einw.

Ein hieſ. Preuß. Freigut hat $174\frac{3}{4}$ Mrg. Land und gibt jährl. 1 Thlr. 28 Sgr. 1 Pf. an die Domäne; die Dienſtbauern hatten vor der Eigenthumsverleihung jeder 131 Mrg. Land und ein jeder gab 28 Thlr. jährl. Domänenzins. — Im J. 1812 wurde ein hieſ. Kölm. Gut mit $106\frac{3}{4}$ Mrg. Land zu 1687 Thlr. und im J. 1827 ein ſolches mit $114\frac{3}{4}$ Mrg. Land zu 1459 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

160. **Kringitten**, öſtl. nahe bei vorgen., in Mittelb., hat 476 Mrg. Land, 1 Freig., 1 Eigenk., 4 Inſtl. und 31 Einw.

161. **Rokels**, ein einzeln liegender Krug, nordweſtl. nahe bei vorgen., mit 153 Mrg. Land.

162. **Begieten**, nördl. nahe bei Bartehnen, $\frac{1}{4}$ M. von der Oſtſee, in ſehr fruchtbarem Lehmboden, hat 985 Mrg. Land, 3 Freig., 2 Bauerg., 1 Eigenk., 4 Inſtl. und 69 Einw.

Ein hieſ. Kölm. Gut mit $181\frac{1}{15}$ Mrg. Land wurde im J. 1823 zu 1592 Thlr. und ein anderes von demſelben Landbeſitz zu 1906 Thlr. gerichtl. taxirt und ausgeboten.

163. **Strobjehnen**, öſtl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat $1171\frac{7}{9}$ Mrg. Land, 3 Freig., 4 Bauerg., 2 Eigenk., 6 Inſtl. und 97 Einw.

Im J. 1805 waren unter der angegebenen Landfläche $409\frac{7}{15}$ Mrg. Gemeinweide und 33 Mrg. unbrauchbares Land. Sämmtliche Abgaben des Dorfs an die Domäne betrugen damals jährl. 129 Thlr. 10 Sgr. 7 Pf. — Im J. 1822 wurde ein hieſ. Kölm. Gut, deſſen Landbeſitz nicht angegeben iſt, zu 2405 Thlr. und im J. 1821 ein Ackergut mit $86\frac{1}{2}$ Mrg. Land zu 491 Thlr. gerichtl. taxirt und ausgeboten.

164. **Alleinen**, $\frac{1}{4}$ M. nordweſtl. von vorgen., in leichtem Boden, ein Freigut mit $79\frac{2}{3}$ Mrg. Land, 2 Inſtl. und 20 Einw.

Das Chatoul-Kölm. Gut gibt jährl. 12 Thlr. 11 Sgr. 3 Pf. Domänenabgaben und der Beſitzer erhielt im J. 1812 aus dem Domänenforſte ein Weideabfindungsſtück gegen einen jährl. Zins von 8 Thlr. 16 Sgr. 8 Pf., wovon $\frac{1}{4}$ in 15 J. mit dem 20fachen Betrage abgelöſt ſein ſollten; im J. 1820 betrug er noch 4 Thlr. 10 Sgr. 4 Pf.

165. **Alkniken**, $\frac{1}{4}$ M. nördl. von vorgen., nahe am Strande, in Mittelb. hat 849 Mrg. Land, 7 Kölm. Güter, 4 Eigenk., 3 Inſtl. u. 73 Einw.

Im J. 1823 wurde ein Kölm. Gut mit $226\frac{1}{2}$ Mrg. Land und einem Weideantheil zu 2447 Thlr. gerichtl. taxirt und Schulden halber zum Verkauf ausgeboten; in den Jahren 1827, 1828 und 1830 wurde es wieder mit derſelben Taxe ausgeboten.

166. **Rantau**, weſtl. nahe bei vorgen. und über 4 M. von Fiſchhauſen entf., in Lehmboden, hat 1766 Mrg. Land, 11 Freig., 3 Bauerg., 7 Eigenk., 4 Handw., 10 Inſtl. und 144 Einw.

Die Rantauer Hufe, ein einzeln liegendes Kölm. Gut, $\frac{1}{4}$ M. von der Oſtſee entf.,

hat 67$\frac{1}{16}$ Mrg. Land und wurde im J. 1831 mit der Taxe von 531 Thlr. 28 Sgr. zum Verkauf ausgeboten.

167. **Kuren** (Neu-), westl. nahe bei Rantau, hart am Strande der Ostsee, in leichtem Boden, hat nur 173$\frac{1}{7}$ Mrg. katastrirtes Land, 3 Eigenk., 17 Fischer, 2 Instl. und 107 Einw.

Im J. 1805 besaß ein jeder der 8 ganzen Fischerwirthe 12 bis 14 Mrg. Land und gab 6 Thlr. 10 Sgr. jährl. Domänenzins; von den 8 halben Fischerwirthen besaß ein jeder 4 bis 5 Mrg. Land und gab 6 Sgr. 8 Pf. bis 26 Sgr. 8 Pf. jährl. Domänenzins; der Dorfhirte hatte 28$\frac{1}{8}$ Mrg., ein Kammerknecht 17$\frac{7}{8}$ Mrg. Dienstland und ein Eigenk. 3$\frac{1}{8}$ Mrg. Land. Sämmtliche Domänengefälle von diesem Dorfe betrugen jährl. 57 Thlr. 1 Sgr. 8 Pf. — Im J. 1814 erhielt das Dorf 134 Mrg. Weideabfindungsland vom Domänenforste gegen einen jährl. Zins von 11 Thlr. 15 Sgr. und ein Eigenk. erwarb außerdem 5$\frac{1}{2}$ Mrg. gegen 2 Thlr. jährl. Zins.

168. **Wangenkrug**, $\frac{1}{4}$ M. westl. von Neu-Kuren, hart am Strande, ein Kölm. Gut mit 272 Mrg. Land, 1 Krug, 1 Eigenk., 3 Instl. u. 22 E.

169. **Battau** (Preuß. oder Groß-), über $\frac{1}{4}$ M. südwestl. von Rantau, in Lehmb., hat 718$\frac{5}{7}$ Mrg. Land, 2 Freig., 3 Bauerg., 3 Eigenk., 2 Instl. und 58 Einw.

Vor der Eigenthumsverleihung gab diese Dorfschaft jährl. 147 Thlr. 9 Sgr. 10 Pf. an die Domäne; 2 dienstfreie Bauergüter, die aber nicht Eigenthum waren, hatten jedes 130$\frac{3}{4}$ Mrg. Land und gaben 26 Thlr. 20 Sgr., 3 dienstbare Bauern hatten jeder 152$\frac{1}{2}$ Mrg. Land und gaben 31 Thlr. 3 Sgr. 4 Pf. an die Domäne.

170. **Battau** (Deutsch oder Klein-), nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 544 Mrg. Land, 3 Freigüter, die im J. 1826 vollständig separirt wurden, 4 Eigenk., 6 Instl. und 46 Einw.

171. **Tenkieten**, östl. nahe bei vorgen., in Mittelb., hat 408 Mrg. Land, 3 Freig., 1 Eigenk., 1 Instm. und 34 Einw.

172. **Kohnkenhof**, ein im Jahre 1828 nahe bei vorgen. angelegtes Ackergut, mit 30 Mrg. Land.

Es wurde im J. 1831 zu 111 Thlr. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

173. **Schlakalken**, südl. nahe bei vorgen., in Mittelb., hat 929 Mrg. Land, 3 Freigüter, 5 Eigenk., 6 Instl. und 55 Einw.

Ein hies. Kölm. Gut mit 218$\frac{1}{2}$ Schffl. Aussaat wurde im J. 1825 mit der gerichtl. Taxe von 2791 Thlr. zum Verkauf ausgeboten.

174. **Garbseiden**, nicht weit vom Strande der Ostsee, $\frac{1}{2}$ M. nordwestl. von Grünhof entf., in sehr fruchtbarem Lehmboden, hat 1404 Mrg. Land, 3 Freig., 6 Bauerg., 1 Eigenk., 14 Instl. und 152 Einw.

175. **Eisseln**, $\frac{1}{4}$ M. nordöstl. von vorgen., in ähnl. Boden, hart am Strande, hat 680 Mrg. Land, 1 Freig., 4 Bauerg., 1 Eigenk., 2 Instl. u. 74 Einw.

Im J. 1824 wurde ein Kölm. Gut mit 167$\frac{1}{2}$ Mrg. Land mit der gerichtl. Taxe von 2516 Thlr. zum Verkauf ausgestellt und als im 3ten Termine 1666$\frac{2}{3}$ Thlr. geboten wurden, ein 4ter angesetzt.

176. **Michelau**, ½ M. öſtl. vom vorgen., in gemiſchtem Boden, hat 1494 Mrg. Land (nach einer Vermeſſung vom Jahre 1741: 1405½ Mrg.) 6 Freigüter, 5 Inſtl. und 110 Einw.

Im J. 1805 waren hier: ein adl. Kölm. Krug mit 137⅔ Mrg. Land und 3 Thlr. 23 Sgr. 4 Pf. Domänenzins; zwei größere Kölm. Güter mit 171 und 166 Mrg. Land gaben jedes 14 Thlr. 5 Sgr. 6 Pf. und 4 kleinere Kölm. Güter mit 84 bis 93 Mrg. Land gaben jedes 7 Thlr. 4 Sgr. 11 Pf. an die Domäne; gemeinſchaftlich beſaß das Dorf 573 Mrg. Land. — Im J. 1807 wurde ein hieſ. Kölm. Gut (mit 12 Hufen?) zu 6 Procent berechnet auf 10,944 Thlr. taxirt und zum öffentl. Verkauf ausgeſtellt; im 3ten Termine wurden 7800 Thlr. geboten, aber ein 4ter Verkaufstermin angeſetzt.

177. **Roſehnen**, ¼ M. nördl. von vorgen., in Mittelb., hart am Strande, hat 418 Mrg. Land, 2 Freigüter und 14 Einw.

Im J. 1805 waren 135¾ Mrg. der Feldmark unbrauchbarer Sand; die Domänengefälle von den beiden Gütern betrugen damals jährl. 60 Thlr. 10 Sgr. 4 Pf.

Im J. 1811 wurde ein Erbzinsgut mit 108⅔ Mrg. Land zu 240 Thlr. gerichtl. taxirt und ausgeboten.

178. **Kranz**, ½ M. nordöſtl. von vorgen. und 4 M. nördl. von Königsberg entf., nahe am Strande, in gemiſchtem, mehrentheils fruchtbaren Boden, hat mit dem nahe liegenden **Kranzkruge** 691 Mrg. Land, 3 Freigüter, 13 Bauergüter (Fiſcherwirthe), 40 Fiſcher, 27 Eigenk., 9 Handw., 16 Inſtl. und 314 Einw.

Im J. 1805 war das Land ſo vertheilt: ein Erbpächter hatte 19¼ Mrg., 13 ganze Fiſcherwirthe jeder 13 bis 16 Mrg., (oben Bauergüter genannt), 8 halbe Fiſcherwirthe jeder 3½ bis 6⅓ Mrg. Land, 19 Eigenk. mit 48 Ruthen bis 3⅓ Mrg. Land, ein Oberförſter mit 100⅓ Mrg., ein Kammerknecht mit 19¾ Mrg., ein Hirte mit 3⅔ Mrg. und ein Schulmeiſter mit ½ Mrg. Land. Die Domänenabgaben des ganzen Dorfs betrugen damals jährl. 116 Thlr. 21 Sgr. 8 Pf. — Seit 1816 iſt hier ein in neuer Zeit ſtark beſuchtes Seebad angelegt worden.

179. **Schwentlund**, 1 M. öſtl. von vorgen., nahe am Kuriſchen Haff, in einer Wieſenniederung, ein Kölm. Gut mit 181⅝ Mrg. Land u. 3 Einw.

Es zahlt jährl. 8 Thlr. 14 Sgr. 6 Pf. an die Domäne.

180. **Grenz**, ein einzeln liegendes Domänenforſthaus auf der Kuriſchen Nehrung, ¾ M. nordöſtl. von Kranz.

181. **Weiſchkitten**, ¼ M. nordöſtl. von Grünhof, in ſchwarzem Boden, hat 1359 Mrg. Land, 1 Freigut, 5 Bauerg., 1 Eigenk., 4 Inſtl. u. 81 E.

Das Freigut hat adl. Rechte und wurde vor 1794 zu 1666 Thlr. Werth angegeben, im J. 1826 aber mit der gerichtl. Taxe von 987 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten. Ein hieſ. Erbpachtsgut mit 138½ Mrg. Land wurde im J. 1827: 773 Thlr. taxirt und ausgeboten.

182. **Mülſen**, ¾ M. öſtl. von vorgen., an der Grenze des Königsberger Kreiſes, in Mittelb., hat 2988 Mrg. Land, 3 Freig., 10 Bauerg., 2 Eigenk., 8 Handw., 15 Inſtl. und 228 Einw.

Im J. 1815 wurde ein hieſ. Bauergut, deſſen Beſitzer das Eigenthum unter der feſtgeſetzten Bedingung nicht annehmen wollte, zum öffentl. Verkauf ausgeboten; es hatte

203½ Mrg. Land und gab an die Domäne jährl. 39 Thlr. 10 Sgr. Zins und 19 Thlr. 10 Sgr. Scharwerksbefreiungsgeld, nun kam das Befreiungsgeld für noch beſtehende Dienſte hinzu; es fand ſich im Termine kein Annehmer und es mußte noch ein Termin angeſetzt werden. Im J. 1822 wurde ein hieſ. Freigut mit 407½ Mrg. Land und einem Kruge zu 6074 Thlr., und im J. 1826 ein Bauergut mit 203¼ Mrg. Land zu 102 Thlr. 25 Sgr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

183. **Tranſau**, ½ M. ſüdl. von vorgen., in Mittelb., hat 3328 Mrg. Land, 3 Freig., 13 Bauerg., 4 Eigenk., 6 Handw., 12 Inſtl. u. 263 Einw.

Im J. 1824 wurde ein hieſ. Bauergut mit 203¼ Mrg. Land zu 1336 Thlr. gerichtl. taxirt und ausgeboten.

184. **Gidauten**, nordöſtl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 272 Mrg. Land und einen Waldantheil, 1 Kölm. Gut, 1 Eigenk., 3 Inſtl. u. 30 Einw.

Ein ehemaliger Beſitzer dieſes Guts hatte in früherer Zeit der Landesherrſchaft 500 Fl. (166 Thlr. 20 Sgr.) geliehen; im J. 1806 wurde dem damaligen Eigenthümer das Kapital zurückgezahlt und er übernahm nun einen jährl. Kanon von 8 Thlr. 20 Sgr. an die Domäne. Das Gut war im J. 1816 zu 4913 Thlr. geſchätzt; im J. 1821 wurde es mit der gerichtl. Taxe von 5768 Thlr. zum Verkauf ausgeboten.

185. **Laptau**, ¼ M. öſtl. von Tranſau, 3 M. von Königsberg u. 1 M. von der Oſtſee entf., hat ein Erbpachtsvorwerk, 1 Waſſermühle, 2 Windmühlen, 17 Eigenk., 11 Handw., 25 Inſtl. und 305 Einw.

Das ehemal. Domänenvorwerk hat 2173½ Mrg. Land, worunter 844 Mrg. Acker und 223 Mrg. Wieſen und wurde im J. 1805 für ein Einkaufsgeld von 14,100 Thlr. und einen jährl. Kanon von 1152 Thlr. 2 Sgr. in Erbpacht ausgethan, da es vorher zu 1835 Thlr. jährl. Pachtertrag angeſchlagen war. Die Bedingungen der Vererbpachtung waren wie bei Dirſchkeim.

Dazu gehört das Erbpachtsvorwerk **Schäferei**, ſüdl. nahe beim Dorfe, mit 2 Eigenk., 2 Inſtl. und 13 Einw.

Im J. 1825 wurde ein Mühlengut in Laptau, mit 76 Mrg. Land, 1 Waſſermühle und 2 Windmühlen zu 8013 Thlr., ein Kölm. Gut mit 433½ Mrg. Land und einem Waldantheile zu 4037 Thlr. und ein Eigenkäthnergrundſtück mit 12 Schffl. Ausſaat Acker zu 155 Thlr. gerichtl. taxirt und ausgeboten.

186. **Kiauten**, öſtl. nahe bei vorgen., in ſchwarzem, fruchtbaren Boden, hat 1741 Mrg. Land, 1 Freigut, 7 Bauergüter, 1 Eigenk., 5 Inſtl. und 112 Einw.

Im J. 1815 wurde ein hieſ. Kölm. Gut mit einem Kruge und 309¼ Mrg. Land zu 4689 Thlr. und ein Freigut mit 206¾ Mrg. zu 1991 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

187. **Samuelshof**, ein im Jahre 1829 auf der Feldmark von Kiauten neu angelegtes Kölm. Gut mit 507⅗ Mrg. Land und einer Windmühle.

188. **Heubüchen**, über ¼ M. ſüdweſtl. von Laptau, ein Kölm. Krug mit 34 Mrg. Land und 8 Einw.

189. **Blaublum**, ſüdl. nahe bei vorgen., ein Kölm. Gut mit 1 Eigenk. und 6 Einw.

190. **Jaxen**, ½ M. ſüdweſtl. von Laptau, in Mittelb., ein Kölm. Gut mit 272 Mrg. Land, 3 Inſtl. und 43 Einw.

191. **Backeln**, ¾ M. ſüdl. von Laptau, in leichtem Boden, hat 883 Mrg. Land, 5 Freig., 10 Inſtl. und 87 Einw.

Im J. 1816 wurde ein hieſ. Kölm. Gut mit 203¾ Mrg. Land und einem Waldantheil zu 891 Thlr. und ein ſolches Gut mit 169¾ Mrg. Land und einer Waſſermühle zu 500 Thlr.; im J. 1829 ein eben ſo großes Gut mit einer Waſſermühle von 2 Gängen zu 1667⅓ Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten. Im letzten Termine war das höchſte Gebot auf das zuletzt genannte Gut 450 Thlr. und es wurde ein neuer Termin angeſetzt. Im J. 1802 wurde ein hieſ. Kölm. Gut mit 237¼ Mrg. Land und 2 Waldantheilen zu 3279 Thlr., und ein Kölm. Gut mit 180⅞ Mrg. Land, 2 Waldantheilen, einer Mahlmühle und einem Kruge mit Brauberechtigung zu 2022 Thlr. taxirt.

192. **Dammwalde, Dammhof und Dammkrug**, drei nahe bei einander liegende Freigüter, 1½ M. nördl. von Königsberg, in Mittelb.; das erſte hat 45⅔ Mrg. Land und 7 Einw.; das zweite 34 Mrg. Land, 3 Eigenk., 3 Inſtl. und 36 Einw. und das dritte iſt ein Krug mit 51 Mrg. Land und 8 Einw.

193. **Saſſlauken**, ½ M. weſtl. von Tranſau, in ſandigem Boden, hat 2 Freigüter, 6 Inſtl. und 41 Einw.

Das eine Gut hatte im J. 1805: 469⅓ Mrg., das zweite 423⅓ Mrg., gemeinſchaftl. beſaßen ſie 29⅓ Mrg. Land und gaben jährl. zuſammen an die Domäne 23 Thlr. 25 Sgr. 2 Pf.

194. **Dolkeim**, ¼ M. nordöſtl. von vorgen., in ſchwarzem fruchtbaren Boden, hat 951 Mrg. Land, ein adl. Gut, 7 Bauerg., 1 Eigenk., 2 Inſtl. und 86 Einw.

Das adl. Gut wurde vor 1794 zu 3333 Thlr. Werth angegeben. Im J. 1822 wurden die hieſ. 8 Ackergüter vollſtändig ſeparirt.

195. **Grünhof** (Amtsantheil) hat, außer dem oben angegebenen adl. Antheile 68 Mrg. kataſtrirtes Land, 2 Freigüter, 3 Eigenk., 3 Handw. und 39 Einw.

Im J. 1831 wurde ein hieſ. Mühlengut mit 1 Waſſermahlmühle von 3 Gängen, 1 Windmühle, 18 Schffl. Ausſaat Acker, 39 Mrg. Wald, 8 Fuder Heugewinn und 2 Teichen zu 8543 Thlr. 28 Sgr. taxirt und zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

196. **Pikirren**, ſüdl. nahe bei Grünhof, in Mittelb., hat 114 Mrg. Land, ein Kölm. Gut, 1 Eigenk., 3 Inſtl. und 23 Einw.

197. **Schupehnen**, ¼ M. nordweſtl. von vorgen., in ähnl. Boden, hat 1121 Mrg. Land, 6 Freig., 4 Eigenk., 6 Inſtl. und 86 Einw.

Im J. 1810 wurde ein hieſ. Kölm. Gut mit 181$\frac{1}{10}$ Mrg. Land zu 885 Thlr., im J. 1822 ein ſolches Gut mit demſelben Landbeſitz zu 2790 Thlr., im J. 1824 ein eben ſo großes zu 2723 Thlr., im J. 1825 ein dergl. Gut mit 187½ Mrg. Land zu 1362 Thlr., im J. 1828 ein ſolches Gut mit 181$\frac{1}{10}$ Mrg. altem Lande und 6½ Mrg. Holzabfindungsland zu 494⅔ Thlr. und ein eben ſo großes zu 1716½ Thlr. gerichtl. taxirt und ausgeboten.

198. **Langehnen**, ½ M. südl. von vorgen., in Mittelb., hat 340 Mrg. Land, 3 Bauerg. und 22 Einw.

199. **Mogeiten**, nordwestl. ganz nahe bei vorgen., in leichtem Boden, hat 476 Mrg. Land, 2 Freig., 2 Instl. und 21 Einw.

200. **Eislieten**, ¼ M. südl. von Schupehnen, in leichtem Boden, hat 680 Mrg. Land, 1 Freig., 4 Bauerg., 1 Instm. und 54 Einw.

201. **Mogahnen**, ½ M. südwestl. von Rudau, in leichtem Boden, hat 1223 Mrg. Land, 1 Freigut, 6 Bauergüter, 1 Eigenk., 1 Instm. u. 57 E.

Ein hies. Bauergut mit 183⅔ Mrg. Land wurde im J. 1831 zu 349 Thlr. 8 Sgr. taxirt und ausgeboten.

b. Zum Intendanturamte **Kaporn** gehören im Fischhausenschen Kreise:

1. **Kaporn**, (Domänenantheil) ist der Sitz der Intendantur und hat außer dem oben angegebenen adl. Antheile 8 Fischer, 1 Eigenk., 7 Instl. 67 Einw. und kein katastrirtes Land.

Im J. 1825 wurde hier ein halbes Fischerhaus mit einem Kartoffelgarten von 6 Schffl. Aussaat zu 120 Thlr. gerichtl. taxirt und ausgeboten.

2. **Heidekrug**, 2¼ M. östl. von Fischhausen, in sandigem Boden, nahe am Frischen Haff, hat 2 Eigenk., 19 Fischer, 5 Handw., 15 Instl. und 334 Einw.

Zu dem Dorfe gehört kein katastrirtes Land, aber die Einwohner haben nach und nach eine bedeutende Fläche Domänenforstland erworben. Im J. 1816 erhielten sie zur Ablösung ihrer Weideberechtigung 329 Mrg. Forstland gegen 14 Thlr. 18 Sgr. 8 Pf. jährl. Zins, wovon sie binnen 10 J. ⅓ durch Kapital (zu 7 Procent berechnet) ablösen mußten und die Erlaubniß bekamen, den ganzen Kanon unter denselben vortheilhaften Bedingungen abzulösen; später erwarb das Dorf noch 252⅔ Mrg. gegen 40 Thlr. jährl. Kanon u. 4 kleine Eigenthümer, die 23½ Mrg. Bruchwiesen gegen einen jährl. Zins von 7 Thlr. erworben hatten, lösten im J. 1820 diesen Zins gänzlich ab. Der Erbpachtskrug Heidekrug mit 53¼ Mrg. Land und 2 Insthäusern, die 47 Thlr. Miethe trugen, wurde im J. 1828 mit der Taxe von 2565⅔ Thlr. zum Verkauf ausgeboten.

3. **Marschenen**, westl. nahe bei vorgen., ebenf. in sandigem Boden, hat 374 Mrg. Land, 5 Bauergüter, 1 Eigenk., 6 Instl. und 86 Einw.

4. **Widitten**, südwestl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 453 Mrg. Land, 2 Ackergüter und 93 Einw.

Im J. 1820 wurde hier ein Bauergut mit 68 Mrg. Land zu 304 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

5. **Zimmerbude**, ein großes Dorf, ½ M. nördl. von Peise, hart am Frischen Haff, in sandigem und Wiesenboden, hat 9 Eigenk., 36 Fischer, 6 Handw., 33 Instl. und 387 Einw.

Das Dorf besitzt nur 81½ Mrg. Land gegen einen jährl. Domänenzins von 24 Thlr. 25 Sgr. und das ganze Dorf zahlt jährl. an die Domäne 428 Thlr. 11 Sgr. 8 Pf. Im J. 1800 war hier ein Krug, der 38 Thlr. jährl. Domänenzins gab; die 36 Fischer-

bauern, welche das angegebene Land benutzen, gaben 7 Thlr. 23 Sgr. bis 10 Thlr. Domänenzins, und jeder der 9 Eigenk. 2 Thlr. dergl. Zins. Im J. 1828 wurde ein hieſ. Fiſchererbe, ohne Angabe des Landbeſitzes, zu 212½ Thlr.; im J. 1829 ein Erbpachtskrug mit 13$\frac{7}{12}$ Mrg. Acker, eben ſo viel Wieſen und 16 Mrg. Forſtland, nebſt Weiderecht auf dem Gemeinlande, zu 601$\frac{4}{15}$ Thlr. und im J. 1830 ein Fiſchergrundſtück mit 12 Schffl. Ausſaat an Acker und mehreren Bruchwieſen zu 184⅓ Thlr. taxirt und zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

6. **Margen**, (Domänenantheil) hat außer dem oben angegebenen adl. Antheile 102 Mrg. Land, 1 Forſthaus, 1 Eigenk. und 23 Einw.

7. **Pokaiten**, ¾ M. öſtl. von Heidekrug, ein Erbpachtskrug mit 34 Mrg. Land und 14 Einw.

Er erhielt im J. 1809 zur Ablöſung ſeiner Berechtigung zu Bau- Nutz- und Brennholz aus Domänenforſten 8 Mrg. Forſtland eigenthümlich gegen 10 Sgr. 8 Pf. jährl. Zins.

8. **Vierbrüderkrug**, ein Kölm. Krug, nördl. von Margen, mit 68 Mrg. Land, 2 Inſtl. und 15 Einw.

9. **Nauzwinkel**, 1 M. öſtl. von Heidekrug, nahe am Haff, in leichtem Boden, hat 10 Fiſcher, 8 Inſtl. und 100 Einw.

10. **Beerwalde**, 2½ M. öſtl. von Fiſchhauſen, in Mittelboden, hat 1834 Mrg. Land, 12 Ackergüter, 3 Eigenk., 6 Handw., 15 Inſtl. und 231 Einw.

Im J. 1814 wurde ein hieſ. Kölm. Gut mit 135⅔ Mrg. zu 1125 Thlr., im J. 1815 ein eben ſo großes zu 1092 Thlr., im J. 1829 ein Gut mit 227⅔ Mrg. Land, das ein Miteigenthum an dem Weideplande von 318¼ Mrg. und an einem Inſthauſe mit Garten von 1 Mrg. beſaß, zu 2279½ Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

11. **Scrappen**, ½ M. nördl. von vorgen., in Mittelboden, hat 1596 Mrg. Land, 4 Freigüter, 7 Bauergüter, 5 Inſtl. und 120 Einw.

Im J. 1821 wurde ein hieſ. Bauergut mit 135⅔ Mrg. Land zu 209 Thlr. und im J. 1824 ein ſolches mit demſelben Landbeſitz zu 645 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

12. **Schorſchenen**, ½ M. nordweſtl. von Beerwalde, in Lehmboden, hat 793 Mrg. Land, 3 Freigüter, 2 Inſtl. und 43 Einw.

13. **Wilgaiten**, (Domänenantheil) hat außer dem oben angegebenen adl. Antheile 476 Mrg. Land, 6 Bauerg. und 9 Inſtl.

Ein hieſ. Freigut mit 181$\frac{1}{10}$ Mrg. Land wurde im J. 1829 mit der Taxe von 1260⅔ Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

14. **Seefeld**, ½ M. nordöſtl. von Kumehnen, in Mittelboden, hat 1664 Mrg. Land, 8 Bauergüter, 3 Eigenk., 9 Inſtl. und 125 Einw.

15. **Marienhof**, nördl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, ein Kölm. Gut mit 713 Mrg. Land, 6 Inſtl. und 53 Einw.

Es wurde im J. 1820 mit der gerichtl. Taxe von 7627 Thlr. zum Verk. ausgeb.

16. **Drebnau**, (Groß-) ¼ M. nordöſtl. von vorgen., in Mittelboden, hat 1019 Mrg. Land, 5 Bauergüter, 2 Eigenk., 3 Handw., 9 Inſtl. und 88 Einw.

17. **Drebnau, (Klein-)** südöstl. nicht weit von vorgen., in ähnl. Boden, hat 951 Mrg. Land, 5 Bauergüter und 54 Einw.

Ein hies. Bauergut mit 271⅔ Mrg. Land wurde im J. 1815 mit der gerichtl. Taxe von 213 Thlr. und im J. 1828 ein eben so großes Bauergut zu 1175$\frac{4}{15}$ Thlr. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

18. **Auschlacken,** ½ M. südöstl. von Groß-Drebnau, in leichtem Boden, ein Kölm. Gut mit 204 Mrg. Land und 17 Einw.

19. **Pojerstiten,** südl. nahe bei vorgen., in Mittelb., hat 997 Mrg. Land, 1 Freig., 6 Bauerg., 1 Eigenk., 2 Instl. und 91 Einw.

Im J. 1827 wurde ein hies. Ackergut mit 135⅔ Mrg. Land zu 550 Thlr. gerichtl. taxirt und ausgeboten.

20. **Rosignaiten,** ¼ M. südl. von vorgen., in ähnl. Boden, hat 1129 Mrg. Land, 2 Freig., 6 Bauerg., 6 Instl. und 76 Einw.

Ein hies. Kölm. Gut erhielt im J. 1812: 32⅛ Mrg. Forstland als Weideabfindung mit der Verpflichtung, den dafür festgesetzten Kanon binnen 6 Jahren abzulösen.

21. **Wargen,** 1½ M. nordwestl. von Königsberg entf., in Mittelboden, ein Pfarrkirchdorf mit 340 Mrg. Land, 1 Mühle, 4 Handw., 4 Instl. und 128 Einw.

Es ist hier ein Predigerwittwenhaus mit 47½ Mrg. Land, das im J. 1803 für 30 Thlr. verpachtet war.

22. **Gallhöfen,** ½ M. östl. von Wargen, in Lehmboden, ein Kölm. Gut mit 544 Mrg. Land, 4 Instl. und 45 Einw.

Der Werth dieses Guts wurde vor 1794 zu 12,200 Thlr. angegeben und im J. 1828 wurde es mit der Taxe von 8377½ Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

c. Das Intendanturamt **Rossitten** enthält folgende Ortschaften:

1. **Sarkau,** 1½ M. nordöstl. von Kranz, auf der Kurischen Nehrung, hat 188 Mrg. tragbar gemachtes Land, 2 Bauerg., 34 Fischer, 3 Krüge, 1 Eigenk., 10 Instl. und 242 Einw.

2. **Kunzen,** 2½ M. nordöstl. von vorgen., auf derselben Landzunge, in leichtem Boden, hat 340 Mrg. urbares Land, eine Pfarrkirche, 4 Freigüter, 2 Bauerg., 3 Fischer und 28 Einw.

Der Prediger hat 68 Mrg. Amtland.

3. **Rossitten,** ½ M. nordöstl. von Kunzen, auf einer in das Haff hineinreichenden Verbreitung der Landzunge, zu Wasser 2¾ M. vom nächsten Punkte des festen Landes entfernt, hat eine Pfarrkirche, 1086½ Mrg. urbares Land, 26 Fischer, (23 Freig. und 3 Bauerg.) 3 Eigenk., 9 Instl. u. 207 E.

Im J. 1803 waren hier: ein Kölm. Gut mit 305⅓ Mrg. Land, 7 ganze Fischer, von denen jeder 31 Mrg. Land besaß, 14 halbe Fischer, jeder mit 17 Mrg. Land und ein Oberwart, der zugleich Intendant ist, mit 203⅓ Mrg. Land. Der Prediger besitzt 68 Mrg. Land.

4. **Pilkoppen** (Alt-), 1¼ M. nordöſtl. von vorgen., in leichtem Boden, hat 4 Fiſcher (3 Freig., 1 Bauergut) und 28 Einw.

5. **Pilkoppen** (Neu-), ½ M. nordöſtl. von vorgen., in ähnl. Boden, hat 14 Fiſcher, (12 Freig., 2 Bauerg.) 2 Inſtl. und 76 Einw.

d. Zum Domänenamte **Schaken** gehören in dieſem Kreiſe:

1. **Mollehnen**, ¼ M. öſtl. von Rudau, in leichtem Boden, hat mit dem nördl. liegenden **Hopfenhaus** ein Kölm. Gut mit 1155 Mrg. Land, 7 Inſtl. und 87 Einw.

Es war vor 1794 zu 9000 Thlr. Werth angegeben, ſtand im J. 1815 unter landſchaftl. Sequeſtration, (da es zu den Bledauſchen Gütern gehörte) und wurde im J. 1820 mit der gerichtl. Taxe von 15,025 Thlr. zum Verkauf ausgeboten.

2. **Trentitten**, ¼ M. öſtl. von vorgen., in Mittelboden, hat 1087 Mrg. Land, ein Freigut, 5 Bauergüter, 7 Inſtl. und 100 Einw.

Ein hieſ. Bauergut mit 174¾ Mrg. Land wurde im J. 1823 mit der gerichtl. Taxe von 915 Thlr. zum Verkauf ausgeſtellt; es wurden 1000 Thlr. geboten und ein neuer Termin angeſetzt. Im J. 1822 wurde ein Bauergut mit 169¾ Mrg. Land zu 1086 Thlr. und im J. 1827 ein ſolches mit 135⅔ Mrg. zu 115 Thlr. gerichtl. taxirt und ausgeboten.

3. **Norgehnen**, ¼ M. ſüdöſtl. von vorgen., in Lehmboden, hat 555 Mrg. Land, 1 Freigut, 2 Bauergüter, 4 Inſtl. und 38 Einw.

4. **Medlauken**, ſüdl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, ein Kölm. Gut mit 136 Mrg. Land und 12 Einw.

5. **Fritzen**, ¼ M. öſtl. von vorgen., in ähnl. Boden, hat ein Domänenforſthaus mit 136 Mrg. Land, 2 Inſtl. und 21 Einw.

6. **Steinerkrug**, ſüdl. nahe bei Fritzen, ein Kölm. Krug mit 10 Einw.

7. **Raum**, (Groß-) über ½ M. ſüdweſtl. von Norgehnen, ein Domänenforſthaus mit 68 Mrg. Land und 8 Einw.

8. **Polkehnshof**, nahe bei Norgehnen, in Lehmboden, ein Kölm. Gut mit 431⅓ Mrg. Land, 5 Inſtl. und 129 Einw.

Allgemeine Angaben, Ueberſichten und Berechnungen, den Fiſchhauſenſchen Kreis betreffend.

Der Kreis iſt auf ſeiner nördlichen, weſtlichen und ſüdlichen Seite von der Oſtſee und den zwei großen Binnengewäſſern, dem Kuriſchen und dem Friſchen Haff, umgeben und hängt bloß auf der öſtlichen Seite mit dem Kö-

nigsberger Kreise zusammen; er bildet mit Ausschluß der beiden Landzungen ein ziemlich regelmäßiges Viereck, dessen Wassergrenzen weniger Krümmungen bilden, als die weit kürzere Landgrenze.

Zum Kreise werden außer dem Antheile an den Wasserflächen der genannten Binnenseen die längsten Strecken der beiden Nehrungen gerechnet, bis dahin, wo auf der Kurischen Nehrung nördlich Neu-Pilkoppen der Memelsche Kreis, und auf der Frischen Nehrung, dem Dorfe Leusuhn gegenüber, die Provinz Westpreußen angrenzt. Die Entfernung dieser beiden Grenzpunkte von einander beträgt in gerader Linie gemessen $16\frac{1}{4}$ Meilen.

Die südlichste Spitze des Kreises, nördlich der Frischen Nehrung hat in östlicher Richtung von Pillau am Haff eine Fläche gutes tragbares Land; die ganze Bernsteinküste, 1 Meile nördlich von Pillau, hat bis in die äußerste Nordspitze bei Brüsterort abwechselnd fetten Lehm- und tragbaren Mittelboden und nur ein kleines Stück bei Lesnicken ist sandig und leicht; der Boden behält diesen Charakter $1\frac{1}{4}$ bis $1\frac{3}{4}$ Meilen breit in das Land hinein, hier wird er aber wieder durch sandige Striche und durch leichten Boden unterbrochen. Die südlich ins Haff hinein greifende Landzunge, den Stadtwald von Fischhausen enthaltend, ist sandig, so wie das ihr östlich liegende Ufer des Haffs bis an die Grenze des Königsberger Kreises; jedoch ist dieser Strich in seiner längsten Ausdehnung ins Land hinein nur $\frac{1}{2}$ Meile breit, wo dann wieder gegen Norden hin ein sehr fruchtbarer Strich sich findet, der eine halbe bis eine ganze Meile breit ist. Weiter nach Norden hin ist an der östl. Grenze des Kreises durchgängig tragbares und fruchtbares Land, das von Osten, Norden und Westen her eine in der Mitte liegende, sandige Fläche einschließt.

Der Kreis hat mehrere kleine Flüße und Wasserbehälter, aber keinen bedeutenden See und keinen großen Strom.

Die Kreisstadt liegt an der südwestlichsten Spitze des Kreises und die Entfernung des nordöstlichen Grenzstrichs geht bis zu $5\frac{1}{4}$ Meilen, wenn die beiden langen Nehrungen nicht mitgerechnet werden.

Der Kreis enthält mit den dazu gelegten Antheilen der großen Binnengewässer $31,_{89}$ geographische □Meilen; davon kommen $12,_{66}$ □Meilen auf das Wasser und die Landfläche enthält $19,_{23}$ □M. oder 413,250 Mrg.

Die Bestandtheile der Oberfläche werden von der Bodenkarte so angegeben:

44,910	Mrg.	schwerer Lehmboden,
10,960	=	schwarzer, fruchtbarer Boden,
216,410	=	tragbarer Mittelboden,
272,280	Mrg.	

272,280 Mrg.
78,870 = leichter Boden,
50,070 = Sandboden,
12,030 = Wiesen- und Moorgrund.
413,250 Mrg.

In der Ortschaftsbeschreibung sind in den einzelnen Feldmarken mit Einschluß der Domänenforsten nicht mehr als 307,000 Mrg. Land nachgewiesen; es fehlen aber dort, außer den großen, ungenutzten und wüsten Sandstrichen auf den beiden Nehrungen (auf der Kurischen ohngefähr 19,800 Mrg. und auf der Frischen 6,900 Mrg.) große Flächen Gemeinland, von denen schon ein großer Theil zur Kultur übergegangen, aber noch nicht in die Angabe der katastrirten Feldmark aufgenommen war.

Bei verschiedenen Ortschaften ist angegeben, daß sie gar kein katastrirtes Land besitzen, aber es konnte nicht angegeben werden, wie viel nicht katastrirtes oder neu erworbenes Land sie besitzen; mehrere Ortschaften hatten von den Domänenforsten, theils als Entschädigung für aufgehobene Berechtigungen, theils als Weideland gegen einen gewissen Kanon, größere und kleinere Flächen erhalten. Bei einigen Ortschaften ist der zum Theil bedeutende Unterschied in den Angaben des Katasters gegen den Erfolg der Vermessung angegeben, und bei manchen kleinen Ortschaften fehlt die Angabe des Landbesitzes ganz.

So lange die specielle Vermessung die zu einer jeden Ortschaft gehörige Feldmark nicht genau angibt, bleibt nichts übrig, als die hier nicht nachgewiesene Fläche verhältnißmäßig auf die einzelnen Aemter ꝛc. zu vertheilen und es werden hiernach enthalten:

1. Die Feldmarken der beiden Städte . . . . . 5,841 Mrg.
2. Die adlichen Güter und Ortschaften . . . . 117,426 =
3. Die amtsäßigen Ortschaften:
   a) in der Intendantur Fischhausen 215,300
   b) = = = Kaporn . . 17,912
   c) = = = Rossitten . 21,415
   d) = dem Amte Schaken 4,290
   ——— 258,917 =
   382,184 Mrg.

Dazu Domänenforstland . . . . . 31,066 =

Die Zahl der großen Land- und Ackergüter im Kreise, die 300 Morgen Land und darüber besitzen, ist 175. Darunter:

8 Güter, die 2000 Morgen Land und darüber besitzen,
7 = die zwischen 1500 und 2000 Morgen Land besitzen,

23 Güter, die zwischen 1000 und 1500 Morgen Land besitzen,
16 = = = 800 = 1000 = = =
29 = = = 600 = 800 = = =
41 = = = 400 = 600 = = =
18 = = = 300 = 400 = = =
33 = deren Besitzstand nur in sofern angegeben ist, daß sie über 300 Morgen Land enthalten.

Sämmtliche 175 große Güter enthalten 134,000 Mrg. Land, wenn die 33 zuletzt aufgeführten Güter zu 400 Mrg. berechnet werden. Mit Einschluß des Domänenforstlandes nahmen hiernach die großen Landgüter ohngefähr 40 Procent der ganzen Bodenfläche ein.

Die Zahl der Mittelgüter, die zwischen 15 und 300 Mrg. Land besitzen, wurde im Jahr 1825 zu 949 angegeben. Wenn man auf die 865 Eigenkäthnerbesitzungen 8000 Mrg. Land rechnet, so bleiben mit Ausschluß der städtischen Feldmarken und nach Abzug der ungenutzten Sandflächen auf den beiden Nehrungen 207,000 Mrg. übrig, welche unter 949 Güter vertheilt, die Durchschnittsgröße der Mittelgüter zu 218 bis 219 Mrg. angeben.

Einwohner.

Es wurden im Kreise gezählt:	Kinder unter 14 Jahren		Pers. zwisch. 14 u. 60 Jahre		Personen über 60 Jahre		Summa
	Knaben	Mädchen	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
Zu Ende 1818	4,765	4,611	8,209	8,353	866	820	27,624
Zu Ende 1831	5,586	5,552	8,697	8,924	946	848	30,553
Vermehr.	821	941	488	571	80	28	2,929

Zu Ende 1818 war die Zahl der Einwohner 27624
Im Laufe des J. 1819 wurden geboren 1216
starben 838
Zu Ende 1819 hätten also vorhanden sein sollen 28002
gezählt wurden 27845
Der Kreis hatte also durch Auswanderung verloren 157
157

157

Im Laufe d. J. 1820 wurden geboren 1,224
starben 709
Zu Ende 1820 hätten also vorhanden sein sollen 28,360
gezählt wurden 28,188
Der Kreis hatte also durch Auswanderung verloren 172
Im Laufe d. J. 1821 wurden geboren 1,322
starben 606
Zu Ende 1821 hätten also vorhanden sein sollen 28,904
gezählt wurden 29,164
Der Kreis hatte also durch Einwanderung gewonnen 260
Im Laufe d. J. 1822 wurden geboren 1,248
starben 611
Zu Ende 1822 hätten also vorhanden sein sollen 29,801
gezählt wurden 28,556
Der Kreis hatte also durch Auswanderung verloren. 1245
Im Laufe d. J. 1823, 1824 und 1825
wurden geboren 3,773
starben 2,358
Zu Ende 1825 hätten also vorhanden sein sollen 29,971
gezählt wurden 30,517
Der Kreis hatte also durch Einwanderung gewonnen 546
Im Laufe d. J. 1826, 1827 und 1828
wurden geboren 3,634
starben 2,734
Zu Ende 1828 hätten also vorhanden sein sollen . 31,417
gezählt wurden 30,671
Der Kreis hatte also durch Auswanderung verloren 746
Im Laufe d. J. 1829, 1830 und 1831
wurden geboren 3,518
starben 2,890
Zu Ende 1831 hätten also vorhanden sein sollen . 31,299
gezählt wurden 30,553
Der Kreis hatte also durch Auswanderung verloren 746

806 3066

Im Laufe der 13 Jahre vom Anfange 1819 bis zu Ende 1831 hat der Kreis durch den Ueberschuß der Gebornen über die Gestorbenen 5189 Menschen gewonnen; dagegen durch den Ueberschuß der Ausgewanderten über die Eingewanderten 2,260 Menschen verloren.

Auf der □Meile lebten im Jahre 1818: 1436
= = 1831: 1588 Menschen.

In den 14 Jahren vom Anfange 1818 bis zu Ende 1831 waren im ganzen Kreise 17,208 Kinder geboren worden, darunter 8,846 Knaben und 8,362 Mädchen.

Im Durchschnitte jährlich 1229.
Am mehresten wurden geboren im Jahre 1821 = 1322
= wenigsten = = = = 1831 = 1144

Die Zahl der in diesem Zeitraume unehelich gebornen Kinder war 1,430 also $8\frac{1}{3}$ Procent von der Zahl der Gebornen überhaupt.
Am größten war ihre Zahl im Jahre 1825 = 133
Am geringsten = = = = 1820 = 81

Die jährliche Durchschnittszahl war:
für die 4 ersten Jahre 98
= = 4 folgenden = 103
= = 6 neuesten = 104

Gestorben waren in diesen 14 Jahren 11,434 Menschen, nemlich 5,927 männl. und 5,507 weibl. Geschlechts.

Die jährliche Durchschnittszahl war: 817
Am mehrsten starben im Jahre 1831: 1169
Am wenigsten = = = 1821: 606

Die Zahl der todtgebornen Kinder war in diesem Zeitraume 544, also $3\frac{1}{6}$ Procent der überhaupt Gebornen.

Die jährliche Durchschnittszahl war:
für die 4 ersten Jahre 30
= = 4 folgenden = 42
= = 6 neuesten = 43
Die mehresten brachte das Jahr 1828: 59
Die wenigsten = = = 1819: 19

Nach den Altersstufen starben in diesen 11 Jahren, mit Ausschluß der Todtgebornen:

Altersstufen	Zahl der Gestorbenen überhaupt
Vor vollendetem 1sten Jahre	2,744
Nach dem 1sten und vor vollendetem 3ten Jahre	1,076
Zwischen dem 3ten und 7ten Jahre	888
Zwischen 7 und 14 Jahren	535
Zwischen 14 und 25 Jahren	562
Zwischen 25 und 40 Jahren	818
Zwischen 40 und 50 Jahren	729
Zwischen 50 und 60 Jahren	887
Zwischen 60 und 70 Jahren	1,158
Zwischen 70 und 80 Jahren	955
Zwischen 80 und 90 Jahren	452
Nach vollendetem 90sten Jahre	86
	Summa 10,890

Gestorben waren überhaupt nach den Jahreszeiten:

In den Wintermonaten	Jan. Febr. März	3,492
	Oct. Nov. Decbr.	2,762
In den Sommermonaten	April. Mai. Juni	2,771
	Juli. Aug. Sept.	2,409
		11,434

Nach den verschiedenen Todesarten:

1. An Entkräftung, Alterswegen 1,615
2. Durch innere hitzige Krankheiten 3,522
3. Durch innere langwierige Krankheiten 3,772
4. Durch schnell tödtliche Krankheitszufälle 474
5. An äußeren Krankheiten und Schäden 317
6. Frauen bei der Niederkunft und im Kindbette 123
7. Durch die Pocken 56
   (i. J. 1823 = 27 — v. 1824 bis incl. 28 = 0)
8. Gewaltsamen Todes starben:
   a) durch Selbstmord 66
   (i. J. 1823 = 11 — i. J. 1821 = 1)
   b) durch allerlei Unglücksfälle 273
   (i. J. 1818 = 37 — i. J. 1828 = 12)

Hierzu an nicht bestimmt angegebenen Krankheiten . 672

Summa 10,890

Im Jahre	waren überhaupt Menschen im Kreise	Davon starben im Laufe des Jahres	Von 1000 vorhandnen Menschen starben also
1818	27,624	688	25
1819	27,845	838	30
1820	28,188	709	25
1821	29,164	606	21
1822	28,556	611	21
1823	29,209	919	31
1824	29,862	709	24
1825	30,517	730	24
1826	30,568	942	31
1827	30,619	751	25
1828	30,671	1,041	34
1829	30,900	938	30
1830	31,324	783	25
1831	30,553	1,169	38

Ehen und Verhältnisse derselben.

In den 14 Jahren vom Anfange 1818 bis zu Ende 1828 sind im Kreise überhaupt 3,402 neue Ehen geschlossen worden; darunter waren:

1. Rechtzeitige Ehen:
   a) bei günstigen Altersverhältnissen 2,490
   b) bei weniger günstigen Altersverhältnissen . . . 511
2. Verspätete Ehen 227
3. Von denen Kinder nicht zu erwarten 174

Die einjährige Durchschnittszahl der neugeschlossenen Ehen war
für den ganzen Zeitraum . . . 247
= die 4 ersten Jahre 281
= = 4 mittlern = ... 225
= = 6 neuesten = ... 230

Zu Ende 1818 war die Zahl der stehenden Ehen . 5,050
Im Laufe d. J. 1819 wurden neue Ehen geschlossen 285
Zu Ende 1819 konnten also stehende Ehen vorhand. sein 5,335
gezählt wurden . 5,164
Es waren also mehr Ehen geschlossen als aufgelöst 114
114

		114
Im Laufe d. J. 1820 wurden neue Ehen geſchloſſen	244	
Zu Ende 1820 konnten alſo ſtehende Ehen vorhand. ſein	5,408	
gezählt wurden	5,205	
Es waren alſo mehr Ehen geſchloſſen als aufgelöſt		41
Im Laufe d. J. 1821 wurden neue Ehen geſchloſſen	282	
Zu Ende 1821 konnten alſo ſtehende Ehen vorhand. ſein	5,487	
gezählt wurden	5,203	
Es waren alſo mehr Ehen aufgelöſt als geſchloſſen		2
Im Laufe d. J. 1822 wurden neue Ehen geſchloſſen	235	
Zu Ende 1822 konnten alſo ſtehende Ehen vorhand. ſein	5,438	
gezählt wurden	5,383	
Es waren alſo mehr Ehen geſchloſſen als aufgelöſt		180
Im Laufe d. J. 1823, 1824, 1825 wurden neue Ehen geſchloſſen	665	
Zu Ende 1825 konnten alſo ſtehende Ehen vorhand. ſein	6,048	
gezählt wurden	5,568	
Es waren alſo mehr Ehen geſchloſſen als aufgelöſt		185
Im Laufe d. J. 1826, 1827, 1828 wurden neue Ehen geſchloſſen	688	
Zu Ende 1828 konnten alſo ſtehende Ehen vorhand. ſein	6,256	
gezählt wurden	5,553	
Es waren alſo mehr Ehen aufgelöſt als geſchloſſen		15
Im Laufe d. J. 1829, 1830, 1831 wurden neue Ehen geſchloſſen	691	
Zu Ende 1831 konnten alſo ſtehende Ehen vorhand. ſein	6,241	
gezählt wurden	5,486	
Es waren alſo mehr Ehen aufgelöſt als geſchloſſen		67
Summa	520	84

Im Laufe der 13 Jahre vom Anfange 1819 bis zu Ende 1828 war:

die Zahl der neugeſchloſſenen Ehen	3,090
die Zahl der aufgelöſten ſtehenden Ehen	2,654

die Zahl der ſtehenden Ehen hatte ſich alſo vermehrt um 436, alſo um $8\frac{2}{3}$ Procent gegen den Stand von 1818.

Gebäude.

In den Jahren	Oeffentliche Gebäude		Privatwohnhäuser	Fabrikgebäude, Mühlen ꝛc.	Ställe, Scheunen und Schuppen
	Kirchen und Bethäuser.	Zu Staats- u. Kommunalzwecken			
1818	15	129	3,053	158	3,118
1831	16	118	3,108	202	3,171

Sämmtliche Gebäude im Kreise waren, mit Einschluß der städtischen, in der Feuersocietät versichert:

im Jahre 1822 zu 1,297,787 Thlr.
= = 1825 = 1,419,690 =
= = 1828 = 1,351,203 =
= = 1831 = 1,441,369 =

Auf 10 Privatwohnhäuser kamen im J. 1818: 16 bis 17 Familien;
= = 1828: 17 = 18 =

Auf 10 Familien kamen mit Einschluß der Dienstboten:
im J. 1818: 54 bis 55 und
= = 1828: 55 = 56 Personen.

Beschäftigung und Gewerbe der Einwohner.

A. Landwirthschaft.

Die Domäne besitzt im Kreise außer den Forsten 8 verpachtete Vorwerke, und im Jahre 1825 waren mit Ausschluß der Städte im ganzen Kreise:

103 adliche Güter und Vorwerke,
509 Freigüter, Erbzins- und Erbpachtgüter,
504 Bauergüter,
865 Gärtner- und Eigenkäthnerbesitzungen.

Der Kapitals- oder taxirte Werth der Land- und Ackergüter im Kreise ist aus folgenden in der Ortschaftsbeschreibung einzeln aufgeführten öffentlichen Ausgeboten bis zu Ende des Jahres 1827 zu ersehen:

Nr.	Zahl der zum Verkauf ausgebotenen Güter	Größe dieser Güter, einzeln	Sie enthielten zusammen	Der taxirte Werth war in Summa	Werth eines Morgens hiernach		
			Morgen	Thaler	Thlr.	Sgr.	Pf.
1	21	Ueber 1000 Morgen . . .	42,476	550,140	12	28	6
2	8	Zwischen 800 u. 1000 Mrg.	7,141	94,723	13	8	—
3	11	Zwischen 600 u. 800 Mrg.	7,713	147,913	9	5	4
4	9	Zwischen 400 u. 600 Mrg.	4,309	74,405	17	8	—
5	4	Zwischen 300 u. 400 Mrg.	1,348	9,044	6	21	3
6	29	Ueb. 200 u. wenig. als 300 M.	6,996	42,430	11 2	12 25	— —
7	41	Von 100 bis 188 Mrg. .	6,251	42,749	6	25	2
8	6	Von 45 bis 86 Mrg. .	375	3,169	8	13	7

Unter den 11 Gütern der dritten Klasse ist eins mit 642 Mrg. Land zu 1,492 Thlr. und eins mit 674 Mrg. zu 36,529 Thlr. taxirt.

Unter den 9 Gütern der 4ten Klasse sind 3, bei denen der Weide- und Waldantheil nicht in der Morgenzahl, aber in der Werthangabe enthalten ist.

Die 29 Güter der 6ten Klasse lassen sich ziemlich genau in hoch besteuerte und minder besteuerte abtheilen; zu den ersten gehören 18 Güter, mit einem Landbesitz von 4,358 Mrg. und einer Taxe von 12,359 Thlr. Zu den minder besteuerten gehören 11 Güter mit einem Landbesitz von 2,638 Mrg. und einem Taxwerth von 30,071 Thlr., jedoch ist bei dem am höchsten taxirten Gute dieser Art der Waldantheil nicht in der Morgenzahl enthalten.

Unter den 41 Gütern der 7ten Klasse sind 8 Güter mit einem Landbesitz von 1,127 Mrg., die zusammen nicht höher als 1,709 Thlr. geschätzt sind.

Außer den in die tabellarische Uebersicht aufgenommenen Gütern sind 11 kleinere und größere Ackergüter aufgeführt, mit denen neben einem Landbesitz von 1,876 Mrg., Mühlen und Krüge verbunden waren und die zusammen zu 59,861 Thlr. Werth taxirt wurden.

Einige Angaben und Taxen von Gärtner- oder Eigenkäthnerbesitzungen werden hier als bemerkenswerth wiederholt und zusammengestellt. Durch die Freiheit zur Zertheilung und zum Verkauf des Bodens war fleißigen und sparsamen kleinen Ackerwirthen die Gelegenheit gegeben worden, sich von einem sehr kleinen Besitzthum allmählig zu größeren Gutsbesitzern und zum Wohlstande herauf zu arbeiten. Im Jahre 1817 erwarb ein Eigenkäthner in Nodems $16\frac{1}{2}$ Mrg. Domänenforstland für 3 Thlr. jährl. Zins, einer in Germau 8 Mrg. für 4 Thlr., ein Stellmacher in Groß-Kuren 6 Mrg. für 24 Sgr. und ein Instmann ebendaselbst $1\frac{1}{6}$ Mrg. für 11 Sgr. 8 Pf. jährlichen Zins.

So sind allmählig bedeutende Güter neben den alten ursprünglichen Ackergütern entstanden, die immer noch den Namen Gärtner- und Eigenkäthnergüter behalten haben; ein solches Gut in **Medenau** mit 203¾ Mrg. Land wurde unter dem Namen Kaufgärtnergut ausgeboten und war zu 2,046 Thlr. taxirt; ein Eigenkäthnergrundstück mit 45 Mrg. Land wurde zu 1,602 Thlr. und 5 andere Eigenkäthnergrundstücke, deren Landbesitz nicht angegeben ist, zusammen zu 3,952 Thlr. taxirt; auch findet sich die Taxe einer Holzschlägerbesitzung von 7⅔ Mrg. Land mit 244 Thlr.

Der Eigenkäthner in **Wangnicken**, der im Jahr 1815 sich zu einem jährlichen Zins von 4 Thlr. verpflichtete, für die Erlaubniß, sein Getränk zu kaufen, wo er wollte, wird noch hier besonders bemerkt, sowie daß ein Bauergutsbesitzer in **Klein-Hubnicken** 3½ Mrg. Land im Jahre 1820 an einen Eigenkäthner verkaufte.

Zu der hier folgenden Uebersicht sind sämmtliche Tax- und Preisangaben in der Ortschaftsbeschreibung benutzt:

Im Fischhausenschen Kreise sind nachgewiesen:

Qualität der Güter und Grundstücke	Zahl derselb. im Kreise	Landbesitz derselben nach Prß. Morgen	Davon waren gerichtl. taxirt: Zahl der Güter	mit einem Landbes. v. Morgen	mit einem Kapitalswerthe v. Thalern	Kapitalswerth sämmtl. Güter u. Grundstücke Thaler	Nach der Taxe hatte der Morgen Land einen Kapitalswerth v. Thlr.	Sgr.	Pf.
Adliche Herrschaften und Güter	56	—	—	—	—	1,295,000	15	—	—
Verpachtete Domänenvorwerke	5	—	—	—	—	90,160	—	—	—
Erbpachtsgüter	8	8,786	5	8,083	35,338	39,538	4	11	2
Große Freigüter mit mehr als 300 Mrg.	71	33,452	23	14,278	168,585	394,885	11	24	—
Freigüter zwischen 200 und 300 Mrg.	114	25,730	26	6,241	68,216	282,516	11	—	—
Dergl. zwischen 100 und 200 Mrg.	132	19,125	25	3,841	35,028	174,288	9	3	4
Dergl. mit weniger als 100 Mrg. . .	40	2,235	1	45	1,602 *)	26,800	12	—	—
Immediat-Bauerg. mit mehr als 200 M.	163	38,614	11	2,750	6,031	84,931	2	6	—
Dergl. zwischen 100 und 200 Mrg. .	255	39,190	14	2,146	7,608	137,258	3	15	—
Dergl. mit weniger als 100 Mrg. . .	120	5,712	6	359	2,136	34,236	6	—	—
Mediat-Bauergüter	21	1,269	der Werth ist angenommen zu			7,500	—	—	—
Eigenkäthner- u. Gärtnerbesitzungen . .	865	—	7	— **)	5,642	215,000	—	—	—
Mühlengüter	10	—	4	—	37,887	55,887	—	—	—
Kruggüter	21	—	4	—	5,181	27,181	—	—	—
Städtische Gebäude	Feuerversicherungssumme der beiden Städte					235,240	—	—	—
Städtische Feldmarken	—	—	—	—	—	26,430	15	—	—
Städtische Waldungen	—	—	—	—	—	21,390	5	—	—
Domänenforstland	—	—	—	—	—	191,600	—	—	—

Summa 3,339,840 Thaler.

*) Die Taxe dieses einen Guts kann nicht zum Maaßstabe des Werths der übrigen dienen, für welche daher ein geringerer Mittelsatz angenommen ist.

**) Von den taxirten Eigenkäthnerbesitzungen hatte die eine 45 Morgen Land, und man würde sie anderwärts unbedenklich zu den

Freigütern oder Bauergütern gerechnet haben. Es sind in diesem Kreise viele dergl. Besitzungen mit bedeutenden Landflächen; auch werden die mehresten Fischergüter zu den Eigenkäthnerbesitzungen gezählt. Man kann wohl, ohne zu weit zu gehen, den Durchschnittswerth dieser Besitzungen zu 250 Thaler annehmen.

Die jährlichen Grundsteuern und Grundzinsen an die Staats- und Domänenkasse betragen 58,251 Thlr., so daß dem Grundwerthe der sämmtlichen Güter im Kreise noch ein Kapital von 1,565,020 Thlr. zuzusetzen ist.

Der Viehstand im Kreise war:

In den Jahren	Pferde	Füllen	Stiere	Ochsen	Kühe	Jungvieh	Merinos u. ganz veredelte Schafe	Halb veredelte Schafe	Landschafe	Ziegen	Schweine
1818	7,756	2,311	381	4,027	7,705	4,276	18	585	10,608	243	7,258
1831	7,801	1,825	361	3,388	7,409	4,109	7,335	4,640	7 631	247	8,158

Wenn der ganze Viehstand auf Landschaften berechnet wird, so ergibt sich die Summe des vorhandenen Viehes in Hinsicht auf seinen Kapitalswerth

im Jahre 1818 zu 469,307 Stück
= = 1831 = 468,900 =

Der Viehstand hatte sich hiernach gegen den Stand von 1818 um ein weniges vermindert; auf der □ Meile befanden sich im neuesten Jahre 24,384 und auf einen Menschen kamen zwischen 15 und 16 Stück Vieh.

Wenn der Viehstand in Hinsicht auf seine Düngererzeugung berechnet wird, so ergibt sich: für das Jahr 1818 die Summa von 279,027 Stck.
= = = 1831 = = = 267,463 =
und die Verminderung betrug in dieser Beziehung etwas über 4 Procent.

Ueber den Reinertrag des hiesigen Bodens gibt die Ortschaftsbeschreibung einige Notizen, die hier zusammen gestellt werden.

Der jährliche Pachtertrag von 6,193 Mrg. Domänenvorwerksland war 4,508 Thlr.; der Pachtertrag von 7,911 Mrg. in Privatgütern war 4,885 Thlr. und von 178 Mrg. Predigerwittwenland 93⅔ Thlr. — Dies gibt zusammen von 14,282 Mrg. Land einen jährlichen Pachtertrag von 9,486 Thlr. oder vom Morgen 20 Sgr.

Der jährliche Erbpachtskanon von 8,965 Mrg. Land beträgt 2,753 Thlr.

18 Sgr. 11 Pf., alſo für den Morgen 9 Sgr. $2\frac{1}{2}$ Pf. Hierbei konnte aber das Kapital nicht zur Berechnung gebracht werden, das bei Erwerbung dieſer Grundſtücke von den Erbpächtern als Einkaufsgeld bezahlt worden iſt.

Die Domänenforſten des Kreiſes enthielten im Jahre 1828: 31,066 Mrg. und der jährliche Reinertrag dieſer Fläche war zu 7,663 Thlr. 26 Sgr. 2 Pf. anzuſchlagen, ſo daß der Morgen 7 Sgr. $4\frac{5}{6}$ Pf. Reinertrag giebt, in ſo fern das nicht bezahlte, oder für einen geringern Preis gelieferte Holz zur Forſttaxe berechnet wird.

Zur Verwaltung dieſer Fläche ſind anzurechnen 15 Forſtbeamte, welche 2,600 Thlr. jährliche Beſoldung erhalten und 1,912 Mrg. Dienſtland beſitzen, wofür ſie jährlich 616 Thlr. 1 Sgr. Pachtzins an die Forſtkaſſe zahlen.

Die Forſten ſind in 4 Reviere eingetheilt, von dem die drei erſten ganz und von dem 4ten ein Theil zum Kreiſe gehören.

1) Das Revier Widitten hatte im J. 1828 13,796 Mrg.
2) = = Warnicken = = = = 8,400 =
3) = = Kranz = = = = 5,159 =
4) vom Revier Fritzen ein Theil . . . 3,711 =

1. Das Revier Widitten enthielt im J. 1825: 13,653 Mrg. Land und wurde verwaltet von 1 Oberförſter, 1 Hegemeiſter, 3 Unterförſtern u. 2 Waldwärtern. Der muthmaßliche jährliche Abſatz aus dieſem Revier war angeſchlagen zu 390 Klftr. Nutzholz,
1,166 = Klobenholz,
100 = Knüppelholz,
100 = Stubben
200 Fuder Sprockholz oder Reiſſig.

Unter dem angeſchlagenen Holze ſind 36 Klftr. Eichen-, 32 Klftr. Büchen-, 2 Klftr. Linden- und Espen-; alles übrige Kiefernholz.

Die Taxe vom Nutzholz iſt für die Klafter:

	Eichen	5	Thlr.	16	Sgr.	6 Pf.
	Büchen	4	=	16	=	6 =
	Kiefern	3	=	11	=	6 =
Vom Klobenholz:	Büchen	2	Thlr.	11	Sgr.	6 Pf.
	Eichen	1	=	28	=	2 =
	Kiefern	1	=	17	=	6 =

Der Werth des unentgeldlich oder gegen Minderzahlung abzugebenden Holzes iſt mit den Nebenkoſten 3675 Thlr. 29 Sgr. 2 Pf.; wofür nur 333 Thlr. 11 Sgr. 10 Pf. bezahlt werden. 6 Prediger erhalten jeder $33\frac{1}{3}$ Klftr. Klobenholz, 15 Schulen jede 10 Klftr., 10 Predigerwittwen jede $6\frac{2}{3}$ Klftr., 2 Krüger jeder $5\frac{1}{2}$ Klftr. Klobenholz und 20 Fuder Sprockholz; 2 andere Krüger jeder $2\frac{2}{9}$ Klftr. Kloben- und 10 Fuder Sprockholz.

An Nebennutzungen brachte das Revier:

Zeitpacht für einzelne Grundstücke	516	Thlr.	19 Sgr.
Heidemiethe	151	=	
für Waldweide	37	=	13 =

Der jährliche Ertrag von der Jagd ist zu 337 Thlr. 25 Sgr. berechnet; darunter:

fixirte Gefälle	17	Thlr.	10 Sgr.
Zeitpacht von 15 Jagdrevieren	141	=	25 =
durch Administration	178	=	20 =

Die Administration lieferte jährlich: 6 Hirsche zu 9 Thlr., 4 Gellthiere zu 9 Thlr., 6 Rehböcke zu $2\frac{2}{3}$ Thlr., 2 Schießböcke zu 2 Thlr.; 5 Gellrücke zu 2 Thlr. 20 Sgr., 12 Stück Schwarzwildpret zu $3\frac{1}{3}$ Thlr.; 28 Hasen zu 10 Sgr.

Die Forstbeamten und die Jagdpächter müssen jährlich liefern 7 Fuchsnasen und 414 Paar Raubvogelklauen.

Bei Vergleichung des zum Verkauf nach der Taxe oder für das Meistgebot gelieferten Holzes gegen das, was zu Domänenbauten, an Deputanten und andere Berechtigte unentgeldlich oder gegen Minderzahlung geliefert werden muß, zeigt sich, wie gering der wirkliche Geldertrag ist; der Werth des zu verkaufenden Holzes beträgt nemlich 1224 Thlr. 26 Sgr. und der Werth des anschlagmäßig unentgeldlich zu liefernden 3676 Thlr.

Der Gesammtertrag des Reviers ist nach Abzug der Verwaltungskosten und bei Berechnung des unentgeldlich zu liefernden Holzes nach der Taxe 4283 Thlr. 16 Sgr. 8 Pf., also für den Morgen 9 Sgr. $4\frac{8}{9}$ Pf.

2. Das Forstrevier Warnicken hatte im J. 1822: 11,078 Mrg. Davon gingen ab bis 1824: 313 Mrg. 60 Rth. durch Verkauf,

25 = 2 = = Vererbpachtung,

1,010 = 177 = = Abtretung,

so daß im Jahre 1825 übrig waren $9728\frac{2}{3}$ Mrg.

Das Revier wurde verwaltet durch einen Oberförster, einen Unterförster und einen Waldwärter. Der muthmaßliche jährliche Absatz war angeschlagen zu $13\frac{1}{8}$ Klftr. Nutzholz, 390 Klftr. Klobenholz und 50 Klftr. Knüppelholz; außerdem 160 Fuder Weiden-, Erlen- und Wachholder-Reisig.

Das Revier hat gar kein Nadelholz und das angegebene Klafterholz bestand aus 289 Klftr. Birken- und Erlen-, 140 Klftr. Linden- und Espen- und 24 Klftr. Eichenholz. Die Taxe ist wie im Revier Widitten.

Der Werth des unentgeldlich oder gegen Minderzahlung abzugebenden Holzes ist 691 Thlr. 19 Sgr. 7 Pf., wofür 203 Thlr. 18 Sgr. 9 Pf. gezahlt werden.

4 Prediger erhalten jeder $33\frac{1}{3}$ Klftr. Birken Klobenholz gegen Zahlung

des Schlaglohns von 15 Sgr. für die Klafter; 11 Schulen und 3 Predigerwittwen jede $6\frac{2}{3}$ Klftr. für dieselbe Zahlung.

Die Nebennutzungen des Reviers sind nicht bedeutend; für Heidemiethe kommt 142 Thlr. und für Waldweide 56 Thlr. ein.

Die Jagd ist zu 286 Thlr. jährlichen Ertrag angeschlagen; sie ist theils verpachtet, in 15 Revieren an Privatpersonen für 116 Thlr. 22 Sgr., theils wird sie verwaltet und liefert durch Wildpretsverkauf jährlich 169 Thlr. 8 Sgr.

Der ganze Geldertrag des Reviers war berechnet zu 1,367 Thlr. 19 Sgr. 10 Pf. Die Verwaltungskosten betrugen 1171 Thlr. 7 Sgr. 2 Pf., der reine Ueberschuß also nur 196 Thlr. 12 Sgr. 8 Pf., und wenn der nicht bezahlte Holzwerth zugesetzt wird, 684 Thlr. 13 Sgr. 6 Pf., oder auf den Morgen 2 Sgr. $1\frac{1}{3}$ Pf.

3. Das Revier Kranz enthielt im J. 1828: 5,159 Mrg. Land; später wurden hinzugelegt: der Velauf Nidden mit . . . . . 781 Mrg.
und von den Sandsteppen der Kurischen Nehrung 8,000 =
so daß die ganze hieher gehörige Fläche enthält . . . . . 13,940 Mrg.

Sie wird verwaltet von einem Oberförster, einem Unterförster und einem Waldwärter und der muthmaßliche jährliche Holzabsatz aus dem Revier ist berechnet zu: 64 Klftr. Nutzholz,
366 = Klobenholz,
$111\frac{1}{2}$ = Knüppelholz und
120 Fuder Reisig.
Darunter sind 22 Klft. Birken und Erlen und 6 Klft. Kiefernholz; alles übrige ist Tannenholz.

Die Taxe für Nutzholz ist für die Klafter:

	Birken und Erlen	4 Thlr.	1 Sgr.	6 Pf.
	Tannen	3 =	6 =	6 =
Für Klobenholz:	Birken u. Erlen	1 Thlr.	6 Sgr.	6 Pf.
	Kiefern	1 =	17 =	6 =
	Tannen	1 =	16 =	6 =

Der Werth des unentgeldlich oder gegen Minderzahlung abzugebenden Holzes war ums Jahr 1825: 566 Thlr. 13 Sgr. 2 Pf., wofür 92 Thlr. 19 Sgr. 2 Pf. bezahlt werden; ein Prediger erhält 30 Klftr. und 4 Schulen jede 10 Klftr. Klobenholz gegen Zahlung des Schlaglohns von 12 Sgr. für die Klafter; 4 Krüge erhalten zusammen 45 Klftr. gegen Bezahlung des Schlaglohns, Stamm- und Anweisegeldes, das in Summa 28 Thlr. 7 Sgr. 5 Pf. beträgt.

Die Nebennutzungen und die Jagd trugen in diesem Revier nicht mehr ein als $220\frac{2}{3}$ Thlr. und das ganze Revier gab einen jährlichen Reinertrag von 669 Thlr. 26 Sgr., wenn alles Holz nach der Taxe berechnet wird.

4) Die kleinere Hälfte des Forstreviers Fritzen, s. Königsberger Kreis.

Ueber den Zustand der Landwirthschaft und über den Wohlstand der amtsässigen Landbesitzer in diesem Kreise geben die amtlichen Berichte der Domänen-Einrichtungs-Kommissarien aus den Jahren zwischen 1803 u. 1806 folgende auszugsweise hier mitgetheilte Nachrichten.

In der nordwestlichen Spitze des Kreises, dem ehemaligen Amte Dirschkeim, im sogenannten Sudauer Winkel, an der Küste der Ostsee, waren die Grundbesitzer weniger wohlhabend als ihre südlichen und östlichen Nachbarn in den Aemtern Grünhof und Fischhausen; auch erhielten sie in Hinsicht auf ihren Fleiß und auf ihre wirthschaftliche Einrichtungen wenig Lob, und dieser Tadel wurde nur dadurch entschuldigt oder gemildert: daß alle Feldmarken im Gemenge lagen und daß die Grundbesitzer viele Dienste leisten mußten und nicht Eigenthumsrechte besaßen; auch wurde geklagt, daß die Weidenpflanzungen, welche bei dem dortigen Holzmangel für so wichtig gehalten wurden, sehr vernachlässigt seien.

Im südlichen Theile des Kreises fanden sich mehrere wohlhabende Ortschaften und vor allen zeichneten sich die westlich und nordwestlich der Kreisstadt liegenden Dörfer Littauschdorf, Sanglinen, Dargen, Legehnen, Kalkstein und Tenkitten als wohlhabend aus; ihre Aecker haben sie durch Wälle und Hecken gegen Versandungen geschützt, die hier sehr gewöhnlich sind; die Versandung bei Dargen fing im Jahre 1791 an und die Vorwerksländereien von Fischhausen und Neuendorf litten ebenfalls daran, im Dorfe Alt-Pillau war um 1802 die Kirche und einige Bauerhäuser versandet; der Berichtserstatter glaubte, daß man sich gegen diese Versandungen am Seestrande durch Flechtzäune und Fichtenanpflanzungen sichern könne. Dies ist auch wohl nicht zu bezweifeln, wenn nur die Kosten zu meilenlangen Flechtzäunen und Fichtenanpflanzungen geschafft werden könnten; es würde vorzüglich auf den beiden Nehrungen ausgeführt eine Sicherung des Landes, Besserung des Bodens und allmählige Vermehrung der Kultur hervorbringen, welche für die ganze Provinz von wichtigen Folgen sein müßte.

Die Bewohner der Dörfer am Strande der Ostsee waren mehrentheils wohlhabend, obgleich die mehrsten nur leichte Aecker und wenig Wiesen besaßen und man schrieb früher den Wohlstand mehrerer Dörfer dem verbotenen Bernsteinhandel zu. Die tiefer im Lande liegenden Dörfer, welche sämmtlich gute Aecker hatten, wurden zwar auch als wohlhabend geschildert, aber ihre Ackerwirthschaft wurde sehr getadelt; sie hielten zu wenig Zug- und Nutzvieh, düngten deswegen nicht genug und bestellten ihre Aecker zu oft mit Getreide; sie besaßen große Gemeinweiden, die zum Theil bemoost waren und fast alle Dorfschaften lagen noch im Gemenge. Die Wirthschaft der hiesigen Bauern wurde

eine Nomaden-Wirthſchaft genannt und es wurde vorgeſchlagen, dem Verderben und Vermooſen der großen Dorfweiden dadurch Einhalt zu thun, daß man die Beſitzer durch Befehle verpflichtete, ſie nach und nach umzubrechen. Uebrigens hatten ſchon damals mehrere größere Freigüter und Eigenthümer die Gemeinſchaft ihrer Ländereien mit den Bauergemeinen aufgehoben und dieſe Auseinanderſetzungen haben ſich in neuerer Zeit ſehr verbreitet.

Der Acker wurde hier durchgängig in ſchmalen Beeten bearbeitet; in vielen Dörfern fand man gute Obſtgärten und vorzüglich wurden viel Kirſchen gebaut und nach Königsberg und Pillau geſchickt; auch Kartoffeln wurden viel gebaut und die von Pillau abgehenden Schiffe mit dieſem Nahrungsmittel verſorgt; Kleebau war noch unbekannt, Flachs und Hanfbau, Hopfenbau und Bienenzucht ſehr unbedeutend.

Die Grundbeſitzer in dem ehemaligen Domänen-Amte Grünhof wurden ebenfalls als wohlhabend geſchildert und die Ergiebigkeit des Bodens, den ſie bearbeiteten, ſo wie die Nähe der Hauptſtadt des Landes als die vorzüglichſten Urſachen des Wohlſtandes angegeben; ſelbſt die Dörfer, die nicht ausgezeichnet fruchtbaren Boden hatten und deren Feldmarken mehr Sand enthielten, wurden noch für guten Kornboden geachtet und nirgends war ganz ſchlechter Acker zu finden. Die Beackerung geſchah, wie gewöhnlich im Saamlande, in 6 Feldern, von denen jährlich eins ordentlich gedüngt zur Brache liegen blieb: über Vernachläſſigung der nöthigen Abzugsgräben wurde geklagt. An Wieſen war hier und da Mangel und es wurden zum Erſatz derſelben Wikken gebauet, vorzüglich geſchah dies in den Feldmarken, die zum ehemaligen Amte Laptau gehörten; von Kleebau war damals noch keine Spur vorhanden und die Weiden waren mehrentheils ſchlecht.

Ein wichtiger Erwerbszweig für die hieſigen Landwirthe war der Verkauf ſelbſt gezogener Ochſen zum Schlachten nach Königsberg; auch hatten die mehrſten Dorfſchaften Obſt zum Verkauf. Der Flachsbau war gering und nur zum eigenen Bedarf, der Hopfenbau ſehr unbedeutend (da die Stangen ſehr theuer waren) und die Bienenzucht hatte ſich gegen frühere Zeiten ſehr vermindert; dieſe Verminderung wurde den kalten Oſtſeewinden zugeſchrieben, denen dieſe Gegend vorzüglich ausgeſetzt ſein ſoll; es iſt indeſſen zu verwundern, daß bei dieſen Umſtänden der Obſtbau dort ſo gut gedieh. Der Viehſtand wurde in dieſer Gegend, ſowohl in Hinſicht auf ſeinen Schlag, als auf ſeine Zahl gelobt.

Den Einwohnern dieſes Landſtrichs, am Strande der Oſtſee, wurde häufig der Vorwurf gemacht, daß ſie den Trunk zu ſehr liebten, und da ſich fand, daß die Grundbeſitzer in dem wohlhabenden Dorfe Nortiken von den in ihrer Feldmark angeſetzten Eigenkäthnern einen Grundzins an die Gemeine

in Getränken festgesetzt hatten, so wurde von der Verwaltungsbehörde dieser Kontrakt aufgehoben und der Zins in baares Geld verwandelt.

Die Einwohner auf der Kurischen Nehrung waren in schlechter Verfassung; das urbare Land der Einwohner in Kunzen und Rossitten versandete immer mehr und auch der Ertrag der Uferfischerei wurde durch die zunehmende Versandung vermindert. Man hat zur Sicherung der Poststraße über die Nehrung Pflanzungen angelegt, die wenn sie anfangs sorgfältig gepflegt und mit der Zeit erweitert werden, von wichtigem Erfolg für das Land werden können. Die Einwohner, die zugleich Fischerei und Ackerbau treiben, vernachlässigen häufig den Ackerbau und das Dorf Rossitten hatte damals zwei ungenutzte Brücher, welche urbar gemacht werden konnten; die Dörfer Alt- u. Neu-Pilkoppen besaßen gar kein Ackerland und nährten sich bloß von Fischerei. An Weidenpflanzungen, die dort so nützlich wären, fehlte es überall und außer Kartoffeln wurde nur bei Rossitten etwas Gartengewächs gebaut.

Nach einem neueren Bericht in der Zeitschrift Hertha 1828 findet sich bei Rossitten ganz abgeschnitten von dem Dünensande ein guter, ergiebiger Boden und eine üppige Vegetation. Die Aecker und Wege sind von Haseln, Brombeeren und anderm Gesträuch umschlossen. Im Sarkauer Walde findet sich, wie nirgends auf der Nehrung, dichtes Unterholz und junger Tannenaufschlag, auch Beerensträucher und Dornen. An der schmalen Stelle der Nehrung unterhalb Sarkau sieht man noch viele Stubben von Kiefern, die im Jahre 1812 zum Behuf eines Verhaues gefällt wurden und die jetzt, zum Theil ziemlich tief ins Meer hinein, aus den Fluthen hervorragen, woraus man schließen möchte, daß hier das Meer von den Dünen abgeschwemmt hat. Von Schwarzort ab bis an die Spitze der Nehrung besteht der Boden aus reinem Seesande; die Waldung südwestlich von Sarkau hat Tannen und Birken und nur hier und da einige Eichen, die aber mehrentheils verkrüppeln.

B. Andere Gewerbe im Kreise.

Mechanische Künstler und Handwerker	Im Jahre 1822		Im Jahre 1828		Im Jahre 1831	
	Meister u. selbstst. Arbeiter	Geh. u. Lehrlinge	Mstr. u. selbstst. Arbeiter	Geh. u. Lehrlinge	Mstr. u. selbstst. Arbeiter	Geh. u. Lehrlinge
Schmiede und Schlosser .	93	20	108	22	114	18
Schneider	106	19	100	25	103	19
Schuhmacher	64	21	68	24	60	18
Tischler	48	15	60	20	62	27
	311	75	336	91	339	82

Mechanische Künstler und Handwerker	Im Jahre 1822		Im Jahre 1828		Im Jahre 1831	
	Meister u. selbstst. Arbeiter	Geh. u. Lehrlinge	Mstr. u. selbstst. Arbeiter	Geh. u. Lehrlinge	Mstr. u. selbstst. Arbeiter	Geh. u. Lehrlinge
	311	75	336	91	339	82
Rad- und Stellmacher .	46	3	55	4	48	6
Zimmerleute und Maurer	83	51	27	143	17	127
Bäcker	18	7	21	11	24	12
Fleischer	27	10	21	3	23	6
Böttcher	20	5	20	1	20	4
Töpfer	20	1	17	—	20	2
Riemer und Sattler . . .	17	2	16	2	10	1
Seiler	8	5	8	5	6	5
Glaser	9	—	8	—	8	—
Gerber	3	1	3	2	5	2
Seifensieder	1	—	2	—	1	—
Kürschner	3	—	2	—	2	—
Klempner	1	1	1	1	1	1
Färber	1	1	1	1	2	1
Uhrmacher	2	—	1	—	1	—
Buchbinder	1	—	1	—	1	—
Summa*)	571	162	540	264	528	249

*) Daß bei Vergleichung der Summen aus dem früheren Jahre mit denen des spätern Jahres im Allgemeinen mit Vorsicht verfahren werden muß, ergibt die Zahl der Zimmerleute und Maurer; indem augenscheinlich im Jahre 1822 viele Personen in die erste Kolonne gesetzt worden sind, die im Jahre 1828 in die zweite aufgenommen wurden.

Die Zahl der im Kreise vorhandenen Mühlen war zu Ende des Jahrs 1828: 58. Davon waren bestimmt:

zu Getreide, Grütze u. Graupen: 20 Wassermühlen mit 47 Gängen,
11 Bock- 5 holländ. Windmühlen und
18 Roßmühlen.

zu anderm Gebrauch: . . . . . 3 Lohmühlen, 1 Oelmühle.

Die Zahl der vorhandenen Webestühle war zu derselben Zeit 1499, welche aber sämmtlich bis auf einen Stuhl zu Leinwaaren als Nebenbeschäftigung und nicht als stehendes Gewerbe benutzt wurden.

Auch wurden gezählt im Jahre 1825: 389 Fischer und im Jahre 1828 172 Handelsleute, 12 Gasthöfe, 83 Krüge und Ausspannungen, 18 Stromfahrzeuge mit einer Trächtigkeit von 484 Lasten, 3 Fracht- und Lohnfuhrleute mit 10 Pferden; 5 Musikanten und eine Buchdruckerei mit einer Presse.

Beamte und von der Regierung angestellte Personen:

1. Verwaltungs- Polizei- und Steuerbeamte 36

2. Justizbeamte	6
3. Forstbeamte	15
4. approbirte u. examinirte Aerzte u. Wundärzte	4
5. Apotheker	2
6. Hebammen	34
7. Prediger	12
8. Schullehrer	42

Im Kreise waren im Jahre 1828: 9 evangelische Mutter- und eine dergleichen Tochter-Parrkirchen, 34 Elementar- und 4 Mittelschulen, mit 1681 Schülern und 1454 Schülerinnen.

Unter den Einwohnern waren im Jahr 1818: 151 Katholiken und 5 Mennoniten, und im J. 1828: 118 Katholiken, 3 Mennoniten und 14 Juden; alle übrigen waren evangelische Christen.

Als Familienhäupter oder Vorsteher von Haushaltungen sind zu Ende 1828 nachgewiesen:

Grundbesitzer und Landwirthe	1989
Meister u. selbstständige Arbeiter in mechanischen Künsten u. Handw.	540
Gewerbtreibende verschiedener Art	702
Beamte und von der Regierung angestellte Personen	117
Dazu Instleute oder Tagelöhnerfamilien	1785
Summa	5133

Die Zahl der Dienstboten war:

In den Jahren	Männliche		Weibliche	
	Zur persönl. Bequeml. d. Herrsch.	Zum Gewerbsbetriebe	Zur persönl. Bequeml. d. Herrsch.	Zum Gewerbsbetriebe
1819	27	1552	83	1443
1822	33	1212	100	1197
1825	42	1643	240	1126
1828	36	1602	236	1114
1831	45	1762	262	1176

Im Kreiſe waren im Jahre 1828	Beſitzer großer Güter v. 300 Mrg. und darüber	Beſitzer von Mittelgütern zu 15 bis 300 Mrg.	Beſitzer kleiner Landſtücke unter 15 Mrg.	Mechan. Künſtl., Hdw., Handelsl. u. a. Gewerbetr.	Taglöhner u. Handarbeiterfamilien	Männliche u. weibl. Dienſtboten
auf der □M.	9	49	45	65	93	155
unter 1000 vorh. Mſchn.	6	31	28	40	58	97

Die Verſchiedenheit der Laſten und Abgaben, welche auf dem Boden liegen, iſt ſehr groß, jedoch findet in den Staats- oder landesherrlichen Grundabgaben ein gleichförmiger bleibendes Verhältniß ſtatt, als in den Abgaben der Güter, welche einer Grundherrſchaft zinspflichtig ſind.

Von Gütern mit adl. Rechten, welche bloß landesherrliche Abgaben zahlen, finden ſich 16,017 Mrg. Land, die mit einer Grundſteuer von 508 Thlr. 22 Sgr. 4 Pf. belaſtet ſind, ſo daß der Morgen zu $11\frac{1}{2}$ Pf. Steuer anzunehmen iſt.

In gleichem Verhältniß zur Grundſteuer ſtehen die den adlichen Grundherrſchaften ehemals pflichtig geweſenen, jetzt durch Landabtretung oder Kapitalszahlung von den ehemaligen Verpflichtungen an die Grundherrſchaft frei gewordenen Bauergüter, von denen 21 mit einen Landbeſitz von 1041 Mrg. in der Ortſchafts-Beſchreibung angegeben ſind. Sie zahlen ebenfalls nur Grundſteuer an die Staatskaſſe und dieſe beträgt jährlich 97 Thlr. 6 Sgr. 5 Pf., alſo auf den Morgen 2 Sgr. $9\frac{3}{5}$ Pf.

Eine große Verſchiedenheit findet ſich bei den Abgaben der Kölmiſchen u. der Freigüter, in ſofern ſie zu Grundzinſen an die Domäne verpflichtet ſind; unter den erſtgenannten finden ſich zwei Güter, die gar keinen Domänenzins zahlen und die Zinſen der andern ſteigen von $3\frac{1}{12}$ Pf. bis 3 Sgr. $4\frac{1}{2}$ Pf. auf den Morgen. Von Freigütern ſind 7 mit einem Landbeſitz von 1926 Mrg. und einem Grundzins von 14 Thlr. 29 Sgr. 5 Pf. aufgeführt, was auf den Morgen noch nicht völlig 3 Pfennige beträgt.

Am höchſten ſind die ehemals der Domäne dienſtpflichtig geweſenen Bauergüter (Immediat-Bauergüter) und die ſogenannten Hochzinsgüter beſteuert und ihre Grundzinſen wurden in der Regel durch die Eigenthums-Verleihung erhöhet, indem die damals noch beſtehenden Natural-Verpflichtungen und Lieferungen in Geldabgaben verwandelt und ihnen noch die Zinſen von dem Kapital aufgelegt wurden, daß in dem ihnen überlaſſenen Inventarium ſich befand.

In der Ortschafts-Beschreibung sind 65 solche Bauergüter mit einem Landbesitz von 12,095 Mrg. und einem jährlichen Domänenzins von 2,113 Thlr. 21 Sgr. aufgeführt und zwar wie diese Abgaben *vor* der Eigenthums-Verleihung bestanden; das beträgt auf den Morgen 5 Sgr. 3 Pf.

Wie sich diese Abgaben nach erfolgter Eigenthums-Verleihung gestellt haben konnte nur bei *einem* Gute, in Perteltnicken, angegeben werden; sie betrugen nämlich von einem Gute mit 144½ Mrg. Land 70 Thlr. 15 Sgr. 2 Pf., also für den Morgen 14 Sgr. 8 Pf.

Das Intendantur-Amt Fischhausen enthält mit den ehemaligen nach 1822 aufgehobenen Aemtern Kragau und Grünhof 215,300 Mrg. Land, wovon indessen 6,900 Mrg. ganz unbrauchbares Land abgezogen werden müssen. Der jährliche Ertrag dieser Landsläche für die Domäne betrug ums Jahr 1822 an grundherrlichen Abgaben 32,561 Thlr. 11 Sgr. 7 Pf. und an Pacht von Grundstücken und Gerechtsamen 6,421 Thlr. 6 Sgr. 3 Pf.

In den Jahren 1819, 1820 und 1821 waren in dem Bezirke dieses Amts durch Kapitalszahlung abgelöset worden:

an Domänenzinsen . 136 Thlr. 25 Sgr. — Pf.
an Inventarienzinsen 2122 = 13 = 9 =

Das Intendantur-Amt Rossitten liegt auf der Kurischen Nehrung und die Bewohner dieses öden Landstrichs sind in armseligen Umständen; sie nähren sich fast allein von der mißlichen See- und Haffsischerei, da ihre Grundstücke mehrentheils aus dürrem Seesande bestehen; obgleich auch hier eine größere Kultur des Bodens möglich ist und einige Brücher nutzbar gemacht werden könnten, wenn ihre Besitzer, die vorzüglich Fischerei treiben, die Landwirthschaft nicht vernachlässigten. Die Bewohner von Sarkau besitzen einige Wiesen und können darum zur Wintersischerei mehr Pferde halten, als die anderen Ortschaften. Daß in neueren Zeiten durch Bepflanzung der Dünen auf beiden Nehrungen eine bessere Zukunft vorbereitet wird, ist in Nr. 258 der Preußischen Staatszeitung von 1827 dargestellt

Die sämmtlichen Einkünfte der Domäne von diesem abgesondert liegenden Landstriche waren im Jahre 1810: 664 Thlr. 29 Sgr. 4 Pf., wovon aber 286 Thlr. 3 Sgr. 4 Pf. Verwaltungskosten abgingen; im Jahre 1822 betrug der ganze reine Ueberschuß zur Domänenkasse von diesem Landstriche nur 230 Thlr. 14 Sgr. 3 Pf.

Die aus dem ganzen Kreise jährl. einkommende Grundsteuer betrug ums Jahr 1827: 14,036 Thlr. 20 Sgr. 3 Pf., davon war die Kontribution 12,482 Thlr. 20 Sgr. 8 Pf., der städtische Servis 1525 Thlr. 25 Sgr. und der fixirte Kopf- Horn- und Klauenschoß 28 Thlr. 4 Sgr. 7 Pf. Der Stadt Pillau wurde im Jahre 1822 der Servis mit 384 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. erlassen „bis sich Handel und Gewerbe wieder heben werden."

Die von der Domäne einzeln ausgegebenen Forstgrundstücke, welche in der Ortschafts-Beschreibung angegeben sind, enthalten in 23 Parzellen 3435 Mrg. Land, mit einem darauf gelegten jährlichen Zins von 368 Thlr. 19 Sgr. Ein Durchschnittszins oder Ertrag läßt sich aber hier nicht berechnen, da die mehrsten Stücke ausgegeben wurden, um damit Berechtigungen abzulösen, welche die neuen Erwerber vorher in den Forsten hatten; der darauf gelegte Zins steigt bei den verschiedenen Parzellen von 9 Pf. bis zu 9 Sgr. 3½ Pf. für den Morgen.

Wie sehr der Werth größerer Güter in der neueren Zeit gesunken ist, davon geben die Güter Taplacken, Regitten, Mischen, Waldhausen, Kojehnen und Rodems den Beweis; von dem in früherer Zeit bemerkten, allmäligen Steigen des Kaufwerths von Ackergütern gibt Taukitten ein merkwürdiges Beispiel.

Welche Lasten, außer den Abgaben an den Staat, an die Grundherrschaft, an Kirche und Kommune noch auf einigen Ackergütern haften, davon gibt die Angabe bei Arissau einen Beweis.

Von den 21 zu adlichen Gütern gehörigen Bauerhöfen, deren Eigenthums-Verhältnisse regulirt worden sind, hatten sich 16 durch Landabtretung von allem Zins an die Grundherrschaft befreit und 5 hatten bei der Abtretung eines kleinen Landantheils die Hälfte ihres Geldzinses an das Hauptgut beibehalten.

Ueber den Pacht- oder Reinertrag des hiesigen Bodens gibt folgende Angabe Auskunft:

Als das Vorwerk Laptau in Erbpacht ausgethan wurde, behielt die Domäne 68 Mrg. 103 Rth. Wiesen zurück, welche einzeln ausgethan wurden; das Dorf Sternberg erhielt 20 Mrg. erblich gegen 20 Thlr. jährlichen Zins; 10 Mrg. 27 Rth. wurden nach Dorben auf 18 Jahre für 44 Thlr. 10 Sgr. und 38 Mrg. 16 Rth. auf eben so lange für 200 Thlr. jährlich verpachtet. Nach dem bisherigen Pachtanschlage bei dem Vorwerke trugen diese Wiesen in Summa jährl. 22 Thlr. 15 Sgr. 6 Pf. Pacht.

Einige Prediger im Kreise besitzen bedeutende Landflächen als Amtland, nämlich einer 543 Mrg., zwei jeder 272 Mrg. und einer 68 Mrg. Das Amteinkommen von zwei Predigerstellen ist zu 730 Thlr. von der einen und zu 685 Thlr. von der andern angegeben.

Bemerkenswerth sind die Angaben: daß die Berechtigung zum Aufsammeln von Kalksteinen und Mergel am Ostseestrande im Jahre 1821 von der Regierung für einen jährlichen Zins von 25 Thlr. verpachtet wurde; eben so, daß einer Mühle (in Thierenberg) für die Entsagung der früheren Berechtigung zu freiem Bauholz aus Domänenforsten eine jährliche Geldzahlung von 87 Thlr. 29 Sgr. 4 Pf. bewilligt wurde. Auch die mit Land ausgestatteten Kammerknechte in Rottehnen und Neukuren werden hier ausgehoben.

Erfreuliche Beweise von zunehmender Kultur und von wachsendem Wohlstande geben die ausgeführten Gemeinheitstheilungen in Wargenau, Norgau, Mantkeim und Dolkeim; die Einführung der Stallfütterung in Lindenau und die Ablösung von Abgaben bei Kirschnehnen, Powaien, Nastrehnen u. Laps.

Der Anschlag der Klassensteuer, zu welcher die Stadt Fischhausen ebenfalls, aber nicht die Stadt Pillau verpflichtet ist, war für das Jahr 1828: 15,227½ Thlr. Es waren angeschlagen:

8 Haushaltungen zu 48 Thlr.
19 Haushaltungen und einzelne Personen zu 24 Thlr.
22 Haushaltungen zu 18 Thlr.
70 = = 12 =
130 = = 8 =
376 = = 6 =
715 = = 4 =
566 = = 3 =
634 = = 2 =
8450 einzelne Personen zu ½ Thlr.

Der Anschlag der Gewerbesteuer vom ganzen Kreise, mit Ausschluß der Stadt Pillau, welche in die zweite Steuerklasse gehört, war im Jahr 1825: 1753⅓ Thlr. Es waren hier angeschlagen 6 Handelshäuser mit kaufmännischen Rechten zu 12 Thlr.; 122 Handelsleute ohne diese Rechte zu 2 Thlr.; 194 Gast=, Speise= und Schankwirthschaften zu 4 Thlr.; 13 Bäcker zu 4 Thlr.; 9 Fleischer zu 6 Thlr.; 4 Handwerker zu 4 Thlr. Mittelsteuersatz; sämmtliche Mühlen zu 352 Thlr. und 74 Brauereien zu 162 Thlr.

Zusammenstellung der aus dem Kreise in die Staatskassen jährlich fließenden Abgaben:

A. Grundsteuer	14,036	Thlr.	20	Sgr.	3	Pf.
B. Klassensteuer	15,227	=	15	=	—	=
C. Mahl= und Schlachtsteuer.	3,982	=	7	=	7	=
D. Gewerbesteuer	3,089	=	20	=	—	=
E. Domänen=Einkünfte:						
1. Reinertrag der Domänen=Forsten .	7,663	=	26	=	2	=
2. Grundherrliche Zinsen und Pächte:						
a. aus der Intend. Fischhausen. . . .	38,982	=	17	=	10	=
b. = = = Kaporn	4,130	=	4	=	—	=
c. = = = Rossitten	230	=	14	=	3	=
d. = = = Schaken	871	=	20	=	—	=

3. Der Memelsche Kreis.

A. Die Stadt Memel.

Die Stadt **Memel** liegt am Ausflusse der **Dange** in das Kurische Haff und ist die nördlichste Stadt der Provinz und des ganzen Preuß. Staats. Die Dange, welche die Stadt durchfließt, ist so tief, daß beträchtliche Schiffe an die am Ufer befindlichen Ladebrücken und Speicher anlegen und ihre Waaren aus- und einladen können. Der Hafen ist zum Einlaufen der Schiffe sehr bequem und die Einfahrt hat 18 bis 20 Fuß Tiefe. Die Stadt hatte:

In den Jahren	Oeffentliche Gebäude	Privatwohnhäuser	Fabrikgebäude, Mühlen ꝛc.	Ställe, Scheunen und Schuppen
1810	25	650	14	320
1816	25	721	182	293
1822	27	739	200	307
1828	27	740	205	310
1831	29	740	206	313

Die Zahl der Einwohner war im Jahre 1805: 5206 Civil- und 1155 Militärpersonen.

In den Jahren	Kinder unter 14 Jahren		Pers. zwisch. 14 u. 60 Jahren		Personen über 60 Jahre		Summa
	Knaben	Mädchen	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
1810	972	1028	2089	2367	177	253	6886
1813	1020	1141	1980	2612	200	277	7230
1816	1069	1224	2304	2785	186	266	7834
1819	1095	1132	2283	2698	194	300	7702
1822	1175	1227	2227	2646	148	312	7735
1825	1193	1248	2522	2979	159	318	8419
1828	1230	1226	2363	3001	153	305	8278
1831	1159	1140	2223	2834	132	246	7734

Zu Ende 1810 war die Zahl der Einwohner . . 6886
Im Laufe der J. 1811, 1812 u. 1813
wurden geboren 750
starben 758

Zu Ende 1813 hätten alſo vorhanden ſein ſollen 6878
gezählt wurden 7230
Die Stadt hatte alſo durch Einwanderung gewonnen 352
Im Laufe d. J. 1814, 1815 und 1816
wurden geboren 808
ſtarben 588
Zu Ende 1816 konnten alſo vorhanden ſein. . . . 7450
gezählt wurden 7834
Die Stadt hatte alſo durch Einwanderung gewonnen 384
Im Laufe der J. 1817, 1818 und 1819
wurden geboren 848
ſtarben 530
Zu Ende 1819 konnten vorhanden ſein 8152
gezählt wurden 7702
Die Stadt hatte durch Auswanderung verloren 450
Im Laufe der J. 1820, 1821 und 1822
wurden geboren 895
ſtarben 541
Zu Ende 1822 konnten vorhanden ſein 8056
gezählt wurden 7735
Die Stadt hatte durch Auswanderung verloren 321
Im Laufe der J. 1823, 1824 und 1825
wurden geboren 936
ſtarben 777
Zu Ende 1825 konnten alſo vorhanden ſein 7894
gezählt wurden. 8419
Die Stadt hatte durch Einwanderung gewonnen 525
Im Laufe der J. 1826, 1827 und 1828
wurden geboren 943
ſtarben 709
Zu Ende 1828 konnten alſo vorhanden ſein . . . 8653
gezählt wurden 8278
Die Stadt hatte durch Auswanderung verloren 375
Im Laufe der J. 1829, 1830 und 1831
wurden geboren 943
ſtarben 1316
Zu Ende 1831 konnten alſo vorhanden ſein . . . 7905
gezählt wurden 7734
Die Stadt hatte durch Auswanderung verloren 171
Summa 1261 1317

Im Laufe der 21 Jahre, vom 1. Januar 1811 bis zum letzten December 1831 waren in der Stadt geboren 3,137 Knaben 2,986 Mädchen
geſtorben waren . . 2,868 männl. 2,351 weibl. Perſ.
Der Ueberſchuß betrug alſo . . 269 männl. 635 weibl. Perſ.
Am Ende des J. 1810 waren vorhanden 3,238 männl. 3,648 weibl. Perſ.
= = = = 1831 = = 3,514 = 4,220 = =
Der Ueberſchuß betrug . . . . . 276 = 572 = =

Durch den Ueberſchuß der Eingewanderten über die Ausgewanderten hatte die Stadt in dieſem Zeitraume gewonnen 7 männl.
Durch den Ueberſchuß der Ausgewanderten verloren 63 weibl. Perſonen.

Die Zahl der Gebornen überhaupt betrug in den 22 Jahren vom 1. Januar 1810 bis zum letzten December 1831 6437
Davon kamen:
auf die erſten 5 Jahre 1388, alſo Jahresdurchſchnitt 278
= = folgend. 5 = 1332 = = = 266
= = = 5 = 1497 = = = 299
= = neueſten 7 = 2220 = = = 317
Am mehreſten wurden geboren im Jahre 1829 = 343
= wenigſten = = = = 1815 = 208

Die Zahl der in dieſem Zeitraum geborenen unehelichen Kinder war 622 = $9\frac{2}{3}$ Procent der überhaupt geborenen. Davon:
in den 5 erſten Jahren 168, Jahresdurchſchnitt 34
= = 5 folgenden = 112 = = 22
= = 5 = = 134 = = 27
= = 7 neueſten = 208 = = 30
Die mehrſten gab das Jahr 1831 = 52
= wenigſten = = = 1815 = 13

Die Zahl der getrauten Ehepaare war in dieſen 22 Jahren 1809. Darunter waren:
rechtzeitige Ehen:
bei den günſtigſten Altersverhältniſſen . 1,425
bei weniger günſtigen Altersverhältniſſen 230
verſpätete Ehen 103
von denen keine Kinder zu erwarten . . . 51
Die Zahl der neu geſchloſſenen Ehen war:
in den 5 erſten Jahren 444, Jahresdurchſchnitt 89
= = 5 folgenden = 336 = = 67

in den 5 folgenden Jahren 392, Jahresdurchſchnitt 78
= = 7 neueſten = 637 = = 91

Am mehrſten wurden geſchloſſen im J. 1811 = 122
= wenigſten = = = = 1815 = 56

Die Zahl der durch richterlichen Spruch geſchiedenen Ehen in der Stadt war in den 13 Jahren von 1810 bis 1822: 118, und zwar in den 4 erſten Jahren 38, in den folgenden 4 Jahren 39 und in den 5 neueſten 41. Am mehreſten wurden geſchieden im Jahre 1813 = 12; am wenigſten in den Jahren 1818 und 1821 in jedem 6.

Die Zahl der ſtehenden Ehen war zu Ende 1810: 1,049
= = 1831: 980

Gegen den Stand von 1810 hatte ſich in dem Zeitraum der 21 Jahre bis zu Ende 1831 die Zahl der Einwohner um $12\frac{1}{3}$ Procent vermehrt, während ſich nach den Angaben der Behörde die Zahl der ſtehenden Ehen um $6\frac{3}{5}$ Procent vermindert hatte.

Die Zahl der in den neueſten 22 Jahren bis zu Ende 1831 Geſtorbenen in der Stadt war überhaupt 5,427: und zwar 2,990 männl. und 2,437 weibl. Geſchlechts; es waren geſtorben:

in den 5 erſten Jahren 1,223, alſo aufs Jahr 245
= = 5 folgenden = 861 = = = 172
= = 5 = = 1,020 = = = 204
= = 7 neueſten = 2,323 = = = 332

Am mehrſten ſtarben im J. 1831 = 684
= wenigſten = = = 1815 = 139

Die Zahl der todtgebornen Kinder war in dieſem Zeitraume 216, alſo $3\frac{1}{3}$ Procent der überhaupt Gebornen.

in den 5 erſten Jahren 51, alſo aufs Jahr 10
= = 5 folgenden = 46 = = = 9
= = 5 = = 35 = = = 7
= = 7 neueſten = 84 = = = 12

Die mehrſten kamen auf die Jahre 1812 und 1830 = 18
= wenigſten = = das Jahr 1810 = 1.

Nach dem Alter ſtarben in dieſen 22 Jahren:

Altersstufen	Zahl der Gestorbenen überhaupt
Vor vollendetem ersten Jahre	1,195
Nach dem 1sten und vor vollendetem 3ten Jahre	403
Nach dem 3ten und vor vollendetem 7ten Jahre	357
Zwischen 7 und 14 Jahren	187
Zwischen 14 und 25 Jahren	338
Zwischen 25 und 40 Jahren	653
Zwischen 40 und 50 Jahren	537
Zwischen 50 und 60 Jahren	524
Zwischen 60 und 70 Jahren	461
Zwischen 70 und 80 Jahren	344
Zwischen 80 und 90 Jahren	174
Nach vollendetem 90sten Jahre	38
Summa	5,211

Gestorben waren überhaupt nach den Jahreszeiten:

In den Wintermonaten	Jan. Febr. März	1,316
	Oct. Nov. Decbr.	1,178
In den Sommermonaten	April Mai Jun.	1,346
	Jul. Aug. Sept.	1,587
	Summa	5,427

Nach den verschiedenen Todesarten:

1. An Entkräftung, Alterswegen	720
2. Durch innere hitzige Krankheiten	1,083
3. Durch innere langwierige Krankheiten	1,546
4. Durch schnell tödtliche Krankheitszufälle	367
5. An äußeren Krankheiten und Schäden	54
6. Frauen bei der Niederkunft und im Kindbette	51
7. Durch die Pocken	83
(im J 1830 = 41, im J. 1812 = 12, in 10 Jahren = 0)	
8. Durch die Wasserscheu	3
9. Gewaltsamen Todes starben:	
a. durch Selbstmord	33
(in den J. 1811 u. 1829 = 4, in 9 J. = 0)	
b. durch allerlei Unglücksfälle	217
(in d. J. 1826 u. 1827 = 18, im J. 1817 = 2)	
Hierzu an nicht bestimmt angegebenen Krankheiten	1,054
Summa	5,211

In der Stadt waren im J. 1828: 3 evangeliſche Pfarrkirchen mit 4 Predigern, eine katholiſche Kapelle mit einem Prieſter, eine jüdiſche Synagoge, eine Bürgerſchule mit 6 Lehrern und 151 Schülern, 10 Elementarſchulen mit 16 Lehrern, 7 Lehrerinnen, 749 Schülern und 650 Schülerinnen.

Im J. 1810 waren hier 303 Katholiken, 24 Mennoniten und 30 Juden; im J. 1828 297 Kathol., 20 Menn. und 52 Juden, alle übrigen Einwohner waren evangel. Chriſten.

Die Stadt hatte im J. 1828: 4 approbirte Aerzte, 2 examinirte Civilwundärzte, 12 geprüfte Hebeammen und 3 Apotheker.

Die Beſatzung, welche unter der angegebenen Einwohnerzahl nicht begriffen iſt, beſtand im J. 1831 aus einem Bataillon Infanterie.

Gewerbe.

Ackerbau und Landwirthſchaft ſind nicht bedeutend und der Viehſtand war:

In den Jahren	Pferde und Füllen	Stiere und Ochſen	Kühe	Jungvieh	Schafe	Schweine
1810	424	25	290	18	18	135
1820	349	17	240	12	30	92
1828	311	14	251	8	45	62
1831	387	47	233	6	38	52

Mechaniſche Künſtler und Handwerker	Im Jahre 1822		Im Jahre 1828		Im Jahre 1831	
	Meiſter u. ſelbſtſt. Arbeiter	Geh. u. Lehrlinge	Mſtr. u. ſelbſtſt. Arbeiter	Geh. u. Lehrlinge	Mſtr. u. ſelbſtſt. Arbeiter	Geh. u. Lehrlinge
Schuhmacher	49	49	52	56	44	36
Schneider	40	60	43	63	48	38
Fleiſcher	24	32	28	39	27	26
Tiſchler	20	41	23	43	21	25
Bäcker	20	18	19	20	18	13
Böttcher	21	36	19	18	17	26
Schloſſer, Meſſerſchmiede ꝛc.	19	65	17	40	15	32
Töpfer	10	10	11	8	9	6
Riemer und Sattler . . .	9	8	10	7	9	6

Mechanische Künstler und Handwerker	Im Jahre 1822		Im Jahre 1828		Im Jahre 1831	
	Mstr. u. selbstst. Arbeiter	Geh. u. Lehrlinge	Mstr. u. selbstst. Arbeiter	Geh. u. Lehrlinge	Mstr. u. selbstst. Arbeiter	Geh. u. Lehrlinge
Maler und Anstreicher	6	—	10	—	9	—
Huf- u. Waffenschmiede	7	19	9	22	7	19
Zimmerleute	9	70	8	107	8	84
Klempner	6	5	8	7	7	5
Uhrmacher	6	3	7	2	6	2
Glaser	8	—	7	—	7	9
Drechsler	7	—	6	—	7	—
Hutmacher	5	5	5	2	5	—
Seifensieder	6	—	5	—	5	—
Putzmacher	8	—	5	—	6	—
Buchbinder	5	—	5	—	5	—
Maurer	5	12	4	36	2	16
Seiler und Reepschläger	5	7	4	7	5	9
Gürtler	2	2	4	3	3	2
Gerber	4	2	4	2	3	—
Färber u. Zeugdrucker	3	3	4	2	2	2
Rad- und Stellmacher	4	4	4	2	4	3
Kürschner	4	—	4	—	3	—
Gold- u. Silberarbeiter	4	6	3	4	4	3
Kupferschmiede	2	3	3	3	3	4
Posamentirer	4	—	3	—	3	—
Handschuhmacher	3	—	2	—	2	—
Kammmacher	2	—	2	—	2	—
Zinngießer	1	1	1	1	1	—
Tuchscheerer	1	1	1	—	1	—
Korbmacher	1	—	1	—	1	—

Das Hauptgewerbe der Stadt ist der Handel und die Schifffahrt. Die hiesigen Rheder besaßen im J. 1805: 25 Seeschiffe, die zusammen 5171 Roggenlasten trugen; sie hatten eine Besatzung von 272 Mann und waren zu 294,000 Thlr Kapitalwerth geschätzt.

Im J. 1806 wurde die Zahl der Seeschiffe zu 14 angegeben, mit einer Trächtigkeit von 5333 Wspl.; außerdem waren 8 Kähne mit einer Trächtigkeit von 610 Wspl. angegeben; unter den Schiffen trug das größte 659 Wspl., eins trug 518 Wspl., 5 Schiffe trugen zwischen 4 und 500, 4 zwischen 3 und 400 und 3 zwischen 100 und 200 Wspl.

Im J. 1808 wurden 19 Seeschiffe mit einer Trächtigkeit von 2,800 Lasten oder 7,000 Wspl. angegeben; darunter waren 5 über 200 Lasten, 9 von 100 bis 200 Lasten, 5 unter 100 Lasten.

Im J. 1809 beſaßen die hieſigen Rheder 53 Schiffe (worunter aber Bordinge und Haffgefäße begriffen zu ſein ſcheinen), mit einer Trächtigkeit von 6161 Roggenlaſt; ſie bedurften 485 Mann Beſatzung und waren zu 417,500 Thlr. Kapitalswerth geſchätzt. Es waren darunter 6 die über 200 Laſt, 29 die zwiſchen 100 und 200 Laſt und 18 die unter 100 Laſt hatten; das größte von 220 Laſt hatte 14 und das kleinſte von 20 Laſt 3 Mann Beſatzung.

In den Jahren	Zahl der Seeſchiffe	Trächtigkeit derſelben in Summa*)	Trächtigkeit d. einz. Schiffe		
			unter 100 Laſt	zwiſchen 100 u. 200 Laſt	über 200 Laſt
1818	33	4,268	11	16	6
1819	33	4,249	10	18	5
1820	29	3,959	9	13	7
1821	26	3,649	7	13	6
1822	22	2,888	6	11	5
1823	24	3,175	6	12	6
1824	25	2,817	9	12	4
1825	36	4,229	11	21	4
1826	36	4,278	11	22	3
1827	36	4,278	11	22	3
1828	36	4,377	11	20	5
1829	36	4,815	8	24	4
1830	38	5,095	9	25	4

*) Bis mit dem Jahre 1822 Roggenlaſten zu 56½ Schffl., von 1823 an geſetzliche Laſten zu 4000 Pfd.

Zahl der in den Hafen von Memel ſeewärts ein- und von da ausgegangenen Schiffe:

In den Jahren	Eingegangen	Ausgegangen
1820	646	640
1821	568	579
1822	689	690
1823	650	659
1825	1,089	1,114

Die im J. 1825 eingegangenen Schiffe hielten 131,133 und die ausgegangenen 134,942 Laſt.

Im J. 1826 liefen in den Hafen ein: 666 Schiffe mit 74,532 Laſt

Trächtigkeit; 671 Schiffe mit 74,780 Laſt Trächtigkeit gingen aus; Winterlager hielten 29 Schiffe, unter denen 3 von 202 bis 214 Laſt, 16 von 104 bis 197 Laſt, 6 von 53 bis 94 und 4 von 20 bis 36 Laſt.

Im J. 1827 kamen ein 860 Schiffe und gingen aus 859. Winterlager hielten 33, worunter 4 von 202 bis 242 Laſt, 18 von 102 bis 174 Laſt, 6 von 53 bis 93 Laſt, 4 von 20 bis 29 Laſt, eins unter Haverei.

Im J. 1828 kamen ein 869 Schiffe und gingen aus 875. Winterlager hielten 28, worunter 5 über 200 Laſt, 15 zwiſchen 100 und 200 Laſt, 4 zwiſchen 50 und 100 und 4 unter 50 Laſt.

Im J. 1830 wurden 3 neue Schiffe gebaut und vom Stapel gelaſſen, die zuſammen 388 Laſt trugen.

Zur Strom- und Haffſchifffahrt beſaß die Stadt im J. 1828: 30 Vordinge, 36 Böte, 8 Reiſekähne und 6 Struſen, welche zuſammen 4,574 Laſt tragen konnten. Die Zahl der Großhandelshäuſer ohne offene Läden war 61 und die der andern Handelsleute mit kaufmänniſchen Rechten 63; auch waren hier 15 Fracht- und Lohnfuhrleute mit 80 Pferden.

Im J. 1805 waren hier 38 zur See handelnde Kaufleute und Commiſſionäre, mit Ausſchluß von 2 inactiven und 2 in Concurs befangenen Häuſern; ferner 13 ſogenannte Thorhändler, 42 Krämer, 6 mit Stauholz handelnde Häuſer und 11 ehemalige Kaufleute, die zur Zeit Brauerei, Branntweinbrennerei und Gaſtwirthſchaft trieben.

Der Ackerbau, der auf der ſtädtiſchen Feldmark getrieben wird, iſt nicht bedeutend und die jährliche Ausſaat betrug nach dem Durchſchnitte der 3 Jahre 1795, 1796 und 1797: 11 Schffl. Weizen, 88 Schffl. Roggen, 129 Schffl. Gerſte, 87 Schffl. Haſer, 7 Schffl. Erbſen, 5 Schffl. Wicken, 1½ Schffl. Leinſamen und 24 Schffl. Kartoffeln.

Im J. 1828 waren hier: 5 Holländ. Windmühlen zu Getreide, eine drgl. Roßmühle, 9 Holländ. Sägemühlen, eine Oelmühle und eine Lohmühle, 10 Gaſthöfe, 20 Krüge und Ausſpannungen, 98 Schenkwirthe und 6 Muſikanten. Mit der Weberei waren 8 Stühle zu Leinwand und 2 zu Band beſchäftigt. Die Zahl der Dienſtboten war:

im J.	1819	278	männl. und	747	weibl.
= =	1822	235	= =	682	=
= =	1825	277	= =	739	=
= =	1828	245	= =	785	=
= =	1831	205	= =	681	=

In Hinſicht auf die Gewerbſteuer gehört die Stadt zur zweiten Klaſſe und war im J. 1825 zu 5,399 Thlr. 20 Sgr. angeſchlagen; es waren hier 133 Handelsleute mit kaufmänniſchen Rechten zu 18 Thlr., 66 ohne dieſe

Rechte zu 6 Thlr., 152 Gaſt-, Speiſe- und Schenkwirthſchaften zu 8 Thlr. Mittelſatz und ſämmtliche Schiffer und Fuhrleute zu 105 Thlr. 20 Sgr. Steuern angeſetzt. Im J. 1811 war der Ertrag der Gewerbſteuer 7,025⅔ Thlr. Es waren nemlich in 21 Steuerklaſſen angeſetzt:

3	Perſonen	zu	120 Thlr.	175			
4	=	=	96 =	46	Perſonen	zu	8 Thlr.
2	=	=	84 =	36	=	=	6⅔ =
4	=	=	72 =	40	=	=	5⅓ =
8	=	=	60 =	42	=	=	4 =
9	=	=	48 =	66	=	=	3⅔ =
16	=	=	36 =	74	=	=	2⅔ =
14	=	=	24 =	150	=	=	2 =
25	=	=	20 =	135	=	=	1⅔ =
42	=	=	16 =	60	=	=	1⅓ =
48	=	=	12 =	220	=	=	1 =
175				1,044 Perſonen.			

Im J. 1828 brachte die Gewerbſteuer 5,934 Thlr.

Die Stadt iſt zur Mahl- und Schlachtſteuer verpflichtet und dieſe betrug im J. 1821: vom Weizen 2,967 Thlr. 5 Sgr. 3 Pf.
= Roggen 1,710 = 22 = 9 =
von Fleiſch 12,688 = 24 = — =

Der Werth oder der Kaufpreis der ſtädtiſchen Gebäude iſt nach folgenden Angaben einigermaßen zu beurtheilen, die aus den öffentlichen Blättern von 1814 bis 1827 genommen ſind. Es wurden nämlich ausgeboten:
im J. 1814 ein Grundſtück zu 8,876 Thlr.
= = 1817 eins zu 2,063 und eins zu 1,490 Thlr.
= = 1819 = = 1,278, eins zu 1,178 Thlr.
= = 1823 Grundſtücke zu 1,484, 1,444 und 674 Thlr.
= = 1824 = = 4,983, 4,536, 3,644, 3,388 und 2,226 Thlr.
= = 1825 = = 10,157 und 952 Thlr.
= = 1826 eins zu 646 Thlr.

Bei den mehreſten Gebäuden wurden zwei Taxen gemacht und angegeben: die eine nach dem Bau- oder Realwerth, die andere nach dem Ertragswerth (ſ. bei Königsberg), beide Taxen ſind zuweilen ſehr verſchieden. Das Grundſtück, das im Jahre 1823 zu 1,414 Thlr. Ertragswerth angegeben war, wurde nur zu 970 Thlr. Bauwerth, ſo wie das zu 674 Thlr. taxirte zu 338 Thlr. Bauwerth geſchätzt war. Im J. 1824 wurde dagegen der Bauwerth des zu 4,983 Thlr. angegebenen Grundſtücks zu 5,146 Thlr. geſchätzt, und von 2 andern zu 3,644 und 3,388 Thlr. Ertragswerth angeſchlagenen wurde der

Bauwerth zu 4,434 u. 3,722 Thlr., aber von dem zu 2,226 Thlr. angeschlagenen der Bauwerth nur zu 1,825 Thlr. geschätzt.

Von dem im J. 1825 zu 10,157 Thlr. Ertragswerth taxirten Grundstück wurde der Bauwerth nur zu 6,974 Thlr. angegeben, wogegen der Bauwerth des zu 952 Thlr. Ertragswerth angesetzten zu 1,277 Thlr. angesetzt war; von dem im J. 1826 zu 646 Thlr. angeschlagenen war der Bauwerth zu 755 Thlr. geschätzt.

Wie hoch die Grundstücke beim wirklichen Verkauf bezahlt wurden, ist nur bei einem Grundstück, im Jahre 1823 angegeben; es wurde nämlich das zu 1,484 Thlr. taxirte für 670 Thlr. verkauft. Bei andern Grundstücken begnügte man sich aber nicht mit so geringen Geboten und setzte in folgenden Fällen neue Verkaufstermine an:

Im Jahre 1814 war im 3ten Termine das Meistgebot auf das zu 8,876 Thlr. taxirte Grundstück 5,850 Thlr.; im Jahre 1817 auf das zu 2,063 Thlr. taxirte nur 1000 Thlr.; dagegen wurden auf das andere zu 1,490 Thlr. taxirte 1,672 Thlr. geboten und dennoch ebenfalls ein neuer Verkaufstermin angesetzt. Auf das im Jahre 1819 zu 1,278 Thlr. taxirte Grundstück wurden nur 1,266 Thlr. und auf das zu 1,178 Thlr. taxirte 800 Thlr. geboten und ebenfalls neue Termine angesetzt, so wie dies auch im Jahre 1824 geschah, als auf das zu 4,536 Thlr. taxirte nur 3,900 Thlr. und auf das zu 3,644 Thlr. taxirte nur 1,600 Thlr., so wie im Jahre 1826 auf ein zu 20,000 Thlr. taxirtes nur 5,005 Thlr. geboten wurden.

In den 4 Jahren von 1828 bis 1831 wurden in der Stadt 68 Grundstücke mit gerichtlichen Taxen zum öffentlichen Verkauf ausgeboten und zwar:

im Jahre	1828	17	zu	56,719 Thlr.
= =	1829	11	=	44,913 =
= =	1830	21	=	33,368 =
= =	1831	19	=	65,235 =
				200,235 Thlr.

Unter den ausgebotenen Grundstücken waren:

5	von	7,175	bis	10,448 Thlr.
5	zwischen	6	und	7000 Thlr.
4	=	5	=	6000 =
6	=	4	=	5000 =
5	=	3	=	4000 =
8	=	2	=	3000 =
21	=	1	=	2000 =
14	unter	1000		Thlr.

Die Kapitalssummen, mit welchen die Gebäude der Stadt in der Feuersocietät versichert waren, betrugen:

im	Jahre	1810	1,342,191 Thlr.	im	Jahre	1825	1,213,945 Thlr.
=	=	1813	1,394,468 =	=	=	1828	1,600,959 =
=	=	1816	1,484,954 =	=	=	1831	1,733,288 =
=	=	1822	1,433,996 =				

Nachweisung der auf den städtischen Grundstücken eingetragenen hypothekarischen Schulden von 1805 bis 1824 nebst deren Ab- u. Zugang.

In den Jahren	Am Ende des Jahres waren überhaupt Schulden eingetragen Thaler	Im Laufe d. Jahres wurden: alte Schulden gelöscht Thaler	neue Schulden eingetragen Thaler
1805	913,922	—	—
1809	1,023,758	—	—
1810	1,065,538	49,066	90,846
1811	1,069,062	6,467	9,991
1812	963,119	198,204	92,261
1813	988,409	22,831	48,121
1814	984,875	42,883	39,349
1815	861,583	198,475	75,183
1816	922,912	60,115	121,744
1817	961,507	30,757	69,352
1818	1,006,514	30,027	75,034
1819	1,017,288	94,638	105,412
1820	1,058,684	33,194	74,590
1821	1,064,770	25,705	31,791
1822	1,103,127	19,171	57,528
1823	1,127,028	57,555	81,456
1824	1,223,336	50,715	147,023

Sammlung einiger Denkwürdigkeiten von der Stadt Memel. Königsb. 1792. 8. in 4 Heften, enthält eine Geschichte der Stadt, Darstellung ihres Handels und der Handelsstreitigkeiten zwischen Königsberg und Memel.

Einige interessante Nachrichten über die ältere Geschichte der Stadt Memel findet man im Memelschen Wochenblatte, 1824. S. 235 ꝛc.

Zur Stadt gehören:

a. **Sandwehr**, nördl. nahe bei Memel, in sandigem Boden, ein großes Dorf, dessen katastrirte Feldmark aber nur 30⅛ Mrg. Land enthält, hat 2 Schänken, 43 Eigenk., 79 Instl. und überh. 466 Einw.

b. **Fridrichsgnade**, 1¼ M. nordöſtl. von der Stadt, in Mittelboden, ein Erbpachtsvorwerk mit 11 Einw., das dem Kreishospitale in Memel gehört.

c. **Wachſenhöfchen**, öſtl. nahe bei der Stadt, in Sand- und Wieſenb., ein einzeln liegendes Freigut.

B. Dörfer und Ortſchaften im Kreiſe, zwiſchen der Dange und der Oſtſee.

A. Adliche Güter und Ortſchaften.

1. **Lindenhof**, 2¼ M. nördl. von Memel, nahe der Ruſſiſchen Grenze, in Mittelboden, ein adl. Gut mit 1,291⅓ Mrg. Land, 4 Inſtl. und 22 Ew.

Dazu gehören:

a. **Kaiken**, ſüdl. nahe bei Lindenhof, in Mittelboden, hat 408 Mrg. kataſtrirtes Land, 3 Bauergüter, einen Eigenk., 2 Inſtl. und 36 Einw.

Die Eigenthumsverhältniſſe der hieſ. Bauergüter wurden im J. 1819 regulirt und das Geſchäft iſt vollendet. Dieſe 3 Höfe beſaßen 395⅔ Mrg. Land und waren dem adl. Gute außer den Naturaldienſten zu einem jährl. Zins von 18 Thlr., 3 Gänſen und 6 Hühnern verpflichtet; ſie zahlten nun 257 Thlr. für die Hofwehr, übernahmen eine jährl. Rente von 90 Thlr. und behielten ihr Land unverkürzt als freies Eigenthum ohne Dienſte, wovon ſie 5 Thlr. 3 Sgr. 4 Pf. jährl. Grundſteuer zur Staatskaſſe zahlen.

b. **Zarten**, ¾ M. ſüdöſtl. vom Hptgt., in Mittelboden, auf der linken Seite der Dange, hat 846⅔ Mrg. Land, 7 Bauergüter, 1 Eigenk., 3 Inſtl. und 71 Einw.

Dieſe Bauergüter waren früher dem Hptgt. zu einem jährl. Zins von 46 Thlr., 7 Gänſen und 14 Hühnern verpflichtet; ſie zahlten nun 453 Thlr. für die Hofwehr, verpflichteten ſich von 1820 an zu einer jährl. Rente von 225 Thlr. 15 Sgr. 4 Pf. und behielten ihr oben angegebenes Land unverkürzt als freies Eigenthum ohne Dienſte, wovon ſie 18 Thlr. 8 Sgr. 7 Pf. Grundſteuer geben.

c. **Lappeniſchken**, ¾ M. öſtl. von vorgen., ebenfalls auf der linken Seite der Dange, in leichtem Boden, hat mit **Kapteiniſchken** ein Vorwerk, 2 Bauergüter, 2 Forſthäuſer und einen Eigenk.

Das Vorwerk hat 783¼ Mrg., die Bauergüter 257⅔ Mrg. und der Eigenk. 1½ Mrg. Land. Die Bauergüter waren ſchon früher völlig ſeparirt und wurden im J. 1819 zu freiem Eigenthum erklärt; vorher waren ſie zu einem jährl. Zins von 4 Thlr., 2 Gänſen und 4 Hühnern verpflichtet; nun übernahmen ſie eine jährl. Rente von 37 Thlr. 18 Sgr. 8 Pf., zahlten 116 Thlr. für die Hofwehr und behielten ihr Land unverkürzt, wovon ſie noch 3 Thlr. 16 Sgr. 8 Pf. jährl. Grundſteuer geben.

2. **Krottingen**, 2 M. nördl. von Memel, in Mittelboden, hat ein adl. Gut mit 1053 Mrg. kataſtrirtem Lande, ein Kölm. Gut mit 272 Mrg. Land und 109 Einw. Zu dem adl. Gute gehören:

a. **Tarwieden**, nordweſtl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 408 Mrg. kataſtrirtes Land, 6 Bauergüter und 52 Einw.

b. **Laziten**, nördl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 272 Mrg. kataſtrirtes Land, 4 Bauergüter und 39 Einw.

c. **Gauſen**, ¼ M. weſtl. von Krottingen, in Mittelboden, ein Vorw. mit 612 Mrg. kataſtrirtem Lande, 4 Inſtl. und 33 Einw.

Das Gut Krottingen mit Zubehör wurde vor 1794 zu 7718 Thlr., im J. 1800 zu 20,000 Thlr. und im J. 1809 zu 25,000 Thlr. Werth angegeben.

3. **Tauerlauken** (Groß-), ¾ M. nördl. von Memel, in Mittelboden, an der Dange, beſteht aus zwei Antheilen; der eine iſt ein adl. Gut mit 781 Morgen kataſtrirtem Lande, 1 Inſtmann und 14 Einw.; der zweite gehört zu **Götzhöfen**. — Zu dem erſten Antheile gehören:

a. **Klein-Tauerlauken** (adl. Antheil), dem vorgen. gegenüber, auf dem linken Ufer der Dange, in ähnl. Boden, ein Vorw. mit 544 Mrg. kataſtrirtem Lande und 65 Einw. — Der amtſäſſige Antheil hat 747 Mrg. kataſtrirtes Land, 6 Bauergüter, 3 Inſtl. und 47 Einw.

b. **Vitte** (Bommelſche-), adl. Antheil, nördl. nahe bei Memel, am Seeſtrande, in ſandigem Boden, eine große Ortſchaft, die nur 136 Mrg. kataſtrirtes Land, aber 158 Eigenk., 39 Fiſcher, 22 Handw. und im J. 1825 überh. 2018 Einw. hatte (ſ. unten).

c. **Grauduſchen**, nördl. nahe beim Hptgt., in Mittelboden, hat 204 Mrg. kataſtrirtes Land, 4 Bauergüter und 26 Einw.

d. **Pidden**, ſüdl. nahe beim Hptgt., hat 68 Mrg. kataſtrirtes Land, 2 Bauergüter und 18 Einw.

Das Gut Groß-Tauerlauken wurde vor 1794 zu 8000 Thlr., im J. 1800 zu 11,000 Thlr. Werth angegeben und noch vor 1808 zu 20,141 Thlr. amtlich taxirt. Das Gut Klein-Tauerlauken wurde vor 1794 zu 4000 Thlr., im J. 1800 zu 7000 Thlr. Werth angegeben und noch vor 1808 zu 17,795 Thlr. amtlich taxirt.

B. Amtſäſſige Dörfer und Ortſchaften.

1. **Nimmerſatt**, 2¾ M. nördl. von Memel, an der nördlichſten Spitze des Kreiſes und der Provinz, in ſandigem Boden, nahe der Ruſſiſchen Grenze, hat mit dem Poſthauſe Immerſatt 883 Mrg. kataſtrirtes Land, 1 Freigut, 11 Bauergüter, 4 Eigenk. 8 Inſtl. und 164 Einw.

2. **Girnkallen**, ½ M. ſüdöſtl. von vorgen., in Mittelboden, hat 883 Mrg. kataſtrirtes Land, 8 Bauergüter, 7 Inſtl. und 60 Einw.

3. **Melaſchen**, ſüdöſtl. nicht weit von vorgen., in ähnl. Boden, hat 408 Mrg. kataſtrirtes Land, 3 Bauergüter, 3 Eigenk., und 40 Einw.

4. **Gibbiſchen**, ½ M. ſüdöſtlich von Nimmerſatt, in Mittel- und Moorboden, hat 1155 Mrg. kataſtrirtes Land, 8 Bauergüter, 4 Inſtl. und 65 E.

Ein hieſ. dienſtfreies Gut mit 80½ Mrg. Land, das an Zins, Rauchgeld und Inventarien-Zinſen 14 Thlr. 14 Sgr. 8 Pf. jährl. zu zahlen hat, wurde im J. 1830 vom Fiskus zum Verkauf ausgeboten.

5. **Kebelkſten**, ½ M. öſtl. von vorgen., in Mittelboden, hat 544 Mrg. kataſtrirtes Land, 5 Bauergüter, 1 Inſtmann und 37 Einw.

6. **Lampſaten**, 1¼ M. ſüdöſtl. von Nimmerſatt, in Mittelboden, hat 340 Mrg. kataſtrirtes Land, 3 Bauergüter, 1 Eigenk. und 25 Einw.

7. **Bajoren**, öſtl. nahe bei vorgen., in Mittelboden, an der Dange, hat 204 Mrg. kataſtrirtes Land, 3 Bauergüter und 25 Einw.

8. **Schlaſchen**, ¼ M. ſüdweſtl. von vorgen., ebenfalls an der Dange, in ähnl. Boden, hat 204 Mrg. kataſtrirtes Land, 2 Bauergüter und 28 Ew.

9. **Andullen**, ſüdl. nahe bei vorgen., an demſelben Fluſſe, in Lehmboden, hat 476 Mrg. kataſtrirtes Land, 4 Bauergüter, 1 Inſtmann und 27 Einw.

10. **Kaulen**, ſüdweſtl. nahe bei Schlaſchen, in Lehmboden, an der Dange, hat 136 Mrg. kataſtrirtes Land, 3 Bauergüter und 31 Einw.

11. **Kaiſchen**, 1 M. ſüdöſtl. von Nimmerſatt, in Mittelboden, hat 544 Mrg. kataſtrirtes Land, 5 Bauergüter und 46 Einw.

12. **Ruſchpelken**, ſüdl. nahe bei vorgen., in Mittel- und Moorboden, hat 272 Mrg. kataſtrirtes Land, 2 Bauergüter, 1 Inſtmann und 22 Einw.

13. **Lankutten**, nördl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 340 Mrg. kataſtrirtes Land, 2 Bauergüter, 1 Inſtmann und 26 Einw.

14. **Endrigkurſchen**, nördl. nahe bei vorgen., in leichtem und Moorboden, hat 272 Mrg. kataſtrirtes Land, 3 Bauerg., 1 Eigenk. und 31 Einw.

15. **Parpen**, ¾ M. ſüdöſtl. von Nimmerſatt, in Wieſenboden, hat 544 Mrg. kataſtrirtes Land, 4 Bauergüter, 3 Inſtl. und 33 Einw.

16. **Leitucken**, ¼ M. weſtl. von vorgen., in Mittelboden, hat 476 Mrg. kataſtrirtes Land, 7 Bauergüter, 2 Eigenk., 4 Inſtl. und 38 Einw.

17. **Grauduſchen**, ¼ M. ſüdl. von Nimmerſatt, in Mittel- und Moorboden, ein einzelnes Bauergut mit 204 Mrg. kataſtrirtem Lande und 10 Ew.

18. **Annaiten**, nördl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, mit 272 Mrg. kataſtrirtem Lande, 4 Bauergütern und 37 Einw.

19. **Kikolen**, ſüdweſtl. nahe bei vorgen., in Mittelboden, hat 272 Mrg. kataſtrirtes Land, 3 Bauergüter und 24 Einw.

20. **Zurlicken**, ſüdl. nahe bei vorgen., ein Bauergut mit 68 Mrg. kataſtrirtem Lande nnd 10 Einw.

21. **Scheipen**, ſüdl. nahe bei vorgen., in leichtem Boden, hat 544 Mrg. kataſtrirtes Land, 4 Bauergüter, 1 Eigenk., 2 Inſtl. und 40 Einw.

22. **Pleiken**, ſüdl. nahe bei vorgen., in Mittelboden, hat 408 Mrg. kataſtrirtes Land, 3 Bauergüter, 1 Inſtmann und 32 Einw.

23. **Brusdeilinen**, ¼ M. öſtl. von vorgen., in leichtem Boden, hat 340 Mrg. kataſtrirtes Land, 4 Bauergüter und 27 Einw.

24. **Alſcheiken**, ſüdöſtl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 612 Mrg. kataſtrirtes Laud, 5 Bauergüter und 36 Einw.

25. **Perkamen**, weſtl. nahe bei vorgen., in Mittelboden, hat 476 Mrg. kataſtrirtes Land, 4 Bauergüter und 28 Einw.

26. **Scheimin**, ſüdl. nahe bei vorgen., in leichtem Boden, hat 476 Mrg. kataſtrirtes Land, 4 Bauergüter und 27 Einw.

27. **Grabben**, ſüdl. nahe bei vorgen., in Mittelboden, hat 544 Mrg. kataſtrirtes Land, 4 Bauergüter, 6 Eigenk., 2 Inſtl. und 51 Einw.

28. **Karkelbek**, 1½ M. nördl. von Memel, am Seeſtrande, in leichtem Boden, eine ausgedehnt liegende Ortſchaft, welche mit den dazu gehörigen Anlagen 3,804 Mrg. kataſtrirtes Land, 49 Ackergüter, 23 Eigenk., 19 Inſtl. und 474 Einw. enthält.

29. **Blinden**, ¼ M. öſtl. von vorgen., in Mittelboden, mit 272 Mrg. kataſtrirtem Lande, 2 Bauergütern, 1 Inſtmann und 19 Einw.

30. **Kinſchen**, etwas ſüdlicher, in leichtem Boden, mit 204 Mrg. kataſtrirtem Lande, 2 Bauergütern und 18 Einw.

31. **Kunken**, ſüdöſtl. von vorgen., in Mittelboden, hat 883 Mrg. kataſtrirtes Land, 8 Bauergüter, 4 Inſtl. und 64 Einw.

Im J. 1822 wurde ein hieſ. Bauergut mit 90 Mrg. Land zu 100 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

32. **Schniedern**, nordöſtl. nahe bei vorgen., in leichtem Boden, hat 408 Mrg. kataſtrirtes Land, 3 Bauergüter, 1 Eigenk. und 24 Einw.

33. **Patern**, ¾ M. nordöſtl. von Karkelbek, in Mittelb., hat 680 Mrg. kataſtrirtes Land, 3 Bauergüter, 2 Eigenk., 2 Inſtl. und 36 Einw.

34. **Krottingen** (**Klein-**), ¼ M. öſtl. von vorgen., in Lehmboden, hat 476 Mrg. kataſtrirtes Land, 1 Freigut, 4 Bauergüter, 2 Inſtl. und 61 Einw.

Im J. 1813 löſte ein hieſ. Eigenthümer 7 Thlr. 11 Sgr. 2 Pf. Domänenzins durch Kapitalszahlung von ſeinem Gute ab.

35. **Jankaiten**, ¼ M. weſtl. von vorgen., in Mittelboden, hat 476 Mrg. kataſtrirtes Land, 3 Bauergüter, 1 Inſtmann und 26 Einw.

36. **Lobetag**, ſüdl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat ebenſ. 476 Mrg. kataſtrirtes Land, 6 Bauergüter, 1 Inſtmann und 42 Einw.

37. **Standſchen**, ¼ M. ſüdweſtl. von Krottingen, in Lehmboden, hat 340 Mrg. kataſtrirtes Land, 3 Bauergüter, 2 Inſtl. und 27 Einw.

38. **Jagutten**, nördl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 476 Mrg. kataſtrirtes Land, 6 Bauergüter, 2 Inſtl. und 47 Einw.

39. **Einahren**, nördl. nahe bei vorgen., in Lehmboden, hat 340 Mrg. kataſtrirtes Land, 3 Bauergüter, 2 Eigenk., 3 Inſtl. und 32 Einw.

40. **Kasreggen**, ſüdweſtl. nahe bei Jagutten, in leichtem Boden, hat 272 Mrg. kataſtrirtes Land, 3 Bauergüter, 1 Eigenk. und 24 Einw.

41. **Kapuſten**, nordweſtl. nahe bei vorgen., in Mittelboden, hat 204 Mrg. kataſtrirtes Land, 4 Bauergüter und 29 Einw.

42. **Ruſſen**, nordweſtl. nahe bei vorgen., in Mittelboden, hat 476 Mrg. kataſtrirtes Land, 6 Bauergüter, 1 Eigenk., 2 Inſtl. und 47 Einw.

43. **Peskojen**, nordöſtl. nahe bei vorgen., in Lehmboden, ein Kölm. Gut mit 340 Mrg. kataſtrirtem Lande und 12 Einw.

44. **Seigen**, ½ M. öſtl. von Karkelbek, in Mittelboden, hat 408 Mrg. Land, 4 Bauergüter, 1 Eigenk. und 39 Einw.

45. **Mattuſchen**, ¼ M. öſtl. von vorgen., in Mittelb., mit 204 Mrg. kataſtrirtem Lande, 3 Bauergüter, 1 Inſtmann und 31 Einw.

46. **Narmunten**, ſüdl. nahe bei vorgen., in leichtem Boden, hat 340 Mrg. kataſtrirtes Land, 2 Bauergüter, 1 Inſtmann und 22 Einw.

47. **Spirken**, ¼ M. ſüdöſtl. von vorgen., in Lehmboden, an der Dange, hat 272 Mrg. kataſtrirtes Land, 2 Bauergüter, 1 Inſtmann und 15 E.

48. **Taureggen**, ſüdweſtl. nahe bei vorgen., in leichtem Boden, hat 204 Mrg. kataſtrirtes Land, 1 Bauergut, 1 Eigenk. und 11 Einw.

Das Bauergut wurde im J. 1823 mit 165½ Mrg. Land zu 916 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

49. **Kollaten**, ſüdweſtl. nahe bei vorgen., in Mittelboden, ein Kölm. Gut mit 1,559 Mrg. Land, 1 Kruge, 6 Eigenk., 3 Inſtl. und 73 Einw.

Früher war hier ein zu dem Kölm. Gute gehöriges Bauergut mit 61½ Mrg. Land, es wurde aber eingezogen und der Beſitzer als Eigenthümer nach Gündeln verſetzt. Der hieſige Erbzinskrug mit 5½ Mrg. Land wurde im J. 1816 mit der gerichtlichen Taxe von 719 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

Zu dieſem Kölm. Gute gehören:

a. **Gündeln**, nahe bei Spirken, in leichtem Boden, mit 612 Mrg. kataſtrirtem Lande, 6 Bauergütern, 3 Eigenk., 1 Inſtmann und 75 Einw.

b. **Appeln**, mit 204 Mrg. kataſtrirtem Lande, 1 Eigenk. und 3 Einw.

50. **Podzeiten**, ¼ M. nordweſtl. von Kollaten, in Mittelboden, hat 408 Mrg. kataſtrirtes Land, 3 Bauergüter, 1 Inſtmann und 23 Einw.

51. **Bendicken**, ¼ M. ſüdl. von Karkelbek, in Mittelboden, hat 238 Mrg. kataſtrirtes Land, 4 Bauergüter, 1 Eigenk., 2 Inſtl. und 48 Einw.

52. **Bluſchen**, eine M. nördl. von Memel, in Mittelboden, hat 408 Mrg. kataſtrirtes Land, 4 Bauergüter, 1 Eigenk., 1 Inſtm. u. 40 Einw.

53. **Plucken**, ¼ M. ſüdöſtl. von vorgen., in ſandigem Boden, hat 408 Mrg. kataſtrirtes Land, 4 Bauerg., 1 Eigenk., 1 Inſtm. und 41 Einw.

54. **Purmallen**, ¼ M. ſüdl. von Bluſchen, in Mittelb., an der Dange, ein Freigut mit 476 Mrg. kataſtrirtem Lande, 1 Eigenk., 2 Handw. und 34 Einw.

55. **Glaudinen**, nördl. nahe bei Plucken, in leichtem Boden, ein Freigut mit 340 Mrg. kataſtrirtem Lande, 1 Eigenk. und 16 Einw.

Im J. 1815 wurde das aus zwei zuſammengezogenen Bauergütern entſtandene Gut mit 258 Mrg. Land zu 3372 Thlr. gerichtl. taxirt und zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

56. **Kecken**, ein einzeln liegendes Bauergut, nahe bei vorgen., mit 136 Mrg. kataſtrirtem Lande und 12 Einw.

57. **Mögallen**, ſüdl. nahe bei Plucken, in ſandigem Boden, hat 272 Mrg. kataſtrirtes Land, 3 Bauerg., 1 Eigenk., 1 Inſtm. und 34 Einw.

58. **Gedwill**, $\frac{3}{4}$ M. nördl. von Memel, in ſandigem Boden, ein Bauergut mit 34 Mrg. kataſtrirtem Lande und 20 Einw.

59. **Melkraggen**, $\frac{1}{2}$ M. nordweſtl. von Memel, in leichtem Boden, am Strande, ein Fiſcherdorf ohne kataſtrirtes Land, mit 17 Fiſchern, 7 Inſtl. und 106 Einw.

60. **Vitte**, ein großes anſehnliches Dorf, nordweſtl. nahe bei Memel, am Seeſtrande, in leichtem Boden, mit einem zum Hafen gehörigen Leuchtthurme, hat nur 136 Mrg. kataſtrirtes Land, enthielt aber im J. 1825: 321 Häuſer, die in der Feuerſocietät zu 126,480 Thlr. verſichert waren. Die Zahl der Einwohner war 3610 und es befanden ſich hier 40 Krüge und Schankhäuſer, 236 Eigenkäthner-Grundſtücke, 36 Fiſcher, 2 Schiffer, 97 Handw., 4 Sägemühlen, eine Windmahlmühle und 410 Inſtleute.

Der Werth der Grundſtücke in dieſem großen, gewerbreichen Dorfe geht aus folgenden Angaben hervor. Eine hieſ. Windſägemühle mit einem Holzhafen wurde im J. 1815 zu 23,561 Thlr.; ein Grundſtück mit 60½ Mrg. Land, das in 56 Parzellen in Erbpacht und Erbzins ausgethan war, und mit zwei Windſägemühlen im J. 1821 zu 27,376 Thlr.; ein Erbpachtsgrundſtück, das aus 3 Nummern oder bebauten Plätzen beſtand, im J. 1824 zu 19,379 Thlr. gerichtl. taxirt u. zum öffentl. Verkauf ausgeboten. Einzelne Eigenkäthn.-Grundſtücke, zu denen in der Regel nur die bebaute Stelle gehört, wurden in den Jahren von 1819 bis 1827 zum öffentl. Verkauf ausgeboten: 25, die in Summa zu 17,134 Thlr. gerichtl. taxirt waren; unter dieſen waren 3, deren Taxe zwiſchen 114 bis 164 Thlr.; und 6, deren Taxe zwiſchen 1034 bis 1869 Thlr. betrug; die eine zu 683 Thlr. taxirte Stelle hatte 62½ □Ruthen Land. Der Kaufpreis ſcheint bei allen dieſen ausgebotenen Grundſtücken nicht unter dem Taxwerthe geweſen zu ſein, denn es wurde bei einem Grundſtücke, das zu 1278 Thlr. taxirt war, ein neuer Termin angeſetzt, da nur 1266 Thlr. geboten worden; in den 4 J. von 1828 bis 1831 wurden 15 dergl. Grundſtücke mit gerichtl. Taxen ausgeboten, die zuſammen 7825 Thlr. Taxwerth hatten; es waren darunter zwei Grundſtücke, die zu 1257 und 1370 Thlr. taxirt waren.

C. Dörfer und Ortſchaften des Kreiſes zwiſchen der Dange und Minge.

A. Adliche Güter und Ortſchaften.

1. **Althof Memel**, ſüdöſtl. $\frac{1}{4}$ M. von der Stadt Memel, in ſchwarzem, fruchtbaren Boden, hat adl. Antheils 2,174 Mrg. kataſtrirtes Land, 1 Ziegelei, 2 Eigenk. und 136 Einw.

Es war früher ein Domänen-Vorwerk, das gegen einen jährl. Kanon von 2156 Thlr. 3 Sgr. in Erbpacht ausgethan wurde. Dieſer Kanon wurde im J. 1813 durch Kapi-

talszahlung ganz abgelöſet und das Gut ganz abgabenfrei gemacht; jedoch behielt ſich der Fiskus das Recht vor, dem Vorwerke gegen Zurückzahlung eines verhältnißmäßigen Theils vom Kaufgelde eine Grundſteuer aufzulegen. Der Getränke-Zwangverlag wurde nicht mit verkauft.

Der Domänen-Antheil dieſer Ortſchaft hat 6 Eigenkäthner, 2 Handwerker und 82 Einw.

Ein hieſ. Krug mit 3⅔ Mrg. Gartenland wurde im J. 1818 mit der gerichtl. Taxe von 2050 Thlr. zum Verkauf ausgeboten.

2. **Götzhöfen**, ¾ M. ſüdöſtl. von der Stadt, in Lehmboden, hat 1155 Mrg. kataſtrirtes Land, ein Vorwerk, 8 Bauergüter und 137 Einw.

Dazu gehören:

a. **Marienhof**, nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, ein Vorw. mit 272 Mrg. kataſtrirtem Lande, 6 Eigenk., 18 Inſtl. und 123 Einw.

b. **Marienthal**, ein Vorw. mit 374 Mrg. kataſtrirtem Lande und 20 Ew.

c. **Schmelz** (adl. Antheil), ½ M. ſüdl. von Memel, nahe am Strande, in leichtem Boden, hat 232 Mrg. kataſtrirtes Land, 2 Sägemühlen, 29 Eigenk., 8 Fiſcher, 10 Handw. und 423 Einw.

Die Gebäude waren im J. 1825 zu 16,480 Thlr. verſichert. (Domänen-Antheil ſ. unten.)

d. **Tauerlauken** (Antheil), ein Vorw. mit 408 Mrg. kataſtrirtem Lande und 4 Einw. (ſ. oben.)

e. **Korallen**, ½ M. ſüdöſtl. von Krottingen, in Wieſenboden, ein Vorw. mit 204 Mrg. kataſtrirtem Lande und 12 Einw.

Das adl. Gut Götzhöfen mit Zubehör wurde vor 1794 zu 12,666 Thlr. Werth angegeben, vor 1808 aber zu 69,072 Thlr. amtlich taxirt.

3. **Bachmann**, ¼ M. öſtl. von Memel, in Mittelboden, ein adl. Gut mit 1915$\frac{1}{14}$ Mrg. Land (vor Regulirung der Bauergüter), 11 Inſtl. und 87 Einw. Hierzu gehören:

a. **Barſchken**, öſtl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 824 Mrg. Land, 6 Bauergüter, 5 Eigenk., 3 Inſtl. und 78 Einw.

Früher waren 9 Bauerhöfe hier, von denen 3 mit 274⅓ Mrg. Land zum Hptgt. eingezogen wurden; die Eigenthumsverleihung der übrigen wurde im J. 1819 regulirt und das Geſchäft iſt vollendet. Dieſe 6 Höfe beſaßen 518⅓ Mrg. Land und waren dem Hptgt. zu einem jährl. Zins von 36 Thlr., 6 Gänſen und 12 Hühnern verpflichtet; ſie zahlten nun 538 Thlr. für die Hofwehr, übernahmen eine jährl. Rente von 204 Thlr. 28 Sgr. 4 Pf. und behielten ihr Land unverkürzt als freies Eigenthum, wovon ſie noch 15 Thlr. jährl. Grundſteuer zur Staatskaſſe zahlen.

b. **Kallniſchken**, ſüdl. nahe beim Hptgt., in Mittelboden, hat 2 Bauergüter mit 121⅔ Mrg. Land, deren Eigenthums-Verhältniſſe ebenfalls regulirt ſind, außerdem 3 Eigenk., 2 Inſtl. und 33 Einw.

Die Bauergüter gaben vorher 12 Thlr., 2 Gänſe und 4 Hühner jährl. an das Hptgt., dagegen übernahmen ſie nun eine jährl. Rente von 72 Thlr. 28 Sgr. 8 Pf., zahlten 53

Thlr. für die Hofwehr und behielten ihr Land unverkürzt, von dem ſie noch 5 Thlr. 10 Sgr. Grundſteuer zahlen.

c. **Ingken**, ¼ M. ſüdöſtl. vom Hptgt., ebenf. in Mittelboden, hat 3 Bauergüter mit 275⅞ Mrg. Land, 5 Eigenk., 2 Inſtl. und 50 Einw.

Die Eigenthums-Verhältniſſe der Bauergüter ſind ebenfalls regulirt; ſie waren bis dahin dem Hptgt. zu einem jährl. Zins von 22 Thlr., 5 Gänſen und 6 Hühnern verpflichtet, zahlten nun für die Hofwehr 104 Thlr., übernahmen eine jährl. Rente von 90 Thlr. und behielten ihr bisher beſeſſenes Land als freies Eigenthum ohne Dienſte; an die Kreiskaſſe geben ſie 7 Thlr. 10 Sgr. jährl. Grundſteuer.

d. **Dinweten**, ¾ M. öſtl. vom Hptgt., in Mittel- und Wieſenboden, hat 6 Bauergüter mit 1064⅚ Mrg. Land, 16 Eigenk., 4 Inſtl. und 143 Einw.

Auch hier wurden die Eigenthumsverhältniſſe der Bauergüter zur angegebenen Zeit regulirt; ſie waren früher zu einem jährl. Zins von 25 Thlr., 5 Gänſen und 10 Hühnern verpflichtet, übernahmen nun dafür eine jährl. Rente von 164 Thlr. 24 Sgr., zahlten 196 Thlr. für die Hofwehr und behielten ihr bisher beſeſſenes Land als freies Eigenthum ohne Dienſte, wovon ſie 25 Thlr. Grundſteuer zur Kreiskaſſe zahlen. — Im J. 1827 wurden hier 30 Mrg. Bauerland ohne Gebäude mit der gerichtl. Taxe von 70 Thlr. zum Verkauf ausgeboten.

4. **Koraliſchken**, 1¼ M. nordöſtl. von der Stadt, in Wieſenboden, ein adl. Gut mit 408 Mrg. kataſtrirtem Lande, 4 Inſtl. und 59 Einw. Dazu gehört das Vorwerk Schabern mit 340 Mrg. kataſtrirtem Lande, 5 Inſtl. und 48 Einw.

Der Werth dieſes Guts wurde vor 1794 zu 8000 Thlr. und im J. 1800 zu 11,000 Thlr. angegeben.

5. **Baugſchkorallen** (adl. Antheil), 1½ M. öſtl. von Memel, in Wieſenboden, ein adl. Kölm. Gut, das mit dem unweit davon in ähnl. Boden liegenden Vorw. **Schemgrinden** 2,744⅖ Mrg. Land, 5 Inſtl. u. 58 E. hat.

Es wurde im J. 1811 mit der landſchaftl. Taxe von 35,000 Thlr. und im J. 1825 mit der ebenfalls von der Landſchaft ausgefertigten Taxe von 16,926 Thlr. zum Verkauf ausgeboten, nach 1825 der Landſchaft zugeſchlagen und von dieſer im J. 1827 wieder zum öffentl. Verkauf ausgeboten (ſ. unten).

6. **Lüllen**, 1 M. öſtl. von der Stadt, in Wieſenboden, ein adl. Gut mit 476 Mrg. kataſtrirtem Lande, 4 Inſtl. und 36 Einw.

B. Amtſäſſige Dörfer und Ortſchaften.

1. **Baltikallen**, öſtl. nahe bei Memel, in leichtem Boden, ein Kölm. Gut mit 5 Eigenk., 6 Inſtl. und 69 Einw.

Im J. 1825 wurde ein vom Gute abgetrenntes Erbpachtsſtück (ohne Angabe des Landbeſitzes) mit einem Wohnhauſe zum öffentl. Verkauf ausgeboten, mit der Anzeige: daß es nach dem Gutachten der Sachverſtändigen zu 647 Thlr. 22 Sgr. 2 Pf., nach dem Ertrage aber zu 2284 Thlr. 13 Sgr. 4 Pf. taxirt worden ſei.

2. **Juſtenhof**, ſüdöſtl. nahe an der Stadt, in ſchwarzem, fruchtbaren Boden, ein Kölm. Gut mit 68 Mrg. kataſtrirtem Lande, 3 Inſtl. u. 28 Einw.

Es wurde im J. 1831 für 4366⅔ Thlr. verkauft.

3. **Janiſchken**, ſüdl. nahe bei Baltikallen, in ſchwarzem, fruchtbaren Boden, ein Kölm. Gut mit 204 Mrg. kataſtrirtem Lande, 3 Inſtl. u. 27 Einw.

4. **Sandkrug**, ein Krug auf der Kuriſchen Nehrung, der Stadt gegenüber, mit 68 Mrg. kataſtrirtem Lande und 5 Einw.

5. **Schwarzort**, 2½ M. ſüdl. von Memel, auf der genannten Landzunge, am Strande des Haffs, in leichtem Boden, hat 1 evangeliſche Pfarrkirche, 1 Kölm. Gut, 16 Fiſcher, 8 Inſtl. und 157 Einw.

Die hieſ. Sandhügel ſind 127 Fuß über den Waſſerſpiegel der Oſtſee erhaben.

6. **Negeln**, 1½ M. ſüdweſtl. von vorgen., auf derſelben Landzunge, am Strande des Haffs, in leichtem Boden, hat 16 Fiſcher, 1 Eigenk., 3 Inſtl. und 122 Einw.

7. **Nidden**, 2¼ M. ſüdweſtl. von vorgen., auf der Nehrung, ebenf. am Haffſtrande, in leichtem Boden, hat 27 Fiſcher, 15 Eigenk. und 235 Einw.

Die Gebäude des Dorfs ſind mit 10,520 Thlr. verſichert. — Hier ſind die Sandhügel bis zu 138 Fuß über den Waſſerſpiegel der Oſtſee erhaben.

8. **Spitzhut**, ſüdl. nahe bei Memel, am Strande des Haffs, in leichtem Boden, hat 340 Mrg. kataſtrirtes Land, 1 Kölm. Gut, 2 Sägemühlen, 4 Krüge, 29 Eigenk., 13 Handw., 173 Inſtl. und 1,103 Einw.

Die 51 Häuſer des Dorfs ſind zu 21,200 Thlr. verſichert.

9. **Kunipiſchken**, öſtl. nahe bei vorgen., in ſchwarzem, fruchtbaren Boden, ein Kölm. Gut mit 340 Mrg. kataſtrirtem Lande und 22 Einw.

Die Gebäude ſind zu 7740 Thlr. verſichert. Im J. 1814 löſte das Gut einen Domänenzins von 34 Thlr. 5 Sgr. 6 Pf. durch Kapitalszahlung ab.

10. **Bernſteinbruch**, ſüdl. nahe bei Spitzhut, am Haffſtrande, in leichtem Boden, hat 544 Mrg. kataſtrirtes Land, 3 Bauergüter, 7 Sägemühlen, 5 Krüge, 12 Eigenk., 6 Handw., 107 Inſtl. und 856 Einw.

Die Gebäude des Dorfs ſind zu 76,990 Thlr. verſichert.

11. **Schmelz**, (Domänen-Antheil), hat 2,310 Mrg. kataſtrirtes Land, 15 Bauergüter, 4 Sägemühlen, 7 Krüge, 51 Eigenk., 8 Handw., 107 Inſtl. und 805 Einw.

Die Gebäude waren zu 34,560 Thlr. verſichert. Ein hieſ. Freigut, das ehemals aus einem Kölm. Gute und 2 Erbfreigütern beſtand, die zuſammen gekauft waren, mit 212⅓ Mrg. Land und Fiſcherei im Haff, wurde im J. 1818 zu 5380 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten. Bei der Taxe war der Werth eines Ctr. Heu zu 15 Sgr. angenommen.

12. **Mirtenhof**, ſüdl. nahe bei vorgen., am Haff, ein Freigut mit 204 Mrg. kataſtrirtem Lande und 25 Einw.

13. **Dawillen**, 1 M. ſüdöſtl. von der Stadt, in Mittelboden, hat 951 Mrg. kataſtrirtes Land, 7 Bauergüter, 5 Inſtl. und 84 Einw.

14. **Scharden**, ſüdl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 204 Mrg. kataſtrirtes Land, 2 Bauergüter, 1 Inſtmann und 21 Einw.

15. **Bandhuſen**, öſtl. nahe bei vorgen., in Lehmboden, hat 5 Bauergüter und 1 Krug.

Ein hieſ. Bauergut wurde im J. 1823 ohne Angabe des Landbeſitzes zu 349 Thlr. gerichtl. taxirt und ausgeboten.

16. **Kunzen**, öſtl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 340 Mrg. kataſtrirtes Land, 2 Bauergüter, 2 Inſtl. und 25 Einw.

17. **Guſchgauren**, ¼ M. nordöſtl. von vorgen., in Mittelboden, hat 272 Mrg. kataſtrirtes Land, 2 Bauergüter und 18 Einw.

18. **Schweppeln**, 1 M. ſüdöſtl. von der Stadt, in Mittelb., hat 408 Mrg. kataſtrirtes Land, 3 Bauergüter und 24 Einw.

19. **Zenkunen**, ſüdöſtl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, ein Kölm. Gut mit 612 Mrg. kataſtrirtem Lande, 8 Inſtl. und 51 Einw.

20. **Karlsberg**, ¼ M. weſtl. von vorgen., in Lehmboden, ein Freigut mit 204 Mrg. kataſtrirtem Lande, 2 Inſtl. und 39 Einw.

21. **Boilen**, weſtl. nahe bei Schweppeln, in Mittelboden, hat 204 Mrg. kataſtrirtes Land, 2 Bauergüter, 1 Eigenk. und 22 Einw.

22. **Kibelken**, nordweſtl. von Schweppeln, in Lehmboden, mit 136 Mrg. kataſtrirtem Lande, 2 Bauergüter, 1 Inſtmann und 23 Einw.

23. **Eglien**, nordöſtl. nahe bei Schweppeln, in leichtem Boden, hat 272 Mrg. kataſtrirtes Land, 3 Bauergüter und 16 Einw.

24. **Buddricken**, nordweſtl. nahe bei vorgen., in Mittelboden, hat 408 Mrg. kataſtrirtes Land, 3 Bauergüter, 1 Inſtmann und 38 Einw.

25. **Broſchinen**, ſüdl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, ein Freigut mit 136 Mrg. kataſtrirtem Lande und 7 Einw.

26. **Kibelken** (**Klein-**), weſtl. nahe bei Buddricken, in Lehmboden, ein Bauergut mit 136 Mrg. kataſtrirtem Lande und 9 Einw.

27. **Liebken**, nördl. nahe bei vorgen., ebenf. in Lehmb., hat 476 Mrg. kataſtrirtes Land, 3 Ackergüter, 2 Eigenk., 2 Inſtl. und 38 Einw.

Im J. 1821 wurde ein hieſ. Freigut mit 144½ Mrg. Land zu 1750 Thlr. und im J. 1826 ein ſolches mit 144⅔ Mrg. Land zu 800 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

28. **Gendraliſchken** oder **Neuhof**, nördl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, ein Erbpachtsgut mit 815 Mrg. kataſtrirtem Lande, 8 Eigenk., 10 Inſtl. und 94 Einw.

Es gibt 681 Thlr. 10 Sgr. 3 Pf. jährl. Kanon.

29. **Jacken** (mit **Jacku**), öſtl. nahe bei Buddricken, in Mittelboden, ein Freigut mit 272 Mrg. kataſtrirtem Lande, 3 Inſtl. und 27 Einw.

30. **Mieſcheiken**, ſüdl. nahe bei vorgen., in Lehmboden, ein Kölm. Gut mit 1,223 Mrg. kataſtrirtem Lande, 2 Handw., 16 Inſtl. und 106 Einw.

31. **Schuſcheiken**, nordweſtl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 476 Mrg. kataſtrirtes Land, 4 Bauergüter, 1 Inſtmann und 40 Einw.

32. **Mikoleiten**, nordöſtl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 204 Mrg. kataſtrirtes Land, 2 Bauergüter, 3 Inſtl. und 24 Einw.

33. **Kreſcheiten**, öſtl. nahe bei vorgen., ebenfalls in Lehmboden, hat 204 Mrg. kataſtrirtes Land, 2 Bauerg., 1 Eigenk., 2 Inſtl. u. 23 Einw.

34. **Baumgart**, öſtl. nahe bei Mikoleiten, in Mittelboden, ein Freigut mit 204 Mrg. kataſtrirtem Lande.

35. **Truſchken**, nordweſtl. nahe bei Jacken, im Lehmboden, hat 544 Mrg. kataſtrirtes Land, 3 Bauerg., 3 Eigenk., 1 Inſtm. u. 44 Einw.

36. **Klausmühlen**, öſtl. nahe bei vorgen. in Mittelb., hat 612 Mrg. kataſtrirtes Land, 4 Bauerg., 2 Eigenk., 1 Inſtm. und 53 Einw.

Im J. 1830 wurde ein hieſ. Eigenkäthner-Grundſtück mit 9½ Mrg. Land zu 120 Thlr. taxirt und ausgeboten.

37. **Moſuren**, nördl. nahe bei vorgen. in ähnl. Boden, hat 68 Mrg. kataſtrirtes Land, 2 Bauerg., 1 Eigenk. und 23 Einw.

Ein hieſ. Eigenthümer löſte im J. 1813 von ſeinem Domänenzins ¾, welcher 5 Thlr. betrug, durch Kapitalszahlung ab.

38. **Klemmenhof**, ¾ M. öſtl. von der Stadt, in Mittelb., ein Freigut mit 2106 Mrg. kataſtrirtem Lande, 10 Inſtl. und 120 Einw.

Die Gebäude ſind zu 14,950 Thlr. verſichert. Es war früher ein Domänen-Vorwerk, das gegen einen jährl. Kanon von 746 Thlr. 4 Sgr. 8 Pf. in Erbpacht ausgethan wurde. Von dieſem Kanon wurden im J. 1816 ¾ durch ein Kapital von 15,632 Thlr. 5 Sgr. 10 Pf. abgelöſet, ſo daß nur ¼ deſſelben, mit 213 Thlr. 16 Sgr. 10 Pf., als unablösliche Grundſteuer darauf haftet.

39. **Tilennen**, nordöſtl. nahe bei vorgen., in Mittelb., hat 68 Mrg. kataſtrirtes Land, 2 Bauerg. und 19 Einw.

40. **Gündullen**, nordweſtl. nahe bei Klemmenhof, in Lehmb., hat 680 Mrg. kataſtrirtes Land, 6 Bauerg., 3 Inſtl. und 72 Einw.

41. **Schaulen**, weſtl. nahe bei vorgen., in Lehmboden unweit der Dange, hat 272 Mrg. kataſtrirtes Land, 3 Bauerg., 1 Inſtm. und 26 Einw.

42. **Dümſchen**, nördl. nahe bei vorgen., in ähnlichem Boden, hat 272 Mrg. kataſtrirtes Land, 4 Bauerg., 2 Inſtl. und 54 Einw.

43. **Daugallen**, nördl. nahe bei vorgen., in Mittelboden, hat 272 Mrg. kataſtrirtes Land, 3 Bauerg., 1 Inſtm. und 32 Einw.

44. **Schlengen**, öſtl. nahe bei vorgen., in Lehmboden, hat 747 Mrg. kataſtrirtes Land, 4 Bauerg., 1 Inſtm. und 58 Einw.

45. **Wirkutten**, nördl. nahe bei Dümſchen, in Lehmb., hat 272 Mrg. kataſtrirtes Land, 3 Bauerg. und 27 Einw.

46. **Petraſchen**, nordöſtl. nahe bei vorgen., in Mittelboden, hat 272 Mrg. kataſtrirtes Land, 3 Bauerg., 2 Inſtl. und 21 Einw.

47. **Matzmoſuren**, nordöſtl. nahe bei vorgen., in Lehmboden, hat 747 Mrg. kataſtrirtes Land, 10 Eigenk., 4 Inſtl. und 49 Einw.

48. **Truſchellen**, öſtl. nahe bei vorgen., in Mittelboden, hat 340 Mrg. kataſtrirtes Land, 2 Bauergüter, 2 Inſtl. und 20 Einw.

49. **Darguſchen**, nördl. nahe bei vorgen., in Lehmboden, hat 544 Mrg. kataſtrirtes Land, 5 Bauergüter, 1 Eigenk., 2 Inſtl. und 60 Einw.

50. **Plutzen**, ¼ M. weſtl. von vorgen., in ähnl. Boden, hat 476 Mrg. kataſtrirtes Land, 4 Bauergüter und 31 Einw.

51. **Gwilden**, nördl. nahe bei vorgen., in Mittelboden, ein Freigut mit 204 Mrg. kataſtrirtem Lande und 7 Einw.

52. **Wabballen**, nördl. nahe bei vorgen., in ſandigem Boden, an der Dange, hat 204 Mrg. kataſtrirtes Land, 1 Bauergut, 1 Inſtm. u. 12 Einw.

53. **Ilgauden**, ¼ M. öſtl. von vorgen., ein Bauergut mit 68 Mrg. kataſtrirtem Lande und 11 Einw.

54. **Weweriſchken**, öſtl. nahe bei Wabballen, in leichtem Boden, ein Freigut mit 272 Mrg. kataſtrirtem Lande, 2 Inſtl. und 20 Einw.

55. **Thaleiken** (Paul-), öſtl. nahe bei vorgen., in Wieſenboden, ein Bauergut mit 136 Mrg. kataſtrirtem Lande, 3 Inſtl. und 12 Einw.

56. **Raddeilen**, öſtl. nahe bei vorgen., in Mittelb. mit 340 Mrg. kataſtrirtem Lande, 2 Bauerg., 1 Inſtm. und 16 Einw.

57. **Raddeilen** (Müller-), ſüdweſtl. nahe bei vorgen., ein Kölm. Gut mit 340 Mrg. kataſtrirtem Lande, 4 Inſtl. und 17 Einw.

58. **Urbicken**, nördl. nahe bei vorgen., in Mittelb., hat 476 Mrg. kataſtrirtes Land, 5 Bauerg., 1 Inſtm. und 34 Einw.

59. **Eckitten**, ¼ M. weſtl. von vorgen., in ähnl. Boden, ein Kölm. Gut, zu dem die kleinen Ortſchaften **Löbgirren**, **Maſuriſchken** und **Eglenen** gehören, hat ohne den Bauerhof in Eglenen 1975 Mrg. Land, 3 Eigenk., 7 Inſtl. und 85 Einw.

Der Bauerhof beſaß bis zum J. 1822: 117⅞ Mrg. Land und war dem Hptgt. außer den Naturaldienſten zu einem jährl. Zins von 5 Thlr. verpflichtet; er trat nun die Hälfte ſeines Landes an das Hptgt. ab, bezahlte die Hofwehr mit 43 Thlr. und behielt 58¹⁄₁₂ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Dienſte und Zins an das Hptgt. Er gibt nur 4 Thlr. 5 Sgr. 3 Pf. jährl. Grundſteuer zur Staatskaſſe.

60. **Wilken**, nördl. nahe bei Eckitten, in Mittelb., mit 272 Mrg. kataſtrirtem Lande, 3 Bauerg. und 23 Einw.

61. **Laugſchimmen**, nördl. nahe bei vorgen., in Mittelb. an der Dange, hat 476 Mrg. kataſtrirtes Land, 3 Bauerg., 5 Inſtl. und 38 Einw.

62. **Blieſchen**, öſtl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 204 Mrg. kataſtrirtes Land, 3 Bauerg. und 18 Einw.

63. **Paupullen**, nördl. nahe bei vorgen., in Mittelb. mit 408 Mrg. kataſtrirtem Lande, 3 Bauerg. und 28 Einw.

64. **Gaaſchen**, öſtl. nahe bei vorgen., in leichtem Boden, ein Bauergut mit 136 Mrg. kataſtrirtem Lande und 9 Einw.

65. **Schimken**, ſüdöſtl. nahe bei vorgen., in Wieſenboden, hat 408 Mrg. kataſtrirtes Land, 4 Bauerg. und 29 Einw.

66. **Kurſchen (Groß=)**, $1\frac{3}{4}$ M. nordöſtl. von Memel, in Wieſenb., hat mit Tracken 1155 Mrg. kataſtrirtes Land, 8 Bauerg., 1 Eigenk., 3 Inſtl. u. 56 Einw.

67. **Kurſchen (Klein=)**, ſüdl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 747 Mrg. kataſtrirtes Land, 6 Ackergüter, 1 Inſtm. und 55 Einw.

Im J. 1813 löſte ein hieſ. Eigenthümer $\frac{3}{4}$ ſeiner beſtändigen Domänenzinſen, welche 10 Thlr. 20 Sgr. 9 Pf. betrugen, durch Kapitalszahlung ab.

68. **Pipirren**, $\frac{1}{4}$ M. weſtl. von vorgen., in Mittelb., hat 272 Mrg. kataſtrirtes Land, 3 Bauerg., 2 Inſtl. und 19 Einw.

69. **Wittinnen**, $\frac{1}{2}$ M. nordweſtl. von Groß=Kurſchen, in Lehmb. an der Dange, hat 544 Mrg. kataſtrirtes Land, 4 Bauerg. und 32 Einw.

70. **Kögſten**, öſtl. nahe bei vorgen., in Wieſenb., hat 612 Mrg. kataſtrirtes Land, 6 Bauerg., 4 Inſtl. und 58 Einw.

71. **Wallenen**, öſtl. nahe bei vorgen., in Mittelboden, hat 1,087 Mrg. kataſtrirtes Land, 9 Bauergüter, 8 Inſtl. und 108 Einw.

72. **Talen**, nordöſtl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 680 Mrg. kataſtrirtes Land, 5 Bauergüter, 1 Inſtmann und 89 Einw.

73. **Schwillen**, nördl. nahe bei vorgen, in ähnl. Boden, nahe der Ruſſ. Grenze, hat 408 Mrg. kataſtrirtes Land, 5 Bauerg., 2 Inſtl. und 39 Einw.

74. **Egliſchken**, weſtl. nahe bei vorgen., in Mittelboden, an der Dange, hat 340 Mrg. kataſtrirtes Land, 4 Bauergüter, 2 Inſtl. und 36 Einw.

75. **Wenſken**, nördl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, nahe der Ruſſ. Grenze, hat 272 Mrg. kataſtrirtes Land, 3 Bauerg., 1 Inſtm. und 27 Einw.

76. **Kurmen**, $\frac{1}{4}$ M. öſtl. von Wallenen, in Lehmb., an der Ruſſ. Grenze, hat 680 Mrg. kataſtrirtes Land, 5 Bauerg., 2 Eigenk., 4 Inſtl. u. 61 Einw.

77. **Katken**, ſüdl. nahe bei vorgen., in leichtem Boden, hat 544 Mrg. kataſtrirtes Land, 4 Bauergüter, 7 Inſtl. und 51 Einw.

78. **Truſchen**, $\frac{1}{4}$ M. ſüdl. von Kurmen, in Wieſenboden, hat 680 Mrg. kataſtrirtes Land, 6 Ackergüter, 2 Inſtl. und 51 Einw.

Im J. 1825 wurde ein hieſ. Bauergut mit $75\frac{1}{2}$ Mrg. Land zu 341 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

79. **Wittauten**, öſtl. nahe bei vorgen., in Mittelboden, hat 1,291 Mrg. kataſtrirtes Land, 15 Ackergüter, 1 Eigenk., 4 Inſtl. und 156 Einw.

80. **Graumen**, ſüdl. nahe bei vorgen., in Mittelboden, hat 68 Mrg. kataſtrirtes Land, 1 Bauergut, 11 Eigenk. und 70 Einw.

81. **Meddicken**, $\frac{1}{2}$ M. ſüdöſtl. von Wittauten, hart an der Ruſſ. Grenze, in leichtem Boden, hat 1,126 Mrg. Land, ein Freigut mit $298\frac{4}{5}$ Mrg. Land, 13 Bauergüter, 3 Inſtl. und 128 Einw.

Die Bauergüter ſind einem Kölm. Gute dienſtpflichtig und ihre Eigenthums-Verhältniſſe wurden im J. 1822 regulirt; es waren früher 12 Bauerhöfe hier, von denen einer mit 62½ Mrg. Land vom Hptgt. eingezogen wurde; die andern 11 Höfe beſaßen 764⅛ Mrg. Land und waren dem Hptgt. zu Naturaldienſten und zu einem jährl. Zins von 55 Thlr. verpflichtet; ſie traten nun 381⅛ Mrg. Land ab, zahlten 569 Thlr. für die Hofwehr, übernahmen vorläufig 143 Spann- und 110 Handdienſte und behielten 382⅞ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Zins an das Hptgt.; ſie gaben an die Kreiskaſſe 16 Thlr. 2 Sgr. 2 Pf. Grundſteuer; auf dem abgetretenen Lande wurden 2 Bauerhöfe angeſetzt, die früher in Tenden waren. — Im J. 1826 wurde ein hieſ. Kölm. Gut (B) mit 152½ Mrg. Land zu 483 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

82. **Plicken**, ¼ M. weſtl. von vorgen., in Mittelboden, hat 1,427 Mrg. kataſtrirtes Land, 10 Ackergüter, 4 Eigenk., 6 Inſtl. und 107 Einw.

Im J. 1823 wurde ein hieſ. Bauergut mit 132⅑ Mrg. Land zu 1000 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

83. **Packmoren**, ſüdw., nicht weit von vorgen., in Wieſenboden, hat 883 Mrg. kataſtrirtes Land, 8 Ackergüter, 6 Inſtl. und 107 Einw.

Das Gut war im J. 1818 dismembrirt worden.

84. **Schattern**, ſüdl. nahe bei Meddicken, in Mittelb., hat 612 Mrg. kataſtrirtes Land, 9 Ackergüter, 9 Eigenk., 7 Inſtl. und 131 Einw.

85. **Jagſchen** (Groß-), ſüdweſtl. nahe bei vorgen., in Wieſenboden, hat 408 Mrg. kataſtrirtes Land, 6 Bauerg., 3 Eigenk., 2 Inſtl. und 70 Einw.

86. **Jagſchen** (Klein-), ¼ M. ſüdl. von vorgen., in ähnl. Boden, hat 272 Mrg. kataſtrirtes Land, 3 Bauergüter, 3 Inſtl. und 29 Einw.

87. **Eglinen**, weſtl. nahe bei Groß-Jagſchen, in Mittelboden, hat 747 Mrg. kataſtrirtes Land, 3 Ackergüter, 2 Eigenk., 1 Inſtm. und 55 Einw.

88. **Willemiſchken**, ſüdweſtl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 2 Feuerſtellen und gehört zu Klein-Krottingen.

89. **Smilginnen**, ſüdöſtl. nahe bei Eglinen, in Mittelboden, hat 883 Mrg. kataſtrirtes Land, 10 Ackergüter, 1 Eigenk., 7 Inſtl. und 106 Einw.

90. **Gentſchellen**, nordweſtl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, mit 136 Mrg. kataſtrirtem Lande, 2 Bauerg., 2 Eigenk., 4 Inſtl. und 27 Einw.

91. **Alxnen**, ſüdl. nahe bei Klein-Jagſchen, in Wieſenboden, hat 476 Mrg. kataſtrirtes Land, 5 Ackergüter, 4 Eigenk., 1 Inſtm. und 60 Einw.

92. **Schakinnen**, öſtl. nahe bei vorgen., hart an der Ruſſ. Grenze, hat 272 Mrg. kataſtrirtes Land, 4 Ackergüter, 3 Eigenk., 2 Inſtl. und 59 Einw.

93. **Mikaitiſchken**, weſtl. nahe bei Klein-Jagſchen, in Wieſenboden, ein Freigut mit 136 Mrg. kataſtrirtem Lande und 6 Einw.

94. **Baugſchkorallen** (Domänen-Antheil), hat 204 Mrg. kataſtrirtes Land, 9 Ackergüter, 3 Inſtl. und 84 Einw. (ſ. oben).

95. **Tenden oder Bertuliſchken**, ½ M. nordöſtl. von Klemmenhof, in Wieſenboden, ein Freigut mit 2 Inſtl. und 9 Einw. Früher waren 2 Bauergüter hier (ſ. Meddicken).

96. **Kaitinnen**, eben ſo weit von Klemmenhof, etwas weſtlicher, in leichtem Boden, hat 408 Mrg. kataſtrirtes Land, 5 Ackergüter, 1 Inſtm. u. 48 Ew.

97. **Kacklen**, ½ M. öſtl. von Klemmenhof, in Mittelb., hat 408 Mrg. kataſtrirtes Land, 3 Ackergüter, 3 Inſtl. und 30 Einw.

98. **Paugen**, öſtl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 408 Mrg. kataſtrirtes Land, 3 Ackergüter, 1 Eigenk., 3 Inſtl. und 34 Einw.

99. **Gabergiſchken**, öſtl. nahe bei vorgen., in Wieſenboden, hat 476 Mrg. kataſtrirtes Land, 2 Ackergüter, 2 Inſtl. und 30 Einw.

Im J. 1828 wurde ein hieſ. Ackergut mit 390 Mrg. Land zu 765½ Thlr. tarirt und zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

100. **Daupern**, ſüdl. nahe bei Paugen, in Wieſenboden, hat 1,155 Mrg. kataſtrirtes Land, 1 Freigut, 2 Bauerg., 1 Eigenk., 8 Inſtl. und 51 Einw.

Ein hieſ. Kruggut wurde im J. 1828 ohne Angabe des Landbeſitzes mit der Taxe von 597½ Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

101. **Klipſten**, ſüdl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 204 Mrg. kataſtrirtes Land, 2 Ackergüter, 3 Eigenk., 3 Inſtl. und 27 Einw.

102. **Birenniſchken**, ¾ M. öſtl. von Daupern, in leichtem Boden, ein Freigut mit 136 Mrg. kataſtrirtem Lande und 5 Einw.

103. **Kulliſchken**, nahe bei vorgen., hart an der Ruſſ. Grenze, in leichtem Boden, mit 340 Mrg. kataſtrirtem Lande, 4 Ackerg., 1 Inſtm. u. 37 E.

104. **Grunap**, weſtl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, ein Freigut mit 68 Mrg. kataſtrirtem Lande und 6 Einw.

105. **Laugallen**, ſüdl. nahe bei Kulliſchken, in leichtem Boden, hat 136 Mrg. kataſtrirtes Land, 4 Inſtl. und 33 Einw.

106. **Löbarten**, ¼ M. ſüdweſtl. von vorgen., in ähnl. Boden, hat 204 Mrg. kataſtrirtes Land, 4 Ackergüter, 7 Eigenk., 2 Inſtl. und 60 Einw.

107. **Grambawiſchken**, ſüdl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, ein Freigut mit 612 Mrg. kataſtrirtem Lande, 2 Inſtl. und 29 Einw.

108. **Kurslauken**, ¼ M. öſtl. von vorgen., an der Ruſſ. Grenze, in leichtem Boden, hat 272 Mrg. kataſtrirtes Land, 4 Ackerg., 2 Inſtl. u. 35 E.

109. **Lentinnen**, ſüdl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, an der Minge, mit 136 Mrg. kataſtrirtem Lande, 2 Ackergütern, 1 Inſtm. und 17 Einw.

110. **Kubbullen**, weſtl. nahe bei vorgen., ebenfalls in leichtem Boden, hat 204 Mrg. kataſtrirtes Land, 3 Ackerg., 2 Eigenk., 3 Inſtl. und 38 Einw.

111. **Kuhlen**, ſüdweſtl. nahe bei Lentinnen, in Mittelboden, an der Minge, hat 408 Mrg. kataſtrirtes Land, 3 Ackergüter, 4 Inſtl. u. 42 Einw.

112. **Mallagen**, weſtl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 476 Mrg. kataſtrirtes Land, 6 Ackergüter, 1 Eigenk., 1 Inſtm. und 41 Einw.

113. **Dawillen**, ganz nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 408 Mrg. kataſtrirtes Land, 6 Ackergüter, 1 Inſtmann und 40 Einw.

114. **Jacken**, nördl. nahe bei vorgen., in Wieſenboden, hat 612 Mrg. kataſtrirtes Land, 3 Ackergüter, 3 Eigenk., 4 Inſtl. und 36 Einw.

115. **Birbindſchen**, ¼ M. nordweſtl. von vorgen., in Wieſenboden, hat 612 Mrg. kataſtrirtes Land, 6 Ackerg., 1 Eigenk., 4 Inſtl. und 58 Einw.

116. **Galten**, ſüdl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 544 Mrg. kataſtrirtes Land, 4 Ackergüter, 5 Inſtl. und 39 Einw.

117. **Baben**, öſtl. nahe bei vorgen., in Mittelboden, hat 204 Mrg. kataſtrirtes Land, 3 Ackergüter, 1 Inſtmann und 24 Einw.

118. **Pilatiſchken**, ſüdweſtl. nahe bei vorgen., in leichtem Boden, hat 544 Mrg. kataſtrirtes Land, 4 Ackergüter, 3 Inſtl. und 42 Einw.

Im J. 1827 wurde ein hieſ. Erbfreigut mit 206,⅝ Mrg. Land zu 550 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

119. **Jodeiſchen**, nördl. nahe bei vorgen., in leichtem Boden, mit 340 Mrg. kataſtrirtem Lande, 2 Ackergüter, 1 Inſtmann und 18 Einw.

Im J. 1830 wurde ein hieſ. Erbfreigut mit 203½ Mrg. Land und 59⅜ Mrg. Weideland zu 973⅓ Thlr. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

120. **Kalnawenen**, nordweſtl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 541 Mrg. kataſtrirtes Land, 3 Ackergüter und 21 Einw.

121. **Kraken**, nördl. nahe bei vorgen., in Wieſenboden, hat mit dem ſüdl. liegenden Freigute **Ruſſinnen** 641 Mrg. Land, 1 Bauergut, 4 Inſtl. und 35 Einw.

Es iſt eine aus zwei Freigütern vereinigte Beſitzung, die im J. 1818 zu 500 Thlr. jährl. verpachtet war.

122. **Eglinen**, ſüdweſtl. nahe bei Kraken, in leichtem Boden, hat 544 Mrg. kataſtrirtes Land, 5 Ackergüter, 3 Inſtl. und 45 Einw.

123. **Dötzken**, ſüdl. nahe bei Ruſſinnen, in leichtem Boden, hat 612 Mrg. kataſtrirtes Land, 5 Ackergüter, 3 Inſtl. und 38 Einw.

124. **Löbarten** (Peter-), ¼ M. ſüdöſtl. von vorgen., in Mittelboden, hat 612 Mrg. kataſtrirtes Land, 1 Freigut, 1 Bauergut, 1 Inſtm. und 20 Einw.

125. **Ruſſlen**, ſüdöſtl. nahe bei vorgen., in leichtem u. Wieſenb., an der Minge, hat 544 Mrg. kataſtrirtes Land, 4 Ackerg., 2 Inſtl. und 37 Einw.

126. **Kalwen**, ¼ M. ſüdweſtl. von vorgen., in leichtem Boden, hat 408 Mrg. kataſtrirtes Land, 4 Ackergüter, 1 Eigenk., 1 Inſtm. und 45 Einw.

127. **Kiaunoden**, nordweſtl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 544 Mrg. kataſtrirtes Land, 4 Ackerg., 3 Eigenk. und 40 Einw.

128. **Ilgejahnen**, nördl. nahe bei vorgen., in Wieſenboden, ein Bauerg. mit 136 Mrg. kataſtrirtem Lande und 10 Einw.

129. **Skranden**, weſtl. nahe bei vorgen., in leichtem Boden, hat 408 Mrg. kataſtrirtes Land, 5 Ackergüter, 1 Eigenk., 2 Inſtl. und 36 Einw.

130. **Mauſchellen**, ſüdl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 204 Mrg. kataſtrirtes Land, 3 Ackergüter, 2 Eigenk. und 23 Einw.

131. **Matzwölen**, ſüdl. nahe bei vorgen., in Mittelboden, ein Bauergut mit 68 Mrg. kataſtrirtem Lande und 10 Einw.

132. **Buddelkemen**, nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 815 Mrg. kataſtrirtes Land, 8 Ackergüter, 5 Inſtl. und 85 Einw.

Ein hieſ. Bauergut wurde im J. 1825 ohne Angabe des Landbeſitzes zu 390 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

133. **Thaleiken**, ſüdl. nahe bei vorgen., in leichtem Boden, hat 408 Mrg. kataſtrirtes Land, 4 Ackergüter, 3 Eigenk., 1 Inſtmann und 62 Einw.

134. **Leiſten**, weſtl. nahe bei Buddelkemen, in Lehmboden, hat 340 Mrg. kataſtrirtes Land, 3 Ackergüter, 3 Inſtl. und 34 Einw.

135. **Spengen (Skrandig-)**, nördl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, ein Kölm. Gut mit 408 Mrg. kataſtrirtem Lande, 2 Inſtl. und 19 Einw.

Es wurde im J. 1827 mit der gerichtl. Taxe von 1,002 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten; die Gebäude waren zu 3,700 Thlr. verſichert.

136. **Sudmanten**, weſtl. nahe bei vorgen., in Lehmboden, hat 272 Mrg. kataſtrirtes Land, 4 Ackergüter und 35 Einw.

137. **Gibbiſchen**, ſüdl. nahe bei vorgen., in leichtem Boden, hat 408 Mrg. kataſtrirtes Land, 5 Ackergüter, 5 Inſtl. und 27 Einw.

138. **Schompetern**, ſüdl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 340 Mrg. kataſtrirtes Land, 4 Ackergüter, 1 Eigenk., 1 Inſtmann und 43 Einw.

139. **Liliſchken**, nördl. nahe bei vorgen., in Lehmboden, hat 408 Mrg. kataſtrirtes Land, 4 Ackergüter und 37 Einw.

140. **Kasparischken**, $\frac{1}{4}$ M. ſüdöſtl. von vorgen., in Lehmboden, hat 272 Mrg. kataſtrirtes Land, 2 Ackergüter und 17 Einw.

141. **Dumpen**, nordöſtl. nahe bei vorgen., in Mittelboden, ein Kölm. Gut mit 1,359 Mrg. kataſtrirtem Lande, 3 Eigenk., 14 Inſtl. und 91 Einw.

Die Gebäude ſind zu 6,340 Thlr. verſichert. Im J. 1814 wurden 18 Thlr. 20 Sgr. Domänen-Zinſen, die auf dieſem Gute hafteten, durch Kapital abgelöſet.

142. **Retwergen**, $\frac{1}{4}$ M. öſtl. von vorgen., in leichtem Boden, hat 544 Mrg. kataſtrirtes Land, 6 Ackergüter, 1 Inſtmann und 37 Einw.

Im J. 1828 wurde ein hieſ. Bauergut mit 97$\frac{1}{2}$ Mrg. Land zu 307$\frac{1}{2}$ Thlr. taxirt und ausgeboten.

143. **Koitekeln**, ſüdl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 306 Mrg. kataſtrirtes Land, 2 Ackergüter, und 24 Einw.

144. **Traiben**, ſüdl. nahe bei vorgen., in Lehmboden, an der Minge, hat 612 Mrg. kataſtrirtes Land, 8 Ackergüter und 64 Einw.

145. **Spengen**, weſtl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 408 Mrg. kataſtrirtes Land, 5 Ackergüter, 1 Eigenk., 2 Inſtl. und 48 Einw.

146. **Schesken**, $\frac{1}{4}$ M. weſtl. von vorgen., in Mittelboden, hat 272 Mrg. kataſtrirtes Land, 2 Ackergüter, 1 Inſtmann und 21 Einw.

147. **Labatag**, 1½ M. ſüdöſtl. von Memel, in Mittelboden, hat 612 Mrg. kataſtrirtes Land, 6 Ackergüter, 3 Eigenk., 5 Inſtl. und 51 Einw.

148. **Starriſchken**, eben ſo weit ſüdl. von Memel, in leichtem Boden, am Strande des Haffs, hat mit der ½ M. ſüdl. liegenden Schäferei 815 Mrg. kataſtrirtes Land, 11 Ackergüter, 11 Eigenk, 17 Inſtl. und 189 Einw.

Ein hieſ. Erbfreigut mit 192¾ Mrg. Land wurde im J. 1811 zu 1,116 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

149. **Kairen**, ſüdl. nahe bei Labatag, in leichtem Boden, hat 476 Mrg. kataſtrirtes Land, 4 Ackergüter, 3 Inſtl. und 66 Einw.

150. **Kinſchen**, ſüdl. nahe bei vorgen., in Mittelboden, hat 340 Mrg. kataſtrirtes Land, 5 Ackergüter, 2 Inſtl. und 39 Einw.

151. **Grütſcheiken**, öſtl. nahe bei Labatag, in Mittelboden, ein Kölm. Gut mit 408 Mrg kataſtrirtem Lande, 3 Inſtl. und 17 Einw.

152. **Schilgallen**, ſüdl. nahe bei Kinſchen, in gemiſchtem Boden, hat 340 Mrg. kataſtrirtes Land, 6 Ackergüter, 1 Eigenk. und 45 Einw.

153. **Kloſchen**, weſtl. nahe bei vorgen., in leichtem Boden, hat 544 Mrg. kataſtrirtes Land, 7 Ackergüter, 1 Eigenk., 4 Inſtl. und 68 Einw.

154. **Waſchken**, ſüdl. nahe bei Schilgallen, in leichtem Boden, hat 476 Mrg. kataſtrirtes Land, 7 Ackergüter, 6 Eigenk., 2 Inſtl. und 78 Einw.

155. **Mitzken**, ¼ M. öſtl. von Schilgallen, in Lehmboden, hat 747 Mrg. kataſtrirtes Land, 6 Ackergüter, 2 Inſtl. und 70 Einw.

156. **Dittauen**, 2 M. ſüdöſtl. von Memel, an der Minge, in leichtem Boden, hat 1,630 Mrg. kataſtrirtes Land, 19 Ackergüter, 13 Eigenk., 2 Hdw., 5 Inſtl. und 212 Einw.

Ein aus zwei zuſammengezogenen Bauergütern beſtehendes Gut mit 163 Mrg. Land wurde im J. 1826 mit der gerichtl. Taxe von 1,402 Thlr. zum öffentl. Verk. ausgeboten.

157. **Nebbern**, ſüdl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 612 Mrg. kataſtrirtes Land, 7 Ackergüter und 48 Einw.

158. **Lingen**, ſüdl. nahe bei vorgen., ebenf. in leichtem Boden, hat 408 Mrg. kataſtrirtes Land, 3 Bauergüter, 1 Eigenk., 2 Inſtl. und 52 Einw.

159. **Kooden**, ſüdl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, an der Minge, hat 408 Mrg. kataſtrirtes Land, 5 Ackerg., 1 Eigenk., 1 Inſtm. u. 39 Einw.

160. **Darzeppeln**, ¼ M. weſtl. von vorgen., in Wieſenboden, hat 340 Mrg. kataſtrirtes Land, 4 Ackergüter, 17 Eigenk., 6 Inſtl. und 135 Einw.

Im J. 1813 wurde ein hieſ. Erbfreigut mit 54¾ Mrg. Land zu 394 Thlr. und im J. 1821 ein eben ſolches mit demſ. Landbeſitz zu 420 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf geſtellt; auf erſteres wurden 300 Thlr. geboten, aber ein neuer Termin angeſetzt.

161. **Schudnaggen**, weſtl. nahe bei vorgen., in leichtem Boden, hat 544 Mrg. kataſtrirtes Land, 7 Ackergüter, 8 Eigenk., 6 Inſtl. und 95 Einw.

162. **Prökuls**, beinahe 3 M. ſüdöſtl. von Memel, an der Minge, in

Mittelboden, hat mit dem ¾ M. ſüdweſtl. in ähnl. Boden liegendem Vorwerke **Striek** 1834 Mrg. kataſtrirtes Land, 10 Eigenk., 8 Handw. u. 303 E.

Die Gebäude ſind zu 34,070 Thlr. verſichert. Es war früher ein Domänen-Vorwerk und Sitz eines Domänen-Amts und wurde im J. 1804 gegen einen jährl. Kanon von 989 Thlr. 21 Sgr. in Erbpacht ausgethan. Im J. 1811 wurde ein hieſ. Ackergut mit 328½ Mrg. Land zu 2,230 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten. — Im J. 1820 wurde das Erbpachts-Vorwerk Prökuls mit den Vorwerken Striek, Bratziſchken und Pliskurren, nebſt dem Getränkeverlag in mehreren Schankhäuſern zu 70,415 Thlr. taxirt; dies Erbpachts-Recht wurde zum öffentlichen Verkauf ausgeboten mit der Anzeige, daß ein jährl. Kanon von 1,484 Thlr. 13 Sgr. 6 Pf. für die Vorwerke und 628 Thlr. 2 Sgr. 10 Pf. für den Getränke-Verlag darauf hafte.

163. **Elniſchken**, weſtl. nahe bei Prökuls, in Mittelboden, hat 68 Mrg. kataſtrirtes Land, 3 Eigenk., 3 Handw. und 28 Einw.

164. **Juraiten**, ſüdl. nahe bei Prökuls, an der Minge, in Mittelboden, hat 272 Mrg. kataſtrirtes Land, 6 Ackergüter, 1 Eigenk., 2 Handw., 2 Inſtl. und 65 Einw.

165. **Drucken**, weſtl. nahe bei vorgen., in Lehmboden, hat 272 Mrg. kataſtrirtes Land, 5 Ackergüter, 2 Eigenk., 3 Handw., 5 Inſtl. und 54 Einw.

166. **Pempen**, weſtl. nahe bei vorgen., in Mittelboden, hat 136 Mrg. kataſtrirtes Land, 2 Ackergüter, 1 Eigenk., 1 Inſtmann und 19 Einw.

167. **Pangeſſen**, ſüdl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 680 Mrg. kataſtrirtes Land, 8 Ackergüter, 3 Eigenk., 4 Handw., 6 Inſtl. u. 109 Einw.

Ein hieſ. Erbfreigut mit 67 Mrg. Land wurde im J. 1821 zu 2,156 Thlr. u. im J. 1823 ein ſolches mit 138½ Mrg. Land zu 1,037 Thlr. gerichtl. taxirt u. zum Verk. ausgeboten.

168. **Piaulen**, weſtl. nahe bei vorgen., in Wieſenboden, hat 340 Mrg. kataſtrirtes Land, 7 Ackergüter, 3 Eigenk., 3 Inſtl. und 67 Einw.

169. **Kliſchen**, weſtl. nahe bei vorgen., in Bruch- und Wieſenboden, hat 510 Mrg. kataſtrirtes Land, 1 Freigut, 18 Eigenk., 9 Inſtl. u. 161 E.

170. **Meienhof**, ganz nahe bei vorgen., ein Freigut mit 408⅛ Mrg. Land, 1 Eigenk., 1 Inſtmann und 20 Einw.

Es hat einen Torfſtich und wurde in den J. 1821 und 1824 mit der gerichtl. Taxe von 4,433 Thlr. und im J. 1831 mit der Taxe von 174 Thlr. zum öffentlichen Verkauf ausgeboten. Das höchſte Gebot im letzten Verkaufstermine war 367 Thlr., wofür es auch zugeſchlagen werden ſollte, wenn eine Familienſtiftung in Danzig, für welche zur erſten Stelle auf das Gut 8000 Thlr. eingetragen waren, dazu einwilligte.

171. **Drawenen**, ¼ M. ſüdl. von Kliſchen, in Mittel- und Wieſenboden, nahe am Haff, hat 544 Mrg. kataſtrirtes Land, 16 Ackergüter, 16 Eigenk., 26 Fiſcher, 2 Handw., 5 Inſtl. und 207 Einw.

172. **Pliſchkutten**, nordöſtl. nahe bei Striek, in Lehmboden, hat 476 Mrg. kataſtrirtes Land, 7 Ackergüter, 3 Inſtl. und 61 Einw.

173. **Gawillen**, nördl. nahe bei vorgen., in Mittelboden, hat 272 Mrg. kataſtrirtes Land, 5 Ackergüter, 2 Eigenk., 3 Inſtl. und 50 Einw.

174. **Pruſſiſchken**, ſüdl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 272 Mrg. kataſtrirtes Land, 1 Eigenk., 1 Inſtmann und 30 Einw.

175. **Gropiſchken**, öſtl. nahe bei vorgen., in Mittelboden, an der Minge, hat 612 Mrg. kataſtrirtes Land, 9 Ackergüter, 2 Handw., 1 Inſtm. u. 76 E.

176. **Schwentwakarren**, ſüdl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 544 Mrg. kataſtrirtes Land, 7 Ackergüter, 1 Inſtmann und 59 Einw.

177. **Meſcheln**, ſüdweſtl. nahe bei vorgen., in Mittelb., hat 544 Mrg. kataſtrirtes Land, 14 Ackergüter, 2 Eigenk., 1 Inſtmann und 104 Einw.

178. **Launen**, öſtl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, an der Minge, hat 408 Mrg. kataſtrirtes Land, 9 Ackerg., 3 Eigenk., 1 Inſtm. u. 90 Einw.

179. **Wenſken**, ſüdweſtl. nahe bei vorgen., in Lehmb., hat 374 Mrg. kataſtrirtes Land, 9 Ackergüter, 2 Eigenk., 3 Handw. und 84 Einw.

180. **Birſeninken**, ſüdl. nahe bei Launen, in Mittelboden, an der Minge, hat 544 Mrg. kataſtrirtes Land, 10 Ackerg., 1 Eigenk., 1 Inſtm. u. 86 Einw.

181. **Jagſchen**, weſtl. nahe bei Wenſken, in Wieſenboden, hat 680 Mrg. kataſtrirtes Land, 11 Ackergüter, 4 Inſtl. und 100 Einw.

182. **Kalwiſchken**, ſüdl. nahe bei Wenſken, in Mittelboden, hat 408 Mrg. kataſtrirtes Land, 9 Ackergüter, 1 Eigenk., 7 Inſtl. und 88 Einw.

Eine hieſ. Eigenkäthner-Beſitzung mit 7⅓ Mrg. eigenthümlichem Lande, auf der ein jährl. Domänenzins von 2 Thlr. 24 Sgr. 8 Pf. haftete, wurde im J. 1819 mit der gerichtl. Taxe von 106 Thlr. zum Verkauf ausgeboten.

183. **Skarren**, öſtl. nahe bei vorgen., in Mittelboden, an der Minge, hat 272 Mrg. kataſtrirtes Land, 6 Ackergüter, 3 Eigenk. und 67 Einw.

184. **Daugmanten**, ſüdl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 272 Mrg. kataſtrirtes Land, 6 Ackergüter, 3 Eigen., 1 Inſtmann und 53 Einw.

185. **Schwenzeln**, ½ M. ſüdl. von Drawenen, an der Küſte, in Mittel- und Moorboden, hat 544 Mrg. kataſtrirtes Land, 8 Ackergüter, 9 Eigenk., 12 Fiſcher, 4 Inſtl. und 120 Einw.

Ein hieſ. Erbpachtsgut mit 27⅓ Mrg. Land wurde im J. 1829 mit der Taxe von 60 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

186. **Mittenwalde**, nahe bei vorgen., am Haff, ein auf Domänen-Forſtgrunde neu angelegtes Freigut mit 143⅘ Mrg. Land und 6 Einw.

187. **Grumbeln**, ſüdl. nahe bei Daugmanten, in Mittelb., an der Minge, hat 442 Mrg. kataſtrirtes Land, 10 Ackerg., 5 Eigenk., 4 Inſtl. u. 125 Einw.

188. **Lankuppen**, ¼ M. ſüdl. von vorgen., in ähnl. Boden, ebenſ. an der Minge, hat 1,155 Mrg. kataſtrirtes Land, 27 Ackergüter, 15 Eigenk., 2 Handw., 15 Inſtl. und 310 Einw.

189. **Schmitteninken**, ¼ M. ſüdl. von vorgen., an demſ. Fluſſe, in ſchwarzem, fruchtbaren Boden, hat 272 Mrg. kataſtrirtes Land, 5 Ackergüter, 3 Eigenk., 1 Inſtmann und 51 Einw.

D. Dörfer und Ortſchaften öſtlich und ſüdlich der Minge, welche ſämmtlich amtsſäſſig ſind.

1. **Bundeln**, gegenüber Schmitteninken, auf dem linken Ufer der Minge, ebenf. in ſchwarzem, fruchtbaren Boden, hat 272 Mrg. kataſtrirtes Land, 6 Ackergüter, 4 Eigenk., 2 Handw., 2 Inſtl. und 67 Einw.

Ein hieſ. Bauerhof löſte im J. 1813 $\frac{3}{4}$ ſeiner Domänen-Zinſen (16 Thlr. 21 Sgr. 6 Pf.) durch Kapitals-Zahlung ab.

2. **Wilkieten**, $\frac{3}{4}$ M. ſüdöſtl. von Prökuls, in leichtem Boden, beſteht aus vier von einander abgeſondert liegenden Ortſchaften, welche dieſen gemeinſchaftlichen Namen führen und hat 2,242 Mrg. kataſtrirtes Land, 17 Ackergüter, 9 Eigenk., 7 Handw., 6 Inſtl. und 306 Einw.

Im J. 1824 wurden hier 14 Ackergüter vollſtändig ſeparirt. Im J. 1813 wurde ein Erbfreigut mit $24\frac{7}{15}$ Mrg. Land zu 361 Thlr., im J. 1822 ein ſolches mit $42\frac{3}{5}$ Mrg. Land zu 977 Thlr., im J. 1825 ein ſolches mit $54\frac{1}{3}$ Mrg. Land zu 432 Thlr., ein Krug mit $62\frac{4}{5}$ Mrg. Land, einer Erbpachtsfähre und einem Brückenzoll zu 2,407 Thlr., im J. 1826 ein Freigut mit $242\frac{3}{4}$ Mrg. Land zu 13,331 Thlr. und im J. 1831 ein Erbfreigut mit demſelben Landbeſitz zu 3,198 Thlr. 21 Sgr. gerichtlich taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

3. **Sakuten**, $\frac{1}{4}$ M. ſüdöſtl. von vorgen., in ähnl. Boden, hat 849 Mrg. kataſtrirtes Land, 7 Ackerg., 11 Eigenk., 4 Handw., 3 Inſtl. und 179 Einw.

4. **Siſkoten**, $\frac{1}{4}$ M. öſtl. von Wilkieten, ebenf. in leichtem Boden, hat 170 Mrg. kataſtrirtes Land, 3 Ackergüter, 1 Inſtmann und 25 Einw.

5. **Kebbeln**, öſtl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 238 Mrg. kataſtrirtes Land, 4 Ackergüter, 1 Eigenk., 2 Inſtl. und 70 Einw.

6. **Stolzen (Groß-)**, ſüdl. nahe bei vorgen., ein Freigut mit 136 Mrg. kataſtrirtem Lande, 1 Inſtmann und 14 Einw.

7. **Plikurren**, ſüdl. nahe bei Kebbeln, in leichtem Boden, ein Erbpachtsgut mit 612 Mrg. kataſtrirtem Lande, 1 Eigenk. und 13 Einw.

Es war früher ein Domänen-Vorwerk, das im J. 1804 gegen einen jährl. Kanon von 256 Thlr. 3 Sgr. 2 Pf. in Erbpacht ausgethan wurde (ſ. Prökuls).

8. **Schutellen**, ſüdweſtl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 306 Mrg. kataſtrirtes Land, 3 Ackergüter, 2 Inſtl. und 76 Einw.

Ein hieſ. Aſſekurantengut mit $183\frac{1}{4}$ Mrg. Land wurde im J. 1821 zu 3,701 Thlr. und ein Bauergut mit $72\frac{2}{3}$ Mrg. Land im J. 1823 zu 733 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

9. **Grünheide**, $\frac{1}{2}$ M. öſtl. von vorgen., ebenf. in leichtem Boden, hat 204 Mrg. kataſtrirtes Land, 4 Ackergüter, 2 Inſtl. und 56 Einw.

10. **Beggeden**, nördl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 170 Mrg. kataſtrirtes Land, 3 Ackergüter, 2 Eigenk., 3 Inſtl. und 43 Einw.

11. **Scheppoten**, nördl. von vorgen., ebenf. in leichtem Boden, hat 408 Mrg. kataſtrirtes Land, 5 Ackerg., 2 Eigenk., 3 Handw., 5 Inſtl. u. 80 Einw.

Im J. 1831 wurden hier zwei Ackergüter, jedes mit 34 Mrg. Land, das eine zu 193 Thlr. 4 Sgr., das andere zu 213 Thlr. 4 Sgr. taxirt und ausgeboten.

12. **Narkeiten**, weſtl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 340 Mrg. kataſtrirtes Land, 2 Ackergüter, 2 Inſtl. und 42 Einw.

13. **Stankeiten**, nördl. nahe bei vorgen., in leichtem Boden, ein Kölm. Gut mit 340 Mrg. kataſtrirtem Lande, 1 Eigenk., 4 Inſtl. und 48 Einw.

14. **Schwilpen**, nördl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 204 Mrg. kataſtrirtes Land, 5 Ackergüter, 1 Inſtmann und 30 Einw.

15. **Stoneiten**, $\frac{1}{4}$ M. öſtl. von vorgen., in leichtem Boden, hat 306 Mrg. kataſtrirtes Land, 4 Ackergüter, 1 Eigenk. und 31 Einw.

16. **Glimatzen**, nördl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 340 Mrg. kataſtrirtes Land, 4 Ackergüter, 1 Eigenk., 1 Inſtmann und 38 Einw.

17. **Paſchalteiken**, $\frac{1}{4}$ M. nördl. von vorgen., in leichtem Boden, hat 204 Mrg. kataſtrirtes Land, 5 Eigenk., 1 Inſtmann und 51 Einw.

18. **Degeln**, weſtl. nahe bei vorgen., in leichtem und Moorboden, hat 204 Mrg. kataſtrirtes Land, 5 Ackergüter, 3 Eigenk., 3 Inſtl. und 56 Einw.

19. **Matſaiten**, ſüdweſtl. nahe bei vorgen., in leichtem Boden, hat 340 Mrg. kataſtrirtes Land, 6 Ackergüter, 4 Eigenk., 4 Inſtl. und 65 Einw.

Ein hieſ. Bauergut mit $60\frac{2}{11}$ Mrg. Land wurde im J. 1829 mit der Taxe von $281\frac{1}{3}$ Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

20. **Braſchken**, ſüdl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden., hat 136 Mrg. kataſtrirtes Land, 4 Ackergüter, 2 Inſtl. und 30 Einw.

21. **Aisſehnen (Deutſch-)**, weſtl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 136 Mrg. kataſtrirtes Land, 1 Waſſermahl- und Sägemühle, 1 Krug, 1 Eigenk. und 16 Einw.

Die Gebäude ſind zu 7,820 Thlr. verſichert.

22. **Schilleninken**, $\frac{3}{4}$ M. ſüdöſtl. von Prökuls, in leichtem Boden, hat 680 Mrg. kataſtrirtes Land, 19 Ackergüter, 6 Eigenk., 8 Inſtl. u. 210 Einw.

23. **Paledſchen**, ſüdl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 612 Mrg. kataſtrirtes Land, 7 Ackerg., 2 Eigenk., 1 Inſtm. und 48 Einw.

24. **Milkurpen**, $\frac{1}{4}$ M. ſüdl. von Prökuls, in Mittelb., hat 272 Mrg. kataſtrirtes Land, 1 Forſthaus, 1 Eigenk., 1 Inſtm. und 27 Einw.

25. **Bratziſchken**, öſtl. nahe bei vorgen., in Mittelb., ein Erbpachtsgut mit 476 Mrg. kataſtrirtem Lande, 2 Eigenk., 4 Inſtl. und 20 Einw.

Es war früher ein Domänen-Vorwerk, das im J. 1804 gegen einen jährl. Kanon von 238 Thlr. 19 Sgr. 5 Pf. in Erbpacht ausgethan wurde. — ſ. Prökuls.

26. **Mingekrug**, ſüdl. nahe bei Prökuls, an der Minge, in Mittelb., ein Freigut mit einem Kruge, das mit dem kleinen Vorwerke Budweten und einem einzelnen Forſthauſe, Mittelwalde genannt, $584\frac{1}{4}$ Mrg. Land und 13 Einw. hat.

27. **Dreſchen**, $\frac{1}{2}$ M. ſüdöſtl. von Prökuls, in leichtem Boden, hat 680

Mrg. kataſtrirtes Land, 10 Ackerg., 2 Eigenk., 3 Handw., 5 Inſtl. und 103 Einw.

28. **Schaukeln**, nordöſtl. nahe bei vorgen., in Mittelboden, hat 170 Mrg. kataſtrirtes Land, 4 Ackerg., 4 Eigenk., 1 Inſtm. und 46 Einw.

29. **Schaggern**, nördl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 272 Mrg. kataſtrirtes Land, 6 Ackerg., 1 Eigenk., 1 Inſtm. und 53 Einw.

30. **Skören**, $\frac{1}{4}$ M. öſtl. von Prökuls, in Mittelboden, hat 340 Mrg. kataſtrirtes Land, 5 Ackergüter und 42 Einw.

31. **Stragna**, nördl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden. hat 1,427 Mrg. kataſtrirtes Land, ein Kölm. Gut mit 740 Mrg. Land, 11 Bauergüter, 4 Eigenk., 2 Handw., 4 Inſtl. und 142 Einw.

Die Gebäude des Kölm. Guts ſind zu 4,320 Thlr. verſichert.

32. **Gröſchen**, $\frac{1}{4}$ M. öſtl. von Prökuls, in Lehmboden, hat 408 Mrg. kataſtrirtes Land, 8 Ackergüter, 1 Eigenk. und 64 Einw.

33. **Protneſchen**, öſtl. nahe bei Prökuls, in Mittelboden, hat 612 Mrg. kataſtrirtes Land, 8 Ackergüter, 4 Inſtl. und 67 Einw.

34. **Budweten**, $\frac{1}{4}$ M. nordöſtl. von vorgen., in leichtem Boden, hat 747 Mrg. kataſtrirtes Land, 8 Ackergüter, 5 Eigenk., 5 Inſtl. und 94 Einw.

Ein hieſ. Schatull-Kölm. Gut mit 330$\frac{1}{2}$ Mrg. Land wurde im J. 1827 mit der gerichtl. Taxe von 545 Thlr. zum Verkauf ausgeboten.

35. **Wannagen**, $\frac{1}{4}$ M. öſtl. von vorgen., in Mittelboden, hat 476 Mrg. kataſtrirtes Land, 6 Ackergüter, 6 Eigenk., 4 Inſtl. und 105 Einw.

36. **Aſchpurwen**, $\frac{1}{4}$ M. öſtl. von vorgen., liegt zerſtreut in leichtem und Moorboden und hat 476 Mrg. kataſtrirtes Land, 1 Freigut, 1 Bauergut, 5 Eigenk., 3 Handw., 1 Inſtmann und 66 Einw.

Das Freigut hat 292 Mrg. Land und wurde im J. 1822 mit der gerichtl. Taxe von 2,543 Thlr. zum Verkauf ausgeboten; das Bauergut gehört zu dem Kölm. Gute Stragna, hat 72$\frac{9}{15}$ Mrg. Land und iſt freies Eigenthum.

37. **Dwilen**, öſtl. nahe bei vorgen., in leichtem Boden, hat 476 Mrg. kataſtrirtes Land, 9 Ackergüter, 3 Inſtl. und 74 Einw.

38. **Stolzen (Klein-)**, nordöſtl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, an der Ruſſ. Grenze, ein Freigut mit 136 Mrg. kataſtrirtem Lande, 1 Inſtmann und 25 Einw.

39. **Peſcheiten**, nördl. nahe bei vorgen., in leichtem Boden, hat 612 Mrg. kataſtrirtes Land, 14 Ackergüter, 6 Eigenk., 10 Inſtl. und 145 Einw.

40. **Poſingen**, $\frac{1}{2}$ M. nordweſtl. von vorgen., in Moor- und leichtem Boden, hat 408 Mrg. kataſtrirtes Land, 6 Ackergüter, 4 Eigenk., 2 Handw., 9 Inſtl. und 133 Einw.

41. **Liliſchken**, $\frac{1}{2}$ M. nördl. von vorgen., in ähnl. Boden, hat 17 Feuerſtellen und 86 Einw.

42. **Paaſchken**, $\frac{1}{4}$ M. öſtl. von Poſingen, in leichtem und Moorboden,

hat 1,155 Mrg. kataſtrirtes Land, 6 Ackergüter, 13 Eigenk., 4 Handw., 3 Inſtl. und 175 Einw.

43. **Aglonen**, ſüdweſtl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 510 Mrg. kataſtrirtes Land, 8 Ackergüter, 6 Eigenk. und 106 Einw.

44. **Kantweinen**, ſüdweſtl. nahe bei vorgen., in leichtem Boden, hat 340 Mrg. kataſtrirtes Land, 5 Ackergüter, 3 Eigenk., 1 Inſtm. und 53 Einw.

45. **Schidellen**, öſtl. nahe bei vorgen., eine Kölm. Gärtner-Ortſchaft mit 3 Feuerſtellen und 16 Einw.

46. **Keebeln**, ſüdl. nahe bei Kantweinen, in leichtem Boden, hat 476 Mrg. kataſtrirtes Land, 7 Ackerg., 3 Eigenk., 3 Handw. 2 Inſtl. u. 66 Einw.

47. **Woweriſchken**, ¼ M. nördl. von Prökuls, in Lehmboden, an der Minge, hat 544 Mrg. kataſtrirtes Land, 8 Ackergüter und 76 Einw.

48. **Müſcheninken**, ¼ M. nordöſtl. von vorgen., in gemiſchtem Boden, hat 204 Mrg. kataſtrirtes Land, 3 Ackergüter, 3 Inſtl. und 26 Einw.

49. **Butken**, ¼ M. nördl. von Woweriſchken, in Lehmboden, hat 646 Mrg. kataſtrirtes Land, 9 Ackergüter, 1 Eigenk. 2 Inſtl. und 77 Einw.

50. **Schabriſchken**, ¼ M. öſtl. von vorgen., ein Freigut mit 2 Eigenk., 2 Inſtl. und 15 Einw.

51. **Rooken**, nördl. nahe bei Butken, in leichtem Boden, hat 680 Mrg. kataſtrirtes Land, 13 Ackergüter, 2 Inſtl. und 94 Einw.

Ein hieſ. Bauergut mit 23½ Mrg. Land wurde im J. 1814 zu 91 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

52. **Jodicken** (**Groß-** und **Klein-**), öſtl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 544 Mrg. kataſtrirtes Land, 12 Ackergüter, 3 Eigenk., 2 Inſtl. und 101 Einw.

53. **Rundiſchken**, öſtl. nahe bei vorgen., in leichtem Boden, hat 2 Eigenk., 2 Inſtl. 20 Einw. und gehört zu dem Kölm. Gute Stragna.

54. **Grabſten**, ¼ M. öſtl. von vorgen., in Moor- und leichtem Boden, hat 340 Mrg. kataſtrirtes Land, 6 Ackerg., 7 Eigenk., 7 Inſtl. und 99 Einw.

55. **Kojellen**, ſüdöſtl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 374 Mrg. kataſtrirtes Land, 6 Ackergüter, 3 Eigenk., 5 Inſtl. und 68 Einw.

56. **Gelſinnen**, ¼ M. nordöſtl. von Grabſten, hat 476 Mrg. kataſtrirtes Land, 8 Ackergüter, 3 Eigenk., 2 Inſtl. und 84 Einw.

57. **Piktoſen**, ¼ M. nordöſtl. von vorgen., hart an der Ruſſ. Grenze, in leichtem und Moorboden, hat 747 Mrg. kataſtrirtes Land, 8 Ackergüter, 6 Inſtl. und 101 Einw.

Ein hieſ. Bauergut mit 63½ Mrg. Land wurde im J. 1816 zu 316 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

58. **Margen**, nordweſtl. nahe bei Gelſinnen, in leichtem und Moorboden, hat 476 Mrg. kataſtrirtes Land, 9 Ackerg., 7 Eigenk., 5 Inſtl. und 100 Einw.

59. **Stutten**, nordweſtl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat ebenf. 476 Mrg. kataſtrirtes Land, 9 Ackergüter, 2 Eigenk., 2 Inſtl. und 103 Einw.

60. **Schnaugſten**, ½ M. nördl. von Piktoſen, an der Ruſſ. Grenze, in Moor- und leichtem Boden, hat mit **Gumbinniſchken** 374 Mrg. kataſtrirtes Land, 7 Ackergüter, 9 Eigenk., 11 Inſtl. und 127 Einw.

61. **Lievern**, ½ M. nördl. von vorgen., in ähnl. Boden, hat 544 Mrg. kataſtrirtes Land, 5 Ackergüter, 5 Eigenk., 3 Inſtl. und 70 Einw.

62. **Griegſchen**, ¼ M. ſüdweſtl. von vorgen., in Moor- und leichtem Boden, hat 340 Mrg. kataſtrirtes Land, 5 Ackergüter, 2 Inſtl. u. 39 Einw.

63. **Baiten**, ¼ M. ſüdweſtl. von vorgen., in ähnl. Boden, hat 680 Mrg. kataſtrirtes Land, 8 Ackergüter, 1 Eigenk., 3 Inſtl. und 74 Einw.

64. **Gedminnen**, ¼ M. ſüdweſtl. von vorgen., in leichtem und Moorb., hat 408 Mrg. kataſtrirtes Land, 6 Ackerg., 1 Eigenk., 4 Inſtl. und 73 Einw.

65. **Jurgen**, ſüdl. nahe bei vorgen., in leichtem und Wieſenboden, mit 272 Mrg. kataſtrirtem Lande, 4 Ackergütern, 3 Inſtl. und 46 Einw.

66. **Schernen**, ¼ M. ſüdweſtl. von vorgen., in leichtem Boden, an der Minge, hat mit Iſeliſchken ein Kölm. Gut von 272 Mrg. kataſtrirtem Lande, ein Bauergut mit 68 Mrg. Land, 3 Eigenk. und 77 Einw.

67. **Kiſſinnen**, ſüdl. nahe bei Jurgen, in Moor- und leichtem Boden, hat 510 Mrg. kataſtrirtes Land, 9 Ackergüter, 2 Inſtl. und 67 Einw.

Im J. 1816 wurde ein hieſ. Bauergut mit 76⅔ Mrg. Land zu 177 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

68. **Aſecken**, ſüdl. nahe bei vorgen., in leichtem Boden, hat 408 Mrg. kataſtrirtes Land, 2 Ackergüter, 1 Inſtmann und 22 Einw.

69. **Jauken**, ſüdl. nahe bei vorgen., in Lehmboden, hat 238 Mrg. kataſtrirtes Land, 4 Ackergüter, 2 Eigenk. und 37 Einw.

70. **Skröballen**, ſüdl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 204 Mrg. kataſtrirtes Land, 4 Ackergüter, 1 Eigenk., 1 Inſtmann und 33 Einw.

Ein hieſ. Bauergut mit 52⅔ Mrg. Land wurde im J. 1816 mit der gerichtl. Taxe von 470 Thlr. zum Verkauf ausgeboten.

71. **Gröſchuppen**, weſtl. nahe bei vorgen., in leichtem Boden, an der Minge, hat 204 Mrg. kataſtrirtes Land, 4 Ackergüter und 26 Einw.

Allgemeine Angaben, Ueberſichten und Berechnungen, den Memelſchen Kreis betreffend.

Der Memelſche Kreis, die nördlichſte Spitze der Provinz enthaltend, bildet ein ziemlich regelmäßiges Dreieck, das mit ſeiner ſchmalen, in gerader Linie

nur $2\frac{1}{2}$ Meilen breiten Landbaſis ſüdlich mit dem Heidekruger Kreiſe zuſammenhängt, von der Nord- und Oſtſeite von Ruſſiſchem Gebiet umgeben iſt, und deſſen weſtliche faſt ſenkrecht von Norden nach Süden auf die angegebene Baſis fallende Linie von der Oſtſee $2\frac{1}{2}$ Meilen lang, dann von der Kuriſchen Nehrung nach außen und von dem kuriſchen Haff nach innen $3\frac{3}{4}$ Meil. lang begrenzt iſt. Die größte Breite dieſes Dreiecks iſt zwar, wenn die Nehrung nicht dazu genommen wird, an deſſen ſüdlicher Baſis, mit welcher der Kreis an ſeinen nachbarlichen vaterländiſchen Kreis ſtößt; ſie bleibt ſich aber bis nahe an die nördlichſte Spitze deſſelben faſt gleich. Auf der Nehrung iſt die Grenze noch $2\frac{3}{4}$ Meilen ſüdlicher, nämlich auf der Südſeite des Dorfes Nidden geſteckt, indem es paſſend gefunden wurde, dieſen langen Sand-Dünenſtrich nur zwei Kreiſen zuzutheilen, ſo daß deſſen ſüdliche Hälfte dem Fiſchhauſenſchen Kreiſe zugelegt iſt.

Von dem Waſſer des Kuriſchen Haffs iſt dem Memelſchen Kreiſe ein Theil, 4,904 □Meil. enthaltend, zugelegt und die ganze Oberfläche des Kreiſes begreift mit Einſchluß dieſes Haff-Antheils und der Nehrung 19,211.. □M, oder 412,828 Preuß. Morgen.

Nur ein kleiner Theil des Kreiſes, ſüdöſtlich von der Kreisſtadt, hat fetten, ſchwarzen Boden; häufiger findet man ſandigen Lehmboden, vorzüglich in der nördlichen Spitze des Kreiſes, jedoch mit Ausſchluß eines ſchmalen Randes an der See und am Haff, welcher, mit Unterbrechungen ſüdlich Podzeiten, bei Sudmanten und Schwenzeln, nur leichten und ſandigen Boden enthält; nur bei den 3 genannten Orten ſtreicht der beſſere Boden bis an die Küſte.

An der Ruſſiſchen Grenze hat die nördlichſte Spitze unfruchtbaren Sandboden; öſtlich aber zieht ſich bis an den kleinen Fluß Deget, $1\frac{1}{2}$ Meilen lang, die Grenzkrümmungen nicht gerechnet, beſſerer Mittelboden hin, der ſich in manchen Gegenden durch die ganze Breite des Kreiſes bis an den Sandſtrich am Meere hin erſtreckt. Südlich von dem genannten Flüßchen, bis an die kleine Ekitte, hat der Grenzſtrich, etwas über 1 Meile lang, nur leichten und Sandboden, der ſich, zum Theil mit abwechſelnden Moorgründen 1 Meile tief ins Land hinein erſtreckt und erſt dann in beſſern, lehmhaltigen Boden ausläuft. Vom ſüdlichen Ufer dieſes Flüßchens zieht ſich in ſüdlicher und weſtlicher Richtung, dicht an der Grenze und $\frac{1}{4}$ Meile, auch hie und da etwas weiter ins Land hinein, ein Strich guter Mittelboden, der ohngefähr $\frac{1}{2}$ Meile bis an das ſüdlich liegende Dorf Genſchelischken ſich erſtreckt; von da an aber iſt der ganze Grenzſtrich bis zur ſüdlichen Baſis des Kreiſes und mit wenigen Ausnahmen tief ins Land hinein, leichter, ſandiger und zum Theil Moorboden.

Dieſer leichte Boden zieht ſich in der Mitte des Kreiſes, jedoch näher an ſeiner ſüdlichen Grenze, durch die ganze Breite des Kreiſes bis ans Haff. Nördlich dieſes Strichs hat die Gegend um Klemmenhof, Woidangen, Bud-

delkemen und Lobarten, und südlich des Strichs die Landschaft um Prökuls, Launen, Schaggern, Wenzken und Lankuppen bessern mit Lehm gemischten Boden und an der südlichsten Grenze des Kreises findet sich in der Mitte, gleich weit vom Haff und von der Russischen Grenze entfernt, ein Strich schwerer Lehmboden bei Bunduln, auf beiden Seiten der den Kreis von Norden nach Süden durchströmenden Minge.

Die zum Kreise gehörende Kurische Nehrung, ein $6\frac{1}{2}$ Meilen langer, selten mehr als $\frac{1}{4}$ Meile breiter und zum Theil noch schmalerer Landstrich, besteht aus todtem Sande, in dem sich nur zuweilen auf der östlichen dem Haff zugekehrten Seite einige Vegetation findet.

Die Dange, welche sich bei der Kreisstadt in das Kurische Haff ergießt, und die Minge, welche im Niederungschen Kreise sich in dasselbe Binnenwasser einmündet, durchströmen den Kreis, beide in gleicher Richtung von Nordost nach Südwest; sie kommen beide aus dem Russischen Reiche und geben dem Kreise eine ihm sehr nützliche Wasserverbindung mit den hinterliegenden Russischen Provinzen.

Nach den Angaben der Boden-Karte enthält der Kreis:

20,845	Mrg.	schweren Lehmboden,
2,580	=	schwarzen fruchtbaren Boden,
75,645	=	tragbaren Mittelboden,
108,740	=	leichten Boden,
36,960	=	sandigen Boden,
62,665	=	Wiesen- und Moorboden.
307,435	Mrg.	Land,
105,393	Mrg.	Wasser.

In der Ortschafts-Beschreibung sind bei den einzeln angegebenen Feldmarken überhaupt nur 168,352 Mrg. Land nachgewiesen, wozu noch 31,419 Mrg. Domänen-Forstland kommen; von der ersten Summe fallen 20,684 Mrg. auf die adlichen und 147,668 Mrg. auf die amtsässigen Ortschaften. Es sind also nicht nachgewiesen 107,664 Mrg. Land, wovon aber ohngefähr 33,000 Mrg. ganz unfruchtbares Land abgehen, welche den schmalen Strich der Kurischen Nehrung ausmachen, bis an die Grenze des Fischhausenschen Kreises. Das übrig bleibende ist auf die Feldmark der Stadt Memel und auf eine bedeutende Zahl Ortschaften zu rechnen, deren Landbesitz in der Ortschafts-Beschreibung nicht angegeben werden konnte. Bedeutend aber ist auch bei den mehresten Ortschaften der Unterschied der Kataster-Angabe gegen die wirklich vorhandene Fläche, indem bei den mehresten nur die Fläche des cultivirten Landes, aber nicht das Weideland und das sogenannte Uebermaaßland angegeben ist.

Man findet in dieſem Kreiſe, mit Ausnahme der nahen Umgegend von Memel, wenig große Dörfer, ſondern meiſt kleine Ortſchaften. Die Höfe und Güter der kleinen Ortſchaften liegen häufig zerſtreut, ſo daß das Land den Reiſenden als ſehr bebaut und dichter bewohnt erſcheint, als es wirklich iſt.

Die Zahl der großen Güter im Kreiſe, die 300 Mrg. Land und darüber beſitzen, iſt 45. Darunter:

3 Güter die mehr als 2,000 Morgen Land beſitzen (das größte 2174),
3 = = = = 1,500 = und weniger als 2,000 Mrg. Land beſitzen,
5 = = = = 1,000 = = = = 1,500 = = =
1 Gut das zwiſchen 800 und 1,000 Morgen Land beſitzt,
10 Güter die = 600 = 800 = = beſitzen,
14 = = = 400 = 600 = = =
9 = = = 300 = 400 = = =

Die Zahl der Mittelgüter im Kreiſe, die zwiſchen 15 und 300 Mrg. Land beſitzen, betrug um das Jahr 1825: 1,467 und die der kleinen Acker- und Landbeſitzungen 1,138.

Einwohner.

Es wurden im Kreiſe gezählt	Kinder unter 14 Jahren		Perſ. zwiſch. 14 u. 60 Jahren		Perſonen über 60 Jahre		Summa
	Knaben	Mädchen	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
Zu Ende 1818	3,974	3,538	7,451	7,616	826	791	24,196
Zu Ende 1831	6,563	6,529	10,739	11,413	932	1,177	37,353
Vermehrung	2589	2,991	3,288	3,797	106	386	13,157

Zu Ende 1818 war die Zahl der Einw. im Kreiſe 24,196
Im Laufe des J. 1819 wurden geboren 1,214
ſtarben 918
Zu Ende 1819 hätten vorhanden ſein ſollen . . 24,492
gezählt wurden 25,743
Der Kreis hatte alſo durch Einwanderung gewonnen 1,251
1,251

		1,251
Im Laufe d. J. 1820 wurden geboren	1,360	
ſtarben	1,002	
Zu Ende 1820 hätten vorhanden ſein ſollen . .	26,101	
gezählt wurden	28,035	
Der Kreis hatte alſo durch Einwanderung gewonnen		1,934
Im Laufe d. J. 1821 wurden geboren	1,387	
ſtarben	652	
Zu Ende 1821 hätten vorhanden ſein ſollen . .	28,770	
gezählt wurden	29,448	
Der Kreis hatte alſo durch Einwanderung gewonnen		678
Im Laufe d. J. 1822 wurden geboren	1,281	
ſtarben	796	
Zu Ende 1822 hätten vorhanden ſein ſollen . . .	29,933	
gezählt wurden	31,828	
Der Kreis hatte alſo durch Einwanderung gewonnen		1,895
Im Laufe d. J. 1823, 1824 und 1825		
wurden geboren	4,394	
ſtarben	3,159	
Zu Ende 1825 hätten vorhanden ſein ſollen . . .	33,063	
gezählt wurden	36,963	
Der Kreis hatte alſo durch Einwanderung gewonnen		3,900
Im Laufe d. J. 1826, 1827 und 1828		
wurden geboren	4,550	
ſtarben	2,822	
Zu Ende 1828 hätten vorhanden ſein ſollen. . . .	38,691	
gezählt wurden	38,099	
Der Kreis hatte alſo durch Auswanderung verloren		592
Im Laufe d. J. 1829, 1830 und 1831		
wurden geboren	4,372	
ſtarben	4,787	
Zu Ende 1831 hätten vorhanden ſein ſollen	37,684	
gezählt wurden	37,353	
Der Kreis hatte alſo durch Auswanderung verloren		331
	9,658	923

Im Laufe der 13 Jahre vom Anfange 1819 bis zu Ende 1831 hat der Kreis durch den Ueberſchuß der Geborenen über die Geſtorbenen 4,422 und durch den Ueberſchuß der Eingewanderten über die Ausgewanderten 8,735 Menſchen gewonnen.

Auf der □Meile (mit Ausschluß des Wassers) lebten:
im Jahre 1818: 1,691 Menschen.
" " 1831: 2,610 "

Im Laufe der 14 Jahre, vom Anfange 1818 bis zu Ende 1831 waren im Kreise überhaupt 19,811 Kinder geboren worden und zwar 10,166 Knaben und 9,645 Mädchen. Die jährliche Durchschnittszahl der Geborenen war:
in den 4 ersten Jahren 1,304
" " 4 folgenden " 1,419
" " 6 neuesten " 1,487.

Unter den neugebornen Kindern waren in diesen 14 Jahren 1,276 uneheliche, also $6\frac{1}{2}$ Procent der überhaupt Geborenen.

Gestorben waren in diesem Zeitraume 14,910 Menschen und zwar 7,992 männl. und 6,918 weibl. Geschlechts; darunter waren 503 todtgeborene Kinder, also etwas über $2\frac{1}{2}$ Procent der Gebornen überhaupt.

Nach den Altersverhältnissen starben in diesem Zeitraume, mit Ausschluß der Todtgeborenen:

Altersstufen	Zahl der Gestorbenen überhaupt
Vor vollendetem 1sten Jahre	3,499
Nach dem 1sten und vor vollendetem 3ten Jahre	1,371
Zwischen dem 3ten und 7ten Jahre	1,128
Zwischen 7 und 14 Jahren	606
Zwischen 14 und 25 Jahren	810
Zwischen 25 und 40 Jahren	1,451
Zwischen 40 und 50 Jahren	1,288
Zwischen 50 und 60 Jahren	1,364
Zwischen 60 und 70 Jahren	1,298
Zwischen 70 und 80 Jahren	981
Zwischen 80 und 90 Jahren	498
Nach vollendetem 90sten Jahre	113
	Summa 14,407

Nach den Jahreszeiten waren überhaupt gestorben:

In den Wintermonaten	Jan. Febr. März	3,963
	Oct. Nov. Decbr.	3,264
In den Sommermonaten	April. Mai. Juni	3,811
	Juli. Aug. Sept.	3,872
		14,910

Nach den verſchiedenen Todesarten:

1. An Entkräftung, Alters wegen 1,811
2. Durch innere hitzige Krankheiten 3,162
3. Durch innere langwierige Krankheiten 4,135
4. Durch ſchnell tödtliche Krankheitszufälle 563
5. Durch äußere Krankheiten und Schäden. 200
6. Frauen bei der Niederkunft und im Kindbette 172
7. Durch die Pocken 497
   (i. J. 1830 = 235 — i. J. 1820 = 105 — i. J. 1819 = 70 — i. J. 1823 = 40)
8. Durch die Waſſerſcheu 4
9. Gewaltſamen Todes ſtarben:
   a) durch Selbſtmord 43
   (i. J. 1824 = 7 — i. J. 1818 = 0)
   b) durch allerlei Unglücksfälle 496
   (i. J. 1827 = 47 — i. J. 1820 = 23)

Hierzu an nicht beſtimmt angegebenen Krankheiten . 3,324

Summa 14,407

Im Jahre	waren überhaupt Menſchen im Kreiſe	Davon ſtarben im Laufe des Jahres	Von 1000 vorhandnen Menſchen ſtarben alſo
1818	24,196	774	32
1819	25,743	918	36
1820	28,035	1,002	36
1821	29,448	652	22
1822	31,828	796	25
1823	33,640	912	27
1824	35,352	1,108	31
1825	36,963	1,139	31
1826	37,342	920	25
1827	37,721	958	25
1828	38,099	944	25
1829	38,466	1,192	31
1830	38,383	1,437	37
1831	37,353	2,158	58

Ehen und Verhältniſſe derſelben.

In den 14 Jahren vom Anfange 1818 bis zu Ende 1831 ſind im ganzen Kreiſe 4,843 Ehen neu geſchloſſen worden, und zwar:

1. Rechtzeitige Ehen:
   a) bei günſtigen Alters-Verhältniſſen 3,805
   b) bei weniger günſtigen Alters-Verhältniſſen . . 586
2. Verſpätete Ehen 272
3. Von denen Kinder nicht zu erwarten 180

Der Jahresdurchſchnitt für die neugeſchloſſenen Ehen war:
für die 4 erſten Jahre 321
= = 4 folgenden = ... 362
= = 6 neueſten = ... 352

Zu Ende 1818 war die Zahl der ſtehenden Ehen im Kreiſe 4,952
Im Laufe d. J. 1819 wurden Ehen neu geſchloſſen 304
Zu Ende 1819 konnten ſtehende Ehen vorhanden ſein . . 5,256
gezählt wurden . . . 5,176
Es waren mehr Ehen geſchloſſen, als aufgelöſt 224
Im Laufe d. J. 1820 wurden Ehen neu geſchloſſen 318
Zu Ende 1820 konnten ſtehende Ehen vorhanden ſein . . 5,494
gezählt wurden . . . 5,425
Es waren mehr Ehen geſchloſſen, als aufgelöſt 249
Im Laufe d. J. 1821 wurden Ehen neu geſchloſſen 350
Zu Ende 1821 konnten ſtehende Ehen vorhanden ſein . . 5,775
gezählt wurden . . . 5,670
Es waren mehr Ehen geſchloſſen, als aufgelöſt 245
Im Laufe d. J. 1822 wurden Ehen neu geſchloſſen 326
Zu Ende 1822 konnten ſtehende Ehen vorhanden ſein . . 5,996
gezählt wurden . . . 5,919
Es waren mehr Ehen geſchloſſen, als aufgelöſt 249
Im Laufe d. J. 1823, 1824, 1825 wurden Ehen
neu geſchloſſen 1,122
Zu Ende 1825 konnten ſtehende Ehen vorhanden ſein . . 7,041
gezählt wurden . . . 6,666
Es waren mehr Ehen geſchloſſen, als aufgelöſt 747
Im Laufe d. J. 1826, 1827, 1828 wurden Ehen
neu geſchloſſen 1,123
Zu Ende 1828 konnten ſtehende Ehen vorhanden ſein . 7,789
gezählt wurden . . . 6,706
Es waren mehr Ehen geſchloſſen, als aufgelöſt 40

1,754

1,754

Im Laufe d. J. 1829, 1830, 1831 wurden Ehen
neu geschlossen 990
Zu Ende 1831 konnten stehende Ehen vorhanden sein . 7,696
gezählt wurden . . . 6,452
Es waren mehr Ehen aufgelöst, als geschlossen 254
Summa 1,754 254

Im Laufe der 13 Jahre vom Anfange 1819 bis zu Ende 1831 war:
die Zahl der neugeschlossenen Ehen 4,533
die Zahl der aufgelösten stehenden Ehen 3,033
die Zahl der stehenden Ehen hatte sich also in dieser
Zeit vermehrt um 1,500
oder 30¼ Procent gegen den Stand von 1818.

Gebäude.

In den Jahren	Oeffentliche Gebäude		Privatwohnhäuser	Fabrikgebäude, Mühlen ꝛc.	Ställe, Scheunen und Schuppen
	Kirchen und Bethäuser	Zu Staats- u. Kommunalzwecken			
1818	7	60	3,429	242	4,999
1831	7	74	4,186	279	6,773

Sämmtliche Gebäude, mit Einschluß der städtischen, waren in der Feuer-Societät versichert: im Jahre 1822 zu 2,062,371 Thlr.
= = 1825 = 1,838,675 =
= = 1828 = 2,156,709 =
= = 1831 = 2,354,168 =

Im J. 1828 kamen auf 10 Privatwohnhäuser 91 und 92, und auf 10 Familien 56 und 57 Personen.

Beschäftigung und Gewerbe der Einwohner.

A. Landwirthschaft.

Die Domäne besitzt im Kreise kein Vorwerk, und im J. 1825 waren auf dem Lande vorhanden:

13 adliche Güter und Vorwerke,
52 Frei-, Erbzins- und Erbpachtsgüter,
1,447 bäuerliche Güter,
1,138 Gärtner- und Eigenkäthner-Besitzungen.

Der Kapitals- oder Taxwerth der Ackergüter im Kreise ist aus folgenden in der Ortschafts-Beschreibung einzeln nachgewiesenen öffentlichen Ausgeboten bis Ende des J. 1827 zu ersehen:

Nr.	Zahl der zum Verkauf ausgebotenen Güter	Größe dieser Güter, einzeln	Sie enthielten zusammen	Der taxirte Werth war in Summa	Werth eines Morgens hiernach		
			Morgen	Thaler	Thlr.	Sgr.	Pf.
1	3	Mehr als 2000 Morgen .	7,735	110,998	14	10	7
2	5	Von 330 bis 748 Mrg. .	2,222	19,210	8	19	5
3	5	Von 207 bis 292 Mrg. .	1,212	25,176	20	23	3
4	9	Von 132 bis 193 Mrg. .	1,416	12,205	8	18	7
5	16	Von 23 bis 90 Mrg. . .	916	10,181	11	3	6

Unter den 5 Gütern der zweiten Klasse ist eins von 408 Mrg. Land zu 1,002 Thlr. Kapitalswerth geschätzt, obgleich die Gebäude zu 3,700 Thlr. versichert waren.

Unter den 5 Gütern der dritten Klasse ist ein Freigut mit 243 Mrg. Land zu 13,331 Thlr., dagegen eins mit 207 Mrg. Land zu 550 Thlr. taxirt.

Unter der 16 Gütern der letzten Klasse ist eins mit 63 Mrg. und einem Kruge zu 2,407 Thlr. und ein Stück Land von 30 Mrg. ohne Gebäude zu 70 Thlr. taxirt.

Außer den in die tabellarische Uebersicht aufgenommenen Gütern werden hier noch einige öffentlich bekannt gemachte Taxen aufgeführt:

Ein erbfreier Holzhafen für eine Wind-Schneidemühle am Strande des Haffs wurde mit den dazu gehörenden Gebäuden im Jahre 1825 zu 9,137 Thlr. gerichtlich taxirt und zum öffentlichen Verkauf ausgeboten.

Eine Holländische Windmühle auf der Sandschelle bei Memel mit 10 Mrg. Erbpachtsland wurde im Jahre 1820 zu 6,822 Thlr. und im Jahre 1824 eine solche ohne Land ebendaselbst zu 2,235 Thlr. taxirt.

Eine Wiese bei Memel, an der Dange, von 16 Mrg. 86 Rth., die keine Abgabe an die Staatskasse gibt, wurde im Jahre 1818 zu 2,393 Thlr. taxirt und ausgeboten. Der Werth eines Centners Heu war hier zu 20 Sgr. und die Erntekosten für ein Fuder Heu zu 2 Thlr. angeschlagen.

Zwei Krüge, die zusammen 10 Mrg. Land besaßen, waren zu 2,769 Thlr. taxirt und eine Eigenkäthner-Besitzung mit $7\frac{1}{2}$ Mrg. Land, wovon jähr-

lich 2 Thlr. 24 Sgr. 8 Pf. Domänenzins gezahlt werden mußte, war zu 106 Thlr. Kapitalswerth geſchätzt.

Bei einigen Taxen iſt der Unterſchied des ſogenannten Realwerths gegen den Ertragswerth angegeben; der erſte entſtand durch die Schätzung von ſogenannten Sachverſtändigen und der Unterſchied war bei einem Gute ſo bedeutend, daß ſein Realwerth zu 647 Thlr. und ſein Ertragswerth zu 2,284 Thlr. angegeben wurde.

Bei der hier folgenden Darſtellung des Kapitalwerths aller Güter und Grundſtücke im Kreiſe ſind auch die in der Ortſchaftsbeſchreibung angegebenen Taxen ꝛc. von 1828 bis 1831 benutzt worden.

Im ganzen Kreise sind vorhanden:

Qualität der Güter und Grundstücke	Zahl derselb. im Kreise	Landbesitz derselben nach Prß. Morgen	Davon waren gerichtl. taxirt: Zahl der Güter	mit einem Landbes. v. Morgen	mit einem Kapitalswerthe v. Thalern	Kapitalswerth sämmtl. Güter u. Grundstücke Thaler	Nach der Taxe hatte der Morgen Land einen Kapitalswerth v. Thlr.	Sgr.	Pf.
Adliche Güter	9	—	5	—	139,793	207,853	10	7	6
Erbpachtsgüter	4	von 300 bis 2,446 Morgen				114,000	—	—	—
Freigüter mit mehr als 300 Mrg. Land	25	17,702	7	4,561	39,912	154,695	8	22	6
Dergl. mit 100 bis 300 Mrg.	40	6,641	10	1,911	31,291	108,551	16	10	—
Dergl. mit weniger als 100 Mrg.	26	1,708	6	298	4,743	27,303	16	—	—
Immediat-Bauerg. mit 100 u. mehr M.	421	55,658	3	460	3,318	400,818	7	6	—
Dergl. mit weniger als 100 Mrg.	932	60,172	6	429	2,137	300,852	5	—	—
Mediat-Bauergüter	74	6,214	zu 5 Thlr. f. d. Mrg. geschätzt			31,000	—	—	—
Eigenkäthner- u. kleine Grund-Besitzung.	1,138	Durchschnitts-Preis 225 Thlr. *).				267,000	—	—	—
Mühlengüter	3	. .	.	. .	58,757				
	15	angenommen zu	.	.	75,000	133,757	—	—	—
Krüge und Gasthäuser	64	. .	3	. .	5,176	108,876	—	—	—
Städtische Gebäude	Feuerversicherungs-Kapital				. . . .	1,733,288	—	—	—
Domänen-Forstland	. .	. .	.	. .	. . . .	53,075	—	—	—

Summa 3,641,068 Thaler.

*) 25 kleine Besitzungen in Witte waren zu 17,134 Thlr. gerichtlich taxirt; der Durchschnitts-Preis für eine Besitzung der Art wäre hiernach 685 Thlr. Dieß kann indessen nicht zum Maaßstabe, selbst nicht für alle in der Nähe der Stadt vorhandene Eigenkäthner-Besitzungen dienen und man möchte wohl das Mittel-Verhältniß treffen, wenn man die Hälfte der angegebenen Besitzungen zu 300 Thlr. und die andere Hälfte, als entfernt von der Stadt, zu 150 Thlr. Werth ansetzt.

Die an die Staatskassen zu zahlenden Grundsteuern und Grundzinsen, welche jährlich 41,476 Thlr. betragen, setzen einen Grundwerth von 929,520 Thlr. voraus, der unter den oben angegebenen Summen nicht enthalten ist.

Der Viehstand im Kreise war:

In den Jahren	Pferde	Füllen	Stiere	Ochsen	Kühe	Jungvieh	Merinos u. ganz veredelte Schafe	Halb veredelte Schafe	Landschafe	Ziegen	Schweine
1818	6,229	417	279	2,300	5,239	2,265	—	208	7,064	77	5,293
1831	7,481	564	390	2,565	7,295	3,443	1,636	531	9,876	127	6,608

Wenn der gesammte Viehstand nach den angegebenen Grundsätzen zu Einheiten berechnet wird, so ergeben sich in Hinsicht auf den Kapitalswerth desselben folgende Summen:

für das Jahr 1818: 327,254

= = = 1831: 412,475 Stück Kleinvieh oder Landschafe

und der Viehstand hatte sich also in diesem Zeitraume um mehr als 26 Procent verbessert; auf der □Meile befanden sich im neuesten Jahre 28,824 und auf einen Menschen kamen 11 Stück Kleinvieh.

Wenn der Werth des Viehstandes nach seiner Düngen-Erzeugung angeschlagen wird, so ergeben sich

für das Jahr 1818: 185,849

= = = 1831: 230,604 Stück Kleinvieh

und die Verbesserung des Viehstandes beträgt in dieser Beziehung über 24 Procent.

Der Ertrag des Bodens in diesem Kreise ist bei einigen Angaben von dem Erbpachtskanon und dem Pachtertrage sehr ansehnlich; diese Angaben können jedoch darum nicht zu einer Berechnung oder zu einer Vergleichung mit andern angewendet werden, weil der Flächen-Inhalt nicht genau genug angegeben ist.

Das im Jahre 1828 im Kreise vorhandene Domänen-Forstland betrug 31,419 Mrg. und der jährliche Reinertrag dieser Fläche war ums Jahr 1825 zu 2,106 Thlr. 17 Sgr. 8 Pf. angeschlagen.

Das ganze Forstland bildet ein Revier, mit dem Namen Kloschen; es enthielt im Jahre 1825: 30,746 Mrg., worunter 8,358 Mrg. Torfmoore in

7 einzelnen Revieren, von denen das kleinſte 10 Mrg. und das größte 4,548 Mrg. enthielt; davon waren zur Zeit 242 Mrg. ausgetorft und nach dem muthmaßlichen Abſatz wurden jährlich 11⅗ Mrg. ausgetorft.

Das Forſtrevier wurde verwaltet von 1 Oberförſter, 2 Unterförſtern und 7 Waldwärtern, welche zuſammen 975 Thlr. jährliche Beſoldung erhielten und 545⅕ Mrg. urbar gemachtes Land als Amtsland benutzten, wofür ſie 228 Thlr. 12 Sgr. jährlich Pacht an die Forſtkaſſe zahlen.

Der muthmaßliche jährliche Abſatz an Holz iſt angeſchlagen zu:

19½ Klftr. Nutzholz,
270 = Klobenholz,
112 = Knüppelholz,
17 = Stubben und 230 Klftr. Reiſſig.

Die Hälfte des angeſchlagenen Holzes iſt Birken- und Elſen- und die Hälfte Kiefernholz.

Unentgeldlich oder gegen Minder-Zahlung ſollen jährlich abgegeben werden 19½ Klftr. Kiefern-Nutzholz, 269 Klftr. Klobenholz und 90 Fuder Reiſſig; dies iſt nach der Taxe 781 Thlr. 28 Sgr. 10 Pf. werth, wird aber nur mit 146 Thlr. 5 Sgr. 5 Pf. bezahlt; das Revier liefert nicht ſo viel Klobenholz, als den Deputanten zugeſichert iſt und es wurde daher den Predigern, Schullehrern und andern Berechtigten das Fehlende durch Torf erſetzt.

Die Neben-Nutzungen des Forſtes ſind zu 1,668 Thlr. 24 Sgr. berechnet und die Einnahme für verkauftes Holz betrug nur 534 Thlr. 23 Sgr. Der Ueberſchuß von der Torfgräberei iſt 1,238 Thlr. Die Gräſerei war verpachtet für 191 Thlr. 24 Sgr. Die Jagd war in 40 einzelnen Pachtungen ausgethan, die 293 Thlr. Pacht zahlten, worunter 247½ Thlr. Gold. Ein Theil wurde adminiſtrirt und der ganze Ertrag der Jagd war 319 Thlr.

Der Geldertrag des ganzen Reviers war 3,038 Thlr. 27 Sgr. 9 Pf., an Verwaltungs-Koſten gingen ab 1,568 Thlr. 3 Sgr. 4 Pf. und wenn der Werth des nicht bezahlten Holzes zugeſetzt wird, ſo ergibt ſich für die ganze Fläche ein jährlicher Reinertrag von 2,106 Thlr. 17 Sgr. 8 Pf.

B. Andere Gewerbe im Kreiſe.

Mechaniſche Künſtler und Handwerker	Im Jahre 1822		Im Jahre 1828		Im Jahre 1831	
	Meiſter u. ſelbſtſt. Arbeiter	Geh. u. Lehrlinge	Mſtr. u. ſelbſtſt. Arbeiter	Geh. u. Lehrlinge	Mſtr. u. ſelbſtſt. Arbeiter	Geh. u. Lehrlinge
Schuhmacher	111	62	142	82	120	63
Schneider	87	61	108	68	113	45
	198	123	250	150	233	108

Mechanische Künstler und Handwerker	Im Jahre 1822		Im Jahre 1828		Im Jahre 1831	
	Mstr. u. selbstst. Arbeiter	Geh. u. Lehrlinge	Mstr. u. selbstst. Arbeiter	Geh. u. Lehrlinge	Mstr. u. selbstst. Arbeiter	Geh. u. Lehrlinge
	198	123	250	150	233	108
Schmiede und Schlosser	84	94	80	78	80	63
Tischler	32	42	50	48	46	36
Fleischer	38	34	46	44	42	26
Bäcker	37	18	44	26	34	13
Böttcher	30	36	28	18	28	26
Riemer und Sattler	13	8	19	7	17	6
Rad- und Stellmacher	22	4	17	2	15	3
Töpfer	11	11	15	8	11	6
Glaser	12	—	15	—	14	—
Maler und Anstreicher	6	—	10	—	9	—
Seiler und Reepschläger	10	27	9	30	10	22
Uhrmacher	6	3	9	2	7	2
Zimmerleute	15	90	8	107	8	84
Klempner	6	5	8	7	7	5
Drechsler	10	—	7	—	8	—
Hutmacher	5	5	6	2	6	—
Gürtler	3	2	5	3	3	2
Gerber	5	2	5	2	5	1
Seifensieder	7	—	5	—	5	—
Putzmacher	8	—	5	—	6	—
Buchbinder	5	—	5	—	6	—
Maurer	5	29	4	36	2	16
Färber u. Zeugdrucker	3	3	4	2	2	2
Kürschner	4	—	4	—	3	—
Gold- u. Silberarbeiter	4	6	3	4	4	3
Kupferschmiede	2	3	3	3	3	4
Posamentirer	4	—	3	—	3	—
Handschuhmacher	3	—	2	—	2	—
Kammmacher	3	—	2	—	2	—
Bürstenbinder	—	—	2	—	1	—
Korbmacher	1	—	2	—	2	—
Zinngießer	1	1	1	1	1	—
Tuchscheerer u. Tuchbereiter	1	1	1	—	1	—
Summa	594	547	677	580	626	428

Die Zahl der im Kreise vorhandenen Mühlen war im Jahre 1831: 77; davon waren zu Getreide bestimmt: 6 Wassermühlen mit 15 Gängen,
19 Bockwindmühlen,
12 holländische Windmühlen,
7 Roßmühlen,

zu andern Zwecken: . . . . . 29 holländ. Sägem., 4 Oelmühlen.

Die Zahl der vorhandenen Webeſtühle war 1,856; von dieſen waren aber nur 8 zu Leinewand und 2 zu Band als ſtehendes Gewerbe im Gange, alle übrigen dienten zur Neben-Beſchäftigung.

Im Kreiſe waren: 1 Buchdruckerei mit 2 Preſſen, 2 Ziegeleien, 2 Kalkbrennereien, 241 Handelsleute aller Art, 13 Lohn- und Frachtfuhrleute mit 95 Pferden, 17 Gaſthöfe, 51 Krüge und Ausſpannungen und 16 Muſikanten (im Jahre 1822: 14 Muſikanten).

Die Zahl der im Kreiſe vorhandenen zur Frachtfahrt auf dem Haff und den Strömen beſtimmten Fahrzeuge war: 27 Bordinge, 38 Böte, 10 Reiſekähne, ſämmtlich mit 5,736 Laſten Trächtigkeit.

Beamte und von der Regierung angeſtellte Perſonen:

1. Verwaltungs-Polizei- und Steuerbeamte 80
   (in den beiden Aemtern Memel u. Prökuls waren im J. 1822: 37 Amtsſchulzen die 5 bis 21 Thlr. jährl. Beſoldung erhielten.)
2. Juſtizbeamte 31
3. Forſtbeamte 10
4. approbirte Aerzte 4
5. examinirte Civil-Wundärzte 2
6. Apotheker 3
7. geprüfte Hebeammen 18
8. Prediger 10
9. Schullehrer 45

Im Kreiſe waren im Jahre 1831: 5 evangeliſche Pfarrkirchen mit 7 Predigern, eine katholiſche Kapelle ohne Parochial-Rechte mit einem Kapellan, 45 Elementar-Schulen und 1 Mittel-Schule, in denen 1,837 Schüler und 1,521 Schülerinnen waren.

Unter den Einwohnern waren im Jahre 1818: 690 Katholiken, 27 Mennoniten und 35 Juden, im Jahr 1831: 1,422 Katholiken, 23 Mennoniten und 49 Juden. Alle übrigen Einwohner waren evangeliſche Chriſten.

Als Familienhäupter oder Vorſteher von Haushaltungen ſind nachgewieſen:

Grundbeſitzer und Landwirthe	2650
Meiſter u. ſelbſtſtändige Arbeiter in mechaniſchen Künſten u. Handw.	677
Gewerbtreibende verſchiedener Art	742
Beamte und von der Regierung angeſtellte Perſonen	185
Inſtleute oder Tagelöhner-Familien	2445
Summa	6699

Die Zahl der Dienstboten war:

In den Jahren	Männliche		Weibliche	
	Zur persönl. Bequeml. d. Herrsch.	Zum Gewerbsbetriebe	Zur persönl. Bequeml. d. Herrsch.	Zum Gewerbsbetriebe
1819	84	1343	229	1741
1822	61	1704	157	1457
1825	70	2021	182	1884
1828	41	1977	192	1918
1831	34	1955	128	1951

Im Kreise waren im Jahre 1828	Besitzer großer Güter v. 300 Mrg. und darüber	Besitzer von Mittelgütern zu 15 bis 300 Mrg.	Besitzer kleiner Landstücke unter 15 Mrg.	Mechan. Künstl., Hdw., Handelsl. u. a. Gewerber.	Taglöhner u. Handarbeiter-Familien	Männliche u. weibl. Dienstboten
auf der □M.	3	103	80	99	171	288
unter 1000 vorhandenen Menschen	1	39	30	37	64	108

Die aus dem Kreise jährlich einkommende Grundsteuer betrug ums Jahr 1827: 6,813 Thlr. 24 Sgr. 2 Pf. Davon waren 5,571 Thlr. 20 Sgr. städtischer Servis und 1,242 Thlr. 4 Sgr. 2 Pf. Kontribution von Landbesitzungen.

Das von allen Landes- und grundherrlichen Abgaben befreite Landgut Althof-Memel übernahm bei Ablösung dieser Abgaben eine im Grundsatze merkwürdige Verpflichtung, nämlich die Uebernahme einer Grundsteuer gegen Zurückgabe eines Theils vom gezahlten Kaufgelde; bei der Ablösung des Kanons, der auf dem Gute Klemmenhof haftete, wurde von der Verwaltungs-Behörde anders verfahren, indem sie, wie nachher allgemein eingeführt wurde, nur $\frac{3}{4}$ des Kanons für ablöslich und $\frac{1}{4}$ desselben für unablöslich erklärte.

Die Grundsteuer, welche auf bäuerlichen Gütern haftet, die einer andern Grundherrschaft, als der Domäne zinspflichtig sind, ist von 41 regulirten Gütern der Art mit einem Landbesitz von 3,952 Mrg. angegeben; sie betrug von diesen jährlich 99 Thlr. 26 Sgr., also für den Morgen $9\frac{1}{10}$ Pf.

Die Grundsteuer der amtssässigen Güter ist in der Regel und namentlich bei den neu entstandenen Ackergütern (Schatullgütern) unter den Domänen-Zinsen und Abgaben enthalten, ohne getrennt bestimmt oder angegeben zu sein und nur bei vorfallenden Ablösungen scheint der Grundsatz gehalten zu werden, daß $\frac{1}{3}$ aller Grundabgaben für landesherrliche Grundsteuer und ablöslich erklärt wird.

Die aus den amtsſäſſigen Ortſchaften des Kreiſes jährlich einkommenden grundherrlichen Abgaben und Zinſen betrugen ums Jahr 1822: 34,662 Thlr. 12 Sgr. 3 Pf.

Sämmtliche amtsſäſſige Ortſchaften ſind unter die beiden Intendantur-Aemter Memel und Prökuls vertheilt.

Im Laufe der Jahre 1818 bis 1821 wurden im Amte Memel von einzelnen Ackergütern allmählig 230 Thlr. 10 Sgr. Domänen-Zinſen und 704 Thlr. 27 Sgr. Inventarien-Zinſen durch Kapitals-Zahlung abgelöſet.

Was die grundherrlichen Zinſen ſolcher Bauergüter betrifft, die zu adlichen oder großen Kölmiſchen Gütern verpflichtet ſind, ſo werden 29 dergleichen Güter angegeben, welche 3,511 Mrg. Land beſitzen und ſich zu einer jährlichen Rente von 885 Thlr. 25 Sgr. an die Grundherrſchaft verpflichteten, indem ſie bei der Regulirung ihrer Eigenthums-Verhältniſſe kein Land abtraten; dieſe Rente beträgt alſo auf den Morgen ganz nahe an 7 Sgr. 7 Pf.; die Durchſchnitts-Größe eines ſolchen Guts iſt 121 Mrg. und deſſen Grundabgabe außer der landesherrlichen Grundſteuer jährlich 30 Thlr. 16 Sgr. 5 Pf.

Bei Gelegenheit der Regulirung ſolcher Güter wurden 4 ehemals beſtandene Bauerhöfe eingezogen und die Grundherrſchaften erwarben dadurch u. durch das von 12 Höfen abgetretene Land 777 Mrg. zu ihren Vorwerks-Ländereien.

Merkwürdig iſt der ſchnelle Anwachs der um die Stadt Memel herum liegenden und an den dortigen Gewerben Antheil nehmenden Ortſchaften in neuerer Zeit; es findet ſich in der ganzen Provinz kein ſo bedeutendes Dorf als Witte iſt, deſſen Einwohnerzahl bei der neueſten Zählung zu 5,628 angegeben wurde. Eben ſo geben die Vergleichungen der ehemaligen und jetzigen Menſchenzahl in den Ortſchaften Schmelz, Spitzhut und Bernſteinbruch eine bedeutende Vermehrung an; dieſe 3 Orte hatten nach dem amtlichen Ortſchaftsverzeichniſſe vom J. 1820: 1,076 Einwohner und im Jahre 1825 wurden 3,187 Einwohner gezählt.

Zu erwähnen iſt hier die Kultur einer Sandwüſte bei der Poſthalterei Immerſatt an der nördlichen Grenze mit Rußland. Bis zum Jahre 1800 war hier ein Sandmeer; der Poſthalter befuhr einen Theil ſeines eigenen, aus fliegendem Sande beſtehenden Landes mit Seedünger und umgab es mit Strauchzäunen; der Erfolg war glücklich und er erwarb noch 6 Hufen dergleichen Sand und behandelte ihn eben ſo, dergeſtalt daß ſich eine Fläche von 10 Hufen Land bildete, die zum Theil mit Bäumen bepflanzt, zum Theil als Ackerland benutzt wurde. Sein Nachfolger ſetzte dieſe Anpflanzungen fort und hatte es im Jahre 1820 dahin gebracht, daß der Sand in einer Länge von ¼ M. ſtehend geworden iſt, wo er ſonſt fliegend war (ſ. Amtsbl. 1820. S. 396).

Zur Beförderung der Anſiedelungen auf der Süderſpitze der Kuriſchen Nehrung erhielten im Jahre 1819: 2 Fiſcher zu ihrer dortigen Niederlaſſung

jeder eine Baustelle von 60 Fuß Länge und Breite, wofür sie nach Ablauf von 5 Freijahren 20 Sgr. jährlichen Kanon zahlen sollten, auch wurde ihnen während dieser Freijahre die kleine Fischerei in der See unentgeldlich erlaubt. Im Jahre 1821 erhielten 3 Fischer jeder 2 Mrg. Land zur Ansiedelung auf dieser Spitze und wurden verpflichtet nach Ablauf von 5 Freijahren jährlich 1 Thlr. Grundzins und für die kleine Fischerei 3 Thlr. jeder jährlich zu zahlen.

Im Amte Prökuls wurden im Jahre 1821 an 13 angesiedelte Eigenkäthner 185 Mrg. 156 Rth. Forstland überlassen gegen einen jährlichen Zins von 24 Thlr. 11 Sgr. 10 Pf.

5 Erbpachtsmüller im Amte Memel erhielten für die Entsagung der Berechtigung zu freiem Bauholz jährlich 96 Thlr. 11 Sgr.

Der Anschlag der Klassensteuer im Kreise war für das Jahr 1828, mit Ausschluß der Kreisstadt, die nicht zu dieser Steuer verpflichtet ist, 13,789½ Thlr. und zwar:

1	Haushaltung					zu	144	Thlr.
2	Haushaltungen					=	48	=
8	Haushaltungen	und	1	einzelne	Person	=	24	=
11	=					zu	18	=
24	=					=	12	=
44	=	und	3	einzelne	Personen	=	8	=
355	=	=	1	=	Person	=	6	=
1121	=	=	7	=	Personen	=	4	=
445	=	=	7	=	=	=	3	=
716	=	=	89	=	=	=	2	=
5996	einzelne Personen					=	½	=

Bei der Gewerbesteuer ist der Kreis ebenfalls mit Ausschluß der Stadt, im Jahre 1825 zu 1,214 Thlr. angeschlagen. Es waren 100 Handelsleute ohne kaufmännische Rechte, 128 Gast-, Speise- und Schankwirthschaften, 1 Bäcker und 9 Fleischer zu den gewöhnlichen Sätzen und sämmtliche Mühlen zu 374 Thlr. angesetzt.

Die aus dem Kreise in die Staatskassen jährlich fließenden Steuern, Zinsen und Domänen-Abgaben sind:

A. Grundsteuer	6,813	Thlr.	24	Sgr.	2	Pf.
B. Klassensteuer	13,789	=	15	=	—	=
C. Gewerbesteuer	6,613	=	20	=	—	=
D. Schlacht- und Mahlsteuer	17,366	=	22	=	—	=
E. Reinertrag der Domänen-Forsten .	2,106	=	17	=	8	=
F. Grundherrl. Abgaben an die Domänen	34,662	=	12	=	3	=

Die
Preussische Monarchie;

topographisch,
statistisch und wirthschaftlich dargestellt.

Nach amtlichen Quellen.

Erste Abtheilung:

die Provinz Ostpreussen;

dargestellt

von

D. Leopold Krug,

Dr. der Philosophie, Königl. Preuß. Geh. Regierungs-Rathe, Mitgliede des statist. Büreau's zu Berlin und der Kaiserl. Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg.

Lieferung II.

den Labiauschen, Wehlauschen und Gerdauenschen Kreis enthaltend.

Berlin, 1833.

Verlag von Duncker und Humblot.

Digitized by Google

4. Der Labiausche Kreis.

A. Die Stadt Labiau.

Die Stadt **Labiau** liegt an der **Deime**, die eine halbe Meile von der Stadt ins Kurische Haff fließt; sie ist $5\frac{1}{2}$ Meilen nordöstlich von Königsberg entfernt und hatte

In den Jahren	Oeffentliche Gebäude	Privatwohnhäuser	Fabrikgebäude, Mühlen ꝛc.	Ställe, Scheunen und Schuppen
1810	12	193	23	178
1831	11	201	40	205

Die Zahl der Einwohner war im Jahre 1768: 1,679 Personen.
= = 1798: 2,198 =
= = 1828: 3,293 =

In den Jahren	Kinder unter 14 Jahren		Pers. über 14 u. unter 60 Jahren		Personen über 60 Jahren		Summa
	Knaben	Mädchen	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
1810	353	362	690	778	105	112	2,400
1831	570	551	856	969	99	112	3,157

Zu Ende 1810 war die Zahl der Einwohner . . 2,400
Im Laufe der J. 1811, 1812 u. 1813
wurden geboren 302
starben 418
Zu Ende 1813 hätten also vorhanden sein sollen 2,284
gezählt wurden 2,137
Die Stadt hatte also durch Auswanderung verloren 147
Im Laufe d. J. 1814, 1815 und 1816
wurden geboren 353
starben 218
Zu Ende 1816 hätten also vorhanden sein sollen 2,272
gezählt wurden 2,390
Die Stadt hatte also durch Einwanderung gewonnen 118
118 147

	118	147
Im Laufe der J. 1817, 1818 und 1819		
wurden geboren 385		
ſtarben 254		
Zu Ende 1819 hätten alſo vorhanden ſein ſollen 2,521		
gezählt wurden 2,566		
Die Stadt hatte alſo durch Einwanderung gewonnen	45	
Im Laufe der J. 1820, 1821 und 1822		
wurden geboren 399		
ſtarben 216		
Zu Ende 1822 hätten alſo vorhanden ſein ſollen 2,749		
gezählt wurden 2,885		
Die Stadt hatte alſo durch Einwanderung gewonnen	136	
Im Laufe der J. 1823, 1824 und 1825		
wurden geboren 345		
ſtarben 256		
Zu Ende 1825 hätten alſo vorhanden ſein ſollen 2,974		
gezählt wurden 3,071		
Die Stadt hatte alſo durch Einwanderung gewonnen	97	
Im Laufe der J. 1826, 1827 und 1828		
wurden geboren 378		
ſtarben 287		
Zu Ende 1828 hätten alſo vorhanden ſein ſollen 3,162		
gezählt wurden 3,293		
Die Stadt hatte alſo durch Einwanderung gewonnen	131	
Im Laufe der J. 1829, 1830 und 1831		
wurden geboren 344		
ſtarben 433		
Zu Ende 1831 hätten alſo vorhanden ſein ſollen 3,204		
gezählt wurden 3,157		
Die Stadt hatte alſo durch Auswanderung verloren	47	
Summa	527	194

Im Laufe der 21 Jahre, vom 1. Jan. 1811 an bis zum letzten Decbr. 1831, hatte ſich die Zahl der Einwohner

durch den Ueberſchuß der Gebornen über die Geſtorbenen um . . . 424

durch den Ueberſchuß der Eingewanderten über die Ausgewanderten um 333

vermehrt.

Die Zahl der Gebornen überhaupt vom Anf. 1810 bis Ende 1831 war 2,596

die der Geſtorbenen 2,147

Die Mittelzahl der jährlich Gebornen war alſo 118
die der jährlich Geſtorbenen . . 98
Am mehrſten wurden geboren im J. 1817 = 146
= = ſtarben = = 1831 = 246
Am wenigſten wurden geboren im J. 1813 = 70
= = ſtarben = = 1814 = 58

Die Zahl der ſtehenden Ehen im J. 1810 war 436, im J. 1831: 489.

Auf ein Privat-Wohnhaus kamen im J. 1810: 12,43.. u. im J. 1828 16,27.. Perſonen.

Unter den Einwohnern waren im J. 1810: 47 Katholiken und 5 Mennoniten; im J. 1831: 42 Katholiken, 8 Mennoniten und 27 Juden; alle übrige waren evangel. Chriſten.

Die Feldmark der Stadt wurde im J. 1798 zu 1,921 Mrg. urbaren Acker mit Lehm- und ſchwarzem fruchtbaren Boden angegeben; er wurde ſämmtlich als hoher Acker bezeichnet und die jährliche Ausſaat betrug:

192 Schffl. Weizen 384 Schffl. Roggen
577 = Gerſte 64 = Haſer
192 = Erbſen 64 = Wicken
642 = Kartoffeln; auch erntete man jährlich im Durchſchnitt 23 Centner Taback.

Der Viehſtand war:

In den Jahren	Pferde und Füllen	Ochſen und Stiere	Kühe	Jungvieh	Schafe	Ziegen	Schweine
1810	284	31	156	84	215	9	513
1831	248	46	206	39	86	4	233

Im Jahre 1828 waren folgende Handwerker und Gewerbtreibende hier: 61 Schuhmacher, 21 Tiſchler, 17 Schmiede und Schloſſer, 17 Schneider, 13 Gerber, 10 Kürſchner, 9 Bäcker, 9 Drechsler, 8 Böttcher, 8 Töpfer, 7 Riemer und Sattler, 7 Fleiſcher, 5 Seiler, 5 Glaſer, 4 Maurermeiſter, 3 Färber, 3 Hutmacher, 3 Korbmacher, 2 Zimmermeiſter, 2 Rad- und Stellmacher, 2 Buchbinder, 1 Kupferſchmidt, 1 Klempner, 1 Uhrmacher.

Sämmtliche hier angegebene Meiſter hatten 180 Gehülfen u. Lehrlinge.

Auch waren hier 14 Kaufleute, 15 Schiffsgefäße zur Haffſchifffahrt (Reiſekähne), die zuſammen 483 Laſten trugen, 1 Lohnfuhrmann mit 4 Pferden, 9 Webeſtühle zu Leinenwaaren die Gewerbweiſe betrieben wurden und 105

dergleichen Stühle, die als Nebenbeſchäftigung gebraucht wurden; ferner 3 Gaſthöfe für die gebildeten Stände, 6 Roßmahlmühlen, 3 Lohmühlen, 1 Oelmühle, 1 Ziegelei, 7 Muſikanten, 51 männliche und 158 weibliche Dienſtboten.

Die Stadt iſt zur Klaſſenſteuer verpflichtet und gehört in Hinſicht auf die Gewerbeſteuer zur 3ten Klaſſe; ihr Steueranſchlag hierin war im Jahre 1825: 552 Thlr., und es waren 11 Handelsleute zu 12 Thlr., 16 dergleichen zu 4 Thlr., 21 Gaſt-, Speiſe- und Schankwirthe zu 6 Thlr., 10 Bäcker zu 6 Thlr., 4 Fleiſcher zu 8 Thlr. Mittelſteuerſatz und die Schiffer überhaupt zu 60 Thlr. angeſetzt.

Es ſind in der Stadt mehrere Häuſer mit der Berechtigung zur Gaſtwirthſchaft und zum Theil mit anſehnlichen Ländereien im Stadtfelde vorhanden und die Grundſtücke haben hier verhältnißmäßig gegen andere Städte der Provinz bedeutenden Kapitalswerth.

Im Jahre 1801 wurde ein hieſiger Kölniſcher Krug mit der gerichtlichen Taxe von 23,920 Thlr. ausgeboten.

Im Jahre 1811 wurde ein ſolches Grundſtück mit der angegebenen Berechtigung zu der gerichtlichen Taxe von 9,184 Thlr. ausgeboten, jedoch ohne Angabe, ob und wie viel Land dazu gehöre; ein gleiches Grundſtück mit 133 Mrg. Land wurde in demſelben Jahre zu 3,956 Thlr., im Jahre 1820 ein ſolches mit 135$\frac{1}{6}$ Mrg. Land zu 4,290 Thlr., im Jahre 1827 ein gleiches mit 140$\frac{1}{3}$ Mrg. Land zu 4,296 Thlr. und ein gleiches mit 147$\frac{1}{3}$ Mrg. Acker und Wieſen und einigen Gärten zu 5,240 Thlr., im Jahre 1831 ein ſolches mit Brau- und Brandhauſe, Stallung, Garten, 109$\frac{5}{8}$ Mrg. Acker und Wieſen, 18$\frac{5}{12}$ Mrg. Weideland zu 11,847 Thlr. taxirt und ausgeboten.

Außerdem ſind in der Stadt Grundſtücke von anſehnlichem Kapitalswerth, und es wurde im Jahre 1822 ein Haus am Markte zu 16,175 Thlr. und eins darneben zu 11,942 Thlr. taxirt und ausgeboten; im Jahre 1823 wurde ein Grundſtück mit der Taxe von 12,175 Thlr. zum öffentlichen Verkauf ausgeſtellt, auf welches im vierten Termine aber nur 6,410 Thlr. geboten wurden, weshalb man einen neuen Termin anſetzte.

Im Jahre 1824 wurde ein brauberechtigtes Haus mit 97$\frac{1}{3}$ Mrg. Land und einigen Gärten zu 4,019 Thlr., im Jahre 1825 ein Wohnhaus mit 26 Mrg. Acker und Wieſen zu 1,448 Thlr., ein Kleinbürger-Haus mit einem Garten und 15$\frac{1}{6}$ Mrg. Land zu 868 Thlr. und im Jahre 1827 ein Wohnhaus mit 2 Gärten und 1$\frac{1}{2}$ Mrg. Acker zu 589 Thlr., im Jahre 1828 ein ſolches mit 68 Mrg. Acker und Wieſen zu 2,255 Thlr., ein Wohnhaus in der Vorſtadt mit 2 alten Mrg. Acker und 1 Mrg. Wieſe zu 1,063 Thlr., ein gleiches mit Garten und 9 Mrg. Acker und Wieſen zu 648 Thlr., im Jahre 1831 ein ſolches mit 20$\frac{1}{3}$ Mrg. Land zu 874 Thlr. taxirt.

Ein Stück Weideland in der Feldmark von 40½ Mrg. wurde im Jahre 1814 zu 610 Thlr. taxirt und ausgeboten.

Nahe bei der Stadt liegen 3 zur Stadt gehörige Freigüter, **Brandlauken, Eichwalde u. Engelhardshöfen** genannt, das erſte hat 203¾ Mrg. Land, Eichwalde hat 86 Mrg. Land und wurde im Jahre 1826 mit der gerichtl. Taxe von 589 Thlr. zum Verkauf ausgeboten.

In der Feuer-Societät waren die Gebäude der Stadt mit folgenden Summen verſichert:

im J. 1802	113,428 Thlr.		im J. 1822	143,847 Thlr.	
= = 1805	125,328 =		= = 1825	140,472 =	
= = 1810	133,909 =		= = 1828	137,935 =	20 Sgr.
= = 1813	125,684 =		= = 1831	132,742 =	10 =
= = 1816	129,327 =				

Im Hypotheken-Buche waren auf die ſtädtiſchen Grundſtücke folgende Schulden eingetragen:

im J. 1805	172,229 Thlr.	im J. 1819	293,701 Thlr.
= = 1810	297,409 =	= = 1822	254,536 =
= = 1813	287,192 =	= = 1824	240,281 =
= = 1816	287,955 =		

B. Adliche Güter im Kreiſe, mit den dazu gehörenden Ortſchaften.

A. Auf der weſtlichen Seite der Deime:

1. **Lablacken**, 1½ M. weſtl. von der Stadt u. ½ M. vom Kuriſchen Haff entfernt, in Mittelboden, hat 1 Vorw., 19 Handw., 38 Inſtl. und 282 Einw.

Das adl. Gut hat mit dem hieſ. Vorw. und den übrigen dazu gehörigen Vorw. und Ortſchaften 4,860 Mrg. Land, worunter 3,300 Mrg. Forſtland. — Im J. 1794 waren dieſe Güter zu 65,500 Thlr. Werth angegeben; im J. 1808 wurden ſie von der Landſchaft zu 99,720 Thlr. Werth taxirt und ausgeboten und im J. 1820 wurden ſie mit der Taxe von 90,503 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten und dabei bemerkt: daß nach einem Familien-Vertrage 5 Perſonen bei dem Verkauf das Näherrecht hätten, wenn ſie eben ſo viel zahlen und dieſelben Bedingungen erfüllen wollten, die ein anderer biete. — Im J. 1826 wurde die Gerichtsbarkeit in dieſen Gütern dem Staate übergeben.

Zu dem Hauptgute gehören:

a. **Kamken**, ein Dorf, ½ M. nördl. von Lablacken, hart am Haff, in ſandigem Boden, mit 16 Fiſchern, 10 Inſtl. und 188 Einw.

b. **Kampenhöfen**, ein Vorwerk, weſtl. nahe bei genanntem Dorfe, in Mittelboden, mit 33 Einw.

c. **Damm**, ein Vorw., ſüdl. nahe bei Kamken, in ſandigem Boden, mit 6 Einw.

d. **Taktau**, ein Vorw., $\frac{1}{4}$ M. öſtl. von Kamken, hart am Haff, ebenfalls in ſandigem Boden, mit 4 Inſtl. und 31 Einw.

e. **Marienhof**, ein Vorw., nahe bei dem Hauptgute, in Mittelb., mit 2 Feuerſt. und 15 Einw.

f. **Annenhof**, ein Vorw., $\frac{1}{4}$ M. nördl. vom Hauptgute, ebenfalls in Mittelb., mit 1 Inſtm. und 15 Einw.

2. **Legitten (Groß-)**, $\frac{3}{4}$ M. weſtl. von der Stadt, in Mittelb., ein adl. Gut in dem zum Amt Labiau gehörigen Dorfe gleichen Namens, hat $339\frac{5}{9}$ Mrg. Land, 4 Inſtl. und 28 Einw.

Das Gut wurde im J. 1794 zu 4,000 Thlr. Werth angegeben, um das J. 1800 für 10,266 Thlr. verkauft und im J. 1821 wegen einer Erbtheilung mit der gerichtl. Taxe von 4,631 Thlr. zum Verkauf ausgeſtellt; es wurden im 3ten Termine 6,400 Thlr. geboten, aber auf Antrag der Gläubiger ein 4ter Termin angeſetzt. Im J. 1826 wurde es mit der gerichtl. Taxe von 3,284 Thlr. wieder ausgeboten.

3. **Legitten (Klein-)**, ein adl. Gut in dem gleichbenannten zum Amte Labiau gehörigen Dorfe, hat $135\frac{4}{5}$ Mrg. Land in leichtem Boden, 2 Inſtl. und 12 Einw.

Es wurde vor 1800 für 1,166 Thlr. gekauft, im Jahre 1825 mit der gerichtl. Taxe von 2,015 Thlr. und im J. 1828 zu 1,996$\frac{1}{3}$ Thlr. zum Verkauf ausgeboten.

4. **Pronitten**, ein adl. Gut in dem gleichbenannten zum Amte Labiau gehörigen Dorfe, hat $192\frac{1}{3}$ Mrg. Land, in Mittelb., 2 Inſtl. und 19 Einw.

Im J. 1794 wurde es zu 2,333 Thlr. Werth angegeben und im J. 1801 nach Kammer-Principien zu 2,550 Thlr. taxirt.

5. **Schulkeim**, 2 M. weſtl. von der Stadt entfernt, in Lehmboden, hat mit dem dazu gehörigen Vorwerke **Karlshof** $1,086\frac{5}{9}$ Mrg. Land, 2 Vorw., 5 Handw., 7 Inſtl. u. überhaupt 120 Einw. Zu dem adl. Gute gehört das $1\frac{1}{4}$ M. ſüdl. von Schulkeim liegende Dorf **Thiemsdorf**, ebenfalls in Lehmboden, mit $2,037\frac{1}{4}$ Mrg. Land, 9 Bauergütern, 4 Inſtl. und 113 Einw.

Hier wurden im J. 1820 die Eigenthums-Verhältniſſe der Bauergüter ſo regulirt, daß ſie $932\frac{7}{15}$ Mrg. Land an das adl. Gut abtraten und ſich vorläufig zu 72 Spann- und 90 Handdienſten verpflichteten; ſie wurden nun freie Eigenthümer des ihnen übrig gebliebenen Landes, welches ebenfalls in $932\frac{7}{15}$ Mrg. Land beſteht und waren dem adl. Gute, dem ſie früher 18 Gänſe, 54 Hühner und 1,370 Thlr. 8 Sgr. 4 Pf. Geld entrichten mußten, zu keiner Abgabe mehr verpflichtet; ſie geben nur 48 Thlr. 20 Sgr. jährl. Grundſteuer zur Staatskaſſe von ihrem Lande und das adl. Gut gibt 50 Thlr. 28 Sgr. 4 Pf. dergl. Steuer für das erworbene Bauerland. — Das adl. Gut Schulkeim wurde im J. 1794 zu 27,500 Thlr. Werth angegeben.

6. **Drooſten (Groß-)**, $1\frac{1}{2}$ M. ſüdweſtl. von der Kreisſtadt, in Lehmb., hat mit dem Dorfe und den drei nahebei liegenden Vorwerken **Klein-Drooſten, Neu-Drooſten u. Zeit** $4,958\frac{1}{3}$ Mrg. Land, 12 Bauerg., 9 Handw., 30 Inſtl. und 365 Einw. überhaupt.

Die Gebäude waren in der Feuer-Societät zu 22,000 Thlr. versichert und das Gut wurde im J. 1794 zu 35,666 Thlr. Werth angegeben; im J. 1803 stand es unter Verwaltung der Gläubiger und im J. 1805 wurde es für 86,000 Thlr. verkauft. Die Kontribution, welche das Gut jährl. zu zahlen hat, beträgt 208 Thlr. 16 Sgr. 6 Pf.

7. **Meiken**, $\frac{1}{2}$ M. südöstl. von Droosten, in leichtem Boden, hat mit dem Vorwerke **Mirlauken** 1,917$\frac{8}{9}$ Mrg. Land, 15 Jnstl. und 150 Einw.

Im J. 1794 wurde der Werth dieses Guts zu 32,000 Thlr. angegeben; im J. 1800 wurde es von der Landschaft zu 50,112 Thlr., im J. 1810 zu 31,147 Thlr. taxirt und im J. 1817 mit dieser Taxe zum öffentl. Verkauf ausgeboten; es meldete sich in 4 Terminen kein Käufer und es wurde ein 5ter angesetzt. — Hier war im J. 1812 eine große Hopfenpflanzung.

8. **Wolfshöfen**, 2$\frac{1}{4}$ M. südwestl. von der Kreisstadt entfernt, in gemischtem Boden, hat ein Vorw., 5 Jnstl. und 70 Einw.

Das Gut hat mit den folgenden Vorw., nach einer Vermessung vom J. 1825, 2,746$\frac{3}{7}$ Mrg. Land, worunter 1,157 Mrg. Acker, 239 Mrg. Wiesen zu 2,307 Ctr. Heugewinn und 754 Mrg. Holzland; die auf dem Gute haftenden Abgaben an den Staat sind jährl.: 150 Thlr. Kontribution, 13 Thlr. 5 Sgr. 8 Pf. Kölm. Abgaben und 66 Thlr. 29 Sgr. Tranksteuer und andere Abgaben, zusammen 230 Thlr. 4 Sgr. 8 Pf.

Dazu gehören:

a. **Perkappen**, nördl. nahe bei dem Hauptgute, in Lehmb., hat 1 Vorw. 9 Jnstl. und 91 Einw.

b. **Lindenberg**, ein Vorw. südl. nahe bei dem Hauptgute, in leichtem Boden, mit 2 Jnstl. und 13 Einw.

c. **Hermeninken** (Groß-), ein Vorwerk $\frac{1}{4}$ M. nordwestl. vom Hauptgut, in leichtem Boden, mit 6 Jnstl. und 51 Einw.

d. **Hermeninken** (Klein-), ein Vorw. westl. nahe beim Hauptgute, in Mittelb., mit 12 Einw.

Im J. 1794 wurde das Gut Wolfshöfen zu 15,033 Thlr. und die andern Vorw. zu 18,600 Thlr. Werth angegeben; im J. 1810 war die Angabe des Werths für das Ganze 81,300 Thlr. — Im J. 1826 wurde es mit der gerichtl. Taxe von 24,138 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

9. **Wanghusen**, 2$\frac{3}{4}$ M. südwestl. von der Stadt entf., in schwarzem fruchtbaren Boden, hat ein Vorw. mit 203$\frac{3}{4}$ Mrg. Land, 3 Jnstl. u. 22 Einw.

Der Werth dieses Guts wurde im J. 1794 zu 1,666 Thlr. angegeben.

10. **Zandersdorf**, beinahe 3 M. südwestl. von der Stadt entfernt, nahe an der Grenze des Königsberger und des Wehlauer Kreises, hat 2,037$\frac{1}{4}$ Mrg. Land, 1 Vorw., 9 Jnstl. und 82 Einw.

Es gehört dem großen Hospitale in Königsberg; das Vorw. wurde im J. 1826 mit 649$\frac{1}{3}$ Mrg. Land, worunter 361 Mrg. Acker und 155 Mrg. Wiesen, zur Vererbpachtung ausgeboten; es war im J. 1794 zu 10,000 Thlr. Werth angegeben.

11. **Steenken**, 1$\frac{1}{2}$ M. südwestl. von der Kreisstadt, in schwarzem fruchtbaren Boden, hat mit den beiden Vorwerken **Uderwalde** und **Sarkenkrug**,

von denen das erste südl., das zweite westl. in Lehmboden liegt, 1086⅝ Mrg. Land, 14 Instl. und 143 Einw.

Das Gut wurde im J. 1800 zu 37,000 Thlr. Werth angegeben, im J. 1811 aber mit der Taxe von 22,695 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

12. **Scharlak** (Groß-), ¾ M. südwestl. von der Stadt, in Mittelboden, hat 2,784¼ Mrg. Land, 1 Vorw., 6 Bauerg., 12 Instl. und 175 Einw.

Das Gut wurde vor 1800 in Erbtheilung zu 7,166 Thlr. angenommen; im J. 1811 mit der gerichtl. Taxe von 17,712 Thlr. zum Verkauf ausgeboten und stand im J. 1816 unter landschaftl. Sequestration.

13. **Scharlak** (Klein-), ¼ M. südl. von vorgen., ebenfalls in Mittelboden, hat mit dem Vorw. **Kammerlak** 1,358⅙ Mrg. Land, 7 Instl. u. 95 Ew.

Es wurde im J. 1800 zu 20,000 Thlr. Werth angegeben; im J. 1809 für 25,000 verkauft und im J. 1820 mit der gerichtl. Taxe von 11,700 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

14. **Kapstücken**, 1¼ M. südwestl. von der Kreisstadt, in Mittelb., hat mit dem südl. in ähnlichem Boden liegenden Vorwerke **Reisdorf** 679$\frac{1}{12}$ Mrg. Land, 10 Instl. und 92 Einw.

Der Werth dieses Guts wurde im J. 1794 zu 13,000 Thlr. angegeben; im J. 1810 wurde es in Erbtheilung zu 16,666 Thlr. angenommen und im J. 1820 mit der gerichtl. Taxe von 14,598 Thlr. zum Verkauf ausgestellt; im 3ten Termine wurden 14,000 Thlr. geboten, aber ein neuer Verkaufs-Termin angesetzt.

15. **Wissritten**, westlich nicht weit von vorgen., in ähnl. Boden, hat 1 Vorw. mit 543¼ Mrg. Land, 4 Instl. u. 42 Einw.

Es gibt jährl. 17 Thlr. 15 Sgr. Kontribution. — Im J. 1794 wurde das Gut zu 6,000 Thlr. Werth angegeben, im J. 1802 zu 9,154 Thlr. amtlich taxirt und im J. 1805 für 13,000 Thlr. verkauft.

16. **Kristoflacken**, ½ M. südwestl. von der Stadt, in Mittelb., hat 1 Vorw. mit 339⅗ Mrg. Land, 3 Instl. und 26 Einw.

Das Gut wurde im J. 1794 zu 4,166 Thlr. Werth angegeben und noch vor 1800 für 8000 Thlr. verkauft.

17. **Pareiken** (adl. Antheil), ½ M. südl. von der Stadt, in Mittelb., hat 1 Vorw. mit 1,018⅖ Mrg. Land, 3 Handw., 8 Instl. u. 83 Einw. (Der übrige Theil des Dorfs gehört zum Amte Labiau.) Das zu Pareiken gehörige Vorwerk **Taktau** liegt am Strande des Haffs in sandigem Boden.

Das Gut Pareiken wurde vor 1794 zu 6,666 Thlr. Werth angegeben und im J. 1815 mit der gerichtl. Taxe von 5,460 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

18. **Gründen**, südl. nahe bei Pareiken, in schwarzem fruchtbaren Boden, hat 1 Vorw., 7 Bauerg., 15 Instl. und 190 Einw. Das Gut hat mit den südl. in ähnlichem Boden liegenden beiden Vorwerken **Grieblauken** und **Klein-Gründen**, wovon das erste 4 Instl. und 43 Einw., das zweite aber nur 10 Einw. hat, 2,784¼ Mrg. Land.

Im J. 1794 wurde es zu 15,000 Thlr. Werth angegeben, vor 1810 für 50,000

Thlr. verkauft und im J. 1822 mit der gerichtl. Taxe von 25,684 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

19. **Schackuglak**, $\frac{3}{4}$ M. südl. von der Stadt, in Mittelb., hat mit den 4 dazu gehörigen, südlicher liegenden Vorwerken **Puschdorf, Poparten, Teich** und **Damerau** 1,154$\frac{1}{3}$ Mrg. Land, 14 Instl. und überhaupt 228 Einw.

Das Gut wurde im J. 1800 in Erbtheilung zu 6,016 Thlr. Werth taxirt.

20. **Bärwalde**, $1\frac{1}{2}$ M. südl. von der Stadt, nahe an der Deime, in leichtem Boden, hat mit den südlicher liegenden Vorwerken **Ottenberg, Friedrichsburg u. Bärwalde** 1,494 Mrg. Land, 5 Handw., 24 Instl. u. 240 Ew.

B. Auf der östlichen Seite der Deime:

1. **Paddeim**, 1 M. südöstl. von der Kreisstadt entfernt, nahe an der Deime, in Mittelb., hat mit den südl. liegenden Ortschaften **Leischkidde u. Balance** 1,901$\frac{1}{3}$ Mrg. Land, 1 Bauerg., 4 Handw., 15 Instl. u. überhaupt 230 Einw.

Früher waren in Balance 3 Bauergüter; es wurden aber 2 davon mit 233 Mrg. Land zum adl. Gute eingezogen und das 3te erhielt im J. 1824 volles Eigenthum; es trat 55$\frac{1}{4}$ Mrg. Land an das adl. Gut ab, zahlte 20 Thlr. für die Hofwehr und behielt nun 61$\frac{1}{4}$ Mrg. Land ohne Abgaben und Dienste an das adl. Gut, dem es vorher 29 Thlr. jährl. Zins gab; es zahlt jährl. 1 Thlr. 8 Sgr. Grundzins zur Staatskasse. — Das Gut Paddeim mit Zubehör wurde vor 1794 zu 53,350 Thlr. Werth in Erbtheilung geschätzt, gegen 1802 für 95,000 Thlr. verkauft und im J. 1821 mit der landschaftl. Taxe von 51,652 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

2. **Laukischken** (adl. Antheil), $1\frac{1}{2}$ M. südöstl. von der Stadt, in Mittelb., hat 1 Vorw. mit 788$\frac{7}{15}$ Mrg. Land, worunter 386 Mrg. Acker und 157 Mrg. Wiesen, 12 Instl. und 79 Einw. (Das Uebrige s. im Amte Labiau.)

Es war früher ein Domänen-Vorwerk und wurde im J. 1812 für 28,650 Thlr. verkauft, wobei sich die Regierung weder Domänenzins noch Grundsteuer vorbehielt.

3. **Rathswalde**, $1\frac{3}{4}$ M. südl. von der Stadt, in Mittelboden, nahe an der Deime, hat ein Vorwerk mit 679$\frac{1}{12}$ Mrg. Land, 9 Instl. u. 107 Einw. und gehört der Commune in Königsberg.

4. **Mehlauken**, $3\frac{3}{4}$ M. östl. von der Stadt, in Mittelb., ein Vorwerk mit 1,475$\frac{7}{8}$ Mrg. Land, worunter 683 Mrg. Acker und 387 Mrg. Wiesen, 8 Handw., 12 Instl. und 181 Einw.

Es war früher ein Domänen-Vorwerk, das zu 1,368 Thlr. jährl. Pachtertrag angeschlagen war und wurde mit dem Vorw. Geduhnlauken im J. 1814 für 46,100 Thlr. verkauft, wobei der Käufer keine Grundsteuer, sondern nur 45 Thlr. 16 Sgr. 8 Pf. jährl. Patronats-Kosten übernahm.

Das hieher gehörige Vorwerk **Geduhnlauken** ist $\frac{1}{4}$ M. nordwestl. von Mehlauken entfernt und hat 617$\frac{3}{7}$ Mrg. Land, 4 Instl. und 46 Einw.

Es war früher ebenf. ein Domänen-Vorwerk, das im J. 1797 im Sternbergschen Forste angelegt wurde, indem man für Rechnung der Domäne zuerst 519 Mrg. Holzung

roden und zu einer Acker-Wirthschaft einrichten ließ; man berechnete der Forst-Kasse einen jährl. Zins von 10 Sgr. vom Morgen.

5. **Spannegeln**, liegt in der östlichsten Spitze des Kreises, an der Grenze des Niederungschen und des Insterburger Kreises, 6 M. von Labiau entfernt, in Mittelboden, hat 1 Vorw., 19 Bauerg., 5 Handw., 3 Instl. u. 193 Einw.

Es ist der Hauptort eines Amtes, dessen Einkünfte zur Erhaltung der reformirten Kirchen und Schulen im Lande bestimmt sind. Es gehören hier und in den folgenden 3 Dörfern 3,802⅓ Mrg. Land zu diesem Amte und außer dem Vorw. sind sämmtliche Ländereien in einzelnen Erbpachtsgütern ausgethan. — Im J. 1811 wurde in diesem Dorfe ein Erbpachtsgut mit 42⅔ Mrg. Land zu 227 Thlr. und im J. 1813 ein solches mit 56 Mrg. Land 495 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

a. **Lankeninken**, ¼ M. nördl. vom Hauptorte, in ähnl. Boden, hat 26 Bauerg. und 208 Einw.

Ein hies. Erbpachtsgut mit 67½ Mrg. Land wurde im J. 1811 zu 663 Thlr., ein solches mit 57⅔ Mrg. Land im J. 1824 zu 562 Thlr., im J. 1826 ein dergl. mit 115½ Mrg. Land zu 716 Thlr. und im J. 1829 ein solches mit 51$\frac{1}{20}$ Mrg. Land zu 821⅗ Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

b. **Obscherninken**, 1 M. westl. vom Hauptorte, in Lehmb., hat 11 Bauerg. und 105 Einw.

Im J. 1826 wurde ein hies. Erbpachtsgut mit 46⅗ Mrg. Land zu 472 Thlr. gerichtl. taxirt.

c. **Kalwininken** (Antheil), ¾ M. südwestl. vom Hauptorte, hat 5 dergl. Bauergüter und 39 Einw.

C. Amtsässige Dörfer, Ortschaften und Güter.

A. Zu dem Domänen-Amte Labiau,

mit welchem das ehemalige Intendantur-Amt Laukischken vom 1. Januar 1821 an in Hinsicht der Kassen- und Polizei-Geschäfte vereinigt wurde, gehören:

a) Ortschaften auf der westlichen, oder linken Seite der Deime:

1. Schloß **Labiau**, Sitz des Domänen-Amts, bei der Stadt, mit 1 Mühle und 58 Einw.

2. **Viehhof**, ein verpachtetes Domänen-Vorwerk, ¼ M. südwestl. von der Stadt, in Mittelb., hat 1,389⅓ Mrg. Land, worunter 648 Mrg. Acker u. 211 Mrg. Wiesen, und 9 Einw.

Der Pachtertrag des Vorw. war im J. 1818 zu 1,481 Thlr. und im J. 1822 zu 1,919 Thlr. angeschlagen.

3. **Gartendorf**, eine nahe bei Viehhof neu entstandene Ortschaft, mit 15 Instleuten und überhaupt 131 Einw.

4. **Teut**, ½ M. südwestl. von der Stadt, in leichtem Boden, hat 1,086⅖ Mrg. Land, 3 Freigüter, 3 Bauerg., 6 Instl. und 68 Einw.

Ein hies. Freigut mit 305⅔ Mrg. Land wurde im J. 1813 mit der gerichtl. Taxe

von 3,295 Thlr. und im J. 1828 ein Kölm. Gut mit 135½ Mrg. Land zu 1,308⅓ Thlr. zum Verkauf ausgeboten. Im J. 1802 wurde ein hieſ. Freigut mit 226⅔ Mrg. Land zu 3,921 Thlr. taxirt.

5. **Legitten (Groß-)**, ein Pfarrkirchdorf ¾ M. weſtl. von der Stadt, hat außer dem oben angegebenen adl. Antheile 882⅔ Mrg. Land, 3 Freigüter, 1 Eigenk., 4 Handw., 12 Inſtl. und 155 Einw.

Es iſt hier ein Predigerwittwenhaus, das 67⅙ Mrg. Land beſitzt, welches im J. 1803 für 102 Thlr. jährl. verpachtet war.

6. **Legitten (Klein-)**, ſüdl. nicht weit von vorgen., in leichtem Boden, hat außer dem oben angegebenen adl. Antheile 1 Erbpachtsgut mit 407⅓ Mrg. Land, 4 Inſtl. und 33 Einw.

Es gibt 233 Thlr. 10 Sgr. jährl. Kanon.

7. **Grünwalde**, ein einzeln liegendes Forſthaus, ¾ M. weſtl. von der Stadt, mit 67⅑ Mrg. Land, 2 Inſtl. und 10 Einw.

8. **Zanderlacken**, ¾ M. ſüdweſtl. von der Stadt, in leichtem Boden, ein Kölm. Gut mit 679½ Mrg. Land, 4 Inſtl. und 34 Einw.

9. **Friedlacken**, ½ M. weſtl. von der Stadt, in leichtem Boden, ein Kölm. Gut mit 339⅔ Mrg. Land, 7 Inſtl. und 31 Einw.

10. **Kuth**, nördl. nahe bei Groß-Legitten, in leichtem Boden, ein Kölm. Gut mit 407⅓ Mrg. Land, 4 Inſtl. und 28 Einw.

11. **Poſſritten**, 1 M. ſüdweſtl. von der Stadt, in ſchwarzem fruchtbaren Boden, hat 1,765⅝ Mrg. Land, 7 Freig., 4 Bauerg., 2 Eigenk., 8 Inſtl. und 141 Einw.

Ein hieſ. Ackergut mit 135½ Mrg. Land wurde im J. 1811 zu 400 Thlr. und ein Freigut mit 271⅓ Mrg. Land im J. 1825 zu 3,884 Thlr. taxirt und zum Verk. ausgeboten.

12. **Pronitten**, ¼ M. weſtl. von Groß-Legitten, in Mittelb., hat außer dem oben angegebenen adl. Antheile 2105⅙ Mrg. Land, 9 Freig., 6 Bauerg., 3 Eigenk., 11 Handw., 28 Inſtl. und 281 Einw.

Im J. 1816 wurde ein hieſ. Ackergut mit 135½ Mrg. Land zu 398 Thlr., im J. 1823 ein Freigut mit 185⅔ Mrg. Land 1,340 Thlr., im J. 1824 ein Kölm. Gut mit 181⅙ Mrg. Land 2,014 Thlr., im J. 1826 ein Freigut mit 185⅔ Mrg. Land 1,425 Thlr., ein dergl. mit 339⅔ Mrg. Land 3,884 Thlr., ein dergl. mit 67⅑ Mrg. Land 537 Thlr. und im J. 1828 ein Preuß. Freigut mit 185⅔ Mrg. Land zu 1,340½ Thlr., ſo wie ein Kölm. Gut mit 181⅙ Mrg. Land zu 2,014⅓ Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

13. **Schlepecken**, 1¼ M. weſtl. von der Stadt, in Mittelb., ein Schatull-Kölm. Gut mit 535¾ Mrg. Land, 1 Mühle, 5 Inſtl. und 34 Einw.

Es gibt jährl. 83 Thlr. 10 Sgr. Erbpachts-Kanon und wurde im J. 1824 zu 4,866 Thlr. gerichtl. taxirt und zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

14. **Seit**, ſüdl. nahe bei vorgen. in ſchwarzem fruchtbaren Boden, ein Kölm. Gut mit 475⅓ Mrg. Land, hat mit dem einzeln liegenden Inſthauſe Iſtrank 6 Inſtl. und 38 Einw.

15. **Loebertskrug**, ein Erbpachtsgut nahe bei Pronitten, in Mittelboden, hat 446⅕ Mrg. Land, 5 Inſtl., 40 Einw. und gibt 110 Thlr. jährl. Erbpachts-Kanon.

Es wurde im J. 1815 mit der gerichtl. Taxe von 10,480 Thlr. zum Verkauf ausgeboten.

16. **Moritten**, nördl. nahe bei Pronitten, in Mittelboden, hat 1,561⅘ Mrg. Land, 4 Freigüter, 5 Bauergüter, 18 Inſtl. und 160 Einw.

Ein Stück Weideland in hieſ. Feldmark von 78$\frac{1}{15}$ Mrg. wurde im J. 1830 mit der Taxe von 124 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

17. **Taktau**, ¾ M. weſtl. von der Stadt, in Mittelboden, ein Kölm. Gut mit 747 Mrg. Land, 7 Inſtl. und 46 Einw.

18. **Rüdlauken**, ½ M. nordweſtl. von der Stadt, in leichtem Boden, ein verpachtetes Domänen-Vorwerk mit 1,137⅔ Mrg. Land, worunter 265 Mrg. Acker und 55 Mrg. Wieſen, hat 7 Inſtl. und 56 Einw.

Der Pachtertrag des Vorw. war im J. 1814 zu 437 Thlr. und im J. 1822 zu 754 Thlr. angeſchlagen.

19. **Steinfeld**, ½ M. weſtl. von der Stadt, in Mittelboden, ein Kölm. Gut mit 407⅘ Mrg. Land, 4 Inſtl. und 26 Einw.

20. **Reikeninken (Groß-)**, ½ M. nordweſtl. von der Stadt, in Mittelboden, hat 543¼ Mrg. Land, 5 Freigüter, 8 Inſtl. und 86 Einw.

Ein hieſ. Freigut mit 82⅝ Mrg. Land wurde im J. 1827: 1,174 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

21. **Reikeninken (Klein-)**, weſtl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 203¾ Mrg. Land, 2 Freigüter, 5 Inſtl. und 43 Einw.

22. **Skalweit**, ¼ M. ſüdl. von vorgen., ebenf. in Mittelboden, ein Kölm. Gut mit 67$\frac{9}{40}$ Mrg. Land und 9 Einw.

23. **Schweinsbruch**, ¼ M. nördl. von der Stadt, in Wieſenboden, an der Deime, hat 232 Mrg. Land, eine Torfgräberei und iſt ein Erbpachtsgut mit 3 Inſtl. und 11 Einw.

Es wurde im J. 1815 zu 3,637 Thlr. gerichtl. taxirt und ausgeboten. Im J. 1828 wurde das Gut, auf dem ein jährl. Kanon von 77⅓ Thlr. haftete, zu der gerichtl. Taxe von 546$\frac{7}{10}$ Thlr. ausgeboten, mit der Anzeige, daß bei dieſer Taxe der Kanon nicht berückſichtigt ſei; das höchſte Gebot war 150 Thlr. Erbſtandsgeld und 23 Thlr. jährl. Kanon; auf den Antrag des Fiskus wurde aber im J. 1829 ein neuer Termin angeſetzt.

24. **Waldhauſen**, ein Kölm. Gut, ¼ M. nordweſtl. von der Stadt, in Mittelboden, mit 135⅖ Mrg. Land, 3 Inſtl. und 25 Einw.

25. **Radkenhöfen**, ein Kölm. Gut, nördl. nahe der Stadt, ebenf. in Mittelboden, hat 203¾ Mrg. Land, 2 Inſtl. und 18 Einw.

26. **Neuſaaß**, ein kleines Erbpachtsgut, etwas über ¼ M. nordweſtl. von der Stadt, mit 15 Mrg. Land und 4 Einw.

27. **Labaginen**, ½ M. nordweſtl. von der Stadt, am Strande des Haffs, in Mittelb., hat 271⅔ Mrg. Land, 17 Fiſcher, 6 Eigenk., 30 Inſtl. u. 237 Ew.

28. **Kinderort** (Alt-), nördl. nahe bei vorgen., auf einer ſandigen Landzunge, die ſich beim Ausfluſſe der Deime ins Haff zieht, hat 135⅘ Mrg. Land, 8 Fiſcher, 4 Eigenk., 13 Inſtl. und 148 Einw. **Neu-Kinderort**, darneben in ähnl. Boden, hat 67$\frac{9}{10}$ Mrg. Land, 11 Fiſcher, 1 Eigenk., 12 Inſtl. und 98 Einw.

Ein hieſ. ſogenanntes Kölm. Gut mit 6⅘ Mrg. Land wurde im J. 1830 zu 169⅗ Thlr. taxirt und zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

29. **Weſtenhöfen**, ¼ M. ſüdl. von der Stadt, in Mittelboden, ein Kölm. Gut mit 593$\frac{1}{15}$ Mrg. Land, 6 Inſtl. und 51 Einw.

Es wurde im J. 1813 mit der gerichtl. Taxe von 9,270 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

30. **Pareiken**, hat außer dem oben angegebenen adl. Antheile 1,154⅘ Mrg. Land, 2 Freigüter, 5 Bauergüter, 7 Inſtl. und 83 Einw.

31. **Nehdau**, ¾ M. ſüdl. von der Stadt, in Mittelboden, hat 679$\frac{1}{12}$ Mrg. Land, 1 Kölm. Gut mit 185½ Mrg. Land, 4 Bauergüter, 4 Inſtl. und 64 Einw.

Das Kölm. Gut wurde im J. 1806 für 5,767 Thlr. verkauft, im J. 1826 zu 2,014 Thlr. gerichtl. taxirt und wieder zum Verkauf ausgeboten.

32. **Glückshöfen**, ein Kölm. Gut, ¼ M. ſüdöſtl. von der Stadt, in gemiſchtem Boden, hat 606⅓ Mrg. Land, 7 Inſtl. und 33 Einw.

Es wurde im J. 1813 mit der gerichtl. Taxe von 8,150 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

33. **Jourlauken**, weſtl. nahe bei vorgen., in Lehmb., ein Freigut mit 498 Mrg. Land, 13 Inſtl. und 65 Einw.

Es wurde im Jahre 1826 mit der gerichtlichen Taxe von 10,086 Thlr. zum Verkauf ausgeboten.

34. **Stellinen**, etwas über ½ M. ſüdöſtl. von der Stadt entfernt, in leichtem Boden, hat 407⅗ Mrg. Land, 3 Bauerg., 10 Inſtl. und 74 Einw.

35. **Kreuzweg**, ½ M. weſtl. von der Stadt, in leichtem Boden, hat 135⅘ Mrg. Land, 2 Freig., 1 Eigenk., 2 Inſtl. und 30 Einw.

36. **Puſtlauken** (Alt- und Neu-), zwei kleine neben einander liegende Ortſchaften, ¾ M. ſüdöſtl. von der Stadt, in ſandigem Boden, unweit der Deime, mit 320⅚ Mrg. Land, 4 Freig., 8 Inſtl. u. überh. 61 Einw.

Im J. 1817 wurde ein hieſ. Kölm. Gut mit 86⅔ Mrg. Land zu 2,888 Thlr., ein eben ſolches mit 80⅔ Mrg. zu 1,555 Thlr. und eins mit 73⅓ Mrg. zu 1,333 Thlr., im Jahre 1822 eins mit 80⅔ Mrg. Land zu 1,461 Thlr. gerichtlich taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

37. **Pöppeln** (Groß-), 1 M. ſüdöſtl. von der Stadt, nahe an der Deime, in Mittelb., hat 882⅘ Mrg. Land, 3 Freig., 4 Bauerg., 3 Handw., 8 Inſtl. und 141 Einw.

Eine hieſ. Bockwindmühle mit Haus und Garten wurde im J. 1829 mit der gerichtl. Taxe von 1,220 Thlr. ausgeboten.

Zu dem Orte gehören 2 Domänen-Forſthäuſer, von denen das eine **Klein-Pöppeln** heißt; es gehören dazu 203¾ Mrg. Land, 4 Inſtl. u. 45 Ew.

38. **Langenberg**, ¾ M. ſüdöſtl. von der Stadt, in ſandigem Boden, ein Kölm. Gut mit 67⁹⁄₁₀ Mrg. Land., 2 Inſtl. und 10 Einw.

39. **Bärwalde (Groß-)**, 1 M. ſüdl. von der Stadt entf., in Lehmb., hat 882⅘ Mrg. Land, 6 Freigüter, 5 Inſtl. und 65 Einw.

Ein hieſ. Kölm. Gut mit 34 Mrg. Land wurde im Jahre 1824 1,211 Thlr. gerichtl. taxirt und ausgeboten.

40. **Bärwalde (Klein-)**, nordöſtl. nahe bei vorgen., in leichtem Boden, nahe an der Deime, hat 611⅙ Mrg. Land, 4 Freig., 6 Inſtl. und 49 Einw.

41. **Bärwalde (Neu-)**, nördl. von Groß-Bärw., in Lehmb., hat 543¼ Mrg. Land, 7 Freig., 2 Eigenk., 13 Inſtl. und 93 Einw.

42. **Imbärwalde**, zwiſchen beiden letztgenannten liegend, in ähnl. Boden, ein Freigut mit 203¾ Mrg. Land, 3 Inſtl. und 11 Einw.

43. **Thegenwalde**, 1¼ M. ſüdl. von der Stadt, in leichtem Boden, ein Kölm. Gut mit 339⅕ Mrg. Land, 3 Inſtl. und 18 Einw.

44. **Ernſtburg (Alt-)**, ſüdl. von Groß-Bärwalde, in leichtem Boden; ein Kölm. Gut mit 339⅕ Mrg. Land, 10 Inſtl. und 44 Einw. Das Kölm. Gut **Neu-Ernſtburg** liegt nordöſtl. nahe bei vorgen. und hat 135⅘ Mrg. Land, 7 Inſtl. und 24 Einw.

45. **Bielkenfeld (Groß-)**, nördl. nahe bei Neu-Bärwalde, hat mit **Klein-Bielkenfeld**, das ſüdlicher liegt, 679½ Mrg. Land in Lehmboden, es ſind 2 Freigüter mit 7 Inſtl. und 42 Einw.

b) Ortſchaften auf der öſtlichen Seite der Deime:

1. **Peldſchen**, ein Fiſcherdorf zwiſchen der Deime und dem großen Friedrichsgraben, ½ M. nördl. von der Stadt, nahe am Ausfluß der Deime ins Haff, liegt in Mittelb. u. hat 135⅘ Mrg. Land, 6 Fiſcher, 1 Inſtm. u. 40 Ew.

Ein hieſ. Fiſchergut mit ¼ Grunde und 8⅗ Mrg. Wieſen wurde im J. 1815 mit der gerichtl. Taxe von 133⅓ Thlr. und im J. 1828 und 1829 ein gleiches mit 7½ Mrg. Land zu 299¼ Thlr. taxirt und ausgeboten.

2. **Grabenhof**, ½ M. nordöſtl. von der Stadt, ein Kölm. Gut am gr. Friedrichsgraben, in Mittelb. mit 339⅕ Mrg. Land und 5 Einw.

Es wurde im J. 1827 mit der gerichtl. Taxe von 1,981 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

3. **Friedrichsgraben (Groß-)**, eine große Ortſchaft, die ſich von Grabenhof bis Agilla und von da bis zum Dorfe Juwent längs dem Kanale hinzieht, welcher der große Friedrichsgraben genannt wird. Die Ortſchaft iſt in zwei Communen oder Beritte getheilt, von denen die eine mit 89 Häuſern und 776 Einwohnern zum Kirchſpiel Labiau, die andere mit 72 Häuſern

und 465 Einw. zum Kirchſpiel Gilge gehört. Beide Ortſchaften zuſammen enthalten 107 Ackergüter mit 2,784¼ Mrg. contribuabelm Lande, in niedrigem Moorboden, deren Beſitzer freie Eigenthümer ihrer Grundſtücke ſind; außerdem waren im J. 1825 noch 27 Eigenk. und 83 Inſtl. hier und unter den Einw. waren 18 Schiffer- und 25 Handwerker-Familien.

Im J. 1813 wurde hier ein Freigut mit 16¾ Mrg. Land zu 816 Thlr., im J. 1815 ein desgl. mit 55⅔ Mrg. Land zu 400 Thlr. und ein Ackergut mit 21½ Mrg. Land zu 156 Thlr., im J. 1823 ein Kölm. Gut mit 24 Mrg. Land zu 500 Thlr. 26 Sgr., im J. 1824 ein eben ſolches mit 14¼ Mrg. Land zu 323 Thlr., im J. 1825 ein Freigut mit 4⅔ Mrg. Land zu 359 Thlr., im J. 1826 ein Ackergut mit 17⅔ Mrg. Land zu 503 Thlr., im J. 1827 ein dergl. mit 10½ Mrg. Land zu 409 Thlr., eins von 7⅛ Mrg. Land zu 546 Thlr., u. eins von 23¾ Mrg. Land zu 537 Thlr., im J. 1828 ein Kruggut im erſten Beritt mit 20⅔ Mrg. Land zu 810 Thlr., im J. 1829 ein Kölm. Gut ebendaſelbſt ohne Angabe des Landbeſitzes Nr. 13. zu 296 Thlr.; ein dergl. im 2ten Beritt mit 16⅞ Mrg. Land zu 503⅓ Thlr.; im J. 1830 ein dergl. mit 21⅓ Mrg. Land 271½ Thlr. und ein dergl. mit 20¾ Mrg. Land zu 300 Thlr. gerichtl. taxirt und zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

4. **Naujak**, ¼ M. nordöſtl. von der Stadt, in Mittelb. hat 2 Kölm. Güter, jedes mit 135⅘ Mrg. Land und 22 Einw.

5. **Werderhof**, ¼ M. öſtl. von der Stadt, nahe an der Deime, ein verpachtetes Domänen-Vorwerk, in leichtem und zum Theil Mittelboden, hat 535¹¹⁄₁₂ Mrg. Land, worunter 73 Mrg. Acker und 262 Mrg. Wieſen, 3 Inſtl. und 29 Einw.

Es war im J. 1822 zu 546 Thlr. Pachtertrag angeſchlagen und gehörte früher dem Waiſenhauſe in Königsberg, dem es von der Domäne abgekauft wurde.

6. **Agilla**, 1¼ M. nordöſtl. von der Stadt, zwiſchen beiden Gemeinen des Dorfs Groß-Friedrichsgraben, nahe am Haff, in Mittelb., hat 135⅘ Mrg. Land, 6 Bauerg., 1 Inſtm. und 44 Einw.

7. **Juwent**, 2 M. nordöſtl. von der Stadt, am ſandigen Strande des Haffs und am großen Friedrichsgraben; ein Fiſcherdorf mit 475⅓ Mrg. Land, hat 1 Freigut, 21 Fiſcher, 4 Handw., 15 Inſtl. und 194 Einw.

Die Dorfſchaft erhielt aus dem Neu-Sternbergſchen Forſte 180 Mrg. Land in Erbpacht gegen 8 Thlr. jährl. Zins.

8. **Heidendorf**, 1¾ M., nordöſtl. von der Stadt an der ſüdl. Seite des Friedrichsgrabens, ein auf Domänen-Waldboden neu angelegtes Dorf, mit 67⁹⁄₁₀ Mrg. Moorland, 22 Eigenk., 23 Inſtl. und 218 Einw. überhaupt.

9. **Nemonin**, ein großes Fiſcherdorf, 2½ M. nordöſtl. von der Stadt entfernt, am Ausfluſſe des Nemonin in das Haff, liegt in mooriger Niederung und hat 1629⅘ Mrg. Land, 9 Kölm. Güter, 53 Fiſcher, 9 Handw., 68 Inſtl. und mit dem dazu gehörigen Wiepſchen Kruge 669 Einw.

Ein Stück Anwurfsland an der Haffküſte von 51 Mrg. war bis zum J. 1817 für 17 Thlr. und von da an für 22 Thlr. 20 Sgr. jährl. Pacht ausgethan. — Im J. 1816

wurde ein Ackergut mit 38⅔ Mrg. Land und einer Windmühle zu 1,680 Thlr.; im J. 1822 zu 2,657 Thlr.; ein Kölm. Halbfiſchererbe mit 20$\frac{1}{10}$ Mrg. Land im J. 1827 zu 824 Thlr.; im J. 1830 ein Fiſchergrundſtück mit 27$\frac{7}{9}$ Mrg. Land zu 721½ Thlr.; ein Kruggut mit 13$\frac{1}{15}$ Mrg. Land zu 527⅓ Thlr.; ein Immediat-Bauergut mit 14 Mrg. Land zu 343⅓ Thlr., ein Fiſcher-Bauergut mit eben ſo viel Land zu 398⅔ Thlr. und im J. 1831 ein ſolches mit 28 Mrg. Land zu 507 Thlr. 13 Sgr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

10. **Gilge**, ein großes Fiſcherdorf in ähnl. Niederungsboden, an der Ausmündung des Gilgefluſſes in das Haff, ¼ M. nördl. von Nemonin, hat 2,309$\frac{8}{9}$ Mrg. Land, 15 Kölmiſche Güter, 91 Fiſcher, 1 Eigenk., 11 Handw., 87 Inſtl. und 1,008 Einw.

Bei der Vermeſſung der hieſ. Ländereien im J. 1815 fand ſich, daß die Dorfſchaft ein bedeutendes Stück Land mehr beſaß, als die Verſchreibung nachwies; die Domäne überließ nun der Dorfſchaft das Uebermaaßland für einen jährl. Kanon von 16 Thlr. 3 Sgr. 2 Pf. — Im J. 1819 wurde ein halbes Kölm. Fiſchergrundſtück mit der gerichtl. Taxe von 853 Thlr., im J. 1824 ein Kölm. Krug mit 153$\frac{11}{13}$ Mrg. Land, Brau- und Brennerei-Berechtigung mit der Taxe von 13,513 Thlr., im J. 1830 ein Bauergut mit 22⅕ Mrg. Land zu 104⅙ Thlr. und im J. 1831 ein ſolches mit 10$\frac{7}{9}$ Mrg. Land zu 147$\frac{1}{10}$ Thlr. zum Verkauf ausgeboten.

11. **Marienbruch**, im nördlichſten Theile des Kreiſes, an der Grenze des Niederungſchen Kreiſes, an der Gilge, hat 203¾ Mrg. Land, 4 Freig., 1 Eigenk., 9 Inſtl. und 71 Einw.

Im J. 1823 wurde ein hieſ. Schatullgut mit 67$\frac{9}{10}$ Mrg. Land zu 1,914 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

12. **Lauknen**, am gleichbenannten Fluſſe, 3½ M. nordöſtl. von der Kreisſtadt entfernt, in tragbarem Niederungsboden, hat 1,018⅝ Mrg. Land, 17 Freigüter, 14 Eigenk., 47 Inſtl. und 318 Einw.

Ein hieſ. Hochzinsgut mit 46⅛ Mrg. Land wurde im J. 1827 zu 618 Thlr. gerichtl. taxirt und ausgeboten.

13. **Schenkendorf**, ½ M. unterhalb des vorgen. Dorfs, an demſelben Fluſſe, in der Niederung, hat nur 67$\frac{9}{10}$ Mrg. kataſtrirtes Land, 36 Eigenk., 11 Inſtl. und 200 Einw.

Ein hieſ. Eigenkäthnergrundſtück mit 4 Mrg. Land wurde im J. 1824: 128⅔ Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

14. **Schönborf**, eine im J. 1830 neu angelegte Ortſchaft, ⅛ M. von Schenkendorf, auf vererbpachtetem Domänen-Forſtlande, mit 178⅕ Mrg. Land und 12 Wohnhäuſern.

15. **Timber**, an der Einmündung des gleichbenannten Fluſſes in den Nemonin, ¾ M. öſtl. vom Dorfe Nemonin, in Niederungsboden, hat 135⅘ Mrg. Land, 4 Freig., 4 Eigenk., 11 Inſtl. und 91 Einw.

Im Jahre 1831 wurden hier 2 Grundſtücke, das eine mit 29 Mrg. 81 Rth., das andere mit 8 Mrg. 111 Rth., zuſammen mit 38$\frac{1}{15}$ Mrg. Land zu 255 Thlr. 16 Sgr. taxirt.

16. **Laukwargen**, ein Kölm. Gut, ſüdl. nahe bei Timber, mit 123⅓ Mrg. Land, 3 Inſtl. und 15 Einw.

Es wurde im J. 1825 mit der gerichtl. Taxe von 2,206 Thlr. ausgeboten.

17. **Mauſchern**, ¾ M. weſtl. von Lauknen, in Niederungsboden, hat 67$\frac{9}{10}$ Mrg. kataſtrirtes Land, 3 Freig., 3 Inſtl. und 26 Einw.

Im J. 1826 wurde ein hieſ. Schatullgut mit 50¾ Mrg. Land zu 500 Thlr. und im J. 1828 ein Kölm. Gut mit 90⅔ Mrg. Land zu 1,224⅓ Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

18. **Heidlauken**, 1¼ M. von Gilge öſtl. entf., in Niederungsboden, hat 67$\frac{9}{10}$ Mrg. kataſtrirtes Land, 6 Freig., 14 Eigenk., 13 Inſtl u. überh. 196 Ew.

Im J. 1818 erhielten 3 hieſ. Grundbeſitzer 59¼ Mrg. Forſtland, gegen 29 Thlr. 18 Sgr. 9 Pf. jährl. Kanon. Im J. 1831 wurde ein hieſ. Erbpachtsgut mit 18⅜ Mrg. Land zu 328 Thlr. taxirt und ausgeboten.

Nahebei liegt das Domänen-Forſthaus Nemonin mit 67$\frac{9}{10}$ Mrg. Land, 2 Inſtl. und 14 Einw.

19. **Schetricken**, weſtl. nahe bei vorgen., ebenfalls in Niederungsboden und auch mit 67$\frac{9}{10}$ Mrg. kataſtrirtem Lande, hat 1 Forſthaus, 3 Ackergüter, 3 Inſtl. und 33 Einw.

Im J. 1812 wurde hier ein Ackergut mit 58¼ Mrg. Land zu 1,580 Thlr. gerichtl. taxirt und zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

20. **Julienbruch**, ¼ M. öſtl. von Heidlauken, an der Grenze des Niederungſchen Kreiſes, in Niederungsboden, wurde im J. 1817 im Moosbruche des Nemoninſchen Forſtes angelegt, hat ebenfalls 67$\frac{9}{10}$ Mrg. kataſtrirtes Land, 11 Eigenk., 7 Inſtl. und 69 Einw.

Ein hieſ. Erbpachtsgut mit 12 Mrg. Land wurde im J. 1828 mit der Taxe von 180 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten. — Die hieſ. Eigenk. löſten im J. 1820 durch Kapitalszahlung einen jährl. Kanon von 13 Thlr. 10 Sgr. ab, den ſie bis dahin an die Domäne zahlen mußten.

21. **Petricken**, ¼ M. nördl. von Heidlauken, am Nemonin, in Niederungsboden, hat 407⅘ Mrg. Land, 22 Freig., 34 Inſtl. und 241 Einw.

Im J. 1821 wurde ein hieſ. Ackergut mit 36¼ Mrg. Land und der Fährberechtigung über den Fluß zu 5,105 Thlr.; im J. 1827 ein Freigut mit 42⅛ Mrg. Land zu 601 Thlr. und ein ſolches Gut mit 12½ Mrg. Land zu 518½ Thlr.; im J. 1830 „ein Kölm. Gut“ mit 5⅗ Mrg. Land zu 204$\frac{7}{15}$ Thlr. gerichtl. taxirt und zum öffentl. Verk. ausgeboten.

22. **Luknojen**, 1¾ M. öſtl. von der Kreisſtadt entfernt, in fruchtbarer Niederung, hat 407⅘ Mrg. Land, 9 Freig., 14 Eigenk., 4 Handw., 3 Inſtl. und 164 Einw.

Das Dorf erhielt 31⅓ Mrg. Forſtland gegen 8 Thlr. jährl. Zins.

23. **Scherſantinnen**, 1½ M. öſtl. von Labiau, in ſchwarzem fruchtbaren Boden, mit 135⅘ Mrg. Land, 2 Freigütern, 1 Eigenk., 2 Inſtl. u. 31 Einw.

24. **Kelladden**, ¼ M. weſtl. vom vorgen., in ähnl. Boden, hat 814$\frac{9}{10}$ Mrg. Land, 10 Ackergüter, 21 Eigenk., 12 Inſtl. und 235 Einw.

Im J. 1823 wurde hier ein Freigut mit 63⅜ Mrg. Land zu 500½ Thlr. gerichtl. taxirt und ausgeboten.

25. **Meierhof**, 1¼ M. öſtl. von der Stadt, in ſchwarzem fruchtbaren Boden; ein Kölm. Gut mit 271⅝ Mrg. Land, 6 Inſtl. und 51 Einw.

Das Gut erhielt vor 1811 aus dem Pöppelſchen Forſte 180 Mrg. Land gegen einen jährl. Zins von 36 Thlr. — Das Gut wurde im J. 1830 zu 19,569½ Thlr. taxirt und zum Verkauf ausgeboten; der Beſitzſtand war zu 135½ Mrg. altes und 180 Mrg. Erbpachtsland nebſt einer Ziegelbrennerei angegeben.

26. **Permauren**, nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 611⅙ Mrg. Land, 3 Freig., 7 Bauerg., 6 Eigenk., 3 Handw., 24 Inſtl. und 239 Einw.

27. **Laukiſchken**, hat außer dem oben angegebenen adl. Antheile 203¾ Mrg. Land, 18 Eigenk., 1 Windm., 13 Handw., 20 Inſtl. u. überh. 267 Ew.

28. **Powangen**, ſüdl. nahe bei vorgen., in Mittelboden, ein ehemaliges Domänen-Vorwerk mit 1,175⅓ Mrg. Land, das im J. 1778 gegen einen jährl. Kanon von 720 Thlr. in Erbpacht ausgethan wurde. Es hat 10 Inſtl. und 67 Einw.

Es wurde im J. 1802 zu 46,005 Thlr. landſchaftl. taxirt.

29. **Schellecken**, ¾ M. ſüdöſtl. von der Stadt, in ſchwarzem, fruchtbaren Boden, hat 407⅔ Mrg. Land, 2 Freigüter, 5 Inſtl. und 95 Einw.

30. **Schönbruch**, ein Domänen-Forſthaus nahe bei Schellecken, in ähnl. Boden, hat 67$\frac{9}{10}$ Mrg. Land, 1 Inſtm. und 15 Einw.

31. **Friedrichbruch**, ein Kölm. Gut, 1 M. öſtl. von der Stadt, in ſchwarzem fruchtbaren Boden, mit 3 Inſtl. und 16 Einw.

32. **Tuttenberg**, ſüdl. an das vorgen. grenzend, in ähnl. Boden, ein Kölm. Gut mit 407⅓ Mrg. Land, 4 Inſtl. und 24 Einw.

33. **Medlauken**, 1 M. öſtl. von der Stadt, in Lehmb., ein Kölm. Gut mit 339½ Mrg. Land, 3 Inſtl. und 19 Einw.

34. **Kirsnakeim** (Groß-), 1¾ M. ſüdöſtl. von der Stadt, in Mittelb., hat 611⅙ Mrg. Land, 8 Bauerg., 1 Waſſer- und Windmühle, 7 Eigenk., 3 Handw., 3 Inſtl. und 99 Einw.

Ein hieſ. Ackergut mit 36⅔ Mrg. Land, einer Waſſermühle von 2 Gängen und einer Windmühle wurde im J. 1811 mit der gerichtl. Taxe von 4,610 Thlr. und im J. 1820 mit der Taxe von 3,503 Thlr., im J. 1826 aber, als 39⅔ Mrg. Land dazu gehörten, zu 2,103 Thlr. taxirt und zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

35. **Kirsnakeim** (Klein-), nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 67$\frac{9}{10}$ Mrg. kataſtrirtes Land, 4 Freigüter, 4 Eigenk., 3 Inſtl. und 40 Einw.

36. **Kalwininken**, weſtl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat ebenfalls 67$\frac{9}{10}$ Mrg. kataſtrirtes Land, 8 Freigüter, 3 Eigenk., 2 Inſtl. und 46 Einw.

Ein hieſ. Freigut mit 21⅔ Mrg. Land wurde im J. 1825 zu 300 Thlr. und ein eben ſolches Gut mit eben ſo viel Land im J. 1829 zu 349⅔ Thlr. gerichtl. taxirt und ausgeboten.

37. **Schanzelen**, grenzt ſüdöſtl. an Kirsnakeim, liegt in ſandigem Bo-

den und hat 67$\frac{9}{10}$ Mrg. Land, 1 Freigut, 2 Eigenk., 2 Inſtl. und überhaupt 26 Einw.

38. **Skroblinen**, weſtl. nahe bei Kirsnakeim, in leichtem Boden, hat 67$\frac{9}{10}$ Mrg. Land, 4 Freigüter, 7 Eigenk., 7 Inſtl. und 92 Einw.

Im J. 1831 wurde ein hieſ. Kölm. Gut mit 14$\frac{1}{2}$ Mrg. Land zu 503 Thlr. 1 Sgr. taxirt und ausgeboten.

39. **Steindorf** (Groß-), 1$\frac{1}{4}$ M. ſüdöſtl. von der Stadt, in Mittelb, hat 1,086$\frac{1}{2}$ Mrg. Land, das viel große Steine enthält und deſſen Bearbeitung ſchwierig iſt; 15 Bauerg., 17 Eigenk., 3 Handw., 12 Inſtl. und überhaupt 224 Einw. **Klein-Steindorf** liegt öſtl. nahebei, in ähnl. Boden und hat 543$\frac{1}{4}$ Mrg. Land, 7 Bauerg., 17 Eigenk., 10 Inſtl. und 182 Einw.

40. **Schmerberg** (Groß-), 1$\frac{1}{2}$ M. ſüdöſtl. von der Stadt, nahe an der Deime, in leichtem Boden; ein Erbpachtsvorwerk mit 446$\frac{17}{18}$ Mrg. Land, das 276 Thlr. 14 Sgr. 4 Pf. jährl. Kanon gibt; es hat 8 Inſtl. u. 63 Ew.

Ein Stück Forſt- und Weideland bei Groß-Schmerberg von 303$\frac{3}{5}$ Mrg. wurde im J. 1826: 290 Thlr. 25 Sgr. gerichtl. taxirt und ausgeboten.

41. **Schmerberg** (Klein-), ein Freigut nahe bei vorgen., mit 7 Inſtl. und 42 Einw.

Es wurde im J. 1808, als es 99$\frac{3}{4}$ Mrg. Land beſaß, mit der gerichtl. Taxe von 2,333 Thlr. zum Verkauf ausgeboten. — Im J. 1824 gehörten dazu 417$\frac{3}{4}$ Mrg. Land und es wurde zu 10,049 Thlr. gerichtl. taxirt.

42. **Dedawe**, grenzt ſüdl. an Klein-Schmerberg, liegt in ſchwarzem, fruchtbaren Boden und hat ein Kölm. Gut mit 407$\frac{1}{9}$ Mrg. Land, 9 Inſtl. und 48 Einw.

43. **Waldinen**, $\frac{1}{4}$ M. öſtl. von Dedawe, ein im J. 1822 neu entſtandenes Freigut auf gekauftem Forſtlande, hat 195$\frac{1}{5}$ Mrg. Land, 2 Inſtl. und 12 Einw.

44. **Kleinfließ**, ein Domänen-Forſthaus, nahe bei Dedawe, mit 10 Ew.

45. **Pabſten**, nördl. von Groß-Schmerberg, nahe an der Deime, in leichtem Boden; ein Freigut mit 135$\frac{4}{5}$ Mrg. Land, 8 Inſtl. und 52 Einw.

Das Gut wurde im J. 1817 mit der gerichtl. Taxe von 2,585 Thlr. zum Verkauf ausgeboten und im J. 1818 für 4,400 Thlr. verkauft.

46. **Heidenberg**, nördl. nahe bei Pabſten, hat 67$\frac{9}{10}$ Mrg. Land, 1 Freigut, 12 Eigenk. und 56 Einw. Nahe dabei liegt einzeln ein Schulhaus mit 8 Einw., **Heidenſchule** genannt.

Im J. 1819 wurde hier ein Stück Land von 40$\frac{17}{18}$ Mrg. mit der gerichtl. Taxe von 100 Thlr. zum Verkauf ausgeboten.

47. **Steingränz**, öſtl. nahe bei Heidenberg, ein einzeln liegendes Freigut mit 67$\frac{9}{10}$ Mrg. Land und 5 Einw.

48. **Eichenberg**, weſtl. nahe bei vorgen., in Mittelb., hat 67$\frac{9}{10}$ Mrg. Land, 2 Freigüter, 3 Inſtl. und 22 Einw.

49. **Sandberg**, nordöſtl. nahe dabei, ein Freigut mit 7 Einw.

50. **Peſchliz**, nordweſtl. nahe bei Groß-Steindorf, in Mittelb., ein Freigut mit $67\frac{9}{10}$ Mrg. Land, 2 Inſtl. und 11 Einw.

Es wurde im J. 1824 mit der gerichtl. Taxe von 2,002 Thlr. zum Verk. ausgeboten.

51. **Krakau**, $\frac{1}{4}$ M. ſüdöſtl. von Steindorf, in Mittelb., der wie bei Steindorf mit vielen großen Steinen vermengt iſt, hat $543\frac{1}{4}$ Mrg. Land, 8 Bauerg., 13 Eigenk., 4 Handw., 11 Inſtl. und 230 Einw.

52. **Peremtinen**, $\frac{1}{4}$ M. ſüdöſtl. von vorgen., in ſchwarzem fruchtbaren Boden, hat mit den abgeſondert liegenden Eigenkäthnerhäuſern $271\frac{2}{3}$ Mrg. Land, 3 Freigüter, 2 Bauerg., 10 Eigenk., 5 Inſtl. und 136 Einw.

Im J. 1823 wurde hier ein Ackergut mit $76\frac{2}{3}$ Mrg. Land zu 2,076 Thlr. und im J. 1829 das hieſ. Kölm. Gut, Antheil Nr. 1, ohne Angabe des Landbeſitzes zu 1,480 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

53. **Gertlauken**, ein großes Dorf, $2\frac{1}{4}$ M. ſüdöſtl. von Labiau, in Mittelb., hat $1,561\frac{8}{3}$ Mrg. Land, 2 Freig., 20 Bauerg., 28 Eigenk., 7 Handw., 33 Inſtl. und überhaupt 500 Einw.

Im J. 1830 wurde ein hieſ. Bauergut mit $67\frac{9}{10}$ Mrg. Land zu 400 Thlr. taxirt und zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

54. **Kirsnabeck**, $\frac{1}{2}$ M. nördl. von vorgen., in ähnl. Boden, hat $271\frac{2}{3}$ Mrg. Land, 4 Freigüter, 8 Eigenk., 6 Inſtl. und 90 Einw.

55. **Laizen**, nördl. nahe bei vorgen., in ſchwarzem fruchtbaren Boden, hat $203\frac{3}{4}$ Mrg. Land, 3 Freigüter, 4 Eigenk., 8 Inſtl. und überh. 72 Einw.

56. **Friedrichberg**, nördl. nahe bei vorgen., iſt ein Domänen-Forſthaus mit $67\frac{9}{10}$ Mrg. Land und 13 Einw.

57. **Mühlwalde**, ein Kölm. Gut, nordweſtl. unweit Laizen, in fruchtbarem Boden, mit $67\frac{9}{10}$ Mrg. Land und 8 Einw.

58. **Waneggen**, ein Freigut nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat mit der Eigenkäthnerwohnung **Klein-Waneggen** im J. 1816 $273\frac{8}{9}$ Mrg. Land und im J. 1825 4 Inſtl. und 23 Einw.

Es wurde im J. 1816 zu 2,642 Thlr. und im J. 1823 zu 3,701 Thlr. gerichtl. taxirt und zum öffentl. Verkauf ausgeboten. Das Gut Waneggen Nr. 1. wurde im J. 1829 zu $1,107\frac{1}{3}$ Thlr. taxirt und ohne Angabe des Landbeſitzes ausgeboten.

59. **Bartuſchen**, nördl. nahe bei vorgen., in leichtem Boden, hat $475\frac{1}{3}$ Mrg. Land, 6 Bauerg., 1 Eigenk., 7 Inſtl. und 78 Einw.

60. **Dwielen**, ein Kölm. Gut, $\frac{1}{4}$ M. öſtl. von vorgen., in Lehmboden, hat $475\frac{1}{3}$ Mrg. Land, 4 Inſtl. und 38 Einw.

61. **Perdollen**, ſüdöſtl. nahe bei Permauren, in ſchwarzem fruchtbaren Boden, hat $543\frac{1}{4}$ Mrg. Land, 6 Bauerg., 6 Eigenk., 3 Handw., 6 Inſtl. und 129 Einw.

62. **Rütlauken (Groß-)**, $\frac{1}{4}$ M. öſtl. von vorgen., in ähnl. Boden, hat $339\frac{1}{2}$ Mrg. Land, 4 Bauergüter, 16 Eigenk., 6 Inſtl. und 128 Einw.

Klein-Kütlauken, nahe dabei, hat 67$\frac{9}{10}$ Mrg. Land, 3 Eigenk., 7 Inſtl. u. 83 Einw.

63. **Geidlauken**, $\frac{1}{4}$ M. öſtl. von vorgen., in Mittelboden, hat 543$\frac{1}{4}$ Mrg. Land, 6 Bauergüter, 10 Eigenk., 3 Handw., 8 Inſtl. und 173 Einw.

64. **Aukſtagirren**, $\frac{1}{2}$ M. öſtlicher, in ähnl. Boden, hat 1,018$\frac{5}{8}$ Mrg. Land, 10 Bauergüter, 24 Eigenk., 3 Handw., 13 Inſtl. und überh. 268 Einw.

Einige hieſ. Eigenk. erhielten im J. 1818 ein Stück Land vom Neu-Sternbergſchen Forſte von 116$\frac{1}{2}$ Mrg. gegen einen jährl. Kanon von 77 Thlr. 14 Sgr. mit der Verpflichtung, $\frac{1}{4}$ des Kanons binnen 10 J., und der Erlaubniß, die übrigen $\frac{3}{4}$ zu jeder Zeit abzulöſen.

65. **Bersgirren**, weſtl. nahe bei vorgen., in ſandigem Boden, hat 135$\frac{4}{5}$ Mrg. Land, 2 Freigüter, 3 Eigenk., 7 Inſtl. und 56 Einw.

66. **Baum (Groß-)**, nordöſtl. nahe bei Aukſtagirren, in Mittelboden, hat 135$\frac{4}{5}$ Mrg. Land, 1 Erbpachtsvorwerk, das 100 Thlr. 22 Sgr. 8 Pf. jährl. Kanon gibt, 8 Eigenk., 3 Handw., 7 Inſtl. und 125 Einw. Nahe dabei liegt das Domänen-Forſthaus **Neu-Sternberg** mit 135$\frac{4}{5}$ Mrg. Land, 1 Inſtmann und 13 Einw.

67. **Pogarblauken**, $\frac{1}{4}$ M. nördl. von Baum, in ähnl. Boden, hat 135$\frac{4}{5}$ Mrg. Land, 2 Freigüter, 4 Eigenk., 3 Inſtl. und 41 Einw.

Im J. 1831 wurde ein hieſ. Kölm. Gut mit 62$\frac{1}{2}$ Mrg. Land zu 630 Thlr. taxirt und ausgeboten.

68. **Schalgirren**, 2$\frac{1}{4}$ M. öſtl. von Labiau, in der Niederung, weſtl. vom Timber-Kanal, hat 543$\frac{1}{4}$ Mrg. leichten mit Sand gemiſchten Acker, der guten Roggen trägt, 3 Freigüter, 6 Bauergüter, 17 Eigenk., 4 Handw., 10 Inſtl. und 257 Einw.

Im J. 1813 wurde hier ein Kölm. Gut mit 123$\frac{1}{2}$ Mrg. Land zu 1,127 Thlr.; im J. 1818 ein ſolches Gut mit 127$\frac{3}{4}$ Mrg. Land zu 1,318 Thlr.; im J. 1830 ein Kölm. Gut mit 67$\frac{9}{10}$ Mrg. Land zu 345 Thlr. 13 Sgr. und im J. 1831 eine Holzſchläger-Beſitzung mit 4 Mrg. Land zu 189 Thlr. 11 Sgr. gerichtl. taxirt und zum Verk. ausgeboten.

B. Zu dem Domänen-Amte Kaimen:

1. **Kaimen**, 2$\frac{1}{4}$ M. ſüdweſtl. von der Kreisſtadt entfernt, in Lehmboden, ein Pfarrkirchdorf und Sitz eines Domänen-Amts, deſſen Ortſchaften ſämmtlich im ſüdweſtlichen Theile des Kreiſes an der Grenze des Königsbergſchen Kreiſes liegen, in welchem auch noch 2 Ortſchaften zu dieſem Amte gehören. Das Dorf hat nach dem Kataſter mit dem Kirchenlande 2,784$\frac{1}{4}$ Mrg. Land, ein verpachtetes Vorw., 11 Freigüter, 4 Eigenk., 12 Handw., 26 Inſtl. und überh. 343 Einw.

Die Gebäude ſind zu 35,880 Thlr. in der Feuer-Societät verſichert. Das Vorw. hat 1,252 Mrg. Land, worunter 667$\frac{1}{2}$ Mrg. Acker und 237 Mrg. Wieſen, und der Ertragsanſchlag war im J. 1802 mit Naturaldienſten zu 1,872 Thlr. und ohne dergl. Dienſte zu 1,468 Thlr., im J. 1822 aber zu 1,166 Thlr. berechnet. — Im J. 1823 wurde ein hieſ.

Erbpachtskrug mit 92¾ Mrg. Land zu 1,459 Thlr. gerichtl. taxirt und als im Verkaufs-Termine 1,400 Thlr. das höchſte Gebot war, ſo wurde ein neuer Termin angeſetzt.

2. **Lautkeim**, nördl. nahe bei Kaimen, in Mittelboden, ein Kölm. Gut mit 275⅝ Mrg. Land, 3 Inſtl. und 32 Einw.

3. **Bothenen**, ganz nahe bei vorgen., in ſchwarzem, fruchtbaren Boden, ein Dorf mit 1,086½ Mrg. Land, 5 Freigütern, 3 Bauergütern, 1 Eigenk., 4 Handw., 14 Inſtl. und 183 Einw.

Im J. 1826 wurde ein hieſ. Hochzinsgut mit 154½ Mrg. Land zu 1,539 Thlr. gerichtl. taxirt und ausgeboten.

4. **Bendieſen**, ¼ M. nordweſtl. von vorgen., in ähnl. Boden, ein Kölm. Gut mit 543¼ Mrg. Land, 7 Inſtl. und 65 Einw.

5. **Legehnen**, ½ M. nördl. von Kaimen, in Lehmboden, ein verpachtetes Domänen-Vorwerk mit 1,066⅕ Mrg. Land, worunter 390 Mrg. Acker und 293 Mrg. Wieſen. Es war im J. 1802 und auch noch 1822 zu 956 Thlr. 14 Sgr. Pachtertrag angeſchlagen; im J. 1825 waren hier noch 14 Inſtl. und überh. 81 Einw.

6. **Dunau**, nördl. nahe bei Legehnen, in ähnl. Boden, hat 1,358⅙ Mrg. Land, 2 Freig., 5 Bauerg., 3 Eigenk., 5 Handw., 4 Inſtl. und überh. 141 Ew.

Im J. 1817 wurden hier ein Kölm. Gut mit 202 Mrg. Land zu 2,955 Thlr., im J. 1822 ein ſolches mit 203¾ Mrg. Land zu 2,606 Thlr., im J. 1825 ein Kölm. Krug-gut mit 421½ Mrg. Land zu 7,247 Thlr. und im J. 1828 3 Bauergüter, jedes mit 135⅔ Mrg. Land, das eine zu 551½ Thlr., das zweite zu 608 Thlr. und das dritte zu 630½ Thlr. gerichtl. taxirt und ausgeboten.

7. **Mettkeim**, ¼ M. nordweſtl. von Dunau, in gutem Lehmboden, 1 M. vom Haff entfernt, hat 2,988 Mrg. Land, 3 Freigüter, 17 Bauergüter, 7 Hdw., 25 Inſtl. und überh. 352 Einw.

Im J. 1822 wurde ein hieſ. Bauergut mit 140½ Mrg. Land zu 888 Thlr., im J. 1827 ein ſolches von derſ. Größe eben ſo hoch, im J. 1823 ein Freigut mit 308⅙ Mrg. Land zu 4,452 Thlr., im J. 1828 ein Schulzengut mit 308⅙ Mrg. Land zu 1,760½ Thlr. und im J. 1829 ein Kölm. Krug mit 294⅓ Mrg. Land zu 3,101⅔ Thlr., ſo wie ein demſ. Eigenthümer gehöriges Hochzinsgut mit 177⅔ Mrg. Land zu 653⅓ Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

8. **Lethenen**, ¼ M. ſüdweſtl. von Mettkeim, in Lehmboden, hat 1,018⅗ Mrg. Land, 1 Freigut, 6 Bauergüter, 1 Eigenk., 3 Handw., 11 Inſtl. und überh. 139 Einw.

Im J. 1828 wurde ein hieſ. Hochzinsgut mit 135⅔ Mrg. Land zu 1,521 Thlr. 28 Sgr. taxirt und zum Verk. ausgeboten.

9. **Selwethen**, ſüdl. nahe bei Lethenen, in ſchwarzem, fruchtbaren Boden, hat 882⅖ Mrg. Land, 3 Freigüter, 1 Eigenk., 3 Handw., 7 Inſtl. und überh. 104 Einw.

Im J. 1826 wurde ein hieſ. Freigut mit 362⅛ Mrg. Land mit der gerichtl. Taxe von 2,228 Thlr. zum Verkauf ausgeboten.

10. **Nauzken**, beinah ½ M. öſtl. von vorgen., in Lehmboden, hat 1,222⅓

Mrg. Land, 3 Freig., 3 Bauerg., 5 Handw., 13 Inſtl. und überh. 152 Einw. Hierher gehört ein einzeln liegendes Haus, Tatten genannt.

Im J. 1827 wurde ein hieſ. Freigut mit 603 Mrg. Land und freier Fiſcherei im Kuriſchen Haff (von dem es aber 1½ M. entfernt iſt) zu 8,578 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

11. **Wilditten**, ¼ M. ſüdl. von Rauzken, ebenf. in Lehmboden, hat 611⅙ Mrg. Land, 2 Freigüter, 6 Inſtl. und 55 Einw.

12. **Blöcken**, ¾ M. weſtl. von Kaimen, in Lehmboden, hat 2,037¼ Mrg. Land, 7 Freigüter, 3 Bauergüter, 4 Eigenk., 3 Handw., 22 Inſtl. und zuſammen 198 Einw. Hierher gehören die nördl. bei dem Dorfe einzeln liegenden Ortſchaften **Eulenhaus**, **Haferhaus** und **Hempelshuben**.

Im J. 1816 wurde ein Freigut in Blöcken von 237⅓ Mrg. Land mit der gerichtl. Taxe von 2,299 Thlr. zum Verkauf ausgeboten; im J. 1825 ein ſolches mit eben ſo viel Land zu 2,476 Thlr. und ein Erbpachtskrug mit 203⅓ Mrg. Land zu 2,843 Thlr.; im Jahre 1828 ein Kölm. Gut mit 139⅗ Mrg. Land zu 1,333⅓ Thlr. taxirt.

13. **Wachsnicken**, ¼ M. ſüdweſtl. von Blöcken, in ſchwarzem, fruchtbaren Boden, hat 1,561⅘ Mrg. Land, 8 Freigüter, 3 Eigenk., 4 Handw., 10 Inſtl. und 156 Einw.

Im J. 1825 wurden hier 6 Ackergüter vollſtändig ſeparirt. Im J. 1808 wurde ein hieſ. Freigut mit 169⅔ Mrg. Land zu 1,866 Thlr., im J. 1816 ein eben ſo großes zu 2,171 Thlr., im J. 1821 ein eben ſolches zu 2,311 Thlr, im J. 1822 ein desgl. zu 2,206 Thlr. und im J. 1823 ein eben ſolches zu 2,229 Thlr. gerichtl. taxirt und das letzte für 2,166⅔ Thlr. verkauft. Im J. 1825 wurde ein Freigut mit 271⅔ Mrg. Land zu 4,310 Thlr. gerichtl. taxirt und ausgeboten.

14. **Wanghuſen**, hat außer dem oben angegebenen adl. Antheile 1,018⅘ Mrg. Land, 1 Freig., 6 Bauerg., 3 Eigenk., 6 Handw., 12 Inſtl. u. 134 Ew.

Im J. 1812 wurde hier ein Bauergut mit 135⅔ Mrg. Land zu 1,257 Thlr., ein Kölm. Schulzengut von demſ. Landbeſitz zu 2,582 Thlr., im J. 1823 ein ſolches Schulzengut mit 139⅔ Mrg. Land zu 2,675 Thlr. und ein Ackergut mit 203⅓ Mrg. Land zu 3,773 Thlr. gerichtl. taxirt und zum öffentl. Verkauf ausgeſtellt; auf das letzte wurden 2,000 Thlr. geboten und ein neuer Termin angeſetzt. Im J. 1825 wurde ein Hochzinsgut mit 92⅓ Mrg. Land zu 1,355 Thlr. taxirt und ausgeboten.

15. **Greiben**, ½ M. ſüdweſtl. von Kaimen, in Lehmboden; ein Erbpachts-Vorwerk, das aus 2 Ackergütern beſteht, mit 1 Inſtmann und 31 Einw.

Es hat nach dem Kataſter 6 Kulm. Hufen Land (oder 407½ Mrg.) und gab bis zum J. 1818 einen jährl. Erbpachts-Kanon von 166 Thlr. 20 Sgr., ſpäter aber betrug er nur 83 Thlr. 10 Sgr. Das eine dieſer Güter beſaß urſprünglich 180⅔ Mrg. Land und erhielt noch 47½ Mrg. Weideabfindungsland; es wurde im J. 1813 mit der gerichtl. Taxe von 1,160 Thlr. ausgeboten. Das zweite, das urſprünglich 181 Mrg. Land beſaß, erhielt ſpäterhin 94½ Mrg. Weideabfindungsland und wurde im J. 1826 zu 1,539 Thlr. gerichtl. taxirt.

16. **Radginen**, ¾ M. ſüdweſtl. von Kaimen, in Lehmboden, hat 950⅗ Mrg. Land, 3 Freigüter, 3 Bauergüter, 1 Eigenk., 6 Handw., 5 Inſtl. und überh. 135 Einw.

Ein hieſ. Bauergut mit 135⅔ Mrg. Land wurde im J. 1828 zu 106⅔ Thlr. taxirt und zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

17. **Sergitten**, ¼ M. ſüdl. von vorgen., in ähnl. Boden, hat 1,154⅘ Mrg. Land, 1 Freig., 6 Bauerg., 2 Eigenk., 13 Inſtl. und überh. 152 Einw.

Ein hieſ. Hochzinsgut mit 135⅔ Mrg. Land wurde im J. 1808 mit der gerichtl. Taxe von 882 Thlr. und das hieſ. Freigut mit 345 Mrg. Land im J. 1812 mit der Taxe von 5,214 Thlr. u. im J. 1817: von 5,147 Thlr. zum Verkauf ausgeſtellt; auf das letztere wurden 5,350 Thlr. geboten, aber dennoch im J. 1818 ein neuer Termin angeſetzt.

18. **Michelau (Klein-)**, 1 M. ſüdöſtl. von Kaimen, in Lehmboden; ein Kölm. Gut mit 271⅔ Mrg. Land, 3 Inſtl. und 22 Einw.

19. **Sielkeim**, ¼ M. ſüdöſtl. von Kaimen, in Lehmboden, hat 2,852⅙ Mrg. Land, 3 Freig., 12 Bauerg., 10 Handw., 26 Inſtl. u. überh. 351 Einw.

Das Dorf erhielt vor 1811 aus dem Perwiſſauer Forſte 58⅔ Mrg. Land gegen 7 Thlr. 15 Sgr. jährl. Kanon.

¼ M. nordweſtl. vom Dorfe liegt das Waldhaus **Poduren** mit 3 Einw.

20. **Wangenkrug**, ein einzeln liegender Krug, ¼ M. öſtl. von Kaimen, mit 67⅑ Mrg. Land und 21 Einw.

21. **Senſeln**, beinahe ½ M. nordöſtl. von Kaimen, in Lehmboden, hat 950⅝ Mrg. Land, 4 Freigüter, 12 Inſtl. und 103 Einw.

Im J. 1823 wurde ein Freigut mit 273⅔ Mrg. Land zu 5,156 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf geſtellt; es wurden 3,100 Thlr. geboten, aber ein neuer Termin angeſetzt. Im J. 1826 wurde ein Freigut mit eben ſo viel Land und außerdem noch einem Weideantheil zu 2,451 Thlr. taxirt.

22. **Sittkeim (Groß-)**, ¾ M. nordöſtl. von Kaimen, in ſchwarzem, fruchtbaren Boden, hat 814⅑ Mrg. Land, 5 Bauerg., 7 Inſtl. und 67 Einw.

Im J. 1824 wurde ein hieſ. Ackergut mit 149⅔ Mrg. Land zu 835 Thlr., ein anderes eben ſo großes zu 553 Thlr., eins mit 180½ Mrg. Land zu 1,461 Thlr. und im J. 1826 eins mit 97⅔ Mrg. Land zu 473 Thlr. gerichtl. taxirt und zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

23. **Sittkeim (Klein-)**, ¼ M. ſüdl. von vorgen., in Mittelboden, hat 475⅓ Mrg. Land, 8 Freigüter, 8 Eigenk., 6 Inſtl. und überh. 95 Einw.

Im J. 1812 wurde ein Ackergut mit 67⅑ Mrg. Land zu 464 Thlr., im J. 1817 eins mit eben ſo viel Land zu 478 Thlr. und im J. 1828 ein eben ſo großes Schatull-Gut zu 609⅓ Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

24. **Lindenau**, 1 M. öſtl. von Kaimen, in Mittelboden, hat 814⅑ Mrg. Land, 11 Freigüter, 2 Eigenk., 8 Handw., 8 Inſtl. und 123 Einw.

Das Dorf erhielt vor 1811 vom Perwiſſauer Forſte 28⅔ Mrg. Land gegen einen jährl. Zins von 10 Thlr. — Im J. 1822 wurde ein Freigut zu 1,419 Thlr. gerichtl. taxirt u. im J. 1823 ein ſolches mit 115½ Mrg. Land für 750 Thlr., als Meiſtgebot, gekauft: es wurde im J. 1824 mit der gerichtl. Taxe von 1,036 Thlr. wieder ausgeboten; im J. 1826 wurde ein Ackergut mit 131⅔ Mrg. Land zu 367 Thlr. und im J. 1829 ein Gut mit 115⅔ Mrg. Land zu 1,933⅓ Thlr. gerichtl. taxirt und ausgeboten. Auf das zuletzt genannte wurden im dritten Termine 1,000 Thlr. geboten, aber im J. 1830 ein neuer Termin angeſetzt.

C. Zu der Intendantur Mehlauken:

1. **Mehlauken**, 3¾ M. öſtl. von Labiau entf., in Mittelboden, an der Elxne, hat mit Ausſchluß des oben angegebenen adl. Guts 2,418⅘ Mrg. Land und 31 Bauergüter, die vor der Eigenthumsverleihung 370 Thlr. 13 Sgr. Domänen-Abgaben jährl. zahlten; außerdem ſind hier 16 Eigenk., 16 Handw., 24 Inſtl. und überh. 467 Einw.

Hier iſt ein Kreis-Lazareth. — Im J. 1814 wurde ein hieſ. Krug mit einer Oelmühle und 24 Mrg. Land mit der gerichtl. Taxe von 7,013 Thlr. zum Verk. ausgeboten.

2. **Alexen**, weſtl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 1,426 Mrg. kataſtrirtes Land, 21 Bauerg., 13 Eigenk., 11 Handw., 29 Inſtl. u. überh. 364 Ew.

Im J. 1828 wurde ein hieſ. Schatull-Bauergut mit 75⅘ Mrg. Land zu 500½ Thlr. und im J. 1830 ein eben ſo großes Bauergut zu 1,979 Thlr. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

3. **Löwenthal** (Alt- und Neu-), ſüdl. nahe bei vorgen., ebenf. in Mittelboden; 2 kleine Ortſchaften mit 271⅔ Mrg. Land, 1 Bauergut, 15 Eigenk., 9 Inſtl. und 121 Einw.

4. **Friedrichdorf**, nahe bei Alexen, in ähnl. Boden, ein auf ehemaligem Forſtboden angelegtes Dorf mit 271⅔ Mrg. Land, 24 Eigenk., 3 Handw., 16 Inſtl. und 176 Einw.

Im J. 1792 waren hier 20 Eigenk., von denen jeder 8 Mrg. 116 Rth. Land beſaß und 3 Thlr. 10 Sgr. jährl. Zins an die Domäne zahlte. Ein ſolches Eigenkäthnergrundſtück mit 8⅔ Mrg. Land wurde im J. 1825 mit der gerichtl. Taxe von 355 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

5. **Neuendorf**, ¼ M. nördl. von vorgen., ebenf. in Mittelboden, hat 206¼ Mrg. Land, 25 Eigenk., 16 Inſtl. und 199 Einw.

Im J. 1792 waren hier 20 Eigenk., von denen jeder 8 Mrg. 45 Rth. Land beſaß und 3 Thlr. jährl. Zins an die Domäne gab. — Im J. 1827 wurde ein hieſ. Eigenkäthnergrundſtück mit 7⅛ Mrg. Land zu 171 Thlr. 3 Sgr. und im J. 1828 ein Grundſtück mit eben ſo viel Land zu 188⅓ Thlr. gerichtl. taxirt und zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

6. **Elxnopönen** (Groß- und Klein-), nördl. nahe bei Neuendorf, in ähnl. Boden, hat 543¼ Mrg. kataſtrirtes Land, 8 Bauergüter, 16 Eigenk., 3 Handw., 12 Inſtl. und überh. 163 Einw.

Im J. 1824 wurde hier ein Schatull-Bauergut mit 23 Mrg. Land zu 306 Thlr. und im J. 1827 wieder mit derſelben Taxe ausgeboten; im letztgenannten Jahre wurde ein ſolches Gut mit 82⅔ Mrg. Land zu 666⅔ Thlr. gerichtl. taxirt.

7. **Schillgallen**, ¼ M. weſtl. von vorgen., in ähnl. Boden, hat 475⅓ Mrg. kataſtrirtes Land, 7 Bauergüter, 3 Eigenk., 7 Inſtl. und 98 Einw.

8. **Geduhnlauken**, hat außer dem oben angegebenen adl. Antheile 407⅔ Mrg. Land, 2 Ackergüter, 4 Inſtl. und 31 Einw.

Im J. 1812 wurde hier ein Kölm. Gut mit 129½ Mrg. Land zu 1,009 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

9. **Antalexen**, nördl. nahe bei Mehlauken, in Mittelboden, hat 339½ Mrg. Land, 4 Bauergüter, 1 Eigenk., 3 Inſtl. und überh. 47 Einw.

10. **Palwlauken**, öſtl. nahe bei Mehlauken, in Mittelboden, hat mit **Neu-Palwlauken** 135⅘ Mrg. Land, 2 Freigüter, 3 Eigenk., 4 Inſtl. und 48 Einw.

Im J. 1814 wurden hier 2 Freigüter, die einen Beſitzer hatten, mit 111 Mrg. Land zu 2,400 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

11. **Lappinen**, ¼ M. öſtlicher, in ähnl. Boden, hat 407⅘ Mrg. Land, 5 Ackergüter, 3 Eigenk., 3 Inſtl. und 67 Einw.

12. **Luſchninken**, nordöſtl. nahe bei vorgen., ebenf. in Mittelboden, hat 950⅝ Mrg. Land, 16 Ackergüter, 12 Eigenk., 26 Inſtl. und 257 Einw.

Im J. 1825 wurde hier ein Freigut mit 53⅗ Mrg. Land zu 285 Thlr., im J. 1827 ein ſolches mit 59₁⁄₁₀ Mrg. Land zu 812 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

13. **Schwarzlauken**, ¼ M. öſtl. von vorgen., in ähnl. Boden, hat 203¾ Mrg. Land, 3 Ackergüter, 2 Eigenk., 4 Inſtl. und 37 Einw.

14. **Schmilginen**, öſtl. nahe bei vorgen., ebenf. in Mittelboden, hat 679₁⁄₁₂ Mrg. Land, 7 Ackergüter, 3 Eigenk. und 77 Einw.

15. **Sternberg** (Alt-), ein Domänen-Forſthaus, ¼ M. weſtl. von vorgen., in leichtem Boden, hat 543¼ Mrg. Land, 6 Inſtl. und 48 Einw.

16. **Borehlen** oder **Klein-Sternberg**, öſtl. nahe bei vorgen., ebenf. in leichtem Boden, hat 135⅘ Mrg. Land, 2 Ackergüter und 14 Einw.

17. **Abſchrutten** (Alt- und Neu-), ½ M. nördl. von Mehlauken, in Mittelboden, hat 747 Mrg. Land, 8 Ackergüter, 4 Eigenk., 11 Inſtl. und überh. 121 Einw.

18. **Schaudinen**, ¼ M. nordöſtl. von vorgen., in ähnl. Boden, hat 475⅓ Mrg. Land, 6 Ackergüter, 1 Eigenk., 3 Inſtl. und 72 Einw.

Ein hieſ. Schatull-Kölm. Gut mit 144⅔ Mrg. Land gibt jährl. 14 Thlr. 23 Sgr. Domänenzins. Im J. 1828 wurde ein hieſ. Schatull-Kölm. Gut mit 75⅔ Mrg. Land zu 1,358⅔ Thlr. und ein ſolches mit 159₁⁄₂ Mrg. Land zu 2,110⅔ Thlr. taxirt und zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

19. **Karklinen** (Groß- und Klein-), nordweſtl. nahe bei vorgen., in Mittelboden, hat 339½ Mrg. Land, 4 Ackerg., 4 Eigenk., 3 Inſtl. und 49 Einw.

20. **Stumbragirren** (Groß- und Klein-), etwas über ½ M. nordweſtl. von Mehlauken, in ſchwarzem, fruchtbaren Boden, hat 747 Mrg. Land, 6 Ackergüter, 9 Eigenk., 17 Inſtl. und überh. 221 Einw.

6 hieſ. Grundbeſitzer erwarben vor 1810 im Sternbergſchen Walde 373½ Mrg. Land gegen einen jährl. Zins von 124 Thlr. 15 Sgr. 11 Pf. — Ein Schatull-Bauergut mit 48₁⁄₁₃ Mrg. Land wurde im J. 1818 mit Ausſchluß der Gebäude zu 939 Thlr., im J. 1827 ein ſolches mit 74 Mrg. Land zu 623 Thlr., im J. 1830 ein Schatull-Gut, das 10⅞ Mrg. urſprüngliches Land u. 67⅞ Mrg. neu erworbenes Land und Timber-Wieſen beſaß, zu 1,272¼ Thlr. und im J. 1831 ein ſolches Gut mit 195⅛ Mrg. Land zu 3,196¾ Thlr. gerichtl. taxirt und ausgeboten. Ein Eigenkäthnergrundſtück mit 8½ Mrg. Land wurde im J. 1818 zu 316 Thlr. taxirt.

21. **Krauſchgirren**, $\frac{1}{4}$ M. öſtl. von vorgen., in Mittelboden, hat $67\frac{9}{10}$ Mrg. kataſtrirtes Land, 2 Ackergüter, 3 Inſtl. und 20 Einw.

22. **Piplin**, $\frac{3}{4}$ M. nordweſtl. von Mehlauken, an der Elxne, in Wieſenboden, hat $135\frac{4}{5}$ Mrg. Land, 2 Ackergüter, 8 Eigenk., 16 Inſtl. u. 131 Einw.

Im J. 1829 wurde ein hieſ. Kölm. Gut mit $55\frac{1}{2}$ Mrg. Land zu $945\frac{3}{4}$ Thlr. taxirt und zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

23. **Schmallenberg**, $\frac{1}{4}$ M. nordweſtl. von vorgen., in ſchwarzem, fruchtbaren Boden, hat $339\frac{1}{2}$ Mrg. Land, 1 Ackerg., 1 Domänen-Forſthaus u. 17 Ew.

24. **Florweg**, $\frac{1}{2}$ M. nordweſtl. von vorgen., in ähnl. Boden, hat $67\frac{9}{10}$ Mrg. Land, 6 Eigenk., 2 Inſtl. und 49 Einw.

Im J. 1830 wurde ein hieſ. Erbpachtsgut mit $19\frac{5}{8}$ Mrg. Land zu $552\frac{3}{4}$ Thlr. taxirt und zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

25. **Domſchin**, $\frac{1}{2}$ M. nordöſtl. von vorgen., am Timber-Kanale, in fruchtbarem Niederungsboden, hat kein kataſtrirtes Land, 1 Eigenk., 2 Inſtl. und 24 Einw.

26. **Suſſemilken**, 2 M. nordweſtl. von Mehlauken, am genannten Kanale, in fruchtbarer Niederung, hat $271\frac{3}{4}$ Mrg. kataſtrirtes Land, 31 Eigenk., 3 Inſtl. und überh. 173 Einw.

Das Dorf wurde im J. 1783 angelegt und jede Eigenkäthnerſtelle erhielt 6 Mrg. Moosbruchland zur Urbarmachung und eben ſo viel Moorgrund zu Wieſen- und Weideland. Im J. 1816 wurde hier eine Schule eingerichtet; das Schulhaus wurde aus Erſparniſſen des Kirchenbau-Etats für 566 Thlr. 22 Sgr. erbauet und dem Schullehrer 3 Mrg. Land im Moorbruche, jährlich 36 Thlr. Gehalt aus der Provinzial-Schulkaſſe und 10 Klftr. Brennholz angewieſen.

27. **Kupſtinen**, $1\frac{1}{2}$ M. nördl. von Mehlauken, an der Oſſa, in Niederungsboden, hat $203\frac{3}{4}$ Mrg. kataſtrirtes Land, 3 Ackergüter und 35 Einw.

Im J. 1811 wurde hier ein Kölm. Gut mit $153\frac{9}{10}$ Mrg. Land zu 2,532 Thlr., im J. 1824 ein ſolches mit $81\frac{1}{8}$ Mrg. Land zu 790 Thlr. und ein ſolches mit 86 Mrg. Land zu 2,297 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten. Auf ein zu 3,087 Thlr. 23 Sgr. taxirtes Schatull-Gut war im Verkaufs-Termine im J. 1831 das höchſte Gebot 1,155 Thlr. und es wurde ein neuer Termin angeſetzt.

28. **Plicken**, $\frac{3}{4}$ M. nordöſtl. von Mehlauken, in leichtem Boden, hat $611\frac{1}{6}$ Mrg. Land, 8 Ackergüter, 5 Eigenk., 5 Inſtl. und 100 Einw.

Das Dorf erhielt vor 1810 aus dem Sternbergſchen Forſte $48\frac{3}{4}$ Mrg. Land gegen einen jährl. Zins von 8 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf. an die Domäne. — Im J. 1824 wurde ein hieſ. Ackergut mit $25\frac{3}{4}$ Mrg. Land zu 175 Thlr. und im J. 1827 ein desgl. mit $69\frac{9}{10}$ Mrg. Land zu 670 Thlr. gerichtl. taxirt und ausgeboten.

29. **Panzerlauken**, ſüdweſtl. nahe bei vorgen., in Mittelboden, hat $67\frac{9}{10}$ Mrg. kataſtrirtes Land, 2 Ackergüter, 7 Eigenk., 3 Inſtl. und 60 Einw.

30. **Uſchballen**, weſtl. nahe bei vorgen., in Mittelb., hat $1086\frac{1}{2}$ Mrg. kataſtrirtes Land, 16 Bauergüter, 5 Eigenk., 10 Inſtl. und überh. 190 Einw.

Im J. 1811 wurde ein hieſ. Schatull-Gut mit $70\frac{1}{2}$ Mrg. Land zu 430 Thlr. und

im J. 1825 eins mit 70½ Mrg. Land zu 740 Thlr. gerichtl. taxirt und zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

31. **Kermuſchinen**, ſüdöſtl. nahe bei vorgen., in Mittelboden, hat 407⅘ Mrg. kataſtrirtes Land, 7 Ackergüter, 5 Eigenk., 7 Inſtl. und 88 Einw.

Ein hieſ. Schatull-Kölm. Gut mit 180 Mrg. Land wurde im J. 1811 mit der gerichtl. Taxe von 1,802 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

32. **Schwirgslauken**, ¼ M. öſtl. von vorgen., in Mittelboden, hat urſprünglich 670½ Mrg. Land, wovon ein Kölm. Gut 357⅕ Mrg. Land und 2 Kölm. Güter jedes 148⅔ Mrg. Land beſaß; außerdem 4 Inſtl. u. überh. 41 Ew.

Dieſe 3 Güter erwarben vor 1810 im Sternbergſchen Forſte 80 Mrg. Land gegen einen jährl. Zins von 13 Thlr. 10 Sgr. — Ein Schatull-Kölm. Gut mit 168⅔ Mrg. Land wurde im J. 1816 zu 3,123 Thlr. und das größere mit 357⅕ Mrg. Land im J. 1821 zu 4,371 Thlr. gerichtl. taxirt und zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

33. **Lauſchen**, öſtl. nahe bei vorgen., in Lehmboden, hat 407⅘ Mrg. Land, 7 Ackergüter, 2 Eigenk., 3 Inſtl. und 61 Einw.

Im J. 1824 wurde ein hieſ. Schatull-Bauergut mit 36¾ Mrg. Land zu 711 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

34. **Paſchwirgſten**, ¾ M. öſtl. von Mehlauken, in Mittelboden, hat 339½ Mrg. Land, 2 Ackergüter, 1 Inſtmann und 14 Einw.

35. **Korehlen**, 1 M. öſtl. von Mehlauken, in ſchwarzem, fruchtbaren Boden, hat 1086½ Mrg. Land, 17 Ackerg., 5 Eigenk., 7 Inſtl. und 155 Einw.

Das Dorf erwarb vor 1810 im Sternbergſchen Forſte 39 Mrg. Land, gegen einen jährl. Zins von 15 Thlr. 18 Sgr. an die Domäne. Im J. 1824 wurde ein hieſ. Schatull-Bauergut mit 43½ Mrg. Land zu 807 Thlr., ein ſolches mit 72 Mrg. Land zu 1,375 Thlr. und im J. 1827 eins mit 42⅓₀ Mrg. Land zu 770 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

36. **Iſchdaggen**, ſüdöſtl. nahe bei Korehlen, in Mittelboden, hat 1,426¼ Mrg. Land, 20 Ackergüter, 9 Eigenk., 5 Inſtl. und überh. 186 Einw.

Im J. 1830 wurde ein hieſ. Schatull-Gut zu 1,007 Thlr. taxirt und zum öffentl. Verkauf ausgeboten. Es hatte 89½ Mrg. Land und außerdem einen Antheil am Weidelande des Dorfs, das überh. 194⅔ Mrg. enthielt, und einen Antheil an einer von ſämmtlichen Wirthen erworbenen Wieſe von 49 Mrg.

37. **Lankeninken**, hat mit Ausſchluß des oben angegebenen Antheils, der zu Spannegeln gehört, 135⅘ Mrg. Land, 2 Ackerg., 1 Eigenk. und 23 Einw.

38. **Parringen**, ½ M. ſüdöſtlich von Lankeninken, in Mittelboden, hat 1,018⅝ Mrg. Land, 11 Ackergüter, 8 Eigenk., 5 Inſtl. und überh. 116 Einw.

Im J. 1827 wurde ein hieſ. Schatull-Gut mit 85⁹⁄₁₀ Mrg. Land zu 875 Thlr. und im J. 1829 ein ſolches mit 70⅞ Mrg. Land zu 896⅓ Thlr. gerichtl. taxirt und zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

39. **Treinlauken**, ½ M. ſüdweſtl. von Parringen, in ähnl. Boden, hat 747 Mrg. Land, 12 Ackergüter, 3 Eigenk., 3 Handw., 8 Inſtl. u. überh. 107 Einw.

40. **Wilkowiſchken**, ¼ M. ſüdl. von vorgen., in Mittelb., hat 475⅓ Mrg. Land, 1 Freigut, 4 Inſtl. und 41 Einw.

Hier wurde im J. 1821 das Dienstland eines Domänen-Försters verkauft; es enthielt 81⅔ Mrg. und wurde mit der Taxe von 700 Thlr. als Angebot zum Verk. ausgestellt.

41. **Schalgirren**, beinah ½ M. südwestl. von vorgen., in ähnl. Boden, hat 271⅔ Mrg. Land, 2 Ackergüter, 1 Instmann und 21 Einw.

42. **Budwallen**, ¼ M. westl. von Treinlauken, in Lehmboden, ein Freigut mit 679½ Mrg. Land, 6 Instl. und 29 Einw.

43. **Augskallen**, nordwestl. nahe bei vorgen., in Lehmboden, hat 407⅓ Mrg. Land, 5 Ackergüter, 5 Instl. und 46 Einw.

Das Dorf besaß gemeinschaftlich 210 Mrg. Weideland. Im J. 1818 wurde ein Schatull-Kölm. Gut mit 31⅗ Mrg. Land und einem Antheile am Weidelande zu 881 Thlr. und im J. 1824 mit dersf. Taxe ausgeboten; im J. 1825 wurde ein Ackergut mit 128⅙ Mrg. Land zu 2,681 Thlr. gerichtl. taxirt und ausgeboten.

44. **Wittgirren**, ¼ M. nordöstl. von Budwallen, in Mittelboden, hat 747 Mrg. Land, 9 Ackergüter, 7 Eigenk., 4 Instl. und 91 Einw.

Im J. 1815. wurde ein hiesf. Schatull-Bauergut mit 58⅓ Mrg. Land zu 339 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

45. **Packalwen**, ½ M. nördl. von Budwallen, in schwarzem fruchtbaren Boden, hat 747 Mrg. Land, 8 Ackergüter, 3 Eigenk., 1 Instm. und 61 Einw.

Im J. 1827 wurde ein hiesf. Schatull-Bauergut mit 75⅔ Mrg. Land und Antheil am Uebermaaßlande zum Verkauf ausgeboten und dabei angegeben, daß das Uebermaaßland für die ganze Ortschaft 40⅔ Mrg. Land enthalte.

46. **Kalwininken**, ¾ M. südöstl. von Mehlauken, in schwarzem fruchtb. Boden, hat außer dem oben angegebenen zu Spannegeln gehörigen Antheile 1,290¼ Mrg. Land, 10 Ackergüter, 8 Instl. und überhaupt 100 Einw.

47. **Bielauken**, ¼ M. nordöstl. von vorgen., in Mittelb., hat 611⅙ Mrg. Land, 6 Ackerg., 6 Eigenk. und 61 Einw.

Im J. 1824 wurde ein hiesf. Schatull-Bauergut mit 86⅔ Mrg. Land zu 1,058 Thlr. und ein anderes mit 92⅔ Mrg. Land zu 813 Thlr. gerichtl. taxirt und ausgeboten.

48. **Beſcharwen**, ¼ M. nordwestl. von Kalwininken, in Mittelb., hat 543¼ Mrg. Land, 6 Ackergüter, 3 Instl. und 51 Einw.

49. **Skieslauken**, ½ M. nordöstl. von Mehlauken, in Mittelboden, hat 611⅙ Mrg. Land, 11 Ackergüter, 2 Eigenk., 4 Instl. und 90 Einw.

50. **Rogainen**, nordöstl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 611⅙ Mrg. Land, 10 Ackergüter, 2 Eigenk., 6 Instl. und 84 Einw.

51. **Patilschen**, etwas über ¼ M. südöstl. von Mehlauken, in schwarzem fruchtbaren Boden, hat 475⅓ Mrg. Land, 5 Ackergüter, 1 Eigenk., 4 Instl. u. 51 Einw.

52. **Serpentinen**, ¾ M. östl. von Mehlauken, in Mittelb., hat 611⅙ Mrg. Land, 6 Ackerg., 4 Eigenk., 9 Instl. und 115 Einw.

53. **Uschkampen**, ¾ M. südöstl. von Mehlauken, in Mittelb., ein Freigut mit 271⅔ Mrg. Land, 2 Instl. und 19 Einw.

54. Popelken, ein großes Pfarrkirchdorf, südöstl. nahe bei Mehlauken, in Mittelboden, hat 2,242 Mrg. Land, 20 Ackergüter, 37 Eigenk., 20 Handw., 46 Instl. und überh. 562 Einw.

Das Dienstland eines hies. Domänen-Försters, $83\frac{5}{9}$ Mrg., wurde im J. 1819 mit der Taxe von 1,809 Thlr. als Angebot zum öffentl. Verkauf gestellt und im J. 1821 für 1,500 Thlr. verkauft. Im J. 1825 wurde ein Schatull-Kölm. Gut mit $147\frac{5}{9}$ Mrg. Land zu 1,216 Thlr. und ein separirter, vom Getränkezwang befreiter Erbpachtskrug mit $290\frac{5}{6}$ Mrg. Land zu 9,176 Thlr.; im J. 1827 ein Freibauergut mit $108\frac{1}{12}$ Mrg. Land zu 615 Thlr., ein solches mit $78\frac{9}{10}$ Mrg. Land zu 438 Thlr. und ein kleines Gut mit 3 Mrg. Acker und eben so viel Weideland zu $256\frac{2}{3}$ Thlr. gerichtl. taxirt und zum öffentl. Verkauf ausgeboten. — Es ist hier ein Predigerwittwenhaus mit $67\frac{9}{10}$ Mrg. Land, das im J. 1803 für 25 Thlr. jährl. Pacht ausgethan war.

55. Kalkeninken (Groß- und Klein-), $\frac{1}{4}$ M. westl. von Popelken, in ähnl. Boden, hat $1,086\frac{1}{2}$ Mrg. Land, 11 Ackergüter, 6 Eigenk., 5 Instl. und überh. 125 Einw.

4 Ackergüter in Klein-Kalkeninken wurden im J. 1825 vollständig separirt.

56. Danielshöfen, $\frac{1}{4}$ M. nördl. von vorgen., in Mittelboden, hat $611\frac{1}{6}$ Mrg. Land, 9 Ackergüter, 2 Eigenk., 3 Instl. und 69 Einw.

57. Klewinen, nahe bei Groß-Kalkeninken, in Mittelboden, hat $611\frac{1}{6}$ Mrg. Land, 7 Ackergüter, 1 Eigenk., 3 Instl. und 67 Einw.

Im J. 1792 waren hier 8 Schatull-Kölm. Güter, von denen eins $135\frac{4}{5}$ Mrg. Land, 2, jedes $67\frac{9}{10}$ Mrg., 3, jedes $66\frac{1}{3}$ Mrg., und 2, jedes $33\frac{1}{6}$ Mrg. Land und alle gemeinschaftlich $15\frac{1}{3}$ Mrg. Land besaßen und jährl. 50 Thlr. 10 Sgr. 5 Pf. an die Domäne zahlten. Ein hies. Schatull-Bauergut mit $61\frac{3}{7}$ Mrg. Land wurde im J. 1828 mit der Taxe von $1,048\frac{1}{10}$ Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

58. Pannaugen, $\frac{1}{4}$ M. nordwestl. von vorgen., in ähnl. Boden, hat 747 Mrg. Land, 12 Ackergüter, 12 Eigenk., 6 Instl. und überh. 181 Einw.

Die hies. Eigenk. erhielten aus dem Sternbergschen Forste 48 Mrg. Land gegen einen jährl. Zins von 20 Thlr. 24 Sgr. an die Domäne. Im J. 1828 wurde ein hies. Schatull-Gut mit $59\frac{14}{15}$ Mrg. Land zu $640\frac{1}{2}$ Thlr. taxirt und zum öffentl. Verk. ausgeboten.

59. Schaltischledimmen, $\frac{1}{4}$ M. südl. von Mehlauken, in Lehmboden, hat $1,561\frac{8}{9}$ Mrg. Land, 23 Ackerg., 17 Eigenk., 27 Instl. u. überh. 351 Ew.

Ein hies. Bauergut wurde im J. 1830 zu $689\frac{1}{3}$ Thlr. taxirt und ohne Angabe des Landbesitzes zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

60. Plattupönen, $\frac{3}{4}$ M. südl. von Mehlauken, in leichtem Boden, hat $679\frac{1}{12}$ Mrg. Land, 7 Ackergüter, 7 Instl. und 78 Einw.

61. Bittehnen, $\frac{1}{4}$ M. südöstl. von vorgen., ebenf. in leichtem Boden, hat $1,561\frac{8}{9}$ Mrg. Land, 26 Ackergüter, 12 Eigenk., 3 Handw., 19 Instl. und überh. 281 Einw.

Im J. 1811 wurde hier ein Schatull-Bauergut mit $26\frac{5}{9}$ Mrg. Land zu 250 Thlr. taxirt und ausgeboten; im J. 1821 wurde ein Domänen-Forstdienstgrundstück mit $77\frac{5}{9}$ Mrg. Land zur Veräußerung ausgeboten und zwar zu 1,388 Thlr. Kaufgeld oder zu 47 Thlr. jährl. Kanon mit 533 Thlr. Erbstandsgeld, in beiden Fällen mit einer jährl. Grundsteuer von 10 Thlr. — Im J. 1826 wurde ein Schatull-Bauergut mit $35\frac{1}{4}$ Mrg. Land

und Antheil an Hülfs- u. Uebermaaßlande zu 557 Thlr. und im J. 1830 ein ſolches mit 46⅔ Mrg. Land, worunter 4½ Mrg. Uebermaaß- u. 10½ Mrg. Hülfsland, zu 620⅓ Thlr., ſo wie ein gleiches mit 93⅔ Mrg. Land zu 1,034 Thlr. taxirt u. ausgeboten. Das Hülfsland betrug für das ganze Dorf 253½ Mrg. und das Uebermaaßland 112⅔ Mrg.

62. **Bittkallen**, nordweſtl. nahe bei vorgen., in leichtem Boden, hat 882⅘ Mrg. Land, 19 Ackergüter, 7 Eigenk., 8 Inſtl. und 173 Einw.

63. **Paſchwentſchen**, ſüdl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 611⅙ Mrg. Land, 11 Ackerg., 15 Eigenk., 3 Handw., 18 Inſtl. u. überh. 193 Einw.

Ein hieſ. Schatull-Bauergut mit 40 Mrg. Land wurde im J. 1829 zu 513⅓ Thlr. taxirt und zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

64. **Friedrichwalde**, ſüdöſtl. nahe bei Bittehnen, in Mittelboden, hat 135⅘ Mrg. kataſtrirtes Land, 17 Eigenk., 8 Inſtl. und 120 Einw.

Im J. 1792 waren hier erſt 10 Eigenk., jeder mit 15 Mrg. Land und gemeinſchaftlich beſaßen ſie 2½ Mrg. Triften; ein jeder gab 6 Thlr. jährl. Zins an die Domäne.

65. **Domhartenen** (Alt- und Neu-), weſtl. nahe bei Bittehnen, in Mittelboden, hat 271⅔ Mrg. Land, 6 Ackerg., 4 Eigenk., 1 Inſtm. und 63 Einw.

66. **Rudlauken**, öſtl. nahe bei vorgen., in Mittelboden, hat 135⅙ Mrg. kataſtrirtes Land, 3 Freigüter, 4 Inſtl. und 37 Einw.

Im J. 1812 wurde ein Schatull-Gut mit 30 Mrg. Land zu 719 Thlr., im J. 1827 ein Kölm. Gut mit 77 Mrg. Land und Weideantheil zu 1,643 Thlr. und ein desgl. mit 62⅔ Mrg. Land zu 861⅛ Thlr. gerichtl. taxirt und zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

67. **Florlauken**, öſtl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 135⅘ Mrg. kataſtrirtes Land, 3 Ackergüter, 1 Eigenk., 4 Inſtl. und 37 Einw.

Ein hieſ. Schatull-Bauergut wurde im J. 1829 mit 62⅔ Mrg. Land zu 552$\frac{7}{10}$ Thlr. taxirt und zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

68. **Rudflorlauken**, ſüdl. nahe bei vorgen., in Lehmboden, hat 271⅔ Mrg. Land, 2 Ackergüter, 11 Eigenk., 7 Inſtl. und 95 Einw.

69. **Paggarſchwinen**, ſüdöſtl. nahe bei vorgen., in leichtem Boden, hat 339½ Mrg. Land, 3 Ackergüter, 2 Inſtl. und 18 Einw.

Ein hieſ. Schatull-Kölm. Gut mit 72$\frac{7}{10}$ Mrg. Land wurde im J. 1828 zu 2,104½ Thlr. taxirt und zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

70. **Eſcherninken**, 1¼ M. ſüdöſtl von Mehlauken, in leichtem Boden, hat 1969⅓ Mrg. Land, 21 Bauerg., 20 Eigenk., 22 Inſtl. u. überh. 299 Ew.

Vor 1810 erhielten die hieſ. Bauern 30 Mrg. Land vom Sternbergſchen Forſte gegen einen jährl. Zins von 15 Thlr. und die Eigenk. 60 Mrg. gegen 26 Thlr. 20 Sgr. dergl. Zins an die Domäne. — Im J. 1827 wurde ein Bauergut mit 93⅓ Mrg. Land zu 670 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten. Im J. 1831 wurde ein hieſ. Unterförſterdienſtgrundſtück mit 63⅓ Mrg. Land zum Verkauf ausgeboten; die jährl. zu zahlende Grundſteuer wurde auf 9 Thlr. und das geringſte Kaufgeld auf 982 Thlr. 25 Sgr. geſetzt.

71. **Roſenberg**, etwas über ½ M. ſüdweſtl. von vorgen., in Mittelboden, ein Domänen-Forſthaus mit 2 Eigenk. und 16 Einw.

72. **Baum** (Klein-), 1 M. weſtl. von Eſcherninken, in leichtem Boden, ein Kölm. Gut mit 339½ Mrg. Land, 3 Inſtl. und 41 Einw.

73. **Wartenburg**, ¾ M. südl. von Popelken, eine im J. 1831 im Druskenschen Forste neu angelegte Ortschaft.

Allgemeine Angaben, Uebersichten und Berechnungen, den Labiauschen Kreis betreffend.

Er wird von Norden und zum Theil von Westen her durch das Kurische Haff bespült, auch begrenzt ihn der Niederunger Kreis nördlich und bildet dessen Grenze gegen Osten; nach Süden hin wird er vom Wehlauer und nach Westen vom Königsberger Kreise begrenzt.

An der westlichen Seite ist der Kreis, von Norden nach Süden hin, nur 1½ bis 2¼ Meilen breit, gegen Osten hin ist er aber bis auf 4¼ M. breit und seine Länge von Westen nach Osten geht bis zu 7¾ Meilen.

Die einzige Stadt, welche der Kreis hat, liegt nicht in der Mitte; sie hat nach der nächsten südlichen Grenze nur 1 Meile, nach der westlichen 2 bis 3 Meilen und nach der östlichen Grenze hin, wo der Kreis mit einer Spitze in den Insterburger Kreis hineingreift, ist die Grenze 5¼ Meilen von der Kreisstadt entfernt.

Der nordöstliche Theil des Kreises hat Niederungsboden, der an der Haffküste zum Theil so niedrig ist, daß er bei Nordwest-Stürmen von den Wellen des Haffs ganz überströmt wird; er enthält viele noch ganz rohe und sehr lockre Brücher, die nur bei Winterfrost und im trocknen Sommer zu passiren sind; südlicher, 1½ bis 2 Meilen ins Land hinein, hat der Boden schon mehr Reife und Festigkeit erlangt, und er scheint überhaupt mit der Zeit, obgleich sehr langsam, sich zu fruchtbarem schwarzen Niederungsboden zu vervollkommnen. Wahrscheinlich war vor mehreren Jahrhunderten hier ebenfalls Haff- oder Seegrund, der sich nach und nach durch Sand und Lehm, den die aus dem Lande kommenden Gewässer mit sich führten, und durch Torf- und Pflanzenwuchs aus dem Wasser gehoben hat, und dem die nach und nach entstandenen Waldungen Schutz gegen Ueberschwemmungen von Nordwesten her und Aufhalt der durch Winde und durch Gewässer von Südosten her zugeführten Sand- und Lehmtheile verschafften. Hier und da, auf höhern und trockner gewordenen Stellen, entstanden und entstehen immer mehr cultivirte Marken, und der zu alter Zeit ganz unzugängliche Sumpf und Wald bereitet sich zu hoher Cultur vor.

Tiefer, südöstlich in das Land hinein, gegen den Insterburger Kreis hin, ist fruchtbarer Mittelboden, abwechselnd mit einzelnen Marken strengen Lehm-

bodens (bei Augskallen) und milden schwarzen Bodens (bei Kalweninken und Packalwen). Gegen den Wehlauer Kreis hin finden sich einige Striche leichten Bodens (um Bittehnen und Escherninken).

Der in der Mitte der östlichen größern Hälfte des Kreises liegende große Baumwald hat nördlich leichtern Boden als südlich. Die westliche Hälfte des Kreises, von der Deime bis an den Königsberger Kreis hat nahe an diesem Flusse, auf beiden Ufern desselben mehrere Striche leichten Bodens; weiter gegen Westen hin wechselt aber fruchtbarer Mittelboden mit schwerem Lehm- und schwarzem milden Boden ab.

Der Kreis hat keine Seen; er wird aber von einer großen Zahl kleiner Gewässer durchströmt und längs dem Haff verbinden die beiden Kanäle, der große und der kleine Friedrichsgraben, die Memel mit der Deime und erleichtern so den Transport der Waaren aus Litthauen nach der Hauptstadt des Landes mit Umgehung des Haffs.

Der Kreis enthält 24,69.. geogr. □Meilen oder 530,595 Mrg. Fläche, worunter aber 4,89.. □M. Wasser sind. Nach Angabe der Bodenkarte besteht die Oberfläche aus:

36,530	Mrg.	schwerem Lehmboden,
59,310	=	schwarzem fruchtbaren Boden,
159,890	=	Mittelboden,
56,520	=	leichtem Boden,
1,940	=	Sand,
111,320	=	Moor- und Bruchboden.
425,510	Mrg.	Land,
105,085	Mrg.	Wasser.

In der Ortschaftsbeschreibung sind mit Einschluß des Domänen-Forstlandes nur 367,494 Mrg. Land einzeln nachgewiesen und es fehlen daher 58,016 Mrg., welche verhältnißmäßig auf die städtischen und die ländlichen Feldmarken vertheilt sind, so daß anzunehmen sind:

1. Auf die Feldmark der Stadt	2,980	Mrg.
2. Auf die adlichen Güter und die dazu gehörigen Ortschaften	57,840	=
3. Auf die amtssässigen Ortschaften:		
a. im Amte Labiau	71,390	=
b. im Amte Kaimen	36,590	=
c. in der Intendantur Mehlauken . .	57,630	=
Dazu Domänen-Forstland . . .	199,080	=
Summa	425,510	Mrg.

Die mehresten Feldmarken sind nicht vermessen, sondern die Angabe des Landbesitzes der einzelnen Ortschaften ist aus den Contributionsregistern genommen, deren Angaben in der Regel nur Schätzungen sind, weßwegen auch die fehlende bedeutende Fläche auf die 5 ersten Abtheilungen gleichmäßig vertheilt worden ist.

Die Vermessungen gaben in der Regel einen bedeutenden Ueberschuß gegen die Angabe des Katasters; so wurde die Feldmark von Glückshöfen, die im Kataster zu $339\frac{1}{2}$ Mrg. angegeben war, bei der Vermessung zu $606\frac{1}{3}$ Mrg. gefunden; Jourlauken, vom Kataster eben so hoch wie das vorgenannte angegeben, wurde zu 498 Mrg. und Laukwargen, angegeben zu einer Kulm. Huse ($67\frac{9}{10}$ Mrg.) wurde bei der Vermessung zu $123\frac{1}{3}$ Mrg. befunden.

Die Zahl der großen Güter im Kreise, die 300 Mrg. und mehr Land besitzen, ist 90 und unter diesen:

1 Gut das über 2000 Mrg. Land besitzt,
12 Güter die zwischen 1,000 und 1,500 Mrg. Land besitzen,
2 = = = 800 = 1,000 = = =
11 = = = 600 = 800 = = =
19 = = = 400 = 600 = = =
11 = = = 300 = 400 = = =
34 = = 300 Mrg. Land und darüber besitzen, deren Besitzstand aber nicht genau angegeben werden konnte.

Die Zahl der Mittelgüter im Kreise, die zwischen 15 und 300 Mrg. Land besitzen, war im J. 1825 1250 und außerdem waren 913 Gärtner- und Eigenkäthnerbesitzungen hier.

Kleine Ackergüter, ursprünglich von weniger als 15 Morgen, sind viele in diesem Kreise, vorzüglich im östlichen Theile desselben und sie sind gewöhnlich unter der Benennung Eigenkäthner aufgeführt. Man findet ganze Dorfschaften von neuer Entstehung, die bloß solche kleine Eigenthümer enthalten, wie Friedrichsdorf, Neuendorf, Sussemilken, Friedrichswalde u. a. m., und in diesen scheint die Kultur des Bodens, die Zahl der Menschen und ihr Wohlstand schneller zu steigen, als in den alten Dorfschaften, in denen früher geschlossene Güter und Dienstbarkeitsverhältnisse stattfanden. Es findet sich in dieser Gegend, wo noch so viel disponibles Domänen-Land ist, leicht Gelegenheit für kleine Grundbesitzer, ihr Besitzthum durch Ankauf oder durch Erbpacht und durch Uebernahme eines jährlichen Zinses allmählig zu vergrößern und so entstehen allerwärts aus kleinen Eigenkäthnerbesitzungen größere und oft recht ansehnliche Freigüter.

Einwohner.

Es wurden im Kreiſe gezählt	Kinder unter 14 Jahren		Perſ. zwiſch. 14 u. 60 Jahren		Perſonen über 60 Jahre		Summa
	Knaben	Mädchen	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
Zu Ende 1818	4,662	4,335	7,261	7,639	727	833	25,457
Zu Ende 1831	6,935	6,998	9,226	9,560	954	1,010	34,683
Vermehrung	2,273	2,663	1,965	1,921	227	177	9,226

Zu Ende 1818 war die Zahl der Einw. im Kreiſe 25,457

Im Laufe des J. 1819 wurden geboren 1,444
starben 793

Zu Ende 1819 hätten vorhanden ſein ſollen . . 26,108
gezählt wurden 26,902

Der Kreis hatte alſo durch Einwanderung gewonnen 794

Im Laufe d. J. 1820 wurden geboren 1,516
starben 828

Zu Ende 1820 hätten vorhanden ſein ſollen . . 27,590
gezählt wurden 27,369

Der Kreis hatte alſo durch Auswanderung verloren 221

Im Laufe d. J. 1821 wurden geboren 1,572
starben 704

Zu Ende 1821 hätten vorhanden ſein ſollen . . 28,237
gezählt wurden 28,874

Der Kreis hatte alſo durch Einwanderung gewonnen 637

Im Laufe d. J. 1822 wurden geboren 1,438
starben 779

Zu Ende 1822 hätten vorhanden ſein ſollen . . . 29,533
gezählt wurden 29,717

Der Kreis hatte alſo durch Einwanderung gewonnen 184

Im Laufe d. J. 1823, 1824 und 1825
wurden geboren 4,503
starben 2,708

1,615 221

		1,615	221
Zu Ende 1825 hätten vorhanden sein sollen . . .	31,512		
gezählt wurden	31,121		
Der Kreis hatte also durch Auswanderung verloren			391
Im Laufe d. J. 1826, 1827 und 1828			
wurden geboren	4,422		
starben	2,757		
Zu Ende 1828 hätten vorhanden sein sollen. . . .	32,786		
gezählt wurden	33,773		
Der Kreis hatte also durch Einwanderung gewonnen		987	
Im Laufe d. J. 1829, 1830 und 1831			
wurden geboren	4,461		
starben	3,531		
Zu Ende 1831 hätten vorhanden sein sollen	34,703		
gezählt wurden	34,683		
Der Kreis hatte also durch Auswanderung verloren			20
		2,602	632

Im Laufe der 13 Jahre, vom Anfange 1819 bis zu Ende 1831, hat der Kreis durch den Ueberschuß der Geborenen über die Gestorbenen 7,256, und durch den Ueberschuß der Eingewanderten über die Ausgewanderten 1,970 Menschen gewonnen.

Auf der □Meile lebten: im Jahre 1818: 1,286 Menschen.
= = 1831: 1,751 =

Im Laufe der 14 Jahre, vom 1. Januar 1818 bis zum letzten December 1831, waren im Kreise überhaupt 20,792 Kinder geboren, worunter 10,602 Knaben und 10,190 Mädchen. Die jährliche Durchschnittszahl der Geborenen war: für die 4 ersten Jahre 1,492
= = 4 folgenden = 1,485
= = 6 letzten = 1,480.

Die Zahl der in diesem Zeitraume geborenen unehelichen Kinder war 1,609, oder $7\frac{3}{4}$ Procent der überhaupt Geborenen.

Gestorben waren in diesen 14 Jahren 12,869 Menschen und zwar 6,719 männl. und 6,150 weibl. Geschlechts; darunter waren todtgeborene Kinder 611; nahe an 3 Procent der überhaupt Geborenen.

Nach dem Altersverhältnisse starben in diesem Zeitraume, mit Ausschluß der Todtgeborenen:

Altersſtufen	Zahl der Geſtorbenen überhaupt
Vor vollendetem erſten Jahre	3,202
Nach dem 1ſten und vor vollendetem 3ten Jahre	1,515
Zwiſchen dem 3ten und 7ten Jahre	1,057
Zwiſchen 7 und 14 Jahren	619
Zwiſchen 14 und 25 Jahren	620
Zwiſchen 25 und 40 Jahren	1,016
Zwiſchen 40 und 50 Jahren	832
Zwiſchen 50 und 60 Jahren	957
Zwiſchen 60 und 70 Jahren	1,180
Zwiſchen 70 und 80 Jahren	760
Zwiſchen 80 und 90 Jahren	400
Nach vollendetem 90ſten Jahre	100
	Summa 12,258

Nach den Jahreszeiten waren überhaupt geſtorben:

In den Wintermonaten	Jan. Febr. März	3,766
	Oct. Nov. Decbr.	3,046
In den Sommermonaten	April Mai Jun.	3,163
	Jul. Aug. Sept.	2,894
	Summa	12,869

Nach den verſchiedenen Todesarten:

1. An Entkräftung, Alterswegen	1,847
2. Durch innere hitzige Krankheiten	3,623
3. Durch innere langwierige Krankheiten	4,154
4. Durch ſchnell tödtliche Krankheitszufälle	394
5. Durch äußere Krankheiten und Schäden	466
6. Frauen bei der Niederkunft und im Kindbette	193
7. Durch die Pocken	221
(im J. 1823 = 69, im J. 1822 = 52, im J. 1831 = 38, in den J. 1820 u. 1828 = 0)	
8. An der Waſſerſcheu	1
9. Gewaltſamen Todes ſtarben:	
a. durch Selbſtmord	25
(im J. 1829 = 6, in d. J. 1819, 1823 und 1831 = 0)	
b. durch allerlei Unglücksfälle	320
	11,244

11,244

Durchſchnittszahl für das Jahr:
in den 4 erſten Jahren . 20
= = 4 folgenden = . 20
= = 6 neueſten = . 27

Hierzu an nicht beſtimmt angegebenen Krankheiten 1,014

Summa 12,258

Im Jahre	waren überhaupt Menſchen im Kreiſe	Davon ſtarben im Laufe des Jahres	Von 1000 vorhandnen Menſchen ſtarben alſo
1818	25,457	769	30
1819	26,902	793	29
1820	27,369	828	30
1821	28,874	704	24
1822	29,717	779	26
1823	30,185	840	28
1824	30,653	920	30
1825	31,121	948	30
1826	32,005	973	30
1827	32,889	874	26
1828	33,773	910	27
1829	34,239	1,061	30
1830	34,799	914	26
1831	34,683	1,556	45

Ehen und Verhältniſſe derſelben.

In den 14 Jahren vom Anfange 1818 bis zu Ende 1831 ſind im ganzen Kreiſe 4,029 Ehen neu geſchloſſen worden, und zwar:

1. Rechtzeitige Ehen:
   a) bei günſtigen Alters-Verhältniſſen 2,943
   b) bei weniger günſtigen Alters-Verhältniſſen . . 548
2. Verſpätete Ehen 238
3. Von denen Kinder nicht zu erwarten 300

Der Jahresdurchſchnitt der neugeſchloſſenen Ehen war:
für die 4 erſten Jahre 352
= = 4 folgenden = ... 254
= = 6 neueſten = ... 267

Zu Ende 1818 war die Zahl der ſtehenden Ehen im Kreiſe 5,053
Im Laufe d. J. 1819 wurden Ehen neu geſchloſſen 325
Zu Ende 1819 konnten ſtehende Ehen vorhanden ſein . . 5,378
gezählt wurden . . . 5,305
Es waren mehr Ehen geſchloſſen, als aufgelöſt 252

Im Laufe d. J. 1820 wurden Ehen neu geſchloſſen 377
Zu Ende 1820 konnten ſtehende Ehen vorhanden ſein . . 5,682
gezählt wurden . . . 5,432
Es waren mehr Ehen geſchloſſen, als aufgelöſt 127

Im Laufe d. J. 1821 wurden Ehen neu geſchloſſen 306
Zu Ende 1821 konnten ſtehende Ehen vorhanden ſein . . 5,738
gezählt wurden . . . 5,743
Es waren mehr Ehen geſchloſſen, als aufgelöſt . . . . . 311 *)

Im Laufe d. J. 1822 wurden Ehen neu geſchloſſen 254
Zu Ende 1822 konnten ſtehende Ehen vorhanden ſein . . 5,997
gezählt wurden . . . 5,774
Es waren mehr Ehen geſchloſſen, als aufgelöſt 31

Im Laufe d. J. 1823, 1824, 1825 wurden Ehen
neu geſchloſſen 761
Zu Ende 1825 konnten ſtehende Ehen vorhanden ſein . . 6,535
gezählt wurden . . . 6,035
Es waren mehr Ehen geſchloſſen, als aufgelöſt 261

Im Laufe d. J. 1826, 1827, 1828 wurden Ehen
neu geſchloſſen 809
Zu Ende 1828 konnten ſtehende Ehen vorhanden ſein . 6,844
gezählt wurden . . . 6,316
Es waren mehr Ehen geſchloſſen, als aufgelöſt 281

Im Laufe d. J. 1829, 1830, 1831 wurden Ehen
neu geſchloſſen 795
Zu Ende 1831 konnten ſtehende Ehen vorhanden ſein . 7,111
gezählt wurden . . . 6,321
Es waren mehr Ehen geſchloſſen, als aufgelöſt 5

Summa 1,268

*) Wenn im Laufe dieſes Jahres auch gar keine Ehe durch den Tod oder durch Scheidung aufgelöſet worden iſt, ſo müſſen noch 5 Ehepaare von außen eingewandert ſein; dieſer Annahme ſcheint aber die Angabe oben bei der Aufzählung der Ein- und Ausgewanderten nicht zu entſprechen.

Im Laufe der 13 Jahre vom Anfange 1819 bis zu Ende 1831 war:
die Zahl der neugeschlossenen Ehen 3,627
die Zahl der aufgelösten stehenden Ehen 2,359
die Zahl der stehenden Ehen hatte sich in dieser Zeit vermehrt um 1,268
oder um 25 Procent gegen den Stand von 1818.

Gebäude.

In den Jahren	Oeffentliche Gebäude		Privatwohnhäuser	Fabrikgebäude, Mühlen ꝛc.	Ställe, Scheunen und Schuppen
	Kirchen und Bethäuser	Zu Staats- u. Kommunalzwecken			
1818	6	46	3,180	230	3,043
1831	6	65	3,570	277	3,144

Sämmtliche Gebäude, mit Einschluß der städtischen, waren in der Feuer-Societät versichert: im Jahre 1822 zu 983,968 Thlr.
= = 1825 = 229,142 =
= = 1828 = 947,152 =
= = 1831 = 972,648⅓ =

Im neuesten Jahre kamen auf 10 Privatwohnhäuser 99 und 100 Menschen und auf 10 Familien 53 und 54 Personen.

Beschäftigung und Gewerbe der Einwohner.

A. Landwirthschaft.

Die Domäne besitzt im Kreise außer dem Forstlande 5 verpachtete Vorwerke, und auf dem platten Lande waren im J. 1825 vorhanden:
54 adliche Güter und Vorwerke,
441 Frei-, Erbzins- und Erbpachtsgüter,
840 Bauergüter,
913 Gärtner- und Eigenkäthner-Besitzungen.

Der Kapitals- oder Taxwerth der großen und Mittelgüter im Kreiſe iſt aus folgenden in der Ortſchaftsbeſchreibung einzeln nachgewieſenen öffentlichen Ausgeboten (bis zu Ende 1827) zu erſehen:

Nr.	Zahl der zum Verkauf ausgebotenen Güter	Größe dieſer Güter, einzeln	Sie enthielten zuſammen Morgen	Der taxirte Werth war in Summa Thaler	Werth eines Morgens hiernach Thlr.	Sgr.	Pf.
1	9	Ueber 1000 Morgen Land	18,257	303,432	16	18	7
2	4	Zwiſchen 600 u. 800 Mrg.	2,676	59,976	22	12	4
3	7	Zwiſchen 400 u. 600 Mrg.	3,454	64,980	18	25	3
4	9	Zwiſchen 300 u. 400 Mrg.	3,038	39,961	13	4	3
5	14	Zwiſchen 200 u. 300 Mrg.	3,391	42,790	12	18	6
6	38	Zwiſchen 100 u. 200 Mrg.	5,608	64,173	11	13	3
7	40	Zwiſchen 50 u. 100 Mrg.	2,975	40,338	13	16	9
8	22	Zwiſchen 15 u. 50 Mrg.	700	12,881	18	12	1

Unter den 9 Gütern der vierten Klaſſe iſt eins von 340 Mrg. Landbeſitz zu 1981 Thlr. taxirt und ein eben ſo großes für 8,000 Thlr. verkauft.

Unter den 14 Gütern der fünften Klaſſe iſt eins von 228 Mrg. Land zu 1,160 Thlr., eins von 274 Mrg. Land zu 5,156 Thlr. taxirt.

Unter den 38 Gütern der ſechſten Klaſſe ſind 3 Güter zuſammen mit 421 Mrg. Land, von denen der wirkliche Kaufpreis angegeben iſt; er betrug für ſämmtliche 3 Güter 7,316 Thlr., ſo daß der Morgen Land mit 17 Thlr. 11 Sgr. bezahlt worden war. Unter den andern iſt übrigens ein Gut mit 132 Mrg. Land, das zu 367 Thlr. und eins mit 136 Mrg. Land, das zu 2,582 Thlr. taxirt war.

Unter den 40 Gütern der ſiebenten Klaſſe ſind 9 unter 500 Thlr.; 15 zwiſchen 500 und 1,000 Thlr.; 12 zwiſchen 1,000 und 2000 Thlr. und 4 über 2,000 Thlr. taxirt. Daß die Taxen dieſer Güter in der Regel unter den wirklichen Verkaufs- oder Nutzungswerth fallen, ſcheint aus einer Taxe in Uſchballen hervorzugehen, bei welcher in der öffentlichen Bekanntmachung zum Verkauf geſagt wird: daß ein auf dieſem Gute, von 70⅙ Mrg. Land, haftender Schuldpoſten von 1,000 Thlr. nach dem Verkauf auf dem Gute ſtehen bleiben könne, wenn der Käufer ein ſicherer Mann ſei; und die Taxe des Guts betrug überhaupt nur 430 Thlr!

Die zum Verkauf geſtellten Güter dieſer Klaſſe, bei denen außer der angegebenen Landfläche noch ein Antheil am Gemeinelande erwähnt wurde, ohne deſſen Größe oder Werth anzugeben, ſind nicht in die Nachweiſung aufgenommen worden.

Unter den 22 Gütern der achten Klaſſe ſind 2, die zuſammen 67 Mrg.

Land beſaßen und zu 1,438 Thlr. taxirt waren, zu denen ein nicht genauer angegebener Weideantheil gehörte. Das am geringſten taxirte iſt ein Gut mit 25 Mrg. Land, deſſen Werth zu 175 Thlr., und das am höchſten taxirte ein Gut mit 34 Mrg. Land, das zu 1,211 Thlr. taxirt iſt.

Außer den in die tabellariſche Ueberſicht aufgenommenen Gütern ſind noch 10 kleine Ackerbeſitzungen von 14 bis 4 Mrg. angegeben, die zuſammen 86 Mrg. Land enthielten und zu 3,382 Thlr. taxirt waren. Wenn hier der Preis eines Morgens Land zu mehr als 39 Thlr. angenommen iſt, ſo iſt wohl zu beachten, daß bei ſo kleinen Beſitzungen das Wohnhaus einen bedeutenden Antheil an der Taxe hat.

Auch ſind noch geſchätzt 3 Mühlengüter, zuſammen mit 103 Mrg. Land zu 10,796 Thlr.; 2 Kruggüter mit 445 Mrg. Land zu 22,689 Thlr.; ein Gut von 36 Mrg. Land mit der Fährberechtigung über einen Fluß zu 5,105 Thlr.; ferner ein Stück Forſtland ohne Gebäude von 304 Mrg. Land zu 290 Thlr. und ein Stück Weideland von 41 Mrg. Land zu 100 Thlr. Kapitals-Werth.

In der hier folgenden Darſtellung des Kapital-Werths aller Güter und Grundſtücke im Kreiſe ſind alle in der Ortſchaftsbeſchreibung angegebenen Taxen und Kaufspreiſe, auch aus den Jahren 1828 bis 1831, benutzt.

Im ganzen Kreiſe ſind vorhanden:

Qualität der Güter und Grundſtücke	Zahl derſelb. im Kreiſe	Landbeſitz derſelben nach Prß. Morgen	Davon waren gerichtl. taxirt: Zahl der Güter	mit einem Landbeſ. v. Morgen	mit einem Kapitalswerthe v. Thalern	Kapitalswerth ſämmtl. Güter u. Grundſtücke Thaler	Nach der Taxe hatte der Morgen Land einen Kapitalswerth v. Thlr.	Sgr.	Pf.
Adliche Güter	—	—	—	—	—	614,900	15	20	—
Verpachtete Domänen-Vorwerke	5	—	—	—	—	282,000	—	—	—
			1	—	46,000				
Erbpachtsgüter mit mehr als 100 Mrg.	8	1,843	4	852	7,052	61,228	8	7	6
Dergl. mit weniger als 100 Mrg.	62	3,646	6	365	3,878	38,878	10	20	—
Freigüter mit mehr als 300 Mrg. Land	36	15,631	15	6,479	94,287	229,087	14	15	—
Dergl. zwiſchen 200 und 300 Mrg.	30	7,351	12	2,969	45,778	113,698	15	15	—
Dergl. zwiſchen 100 und 200 Mrg.	116	17,193	22	3,395	60,940	307,949	18	—	—
Dergl. mit weniger als 100 Mrg.	154	6,078	19	1,046	23,141	134,141	22	—	—
Immediat-Bauerg. mit mehr als 100 M.	174	23,959	15	2,170	17,839	196,839	8	6	—
Dergl. mit weniger als 100 Mrg.	656	43,407	38	2,287	29,272	555,612	12	24	—
Mediat-Bauergüter	35	3,285	angenommen zu 8 Thlr. für d. Mrg.			26,280	—	—	—
Eigenkäthner-, Gärtner- und Fiſcherbeſitzungen	913	Durchſchnittswerth zu 300 Thlr. *)				273,000	—	—	—
Mühlengüter	4	—	2	—	9,116	15,116	—	—	—
Städtiſche Gebäude	—	—	Feuerverſicherung			132,742	—	—	—
Städtiſche Feldmark	—	1,921	zu 20 Thalern geſchätzt			38,420	—	—	—
Domänen-Forſtland	—	—	—	—	—	487,370	—	—	—

Summa 3,507,251 Thaler.

*) 10 Eigenkäthnerbeſitzungen mit 4 bis 14 Mrg. Land, zuſammen mit 83 Mrg., waren von 129 bis 546 Thlr., zuſammen 3383 Thlr. taxirt; der Durchſchnittspreis für ein ſolches Grundſtück war alſo 338 Thlr. Da nun im Kreiſe viele Eigenkäthner- u. Fiſcherbeſitzungen ſind, zu denen mehr als 14 Mrg. Land gehören, ſo können wohl 300 Thlr. unbedenklich als Durchſchnittspreis angenommen werden.

Der Kapitals-Werth der an die Staats- und die Domänenkasse zu zahlenden Grundsteuern und Grundzinsen beträgt 928,037 Thlr.

Der Viehstand im Kreise war:

In den Jahren	Pferde	Füllen	Stiere	Ochsen	Kühe	Jungvieh	Merinos u. ganz veredelte Schafe	Halb veredelte Schafe	Landschafe	Ziegen	Schweine
1818	5,848	1,336	224	2,155	5,743	2,893	—	133	5,923	122	7,697
1822	6,214	1,327	229	2,190	6,136	2,733	2	9	6,379	94	8,034
1825	6,460	1,324	232	2,233	6,237	3,116	108	354	7,449	3	8,614
1828	5,996	1,121	229	2,135	5,853	2,598	2,313	181	7,308	14	7,543
1831	5,389	921	242	1,805	5,319	2,592	1,920	214	6,127	64	7,373

Diese gesammte Menge Vieh, nach den oben angegebenen Verhältnissen auf Einheiten gebracht, gibt in Hinsicht auf den Kapitals-Werth desselben folgende Summen:

für das Jahr 1818 = 337,241
" " " 1828 = 343,891 Einheiten oder Landschafe

und der Werth des gesammten Viehstandes hatte sich im Laufe der 10 Jahre um ganz nahe an 2 Procent des Standes von 1818 verbessert; auf der □M. befanden sich im J. 1828: 17,368 und auf einen Menschen kamen 10 bis 11 Stück Kleinvieh.

Wenn der Werth des Viehstandes nach seiner Düngererzeugung berechnet wird, so gibt dies

für das Jahr 1818 = 193,070 Stück
" " " 1828 = 198,413 "

und die Verbesserung des Viehstandes gegen den Stand von 1818 ergibt etwas über $2\frac{3}{4}$ Procent.

In den beiden Zwischenjahren 1822 und 1825 ist der Viehstand in der statistischen Tabelle bedeutend höher angegeben und er betrug

im Jahre 1822: 353,910
" " 1825: 368,386 Stück Kleinvieh,

so daß er in den 3 Jahren von 1825 bis 1828 um $6\frac{5}{8}$ Procent sich vermindert hatte. Im Jahre 1831 hatte er sich noch mehr vermindert, und die

Summe auf Landſchafe berechnet, war jetzt nur 289,730, alſo bedeutend geringer als im J. 1818.

Was den Reinertrag des hieſigen Bodens betrifft, ſo finden ſich folgende Angaben:

5 verpachtete Domänen-Vorwerke mit 5,380 Mrg. Land brachten ums Jahr 1822: 5,641 Thlr. 14 Sgr. jährliche Pacht; dies gibt für den Morgen 1 Thlr. 1 Sgr. 5½ Pf. Reinertrag und (zu 5 Procent Zins berechnet) 20 Thlr. 28 Sgr. Kapitals-Werth.

136 Mrg. Predigerwittwenland waren für 127 Thlr. verpachtet und 6 in Erbpacht ausgegebene Güter mit 3,018 Mrg. Land gaben einen jährl. Kanon von 1,607 Thlr.

Die in der Ortſchaftsbeſchreibung angegebenen 11 Stücke Domänen-Forſtland, die gegen einen jährl. Zins, zum Theil als Weideabfindung, ausgethan waren, enthielten 1,247 Mrg. Land und außer dieſen waren von den Neu-Sternbergſchen und Pöppelnſchen Forſt-Revieren noch 597 Mrg. auf dieſe Art ausgethan worden; dieſe Fläche Land von 1,844 Mrg. gibt jährlich 576 Thlr. 13 Sgr. 2 Pf. oder für den Morgen im Durchſchnitt 9 Sgr. 4½ Pf. Zins an die Domäne; dieſer Zins iſt aber nach Verhältniß der Ertragsfähigkeit des Bodens und der abzulöſenden Weideberechtigung ſehr verſchieden; er beträgt von einem Stück von 180 Mrg. Land nur 1 Sgr. 4 Pf. für den Morgen, während ein anderes Stück von 116 Mrg. Land 20 Sgr. für den Morgen zahlt. Bei der Beſchreibung der einzelnen Forſt-Reviere finden ſich verſchiedene Angaben über die Nutzung des einzeln verpachteten Bodens.

Das in dem Kreiſe vorhandene Domänen-Forſtland beträgt 199,080 Morgen oder 46¾ Procent der ganzen Landfläche des Kreiſes; der jährliche Reinertrag dieſer großen Fläche war ums Jahr 1825 zu 19,494 Thlr. 18 Sgr. 10 Pf. angeſchlagen, was auf den Morgen im Durchſchnitte 2 Sgr. 11⅕ Pf. beträgt. Die ganze Fläche wurde verwaltet von 46 Forſtbeamten, welche jährlich 7,571 Thlr. Beſoldung erhielten und 4,230 Mrg. urbar gemachtes Land als Dienſtland benutzten, wofür ſie 1,739 Thlr. 25 Sgr. 9 Pf. jährlichen Pachtzins an die Forſtkaſſe zahlten.

Dieſe Waldungen ſind unter 7 Revieren vertheilt, von denen 4 gänzlich in dieſem Kreiſe liegen; ſie ſind:

1.	Das Revier	Alt-Sternberg . . .	mit 48,098 Mrg.
2.	= =	Neu-Sternberg . . .	= 42,672 =
3.	= =	Nemonin	= 31,757 =
4.	= =	Pöppeln	= 32,282 =
			154,809 Mrg.

		154,809 Mrg.
5.	Ein Theil des Reviers Leipen . .	= 20,983 =
6.	= = = = Greiben . .	= 11,799 =
7.	= = = = Druskeu .	= 11,389 =
	Summa	199,080 Mrg.

1. Das Forst-Revier Alt-Sternberg hatte im Jahr 1825: 38,177 Mrg. und wurde verwaltet von 1 Oberförster und 7 Unterförstern; der muthmaßliche jährliche Absatz aus diesem Revier war angeschlagen zu:

392	Klftr. Nutzholz,
1,896	= Klobenholz,
731	= Knüppelholz,
50	= Stubben,
3,069	Klftr., $3\frac{1}{12}$ Klftr. Tannenborke und 1,833 Fuder Reisig.

Unter dem angeschlagenen Holze sind 360 Klftr. Birken und Erlen, 95 Klftr. Linden und Espen, 73 Klftr. Eichen, 66 Klftr. Büchen und 200 Fuder Weiden; alles übrige Tannenholz.

Die Verkaufs-Taxe ist für das Nutzholz: Eichen und Büchen die Klafter $3\frac{1}{2}$ Thlr., Birken und Erlen $2\frac{2}{3}$ Thlr., das übrige 2 Thlr.

Für das Klobenholz: Büchen $1\frac{1}{2}$ Thlr., Birken und Erlen 1 Thlr. 12 Sgr, Eichen 1 Thlr. 5 Sgr., Tannen 25 Sgr., Linden und Espen 20 Sgr.

Der Werth des unentgeldlich oder gegen Minderzahlung abzugebenden Holzes ist 563 Thlr. 3 Sgr. 11 Pf., wofür nur 137 Thlr. 2 Sgr. 9 Pf. bezahlt werden. 2 Prediger erhalten jeder $33\frac{1}{3}$ Klftr. Tannen Klobenholz, 9 Schulen 15 und 10 Klftr.; das Kreis-Lazareth in Mehlauken 20 Klftr., 1 Krüger 20 Klftr. und 5 Krüge jeder 10 Klftr. Klobenholz.

Die Nebennutzungen des Reviers sind zu 1,618 Thlr. Ertrag angeschlagen; darunter war Zeitpacht:

für 31 Mrg. 44 Rth.	Land bei	Stumbragirren	40 Thlr.	19 Sgr.
= $301\frac{1}{18}$ =	= =	Alt-Sternberg	289 =	25 =
= $112\frac{5}{6}$ =	=	ebendaselbst . . .	109 =	29 = 5 Pf.

Ferner für Waldweide 464 Thlr. und für Gräserei 125 Thlr. Die Jagd war zu 100 Thlr. jährlichen Ertrags angeschlagen.

Der ganze Geldertrag des Reviers war 6,196 Thlr. 6 Sgr. Die Verwaltungskosten betrugen 2,669 Thlr. 2 Sgr., worunter 644 Thlr. 17 Sgr. Holzschläger- und Fuhrlohn und wenn der nicht bezahlte Werth des unentgeldlich abzugebenden Holzes zugesetzt wird, so ergibt sich für die ganze Fläche ein jährlicher Reinertrag von 3,953 Thlr. 5 Sgr. 4 Pf. oder 3 Sgr. $1\frac{1}{4}$ Pf. für den Morgen Land.

2. Das Forst-Revier Neu-Sternberg hatte im Jahr 1825: 44,170 Mrg.

und wurde verwaltet von einem Oberförster, einem Hegemeister, 6 Unterförstern und einem Waldwärter; der muthmaßliche jährliche Absatz an Holz war angeschlagen zu:

261½ Klftr. Nutzholz,
2,886 = Klobenholz,
275 = Knüppelholz;

außerdem 486 Fuder Sprockholz, 13 Schock Haseln und Weiden und 37 Fuder Reisig.

Unter dem angeschlagenen Holze sind 144 Klftr. Birken und Erlen, 85 Klftr. Eichen, 52 Klftr. Büchen, 18 Klftr. Linden und Espen, alles übrige, außer den Haseln und Weiden, ist Tannenholz.

Die Taxe des Holzes ist: für Nutzholz, Eichen und Büchen 3 Thlr., Birken und Erlen 2⅙ Thlr., Tannen 2 Thlr., Linden und Espen 1 Thlr. 8 Sgr.

Für Klobenholz: Eichen 1⅔ Thlr., Birken 1 1/10 Thlr., Büchen, Linden und Espen 1 Thlr., Tannen 20 Sgr.

Für das Schock Haseln und Weiden 8 Sgr., für das Fuder Sprockholz und Reisigholz 4 Sgr.

Der Werth des unentgeldlich oder gegen Minderzahlung abzugebenden Holzes ist 720 Thlr. 16 Sgr., wofür 219 Thlr. 2 Sgr. 9 Pf. bezahlt werden. 1 Prediger erhält 33⅓ Klftr. Tannenkloben gegen Zahlung des Schlaglohns (10 Sgr. für die Klafter); 4 Schullehrer jeder 10 Klftr. eben so; 1 Krüger 10 Klftr. gegen Zahlung von Schlaglohn und Stammgeld; 2 Krüger jeder 60 Fuder Reisig, einer 30 und 2 jeder 20 Fuder; das Amt Labiau zur Brauerei und Brennerei 177 Klftr. für 69 Thlr. 24 Sgr.

Die Nebennutzungen des Reviers sind zu 1,871 Thlr. angeschlagen; darunter sind 250 einzeln verpachtete Acker- und Wiesenstücke, die zusammen 1,975½ Mrg. enthielten und 746 Thlr. 22 Sgr. jährlichen Pacht trugen; es sind Stücke von 1, 2, 4 bis 50 Mrg. und der Pachtzins steigt von 2 Sgr. bis zu 2 Thlr. für den Morgen; letzteres jedoch nur in einzelnen kleinen Stücken. Unter andern war verpachtet:

eine Wiese	bei Kirsnakeim	von	32⅕	Mrg.	für	4	Thlr.	5 Sgr.
= =	= Perdollen	=	39⅙	=	=	4	=	— =
ein Stück Land	= Permauren	=	137	=	=	40	=	— =
= = =	= Schanzelen	=	2⅖	=	=	6	=	20 Sgr.

Die Einnahme für Heidemiethe betrug 502 Thlr., für Waldweide 215 Thlr., die Jagdnutzung, die überhaupt zu 73 Thlr. jährlichen Ertrags angeschlagen war, wurde verwaltet und es war nichts verpachtet.

Der ganze Geldertrag des Reviers war berechnet zu 5,346 Thlr. 20 Sgr., wovon 2,468 Thlr. 19 Sgr. Verwaltungskosten abgehen, unter denen 659 Thlr. Hau- und Fuhrlohn sind. Wenn der nicht bezahlte Werth des gelieferten

Holzes zugesetzt wird, so ergibt sich für die ganze Fläche ein jährlicher Reinertrag von 3,379 Thlr. 14 Sgr. 2 Pf., oder für den Morgen 2 Sgr. $3\frac{6}{11}$ Pf.

3. Das Forst-Revier Nemonin (früher Schetricken genannt) hatte im Jahr 1825: 41,294 Mrg. und wurde von 1 Oberförster und 5 Unterförstern verwaltet. Es ist ein Bruch-Revier, das nur wenig und kleine haubare Niederwaldbestände hat, und dessen muthmaßlicher Absatz nicht höher berechnet war, als zu:

$2\frac{3}{4}$	Klftr.	Elsennutzholz . . .	(zu 2 Thlr. die Klftr.)
$106\frac{1}{3}$	=	dergleichen Klobenholz	= $1\frac{1}{3}$ = = =
$192\frac{1}{2}$	Fuder	Reisig,	
$10\frac{2}{3}$	Klftr.	Tannenstubben,	
$2\frac{1}{3}$	Schock	Weidenreisig,	
$497\frac{2}{3}$	Fuder	Weidenstrauch (zu 4 Sgr.)	

Die ganze Holznutzung des Reviers beträgt nicht mehr als 344 Thlr., die Nebennutzungen sind aber zu 1,689 Thlr. 22 Sgr. angeschlagen. Den mehrsten Ertrag gaben die einzeln verpachteten Grundstücke und Wiesen und zwar:

$369\frac{2}{7}$	Mrg.	Dienstland	für	355	Thlr.	20	Sgr.	10	Pf. jährliche Pacht.
$160\frac{7}{9}$	=	Wiesen	=	32	=	4	=	—	= = =
$153\frac{1}{3}$	=	=	=	293	=	10	=	—	= = =
$128\frac{1}{4}$	=	=	=	164	=	2	=	—	= = =
$51\frac{1}{2}$	=	=	=	50	=	2	=	—	= = =

Für Gräserei betrug die jährliche Einnahme 125 Thlr. und für Waldweide 313 Thlr.; die Jagdnutzung ist unbedeutend und nicht verpachtet.

Der ganze Geldertrag des Reviers ist zu 2,287 Thlr. 12 Sgr. berechnet; davon gehen 1,360 Thlr. 16 Sgr. Verwaltungskosten ab und der jährliche Reinertrag von der ganzen Fläche ist 926 Thlr. 26 Sgr. Eine Berechnung dieses ärmlichen Ertrags nach Morgen ist nicht anwendbar, da viele tausend Mrg. Bruchland, wenigstens damals, noch keines Ertrags fähig waren.

4. Das Forst-Revier Pöppeln hatte im Jahr 1825: 30,682 Mrg. Land und wurde von 1 Oberförster, 6 Unterförstern und 1 Waldwärter verwaltet. Der muthmaßliche jährliche Absatz dieses Reviers, das durch starke Ueberhauungen, durch Windbrüche und Borkenkäfer in den neuern Jahren sehr gelitten hat, ist angenommen zu:

$103\frac{1}{2}$	Klftr.	Nutzholz,
1,090	=	Klobenholz,
358	=	Knüppelholz,
$1,551\frac{1}{2}$	Klftr.	

außerdem 2 Klftr. Borke, 659 Fuder Sprockholz und Reisig und 1,023 Schock Haseln und Weiden ꝛc.

Unter dem angeschlagenen Klafterholze sind 603 Klftr. Erlen-, 492 Klftr. Tannen-, 163 Klftr. Büchen-, 115 Klftr. Linden- und Espen-, 95 Klftr. Birken- und 85 Klftr. Eichenholz.

Die Taxe für die Klafter Nutzholz (zu 80 Kubik-Fuß reines Holz) war: Eichen und Büchen $3\frac{1}{2}$ Thlr., Birken $2\frac{2}{3}$ Thlr., Tannen und Linden 2 Thlr.

Für die Klafter Klobenholz: Büchen $1\frac{1}{2}$ Thlr., Birken 1 Thlr. 12 Sgr., Erlen $1\frac{1}{3}$ Thlr., Eichen $1\frac{1}{6}$ Thlr., Tannen 25 Sgr., Linden 20 Sgr.

Der Werth des unentgeldlich oder gegen Minderzahlung abzugebenden Holzes ist 525 Thlr. 8 Sgr. 9 Pf., wofür 123 Thlr. 12 Sgr. 10 Pf. gezahlt werden. Ein Prediger bekommt $33\frac{1}{3}$ Klftr. für das Schlaglohn (10 Sgr.); ein anderer Prediger $26\frac{2}{3}$ Klftr.; 9 Schulen jede 10 Klftr.; 6 Krüger jeder 10 Klftr. gegen Schlaglohn und Stammgeld.

Die Nebennutzungen des Reviers sind zu 1,113 Thlr. 27 Sgr. jährlichen Ertrag angeschlagen, worunter 500 Thlr. Pacht für Forstgrundstücke. Eine Wiese bei Juwent von $51\frac{1}{5}$ Mrg. war für $68\frac{1}{2}$ Thlr. und ein Stück Land von $75\frac{1}{3}$ Mrg. bei Grünwalde für 52 Thlr. verpachtet.

Für Heidemiethe betrug die Einnahme 459 Thlr. und für Waldweide 150 Thlr.

Die Jagd, deren Ertrag überhaupt zu 106 Thlr. 27 Sgr. angeschlagen war, ist zum Theil an Privat-Personen verpachtet.

Der ganze Geldertrag des Reviers war zu 4,200 Thlr. 12 Sgr. angeschlagen; die Verwaltungskosten betrugen 2,294 Thlr. 25 Sgr., worunter 542 Thlr. 23 Sgr. Holzschlag- und Fuhrlohn. Wenn der Werth des nicht bezahlten Holzes nach der Taxe zugesetzt wird, so ist der Reinertrag des ganzen Reviers 2,307 Thlr. 13 Sgr. 4 Pf. oder 2 Sgr. $3\frac{1}{15}$ Pf. für den Morgen.

5. Die größere Hälfte des Reviers Leipen, oder Rathsgränz, von dem die kleinere Hälfte in den Wehlauer Kreis eingegrenzt ist.

Das ganze Revier hatte im Jahre 1825: 33,178 Mrg. Es wurde verwaltet von 1 Oberförster, 1 Hegemeister, 8 Unterförstern und 2 Waldwärtern und es lag damals im Reviere noch viel Windbruch- und Borkenkäferholz vorräthig. Der muthmaßliche, jährliche Absatz an Holz aus dem Revier war angeschlagen zu:

629 Klftr. Nutzholz,
5,100 " Klobenholz,
277 " Knüppelholz,
99 " Stubben; 130 Fuder Sprockholz und 19 Schock Weiden.

Unter dem angeſchlagenen Holze ſind 210 Klftr. Kiehnen-, 182 Klftr. Linden-, 92 Klftr. Birken- und Elſen-, 87½ Klftr. Büchen-, 31 Klftr. Eichen-, alles übrige Tannenholz.

Die Taxe war wie im Pöppelnſchen Revier.

Der Werth des unentgeldlich oder gegen Minderzahlung abzugebenden Holzes war nach der Taxe 2,099 Thlr. 11 Sgr., wofür nur 355 Thlr. 16 Sgr. gezahlt wurden.

Das zu Staatsbauten ohne alle Zahlung zu liefernde Holz beträgt im Durchſchnitt jährlich 1,051 Thlr. 25 Sgr. Mehrere adliche Güter, Kölmer und Bauergüter erhalten Deputatholz von 5 bis 20 Klftr. gegen Hauerlohn, Stamm- und Anweiſegeld; die Bülowſche Blindenanſtalt erhält 56⅔ Klftr. für 26 Thlr. 10 Sgr., 2 Prediger jeder 33⅓ Klftr. für das Schlaglohn (10 Sgr. für die Klafter), 1 Prediger 20 Klftr., 1 Schullehrer 16⅔ Klftr., 12 andere Schullehrer jeder 10 Klftr.

Die Nebennutzungen des Reviers ſind zu 2,167½ Thlr. angeſchlagen; es ſind ohngefähr 150 Parzellen Ackerland und Wieſen einzeln verpachtet und unter dieſen 42 Stücke, deren Flächeninhalt beſtimmt angegeben iſt zu 328 Mrg., verpachtet für 240 Thlr. 12 Sgr.; darunter waren:

3	Mrg.	Wieſenland	verpachtet	für	17	Thlr.	10 Sgr.
9	=	=	=	=	30	=	2 =
6	=	=	=	=	16	=	2 =

Ueberhaupt kamen ein:

für verpachtete Forſtgrundſtücke .	1,289	Thlr.
= Waldweide	628	=
= Heidemiethe	329	=
= verkauften Torf	210	=

Die Jagd, deren ganzer Ertrag zu 183½ Thlr. angeſchlagen iſt, war zum Theil an Privat-Perſonen verpachtet.

Der Geldertrag des ganzen Reviers iſt zu 9,973 Thlr. 7 Sgr. berechnet; die Verwaltungskoſten betrugen 4,711 Thlr. 12 Sgr., worunter 2,342 Thlr. Holzſchläger- und Fuhrlohn, und wenn der nicht bezahlte Werth des Holzes zugeſetzt wird, ſo ergibt ſich für die ganze Fläche ein jährlicher Reinertrag von 7,005 Thlr. 18 Sgr., oder für den Morgen 6 Sgr. 4 Pf.

6. Ein Theil des Reviers Greiben (ſ. Wehlauer Kreis).

7. Ein Theil des Reviers Druſken (ſ. denſelben Kreis).

Nach amtlichen Berichten von 1792 war in den zum Amte Mehlauken gehörigen Dörfern Ackerbau und Viehzucht gut beſtellt; Hanf und Flachs wurden hinlänglich zum eigenen Bedarf, letzterer ſogar hier und da zum Verkauf gebauet; der Obſtbau war noch zurück und der Hopfenbau kam gar nicht in Betrach-

tung. Den Einsassen wurde dadurch sehr geholfen, daß sie vom Domänen-Forstgrunde sogenannte Hülfsländereien bekamen, die sie nach und nach in Kultur brachten. Ein bedeutender Erwerbszweig für die Bewohner dieser Gegend war das Holzschlagen in den Domänen-Forsten für die Königsberger Holzmärkte.

B. Andere Gewerbe im Kreise.

Mechanische Künstler und Handwerker	Im Jahre 1822		Im Jahre 1828		Im Jahre 1831	
	Meister u. selbstst. Arbeiter	Geh. u. Lehrlinge	Mstr. u. selbstst. Arbeiter	Geh. u. Lehrlinge	Mstr. u. selbstst. Arbeiter	Geh. u. Lehrlinge
Schmiede und Schlosser	97	46	106	33	109	40
Schuhmacher	97	30	90	47	98	47
Schneider	129	19	89	17	71	14
Rad- und Stellmacher	44	6	45	5	35	4
Tischler	42	30	44	29	43	30
Böttcher	25	8	26	4	21	7
Bäcker	15	5	18	5	18	5
Gerber	18	16	15	17	14	17
Fleischer	8	3	14	9	13	8
Töpfer	14	11	14	7	13	10
Riemer und Sattler	16	5	14	6	17	3
Zimmerleute	13	23	12	27	13	31
Maurer	8	22	12	26	13	23
Kürschner	1	—	11	—	9	—
Drechsler	10	—	11	—	8	—
Glaser	10	—	6	—	6	—
Seiler	7	5	5	5	6	5
Färber u. Zeugdrucker	3	2	4	—	4	1
Hutmacher	3	1	3	2	2	2
Korbmacher	2	—	3	—	4	—
Buchbinder	—	—	2	—	2	—
Uhrmacher	2	—	1	—	1	—
Kupferschmiede	1	—	1	—	1	1
Klempner	1	—	1	—	1	—
Summa	566	232	547	239	522	248

Die Zahl der im Kreise vorhandenen Mühlen war im Jahre 1831: 59;
davon zu Getreide: 6 Wassermühlen mit 12 Mahlgängen,
18 Bockwindmühlen,
3 holländische Windmühlen,
24 Roßmühlen,
zu andern Zwecken: 7 Oelmühlen, 3 Lohmühlen, 1 Walkmühle.

Die Zahl der vorhandenen Webestühle war 1,609, worunter aber nur 12 zu Leinenwaaren gewerbweise, alle übrigen als Nebenbeschäftigung gebraucht wurden.

Im Kreise waren noch 92 Handelsleute aller Art, 48 Schiffsgefäße (Reisekähne) mit 1,550 Lasten Trächtigkeit, 11 Ziegeleien, 4 Gasthöfe, 57 Krüge und Ausspannungen und 7 Musikanten (im Jahre 1822: 12).

Beamte und von der Regierung angestellte Personen:

1. Verwaltungs=Polizei= und Steuerbeamte	23
2. Justizbeamte	5
3. Forstbeamte	46
4. approbirte Aerzte	1
5. examinirte Civil=Wundärzte	4
6. Apotheken	1
7. geprüfte Hebammen	28
8. Prediger	6
9. Schullehrer	38

Im Kreise sind (1831) 5 evangelische Pfarrkirchen mit 6 Predigern, 38 Elementarschulen und 1 Mittelschule mit 2,730 Schülern und 2,568 Schülerinnen.

Unter den Einwohnern waren im J. 1818: 155 Katholiken, 13 Mennoniten und 12 Juden; im Jahre 1831: 119 Katholiken, 5 Mennoniten und 73 Juden; alle übrigen waren evangelische Christen.

Als Familienhäupter oder Vorsteher von Haushaltungen sind nachgewiesen:

Grundbesitzer und Landwirthe	2,253
Meister und selbstständige Arbeiter in mechanischen Künsten u. Handw.	547
Gewerbtreibende verschiedener Art	277
Beamte und von der Regierung angestellte Personen	124
Instleute oder Tagelöhnerfamilien	2,208
	5,409

Die Zahl der Dienstboten war:

In den Jahren	Männliche		Weibliche	
	Zur persönl. Bequeml. d. Herrsch.	Zum Gewerbsbetriebe	Zur persönl. Bequeml. d. Herrsch.	Zum Gewerbsbetriebe
1819	49	1311	63	1379
1822	36	1005	72	924
1825	28	991	48	952
1828	36	1048	65	992
1831	40	937	61	1005

Im Kreiſe waren im Jahre 1828	Beſitzer großer Güter v. 300 Mrg. und darüber	Beſitzer von Mittelgütern zu 15 bis 300 Mrg.	Beſitzer kleiner Landſtücke unter 15 Mrg.	Mechan. Künſtl., Hdw., Handelsl. u. a. Gewerbet.	Taglöhner u. Hand-arbeiter-Familien	Männliche u. weibl. Dienſtbo-ten
auf der □M.	5	63	46	28	112	108
unter 1000 vorhandenen Menſchen	3	37	27	16	65	63

Die vom ganzen Kreiſe jährlich einkommende Grundſteuer betrug ums Jahr 1827: 5,895 Thlr. 26 Sgr. 1 Pf. Sie iſt von 2 adl. Gütern einzeln angegeben und betrug von 5,501 Mrg. Land 226 Thlr. 1 Sgr. 6 Pf. oder für den Morgen 1 Sgr. $2\frac{4}{5}$ Pf.

Das Domänen-Amt Labiau, das ganz in dieſen Kreis gehört, brachte ums Jahr 1822 der Domänen-Kaſſe an grundherrlichen Zinſen und Abgaben jährlich 15,565 Thlr. 17 Sgr. 11 Pf. und an Pacht von Grundſtücken und Gerechtſamen 7,087 Thlr. 19 Sgr. Wenn dieſer Ertrag auf die ganze Landfläche (71,390 Mrg.) vertheilt wird, ſo ergibt ſich für den Morgen ein jährlicher Ertrag von 9 Sgr. $6\frac{3}{5}$ Pf. Für die Fiſcherei im Haff und in den Flüſſen betrug die Einnahme der Domänen-Kaſſe 1,401 Thlr. 1 Sgr. 9 Pf.

Der Ertrag des Amts war vorher größer, es war aber bis 1822 vorzüglich an Inventarien-Zinſen ſchon etwas Bedeutendes durch Kapitals-Zahlung abgelöſt, deſſen Summe nicht genau angegeben iſt.

Die Zwangsberechtigung, welche 5 Mühlen in dieſem Amte vor 1820 beſaßen, wurde im genannten Jahre aufgehoben und dafür dieſen 5 Mühlen eine jährliche Baarzahlung von 199 Thlr. 1 Sgr. von der Domäne zuerkannt.

Das Intendantur-Amt Mehlauken gehört ebenfalls ganz in dieſen Kreis und der Ertrag deſſelben an grundherrlichen Zinſen und Abgaben war jährlich 9,546 Thlr. 24 Sgr. 7 Pf. und an Pacht von Grundſtücken und Gerechtſamen 766 Thlr. 4 Sgr. 8 Pf., alſo für den Morgen Land ein jährlicher Ertrag von 5 Sgr. $2\frac{1}{5}$ Pf. Die Einnahme der Domänen-Kaſſe von dieſer Landfläche war durch Ablöſung von 175 Thlr. 12 Sgr. Inventarien-Zinſen, wofür bis 1822 Kapital gezahlt wurde, vermindert worden. Die 3 Mühlen in der Intendantur erhielten für die Entſagung ihrer Berechtigung zu freiem Bauholz jährlich 105 Thlr. 24 Sgr. aus der Domänen-Kaſſe.

Das Domänen-Amt Kaimen, von dem ein Theil zum Königsberger Kreiſe gehört, enthält überhaupt 40,890 Mrg. Land; der jährliche Ertrag deſſelben war an grundherrlichen Abgaben und Zinſen 4,896 Thlr. 22 Sgr. 3 Pf. und an Pacht für Grundſtücke und Gerechtſame 3,529 Thlr. 1 Sgr. 7 Pf.; der jährl. Ertrag der Domäne iſt daher für den Morgen Land 6 Sgr. $2\frac{1}{5}$ Pf.

In den Jahren 1819 bis 1821 waren in diesem Amte 321 Thlr. 5 Sgr. Domänen-Abgaben, vorzüglich Inventarien-Zinsen mit Kapital abgelöset worden.

Die Abgaben der kleinen Grundbesitzer im Kreise (Eigenkäthner) sind in der Regel nicht unbedeutend im Verhältniß zu dem Boden, den sie besitzen, und sie betragen vom Morgen 10 bis 12 Sgr. Diese Eigenkäthner befinden sich übrigens zum größten Theil in einem verhältnißmäßigen Wohlstande und namentlich hatten die 11 Eigenkäthner in Julienbruch schon im J. 1820 einen jährl. Domänen-Kanon, der auf ihren Besitzungen haftete, mit Kapital abgelöset.

In den mehresten alten Dörfern des Amts Mehlauken hat ein Bauergut ursprünglich 1 Kulmische Hufe Land ($67\frac{2}{10}$ Mrg.) und das Dorf Mehlauken stand mit 31 Bauergütern und 31 Hufen im Steuer-Kataster; bei der Vermessung fanden sich aber außer diesen 31 Hufen noch 313 Mrg. Land; so daß, wenn das Uebermaßland in gleichem Verhältniß unter die Bauergüter vertheilt würde, ein jedes Hufengut ohngefähr 78 Mrg. Land enthielte.

Die östlich der Deime liegende größere Hälfte des Kreises hat neben den großen Waldungen und Brüchern, in denen nur hie und da eine Ortschaft sich findet und eine neue Anlage entsteht, einzelne sehr dicht bewohnte und sehr gut angebaute Landstriche.

Wenn man in der Gegend um das Dorf Mehlauken 1 □Meile Land aus der ganzen Fläche herausnimmt, von der die Dorfschaft Danielshöfen die Mitte ist, so findet man auf dieser □Meile 23 Ortschaften, worunter 5 ansehnliche Dörfer von 257 bis 460 Einwohnern (Mehlauken, Alexen, Schaltischledimmen, Bittehnen und Luschninken) und in den sämmtlichen Ortschaften ein großes Ackergut von 1,476 Mrg. Land; 249 Ackergüter mittlerer Größe zwischen 15 und 300 Mrg. Land; 142 Eigenkäthnerbesitzungen, die weniger als 15 Mrg. Land haben, 228 Instl. oder Tagelöhnerfamilien und 38 Handwerker. Nach der Ortschaftsbeschreibung enthalten zwar diese 23 Ortschaften nur 18,784 Mrg. Land, so daß an der □Meile noch 2,706 Mrg. fehlen; diese können aber unbedenklich dem Unterschiede zwischen dem Steuer-Kataster und der Vermessung zugeschrieben werden.

Ueberhaupt leben auf dieser □Meile, welche nach Ausweis der Bodenkarte durchgängig ebenen und im allgemeinen gleichförmigen Mittelboden, von einer der Kultur günstigen Mischung von Sand und Lehm enthält, 3,519 Menschen, vertheilt in:

250 Familien mit einem Landbesitz, der sie vollständig beschäftigt und ernährt; außer einem großen Gute die andern im Durchschnitt zu 70 bis 80 Mrg.

142 Familien mit einem kleinen Landbesitze (im Durchschnitt 8 bis 9 Mrg.), der sie nicht völlig beschäftigt und ernährt; so daß sie einen Nebenerwerb durch Handarbeit, vorzüglich in den Domänen-Forsten und bei größern Grundbesitzern, treiben müssen.

228 Familien, die sich ohne Landbesitz und Eigenthum allein von Handarbeit bei größern Landwirthen, in den Forsten ꝛc. ernähren.

38 Familien, die sich von Handwerken nähren, die in größern Dörfern getrieben werden.

Wenn auf jede dieser 658 Familien 5 Personen gerechnet werden, so bleiben 229 Personen übrig, welche als Dienstboten: Knechte, Mägde und Jungen in Diensten der größern Ackerbau treibenden Familien angenommen werden können.

Der Anschlag der Klassensteuer im Kreise, zu der auch die Kreisstadt verpflichtet ist, war für das Jahr 1828: 17,561 Thlr., und es waren angesetzt:

1	Haushaltung			zu	96	Thlr.
6	Haushaltungen			=	48	=
9	=			=	24	=
18	=			=	18	=
84	=			=	12	=
153	Haushaltungen	und	1 Einzelner	zu	8	=
278	=	=	8 Einzelne	=	6	=
1,004	=	=	19 =	=	4	=
569	=	=	15 =	=	3	=
1,231	=	=	158 =	=	2	=
8,421	einzelne Personen			=	½	= jährl. Steuersatz.

Bei der Gewerbsteuer war der Kreis mit Ausnahme der Stadt, welche zur dritten Steuerklasse gehört, zu 989⅓ Thlr. ums Jahr 1825 angeschlagen. Es waren hier 4 Handelsleute mit kaufmännischen Rechten, 69 dergleichen ohne solche Rechte, 93 Gast-, Speise-, und Schankwirthschaften, 8 Bäcker, 2 Fleischer, 3 Handwerker zu den gewöhnlichen Mittelsätzen und außerdem sämmtl. Mühlen zu 180 Thlr. und die Schiffer zu 109 Thlr. jährl. Steuer angesetzt.

Die aus dem Kreise jährlich in die Staatskasse fließenden Steuern, Zinsen, Pächte und Domänen-Abgaben sind:

A. Grundsteuer	5,895	Thlr.	26 Sgr.	1 Pf.
B. Klassensteuer	17,564	=	— =	— =
C. Gewerbesteuer	1,541	=	10 =	— =
D. Domänen-Einkünfte:				
1. Reinertrag der Domänen-Forsten .	19,494	=	18 =	10 =
2. Grundherrliche Zinsen und Pächte:				
a. aus dem Domänen-Amte Labiau .	22,653	=	6 =	11 =
b. = = Intendant.-Amte Mehlauken	10,312	=	29 =	3 =
c. = = Antheil des Amts Kaimen	7,539	=	23 =	10 =

5. Der Wehlauſche Kreis.

A. Städte:

1. Wehlau.
2. Tapiau.
3. Allenburg.

Die Stadt Wehlau liegt an der Einmündung der Alle in den Pregel und iſt 6¼ Meilen öſtlich von Königsberg und 5 Meilen weſtlich von Inſterburg entfernt. Sie hatte:

In den Jahren	Oeffentliche Gebäude	Privatwohnhäuſer	Fabrikgebäude, Mühlen, Magazine	Ställe, Scheunen und Schuppen
1810	6	251	10	283
1831	19	246	14	320

Die Zahl der Einwohner wurde angegeben:

im Jahre 1768: 2,017 Perſonen.
= = 1798: 2,387 =
= = 1828: 3,138 =

In den Jahren	Kinder unter 14 Jahren		Perſ. über 14 u. unter 60 Jahren		Perſonen über 60 Jahren		Summa
	Knaben	Mädchen	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
1810	342	325	606	673	62	88	2,096
1831	583	571	796	995	156	138	3,239

Zu Ende des J. 1810 waren Einwohner vorhanden 2,096
Im Laufe der J. 1811, 1812 u. 1813
wurden geboren 309
ſtarben 428
Zu Ende 1813 hätten daher vorhanden ſein ſollen 1,977
wurden gezählt 2,233
Die Stadt hatte alſo durch Einwanderung gewonnen 256

256

256

Im Laufe d. J. 1814, 1815 und 1816
wurden geboren 382
ſtarben 211
Zu Ende 1816 hätten alſo vorhanden ſein ſollen 2,404
wurden gezählt 2,601
Die Stadt hatte alſo durch Einwanderung gewonnen 197
Im Laufe der J. 1817, 1818 und 1819
wurden geboren 470
ſtarben 273
Zu Ende 1819 hätten alſo vorhanden ſein ſollen 2,798
wurden gezählt 2,755
Die Stadt hatte alſo durch Auswanderung verloren 43
Im Laufe der J. 1820, 1821 und 1822
wurden geboren 396
ſtarben 237
Zu Ende 1822 hätten alſo vorhanden ſein ſollen 2,914
gezählt wurden 2,837
Die Stadt hatte alſo durch Auswanderung verloren 77
Im Laufe der J. 1823, 1824 und 1825
wurden geboren 439
ſtarben 315
Zu Ende 1825 hätten alſo vorhanden ſein ſollen 2,961
gezählt wurden 2,903
Die Stadt hatte alſo durch Auswanderung verloren 58
Im Laufe der J. 1826, 1827 und 1828
wurden geboren 339
ſtarben 298
Zu Ende 1828 hätten alſo vorhanden ſein ſollen 2,944
gezählt wurden 3,138
Die Stadt hatte alſo durch Einwanderung gewonnen 194
Im Laufe der J. 1829, 1830 und 1831
wurden geboren 321
ſtarben 415
Zu Ende 1831 hätten alſo vorhanden ſein ſollen 3,044
gezählt wurden 3,239
Die Stadt hatte alſo durch Einwanderung gewonnen 195

Summa 842 178

Im Laufe der 21 Jahre vom 1. Januar 1811 bis letzten Decbr. 1831 hat die Stadt durch den Ueberſchuß der Geborenen über die Geſtorbenen 479

und durch den Ueberschuß der Eingewanderten über die Ausgewanderten 664 Menschen gewonnen.

Die Zahl der Geborenen überhaupt vom 1. Januar 1810 bis zum letzten December 1831 ist 2,752
die der Gestorbenen 2,250
Die Durchschnittszahl der jährl. Geborenen ist also 125
die der jährlich Gestorbenen . . . 102
Am mehresten wurden geboren im J. 1817 = 193
= = starben = = 1813 = 222
Am wenigsten wurden geboren im J. 1828 = 88
= = starben = = 1815 = 71

Die Zahl der stehenden Ehen wurde im J. 1810 zu 401, im J. 1831 zu 471 angegeben.

Auf ein Privatwohnhaus kamen im J. 1810: 8,^{05}.. und im J. 1828: 12,^{75}.. Menschen.

Im J. 1810 waren unter den Einwohnern 14 Katholiken und 2 Mennoniten; im J. 1828: 20 Kathol., 3 Mennon. und 22 Juden; alle übrige waren evangelische Christen.

Der Hauptnahrungszweig der Stadt besteht in Bearbeitung und Benutzung der großen Landfläche, welche sie besitzt und die zu 14,325 Mrg. angegeben wird.

Der urbare Acker enthielt im J. 1798: 2,259$\frac{3}{8}$ Mrg., wovon 900 Mrg. als niedriger und das übrige als hoher Acker, das Ganze aber als tragbarer Mittelboden bezeichnet war. Die Stadtwaldung enthielt 3,853 Mrg. Die jährliche Aussaat im Stadtfelde wurde angegeben zu:

156 Schffl.	Weizen	694 Schffl.	Roggen
711 =	Gerste	229 =	Hafer
336 =	Erbsen	702 =	Kartoffeln.

Der Viehstand war:

In den Jahren	Pferde und Füllen	Ochsen und Stiere	Kühe	Jungvieh	Schafe	Schweine
1810	291	21	157	91	102	869
1828	201	15	125	3	62	175

Handwerker und Gewerbetreibende waren im J. 1828 hier: 56 Schuhmacher, 22 Schneider, 13 Gerber, 12 Fleischer, 9 Korbmacher, 9 Schlosser und

Schmiede, 8 Tischler, 8 Böttcher, 8 Töpfer, 8 Bäcker, 7 Riemer und Sattler, 7 Drechsler, 6 Glaser, 5 Hutmacher, 4 Färber, 2 Zimmermeister, 2 Kupferschmiede, 2 Seiler, 2 Klempner, 2 Kürschner, 1 Maurermeister, 1 Rad- und Stellmacher, 1 Uhrmacher, 1 Handschuhmacher, 1 Bürstenbinder, 1 Buchbinder und 1 Posamentirer.

Sämmtliche hier angegebene Meister hatten zusammen 162 Gesellen und Lehrlinge.

Der Handel wurde betrieben von 19 Kaufleuten, und die Einwohner besaßen zur Stromschifffahrt 9 Struſen von 163 Last Trächtigkeit. Im J. 1808 besaß die Stadt 20 Stromfahrzeuge mit einer Trächtigkeit von 855 Wspl. und im J. 1809: 28 dergl. Fahrzeuge mit 1375 Wspl. Trächtigkeit. Auch waren in der Stadt 3 Gasthöfe für gebildete Stände, 6 Krüge und Ausspannungen, 16 Schenkwirthe, 2 Webestühle zu Wollenwaaren u. 18 dergl. Stühle, die als Nebenbeschäftigung gebraucht wurden.

Die Zahl der männlichen Dienstboten war 40 und der weiblichen 175.

Die Stadt ist zur Klassensteuer verpflichtet und gehört in Hinsicht auf die Gewerbesteuer zur dritten Klasse. Im Jahre 1825 waren hier angeschlagen: 14 Handelsleute mit kaufmännischen Rechten zu 12 Thlr. Mittelsteuersatz, 12 dergleichen ohne kaufmännische Rechte zu 4 Thlr., 28 Gast-, Speise- und Schankwirthschaften zu 6 Thlr., 8 Bäcker zu 6 Thlr., 12 Fleischer zu 8 Thlr., 16 andere Handwerksmeister zu 4 Thlr. — Der ganze Steueranschlag betrug 646⅔ Thlr.

Das hier vorhandene Militär, das unter der angegebenen Einwohnerzahl nicht begriffen ist, bestand im Jahr 1831 aus 2 Schwadronen Küraſſiere.

Zu den alten Grundstücken in der Stadt gehörte bisher und noch im Jahre 1827 eine gewisse Fläche Radikal-Aecker und Wiesen, welche für ein sogenanntes ganzes Erbe zu 13½ alten Morgen (30⅗ Mrg. Preuß.) und für ein halbes Erbe zu 6¾ alten Morgen (15⅕ Mrg. Preuß.) angegeben wurde. Ein solches ganzes Erbe, zu dem gewöhnlich noch ein Garten und die Brauberechtigung gehörte, wurde im Jahre 1815 mit der gerichtlichen Taxe von 2,000 Thlr., ein solches im Jahre 1818 zu 1,633 Thlr.; im Jahre 1821: 2 dergleichen jedes zu 1,300 Thlr. und im Jahre 1822 ein solches zu 1,620 Thlr. zum öffentlichen Verkauf ausgeboten.

Im Jahre 1823 wurde ein solches Grundstück, ohne die bisher damit verbunden gewesene Brauberechtigung, mit der gerichtlichen Taxe von 1,300 Thlr. ausgeboten; im Jahre 1824 ein ganzes Erbe mit Brauberechtigung und mit den angegebenen Radikalien zu 3,285 Thlr. und im Jahre 1825 ein Grundstück mit 2 Wohnhäusern, 2 Gärten und doppeltem Radikal-Lande zu 5,274 Thlr. taxirt; in demselben Jahre 2 andere brauberechtigte Grundstücke

mit dem gewöhnlichen vollen Antheile an Radikal-Gründen, das eine zu 2,081, das zweite zu 1,467 Thlr. taxirt und im J. 1827 wurden 3 Grundſtücke dieſer Art zu 1,319, 999 und 965 Thlr. taxirt und zum öffentlichen Verkauf ausgeboten.

Auch ſogenannte halbe Erben, mit Brauberechtigung, $15\frac{1}{4}$ Preuß. Mrg. Radikal-Acker und Wieſe und einem Garten, wurden zum Verkauf ausgeboten: im Jahre 1824 ein ſolches mit der gerichtl. Taxe von 868 Thlr., im Jahre 1823 eins zu 1,047 Thlr. taxirt, das zu 603 Thlr. verkauft und im Jahre 1826 wieder ausgeboten wurde. Im Jahre 1826 wurden noch 3 ſolche Grundſtücke zum Verkauf geſtellt mit den Taxen von 1,014, 868 u. 575 Thlr.

Im Jahre 1825 wurde eine „gemeine Wohnbude" ohne Radikal-Grundſtücke mit Stall und Hofraum zu 805 Thlr. taxirt.

Auch Radikal-Grundſtücke ohne Gebäude wurden zum Verkauf ausgeboten: im Jahre 1821 ein Stück Acker und Wieſe von $30\frac{5}{9}$ Mrg. zu 900 Thlr. und im Jahre 1823 ein Stück von $15\frac{1}{4}$ Mrg. Land zu 560 Thlr. taxirt.

In den 4 Jahren von 1828 bis 1831 wurden hier folgende Grundſtücke zum öffentl. Verkauf ausgeboten: ganze brauberechtigte Häuſer mit $30\frac{5}{9}$ Mrg. Acker, Wieſe und Garten 7, von $965\frac{1}{2}$ bis 2,228 Thlr., zuſammen zu 10,282 Thlr. taxirt; ſogenannte halbe Erben 6, von 592 bis 745 Thlr., zuſammen zu 3,841 Thlr. taxirt (unter denen eins mit der Taxe von $633\frac{1}{5}$ Thlr. zu 603 Thlr. verkauft wurde); ferner ein Kämmerei-Erbpachtsgrundſtück mit 135 Mrg. Land zu $397\frac{1}{3}$ Thlr., ein maſſives Haus mit Stallung $968\frac{7}{10}$ Thlr., 2 Grundſtücke mit Gärten $137\frac{9}{10}$ und 339 Thlr. und 8 Wohnbuden von 125 bis $550\frac{5}{6}$ Thlr., zuſammen zu 2,354 Thlr.; die von einem Grundſtück abgetrennten ehemaligen Radikalien von $30\frac{5}{9}$ Mrg. Acker und Wieſen nebſt Scheunenſtelle und Küchengarten wurde im Jahre 1830 zu 890 Thlr. taxirt.

In der Feuer-Societät waren die Gebäude der Stadt mit folgenden Summen verſichert:

Im Jahre	1802	137,756 Thlr.
= =	1805	151,950 =
= =	1810	129,600 =
= =	1813	128,980 =
= =	1816	127,860 =
= =	1822	144,435 =
= =	1825	161,120 =
= =	1828	175,690 =
= =	1831	180,450 =

Im Hypotheken-Buche waren auf die ſtädtiſchen Grundſtücke folgende Schulden eingetragen:

Im Jahre	1805	110,353 Thlr.
= =	1810	178,448 =
= =	1813	183,363 =
= =	1816	183,595 =
= =	1819	184,173 =
= =	1822	249,341 =
= =	1824	253,571 =

Die Stadt **Tapiau** liegt auf einer Anhöhe am Pregel und ist $4\frac{1}{2}$ Meilen östlich von Königsberg und etwas weniges über 3 Meilen südlich von Labiau entfernt. Sie hatte:

In den Jahren	Oeffentliche Gebäude	Privatwohnhäuser	Fabrikgebäude, Mühlen ꝛc.	Ställe, Scheunen und Schuppen
1810	8	128	15	163
1831	13	156	15	199

Die Zahl der Einwohner war im Jahre 1768: 906 Personen
= = 1798: 1,325 =
= = 1828: 2,987 =

In den Jahren	Kinder unter 14 Jahren		Pers. zwisch. 14 u. 60 Jahren		Personen über 60 Jahre		Summa
	Knaben	Mädchen	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
1810	139	162	588	490	38	45	1462
1831	454	428	774	761	75	82	2574

In den 22 Jahren vom 1. Januar 1810 bis zum letzten Decbr. 1831 waren hier 1,892 Kinder geboren und 3,168 Menschen gestorben, so daß die jährliche Durchschnittszahl der Geborenen 86 und der Gestorbenen 144 beträgt. Bei diesem für die Vermehrung der Menschen so ungünstig scheinenden Verhältniß wuchs die Zahl derselben doch seit 1813 bis 1828 von Jahr zu Jahr; sie war nämlich:

im Jahre 1813	1,207	im Jahre 1822	1,882
= = 1816	1,628	= = 1825	2,181
= = 1819	1,789	= = 1828	2,987

und das von dem gewöhnlichen so abweichende Verhältniß entsteht aus dem zur Stadt gezählten Armen- und Arbeitshause, welches aus allen Gegenden des Landes fortwährend aufgegriffene Vagabunden und Bettler erhält, deren Abgang durch den Tod oder durch Entlassung immer wieder durch neuaufgenommene ersetzt wird.

Unter den bezeichneten 19 Jahren brachte das Jahr 1820 die mehresten Geburten, nämlich 130 und das Jahr 1828 die mehresten Todesfälle, nämlich 255; am wenigsten wurden geboren im J. 1813, nämlich 55; am wenigsten starben im J. 1817, nämlich 50.

Unter den Einwohnern waren im J. 1810: 270 Katholiken, alle übrige evangeliſche Chriſten; im J. 1828 waren 221 Katholiken und 16 Juden hier.

Die hieſige Militär-Beſatzung, welche unter der angegebenen Einwohnerzahl nicht begriffen iſt, beſtand im J. 1831 aus Abtheilungen einer Garniſon- und einer Invaliden-Compagnie.

Die zur Stadt gehörige Feldmark wurde im J. 1798 zu 1500$\frac{1}{10}$ Mrg. urbares Ackerland angegeben, wovon 630 Mrg. als niedriges und das übrige als hohes Land bezeichnet iſt, im Durchſchnitt tragbarer Mittelboden. Die jährliche Ausſaat war:

29	Schffl.	Weizen	581	Schffl.	Roggen
546	=	Gerſte	72	=	Hafer
60	=	Erbſen	58	=	Kartoffeln.

Der Viehſtand war angegeben:

In den Jahren	Pferde und Füllen	Ochſen und Stiere	Kühe	Jungvieh	Schafe und Ziegen	Schweine
1810	195	15	88	43	86	243
1828	194	18	116	5	65	172

Handwerker und Gewerbetreibende waren im J. 1828 hier: 48 Schuhmacher, 18 Töpfer, 16 Schneider, 11 Fleiſcher, 9 Schmiede und Schloſſer, 9 Tiſchler, 6 Riemer und Sattler, 6 Böttcher, 6 Bäcker, 5 Gerber, 4 Rad- und Stellmacher, 4 Drechsler, 3 Färber, 3 Hutmacher, 3 Glaſer, 2 Zimmermeiſter, 2 Seiler, 2 Kürſchner, 2 Handſchuhmacher, 1 Maurermeiſter, 1 Kupferſchmied, 1 Uhrmacher, 1 Buchbinder.

Sämmtliche hier angegebene Meiſter hatten zuſammen 145 Geſellen und Lehrlinge.

Der Handel wurde von 14 Kaufleuten betrieben und die Einwohner beſaßen zur Stromſchifffahrt 4 Struſen, die 120 Laſt trugen. Im J. 1808 beſaß die Stadt 9 Stromfahrzeuge mit 562 Wſpl. und im J. 1809: 8 Fahrzeuge mit 587 Wſpl. Trächtigkeit.

Die Stadt hatte 3 Lohmühlen, 2 Roßmühlen zu Getreide, 2 Gaſthöfe für gebildete Stände, 6 Krüge und Ausſpannungen und 150 Leinwebeſtühle, die aber nur als Nebenbeſchäftigung gebraucht wurden.

Die Zahl der männlichen Dienſtboten war 45, der weiblichen 104.

In Hinſicht auf die Gewerbeſteuer gehört die Stadt zur dritten Klaſſe. Im J. 1825 war ſie zu 506 Thlr. Gewerbeſteuer angeſchlagen und zwar 14

Handelsleute mit kaufmännischen Rechten zu 12 Thlr. Mittelsteuersatz, 25 Gast=, Speise= und Schenkwirthe zu 6 Thlr. u. s. w. Die Einwohner sind zur Klassensteuer verpflichtet.

In der Stadt sind einige sogenannte Braukrüge (Gastwirthschaften mit Brauberechtigung), die bedeutenden Kapitals=Werth haben; ein solcher Braukrug mit 203¾ Mrg. Land wurde im J. 1811 mit der gerichtl. Taxe von 11,178 Thlr. zum öffentlichen Verkauf ausgeboten; ein anderer, der im J. 1823: 5,797 Thlr. taxirt war, fand im vierten Verkaufs=Termine nur ein Meistgebot von 1,100 Thlr., weswegen ein neuer Termin angesetzt wurde. Im J. 1822 wurde ein Grundstück von 2 Wohnhäusern, 2 Speichern, 1 Brau= und Brandhause und 1 Roßmühle mit der Taxe von 12,431 Thlr. und im J. 1823 ein Wohnhaus mit 4½ Mrg. Radikal=Acker, eben so viel Wiesen und 2 Gärten mit der Taxe von 2,223 Thlr. ausgeboten.

Im J. 1828 wurde ein Braukrug zu 3,585 Thlr., im J. 1829 einer zu 3,635 Thlr. und einer am Markte mit 211⅔ Mrg. Acker und 6⅘ Mrg. Wiese zu 5,181 Thlr.; ein Grundstück mit 2 Speichern, Brau= und Brennhause im J. 1829 zu 12,432 Thlr.; im J. 1831 ein Grundstück mit 2 Wohnhäusern und Gärten zu 4,148½ Thlr., ein brauberechtigtes Haus mit 139⅓ Morgen Acker und Wiesen zu 2,817⅔ Thlr. und in den 4 Jahren von 1828 bis 1831 9 Grundstücke mit sogenannten Att= und Pertinenzien von 404½ Thlr. bis zu 3,062 Thlr., zusammen zu 10,321 Thlr. taxirt.

In der Feuer=Societät waren die Gebäude mit folgender Summe versichert:

Im Jahre	1802	75,571	Thlr.
= =	1805	83,848	=
= =	1810	86,936	=
= =	1813	80,108	=
= =	1816	81,751	=
= =	1822	90,951	=
= =	1825	95,580	=
= =	1828	113,748⅔	=
= =	1831	119,715⅓	=

Im Hypotheken=Buche waren auf die städtischen Grundstücke folgende Schulden eingetragen:

Im Jahre	1805	85,627	Thlr.
= =	1810	99,135	=
= =	1813	99,750	=
= =	1816	110,282	=
= =	1819	129,063	=
= =	1822	140,823	=
= =	1824	130,893	=

Die Stadt Allenburg liegt an der Alle 7 Meilen südöstlich von Königsberg und 2 Meilen südlich von Wehlau entfernt. Sie hatte:

In den Jahren	Oeffentliche Gebäude	Privatwohnhäuser.	Fabrikgebäude, Mühlen ꝛc.	Ställe, Scheunen und Schuppen
1810	9	181	—	206
1831	11	181	4	210

Die Zahl der Einwohner wurde angegeben:
im Jahre 1768 zu 1,138 Personen
= = 1798 = 1,321 =

In den Jahren	Kinder unter 14 Jahren		Pers. zwisch. 14 u. 60 Jahren		Personen über 60 Jahren		Summa
	Knaben	Mädchen	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
1810	212	173	329	435	40	61	1,250
1831	296	298	423	535	40	62	1,654

Zu Ende 1810 waren Einwohner vorhanden . . . 1,250
Im Laufe der J. 1811, 1812 u. 1813
wurden geboren 174
starben 191
Zu Ende 1813 hätten daher vorhanden sein sollen 1,233
gezählt wurden 1,173
Die Stadt hatte also durch Auswanderung verloren 60
Im Laufe der J. 1814, 1815 u. 1816
wurden geboren 190
starben 141
Zu Ende 1816 hätten daher vorhanden sein sollen 1,222
gezählt wurden 1,399
Die Stadt hatte also durch Einwanderung gewonnen 177
Im Laufe der J. 1817, 1818 u. 1819
wurden geboren 355
starben 246
Zu Ende 1819 hätten daher vorhanden sein sollen 1,508
gezählt wurden 1,447
Die Stadt hatte also durch Auswanderung verloren 61
177 121

	177	121
Im Laufe der J. 1820, 1821 u. 1822		
wurden geboren 177		
ſtarben 147		
Zu Ende 1822 hätten daher vorhanden ſein ſollen 1,477		
gezählt wurden 1,449		
Die Stadt hatte alſo durch Auswanderung verloren		28
Im Laufe der J. 1823, 1824 u. 1825		
wurden geboren 218		
ſtarben 151		
Zu Ende 1825 hätten daher vorhanden ſein ſollen 1,516		
gezählt wurden 1,601		
Die Stadt hatte alſo durch Einwanderung gewonnen		85
Im Laufe der J. 1826, 1827 u. 1828		
wurden geboren 163		
ſtarben 146		
Zu Ende 1828 hätten daher vorhanden ſein ſollen 1,618		
gezählt wurden 1,540		
Die Stadt hatte alſo durch Auswanderung verloren		78
Im Laufe der J. 1829, 1830 u. 1831		
wurden geboren 187		
ſtarben 244		
Zu Ende 1831 hätten daher vorhanden ſein ſollen 1,483		
gezählt wurden 1,654		
Die Stadt hatte alſo durch Einwanderung gewonnen 171		
	433	227

Im Laufe der 21 Jahre vom 1. Jan. 1811 bis letzten Decbr. 1831 hat die Stadt durch den Ueberſchuß der Geborenen über die Geſtorbenen 198, und durch den Ueberſchuß der Eingewanderten über die Ausgewanderten 206 Menſchen gewonnen.

Die Zahl der Geborenen überhaupt, vom 1. Januar 1810 bis zum letzten December 1831 iſt 1,525

die der Geſtorbenen 1,308

Die Durchſchnittszahl der jährl. Geborenen iſt alſo 69

= = = = = Geſtorbenen . . 59

Am mehreſten wurden geboren im J. 1817 = 230

= = ſtarben = = 1831 = 150

Am wenigſten wurden geboren im J. 1828 = 50

= = ſtarben = = 1826 = 29

Die Zahl der stehenden Ehen wurde im J. 1810 zu 242 und im J. 1831 zu 274 angegeben.

Auf ein Privat-Wohnhaus kamen im J. 1810 im Durchschnitt 6,90.. und im J. 1828 8,40.. Menschen.

Im J. 1810 waren hier 3 Katholiken und alle übrige Einwohner evangelische Christen; im J. 1828 waren 2 Katholiken und 22 Juden hier.

Der Hauptnahrungszweig der Einwohner ist Feld- und Gartenbau; die Feldmark der Stadt, in der Regel Lehmboden, wurde im J. 1798 zu 2,984⅘ Mrg. Ackerland angegeben, worunter 144 Mrg. als niedriges und das übrige als hohes Land bezeichnet war; außerdem 1560 Mrg. Forstland. Die jährliche Aussaat im Stadtfelde wurde damals angegeben zu:

395	Schffl.	Weizen	811	Schffl.	Roggen
419	=	Gerste	461	=	Haser
384	=	Erbsen u. Bohnen	7½	=	Leinsamen
31	=	Wicken	465	=	Kartoffeln.

Der Viehstand war angegeben:

In den Jahren	Pferde und Füllen	Stiere und Ochsen	Kühe	Jungvieh	Schafe und Ziegen	Schweine
1810	281	31	107	127	231	688
1828	228	28	111	8	64	292

Handwerker und Gewerbetreibende waren im J. 1828 hier. 17 Schuhmacher, 9 Fleischer, 9 Bäcker, 9 Schneider, 8 Schlosser und Schmiede aller Art, 8 Töpfer, 6 Tischler, 6 Drechsler, 6 Kürschner, 5 Zimmermeister, 5 Böttcher, 4 Riemer, 3 Färber, 3 Gerber, 3 Hutmacher, 2 Rad- und Stellmacher, 1 Maurermeister, 1 Seiler (Gesellen und Lehrlinge sind hierunter nicht gezählt).

Es fanden sich hier 1 Roßmühle zu Getreide, 1 Oelmühle und 3 Lohmühlen, 1 Struse von 6 Last Trächtigkeit zur Stromschifffahrt, 122 Webestühle zu Leinwand, die aber nur als Nebenbeschäftigung gebraucht wurden; 10 Kaufleute und 14 Schenkwirthe.

In Hinsicht auf die Gewerbesteuer gehört die Stadt in die vierte Klasse; auch ist sie zur Klassensteuer verpflichtet.

Zu den städtischen Grundstücken gehörten bisher, und noch im J. 1830, sogenannte Radical-Aecker und eine gewöhnliche Radicalportion bestand aus 9 alten Morgen Acker (20⅓ Mrg. Preuß.). Ein Haus mit dieser Acker-Portion und der Brauberechtigung wurde im J. 1811 mit der gerichtlichen

Taxe von 2133 Thaler ausgeboten; im J. 1813 ein ſolches, wozu noch 2 Gärten gehörten, zu 528 Thlr. und im J. 1820 ein gleiches zu 1104 Thlr. taxirt. Im J. 1821 war ein Wohnhaus, bei dem eben ſo wenig wie bei dem zuletzt erwähnten eine Brauberechtigung war, das aber 2 Gärten und die gewöhnliche Acker-Portion von $20\frac{1}{2}$ Mrg. hatte, zu 436 Thlr.; im J. 1822 ein ſolches zu 588 Thlr., im J. 1824 eins zu 519 Thlr., im J. 1825 eins zu 466 Thlr., im J. 1828 eins zu $402\frac{2}{3}$ Thlr., im J. 1829 eins zu $387\frac{1}{10}$ Thlr. und im J. 1830 eins zu $508\frac{1}{10}$ Thlr. taxirt.

Die Benennungen Großbürger- und Kleinbürgerhaus kamen im J. 1828 noch vor; es wurde nämlich im J. 1817 ein Großbürgerhaus mit Brauberechtigung, $20\frac{1}{3}$ Mrg Acker und 3 Gärten mit der Taxe von 2,233 Thlr., und ein Kleinbürgerhaus mit eben ſo viel Acker, aber nur einem Garten zu 484 Thlr., im J. 1828 eins mit 9 alten Morgen Acker, Wieſe- und Waldantheil zu $400\frac{1}{6}$ Thlr. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

Es kommen auch Häuſer vor mit doppelten und mit halben Radicalportionen, und im J. 1813 wurde ein maſſives brauberechtigtes Haus mit Gaſtwirthſchaft, $40\frac{2}{3}$ Mrg. Acker und 4 Gärten zu 2,533 Thlr.; im J. 1822 ein aus zwei Grundſtücken vereinigtes ſtädtiſches Gut mit eben ſo viel Acker und Garten zu 5,417 Thlr. taxirt; dagegen wurde im J. 1825 ein maſſives halbes Haus mit $6\frac{2}{3}$ Preuß. Morgen Radical-Acker und einem Hausgarten zu 555 Thlr., im J. 1826 ein Wohnhaus mit einem halben Erbe Acker von $10\frac{1}{6}$ Mrg. und 2 halben Gärten zu 307 Thlr., im J. 1828 ein ſolches zu $183\frac{1}{3}$ Thlr., im J. 1829 eins zu $137\frac{2}{3}$ Thlr. und im J. 1830 eins zu $170\frac{1}{3}$ Thlr. taxirt.

Daß die gerichtlichen Taxen gegen den wirklich bezahlten Preis nicht zu hoch gemacht wurden, ſcheint daraus hervorzugehen, daß im J. 1814 ein brauberechtigtes Haus, das außer den gewöhnlichen Radicalien noch einen ſogenannten Freimorgen beſaß und zu 2,195 Thlr. taxirt war, nicht auf das im dritten Termine geſchehene Meiſtgebot von 2,366 Thlr. zugeſchlagen, ſondern daß ein nochmaliger Termin angeſetzt wurde.

In der Feuer-Societät waren die Gebäude mit folgender Summe verſichert:

im Jahre	1802	zu	59,460 Thlr.	im Jahre	1822	zu	63,515 Thlr.
= =	1805	=	69,150 =	= =	1825	=	63,120 =
= =	1810	=	71,566 =	= =	1828	=	67,090 =
= =	1813	=	70,510 =	= =	1831	=	65,450 =
= =	1816	=	65,825 =				

Im Hypotheken-Buche waren auf die ſtädtiſchen Grundſtücke folgende Schulden eingetragen:

im Jahre 1805	61,840 Thlr.		im Jahre 1819	73,819 Thlr.	
= = 1810	86,278 =		= = 1822	62,595 =	
= = 1813	87,618 =		= = 1824	58,936 =	
= = 1816	82,440 =				

Zur Stadt Wehlau gehören folgende Dörfer, Ortſchaften und Güter:

1. **Pinnau**, ſüdl. nahe bei der Stadt, an der Alle; eine große Mühlenanlage auf vererbpachtetem Stadtgrunde, mit 3 Waſſerwerken und 1 Holländ. Windmühle, wozu 136 Mrg. Land gehören. Es waren im J. 1825 hier 12 Mahl-, 4 Graupen-, 2 Oel-Mühlen, 1 Schneidegang (1 Kupferhammer Thalenen) und 1 Eiſenſchmiede, zuſammen mit 58 Einw.

Im J. 1828 wurde das hieſ. Mühlenwerk zu 64,909⅓ Thlr., das Erbpachtsrecht des ehem. Kämmereiguts zu 4,092⅓ Thlr. und die Mühle Thalenen zu 1,601⅓ Thlr. gerichtl. taxirt und zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

2. **Aucken**, ¼ M. ſüdweſtl. von der Stadt, in Mittelboden, ein Erbpachtsgut mit 1383 Mrg. Land, wovon 509⅐ Mrg. adl. und 407⅔ Mrg. Kölmiſcher Qualität ſind und außerdem mit 414 Mrg. Wald. Es ſind hier noch 10 Inſtl. und überhaupt 84 Einw.

Das Gut gibt jährl. 900 Thlr. 12 Sgr. 3 Pf. Kanon an die Kämmerei und wurde vor 1794 zu 7,500 Thlr. Werth angegeben.

3. **Bürgerdorf**, ½ M. ſüdöſtl. von der Stadt, in Mittelb., hat 4,160⅙ Mrg. Land, 3 Freigüter mit 832$\frac{1}{15}$ Mrg. Land, 18 Bauerg., 8 Eigenk., 8 Handw., 31 Inſtl. und 328 Einw.

Im J. 1819 wurden die Eigenthumsverhältniſſe der hieſ. Bauergüter regulirt und die Angelegenheit iſt völlig beendigt; dieſe 18 Höfe beſaßen 3,328¼ Mrg. Land, leiſteten 1,864 Spann- und 2,520 Handdienſte und gaben 133 Thlr. 6 Sgr. jährl. Zins an die Stadt; ſie behielten nun ihr Land unverkürzt als freies Eigenthum, wurden von allen Natural-Dienſten befreit und verpflichteten ſich zur Zahlung eines Kapitals von 2,400 Thlr. für die Hofwehr und einer jährl. Rente von 600 Thlr. an die Stadt. Ihre jährl. Grundſteuer an die Staatskaſſe iſt 105 Thlr. 24 Sgr.

4. **Holländerei**, 1 M. ſüdöſtl. von der Stadt, in Lehmboden, hat 1,019 Mrg. Land, 6 Freigüter, 2 Inſtl. und 62 Einw.

Ein hieſ. Erbpachtsgut mit 122⅗ Mrg. Land wurde im J. 1823 mit der gerichtl. Taxe von 910 Thlr. und im J. 1828 ein ſolches mit 106½ Mrg. Land zu 440 Thlr. zum Verkauf ausgeboten.

5. **Senkelkrug**, ¾ M. öſtl. von der Stadt, in Mittelb., ein Erbpachtsvorwerk mit 340 Mrg. Land, 1 Kruge, 3 Inſtl. u. 30 Einw.

6. **Milchbude**, $1\frac{1}{4}$ M. südöstl. von der Stadt, in Lehmboden, ein Erbpachtsvorwerk mit 272 Mrg. Land, 1 Instm. und 16 Einw.

7. **Neuwalde**, $\frac{1}{4}$ M. östl. von vorgen. in ähnl. Boden, ein Erbpachtsvorw. mit 340 Mrg. Land, 2 Instl. u. 14 Einw.

8. **Allenvorwerk**, mit 204 Mrg. Land, 4 Instl. und 60 Einw. Noch gehört zur Stadt eine Waldwächterei mit 68 Mrg. Land u. 25 Einw. und eine Ziegelei mit 21 Einw.

Zur Stadt Allenburg gehören folgende Ortschaften:

1. **Allendorf (Groß-)**, $\frac{3}{4}$ M. südöstl. von der Stadt, in Lehmboden, hat 815 Mrg. Land, 7 Bauerg., 2 Eigenk., 7 Instl. u. 115 Einw.

Im J. 1825 wurde ein hies. Schatull-Gut mit $135\frac{1}{2}$ Mrg. und dem dazu gehörigen Uebermaaßlande zu 373 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

2. **Allendorf (Klein-)**, $\frac{1}{4}$ M. nördl. von vorgen., in ähnl. Boden, hat mit den beiden Gütern Neusaß 605 Mrg. Land, 3 Freigüter, 3 Instl. und 37 Einw.

Ein hies. Erbpachtsgut mit $332\frac{1}{2}$ Mrg. Land, 2 Obstgärten und einem Stück Holzland wurde im J. 1823 zu 2,353 Thlr. und ein Erbpachtsgut mit $106\frac{1}{2}$ Mrg. Land im J. 1824 zu 1,481 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

3. **Eichwald**, $\frac{1}{4}$ M. westl. von vorgen., ein Erbpachtsgut mit $73\frac{1}{2}$ Mrg. Land, 5 Instl. u. 34 Einw.

Es wurde im J. 1817 mit der gerichtl. Taxe von 1,333 Thlr. zum Verk. ausgeboten.

4. **Ziegelhöfchen**, südl. nahe bei Klein-Allendorf, ein Erbpachtsgut mit $196\frac{1}{3}$ Mrg. Land, 3 Instl. u. 24 Einw.

Es wurde im J. 1814 mit der gerichtl. Taxe von 1,884 Thlr. zum Verkauf ausgeboten, mit der Anzeige, daß es der damalige Besitzer früher für 2,300 Thlr. gekauft habe.

5. **Neumühl**, südöstl. $\frac{1}{2}$ M. von der Stadt, ein Erbpachtsgut u. Mühle mit 4 Mahlg. und einer Schneidemühle, $135\frac{5}{6}$ Mrg. Acker u. Wiesen.

Es wurde im J. 1831 zu 10,315 Thlr. 12 Sgr. taxirt und zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

Noch gehört zur Stadt ein Waldhaus mit 3 Einw.

Zur Stadt Tapiau gehört:

1. das Kölm. Gut **Hubenhof**, nordwestl. nahe bei der Stadt, in Mittelb. Es hat 136 Mrg. Land und 16 Einw.

2. Der **Fährkrug**, südl. nahe bei der Stadt, mit 68 Mrg. Land, 2 Eigenk., 2 Instl. und 70 Einw.

Es gab früher 226 Thlr. jährl. Kanon an die Domäne; im J. 1820 aber wurde dieser Kanon durch ein Kapital von 5,650 Thlr. in Staatspapieren gänzlich abgelöset.

B. Adliche Güter im Kreiſe, mit den dazu gehörenden Ortſchaften.

A. Auf der Nordſeite des Pregels:

1. **Podewitten**, 1¾ M. nordweſtl. von Tapiau, in Lehmb., hat 1,562 Mrg. Land, 1 Vorw., 2 Bauerg., 8 Inſtl. u. 108 Einw.

Es war früher ein Lehngut und wurde im J. 1808 mit Klein-Heiligenwalde im Königsberger Kreiſe für 43,000 Thlr. verkauft, wobei der Verkäufer die Abfindung der Lehnsberechtigten übernahm. — Im J. 1821 wurde Podewitten allein mit der landſchaftl. Taxe von 16,418 Thlr. und im J. 1826 mit der landſchaftl. Taxe von 8,569 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

2. **Barten** (adl. Anth.), ſüdöſtl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 815 Mrg. Land, 1 Vorw., 3 Bauerg., 9 Inſtl. und 89 Einw. Dazu gehört **Rauſchninken oder Graudenz** mit 136 Mrg. Land und 10 Einw.

3. **Popelken**, ½ M. ſüdl. von Podewitten, in Mittelb., hat 1,291 Mrg. Land, 1 Vorw., 8 Inſtl. und 88 Einw. Dazu gehören:

a. Antheil **Bioten**, ſüdl. nahe bei Podewitten, in Lehmb., hat 476 Mrg. Land, 1 Vorw., 2 Bauerg., 1 Inſtm. u. 63 Einw.

Die Eigenthumsverhältniſſe der hieſ. Bauerhöfe wurden im J. 1820 regulirt; ſie waren früher außer den Natural-Dienſten zu einem jährl. Zins von 71 Thlr. verpflichtet und beſaßen 156⅔ Mrg. Land; ſie übernahmen nun eine jährl. Rente von 80 Thlr. an das Hptgt., die Grundſteuer von 6 Thlr. 6 Sgr. 8 Pf. an die Staatskaſſe und erhielten ihr Land unverkürzt als freies Eigenthum ohne Dienſte. — (ſ. Amt Wehlau.) Ein hieſ. regulirtes Bauergut mit 60 Mrg. Land wurde im J. 1830 zu 167⅓ Thlr. gerichtl. taxirt und zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

b. Anth. **Belacken**, öſtl. nahe bei Popelken, mit 317 Mrg. Land, hat 1 Bauerg., 1 Krug u. 1 Schmied.

Das Bauergut hatte früher 97⅔ Mrg. Land und ſeine Verhältniſſe gegen das adl. Gut wurden im J. 1822 regulirt; es leiſtete Dienſte und gab 28 Thlr. jährl. Zins; es gab nun 47⅔ Mrg. Land an das adl. Gut ab, entſagte ſeiner Holzberechtigung und behielt 50⅓ Mrg. ſeparirtes Land als freies Eigenthum ohne Dienſte und Abgaben an das Hptgt., indem es nur 2 Thlr. 21 Sgr. 4 Pf. jährl. Grundſteuer an die Kreiskaſſe gibt. — Der Krug beſitzt 117⅔ Mrg. und der Schmied 1⅓ Mrg. Land (ſ. Eichen).

4. **Langendorf** (adl. Anth.) ¼ M. ſüdöſtl. von Popelken, nahe am Pregel, in Mittelb., hat 1,359 Mrg. Land, 1 Vorw., 13 Inſtl. u. 174 Einw.

Es waren früher 6 Bauerhöfe hier, die dem adl. Gute dienſt- und zinspflichtig waren; ſie wurden aber im J. 1820 nach Schiwenau verſetzt und ihr Land zum Vorwerk eingezogen.

Zu Langendorf gehören:

a. Antheil von **Schiwenau**, öſtl. nicht weit vom Hauptgute, in Mittelb.; hierher gehören 12 Bauergüter mit 802⅔ Mrg. Land.

Zu den früher hier geweſenen 6 Bauerhöfen wurden noch eben ſo viel aus Langendorf angeſetzt und dieſe erhielten zuſammen das angegebene Land als freies Eigenthum ohne Abgaben an das adl. Gut, dem ſie nur noch vorläufig zu 96 Spann- und 120 Handdienſten verpflichtet blieben; ihre jährl. Grundſteuer an die Staatskaſſe beträgt 30 Thlr.

13 Sgr. 4 Pf. Früher waren die 12 Bauerhöfe zu einem jährl. Zins von 437 Thlr., 79½ Schffl. Getreide, 24 Gänsen, 36 Hühnern, 720 Eiern und 5 Zöpfen Flachs verpflichtet.

b. **Glücklacken**, ½ M. öſtl. vom Hauptgute, in leichtem Boden, ein Vorw. mit 204 Mrg. Land u. 5 Einw.

Das Gut Langendorf mit Zubehör war vor 1794 zu 26,000 Thlr. Werth angegeben.

5. **Podollen**, ſüdöſtl. unweit Langendorf, in Mittelboden, nahe am Pregel, hat ein Vorw. mit 612 Mrg. Land, 2 Inſtl. u. 28 Einw.

Zu dem adlichen Gute gehören:

a. **Schalwen**, ½ M. nördl. von Podollen, in Mittelb., ein Vorw. mit 408 Mrg. Land, 6 Inſtl. u. 29 Einw.

b. Antheil von **Schiwenau** (ſ. Langendorf) mit 6 Bauerg., 1 Inſtm. u. 45 Einw.

Die Eigenthumsverhältniſſe der Bauergüter wurden im J. 1820 regulirt und das Geſchäft iſt ganz vollendet; ſie beſaßen 667$\frac{1}{1}$ Mrg. Land und waren außer den Natural-Dienſten zu einem jährl. Zins von 225 Thlr., 7 Schffl. 14 Mtz. Getreide, 8 Gänſen und 30 Hühnern an das Hptgt. verpflichtet; ſie traten nun 321½ Mrg. Land an das Hptgt. ab, übernahmen vorläufig 48 Spann- und 60 Handdienſte und behielten 345½ Mrg. Land als freies Eigenthum, ohne Abgaben an das adl. Gut; ſie gaben nur an die Kreiskaſſe eine jährl. Grundſteuer von 13 Thlr. 28 Sgr. 7 Pf., wogegen das Hptgt. für das abgetretene Bauerland 14 Thlr. 16 Sgr. 7 Pf. dergl. Steuer zahlt.

c. Antheil von **Kremitten** (ſ. Amt Wehlau) mit 340 Mrg. Land, 4 Eigenk., 12 Inſtl. u. 113 Einw.

6. **Bonſelacken**, ¾ M. nordweſtl. von Tapiau, in Mittelb., hat mit dem Vorw. **Kirkenau**, das ¼ M. nördl. vom Hauptgute liegt und den einzelnen Häuſern **Tarſche** (eine Schmiede), **Ellerlacken** (ein Forſthaus) und **Kaddighaus** (ein Inſthaus), 2 Vorw., 14 Inſtl. u. 83 Einw.

Das Gut beſitzt überhaupt 2,432$\frac{1}{16}$ Mrg. Land, worunter 779 Mrg. Acker, 998 Mrg. Wieſen (zu 2,562 Ctr. Heuertrag) und 531 Mrg. Holzland; es gibt jährl. 121 Thlr. 12 Sgr. Kontribution und 8 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. Kölm. Abgaben und ſtand im J. 1818 und im J. 1825 unter Sequeſtration der Landſchaft; es wurde vor 1794 für 42,000 Thlr., im J. 1805 für 62,300 Thlr. verkauft und im J. 1822 von der Landſchaft zu 32,002 Thlr. taxirt, auch im J. 1826 mit dieſer Taxe zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

7. **Popehnen**, nordweſtl. nahe bei Bonſelacken, in Lehmb., ein adl. Gut mit 680 Mrg. Land, 8 Inſtl. u. 69 Einw.

Es war vor 1794 zu 6,666 Thlr. Werth angegeben.

8. **Eichen**, ¼ M. nordweſtl. von vorgen., ebenfalls in Lehmboden, hat ein Vorw. mit 408 Mrg. Land, 10 Inſtl. u. 78 Einw. Es gehört dazu ein Antheil von **Belacken** mit 747 Mrg. Land, 6 Bauergütern, 3 Inſtl. u. 87 Einw.

Die Eigenthumsverhältniſſe der hieſ. Bauerhöfe wurden im J. 1822 regulirt; ſie beſaßen 692$\frac{1}{16}$ Mrg. Land und waren dem adl. Gute außer den Natural-Dienſten zu einem jährl. Zins von 500 Thlr. verpflichtet; ſie gaben nun 342⅜ Mrg. Land an das Hptgt. ab, das dafür 28 Thlr. 7 Sgr. 2 Pf. Grundſteuer gibt, übernahmen vorläufig 48 Spann- und 60 Handdienſte, bezahlten für die Hofwehr 183 Thlr. und behielten 349⅝ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Abgaben an das Hptgt., indem ſie nur 18 Thlr. 27 Sgr. 7 Pf.

jährl. Grundsteuer zur Kreiskasse bezahlen. Es sind hier noch 2 Eigenk. mit 8⅞ Mrg. Land und die Ländereien der Grundbesitzer sind vollständig separirt.

Das adl. Gut Eichen mit Zubehör wurde vor 1794 für 21,000 Thlr. und noch vor 1800 für 63,000 Thlr. verkauft; im J. 1830 wurde es zu 12,473 Thlr. taxirt und zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

9. **Pogirmen (Groß-)**, 1½ M. nordwestl. von Tapiau, in Mittelb., hat mit **Warrhaus** u. **Ziegelscheune** 1,359 Mrg. Land, 1 Vorw., 6 Handw., 13 Instl. u. 154 Einw.

Das Gut erhält aus Domänen-Forsten jährl. 20 Klftr. Tannenkloben für 11 Thlr. 6 Sgr. 8 Pf. (die Taxe ist 37 Thlr. 20 Sgr.)

Dazu gehören:

a. **Klein-Pogirmen**, südl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, ein Vorw. mit 476 Mrg. Land, 5 Instl. u. 32 Einw.

b. **Antheil von Tulperschken**, westl. nahe bei vorgen., in Mittelb., hat 204 Mrg. Land, 2 Bauerg. u. 12 Einw. (s. Amt Wehlau.)

Das Gut Pogirmen mit a und b wurde vor 1794 zu 27,166 Thlr. in Erbtheilung geschätzt und im J. 1805 mit Klein-Michelau im Labiauschen Kreise für 79,300 Thlr. gekauft; im J. 1812 wurde der Pachtertrag des Ganzen zu 1,904 Thlr. berechnet und im J. 1825 wurde es ohne Michelau zu 17,280 Thlr. gerichtl. taxirt und zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

10. **Pomedien**, 1¼ M. nordwestl. von Tapiau, in Lehmb., hat adl. Antheils, mit dem nordöstl. liegenden Vorwerke Brand, 701¾ Mrg. Land, 1 Vorw., 15 Instl. u. 107 Einw.

Das Gut bestand früher aus 2 Preuß. Freigütern, von denen das eine 498 Mrg. und das andere 203¾ Mrg. Land besaß, die an einen Besitzer gekommen waren. (s. Amt Wehlau). Es wurde vor 1794 in Erbtheilung zu 14,000 Thlr. Werth angenommen.

11. **Irglacken**, ¼ M. südöstl. von vorgen., in Lehmb., ein adl. Gut mit 1,562 Mrg. Land, 3 Handw., 12 Instl. u. 126 Einw.

Die Verwaltung der Patrimonial-Gerichtsbarkeit wurde im J. 1824 dem Staate übergeben. Das Gut wurde vor 1794 für 28,000 Thlr., vor 1800 für 35,000 Thlr. und im J. 1805 für 64,000 Thlr. verkauft. — Die auf dem Gute haftende jährl. Kontribution beträgt 76 Thlr.

12. **Köwe (Groß-)**, 1¾ M. nördl. von Tapiau, in Mittelb., hat mit dem nordwestl. in ähnl. Boden liegenden Vorw. **Klein-Köwe** 951 Mrg. Land, 2 Vorw., 11 Instl. u. 89 Einw.

Es wurde vor 1794 in Erbtheilung zu 3,500 Thlr. Werth taxirt.

13. **Perpolken**, ¼ M. nördl. von vorgen., in Mittelb., hat mit dem südl. in ähnl. Boden liegenden Vorw. **Hirschfeld** u. dem ½ M. östl. in ähnl. Boden liegenden Vorw. **Brandlacken** 612 Mrg. Land, 5 Instl. u. 105 Einw.

Es stand in den J. 1814 u. 1819 unter Sequestration der Landschaft und wurde vor 1794 zu 2,833 Thlr., im J. 1800 zu 6,000 Thlr. Werth angegeben, im J. 1821 wurde es mit der gerichtl. Taxe von 8,077 Thlr. zum Verkauf ausgestellt und als 8,078 Thlr. geboten wurden, dennoch ein neuer Verkaufs-Termin angesetzt.

14. **Perkuiken**, $\frac{1}{4}$ M. nördl. von Perpolken, in Mittelb. hat ein Vorw. mit 1175 Mrg. Land, 2 Bauergüter, 3 Handw., 11 Inſtl. u. 110 Einw.

Die Bauergüter ſind freies Eigenthum ihrer Beſitzer, enthalten 106 Mrg. Land und ſind völlig ſeparirt; ſie ſind dem adl. Gut zu keinem Dienſt und keiner Abgabe verpflichtet und geben bloß 3 Thlr. 18 Sgr. Grundſteuer an die Kreiskaſſe.

Dazu gehören:

a. **Perkeiſten**, öſtl. nahe bei Perpolken, in leichtem Boden, ein Vorw. mit 340 Mrg. Land, 2 Inſtl. u. 19 Einw.

b. **Rodau**, öſtl. nahe bei vorgen., in Mittelb., ein Vorw. mit 6 Einw.

c. **Adamswalde**, ſüdweſtl. nahe beim Hauptgute, in Mittelb., ein Vorw. mit 9 Einw.

d. **Wilhelminenhof**, nordweſtl. nahe beim Hauptgute, ebenfalls in Mittelboden, ein einzeln liegendes Bauergut mit 21 Einw.

Das Gut Perkuiken hat mit den dazu gehörigen Vorw. überhaupt 3,195$\frac{5}{12}$ Mrg. Land, worunter 676 Mrg. Acker, 443 Mrg. Wieſen zu 3,186 Ctr. Heuertrag und 1,659$\frac{1}{2}$ Mrg. Holzland; die davon jährl. zu zahlende Kontribution beträgt 98 Thlr. 17 Sgr. 11 Pf. und außerdem noch 5 Thlr. 29 Sgr. 5 Pf. Kölm. Abgaben. Vor 1794 wurde es in Erbtheilung zu 8,000 Thlr. Werth angegeben, im J. 1805 zu 57,061 Thlr., im J. 1825 zu 10,984 Thlr. und im J. 1827 zu 10,745 Thlr. taxirt und zum Verk. ausgeboten.

15. **Garbninken**, 1$\frac{3}{4}$ M. nördl. von Tapiau, in Mittelb., ein adl. Gut mit 1,019 Mrg. Land, 8 Inſtl. u. 67 Einw.

Es wurde vor 1794 für 18,500 Thlr. verkauft; im J. 1811 wurde es von der Landſchaft zu 11,414 Thlr. taxirt und kam ſpäterhin unter landſchaftl. Sequeſtration; im J. 1822 wurde es mit der landſchaftl. Taxe von 11,227 Thlr. zum Verkauf ausgeboten und als ſich in den 3 erſten Terminen kein Käufer fand, ein vierter angeſetzt.

16. **Karpau**, $\frac{1}{4}$ M. ſüdöſtl. von vorgen., in Mittelboden, ein adl. Gut mit 1,019 Mrg. Land, 10 Inſtl. u. 79 Einw.

Es wurde vor 1794 zu 12,266 Thlr. in Erbtheilung taxirt, vor 1800 für 30,000 Thlr. verkauft und im J. 1810 und 1811 mit der gerichtl. Taxe von 14,306 Thlr. zum Verkauf ausgeboten.

17. **Kuglacken (Groß-)**, 1 M. nördl. von Tapiau, nahe an der Deime, in Mittelb., ein adl. Gut mit 680 Mrg. Land, 5 Inſtl. u. 60 Einw.

Es wurde vor 1794 in Erbtheilung zu 7,400 Thlr. Werth angenommen.

18. **Altenfelde**, $\frac{1}{2}$ M. nördl. von Tapiau, in Lehmboden, ein kleines adl. Gut mit 136 Mrg. Land, 2 Inſtl. u. 15 Einw.

Der Beſitzer trat im J. 1824 die Patrimonial-Gerichtsbarkeit an den Staat ab. Das Gut wurde vor 1794 für 1,915 Thlr. gekauft.

19. **Friedrichthal**, $\frac{3}{4}$ M. nordöſtl. von Tapiau, in leichtem Boden, hat 815 Mrg. Land, 1 Vorw., 7 Inſtl. u. 79 Einw. Dazu gehören die beiden ſüdlich in Sand- und Bruchboden liegenden Ortſchaften **Groß-** und **Klein-Katarinenhof** mit 1 Vorw., 1 Torfſtich, 8 Inſtl. u. 112 Einw.

Das Gut ſtand ſchon in den J. 1808 und 1815 unter Sequeſtration der Landſchaft u. wurde von dieſer mit den nahe liegenden und dazu gehörenden Kölm. Gütern Köthen und

Grünhain zu 48,665 Thlr. taxirt und zum Verkauf ausgeſtellt, im J. 1817 wurden 32,430 Thlr. geboten und ein neuer Termin im J. 1818 angeſetzt; hier wurden 33,000 Thlr. geboten, aber noch ein Termin angeſetzt. Im J. 1827 wurden dieſe Güter, wozu noch das Kölm. Gut Johannenhof kam, zu 23,164 Thlr. taxirt und zum Verkauf ausgeboten. Im J. 1830 bot es die Landſchaft, der es zugefallen war, mit der Taxe von 22,164 Thlr. im Ganzen oder in 2 Theilen zum Verkauf aus.

20. **Sanditten**, ½ M. nordweſtl. von Wehlau, nahe am Pregel, in leichtem und Mittelb., hat 1 Vorw., das vor der Regulirung der bäuerl. Verhältniſſe 780⅕ Mrg. Land beſaß, 12 Inſtl. u. 145 Einw.

Das Gut erhält aus Domänen-Forſten jährl. 143⅓ Klftr. Tannenkloben gegen eine feſtgeſetzte Zahlung von 67 Thlr. 20 Sgr. 7 Pf. (der Tax-Werth war im J. 1825: 163 Thlr. 7 Sgr. 3 Pf.) Es iſt der Hauptort einer adl. Herrſchaft, die vor 1794 zu 62,000 Thlr. Werth angegeben war; in der Erbtheilung im J. 1800 wurde ſie zu 165,175 Thlr. Werth angenommen und im J. 1826 mit der gerichtl. Taxe von 107,485 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

Es gehören dazu folgende Ortſchaften auf der nördl. Seite des Pregels:

a. **Oppen**, ¼ M. nordöſtl. vom Hauptgute, in leichtem Boden, hat mit dem Vorwerke Oppenhof 1,427 Mrg. Land, 5 Eigenk., 2 Inſtl. u. 125 Einw.

Vor dem J. 1820 waren hier 5 Bauerhöfe, welche 498⅗ Mrg. Land inne hatten; in dieſem Jahre wurde aber dies Land zum Vorwerk eingezogen, 2 Höfe wurden nicht wieder angeſetzt, die 3 andern aber in Grünwalde eingerichtet. Für das dadurch erworbene Bauerland gibt das Vorw. 21 Thlr. 18 Sgr. 4 Pf. jährl. Grundſteuer zur Kreiskaſſe. Es iſt hier auch eine Mühle mit 22¼ Mrg. Land.

b. **Grünwalde**, ¾ M. nordöſtl. vom Hauptgute, in Mittelb., hat 612 Mrg. Land, 7 Bauerg., 4 Inſtl. u. 71 Einw.

Die Eigenthumsverhältniſſe der hieſ. Bauergüter wurden im J. 1820 regulirt und das Geſchäft iſt ganz vollendet; es waren vorher nur 4 Bauerhöfe hier, welche 332⅔ Mrg. Land beſaßen und dem Hptgt. außer den Natural-Dienſten zu einem jährl. Zins von 16 Thlr. verpflichtet waren; nun wurden hier noch 3 Bauerhöfe aus Oppen eingerichtet und das früher von den 4 Höfen benutzte Land unter dieſe 7 Höfe als freies Eigenthum vertheilt; ſie leiſten nun keine Dienſte mehr und geben keinen Zins an das Hptgt., ſondern bloß 13 Thlr. 15 Sgr. 6 Pf. jährl. Grundſteuer zur Kreiskaſſe. Die freien Eigenthümer entſagten ihrer bisherigen Waldweide- und Holzbefugniß und bezahlten für die Hofwehr 394⅔ Thlr.

c. **Gözkendorf**, ½ M. öſtl. vom Hauptgute, in Bruchboden, ein kleines Vorwerk mit 68 Mrg. Land u. 15 Einw.

d. **Eiſerwerk**, ein einzeln liegendes Gaſthaus, öſtl. nicht weit vom Hauptgute, mit 68 Mrg. Land u. 7 Einw.

e. **Wattlau**, nördl. nahe bei Wehlau, in Mittelb., ein Vorw. mit 544 Mrg. Land, 5 Inſtl. u. 38 Einw.

f. **Wehlau (Alt-)**, ¼ M. öſtl. vom Hauptgute, hat 136 Mrg. Land, 1 Mühle, 1 Krug u. 4 Einw.

Die Waſſermühle mit 2 Gängen und 34 Mrg. Land wurde im J. 1812 mit der gerichtl. Taxe von 1821 Thlr. zum Verkauf ausgeboten.

g. **Pelonen**, ¼ M. nordwestl. vom Hauptgute, in Mittelboden, nahe am Pregel, hat mit dem Grundkruge 2,038 Mrg. Land, 11 Bauergüter, 1 Eigenkäthner, 16 Instl. und 157 Einw.

Die Eigenthumsverhältnisse der hies. Bauerhöfe wurden im J. 1820 regulirt und die Angelegenheit ist ganz beendigt; sie besaßen 1127⅞ Mrg. Land und waren außer den Natural-Diensten zu einem jährl. Zins von 44 Thlr. an das Hptgt. verpflichtet; nun wurde ihnen das Land unverkürzt als freies Eigenthum übergeben, sie wurden von allen Natural-Diensten befreit, verpflichteten sich aber zur Bezahlung eines Kapitals von 1,612 Thlr. für die Hofwehr und zu einer jährl. Rente von 540 Thlr. 23 Sgr. 8 Pf. an das Hptgt.; außerdem zahlen sie jährl. 83 Thlr. 16 Sgr. Grundsteuer zur Staatskasse.

h. **Jargen**, westl. nahe bei vorgen., in Mittelb., ein Vorwerk mit 544 Mrg. Land u. 22 Einw.

i. **Schaberau**, ¼ M. westl. von Pelonen, in leichtem Boden, hat 1,291 Mrg. Land, 11 Bauerg., 16 Instl. u. 169 Einw.

Die Eigenthumsverhältnisse der hies. Bauergüter wurden im J. 1820 in gleicher Art wie in Pelonen regulirt und das Geschäft ist vollendet. Sie waren früher dem Hptgt. außer den Natural-Diensten zu einem jährl. Zins von 66 Thlr. verpflichtet; sie zahlten nun für die Hofwehr 1,610 Thlr. Kapital, verpflichteten sich zu einer jährl. Rente von 367 Thlr. 9 Sgr. 1 Pf. an das Hptgt. und behielten ihr bisher benutztes Land, 1,122½ Mrg., als freies Eigenthum ohne Dienste; an die Kreiskasse zahlen sie 59 Thlr. 7 Sgr. 2 Pf. jährl. Grundsteuer.

k. **Milchbude**, ¼ M. östl. von Tapiau, nahe am Pregel, in Mittelb., ein Vorw. mit 340 Mrg. Land, 4 Instl. u. 41 Einw.

Auf der südlichen Seite des Pregels gehören folgende Ortschaften zu Sanditten:

l. **Richau**, ¾ M. südl. von Wehlau und 1 M. südöstl. vom Hauptgute entfernt, nahe an der Alle, in Lehmboden, hat mit der Ziegelei 1,766 Mrg. Land, 13 Bauergüter, 1 Eigenk., 19 Instl. u. 223 Einw.

Die Eigenthumsverhältnisse der hies. Bauerhöfe wurden im J. 1820 regulirt: ein Bauerhof mit 118⅞ Mrg. Land wurde zum Vorwerk eingezogen, 13 Höfe, welche 1,552⅜ Mrg. Land besaßen und außer den Natural-Diensten 78 Thlr. jährl. Zins an das Hptgt. zahlten, wurden mit Aufhebung aller Natural-Dienste, ohne Landabtretung, zu freien Eigenthümern erklärt; sie bezahlten nichts für die Hofwehr, verpflichteten sich aber zu einer jährl. Rente von 616 Thlr. 26 Sgr. 3 Pf. an das Hptgt. und entsagten der Waldweide- und Brennholzbefugniß im adl. Forste. An die Kreiskasse geben sie 89 Thlr. 4 Sgr. 5 Pf. jährl. Steuer. Ein hies. Bauergut wurde im J. 1831 ohne Angabe des Landbesitzes zu 287 Thlr. 23 Sgr. taxirt und zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

m. **Elsenau**, ein Forsthaus, westl. unweit Richau.

n. **Rockelkeim**, ½ M. südwestl. von Richau, in Lehmb., hat 2,310 Mrg. Land, 11 Bauerg., 3 Eigenk., 10 Instl. u. 149 Einw.

Die Eigenthumsverhältnisse der hies. Bauerhöfe wurden ebenf. im J. 1820 regulirt und das Geschäft ist völlig beendigt; diese 11 Höfe besaßen 1,199 Mrg. Land, leisteten Natural-Dienste und gaben 77 Thlr. jährl. Zins an das adl. Gut; sie erhielten nun ihre Grundstücke ohne Abzug und ohne Natural-Dienste als freies Eigenthum, zahlten nichts

für die Hofwehr, verpflichteten ſich aber zu einer jährl. Rente von 589 Thlr. an das Hptgt. Ihre jährl. Grundſteuer zur Staatskaſſe beträgt 98 Thlr. 1 Sgr. 9 Pf.

o. **Georgenberg**, ſüdweſtl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 1 Vorw., 5 Inſtl. u. 45 Einw.

Die dazu gehörigen Ländereien ſind bei den Angaben von l. und u. mitbegriffen.

21. **Ripkeim**, ¼ M. nordöſtl. von Wehlau, in leichtem Boden, hat 815 Mrg. Land, 15 Inſtl. u. 127 Einw.

Die Gebäude ſind in der Feuer-Societät zu 18,620 Thlr. verſichert.

Hierzu gehören:

a. **Kolm** (adl. Anth.), öſtl. nahe beim Hauptgute und nahe am Pregel, in Lehmboden, hat mit den Vorwerken **Agneſenhof**, 1¼ M. nördl., u. **Eduardshöhe**, ½ M. nordöſtl. vom Hauptgute entfernt, 612 Mrg. Land, 15 Inſtl. u. 140 Einw. (ſ. Amt Wehlau.)

b. **Nehne**, 1¼ M. nordöſtl. vom Hauptgute, in Mittelb., hat 680 Mrg. Land, 6 Bauerg., 2 Inſtl. u. 50 Einw.

Das Gut Ripkeim mit Zubehör wurde vor 1794 zu 40,000 Thlr. Werth angegeben, noch vor 1800 aber für 80,000 Thlr. verkauft. — Das Gut erhält jährl. aus Domänen-Forſten 30 Stück Mittelbauholz und 20 Klftr. Tannen-Klobenholz für die fixirte Zahlung von 17 Thlr. 6 Sgr. 8 Pf. (noch im J. 1825.)

22. **Kuglacken**, 1½ M. nordöſtl. von Wehlau, in Mittelb., nahe am Pregel, hat mit der **Grundmühle** 1,494 Mrg. Land, 1 Vorw., 12 Inſtl. u. 180 Einw.

Das Vorw. hatte vor der Regulirung der bäuerlichen Verhältniſſe 1,265 Mrg. Land.

Hierzu gehören:

a. **Iliſchken**, ¼ M. nördl. vom Hauptgute, in Mittelb., hat mit dem **Jägerkruge** 2,038 Mrg. Land, 1 Vorw., 10 Inſtl. u. 148 Einw. **Neu-Iliſchken**, deſſen Grundſtücke unter obiger Angabe enthalten ſind, hat 5 Bauerg., 1 Eigenk. u. 60 Einw.

Es waren früher 16 Bauerhöfe hier, außer 2 Höfen mit 213 Mrg. Land, die ſchon vor 1819 freies Eigenthum ihrer Beſitzer waren. 9 nicht eigenthümliche Höfe mit 733½ Mrg. Land wurden zum Vorwerke eingezogen und die übrigen 5 Höfe erhielten im J. 1819 volle Eigenthumsrechte über 204⅔ Mrg. Land ohne Abgaben an das adl. Gut, dem ſie nur vorläufig 50 Spann- und 50 Handdienſte leiſten; dieſe Angelegenheit iſt ganz vollendet; die regulirten 5 Höfe, deren Grundſtücke ſeparirt ſind, zahlen an die Kreiskaſſe 7 Thlr. 20 Sgr. 10 Pf. jährl. Grundſteuer und das Vorw. gibt für das erworbene Bauerland jährl. 48 Thlr. Grundſteuer. Im J. 1828 wurde ein hieſ. Bauergut mit 57⅞ Mrg. Land zu 312½ Thlr. taxirt und zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

b. **Jakobsdorf**, ½ M. nordöſtl. vom Hauptgute, ebenfalls in Mittelb., hat mit dem ½ M. nordweſtl. liegenden Vorw. **Bienenberg** 1,834 Mrg. Land, 2 Vorw., 10 Bauerg., 13 Inſtl. u. 235 Einw.

Die Eigenthumsverhältniſſe der hieſ. Bauergüter wurden im J. 1819 regulirt und das Geſchäft iſt ganz vollendet. Dieſe 10 Höfe beſaßen 649 Mrg. Land und waren dem Hptgt. außer den Natural-Dienſten zu einem jährl. Zins von 120 Thlr. verpflichtet; ſie

gaben nun 309½ Mrg. Land an das Vorw. ab, übernahmen vorläufig 100 Spann- und 100 Handdienste und behielten 339½ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Abgaben an das Hptgt.; sie geben 14 Thlr. 22 Sgr. 10 Pf. jährl. Grundsteuer und ihre Grundstücke sind vollständig separirt. Das Vorw. gibt für das erworbene Bauerland 16 Thlr. jährl. Grundsteuer.

c. **Nassereuterkrug**, nahe beim Hauptgute, mit 7 Einw.

Das Gut Kuglacken mit Zubehör wurde vor 1794 für 125,000 Thlr. gekauft und im J. 1812 wurde es mit der gerichtl. Taxe von 126,101 Thlr. zum Verkauf ausgeboten.

23. **Parnehnen**, 1½ M. nordöstl. von Wehlau, in Mittelb., hat 951 Mrg. Land, 9 Instl. u. 88 Einw. Hierzu gehören:

a. **Kawerninken**, ¼ M. nördl. vom Hauptgute, in leichtem Boden, hat 1 Vorw., 3 Bauerg., 7 Instl. u. 106 Einw.

b. **Trakischken**, ¼ M. südl. vom Hauptgute, in Mittelb., ein Vorw. mit 3 Instl. u. 22 Einw.

c. **Trakischkemen**, östl. nahe bei vorgen., in Lehmb., hat 2 Bauerg. und 16 Einw.

Die beiden Vorw. Kawerninken und Trakischken hatten vor der Regulirung der bäuerlichen Verhältnisse 1,529⅔ Mrg. Land; die Eigenthumsverhältnisse der hies. Bauerhöfe wurden im J. 1821 regulirt und das Geschäft ist beendigt. Diese 5 Höfe besaßen 668⅔ Mrg. Land und waren außer den Natural-Diensten zu einem jährl. Zins von 150 Thlr. an das Hptgt. verpflichtet; sie traten nun 201⅔ Mrg. Land an das Vorw. ab, entsagten ihrer Waldweidebefugniß, wurden vollständig separirt und behielten 467 Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Dienste und Abgaben an das Hptgt.; sie geben nur an die Kreiskasse eine jährl. Grundsteuer von 6 Thlr. 6 Pf. und das Vorw. gibt für das abgetretene Bauerland 6 Thlr. 3 Sgr. 10 Pf. Grundsteuer.

d. **Ramten**, 1 M. südöstl. vom Hauptgute, in leichtem Boden, ein Vorw. mit 136 Mrg. Land, 2 Instl. u. 20 Einw.

Das Gut Parnehnen mit Zubehör wurde vor 1794 für 31,000 Thlr. verkauft.

B. Auf der Südseite des Pregels:

1. **Kapkeim**, 1½ M. westl. von Tapiau, an der Grenze des Königsberger Kreises, in gemischtem Boden, hat mit dem dazu gehörigen **Dammkruge** 951 Mrg. Land, 1 Vorw., 11 Instl. u. 116 Einw.

Die Patrimonial-Gerichtsbarkeit wurde im J. 1822 dem Staate übergeben. Das Gut wurde vor 1794 in Erbtheilung zu 7,400 Thlr. Werth angegeben.

2. **Bärenbruch**, ½ M. südl. von vorgen., in Mittelb., hat 1902 Mrg. Land, 1 Vorw., 3 Handw., 9 Instl. u. 108 Einw. Dazu gehört **Groß-Liedersdorf**, ¼ M. südl. in Lehmb., mit 3 Bauerg., 2 Instl. u. 27 Einw., und das **Waldhaus Moskau**.

Das Vorw. hatte vor der Regulirung der bäuerlichen Verhältnisse 1,250¼ Mrg. Land; die Eigenthumsverhältnisse der Bauergüter wurden im J. 1825 regulirt und das Geschäft war zu Ende 1826 vollbracht. Es waren vorher 4 Bauerhöfe, von denen einer mit 28⅞ Mrg. Land zum Vorw. eingezogen wurde; die übrigen 3 Höfe, welche 178⅜ Mrg.

Land beſaßen und außer den Natural-Dienſten jährl. 36 Thlr. Zins an das Hptgt. zahlten, gaben 92½ Mrg. Land an das Vorw. ab, entſagten ihrer Weidebefugniß und behielten 86⅞ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Dienſte und Abgaben an das Hptgt.; ſie wurden vollſtändig ſeparirt und geben jährl. 6 Thlr. 8 Sgr. 6 Pf. Grundſteuer an die Kreiskaſſe. — Vor 1811 haftete auf dem Gute ein jährl. Zins an die Domäne von 150 Thlr. 8 Pf., der durch Kapitals-Zahlung ſo vermindert wurde, daß er im J. 1821 nur noch 35 Thlr. betrug. Im J. 1822 wurde die Patrimonial-Gerichtsbarkeit dem Staate übergeben. Vor 1794 war das Gut zu 3,933 Thlr., im J. 1800 zu 18,500 Thlr. Werth angegeben.

3. **Linkehnen**, 1 M. weſtl. von Tapiau, nahe am Pregel, in Mittelb., hat mit zwei Ziegeleien, von denen die eine Rathsziegelei heißt, dem Fährkruge und der Kellermühle 883 Mrg. Land, 1 Vorw., 18 Inſtl. und 147 Einw. Dazu gehört das ½ M. ſüdl. in Mittelboden liegende Pfarrkirchdorf **Starkenberg**; es hat 3,950 Mrg. Land, 1 Vorw., 16 Bauergüter, 3 Eigenk., 3 Handw., 19 Inſtl. u. 275 Einw.

Im J. 1820 wurden die Eigenthumsverhältniſſe der hieſ. Bauerhöfe regulirt und das Geſchäft iſt ganz vollendet; die 16 Höfe beſaßen bis dahin 1,311¾ Mrg. Land und waren zu 626 Spann-, 1,076 Handdienſten und zu einem jährl. Zins von 353 Thlr. und 11½ Schffl. Getreide verpflichtet; ſie gaben nun 630⅞ Mrg. Land an das Vorw. ab, bezahlten 436 Thlr. für die Hofwehr, wurden von allen Dienſten und Abgaben an das Hptgt. befreit und beſitzen 680⅜ Mrg. Land als freies Eigenthum, wofür ſie nur 31 Thlr. 15 Sgr. jährl. Grundſteuer an die Kreiskaſſe bezahlen. Das Vorw. hatte vor der Regulirung 2,305⅜ Mrg. Land und zahlt für das erhaltene Bauerland jährl. 32 Thlr. 20 Sgr. Grundſteuer. Der Prediger beſitzt 285$\frac{1}{12}$ Mrg., die Predigerwittwe 26⅝ Mrg. und der Organiſt 17$\frac{1}{12}$ Mrg. Land.

Das Gut Linkehnen wurde vor 1794 in Erbtheilung zu 20,320 Thlr. Werth angegeben.

4. **Genslak**, ¾ M. ſüdweſtl. von Tapiau, nahe am Pregel, in Lehmb., hat mit dem ¼ M. ſüdl. liegenden Vorwerke Hövelhaus mit Neukrug und dem Vorw. Pling 1,834 Mrg. Land (12 adl. u. 15 Kölm. Hufen), 2 Vorwerke, 4 Bauerg., 7 Inſtl. u. 199 Einw.

Die Eigenthumsverhältniſſe der Bauerhöfe wurden im J. 1820 regulirt; ſie beſaßen 462$\frac{7}{12}$ Mrg. Land und waren dem Hptgt. außer den Natural-Dienſten zu einem jährl. Zins von 88 Thlr. verpflichtet; ſie gaben nun die Hälfte ihres Landes an das Vorw. ab, wurden von allen Dienſten und Abgaben an das Hptgt. entbunden und behielten 231$\frac{7}{12}$ Mrg. Land als freies Eigenthum, wovon ſie nur Grundſteuer an den Staat, nämlich 32 Thlr. 26 Sgr. 4 Pf. jährl. bezahlen; das Vorw. gibt für das erworbene Bauerland 33 Thlr. 20 Sgr. 4 Pf. Grundſteuer.

Das Gut Genslak wurde vor 1794 in Erbtheilung zu 5,666 Thlr. Werth angegeben, aber noch vor 1800 für 27,950 Thlr. verkauft; im J. 1814 ſtand es unter Sequeſtration der Landſchaft und wurde im J. 1817 mit der landſchaftl. Taxe von 24,014 Thlr. zum Verkauf ausgeboten. (Darunter war aber die in Erbpacht gegebene Zimmauſche Ziegelei mitbegriffen, die allein zu 4,096 Thlr. taxirt war.) Im J. 1822 wurde die Patrimonial-Gerichtsbarkeit des Guts dem Staate übergeben.

5. **Damerau**, ¾ M. ſüdl. von Tapiau, in Lehmboden, hat ein Vorwerk mit 476 Mrg. Land, 4 Bauerg., 5 Inſtl. u. 49 Einw.

Früher waren hier 8 Bauerhöfe; davon wurden 4 mit 265 Mrg. Land zum Vorw. eingezogen; die 4 andern gaben im J. 1821 von ihrem Lande 60 Mrg. an das Vorw. ab und behielten 205 Mrg. Land als freies Eigenthum.

Das Gut Damerau wurde vor 1794 zu 4,000 Thlr., im J. 1810 zu 10,340 Thlr. Werth angegeben und im J. 1816 mit der gerichtl. Taxe von 1834 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

6. **Leiſſinen**, ½ M. nördl. von Allenburg, am linken Ufer der Alle, im Mittelboden, hat mit der Ziegelei und dem nördl. liegenden Vorw. **Milchwalde** 1,291 Mrg. Land, 2 Vorwerke, 12 Inſtl. u. 123 Einw. Dazu gehört **Redden**, ¼ M. ſüdweſtl. nahe bei Leiſſinen, in ähnl. Boden, ebenfalls an der Alle; es hat 747 Mrg. Land, 1 Vorw., 1 Mühle, 1 Krug, 1 Waldhaus, 8 Inſtl. u. 76 Einw.

Die hieſ. Erbpachtswaſſermühle mit 10½ Mrg. Land wurde im J. 1827 mit der gerichtl. Taxe von 1,419 Thlr. zum Verkauf ausgeboten.

Vor 1794 wurde das Gut Leiſſinen mit Zubehör zu 40,000 Thlr. Werth angegeben; im J. 1817 wurde es mit der Taxe von 73,638 Thlr. zum öffentl. Verkauf geſtellt und als im Verkaufs-Termine 49,000 Thlr. geboten wurden, ein neuer Termin angeſetzt.

7. **Nuhr (Groß-)**, beinahe 1 M. ſüdl. von Wehlau und etwas über 1 M. nördl. von Allenburg, am rechten Ufer der Alle, in Mittelb., hat 1,970 Mrg. Land, 10 Freigüter mit 1,675 Mrg. Land (welche früher Bauerhöfe ohne Eigenthumsrechte waren), 3 Eigenk., 5 Schiffer, 4 Handw., 14 Inſtl. und 236 Einw.

Es iſt, wie die folgenden Ortſchaften a. bis e. dem großen Hospitale in Königsberg zinspflichtig. — Ein hieſ. Kölm. Schulzengut mit 203½ Mrg. Land wurde im J. 1825 mit der gerichtl. Taxe von 3,063 Thlr. zum Verkauf ausgeboten.

a. **Nuhr (Klein-)**, ¼ M. nordöſtl. vom vorgen., in Lehmboden, hat 1,834 Mrg. Land, 17 Freig., 3 Eigenk., 5 Handw., 11 Inſtl. u. 224 Einw.

Im J. 1812 wurde ein hieſ. Erbzinsgut mit 136½ Mrg. Land zu 413 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf geſtellt; es wurden 600 Thlr. geboten, aber dennoch ein neuer Termin angeſetzt; im J. 1813 wurde ein ſolches Gut mit 203½ Mrg. Land zu 1,122 Thlr. taxirt und bei einem Gebot von 800 Thlr. ein neuer Termin angeſetzt. Im J. 1828 wurde ein Gut mit 135⅔ Mrg. Land und einer Waſſermühle mit 2 Gängen zu 2,482⅓ Thlr.; ein Erbzinsgut mit 204⅞ Mrg. Land zu 621⅗ Thlr. und ein ſolches mit 203⅔ Mrg. Land zu 621 Thlr. gerichtl. taxirt und zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

b. **Jägersdorf (Klein-)**, ¼ M. nordweſtl. von Allenburg, in Mittelb., hat 1,019 Mrg. Land, 5 Freigüter, 4 Inſtl. u. 56 Einw.

Im J. 1813 wurde ein Erbzinsgut mit 237 Mrg. Land zu 833 Thlr. und ein anderes mit ebenſoviel Land zu 763 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

c. **Preuslauken**, ½ M. ſüdöſtl. von Klein-Nuhr, in Lehmb., ein Erbpachtsgut mit 204 Mrg. Land, 2 Inſtl. u. 14 Einw.

d. **Schwebsfelde**, nordweſtl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, ein Erbpachtsgut mit 396⅓ Mrg. Land, 4 Inſtl. u. 18 Einw.

Es wurde im J. 1811 mit Brauerei- und Verlagsberechtigung in 4 Dörfern zu

6,391 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf geſtellt; im ſechſten Termine wurden 2,700 Thlr. geboten und ein ſiebenter angeſetzt.

e. **Grünwalde**, ein Forſthaus mit einigen Holzſchlägerwohnungen und 40 Einw.

8. **Koppershagen**, $\frac{3}{4}$ M. nordöſtl. von Allenburg, in Mittelboden, nahe an der Alle, hat mit dem nördl. abgeſondert liegenden **Heidekruge** 1 Vorw., 12 Inſtl. u. 144 Einw. Das Vorw. hatte vor der Regulirung der bäuerl. Verhältniſſe 1,272$\frac{5}{7}$ Mrg. Land. Dazu gehört **Potawern**, ſüdweſtl. nahebei, in ähnl. Boden an der Alle; es hat 747 Mrg. Land, 6 Bauerg. u. 55 Einw.

Die Eigenthumsverhältniſſe der hieſ. Bauergüter wurden im J. 1819 regulirt und das Geſchäft iſt ganz vollendet. Sie beſaßen 657$\frac{3}{8}$ Mrg. Land und waren dem Hptgt. außer den Natural-Dienſten zu einem jährl. Zins von 146 Thlr., 12 Gänſen, 21 Hühnern und 12 Stof Schwaden verpflichtet; ſie traten nun 328$\frac{1}{16}$ Mrg. Land an das Vorw. ab, zahlten 432 Thlr. für die Hofwehr, wurden von allen Dienſten und Abgaben an das Hptgt. entbunden und behielten 329$\frac{1}{8}$ Mrg. Land als freies Eigenthum gegen eine jährl. Grundſteuer von 16 Thlr. 13 Sgr. 4 Pf. an die Kreiskaſſe; das Hptgt. zahlt eben ſo viel Grundſteuer für das erworbene Bauerland. — Die hieſ. Schule beſitzt 7$\frac{1}{12}$ Mrg. Land.

Das Gut Koppershagen mit Zubehör wurde vor 1794 zu 20,000 Thlr. Werth angegeben, aber ſchon vor 1800 für 53,166 Thlr. und im J. 1805 für 56,690 Thlr. verkauft. Es gibt jährl. 58 Thlr. 21 Sgr. 8 Pf. Kontribution, wovon auf das Hptgt. 43 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf., auf Potawern 12 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf. und auf den Heidekrug 2 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. kommen.

9. **Plauen (Groß-)**, $\frac{1}{2}$ M. nördl. von Allenburg, in leichtem Boden, an der Alle, hat mit dem öſtl. in Lehmboden liegenden Vorw. **Klein-Plauen** 1,019 Mrg. Land, 2 Vorw., 19 Inſtl. u. 173 Einw. Dazu gehört das Dorf **Döpmitten**, nördl. nahe bei der Stadt, in leichtem Boden; es hat 1,494 Mrg. Land, 11 Bauerg., 10 Inſtl. u. 124 Einw.

Das Gut Plauen mit Zubehör wurde vor 1794 zu 40,000 Thlr. Werth angegeben.

10. **Eiſerwagen (Groß-)**, $\frac{1}{2}$ M. nordöſtl. von Allenburg, in Lehmb., hat 1,494 Mrg. Land, 1 Vorw., 4 Handw., 13 Inſtl. u. 187 Einw.

Dazu gehören:

a. **Klein-Eiſerwagen**, öſtl. nahe bei vorgen., in Mittelb., hat 1,698 Mrg. Land, 1 Vorw. u. 11 Einw.

Eine Waſſermahl- und Schneidemühle wurde im J. 1824 mit dem dazu gehörigen Acker- und Holzlande zu 5,214 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

b. **Wittenberg**, nordöſtl. nahe bei vorgen., in Mittelb., hat 1,223 Mrg. Land, 8 Bauerg. u. 91 Einw.

Die Eigenthumsverhältniſſe der hieſ. Bauergüter wurden im J. 1819 regulirt und das Geſchäft iſt ganz vollendet; ſie beſaßen 872$\frac{1}{12}$ Mrg. Land und waren dem Hptgt. außer den Natural-Dienſten zu einem jährl. Zins von 301 Thlr. verpflichtet; ſie entſagten nun der bisher genoſſenen Waldweide- und Brennholzbefugniß, bezahlten 352 Thlr. für die Hofwehr, verpflichteten ſich zu einer jährl. Rente von 199 Thlr. 6 Sgr. 2 Pf. an das Hptgt. und erhielten ihr bisher benutztes Land als freies Eigenthum ohne Natural-Dienſte. An die Kreis-Kaſſe geben ſie jährl. 36 Thlr. 25 Sgr. 10 Pf. Grundſteuer.

c. **Vierhuben**, $\frac{1}{4}$ M. öſtl. vom Hauptgute in leichtem Boden, ein Vorw. mit 272 Mrg. Land, 5 Inſtl. u. 33 Einw.

d. **Schönrade**, nordöſtl. nahe bei vorgen., in Mittelb., hat 1,102$\frac{5}{6}$ Mrg. Land, 9 Bauerg. u. 102 Einw.

Die Eigenthumsverhältniſſe der hieſ. Bauerhöfe wurden im J. 1819 regulirt; ſie waren dem Hptgt. bis dahin außer den Natural-Dienſten zu einem jährl. Zins von 391 Thlr. verpflichtet; dieſer wurde nun auf 340 Thlr. herabgeſetzt, die Hofwehr für 533 Thlr. gekauft und die 9 Bauergüter behielten das oben angegebene bisher benutzte Land, als freies Eigenthum ohne Natural-Dienſte; ſie geben davon 56 Thlr. 5 Sgr. 1 Pf. jährl. Grundſteuer zur Kreiskaſſe. — Im J. 1827 wurde ein hieſ. Bauergut mit 67$\frac{8}{10}$ Mrg. Land zu 110 Thlr. und im J. 1828 ein Gut mit 130 Mrg. Land zu 283$\frac{1}{3}$ Thlr. taxirt und letzteres wegen rückſtändiger Rente zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

e. **Damerau**, $\frac{1}{2}$ M. nördl. vom Hauptgute, in Lehmboden, hat mit dazu gehöriger Mühle u. Ziegelei 544 Mrg. Land, 1 Vorw., 11 Inſtl. u. 96 Einw.

f. **Richau**, $\frac{3}{4}$ M. nordöſtl. vom Hauptgute, in Lehmb., hat mit dem Vorw. **Hanſenhof**, das $\frac{1}{4}$ M. ſüdöſtl. vom Hauptgute, ebenfalls in Lehmb. liegt, 815 Mrg. Land; Richau hat 1 Vorw., 9 Inſtl. u. 71 Einw. und Hanſenhof 2 Inſtl. u. 15 Einw.

Das Gut Eiſerwagen mit Zubehör und mit Klein-Mauen wurde vor 1794 für 80,000 Thlr. verkauft.

11. **Albrechthauſen**, $\frac{1}{4}$ M. nördl. von Klein-Engelau, ein im J. 1823 neu angelegtes Freigut mit adl. Rechten, hat 99$\frac{1}{3}$ Mrg. von der Domäne gekauftes Forſtland u. 3 Einw.

12. **Trimmau**, der Stadt Allenburg gegenüber, auf dem linken Ufer der Alle, in Lehmb., hat mit dem nordweſtl. liegenden Vorwerke Damerau 1795 Mrg. Land, 1 Vorw., 15 Inſtl. u. 143 Einw.

Das adl. Gut bekommt jährl. aus Domänen-Forſten 30 Stück Tannen-Bauholz und 26$\frac{2}{3}$ Klftr. dergl. Klobenholz gegen beſtimmte Zahlung von 18 Thlr. 18 Sgr. 8 Pf. (die Taxe iſt 76 Thlr. 4 Sgr. 6 Pf.). Es wurde vor 1794 zu 8,403 Thlr. amtlich taxirt, aber ſchon vor 1800 für 36,500 Thlr. und im J. 1805 für 82,000 Thlr. verkauft; im J. 1825 ſtand es unter Sequeſtration der Landſchaft und wurde von ihr zum Verkauf ausgeboten, mit der Angabe: daß es im J. 1821 zu 23,257 Thlr. landſchaftl. taxirt ſei und daß grundſätzlich 11,625 Thlr. Pfandbriefe auf demſelben ſtehen bleiben könnten.

13. **Progen**, $\frac{1}{4}$ M. ſüdl. von Allenburg, in Lehmb., hat mit dem ſüdl. liegenden Damerau 1,902 Mrg. Land, 2 Vorw., 3 Handw., 6 Inſtl. und 122 Einw.

Das Gut erhält aus Domänen-Forſten jährl. 30 Stück Tannen-Bauholz zu 720 Kubik-Fuß und 20 Klftr. Klobenholz gegen 17 Thlr. jährl. beſtimmte Zahlung (die Forſt-Taxe davon iſt 73 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf.)

Noch gehören dazu:

a. Die **erſte und die zweite Aue**, zwei Erbpachtsgüter, $\frac{1}{2}$ M. ſüdöſtl. vom Hauptgute, in Lehmb. Sie enthalten 544 Mrg. Land, 3 Freig., 1 Inſtm. u. 33 Einw.

b. **Albrechtfelde**, $\frac{1}{2}$ M. ſüdl. vom Hauptgute, ein Erbpachtsgut mit 136 Mrg. Land u. 2 Einw.

Das Gut Progen mit Zubehör, das jährl. 80 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf. Kontribution gibt, wurde vor 1794 zu 13,333 Thlr. und im J. 1810 in Erbtheilung zu 35,045 Thlr. Werth angegeben.

14. **Kautern (Groß=)**, $\frac{1}{2}$ M. ſüdl. von Allenburg, in Lehmb., ein adl. Gut mit 747 Mrg. Land, 7 Inſtl. u. 72 Einw.

Es ſtand im J. 1814 unter Sequeſtration der Landſchaft und wurde im J. 1815 mit Schönbaum im Friedlander Kreiſe zu 26,007 Thlr. gerichtl. taxirt und im J. 1817 zum Verkauf ausgeboten. Vor 1794 waren dieſe beiden Güter zu 23,016 Thlr. taxirt, vor 1810 aber für 52,000 Thlr. verkauft worden.

15. **Neumühl**, öſtl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 2,174 Mrg. Land, 1 Vorw., 1 Mühle, 17 Inſtl. und 197 Einw. Dazu gehört das im J. 1809 erbaute, $\frac{1}{4}$ M. öſtl. vom Hauptgute entfernte Vorw. **Eliſenthal** mit dem Waldhauſe **Neumühl**; es hat 815 Mrg. Land, 4 Inſtl. u. 39 Einw.

Das adl. Gut hat mit dem Vorw. 2,136$\frac{3}{4}$ Mrg. Land, worunter 1,081 Mrg. Acker, 224$\frac{3}{4}$ Mrg. Wieſen (zu 1,867 Ctr. Heuertrag), 175$\frac{1}{2}$ Mrg. Holzland und gibt 165 Thlr. 19 Sgr. 8 Pf. jährl. Kontribution. Vor 1794 wurde es zu 35,300 Thlr. Werth taxirt, im J. 1804 für 59,000 Thlr. verkauft; im J. 1825 zu 18,273 Thlr. und im J. 1827 zu 27,597 Thlr. taxirt.

16. **Kortmedien**, $\frac{1}{4}$ M. ſüdöſtl. von Neumühl, in Mittelb., hat mit dem nordöſtl. liegenden Vorwerke **Karlswalde** 3,056 Mrg. Land, 2 Vorw., 8 Bauerg., 14 Inſtl. u. 259 Einw.

Das Vorw. hatte vor der Regulirung der bäuerlichen Verhältniſſe 1,236$\frac{1}{2}$ Mrg. Land und es wurden von den 12 hier vorhandenen Bauerhöfen 4, mit 402$\frac{1}{2}$ Mrg. Land, noch dazu gelegt. Die Eigenthumsverhältniſſe der übrigen 8 Höfe wurden im J. 1820 regulirt; ſie beſaßen 1,072$\frac{3}{8}$ Mrg. Land und waren dem Hptgt. außer den Natural=Dienſten zu einem jährl. Zins von 360 Thlr., 16 Gänſen, 48 Hühnern und 240 Eiern verpflichtet. Sie erhielten nun dieſes Land unverkürzt als freies Eigenthum ohne Natural=Dienſte, bezahlten 104 Thlr. für die Hofwehr und übernahmen eine jährl. Rente an das Hptgt. von 290 Thlr. 20 Sgr., an die Kreiskaſſe geben ſie jährl. 53 Thlr. 10 Sgr. Grundſteuer. Im Dorfe iſt noch ein Kölm. Gut mit 85$\frac{3}{10}$ Mrg. Land.

Vor 1794 wurde das Gut für 28,000 Thlr., vor 1800 für 55,000 Thlr. und vor 1810 für 62,000 Thlr. verkauft und im J. 1813 wurde es mit der gerichtl. Taxe von 28,491 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

17. **Mauen (Klein=)**, $\frac{3}{4}$ M. öſtl. vom vorgen., an der Grenze des Gerdauenſchen Kreiſes, in Lehmb., hat 1902 Mrg. Land, 1 Vorw., 3 Inſtl. u. 42 Einw. Das dazu gehörige Vorw. **Trolinde**, $\frac{1}{4}$ M. nördl. von Mauen, in leichtem Boden, hat 476 Mrg. Land, 6 Inſtl. u. 61 Einw. (ſ. Eiſerwagen.)

18. **Ernſtwalde**, $\frac{1}{4}$ M. nordweſtl. von Mauen, in Lehmboden, hat mit dem nördl. liegenden Vorw. **Aue** 894$\frac{1}{4}$ Mrg. Land, 6 Inſtl. u. 70 Einw.

Die Patrimonial=Gerichtsbarkeit des Guts wurde im J. 1823 dem Staat übergeben. Das Gut wurde vor 1794 für 10,000 Thlr. und vor 1810 für 14,300 Thlr. verkauft.

19. **Nagurren**, 1$\frac{1}{4}$ M. öſtl. von Allenburg, in Lehmboden, hat 2,038

Mrg. Land, 1 Vorwerk, 7 Inſtl. u. 100 Einw. Dazu gehört das Vorwerk **Glashütte**, ſüdl. an das Hauptgut grenzend, mit 815 Mrg. Land, 4 Inſtl. u. 41 Einw. und das Bauerdorf **Hernowen**, nördl. an das Hauptgut grenzend, mit 1,587 Mrg. Land, 11 Bauerg., 1 Inſtm. u. 86 Einw.

Die Eigenthumsverhältniſſe der Bauergüter in Hernowen wurden im J. 1819 regulirt und das Geſchäft iſt beendigt. Es waren vorher 12 Bauerhöfe hier, von denen aber einer mit 132½ Mrg. Land zum Vorw. eingezogen wurde; die übrigen 11 Höfe beſaßen 1,454$\frac{1}{12}$ Mrg. Land und waren dem adl. Gute außer den Natural-Dienſten zu einem jährl. Zins von 270 Thlr., 11 Gänſen, 22 Hühnern und 330 Eiern verpflichtet; ſie wurden nun, ohne von ihrem Lande etwas abzutreten, zu freien Eigenthümern ohne alle Natural-Dienſte erklärt, bezahlten 304 Thlr. für die Hofwehr und verpflichteten ſich ſtatt der frühern Abgaben zu einer jährl. Rente von 418 Thlr. an das Hptgt.; ihre jährl. Grundſteuer an die Kreiskaſſe iſt 50 Thlr. 2 Sgr. 8 Pf. — Im J. 1825 wurden 2 hieſ. Bauergüter, von denen jedes 38 Thlr. jährl. Rente an das Hptgt. zu zahlen verpflichtet war, das eine zu 60, das andere zu 50 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

Das Gut Nagurren mit Zubehör wurde vor 1794 zu 21,500 Thlr. Werth angegeben und vor 1808 zu 14,286 Thlr. amtlich taxirt.

20. Im Kreiſe liegen noch folgende Ortſchaften, die zu adlichen Gütern in andern Kreiſen gehören:

a. Das Forſthaus **Kampenbruch**, 1½ M. nordweſtl. von Allenburg, mit 6 Einw.

b. Das Forſthaus **Kloſchenen**, ¼ M. nordöſtl. von Hanswalde, mit 6 Ew.

c. Das Gut **Eliſenau**, ½ M. ſüdöſtl. von Starkenberg, wurde auf einem Abfindungslande vom Domänenforſte angelegt, das 573 Mrg. Land enthält und zu Wohnsdorf gehört.

C. Amtsſäſſige Ortſchaften.

A. Zum Intendantur-Amte Wehlau gehören:

a. auf der Nordſeite des Pregels:

1. **Barten**, (Domänen-Antheil) hat außer dem oben angegebenen adl. Antheil 758⅓ Mrg. Land, 3 Freigüter, 2 Inſtl. u. 18 Einw.

Im J. 1810 hatte ein Kölm. Gut 441⅔ Mrg. Land, ein Preuß. Freigut 181$\frac{1}{12}$ Mrg. Land und ein eben ſolches 135⅔ Mrg. Land. Im J. 1825 wurde das letztere mit der gerichtl. Taxe von 1,286 Thlr. zum öffentl. Verkauf geſtellt und da in dem letzten Termine nur 610 Thlr. geboten wurden, ein neuer angeſetzt.

2. **Rauſchninken**, öſtl. nahe bei vorgen., in Lehmb., hat 204 Mrg. Land, 2 Freigüter, 1 Eigenk., 1 Inſtm. u. 34 Einw.

3. **Tulperſchken** (Domänen-Antheil) hat außer dem oben angegebenen adl. Antheile 612⅝ Mrg. Land, 5 Bauerg., jedes urſprüngl. mit 122⅝ Mrg. Land, 2 Inſtl. u. 48 Einw.

Im J. 1815 wurde ein hieſ. Bauergut mit 139⅓ Mrg. Land zu 432 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

4. **Bioten** (Domänen-Antheil) hat außer dem oben angegebenen adl. Antheile 883 Mrg. Land, 4 Freigüter, 10 Inſtl. u. 105 Einw.

Im J. 1816 wurde ein Kölm. Gut mit 203¾ Mrg. Land zu 3,062 Thlr. und ein anderes von demſ. Landbeſitz zu 2,383 Thlr., im J. 1819 ein eben ſo großes zu 4,253 Thlr. und im J. 1825 ein ſolches mit 135⅔ Mrg. Land zu 2,076 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

5. **Kuxtern**, 1¾ M. weſtl. von Tapiau, in Lehmb., ein Freigut mit 476 Mrg. Land, 2 Handw., 4 Inſtl. u. 41 Einw.

Es wurde im J. 1815 mit der gerichtl. Taxe von 12,950 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

6. **Belacken** (Domänen-Antheil) hat außer dem oben angegebenen adl. Antheile 408 Mrg. Land, 3 Freigüter, 2 Inſtl. u. 28 Einw.

7. **Langendorf** (Groß-) (Domänen-Antheil) hat außer dem oben angegebenen adl. Antheile 747 Mrg. Land, 4 Freigüter, 1 Eigenk., 2 Inſtl. u. 55 Einw.

Im J. 1818 wurde ein Hochzinsgut mit 128½ Mrg. Land zu 1,373 Thlr., ein eben ſolches mit 50$\frac{9}{10}$ Mrg. Land zu 333 Thlr. 23 Sgr., im J. 1825 ein Ackergut mit 127⅕ Mrg. Land zu 1,389 Thlr. und im J. 1828 ein Hochzinsgut mit 55$\frac{17}{20}$ Mrg. Land zu 498½ Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

8. **Langendorf** (Klein-), nahe bei vorgen., in Mittelboden, ein Kölm. Gut mit 1,494 Mrg. Land, 12 Inſtl. u. 93 Einw.

Es wurde im J. 1806 für 3,166 Thlr. verkauft.

9. **Gubehnen**, 1¼ M. weſtl. von Tapiau, in Mittelb., hat 608$\frac{2}{7}$ Mrg. Land, 2 Preuß. Freigüter, 8 Inſtl. u. 37 Einw.

Eins von dieſen Gütern, mit 304$\frac{1}{7}$ Mrg. Land wurde im J. 1825 mit der gerichtl. Taxe von 4,601 Thlr. zum Verkauf ausgeboten.

10. **Kremitten** (Domänen-Antheil), 1 M. weſtl. von Tapiau, am Pregel, in Mittel- und Wieſenboden, hat ein Domänen-Erbpachtsvorwerk mit 546$\frac{1}{5}$ Mrg. Land, 2 Eigenk., 12 Inſtl. u. 111 Einw.

Das Vorw. wurde im J. 1780 mit Brauerei und Brennerei für 100 Thlr. Einkaufsgeld und einen jährl. Kanon von 533 Thlr. 10 Sgr. in Erbpacht ausgethan und dieſer Kanon beſtand im J. 1822 noch eben ſo. (Den adl. Antheil von Kremitten ſ. oben.)

11. **Heidekrug**, ¼ M. öſtl. von Kremitten, in Mittelb. am Pregel, ein Kölm. Gut mit 305⅗ Mrg. Land, 1 Kruge, 3 Inſtl. u. 27 Einw.

Es gibt jährl. 14 Thlr. 23 Sgr. 6 Pf. Abgaben an die Domäne.

12. **Warginen**, ½ M. weſtl. von Tapiau, in Mittelb., ebenfalls am Pregel, hat 1,223 Mrg. Land, 4 Freigüter, 7 Bauerg., 4 Handw., 9 Inſtl. u. 179 Einw.

13. **Kodjen**, ¼ M. öſtl. von vorgen., in ähnl. Boden, hat 1,427 Mrg. Land, 1 Freigut, 6 Bauerg., 1 Eigenk., 13 Inſtl. u. 117 Einw.

Vor der Eigenthumsverleihung waren hier 6 Dienſtbauern, von denen jeder 203⅓

Mrg. Land beſaß und ohne das Scharwerkbefreiungsgeld jährl. 42 Thlr. Domänen-Abgaben bezahlte. Im J. 1816 wurde hier ein Kölm. Gut mit 203⅞ Mrg. Land zu 3,037 Thlr. und im J. 1825 ein Ackergut von demſelben Landbeſitz zu 3,786 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

14. **Schallen**, ½ M. nordweſtl. von Tapiau, in Mittelb., ein Kölm. Gut mit 629⅝ Mrg. Land, 4 Inſtl. u. 33 Einw.

Das Gut gibt jährl. folgende Abgaben an die Domäne:

7 Thlr. 2 Sgr. 7 Pf. Kölm. Zins,
7 = 6 = 4 = Paßfuhrgeld,
— = 1 = — = Büttelgeld.

15. **Kuicken**, weſtl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, ein Kölm. Gut mit 272 Mrg. Land, 4 Inſtl. u. 20 Einw.

16. **Pomedien** (Domänen-Antheil), hat außer dem oben angegebenen adl. Antheile 1,427 Mrg. Land, 5 Freigüter, 10 Inſtl. u. 69 Einw.

Von den hieſ. 5 Preuß. Freigütern hatte vor 1806 das eine 226⅔ Mrg. Land, das zweite 203¾ Mrg. Land, das dritte 147⅞ Mrg. Land, das vierte 135⅓ Mrg. Land und das fünfte 34 Mrg. Land. Im J. 1812 wurde das eine mit 203¾ Mrg. Land zu 2,562 Thlr. und im J. 1823 das kleinſte mit 34 Mrg. Land zu 368 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

17. **Lieblacken** (Klein-), ½ M. nordöſtl. von vorgen., in leichtem Boden, ein Kölm. Gut mit 136 Mrg. Land, 1 Inſtm. u. 8 Einw.

18. **Birkenfeld**, ¼ M. nordöſtl. von Pomedien, in Mittelb., hat 476 Mrg. Land, 4 Freig., 12 Inſtl. u. 84 Einw.

19. **Schöneberg**, ¼ M. nördl. von vorgen., in Mittelb., ein Freigut mit 136 Mrg. Land, 3 Inſtl. u. 20 Einw.

20. **Luchshaus**, ein Forſthaus, ¾ M. weſtl. von vorgen., mit 7 Einw.

21. **Stampelken**, 1½ M. nordweſtl. von Tapiau, in Lehmboden, hat 1,058 Mrg. Land, 15 Freigüter, 8 Eigenk., 5 Handw., 20 Inſtl. u. 245 Ew.

Das Dorf erhielt im J. 1808 aus dem Warginenſchen Forſte 107½ Mrg. Land gegen einen jährl. Kanon von 12 Thlr. In demſ. J. wurde ein hieſ. Schatull-Gut mit 43 Mrg. Land zu 351 Thlr., im J. 1820 ein ſolches mit 67⅞ Mrg. Land zu 386 Thlr. und im J. 1823 ein ſolches mit 101⅞ Mrg. Land zu 894 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeſtellt; auf das letzte wurden 850 Thlr. geboten, aber ein neuer Termin angeſetzt. — Ein Eigenkäthnergrundſtück mit 11½ Mrg. Acker und einem Garten wurde im J. 1826 mit der Taxe von 325 Thlr. und im J. 1829 ein ſolches mit 3⅞ Mrg. Acker und einem Obſtgarten zu 418 Thlr. ausgeboten; im J. 1831 wurde ein Schatull-Gut mit 34 Mrg. Land, wovon jedoch ⅛ Mrg. Land zu einer Eigenkothe abgezweigt war, zu 578½ Thlr. taxirt und ausgeboten.

22. **Grünlauken** (Groß- und Klein-), ½ M. öſtl. von Stampelken, 2 Forſthäuſer mit 2 Inſtl. u. 20 Einw.

23. **Auſtupönen**, ¼ M. nordöſtl. von Stampelken, in Mittelb., hat 680 Mrg. Land, 13 Freigüter, 3 Eigenk., 2 Handw., 2 Inſtl. u. 74 Einw.

24. **Uderballen** (Groß- und Klein-), nordweſtl. nahe bei vorgen., in

Lehmboden, hat 926⅔ Mrg. Land, 17 Freigüter, 8 Eigenk., 3 Handw., 21 Inſtl. mehrentheils Holzſchläger, u. 221 Einw.

Vor 1805 war das Land unter 18 Schatull-Bauern ſo vertheilt: einer hatte 103 Mrg. Land und gab jährl. 8 Thlr. 21 Sgr. 9 Pf. Zins an die Domäne; 4 ſolche Beſitzer, von denen jeder 69 Mrg. Land beſaß und 5 Thlr. 24 Sgr. 6 Pf. zahlte; 7, von denen jeder 51½ Mrg. Land beſaß und 4 Thlr. 10 Sgr. 11 Pf. zahlte; 5, deren jeder 34 Mrg. Land hatte und 2 Thlr. 27 Sgr. 3 Pf. gab und einer, der 17½ Mrg. Land beſaß, gab 1 Thlr. 13 Sgr. 8 Pf. Gemeinſchaftlich beſaßen ſie eine Wieſe von 40¾ Mrg., wovon ſie 12 Thlr. 2 Sgr. jährl. Zins geben. Im J. 1829 wurde ein hieſ. Bauergut mit 50¼ Mrg. Land zu 470⅔ Thlr. und ein Schatull-Gut mit 67⅛ Mrg. Land zu 370 Thlr. taxirt und zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

25. **Wilmsdorf**, nördl. nahe bei Uderballen, in Lehmboden, hat mit dem nördl. liegenden Vorwerke **Charlottenthal** ein großes Schatull-Kölm. Gut, 8 Bauergüter, 1 Eigenk., 3 Handw., 8 Inſtl. und 134 Einw.

Das Kölm. Gut hat 1,442¾ Mrg. Land, gibt jährl. 123 Thlr. 3 Sgr. Domänen-Zins und wurde im J. 1823 mit der gerichtl. Taxe von 12,120 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten. Ein hieſ. Erbpachtsgut mit 67⅛ Mrg. Land wurde im J. 1815 mit der gerichtl. Taxe von 120 Thlr. und ein anderes eben ſo großes, das im J. 1810 zu 581 Thlr. taxirt war, in demſ. J. zum Verkauf ausgeboten.

26. **Roſenfeld**, ¼ M. nordweſtl. von vorgen., in Lehmboden, ein Schatull-Kölm. Gut mit 3 Inſtl. und 16 Einw., zu dem das kleine Gut **Emilienwalde** gehört.

Das Ganze hatte im J. 1811: 259 Mrg. Land und wurde mit der gerichtl. Taxe von 1,016 Thlr. zum Verkauf ausgeboten. Emilienwalde allein hat 45 Mrg. Land und gibt jährl. 7 Thlr. 15 Sgr. Domänen-Zins.

27. **Schillenberg**, ¼ M. nordöſtl. von Wilmsdorf, in ähnl. Boden, hat 1,087 Mrg. Land, 19 Freigüter, 2 Eigenk., 3 Handw. und 130 Einw.

Im J. 1811 wurde hier ein Schatull-Gut mit 67⅛ Mrg. Land zu 233 Thlr., im J. 1816 ein ſolches mit 81½ Mrg. Land zu 663 Thlr. und im J. 1827 ein ſolches mit 61½ Mrg. Land zu 428 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

28. **Schillenbruch**, nordweſtl. nahe bei vorgen., ebenf. in Lehmboden, iſt ein Schatull-Kölm. Gut mit 5 Inſtl. und 40 Einw.

Es beſaß vor 1808: 515½ Mrg. Land und erhielt im J. 1808 noch 45 Mrg. Forſtland. Die jährl. Domänen-Abgaben dieſes Guts ſind 24 Thlr. 29 Sgr. 10 Pf. Zins, 10 Thlr. 21 Sgr. 4 Pf. Schutzgeld, 10 Thlr. 3 Sgr. 6 Pf. Fouragegeld und 35 Thlr. Kanon für das neu erworbene Forſtland, in Summa 80 Thlr. 24 Sgr. 8 Pf.

29. **Schönbruch**, ¼ M. weſtl. von vorgen., in Mittelboden, hat 136 Mrg. Land, 2 Freigüter, 2 Inſtl. und 17 Einw.

30. **Fritſchinen (Groß- und Klein-)**, ¼ M. nördl. von Schillenbruch, in Mittelboden, hat 747 Mrg. Land, 5 Freigüter, 13 Inſtl. und 115 Einw.

Im J. 1808 erhielt die Ortſchaft 134⅕ Mrg. Forſtland gegen 20 Thlr. jährl. Kanon. Im J. 1810 hatte Groß-Fritſchinen 4 Hochzinſer, von denen der eine, der zugleich Schulze war, 203¾ Mrg. Land beſaß; die 3 andern hatten jeder 135¾ Mrg. Land. Die

Mühle in Groß-Fritſchinen wurde im J. 1830 mit der Taxe von 883⅓ Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

31. **Goldbach (Groß-)**, 1½ M. nördl. von Tapiau, in Mittelboden, hat 1,766 Mrg. Land, 5 Freigüter, 10 Bauergüter, von denen im J. 1800 6, jedes 135⅘ Mrg. und 4, jedes 67 9/10 Mrg. Land beſaß, 6 Eigenk., 4 Hdw., 23 Inſtl. und 238 Einw. Die hierher gehörige Waſſermühle liegt ſüdl. dem Dorfe und hat 67 9/10 Mrg. Land und 9 Einw.

Sie wurde im J. 1829 mit der Taxe von 703⅓ Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten. — Im J. 1813 wurde ein hieſ. Kölm. Gut mit 203¼ Mrg. Land zu 1,395 Thlr.; im J. 1825 ein Ackergut mit 135⅘ Mrg. Land zu 863 Thlr.; im J. 1826 ein Kölm. Gut mit 135⅘ Mrg. Land zu 1,545 Thlr.; im J. 1827 ein Bauergut mit 67 9/10 Mrg. Land zu 223⅓ Thlr. und ein Eigenkäthnergrundſtück mit 2¼ Mrg. Land zu 389 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

32. **Goldbach (Klein-)**, nördl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 1,360 Mrg. Land, 10 Bauergüter, jedes mit 135⅘ Mrg. Land, 3 Eigenk., 3 Handw., 18 Inſtl. und 190 Einw.

33. **Keilau (Groß-)**, ¼ M. ſüdl. von Groß-Goldbach, in Mittelboden, hat mit dem nordweſtlich nahebei liegenden **Klein-Keilau** und den dazu gehörigen Holzſchlägerwohnungen 1,360 Mrg. Land, 12 Freigüter, 3 Eigenk., 2 Handw., 25 Inſtl. und 220 Einw.

Ein hieſ. Kölm. Gut mit 203¼ Mrg. Land wurde im J. 1818 zu 3,836 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

34. **Balzeriſchken**, ½ M. öſtl. von Groß-Goldbach, am rechten Ufer der Deime, in gemiſchtem Boden, hat mit den ſüdl. liegenden Holzſchlägerwohnungen 544 Mrg. Land, 8 Bauergüter, 1 Eigenk., 9 Inſtl. und 108 Einw.

35. **Rudlak**, nordöſtl. nahe bei vorgen., in Lehmboden, hat mit **Klein-Rudlak** 2 Schatull-Kölm. Güter, 4 Inſtl. und 25 Einw.

Das Gut Rudlak mit 276¾ Mrg. Land wurde im J. 1822 zu 4,735 Thlr. und das Gut Klein-Rudlak im J. 1827 mit 157¼ Mrg. Land zu 1,482 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

36. **Birkenfeld (oder Rathsgrenz)**, ¼ M. ſüdöſtl. von vorgen., in Mittelboden, hat (136 Mrg. Land), 4 Freigüter, 1 Eigenk., 3 Handw., 3 Inſtl. und 56 Einw.

Im J. 1813 wurde ein hieſ. Erbpachtsgut mit 30⅔ Mrg. Land zu 101 Thlr. und im J. 1830 ein Schatull-Gut mit 271¾ Mrg. Land zu 2,325¼ Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

37. **Sprintlak**, ſüdweſtl. nahe bei Balzeriſchken, an der Deime, in leichtem Boden, hat ein Kölm. Gut mit 408 Mrg. Land, 6 Inſtl. und 65 Einw.

38. **Heubüchenwerder**, ½ M. ſüdöſtl. von vorgen., im Walde, eine Holzſchlägeranlage mit 1 Eigenk. und 12 Einw.

39. **Niggu ſchen**, 1 M. nordöſtl. von Tapiau, in Mittelboden, ein Kölm. Gut mit 1,316 Mrg. Land, 3 Handw., 13 Inſtl. und 84 Einw.

Es wurde im J. 1810 mit der Anzeige zum Verkauf ausgeboten: daß es nach einer ſpeciellen Vermeſſung von 1805: 225 Mrg. Saatland, 161 Mrg. Wieſen, 500 Mrg. Wald und überh. 1,315$\frac{1}{12}$ Mrg. Land enthalte und daß ſchon ein Gebot von 20,500 Thlr. darauf geſchehen ſei.

40. **Beining**, eine Förſterei und Ziegelei, $\frac{1}{4}$ M. von Keilau, mit 5 Inſtl. und 42 Einw.

41. **Bergitten**, ſüdl. nahe bei Migguſchen, in leichtem Boden, hat 272 Mrg. Land, 3 Freigüter, 6 Inſtl. und 47 Einw.

42. **Rockelkeim**, $\frac{1}{4}$ M. ſüdöſtl. von Migguſchen, in Mittelboden, ein Kölm. Gut mit 747 Mrg. Land, 7 Inſtl. und 53 Einw.

43. **Kuglacken** (Klein-), $\frac{1}{4}$ M. weſtl. von Migguſchen, am linken Ufer der Deime, in Mittelboden, ein Kölm. Gut mit 521$\frac{7}{9}$ Mrg. Land, 8 Inſtl. und 58 Einw.

41. **Liſchkau**, $\frac{3}{4}$ M. nördl. von Tapiau, in Mittelboden, hat 721$\frac{1}{3}$ Mrg. Land, 4 Freigüter, 2 Handw., 10 Inſtl. und 78 Einw.

Vor 1805 waren hier: ein Kölm. Gut mit 181$\frac{1}{12}$ Mrg. Land, ein dergl. mit 67$\frac{8}{10}$ Mrg. Land, 3 Preuß. Freigüter, jedes mit 135$\frac{5}{8}$ Mrg. Land und an Uebermaaßland 64$\frac{8}{10}$ Mrg.

45. **Neuendorf**, $\frac{1}{4}$ M. ſüdweſtl. von vorgen., ebenf. in Mittelboden, hat 1,217$\frac{3}{4}$ Mrg. Land, 1 Erbpachtsvorwerk, 6 Bauergüter, 1 Eigenk., 12 Inſtl. und 126 Einw.

Das Erbpachtsvorwerk hat 402$\frac{1}{8}$ Mrg. Land und wurde im J. 1786 gegen einen jährl. Kanon von 226 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. von der Domäne ausgethan; dieſer Kanon wurde aber noch vor 1800 auf 100 Thlr. herabgeſetzt. Außerdem waren vor 1806 hier 1 Hochzinsgut und 5 Dienſtbauergüter, jedes mit 135$\frac{5}{8}$ Mrg. Land.

46. **Neuhöfchen**, ein Erbpachtsgut mit 2 Inſtl. und 13 Einw.

47. **Schleuſe** (Groß-), $\frac{1}{4}$ M. ſüdl. von Liſchkau, nahe an der Deime, in Mittelboden, hat mit einem zu Motterau gehörigen Vorw. 747 Mrg. Land, 2 Freigüter, 2 Handw. 10 Inſtl. und 97 Einw.

Ein hieſ. Kölm. Gut mit 256$\frac{3}{8}$ Mrg. Land wurde im J. 1816 zu 5,128 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

48. **Motterau**, $\frac{1}{2}$ M. nördl. von Tapiau, in Mittelboden, hat 1,902 Mrg. Land, 12 Freigüter, 1 Eigenk., 3 Handw., 26 Inſtl. und 178 Einw.

Im J. 1816 wurde ein hieſ. Kölm. Gut mit 537$\frac{3}{8}$ Mrg. Land zu 4,900 Thlr., im J. 1824 ein ſolches mit 181$\frac{1}{10}$ Mrg. Land zu 2,201 Thlr. und im J. 1830 ein Eigenkäthnergrundſtück mit einem Obſtgarten zu 324$\frac{1}{3}$ Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

Im J. 1830 entſtand in Folge der Gemeinheitstheilung eine neue Ortſchaft mit 684 Mrg. Land und 105 Einw., **Heinrichshof** genannt.

49. **Pomauden**, $\frac{1}{2}$ M. nordweſtl. von Tapiau, in Lehmboden, hat 1,223 Mrg. Land, 4 Freigüter, 17 Inſtl. und 125 Einw.

50. **Hasenberg**, südwestl. nahe bei vorgen., in Mittelboden, ein Kölm. Gut mit 725⅓ Mrg. Land, 6 Instl. und 94 Einw.

Es gibt jährl. 8 Thlr. 27 Sgr. Domänen-Zins.

51. **Bartlicken**, südöstl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, ein Kölm. Gut mit 815 Mrg. Land, 3 Instl. und 15 Einw.

52. **Groshof**, nördl. nahe bei Tapiau, in Mittelboden, ein verpachtetes Domänenvorwerk mit 989 Mrg. Land und 9 Instl.

Es hat 471 Mrg. Acker und 390 Mrg. Wiesen und war im J. 1801 zu 1,697 Thlr. Pachtertrag angeschlagen, von 1819 bis 1825 aber für 1,901 Thlr. jährl. verpachtet. Der hies. Acker wurde von 1803 an in 7 Feldern mit folgender Fruchtfolge bewirthschaftet: 1) reine Brache, 2) Weizen und Roggen, 3) Gerste, 4) Erbsen, 5) Kartoffeln, Runkelrüben, Kohl, Tabak u. dergl. in frischem Dünger, 6) Erbsen und Gerste, 7) Roggen.

53. **Schleuse (Klein-)**, nordöstl. nahe bei Tapiau, in Mittelboden, ein Kölm. Gut mit 249 Mrg. Land, 4 Instl. und 26 Einw.

Es wurde im J. 1811 zu 5,918 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

54. **Grünhain**, 1 M. nordöstl. von Tapiau und eben so weit nordwestl. von Wehlau entf., in Mittelb., hat (nach einer Vermessung von 1744) 3,604¾ Mrg. Land, 6 Freig., 12 Bauerg., 7 Eigenk., 9 Handw., 30 Instl. u. 374 Ew.

Vor der Eigenthumsverleihung waren hier 13 Dienstbauern, von denen jeder 135⅝ Mrg. Land besaß und außer dem Scharwerkbefreiungsgelde 21 Thlr. jährl. Domänen-Abgaben zahlte; das Dorf hatte gemeinschaftlich 206 Mrg. Wiesen und die jährl. Abgaben desselben an die Domäne betrugen in Summa 328 Thlr. 14 Sgr. 7 Pf. — Im J. 1826 wurde ein hies. Kölm. Gut mit 181⅙ Mrg. Land zu 1,430 Thlr., im J. 1828 ein Bauergut mit 135⅝ Mrg. Land zu 340⅔ Thlr. und im J. 1830 ein Hochzinsgut mit 135⅝ Mrg. Land zu 2,100 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

55. **Köthen**, ¼ M. nordwestl. von vorgen., in Mittelb., hat 408 Mrg. Land, 6 Bauergüter, 7 Eigenk., 2 Handw., 4 Instl. und 94 Einw.

56. **Doben**, eine Wassermahlmühle mit 24⅙ Mrg. Land und einer Windmühle, nordwestl. nahe bei Köthen, hat 21 Einw.

Dies Grundstück wurde im J. 1813 mit der gerichtl. Taxe von 4,397 Thlr. zum Verkauf ausgestellt und als im dritten Termine 5,000 Thlr. geboten wurden, dennoch ein neuer Termin angesetzt.

57. **Freudenberg**, ¼ M. nordwestl. von Köthen, ein Kölm. Gut mit 340 Mrg. Land, 4 Instl. und 39 Einw.

58. **Reipen**, ½ M. nördl. von Grünhain, in Mittelboden, hat mit der abgesondert liegenden Ortschaft Jagge (nach dem Steuer-Kataster) 883 Mrg. Land, 3 Freigüter, 2 Handw., 13 Instl. und 92 Einw.

Im J. 1813 wurde ein hies. Kölm. Gut mit 473 Mrg. Land zu 6,343 Thlr.; im J. 1824 ein solches mit 499¼ Mrg. Land zu 5,815 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

59. **Leipen**, ¼ M. nördl. von Grünhain, in Mittelboden, hat mit dem abgesondert liegenden Torfmoorhause 680 Mrg. Land, 3 Freigüter, 2 Bauerg., 1 Eigenk., 12 Instl. und 96 Einw.

60. **Schenken**, nordöſtl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 680 Mrg. Land, 4 Freigüter, 10 Inſtl. und 72 Einw.

Im J. 1815 wurde ein hieſ. Kölm. Gut mit 140¾ Mrg. Land zu 845 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

61. **Schwolginnen**, nordöſtl. nahe bei Reipen, in Mittelboden, hat 544 Mrg. kataſtrirtes Land, 1 Freigut, 4 Bauerg., 3 Eigenk., 3 Handw., 4 Inſtl. und 58 Einw.

62. **Grünlinde**, 1¼ M. nördl. von Wehlau, in Mittelb., hat (nach einer Vermeſſung von 1767) 2,179 Mrg. Land und mit den ſüdöſtl. ¼ M. entfernt liegenden Holzſchlägerhäuſern: **Klein-Grünlinde** (auch **Bendikt** genannt) 9 Freigüter, 4 Bauerg., 4 Eigenk., 5 Handw., 23 Inſtl. u. 219 Ew.

Im J. 1798 waren hier 2 Kölm. Güter, jedes mit 169⅔ Mrg. Land, 1 Schatull-Kölm. Gut mit 407½ Mrg. Land, 5 Aſſekuranz- oder Erbfreigüter von 126 Mrg. bis 134 Mrg. Land ein jedes und 4 Dienſtbauergüter, jedes mit 146⅔ Mrg. Land; gemeinſchaftlich beſaß das Dorf 141⅔ Mrg. Land. — Im J. 1811 wurde ein Aſſekuranz-Gut mit 67$\frac{9}{10}$ Mrg. Land zu 350 Thlr., im J. 1825 ein ſolches mit 126¾ Mrg. Land zu 825 Thlr., im J. 1826 ein Kölm. Gut mit 203¾ Mrg. Land zu 1,379 Thlr. und ein anderes von demſ. Landbeſitz zu 1,197 Thlr., im J. 1828 ein Eigenkäthnergrundſtück mit 4$\frac{8}{15}$ Mrg. Land zu 168 Thlr. und im J. 1830 ein Schatull-Gut mit 168⅔ Mrg. Land zu 1,442½ Thlr., ein ſolches mit 135⅔ Mrg. Land zu 1,332 Thlr. und ein Aſſekuranz-Gut mit 67$\frac{9}{10}$ Mrg. Land zu 495$\frac{9}{10}$ Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

63. **Nickelsdorf**, ¼ M. nordweſtl. von vorgen., ebenfalls in Mittelb., hat 3,000 Mrg. Land, 16 Kölm. Güter, 1 Eigenk., 3 Handw., 24 Inſtl. und 258 Einw.

Vor 1800 war das Land ſo vertheilt, daß ein Kölm. Gut 271⅔ Mrg. Land, ein anderes 237⅔ Mrg. Land, 2 dergl. jedes 203¾ Mrg. Land; 7 dergl. jedes 169⅔ Mrg. Land; 4 dergl. jedes 135⅔ Mrg. Land und eins 67$\frac{9}{10}$ Mrg. Land beſaßen; außerdem waren noch 271⅔ Mrg. Kirchenland hier. — Im J. 1825 wurde ein hieſ. Kölm. Gut mit 169⅔ Mrg. Land zu 1,657 Thlr., im J. 1827 ein ſolches mit 67$\frac{9}{10}$ Mrg. Land zu 938 Thlr., im J. 1828 ein Kölm. Gut mit 135⅔ Mrg. urſprünglichen Landes und einer zu Erbpacht verliehenen Kirchenhufe (67$\frac{9}{10}$ Mrg.) zu 944⅔ Thlr. und im J. 1830 ein Kölm. Gut mit 169⅔ Mrg. Land zu 800 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten. — Hier war im J. 1826 eine Merino-Schäferei von 800 Stück.

64. **Nickelsdorf (Klein-)**, ein Domänen-Forſthaus nordöſtl. von genanntem Dorfe, und **Naukeliſchken**, einige Holzſchlägerwohnungen weſtl. vom Dorfe im Walde.

Im J. 1824 wurde eine ſolche Wohnung mit 4 Mrg. Land zu 190 Thlr. und im J. 1827 eine ſolche eben ſo hoch gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

65. **Petkunen**, 1 M. weſtl. von Nickelsdorf, in Mittelb., hat 340 Mrg. Land, 4 Bauerg., 6 Eigenk., 2 Handw., 2 Inſtl. u. 39 Einw.

66. **Jodeiken**, ¼ M. nördl. von vorgen., in ähnl. Boden, hat 408 Mrg. Land, 3 Freig., 2 Inſtl. u. 33 Einw.

67. **Kukers**, nordöſtl. nahe bei vorgen., in leichtem Boden, hat 747 Mrg. Land, 5 Freig., 1 Eigenk., 7 Inſtl. u. 78 Einw.

68. **Ringlacken**, öſtl. nahe bei vorgen., in Mittelb., hat 297 $\frac{8}{15}$ Mrg. Land, 2 Schatull.-Kölm. Güter, 2 Inſtl. u. 25 Einw.

Vor 1800 beſaß ein jedes dieſer Güter 135 $\frac{1}{2}$ Mrg. Land und beide gemeinſchaftlich 25 $\frac{3}{4}$ Mrg. Land. Sie geben zuſammen 23 Thlr. 21 Sgr. 10 Pf. Domänen-Zins.

69. **Luderwalde**, öſtl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 1 Freig. mit 68 Mrg. Land, 1 Forſthaus, 1 Inſtm. u. 12 Einw.

70. **Skaticken** (Groß-), öſtl. nahe bei Ringlacken in Mittel- und Bruchboden, hat mit dem nördl. liegenden **Klein-Skaticken** 340 Mrg. Land, 4 Freig., 7 Eigenk., 1 Inſtm. u. 71 Einw.

71. **Puſchinen**, $\frac{1}{4}$ M. öſtl. von vorgen., ein kleines Freigut mit 68 Mrg. Land u. 3 Einw.

72. **Reinlacken**, ſüdl. nahe bei Skaticken, in Mittelb., hat 408 Mrg. Land, 6 Freig., 8 Eigenk., 3 Handw., 6 Inſtl. u. 87 Einw.

Im J. 1811 wurde ein Schatull-Gut mit 67 $\frac{9}{10}$ Mrg. Land zu 520 Thlr. taxirt mit der Anzeige, daß auf demſ. ein Schuldpoſten von 466 $\frac{2}{3}$ Thlr. hafte; im J. 1824 ein ſolches Gut mit 122 $\frac{1}{4}$ Mrg. Land zu 1,444 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verk. ausgeboten.

73. **Knablacken**, $\frac{1}{2}$ M. weſtl. von vorgen., in ähnl. Boden, hat 408 Mrg. Land, 3 Freig., 3 Inſtl. u. 46 Einw.

74. **Gudlacken**, $\frac{1}{4}$ M. ſüdl. von vorgen., ebenfalls in Mittelb., ein Freigut mit 136 Mrg. Land, 1 Eigenk. u. 12 Einw.

75. **Damerau**, ſüdöſtl. nahe bei Knablacken, in Mittelb., hat 747 Mrg. kataſtrirtes Land, 2 Freig., 8 Bauerg., 2 Eigenk., 2 Handw., 2 Inſtl. und 120 Einw.

Ein hieſ. Bauergut mit 120 $\frac{3}{4}$ Mrg. Land wurde im J. 1827 zu 231 Thlr. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

76. **Usballen**, $\frac{1}{4}$ M. öſtl. von Reinlacken, in Mittelboden, hat 136 Mrg. kataſtrirtes Land, 3 Freigüter, 1 Eigenk., 1 Inſtm. u. 30 Einw.

77. **Wachlacken**, ſüdöſtl. nahe bei Usballen, in ähnl. Boden, ein Freigut mit 204 Mrg. Land, 2 Inſtl. u. 14 Einw.

Es wurde als Schatull-Gut im J. 1831 mit einem Landbeſitz von 181 $\frac{1}{10}$ Mrg. zu 2,677 Thlr. 3 Sgr. taxirt und ausgeboten.

78. **Peſſeln**, nördl. nahe bei Usballen, ebenfalls in Mittelb., ein Freigut mit 68 Mrg. Land, 1 Inſtm. u. 5 Einw.

79. **Pareiken**, nordöſtl. nahe bei Usballen, in Mittelb., hat 272 Mrg. Land, 4 Freigüter, 1 Eigenk., 4 Inſtl. u. 56 Einw.

Im J. 1829 wurde ein hieſ. Schatull-Gut mit 75 $\frac{1}{8}$ Mrg. Land zu 711 $\frac{1}{2}$ Thlr. taxirt und zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

80. **Eichenberg**, $\frac{1}{2}$ M. nordöſtl. von vorgen., in Mittelb., nahe an einem Walde, hat 36 Mrg. Land, 6 Eigenkäthn. (Holzſchläger) u. 73 Einw.

Jeder Eigenk. beſitzt 6 Mrg. Forſtland und gibt für den Morgen 10 Sgr. jährl. Domänen-Zins.

81. **Papuſchinen (Groß- und Klein-)**, öſtl. nahe bei Eichenberg, in ſchwarzem, fruchtbaren Boden, hat 612 Mrg. Land, 4 Freig., 6 Inſtl. und 44 Einw.

82. **Druskeu**, ſüdweſtl. nahe bei Eichenberg, ein Domänen-Forſthaus mit 108⅔ Mrg. Dienſtland, 4 Inſtl. u. 34 Einw.

Es wurde im J. 1825 zur Veräußerung ausgeboten, wobei die Gebäude zu 4,522 Thlr. taxirt waren. Das Kaufgeld ſollte mindeſtens 6,315 Thlr. und bei einer Vererbpachtung das Erbſtandsgeld 4,704 Thlr. betragen; ſpäterhin wurde es zur Verpachtung auf Zeit ausgeboten.

83. **Plompen**, ½ M. ſüdl. von Papuſchinen, in Mittelboden, hat 272 Mrg. Land, 2 Freig., 1 Eigenk., 5 Inſtl. u. 33 Einw.

Im J. 1829 wurde ein hieſ. Hochzinsgut mit 72⅞ Mrg. Land zu 936¼ Thlr. taxirt und zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

84. **Schirrau (Groß-)**, 2½ M. nordöſtl. von Wehlau, in Mittelb., hat 1,103⅓ Mrg. Land, 16 Bauerg., 9 Eigenk., 5 Handw., 12 Inſtl. und 196 Einw.

Im J. 1830 wurde ein hieſ. Bauergut mit 67,⅝ Mrg. Land zu 303⅓ Thlr. taxirt und zum öffentl. Verkauf ausgeboten. Hier war ſchon im J. 1798 eine Muſter- und Induſtrie-Schule, in welcher Unterricht in der Gärtnerei, im Pfropfen und Oculiren der Bäume und im Seidenbau und von der Frau des Schulmeiſters in weiblichen Handarbeiten gegeben wurde. Des Sonntags wurde bei übelm Wetter, wo die Einwohner nicht in die entfernt liegende Kirche gehen konnten, in der geräumigen Schulſtube vom Schulmeiſter katechiſirt und eine Predigt vorgeleſen.

85. **Schirrau (Klein-)**, ſüdweſtl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, ein Kölm. Gut mit 472⅔ Mrg. Land, 5 Inſtl. u. 42 Einw.

Das Gut gibt jährl. 4 Thlr. 23 Sgr. 6 Pf. Domänen-Zins.

86. **Buttlacken (Groß-)**, ſüdöſtl. nahe bei Plompen, in Mittelb., hat 476 Mrg. Land, 5 Freigüter, 1 Eigenk., 2 Inſtl. und mit dem Freigute **Klein-Buttlacken**, öſtl. nahe bei, das 68 Mrg. Land beſitzt, 59 Einw.

87. **Waidlacken**, 3 M. nordöſtl. von Wehlau entf., in Mittelb., hat 951 Mrg. Land, 2 Freig., 12 Bauerg., 11 Eigenk., 5 Hdw., 10 Inſtl. u. 206 Ew.

Im J. 1828 wurde ein hieſ. Bauergut mit 67,⅝ Mrg. Land zu 411⅓ Thlr. und ein ſolches mit 70,¾ Mrg. Land zu 284⅔ Thlr., im J. 1830 ein gleiches mit 70,¾ Mrg. Land zu 269⅔ Thlr. taxirt und zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

88. **Muplacken**, ſüdöſtl. nahe bei vorgen., in ſchwarzem, fruchtbaren Boden, hat 340 Mrg. Land, 6 Freigüter, 3 Eigenk., 4 Inſtl. und 81 Einw.

Ein hieſ. Eigenkäthnergrundſtück mit 9 Mrg. Acker und Wieſe wurde im J. 1828 zu 85⅝ Thlr. taxirt und zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

89. **Kerulaten**, weſtl. nahe bei vorgen., in Mittelboden, ein Freigut mit 68 Mrg. Land, 1 Inſtmann und 6 Einw.

90. **Obscherninken**, $\frac{1}{4}$ M. südl. von Muplacken, in schwarzem, fruchtbaren Boden, hat 272 Mrg. kataſtrirtes Land, 5 Freig., 6 Eigenk. u. 65 Einw.

Es erhielt im J. 1794: 150$\frac{1}{2}$ Mrg. Forſtland gegen einen jährl. Zins von 63 Thlr. 6 Sgr.

91. **Liepkojen**, $\frac{1}{4}$ M. südöſtl. von Schirrau, in Mittelboden, ein Freigut mit 136 Mrg. Land, 1 Inſtmann und 31 Einw.

92. **Gutſchallen**, südl. nahe bei Klein-Schirrau, in leichtem Boden, hat 544 Mrg. Land, 8 Bauerg., 1 Mühle, 4 Eigenk., 6 Inſtl. und 116 Einw.

Im J. 1812 wurde ein Grundſtück mit einer Waſſermühle von 2 Gängen, einer Windmühle von 2 Gängen, einer Walkmühle und einem Garten zu 2,019 Thlr. (in den J. 1829 und 1830 zu 2,768$\frac{2}{3}$ Thlr.) und im J. 1826 ein Bauergut mit 67$\frac{8}{10}$ Mrg. Land zu 349 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

93. **Aſchlacken**, weſtl. nahe bei Klein-Schirrau, in Mittelb., hat 1,698 Mrg. Land, 1 Freig., 16 Bauerg., 12 Eigenk., 11 Hdw., 14 Inſtl. u. 256 Ew.

Im J. 1826 wurde ein hieſ. Bauergut mit 74$\frac{1}{2}$ Mrg. Land zu 218 Thlr. und ein ſolches mit 78$\frac{2}{3}$ Mrg. Land zu 376 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

94. **Lienballen**, $\frac{1}{4}$ M. ſüdweſtl. von vorgen., in Mittelboden, hat ein Freigut mit 68 Mrg. Land, 1 Forſthaus, 1 Eigenk., und 15 Einw.

95. **Statthauſen**, $\frac{1}{4}$ M. ſüdl. von Aſchlacken, ebenf. in Mittelboden, hat 408 Mrg. kataſtrirtes Land, 4 Inſtl. und 28 Einw.

Im J. 1811 wurden 2 Antheile dieſes Guts zum öffentl. Verkauf geſtellt; der eine mit 215 Mrg. Land mit der gerichtl. Taxe von 1,500 Thlr., der andere ohne Angabe des Landbeſitzes mit der Taxe von 2,120 Thlr.; auf den letzten wurden im dritten Termine 800 Thlr. geboten und ein vierter angeſetzt.

96. **Zurkeninken**, 2$\frac{1}{4}$ M. nordöſtl. von Wehlau, in Mittelboden, hat 408 Mrg. Land, 5 Bauergüter, 5 Eigenk. und 77 Einw.

Im J. 1823 wurde ein hieſ. Bauergut mit 135$\frac{1}{3}$ Mrg. Land zu 431 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

97. **Lappiſchken**, öſtl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 936$\frac{2}{3}$ Mrg. Land, 6 Bauergüter, 8 Eigenk., 3 Inſtl. und 103 Einw.

Vor der Eigenthumsverleihung war das Land unter 6 dienſtbare Bauerhöfe ſo vertheilt, daß einer 142$\frac{1}{3}$, 2 jeder 138$\frac{1}{12}$, 3 jeder 135$\frac{1}{3}$ und die Ortſchaft gemeinſchaftlich 110$\frac{2}{3}$ Mrg. Land beſaßen und überh. 109$\frac{1}{2}$ Thlr. jährl. Domänen-Abgaben zahlten. — Im J. 1824 wurde ein hieſ. Bauergut mit 142$\frac{2}{3}$ Mrg. Land zu 264 Thlr. und im J. 1827 ein ſolches mit 154 Mrg. Land zu 1,138 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

98. **Usjauren**, ein Freigut, weſtl. nahe bei vorgen., mit 68 Mrg. Land und 4 Einw.

99. **Kekuriſchken**, 2$\frac{1}{2}$ M. nordöſtl. von Wehlau, in Mittelboden, hat 815 Mrg. Land, 9 Bauergüter, 11 Eigenk., 4 Handw., 9 Inſtl. und 177 Ew.

Die Ortſchaft erhielt 52$\frac{1}{6}$ Mrg. Forſtland gegen einen jährl. Zins von 17 Thlr. 18 Sgr. 6 Pf. — Im J. 1824 wurde ein hieſ. Bauergut mit 103$\frac{1}{4}$ Mrg. Land zu 271 Thlr. und im J. 1829 ein Eigenkäthnergrundſtück mit 4 Mrg. Forſtland zu 141$\frac{2}{3}$ Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

100. **Pelkeninken**, ſüdl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 815 Mrg. Land, 7 Bauergüter, 10 Eigenk., 6 Inſtl. und 124 Einw.

101. **Ponnau (Groß=)**, $\frac{1}{4}$ M. ſüdöſtl. von Kekuriſchken, in Mittelboden, hat 951 Mrg. Land, 10 Bauerg., 13 Eigenk., 3 Handw., 12 Inſtl. u. 213 Ew.

Hier iſt eine Salzquelle, die aber nicht benutzt wird. — Im J. 1821 wurde ein hieſ. Eigenkäthnergrundſtück mit 6 Mrg Land zu 261 Thlr., im J. 1828 ein Bauergut mit $102\frac{2}{3}$ Mrg. Land zu 60 Thlr.; im J. 1830 ein Unterförſterdienſtgrundſtück mit $159\frac{1}{3}$ Mrg. Land zu $1,479\frac{1}{3}$ Thlr. und im J. 1831 ein Bauergut mit $95\frac{3}{11}$ Mrg. Land zu $253\frac{1}{11}$ Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

102. **Ponnau (Klein=)**, ſüdl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 1,291 Mrg. Land., 14 Bauerg., 10 Eigenk., 4 Handw., 8 Inſtl. u. 230 Einw.

Im J. 1825 wurde ein hieſ. Bauergut mit $95\frac{1}{2}$ Mrg. Land zu 270 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

103. **Tölteninken**, ſüdl. nahe bei vorgen., ebenf. in Mittelboden, hat 1,766 Mrg. Land, 15 Freigüter, 1 Eigenk., 3 Handw., 14 Inſtl. u. 200 Einw.

Ein hieſ. Hochzinsgut mit $101\frac{2}{7}$ Mrg. Land wurde im J. 1811 mit der gerichtl. Taxe von 418 Thlr. zum Verkauf ausgeboten.

104. **Wangninken**, $\frac{1}{4}$ M. weſtl. von vorgen., in Mittelboden, hat 272 Mrg. Land, 2 Bauergüter, 3 Inſtl. und 32 Einw.

105. **Warnien**, $\frac{1}{4}$ M. ſüdweſtl. von Tölteninken, ebenf. in Mittelboden, hat $1,370\frac{11}{12}$ Mrg. Land, 12 Freigüter, (im J. 1800: 7 Kölmer und 6 Hochzinſer), 2 Eigenk., 12 Inſtl. und 171 Einw.

Im J. 1827 wurde ein hieſ. Hochzinsgut mit $135\frac{2}{3}$ Mrg. Land zu 1,181 Thlr. und im J. 1828: 2 dergl. Güter, jedes mit $67\frac{5}{16}$ Mrg. Land, das eine zu $759\frac{3}{15}$ Thlr. und das andere zu $796\frac{8}{15}$ Thlr. gerichtl. taxirt und ausgeboten.

106. **Plibiſchken**, 2 M. nordöſtl. von Wehlau, nahe am Pregel, in Mittelboden, hat 1,087 Mrg. Land, 1 Freigut, 7 Bauergüter, 6 Eigenk., 8 Handw., 4 Schiffer, 25 Inſtl. und überh. 307 Einw.

Ein hieſ. Dienſtgrundſtück eines Unterförſters mit $65\frac{1}{6}$ Mrg. Land wurde im J. 1820 von der Domäne zu 1,250 Thlr. taxirt und ausgeboten.

107. **Kallehnen**, $1\frac{3}{4}$ M. nordöſtl. von Wehlau, nahe am Pregel, in Mittelboden, hat 1,019 Mrg. Land, 7 Freigüter, 13 Inſtl. und 104 Einw.

108. **Klinglacken**, $1\frac{1}{2}$ M. nordöſtl. von Wehlau, in Mittelboden, hat 544 Mrg. Land, 5 Bauergüter, 4 Inſtl. und 47 Einw.

109. **Brandlacken**, ſüdweſtl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 408 Mrg. Land, 3 Freigüter, 1 Eigenk., 2 Inſtl. und 40 Einw.

110. **Nalligau**, $1\frac{1}{4}$ M. nordöſtl. von Wehlau, ebenf. in Mittelboden, hat 1,019 Mrg. Land, 2 Freigüter, 5 Bauerg., 3 Eigenk., 1 Inſtm. u. 86 Einw.

111. **Wilkendorf**, 1 M. nordöſtl. von Wehlau, in Mittelb., hat 2,717 Mrg. Land, 4 Freig., 15 Bauerg., 9 Eigenk., 7 Handw., 15 Inſtl. u. 329 Ew.

Im J. 1824 wurde ein hieſ. Bauergut mit 69 Mrg. Land zu 427 Thlr., im J. 1826 ein ſolches mit $138\frac{1}{15}$ Mrg. Land zu 451 Thlr., im J. 1827 ein ſolches mit $136\frac{3}{16}$

Mrg. Land zu 368 Thlr. und eins mit 69 Mrg. Land zu 357 Thlr., im J. 1828 ein solches mit 60⅝ Mrg. Land zu 363⅓ Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

112. **Taplacken**, 1 M. nordöstl. von Wehlau, nahe am Pregel, in Mittelboden, ein großes Dorf, ehemals Sitz eines Domänen-Amts, hat 2,782 Mrg. Land, ein verpachtetes Domänen-Vorwerk, 20 Eigenk., 10 Handw., 2 Schiffer, 3 Krüge, 47 Instl. und 472 Einw.

14 hies. Kaufgärtner erhalten jeder jährl. 15 Fuder Sprockholz aus dem Domänen-Forste für 17 Sgr. — Das Vorw. hatte im J. 1826: 1,612⅞ Mrg. Land, worunter 603 Mrg. Acker, 444 Mrg. Wiesen und 32 Mrg. Gärten und war im J. 1817, da es noch mehr nachher verkauftes Land enthielt, zu 1,832 Thlr. jährl. Ertrag angeschlagen. — Im J. 1824 wurde ein hies. Erbpachtskrug mit 31⅓ Mrg. Land zu 1,948 Thlr., im J. 1825 ein Kaufgärtnergrundstück mit 27½ Mrg. Land zu 624 Thlr., im J. 1830 ein solches mit 18⅓ Mrg. Land zu 787½ Thlr. und eins mit 15⅙ Mrg. Land zu 393⅓ Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

113. **Reichenhöfchen**, ein im J. 1830 neu angelegtes Freigut auf der Feldmark von Taplacken, mit 135⅘ Mrg. Land.

114. **Stobingen**, ¼ M. südwestl. von vorgen., in Mittelboden, hat 1,223 Mrg. Land, 1 Freigut, 8 Bauerg., 4 Eigenk., 3 Handw., 4 Instl. u. 132 Ew.

Im J. 1827 wurde ein hies. Bauergut mit 154⅓ Mrg. Land zu 890 Thlr. gerichtl. taxirt und ausgeboten.

115. **Kolm** (Domänen-Antheil), es gehört hierher nur eine Wassermahlmühle und eine Bockwindmühle mit 2 Einw.

Dieses Grundstück wurde im J. 1826 mit der gerichtl. Taxe von 2120 Thlr. zum Verkauf ausgeboten.

116. **Alt-Wehlau**, nordwestl. nahe bei der Stadt Wehlau, ein Krug mit 68 Mrg. Land und 3 Einw.

117. **Petersdorf**, ½ M. nordöstl. von Wehlau, in leichtem und Mittelb., hat 3,556 Mrg. Land, ein verpachtetes Domänen-Vorwerk, 3 Freigüter, 12 Bauergüter, 5 Eigenk., 12 Handw., 45 Instl. und 294 Einw.

Das Vorw. hat 1,313⅜ Mrg. Land, worunter 478 Mrg. Acker und 195 Mrg. Wiesen, war vor 1800 zu 1062 Thlr. Pachtertrag angeschlagen, im J. 1822 aber zu 843 Thlr. verpachtet. — Ein hies. Bauergut mit 137½ Mrg. Land wurde im J. 1825 zu 403 Thlr., im J. 1828 eins mit 135⅝ Mrg. Land zu 240 Thlr. gerichtl. taxirt und ausgeboten.

118. **Weissensee** (Groß-), ¼ M. nördl. von vorgen., in Mittelboden, hat 2,917 Mrg. Ld., (worunter 403½ Mrg. Wald und zinsfreies Land,) 2 Freig., 17 Bauergüter, 10 Eigenk., 6 Handw., 19 Instl. und 266 Einw.

Im J. 1827 wurde ein hies. Bauergut mit 67⅚ Mrg. Land zu 223 Thlr. und im J. 1831 ein Assekuranz-Gut mit 135⅝ Mrg. Land zu 1,133⅓ Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

119. **Weissensee** (Klein-), nördl. nahe bei vorgen., ein Kölm. Gut mit 299⅔ Mrg. Land und mit der Försterei **Neu-Weissensee** oder **Spick**, 3 Instl. und 29 Einw.

Das Kölm. Gut wurde im J. 1827 mit der gerichtl. Taxe von 2,781 Thlr. zum

Verkauf ausgeboten; im Verkaufs-Termine im J. 1828 war das höchſte Gebot nur 1,100 Thlr. und es wurde ein neuer Termin angeſetzt.

120. **Nekünen**, ½ M. nordweſtl. von Weiſſenſee, in Mittelboden, hat 204 Mrg. kataſtrirtes Land, 3 Freigüter, 2 Handw., 2 Inſtl. und 33 Einw.

Im J. 1826 wurde ein hieſ. Schatull-Gut mit 79⅕ Mrg. Land zu 650 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

121. **Johannenhof**, ¼ M. nordweſtl. von vorgen., in ähnl. Boden, ein Kölm. Gut mit 612 Mrg. Land, 8 Inſtl. und 44 Einw.

122. **Michelau**, 1 M. nördl. von Wehlau, in Mittelboden, hat 1833⅗ Mrg. Land, 5 Freigüter, 3 Eigenk., 14 Inſtl. und 138 Einw.

Vor 1805 war das Land ſo vertheilt, daß ein Kölm. Gut 848⅞ Mrg. Land und die 4 andern jedes 212⅞ Mrg. Land beſaßen; gemeinſchaftlich beſaßen ſie 135½ Mrg. Land. Alle 5 Güter zahlten zuſammen nur 6 Thlr. 20 Sgr. Domänen-Zins. — Das große Kölm. Gut wurde im J. 1823 (mit 815 Mrg. Land) zu 5,917 Thlr., ein dergl. Gut mit 212⅞ Mrg. Land im J. 1812 zu 3,062 Thlr., ein dergl. mit 244⅜ Mrg. Land im J. 1827 zu 1,215 Thlr., ein kleines Ackergut mit 24⅜ Mrg. Land im J. 1812 zu 303 Thlr. und ein Eigenkäthnergrundſtück mit 22⅜ Mrg. Land und einem Garten im J. 1823 auch zu 303 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

123. **Poppendorf**, ½ M. nördl. von Wehlau, in Mittelboden, hat 3,260 Mrg. Land, 4 Freigüter, 17 Bauergüter, 5 Eigenk., 9 Handw., 21 Inſtl. und überh. 306 Einw.

Vor 1800 hatte das Dorf 2 Kölmiſche-, 2 Erbfrei- und 15 Dienſtbauergüter und ſämmtl. Domänen-Abgaben des Dorfs betrugen jährl. 169 Thlr. — Im J. 1822 wurde ein hieſ. Bauergut mit 135⅗ Mrg. Land zu 1,191 Thlr., ein ſolches mit 67⅛ Mrg. Land zu 674 Thlr., im J. 1825 ein Erbpachtskrug mit 191½ Mrg. Land zu 2,805 Thlr. und im J. 1827 ein Bauergut mit 34 Mrg. Land zu 162 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten. Im Verkaufs-Termine des Krugs war das höchſte Gebot 705 Thlr. und es wurde ein neuer Termin angeſetzt.

b. Auf der Südſeite des Pregels:

1. **Gauleden**, 1 M. weſtl. von Tapiau, in Mittelboden, hat 3,971 Mrg. Land, ein verpachtetes Domänen-Vorwerk, 3 Freigüter, 6 Bauergüter, 6 Eigenk., 4 Handw., 18 Inſtl. und 228 Einw.

Das Vorw. hatte im J. 1801: 2,007½ Mrg. Land, worunter 383 Mrg. Acker, 182 Mrg. Wieſen und 1,389 Mrg. Weideland; es war damals zu 762 Thlr. jährl. Pachtertrag angeſchlagen, im J. 1822 aber für 875 Thlr. verpachtet. Das Dorf beſaß vor 1806 gemeinſchaftlich 230⅗ Mrg. Weideland zinsfrei und 919 Mrg. Wald gegen einen jährl. Domänen-Zins von 4 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf.

2. **Liedersdorf (Klein-)**, ¾ M. ſüdl. von Gauleden, ein Domänen-Forſthaus mit 1 Inſtmann und 15 Einw.

3. **Hövelhaus**, ½ M. ſüdöſtl. von Gauleden, ein eben ſolches Forſthaus mit 9 Einw.

4. **Oberwalde**, ¼ M. ſüdweſtl. von Pregelwalde, in Lehmboden, ein Schatull-Kölm. Gut mit 427⅝ Mrg. Land, 6 Inſtl. und 36 Einw.

Im J. 1825 wurde dies Gut mit der gerichtl. Taxe von 2,276 Thlr. zum Verkauf ausgeboten.

5. **Langhöfel**, öſtl. nahe bei Liedersdorf, in Lehmboden, ein Freigut mit 340 Mrg. Land, 4 Eigenk., 4 Inſtl. und 51 Einw.

6. **Biberswalde**, 1 M. ſüdl. von Tapiau, in Lehmboden, hat 680 Mrg. kataſtrirtes Land, 11 Freigüter, 8 Eigenk. und 186 Einw.

Im J. 1824 wurde ein hieſ. Schatull-Gut mit $67\frac{3}{16}$ Mrg. Land zu 547 Thlr. und ein dergl. Gut mit $52\frac{2}{3}$ Mrg. Land zu 511 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

Nahe dabei liegt die Ortſchaft **Haſſelhügel** mit 2 Eigenk. und 7 Einw.

Ein hieſ. Holzſchlägergrundſtück mit 18 Mrg. Land wurde im J. 1823 mit der gerichtl. Taxe von 248 Thlr. ausgeboten.

7. **Freiwalde** (**Groß-** und **Klein-**), 2 Freigüter mit 823 Mrg. Land, in Lehmboden, wovon das erſte nordöſtl. und das zweite ſüdöſtl. nahe bei Biberswalde liegt, haben zuſammen 6 Inſtl. und überh. 58 Einw.

Sie wurden im J. 1823 mit der gerichtl. Taxe von 5,762 Thlr., im J. 1827 aber mit der Taxe von 673 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

8. **Friedrichsruhe**, $\frac{1}{2}$ M. nordweſtl. von Biberswalde, in Mittelboden, ein Freigut mit $271\frac{2}{3}$ Mrg. ehem. Kirchenlande, 138 Mrg. Weideabfindungsland und 21 Mrg. Erbpachtswieſen, 3 Inſtl. und 32 Einw.

Es wurde im J. 1825 mit der gerichtl. Taxe von 5,583 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

9. **Johansdorf**, nördl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, ein Kölm. Gut mit 272 Mrg. Land, 2 Inſtl. und 15 Einw.

Es wurde im J. 1823 mit der gerichtl. Taxe von 2,025 Thlr. zum Verk. ausgeboten.

10. **Pregelwalde**, $\frac{3}{4}$ M. ſüdweſtl. von Tapiau, in Mittelb., hat $4{,}380\frac{1}{16}$ Mrg. Land, 4 Freigüter, 26 Bauerg., 1 Kupferhammer, 11 Eigenk., 5 Handw., 15 Inſtl. und 486 Einw.

Der Kupferhammer erhält jährl. aus Domänen-Forſten 3 Nutzeichen, $1\frac{1}{2}$ Klftr. Birken-Nutzholz, $216\frac{3}{4}$ Klftr. Tannen-Klobenholz für den beſtimmten Preis von 118 Thlr. (der Tax-Preis iſt 373 Thlr.). — Vor der Eigenthumsverleihung gab das Dorf außer dem Kupferhammer 365 Thlr. 1 Sgr. jährl. Domänen-Zins und der Hammer, zu dem $216\frac{1}{2}$ Mrg. Land gehörten, gab 300 Thlr. jährl. Kanon für den Hammer und 10 Thlr. für das Land; 15 damalige Dienſtbauern beſaßen ein jeder $135\frac{1}{3}$ Mrg. Land, 2 jeder $101\frac{7}{8}$ Mrg. Land und 7 ein jeder $67\frac{9}{16}$ Mrg. Land. — Im J. 1815 wurde ein Bauergut mit $67\frac{9}{16}$ Mrg. Land mit der Angabe zum Verkauf ausgeboten: daß wegen des Inventarien-Defekts kein Werth habe ausgemittelt werden können; im J. 1827 wurde ein eben ſo großes Bauergut mit der gerichtl. Taxe von 116 Thlr. 18 Sgr. und im J. 1830 ein Bauergut mit $135\frac{1}{3}$ Mrg. Land zu $271\frac{1}{8}$ Thlr. taxirt, zum Verkauf ausgeboten.

11. **Zimmau**, $\frac{1}{4}$ M. nördl. vom Kupferhammer, nahe am Pregel, in Mittelb., hat 408 Mrg. Land, 1 Mühle, 1 Krug, 1 Erbpachtsziegelei, die 409 Thlr. 25 Sgr. 4 Pf. jährl. Kanon an die Domäne gibt, 20 Inſtl. u. 123 Ew.

Nahe dabei liegt noch eine Kölm. Ziegelei, **Kampsruh** genannt, mit 8 Inſtl. und 44 Einw.

12. **Zopen**, ¼ M. ſüdweſtl. von Tapiau, in leichtem Boden, hat 1,359 Mrg. Land, 3 Freig., 7 Bauerg., 4 Eigenk., 5 Handw., 8 Inſtl. u. 161 Einw. Dabei liegt ein einzelnes Inſthaus, **Schirwit** genannt.

Im J. 1812 wurde ein hieſ. Bauergut mit 106⅔ Mrg. Land zu 911 Thlr., im J. 1813 ein Kölm. Gut mit 224⅕ Mrg. Land zu 2,542 Thlr. und im J. 1826 ein Ackergut mit 127 Mrg. Land zu 206 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

13. **Imten**, ¼ M. ſüdöſtl. von Zopen, ebenf. in leichtem Boden, hat 1,087 Mrg. Land, 1 Freigut, 7 Bauerg., 4 Eigenk., 2 Inſtl. und 191 Einw.

Vor der Eigenthumsverleihung hatte jeder der 7 Dienſtbauern 135⅗ Mrg. Land und gab mit Ausſchluß des Scharwerkbefreiungszinſes 19 Thlr. Domänen-Zins. Im J. 1812 erhielt die Dorfſchaft 312 Mrg. Forſtland als Abfindung für ihre Weideberechtigung im Domänen-Forſte gegen einen jährl. Kanon von 26 Thlr. 20 Sgr., wovon ⅘ bis zum J. 1832 mit dem 20fachen Betrage abgelöſet werden ſollten.

14. **Kleinhof**, ſüdöſtl. nahe bei Tapiau, ein verpachtetes Domänen-Vorwerk mit 3,990½ Mrg. Land und 16 Inſtl. (Die Einwohnerzahl iſt bei Groshof enthalten).

Es hatte im J. 1801: 619 Mrg. Acker, 843 Mrg. Wieſen, 1,546 Mrg. Weideland und war zu 2,511 Thlr. jährl. Pachtertrag angeſchlagen; im J. 1819 wurde es für 2,682 Thlr. verpachtet.

15. **Romau**, ½ M. ſüdöſtl. von Tapiau, ebenf. in leichtem Boden, hat 815 Mrg. Land, 3 Freig., 4 Bauerg., 2 Eigenk., 3 Hdw., 8 Inſtl. u. 169 Ew.

16. **Majotten**, ¾ M. ſüdöſtl. von Tapiau, in leichtem Boden, nahe am Pregel, hat 822 Mrg. Land, 6 Freigüter, 8 Inſtl. und 104 Einw.

Hier wurde noch vor 1799 eine Muſterſchule, ähnlich der in Schirrau, auf Koſten des Staats angelegt. — Im J. 1800 waren hier 2 Kölm. Güter, von denen das eine 142⅗ Mrg. Land, das andere 135⅕ Mrg. Land, und 4 Dienſtbauern, von denen jeder 135⅕ Mrg. Land beſaß.

17. **Sielacken**, ¼ M. ſüdweſtl. von vorgen., ebenf. in leichtem Boden, hat 408 Mrg. Land, 3 Freigüter, 6 Inſtl. und 70 Einw.

18. **Tiefendamm**, ſüdöſtl. nahe bei vorgen., in Mittelboden, ein Kölm. Gut mit 272 Mrg. Land, 3 Handw., 5 Inſtl. und 52 Einw.

19. **Stanilien**, ½ M. ſüdweſtl. von Wehlau, in leichtem Boden, ein Kölm. Gut mit 694⅕ Mrg. Land, 9 Inſtl. und 56 Einw.

Es gibt an die Domäne gar keinen Zins.

20. **Thalenen**, näher nach Wehlau, in derſelben Richtung, in Mittelboden, ein Kupferhammer mit 204 Mrg. Land und 6 Einw.; er gehört zu Pinnau (ſ. oben).

21. **Friſchenau**, 1 M. ſüdöſtl. von Tapiau und eben ſo weit ſüdweſtl. von Wehlau, in Mittelboden, hat 1,019 Mrg. Land, 2 Freigüter, 2 Bauergüter, 4 Eigenk., 8 Inſtl. und 134 Einw.

22. **Lindendorf**, ¾ M. ſüdweſtl. von Wehlau, in Mittelboden, hat 815 Mrg. kataſtrirtes Land, 14 Freigüter, 9 Eigenk., 8 Handw., 2 Inſtl. und 333

Einw. Südwestl. vom Dorfe liegt das Domänen-Forsthaus Rosengarten mit 7 Einw.

Im J. 1831 wurde ein hies. Schatull-Gut mit 34 Mrg. Land zu 685 Thlr. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

23. Paterswalde, ½ M. südl. von Wehlau, in Mittelboden, hat 4,380⅛ Mrg. Land, 4 Freigüter, 25 Bauergüter, 15 Eigenk., 13 Handw., 4 Instl. und überh. 505 Einw.

Im J. 1800 war das Land so vertheilt: ein Kölm. Gut hatte 169⅞ Mrg. Land, 2 solche, jedes 152⅛ Mrg. Land, 1 Erbpächter 135⅝ Mrg. Land, 2 dienstfreie Bauern, jeder 84⅛ Mrg. Land, 2 Dienstbauern, jeder 203⅞ Mrg. Land, 13 dergl., jeder 169⅞ Mrg. Land und 5 dergl., jeder 135⅝ Mrg. Land. Sämmtliche Domänen-Abgaben vom Dorfe betrugen vor der Eigenthumsverleihung jährl. 598 Thlr. 28 Sgr. — Im J. 1811 wurde ein hies. Kölm. Gut mit 152⅝ Mrg. Land zu 939 Thlr., im J. 1825 ein Bauergut mit 171½ Mrg. Land zu 743 Thlr., im J. 1826 ein solches mit 137⅛ Mrg. Land zu 403 Thlr. und im J. 1828 ein solches mit 137⅛ Mrg. Land zu 196 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten. Von dem zuletzt erwähnten Bauergute waren schon früher 33⅛ Mrg. Land abgetrennt und besonders verkauft worden.

24. Julienhof, südwestl. nahe bei vorgen., ein im J. 1814 auf 1,091⅛ Mrg. angekauftem Domänen-Forstlande angelegtes Freigut mit 4 Instl. und 23 Einw.

B. Zum Intendantur-Amte Natangen gehören:

folgende Ortschaften, welche, mit Ausnahme der zuletzt genannten, sämmtlich auf der linken Seite des Pregels und auf der westl. Seite der Alle liegen.

1. Sechshuben, 2 M. südl. von Tapiau, in Mittelboden, hat mit den dabei liegenden Holzschlägerhäusern 476 Mrg. katastrirtes Land, 8 Freigüter, 3 Eigenk., 9 Instl. und 99 Einw.

Im J. 1827 wurde ein hies. Schatullgut mit 93⅛ Mrg. Land zu 520½ Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

2. Friedrichdorf, 1½ M. nordwestl. von Allenburg, in Mittelboden, hat 1,562 Mrg. Land, 20 Freig., 2 Eigenk., 2 Handw., 17 Instl. und 194 Einw.

Im J. 1829 wurde ein hies. Kölm. Gut mit 101⅛ Mrg. Land zu 623 Thlr. 11 Sgr. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

3. Steinwalde, östl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, ein Freigut mit 544 Mrg. Land, hat mit dem Forsthause und einer Abdeckerei 1 Eigenk., 7 Instl. und 70 Einw.

Das Gut wurde mit dem folgenden Kühnbruch und 2 Krügen im J. 1812 zu 15,612 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

4. Kühnbruch, ½ M. westl. von vorgen., ebenf. in Mittelboden, hat 408 Mrg. Land, 5 Freigüter, 2 Instl. und 41 Einw.

5. Hanswalde, 1 M. westl. von Allenburg, in Lehmboden, hat 2,038 Mrg. Land, 14 Freigüter, 2 Eigenk., 2 Handw., 14 Instl. und 177 Einw.

Im J. 1831 entſtand nahe beim Dorfe eine neue Ortſchaft, Hanswalderthal genannt, mit 2 Wohnhäuſern.

6. **Gundau**, ½ M. weſtl. von Allenburg, in Mittelboden, hat mit dem dazu gehörigen Waldhauſe 1,902 Mrg. Land (mit 294 Mrg. Holzland), 15 Freigüter, 2 Eigenk., 16 Inſtl. und 160 Einw.

Im J. 1825 wurde ein hieſ. Erbpachtsgut mit 67$\frac{9}{10}$ Mrg. Land zu 202 Thlr. gerichtl. taxirt und ausgeboten.

7. **Engelau (Groß-)**, ¾ M. nordweſtl. von Allenburg entf., in ſtrengem Lehmboden, hat mit dem dazu gehörigen Waldhauſe 4,346$\frac{1}{10}$ Mrg. Land, 38 Freigüter, 4 Eigenk., 2 Handw., 33 Inſtl. und 400 Einw.

Das Land war im J. 1801 ſo vertheilt: ein Kölm. Gut hatte 203$\frac{1}{3}$ Mrg. Land, 3 dergl. jedes 135$\frac{1}{3}$ Mrg. Land, 4 Erbzinsbauern jeder 67$\frac{2}{10}$ Mrg Land und 23 dergl. jeder 135$\frac{1}{3}$ Mrg. Land; der Prediger hat 271$\frac{1}{3}$ Mrg. Amtsland. Sämmtliche Domänen-Abgaben des Dorfs betrugen vor 1806 jährl. 601 Thlr. 23 Sgr. 6 Pf. — Im J. 1812 wurde ein hieſ. Ackergut mit 135$\frac{1}{3}$ Mrg. Land zu 232 Thlr., im J. 1814 ein Kölm. Gut mit 203$\frac{1}{3}$ Mrg. Land zu 2,161 Thlr., im J. 1818 ein Erbpachtsgut mit 135$\frac{1}{3}$ Mrg. Land zu 724 Thlr., im J. 1822 ein ſolches mit 226$\frac{1}{3}$ Mrg. Land zu 2,255 Thlr. und eins mit 135$\frac{1}{3}$ Mrg. Land zu 308 Thlr.; im J. 1824 ein ſolches mit eben ſo viel Land zu 842 Thlr.; im J. 1825 ein Kölm. Gut mit 135$\frac{1}{3}$ Mrg. und 10 Mrg. Weideabfindungsland zu 428 Thlr., ſo wie ein Kölm. Gut mit 223$\frac{1}{3}$ Mrg. Land zu 467 Thlr. und im J. 1829 ein Kölm. Gut mit 135$\frac{1}{3}$ Mrg. Land zu 954$\frac{1}{3}$ Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

Hierher gehört noch ein Forſthaus mit 136 Mrg. Land und 6 Einw.

8. **Engelau (Klein-)**, ¼ M. öſtl. von vorgen., ebenf. in ſtrengem Lehmboden, hat 2,310 Mrg. Land, 18 Freigüter, 1 Eigenk., 14 Inſtl. u. 154 Einw.

Im J. 1818 wurde ein hieſ. Erbpachtsgut mit 135$\frac{1}{3}$ Mrg. Land zu 609 Thlr., im J. 1826 ein eben ſo großes, wozu noch ein Weideantheil gehörte, zu 439 Thlr. und im J. 1829 ein Kölm. Gut mit 135$\frac{1}{3}$ Mrg. Land zu 574$\frac{1}{3}$ Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

9. **Schallen**, nördl. nahe bei Allenburg, am linken Ufer der Alle, in Lehmboden, hat 1,494 Mrg. Land, 8 Freigüter, 1 Krug, zu dem 408 Mrg. Land gehören, 1 Eigenk., 14 Inſtl. und 170 Einw.

Ein hieſ. Erbpachtsgut mit 135$\frac{1}{3}$ Mrg. Land wurde im J. 1828 mit der Taxe von 774$\frac{1}{3}$ Thlr. zum Verkauf ausgeboten. — Im J. 1815 wurde hier das Dienſtgrundſtück eines Unterförſters mit 144$\frac{2}{3}$ Mrg. Land und einem Antheile an der Gemeinweide mit der Taxe von 3,000 Thlr. zum öffentl. Verkauf von der Domäne ausgeboten. Es erhielt im J. 1829 den Namen Idashof.

10. **Pickerswalde**, ½ M. öſtl. von Wehlau, in Mittelboden, ein Erbpachtsvorwerk.

Allgemeine Angaben, Ueberſichten und Berechnungen, den Wehlauſchen Kreis betreffend.

Der Kreis wird ſeiner nördlichen Breite nach ganz vom Labiauſchen und gegen Oſten vom Inſterburger Kreiſe begrenzt, der tief, bis zur Nähe von einer Meile an die Kreisſtadt, in den Wehlauer Kreis hineingreift; ſüdlich macht der Gerdauer und Friedländer und weſtlich der Eylauer und der Königsberger Kreis die Grenze deſſelben.

Der Kreis wird, ſeiner ganzen Breite nach, vom Pregel durchſtrömt, der ihn in zwei ziemlich gleich große Hälften, die nördliche und die ſüdliche, zertheilt; dieſe beiden Abtheilungen werden wieder durch zwei ſchiffbare Flüſſe, nördlich die Deime und ſüdlich die Alle, jede in eine öſtliche und eine weſtliche Hälfte getheilt.

Der öſtliche Theil der nördlichen Hälfte des Kreiſes hat nur am Ufer des Pregels, nördlich und nordweſtlich der Kreisſtadt, einen ½ Meile breiten Strich leichtes Land, der ſich an der Deime entlang in das Land hineinzieht; der ganze übrige Theil dieſes Landſtrichs iſt tragbarer Mittelboden. Der weſtliche kleinere Theil dieſer nördlichen Hälfte, zwiſchen der Deime und dem Königsberger Kreiſe, hat ſchwerern Boden, der nur nach dem Pregel zu etwas ſandiger wird, und in der Nähe von Tapiau, ſo wie nördlich und nordweſtlich dieſer Stadt, ſind breite Striche fruchtbaren Lehmbodens.

Der ſüdliche Theil des Kreiſes hat in der größern Hälfte, weſtlich der Alle, vorherrſchend Lehmboden und nur der Stadt Tapiau gegenüber, am linken Ufer des Hauptſtroms iſt ein ſchmaler Strich leichten Höhebodens; ſüdlich, gegen die Stadt Allenburg hin, wird der Boden noch lehmhaltiger. Die kleinere Hälfte dieſer ſüdlichen Abtheilung, welche ſich tiefer in den Gerdauer Kreis hineinzieht, hat nur unterhalb der Stadt Allenburg auf dem rechten Ufer der Alle einen Strich leichten Boden von 8 bis 9,000 Mrg., übrigens aber durchgängig tragbaren Lehmboden.

Der ganze Kreis enthält 17,78. geogr. □Meilen oder 382,097 Mrg., worunter 2,152 Mrg. Waſſer.

Die Beſtandtheile der Oberfläche ſind von der Bodenkarte ſo angegeben:

155,810	Mrg.	ſchwerer Lehmboden,
2,580	=	ſchwarzer, fruchtbarer Boden,
167,625	=	tragbarer Mittelboden,
41,260	=	leichter Boden,
640	=	Sandboden,
12,030	=	Moor- und Wieſenboden.
379,945	Mrg.	

In der Ortschaftsbeschreibung sind bei Zusammenzählung der einzelnen Feldmarken jedoch mit Einschluß des Domänen-Forstlandes 348,638 Mrg. Land nachgewiesen und es fehlen also 31,307 Mrg. Land, die nicht einzeln nachgewiesen sind. Diese fallen theils auf einige kleine Ortschaften und Güter, deren Landbesitz gar nicht angegeben ist, theils auf Privat-Forsten, die häufig bei katastrirtem Lande nicht vollständig angegeben sind, theils auf solche Ländereien, die zur Zeit der Kataster-Aufnahme als unbenutzt nicht mit in die Morgen- oder Hufenzahl aufgenommen oder die noch nicht speciell vermessen sind und wo die Kataster-Angabe geringer ist, als die wirkliche Vermessung ergeben würde. Als Beispiel zu letzterem dient die Ortschaft Grünhain und das Gut Klein-Weissensee: die erste hatte nach dem Steuer-Kataster 37 Hufen = 2,513 Mrg. und die Vermessung ergab 3,604 Mrg. und das letzte hatte $299\frac{2}{3}$ Mrg. bei der Vermessung, da ihm das Kataster nur $210\frac{1}{2}$ Mrg. gab.

Die fehlenden 31,307 Mrg. Land sind daher verhältnißmäßig den 5 mittlern Abtheilungen zugelegt worden, indem die Angaben vom Flächeninhalte der städtischen Feldmarken und des Domänen-Forstlandes genauer sind.

Es enthalten hiernach:

1.	Die Feldmarken der drei Städte . . .	20,370 Mrg.
2.	Die zu den Städten gehörenden Ortschaften	10,912 "
3.	Die adl. Güter u. dazu gehörigen Ortschaften	107,775 "
4.	Die amtssässigen Ortschaften:	
	a. zum Intendantur-Amte Wehlau gehörig	139,220 "
	b. " " " Natangen "	17,010 "
	Dazu Domänen-Forstland . . .	84,658 "
	Summa	379,945 Mrg.

Die Zahl der großen Landgüter im Kreise, welche 300 Mrg. Land und darüber besitzen, ist nachgewiesen zu 114, und zwar:

4	Güter,	die	mehr	als	2000	Mrg.	Land	besitzen,
6	"	die	zwischen	1,500	und	2,000	Mrg.	Land besitzen,
21	"	"	"	1,000	"	1,500	"	" "
22	"	"	"	800	"	1,000	"	" "
16	"	"	"	600	"	800	"	" "
29	"	"	"	400	"	600	"	" "
16	"	"	"	300	"	400	"	" "

Sämmtliche 114 große Güter enthielten zusammen 98,331 Mrg. Land, und die großen Güter im Kreise, zu denen auch das Domänen-Forstland zu rechnen ist, nehmen von der ganzen Fläche des Kreises $48\frac{1}{8}$ Procent ein.

Die Zahl der Mittelgüter, von 15 bis 300 Mrg., betrug mit Ausschluß

der städtischen Feldmarken im J. 1825: 1275 und die Zahl der Gärtner- und Eigenkäthnerbesitzungen 393. Rechnet man auf die kleinen Besitzungen der letztgenannten Gärtner und Eigenkäthner 3900 Mrg., so bleiben 172,600 Mrg. Land übrig, welches unter die 1,275 Mittelgüter vertheilt die Durchschnittsgröße derselben zu 135 bis 136 Mrg. angibt.

Einwohner.

Es wurden im Kreise gezählt	Kinder unter 14 Jahren		Pers. zwisch. 14 u. 60 Jahren		Personen über 60 Jahre		Summa
	Knaben	Mädchen	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
Zu Ende 1819	5,686	5,415	8,416	8,405	774	825	29,521
Zu Ende 1831	7,032	6,745	9,729	9,964	1,038	1,049	35,557
Vermehrung	1,346	1,330	1,313	1,559	264	224	6,036

Zu Ende 1819 war die Zahl der Einwohner . . . 29,521

Im Laufe d. J. 1820 wurden geboren 1,621
starben 814

Zu Ende 1820 hätten vorhanden sein sollen . . 30,331
gezählt wurden 29,033

Der Kreis hatte also durch Auswanderung verloren 1,298

Im Laufe d. J. 1821 wurden geboren 1,494
starben 849

Zu Ende 1821 hätten vorhanden sein sollen . . 29,678
gezählt wurden 30,273

Der Kreis hatte also durch Einwanderung gewonnen 595

Im Laufe d. J. 1822 wurden geboren 1,501
starben 1,093

Zu Ende 1822 hätten vorhanden sein sollen . . . 30,681
gezählt wurden 30,660

Der Kreis hatte also durch Auswanderung verloren 21

595 1,319

595 1,319

Im Laufe d. J. 1823, 1824 und 1825
wurden geboren 4,753
ſtarben 3,208
Zu Ende 1825 hätten vorhanden ſein ſollen . . . 32,205
gezählt wurden 33,250
Der Kreis hatte alſo durch Einwanderung gewonnen 1,045

Im Laufe d. J. 1826, 1827 und 1828
wurden geboren 4,315
ſtarben 3,208
Zu Ende 1828 hätten vorhanden ſein ſollen . . 34,357
gezählt wurden 34,409
Der Kreis hatte alſo durch Einwanderung gewonnen 52

Im Laufe d. J. 1829, 1830 und 1831
wurden geboren 4,280
ſtarben 3,725
Zu Ende 1831 hätten vorhanden ſein ſollen . . 34,964
gezählt wurden 35,557
Der Kreis hatte alſo durch Einwanderung gewonnen 593

2,285 1,319

Im Laufe der 12 Jahre vom Anfange 1820 bis zu Ende 1831 hat der Kreis durch den Ueberſchuß der Geborenen über die Geſtorbenen 5,070 und durch den Ueberſchuß der Eingewanderten über die Ausgewanderten 966 Menſchen gewonnen.

Auf der □ Meile lebten: im J. 1819: 1,660 Menſchen,
= = 1831: 2,000 =

In den 14 Jahren vom Anfange 1818 bis zu Ende 1831 waren im ganzen Kreiſe 20,839 Kinder geboren worden, darunter 10,761 Knaben und 10,078 Mädchen.

Im Durchſchnitt jährlich 1,489 Kinder.

Am mehreſten wurden geboren im J. 1825: 1,687
am wenigſten = = 1818: 1,310

Die Zahl der in dieſem Zeitraume unehelich geborenen Kinder war 1,803, alſo $8\frac{2}{3}$ Procent von der Zahl der Geborenen überhaupt.

Am größten war ihre Zahl im J. 1825: 155
am kleinſten = = 1818: 106

Geſtorben waren in dieſen 14 Jahren 14,712 Menſchen und zwar 7,793 männl. und 6,919 weibl. Geſchlechts.

Die jährliche Durchschnittszahl war 1,051
Am mehresten starben im J. 1831: 1,498
am wenigsten = = 1818: 805

Die Zahl der todtgeborenen Kinder war in diesem Zeitraume 729, also $3\frac{1}{2}$ Procent der überhaupt Geborenen. Die jährliche Durchschnittszahl war:

für die 4 ersten Jahre 41
= = 4 folgenden = 60
= = 6 neuesten = 54

Nach den Altersstufen starben in diesen 14 Jahren, mit Ausschluß der Todtgeborenen:

Altersstufen	Zahl der Gestorbenen überhaupt
Vor vollendetem ersten Jahre	3,079
Nach dem 1sten und vor vollendetem 3ten Jahre	1,810
Zwischen dem 3ten und 7ten Jahre	1,258
Zwischen 7 und 14 Jahren	685
Zwischen 14 und 25 Jahren	754
Zwischen 25 und 40 Jahren	1,352
Zwischen 40 und 50 Jahren	1,055
Zwischen 50 und 60 Jahren	1,143
Zwischen 60 und 70 Jahren	1,282
Zwischen 70 und 80 Jahren	967
Zwischen 80 und 90 Jahren	505
Nach vollendetem 90sten Jahre	93
	Summa 13,983

Gestorben waren überhaupt nach den Jahreszeiten:

In den Wintermonaten	Jan. Febr. März	4,216
	Oct. Nov. Decbr.	3,561
In den Sommermonaten	April Mai Jun.	3,656
	Jul. Aug. Sept.	3,279
	Summa	14,712

Nach den verschiedenen Todesarten:

1. An Entkräftung, Alters wegen 1,586
2. Durch innere hitzige Krankheiten 3,487
3. Durch innere langwierige Krankheiten 5,391
4. Durch schnell tödtliche Krankheitszufälle . . . 721
5. An äußeren Krankheiten und Schäden 451

11,636

11,636

6. Frauen bei der Niederkunft und im Kindbette 190
7. Durch die Pocken 267
(im J. 1822 = 174, im J. 1821 = 78)
8. Durch die Wasserscheu 1
9. Gewaltsamen Todes starben:
a. durch Selbstmord 61
(im J. 1821 = 9, im J. 1825 = 1)
b. durch allerlei Unglücksfälle 347
(im J. 1818 = 38, im J. 1828 = 12)

Hierzu an nicht bestimmt angegebenen Krankheiten 1,481

Summa 13,983

Im Jahre	waren überhaupt Menschen im Kreise	Davon starben im Laufe des Jahres	Von 1000 vorhandnen Menschen starben also
1819	29,521	1,010	34
1820	29,033	814	28
1821	30,273	849	28
1822	30,660	1,093	36
1823	31,523	1,074	34
1824	32,386	1,114	34
1825	33,250	1,020	31
1826	33,636	1,069	32
1827	34,022	1,009	30
1828	34,409	1,130	33
1829	34,540	1,258	36
1830	35,033	969	28
1831	35,557	1,498	42

Ehen und Verhältnisse derselben.

In den 14 Jahren vom Anfange 1818 bis zu Ende 1831 sind im Kreise überhaupt 4,053 neue Ehen geschlossen worden; darunter waren:

1. Rechtzeitige Ehen:
a) bei günstigen Alters-Verhältnissen 3,209
b) bei weniger günstigen Alters-Verhältnissen . . 462
2. Verspätete Ehen 223
3. Von denen Kinder nicht zu erwarten 159

Die einjährige Durchschnittszahl der neugeschlossenen Ehen war:
für den ganzen Zeitraum . . . 294
für die 4 ersten Jahre 322
" " 4 mittlern " 297
" " 6 neuesten " 263

Zu Ende 1819 war die Zahl der stehenden Ehen 5,533
Im Laufe d. J. 1820 wurden neue Ehen geschlossen 327
Zu Ende 1820 konnten stehende Ehen vorhanden sein . . 5,860
gezählt wurden . . . 5,478
Es waren also mehr Ehen aufgelöst, als geschlossen 55
Im Laufe d. J. 1821 wurden neue Ehen geschlossen 308
Zu Ende 1821 konnten stehende Ehen vorhanden sein . . 5,786
gezählt wurden . . . 5,712
Es waren also mehr Ehen geschlossen, als aufgelöst. 234
Im Laufe d. J. 1822 wurden neue Ehen geschlossen 284
Zu Ende 1822 konnten stehende Ehen vorhanden sein . . 5,996
gezählt wurden . . . 5,870
Es waren also mehr Ehen geschlossen, als aufgelöst. 158
Im Laufe d. J. 1823, 1824, 1825 wurden neue
Ehen geschlossen 904
Zu Ende 1825 konnten stehende Ehen vorhanden sein . . 6,774
gezählt wurden . . . 6,142
Es waren also mehr Ehen geschlossen, als aufgelöst. 272
Im Laufe d. J. 1826, 1827, 1828 wurden neue
Ehen geschlossen 754
Zu Ende 1828 konnten stehende Ehen vorhanden sein . 6,896
gezählt wurden . . . 6,333
Es waren also mehr Ehen geschlossen, als aufgelöst. 191
Im Laufe d. J. 1829, 1830, 1831 wurden neue
Ehen geschlossen 822
Zu Ende 1831 konnten stehende Ehen vorhanden sein . 7,155
gezählt wurden . . . 6,189
Es waren also mehr Ehen aufgelöst, als geschlossen 144

Summa 855 199

Im Laufe der 12 Jahre vom Anfange 1820 bis zu Ende 1831 war:
die Zahl der neugeschlossenen Ehen 3,399
die Zahl der aufgelösten stehenden Ehen 2,743
die Zahl der stehenden Ehen hatte sich also vermehrt um 656

Gebäude.

In den Jahren	Oeffentliche Gebäude		Privat-wohnhäuser	Fabrikgebäude, Mühlen ꝛc.	Ställe, Scheunen und Schuppen
	Kirchen und Bethäuser	Zu Staats- u. Kommunalzwecken			
1819	11	92	3,313	293	3,891
1834	11	128	3,440	236	4,294

Sämmtliche Gebäude im Kreise waren, mit Einschluß der städtischen, in der Feuer-Societät versichert:

im Jahre 1822 zu 1,227,627 Thlr.
" " 1825 " 1,386,590 "
" " 1828 " 1,354,878⅔ "
" " 1831 " 1,497,708⅓ "

Auf 10 Privat-Wohnhäuser kamen im J. 1828: 18 bis 19 Familien und auf 10 Familien im neuesten Jahre, mit Einschluß der Dienstboten, 54 bis 55 Menschen.

Beschäftigung und Gewerbe der Einwohner.

A. Landwirthschaft.

Die Domäne besitzt außer den Forsten 5 verpachtete Vorwerke und im Jahre 1825 waren mit Ausschluß der Städte im ganzen Kreise:

92 adliche Güter und Vorwerke,
594 Frei-, Erbzins- und Erbpachtsgüter,
584 Bauergüter,
393 Gärtner- und Eigenkäthnerbesitzungen.

Der Kapitals- oder taxirte Werth der größern und Mittelgüter oder des nutzbaren Bodens im Kreise ist aus folgenden in der Ortschaftsbeschreibung einzeln angegebenen öffentlichen Ausgeboten zu ersehen:

Nr.	Zahl der zum Verkauf ausgebotenen Güter	Größe dieser Güter, einzeln	Sie enthielten zusammen Morgen	Der taxirte Werth war in Summa Thaler	Werth eines Morgens hiernach Thlr.	Sgr.	Pf.
1	14	Ueber 1000 Morgen Land	24,250	386,308	15	26	9
2	5	Zwischen 500 u. 1000 Mrg.	3,740	40,269	10	23	1
3	9	Zwischen 300 u. 500 Mrg.	3,639	49,096	13	14	9
4	26	Zwischen 204 u. 276 Mrg.	5,785	64,998	11	7	1
5	14	Von 141 bis 196 Mrg.	2,284	19,646	8	18	1
6	20	Von 2 Hufen (135$\frac{4}{5}$ Mrg.)	2,717	14,757	5	13	—
7	12	Von 102 bis 129 Mrg.	1,395	10,356	7	12	9
8	7	Von 74 bis 93 Mrg. . .	577	4,030	7	—	—
9	17	Von 1 Hufe (67$\frac{9}{10}$ Mrg.)	1,155	7,498	6	14	9
10	9	Von 25 bis 61 Mrg. . .	359	3,182	8	25	11

Unter den 26 Gütern der vierten Klasse sind 13 Dreihufengüter (204 Mrg.), von denen das geringste zu 1,122 Thlr. und das höchste zu 4,253 Thlr. taxirt ist.

Unter den 20 Zweihufengütern der sechsten Klasse sind 5 über 1,000 und 10 unter 500 Thlr. taxirt; der Mittelpreis eines solchen Guts ist hiernach zu 738 Thlr. anzunehmen.

Unter den 17 Hufengütern der neunten Klasse ist das geringste zu 117, das höchste zu 1,250 Thlr. taxirt und der Mittelpreis eines solchen Guts war zu 441 Thlr. anzunehmen.

Bei einem Gute dieser Art konnten die Taxatoren ihrer Angabe nach gar keinen Kapitals-Werth ausmitteln, weil das Inventarium fehlte oder nicht vollständig war.

Außer den in die tabellarische Uebersicht aufgenommenen Gütern sind 4 Mühlen und 1 Krug, zusammen mit 100 Mrg. Land, zu 10,188 Thlr. taxirt.

Auch sind 6 Eigenkäthnerbesitzungen mit ihrem Tax-Werthe angegeben, bei denen augenscheinlich der Werth der Wohnung die Hauptsache ist. Das größte Grundstück unter diesen hatte nämlich 23 Mrg. Land und war zu 303 Thlr., das kleinste mit 2$\frac{4}{5}$ Mrg. Land war zu 389 Thlr. taxirt; zusammen hatten diese 6 Besitzungen 65 Mrg. Land und waren zu 1,716 Thlr. Werth angegeben.

Bei der hier folgenden tabellarischen Uebersicht von dem Kapitals-Werth aller Güter und Grundstücke im Kreise sind alle in der Ortschaftsbeschreibung angegebenen Taxen bis zu Ende 1831 benutzt; bei der vorhergegangenen tabellarischen Darstellung konnten diese Angaben nur bis zu Ende des Jahres 1827 benutzt werden.

Im ganzen Kreise sind vorhanden:

Qualität der Güter und Grundstücke	Zahl derselb. im Kreise	Landbesitz derselben nach Prß. Morgen	Davon waren gerichtl. taxirt: Zahl der Güter	mit einem Landbes. v. Morgen	mit einem Kapitalswerthe v. Thalern	Kapitalswerth sämmtl. Güter u. Grundstücke Thaler	Nach der Taxe hatte der Morgen Land einen Kapitalswerth v. Thlr.	Sgr.	Pf.
Adliche Güter	40	—	—	—	—	1,160,000	—	—	—
Verpachtete Domänen-Vorwerke	5	—	—	—	—	162,600	—	—	—
Erbpachtsgüter mit 300 Mrg. u. darüber	6	2,365	3	1,283	19,103	35,770	16	—	—
Dergl. mit weniger als 300 Mrg. Land	55	7,625	13	1,611	11,688	55,280	7	7	6
Freigüter mit 300 Mrg. Land u. darüber	41	23,981	14	10,724	100,217	223,700	9	9	—
Dergl. zwischen 200 und 300 Mrg.	36	8,302	26	5,775	64,863	93,160	11	6	—
Dergl. zwischen 100 und 200 Mrg.	201	28,233	16	2,291	19,833	253,280	9	—	—
Dergl. mit weniger als 100 Mrg.	71	4,728	7	363	2,828	36,948	7	24	—
Immediat-Bauerg. mit 100 M. u. darüb.	324	45,335	19	2,535	11,611	207,600	4	17	5
Dergl. zwischen 50 und 100 Mrg.	226	16,136	18	1,298	7,306	90,880	5	19	—
Dergl. mit weniger als 50 Mrg.	26	760	4	109	1,392	9,700	12	23	—
Mediat-Bauergüter mit 100 u. mehr M.	126	16,022	1	136	373	43,930	2	22	3
Dergl. mit weniger als 100 Mrg.	94	4,873	angenommen zu 4 Thlrn.			19,492	4	—	—
Eigenkäthner- und Gärtnerbesitzungen	393	—	3	21	975	78,900	—	—	—
Mühlengüter	8	—	7	—	82,500	85,000	—	—	—
Kruggüter	6	—	2	224	4,753	14,200	—	—	—
Städtische Gebäude	Feuer-Assecuranz-Summe der drei Städte					365,615	—	—	—
Städtische Feldmarken	—	2,260 (zu 31¾ Thlr.)			—	71,800	31	22	6
		4,485 (= 15 =)			—	67,275	15	—	—
		12,000 (= 10 =)			—	120,000	10	—	—
Städtische Waldung	—	1,560	—	—	—	7,800	5	—	—
Domänen-Forstland	—	—	—	—	—	337,950	—	—	—

Summa 3,540,880 Thaler.

Die vom ganzen Kreise zu der Staats- und Domänen-Kasse jährlich einkommenden Grundsteuern und Grundzinsen betragen 44,871 Thlr. und dies setzt einen in den Gütern noch vorhandenen Kapitals-Werth von 897,424 Thlrn. voraus, der unter der obigen Summe nicht begriffen ist.

Der Viehstand im Kreise war

In den Jahren	Pferde	Füllen	Stiere	Ochsen	Kühe	Jungvieh	Merinos u. ganz veredelte Schafe	Halb veredelte Schafe	Landschafe	Ziegen	Schweine
1819	8,038	1,887	276	3,132	7,910	3,658	1,388	1,916	11,868	53	11,325
1831	7,251	1,373	269	2,713	6,518	2,871	10,976	3,502	8,859	61	10,600

Wenn man den gesammten Viehstand in Hinsicht auf seinen Kapitals-Werth auf Einheiten oder Landschafe berechnet, so ergibt sich die Summe des vorhandenen Viehes:

im Jahre 1819 auf 475,130 Stück.
= = 1831 = 432,270 =

Der Viehstand hatte sich also gegen den Stand von 1819 um etwas über 9 Procent vermindert und auf einer □Meile befanden sich im neuesten Jahre 24,312 Stück.

Wenn der Viehstand in Hinsicht auf seine Düngererzeugung berechnet und verglichen wird, so ergibt sich:

für 1819 die Summe zu 274,438
= 1831 = = = 238,110,

die Verminderung betrug also in dieser Hinsicht sogar $13\frac{1}{4}$ Procent gegen 1819.

Ueber den Ertrag des hiesigen Bodens werden aus der Ortschaftsbeschreibung folgende Angaben hier zusammengestellt:

Fünf verpachtete Domänen-Vorwerke mit 9,914 Mrg. Land gaben einen jährl. Pachtertrag von 8,133 Thlrn., also für den Morgen 24 Sgr. $7\frac{1}{3}$ Pf.

838 Mrg. Domänen-Forstland waren gegen einen jährl. Zins von 186 Thlr. 14 Sgr. 6 Pf. ausgethan; dieser Zins stieg von 2 Sgr. 7 Pf. für den Morgen, als dem niedrigsten, bis auf 23 Sgr. 4 Pf., als den höchsten Satz.

Vom Imtenschen Forste wurde im J. 1816 ein Stück von 80 Mrg. gegen 10 Thlr. jährlichen Kanon ausgethan. Im J. 1818 erhielt hier ein

Grundbesitzer ein Weidcabfindungsstück von 14 Mrg. gegen 5 Sgr. jährlichen Kanon vom Morgen. Ein Holzhauer erhielt 17 Mrg. und ein Schatull-Kölmer 25 Mrg., ersterer für 5 Sgr., letzterer für 2 Sgr. jährlichen Zins vom Morgen.

Ueber den Ertrag der Wiesen finden sich die Anschläge von 1,666 Mrg. und zwar zu 7,615 Centner Heu jährlichen Ertrags; dies ist für den Morgen nur $4\frac{1}{2}$ Centner, aber es ist darunter eine große Fläche von 998 Mrg. zu dem ärmlichen Ertrage von 2 Centnern angegeben.

Das in 5 Reviere vertheilte Domänen-Forstland enthielt im Jahre 1828: 84,658 Mrg. und der jährliche Reinertrag dieser Fläche ist zu 13,518 Thlrn., also für den Morgen 4 Sgr. $9\frac{1}{2}$ Pf. anzuschlagen. Zur Verwaltung dieser Fläche sind 28 Beamte angesetzt, welche jährlich 4,383 Thlr. Besoldung erhalten und 3,420 Mrg. Dienstland benutzen, wofür sie 1,117 Thlr. 11 Sgr. jährlichen Pacht an die Forstkasse zahlen.

1. Das Forst-Revier Imten, das ganz in diesen Kreis gehört, enthielt im Jahre 1828: 19,820 Mrg. Es wurde verwaltet von 1 Oberförster und 5 Unterförstern. Der muthmaßliche jährliche Absatz an Holz wurde ums Jahr 1825 angeschlagen zu:

$141\frac{1}{2}$	Klftr. Nutzholz,
1,190	" Klobenholz,
741	" Knüppelholz,
200	" Stubbenholz und 393 Fuder Reisig.

Unter dem angeschlagenen Holze sind 200 Klftr. Eichen-, 28 Klftr. Büchen-, 15 Klftr. Birken- und Erlen-, 15 Klftr. Linden- und Espen-, alles übrige Rothtannen-Holz.

Die Taxe ist: Nutzholz die Klafter Eichen 5 Thlr. 1 Sgr. 6 Pf., Büchen 4 Thlr. 1 Sgr. 6 Pf., Birken und Erlen 3 Thlr. 21 Sgr. 6 Pf., Tannen 2 Thlr. 24 Sgr., Linden und Espen 2 Thlr.

Klobenholz die Klafter: Büchen 2 Thlr. 1 Sgr. 6 Pf., Eichen 1 Thlr. $21\frac{1}{2}$ Sgr., Birken und Erlen 1 Thlr. $18\frac{1}{6}$ Sgr., Tannen 1 Thlr. $9\frac{1}{2}$ Sgr.

Der Tax-Werth des unentgeldlich oder gegen Minderzahlung abzugebenden Holzes ist 1,684 Thlr. 29 Sgr. 8 Pf., wofür 316 Thlr. 10 Sgr. 2 Pf. gezahlt werden.

Zwei adliche Güter erhielten jährlich 1,140 Kubik-Fuß Tannen-Bauholz und $46\frac{2}{3}$ Klftr. dergleichen Klobenholz, wofür sie nur 45 Thlr. 18 Sgr. 8 Pf. zahlen. 1 Prediger erhielt $33\frac{1}{3}$ Klftr. Klobenholz, gegen Bezahlung des Schlaglohns (10 Sgr. für die Klafter), 7 andere, jeder 20 Klftr., 8 Schulen, jede 10 Klftr., 2 Schulen, jede $6\frac{2}{3}$ Klftr.

Sechs Krüger erhielten jeder 20 Klftr. Eichen- und 20 Klftr. Tannen-Klo-

benholz gegen Zahlung von 19 Thlr. 17 Sgr. 1 Pf. (die Forst-Taxe ist 67 Thlr. 29 Sgr. 4 Pf.).

Die Nebennutzungen des Reviers sind berechnet zu 624 Thlr. 7 Sgr. Darunter ist:

für Heidemiethe	169 Thlr.	12 Sgr.	
= Waldweide	141 =	— =	
Pacht für 123⅔ Mrg. Wiesenflecke	9 =	23 =	4 Pf.

Ein Theil der Jagd ist in 14 Pachtungen an Privat-Personen gegen 112 Thlr. 25 Sgr. jährliche Pacht ausgethan; ein Theil wurde verwaltet und war zu 92½ Thlr. Ertrag angeschlagen.

Unter den Verwaltungskosten waren 643 Thlr. 20 Sgr. Schlag- und Fuhrlohn. Wenn alles Holz zum Tax-Preise angeschlagen wird, so ergibt sich von diesem Revier ein jährlicher Reinertrag von 3,008 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf.

Von diesem Reviere erwarb ein adliches Gut in früherer Zeit ein Stück von 2,301½ Mrg., das im Jahre 1830 mit der Taxe von 8,358⅓ Thlr. zum öffentlichen Verkauf ausgeboten wurde; im Verkaufs-Termine war das höchste Gebot 7,500 Thlr. und es wurde ein neuer Termin angesetzt.

2. Von dem Forst-Revier Druskeu, das zum Theil in den Labiauschen Kreis eingegrenzt ist, gehören hierher 27,441 Morgen.

Das ganze Revier hatte im Jahre 1825: 38,825 Mrg.; es wurde verwaltet von 1 Oberförster, 9 Unterförstern und 3 Waldwärtern und der muthmaßliche jährliche Absatz aus dem Reviere war angeschlagen zu:

505 Klftr.	Nutzholz,
2,559 =	Klobenholz,
1,549 =	Knüppelholz,
423 =	Stubbenholz,

und außerdem 11 Klftr. Eichen- und Tannenborke, 66 Schock Haseln und Weiden und 1,538 Fuder Sprockholz und Reisig.

Unter dem angeschlagenen Klafterholze sind 205 Klftr. Linden und Espen, 193 Klftr. Birken, 107 Klftr. Büchen, 82 Klftr. Eichen, 21 Klftr. Elsen; alles übrige Tannen- und Kiefernholz.

Die Verkaufs-Taxe ist vom Nutzholz: Eichen und Büchen 3 Thlr., Birken 2 Thlr. 5 Sgr., Tannen und Kiefern 2 Thlr. — Vom Klobenholz: Büchen, Birken und Elsen 1 Thlr. 3 Sgr., Eichen 1 Thlr.; Tannen und Kiefern 20 Sgr., 26 Sgr. und 1 Thlr.

Der Werth des unentgeldlich oder gegen Minderzahlung abzugebenden Holzes ist 1,585 Thlr. 5 Sgr., wofür nur 289 Thlr. 2 Sgr. 11 Pf. gezahlt werden. 2 Prediger erhalten jeder 33⅓ Klftr. Klobenholz, 15 Schulen jede 10 Klftr.

Die Nebennutzungen des Reviers waren angeschlagen zu 2,012 Thlr. — 111 einzelne Stücke Land, sämmtlich von wenigen Morgen, waren an einzelne Grundbesitzer und an Instleute verpachtet, in der Regel auf 3 Jahre; darunter eine Wiese von $7\frac{1}{4}$ Mrg. für 10 Thlr.; eine von $9\frac{1}{3}$ Mrg. für 8 Thlr.; eine von $19\frac{5}{6}$ Mrg. für 14 Thlr. 10 Sgr.

Ein Bruch von 153 Mrg. war in 25 Abschnitten für 132 Thlr. 15 Sgr., und eine abgebrannte Waldfläche in 43 Abschnitten als Wiese verpachtet.

Für Waldweide kam jährlich ein 530 Thlr. und für Heidemiethe 337 Thlr.

Der größte Theil der Jagd wurde verwaltet, nur 3 Flächen waren für 22 Thlr. 20 Sgr. verpachtet und der ganze Ertrag der Jagd war angeschlagen zu 101 Thlr. 26 Sgr.

Der Nutzungsanschlag der verwalteten Jagd war, außer 20 Haselhühnern zur Hofküche zu 8 Sgr., folgender:

2	dreijährige Schweine	zu	3 Thlr.	15 Sgr.
2	überjährige Frischlinge	=	2 =	— =
3	Sommerfrischlinge .	=	1 =	— =
16	Rehböcke	=	2 =	10 =
3	Gellricken	=	2 =	15 =
40	Hasen	=	— =	6 u. 8 =
10	Feldhühner	=	— =	4 =

Wenn alles Holz zum Tax-Preise berechnet wird, so gibt das ganze Revier einen jährlichen Reinertrag von 4,296 Thlr. 16 Sgr. 5 Pf.

3. Von dem Forst-Revier Fuchsberg-Gauleden, das zum Theil zum Eylauer Kreise eingegrenzt ist, gehörten im Jahre 1818 hierher 13,212 Morgen.

Das ganze Revier hatte im Jahre 1825: 26,282 Mrg.; es wurde verwaltet von 1 Oberförster und 5 Unterförstern und der muthmaßliche jährliche Absatz an Holz wurde berechnet zu:

261 Klftr. Nutzholz,
1,020 = Klobenholz,
1,803 = Knüppelholz und 368 Fuder Reisig.

Unter dem angeschlagenen Holze sind 32 Klftr. Erlen, 23 Klftr. Eichen, 8 Klftr. Birken, 5 Klftr. Büchen, 2 Klftr. Linden und Espen; alles übrige Rothtannenholz.

Die Taxe war wie im Revier Imten. Unter der Angabe der Taxe ist in der Regel das Schlaglohn (hier 10 Sgr. für die Klafter), das Stammgeld und das Anweisegeld enthalten; das Stammgeld wird nach dem Holzwerth durchgängig berechnet und verhält sich zu diesem wie 1 zu $8\frac{1}{2}$.

Der Werth des unentgeldlich oder gegen Minderzahlung abzugebenden Holzes beträgt 1,797 Thlr., wofür nur 390 Thlr. 7 Sgr. 7 Pf. bezahlt wer-

den. 18 Schulen erhalten jede 10 Klftr. und 3 Schulen jede 6⅔ Klftr. Klobenholz; 1 Prediger 33⅓ Klftr., 3 andere jeder 20 Klftr. und 2 Predigerwittwen jede 6⅔ Klftr. für das Schlaglohn.

Die Nebennutzungen des Reviers betragen nur 266 Thlr., darunter für Waldweide 77 Thlr., für Heidemiethe 36 Thlr., für Gräserei 10 Thlr.

Von der Jagd wurde ein Theil in 10 Pachtungen zu 151 Thlr. 12 Sgr. jährlich genutzt; die Dorfschaft Lewitten hat die Mittel- und kleine Jagd auf ihrer Feldmark selbst gepachtet für 9⅓ Thlr.

Wenn alles Holz zum Tax-Preise angeschlagen wird, so ergibt sich ein Reinertrag von 3,201 Thlr. 20 Sgr. für das Revier.

4. Von dem Forst-Revier Greiben gehörten im Jahre 1828 hierher 11,942 Mrg. Ein Theil des Reviers ist in den Labiauschen und ein Theil in den Königsberger Kreis eingegrenzt.

Das ganze Revier hatte im Jahre 1821 . 25,293 Mrg.;

Davon gingen ab bis 1825: durch Verkauf . . .	463	=	22 Rth.
= Vererbpachtung	236	=	38 =
= andere Abtretungen	470	=	131 =

Im Jahre 1825 enthielt es 24,123 Mrg. und wurde durch 1 Oberförster, 1 Hegemeister und 8 Unterförster verwaltet. Der muthmaßliche jährliche Absatz war angeschlagen zu:

347 Klftr.	Nutzholz,
2,223 =	Klobenholz,
540 =	Knüppelholz,
500 =	Stubben und 1,092 Fuder Reisig.

Unter dem angeschlagenen Holze sind: 186 Klftr. Eichen, 125 Klftr. Espen, 28 Klftr. Birken und Erlen, 4 Klftr. Büchen, alles übrige Roth-Tannen.

Die Taxe vom Nutzholz war: für die Klafter Eichen 5 Thlr. 16½ Sgr., Büchen 4 Thlr. 16½ Sgr., Birken und Erlen 4 Thlr. 1½ Sgr., Tannen 3 Thlr. 6½ Sgr., Espen 2 Thlr. 9 Sgr.

Vom Klobenholz: Büchen 2 Thlr. 11½ Sgr., Eichen 1 Thlr. 28⅙ Sgr., Birken 1 Thlr. 26½ Sgr., Tannen 1 Thlr. 16½ Sgr., Stubben 16½ Sgr., das Fuder Reisig 15⅓ Sgr.

Der Werth des unentgeldlich oder gegen Minderzahlung abzugebenden Holzes ist nach der Taxe 3,373 Thlr. Es besteht aus 248 Klftr. Tannen-, 27 Klftr. Eichen-, 4½ Klftr. anderm Nutzholze, 1,017 Klftr. Kloben, 14 Klftr. Knüppeln und 283 Fuder Reisig.

Sechs Prediger und 6 Organisten erhalten zusammen jährlich 263⅓ Klftr., 2 Prediger jeder 33⅓ Klftr., 29 Schulen jede 10 Klftr., 4 Schulen und 2

Predigerwittwen, jede 6⅔ Klftr. Ein Erbpachtskrug erhielt 30 Fuder Sprockholz für 1 Thlr. 9 Sgr.

Die Nebennutzungen des Reviers sind zu 1,216 Thlr. angeschlagen; darunter: für Waldweide . 347 Thlr.
= Heideeinmiethe 359 =
= Mast . . . 18 =

Ein Theil der Jagd, deren Ertrag überhaupt zu 251 Thlr. 8 Sgr. angeschlagen ist, war in 31 Pachtungen an einzelne Privat-Personen ausgethan und ein anderer Theil, dessen Ertrag zu 64 Thlr. 19 Sgr. angesetzt war, wurde verwaltet.

Unter den Verwaltungskosten sind 929 Thlr. Holzschlag- und Fuhrlohn und wenn alles Holz nach der Taxe berechnet wird, so gibt das Revier einen jährlichen Reinertrag von 6,624 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf.

5. Von dem Forst-Revier Leipen, dessen größere Hälfte in den Labiauschen Kreis eingegrenzt ist, gehörten hierher im Jahre 1828: 12,243 Mrg. (s. Labiauscher Kreis).

Nach den amtlichen Berichten der Domänen-Einrichtungs-Kommissarien vom Jahre 1800 war in den Dörfern, die zum ehemaligen Amte Taplacken gehörten, der Hanf- und Flachsbau, so wie die Spinnerei und Weberei sehr bedeutend und der Verkauf der selbst gemachten Leinwand für viele Familien eine gute Einnahme; die Pferdezucht war bedeutend und viele Landwirthe verkauften Pferde zur Remonte für 60 Thlr. und noch höher; auch die Bienenzucht war in den Dörfern, die den Wäldern nahe lagen, beträchtlich. Im Allgemeinen wurde geurtheilt, daß der Wohlstand im Steigen sei und als Beispiel angeführt, daß sich die beiden Dörfer Weidlacken und Schirrau, die bei der frühern Veranschlagung des Amts in einer schlechten Lage gefunden wurden, jetzt in recht guter Lage befänden; in Weidlacken hatte man die unordentlichen Wirthe durch Urtel und Recht aus ihren Höfen entfernt und in Schirrau hatte man einen tüchtigen Schullehrer angesetzt, da früher gar keine Schule hier war.

Die Einsassen des Amts Natangen wurden als wohlhabend geschildert und nur die beiden Dörfer Groß- und Klein-Engelau als arm angegeben, und die Ursach dem strengen Boden und Unglücksfällen beigelegt. Obst- und Gemüsegärten fand man bei jedem Landwirthe, obgleich der Obstbau überhaupt nicht bedeutend war; die Bienenzucht war nicht bedeutend, aber die Spinnerei war ein wichtiges Nebengewerbe und jede Wirthschaft webte ihren Bedarf an Leinwand selbst. An den Landstraßen waren überall Weiden angepflanzt. Auch in den Dörfern des ehemaligen Amts Tapiau wurde um die-

selbe Zeit die Zunahme des Wohlstandes bemerklich gefunden und nur vom Dorfe Pregelwalde wurde berichtet, daß der Ackerbau vernachlässigt werde.

B. Andere Gewerbe im Kreise.

Mechanische Künstler und Handwerker	Im Jahre 1822		Im Jahre 1828		Im Jahre 1831	
	Meister u. selbstst. Arbeiter	Geh. u. Lehrlinge	Mstr. u. selbstst. Arbeiter	Geh. u. Lehrlinge	Mstr. u. selbstst. Arbeiter	Geh. u. Lehrlinge
Schuhmacher	155	76	143	86	120	80
Schneider	125	25	123	23	138	48
Schmiede und Schlosser	107	43	119	56	121	67
Tischler	53	31	54	27	64	34
Rad- und Stellmacher	53	10	51	8	46	9
Töpfer	43	25	38	29	36	33
Böttcher	30	12	35	12	35	17
Fleischer	29	23	32	33	30	29
Sattler und Riemer	10	10	25	8	25	10
Bäcker	23	13	23	18	20	18
Gerber	24	22	22	25	22	31
Zimmerleute	19	49	18	52	14	60
Drechsler	17	—	17	—	22	—
Färber u. Zeugdrucker	9	10	11	8	13	13
Hutmacher	11	4	11	2	9	4
Glaser	7	—	11	—	11	—
Korbmacher	11	—	11	—	11	—
Kürschner	15	—	10	—	13	—
Maurer	18	32	8	60	7	47
Seiler	9	9	5	12	6	8
Kupferschmiede	2	2	5	4	4	4
Handschuhmacher	2	—	3	—	1	—
Uhrmacher	4	—	2	1	2	—
Klempner	2	2	2	—	2	2
Buchbinder	1	—	2	—	3	—
Bürstenbinder	1	—	2	—	2	—
Posamentirer	1	—	1	—	1	—
Summa	781	398	784	464	778	514

Die Zahl der im Kreise vorhandenen Mühlen war zu Ende 1828: 66.
Darunter waren zu Getreide: 14 Wassermühlen mit 31 Gängen,
11 Bock- und 6 holländische Windmühlen,
13 Roßmühlen;
zu anderm Gebrauch: . . 7 Oelmühlen, 11 Lohmühlen, 2 Walkmühlen,
1 holländische und 1 deutsche Sägemühle.

Die Zahl der im Kreiſe vorhandenen Webeſtühle war 2,067; davon wurden aber nur 7 zu Leinen- und 2 zu Wollwaaren als ſtehendes Gewerbe und alle übrigen als Nebengeſchäft betrieben.

Auch waren im Kreiſe 100 Handelsleute aller Art, 41 Stromfahrzeuge, worunter 5 Reiſekähne und 36 Struſen, mit einer Trächtigkeit von 658 Laſt, 5 Gaſthöfe, 66 Krüge und Ausſpannungen und 3 Muſikanten (im Jahre 1822 12 Muſikanten).

Beamte und von der Regierung angeſtellte Perſonen:

1. Verwaltungs- Polizei- und Steuerbeamte	20
30 Veritt-Schulzen im Kreiſe zur Verwaltung der Polizei auf dem Lande erhalten von 2 bis zu 24 Thlr. jährlichen Gehalt.	
2. Juſtizbeamte	15
3. Forſtbeamte	28
4. Aerzte und Wundärzte	4
5. Apotheken	3
6. Hebammen	43
7. Prediger	13
8. Schullehrer	78

Im Kreiſe ſind 11 evangeliſche Pfarrkirchen und 1 evangeliſche Kirche ohne Parochial-Rechte, 70 Elementar- und 4 Mittelſchulen, die im Jahre 1828: 3,321 Schüler und 3,236 Schülerinnen hatten.

Unter den Einwohnern waren im Jahre 1819: 197 Katholiken, 1 Mennonit und 54 Juden; im Jahre 1828: 292 Katholiken, 3 Mennoniten und 61 Juden; alle übrigen Einwohner evangeliſche Chriſten.

Als Familienhäupter oder Vorſteher von Haushaltungen ſind zu Ende 1828 nachgewieſen:

Grundbeſitzer und Landwirthe	1,668
Meiſter und ſelbſtſtändige Arbeiter in mechaniſchen Künſten u. Handw.	784
Gewerbtreibende verſchiedener Art	315
Beamte und von der Regierung angeſtellte Perſonen	160
dazu Inſtleute oder Tagelöhnerfamilien	2,017
Summa	4,944

Die Zahl der Dienstboten war:

In den Jahren	Männliche		Weibliche	
	Zur persönl. Bequeml. d. Herrsch.	Zum Gewerbsbetriebe	Zur persönl. Bequeml. d. Herrsch.	Zum Gewerbsbetriebe
1819	53	1403	94	1156
1822	58	1335	83	1020
1825	26	1078	67	986
1828	40	1272	110	1018
1831	42	1401	135	1464

Im Kreise waren im Jahre 1828	Besitzer großer Güter v. 300 Mrg. und darüber	Besitzer von Mittelgütern zu 15 bis 300 Mrg.	Besitzer kleiner Landstücke unter 15 Mrg.	Mechan. Künstl., Hdw., Handelsl. u. a. Gewerbetr.	Taglöhner u. Handarbeiter-Familien	Männliche u. weibl. Dienstboten
auf der □M.	6	72	22	62	113	137
unter 1000 vorhandenen Menschen	3	37	11	32	58	71

Die auf dem Boden liegenden Abgaben an den Staat und an die Grundherrschaften sind aus folgenden Uebersichten und Angaben zu ersehen:

Die aus dem ganzen Kreise einkommenden Grundsteuern, die zur Staatskasse fließen, betrugen jährlich um das Jahr 1827: 11,376 Thlr. 28 Sgr. 2 Pf. Sie bestehen aus der eigentlichen Kontribution, dem städtischen Servis und dem fixirten Kopf-, Horn- und Klauenschoß.

Der Betrag der Grundsteuer ist bei mehreren adlichen Gütern angegeben; es gaben nämlich 6 adliche Güter, welche zusammen 13,927 Mrg. Land besaßen, 615 Thlr. 14 Sgr. 10 Pf. jährliche Grundsteuer, also für den Morgen mit adlichen Rechten versehenes Land 1 Sgr. 4 Pf.

Für 3,597 Mrg. Bauerland, welches 9 adliche Güter bei der Regulirung der bäuerlichen Verhältnisse zu ihren Vorwerken eingezogen hatten, zahlen sie jährlich 217 Thlr. 9 Sgr. 7 Pf. Grundsteuer, was auf den Morgen 1 Sgr. 9⅔ Pf. beträgt.

185 regulirte Bauergüter, die zu adlichen Gütern gehörten und die zusammen 17,313 Mrg. Land besitzen, zahlen jährlich 837 Thlr. 5 Sgr. 3 Pf. Grundsteuer zur Staatskasse, also für den Morgen 1 Sgr. 5⅜ Pf.

An grundherrschaftlichen Abgaben zog die Domäne aus den beiden Aemtern Wehlau und Natangen um das Jahr 1822: 26,024 Thlr. 26 Sgr. 8

Pf. und an Pachtgeld von Grundstücken und Gerechtsamen 11,199 Thlr. 4 Sgr. 9 Pf.

11 Mühlen im Amte Wehlau gaben 4,235 Thlr. und die Brauerei und Brennerei in diesem Amte 2,889 Thlr. Pacht.

Das ganze Intendantur-Amt Wehlau, von dem ein Theil zum Königsberger Kreise gehört, enthält 148,210 Mrg. Land; die jährlichen Einkünfte der Domäne aus diesem Amte betrugen ums Jahr 1822: 32,744 Thlr. 21 Sgr. 6 Pf. und es fallen daher auf den Morgen 6 Sgr. $7\frac{1}{2}$ Pf.

Das ganze Intendantur-Amt Natangen, von dem ein Theil zum Friedlander Kreise gehört, enthielt 30,320 Mrg. Land; die jährlichen Einkünfte der Domäne aus dieser Landfläche, die bloß in grundherrschaftlichen Abgaben bestehen, betrugen 4,883 Thlr. 18 Sgr., so daß auf den Morgen 4 Sgr. 10 Pf. fallen.

Die Ablösung von Domänen- und Inventarien-Zinsen war vorzüglich im Amte Wehlau sehr bedeutend. In den Jahren 1818 bis 1821 wurden hier 1,089 Thlr. 13 Sgr. an jährlichen Domänen-Zinsen und 809 Thlr. 12 Sgr. 9 Pf. an Inventarien-Zinsen durch Kapitals-Zahlung abgelöst.

Die grundherrschaftlichen Abgaben sind in der Ortschaftsbeschreibung von mehreren unter der Domäne stehenden Gütern angegeben. Sehr verschieden ist diese Abgabe bei den Kölmischen Gütern, von denen das eine mit 694 Mrg. Land gar keinen grundherrlichen Zins gibt; 11 solche Güter mit 5,455 Mrg. Land gaben 180 Thlr. 1 Sgr. 11 Pf. Domänen-Zins, was für den Morgen nahe an 1 Sgr. beträgt; die Abgabe ist aber so verschieden, daß sie bei dem einen Gute 5 Sgr. und bei einem andern nur $1\frac{1}{3}$ Pf. für den Morgen beträgt.

Höhere Grundzinsen haften in der Regel auf den Schatull-Kölmischen und Schatull-Bauergütern, welche in neuern Zeiten entstanden sind; mehrere in der Ortschaftsbeschreibung einzeln angegebene Güter der Art, die zusammen 1,815 Mrg. Land besaßen, geben jährlich 195 Thlr. 4 Sgr. 7 Pf. grundherrliche Zinsen; dieß gibt für den Morgen 3 Sgr. $2\frac{3}{4}$ Pf.

Die grundherrlichen Abgaben von Bauergütern sind bei mehreren Dorfschaften angegeben; jedoch bei denen, die unter der Domäne stehen, in der Regel nur so, wie sie vor der Eigenthumsverleihung bestanden.

Bei den Bauergütern unter adlicher Grundherrschaft sind diese Abgaben nach erfolgter Regulirung der Eigenthumsverhältnisse sehr verschieden, je nachdem sie Land abgetreten haben oder nicht. Es sind überhaupt 94 auf Rente regulirte Bauergüter angegeben, welche zusammen 12,114 Mrg. Land besaßen und sich zu einer jährlichen Abgabe von 4,139 Thlr. 4 Sgr. an die Hauptgüter verpflichtet hatten; dies beträgt für den Morgen 10 Sgr. 3 Pf., wozu

noch die Grundsteuer an die Staatskasse kommt, die von diesen 94 Gütern 601 Thlr. 17 Sgr. 9 Pf. und für den Morgen 1 Sgr. 5$\frac{5}{7}$ Pf. beträgt.

Es ist also anzunehmen, daß hier ein auf Rente regulirtes Bauergut im Durchschnitt 129 Mrg. Land besitzt und außer den Kirchen- und Kommunal-Abgaben an die Grundherrschaft jährlich 14 Thlr. 1 Sgr. und an die Staatskasse 6 Thlr. 12 Sgr. Grundsteuer zahlt. Daß diese Güter (deren Besitzer außerdem noch 4 Thlr. jährliche Klassensteuer in der Regel zahlen) keinen hohen Kapitals-Werth beim Verkauf haben, zeigt das Beispiel von Nagurren.

Unter den 185 überhaupt regulirten Bauergütern sind 44, welche durch Abtretung eines Theils ihrer Ländereien frei geworden waren von allen Abgaben und Diensten an die bisherige Grundherrschaft und welche nun 2,283 Mrg. Land als freies Eigenthum besaßen, wovon sie nur Grundsteuer an die Staatskasse zahlen. Die Durchschnittsgröße der Güter der Art ist 52 Mrg. und ihre jährliche Steuer 2 Thlr. 15 Sgr. 5 Pf.

Durch die Regulirung der bäuerlichen Verhältnisse erhielten die adlichen Güter von 19 ganz eingezogenen Bauergütern und von den durch Landabtretung frei gemachten Gütern zusammen 4,624 Mrg. Land, das zu den großen Gütern eingezogen wurde.

Eine fixirte Jagdpacht von 7 Thlr., die auf dem Kölmischen Gute Bärenbruch haftete, wurde im Jahre 1819 durch Kapitals-Zahlung abgelöst und in demselben Jahre wurde dem Dorfe Kallehnen die Jagd auf ihrer Feldmark erblich überlassen gegen einen jährlichen Zins von 5 Thlr. 10 Sgr. (5 Sgr. für jede Hufe).

Ein Beispiel, wie durch Fleiß und Sparsamkeit der Einzelnen die Kultur des Landes sich allmählig hebt, wird hier ausgehoben. Das Unterförsterdienstland in Schwolginnen, welches 152 Mrg. 133 Rth. Land enthielt, wurde nach dem Tode des Unterförsters den von ihm hinterlassenen 6 Kindern im Jahre 1808 in Erbpacht gegeben; sie zahlten 400 Thlr. Einkaufsgeld, 120 Thlr. für den abgeschätzten Werth des auf dem Grundstücke stehenden Holzes und leisteten Verzicht auf Entschädigung für 696 Thlr. 25 Sgr., welche ihr Vater erweislich an dieses Grundstück aus eigenem Vermögen verwendet hatte.

In den Jahren 1818 bis 1826 sind im Kreise 13 Dismembrationen von Ackergütern registrirt worden, von denen die 4 Procent, um welche die Grundsteuer erhöht wurde, 3 Thlr. 23 Sgr. 10 Pf. betrugen.

In der Ortschaftsbeschreibung ist angegeben der Landbesitz eines Predigers mit 285 Mrg. Land, einer Predigerwittwe mit 26 Mrg. Land und eines Schulmeisters mit 17 Mrg. Land.

Der Anſchlag der Klaſſenſteuer für den Kreis mit Einſchluß der Städte, die ebenfalls zu dieſer Steuer verpflichtet ſind, war für das Jahr 1828 19,280 Thlr. und es waren in den verſchiedenen Klaſſen angeſchlagen:

1	Haushaltung			zu 144	Thlr.
1	=			= 96	=
3	Haushaltungen			= 48	=
21	=			= 24	=
25	=			= 18	=
97	Haushaltungen und	1	Einzelner	= 12	=
153	= =	3	Einzelne	= 8	=
618	= =	6	=	= 6	=
917	= =	11	=	= 4	=
508	= =	51	=	= 3	=
795	= =	210	=	= 2	=
9,439	einzelne Perſonen			= ½	=

Der Anſchlag der Gewerbſteuer, mit Ausſchluß der beiden Städte Wehlau und Tapiau, welche zur dritten Steuerklaſſe gehören, jedoch mit Einſchluß der Stadt Allenburg, welche bei dieſer Steuer zum platten Lande, oder zur vierten Klaſſe gerechnet wird, war im J. 1825: 1287⅔ Thlr. Es waren beſteuert: 4 Handelshäuſer mit kaufmänniſchen Rechten zu 12 Thlr., 82 Handelsleute ohne dieſe Rechte zu 2 Thlr., 123 Gaſt-, Speiſe- und Schankwirthſchaften zu 4 Thlr., 9 Bäcker eben ſo hoch, 9 Fleiſcher zu 6 Thlr., 8 Handwerker zu 4 Thlr. Mittelſatz und ſämmtliche Mühlen zu 293 Thlr.

Zuſammenſtellung der Summen, welche die Regierung an Grund-, Klaſſen- und Gewerbſteuer und an Domänen-Gefällen jährlich aus dem Kreiſe zieht:

A. Grundſteuer	11,376	Thlr.	28 Sgr.
B. Klaſſenſteuer	19,280	=	— =
C. Gewerbſteuer	2,440	=	10 =
D. Domänen-Einkünfte:			
1. Reinertrag der Forſten	13,518	=	— =
2. Zinſen und Pächte aus den beiden Intendantur-Aemtern:			
a. Antheil Wehlau	30,754	=	21 =
b. Antheil Natangen	2,739	=	18 =

6. Der Gerdauensche Kreis.

A. Städte:

1. Gerdauen.
2. Nordenburg.

Die Stadt Gerdauen liegt an einem See und ist 8 Meilen südöstlich von Königsberg und 6 Meilen südwestlich von Insterburg entfernt. Sie hatte

In den Jahren	Oeffentliche Gebäude	Privatwohnhäuser	Fabrikgebäude, Mühlen ꝛc.	Ställe, Scheunen und Schuppen
1810	9	179	—	215
1831	13	186	7	214

Die Zahl der Einwohner war im Jahre 1768: 1,178 Personen
" " 1798: 1,533 "
" " 1828: 2,116 "

In den Jahren	Kinder unter 14 Jahren		Pers. zwisch. 14 u. 60 Jahren		Personen über 60 Jahren		Summa
	Knaben	Mädchen	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
1810	215	235	387	484	41	63	1425
1831	347	387	513	679	71	99	2096

Die Zahl der Einwohner war zu Ende 1810 . . 1,425
Im Laufe der J. 1811, 1812 u. 1813
wurden geboren 226
starben 218
Zu Ende 1813 hätten also vorhanden sein sollen 1,433
gezählt wurden 1,439
Die Stadt hatte also durch Einwanderung gewonnen 6
Im Laufe der J. 1814, 1815 u. 1816
wurden geboren 224
starben 143
Zu Ende 1816 hätten also vorhanden sein sollen 1,520
gezählt wurden 1,606
Die Stadt hatte also durch Einwanderung gewonnen 86
92

		92
Im Laufe der J. 1817, 1818 u. 1819		
wurden geboren	243	
ſtarben	165	
Zu Ende 1819 hätten alſo vorhanden ſein ſollen	1,684	
gezählt wurden	1,838	
Die Stadt hatte alſo durch Einwanderung gewonnen		154
Im Laufe der J. 1820, 1821 u. 1822		
wurden geboren	283	
ſtarben	179	
Zu Ende 1822 hätten alſo vorhanden ſein ſollen	1,942	
gezählt wurden.....	1,970	
Die Stadt hatte alſo durch Einwanderung gewonnen		28
Im Laufe der J. 1823, 1824 u. 1825		
wurden geboren	251	
ſtarben	204	
Zu Ende 1825 hätten alſo vorhanden ſein ſollen	2,017	
gezählt wurden	2,108	
Die Stadt hatte alſo durch Einwanderung gewonnen		91
Im Laufe der J. 1826, 1827 u. 1828		
wurden geboren	261	
ſtarben	177	
Zu Ende 1828 hätten alſo vorhanden ſein ſollen	2,192	
gezählt wurden	2,116	
Die Stadt hatte alſo durch Auswanderung verloren		76
Im Laufe der J. 1829. 1830 u. 1831		
wurden geboren	239	
ſtarben	321	
Zu Ende 1831 hätten alſo vorhanden ſein ſollen	2,034	
gezählt wurden	2,096	
Die Stadt hatte alſo durch Einwanderung gewonnen	62	
	427	76

Im Laufe der 21 Jahre vom 1. Januar 1811 bis letzten December 1831 hatte ſich die Zahl der Einwohner in der Stadt

durch den Ueberſchuß der Geborenen über die Geſtorbenen um . . 320

und durch den Ueberſchuß der Eingewanderten über die Ausgewanderten um 351

vermehrt.

Die Zahl der Geborenen überhaupt vom 1. Januar 1810 bis zum letzten December 1831 war 1,808
die der Gestorbenen 1,457
Die Mittelzahl der jährl. Geborenen war also 82
" " " " Gestorbenen . . . 66
Am mehresten wurden geboren im J. 1822 = 105
" " starben " " 1831 = 194
Am wenigsten wurden geboren im J. 1815 = 63
" " starben " " 1816 = 40

Unter den Einwohnern waren im Jahre 1810: 12 Katholiken, im Jahre 1831: 8 Katholiken und 138 Juden; alle übrigen evangelische Christen.

Die Feldmark der Stadt, Lehm- und Mittelboden (in alten Urkunden zu 71 Hufen Acker und 66 Hufen Wald, zusammen 9,304 Mrg.), wurde im Jahre 1798 zu 2,639$\frac{1}{7}$ Mrg. urbares Ackerland angegeben, wovon 809 Mrg. als niedriges und das übrige als hohes Land bezeichnet war; der Stadtwald enthielt 4,519 Morgen.

Die jährliche Aussaat im Stadtfelde betrug um diese Zeit:

291 Schffl.	Weizen	750 Schffl.	Roggen
277 "	Gerste	488 "	Hafer
284 "	Erbsen	11 "	Wicken.
688 "	Kartoffeln		

Der Viehstand war:

In den Jahren	Pferde und Füllen	Ochsen und Stiere	Kühe	Jungvieh	Schafe	Ziegen	Schweine
1810	270	14	99	83	223	33	417
1831	188	31	114	60	118	3	208

Im Jahre 1828 waren folgende Handwerker und Gewerbtreibende hier: 47 Schuhmacher, 15 Schneider, 11 Böttcher, 10 Fleischer, 8 Kürschner, 7 Schmiede und Schlosser, 7 Tischler, 7 Töpfer, 6 Tuchscheerer und Tuchbereiter, 6 Drechsler, 5 Bäcker, 4 Rad- und Stellmacher, 4 Riemer und Sattler, 4 Seifensieder, 3 Gerber, 3 Seiler, 2 Maurermeister, 2 Kupferschmiede, 2 Färber, 2 Glaser, 2 Hutmacher, 1 Zimmermeister, 1 Buchbinder, 1 Maler, 1 Handschuhmacher.

Sämmtliche hier angegebene Meister hatten 62 Gehülfen und Lehrlinge.

Auch waren hier 9 Kaufleute, 6 Webestühle, die zu Wollenwaaren Ge-

werbweiſe, und 225 Stühle, die als Nebenbeſchäftigung betrieben wurden, und 2 Lohmühlen.

Die Zahl der männlichen Dienſtboten war 23, der weiblichen 98.

Die Stadt iſt zur Klaſſenſteuer verpflichtet und gehört bei der Gewerbeſteuer in die dritte Klaſſe; ihr Steueranſchlag war im Jahre 1825: 356 Thlr. Dabei waren 7 Handelsleute mit kaufmänniſchen Rechten zu 12 Thlr., 18 dergl. ohne dieſe Rechte zu 4 Thlr., 14 Gaſt-, Speiſe- und Schankwirthſchaften zu 6 Thlr., 4 Bäcker zu 6 Thlr., 10 Fleiſcher zu 8 Thlr., 5 Brauberechtigte zu 2 Thlr. Mittelſteuerſatz.

Zu einem Wohnhauſe in der Stadt gehören in der Regel als Radikalien 9 alte Morgen Acker und Wieſen ($20\frac{1}{3}$ Preuß. Morgen) und ein Garten; dies wurde noch im J. 1827 bei öffentlichen Verkäufen als Radikal-Erbe angegeben. Der Taxwerth der Grundſtücke geht aus folgenden Angaben von öffentlich zum Verkauf ausgebotenen hervor:

Im J. 1811 wurden zwei Grundſtücke mit den angegebenen Radikalien, das eine mit Brauberechtigung zu 1,253 Thlr., das andere ohne dieſes Recht zu 421 Thlr. taxirt; im J. 1813 wurden 3 Wohnhäuſer mit den 9 Radikal-Morgen, jedoch ohne Garten und Brauberechtigung, zu 485, 390 und 266 Thlr.; im J. 1814 ein brauberechtigtes Haus mit den angegebenen Radikal-Erben zu 395 Thlr.; im J. 1815 ein ſolches zu 865 Thlr. und ein anderes zu 483 Thlr., im J. 1817 zwei dergl. zu 936 Thlr. und 449 Thlr. taxirt.

Im J. 1820 wurde ein Grundſtück derſelben Art zu 966 Thlr.; im J. 1824 eins zu 386 Thlr., im J. 1825 zwei dergleichen zu 683 und 339 Thlr., im J. 1826 zwei ſolche Häuſer zu 1067 Thlr. das eine und zu 511 Thlr. das andere, und im J. 1827 ein Wohnhaus mit Garten und 9 alten Morgen Acker und Wieſen zu 835 Thlr. ein brauberechtigtes Haus aber mit dem angegebenen Ackererbe und einem Radikal-Küchen- und Wieſengarten zu 720 Thlr. ausgeboten.

In den J. 1814 und 1818 wurden dergl. Grundſtücke mit doppelten Radikalporzionen ($40\frac{2}{3}$ Mrg.) zum Verkauf ausgeboten; das erſte zu 930 Thlr. und das zweite zu 977 Thlr. taxirt und im J. 1811. ein Wohnhaus ohne Radikalien, jedoch mit einem Garten, zu 102 Thlr. taxirt.

In den Jahren 1828 bis 1831 wurde ein Wohnhaus mit doppelter Ackerporzion zu $1760\frac{1}{3}$ Thlr., ein dergl. mit einem Erb-Acker (9 alten Mrg.), 4 dergl. zu $371\frac{1}{2}$, $744\frac{1}{2}$, $756\frac{5}{6}$ und 904 Thlr.; ein Wohnhaus am Markte zu 300 Thlr., eine Wohnbude zu $183\frac{1}{2}$ Thlr., eine Gemeinbude am Markte zu $413\frac{1}{2}$ Thlr. und eine Hakenbude zu 183 Thlr. taxirt.

Von dem Verhältniß des wirklichen Kaufpreiſes zur gerichtlichen Taxe finden ſich nur zwei Angaben; es wurde nämlich im J. 1822 ein braube-

rechtigtes Haus, mit der gewöhnlichen Acker-Porzion von 9 alten Morgen und einem Garten, das zu 653 Thlr. taxirt war, dem Meistbietenden für 450 Thlr., und im J. 1829 eine Gemeinbude, die zu $381\frac{9}{10}$ Thlr. taxirt war, für 150 Thlr. verkauft.

In der Feuer-Societät waren die Gebäude der Stadt mit folgenden Summen versichert:

Im Jahre	1802	88,485 Thlr.
= =	1805	94,175 =
= =	1810	80,955 =
= =	1813	74,390 =
= =	1816	73,940 =
= =	1822	82,050 =
= =	1825	86,675 =
= =	1828	85,436 =
= =	1831	82,106 =

Im Hypotheken-Buche waren auf die städtischen Grundstücke folgende Schulden eingetragen:

Im Jahre	1805	64,147 Thlr.
= =	1810	88,249 =
= =	1813	92,709 =
= =	1816	88,440 =
= =	1819	84,887 =
= =	1822	81,803 =
= =	1824	87,379 =

Die Stadt **Nordenburg** liegt an einem kleinen Flusse, Aschwön genannt, ist $10\frac{1}{2}$ Meilen südöstlich von Königsberg und 5 Meilen südlich von Insterburg entfernt. Sie hatte:

In den Jahren	Oeffentliche Gebäude	Privatwohnhäuser	Fabrikgebäude, Mühlen, Magazine	Ställe, Scheunen und Schuppen
1810	6	191	2	256
1831	10	188	12	285

Die Zahl der Einwohner war im Jahre 1768: 1,329 Personen.
= = 1798: 1,638 =
= = 1828: 2,128 =

In den Jahren	Kinder unter 14 Jahren		Pers. über 14 u. unter 60 Jahren		Personen über 60 Jahren		Summa
	Knaben	Mädchen	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
1810	236	248	407	550	57	56	1,554
1831	394	378	537	661	71	95	2,136

Die Zahl der Einwohner war zu Ende des J. 1810: 1,554

Im Laufe der J. 1811, 1812 u. 1813
wurden geboren 221
ſtarben 261

Zu Ende 1813 hätten alſo vorhanden ſein ſollen 1,514
gezählt wurden 1,496

Die Stadt hatte alſo durch Auswanderung verloren 18

Im Laufe d. J. 1814, 1815 und 1816
wurden geboren 234
ſtarben 151

Zu Ende 1816 hätten alſo vorhanden ſein ſollen 1,579
gezählt wurden 1,785

Die Stadt hatte alſo durch Einwanderung gewonnen 206

Im Laufe der J. 1817, 1818 und 1819
wurden geboren 292
ſtarben 256

Zu Ende 1819 hätten alſo vorhanden ſein ſollen 1,821
gezählt wurden 1,706

Die Stadt hatte alſo durch Auswanderung verloren 115

Im Laufe der J. 1820, 1821 und 1822
wurden geboren 294
ſtarben 190

Zu Ende 1822 hätten alſo vorhanden ſein ſollen 1,810
gezählt wurden 1,888

Die Stadt hatte alſo durch Einwanderung gewonnen 78

Im Laufe der J. 1823, 1824 und 1825
wurden geboren 268
ſtarben 221

Zu Ende 1825 hätten alſo vorhanden ſein ſollen 1,935
gezählt wurden 1,985

Die Stadt hatte alſo durch Einwanderung gewonnen 50

Im Laufe der J. 1826, 1827 und 1828
wurden geboren 269
ſtarben 220

Zu Ende 1828 hätten alſo vorhanden ſein ſollen 2,034
gezählt wurden 2,128

Die Stadt hatte alſo durch Einwanderung gewonnen 94

428 133

428 133

Im Laufe der J. 1829, 1830 und 1831
wurden geboren 228
starben 237
Zu Ende 1831 hätten also vorhanden sein sollen 2,119
gezählt wurden 2,136
Die Stadt hatte also durch Einwanderung gewonnen 17

Summa 445 133

Im Laufe der 21 Jahre vom 1. Jan. 1811 bis zum letzten Decbr. 1831 hatte die Stadt durch den Ueberschuß der Geborenen über die Gestorbenen 270 und durch den Ueberschuß der Eingewanderten über die Ausgewanderten 312 Menschen gewonnen.

Die Zahl der vom 1. Januar 1810 bis letzten December 1831 überhaupt Geborenen war 1,879
die der Gestorbenen 1,563
Die Mittelzahl der jährl. Geborenen war also . 85
die der jährlich Gestorbenen . . . 71
Am mehresten wurden geboren im J. 1821 = 102
= = starben = = 1831 = 118
Am wenigsten wurden geboren in den Jahren
1811 und 1814 = 69
= = starben im Jahre 1810 = 27

Die Zahl der stehenden Ehen war im J. 1810: 310 u. im J. 1831: 353.

Unter den Einwohnern waren im Jahre 1810: 4 Katholiken, im Jahre 1831: 16 Katholiken und 8 Juden; alle übrigen evangelische Christen.

Die Feldmark der Stadt, die in alten Urkunden zu 84 Hufen = 5,705 Mrg. angegeben ist, hatte im Jahre 1798: 3,100$\frac{5}{7}$ Mrg. urbares Ackerland, sämmtlich als hochliegendes Land und Mittelboden bezeichnet, und 613 Mrg. Forstland. Die jährliche Aussaat im Stadtfelde war angegeben zu:

44 Schffl.	Weizen	1,261 Schffl.	Roggen
411 =	Gerste	665 =	Hafer
73 =	Erbsen	932 =	Kartoffeln.

Der Viehstand war angegeben:

In den Jahren	Pferde und Füllen	Ochsen und Stiere	Kühe	Jungvieh	Schafe	Ziegen	Schweine
1810	412	49	129	323	638	162	1030
1828	318	78	239	118	479	2	602

Im Jahre 1828 waren folgende Handwerker und Gewerbtreibende hier: 31 Schuhmacher, 13 Tischler, 12 Schneider, 11 Böttcher, 11 Bäcker, 10 Töpfer, 9 Schmiede und Schlosser, 6 Fleischer, 5 Drechsler, 5 Färber und Zeugdrucker, 5 Kürschner, 3 Rad- und Stellmacher, 3 Riemer und Sattler, 2 Maurermeister, 2 Gerber, 2 Hutmacher, 1 Zimmermeister, 1 Kupferschmied, 1 Seiler und 1 Glaser.

Sämmtliche hier angegebene Meister hatten 63 Gehülfen und Lehrlinge.

Auch waren hier 6 Kaufleute, 197 Webestühle, von denen aber nur einer gewerbweise bearbeitet wurde, da die übrigen zur Nebenbeschäftigung dienten; ferner 2 Wassermühlen mit 3 Mahlgängen, 1 Roßmühle zum Getreidemahlen, 1 Oelmühle und 3 Lohmühlen.

Die Zahl der männlichen Dienstboten war 54, der weiblichen 90.

Die Stadt ist klassensteuerpflichtig und gehört bei der Gewerbsteuer zur dritten Klasse, wo sie im Jahre 1825 zu 316 Thlr. angeschlagen war; 2 Handelsleute mit kaufmännischen Rechten waren zu 12 Thlr., 4 dergleichen ohne diese Rechte zu 4 Thlr., 15 Gast-, Speise- und Schankwirthschaften zu 6 Thlr., 11 Bäcker zu 6 Thlr., 7 Fleischer zu 8 Thlr. Mittelsteuersatz, die Mühlen zu 16 Thlr. und die umherziehenden Gewerbe zu 24 Thlr. angesetzt.

Zur Garnison ist hier eine Abtheilung einer Invaliden-Kompagnie, die unter der angegebenen Einwohnerzahl nicht enthalten ist.

Im Jahre 1820 brannten hier 60 Wohnhäuser ab, in denen 117 Familien wohnten.

Zu einem alten städtischen Grundstück gehört in der Regel 1 Kulmische Hufe Land (67 $\frac{9}{10}$ Mrg.). Im Jahre 1813 wurde ein brauberechtigtes Haus mit dem angegebenen Lande zu 750 Thlr. und im Jahre 1816 wurden 2 solche Häuser, von denen das eine außerdem noch 3 Gärten und das andere 2 Gärten besaß, das erste zu 611 Thlr. und das zweite zu 1,438 Thlr. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

Im Jahre 1824 wurden 2 Wohnhäuser, das eine mit 97$\frac{1}{3}$ Mrg. Land und 2 Gärten, zu 1,155 Thlr., das andere mit 34 Mrg. Land und 1 Garten, zu 501 Thlr., im Jahre 1825 eins mit 67 $\frac{9}{10}$ Mrg. Land und 1 Hufengarten zu 623 Thlr. und im Jahre 1826 ein massives Wohnhaus mit demselben Zubehör zu 750 Thlr. taxirt und ausgeboten. Im Jahre 1827 wurden 2 Wohnhäuser ausgeboten, das eine mit 67 $\frac{9}{10}$ Mrg. Land, 1 Wiese und 3 Gärten zu 1,062 Thlr. und das andere mit eben so viel Land, 2 Wiesen und 4 Gärten zu 802 Thlr. gerichtlich taxirt. Im Jahre 1828 wurde ein Eigenthum, das aus 2 Wohnhäusern mit Brauerei und Brennerei, 1 Wohnbude, 2 Scheunen, 5 Gärten und 3 separirten Hufen Land bestand, zu 4,326 Thlr., im Jahre

1829 ein zweistöckiges Wohnhaus mit 2 Gärten und 1 Hufe Land zu 1,169$\frac{1}{6}$ Thlr. taxirt.

Der Werth der Ländereien in der Feldmark geht aus folgenden Angaben hervor. Eine Hufe Kaufacker (67$\frac{9}{10}$ Mrg.) wurde im Jahre 1813 zu 450 Thlr., eine halbe Hufe solcher Acker im Jahre 1812 zu 250 Thlr. und im Jahre 1831 zu 331$\frac{1}{2}$ Thlr., eine Radikal-Hufe Acker mit Zubehör im Jahre 1816 zu 580 Thlr., im Jahre 1819 ein sogenannter halber Hofacker, bestehend aus 50$\frac{9}{10}$ Mrg. zu 400 Thlr. und im Jahre 1820: 2 Hufen Land, jede zu 600 Thlr. taxirt.

Daß die Taxen den wirklichen Kaufpreis nicht überstiegen, scheint daraus hervorzugehen, daß bei allen öffentlich bekannt gemachten Verkäufen die angesetzten Termine nicht wiederholt wurden und daß in einem Falle, wo dies geschah, ein Gebot von 727 Thlr. auf ein brauberechtigtes Haus zu niedrig gefunden wurde, das im Jahre 1813 mit der gerichtl. Taxe von 633 Thlr. zum öffentlichen Verkauf ausgestellt worden war.

In der Feuer-Societät waren die Gebäude der Stadt mit folgenden Summen versichert:

Im	Jahre	1802	63,135 Thlr.
=	=	1805	67,750 =
=	=	1810	64,880 =
=	=	1813	65,290 =
=	=	1816	65,290 =
=	=	1822	85,018 =
=	=	1825	87,396 =
=	=	1828	87,571$\frac{2}{3}$ =
=	=	1831	95,571$\frac{2}{3}$ =

Im Hypotheken-Buche waren auf die städtischen Grundstücke folgende Schulden eingetragen:

Im	Jahre	1805	46,521 Thlr.
=	=	1810	64,255 =
=	=	1813	68,314 =
=	=	1816	68,177 =
=	=	1819	67,800 =
=	=	1822	74,943 =
=	=	1824	74,279 =

Zur Stadt Gerdauen gehören:

a. **Rathsthal (Groß-)**, 1 M. nordwestl. von der Stadt, in Mittelboden, ein Erbpachtsvorwerk mit 609$\frac{2}{3}$ Mrg. Land, 6 Instl. und 28 Einw.

Es gibt jährl. 100 Thlr. Kanon an die Kämmerei und wurde im J. 1822 mit der gerichtl. Taxe von 3,123 Thlr. ausgeboten und verkauft; schon im J. 1825 wurde es wieder zum Verkauf ausgeboten und die Taxe betrug nur 1,252 Thlr., „da einige abgebrannte Gebäude und Inventarien-Stücke fehlten."

b. **Rathsthal (Klein-)**, $\frac{1}{4}$ M. nordöstl. von vorgen., in ähnl. Boden, ein Erbpachtsvorwerk mit 245$\frac{1}{6}$ Mrg. Land, 4 Eigenk. und 19 Einw.

Es wurde im J. 1812 mit der gerichtl. Taxe von 1,169 Thlr. und im J. 1829

mit der Taxe von 1,215⅔ Thlr. zum Verkauf ausgeboten; im dritten Termine wurden 550 Thlr. geboten und im J. 1830 ein neuer Termin angeſetzt.

c. **Neuendorf** (Antheil), ½ M. nordweſtl. von der Stadt, in Lehmb., hat 3261 Mrg. kataſtrirtes Land, 18 Freigüter, 11 Eigenk., 8 Handw., 40 Inſtl. und 281 Einw. (ſ. unten).

Im J. 1823 wurde ein hieſ. Erbpachtsgut mit 237⅔ Mrg. Land zu 424 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

Zur Stadt Nordenburg gehört:

das Vorwerk **Bergenthal**, ſüdl. ¼ M. von der Stadt, in Wieſenboden, mit 21 Einw.

B. Adliche Güter im Kreiſe, mit den dazu gehörigen Ortſchaften.

1. **Lindenau**, 1¾ M. weſtl. von Gerdauen, in Lehmboden, hat mit dem nördl. in ähnlichem Boden liegenden Vorwerk **Anna** 3804 Mrg. Land, 2 Vorw., 12 Bauerg., 1 Eigenk., 3 Handw., 24 Inſtl. und 268 Einw.

Das Vorw. Lindenau hatte vor der Regulirung der bäuerlichen Verhältniſſe 1,435⅓ Mrg. Land; die Eigenthumsverhältniſſe der hieſ. 12 Bauergüter wurden im J. 1821 regulirt; ſie beſaßen 1,901⅓ Mrg. Land und waren dem Hptgt. zu 157 Spann- und 72 Handdienſten und zu einem jährl. Zins von 609 Thlr., 24 Gänſen, 360 Eiern und 180 Stück Geſpinnſt verpflichtet; ſie gaben nun 977⅓ Mrg. Land an das adl. Gut ab, entſagten ihrer Waldweidebefugniß, übernahmen vorläufig 96 Spann- und 120 Handdienſte und behielten 927⅓ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Abgaben an das Hptgt., auch wurden ihre Ländereien vollſtändig ſeparirt; ſie geben jährl. 67 Thlr. Grundſteuer an die Staatskaſſe und das adl. Gut gibt 69 Thlr. dergl. Steuer für das erhaltene Bauerland. Die hieſ. Schule erhielt 5½ Mrg. Land. — Das adl. Gut Lindenau wurde vor 1794 zu 16,666 Thlr. Werth angegeben und im J. 1817 mit Dietrichdorf (das damals noch dazu gehörte — ſ. unten), zu 53,794 Thlr. landſchaftl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten. Im J. 1828 wurde das Allodial-Rittergut Lindenau mit der gerichtl. Taxe von 20,199 Thlr. ausgeboten; im letzten Verkaufs-Termine war das höchſte Gebot 16,000 Thlr. und es wurde ein neuer Termin angeſetzt.

2. **Stablak**, ¾ M. weſtl. von vorgen., ebenf. in Lehmb., ein adl. Gut mit 815 Mrg. kataſtrirtem Lande, 7 Inſtl. und 77 Einw.

Es wurde vor 1794 zu 8,000 Thlr. Werth angegeben.

3. **Keulenburg**, 1½ M. weſtl. von Gerdauen, in Lehmboden, hat mit dem ¼ M. nordweſtl. in ähnlichem Boden liegenden Vorwerke **Heinrichshof** 2 Vorwerke, 3 Bauerg., 2 Handw., 10 Inſtl. und 124 Einw.

Das Vorw. Keulenburg hat 1,265 Mrg. Land und die Eigenthumsverhältniſſe der hieſ. Bauergüter wurden im J. 1821 regulirt; ſie beſaßen 436⅔ Mrg. Land und waren dem adl. Gute, außer den Natural-Dienſten zu einem jährl. Zins von 51 Thlr., 3 Gänſen, 6 Hühnern, 3 Lämmern, 180 Eiern, 6 Stof Schwaden und 3 Töpfen Flachs verpflichtet; ſie übernahmen nun ſtatt der bisherigen Abgaben eine jährl. Rente von 130 Thlr. 3 Sgr. an das Hptgt., verpflichteten ſich vorläufig zu 24 Spann- und 30 Hand-

dienſten und behielten ihr Land unverkürzt als freies Eigenthum, wovon ſie noch 27 Thlr. 3 Pf. jährl. Grundſteuer an die Kreiskaſſe zahlen. Die hieſ. Schule beſitzt 6⅔ Mrg. Land (ſ. Silginnen).

4. **Friedenberg**, 1½ M. weſtl. von Gerdauen, in Mittelboden, hat 2,649 Mrg. kataſtrirtes Land, 1 evangel. Pfarrkirche, 10 Bauerg., 8 Handw., 9 Inſtl. und 241 Einw.

Im J. 1829 wurde hier ein noch nicht völlig auseinander geſetzter Bauerhof mit 135⅓ Mrg. Land mit der Taxe von 167 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

Dazu gehörte:

a. **Roſenberg**, ¼ M. nördl. von vorgen., in ähnl. Boden, hat 2,853 Mrg. kataſtrirtes Land, 20 Bauergüter, 9 Handw., 15 Inſtl. und 279 Einw.

Die adl. Jurisdiktion machte im J. 1828 bekannt: daß 12 hier vorhandene „noch in der Regulirung der gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältniſſe ſtehende, bäuerliche Grundſtücke, jedes 2 Kulm. Hufen groß, auf welchen nach der gerichtl. aufgenommenen Taxe mehr Abgaben laſten, als die Revenüen betragen", öffentl. verſteigert werden ſollten.

b. **Grüneberg**, ½ M. öſtl. vom Hauptgute, ein Vorw. mit 204 Mrg. Land, 4 Inſtl. und 43 Einw.

c. **Brackentin**, ¼ M. ſüdöſtl. vom Hauptgute, in Mittelb., ein Vorwerk mit 680 Mrg. kataſtrirtem Lande, 4 Inſtl. und 29 Einw.

Das Gut Friedenberg mit den angegebenen Ortſchaften wurde vor 1794 zu 49,000 Thlr. Werth angegeben und im J. 1827 als Allodial-Gut mit der landſchaftl. Taxe von 65,972 Thlr. zum Verkauf ausgeboten; ſie wurden im J. 1830 der Landſchaft zugeſchlagen und von dieſer wieder zum Verkauf ausgeboten mit der Angabe, daß ſie 7,252⅓ Mrg. Land enthielten.

5. **Mihleden**, ¼ M. ſüdöſtl. von Friedenberg, in Mittelb., ein adl. Gut mit 680 Mrg. kataſtrirtem Lande, 8 Inſtl. und 74 Einw.

Es wurde vor 1794 zu 6,756 Thlr. taxirt, ſtand im J. 1823 unter Sequeſtration der Landſchaft und wurde im J. 1827 mit der gerichtl. Taxe von 5,438 Thlr. zum Verkauf ausgeboten.

6. **Schackenhof**, nordöſtl. nahe bei Friedenberg, in Mittelb., ein adl. Gut mit 1,494 Mrg. kataſtrirtem Lande, 3 Handw., 11 Inſtl. u. 154 Einw. Dazu gehört das ¼ M. nördl. in ähnl. Boden liegende Vorw. **Sophienberg** mit 1,155 Mrg. kataſtrirtem Lande, 8 Inſtl. und 59 Einw.

Das Gut ſtand im J. 1823 unter Sequeſtration der Landſchaft.

7. **Schellenberg**, ¾ M. ſüdweſtl. von Gerdauen, in Lehmboden, hat 2,513 Mrg. kataſtrirtes Land (mit Einſchluß der Vorwerke a, b, c), ein Vorw., 8 Bauerg., 4 Handw., 6 Inſtl., 9 Feuerſtellen und 122 Einw.

Die Eigenthumsverhältniſſe der hieſ. Bauergüter wurden im J. 1822 regulirt und das Geſchäft iſt ganz vollendet; ſie beſaßen 276 Mrg. Land und waren dem Hptgt., außer den Natural-Dienſten, zu einem jährl. Zins von 133 Thlr. verpflichtet; ſie behielten dies Land ohne Abzug als freies Eigenthum, ihr Zins wurde auf 96 Thlr. heruntergeſetzt, die Dienſte hörten auf und ſie zahlen 9 Thlr. 23 Sgr. 4 Pf. jährl. Grundſteuer zur Kreiskaſſe. — Das Vorw. Schellenberg **allein** hat 947$\frac{1}{15}$ Mrg. Land.

Zu dieſem Gute gehören:

a. **Klein-Schellenberg oder Ferdinandhof**, nördl. nahe beim Hauptgute, ein Vorw. mit 8 Inſtl. und 42 Einw.

b. **Tugendreich**, ſüdweſtl. nahe beim Hauptgute, in ähnl. Boden, ein Vorw. mit 3 Inſtl. und 16 Einw.

c. **Ludwigsberg**, ¼ M. weſtl. vom Hauptgute, ebenfalls in Lehmb., ein Vorwerk mit 4 Inſtl. und 42 Einw.

d. **Spirau**, nordöſtl. nahe beim Hauptgute, in ähnl. Boden, ein Vorwerk mit 476 Mrg. kataſtrirtem Lande, 2 Inſtl. und 26 Einw.

e. **Friedrichsluſt**, weſtl. nahe beim Hauptgute, ein im J. 1822 neu angelegtes Vorwerk mit 33 Einw.

Das Gut Schellenberg mit Zubehör wurde vor 1794 zu 45,950 Thlr. taxirt, im J. 1800 zu 70,000 Thlr. Werth angegeben, ſtand im J. 1814 unter Sequeſtration der Landſchaft und wurde im J. 1817 mit der gerichtl. Taxe von 29,925 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

8. **Gerdauen** (Schloß), Altſchloß und Neuſchloß, bei der Stadt gleichen Namens, mit einem Vorwerke (mit 1,733 Mrg. Land), einer Waſſermühle und 81 Einw.

Es iſt der Hauptort der ehemals getrennten und ſpäterhin durch einen Beſitzer vereinigten Herrſchaft, die aber im J. 1826 zum öffentl. Verkauf in 2 Abtheilungen ausgeboten wurde, wobei das ehemalige Altſchloß Gerdauen mit Zubehör zu 138,133 Thlr. und Neuſchloß Gerdauen zu 230,527 Thlr. gerichtl. taxirt war. Auf die Abtheilung der zu Altſchloß gehörigen Güter war im vierten Termine im J. 1830 das höchſte Gebot 87,050 Thlr. und es wurde ein neuer Termin angeſetzt.

Zu dieſen beiden Hauptgütern gehören folgende Ortſchaften, die nach den einzelnen Angaben 46,452 Mrg. Land enthalten, wobei aber ein bedeutender Theil der Waldungen nicht eingeſchloſſen iſt:

a. **Kinderhof**, öſtl. nahe bei der Stadt, in Lehmb., ein Vorwerk mit 14 Inſtl., 2 Handw. und 142 Einw.

Es beſaß vor der Regulirung der bäuerlichen Verhältniſſe in den benachbarten Orten 1,150⅔ Mrg. Land.

b. **Altendorf**, ¼ M. öſtl. von der Stadt, in ähnl. Boden, hat 3,329 Mrg. kataſtrirtes Land, 19 Bauerg., 2 Eigenk., 13 Inſtl. und 236 Einw.

c. **Poſegnik**, ½ M. ſüdöſtl. von der Stadt, ebenfalls in Lehmb., ein Vorwerk mit 815 Mrg. kataſtrirtem Lande, 9 Inſtl. und 64 Einw.

d. **Doien**, ſüdöſtl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 1,223 Mrg. kataſtrirtes Land, 9 Bauergüter, 2 Handw., 5 Inſtl. und 88 Einw.

Die Eigenthumsverhältniſſe der hieſ. Bauergüter wurden im J. 1821 regulirt; ſie beſaßen 1,115½ Mrg. Land und waren dem Hptgt. außer den Natural-Dienſten zu einem jährl. Zins von 201 Thlr. verpflichtet; ſie zahlten nun 1,094 Thlr. für die Hofwehr, übernahmen eine jährl. Rente an das Hptgt. von 415 Thlr. 9 Sgr. 9 Pf. und behielten ihr Land unverkürzt als freies Eigenthum; an die Kreiskaſſe gaben ſie jährl. 43 Thlr. Grundſteuer. — Im Orte iſt ein Erbpachtsſchmied mit 17½ Mrg. Land.

e. **Knoten**, ½ M. südl. von der Stadt, in Lehmboden, ein Vorw. mit 1,494 Mrg. Land, 14 Inſtl. und 102 Einw.

f. **Langmichels**, ¼ M. ſüdweſtl. von vorgen., in ähnl. Boden, hat 851 Mrg. Land, 7 Bauerg., 2 Handw., 3 Inſtl. und 72 Einw.

Hier waren früher nur 3 Bauergüter, deren Eigenthumsverhältniſſe im J. 1820 regulirt wurden; ſie beſaßen 835⅔ Mrg. Land und waren dem Hptgt., außer den Natural-Dienſten, zu einem jährl. Zins von 120 Thlr. und 36 Schffl. Roggen verpflichtet; ſie traten nun 482⅔ Mrg. Land ab und behielten 353 Mrg. Land als freies Eigenthum; das abgetretene Land wurde nun unter 4 aus Korblak hierher verſetzte Bauergüter vertheilt und dieſe 7 Höfe beſitzen jetzt das Ganze als Eigenthum, wovon ſie 111 Thlr. 19 Sgr. 11 Pf. jährl. Rente an das Hptgt. und 11 Thlr. 17 Sgr. 1 Pf. Grundſteuer an die Kreiskaſſe zahlen. Ihre Ländereien wurden verkoppelt. Im Orte iſt ein Schmied mit 14⅔ Mrg. Land. Ein hieſ. Bauergut mit 117⅓ Mrg. Land wurde im J. 1828 mit der Taxe von 369$\frac{1}{10}$ Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

g. **Blumenthal**, ſüdweſtl. nahe bei vorgen., in Lehmb., ein Vorw. mit 850 Mrg. Land, 12 Inſtl. und 76 Einw.

h. **Momehnen**, ¾ M. ſüdweſtl. von der Stadt, in Lehmboden, hat 2,925 Mrg. Land, 1 evangel. Pfarrkirche, 19 Bauerg., 1 Eigenk., 3 Handw., 12 Inſtl. und 207 Einw.

Es waren früher 23 Bauergüter hier, von denen 4 mit 454⅔ Mrg. Land zum adl. Gute eingezogen wurden; die Eigenthumsverhältniſſe der 19 übrigen Höfe wurden im J. 1822 regulirt; ſie beſaßen 1,973⅓ Mrg. Land und waren dem Hptgt., außer den Natural-Dienſten, zu einem jährl. Zins von 197 Thlr. und 138 Schffl. Roggen verpflichtet; ſie zahlten nun 1,692 Thlr. für die Hofwehr, verpflichteten ſich zu einem jährl. Zins von 357 Schffl. 5 Mtz. Roggen und eben ſo viel Hafer und erhielten volle Eigenthumsrechte über ihr bisher beſeſſenes Land; ihre Grundſtücke wurden ſeparirt und ſie geben jährl. 71 Thlr. 4 Sgr. 6 Pf. Grundſteuer an die Kreiskaſſe. Der Prediger beſitzt 274⅓ Mrg. Land, der Kantor 9⅓ Mrg. Land, der Krug und der Schmied zuſammen 22⅓ Mrg. Land.

i. **Neuhof**, ſüdöſtl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, ein Vorw. mit 1,320 Mrg. Land, 12 Inſtl. und 82 Einw.

k. **Arensdorf**, ½ M. ſüdweſtl. von der Stadt, in Lehmb., hat 2,733 Mrg. Land, 1 Vorw., 11 Bauerg., 2 Handw., 15 Inſtl. und 232 Einw.

Das Vorw. hatte vor der Regulirung der bäuerlichen Verhältniſſe 1,055½ Mrg. Land. Es waren früher 15 Bauerhöfe hier, von denen aber 4 mit 448⅓ Mrg. Land zum adl. Gut eingezogen wurden; die Eigenthumsverhältniſſe der übrigen 11 Höfe wurden in den J. 1820 und 1824 regulirt; ſie beſaßen 1,227½ Mrg. Land, waren dem Hptgt. zu 2,013 Spann-, 5,137 Handdienſten und zu einem jährlichen Zins von 254 Thlr. 18 Sgr. und 12 Gänſen verpflichtet; ſie traten nun die Hälfte ihres Landes an das Hptgt. ab, zahlten 1,216 Thlr. für die Hofwehr, verpflichteten ſich vorläufig zu 72 Spann- und 90 Handdienſten und behielten 613¼ Mrg. Land als freies Eigenthum, ohne Abgaben an das adl. Gut; ihre jährl. Grundſteuer beträgt 29 Thlr. 18 Sgr. 10 Pf. Die hieſ. Schule beſitzt 11 Mrg. Land. — Das adl. Gut Arensdorf wurde im J. 1830 zu 36,177$\frac{1}{3}$ Thlr. landſchaftl. taxirt und zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

l. **Rautersfelde**, weſtlich nahe bei vorgen., ein im J. 1825 angelegtes

Vorwerk auf dem durch die Regulirung vom adl. Gute erworbenen Lande, mit 1,087 Mrg. und 58 Einw.

m. **Bavien**, $\frac{1}{4}$ M. südwestl. von der Stadt, in Lehmb., 1 Vorw. mit 951 Mrg. Land, 19 Instl. und 67 Einw.

n. **Korblak** (Antheil), östl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat zu diesem Antheile ein Vorw. mit 1,087 Mrg. Land, 10 Instl. und 81 Einw.

Früher waren hier 8 Bauerhöfe, welche 752$\frac{3}{4}$ Mrg. Land besaßen; das Land wurde sämmtl. zum Vorw. eingezogen, wofür 34 Thlr. 10 Sgr. 5 Pf. jährl. Grundsteuer an die Kreiskasse bezahlt werden muß und von den Bauergütern wurden 4 nach Langmichels versetzt. Die hies. Schule hat 11$\frac{3}{5}$ Mrg. und der Schmied 2$\frac{1}{2}$ Mrg. Land.

o. **Althof**, $\frac{1}{4}$ M. nördl. von der Stadt, in Lehmb., ein Vorw. mit 1,323$\frac{1}{6}$ Mrg. Land, 13 Instl. und 99 Einw.

p. **Neuendorf** (Antheil) hat 1,087 Mrg. katastrirtes Land, 1 Vorw., 5 Bauerg., 6 Instl. und 77 Einw. (s. oben, weiterhin noch einmal).

q. **Trausen**, $\frac{1}{4}$ M. nordöstl. von vorgen., in Lehmb., hat 2,354 Mrg. Land, 1 Vorw., 9 Bauerg., 3 Eigenk., 2 Handw., 16 Instl. und 215 Einw.

Es waren früher 15 Bauerhöfe hier, von denen 6 mit 697$\frac{1}{2}$ Mrg. Land vom adl. Gute eingezogen wurden; die Eigenthumsverhältnisse der übrigen 9 Höfe wurden im J. 1821 regulirt; sie besaßen 1,262$\frac{1}{2}$ Mrg. Land und waren dem Hptgt. zu 963 Spann-, eben so viel Handdiensten und 249 Thlr. 22 Sgr. jährl. Geldzins verpflichtet; auch mußten sie 18 Stück Leinwand aus herrschaftl. Gespinnst fertigen; sie gaben nun 610$\frac{1}{2}$ Mrg. Land an das Hptgt. ab, zahlten 249 Thlr. für die Hofwehr und behielten 651$\frac{1}{3}$ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Dienste und Abgaben an das Hptgt.; ihre Ländereien sind separirt und sie geben 27 Thlr. 18 Sgr. 5 Pf. jährl. Grundsteuer; das adl. Gut, das schon vorher hier 346$\frac{7}{8}$ Mrg. Forstland besaß, gibt für das neu erworbene Bauerland (1,308$\frac{1}{3}$ Mrg.) 75 Thlr. 1 Sgr. 8 Pf. jährl. Grundsteuer. Außerdem besitzen 1 Förster, 1 Schmied und 1 Krug 39$\frac{1}{8}$ Mrg. und die Schule 5$\frac{1}{2}$ Mrg. Land.

r. **Wesdehlen**, $\frac{3}{4}$ M. nordwestl. von der Stadt, in Lehmb., ein Vorwerk mit 1,280$\frac{2}{5}$ Mrg. Land, 8 Instl. und 55 Einw.

s. **Peisnik**, nördl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 1,427 Mrg. Land, 6 Bauerg., 3 Handw., 11 Instl. und 119 Einw.

Es waren früher 10 Bauerhöfe hier, von denen aber 4 mit 590$\frac{1}{2}$ Mrg. Land eingezogen wurden, wofür das adl. Gut 27 Thlr. 14 Sgr. jährl. Grundsteuer gibt; die Eigenthumsverhältnisse der übrigen 6 Güter wurden im J. 1820 regulirt; sie besaßen 772$\frac{3}{7}$ Mrg. Land und waren dem Hauptgute zu 1,362 Spann-, 3,120 Handdiensten und zu einem jährl. Zins von 183 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf. und 30 Stück Leinwand verpflichtet; auch mußten sie 20 große Betten fortwährend im Stande erhalten. Sie zahlten nun 800 Thlr. für die Hofwehr, übernahmen statt der frühern Abgaben und Verpflichtungen eine jährl. Reate von 285 Thlr. 2 Sgr. an das Hptgt. und behielten ihr Land unverkürzt als freies Eigenthum ohne Natural-Dienste; sie geben 39 Thlr. 10 Sgr. jährl. Grundsteuer zur Kreiskasse. Im Dorfe ist ein Erbpachtsschmied mit 29 Mrg. und die Schule hat 11$\frac{7}{7}$ Mrg. Land. Im J. 1828 wurden hier 6 Bauergüter zum öffentl. Verkauf ausgeboten; der Landbesitz eines jeden war zu 73 Mrg. 87 Rth. und die Taxe derselben zu 366$\frac{1}{2}$ Thlr., 390$\frac{1}{4}$ Thlr., 396$\frac{2}{3}$ Thlr., 412 Thlr., 452$\frac{3}{4}$ Thlr. und 464$\frac{1}{2}$ Thlr. angegeben.

t. **Partsch**, nordwestl. nahe bei vorgen., in Lehmb., 1 Vorw. mit 1,087 Mrg. Land, 8 Instl. und 51 Einw.

u. **Mühlingen**, nordwestl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, ein Vorw. mit 1,274⅓ Mrg. Land (vor der Regul.), 4 Instl. und 40 Einw.

v. **Rackheim**, 1¼ M. nordwestl. von der Stadt, in Lehmboden, hat 1,176 Mrg. Land, 8 Bauerg., 4 Handw., 6 Instl. und 120 Einw.

Die Eigenthumsverhältnisse der hies. Bauergüter wurden im J. 1820 regulirt; sie besaßen 1,121⅔ Mrg. Land und waren dem Hptgt., außer den Natural-Diensten, zu einem jährl. Zins von 21 Thlr. und 3 Stück Leinwand und zu fortwährender Erhaltung eines vollständigen Bettes verpflichtet; sie traten nun 6⅓ Mrg. Land ab, entsagten ihrer Waldweidebefugniß, zahlten 800 Thlr. für die Hofwehr und verpflichteten sich zu einer jährl. Rente von 357 Thlr. 12 Sgr. 8 Pf. an das Hptgt.; dafür erhielten sie nun 1,115¼ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Dienste und gaben 54 Thlr. 6 Sgr. 8 Pf. Grundsteuer zur Kreiskasse. Das adl. Gut besitzt in der Feldmark 46⅔ Mrg. und die Schule 6¼ Mrg. Land. Ein hies. auf Rente regulirtes Bauergut mit 131½ Mrg. Land wurde im J. 1831 zu 511¼ Thlr. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

w. **Adamswalde**, 1 M. nördl. von der Stadt, in Lehmb., hat 2,180 Mrg. Land, 16 Bauerg., 3 Handw., 15 Instl. und 173 Einw. Das Vorw. **Neuhof** (unten e e) besitzt in der Feldmark des Dorfes 464⅕ Mrg. Land.

Die Eigenthumsverhältnisse der hies. Bauerhöfe wurden im J. 1822 regulirt; sie besaßen 1,685 Mrg. Land und waren dem Hptgt., außer den Natural-Diensten, zu einem jährl. Zins von 254 Thlr. verpflichtet; sie gaben nun 80$\frac{9}{10}$ Mrg. ab, entsagten ihrer Waldberechtigung, zahlten 1,543 Thlr. für die Hofwehr und verpflichteten sich zu einer jährl. Rente von 204 Schffl. 12 Mtz. Roggen und eben so viel Hafer. Sie behielten nun 1,604$\frac{1}{10}$ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Natural-Dienste, ihre Ländereien wurden separirt und sie geben jährl. 39 Thlr. 9 Sgr. 2 Pf. Grundsteuer an die Kreiskasse. Die Schule hat 9⅛ Mrg. und 2 Erbpachtsschmiede besitzen 19⅗ Mrg. Land.

x. **Christinenfeld**, ¼ M. östl. von vorgen., in ähnl. Boden, ein Vorw. mit 408 Mrg. katastrirtem Lande, 6 Instl. und 58 Einw.

y. **Mauenfeld**, 1½ M. nordöstl. von der Stadt, in Lehmb., hat 2,026 Mrg. Land, 10 Bauerg., 2 Eigenk., 3 Handw., 7 Instl. und 130 Einw.

Das adl. Gut besitzt hier 613⅗ Mrg. Land, worunter 500 Mrg. Forstland; die Eigenthumsverhältnisse der hies. Bauergüter wurden im J. 1822 regulirt: sie besaßen 1,108⅗ Mrg. Land und waren dem Hptgt., außer den Natural-Diensten, zu einem jährl. Geldzins von 193 Thlr. verpflichtet; sie verpflichteten sich nun zu einer jährl. Rente von 115 Schffl. 12 Mtz. Roggen und eben so viel Hafer, zahlten 153 Thlr. für die Hofwehr und behielten ihr Land unverkürzt als freies Eigenthum ohne Natural-Dienste, auch wurden ihre Grundstücke separirt. Im Dorfe ist noch ein Stück Predigerland von 259½ Mrg., die Schule besitzt 13⅜ Mrg. und eine Erbpachtsschmiede 28¼ Mrg. Land.

z. **Melchersdorf**, ¼ M. südl. von vorgen., in ähnl. Boden, hat 722 Mrg. Land, 4 Bauerg., 1 Eigenk., 2 Handw., 3 Instl. und 53 Einw.

Das Hptgt. besitzt hier 300 Mrg. Forstland; die Eigenthumsverhältnisse der Bauergüter wurden im J. 1822 regulirt und das Geschäft ist vollendet: sie besaßen 421⅞ Mrg. Land und waren dem Hptgt., außer den Natural-Diensten, zu einem jährl. Zins von 70 Thlr. verpflichtet; sie zahlten nun 134 Thlr. für die Hofwehr, übernahmen eine jährl.

Rente von 46½ Schffl. Roggen und 46 Schffl. 12 Mtz. Hafer an das Hptgt. und behielten ihr Land unverkürzt als freies Eigenthum ohne Natural-Dienſte; die Höfe ſind ſeparirt und geben 16 Thlr. 10 Sgr. jährl. Grundſteuer zur Staatskaſſe.

aa. **Annawalde**, 1½ M. nordöſtl. von der Stadt, in Lehmb., hat 812 Mrg. Land, 5 Bauerg., 2 Eigenk., 5 Inſtl. und 82 Einw.

Die Eigenthumsverhältniſſe der hieſ. Bauergüter wurden im J. 1822 regulirt; ſie beſaßen 542⅔ Mrg. Land und waren dem Hptgt., außer den Natural-Dienſten, zu einem jährl. Geldzins von 80 Thlr. verpflichtet; ſie zahlten nun 1,516 Thlr. für die Hofwehr, übernahmen eine jährl. Rente von 75 Thlr. 8 Sgr. 4 Pf. an das Hptgt. und behielten ihr Land unverkürzt als freies Eigenthum, wofür ſie noch 5 Thlr. Grundſteuer an die Staatskaſſe zahlen. Das adl. Gut beſitzt hier 252⅓ Mrg. Forſtland und ein Schmied 15⅓ Mrg. Land.

bb. **Hedwigsfeld**, ¾ M. öſtl. von vorgen., in ähnl. Boden, hat 490 Mrg. Land, 5 Bauerg., 2 Eigenk., 1 Inſtm. und 43 Einw.

cc. **Weslowken**, ¼ M. ſüdöſtl. von vorgen., ebenfalls in Lehmboden, hat 1,753 Mrg. Land, 15 Bauerg., 9 Inſtl. und 166 Einw.

Die Eigenthumsverhältniſſe der hieſ. Bauergüter wurden im J. 1822 regulirt; ſie beſaßen 1,752⅓ Mrg. Land und waren dem Hptgt., außer den Natural-Dienſten, zu einem jährl. Zins von 300 Thlr. verpflichtet; ſie zahlten nun 96 Thlr. für die Hofwehr, übernahmen ſtatt des Geldzinſes einen Getreidezins von 165 Schffl. 14 Mtz. Roggen und eben ſo viel Hafer und behielten ihr Land unverkürzt als freies Eigenthum ohne Natural-Dienſte; ihre Grundſtücke wurden ſeparirt und ſie gaben jährl. 62 Thlr. 27 Sgr. 10 Pf. Grundſteuer an die Staatskaſſe.

dd. **Friedrichwalde**, 1 M. nördl. von Gerdauen, in Lehmb., hat 1,987 Mrg. Land, 10 Bauerg., 2 Handw., 8 Inſtl. und 132 Einw.

Die Eigenthumsverhältniſſe der hieſigen Bauergüter wurden im J. 1822 regulirt; dieſe 10 Höfe beſaßen 1,443⅓ Mrg. Land und waren dem adl. Gute außer den Natural-Dienſten zu einem jährl. Geldzins von 200 Thlr. verpflichtet; ſie traten nun 156⅔ Mrg. Land an das adl. Gut ab, zahlten 672 Thlr. für die Hofwehr, übernahmen ſtatt des Geldzinſes eine jährl. Lieferung von 134 Schffl. Roggen und eben ſo viel Hafer und behielten 1,286⅔ Mrg. Land ohne Natural-Dienſte als freies Eigenthum; ſie geben jährl. 48 Thlr. 28 Sgr 3 Pf. Grundſteuer zur Staatskaſſe und ihre Ländereien ſind vollſtändig ſeparirt. Das adl. Gut beſaß ſchon vorher 542⅓ Mrg. Forſtland in der hieſ. Feldmark und gibt für das erworbene Bauerland 12 Thlr. 3 Sgr. 9 Pf. jährl. Grundſteuer.

ee. **Neuhof**, ¼ M. ſüdweſtl. von vorgen., in ähnl. Boden, ein Vorwerk mit 750 Mrg. Land (außer dem oben bei Adamswalde angegebenen), 3 Inſtl., 1 Waldhauſe und 23 Einw.

ff. **Lablak**, ¼ M. ſüdöſtl. von Friedrichwalde, ebenfalls in Lehmboden, ein Vorw. mit 540 Mrg. Land, 5 Inſtl. und 55 Einw.

gg. **Friedrichsdorf**, 1¼ M. nordöſtl. von Gerdauen, in Lehmboden, hat 1,481 Mrg. Land, 10 Bauerg., 6 Handw., 7 Inſtl. und 132 Einw.

Die Eigenthumsverhältniſſe der hieſ. Bauergüter wurden im J. 1822 regulirt; dieſe 10 Höfe beſaßen 990¼ Mrg. Land und waren dem Hptgt., außer den Natural-Dienſten, zu einem jährl. Geldzins von 152 Thlr. verpflichtet; ſie traten nun 62⅔ Mrg. Land an

das Hptgt. ab, entsagten ihrer Waldberechtigung, zahlten 481 Thlr. für die Hofwehr und verpflichteten sich zu einem jährl. Zins von 101 Schffl. 3 Mtz. Roggen und eben so viel Hafer; sie behielten 928 Mrg. als freies Eigenthum ohne Natural-Dienste; ihre Grundstücke wurden vollständig separirt und sie geben jährl. 26 Thlr. 11 Sgr. 10 Pf. Grundsteuer zur Staatskasse. Das adl. Gut besaß schon vorher in der Feldmark 461½ Mrg. Land; die Schule besitzt 13 Mrg. und 2 Erbpachtsschmieden besitzen 14⅔ Mrg. Land.

hh. **Georgenfeld**, ¼ M. westl. von vorgen., in ähnl. Boden, ein Vorw. mit 204 Mrg. Land, 6 Instl. und 37 Einw.

ii. **Wolla**, ¾ M. nordöstl. von Gerdauen, in Mittelb., hat 815 Mrg. Land, 9 Bauerg., 3 Instl. und 107 Einw.

Die Eigenthumsverhältnisse der hies. Bauergüter wurden im J. 1826 regulirt; diese 9 Höfe besaßen 785⅗ Mrg. Land und waren dem Hptgt., außer den Natural-Diensten, zu einem jährl. Geldzins von 135 Thlr. verpflichtet; dieser Zins wurde nun auf 135 Thlr. 29 Sgr. 11 Pf. festgesetzt, außer welchem sie 16 Thlr. 21 Sgr. 8 Pf. jährl. Grundsteuer zur Staatskasse zahlen und sie behielten ihr Land unverkürzt als freies Eigenthum. Die Schule besitzt 13 Mrg. und eine Erbpachtsschmiede 10⅞ Mrg. Land.

kk. **Broloſt**, ½ M. nordöstl. von der Stadt, in Lehmboden, ein Vorwerk mit 815 Mrg. Land, 6 Instl. und 51 Einw.

ll. **Damerau**, ein Forsthaus und eine Ziegelei, ¼ M. nördl. von der Stadt, mit 17 Einw.

9. **Rauschen**, ¼ M. südöstl. von Gerdauen, in Lehmboden, ein adl. Gut mit 1,342⅓ Mrg. Land, worunter 815 Mrg. Wald, 5 Instl. und 36 Einw.

Es wurde vor 1794 zu 7,491 Thlr. Werth angegeben, im J. 1818 zu 8,289 Thlr. landschaftl. taxirt und im J. 1824 zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

10. **Dörings**, ½ M. nordöstl. von Gerdauen, ebenfalls in Lehmb., ein adl. Gut mit 1759 Mrg. Land, 1 Ziegelei, 9 Instl. und 77 Einw. Dazu gehört das 2 M. nordöstl. entfernt liegende Dorf **Schönwiese**, ebenfalls in Lehmboden. Die Feldmark dieses Dorfs enthält 2,014 Mrg. Land, wovon vor der Regulirung der bäuerl. Verhältnisse 716 Mrg. Forstland zu dem adl. Gute gehörten. Es sind hier 12 Bauerg., 11 Instl. und 156 Einw.

Früher waren 13 Bauergüter hier, es wurde aber eins mit 100⅙ Mrg. Land zum adl. Gute eingezogen und die Eigenthumsverhältnisse der übrigen 12 Güter wurden im J. 1822 regulirt. Sie besaßen 1,196½ Mrg. Land und waren zu einem jährl. Geldzins von 213 Thlr. verpflichtet; sie übernahmen nun statt dieses Geldzinses einen jährl. Getreidezins von 138½ Schffl. Roggen und eben so viel Hafer, entsagten ihrer Waldberechtigung und behielten ihr Land unverkürzt als freies Eigenthum ohne Natural-Dienste; ihre Grundstücke wurden separirt und sie geben an die Staatskasse 35 Thlr. 20 Sgr. 9 Pf. jährl. Grundsteuer; das adl. Gut gibt für den eingezogenen Bauerhof 5 Thlr. 2 Sgr. 7 Pf. Grundsteuer.

Vor 1794 wurde der Werth dieses Guts zu 14,666 Thlr. angegeben; im J. 1822 wurde es mit dem Walde zu 23,000 Thlr. und ohne Wald (der nach der Angabe der Taxe 1,455½ Mrg. enthält), zu 13,902 Thlr. taxirt und zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

11. **Wilhelmshof**, 1¼ M. nordöstl. von Gerdauen, in Lehmb., ein adl.

Gut mit 1159 Mrg. Land, 1 Ziegelei, 1 Theerofen, 1 Forsthause, 5 Instl. und 37 Einw.

Im J. 1822 wurde es mit der Taxe von 6,533 Thlr. ausgeboten und im J. 1825 bot es die Landschaft zum Verkauf aus, mit der Angabe, daß grundsätzlich 2,575 Thlr. in Pfandbriefen darauf stehen bleiben könnten.

12. **Korblak** (Antheil) (s. Nr. 8. n.), ein adl. Gut mit 1,019 Mrg. kataſtrirtem Lande, 10 Instl. und 155 Einw. Zu diesem Antheil gehören:

a. **Assaunen**, 1 M. südöstl. von Gerdauen, in Lehmb., hat (mit Einschluß der Vorwerke b., c., d.) 4008 Mrg. kataſtrirtes Land, 1 evangel. Pfarrkirche, 1 Predigerwittwenhaus mit $67\frac{9}{10}$ Mrg. Land, das im J. 1803 für 10 Thlr. verpachtet war, 6 Bauerg., 4 Handw., 21 Instl. und 252 Einw.

b. **Luisenwerth**, nördl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, ein Vorw. mit 6 Instl. und 54 Einw.

c. **Henriettenfeld**, südl. nahe bei Assaunen, ebenfalls in Lehmb., ein Vorw. mit 15 Einw.

d. **Heiligenstein**, ein Vorw. mit 1 Instm. und 30 Einw.

e. **Ernsthof**, südl. $\frac{1}{2}$ M. von Assaunen, in Mittel- und Wiesenboden, ein Vorw. mit 204 Mrg. kataſtrirtem Lande, 7 Instl. u. 76 Einw.

Das Gut Korblak mit Zubehör war vor 1794 zu 48,000 Thlr. Werth angegeben und wurde im J. 1807 zu 101,931 Thlr. landschaftl. taxirt.

13. **Arklitten**, 1 M. südöstl. von Gerdauen, in Mittelb., ein adl. Gut mit 1,350 Mrg. Land und 52 Einw. Es gehören dazu:

a. **Moltheinen**, östl. nahe bei vorgen., in Lehmb., hat 1,359 Mrg. Land, 9 Bauerg., 7 Handw. und 266 Einw.

Die Eigenthumsverhältnisse der hies. Bauergüter wurden im J. 1822 regulirt und das Geschäft ist vollendet; sie besaßen 1,258½ Mrg. Land und waren dem Hptgt., außer den Natural-Diensten, zu einem jährl. Zins von 231 Thlr. und 20 Stück Leinwand verpflichtet; sie zahlten nun für die Hofwehr 530 Thlr., übernahmen einen jährl. Zins an das adl. Gut von 170 Schffl. Roggen und eben so viel Hafer und behielten ihr Land unverkürzt als freies Eigenthum ohne Natural-Dienste; auch wurden ihre Ländereien separirt; sie geben an die Kreiskasse 31 Thlr. 16 Sgr. 10 Pf. jährl. Grundsteuer. In der Feldmark des Dorfs besitzt das adl. Gut 100 Mrg. Forstland. Ein hies. Bauergut mit $137\frac{8}{15}$ Mrg. Land, auf dem eine jährl. Rente von 41 Thlr. 2 Sgr. 9 Pf. haftete, wurde im J. 1831 vom Patrimonial-Gerichte zum öffentl. Verkauf ausgeboten mit der Anzeige: daß wegen der angegebenen Rente bei der Abschätzung kein Kapitals-Werth habe ermittelt werden können.

b. **Berg**, nördl. nahe bei vorgen., in Lehmb., ein Vorw. mit 4 Instl. u. 41 Einw.

c. **Markhausen**, $\frac{1}{4}$ M. südl. vom Hauptgute, ebenfalls in Lehmb., ein Vorw. mit 1,155 Mrg. Land, 6 Instl. und 53 Einw.

d. **Biberstein**, südl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 3,161 Mrg. Land, 20 Bauerg., 2 Handw. und 253 Einw.

Die Eigenthumsverhältnisse der hies. Bauergüter wurden im J. 1822 regulirt; diese 20 Höfe besaßen 2,517¼ Mrg. Land und waren dem adlichen Gute zu 1,060 Spann-, 964 Handdiensten und zu einem jährl. Zins von 446 Thlr. und 16 Stück Leinwand verpflichtet; sie zahlten nun 880 Thlr. für die Hofwehr, übernahmen einen jährl. Zins von 466⅔ Schffl. Roggen und eben so viel Hafer und behielten ihr Land unverkürzt und ohne Natural-Dienste als freies Eigenthum, wovon sie an die Kreiskasse 87 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf. jährl. Grundsteuer geben. Die hies. Schule besitzt 6⅔ Mrg. und 2 Erbpachtsschmiede 36 Mrg. Land. Das adl. Gut hat in der Feldmark des Dorfs 600 Mrg. Forstland.

e. **Eglofsstein**, ¼ M. südl. von vorgen., in Mittelb., ein Vorw. mit 544 Mrg. katastrirtem Lande, 2 Instl. und 25 Einw.

Das Gut Arklitten mit den angegebenen Ortschaften und mit Blandau wurde im J. 1810 zu 61,766 Thlr. taxirt.

14. **Blandau**, ¼ M. südl. von Arklitten, in Mittelb., ein adl. Gut mit 1,390 Mrg. Land, 10 Instl. und 99 Einw.

Es wurde im J. 1805 für 14,500 Thlr. verkauft.

15. **Awtinten**, ½ M. nordwestl. von Arklitten, in Lehmboden, ein adl. Gut mit 1,223 Mrg. Land, 10 Instl. und 97 Einw.

Es wurde vor 1794 zu 14,500 Thlr. Werth angegeben.

16. **Gnie (Klein-)**, 1¾ M. nordwestl. von Nordenburg, in Lehmb., ein adl. Gut mit 1,223 Mrg. Land, 1 Wassermühle, 3 Handw., 11 Instl., hat mit 2 hierher gehörenden Forsthäusern 201 Einw.

Zu diesem Gute gehören folgende Ortschaften:

a. **Neusorge**, ¼ M. nordwestl. vom Hauptgute, in ähnl. Boden, ein Vorwerk mit 2 Instl. und 21 Einw.

b. **Karlshof**, westl. nahe bei vorgen., ebenfalls in Lehmb., ein Vorw. mit 272 Mrg. katastrirtem Lande, 9 Instl. und 57 Einw.

c. **Gnie (Groß-)**, ½ M. nordwestl. von Klein-Gnie, in ähnl. Boden, hat 1,359 Mrg. katastrirtes Land, ein Vorwerk, das vor der Regulirung der bäuerlichen Verhältnisse in den hierher gehörigen Ortschaften 1,261⅓ Mrg. Land besaß, 20 Instl. und 204 Einw.

d. **Mühlenkrug**, nördl. nahe bei vorgen., ein kleines Vorwerk mit 136 Mrg. katastrirtem Lande, 2 Handw., 1 Instm. und 30 Einw.

e. **Lenkendorf**, ¼ M. westl. von Groß-Gnie, in Lehmb., hat 849 Mrg. Land, 7 Bauerg. und 83 Einw.

Die Eigenthumsverhältnisse der hies. Bauergüter wurden im J. 1819 regulirt und das Geschäft ist vollendet; sie besaßen 825⅘ Mrg. Land und waren dem adl. Gute, außer den Natural-Diensten, zu einem jährl. Zins von 41 Thlr. verpflichtet; sie zahlten nun 173 Thlr. für die Hofwehr, entsagten ihrer Waldweide- und Brennholzbefugniß, verpflichteten sich zu einer jährl. Rente von 245 Thlr. 23 Sgr. 5 Pf. und behielten ihr Land unverkürzt und ohne Natural-Dienste als freies Eigenthum; an die Staatskasse geben sie jährl. 26 Thlr. 13 Sgr. 3 Pf. Grundsteuer.

f. **Mauenwalde**, 1¼ M. westl. vom Hauptgute, in Lehmboden, ein Vorw. mit 1,970 Mrg. Land, 11 Instl. und 109 Einw.

g. **Schneiderin**, ¼ M. nordöſtl. von vorgen., in ähnl. Boden, hat 1,630 Mrg. Land, 11 Bauerg., 2 Handw., 8 Inſtl. und 100 Einw.

Vor 1819 waren 12 Bauerhöfe hier, von denen aber einer mit 127⅔ Mrg. Land von der Grundherrſchaft eingezogen und zu einem Kruge eingerichtet wurde; im genannten Jahre wurden die Eigenthumsverhältniſſe von 10 Höfen und im J. 1824 von dem 11. Hofe regulirt und das Geſchäft iſt vollendet. Dieſe 11 Höfe beſaßen 1,317¹⁄₁₀ Mrg. Land und waren dem Hptgt., außer den Natural-Dienſten, zu einem jährl. Zins von 162 Thlr., 10 Gänſen, 270 Eiern und 10 Stof Schwaden verpflichtet; ſie entſagten nun ihrer Waldweide- und Brennholzbefugniß, zahlten 65 Thlr. für die Hofwehr und übernahmen ſtatt der frühern Verpflichtungen eine jährl. Rente von 480 Thlr. Sie behielten nun ihr Land unverkürzt als freies Eigenthum ohne Natural-Dienſte und geben jährl. 43 Thlr. 28 Sgr. 10 Pf. Grundſteuer zur Staatskaſſe. Die hieſ. Schule beſitzt 42½ Mrg. und der Schmied 85⁷⁄₁₂ Mrg. Land.

h. **Friedrichsfeld**, ¼ M. öſtl. von Groß-Gnie, in Mittelb., hat 556⅛ Mrg. Land, 6 Bauerg., 6 Inſtl. und 55 Einw.

Die Eigenthumsverhältniſſe der hieſ. Bauergüter wurden im J. 1819 regulirt und das Geſchäft iſt ganz beendigt; ſie waren dem adl. Gute, außer den Natural-Dienſten, zu einem jährl. Zins von 42 Thlr., 6 Gänſen und 12 Hühnern verpflichtet; ſie zahlten nun 334 Thlr. für die Hofwehr, übernahmen ſtatt der frühern Abgaben an das adl. Gut eine jährl. Rente von 153 Thlr. und behielten ihr oben angegebenes Land unverkürzt als freies Eigenthum ohne Natural-Dienſte; an die Staatskaſſe geben ſie 18 Thlr. jährl. Grundſteuer.

i. **Chriſtophsdorf**, ¼ M. ſüdweſtl. vom Hauptgute, in Lehmboden, hat 1,325 Mrg. Land, 13 Bauerg., 1 Eigenk., 3 Handw., 7 Inſtl. und 139 Einw.

Die Eigenthumsverhältniſſe der hieſ. Bauerhöfe wurden im J. 1819 regulirt und das Geſchäft iſt vollendet; ſie beſaßen 1,287⅞ Mrg. Land und waren dem adl. Gute, außer den Natural-Dienſten, zu einem jährl. Zins von 152 Thlr., 13 Gänſen, 26 Hühnern und 390 Eiern verpflichtet; ſie zahlten nun für die Hofwehr 118 Thlr., übernahmen ſtatt der frühern Abgaben eine jährl. Rente von 451 Thlr. 3 Sgr. 4 Pf., außer welcher ſie noch 51 Thlr. 3 Sgr. 4 Pf. an die Staatskaſſe zahlen; ſie behielten ihr Land unverkürzt als freies Eigenthum ohne Natural-Dienſte. — Im J. 1825 wurde ein hieſ. Bauergut mit 104¼ Mrg. Land, auf dem eine jährl. Rente von 36⅔ Thlr. haftete, mit der gerichtl. Taxe von 47 Thlr. zum Verkauf ausgeboten.

k. **Dwillen (Groß-)**, ¼ M. ſüdl. vom Hauptgute, in Lehmb., hat 646 Mrg. Land, 6 Bauerg., 3 Handw., 9 Inſtl. und 97 Einw.

Die Eigenthumsverhältniſſe der hieſ. Bauergüter wurden im J. 1819 regulirt und das Geſchäft iſt vollendet; ſie waren dem adl. Gute, außer den Natural-Dienſten, zu einem jährl. Zins von 68 Thlr., 6 Gänſen, 12 Hühnern und 18 Pfd. Flachs verpflichtet; ſie entſagten nun ihrer Waldweide- und Brennholzbefugniß, zahlten für die Hofwehr 127 Thlr., verpflichteten ſich ſtatt der frühern Abgaben zu einer jährl. Rente von 221 Thlr. 15 Sgr. und behielten das oben angegebene Land unverkürzt als freies Eigenthum ohne Natural-Dienſte. An die Kreiskaſſe geben ſie 16 Thlr. 17 Sgr. 7 Pf. Grundſteuer.

l. **Dwillen (Klein-)**, ſüdl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 240 Mrg. Land, 3 Bauerg., 5 Inſtl. und 32 Einw.

Die Eigenthumsverhältniſſe dieſer Bauergüter wurden ebenfalls im J. 1819 regulirt; ſie waren dem adl. Gute, außer den Natural-Dienſten, zu einem jährl. Zins von 31 Thlr., 6 Gänſen, 12 Hühnern und 9 Pfd. Flachs verpflichtet; ſie entſagten nun ihrer

Waldweide- und Brennholzbefugniß, zahlten 186 Thlr. für die Hofwehr, übernahmen eine jährl. Rente von 90 Thlr. und behielten ihr oben angegebenes Land unverkürzt als freies Eigenthum ohne Natural-Dienſte; an die Kreiskaſſe geben ſie 8 Thlr. 8 Sgr. 10 Pf. jährl. Grundſteuer.

m. Noch gehören hierher: ein einzeln liegendes Forſthaus, **Blockin** genannt, ¼ M. ſüdl. von Klein-Dwillen, mit 11 Einw.; eine Ziegelei, nordweſtl. nahe bei Klein-Gnie, mit 3 Inſtl. und 14 Einw. und ein einzelnes Haus, **Brachſtube** genannt.

Das Gut Klein-Gnie mit Zubehör wurde vor 1794 zu 12,000 Thlr. Werth angegeben. Im J. 1810 wurde es ohne Mauenwalde und Schneiderin zu 36,000 Thlr. und die genannten beiden Güter zu 35,000 Thlr. Werth angegeben.

17. **Aſtrawiſchken** (Neu-), ¾ M. nordöſtl. von Groß-Gnie, in Lehmb. an der Ilme, ein adl. Gut mit 1,299 Mrg. Land, 4 Inſtl. und 76 Einw. Hierzu gehören:

a. **Bokellen**, ¼ M. ſüdöſtl. von vorgen., in ähnl. Boden, an demſelben Fluſſe, hat 1,359 Mrg. Land, 10 Bauerg., 12 Inſtl. und 66 Einw.

Die Eigenthumsverhältniſſe der hieſ. Bauergüter wurden im J. 1819 regulirt und das Geſchäft iſt beendigt; ſie beſaßen 1,185⅝ Mrg. Land und waren dem Hptgt., außer den Natural-Dienſten, zu einem jährl. Zins von 311 Thlr., 10 Gänſen, 20 Hühnern und 300 Eiern verpflichtet; ſie entſagten nun ihrer Waldweide- und Brennholzbefugniß, gaben 392 Thlr. für die Hofwehr, verpflichteten ſich ſtatt der frühern Abgaben zu einer jährl. Rente von 514 Thlr. 13 Sgr. 4 Pf. und behielten ihr Land unverkürzt als freies Eigenthum ohne Natural-Dienſte; an die Kreiskaſſe geben ſie 71 Thlr. 3 Sgr. 4 Pf. jährl. Grundſteuer. — Im J. 1822 wurden 5 von dieſen Gütern „wegen rückſtändiger Rente," welche für jedes 55 Thlr. jährl. betrug, vom Patrimonial-Gericht zum öffentl. Verkauf ausgeboten und die gerichtl. Taxe derſelben war von 231 bis 312 Thlr., zuſammen zu 1,267 Thlr. angegeben; ein jedes beſaß 125⅞ Mrg. Land; ſpäterhin, jedoch in demſelben Jahre, wurde dies Ausgebot von 4 von dieſen Gütern wiederholt und die gerichtl. Taxe derſelben „nach Abzug der Rente" zu 5 Thlr. 25 Sgr. bis 15 Thlr., in Summa für ſämmtl. 4 Güter zu 38 Thlr. 12 Sgr. 9 Pf. angegeben.

b. **Petrellen**, ¼ M. ſüdl. vom Hauptgute, in Lehmb., hat 883 Mrg. kataſtrirtes Land, 6 Bauerg., 2 Handw., 8 Inſtl. und 57 Einw.

Die Eigenthumsverhältniſſe der hieſ. Bauergüter wurden im J. 1819 regulirt und das Geſchäft iſt vollendet; ſie beſaßen 614⅞ Mrg. Land und waren dem adl. Gute, außer den Natural-Dienſten, zu einem jährl. Zins von 136 Thlr., 6 Gänſen, 12 Hühnern und 180 Eiern verpflichtet; ſie zahlten nun 91 Thlr. für die Hofwehr, entſagten ihrer bisherigen Waldweide- und Brennholzbefugniß, übernahmen eine jährl. Rente von 180 Thlr. 17 Sgr. und behielten ihr Land unverkürzt als freies Eigenthum ohne Natural-Dienſte; an die Kreiskaſſe geben ſie jährl. 38 Thlr. 26 Sgr. Grundſteuer. Ein hieſ. auf Rente regulirtes Bauergut mit 107⅝ Mrg. Land wurde im J. 1831 zu 336 Thlr. 13 Sgr. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

c. **Trenkenruh**, ſüdl. nahe bei vorgen., in Mittelb., ein Vorw. mit 747 Mrg. kataſtrirtem Lande, 3 Inſtl. und 34 Einw.

d. **Remeriſchken**, ¼ M. öſtl. von Petrellen, in Lehmb., ein Vorw. mit 1,087 Mrg. kataſtrirtem Lande, 4 Inſtl. und 37 Einw.

c. Der **Gränzkrug**, zwiſchen Groß- und Neu-Aſtrawiſchken.

Das Gut Neu-Aſtrawiſchken mit Zubehör wurde vor 1794 zu 20,000 Thlr., im J. 1800 zu 45,000 Thlr. und im J. 1810 zu 60,000 Thlr. Werth angegeben.

18. Drei dem großen Hoſpitale in Königsberg zinspflichtige Dorfſchaften, angrenzend an die im Wehlauſchen Kreiſe liegenden Güter dieſes Hoſpitals:

a. **Ilmsdorf**, $1\frac{1}{4}$ M. öſtl. von Allenburg, in Lehmb., hat 2,038 Mrg. kataſtrirtes Land, 2 Freigüter, 12 Bauerg., 2 Eigenk., 5 Handw., 17 Inſtl. u. 197 Einw.

b. **Schönlinde**, $\frac{1}{2}$ M. öſtl. von vorgen., in ähnl. Boden, hat 1,630 Mrg. kataſtrirtes Land, 7 Bauerg., 1 Eigenk., 2 Handw., 13 Inſtl. u. 155 Einw.

c. **Berslauken**, nordöſtl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat $420\frac{9}{10}$ Mrg. Land, 3 Freig., 7 Inſtl. und 41 Einw.

Es wurde im J. 1815 als ein adl. Gut, das jährl. 180 Thlr. Kanon an das Hospital zahlte, mit der gerichtl. Taxe von 3,188 Thlr. und im J. 1828 in 3 ganz gleichen Abſchnitten zu $140\frac{3}{10}$ Mrg. Land mit folgenden Taxen zum öffentl. Verkauf ausgeboten: der eine wurde mit Berückſichtigung des jährl. Kanons (von 60 Thlr.) zu $1,178\frac{2}{3}$ Thlr., der zweite zu $22\frac{2}{3}$ Thlr. und der dritte zu einem Minderwerth von $57\frac{2}{3}$ Thlr. taxirt; ohne Einrechnung des Kanons wurde der zweite zu $1,242\frac{2}{3}$ Thlr. und der dritte zu 1,162 Thlr. taxirt.

19. **Lonſchken (Groß-)**, $1\frac{3}{4}$ M. nördl. von Nordenburg, in Mittelb., ein adl. Gut mit 544 Mrg. kataſtrirtem Lande, 2 Inſtl. und 103 Einw.

Dazu gehören:

a. **Lonſchken (Klein-)**, ſüdöſtl. nahe bei vorgen., ein Vorw. mit 340 Mrg. kataſtrirtem Lande, 2 Handw., 1 Inſtm. und 25 Einw.

b. **Gendrinnen**, $\frac{1}{2}$ M. weſtl. vom Hauptg. in Mittelb., ein Vorw. mit 760 Mrg. Land, 1 Inſtm. und 26 Einw.

c. **Schlankinnen**, ſüdl. nahe bei vorgen., in leichtem Boden, hat 653 Mrg. Land, 4 Bauerg. und 26 Einw.

Das Hptgt. beſitzt in dieſer Feldmark 300 Mrg. Forſtland. Die Eigenthumsverhältniſſe der hieſ. Bauergüter wurden im J. 1822 regulirt; dieſe 4 Güter beſaßen 352½ Mrg. Land und waren dem adl. Gute, außer den Natural-Dienſten, zu einem jährl. Zins von 40 Thlr. verpflichtet; ſie zahlten nun 142 Thlr. für die Hofwehr, entſagten ihrer bisherigen Waldberechtigung, übernahmen eine jährl. Rente von 60 Thlr. und behielten ihr Land unverkürzt als freies Eigenthum ohne Natural-Dienſte; ihre Grundſtücke wurden ſeparirt und die Grundſteuer, welche ſie an die Kreiskaſſe zahlen, iſt jährl. 4 Thlr.

d. **Abeliſchken**, $\frac{1}{4}$ M. weſtl. vom Hauptgute, in leichtem Boden, ein Vorw. mit 1,359 Mrg. Land, 5 Handw., 5 Inſtl. und 132 Einw.

e. **Oſchkinnen**, $\frac{1}{4}$ M. ſüdweſtl. von vorgen., in ähnl. Boden, ein Vorw. mit 272 Mrg. kataſtrirtem Lande, 1 Inſtm. und 37 Einw.

f. **Trotſchinnen**, 1 M. nördl. von Nordenburg, in gemiſchtem Boden, hat

204 Mrg. kataſtrirtes Land, 1 Vorw., 1 Glashütte, 2 Handw., 18 Inſtl. u. 126 Einw.

Das Gut Lonſchken mit Zubehör wurde vor 1794 zu 32,158 Thlr. taxirt.

20. **Abelinen**, ½ M. ſüdl. von Groß-Lonſchken, in Mittelb., hat 2,193 Mrg. Land, 1 Vorw., 7 Bauerg., 2 Handw., 5 Inſtl. und 214 Einw.

Das Vorw. hatte vor der Regulirung der bäuerlichen Verhältniſſe 1,514 Mrg. Land; es waren früher 8 Bauerhöfe hier, von denen aber einer mit 83$\frac{17}{18}$ Mrg. Land zum Vorw. eingezogen wurde. Die Eigenthumsverhältniſſe der 7 übrigen Höfe wurden im J. 1820 regulirt und das Geſchäft iſt vollendet; ſie beſaßen 587$\frac{1}{4}$ Mrg. Land und waren dem adl. Gute außer den Natural-Dienſten zu einem jährl. Zins von 216 Thlr., 8 Gänſen und 15 Hühnern verpflichtet; ſie traten nun die Hälfte ihres Landes an das Vorw. ab, entſagten der Waldweide- und Brennholzbefugniß im adl. Forſte und behielten 293$\frac{3}{4}$ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Dienſte und ohne Abgaben an das adl. Gut; ſie gaben bloß 12 Thlr. 11 Sgr. 7 Pf. Grundſteuer an die Kreiskaſſe, an welche das adl. Gut für das erworbene Bauerland 16 Thlr. 11 Sgr. 3 Pf. Grundſteuer zahlt. Im Dorfe iſt eine Erbpachtsmühle mit 6$\frac{1}{2}$ Mrg. Land. — Das adl. Gut wurde im J. 1805 für 20,000 Thlr. verkauft und im J. 1813 mit der landſchaftl. Taxe von 15,851 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

21. **Kurkenfeld**, 1 M. nordöſtl. von Nordenburg, in Mittelb., ein adl. Gut mit 1,359 Mrg. kataſtrirtem Lande, 3 Handw., 10 Inſtl. u. 181 Einw. Hierzu gehören:

a. **Schönenfeld**, öſtl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 3,464 Mrg. kataſtrirtes Land, 8 Freigüter, 12 Bauerg., 1 Krug, 7 Eigenk., 5 Handw., 19 Inſtl. und 270 Einw.

Die Eigenthumsverhältniſſe der hieſ. Bauergüter wurden im J. 1820 regulirt und das Geſchäft iſt vollendet; dieſe 12 Höfe beſaßen 938$\frac{1}{16}$ Mrg. Land und waren dem adl. Gute außer den Natural-Dienſten zu einem jährl. Zins von 267 Thlr., 12 Gänſen, 12 Stof Schwaden, 240 Eiern, 240 Broten und 12 Getreideſäcken verpflichtet; ſie traten nun 385$\frac{1}{4}$ Mrg. Land an das adl. Gut ab, entſagten ihrer bisherigen Weide- und Brennholzbefugniß im adl. Forſte, zahlten 425 Thlr. für die Hofwehr und behielten 552$\frac{3}{16}$ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Dienſte und Abgaben an das adl. Gut, indem ſie bloß 21 Thlr. 27 Sgr. 4 Pf. jährl. Grundſteuer zur Kreiskaſſe zahlen; der hieſ. Krug hat 53$\frac{3}{4}$ Mrg. Land und das adl. Gut beſaß vor der Regulirung 305$\frac{3}{4}$ Mrg. Forſtland in der Feldmark. — Im J. 1823 wurde ein hieſ. Freigut mit 203$\frac{1}{4}$ Mrg. Land zu 1,592 Thlr. und im J. 1829 ein ſolches mit 196$\frac{17}{18}$ Mrg. Land, einem Waldantheil und mehrern Gärten zu 1,033$\frac{3}{4}$ Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

b. **Karpowen (Klein-)**, ½ M. öſtl. von vorgen., in ähnl. Boden, hat 4 Freigüter, 9 Bauerg. und 98 Einw.

Das adl. Gut beſitzt hier 271$\frac{3}{4}$ Mrg. Forſtland. Früher waren nur 6 Bauerhöfe hier, welche 465 Mrg. Land beſaßen und dem adl. Gute, außer den Natural-Dienſten zu einem jährl. Zins von 155 Thlr. verpflichtet waren; ihre Eigenthumsverhältniſſe wurden im J. 1822 regulirt und das Geſchäft iſt vollendet. Sie traten 245$\frac{3}{4}$ Mrg. Land ab, entſagten ihrer bisherigen Waldweide- und Brennholzbefugniß, zahlten 188 Thlr. für die Hofwehr und behielten 219$\frac{1}{2}$ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Dienſte und ohne Abgaben an das adl. Gut, indem ſie bloß 9 Thlr. 26 Sgr. 2 Pf. Grundſteuer an die

Kreiskaſſe geben. Auf dem abgetretenen Lande wurden nun 3 Bauerhöfe aus Gnätken angeſetzt.

c. **Starkeim**, ¼ M. ſüdl. von Schönenfeld, in Mittelb., hat 803 Mrg. Land, 8 Bauerg. und 92 Einw.

Die Eigenthumsverhältniſſe der hieſ. Bauergüter wurden im J. 1820 regulirt und das Geſchäft iſt vollendet; ſie beſaßen 598⅞ Mrg. Land und waren dem adl. Gute außer den Natural-Dienſten zu einem jährl. Zins von 230 Thlr., 4 Schffl. Getreide und 8 Gänſen verpflichtet; ſie gaben nun 304¹⁄₁₆ Mrg. Land an das adl. Gut ab, das in der Feldmark ſchon 203¾ Mrg. Forſtland beſaß, und behielten 294¾ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Dienſte und ohne Abgaben an das adl. Gut; ſie geben 10 Thlr. 25 Sgr. Grundſteuer an die Kreiskaſſe und das Vorw. gibt für das abgetretene Bauerland 15 Thlr. 6 Sgr. 6 Pf. Grundſteuer.

d. **Philipsthal**, ſüdl. nahe bei Schönenfeld, in Mittelb., ein Vorw. mit 288 Mrg. Land, 3 Inſtl. und 46 Einw.

e. **Rodenwalde**, ¼ M. ſüdl. von Kurkenfeld, in Mittelb., ein Vorw. mit 1,427 Mrg. Land, 2 Inſtl. und 39 Einw.

f. **Mitſchullen**, weſtl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, ein Vorw. mit 272 Mrg. kataſtrirtem Lande, 4 Inſtl. und 31 Einw.

g. **Gnätken**, weſtl. nahe bei Kurkenfeld, in Mittelb., ein Vorwerk mit 1,028 Mrg. Land, 3 Handw., 10 Inſtl. und 114 Einw.

Es waren früher 10 Bauerhöfe hier, welche 1,012½ Mrg. Land beſaßen und dem adl. Gute außer den Natural-Dienſten zu einem jährl. Zins von 430 Thlr., 143 Schffl. Getreide, 30 Stück Geſpinnſt und 10 Säcken verpflichtet waren. Im J. 1822 wurden die Höfe ganz eingezogen und das Land zu einem Vorw. umgeſtaltet, das 83 Thlr. 6 Sgr. 10 Pf. jährl. Grundſteuer zahlt. 3 von den Bauergütern wurden in Klein-Karpowen angeſetzt. Die hieſ. Schule beſitzt 14½ Mrg. Land.

h. **Charlottenruh**, nordweſtl. nahe bei vorgen., in Lehmb., ein Vorw. mit 1,214 Mrg. Land, 6 Inſtl. und 48 Einw.

i. **Waldburg**, ¼ M. ſüdöſtl. von Schönenfeld, ein Vorw. mit 6 Inſtl. u. 51 Einw. (Der Landbeſitz iſt bei dem oben angegebenen mit enthalten.)

Das Gut Kurkenfeld wurde mit den hier angegebenen Ortſchaften vor 1800 für 120,000 Thlr. gekauft.

22. **Poleiken (Groß-)**, nördl. nahe bei Schönenfeld, in Mittelb., ein adl. Gut mit 1,562 Mrg. kataſtrirtem Lande, 2 Handw., 13 Inſtl. und 181 Einw. Es gehören dazu:

a. **Klein-Poleiken**, nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 492⅔ Mrg. Land, 6 Bauerg., 2 Inſtl. und 54 Einw.

Die Eigenthumsverhältniſſe der hieſ. Bauergüter wurden im J. 1819 regulirt; ſie waren bisher außer den Natural-Dienſten dem adl. Gute zu einem jährl. Zins von 68 Thlr., 12 Gänſen, 12 Hühnern und 180 Eiern verpflichtet geweſen; ſie traten nun 246½ Mrg. Land an das adl. Gut ab, zahlten 240 Thlr. für die Hofwehr und behielten 215¹⁄₁₂ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Dienſte und ohne Abgaben an das adl. Gut, indem ſie bloß 11 Thlr. 9 Sgr. jährl. Grundſteuer zur Kreiskaſſe zahlen.

b. **Polaschen**, ¼ M. westl. von vorgen., in Mittelb., ein Vorw. mit 272 Mrg. kataſtrirtem Lande, 4 Inſtl. und 44 Einw.

c. **Plagbuden**, ½ M. nordwestl. vom Hauptgute, in Mittelb., hat 1 Vorw., 8 Bauerg., 10 Inſtl. und 183 Einw.

Das Vorw. hatte vor der Regulirung der bäuerlichen Verhältniſſe 635⅔ Mrg. Land; früher waren 15 Bauerhöfe hier, 7 davon, mit 830⅔ Mrg. Land, wurden aber zum Vorw. eingezogen und die Eigenthumsverhältniſſe der übrigen wurden im J. 1820 regulirt, ſo daß das Geſchäft ganz vollendet iſt; dieſe 8 Höfe beſaßen 980⅚ Mrg. Land und waren dem adl. Gute außer den Natural-Dienſten zu einem jährl. Zins von 328 Thlr., 86 Pfd. Flachs und 16 Stück Leinwand verpflichtet; ſie gaben nun 471 Mrg. Land an das Vorw. ab, zahlten für die Hofwehr 524 Thlr. und behielten 510 Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Dienſte und ohne Abgaben an das adl. Gut; ihre Grundſtücke ſind ſeparirt und ſie geben 26 Thlr. 10 Sgr. 7 Pf. Grundſteuer zur Staatskaſſe; das adl. Gut gibt für das erworbene Bauerland (1,301⅓ Mrg.) 88 Thlr. 29 Sgr. 2 Pf. dergl. Steuer.

d. **Wolfshöhe**, öſtl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, ein Vorw., das im J. 1825 auf dem von den Bauergütern erworbenen Lande mit 1,527 Mrg. angelegt wurde; es hat 3 Häuſer und 83 Einw.

23. **Raudiſchken**, 1 M. öſtl. von Nordenburg, in Lehmb., ein adl. Gut mit 1,420 Mrg. Land, 4 Inſtl. und 104 Einw. Zu dem Gute gehören 2,700 Mrg. Forſtland und folgende Ortſchaften:

a. **Sutzken**, öſtl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 1,591 Mrg. Land, 15 Bauerg., 2 Inſtl. und 161 Einw.

Die Eigenthumsverhältniſſe der hieſ. Bauergüter wurden im J. 1824 regulirt; dieſe 15 Höfe beſaßen bis dahin 1,543⅞ Mrg. Land und waren dem adl. Gute zu ungemeſſenen Dienſten und zu einem jährl. Zins von 300 Thlr. verpflichtet: ſie gaben nun 253½ Mrg. Land an das adl. Gut ab, verpflichteten ſich zu einer jährl. Rente von 368 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf., gaben 42 Schffl. Getreide für die Hofwehr und behielten 1,290⅜ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Dienſte; ſie geben jährl. 59 Thlr. 16 Sgr. Grundſteuer an die Kreiskaſſe und ihre Höfe wurden ſeparirt. Die Schule beſitzt 6⅔ Mrg. und ein anderes Gut im Dorfe 39⅓ Mrg. Land.

b. **Reuſchenfeld**, ¼ M. nordwestl. vom Hauptgute, ebenfalls in Lehmb., hat 2,519 Mrg. Land (mit Ausſchluß von 794⅐ Mrg. Forſtland, das ſchon bei dem Hauptgute angegeben iſt), 21 Bauerg., 3 Inſtl. und 196 Einw.

Es waren früher 22 Bauerhöfe hier, von denen einer mit 237⅔ Mrg. Land eingezogen wurde; die Eigenthumsverhältniſſe der übrigen wurden in den J. 1821 und 1823 regulirt und das Geſchäft iſt vollendet; ſie beſaßen 2,310⅐ Mrg. Land und waren dem adl. Gute außer den Natural-Dienſten zu einem jährl. Zins von 468 Thlr. und 4 Schffl. 7½ Mtz. Getreide verpflichtet; ſie gaben nun 1,120½ Mrg. Land an das adl. Gut ab und behielten 1,190½ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Dienſte und Abgaben an das adl. Gut, ſie geben 41 Thlr. 6 Sgr. Grundſteuer zur Kreiskaſſe und ihre Ländereien ſind verkoppelt. Das adl. Gut gibt für das erworbene Bauerland (1,357⅓ Mrg.) 82 Thlr. 29 Sgr. 8 Pf. Grundſteuer. Im J. 1831 wurde ein hieſ. Bauergut mit 53½ Mrg. Land zu 310 Thlr. 23 Sgr. taxirt und ausgeboten.

c. **Wilhelmſorge**, nördl. nahe bei vorgen., ein im J. 1823 auf dem von

den Bauergütern in Rauſchenfeld erworbenen Lande angelegtes Vorwerk mit 3 Inſtl. und 59 Einw.

Das Gut Raudiſchken wurde mit Lengwarowen im Darkehmenſchen Kreiſe vor 1794 zu 42,300 Thlr. tarirt und im J. 1801 für 89,500 Thlr. verkauft.

24. **Sechshuben** (Ludwigdorf), 1 M. nördl. von Nordenburg, in Mittelb., ein adl. Gut mit 415½ Mrg. Land, 2 Inſtl. und 31 Einw.

Es war im Jahre 1810 vererbpachtet und wurde zu 7,000 Thlr. Werth angegeben. Im J. 1823 wurde es mit der gerichtl. Taxe von 2,744 Thlr. zum Verkauf ausgeboten.

25. **Truntlak**, ¼ M. nordöſtl. von Nordenburg, in Mittelb., ein adl. Gut mit 1,766 Mrg. kataſtrirtem Lande, 9 Inſtl. und 128 Einw.

Dazu gehören:

a. **Kurkowken**, ¼ M. öſtl. vom Hauptgute, in ähnl. Boden, ein Vorwerk mit 747 Mrg. kataſtrirtem Lande, 7 Inſtl. und 56 Einw.

b. **Raade**, ¼ M. ſüdöſtl. von Nordenburg, am Nordenburger See, in Mittelb., ein Vorw. mit 951 Mrg. kataſtrirtem Lande, 5 Inſtl. und 48 Einw.

c. **Sandkrug**, ſüdl. unweit Truntlak, ein einzeln liegender Krug mit einer Windmühle und 14 Einw.

Das Gut Truntlak wurde vor 1794 mit Poleiken und den zu beiden Gütern gehörenden Ortſchaften zu 57,500 Thlr. Werth angegeben.

26. **Pentlak** (Groß-), ½ M. nördl. von Nordenburg, in Mittelboden, hat 1 Vorw., 9 Bauerg., 2 Handw., 16 Inſtl. und 246 Einw.

Das hieſ. Vorw. hatte vor der Regulirung der bäuerlichen Verhältniſſe 1,165½ Mrg. Land (und zu dem Gute gehörten außerdem 5,687 Mrg. Forſtland); die Eigenthumsverhältniſſe der hieſ. Bauergüter wurden im J. 1825 regulirt; dieſe 9 Höfe beſaßen 888½ Mrg. Land und waren dem adl. Gute außer den Natural-Dienſten zu einem jährl. Zins von 162 Thlr., 9 Schffl. Getreide, 9 Gänſen und 9 Töpfen Flachs verpflichtet; ſie gaben nun 469½ Mrg. Land an das adl. Gut ab und behielten 419½ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Dienſte und Abgaben an das Hptgt.; ihre Ländereien ſind vollſtändig ſeparirt und ſie geben an die Kreiskaſſe 15 Thlr. 28 Sgr. 6 Pf. jährl. Grundſteuer. Im Dorfe iſt eine Schmiede mit 19½ Mrg. Land.

Zu dieſem Gute gehören:

a. **Klein-Pentlak**, ¼ M. nördl. von vorgen., in ähnl. Boden, ein Vorw. mit 272 Mrg. kataſtrirtem Lande, 3 Inſtl. und 28 Einw.

b. **Lieskendorf**, nördl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 951 Mrg. kataſtrirtes Land, 6 Bauerg., 8 Inſtl. und 105 Einw.

Die Eigenthumsverhältniſſe der hieſ. Bauergüter wurden im J. 1825 regulirt; dieſe 6 Höfe beſaßen 697½ Mrg. Land und waren dem adl. Gute außer den Natural-Dienſten zu 200 Thlr. jährl. Zins verpflichtet; ſie gaben nun 442½ Mrg. Land an das adl. Gut ab und behielten 254½ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne alle Dienſte und Abgaben an das adl. Gut, indem ſie nur 5 Thlr. 13 Sgr. 9 Pf. Grundſteuer zur Kreiskaſſe zahlen; ihre Höfe ſind völlig ſeparirt. Das adl. Gut beſaß ſchon vorher hier 224½ Mrg. Land und ein Krug hat 9½ Mrg. Land.

c. **Katzborn**, $\frac{1}{4}$ M. öſtl. vom Hauptgute, in Mittelb., hat 928 Mrg. Land, 5 Bauerg., 4 Inſtl. und 61 Einw.

Es waren früher 10 Bauerhöfe hier, von denen aber 5 mit $457\frac{1}{10}$ Mrg. Land zum adl. Gute eingezogen wurden, das hier 12 Mrg. Land ſchon beſaß; die andern 5 Höfe beſaßen ebenfalls $457\frac{1}{10}$ Mrg. Land und ihre Eigenthumsverhältniſſe wurden im J. 1825 regulirt; ſie waren bisher dem adl. Gute, außer den Natural-Dienſten zu einem jährl. Zins von 85 Thlr., $41\frac{1}{2}$ Schffl. Getreide, 5 Gänſen und 5 Töpfen Flachs verpflichtet geweſen; ſie gaben nun $165\frac{9}{10}$ Mrg. Land an das adl. Gut ab und behielten $291\frac{1}{2}$ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Dienſte; die Bauergüter ſind vollſtändig ſeparirt und geben jährl. 5 Thlr. 6 Sgr. 11 Pf. Grundſteuer zur Kreiskaſſe.

27. **Sobroſt (Groß-)**, 1 M. nordweſtl. von Nordenburg, in Mittelb., hat 2,775 Mrg. Land, 1 Vorwerk, 9 Bauergüter, 12 Handw., 11 Inſtl. und 327 Einw.

Das Vorw. hatte vor der Regulirung der bäuerlichen Verhältniſſe $1,610\frac{2}{3}$ Mrg. Land, worunter 400 Mrg. Forſtland. Früher waren 15 Bauerhöfe hier; davon wurden 6 mit $440\frac{7}{15}$ Mrg. Land zum Vorw. eingezogen (ſ. Klein-Ellernbruch) und die Eigenthumsverhältniſſe der 9 andern Höfe wurden im J. 1821 regulirt; dieſe Höfe beſaßen $659\frac{1}{3}$ Mrg. Land und waren dem adl. Gute zu 99 Spann-, 470 Handdienſten und zu einem jährl. Zins von 266 Thlr, 9 Gänſen und 18 Hühnern verpflichtet; ſie traten nun $317\frac{1}{2}$ Mrg. Land an das adl. Gut ab und behielten $342\frac{1}{15}$ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Dienſte und ohne Abgaben an das Hptgt., ſo daß ſie nur 16 Thlr. 17 Sgr. 2 Pf. jährl. Grundſteuer an die Kreiskaſſe zahlen; ihre Höfe wurden ſeparirt. Für das erworbene Bauerland gibt das adl. Gut 36 Thlr. 22 Sgr. 5 Pf. Grundſteuer. Die hieſ. Schule hat $10\frac{1}{15}$ Mrg. Land, ein Erbpachtskrug $41\frac{2}{3}$ Mrg. und ein Schmied $9\frac{2}{3}$ Mrg. Land. — Die Erbpachtsſchmiede mit 4 Mrg. Acker und 3 Gärten wurde im J. 1829 mit der Taxe von $386\frac{1}{2}$ Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

Zu dieſem Gute gehören:

a. **Damerau**, $\frac{1}{4}$ M. nördl. vom Hauptgute, in ähnl. Boden, ein Vorwerk mit 815 Mrg. kataſtrirtem Lande, 2 Inſtl. und 55 Einw.

b. **Ellernbruch (Klein-)** oder **Agonken**; $\frac{1}{4}$ M. nordöſtl. vom Hauptgute, in Wieſenboden, hat 464 Mrg. Land, 10 Bauergüter und 68 Einw.

Es waren früher nur 6 Bauerhöfe hier, deren Eigenthumsverhältniſſe im J. 1821 regulirt wurden, ſo daß das Geſchäft vollendet iſt; dieſe 6 Höfe beſaßen $363\frac{1}{3}$ Mrg. Land und waren dem adl. Gute außer den Natural-Dienſten zu einem jährl. Zins von 203 Thlr., 10 Gänſen, 20 Hühnern und 2 Säcken verpflichtet; ſie traten nun $188\frac{1}{3}$ Mrg. Land ab, entſagten ihrer Waldhutung und Brennholzbefugniß im adl. Forſte und behielten $175\frac{1}{2}$ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Dienſte und Abgaben an das adl. Gut. Aus Groß-Sobroſt wurden nun 4 Bauerhöfe hierher verſetzt und ihnen von dem abgetretenen Lande $174\frac{1}{15}$ Mrg. ebenfalls als freies Eigenthum ohne Dienſte und Abgaben an das Hptgt. übergeben; ſämmtl. 10 Bauergüter ſind ſeparirt und ſie geben 9 Thlr. 11 Sgr. 8 Pf. Grundſteuer zur Kreiskaſſe. — In der hieſ. Feldmark beſitzt das adl. Gut 100 Mrg. Forſtland.

c. **Charlottenburg**, öſtl. unweit Groß-Sobroſt, in Mittelb., ein im J. 1821 in Folge der Regulirung der bäuerlichen Verhältniſſe angelegtes Vorw. mit 740 Mrg. Land und 23 Einw.

d. **Wickerau**, ein Forſthaus, nördl. nahe bei Damerau, mit 5 Einw.

Das Gut Groß-Sobroſt mit den angegebenen Ortſchaften wurde vor 1794 zu 13,766 Thlr., im J. 1800 zu 70,000 Thlr., im J. 1810 zu 98,000 Thlr. Werth angegeben und im J. 1815 mit der Taxe von 61,467 Thlr. zum Verkauf ausgeboten.

28. **Popowken**, ſüdöſtl. nahe bei Groß-Sobroſt, in Mittelb., ein adl. Gut, das mit dem ſüdlich liegenden Vorwerk **Pröck** 680 Mrg. kataſtrirtes Land, 4 Inſtl. und 81 Einw. hat.

Es war vor 1794 zu 9,000 Thlr. Werth angegeben und wurde im J. 1827 mit der Taxe von 3,391 Thlr. zum Verkauf ausgeboten.

29. **Birkenfeld**, ½ M. weſtl. von Nordenburg, in Sand- und Wieſenboden, hat 2,921 Mrg. kataſtrirtes Land, 1 Vorw., 1 Eigenk., 2 Handw., 13 Inſtl. und 147 Einw. Zu dieſem Gute gehören:

a. **Langenfeld**, weſtl. nahe bei Birkenfeld, in ähnl. Boden, hat 3,878 Mrg. Land, 2 Freig., 11 Bauerg., 4 Handw. und 142 Einw.

Es waren früher 15 Bauerhöfe hier; im J. 1821 wurde aber das Land von 4 Höfen, 535⅔ Mrg., zum Vorwerk eingezogen und die Höfe ſelbſt wurden in Sawadden angebauet. Die Eigenthumsverhältniſſe der übrigen 11 Höfe wurden zu derſelben Zeit regulirt und das Geſchäft iſt vollendet; dieſe 11 Höfe beſaßen 1,453⅔ Mrg. Land und waren dem adl. Gute außer den Natural-Dienſten zu einem jährl. Zins von 304 Thlr., 16 Schffl. 10 Mtz. Getreide, 30 Eiern und 30 Stück Leinwand verpflichtet; ſie gaben nun 739⅓ Mrg. Land an das Vorw. ab, zahlten 234 Thlr. für die Hofwehr und behielten 714⅓ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Dienſte und ohne Abgaben an das adl. Gut; ſie geben nur 30 Thlr. 1 Sgr. 4 Pf. Grundſteuer zur Kreiskaſſe. Das adl. Gut beſitzt in der hieſ. Feldmark 1,605⅔ Mrg. Forſtland; 1 Erbpachtskrüger 259⅓ Mrg. Land, 1 Schmied 12⅓ Mrg. und die Schule 8 17/18 Mrg. Land.

b. **Korellen**, ¼ M. weſtl. von Nordenburg, in Mittel- und leichtem Boden, ein Vorw. mit 670 Mrg. Land, 5 Inſtl. und 55 Einw.

c. **Adolfshof**, ¼ M. ſüdl. vom Hauptgute, in leichtem und Bruchboden, hat 136 Mrg. kataſtrirtes Land, 2 Inſtl. und 19 Einw.

d. **Sawadden**, ½ M. nördl. von Nordenburg, in leichtem Boden, hat 2,109 Mrg. Land, 10 Bauerg., 1 Erbpachtskrug und 133 Einw.

Die Eigenthumsverhältniſſe der früher hier geweſenen 6 Bauergüter wurden im J. 1821 regulirt und das Geſchäft iſt vollendet; dieſe Höfe beſaßen 747⅓ Mrg. Land und waren dem adl. Gute, außer den Natural-Dienſten zu einem jährl. Zins von 90 Thlr. und 4 Schffl. 2 Mtz. Getreide verpflichtet; ſie traten nun 390¼ Mrg. Land ab, zahlten 35 Thlr. für die Hofwehr und behielten 355¼ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Dienſte und Abgaben an das adl. Gut. Von dem abgetretenen Bauerlande erhielten nun 4 aus Langenfeld hierher verſetzte Höfe 297⅓ Mrg. zu denſelben Rechten, wie jene, und ſämmtl. 10 Höfe geben 18 Thlr. 8 Sgr. 2 Pf. Grundſteuer an die Kreiskaſſe. Der hieſ. Krug hat 125 17/18 Mrg. Land und das adl. Gut beſaß ſchon vorher in der hieſ. Feldmark 1,236⅞ Mrg. Forſtland.

e. **Adolfswalde**, ½ M. nördl. von vorgen., in Mittelb., ein Vorwerk mit 272 Mrg. kataſtrirtem Lande, 4 Inſtl. und 62 Einw.

f. **Blendowen**, ½ M. nördl. von vorgen., in Lehmb., eine Meierei mit 51 Mrg. Land und 15 Einw.

g. **Sechserben**, südwestl. nahe bei Langenfeld, ein im J. 1822 angelegtes Vorwerk mit 1,290⅝ Mrg. Land, 11 Instl. und 106 Einw.

Das Gut Birkenfeld wurde mit Pentlak und den zu beiden gehörigen Ortschaften vor 1791 zu 60,909 Thlr. taxirt.

30. **Schätzels**, 1½ M. südöstl. von Gerdauen und ¾ M. nördl. von Barten, in Mittel- und Wiesenboden, ein adl. Gut mit 1,223 Mrg. Land, worunter 408 Mrg. Forstland, 2 Instl. und 76 Einw. Es war im J. 1809 für 500 Thlr. verpachtet. Dazu gehört das Vorw. **Koskeim**, ½ M. südwestl., in Mittelb. mit 476 Mrg. Land, 1 Instm. und 36 Einw. Es war zu der angegebenen Zeit für 400 Thlr. verpachtet. ¾ M. nordöstl. von Schätzels liegt ein hieher gehöriges Forsthaus, **Bork** genannt.

Das Gut Schätzels mit Zubehör wurde im J. 1810 zu 21,000 Thlr. Werth angegeben.

31. **Krausen**, 1 M. südl. von Gerdauen, in Mittelb., ein adl. Gut mit 1,698 Mrg. kataſtrirtem Lande, 7 Instl. und 56 Einw.

Es wurde im J. 1810 zu 21,000 Thlr. Werth angegeben und war damals für 1,200 Thlr. verpachtet.

32. **Mintwieſe**, ¾ M. südöstl. von vorgen., in Mittelb., ein adl. Gut mit 476 Mrg. kataſtrirtem Lande, 2 Instl. und 26 Einw.

Es wurde im J. 1810 zu 13,000 Thlr. Werth angegeben.

33. **Wilkeim**, nordwestl. nahe bei Krausen, in Mittelb., ein adl. Gut mit 815 Mrg. kataſtrirtem Lande, 9 Instl. und 86 Einw. Dazu gehören:

a. **Fritzendorf**, ½ M. südl. von vorgen., in ähnl. Boden, hat 2,753 Mrg. Land, 1 Vorw., 2 Bauerg., 3 Handw., 8 Instl. und 90 Einw.

Das Vorw. hat 1,377⅛ Mrg. Land; früher waren 11 Bauerhöfe hier, es wurden aber 9 mit 1,126⅜ Mrg. Land zum Vorw. eingezogen und im J. 1823 die Eigenthumsverhältniſſe der übrigen 2 Höfe regulirt; dieſe beſaßen 247⅜ Mrg. Land, wovon ſie 185⅜ Mrg. an das Vorw. abtraten, ſo daß ſie nun 65 Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Dienſte und Abgaben an das adl. Gut behielten, wovon ſie jetzt 1 Thlr. 4 Sgr. 10 Pf. jährl. Grundſteuer zur Kreiskaſſe zahlen. Sämmtl. 11 Höfe waren früher dem adl. Gute zu einem jährl. Zins von 354 Thlr., 22 Gänſen, 77 Hühnern und 330 Eiern verpflichtet.

b. **Rautershof**, ſüdöstl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, ein Vorwerk mit 408 Mrg. kataſtrirtem Lande, 6 Instl. und 51 Einw.

c. **Althagel**, ¼ M. südl. von Fritzendorf, ebenfalls in Mittelb., ein Vorw. mit 541 Mrg. kataſtrirtem Lande, 6 Instl. und 44 Einw.

d. **Heide**, ein Forſthaus, 1¼ M. öſtl. vom Hauptgute entfernt.

Das Gut Wilkeim wurde vor 1794 zu 26,633 Thlr. Werth angegeben.

34. **Skandau**, 1 M. nordwestl. von Barten, in Mittelb., hat 4,554 Mrg. Land, 1 Vorw., 13 Bauerg., 4 Handw., 4 Instl. und 294 Einw.

Das Vorw. hatte vor der Regulirung der bäuerlichen Verhältniſſe 1800 Mrg. Land; von den früher hier vorhandenen 14 Bauergütern wurde das eine mit 171½ Mrg. Land

zum Vorw. eingezogen und die Eigenthumsverhältniſſe der übrigen wurden in den J. 1819 und 1821 regulirt; dieſe 13 Höfe beſaßen 2,402$\frac{8}{10}$ Mrg. Land und waren dem Hptgt. zu 632 Spann=, eben ſo viel Handdienſten und zu einem jährlichen Zins von 428 Thlr. verpflichtet; ſie traten nun 1,120$\frac{1}{2}$ Mrg. Land an das adl. Gut ab, zahlten 2,322 Thlr. für die Hofwehr, übernahmen vorläufig 104 Spann= und 130 Handdienſte und behielten 1,282 Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Abgaben an das adl. Gut; an die Kreis=kaſſe zahlen dieſe Güter jährl. 65 Thlr. Grundſteuer und das adl. Gut gibt 75 Thlr. Grundſteuer für das erworbene Bauerland. Die hieſ. Schule beſitzt 11$\frac{1}{2}$ Mrg. und der Krug 166$\frac{1}{2}$ Mrg. Land.

Hierzu gehört das Vorwerk **Friedrichshof**, $\frac{1}{4}$ M. ſüdöſtl. von Skandau, in ähnl. Boden, mit 1494 Mrg. Land, 2 Inſtl. und 45 Einw.

Das Gut Skandau wurde vor 1794 zu 48,000 Thlr. Werth angegeben.

35. **Silginnen**, 1$\frac{3}{4}$ M. ſüdweſtl. von Gerdauen, in Lehm= und Mittelboden; ein adl. Gut mit 1,562 Mrg. kataſtrirtem Lande, 4 Handw., 13 Inſtl. und 180 Einw. Es gehören hierzu:

a. **Sonnenberg**, $\frac{1}{4}$ M. öſtl. von vorgen., in ähnl. Boden, ein Vorw. mit 815 Mrg. kataſtrirtem Lande, 7 Inſtl. und 73 Einw.

b. **Grünhof**, nördl. nahe bei vorgen., in Mittelb., ein Vorw. mit 1,230 Mrg. Land, 7 Inſtl. und 75 Einw.

c. **Schmodehnen** (adl. Antheil), 1 M. nordweſtl. von Silginnen, in Mittelb., mit 648 Mrg. Land, 3 Bauerg., 1 Mühle und 31 Einw.

Die Eigenthumsverhältniſſe der hieſ. Bauergüter wurden im J. 1821 regulirt und das Geſchäft iſt vollendet; dieſe 3 Höfe beſaßen 511$\frac{7}{7}$ Mrg. Land und waren dem adl. Gute außer den Natural=Dienſten zu einem jährl. Zins von 109 Thlr., 6 Schffl. Ha=fer, 3 Gänſen, 6 Hühnern, 180 Eiern, 3 Lämmern und 3 Stof Schwaden verpflichtet; ſie übernahmen nun vorläufig 24 Spann= und 30 Handdienſte, verpflichteten ſich zu einer jährl. Rente von 120 Thlr. 2 Sgr. und behielten ihr Land unverkürzt als freies Eigenthum, wo=von ſie noch 22 Thlr. 6 Sgr. jährl. Grundſteuer zur Kreiskaſſe zahlen. Die hieſ. Mühle beſitzt 135$\frac{4}{5}$ Mrg. Land.

d. **Schönau** (Groß=), 1$\frac{1}{4}$ M. nördl. von Schippenbeil, in Mittelb., hat 5,230 Mrg. kataſtrirtes Land, 1 evangel. Pfarrkirche, 20 Bauerg., 1 Eigenk., 6 Handw., 23 Inſtl. und 363 Einw.

Die Eigenthumsverhältniſſe der hieſ. Bauergüter wurden im J. 1821 regulirt; dieſe 20 Höfe beſaßen 2,650$\frac{3}{5}$ Mrg. Land und waren dem adl. Gute zu 1,580 Spann=, 1,200 Handdienſten und zu einem jährl. Zins von 581 Thlr. 22 Sgr. 10 Pf., 40 Schffl. Ha=fer, 20 Lämmern, 40 Hühnern, 1,200 Eiern, 40 Stof Schwaden, 112 Pfd. Flachs und zur Verfertigung von 60 Stück Leinwand verpflichtet; ſie zahlten nun 1,600 Thlr. für die Hofwehr, übernahmen vorläufig 152 Spann= und 190 Handdienſte, verpflichteten ſich zu einer jährl. Rente von 1,226 Thlr. 12 Sgr. und behielten dagegen ihr Land unverkürzt als freies Eigenthum, wovon ſie noch außerdem 126 Thlr. 7 Sgr. 3 Pf. jährl. Grund=ſteuer an die Staatskaſſe zahlen. In der Feldmark des Dorfs beſitzt das adl. Gut 1,247$\frac{3}{5}$ Mrg. Forſtland und 502$\frac{3}{5}$ Mrg. gehören dem Prediger, der Schule und einem hieſ. Erb=pachtsgute.

e. **Solknik**, ½ M. nördl. von Silginnen, in Lehmb., ein Vorw. mit 1,223 Mrg. kataſtrirtem Lande, 9 Inſtl. und 59 Einw.

f. **Höfchen**, ein Forſthaus mit 12 Einw.

Das Allodial-Rittergut Silginnen mit den angegebenen Ortſchaften wurde im J. 1829 mit Einſchluß des Guts Keulenburg (ſ. oben) zu 110,295 Thlr. landſchaftl. taxirt und zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

36. **Laggarben**, 1½ M. ſüdweſtl. von Gerdauen, in Mittelb., hat 1,536 Mrg. Land, 1 evangeliſche Pfarrkirche, 1 Vorw., 1 Bauergut, 7 Handw., 17 Inſtl. und 200 Einw.

Das Vorw. hatte vor der Regulirung der bäuerlichen Verhältniſſe 1,350 Mrg. Land; früher waren hier 3 Bauergüter, von denen 2 mit 122½ Mrg. Land zum Vorw. eingezogen wurden; die Eigenthumsverhältniſſe des dritten wurden im J. 1825 regulirt; es beſaß 61½ Mrg. Land und war dem adl. Gute außer den Natural-Dienſten zu einem jährl. Zins von 7 Thlr., 6 Schffl. Gerſte, 5 Mtz. Erbſen, 2 Gänſen und 90 Eiern verpflichtet; es gab nun 29½ Mrg. Land an das Vorw. ab, entſagte ſeinen Waldbefugniſſen und behielt 31½ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Dienſte und Abgaben an das Hptgt.; ſein Land wurde ſeparirt und es gibt 1 Thlr. 14 Sgr. 4 Pf. jährl. Grundſteuer zur Staatskaſſe.

Zu dem adl. Gute gehören:

a. **Mamlak**, ¼ M. weſtl. vom Hptgt., in Lehmboden, hat 815 Mrg. kataſtrirtes Land, 10 Erbpachtsg., 2 Eigenk., 3 Handw., 1 Inſtm. und 106 Einw.

Das Gut Mamlak allein wurde vor 1794 zu 3,416 Thlr. Werth angegeben. — Ein hieſ. Erbpachtsgut mit 135½ Mrg. Land wurde im J. 1826 zu 951 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

b. **Daverwalde**, ¼ M. nördl. vom Hptgt., in Mittelboden, ein Vorw. mit 2 Inſtl. und 49 Einw.

Das Gut Laggarben, vor 1794 zu 18,000 Thlr. Werth angegeben, wurde im J. 1812 mit der landſchaftl. Taxe von 38,438 Thlr. zum Verkauf ausgeboten.

37. **Woninkeim**, 1½ ſüdweſtl. von Gerdauen, in leichtem Boden, ein adl. Gut mit 408 Mrg. kataſtrirtem Lande, 4 Inſtl. und 43 Einw.

Es wurde im J. 1822 mit der landſchaftl. Taxe von 5,534 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

38. **Ditrichdorf**, 1¾ M. ſüdweſtl. von Gerdauen, in Lehmboden, hat 2,717 Mrg. kataſtrirtes Land und iſt ein neuerlich entſtandenes Freidorf, in welchem der Gemeine und den Grundbeſitzern das Obereigenthum und die Patronats-Rechte zuſtehen; es hat 1 evangeliſche Kirche, Filial von Laggarben, 18 Freigüter, 2 Eigenk., 5 Handw., 4 Inſtl. und 280 Einw.

Vor dem J. 1819 war es ein zu dem adl. Gute Lindenau (ſ. Nr. 1.) gehöriges Bauerdorf, deſſen 18 Bauergüter dem adl. Gute zu Natural-Dienſten und zu einem jährl. Zins von 846 Thlr., 18 Gänſen und 299 Pfd. Flachs verpflichtet waren und das Eigenthum über ihre Höfe nicht beſaßen; ſie kauften zur genannten Zeit der Grundherrſchaft alle Verpflichtungen, Abgaben und Laſten mit einem Kapital von 20,000 Thlr. ab und ſind nun völlig freie Eigenthümer ihrer Grundſtücke, die in 2,444½ Mrg. Land beſtehen. Sie zahlen an die Kreiskaſſe 184 Thlr. 10 Sgr. 5 Pf. jährliche Grundſteuer; in der Feldmark ſind noch 203½ Mrg. Predigerland und zur Schmiede gehören 6½ Mrg. Land.

Zu Kloſchenen im Friedländer Kreiſe gehört hier:

39. **Keiden**, 1 M. ſüdl. von Friedland, in Lehmb., hat 2,725 Mrg. Land, 11 Bauerg., 3 Eigenk., 4 Handw., 8 Inſtl. und 192 Einw.

Die Eigenthumsverhältniſſe der hieſ. Bauergüter wurden im J. 1821 regulirt und das Geſchäft iſt vollendet. Sie beſaßen 2,716½ Mrg. Land und waren dem adl. Gute zu 176 Spann-, 297 Handdienſten und zu einem jährl. Zins von 635 Thlr., 22 Gänſen, 66 Hühnern, 660 Eiern, 363 Pfd. Flachs und 132 Stück Geſpinnſt verpflichtet; ſie entſagten nun ihrer Holzberechtigung im adl. Forſte, übernahmen ſtatt der frühern Verpflichtungen eine jährl. Rente von 805 Thlr. 6 Sgr. und vorläufig 27 Handdienſte und erhielten ihr Land unverkürzt als freies Eigenthum, wovon ſie an die Kreiskaſſe 141 Thlr. 10 Sgr. Grundſteuer geben. Die hieſ. Schule beſitzt 7½ Mrg. Land.

Zu Dönhofſtädt im Raſtenburger Kreiſe gehört:

40. **Werder**, ½ M. ſüdl. von Nordenburg, am Nordenburger See, in Mittelb., ein Vorw. mit 272 Mrg. kataſtrirtem Lande, 2 Inſtl. u. 40 Einw.

Zu Albrechtau im Darkehmenſchen Kreiſe gehört:

41. **Ernſtwalde**, 1¼ M. nordöſtl. von Nordenburg, in Lehm- und Mittelboden, hat 490 Mrg. Land, 4 Bauerg., 3 Inſtl. und 64 Einw.

Die Eigenthumsverhältniſſe der hieſ. Bauergüter wurden im J. 1820 regulirt und das Geſchäft iſt vollendet; ſie beſaßen 271⅓ Mrg. Land und waren dem adl. Gute außer den Natural-Dienſten zu einem jährl. Zins von 15 Thlr., 8 Gänſen und 120 Stück Geſpinnſt verpflichtet; ſie gaben nun 119$\frac{1}{15}$ Mrg. Land an das adl. Gut ab, das ſchon vorher hier 217$\frac{3}{7}$ Mrg. Land beſaß, zahlten 22 Thlr. für die Hofwehr und behielten 152$\frac{2}{3}$ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Dienſte und Abgaben an das adl. Gut; ihre Höfe ſind vollſtändig ſeparirt und geben jährl. 4 Thlr. 27 Sgr. 10 Pf. Grundſteuer.

Zu Lugowen im Inſterburger Kreiſe gehören:

42. a) **Mulk**, 1½ M. nördl. von Nordenburg, in Lehmb., hat 849 Mrg. kataſtrirtes Land, 6 Freig., 1 Eigenk., 9 Inſtl. und 90 Einw.

Ein hieſ. Erbpachtsgut mit 169¾ Mrg. Land wurde im J. 1825 mit der gerichtl. Taxe von 1,872 Thlr. und im J. 1828 ein ſolches mit 80$\frac{3}{10}$ Mrg. Land zu 656⅔ Thlr. zum Verkauf ausgeboten.

b) **Birkenkrug**, nahe an der Grenze des Inſterburger Kreiſes, öſtl. bei Klein-Potauren.

C. Amtsſäſſige Dörfer und Ortſchaften,

ſämmtlich zu dem Domänen-Amte Wandlacken gehörig:

1. **Wandlacken**, ¾ M. ſüdöſtl. von Gerdauen, in Mittelb., hat 2,120 Mrg. Land, ein verpachtetes Domänen-Vorwerk, 2 Freigüter, 2 Eigenk., 4 Handw., 14 Inſtl. und 242 Einw.

Das Vorw. beſitzt 1,948$\frac{5}{8}$ Mrg. Land, worunter 951 Mrg. Acker, 288½ Mrg. Wieſen und war im J. 1802 zu 888 Thlr. und im J. 1822 zu 931 Thlr. Pachtertrag angeſchlagen. Im J. 1817 wurde eine hieſ. Windmühle mit 6½ Mrg. Acker und 2 Gärten

mit der gerichtl. Taxe von 1,212 Thlr. zum Verkauf ausgeboten; sie war im J. 1809 für 2,800 Thlr. gekauft und erhielt statt der frühern Berechtigung zu Freiholz eine jährl. Entschädigung von 20 Thlr. 2 Sgr. 11 Pf. von der Domäne; im J. 1830 wurde eine Erbpachtswindmahlmühle mit 6½ Mrg. Land zu 935$\frac{3}{10}$ Thlr. taxirt. Ein hies. Erbpachtskrug mit 84½ Mrg. Land wurde im J. 1821 mit der gerichtl. Taxe von 1,659 Thlr. und im J. 1823 zu 1,202 Thlr. zum Verkauf ausgeboten.

2. **Linde**, ¼ M. nördl. von vorgen., in ähnl. Boden, ein verpachtetes Domänen-Vorwerk mit 1,328⅓ Mrg. Land, worunter 511½ Mrg. Acker und 314⅔ Mrg. Wiesen, 12 Instl. und 100 Einw.

Der Pachtertrag des Vorw. war im J. 1802 zu 792 Thlr. und im J. 1822 zu 541 Thlr. angeschlagen.

3. **Wickerau**, ¼ M. nordöstl. von vorgen., ebenfalls in Mittelb., ein verpachtetes Domänen-Vorw. mit 995$\frac{1}{15}$ Mrg. Land, worunter 490½ Mrg. Acker, 345 Mrg. Wiesen, 9 Instl. und 70 Einw.

Der Pachtertrag des Vorw. war im J. 1802 zu 734 Thlr. und im J. 1822 zu 489 Thlr. angeschlagen.

4. **Prätlak**, ¼ M. nordwestl. von Wandlacken, in Mittelb., hat 1,223 Mrg. kataſtrirtes Land, 9 Bauergüter, 4 Eigenk., 3 Handw., 6 Instl. und 123 Einw.

Im J. 1800 beſaß ein jeder der 9 Dienſtbauern 122½ Mrg. Land und gab 24 Thlr. 9 Sgr. 10 Pf. Domänen-Zinſen.

5. **Klintehnen**, ¼ M. westl. von Linde, in Mittelb., hat 1,698 Mrg. kataſtrirtes Land, 12 Bauerg., 8 Eigenk., 4 Handw., 10 Instl., 1 Forſthaus und 198 Einw.

Im J. 1815 wurde ein hies. Bauergut mit 122$\frac{3}{4}$ Mrg. Land zu 50 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten; es war dazu ein Waldantheil für 185 Thlr. gekauft worden und dieſer war nicht in der Taxe begriffen; das Gut wurde für das Meiſtgebot von 526 Thlr. 26 Sgr. verkauft. Im J. 1823 wurde ein Bauergut mit 122$\frac{3}{4}$ Mrg. Land zu 384 Thlr. gerichtl. taxirt und ausgeboten.

6. **Neuendorf** (Domänen-Antheil), ein Freigut mit 200 Mrg. kataſtrirtem Lande und 7 Einw. (ſ. oben zweimal.)

7. **Klonofken**, 1 M. nordöstl. von Wandlacken, in Mittelb., hat 1,155 Mrg. kataſtrirtes Land, 10 Bauerg., 11 Eigenk., 6 Handw., 9 Instl. und 185 Einw.

Im J. 1814 wurde ein hies. Bauergut mit 98 Mrg. Land zu 50 Thlr. 5 Sgr. gerichtl. taxirt; im J. 1818 wurde das Dienſtgrundſtück eines hies. Unterförſters mit 87$\frac{1}{2}$ Mrg. Land zu 1,221 Thlr. von der Domäne ausgeboten; im J. 1822 wurde es wieder ausgeboten mit 88$\frac{1}{2}$ Mrg. Land zu 1,336 Thlr. Kaufpreis oder zu 417 Thlr. Erbſtandsgeld bei einem jährl. Kanon von 51 Thlr., und im J. 1831 zu 969½ Thlr. Kaufpreis neben einer jährl. Grundſteuer von 8 Thlr. — Im J. 1823 wurde ein Bauergut mit 98$\frac{1}{12}$ Mrg. Land zu 146 Thlr. taxirt und ausgeboten.

8. **Lindenberg** (Hoch-), ½ M. nordöstl. von vorgen., ebenf. in Mittelb., hat 2,208 Mrg. kataſtrirtes Land, 19 Freigüter, 4 Eigenk., 8 Handw., 19 Instl. und 278 Einw.

Im J. 1825 wurden hier 22 Ackergüter vollſtändig ſeparirt. Im J. 1812 wurde ein Schatull-Gut mit 91$\frac{9}{10}$ Mrg. Land zu 263 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

9. **Ellernbruch (Groß-)**, $\frac{1}{2}$ M. ſüdöſtl. von Klonoſken, in Wieſenb., hat 2,220 Mrg. kataſtrirtes Land, 26 Freig., 7 Eigenk., 6 Handw., 23 Inſtl. und 327 Einw.

Ein hieſ. Schatull-Kölm. Gut mit 67$\frac{9}{10}$ Mrg. Land wurde im J. 1827 mit der gerichtl. Taxe von 575 Thlr. ausgeboten.

10. **Kielendorf**, 2$\frac{1}{4}$ M. nördl. von Wandlacken, in Mittelb., hat 1,087 Mrg. kataſtrirtes Land, 8 Freig., 4 Inſtl. und 73 Einw.

Im J. 1811 wurden 2 Kölm. Güter, jedes mit 118$\frac{3}{8}$ Mrg. Land, das eine zu 1,015 Thlr. und das andere zu 716 Thlr. und im J. 1825 ein Schatull-Gut mit 120$\frac{3}{4}$ Mrg. Land zu 825 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

11. **Werſchen**, weſtl. nahe bei vorgen., in Lehmb., hat 544 Mrg. kataſtrirtes Land, 1 Freigut, 5 Bauergüter, 9 Eigenk., 8 Handw., 7 Inſtl. und 84 Einw.

Im J. 1826 wurde ein hieſ. Bauergut mit 79$\frac{1}{2}$ Mrg. Land zu 983 Thlr. gerichtl. taxirt und ausgeboten.

12. **Petrineuſaß**, nordöſtl. nahe bei Kielendorf, in Mittelb., hat 646 Mrg. kataſtrirtes Land, 8 Bauergüter, 9 Eigenk., 2 Handw., 8 Inſtl. und 108 Einw.

Im J. 1822 wurde ein hieſ. Bauergut mit 72$\frac{1}{2}$ Mrg. Land mit der gerichtl. Taxe von 928 Thlr. zum Verkauf ausgeboten und für 750 Thlr. verkauft, im J. 1823 wurde es aber wieder mit der alten Taxe ausgeboten; es hafteten auf dieſem Gute 24 Thlr. 17 Sgr. ablösliche Domänen-Zinſen und ein Inventarien-Kapital von 78 Thlr. 14 Sgr. — In demſ. J. wurde ein anderes Bauergut von demſ. Landbeſitz mit der Taxe von 780 Thlr. ausgeboten, auf dem eben ſo viel Domänen-Zinſen und ein Inventarien-Kapital von 83 Thlr. 23 Sgr. 9 Pf. haftete; ein anderes Bauergut ebenfalls mit 72$\frac{1}{2}$ Mrg. Land wurde mit der gerichtl. Taxe von 859 Thlr., im J. 1828 ein ſolches mit 72$\frac{7}{8}$ Mrg. Land zu 422$\frac{2}{3}$ Thlr. und im J. 1830 eins mit 72$\frac{7}{8}$ Mrg. Land zu 720$\frac{1}{3}$ Thlr. ausgeboten.

13. **Jugarneuſaß**, $\frac{1}{4}$ M. nordweſtl. von vorgen., in ähnl. Boden, hat 585 Mrg. kataſtrirtes Land, 10 Bauerg., 9 Eigenk., 4 Inſtl. u. 116 Einw.

14. **Potauren (Groß-)**, öſtl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 1,325 Mrg. kataſtrirtes Land, 13 Freig., 4 Eigenk., 12 Inſtl. und 179 Einw.

Im J. 1823 wurde hier ein Freigut mit 134 Mrg. Land abgebauet und Grüntann benannt. Im J. 1825 wurde ein hieſ. Kölm. Gut mit 67$\frac{9}{10}$ Mrg. Land zu 705 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

15. **Potauren (Klein-)**, $\frac{1}{2}$ M. öſtl. von vorgen., in Mittelb., hat 849 Mrg. kataſtrirtes Land, 9 Freig., 4 Eigenk., 2 Handw., 13 Inſtl. u. 106 Einw.

Im J. 1824 wurde ein hieſ. Kölm. Gut mit 67$\frac{9}{10}$ Mrg. Land zu 996 Thlr. gerichtl. taxirt und ausgeboten.

16. **Aſtrawiſchken (Groß-)**, $\frac{1}{4}$ M. öſtl. von Groß-Potauren, in Lehmboden, hat 781 Mrg. kataſtrirtes Land, 5 Freigüter, 11 Bauerg., 10 Eigenk., 5 Handw., 11 Inſtl. und 181 Einw.

Im J. 1823 wurden 2 hies. Bauergüter, jedes mit 14½ Mrg. Land, das eine zu 556 Thlr., das andere zu 697 Thlr., im J. 1828 ein Kölm. Gut mit 88⅞ Mrg. Land zu 594 Thlr. und im J. 1830: 2 dergl. Güter, das eine mit 26$_{36}^{1}$ Mrg. Land zu 293⅓ Thlr. und das andere mit 62$_{36}^{1}$ Mrg. Land zu 551⅓ Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

17. **Astrawischken (Klein-)**, nordwestl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 424 Mrg. Land, 2 Forsthäuser, 7 Instl. und 42 Einw.

18. **Gräbenswalde**, östl. nahe bei vorgen., in Lehmboden, hat 288 Mrg. katastrirtes Land, 2 Freigüter, 4 Instl. und 34 Einw.

19. **Kauken**, westl. nahe bei Klein-Astrawischken, ebenf. in Lehmboden, hat 354 Mrg. katastrirtes Land, 5 Bauergüter, 4 Eigenk., 3 Handw. 4 Instl. und 59 Einw.

20. **Gomischken**, nordwestl. nahe bei vorgen., in Mittelboden, hat 985 Mrg. Land, 9 Bauergüter, 4 Eigenk., 7 Instl und 118 Einw.

Die hies. Ackergüter wurden im J. 1825 vollständig separirt. Im J. 1823 wurde ein Schatull-Gut mit 135⅓ Mrg. Land zu 1,460 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

21. **Escherwalde**, nordwestl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 318 Mrg. katastrirtes Land, 5 Freigüter, 4 Instl. und 40 Einw.

22. **Muldsen**, ¾ M. westl. von Groß-Astrawischken, in Mittelboden, hat mit den Abbauen **Kleinfelde, Lehmhöfel** und **Liddim** 1,698 Mrg. katastrirtes Land, 1 evangelische Pfarrkirche, 16 Freigüter, 7 Eigenk., 10 Handw., 26 Instl. und 240 Einw.

Es ist hier ein Predigerwittwenhaus mit 67$_{10}^{9}$ Mrg. Land, das im J. 1803 für 18 Thlr. verpachtet war. Ein hies. Schatull-Kölm. Gut mit 81 Mrg. Land wurde im J. 1827 zu 925 Thlr. und ein Schatull-Gut mit 34 Mrg. Land und einem Weideantheil zu 451 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

23. **Jodeglin**, ¼ M. westl. von vorgen., in ähnl. Boden, hat 646 Mrg. katastrirtes Land, 9 Bauergüter, 7 Eigenk., 3 Handw., 8 Instl. und 113 Einw.

24. **Budwischken**, westl. nicht weit von vorgen., ebenf. in Mittelboden, hat 306 Mrg. katastrirtes Land, 4 Bauerg., 4 Eigenk., 2 Instl. und 47 Einw.

25. **Schemblonen (Groß-)**, südl. nahe bei Muldsen, in Lehmb., hat 528 Mrg. katastrirtes Land, 3 Kölm. Güter, 1 Eigenk., 6 Instl. u. 64 Einw.

Vor 1806 hatte das eine Gut 237$_{10}^{9}$ Mrg. Land und gab 8 Thlr. 12 Sgr. jährl. Domänen-Zins; die beiden andern hatten jedes 119 Mrg. Land mit 4 Thlr. 6 Sgr. dergl. Zins; im J. 1814 wurde ein solches mit 118½ Mrg. Land zu 1,193 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

26. **Schemblonen (Klein-)**, ¼ M. südl. von vorgen., in ähnl. Boden, hat 272 Mrg. katastrirtes Land, 2 Freigüter, 3 Instl. und 27 Einw.

27. **Sokallen**, östl. nahe bei vorgen., in Mittelboden, hat 381 Mrg. katastrirtes Land, 1 Freig., 5 Bauerg., 4 Eigenk., 3 Hdw., 3 Instl. u. 64 Ew.

Im J. 1830 wurde ein hies. Bauergut, dessen Besitz früher in einer Olezkoer Hufe

(61 Mrg. 52 Rth.) beſtand, das aber nach erfolgter Separation 82 Mrg. Land beſaß, zu 462⅔ Thlr. gerichtl. taxirt und zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

28. **Neubertshöfen**, ſüdl. nahe bei vorgen., in Lehmboden, ein Freigut mit 567 Mrg. Land, 4 Inſtl. und 26 Einw.

Es wurde im J. 1802 zu 6,448 Thlr. gerichtl. taxirt.

29. **Niggenthal**, ¼ M. ſüdweſtl. von Klein-Schemblonen, in Mittelb., hat 136 Mrg. kataſtrirtes Land, 2 Freigüter, 1 Eigenk. und 16 Einw.

30. **Pempin**, ein Forſthaus, ¼ M. öſtl. von vorgen., mit 5 Einw.

31. **Schiffus**, ¼ M. ſüdöſtl. von Wandlacken, in Mittelb., hat 1,223 Mrg. kataſtrirtes Land, 9 Bauergüter, 6 Eigenk., 2 Handw., 11 Inſtl., 1 Forſthaus und 155 Einw.

Ein hieſ. Bauergut mit 112½ Mrg. Land wurde im J. 1814 mit der gerichtl. Taxe von 21 Thlr. 5 Sgr. 3 Pf. zum Verkauf ausgeboten.

32. **Sobroſt (Klein-)**, ¾ M. weſtl. von Nordenburg, in Mittelb., hat 2,038 Mrg. kataſtrirtes Land, 12 Freig., 2 Handw., 23 Inſtl. und 185 Einw.

Ein hieſ. Kölm. Gut mit 134½ Mrg. Land wurde im J. 1827 mit der gerichtl. Taxe von 1,401 Thlr., im J. 1828 ein ſolches mit 169⅔ Mrg. Land zu 1,027⅓ Thlr. und im J. 1829 ein gleiches mit 101⅚ Mrg. Land zu 540⅔ Thlr. zum Verkauf ausgeboten.

33. **Bajoren (Groß-)**, ½ M. ſüdweſtl. von Nordenburg, in ſandigem und Wieſenboden, hat mit dem nordöſtl. liegenden Abbau Friedenshof 3,329 Mrg. kataſtrirtes Land, 15 Freigüter, 3 Handw., 27 Inſtl. und 246 Einw. Weſtl. nahebei wurde im J. 1826 ein neues Freigut mit 444 Mrg. Land angelegt und Hofwaldau genannt.

Im J. 1828 wurde ein hieſ. Kölm. Gut mit 178$\frac{1}{10}$ Mrg. Land zu 1,134⅓ Thlr. taxirt und zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

34. **Bajoren (Klein-)**, ¼ M. ſüdöſtl. von vorgen., in ähnl. Boden, hat 2,412 Mrg. kataſtrirtes Land, 14 Freigüter, 1 Eigenk., 3 Handw., 27 Inſtl. und 194 Einw.

Im J. 1822 wurde ein Kölm. Gut mit 169⅞ Mrg. Land zu 2,194 Thlr., im J. 1823 ein ſolches mit 101⅞ Mrg. Land zu 1,090 Thlr., im J. 1825 ein ſolches mit 203⅞ Mrg. Land zu 1,008 Thlr. und im J. 1827 ein ſolches mit 67$\frac{9}{10}$ Mrg. Land zu 760⅔ Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

35. **Maſurenhöfchen**, öſtl. von vorgen., in leichtem Boden, am Nordenburger See, ein Kölm. Gut mit 320⅝ Mrg. Land.

Es wurde im J. 1816 mit der gerichtl. Taxe von 2,304 Thlr. zum Verk. ausgeboten.

36. **Löknik**, 1 M. ſüdweſtl. von Nordenburg, in Mittelboden, hat 2,316 Mrg. Land, 1 Erbpachtsgut, 10 Kölm. Güter, 1 Erbpachtskrug, 2 Eigenk., 5 Handw., 30 Inſtl. und 259 Einw.

Es war hier früher ein Domänen-Vorwerk, das im J. 1774 mit 1,009⅞ Mrg. Land in Erbpacht ausgethan wurde; es erhielt ſpäterhin, aber vor 1812 noch 109 Mrg. Holz- und Weideabfindungsland und zahlt jährlich:

414	Thlr.	11	Sgr.	—	Pf.	Erbpachts=Kanon
5	=	22	=	—	=	General=Hufenschoß
5	=	8	=	10	=	chem. Kölm. Zins
1	=	22	=	8	=	Wittwendienstgeld
—	=	13	=	2	=	Allodifikations=Zins.
in Summa	427	Thlr.	17	Sgr.	8	Pf.

Die 10 Kölm. Güter besaßen im J. 1801 zusammen 1,162$\frac{9}{10}$ Mrg. Land und gaben 86 Thlr. 20 Sgr. 6 Pf. jährl. Domänen=Zins; das Land war so unter sie vertheilt, daß das kleinste 42 Mrg. und das größte 178 Mrg. Land besaß; ersteres gab 3 Thlr. 24 Sgr. 3 Pf. und das letztere 13 Thlr. 5 Sgr. 9 Pf. Abgaben an die Domäne. Der Erbpachtskrug hat 34 Mrg. Land und gibt 4 Thlr. jährl. Domänen=Zins. — Im J. 1811 wurde ein Kölm. Gut mit 67$\frac{9}{10}$ Mrg. Land zu 285 Thlr., im J. 1824 ein solches mit 26 Mrg. Land zu 581 Thlr. und im J. 1826 ein solches mit 152$\frac{2}{3}$ Mrg. Land zu 1,420 Thlr. gerichtl. taxirt und ausgeboten.

37. **Krőligkeim**, 1$\frac{3}{4}$ M. südwestl. von Gerdauen, in Mittelboden, hat 2,989 Mrg. kataſtrirtes Land, 2 Freigüter, 13 Bauerg., 5 Eigenk., 4 Handw., 23 Inſtl. und 296 Einw.

Im J. 1825 wurde ein hies. Kölm. Gut mit 203$\frac{1}{3}$ Mrg. Land mit der gerichtl. Taxe von 2,576 Thlr. ausgeboten und für das Meiſtgebot von 1,350 Thlr. verkauft.

38. **Löwenſtein**, $\frac{1}{2}$ M. nordwestl. von vorgen., in leichtem Boden, hat 4,348 Mrg. Land, 1 evangeliſche Pfarrkirche, 3 Freigüter, 18 Bauergüter, 7 Eigenk., 4 Handw., 35 Inſtl. und 449 Einw.

Das Dorf gab vor der Eigenthumsverleihung jährl. 1,066 Thlr. 20 Sgr. Domänen=Zins. Der Prediger beſitzt 271$\frac{1}{3}$ Mrg. Amtland und es iſt ein Predigerwittwenhaus mit einem Garten hier. Im J. 1801 beſaßen 2 Kölm. Güter jedes 135$\frac{2}{3}$ Mrg. Kölm. und 61$\frac{1}{4}$ Mrg. Hochzinsland; 1 Kölm. Gut beſaß 135$\frac{2}{3}$ Mrg. Land, 12 Hochzinſer beſaßen ein jeder 183$\frac{1}{3}$ Mrg. Land mit 63 Thlr. 18 Sgr. Domänen=Zins und 6 dergl. jeder 122$\frac{2}{3}$ Mrg. Land mit 42 Thlr. 12 Sgr. dergl. Zins.

39. **Schmodehnen**, (Domänen=Antheil), hat 1,766 Mrg. kataſtrirtes Land, 4 Freigüter, 4 Inſtl. und 83 Einw. (ſ. oben).

40. **Loskeim**, 1$\frac{1}{4}$ M. südwestl. von Gerdauen, in Mittelboden, hat 585 Mrg. kataſtrirtes Land, 2 Freigüter, 3 Inſtl. und 43 Einw.

41. **Gerkinen**, nördl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 1,359 Mrg. kataſtrirtes Land, 6 Freigüter, 1 Eigenk., 3 Inſtl. und 94 Einw.

Ein hies. Kölm. Gut mit 339$\frac{1}{3}$ Mrg. Land wurde im J. 1823 mit der gerichtl. Taxe von 2,790 Thlr. und im J. 1828 ein solches mit ohngefähr 200 Mrg. Land zu 1,308$\frac{7}{10}$ Thlr. ausgeboten.

42. **Rätkeim**, 1 M. westl. von Gerdauen, in Lehmb., hat 2,717 Mrg. kataſtrirtes Land, 9 Bauerg., 1 Eigenk., 2 Handw., 10 Inſtl. und 137 Einw.

Ein hies. Eigenkäthnergrundſtück mit einem Garten wurde im J. 1810 mit der gerichtl. Taxe von 115 Thlr. zum Verkauf ausgeboten.

Allgemeine Angaben, Uebersichten und Berechnungen, den Gerdauenschen Kreis betreffend.

Der Kreis wird nördlich und westl. vom Wehlauer und Friedlander, südlich vom Rastenburger und östlich vom Darkehmenschen und Insterburger Kreise begrenzt und hat eine für die Verwaltung bequem abgerundete Form.

Der nördlich der Kreisstadt liegende Theil des Kreises hat durchgängig Lehm- und tragbaren Mittelboden und von gleichem Gehalt ist der südliche und westliche Theil des Kreises bis zum Flüßchen Omet. Auf der westlichen Seite dieses Flusses, westlich der Stadt Nordenburg, sind einige Striche von leichtem mit Moorgründen abwechselndem Boden bis zum Nordenburger See; schwerer Lehmboden ist vorzüglich nördlich der Kreisstadt bei Neuendorf, Trausen, Adamswalde und Mauenfeld, so wie südlich dieser Stadt um Arendsdorf, Momehnen, Awtinten, Biberstein und Mamlack.

Der Kreis wird von vielen kleinen Flüssen, die der Alle zuströmen, bewässert, hat aber selbst keinen bedeutenden Strom und außer dem Nordenburger See, welcher 2,342 Mrg. enthält, nur noch einen kleinen See bei Molthenen.

Der Kreis enthält 15,^{30}.. geogr. □Meilen, oder 330,090 Mrg. Fläche, und darunter 4,510 Mrg. Wasser.

Nach Angabe der Bodenkarte besteht die Oberfläche des Landes aus:

124,430	Mrg.	schwerem Lehmboden,
165,260	=	Mittelboden,
18,910	=	leichtem Boden,
16,980	=	Wiesen- und Moorboden.
325,580	Mrg.	Land.

In der Ortschaftsbeschreibung sind mit Einschluß des Domänen-Forstlandes nur 267,644 Mrg. einzeln nachgewiesen und es fehlen daher noch 57,936 Mrg. Land, die nicht einzeln nachgewiesen sind und die verhältnißmäßig auf die zu den adlichen Gütern gehörige Fläche und auf die amtssässigen Ortschaften in Summa vertheilt sind, wobei indessen den adlichen Gütern mehr zugetheilt worden ist, als den amtssässigen Ortschaften; indem das bei jenen vom Kataster häufig nicht angegebene Forstland verhältnißmäßig bedeutender ist, als das bei den amtssässigen weggelassene Uebermaßland.

Wie das vom Kataster angegebene Land gegen das durch die Vermessung gefundene sich verhält, davon geben folgende Beispiele einen Nachweis:

Das Gut Gendrinnen hatte nach dem Kataster 3 Hufen (203$\frac{3}{4}$ Mrg.) und bei der Vermessung fanden sich 768 Mrg. Schlankinnen hatte nach dem Kataster 135$\frac{1}{3}$ und nach der Vermessung 653 Mrg. Land. Verslauken hatte nach dem Kataster 339$\frac{1}{2}$ Mrg. und nach der Vermessung 420$\frac{9}{10}$ Mrg. Land.

Hiernach sind anzunehmen:

1.	Für die Feldmarken der beiden Städte . . .	15,009 Mrg.
2.	= = adlichen Güter und Ortschaften . .	247,637 =
3.	= = amtssässigen Ortschaften	57,400 =
	Dazu Domänen-Forstland	5,534 =
	Summa	325,580 Mrg.

Die Zahl der großen Güter im Kreise, welche 300 Mrg. Land und darüber besitzen, ist 115; unter diesen sind:

5	Güter	die	mehr	als	2000	Mrg.	Land	besitzen,
13	=	die	zwischen	1,500	und	2,000	Mrg.	Land besitzen,
40	=	=	=	1,000	=	1,500	=	= =
14	=	=	=	800	=	1,000	=	= =
11	=	=	=	600	=	800	=	= =
25	=	=	=	400	=	600	=	= =
7	=	=	=	300	=	400	=	= =

Bei vielen großen adlichen Gütern sind die Waldungen gar nicht oder nur zum Theil unter den Angaben ihres Landbesitzes enthalten und es kann daher angenommen werden, daß diese 115 Güter überhaupt eine Fläche von 176,000 Mrg. Land besitzen, wenn auch die einzelnen Angaben nur 126,000 Mrg. in Summa nachweisen.

Die Zahl der Mittelgüter im Kreise, die zwischen 15 und 300 Mrg. Land besitzen, ist 829. Wenn auf die 183 kleinen Gärtner- und Eigenkäthnerbesitzungen, die im Kreise sind, 1800 Mrg. Land gerechnet werden, so bleiben für die Mittelgüter (mit Ausschluß der städtischen Feldmarken und des Domänen-Forstlandes) 127,200 Mrg. Land und die Durchschnittsgröße derselben wäre zu 153 bis 154 Mrg. anzunehmen.

Einwohner.

Es wurden im Kreise gezählt	Kinder unter 14 Jahren		Pers. zwisch. 14 u. 60 Jahren		Personen über 60 Jahre		Summa
	Knaben	Mädchen	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
Zu Ende 1820	4,618	4,600	6,543	7,030	626	657	24,074
Zu Ende 1831	5,574	5,391	7,187	7,852	780	848	27,632
Vermehrung	956	791	644	822	154	191	3,558

Zu Ende 1820 war die Zahl der Einwohner . . . 24,074
Im Laufe d. J. 1821 wurden geboren 1,296
ſtarben 779
Zu Ende 1821 hätten vorhanden ſein ſollen . . 24,591
gezählt wurden 24,311
Der Kreis hatte alſo durch Auswanderung verloren 280
Im Laufe d. J. 1822 wurden geboren 1,291
ſtarben 666
Zu Ende 1822 hätten vorhanden ſein ſollen . . . 24,936
gezählt wurden 24,664
Der Kreis hatte alſo durch Auswanderung verloren 272
Im Laufe d. J. 1823, 1824 und 1825
wurden geboren 3,673
ſtarben 2,370
Zu Ende 1825 hätten vorhanden ſein ſollen . . . 25,967
gezählt wurden 25,882
Der Kreis hatte alſo durch Auswanderung verloren 85
Im Laufe d. J. 1826, 1827 und 1828
wurden geboren 3,657
ſtarben 2,218
Zu Ende 1828 hätten vorhanden ſein ſollen . . 27,321
gezählt wurden 26,997
Der Kreis hatte alſo durch Auswanderung verloren 324
Im Laufe d. J. 1829, 1830 und 1831
wurden geboren 3,503
ſtarben 2,554
Zu Ende 1831 hätten vorhanden ſein ſollen . . 27,946
gezählt wurden 27,632
Der Kreis hatte alſo durch Auswanderung verloren 314
1,275

Im Laufe der 11 Jahre vom Anfange 1821 bis zu Ende 1831 hat der Kreis durch den Ueberſchuß der Geborenen über die Geſtorbenen gewonnen:
2,535 Perſ. männl., 2,298 Perſ. weibl. Geſchl.
dagegen hat er in dieſem Zeitraume
durch den Ueberſchuß der Ausgewanderten über die Eingewanderten
verloren . . . . . 781 = = 494 = = =

Auf der □ Meile lebten: im J. 1820: 1,567 Menſchen,
= = 1831: 1,799 =

Im Laufe der 14 Jahre, vom 1. Januar 1818 bis zum letzten Decbr. 1831 waren im Kreise 17,301 Kinder geboren worden und zwar 8,859 männl. und 8,442 weibl. Geschlechts; im Durchschnitt jährlich 1,236 Kinder.

Am mehresten wurden geboren im Jahre 1818: 1,368
am wenigsten = = 1827: 1,151

Die Zahl der in diesem Zeitraume unehelich geborenen Kinder war 1,203, also nahe an 7 Procent der überhaupt Geborenen; die jährliche Durchschnittszahl war:

in den 4 ersten Jahren 93
= = 4 folgenden = 86
= = 6 neuesten = 82

Gestorben waren in den 14 Jahren überhaupt 10,907 Menschen und zwar 5,538 männl. und 5,369 weibl. Geschlechts; im Durchschnitt jährlich 779.

Am mehresten starben im Jahre 1831: 1,060
am wenigsten = = 1820: 686

Die Zahl der todtgeborenen Kinder war in diesem Zeitraume 574, also $3\frac{1}{3}$ Procent der überhaupt Geborenen. Die jährliche Durchschnittszahl war:

für die 4 ersten Jahre 42
= = 4 folgenden = 47
= = 6 neuesten = 37
am mehresten brachte das Jahr 1818: 58
= wenigsten = = = 1830: 28

Nach dem Alter starben in diesen 14 Jahren, mit Ausschluß der Todtgeborenen:

Altersstufen	Zahl der Gestorbenen überhaupt
Vor vollendetem ersten Jahre	2,705
Nach dem 1sten und vor vollendetem 3ten Jahre	1,677
Zwischen dem 3ten und 7ten Jahre	1,038
Zwischen 7 und 14 Jahren	479
Zwischen 14 und 25 Jahren	464
Zwischen 25 und 40 Jahren	675
Zwischen 40 und 50 Jahren	561
Zwischen 50 und 60 Jahren	705
Zwischen 60 und 70 Jahren	923
Zwischen 70 und 80 Jahren	674
Zwischen 80 und 90 Jahren	364
Nach vollendetem 90sten Jahre	68
Summa	10,333

Gestorben waren überhaupt nach den Jahreszeiten:

In den Wintermonaten	Jan. Febr. März	3,198
	Oct. Nov. Decbr.	2,515
In den Sommermonaten	April Mai Jun.	2,631
	Jul. Aug. Sept.	2,563
	Summa	10,907

Nach den verschiedenen Todesarten:

1. An Entkräftung, Alters wegen	1,142
2. Durch innere hitzige Krankheiten	2,719
3. Durch innere langwierige Krankheiten	4,035
4. Durch schnell tödtliche Krankheitszufälle . . .	374
5. Durch äußere Krankheiten und Schäden . . .	255
6. Frauen bei der Niederkunft und im Kindbette	200
7. Durch die Pocken	252
(im J. 1821 = 196, im J. 1822 = 33)	
8. Durch die Wasserscheu	1
9. Gewaltsamen Todes starben:	
a. durch Selbstmord	38
(in den J. 1823 u. 1827 = 5, im J. 1821 = 0)	
b. durch allerlei Unglücksfälle	190
(im J. 1818 = 24, im J. 1819 = 8)	
Hierzu an nicht bestimmt angegebenen Krankheiten	1,127
	10,333

Im Jahre	waren überhaupt Menschen im Kreise	Davon starben im Laufe des Jahres	Von 1000 vorhandnen Menschen starben also
1820	24,074	686	28
1821	24,311	779	32
1822	24,664	666	27
1823	25,070	805	32
1824	25,476	818	32
1825	25,882	747	29
1826	26,254	717	27
1827	26,626	687	26
1828	26,997	814	30
1829	27,419	750	27
1830	27,835	744	27
1831	27,632	1,060	39

Ehen und Verhältnisse derselben.

In den 14 Jahren vom Anfange 1818 bis zu Ende 1831 sind im Kreise überhaupt 3,393 neue Ehen geschlossen worden, und zwar:

1. Rechtzeitige Ehen:
   a) bei günstigen Alters-Verhältnissen 2,674
   b) bei weniger günstigen Alters-Verhältnissen . . 349
2. Verspätete Ehen 179
3. Von denen Kinder nicht zu erwarten 191

Die jährliche Durchschnittszahl der neugeschlossenen Ehen war:
für die 4 ersten Jahre 303
= = 4 folgenden = ... 219
= = 6 neuesten = ... 218

Zu Ende 1820 war die Zahl der stehenden Ehen 4,622
Im Laufe d. J. 1821 wurden neue Ehen geschlossen 252
Zu Ende 1821 konnten stehende Ehen vorhanden sein . . 4,874
gezählt wurden . . . 4,734
Es waren also mehr Ehen geschlossen, als aufgelöst. 112
Im Laufe d. J. 1822 wurden neue Ehen geschlossen 247
Zu Ende 1822 konnten stehende Ehen vorhanden sein . . 4,981
gezählt wurden . . . 4,776
Es waren also mehr Ehen geschlossen, als aufgelöst. 42
Im Laufe d. J. 1823, 1824, 1825 wurden neue Ehen geschlossen 629
Zu Ende 1825 konnten stehende Ehen vorhanden sein . . 5,405
gezählt wurden . . . 4,828
Es waren also mehr Ehen geschlossen, als aufgelöst. 52
Im Laufe d. J. 1826, 1827, 1828 wurden neue Ehen geschlossen 650
Zu Ende 1828 konnten stehende Ehen vorhanden sein . 5,478
gezählt wurden . . . 5,226
Es waren also mehr Ehen geschlossen, als aufgelöst. 398
Im Laufe d. J. 1829, 1830, 1831 wurden neue Ehen geschlossen 656
Zu Ende 1831 konnten stehende Ehen vorhanden sein . 5,882
gezählt wurden . . . 4,908
Es waren also mehr Ehen aufgelöst, als geschlossen 318

Summa 604 318

Im Laufe der 11 Jahre vom Anfange 1821 bis zu Ende 1831 war:

die Zahl der neugeschlossenen Ehen 2,434
die Zahl der aufgelösten stehenden Ehen 2,148

die Zahl der stehenden Ehen hatte sich in dieser Zeit
vermehrt um 286
oder um $6\frac{1}{5}$ Procent gegen den Stand von 1820.

Gebäude.

In den Jahren	Oeffentliche Gebäude		Privat-wohnhäuser	Fabrikgebäude, Mühlen ꝛc.	Ställe, Scheunen und Schuppen
	Kirchen und Bethäuser	Zu Staats- u. Kommunalzwecken			
1820	12	91	2,400	80	3,277
1831	13	89	2,515	102	3,473

Sämmtliche Gebäude im Kreise waren, mit Einschluß der städtischen, in der Feuer-Societät versichert:

im Jahre 1822 zu 833,943 Thlr.
= = 1825 = 783,171 =
= = 1828 = 730,402$\frac{2}{3}$ =
= = 1831 = 833,521$\frac{2}{3}$ =

Im Jahre 1828 kamen auf 10 Privat-Wohnhäuser 105 und auf 10 Familien 51 und 52 Personen.

Beschäftigung und Gewerbe der Einwohner.

A. Landwirthschaft.

Die Domäne besaß im J. 1825 im Kreise 3 verpachtete Vorwerke und außer den Städten waren überhaupt vorhanden:

110 adliche Güter und Vorwerke,
282 Frei-, Erbzins- und Erbpachtsgüter,
659 Bauergüter,
183 Gärtner- und Eigenkäthnerbesitzungen.

Der Kapitals- oder Tax-Werth der größern und Mittelgüter im Kreise ist aus folgenden in der Ortschaftsbeschreibung einzeln nachgewiesenen öffentlichen Ausgeboten (bis zum Jahre 1827, dieses mit eingeschlossen), zu ersehen:

Nr.	Zahl der zum Verkauf ausgebotenen Güter	Größe dieser Güter, einzeln	Sie enthielten zusammen Morgen	Der taxirte Werth war in Summa Thaler	Werth eines Morgens hiernach Thlr.	Sgr.	Pf.
1	9	Ueber 5000 Morgen Land	103,800	937,623	9	1	—
2	11	Zwischen 1000 u. 5000 Mrg.	30,118	290,139	9	19	—
3	11	Von 321 bis 815 Mrg.	5,981	52,928	8	25	6
4	4	Von 204 bis 245 Mrg.	857	5,119	5	29	3
5	15	Von 102 bis 170 Mrg.	1,941	15,096	7	23	4
6	10	Von 73 bis 98 Mrg. . .	843	7,294	8	19	7
7	5	Von 1 Hufe (58 Mrg.)	340	3,321	9	23	1
8	4	Von 26 bis 44 Mrg. . .	148	2,285	15	13	3

Unter den 15 Gütern der fünften Klasse sind 2 Güter mit 216 Mrg. Land, die den übrigen nicht gleich zu stellen sind; das eine ist zu 21 Thlr. und das andere zu 47 Thlr. taxirt; das letztere ist ein regulirtes Bauergut mit 104 Mrg. Land, auf dem 36⅔ Thlr. jährliche Rente an die Grundherrschaft haften, und es ist aus einer Angabe bei Bokellen ersichtlich, daß manche Besitzer von Bauerhöfen in adlichen Dörfern den Ertrag ihres Bodens zu hoch angeschlagen oder ihre bisherigen Besitzungen zu lieb gewonnen haben mögen, um etwas davon abzutreten: so daß sie lieber eine so hohe Rente übernahmen, die sie nachher nicht aufbringen konnten.

In Bokellen wurden 4 solche Güter, jedes mit 125⅘ Mrg. Land, bei dem nothwendigen Verkauf, wegen rückständig gebliebener Rente, zusammen zu 38 Thlr. 12 Sgr. taxirt und auf jedem Gute haftete eine jährliche Rente von 55 Thlr. Daß übrigens auch noch andere Verhältnisse, vorzüglich die Beschaffenheit des Bodens, auf die Taxe oder auf den Kaufpreis solcher Güter bedeutenden Einfluß haben, geht daraus hervor, daß in einem amtssässigen Dorfe 2 Güter, welche ebenfalls zu Eigenthum gemacht worden waren, mit 146 Mrg. Land, zu 1,530 Thlr. angeschlagen wurden, obgleich 57 Thlr. 7 Sgr. 4 Pf. jährlich grundherrschaftliche Abgaben auf ihnen lagen; das eine derselben, von 73 Mrg. Land, wurde auch wirklich für 750 Thlr. verkauft.

Nach welchen Grundsätzen die beiden verschiedenen Taxen der Bauergüter gemacht worden sind, wird aus den Angaben der öffentlichen Bekanntmachung nicht klar; daß bei der letzten Angabe der Werth der Rente vom Ertrage abgezogen ist, gibt die Bekanntmachung ausdrücklich an; wenn sie aber

bei der früher gemachten Taxe nicht abgezogen wäre, ſo hätte die Taxe doch weit höher ausfallen müſſen.

Unter den 10 Gütern der ſechſten Klaſſe iſt das geringſte zu 50, das höchſte zu 1,336 Thlr. taxirt; letzteres iſt ein Forſtdienſtgrundſtück, das von der Domäne zu dieſem Preiſe als ein Freigut ohne allen Zins ausgeboten wurde.

Außer den im tabellariſchen Verzeichniſſe angegebenen Gütern iſt noch eine Windmühle mit 7 Mrg. Land zu 2,800 Thlr. verkauft.

Einige in der Ortſchaftsbeſchreibung mitgetheilte Nachrichten deuten an, daß entweder bei Verfertigung der Taxe nicht nach gleichen Grundſätzen verfahren wurde, oder daß Orts- und Zeitverhältniſſe den Erfolg der öffentlichen Verkäufe ſehr veränderten. In Klintehnen wurde ein Bauergut, das zu 235 Thlr. taxirt war, für 527 Thlr. verkauft und in Kröligkeim wurde ein Gut, das zu 2,576 Thlr. taxirt war, für 1,350 Thlr. verkauft; in Petrineuſaß wurde ein zu 928 Thlr. taxirtes Gut für 750 Thlr. verkauft.

In der hier folgenden Darſtellung des ohngefähren Werths aller Güter im Kreiſe ſind auch die Tax- und Preisangaben von 1828 bis 1831 benutzt.

Im ganzen Kreise sind vorhanden:

Qualität der Güter und Grundstücke	Zahl derselb. im Kreise	Landbesitz derselben nach Prß. Morgen	Davon waren gerichtl. taxirt: Zahl der Güter	mit einem Landbes. v. Morgen	mit einem Kapitalswerthe v. Thalern	Kapitalswerth sämmtl. Güter u. Grundstücke Thaler	Nach der Taxe hatte der Morgen Land einen Kapitalswerth v. Thlr.	Sgr.	Pf.
Adliche Herrschaften und Güter	35	—	—	—	—	1,612,600	12	—	—
Verpachtete Domänen-Vorwerke . . .	3	—	—	—	—	39,280	—	—	—
Erbpachtsgüter	39	8,014	5	1,399	7,539	43,260	5	12	—
Freigüter mit mehr als 300 Mrg. Land	8	3,140	3	1,228	11,542	32,342	9	12	—
Dergl. mit über 100 u. unter 300 Mrg.	134	20,954	10	1,528	12,979	178,100	8	15	—
Dergl. mit weniger als 100 Mrg. . .	58	4,611	9	629	6,426	47,046	10	6	—
Immediat-Bauerg. mit 100 M. u. darüb.	108	17,341	4	503	3,195	110,195	6	10	—
Dergl. mit weniger als 100 Mrg. . .	59	3,983	8	520	5,400	41,400	10	12	—
Mediat-Bauergüter mit 100 u. mehr M.	304	39,303	5	595	1,267	194,807 *)	2	3	9
Dergl. mit weniger als 100 Mrg. . . .	266	16,298	—	—	—	162,980	10 **)	—	—
Eigenkäthner- und Gärtnerbesitzungen .	183	Durchschnittswerth 100 Thaler.				18,300	—	—	—
Mühlengüter	4	—	1	—	1,212	4,812	—	—	—
Kruggüter	8	—	1	—	1,202	9,402	—	—	—
Städtische Gebäude	Feuer-Assecuranz-Summe der beiden Städte					177,677	—	—	—
Städtische Feldmarken	—	2,640	—	—	—	39,600	15	—	—
	—	3,100	—	—	—	31,000	10	—	—
Städtische Waldung	—	5,132	—	—	—	25,660	5	—	—
Domänen-Forstland	—	—	—	—	—	34,255	—	—	—

Summa 2,802,716 Thaler.

*) Da die 5 taxirten u. zum Verkauf gestellten Bauergüter sämmtlich eine bedeutende Rente an die Grundherrschaft zahlen mußten, so konnte ihr Werth (2½ Thlr. für den Mrg.) nicht zum Maaßstabe für die übrigen dienen, unter denen viele sind, die eine geringere oder gar keine Rente zahlen; man kann daher für die übrigen 299 Güter der Art den Morgen, ohne zu weit zu gehen, zu 5 Thlr. Kapitals-Werth anschlagen.

**) Von keinem dieser Güter ist eine gerichtliche Taxe angegeben; da aber die mehresten rentefrei sind, indem sie einen Theil ihres Landes an die Grundherrschaften abgetreten hatten, so kann der Kapitals-Werth des Morgens wohl zu 10 Thlr. angenommen werden.

Die jährlichen Grundsteuern und Grundzinsen an die Staats- und die Domänen-Kasse betragen 21,683 Thlr., welche zu Kapital berechnet den Kapitals-Werth aller damit belasteten Grundstücke um 433,660 Thlr. vermehren.

Der Viehstand im Kreise war:

In den Jahren	Pferde	Füllen	Thiere	Ochsen	Kühe	Jungvieh	Merinos u. ganz veredelte Schafe	Halb veredelte Schafe	Landschafe	Ziegen	Schweine
1822	7,056	1,577	215	3,351	6,464	3,161	843	1,322	8,764	83	9,113
1831	7,108	1,128	223	3,104	6,616	3,614	12,858	7,112	11,424	6	10,997

Wenn man nach den angegebenen Grundsätzen den gesammten Viehstand auf Einheiten bringt, um den Verkaufs- oder Kapitals-Werth desselben im Ganzen zu vergleichen, so ergeben sich folgende Summen:

für das Jahr 1822 = 413,709

= = = 1831 = 457,223 Einheiten oder gemeine Landschafe.

Der Viehstand hatte sich also in diesem Zeitraume in seinem Kapitals-Werthe um 10½ Procent vermehrt; auf der □Meile befanden sich im neuesten Jahre 29,767 und auf einen Menschen kamen 16 bis 17 Stück Kleinvieh.

Wenn der Werth der verschiedenen Viehharten in Hinsicht auf ihre Düngererzeugung berechnet und das gemeine Landschaf ebenfalls als Einheit angenommen wird, so ergibt sich die Summe dieser Einheiten:

für das Jahr 1822 zu 238,280 Stück

= = = 1831 = 256,700 =

und die Vermehrung oder Verbesserung dieses Erwerbszweiges beträgt 7¾ Procent.

Zur Beurtheilung des Reinertrags vom hiesigen Lande dient die Angabe, daß 4,272 Mrg. Domänen-Land in 3 Vorwerken zu 1,964 Thlr. jährlichen Pachtertrag, der Morgen also zu 13 Sgr. 9½ Pf. angeschlagen waren.

Das im Kreise vorhandene Domänen-Forstland betrug im Jahre 1828: 5,534 Mrg., dessen jährlicher Reinertrag zu 1,370 Thlr. 7 Sgr. anzunehmen ist; zur Verwaltung dieser Fläche waren 3 Beamte mit 480 Thlr. jährlichem Gehalt angesetzt, welche 312¼ Mrg. urbar gemachtes Dienstland benutzten und dafür 82 Thlr. 18 Sgr. 10 Pf. jährlichen Pachtzins zahlten.

Das Domänen-Forstland im Kreise gehört ganz zu dem Forst-Revier Schiffus, von dem ein kleiner Theil in den Rastenburger Kreis eingegrenzt ist. Das ganze Revier enthielt im Jahre 1825: 4,807 Mrg. und wurde von 1 Oberförster, 1 Unterförster und 1 Waldwärter verwaltet. Der muthmaßliche jährliche Absatz dieses Reviers war angeschlagen zu: 189 Klftr. Nutzholz, 1,151

Klftr. Klobenholz, 52 Klftr. Knüppelholz, 7 Klftr. Borke, 22 Klftr. Stubben, 28½ Schock Haseln und 138 Fuder Reisig.

Unter dem angeschlagenen Holze sind: 32 Klftr. Eichen, 27 Klftr. Linden und Espen, 23 Klftr. Birken, 14 Klftr. Büchen, 13 Klftr. Kiefern, 11 Klftr. Erlen; alles übrige Rothtannenholz.

Die Taxe war, mit Einschluß des Anweisegeldes, für Nutzholz: die Klafter Eichen 4 Thlr. 11 Sgr. 8 Pf., Büchen 3 Thlr. 11 Sgr. 8 Pf., Birken 3 Thlr. 8 Pf., Rothtannen 2 Thlr. 11 Sgr. 8 Pf.

Für Klobenholz: Büchen 1 Thlr. 19 Sgr. 8 Pf., Eichen 1 Thlr. 13 Sgr. 8 Pf., Birken 1 Thlr. 10 Sgr. 8 Pf., Rothtannen 1 Thlr. 8 Pf.

Der Werth des unentgeldlich oder gegen Minderzahlung abzugebenden Holzes ist 543 Thlr. 2 Sgr. 2 Pf., wofür nur 45 Thlr. 1 Sgr. 11 Pf. gezahlt wird.

Zwei Prediger bekommen jeder 23⅓ Klftr., 16 Schulen, jede 10 Klftr., 4 Predigerwittwen, jede 6⅔ Klftr. Klobenholz.

Die Nebennutzungen des Reviers sind nur zu 107 Thlr. 25 Sgr. und die Jagd, die in 36 Pachtungen an Privat-Personen ausgethan ist, zu 267 Thlr. 14 Sgr. jährlichen Ertrag angeschlagen; 2 Dorfschaften, Petrineusaß und Jugarneusaß, hatten sie auf ihren Feldmarken selbst gepachtet.

Der ganze Geldertrag des Reviers war angeschlagen zu 1,918 Thlr. 21 Sgr., die Verwaltungskosten betrugen 884 Thlr. 29 Sgr. 8 Pf., worunter 206 Thlr. Schlag- und Fuhrlohn. Wenn hierzu der Werth des unentgeldlich und gegen Minderzahlung abzugebenden Holzes gerechnet wird, so ergibt sich der Reinertrag des ganzen Reviers zu 1,531 Thlr. 21 Sgr. 7 Pf., also für den Morgen 9 Sgr. 6⅔ Pf.

Unter den amtssässigen Dörfern des Kreises, die sämmtlich zum Amte Wandlacken gehören, sind 17 Ortschaften, die zu dem sogenannten Muldser Winkel gehören; sie machen den nordöstlichsten Theil des Kreises aus und gehörten früher zum Litthauenschen Kammer-Departement; die Einwohner waren auch ums Jahr 1800 fast alle Litthauer und sprachen wenig deutsch. Sie wurden damals als größtentheils gute Wirthe geschildert, die sich zum Theil in recht guten Vermögensumständen befanden. Die Ländereien dieses Landstrichs wurden durchgängig sehr lehmhaltig und mit wenig Sand vermischt, zum Theil aber zu naßhaltig angegeben; fast alle Dörfer besaßen Waldwiesen und freie Weide in benachbarten Domänen-Forsten; Weizen und Gerste wurden sehr wenig und in den beiden Dörfern Jugarneusaß und Petrineusaß gar nicht, dagegen viel Bohnen, Erbsen und Wicken gebaut: die Landwirthe hielten den Boden für zu niedrig und zu naß für die erstgenannten Früchte. Die mehresten Bauern hatten 6 bis 8 Pferde, 2 Ochsen, 3 Kühe, 6 bis 10 Schafe und zogen 2 bis 4 Stück Jungvieh auf. Pferde und Rindvieh waren von gutem, starken Schlage. Obstgärten hatten die mehresten Grundbesitzer, sie waren aber

nicht im besten Stande; Weidenpflanzungen fanden sich häufig. Die Bienenzucht war früher stärker gewesen, als damals; der Berichtserstatter zählte indessen doch 7 Wirthe auf, welche 8, 15, 20 und einer 50 beflogene Stöcke besaßen.

Die sogenannten deutschen Dörfer des Amts, die mehr in der Mitte des Kreises liegen, — Schemblonen, Schiffus, Löknik, Prätlak, Klonosken — waren nicht in so guten Umständen, als die Ortschaften im Muldser Winkel; ihre Aecker waren schlechter, sie hatten wenig Wiesen und fast gar kein Weideland; sie hielten darum weniger Vieh, nährten es schlecht und es fehlte nun an Dünger, weshalb sie wenig Weizen und Gerste bauen konnten; Flachsbau wurde nur zum eigenen Bedarf betrieben und Bienenzucht war gar nicht zu finden. Ihre Gebäude, zu denen sie damals noch freies Bauholz erhielten (was sie aber 6 bis 8 Meilen weit herholen mußten), waren in schlechter Verfassung. Es war jedoch darin eine Aussicht zum Besserwerden vorhanden, daß schon damals einige Grundbesitzer, denen es an Weide fehlte, Klevergärten anlegten. Ausgezeichnet in Hinsicht auf Wohlstand und Landwirthschaft wurde das Dorf Kröligkeim angegeben; dagegen wurde das Dorf Prätlak als sehr arm geschildert, da es sonst wohlhabend gewesen sein soll, und als Grund dieser Verarmung wurde angeführt, daß seit länger als 10 Jahren der Wald, in dem ihr Vieh früher die Weide genoß, in Schonung gelegt worden war und daß die Dorfschaft in dieser Zeit schon über 200 Thlr. Strafgeld für Vieh habe zahlen müssen, das in der Schonung angetroffen wurde.

B. Andere Gewerbe im Kreise.

Mechanische Künstler und Handwerker	Im Jahre 1822		Im Jahre 1828		Im Jahre 1831	
	Meister u. selbstst. Arbeiter	Geh. u. Lehrlinge	Mstr. u. selbstst. Arbeiter	Geh. u. Lehrlinge	Mstr. u. selbstst. Arbeiter	Geh. u. Lehrlinge
Schneider	122	7	100	18	109	25
Schuhmacher	93	17	98	22	89	34
Huf- und Waffenschmiede	85	10	94	33	93	51
Rad- und Stellmacher	44	6	56	12	58	15
Tischler	40	11	38	20	44	16
Böttcher	26	1	29	1	26	3
Töpfer	23	9	20	6	21	7
Fleischer	19	9	19	11	17	8
Bäcker	18	6	16	4	12	4
Kürschner	15	—	14	—	16	—
Drechsler	10	—	12	—	11	—
Schlosser	13	6	11	7	12	10
Sattler und Riemer	10	3	10	3	10	1
Maurer und Zimmerleute	11	24	9	67	12	62
Kleinere Gewerbe	42	15	43	22	49	32
Summa	571	124	569	226	579	268

Die Zahl der im Kreise vorhandenen Mühlen war im Jahr 1831 = 44.
Davon zu Getreide: 10 Wassermühlen mit 20 Mahlgängen,
8 Bockwindmühlen,
1 holländische Windmühle,
9 Roßmühlen.
zu anderm Gebrauch: 11 Oelmühlen, 5 Lohmühlen, 1 deutsche Sägemühle.

Die Zahl der im Kreise vorhandenen Webestühle war 2,318, von denen aber nur 6 in Wollen- und 1 in Leinenwaaren gewerbweise, alle übrigen aber als Nebenbeschäftigung zum Leinwandweben betrieben wurden. Ferner waren im Kreise 95 Kaufleute und Krämer und 51 Krüge und Ausspannungen, aber kein Gasthof für die gebildeten Stände.

Beamte und von der Regierung angestellte Personen:

1. Verwaltungs- Polizei- und Steuerbeamte	17
(im Amte Wandlacken waren 4 berittene Schulzen, die zusammen 81 Thlr. und 4 Schulzen, die zusammen 17 Thlr. jährliche Besoldung erhielten).	
2. Justiz-Beamte	7
3. Forstbeamte	3
4. approbirte Aerzte und Civil-Wundärzte	4
5. Roß- und Vieharzt	1
6. Apotheken	2
7. geprüfte Hebammen	23
8. Prediger	11
9. Schullehrer	68

Im Kreise sind 10 evangelische Mutterkirchen und 2 dergleichen Tochterkirchen, 1 jüdische Synagoge, 63 Elementar- und 3 Mittelschulen, die im Jahre 1828: 2,287 Schüler und 2,087 Schülerinnen hatten.

Unter den Einwohnern waren im Jahre 1820: 50 Katholiken und 100 Juden und im Jahre 1831: 63 Katholiken und 146 Juden; alle übrigen Einwohner waren evangelische Christen.

Als Familienhäupter oder Vorsteher von Haushaltungen sind nachgewiesen:

Grundbesitzer und Landwirthe	1,237
Meister und selbstständige Arbeiter in mechanischen Künsten u. Handw.	469
Gewerbetreibende verschiedener Art	150
Beamte und von der Regierung angestellte Personen	117
Instleute oder Tagelöhnerfamilien	1,569
Summa	3,542

Die Zahl der Dienstboten war:

In den Jahren	Männliche		Weibliche	
	Zur persönl. Bequeml. d. Herrsch.	Zum Gewerbsbetriebe	Zur persönl. Bequeml. d. Herrsch.	Zum Gewerbsbetriebe
1819	34	1429	41	1237
1822	39	1127	63	1009
1825	32	1247	47	926
1828	26	1219	53	727
1831	35	1284	101	1049

Im Kreise waren im Jahre 1828	Besitzer großer Güter v. 300 Mrg. und darüber	Besitzer von Mittelgütern zu 15 bis 300 Mrg.	Besitzer kleiner Landstücke unter 15 Mrg.	Mechan., Künstl., Hdw., Handelsl. u. a. Gewerbetr.	Taglöhner u. Handarbeiter-Familien	Männliche u. weibl. Dienstboten
auf der □M.	8	54	12	31	102	132
unter 1000 vorhandenen Menschen	4	37	7	17	58	75

Die aus dem Kreise jährlich aufkommende Grundsteuer von den Städten und dem platten Lande betrug ums Jahr 1827: 11,134 Thlr. 29 Sgr. 9 Pf.

Sämmtliche amtssässige Ortschaften im Kreise brachten ums Jahr 1822 an grundherrlichen Abgaben der Domäne 7,614 Thlr. 17 Sgr. 7 Pf. und an Pacht von Grundstücken und Gerechtsamen 2,933 Thlr. 15 Sgr. ein, so daß der Ertrag eines Morgens 5 Sgr. 6$\frac{1}{2}$ Pf. zu rechnen ist. In den Jahren 1818 bis 1821 waren aus diesen Ortschaften durch Kapitals-Zahlung an beständigen Domänen-Gefällen 373 Thlr. 15 Sgr. 8 Pf. abgelöset worden.

Ueber die grundherrlichen Abgaben der Ackergüter im Kreise finden sich, außer der speciellen Angabe des Betrags sämmtlicher landesherrlichen und grundherrlichen Abgaben eines bedeutenden Guts bei Löknik, folgende hier zusammengestellte Notizen.

13 Kölm. Güter, welche zusammen 1,639 Mrg. Land besaßen, geben jährl. 103 Thlr. 14 Sgr. 6 Pf. Domänen-Zins, für den Morgen also 1 Sgr. 10$\frac{5}{8}$ Pf.

27 Bauergüter, unter Grundherrschaft der Domäne, welche zusammen 4,049 Mrg. Land besaßen, gaben vor der Verleihung des Eigenthums jährlich 1,236 Thlr. 16 Sgr. 6 Pf. grundherrliche Abgaben an die Domäne, also 9 Sgr. 1$\frac{3}{4}$ Pf. für den Morgen.

Zwei dergleichen Bauergüter mit 146 Mrg. Land gaben nach erfolgter Eigenthumsverleihung jährlich außer den Inventarien-Zinsen 49 Thlr. 4 Sgr.

Domänen-Abgaben; die Inventarien-Kapitale von beiden betrugen 162 Thlr. 7 Sgr. 9 Pf. und die eigentlichen grundherrlichen Abgaben beider Güter betrugen also 57 Thlr. 7 Sgr. 4 Pf., dies beträgt auf den Morgen 11 Sgr. $9\frac{1}{7}$ Pf. Hier sind nun noch Kontribution, Kommunal- und Kirchenabgaben nicht mit begriffen und dennoch wurde eins dieser Güter mit 73 Mrg. Land für 750 Thlr. verkauft.

Die mehresten Bauergüter in diesem Kreise stehen unter adlicher Grundherrschaft und ihre Abgaben gehen aus folgenden Zusammenstellungen hervor:

Unter den regulirten Bauergütern dieser Art befinden sich 111, die das Eigenthum gegen Verpflichtung zu einer jährlichen Geld-Rente, ohne Abtretung von Land und mit Befreiung von allen Natural-Diensten, erwarben; sie besaßen 11,634 Mrg. Land, zahlten 6,138 Thlr. Kapital für die Hofwehr und verpflichteten sich zu einer jährlichen Geld-Rente von 3,761 Thlr. 14 Sgr. 9 Pf., dies beträgt für den Morgen, wenn das Kapital zu 5 Procent Zins gerechnet wird, 10 Sgr. 6 Pf. jährlichen grundherrschaftlichen Zins und außerdem zahlen sie an die Staatskasse die Grundsteuer, die vom Morgen im Durchschnitt hier 1 Sgr. $1\frac{9}{11}$ Pf. beträgt. Die Mittelgröße eines solchen auf Rente regulirten Bauerguts ist also $104\frac{2}{11}$ Mrg. mit einer jährlichen Abgabe von 40 Thlr. 22 Sgr. an die Grundherrschaft und an die Staatskasse (ohne Klassensteuer, Kommunal- und kirchliche Abgaben in Anschlag zu bringen).

37 Bauergüter waren mit Beibehaltung von vorläufigen Natural-Diensten ebenfalls gegen Uebernahme einer Geld-Rente regulirt worden; sie besaßen 6,316 Mrg. Land, zahlten für das Inventarium 1,600 Thlr. und übernahmen eine jährliche Rente von 2,281 Thlr. 23 Sgr. an die Grundherrschaft; ihre Grundsteuer an den Staat beträgt 316 Thlr. 23 Sgr. 6 Pf. und der Morgen zahlt also von diesen Gütern 12 Sgr. 9 Pf. Grundabgaben.

89 Bauergüter mit 10,228 Mrg. Land wurden regulirt gegen Uebernahme eines jährl. Natural-Zinses von 1,460 Schffl. Roggen und eben so viel Hafer.

135 Bauergüter wurden durch Abtretung eines Theils ihrer Ländereien von allen Abgaben und Diensten an die Grundherrschaft befreit; sie besitzen zusammen 6,813 Mrg. Land und zahlen bloß Grundsteuer zur Staatskasse, welche für sämmtliche Güter jährlich 271 Thlr. 27 Sgr. 7 Pf. beträgt. Die Mittelgröße eines solchen Freiguts ist hiernach $50\frac{3}{4}$ Mrg. und die ganze Grundabgabe desselben 2 Thlr. 5 Pf.

Die Summe aller in den adlichen Ortschaften zu freiem Eigenthum erhobenen und in der Ortschaftsbeschreibung einzeln nachgewiesenen Bauergüter ist 485 mit einem Landbesitz von 46,128 Mrg.

Durch die Regulirung gewannen die Hauptgüter eine Landfläche von 17,166 Mrg., zum Theil durch Abtretung eines Theils der regulirten, zum Theil durch gänzliche Einziehung von 48 Bauergütern, die früher bestanden;

die Hauptgüter zahlen für dies erworbene Bauerland Grundsteuer an die Staatskasse, die im Durchschnitt für den Morgen 1 Sgr. 9 Pf. beträgt.

Merkwürdig und die Kultur des Landes gewiß befördernd ist die Verwandlung des ehemals adlichen Bauerdorfs (Ditrichdorf) in ein völliges Freidorf.

Die Domäne löste eine auf der Mühle in Sokallen haftende Berechtigung zu freiem Bauholz durch eine jährliche Entschädigung von 62 Thlr. 8 Sgr., und die Berechtigung einer Windmühle zu dem nöthigen Bau- und Brennholz aus Domänen-Forsten durch eine jährliche Zahlung von 20 Thlr. 2 Sgr. 11 Pf. ab.

Im Kreise sind nachgewiesen: 4 Prediger mit einem Landbesitz von 1,011 Mrg.; 19 Schulen mit 211 Mrg. Land, wovon der kleinste Besitzstand $5\frac{1}{3}$ Mrg. und der größte 42 Mrg. Land betrug. 2 Predigerwittwenhäuser hatten jedes 68 Mrg. Land und ein drittes besaß einen Garten.

Der Anschlag der Klassensteuer im Kreise mit Einschluß der beiden Städte, betrug für das Jahr 1828: 13,431 Thlr. und es waren angesetzt;

1	Haushaltung				zu	96	Thlr.
7	Haushaltungen				=	48	=
7	Haushaltungen	und	1	Einzelner	=	24	=
11	=				=	18	=
46	=				=	12	=
111	=	=	1	=	=	8	=
229	=	=	3	Einzelne	=	6	=
849	=	=	11	=	=	4	=
406	=	=	23	=	=	3	=
588	=	=	85	=	=	2	=
7,725	einzelne Personen				=	$\frac{1}{2}$	=

Der Anschlag der Gewerbesteuer war im Jahre 1825 mit Ausschluß der beiden Städte 698 Thlr. und es waren angesetzt: 61 Handelsleute ohne kaufmännische Rechte, 88 Gast-, Speise- und Schankwirthschaften zu den bestimmten Sätzen und sämmtliche Mühlen zu 142 Thlr. jährliche Steuer.

Es fließen also jährlich aus diesem Kreise in die Staatskassen:

1. Grundsteuer	11,134	Thlr.	29 Sgr.	9 Pf.
2. Klassensteuer	13,431	=	— =	— =
3. Gewerbsteuer	1,370	=	— =	— =
4. Domänen-Einkünfte:				
a. Reinertrag des Forstlandes . . .	1,370	=	7 =	— =
b. Grundherrliche Einkünfte und Pächte aus dem Amte Wandlacken . . .	10,548	=	2 =	7 =

Die
Preussische Monarchie;

topographisch,
statistisch und wirthschaftlich dargestellt.

Nach amtlichen Quellen.

Erste Abtheilung:

die Provinz Ostpreussen;

dargestellt

von

Leopold Krug,

Dr. der Philosophie, Königl. Preuß. Geh. Regierungs-Rathe, Mitgliede des statist. Büreau's zu Berlin und der Kaiserl. Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg.

Lieferung III.

des Rastenburgschen, Friedländschen und Preuß.-Eylauschen Kreis enthaltend.

Berlin, 1833.

Verlag von Duncker und Humblot.

7. Der Rastenburgsche Kreis.

A. Städte:

1. **Rastenburg.**
2. **Drengfurt.**
3. **Barten.**

Die Stadt **Rastenburg** liegt an der **Guber**, in einer sehr fruchtbaren Gegend und ist 12 Meilen südöstlich von Königsberg, 4 M. südwestlich von Angerburg entfernt. Sie hatte:

In den Jahren	Oeffentliche Gebäude	Privatwohnhäuser	Fabrikgebäude, Mühlen ꝛc.	Ställe, Scheunen und Schuppen
1810	21	344	—	181
1831	26	341	5	176

Die Zahl der Einwohner war im Jahre 1768: 2,132 Personen
= = 1798: 2,066 =
= = 1828: 3,827 =

In den Jahren	Kinder unter 14 Jahren		Pers. zwisch. 14 u. 60 Jahren		Personen über 60 Jahren		Summa
	Knaben	Mädchen	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
1810	362	375	649	816	105	122	2429
1831	683	587	960	1132	79	116	3557

Zu Ende des J. 1810 war die Zahl der Einwohner 2,429
Im Laufe der J. 1811, 1812 u. 1813
wurden geboren 403
starben 471
Zu Ende 1813 hätten also vorhanden sein sollen 2,361
gezählt wurden 2,191
Die Stadt hatte also durch Auswanderung verloren 170
170

170

Im Laufe d. J. 1814, 1815 und 1816
wurden geboren 371
ſtarben 278
Zu Ende 1816 hätten alſo vorhanden ſein ſollen 2,284
gezählt wurden 2,729
Die Stadt hatte alſo durch Einwanderung gewonnen 445

Im Laufe der J. 1817, 1818 und 1819
wurden geboren 435
ſtarben 356
Zu Ende 1819 hätten alſo vorhanden ſein ſollen 2,808
gezählt wurden 2,762
Die Stadt hatte alſo durch Auswanderung verloren 46

Im Laufe der J. 1820, 1821 und 1822
wurden geboren 481
ſtarben 349
Zu Ende 1822 hätten alſo vorhanden ſein ſollen 2,894
gezählt wurden 3,302
Die Stadt hatte alſo durch Einwanderung gewonnen 408

Im Laufe der J. 1823, 1824 und 1825
wurden geboren 460
ſtarben 365
Zu Ende 1825 hätten alſo vorhanden ſein ſollen 3,397
gezählt wurden 3,485
Die Stadt hatte alſo durch Einwanderung gewonnen 88

Im Laufe der J. 1826, 1827 und 1828
wurden geboren 441
ſtarben 359
Zu Ende 1828 hätten alſo vorhanden ſein ſollen 3,567
gezählt wurden 3,827
Die Stadt hatte alſo durch Einwanderung gewonnen 260

Im Laufe der J. 1829, 1830 und 1831
wurden geboren 430
ſtarben 479
Zu Ende 1831 hätten alſo vorhanden ſein ſollen 3,778
gezählt wurden 3,557
Die Stadt hatte alſo durch Auswanderung verloren 221

Summa 1201 437

Im Laufe der 21 Jahre vom 1. Jan. 1811 bis zum letzten Decbr. 1831 hat sich die Zahl der Einwohner in der Stadt:
durch den Ueberschuß der Geborenen über die Gestorbenen um . . . 364
und durch den Ueberschuß der Eingewanderten über die Ausgewanderten um 764
Menschen vermehrt.

Die Zahl der Geborenen überhaupt vom 1. Januar 1810 bis zum letzten December 1831 war 3,144
die der Gestorbenen 2,732
Die Mittelzahl der jährl. Geborenen war also . 143
die der jährlich Gestorbenen . . . 124
Am mehresten wurden geboren im J. 1820 = 171
= = starben = = 1831 = 232
Am wenigsten wurden geboren im J. 1816 = 109
= = starben = = 1816 = 70

Die Zahl der stehenden Ehen wurde im J. 1810 zu 454 u. im J. 1831 zu 562 angegeben.

Auf ein Privat-Wohnhaus kamen im J. 1810: 7,⁰⁰.. im J. 1828: 11,²⁵.. Personen.

Unter den Einwohnern waren im J. 1810: 129 Katholiken, 3 Mennoniten, 1 Jude und alle übrige waren evangel. Christen; im J. 1828 waren 67 Katholiken und 72 Juden hier.

Es ist hier ein Gymnasium, das im Laufe der 12 Jahre von 1820 bis 1831: 92 junge Leute zur Universität entließ, von denen 4 das Zeugniß Nr. 1, 84 das Zeugniß Nr. 2 und 4 das Zeugniß Nr. 3 erhielten.

Im J. 1830 wurde hier eine Buchdruckerei eingerichtet und ein Wochenblatt herausgegeben.

Zur Garnison war hier im J. 1831 eine Jägerabtheilung, die unter der angegebenen Einwohnerzahl nicht enthalten ist.

Die Feldmark der Stadt, in der Regel schwarzer fruchtbarer Boden, wurde im J. 1798 zu 3711½ Mrg. urbares Ackerland angegeben, worunter 905 Mrg. als hohes, alles übrige aber als niedriges Land bezeichnet war. Der Stadtwald, ½ Meile östlich von der Stadt entfernt, mit Mittelboden, enthielt 3,830 Mrg.

Die jährliche Aussaat im Stadtfelde wurde um das Jahr 1798 so angegeben:

262 Schffl.	Weizen	1,395 Schffl.	Roggen
715 =	Gerste	525 =	Hafer
236 =	Erbsen	395 =	Kartoffeln.

Der Viehstand war:

In den Jahren	Pferde und Füllen	Ochsen und Stiere	Kühe	Jungvieh	Schafe	Ziegen	Schweine
1810	253	57	132	23	198	40	406
1828	352	85	193	34	223	2	364

Die Zahl der hiesigen Handwerker und Gewerbtreibenden war im J. 1828: 43 Schuhmacher, 27 Schneider, 13 Bäcker, 10 Schmiede und Schlosser, 9 Fleischer, 8 Tischler, 5 Rad- und Stellmacher, 5 Böttcher, 5 Riemer und Sattler, 4 Zimmermeister, 4 Gerber, 4 Töpfer, 4 Drechsler, 3 Färber und Zeugdrucker, 3 Uhrmacher, 3 Kürschner, 2 Kupferschmiede, 2 Seiler, 2 Klempner, 2 Hutmacher, 2 Handschuhmacher, 2 Glaser, 2 Buchbinder, 1 Maurermeister, 1 Gold- und Silberarbeiter, 1 Gelbgießer, 1 Zinngießer und 1 Kammmacher.

Sämmtliche hier angegebene Meister hatten zusammen 165 Gesellen und Lehrlinge.

Die Stadt besaß im J. 1828: 1 Ziegelei, 1 Wassermahlmühle mit einem Gange, 1 Roßmahlmühle, 1 Walkmühle und 3 Lohmühlen. Es waren hier 16 Kaufleute, 1 Fuhrmann mit 3 Pferden, 2 Gasthöfe für gebildete Stände, 3 Krüge und Ausspannungen, 4 Webestühle zu Wollwaaren, die gewerbweise, und 73 Webestühle, die als Nebenbeschäftigung betrieben wurden.

Die Zahl der männlichen Dienstboten war 62; die der weiblichen 300.

Die Stadt ist klassensteuerpflichtig und gehört in der Gewerbesteuer zur dritten Klasse; der Steueranschlag für das Jahr 1825 betrug 660 Thlr. Es waren 17 Handelsleute mit kaufmännischen Rechten zu 12 Thlr. als Mittelsteuersatz, 4 dergl. ohne diese Rechte mit 4 Thlr., 22 Gast-, Speise- und Schankwirthschaften zu 6 Thlr. angeschlagen.

Zu den städtischen Häusern gehören in der Regel größere und kleinere Ländereien in der Feldmark, und es wird beim Verkauf der Grundstücke Hausacker und Hausmorgen von Feldhufen unterschieden und die erstern sind ursprünglich Radikal-Grundstücke. Fast ein jedes Grundstück besitzt eine größere oder geringere Landfläche. Die Brauberechtigung findet sich bei allen zum Verkauf gestellten ganzen Häusern und selbst bei den mehresten sogenannten halben Häusern, und der Taxwerth der Grundstücke ist aus folgenden Anzeigen von Häusern zu ersehen, die zum öffentlichen Verkauf ausgeboten wurden.

Im J. 1811 wurde ein ganzes brauberechtigtes Haus mit 25½ Schffl. Aussaat an Acker und 90 Zentner Heugewinn, mit der gerichtlichen Taxe von 1635 Thlr. ausgeboten; im J. 1812 ein dergl. Grundstück, zu dem eine alte

Hufe (67 9/10 Mrg), 4 Hausmorgen, 1 Kaufmorgen und 1 Garten gehörte, zu 1,997 Thlr. und ein anderes brauberechtigtes Haus mit 22 Schffl. Aussaat Acker und einigen Wiesen, zu 1,941 Thlr.; im J. 1817 ein solches Haus mit 18 Schffl. Aussaat an Acker und 4 vierspännigen Fudern Heugewinn zu 1,130 Thlr. taxirt. Im J. 1818 wurde ein solches Grundstück, zu dem eine Landfläche gehörte, auf der 25 Schffl. Wintergetreide ausgesäet und 5 Fuder Heu gewonnen wurden, zu 2,638 Thlr. und im J. 1823 ein solches mit 4 Hausmorgen und 1 Garten zu 2,527 Thlr., so wie im J. 1825 ein eben solches zu 1612 Thlr. Taxe ausgeboten. Im J. 1828 wurde ein Grundstück, das aus zwei halben brauberechtigten Häusern bestand, mit 5 Radikal-Aeckern und 1 Hausgarten zu 616 5/6 Thlr. taxirt.

Auch wurden einige sogenannte halbe Häuser, ebenfalls mit der Brauberechtigung, zum Verkauf gestellt: im J. 1812 eins mit 15 Schffl. Aussaat und 24 Zentner Heugewinn zu 684 Thlr.; im J. 1814 eins mit 6 Schffl. Aussaat und 1 Garten, zu 372 Thlr.; im J. 1823 eins mit 4 Hausmorgen und 1 Hausgarten zu 663 Thlr.; im J. 1825 eins mit 3 Hausmorgen und 1 Hausgarten zu 555 Thlr.; im J. 1826 eins mit 2 Hausmorgen und 1 Hausgarten zu 679 Thlr. und im J. 1828 zwei solche zu 415 2/3 und 650 5/6 Thlr. taxirt. Sogenannte Wohnbuden wurden in den J. 1828 bis 1831: 8 mit der Taxe von 125 2/3 bis 950 Thlr., in Summa zu 3,933 Thlr. ausgeboten.

Der Taxwerth einzelner Grundstücke in der Feldmark ist aus folgenden Angaben zu nehmen: im J. 1813 wurden 2 Hufen (135 1/2 Mrg.) mit 2 Gärten zu 1,987 Thlr., im J. 1814 ein Stück Acker von 4 1/2 Schffl. Aussaat, das 6 1/3 Thlr. jährl. Kanon gab, zu 319 Thlr.; im J. 1816 eine Feldhufe von 30 Schffl. Aussaat in jedem Felde und 10 Fuder Heugewinn, mit 2 Scheunen zu 716 Thlr. taxirt. Im J. 1823 wurde eine Hufe Land, die in den 3 städtischen Feldern zerstreut lag, mit 24 Schffl. Roggenaussaat in jedem Felde und 1 Insthause zu 679 Thlr. 23 Sgr., ferner eine Hufe Land mit Wohnhaus und Garten zu 709 Thlr. und im J. 1827 eine Hufe Acker mit 1 Garten zu 690 Thlr. taxirt.

Aus einigen Angaben läßt sich beurtheilen, wie sich der Kaufpreis oder das Meistgebot gegen die Taxe verhielt. Ein halbes brauberechtigtes Haus mit 3 Mrg. Hausacker von 7 Schffl. Aussaat, 3 Fuder Heugewinn und 1 Hausgarten wurde im J. 1812 mit der Taxe von 129 Thlr. zum Verkauf ausgestellt; es wurden aber nur 80 Thlr. geboten und ein neuer Verkaufstermin angesetzt. In demselben Jahre wurde ein halbes Haus mit 4 Hausmorgen zu 8 3/4 Schffl. Aussaat, 15 Zentner Heugewinn und 1 Hausgarten zu 747 Thlr. taxirt; es wurden nur 500 Thlr. geboten und ein neuer Termin angesetzt. Auf ein massives Haus mit 7 Plätzen Hausacker und einem Garten, das im J. 1827 mit der Taxe von 2,527 Thlr. ausgestellt wurde, ge-

schah im dritten Termine ein Meistgebot von 2000 Thlr., weswegen ein vierter angesetzt wurde.

In der Feuer-Societät waren die Gebäude der Stadt mit folgenden Summen versichert:

Im	Jahre	1802	125,305 Thlr.
=	=	1805	151,800 =
=	=	1810	148,605 =
=	=	1813	135,005 =
=	=	1816	137,880 =
=	=	1822	153,225 =
=	=	1825	196,108 =
=	=	1828	211,428 =
=	=	1831	218,988 =

Im Hypotheken-Buche waren auf die städtischen Grundstücke folgende Schulden eingetragen:

Im	Jahre	1805	122,074 Thlr.
=	=	1810	162,756 =
=	=	1813	168,557 =
=	=	1816	152,724 =
=	=	1819	158,593 =
=	=	1822	150,869 =
=	=	1824	157,456 =

Die Stadt **Drengfurt** liegt am Omet-Flusse und ist 11 Meilen südöstlich von Königsberg und $2\frac{1}{2}$ Meilen nordöstlich von Rastenburg entfernt. Sie hatte:

In den Jahren	Oeffentliche Gebäude	Privatwohnhäuser	Fabrikgebäude, Mühlen, Magazine	Ställe, Scheunen und Schuppen
1810	4	179	1	171
1831	6	195	4	195

Die Zahl der Einwohner war im Jahre 1768: 1,154 Personen.
= = 1798: 1,266 =
= = 1828: 1,526 =

In den Jahren	Kinder unter 14 Jahren		Pers. über 14 u. unter 60 Jahren		Personen über 60 Jahren		Summa
	Knaben	Mädchen	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
1810	184	171	351	438	35	31	1,210
1831	271	275	413	488	36	58	1,541

Zu Ende des J. 1810 waren Menſchen vorhanden 1,210

Im Laufe der J. 1811, 1812 u. 1813
wurden geboren 195
ſtarben 166

Zu Ende 1813 hätten alſo vorhanden ſein ſollen 1,239
gezählt wurden 1,145

Die Stadt hatte alſo durch Auswanderung verloren 94

Im Laufe der J. 1814, 1815 u. 1816
wurden geboren 151
ſtarben 101

Zu Ende 1816 hätten alſo vorhanden ſein ſollen 1,195
gezählt wurden 1,217

Die Stadt hatte alſo durch Einwanderung gewonnen 22

Im Laufe der J. 1817, 1818 u. 1819
wurden geboren 231
ſtarben 180

Zu Ende 1819 hätten alſo vorhanden ſein ſollen 1,268
gezählt wurden 1,219

Die Stadt hatte alſo durch Auswanderung verloren 49

Im Laufe der J. 1820, 1821 u. 1822
wurden geboren 291
ſtarben 243

Zu Ende 1822 hätten alſo vorhanden ſein ſollen 1,267
gezählt wurden..... 1,474

Die Stadt hatte alſo durch Einwanderung gewonnen 207

Im Laufe der J. 1823, 1824 u. 1825
wurden geboren 225
ſtarben 198

Zu Ende 1825 hätten alſo vorhanden ſein ſollen 1,501
gezählt wurden 1,379

Die Stadt hatte alſo durch Auswanderung verloren 122

Im Laufe der J. 1826, 1827 u. 1828
wurden geboren 228
ſtarben 191

Zu Ende 1828 hätten alſo vorhanden ſein ſollen 1,416
gezählt wurden 1,526

Die Stadt hatte alſo durch Einwanderung gewonnen 110

339 265

	339	265
Im Laufe der J. 1829, 1830 u. 1831		
wurden geboren 180		
starben 320		
Zu Ende 1831 hätten also vorhanden sein sollen 1,386		
gezählt wurden 1,541		
Die Stadt hatte also durch Einwanderung gewonnen	155	
Summa	494	265

Im Laufe der 21 Jahre vom 1. Januar 1811 bis letzten Decbr. 1831 hat sich die Zahl der Einwohner in der Stadt
durch den Ueberschuß der Geborenen über die Gestorbenen um . . . 102
und durch den Ueberschuß der Eingewanderten über die Ausgewanderten um 229
Menschen vermehrt.

Die Zahl der Geborenen überhaupt, vom 1. Januar 1810 bis zum letzten December 1831 war 1,566
die der Gestorbenen 1,414

Die Mittelzahl der jährlich Geborenen war also 71
die der jährlich Gestorbenen . . 66

Am mehresten wurden geboren im J. 1820 = 110
= = starben = = 1831 = 190
Am wenigsten wurden geboren im J. 1816 = 41
= = starben = = 1815 = 24

Die Zahl der stehenden Ehen wurde im J. 1810 zu 260 und im J. 1828 zu 224 angegeben; die stehenden Ehen hatten sich also in diesem Zeitraume gegen die Zahl von 1810 um nahe an 14 Procent vermindert.

Auf ein Privat-Wohnhaus kamen im J. 1810: $6{,}76$.. und im J. 1828: $7{,}82$.. Menschen.

Unter den Einwohnern waren im J. 1810 nur 4 Katholiken, im J. 1828 5 Katholiken und 6 Juden, alle übrige evangel. Christen.

Die Feldmark der Stadt, in alten Urkunden zu 5,230 Mrg. geschätzt, in der Regel Mittelboden, wurde im J. 1798 zu 2,681 Mrg. Ackerland angegeben, worunter 894 Mrg. als niedrige Aecker bezeichnet sind; auch besaß die Stadt 351 Mrg. Forstland. Die jährliche Aussaat wurde damals angegeben zu:

8	Schffl.	Weizen	1,226	Schffl.	Roggen
231	=	Gerste	491	=	Hafer
154	=	Erbsen	14	=	Linsen
799	=	Kartoffeln			

Der Viehstand war:

In den Jahren	Pferde und Füllen	Ochsen und Stiere	Kühe	Jungvieh	Schafe	Ziegen	Schweine
1810	334	18	140	75	189	33	377
1828	313	15	113	30	198	3	260

Handwerker und Gewerbetreibende waren im J. 1828 hier: 21 Schuhmacher, 14 Schneider, 11 Kürschner, 9 Tischler, 7 Böttcher, 7 Töpfer, 5 Schmiede und Schlosser, 5 Fleischer, 5 Bäcker, 4 Rad- und Stellmacher, 4 Riemer und Sattler, 4 Hutmacher, 3 Zimmermeister, 3 Gerber, 3 Drechsler, 2 Maurermeister, 2 Färber, 2 Glaser, 1 Seiler, 1 Gürtler, 1 Korbmacher.

Sämmtliche hier angegebene Meister hatten zusammen 30 Gesellen und Lehrlinge.

Auch waren hier 6 Kaufleute, 15 Schankwirthe, 125 Webestühle die als Nebenbeschäftigung gebraucht wurden, 1 Wassermühle mit 3 Mahlgängen, 1 holländ. Windmahlmühle und 1 Oelmühle.

Die Zahl der männlichen Dienstboten war 26 und der weiblichen 54.

Die Stadt ist klassensteuerpflichtig und gehört in Bezug auf die Gewerbsteuer zur vierten Klasse oder zum platten Lande.

Zur Garnison ist hier eine Abtheilung einer Invaliden-Compagnie, die unter der angegebenen Einwohnerzahl nicht enthalten ist.

Zu den mehresten Häusern in der Stadt gehören bedeutende Ländereien in der Feldmark, die in den gerichtlichen Taxen und Bekanntmachungen theils bestimmt nach kulmischem Maaß, theils mit der Benennung eines halben Hofs Acker angegeben werden; es ist aber nicht zu ersehen, wie viel ein solcher halber Hof der Fläche nach beträgt. Im J. 1827 wurde ein solches Landstück einzeln, ohne Gebäude zu 276 Thlr. 20 Sgr. taxirt.

Ein brauberechtigtes Grundstück mit 101⅔ Mrg. Radikal-Acker und 3 Gärten wurde im J. 1812 mit der Taxe von 754 Thlr. ausgeboten und in demselben Jahre ein solches mit 50$\frac{9}{10}$ Mrg. Acker zu 394 Thlr. taxirt; im J. 1823 ein Haus mit eben so viel Acker, 2 Gärten und einem Waldantheile zu 1283 Thlr.

Mehrere Häuser mit dem erwähnten halben Hofe Acker, mit einem oder einigen Gärten und einem Waldantheile wurden zum Verkauf ausgeboten: im J. 1821 ein solches zu 796 Thlr., im J. 1824 eins zu 1516 Thlr., im J. 1825 eins zu 624 Thlr.; im J. 1827 eins zu 636 Thlr., eins zu 346 Thlr. und zwei dergl. mit 2 Waldantheilen zu 769 Thlr. und zu 443 Thlr. taxirt. Unter den angegebenen Häusern sind mehrere massive Gebäude.

Außer diesen mit dem halben Hofacker versehenen Grundstücken wurden auch einige mit weniger Land versehene Häuser ausgeboten: im J. 1822 ein Wohnhaus mit $6\frac{4}{5}$ Mrg. Acker und 1 Garten zu 398 Thlr.; im J. 1825 ein massives Haus mit 1 Garten und 1 Waldantheile zu 255 Thlr. und im J. 1826 eins mit $20\frac{1}{3}$ Mrg. Acker und Garten zu 511 Thlr., so wie eins mit $18\frac{1}{9}$ Mrg. Wiesenland zu 533 Thlr. taxirt.

In den 4 Jahren von 1828 bis 1831 wurden hier folgende Grundstücke zum öffentl. Verkauf ausgeboten: ein brauberechtigtes Wohnhaus mit 1 Kartoffelgarten zu 162 Thlr., zwei solche Grundstücke vereinigt, mit dazu gehörigem Acker, Wiesen, Gärten und Wald zu $368\frac{1}{3}$ Thlr. und noch 4 solche mit allem Zubehör zu $189\frac{2}{3}$, $496\frac{1}{6}$, $525\frac{1}{3}$ und $901\frac{1}{3}$ Thlr. Ein Grundstück mit 1 Oelmühle, 1 Ackerantheil und $16\frac{1}{2}$ Mrg. Wald wurde zu 1314 Thlr. taxirt, wobei das Stück Wald allein zu $47\frac{1}{3}$ Thlr. angeschlagen war; ein Wohnhaus mit 2 Gärten und Antheil am Stadtwalde wurde zu $196\frac{1}{3}$ Thlr., ein gleiches zu 125 Thlr., eins mit einem Kartoffelgarten zu $38\frac{1}{3}$ Thlr., eine sogenannte Mauerbude mit Kartoffelgarten und Antheil am Stadtwalde zu 136 Thlr., eine Wohnbude mit Kartoffelgarten zu 135 und eine andere Wohnbude zu 74 Thlr., ein Kartoffelgarten von einem Mrg. war besonders zu $80\frac{5}{6}$ Thlr. geschätzt.

Die gerichtlichen Taxen der Grundstücke scheinen hier in der Regel nicht den wirklich bezahlten Kaufpreis überschritten zu haben; im J. 1815 wurde das Gebot von 1,200 Thlr. auf ein Grundstück, das 1,043 Thlr. taxirt war, für zu gering geachtet und ein neuer Verkaufstermin angesetzt.

Die Vorstadt Drengfurt, die zum platten Lande gerechnet wird, hat eine Feldmark von 3486 Mrg. Land, und im J. 1825: 33 Freigüter, 8 Eigenkäthner, 7 Handwerker, 44 Instleute und 489 Einwohner. Hier wurde im Jahre 1812 ein Erbpachtsgut mit $67\frac{9}{10}$ Mrg. Land, das nach Abzug des darauf haftenden jährl. Kanons von 12 Thlr. zu 491 Thlr. taxirt war; in demselben Jahre zwei kölmische Güter, jedes mit $135\frac{4}{5}$ Mrg. Land, das eine zu 1,655 Thlr. und das andere zu 994 Thlr. taxirt, und im J. 1825 ein eben solches, zu 914 Thlr. taxirt, zum Verkauf ausgeboten.

Am 20. Mai 1829 brannten 34 Häuser ab, wodurch 80 Familien ihre Wohnungen verloren.

In der Feuer-Societät waren die Gebäude der Stadt mit folgenden Summen versichert:

Im Jahre	1802	65,874 Thlr.		Im Jahre	1822	82,926 Thlr.
= =	1805	72,789 =		= =	1825	90,906 =
= =	1810	74,239 =		= =	1828	87,400 =
= =	1813	73,830 =		= =	1831	$97,883\frac{1}{3}$ =
= =	1816	73,550 =				

Im Hypotheken-Buche waren auf die städtischen Grundstücke folgende Schulden eingetragen:

Im Jahre	1805	49,650 Thlr.	Im Jahre	1819	68,705 Thlr.
= =	1810	66,181 =	= =	1822	70,893 =
= =	1813	64,542 =	= =	1824	66,391 =
= =	1816	68,098 =			

Die Stadt **Barten** ist 10½ Meilen südöstlich von Königsberg, etwas über 2 Meilen nördlich von Rastenburg entfernt. Sie hatte:

In den Jahren	Oeffentliche Gebäude	Privatwohnhäuser.	Fabrikgebäude, Mühlen ꝛc.	Ställe, Scheunen und Schuppen
1810	9	132 *)	2	186
1831	8	132	22	185

*) Im J. 1811.

Die Zahl der Einwohner war:

im Jahre 1768: 984 Personen
= = 1798: 1,285 =
= = 1828: 1,576 =

In den Jahren	Kinder unter 14 Jahren		Pers. zwisch. 14 u. 60 Jahren		Personen über 60 Jahren		Summa
	Knaben	Mädchen	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
1810	205	210	383	460	38	36	1,332
1831	231	270	417	501	54	64	1,537

Zu Ende des J. 1810 waren Menschen vorhanden 1,332
Im Laufe der J. 1811, 1812 u. 1813
wurden geboren 231
starben 229
Zu Ende 1813 hätten also vorhanden sein sollen 1,334
gezählt wurden 1,301
Die Stadt hatte also durch Auswanderung verloren 33

33

		33
Im Laufe der J. 1814, 1815 u. 1816		
wurden geboren	216	
ſtarben	153	
Zu Ende 1816 hätten alſo vorhanden ſein ſollen	1,364	
gezählt wurden	1,242	
Die Stadt hatte alſo durch Auswanderung verloren		122
Im Laufe der J. 1817, 1818 u. 1819		
wurden geboren	247	
ſtarben	164	
Zu Ende 1819 hätten alſo vorhanden ſein ſollen	1,325	
gezählt wurden	1,503	
Die Stadt hatte alſo durch Einwanderung gewonnen		178
Im Laufe der J. 1820, 1821 u. 1822		
wurden geboren	241	
ſtarben	169	
Zu Ende 1822 hätten alſo vorhanden ſein ſollen	1,575	
gezählt wurden	1,482	
Die Stadt hatte alſo durch Auswanderung verloren		93
Im Laufe der J. 1823, 1824 u. 1825		
wurden geboren	240	
ſtarben	181	
Zu Ende 1825 hätten alſo vorhanden ſein ſollen	1,541	
gezählt wurden	1,567	
Die Stadt hatte alſo durch Einwanderung gewonnen		26
Im Laufe der J. 1826, 1827 u. 1828		
wurden geboren	187	
ſtarben	143	
Zu Ende 1828 hätten alſo vorhanden ſein ſollen	1,611	
gezählt wurden	1,576	
Die Stadt hatte alſo durch Auswanderung verloren		35
Im Laufe der J. 1829, 1830 u. 1831		
wurden geboren	192	
ſtarben	168	
Zu Ende 1831 hätten alſo vorhanden ſein ſollen	1,600	
gezählt wurden	1,537	
Die Stadt hatte alſo durch Auswanderung verloren		63
Summa	204	346

Im Laufe der 21 Jahre vom 1. Januar 1811 bis letzten Decbr. 1831 hat die Zahl der Einwohner in der Stadt sich um 205 vermehrt. Da nun der Ueberschuß der Geborenen über die Gestorbenen in diesem Zeitraume 347 betrug, so ist die Zahl der aus der Stadt weggezogenen Menschen um 142 größer gewesen, als die Zahl der von außen hieher gezogenen.

Die Zahl der Geborenen überhaupt vom 1. Januar 1810 bis zum letzten Decbr. 1831 war 1,633
die der Gestorbenen 1,254
Die Durchschnittszahl der jährl. Geborenen ist also 74
die der jährlich Gestorbenen . . 57
Am mehresten wurden geboren in den Jahren
1811 und 1823 = 91
= = starben im Jahre 1813 = 78
Am wenigsten wurden geboren im J. 1828 = 54
= = starben = = 1830 = 39

Die Zahl der stehenden Ehen wurde im J. 1810 zu 268, und im J. 1831 zu 254 angegeben.

Auf ein Privat-Wohnhaus kamen im J. 1810: 10,00.. und im J. 1828 11,94.. Menschen.

Unter den Einwohnern waren im J. 1810 nur 5 Katholiken, im J. 1828: 11 Katholiken und 3 Juden, alle übrige waren evangelische Christen.

Die Feldmark der Stadt, in der Regel Mittelboden, wurde im J. 1798 zu 1,786 Mrg. urbarem Acker angegeben, worunter 600 Mrg. als niedriges und das übrige als hohes Land bezeichnet war; auch besaß die Stadt 102 Mrg. Forstland. Die jährliche Aussaat betrug um das Jahr 1798:

86 Schffl.	Weizen	720 Schfff.	Roggen
283 =	Gerste	303 =	Hafer
109 =	Erbsen	56 =	Kartoffeln.

Der Viehstand war:

In den Jahren	Pferde und Füllen	Stiere und Ochsen	Kühe	Jungvieh	Schafe	Ziegen	Schweine
1810	255	33	78	39	135	34	456
1828	171	45	93	25	197	—	147

Handwerker und Gewerbetreibende waren im J. 1828 hier: 26 Schuhmacher, 10 Tischler, 9 Schneider, 8 Kürschner, 8 Drechsler, 7 Schlosser und Schmiede, 7 Fleischer, 6 Rad- und Stellmacher, 6 Riemer und Sattler, 5

Bäcker, 4 Töpfer, 3 Gerber, 3 Böttcher, 3 Seiler, 2 Färber, 2 Kammmacher, 2 Maurergeſellen, 1 Zimmermeiſter, 1 Kupferſchmied, 1 Glaſer, 1 Hutmacher, 1 Poſamentirer.

Sämmtliche hier angegebene Meiſter hatten zuſammen 57 Geſellen und Lehrlinge.

Auch waren hier 6 Kaufleute, 18 Schankwirthe, aber kein Gaſthof; ferner 1 Ziegelei, 1 Roßmühle zu Getreide und 1 Lohmühle, 212 Webeſtühle wurden bloß als Nebenbeſchäftigung gebraucht.

Die Zahl der männlichen Dienſtboten war 36, der weiblichen 90.

Die Stadt iſt klaſſenſteuerpflichtig und gehört in der Gewerbeſteuer zur dritten Klaſſe; der Anſchlag dieſer Steuer war im J. 1825 nur 352 Thlr., darunter 6 Handelsleute mit kaufmänniſchen Rechten zu 12 Thlr.

Zu den Häuſern in der Stadt gehören in der Regel von frühern Zeiten her Radikal-Ländereien in der Feldmark, die bisher nicht davon getrennt wurden und nur ein Theil der Feldmark beſteht aus ſogenannten Kaufäckern, die nicht als unzertrennliche Beſtandtheile des Grundſtücks betrachtet wurden. Noch im Jahre 1826 wurde ein Krug mit 2 Gärten und $115\frac{1}{2}$ Mrg. Acker, mit der gerichtlichen Taxe von 4231 Thlr. und mit der Anmerkung ausgeboten: daß $15\frac{5}{6}$ Mrg. dieſes Ackers allenfalls ſeparat verkauft werden könnten, alles übrige aber radikaliter zu dem Grundſtück gehöre.

Ueberhaupt wurden mehrere dergl. Krüge zum Verkauf ausgeboten: im J. 1821 war einer mit $99\frac{3}{5}$ Mrg. Radikal-Acker, 22 Schffl. Ausſaat Kaufacker und 1 Garten zu 3350 Thlr. taxirt; als im dritten Verkaufs-Termine 3000 Thlr. geboten wurden, ſetzte man einen vierten an und im J. 1826 wurde das Grundſtück mit der Taxe von 2940 Thlr. wieder ausgeboten. Im J. 1824 wurde ein anderer Krug mit eben ſo viel Radikal-Acker und mit 10 Schffl. Kaufacker mit der Taxe von 3680 Thlr. ausgeboten, in demſelben Jahre ein ſolches Grundſtück mit $90\frac{5}{9}$ Mrg. Radikal-Acker und 9 Schffl. Kaufacker zu 2707 Thlr. und im J. 1829 eins mit $98\frac{7}{10}$ Mrg. Radikal- und 11 Schffl. Ausſaat Kaufacker zu 2,449 Thlr. taxirt.

Von andern brauberechtigten Häuſern wurde im J. 1822 eins mit $33\frac{9}{10}$ Mrg. Radikal-Acker, $2\frac{1}{2}$ Schffl. Kaufacker, 1 Kaufwieſe und 2 Gärten mit der Taxe von 3341 Thlr.; im J. 1824 ein dergl. mit $40\frac{2}{3}$ Mrg. Radikal-Acker und 6 Schffl. Kaufacker zu 1104 Thlr. und ein Haus mit $33\frac{9}{10}$ Mrg. Land zu 1822 Thlr. ausgeboten. Im J. 1828 wurde ein brauberechtigtes Haus mit $40\frac{3}{4}$ Mrg. Radikal-Acker und 18 Schffl. Ausſaat Kaufacker zu $1,762\frac{1}{5}$ Thlr., eins mit $33\frac{3}{4}$ Mrg. Radikal-Acker zu $1,128\frac{5}{6}$ Thlr., im J. 1829 ein ebenſolches zu 766, eins mit $45\frac{3}{7}$ Mrg. Feld zu 1,002 Thlr., eins

mit 34 Mrg. separirtem Acker zu 1,230 Thlr. und im J. 1831 eins mit 11⅓ Mrg. Acker und Wiese und 2 Gartenstücken zu 621⅙ Thlr. taxirt.

Im J. 1826 wurde ein Haus mit 13⅗ Mrg. Land, 2 Gärten und 1 Budenhause zu 1,327 Thlr., so wie eins mit ebensoviel Land und einem Garten zu 425 Thlr. taxirt. Ein Haus ohne Acker mit 3 Gärten wurde im J. 1815 zu 516 Thlr. taxirt und als nur 433 Thlr. geboten wurden, ein neuer Verkaufs-Termin angesetzt. Eine Ackerbude mit 6 alten Mrg. Radikal-Acker u. 2½ Schffl. Aussaat Kaufacker wurde im J. 1828 zu 673½ Thlr., im J. 1829 eine solche mit einem Nebenhause und 25 Mrg. Feld zu 516⅕ Thlr., eine Wohnbude mit Garten im J. 1828 zu 225¼ Thlr. und eine andere zu 108 Thlr., ein Budenhaus im J. 1829 mit 2 Gärten zu 492⅚ Thlr.; ein massives Wohnhaus mit Garten im J. 1830 zu 899⅚ Thlr., ein Wohnhaus am Markte mit 70 Rth. Weideland zu 186⅔ Thlr., ein solches zu 285 Thlr. und im J. 1831 ein Büdnerhaus mit Garten und Weideabfindung zu 236⅝ Thlr. taxirt; auch wurden im letzten Jahre 5 Wohnbuden in einem Termine zum nothwendigen Verkauf ausgeboten, von denen zwei für nicht reparaturfähig erklärt und der Werth der Materialien zu 26 Thlr. 29 Sgr. von der einen und zu 74 Thlr. 22 Sgr. von der andern, der Grundwerth aber von der ersten zu 54 Thlr. 18 Sgr. 4 Pf. und von der zweiten zu 52 Thlr. 8 Sgr. 4 Pf. angegeben war; die übrigen wurden zu einem Werth von 40⅔, 93¼ und 126⅓ Thlr. taxirt. Ein Stück völlig separirter Acker im Stadtfelde von 31 Mrg. wurde im J. 1829 ohne Gebäude und Inventar zu 510 Thlr. taxirt.

In der Feuer-Societät waren die Gebäude der Stadt mit folgenden Summen versichert:

Im Jahre	1802	59,673 Thlr.
= =	1805	89,060 =
= =	1810	83,810 =
= =	1813	83,810 =
= =	1816	83,980 =
= =	1822	93,260 =
= =	1825	107,050 =
= =	1828	111,540 =
= =	1831	105,760 =

Im Hypotheken-Buche waren auf die städtischen Grundstücke folgende Schulden eingetragen:

Im Jahre	1805	52,528 Thlr.
= =	1810	64,094 =
= =	1813	77,987 =
= =	1816	79,405 =
= =	1819	79,714 =
= =	1822	79,448 =
= =	1824	94,962 =

Zur Stadt Rastenburg gehören folgende Dörfer, Ortschaften und Güter:

1. **Bürgerdorf (Groß=)**, $\frac{3}{4}$ M. südl. von der Stadt, in Mittelboden, hat 1,393 Mrg. Land, 1 Vorwerk, 7 Freigüter, 4 Handwerker, 8 Instleute und 128 Einwohner.

2. **Bürgerdorf (Klein=)**, $\frac{1}{4}$ M. südwestl. von vorgen., in ähnlichem Boden, hat ein Vorw. mit 272 Mrg. Land, 3 Instl. und 24 Einw.

3. **Hinzenhöfchen**, zwischen Groß= und Klein=Bürgerdorf, ebenfalls in Mittelb., hat ein Freigut mit 306 Mrg. Land, 3 Instl. und 44 Einw.

4. **Prangenau**, $\frac{3}{4}$ M. südwestl. von der Stadt, in Mittelb., hat 2,174 Mrg. Land, das zu gleichen Theilen unter 16 Erbpächter vertheilt ist, von denen jeder 16 Thlr. 9 Sgr. 1 Pf. jährl. Kanon an die Kämmerei zahlt; sie sind aber zu dieser Zahlung solidarisch verpflichtet; außerdem sind noch hier 1 Eigenk., 5 Handw., 3 Instl. und überhaupt 115 Einw.

Im J. 1818 wurde ein solches Erbpachtsgut mit der gerichtl. Taxe von 213 Thlr. und im J. 1825 eins mit der Taxe von 282 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten; ein jedes hat 135$\frac{1}{2}$ Mrg. Land.

5. **Weischnuren**, $\frac{1}{4}$ M. südöstl. von der Stadt, in Mittelb. Hieher gehört ein Antheil mit 646 Mrg. Land, 4 Freig., 2 Instl. und 47 Einw. (s. adl. Güter).

6. **Wolka**, $\frac{3}{4}$ M. südl. von der Stadt, in ähnl. Boden, hat ein Erbpachtsgut mit 509$\frac{1}{3}$ Mrg. Land, 4 Instl. und 47 Einw.

Das Erbpachtsgut war im J. 1827 zu 200 Thlr. jährl. verpachtet, wobei der Pächter alle öffentl. Lasten und Abgaben tragen mußte, darunter 88 Thlr. 10 Sgr. jährl. Erbpachts=Kanon; das Gut wurde zu dieser Zeit mit der gerichtl. Taxe von 2,112 Thlr. zum Verkauf ausgeboten.

7. **Görliz**, $\frac{3}{4}$ M. östl. von der Stadt, in leichtem Boden, nahe am Stadtwalde, ein Erbpachtsgut mit 249$\frac{5}{9}$ Mrg. Acker und 64 Mrg. Wiesen, hat 3 Instl. und 35 Einw.

8. **Mulak**, $\frac{1}{2}$ M. südwestl. von der Stadt, in schwarzem, fruchtbaren Boden. Ein Antheil davon gehört dem Hospitale in der Stadt (das übrige s. Amt Rastenburg).

Ein Stück Land von 68 Mrg., das von dem Hospitale in Erbpacht ausgethan war, wurde im J. 1824 mit der gerichtl. Taxe von 776 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

9. **Charlottenberg**, $\frac{1}{6}$ M. südl. von der Stadt, ein im J. 1829 neu angelegtes Freigut mit 115$\frac{2}{3}$ Mrg. Land und 2 Häusern.

10. **Tannenwalde**, ein Waldhaus, $\frac{1}{2}$ M. nördl. von der Stadt.

11. **Georgenthal**, ein städtisches Grundstück.

Es wurde im J. 1826 mit der gerichtl. Taxe von 2,827 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

Auf der Feldmark der Stadt Drengfurt

sind, in Folge der Gemeinheitstheilung, seit 1819 nachstehende neue Anlagen entstanden:

1. **Mühlbach**, mit 130⅚ Mrg. Land und 2 Einw.
2. **Schönthal**, mit 262⅔ Mrg. Land und 4 Einw.
3. **Hochberg**, mit 252 Mrg. Land und 2 Einw.
4. **Mittelthal**, mit 126 Mrg. Land und 2 Einw.
5. **Bergensee**, mit 126 Mrg. Land und 2 Einw.
6. **Friedenthal**, mit 197$\frac{1}{30}$ Mrg. Land und 2 Einw.

Es wurde im J. 1826 mit der gerichtl. Taxe von 2,184 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

7. **Waldenthal**, mit 255⅕ Mrg. Land und 1 Waldantheil von 75⅞ Mrg., hat 3 Einw.
8. **Grabenwalde**, mit 88⅐ Mrg. Acker u. Wiese und 57$\frac{1}{15}$ Mrg. Waldantheil, hat 2 Einw.

B. Adliche Güter im Kreise, mit den dazu gehörigen Ortschaften.

1. **Prassen**, 2½ M. westl. von Barten und ¾ südöstl. von Schippenbeil entfernt, in Mittelb. hat mit dem nördl. liegenden Kaddighaus, 1,155 Mrg. Land, ein Vorw., 2 Handwerker, 8 Instl. und 86 Einw.

Es gibt jährl. 36 Thlr. 26 Sgr. Kontribution und ist der Hauptort eines Familien-Fideikommisses, das im J. 1805 zu 70,000 Thlr. Werth taxirt wurde, aber im J. 1824 unter landschaftl. Sequestration stand.

Zu diesem Fideikommisse gehören folgende Güter und Ortschaften:

a. **Bloskeim (Groß-)**, ¼ M. nordöstl. vom Hauptgute, in Lehmboden, hat ein Vorw. mit 1,970 Mrg. Land, 9 Instl. und 82 Einw.

b. **Bloskeim (Klein-)**, nahe bei vorgen., hat ein Vorw. mit 442 Mrg. Land, 2 Instl. und 17 Einw.

Die Gerichtsbarkeit in diesem Gute, das im J. 1810 zu 1,666 Thlr. Werth angegeben war, wurde im J. 1826 dem Staate übergeben.

c. **Landkeim**, östl. nahe bei Bloskeim, in Lehmboden, hat ein Vorw. mit 752⅕ Mrg. Land (vor der Regulirung der Bauergüter in Oberteich), 11 Instl. und 82 Einw.

d. **Oberteich**, ¼ M. östl. von Prassen, in Lehmb., hat 6 Bauergüter, 2 Handw., 2 Instl. und 57 Einw.

Die Eigenthumsverhältnisse der hies. Bauergüter wurden im J. 1820 regulirt und das Geschäft ist ganz vollendet; sie besaßen 657 Mrg. Land und waren dem adl. Gute, außer den Natural-Diensten, zu einem jährl. Zins von 111 Thlr., 33 Schffl. 3 Mtz. Getreide, 12 Gänsen, 24 Hühnern, 210 Eiern und 7½ Pfd. Flachs verpflichtet; sie traten nun 210⅖ Mrg. Land an das Vorw. Landkeim ab und behielten das übrige Land als freies

Eigenthum ohne alle Dienſte und Abgaben an das Hptgt.; ihre Ländereien wurden verkoppelt und ſie zahlen bloß 11 Thlr. 20 Sgr. 10 Pf. jährl. Grundſteuer zur Staatskaſſe.

e. **Mokelkeim**, ¼ M. öſtl. von Landkeim, in Lehmb., hat 570 Mrg. Land, 1 Vorw., 5 Inſtl. und 45 Einw.

f. **Wangnicken**, ¼ M. ſüdl. von vorgen., in ähnl. Boden, hat 1,291 Mrg. Land, 1 Vorw. 11 Inſtl. und 92 Einw.

Der Werth dieſes Guts war vor 1791 zu 12,500 Thlr. angegeben. Es gibt jährl. 58 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. Kontribution.

g. **Praſſenwalde**, nordöſtl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, ein Vorw. mit 102 Mrg. Land, 2 Inſtl. und 14 Einw.

Es wurde vor 1794 zu 400 Thlr. Werth angegeben. — Es gibt jährl. 15 Sgr. Kontribution.

h. **Leunenburg**, ſüdöſtl. nahe bei Praſſen, in Lehmb., hat 1,528 Mrg. Land, 1 Vorw., das vor der Regulirung der bäuerl. Verhältniſſe 824 Mrg. Land beſaß, 10 Bauerg., 6 Handw., 10 Inſtl und 225 Einw.

Im J. 1825 wurden hier die Eigenthumsverhältniſſe eines Bauerhofs regulirt, der 94⅓ Mrg. Land beſaß und dem adl. Gute zu einem jährl. Zins von 30 Thlr. verpflichtet war; er trat die Hälfte ſeines Landes an das Vorw. ab und behielt die andere Hälfte als freies Eigenthum, ohne Dienſte und ohne Abgaben an das adl. Gut; er zahlt nur 2 Thlr. 21 Sgr. 8 Pf. jährl. Grundſteuer zur Staatskaſſe. — Im J. 1818 wurde hier eine Waſſermühle mit 45¼ Mrg. Land mit der gerichtl. Taxe von 8,319 Thlr. zum Verkauf ausgeboten.

i. **Kaltwangen**, ¼ M. ſüdl. von Praſſen, in Lehmboden, hat 4,041 Mrg. Land, 1 Vorw., 18 Bauerg., 4 Handw., 13 Inſtl. und 189 Einw.

Früher waren hier 20 Bauerhöfe; davon wurden aber 2 mit 339½ Mrg. Land zum Vorw. eingezogen, die Eigenthumsverhältniſſe der übrigen 18 Höfe wurden im J. 1820 regulirt und das Geſchäft iſt ganz vollendet. Dieſe 18 Höfe beſaßen 3,077¾ Mrg. Land und waren dem adl. Gute zu 242 Spann-, 1453 Handdienſten und zu einem jährl. Zins von 606 Thlr., 87 Schffl. Getreide, 18 Lämmern, 18 Gänſen, 72 Hühnern, 1,080 Eiern, 18 Stof Schwaden und 18 neuen Säcken verpflichtet. Sie gaben nun 1,741½ Mrg. Land an das Vorw. ab, verpflichteten ſich vorläufig zu 144 Spann- und 180 Handdienſten, behielten das übrig gebliebene Land als freies Eigenthum ohne irgend eine Abgabe an das adl. Gut und geben bloß an die Staatskaſſe eine jährl. Grundſteuer von 59 Thlr. 23 Sgr. 11 Pf. — Die Schule im Dorfe hat 7¾ Mrg. Land.

k. **Kolbitzen**, ½ M. ſüdl. von vorgen., in ähnl. Boden, hat ein Vorw. mit 333 Mrg. Land, 3 Inſtl. und 35 Einw.

Zu dem Fideikommiſſe gehört noch **Schellongowken** im Sensburger Kreiſe.

Außer den hier aufgeführten Fideikommiß-Gütern gehören noch zu Praſſen:

a. **Dörings**, nördl. nahe bei Praſſen, in Lehmb., mit 1,155 Mrg. Land, 6 Inſtl. und 58 Einw.

Es wurde im J. 1817 mit der gerichtl. Taxe von 5,640 Thlr. zum Verkauf ausgeſtellt und als 7,500 Thlr. geboten wurden, dennoch ein neuer Termin angeſetzt. Im J. 1826 wurde es wieder mit der alten Taxe zum Verkauf geſtellt und als im dritten Termine 3,900 Thlr. geboten wurden, ein vierter angeſetzt.

b. **Marlutten**, südl. nicht weit von Mokelkeim, in Lehmb., ein Vorw. mit 2 Instl. und 11 Einw.

c. **Wettin**, östl. nahe bei Kaltwangen, und **Goldstein** südl. nahe bei genanntem Dorfe, sind zwei im J. 1822 in Folge der Regulirung der bäuerl. Verhältnisse in Kaltwangen neu angelegte Vorw., zusammen mit 1,136½ Mrg. Land; das erste hat 6 Instl. u. 52 Einw. und das zweite 2 Instl. u. 19 Einw.

2. **Kóskeim** (**Klein-**), ¾ M. südl. von Prassen, in Mittelb., ein kleines adl. Gut mit 238 Mrg. Land und 15 Einw.

3. **Glittehnen**, 1¾ M. südwestl. von Barten, in Lehmb., hat 1,562 Mrg. Land, 1 Vorw., 11 Instl. und 119 Einw. Dazu gehört ein Antheil von **Winkeldorf** mit 5 Bauergütern und 36 Einw. Das Dorf ist nördl. ¼ M. von Glittehnen entf. in Lehmb.

Die Eigenthumsverhältnisse der hies. Bauergüter wurden im J. 1820 regulirt; sie besaßen vorher 609⅔ Mrg. Land und waren dem adl. Gute, außer den Natural-Diensten, zu einem jährl. Zins von 110 Thlr. und 4⅓ Schffl. Getreide verpflichtet; sie traten nun 308⅔ Mrg. Land an das Vorw. ab, übernahmen vorläufig 40 Spann- und 50 Handdienste und behielten 301⅓ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Abgaben an das adl. Gut; sie zahlen nur 9 Thlr. 6 Sgr. 4 Pf. jährl. Grundsteuer zur Staatskasse. — Den andern Theil von Winkeldorf siehe Romsdorf. — Das adl. Gut Glittehnen wurde vor 1794 zu 12,000 Thlr. Werth angegeben, im J. 1823 aber mit der landschaftl. Taxe von 19,458 Thlr. zum Verkauf ausgeboten.

4. **Kolmen**, südl. nahe bei Glittehnen, in schwarzem, fruchtbaren Boden, hat 1,275 Mrg. Land, 1 Vorw., 8 Instl. und 64 Einw. Das hierher gehörige Dorf **Seligenfeld** ist ½ M. südöstl. von Kolmen entfernt, liegt in Mittelb. und hat ein Vorwerk mit 1,961⅓ Mrg. Land, worunter 766 Mrg. Forstland, 12 Bauerg., 2 Handw., 12 Instl. und 220 Einw.

Die Eigenthumsverhältnisse der hies. Bauerhöfe wurden im J. 1820 regulirt; sie besaßen 1,322⅗ Mrg. Land und waren dem adl. Gute, außer den Natural-Diensten, zu einem jährl. Geldzins von 220 Thlr. verpflichtet; sie übernahmen nun eine jährl. Rente von 400 Thlr. 10 Sgr. an das Gut zu zahlen und erhielten dafür das freie Eigenthum über ihr ganzes bisher benutztes Land, ohne alle Natural-Dienste; jedoch müssen sie davon die jährl. Grundsteuer mit 40 Thlr. 10 Sgr. an die Staatskasse zahlen. Die hies. Schule besitzt 6⅔ Mrg. Land. Das adl. Gut Kolmen mit Seligenfeld war vor 1794 zu 11,666 Thlr. und im J. 1800 zu 39,200 Thlr. Werth angegeben.

5. **Dönhofstädt**, 1 M. westl. von Barten, nahe bei Groß-Wolfsdorf, in Mittelb., hat 1 Schloß, 1 evang. reformirte Kirche und Schule, 1 Vorw., das vor der Regulirung der bäuerl. Verhältnisse in Wolfsdorf 1,207⅔ Mrg. Land besaß, 11 Instl., 72 Einw. und ist der Hauptort einer Herrschaft, zu welcher folgende Dörfer, Vorwerke und Ortschaften gehören:

a. **Wolfsdorf** (**Groß-**), ein Pfarrkirchdorf, südöstl. nahe bei dem Hauptorte, in Mittelb., hat 13 Bauergüter, 14 Handw., 21 Instl. und 365 Einw.

Es waren früher 14 Bauerhöfe hier, von denen einer mit 133⅓ Mrg. Land zum adl. Gute eingezogen wurde; die Verhältnisse der übrigen wurden im J. 1820 regulirt

und das Geſchäft iſt ganz vollendet. Dieſe 13 Höfe beſaßen 1,733½ Mrg. Land und waren bisher dem Vorw., außer den Natural-Dienſten, zu einem jährl. Zins von 254 Thlr., 1 Schffl. 10 Mtz. Roggen, 260 Stück Geſpinnſt und 13 Schafen verpflichtet; ſie traten nun 818 Mrg. Land an das adl. Gut ab, zahlten 1,230 Thlr. Kapital für die Hofwehr, übernahmen vorläufig 104 Spann- und 130 Handdienſte und behielten 915½ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Abgaben an das adl. Gut; ſie geben nur 47 Thlr. 20 Sgr. jährl. Grundſteuer zur Kreiskaſſe und das adl. Gut gibt für das abgetretene und eingezogene Bauerland jährl. 57 Thlr. 15 Sgr. 10 Pf. dergl. Grundſteuer. — Der hieſ. Organiſt hat 36⅔ Mrg. Land. Im J. 1827 wurde ein hieſ. ſeparirtes Bauergut von 29⅔ Mrg. Land mit der gerichtl. Taxe von 501 Thlr. zum Verkauf ausgeboten.

b. **Wolfsdorf (Klein-)**, ſüdöſtl. nahe bei vorgen., in ſchwarzem, fruchtbaren Boden, hat ein Vorw., das vor der Regulirung in Groß-Wolfsdorf 990⅓ Mrg. Land beſaß, 12 Inſtl. und 86 Einw.

c. **Garbnik**, ſüdl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, ein Vorw. mit 691$\frac{9}{10}$ Mrg. Land, 11 Inſtl. und 76 Einw.

d. **Kamplak**, ¼ M. ſüdöſtl. von Klein-Wolfsdorf, in Mittelb., hat 13 Bauergüter, 6 Inſtl. und 139 Einw.

Die Eigenthumsverhältniſſe der hieſ. Bauergüter wurden im J. 1820 regulirt und das Geſchäft iſt ganz vollendet; ſie beſaßen 1,709½ Mrg. Land und waren dem adl. Gute, außer den Natural-Dienſten, zu einem jährl. Zins von 293 Thlr. und 4⅛ Schffl. Getreide verpflichtet. Sie traten nun 681⅓ Mrg. Land ab, übernahmen vorläufig 104 Spann- und 130 Handdienſte, zahlten 1,281 Thlr. Kapital und behielten 1,028½ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Abgaben an das adl. Gut. Die hieſ. Schule beſitzt 7$\frac{1}{12}$ Mrg. Land.

e. **Kemlak (Klein-)**, ½ M. ſüdöſtl. von vorgen., in ſchwarzem, fruchtb. Boden, hat 8 Bauerg., 2 Handw., 3 Inſtl. und 81 Einw.

Die Eigenthumsverhältniſſe der hieſ. Bauergüter wurden im J. 1820 regulirt und das Geſchäft iſt ganz vollendet; ſie beſaßen 1,272$\frac{1}{12}$ Mrg. Land und waren außer den Natural-Dienſten dem adl. Gute zu einem jährl. Zins von 202 Thlr., 20 Schffl. Getreide, 8 Schafen und 240 Stück Geſpinnſt verpflichtet; ſie traten nun 637½ Mrg. Land an das adl. Gut ab, zahlten 675 Thlr. für die Hofwehr, übernahmen vorläufig 64 Spann- und 80 Handdienſte, und behielten 634⅔ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Abgabe an das adl. Gut; ihre Grundſtücke wurden vollſtändig ſeparirt und ſie zahlen davon jährl. 32 Thlr. 15 Sgr. Grundſteuer an die Kreiskaſſe. Die hieſ. Schule beſitzt 6⅔ Mrg. Land. Im J. 1829 wurde ein völlig ſeparirtes Bauergut mit 85⅞ Mrg. Land zu 357 Thlr. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

f. **Kemlak (Groß-)**, ſüdöſtl. nahe bei vorgen., in Mittelb., hat ein Vorw., das vor der Regulirung in Klein-Kemlak 1,188¾ Mrg. Land beſaß, 14 Inſtl. und 103 Einw.

g. **Kromonen**, ¼ M. ſüdöſtl. von vorgen., in Lehmb., hat ein Vorw. mit 509$\frac{1}{18}$ Mrg. Land, 7 Inſtl. und 61 Einw.

h. **Wehlak**, 1½ M. ſüdöſtl. vom Hauptgute entf., in Lehmb., hat 1,674 Mrg. Land, 1 Vorw., 8 Bauerg., 3 Handw., 18 Inſtl. und 180 Einw.

Das Vorw. hatte vor der Regulirung 755$\frac{7}{18}$ Mrg. Land; früher waren hier 9 Bauerhöfe, von denen aber einer mit 65$\frac{1}{12}$ Mrg. Land zum Vorw. eingezogen wurde. Die Eigenthumsverhältniſſe der übrigen 8 Höfe wurden im J. 1820 regulirt und das Ge-

schäft ist ganz vollendet; sie besaßen 829⅛ Mrg. Land und waren dem adl. Gute, außer den Natural-Diensten, zu einem jährl. Zins von 166 Thlr., 4½ Schffl. Getreide, 6 Lämmern und 20 Stück Gespinnst verpflichtet; sie gaben nun 413¾ Mrg. Land ab, zahlten 421 Thlr. für die Hofwehr, übernahmen vorläufig 48 Spann- und 100 Handdienste und behielten 432⅜ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Abgaben an das adl. Gut; sie geben nur 16 Thlr. 12 Sgr. 2 Pf. jährl. Grundsteuer zur Kreiskasse. Die hies. Schule besitzt einen Garten und 6⅛ Mrg. Land. — Im J. 1827 wurden hier 2 separirte Bauergüter zum öffentl. Verkauf ausgeboten: das eine mit 82⅔ Mrg. Land zu 204 Thlr., das andere mit 58⅛ Mrg. Land zu 265 Thlr. gerichtl. taxirt.

i. **Albertinhausen**, ¼ M. östl. von vorgen., in Mittelb., ein Vorw. mit 3 Instl. und 28 Einw.

k. **Kablak**, westl. nahe bei Wehlak, in Lehmb., hat 6 Bauerg., 3 Instl. und 48 Einw.

Die Eigenthumsverhältnisse dieser Bauergüter wurden im J. 1820 regulirt; sie besaßen 787$_{10}^{1}$ Mrg. Land und waren dem adl. Gute, außer den Natural-Diensten, zu einem jährl. Zins von 191 Thlr., 5½ Schffl. Getreide und 180 Stück Gespinnst verpflichtet; sie gaben nun 409⅞ Mrg. Land ab, zahlten 647 Thlr. für die Hofwehr, übernahmen vorläufig 48 Spann- und 60 Handdienste und behielten 378 Mrg. Land als freies Eigenthum, wovon sie nur 11 Thlr. 10 Sgr. Grundsteuer an die Kreis-Kasse und keine Abgaben an das adl. Gut bezahlen.

l. **Scharfenort**, westl. nahe bei vorgen., in schwarzem, fruchtbaren Boden, hat ein Vorw., das vor der Regulirung 691⅓ Mrg. Land besaß, 5 Instl. und 43 Einw.

m. **Schatten (Groß-)**, ¼ M., südl. von Wehlak, in Lehmb., hat ein Vorw. mit 408 Mrg. Land, 5 Instl. und 38 Einw.

n. **Blaustein**, 1 M. östl. von Wehlak, ebenfalls in Lehmb., hat ein Vorw. mit 680 Mrg. Land, 3 Instl. und 28 Einw.

o. **Wenden**, 1 M. südl. von Barten, in Mittelb., ein Pfarrkirchdorf, hat (nach dem Steuer-Kataster) 3,803 Mrg. Land, 22 Bauergüter, 9 Handw., 11 Instl. und 296 Einw.

Es waren hier früher 24 Bauerhöfe, von denen aber 2, mit 248⅔ Mrg. Land, zum benachbarten Vorw. eingezogen wurden. Die Eigenthumsverhältnisse der übrigen 22 Höfe wurden im J. 1820 regulirt; sie besaßen 2,777⅔ Mrg. Land und waren dem adl. Gute, außer den Natural-Diensten, zu einem jährl. Zins von 519 Thlr., 56 Schffl. Getreide, 21 Lämmern und 420 Stück Gespinnst verpflichtet; sie gaben nun 1,519⅔ Mrg. Land an das adl. Gut ab, zahlten 1,911 Thlr. Kapital für die Hofwehr, übernahmen vorläufig 168 Spann- und 210 Handdienste, und behielten 1,257¼ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Abgaben an das adl. Gut, das für das eingezogene und abgetretene Bauerland 118 Thlr. 25 Sgr. 8 Pf. jährl. Grundsteuer zur Staatskasse zahlen muß.

p. **Elisenthal**, nordöstl. nahe bei Wenden, ein im J. 1824 neu angelegtes Vorw., mit 8 Instl. und 60 Einw.

q. **Marklak**, ¼ M. nordwestl. von vorgen., in Mittelb., hat 1 Vorw., das vor der Regulirung der bäuerl. Verhältnisse in Wenden 1,037½ Mrg. Land besaß, 1 Eigenk., 2 Handw., 11 Instl. und 80 Einw.

r. **Platlak**, weſtl. nicht weit von vorgen., in ähnl. Boden, hat 680 Mrg. Land, 7 Bauerg., 4 Inſtl. und 60 Einw.

s. **Petermans**, ſüdl. nahe bei Marklak, ebenfalls in Mittelb., hat 985 Mrg. Land, 6 Bauerg., 3 Inſtl. und 65 Einw.

Die Eigenthumsverhältniſſe der hieſ. Bauergüter wurden im J. 1820 regulirt und das Geſchäft iſt ganz vollendet; dieſe 6 Höfe beſaßen 703 Mrg. Land und waren dem adl. Gute, außer den Natural-Dienſten, zu einem jährl. Zins von 115 Thlr. und 5 Schafen verpflichtet, ſie gaben nun 342⅞ Mrg. Land an das Vorw. Klein-Kemlak ab, zahlten 553 Thlr. für die Hofwehr, übernahmen vorläufig 48 Spann- und 60 Handdienſte und behielten 360⅛ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Abgaben an das adl. Gut. Ihre Ländereien wurden ſeparirt und ſie geben jährl. 13 Thlr. 20 Sgr. Grundſteuer zur Kreiskaſſe.

t. **Rodehlen** (adl. Antheil), nördl. nahe bei Marklak, in ſchwarzem, fruchtb. Boden, hat 1 Vorw., 4 Bauerg., 9 Inſtl. und 102 Einw.

Das Vorw. hatte vor der Regulirung 793½ Mrg. Land und die Eigenthumsverhältniſſe der Bauerhöfe wurden im J. 1820 regulirt. Sie beſaßen 613½ Mrg. Land und waren dem adl. Gute, außer den Natural-Dienſten, zu einem jährl. Zins von 176 Thlr., 3⅛ Schffl. Getreide und 40 Stück Geſpinnſt verpflichtet. Sie gaben nun 293⅘ Mrg. Land an das Vorw. ab, übernahmen vorläufig 32 Spann- und 40 Handdienſte und behielten 320⅛ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Abgaben an das adl. Gut; ſie zahlen nur 19 Thlr. 3 Sgr. 10 Pf. jährl. Grundſteuer zur Kreiskaſſe.

Den Domänenantheil ſ. Amt Raſtenburg. —

u. **Krimlak**, ¼ M. nordöſtl. von Groß-Wolfsdorf, in Mittelboden, hat 1,230⅛ Mrg. Land, 1 Vorw., 12 Inſtl. und 71 Einw.

v. **Wargitten**, ¼ M. nordöſtl. von vorgen., in ähnl. Boden, hat 680 Mrg. Land, 1 Vorw., 6 Inſtl. und 44 Einw.

w. **Sansgarben**, ¼ M. nordöſtl. von vorgen., ebenfalls in Mittelb., hat 1,019 Mrg. Land, 1 Vorw., 13 Inſtl. und mit den einzeln liegenden Inſthäuſern, **Klingſporns** genannt, 132 Einw.

x. **Kolbinen**, ¼ M. nordweſtl. von Dönhofſtädt, in Mittelb., hat 1,630 Mrg. Land, 1 Vorw., 17 Inſtl. und 121 Einw.

y. **Stallen**, ¼ M. weſtl. von vorgen., in Lehmb., hat 680 Mrg. Land, 1 Vorw., 5 Eigenk. und 39 Einw.

z. **Bogslak** (**Groß-**), ſüdl. nahe bei vorgen., in ſchwarzem, fruchtbaren Boden, hat 544 Mrg. Land, 1 Vorw., 8 Inſtl. und 71 Einw. Das ſüdweſtl. liegende Waldhaus **Klein-Bogslak** hat 408 Mrg. Land, 5 Inſtl. u. 36 Ew.

aa. **Pomnik**, ¼ M. ſüdweſtl. von Groß-Wolfsdorf, in Mittelb., hat 544 Mrg. Land, 1 Vorw., 5 Eigenk., 2 Handw., 1 Inſtm. und 76 Einw.

6. **Rudewinen**, ein adl. Gut, ½ M. nordweſtl. von Barten, in Lehmb., hat 544 Mrg. Land, 2 Handw., 18 Inſtl. und 106 Einw.

Es wurde vor 1794 zu 12,000 Thlr. und im J. 1810 zu 24,000 Thlr. Werth angegeben.

7. **Barten**, ein ehemal. Domänen-Vorw., nahe bei der Stadt gleichen

Namens, in Mittelb., hat mit der dazu gehörigen Mühle und der sogenannten Freiheit 1,309 Mrg. Land, 3 Eigenk., 3 Handw., 20 Instl. und 238 Einw. Die Gebäude sind in der Feuer-Societät zu 37,000 Thlr. versichert und das Grundstück wurde von der Domäne als adl. Gut gegen einen Kanon veräußert. Dazu gehört das Forsthaus **Damerau**, östl. von der Stadt, mit 5 Einw. und das einzeln liegende Haus **Milchbude** mit 4 Einw.

Das Domänen-Vorwerk Barten hatte im J. 1805: 2,414⅞ Mrg. Land, worunter 931 Mrg. Acker und 468½ Mrg. Wiesen, und war ohne Dienste zu 1,696 Thlr. Pachtertrag angeschlagen. Noch im J. 1822 wurde es zur Verpachtung ausgeboten mit der Angabe, daß die 432½ Mrg. Wiesen mehr als 3000 Ctr. jährl. Heugewinn gäben.

8. **Silzkeim**, über ¼ M. südl. von der Stadt Barten, in Mittelb., ein adl. Gut mit 960⅓ Mrg. Land, 8 Instl. und 90 Einw.

Es wurde vor 1794 zu 4,600 Thlr. und im J. 1810 zu 26,000 Thlr. Werth angegeben.

9. **Dombehnen**, östl. nahe bei Silzkeim, ebenfalls in Mittelb., hat 1 Vorw., 6 Bauerg., 9 Instl. und 70 Einw.

Das Vorw. hatte vor der Regulirung der Bauerhöfe 1,002½ Mrg. Land. Im J. 1820 wurden die Eigenthumsverhältnisse der hies. Bauergüter regulirt und das Geschäft ist ganz vollendet. Sie besaßen 838⅛⅞ Mrg. Land und waren dem adl. Gute, außer den Natural-Diensten, zu einem jährl. Zins von 118 Thlr., 288 Schffl. Hafer, 2 Schffl. Roggen und 120 Stück Gespinnst verpflichtet; sie gaben nun 368⅞ Mrg. Land an das Vorw. ab, zahlten 710 Thlr. für die Hofwehr, übernahmen vorläufig 48 Spann- und 60 Handdienste und behielten 470½ Mrg. Land als freies Eigenthum, ohne Abgaben an das adl. Gut, indem sie bloß 18 Thlr. jährl. Grundsteuer zur Kreiskasse bezahlen. — Die hies. Schule besitzt 7¹⁹⁄₂₀ Mrg. Land.

Zu dem adl. Gute gehören:

a. **Plinkeim** (adl. Anth.), ½ M. südwestl. von Dombehnen, in Mittelb., ein Vorw. mit 625 Mrg. Land, 9 Instl. und 70 Einw. (Domänen-Anth. s. Amt Rastenburg.)

b. **Weipot**, südöstl. nahe bei Plinkeim, in ähnl. Boden, hat 747 Mrg. Land, 1 Vorw., 3 Handw., 8 Instl. und 54 Einw.

10. **Wickerau**, ½ M. östl. von Barten, in Mittelb., ein adl. Gut mit 1,155 Mrg. Land, 2 Handw., 11 Instl. und 79 Einw.

Es wurde im J. 1811 mit der gerichtl. Taxe von 8,476 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

11. **Skandlak**, ¾ M. nordöstl. von Barten, in Mittelb., ein adl. Gut mit 1,223 Mrg. Land, 9 Handw., 13 Instl. und 187 Einw. Dazu gehören:

a. **Sausgörken** (Groß-), ¼ M. südwestl. von Skandlak, in Mittelb., hat 1 Vorw., 6 Bauerg., 3 Handw. und 133 Einw.

Das Vorw. hatte vor der Regulirung 840 Mrg. Land und die Eigenthumsverhältnisse der Bauergüter wurden im J. 1820 regulirt. Sie besaßen 822¹⁄₁₂ Mrg. Land und waren dem adl. Gute, außer den Natural-Diensten, zu einem jährl. Zins von 94 Thlr., 3½ Schffl. Getreide, 6 Gänsen, 24 Hühnern und 30 Eiern verpflichtet; sie gaben nun 413½

Mrg. Land an das Vorw. ab, zahlten 282 Thlr. für die Hofwehr und behielten 409⅝ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Dienſte und ohne Abgaben an das adl. Gut; ſie zahlen nur 22 Thlr. jährl. Grundſteuer zur Staatskaſſe. Die hieſ. Schule beſitzt 18½ Mrg. Land. — Schon im Jahre 1820 wurde hier mit der Stallfütterung des Viehs ein Anfang gemacht.

b. **Sausgörken (Klein-)**, ¼ M. ſüdl. von vorgen., in ähnl. Boden, ein Vorw. mit 200 Mrg. Land, 3 Inſtl. und 19 Einw.

c. **Kolkeim**, ¼ M. ſüdl. von Skandlak, in Mittelb., hat ein Vorw. mit 777⅔ Mrg. Land, 7 Inſtl. und 61 Einw.

d. **Jäglak (Alt- und Neu-)**, ¼ M. ſüdöſtl. von Kolkeim, in ähnl. Boden, hat 1 Vorw., 12 Bauerg., 4 Handw., 15 Inſtl. und 235 Einw.

Das Vorw. hatte vor der Regulirung der bäuerlichen Verhältniſſe 1,175 Mrg. Land; die Regulirung des Eigenthums der 12 Bauergüter wurde im J. 1820 angefangen und iſt ganz vollendet. Sie beſaßen 1,491⅓ Mrg. Land und waren dem adl. Gute, außer den Natural-Dienſten, zu einem jährl. Zins von 215 Thlr. verpflichtet; ſie traten nun 721⅔ Mrg. Land an das Vorw. ab, entſagten ihrer Brennholzberechtigung aus dem adl. Walde, zahlten 215 Thlr. für die Hofwehr und behielten 769⅔ Mrg. Land als freies Eigenthum, ohne Dienſte und ohne Abgaben an das adl. Gut, ſo daß ſie nur 34 Thlr. 4 Sgr. 5 Pf. jährl. Grundſteuer zur Kreiskaſſe bezahlen. Die hieſ. Schule beſitzt 13⅓ Mrg. Land.

e. **Milchbude**, eine kleine Ortſchaft mit 4 Inſtl. und 36 Einw.

Das adl. Gut Skandlak mit den angegebenen Ortſchaften wurde vor 1794 zu 57,000 Thlr. Werth angegeben. Im J. 1827 wurde Skandlak und Sausgörken mit der Taxe von 53,375 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

12. **Baumgarten**, ein adl. Gut und Dorf, in ziemlich gleicher Entfernung von Barten und Drengfurt zwiſchen beiden Städten, in Mittelb., hat mit dem ¼ M. öſtl. liegenden Vorwerke **Marienwalde** 3,803 Mrg. Land, 2 Vorw., 24 Bauerg., 4 Handw., 15 Inſtl. und 387 Einw.

Die beiden Vorw. beſaßen vor der Regulirung 1,679⅝ Mrg. Land. Früher waren 26 Bauerhöfe hier, von denen 2 mit 95⅓ Mrg. Land zum Vorw. eingezogen wurden. Die Eigenthumsverhältniſſe der übrigen wurden im J. 1824 regulirt und das Geſchäft iſt ganz vollendet. Dieſe 24 Bauergüter beſaßen 1,244 Mrg. Land, waren dem adl. Gute, außer den Natural-Dienſten, zu einem jährl. Zins von 252 Thlr., 28 Gänſen, 56 Hühnern und 420 Eiern verpflichtet und mußten 56 Stück Leinwand vom herrſchaftl. Geſpinnſt weben; ſie traten nun 643⅛ Mrg. Land an das adl. Gut ab, entſagten ihrer Weidebefugniß auf dem adl. Lande und behielten 600¼ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Dienſte und ohne Abgaben an das adl. Gut; ſie geben nur 38 Thlr. 5 Sgr. 11 Pf. jährl. Grundſteuer zur Staatskaſſe und ihre Ländereien ſind ſeparirt; es iſt hier ein Erbpachtskrug mit 99⅓ Mrg. Land. Im J. 1823 wurde ein hieſ. Kruggut mit 67⅛ Mrg. Land zu 700 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

Im J. 1826 wurde ¼ M. nordöſtl. von Baumgarten ein neues Vorwerk angelegt und **Sorgenſtein** genannt. Es hat 1,053 Mrg. Land u. 32 Einw.

Das adl. Gut Baumgarten mit Zubehör wurde vor 1794 zu 13,233 Thlr. und im J. 1810 zu 60,000 Thlr. Werth angegeben. Im J. 1829 wurde es mit der landſchaftl. Taxe von 27,163 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten; das höchſte Gebot im Verkaufs-Termine war 27,200 Thlr.; es wurde aber dennoch im J. 1830 ein neuer Term. angeſetzt.

13. **Schülzen (Groß=)**, über ½ M. südl. von Drengfurt, in leichtem Boden, ein adl. Dorf, das 3 Vorw. u. 3 Antheile hat. Der erste Anth. (A) hat 633⅘ Mrg. Land, 1 Vorw., 3 Instl. und 37 Einw. Es gehört dazu das im J. 1821 abgebaute Vorw. **Luisenhof**, östl. nahe bei Klein=Schülzen, mit 196⅔ Mrg. Land, 2 Instl. und 23 Einw. Dieses adl. Gut war im J. 1818 völlig separirt und giebt 21 Thlr. 20 Sgr. jährl. Kontribution. — Der zweite Antheil (B) ist ebenfalls ein für sich bestehendes adl. Gut mit 1,833 Mrg. Land, 1 Vorw., 3 Bauerg., 12 Instl. und 182 Einw.

Zu dem Vorw. gehörten vor der Regulirung der Bauergüter 1,140⅘ Mrg. Land. Früher waren hier 10 Bauerhöfe, von denen aber 7 mit 491¾ Mrg. Land zum Vorw. eingezogen wurden; die Eigenthumsverhältnisse der übrigen wurden im J. 1821 regulirt und das Geschäft ist ganz vollendet; sie besaßen 200⅘ Mrg. Land und waren dem adl. Gute, außer den Natural=Diensten, zu einem jährl. Zins von 53 Thlr., 8 Schffl. 10 Mtz. Getreide, 6 Gänsen und 12 Hühnern verpflichtet; sie gaben nun 102½ Mrg. Land an das Vorw. ab, übernahmen vorläufig 21 Spann= und 30 Handdienste und behielten 97⅞ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Abgaben an das adl. Gut, indem sie nur 3 Thlr. 18 Sgr. 10 Pf. jährl. Grundsteuer an den Staat zahlen. — Dieses Gut wurde im J. 1794 zu 18,360 Thlr. und im J. 1810 zu 21,550 Thlr. Werth angegeben.

Der dritte Antheil von Groß=Schülzen gehört zu Podlacken.

14. **Blaustein (Groß=)**, 1 M. südl. von Drengfurt, in Lehmb., hat 3,803 Mrg. Land, 1 Vorw., 8 Bauerg., 10 Handw., 23 Instl. und überh. 285 Einw.

Es stand im J. 1822 unter Sequestration der Landschaft, wurde vor 1794 zu 28,386 Thlr., im J. 1810 zu 64,000 Thlr. Werth angegeben und im J. 1825 mit der gerichtl. Taxe von 35,720 Thlr. zum Verkauf ausgeboten; es fand sich in den 3 ersten Terminen kein Käufer und es wurde ein vierter angesetzt.

15. **Stettenbruch**, ½ M. nordwestl. von vorgen., in Mittelb., ein adl. Gut mit 2,038 Mrg. Land, 1 Vorw., 2 Handw., 11 Instl. und 123 Einw.

Hierzu gehören:

a. **Salzbach**, ¼ M. östl. vom Hauptgute entfernt, in ähnl. Boden, hat 1 Vorw., östl. eine abgesondert liegende Wasser= und Windmühle, 7 Bauerg., 3 Handw., 14 Instl. und 263 Einw.

Das Vorw. hatte vor der Regulirung der Bauerhöfe 2,232⅗ Mrg. Land, worunter 882 Mrg. Forstland. Früher waren hier 14 Bauerhöfe, von denen 7 mit 550 Mrg. Land zum Vorw. eingezogen wurden: die Eigenthumsverhältnisse der übrigen 7 Höfe wurden im J. 1821 regulirt und dies Geschäft ist ganz vollendet. Sie besaßen 562⅗ Mrg. Land und traten nun 251⅗ Mrg. Land an das Vorw. ab; 311⅕ Mrg. Land behielten sie als freies Eigenthum ohne Dienste und ohne Abgaben an das adl. Gut und ⅓ ihres Landes wurde hutfrei gemacht. Sie geben jährl. 9 Thlr. 3 Sgr. 3 Pf. Grundsteuer an die Kreiskasse.

b. **Ernsthof**, ¼ M. südwestl. von Stettenbruch, in Mittelb., ein Vorw. mit 254 Mrg. Land, 2 Instl. und 24 Einw.

Das adl. Gut Stettenbruch wurde im J. 1810 zu 22,000 Thlr. und Salzbach zu 24,000 Thlr. Werth angegeben.

16. **Fünfhufen**, ¾ M. ſüdweſtl. von Drengfurt, in Mittelb., ein adl. Gut mit 272 Mrg. Land, 3 Inſtl. und 30 Einw.

17. **Podlacken**, 1 M. nordweſtl. von Raſtenburg, in Lehmboden, hat 951 Mrg. Land, 1 Vorw., 9 Inſtl. und 90 Einw. Dazu gehören:

a. **Mickelnik** (**Neu-**), ſüdl. nahe bei Podlacken, in ähnl. Boden, ein Vorw. mit 2 Inſtl. und 21 Einw.

b. **Sehlak**, ½ M. ſüdöſtl. vom Hauptgute, in Lehmb., hat ein Vorw. mit 408 Mrg. Land, 3 Inſtl. und 28 Einw.

c. **Windkeim**, ½ M. ſüdl. von Raſtenburg, in Mittelboden, ein Vorwerk mit 408 Mrg. Land, 4 Inſtl. und 43 Einw.

Es wurde im J. 1830 zu 4,086⅔ Thlr. landſchaftl. taxirt und zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

d. **Jankenwalde**, 1¼ M. nordöſtl. von Podlacken, in Mittelb., hat 2,513 Mrg. Land, 1 Vorw., 6 Bauerg., 1 Waſſermühle, 2 Handw., 10 Inſtl. und 116 Einw.

Das Vorw. hatte vor der Regulirung der Bauergüter 821⅔ Mrg. Land. Früher waren hier 11 Bauerhöfe, von denen aber 5 mit 380$\frac{1}{12}$ Mrg. Land zum Vorw. eingezogen wurden; die Eigenthumsverhältniſſe der übrigen 6 Höfe wurden im J. 1821 regulirt; ſie beſaßen 454 Mrg. Land und waren dem adl. Gute zu 435 Spann- und 110 Handdienſten ſo wie zu einer jährl. Abgabe von 77 Thlr. 20 Sgr. 10 Pf., 2 Schffl. 14 Mtz. Roggen, 10 Gänſen, 15 Hühnern, 75 Stück Geſpinnſt und 10 Stück Leinwand verpflichtet; ſie gaben nun 226⅔ Mrg. Land an das Vorw. ab, entſagten ihrer Waldweide- und Brennholzbefugniß und behielten 227⅓ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne alle Dienſte und Abgaben an das adl. Gut. Sie wurden vollſtändig ſeparirt und geben jährl. 11 Thlr. 23 Sgr. 6 Pf. Grundſteuer an die Kreiskaſſe. — Im J. 1815 wurde ein hieſ. Mühlengut mit 135⅓ Mrg. Land zum öffentl. Verkauf ausgeboten; die Mühle war abgebrannt und das Grundſtück wurde nach Abzug der Koſten des Aufbaues, die zu 2,137 Thlr. angeſetzt waren, zu 1,630 Thlr. Werth taxirt.

e. Antheil von **Groß-Schülzen** (C), ein Vorw. mit 476 Mrg. Land, 3 Inſtl. und 35 Einw.

f. **Galbunen** (**Neu-**), ein Vorwerk, ſüdl. nahe bei Groß-Galbunen, in Lehmboden.

18. **Mickelnik** (**Alt-**), adl. Antheil — ¼ M. ſüdl. von Podlacken, in Lehmb., ein adl. Gut mit 612 Mrg. Land, 5 Inſtl. und 32 Einw.

Es wurde vor 1794 zu 3,766 Thlr. und im J. 1810 zu 9,000 Thlr. Werth angegeben, und war im J. 1830 zu 300 Thlr. jährl. Pacht ausgethan.

19. **Borken**, ¾ M. nördl. von Raſtenburg, in leichtem Boden, hat mit dem ¼ M. öſtl. in Lehmboden liegenden Vorw. **Klein-Schatten** 747 Mrg. Land, 11 Inſtl. und 101 Einwohner.

Es war mit dem Gute Köskeim vor 1794 zu 21,650 Thlr. und im J. 1800 zu 32,000 Thlr. Werth angegeben.

20. **Köskeim** (**Groß-**), ½ M. nordweſtl. von Raſtenburg, in Mittelb., hat 680 Mrg. Land, 1 Vorw., 6 Inſtl. und 48 Einw.

21. **Katkeim**, ½ M. nördl. von Rastenburg in Mittelb., hat 408 Mrg. Land, 2 Güter mit adl. Rechten, 2 Instl. u. 30 Einw.

22. **Rosenthal (Alt-)**, adl. Antheil, — ½ M. nordöstl. von Rastenb., in Lehmb., hat 1,494 Mrg. Land, 1 Vorw., 6 Bauerg., 8 Instl. und 126 Einw.

Das Vorw. hatte vor der Regulirung der Bauergüter 806⅔ Mrg. Land und die Bauergüter besaßen 352⅓ Mrg. Land; ihre Eigenthumsverhältnisse wurden im J. 1821 regulirt und das Geschäft ist ganz vollendet; sie mußten bisher, außer den Natural-Diensten, einen jährl. Zins von 24 Thlr., 6 Gänsen, 12 Hühnern, 12 Stof Kümmel und 12 Stof Schwaden an das adl. Gut geben; nun gaben sie 197⅔ Mrg. Land an das Vorw. ab, übernahmen vorläufig 48 Spann- und 60 Handdienste und behielten dagegen 154⅓ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Abgaben an das adl. Gut; sie geben bloß 6 Thlr. 10 Sgr. 10 Pf. jährl. Grundsteuer zur Staatskasse. Das hies. Patrimonial-Gericht machte im J. 1828 bekannt: daß die den hies. Bauern in Folge der Regulirung eigenthümlich zugefallenen und im Hypotheken-Buche eingetragenen Grundstücke einzeln oder zusammen in Folge einer nothwendigen Subhastation verkauft werden sollten. Jedes der 6 Güter enthalte 25⅔ Mrg. Land und sey zu 148 Thlr. gerichtl. taxirt. — Der Krug und die Schmiede besitzen 40⅕ Mrg. Land. Das adl. Gut wurde vor 1794 zu 5,000 Thlr. Werth angegeben und im J. 1827 mit der Taxe von 14,177 Thlr. zum öffentlichen Verkauf ausgeboten.

23. **Woplauken**, nordöstl. nahe bei Rastenburg, in Lehmb., hat 2,717 Mrg. Land, 1 Vorw., 14 Bauerg., 2 Handw., 16 Instl. und 227 Einw.

Es gehören hierzu:

a. **Streiz**, ein Vorw. ½ M. nordöstl., in Mittelboden, mit 1 Eigenk., 2 Handw., 3 Instl. und 35 Einw. (Das Land ist in der Angabe bei Woplauken enthalten.)

b. **Prömbok**, beinah 1 M. westl. vom Hauptgute, in Lehmboden, ein Vorw. mit 680 Mrg. Land, 4 Instl. und 45 Einw.

Woplauken mit Streiz wurde vor 1794 zu 20,600 Thlr., im J. 1810 zu 22,800 Thlr. Werth angegeben und im J. 1827 nebst einer Erbpachtsmühle in Schwarzstein mit der Taxe von 14,237 Thlr. zum Verkauf ausgeboten. Prömbok allein wurde im J. 1827 mit der Taxe von 4,705 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

24. **Philipsdorf**, südl. nahe bei Prömbok, in Lehmb., hat nach dem Steuer-Kataster 1,426 Mrg. Land und ist ein adl. Gut mit 1 Vorw., 3 Handw., 8 Instl. und 90 Einw.

Vor 1794 wurde es zu 6,233 Thlr., im J. 1810 zu 15,500 Thlr. Werth angegeben und im J. 1824 wurde es mit 1,119⅔ Mrg. Land, worunter 574 Mrg. Acker, 213½ Mrg. Wiesen zu 1,689 Ctr. Heuertrag und 202 Mrg. Holz mit der gerichtl. Taxe von 12,915 Thlr. zum Verkauf ausgestellt mit der Angabe, daß die auf dem Gute haftende Grundsteuer 74 Thlr. 16 Sgr., dagegen die baaren Gefälle, welche das Gut einnimmt, 67 Thlr. jährl betrügen. Im J. 1826 wurden wieder Verkaufs-Termine mit derselben Taxe angesetzt und da im dritten Termine 11,000 Thlr. geboten waren, ein vierter angesetzt.

25. **Warnkeim**, 1½ M. südwestl. von Barten, in schwarzem, fruchtbaren Boden, hat 1 Vorw. mit 1,737⅗ Mrg. Land, worunter 539 Mrg. Forstland, 17 Instl. und 139 Einw. Dazu gehört das Pfarrkirchdorf **Schönfließ**, ⅓ M.

ſüdl. von **Warnkeim**, in Mittelb. Es hat mit dem Vorw. **Henriettenhof**, das ſüdöſtl. nahebei liegt, und dem Waldhauſe **Klein-Schönfließ** 4,494 Mrg. Land, 22 Bauerg., 4 Handw., 15 Inſtl. und 299 Einw.

Das Vorw. hatte vor der Regulirung der bäuerlichen Verhältniſſe 1,177$\frac{1}{2}$ Mrg. Land und von den früher hier vorhandenen 24 Bauergütern wurden 2 mit 261$\frac{3}{8}$ Mrg. Land zum Vorw. eingezogen. Die Eigenthumsverhältniſſe der übrigen Bauerhöfe wurden im J. 1820 regulirt: dieſe 22 Höfe beſaßen 2,654$\frac{1}{10}$ Mrg. Land und waren dem adl. Gute, außer den Natural-Dienſten, welche in 870 Spann- und 120 Handdienſten beſtanden, zu einem jährl. Zins von 745 Thlr. verpflichtet. Sie zahlten nun 3,421 Thlr. Kapital für die Hofwehr, verpflichteten ſich zu einer jährl. Rente von 770 Thlr. 7 Sgr. 4 Pf. an das Hptgt. und behielten das Land unverkürzt als freies Eigenthum ohne Dienſte, wovon ſie an die Staatskaſſe jährl. 85 Thlr. 7 Sgr. 5 Pf. Grundſteuer bezahlen. Ihre Ländereien wurden verkoppelt und in der Feldmark des Dorfs ſind noch 400$\frac{3}{8}$ Mrg. Land, die dem Prediger, der Schule, dem Schulzen und dem Kruge gehören.

Das Gut Warnkeim wurde vor 1794 zu 21,000 Thlr. und Schönfließ zu 12,000 Thlr. Werth angegeben, im J. 1810 wurden beide zuſammen zu 74,257 Thlr. gerichtl. taxirt.

26. **Kremitten**, 1 M. weſtl. von Schönfließ, in Lehmb., hat 1,592 Mrg. Land, 1 Vorw., 3 Bauerg., 2 Handw., 8 Inſtl. und 123 Einw.

Das Vorw. hatte vor der Regulirung der bäuerlichen Verhältniſſe in Scharkeim 1,453$\frac{1}{4}$ Mrg. Land; die 3 Bauergüter beſaßen 108$\frac{3}{8}$ Mrg. Land und ihre Eigenthumsverhältniſſe wurden im J. 1821 regulirt; das Geſchäft iſt ganz vollendet. Sie waren außer den Natural-Dienſten zu einem jährl. Zins von 2 Gänſen, 3 Hühnern und 45 Eiern verpflichtet und mußten 3 Stück Leinwand weben und bleichen; ſie übernahmen nun einen jährl. Zins von 56 Thlr. 5 Sgr. 3 Pf., vorläufig 8 Spann- und 22 Handdienſte und behielten das bisher beſeſſene Land ohne Abzug als freies Eigenthum; ihre Grundſtücke wurden vollſtändig ſeparirt und ſie geben 9 Thlr. 13 Sgr. 10 Pf. jährl. Grundſteuer zur Kreiskaſſe. Eine Mühle im Dorfe beſitzt 30 Mrg. Land.

Zu Kremitten gehört das ſüdl. in ähnl. Boden liegende Vorw. **Sprenglinen**, mit 476 Mrg. Land, 3 Inſtl. und 32 Einw. und das nahe bei dem Gute liegende **Scharkeim**, ebenfalls in Lehmboden, welches 875$\frac{1}{3}$ Mrg. Land, 4 Bauerg. und 48 Einw. hat.

Es waren früher 7 Bauerhöfe hier, von denen aber 3 mit 369$\frac{3}{8}$ Mrg. Land zum Vorw. eingezogen wurden; die Eigenthumsverhältniſſe der übrigen wurden im J. 1822 regulirt; ſie beſaßen 493 Mrg. Land, gaben davon 247$\frac{1}{2}$ Mrg. an das Vorw. ab und behielten 245$\frac{1}{2}$ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Abgaben an das adl. Gut, dem ſie nur noch vorläufig zu 27 Spann- und 33 Handdienſten verpflichtet blieben; ihre Grundſtücke ſind vollſtändig ſeparirt. Im Dorfe iſt noch eine Mühle mit 12$\frac{1}{2}$ Mrg. Land.

Das Gut Kremitten mit Zubehör wurde vor 1794 zu 28,000 Thlr. und im J. 1800 zu 52,010 Thlr. Werth angegeben.

27. **Hartels**, $\frac{1}{4}$ M. nördl. von Kremitten, in Mittelb., hat 2 Güter mit adl. Rechten, die zuſammen 612 Mrg. Land beſitzen, 4 Inſtl. und 40 Einw.

Im J. 1810 wurde das eine dieſer Güter zu 3,333 Thlr. und das andere zu 2,333 Thlr. Werth angegeben.

28. **Glaubitten**, 2$\frac{1}{4}$ M. ſüdweſtl. von Barten, in Mittelb., hat 1,630 Mrg. Land, 1 Vorw., 3 Bauerg., 11 Inſtl. und 103 Einw.

Hierzu gehören folgende Ortschaften:

a. **Langwalde (Groß-)**, ¼ M. nordwestl. von Glaubitten, in Mittelb., hat mit dem südwestl. liegenden Vorw. **Klein-Langwalde** 2,547 Mrg. Land, 2 Vorw., 10 Bauerg., 2 Handw., 14 Instl. und 228 Einw.

Früher waren hier 15 Bauergüter, von denen aber 5 mit 679$_{1}^{1}{}_{5}$ Mrg. Land zum Vorw. eingezogen wurden; die Eigenthumsverhältnisse der übrigen Bauergüter wurden in den J. 1821 und 1821 regulirt und die Angelegenheit ist völlig zu Stande gebracht. Diese 10 Höfe besaßen 1,358$\frac{1}{5}$ Mrg. Land und waren dem adl. Gute, außer den Natural-Diensten, zu einem jährl. Zins von 293 Thlr., einigen Scheffeln Getreide und etwas Flachs verpflichtet; sie gaben nun die Hälfte ihres Landes an das adl. Gut ab, zahlten 1,915 Thlr. Kapital für die Hofwehr, übernahmen vorläufig 72 Spann- und 90 Handdienste und behielten 679$_{1}^{1}{}_{5}$ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Abgaben an das adl. Gut; sie geben nur 27 Thlr. jährl. Grundsteuer an die Staatskasse. Ein Drittel des regulirten Bauerlandes wurde hutfrei gemacht. Die hies. Schule besitzt 9$\frac{1}{10}$ Mrg. Land. Im J. 1831 wurde ein hies. Bauergut mit 67$_{1}^{9}{}_{0}$ Mrg. Land zu 389$\frac{3}{4}$ Thlr. ohne Inventarium taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

b. **Eichenau**, ¼ M. nordöstl. von Glaubitten, in Mittelb., 1 Vorw. mit 735 Mrg. Land (vor der Regulirung in Langwalde), 4 Eigenk. u. 15 Einw.

c. **Nonkeim**, östl. nahe bei Glaubitten, in Mittelb., ein Vorw. mit 566$\frac{2}{3}$ Mrg. Land, 3 Instl. und 20 Einw.

d. Antheil von **Künwangen** mit 272 Mrg. Land (s. Friedländer Kreis).

Das Gut Glaubitten mit Zubehör wurde vor 1794 zu 40,900 Thlr. Werth angegeben, aber bald nachher zu 74,000 Thlr. und im J. 1799 für 107,000 Thlr. verkauft. Im J. 1817 wurde es 39,772$_{1}^{2}{}_{3}$ Thlr. gerichtl. taxirt.

29. **Langheim**, ½ M. südl. von Glaubitten, in Lehmboden, ein Pfarrkirchdorf, hat 2,115$\frac{1}{8}$ Mrg. Land, 1 Vorw., 4 Bauerg., 7 Handw., 13 Instl. und 234 Einw.

Es waren früher 6 Bauerhöfe hier, von denen aber 2 mit 207$\frac{1}{2}$ Mrg. Land zum Vorw. eingezogen wurden; die Eigenthumsverhältnisse der übrigen wurden im J. 1824 regulirt; diese 4 Bauergüter besaßen 553$\frac{1}{2}$ Mrg. Land und waren dem adl. Gute, außer den Natural-Diensten, zu einem jährl. Zins von 68 Thlr. verpflichtet; sie gaben nun 184$\frac{1}{2}$ Mrg. Land an das Vorw. ab und behielten 369 Mrg. Land als freies Eigenthum, ohne Dienste und ohne Abgaben an das adl. Gut; sie zahlen bloß an die Kreiskasse eine jährl. Grundsteuer von 13 Thlr. 6 Sgr. 4 Pf. Der Prediger hat 268$\frac{3}{4}$ Mrg. und die Schule 15$\frac{1}{2}$ Mrg. Land.

Das adl. Gut Langheim gehört mit den folgenden Ortschaften zu einer v. d. Gröbenschen Familienstiftung:

a. **Wotterkeim**, ¼ M. nordwestl. von Langheim, in schwarzem, fruchtbaren Boden, hat 1,834 Mrg. Land, 1 Vorw., 7 Bauerg., 3 Handw., 11 Instl. u. 148 Einw.

Das Vorw. hatte vor der Regulirung 679$_{2}^{1}{}_{3}$ Mrg. Land; von den 8 hier vorhandenen Bauerhöfen wurde einer mit 137$_{1}^{1}{}_{5}$ Mrg. Land zum Vorw. eingezogen und die Eigenthumsverhältnisse der 7 andern wurden im J. 1825 regulirt; sie besaßen 959$\frac{2}{3}$ Mrg. Land und waren dem adl. Gute, außer den Natural-Diensten, zu einem jährl. Zins von

126 Thlr. verpflichtet; ſie gaben nun 211¾ Mrg. Land an das Vorw. ab, übernahmen vorläufig 56 Spann- und 70 Handdienſte und behielten 747¼ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Abgabe an das adl. Gut; ſie geben davon nur eine jährl. Grundſteuer von 25 Thlr. 28 Sgr. 6 Pf. an die Kreiskaſſe.

b. **Lablak**, weſtl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 958$\frac{1}{10}$ Mrg. Land, ein Vorw., 7 Bauerg. und 44 Einw.

Die Eigenthumsverhältniſſe der hieſ. Bauergüter wurden im J. 1825 regulirt; ſie beſaßen 941$\frac{7}{8}$ Mrg. Land und waren dem adl. Gute, außer den Natural-Dienſten, zu einem jährl. Geldzins von 126 Thlr. verpflichtet; ſie traten nun 110$\frac{7}{8}$ Mrg. Land an das adl. Gut ab, verpflichteten ſich vorläufig zu 32 Spann- und 40 Handdienſten und behielten 830$\frac{3}{4}$ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Abgaben an das adl. Gut, indem ſie nur 29 Thlr. 24 Sgr. 10 Pf. jährl. Grundſteuer an die Kreiskaſſe zahlen.

c. **Grügau**, $\frac{1}{4}$ M. ſüdweſtl. von Langheim, in ſchwarzem, fruchtbaren Boden, ein Vorw., das vor der Regulirung der bäuerlichen Verhältniſſe 605$\frac{1}{2}$ Mrg. Land beſaß, mit 6 Inſtl. und 52 Einw.

d. **Käzels**, $\frac{1}{4}$ M. ſüdweſtl. vom vorgen., in ähnl. Boden, ein Vorw. mit 286$\frac{1}{6}$ Mrg. Land, 3 Inſtl. und 22 Einw.

e. **Susnik** (Groß- und Klein-), $\frac{1}{4}$ M. ſüdl. von Langheim, in leichtem Boden, hat 3,396 Mrg. Land, 1 Vorw., 18 Bauerg., 3 Handw., 9 Inſtl. u. 249 Einw.

Es waren hier früher 25 Bauerhöfe, von denen aber 7 mit 686$\frac{3}{4}$ Mrg. Land zum Vorw. eingezogen wurden, das ſchon vorher in dieſer Feldmark 304$\frac{1}{8}$ Mrg. Forſtland beſaß. Die Eigenthumsverhältniſſe der übrigen 18 Bauergüter wurden im J. 1824 regulirt und das Geſchäft iſt ganz vollendet. Dieſe 18 Höfe beſaßen 1,843$\frac{3}{8}$ Mrg. Land und waren dem Hptgt., außer den Natural-Dienſten, zu einem jährl. Zins von 324 Thlr., 12 Schffl. 9 Mtz. Getreide, 36 Gänſen und 36 Hühnern verpflichtet; ſie traten nun 737$\frac{1}{4}$ Mrg. Land an das Vorw. ab und behielten 1,105$\frac{7}{8}$ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Dienſte und Abgaben an das Hptgt.; ſie geben nur 49 Thlr. 7 Sgr. 9 Pf. jährl. Grundſteuer zur Kreiskaſſe und das Geſchäft der Separation ihrer Ländereien fing im J. 1824 an. Die Kirche beſitzt hier 66$\frac{3}{4}$ Mrg. und die Schule 7$\frac{1}{12}$ Mrg. Land.

f. **Dreihöfen**, $\frac{3}{4}$ M. ſüdöſtl. von Langheim, in Mittelb., hat 895$\frac{2}{3}$ Mrg. Land, 1 Vorw., 6 Inſtl. und 59 Einw.

g. **Gudnik**, $\frac{1}{4}$ M. öſtl. von vorgen., in leichtem Boden, ein Pfarrkirchdorf, mit 4,074$\frac{1}{2}$ Mrg. Land (mit Einſchluß von Mühlhuben), hat ein Vorwerk, 11 Bauerg., 5 Handw., 15 Inſtl. und 240 Einw.

Das Vorw. hatte vor der Regulirung der bäuerlichen Verhältniſſe 1,667 Mrg. Land, worunter 526 Mrg. Forſtland. Früher waren hier 12 Bauerhöfe, einer davon, mit 107$\frac{3}{8}$ Mrg. Land, wurde zum Vorw. eingezogen und die Eigenthumsverhältniſſe der übrigen wurden im J. 1825 regulirt. Dieſe 11 Höfe beſaßen 1,181$\frac{1}{15}$ Mrg. Land und waren dem Hptgt., außer den Natural-Dienſten, zu einem jährl. Zins von 150 Thlr. verpflichtet; ſie gaben nun 315$\frac{5}{8}$ Mrg. Land an das Vorw. ab, übernahmen vorläufig 80 Spann- und 100 Handdienſte und behielten 866$\frac{3}{4}$ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Abgaben an das Hptgt.; ſie geben nur 26 Thlr. 12 Sgr. 9 Pf. jährl. Grundſteuer zur Kreiskaſſe. Der Prediger hat 238$\frac{7}{8}$ Mrg. und die Schule 6$\frac{1}{4}$ Mrg. Land.

h. **Mühlhuben**, nordöstl. nahe bei Gudnik, in Mittelb., ein Vorw. mit 3 Inſtl. und 31 Einw.

i. **Langwäldchen**, ¼ M. südöstl. von Langheim, in Mittelb., ein Vorw. mit 510 Mrg. Land, 4 Inſtl. und 44 Einw.

k. **Spiegels**, 3 M. südöstl. von Langheim entfernt, nicht weit von Pülz, in leichtem Boden, hat 1,766 Mrg. Land, 1 Vorw., 4 Inſtl. und 61 Einw.

30. **Wendehnen**, 1¼ M. nördl. von Rössel, in Mittelb., hat mit dem südl. nahe liegenden **Henriettenhof** 1,993 Mrg. Land, 1 Vorw., 6 Bauerg., 12 Inſtl. und 168 Einw.

Das Vorw. hatte vor der Regulirung der bäuerlichen Verhältniſſe 1,751⅛ Mrg. Land, worunter 575 Mrg. Forſtland. Die Eigenthumsverhältniſſe der hieſ. 6 Bauerhöfe wurden im J. 1820 regulirt und das Geſchäft iſt ganz vollendet; ſie beſaßen 233⅜ Mrg. Land und waren dem adl. Gute, außer den Natural-Dienſten, zu einem jährl. Zins von 142 Thlr. und 3 Schffl. Roggen verpflichtet; ſie gaben nun 76½ Mrg. Land an das Vorw. ab und behielten 157⅜ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Dienſte und Abgaben an das Hptgt.; ſie geben nur 7 Thlr. 28 Sgr. 6 Pf. jährl. Grundſteuer an die Kreiskaſſe und ihre Grundſtücke ſind vollſtändig ſeparirt. Die hieſ. Schule beſitzt 7½ Mrg. Land.

Hierher gehört noch das Vorw. **Tamperbats**, ¾ M. weſtl. von Wendehnen, in Mittelb. Es hat 300 Mrg. Land, 3 Inſtl. und 26 Einw.

Tamperbats wurde im J. 1824 mit der gerichtl. Taxe von 6,357 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten. Es fand ſich in den 3 erſten Terminen kein Käufer und es wurde im J. 1830 ein vierter Termin angeſetzt.

31. **Tolksdorf**, 1¼ M. nordweſtl. von Raſtenburg, in Lehmboden, hat 3,872¼ Mrg. Land, 1 Vorw., 9 Bauerg., 8 Handw., 20 Inſtl. u. 298 Einw. Die Gebäude ſind mit 16,320 Thlr. in der Feuer-Societät verſichert.

Das Vorw. hatte vor der Regulirung der bäuerlichen Verhältniſſe 852½ Mrg. Land; früher waren 12 Bauerhöfe hier, von denen aber 3, mit 317½ Mrg. Land, zum Vorw. eingezogen wurden. Die Eigenthumsverhältniſſe der übrigen wurden in den J. 1820 und 1823 regulirt und das Geſchäft iſt ganz vollendet. Dieſe 9 Bauerhöfe beſaßen 943¼ Mrg. Land und waren dem adl. Gute, außer den Natural-Dienſten, zu einer jährl. Abgabe von 132 Thlr., 8 Schffl. Hafer, 16 Gänſen, 32 Hühnern, 630 Eiern, 21 Stof Kümmel und 7 Stof Schwaden verpflichtet; ſie traten nun 382⅛ Mrg. Land an das Vorw. ab, zahlten 628 Thlr. für die Hofwehr, übernahmen vorläufig 56 Spann- und 70 Handdienſte und behielten 560⅛ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Abgaben an das Hptgt.; ſie geben nur 18 Thlr. 6 Sgr. 4 Pf. jährl. Grundſteuer an die Kreiskaſſe. Zur hieſ. katholiſchen Pfarre gehören 407½ Mrg. Land mit 126 Schffl. jährl. Ausſaat und die Schule beſitzt 15⅞ Mrg. Land. — Im J. 1822 wurde ein hieſ. Bauergut, deſſen Beſitz zu einem Achtel des im Gemenge liegenden Landes (647⅞ Mrg. Acker und 174⅝ Mrg. Wieſen) angegeben wurde, ohne Inventarium zu 567 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten und im J. 1827 wurde ein ſeparirtes Bauergut mit 85⅜ Mrg. Land zu 468 Thlr. taxirt und ausgeboten.

Zu Tolksdorf gehören folgende Ortſchaften:

a. **Babzins**, ¼ M. ſüdweſtl. vom Hauptgute, in Mittelb., hat 2,762 Mrg. Land, 1 Vorw., 5 Bauerg., 3 Handw., 16 Inſtl. und 148 Einw.

b. Altendorf, öſtl. nahe bei dem Hauptgute, in Lehmb., hat 2,072 Mrg. Land, 15 Bauerg., 3 Handw., 7 Inſtl. und 144 Einw.

Es waren hier früher 17 Bauerhöfe, von denen aber 2 mit 212½ Mrg. Land zum Vorw. eingezogen wurden; die Eigenthumsverhältniſſe der übrigen wurden im J. 1820 regulirt und das Geſchäft iſt ganz vollendet. Dieſe 15 Höfe beſaßen 1,760½ Mrg. Land und waren dem Hptgt. zu einem jährl. Zins von 576 Thlr., außer den Natural-Dienſten, verpflichtet; ſie traten nun 810½ Mrg. Land an das Vorw. ab, zahlten 1,000 Thlr. Kapital für die Hofwehr, übernahmen vorläufig 120 Spann- und 150 Handdienſte und behielten 950½ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Abgaben an das Hptgt.; ſie geben nur 62 Thlr. 23 Sgr. 10 Pf. jährl. Grundſteuer zur Kreiskaſſe. — Im J. 1822 wurde ein hieſ. eigenthümliches Bauergut mit 99⅔ Mrg. Land zu 637⅓ Thlr., im J. 1825 ein ſeparirtes Bauergut mit 52⅔ Mrg. Land zu 668⅔ Thlr., im J. 1827 ein eben ſolches mit 75 Mrg. Land zu 474 Thlr., ein dergl. mit 45⅔ Land zu 336 Thlr., ein dergl. mit 49⅔ Mrg. Land zu 703 Thlr., ein dergl. mit 85⅓ Mrg. Land zu 468 Thlr. und im J. 1828 ein ſolches mit 85⅓ Mrg. Land zu 458⅓ Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

c. Pletnicken, ¼ M. nordöſtl. vom Hauptgute, in Lehmb., hat 1630 Mrg. Land, 1 Vorw., 21 Inſtl. und 152 Einw.

d. Eberſtein, ¼ M. nordöſtl. von vorgen., in ähnl. Boden, ein Vorw. mit 7 Inſtl. und 41 Einw.

Das dazu gehörige Land iſt unter dem oben angegebenen enthalten.

e. Lominen, ¼ M. nordweſtl. vom vorgen., in ſchwarzem, fruchtbaren Boden, ein Vorw. mit 498 Mrg. Land, 5 Inſtl. und 48 Einw.

f. Dublinen, nordöſtl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 770 Mrg. Land, 1 Vorw., 2 Handw., 17 Inſtl. und 113 Einw.

g. Sdunkeim, nordweſtl. nahe bei vorgen., ebenfalls in ſchwarzem Boden, hat 1800 Mrg. Land, 18 Inſtl. und 138 Einw.

h. Borſchenen (Alt- und Neu-), ¼ M. nordöſtl. von Sdunkeim, in Lehmboden, hat 1697 Mrg. Land, 15 Bauerg., 12 Inſtl. und 160 Einw.

Es waren früher 13 Bauerhöfe hier, von denen aber 3 mit 372⅔ Mrg. Land zum Vorw. eingezogen wurden; die Eigenthumsverhältniſſe der 10 übrigen Höfe wurden im J. 1820 regulirt und das Geſchäft iſt vollendet; dieſe 10 Höfe beſaßen 1,243 Mrg. Land und waren mit Einſchluß der 3 eingezogenen dem adl. Gute, außer den Natural-Dienſten, zu einem jährl. Zins von 26 Thlr., 13 Stof Schwaden, 26 Stof Kümmel, 13 Stück Leinwand, 6½ Pfd. Daunen und zur Unterhaltung von 13 Ober- und Unterbetten verpflichtet. Die 10 zu regulirenden Höfe traten nun 616⅔ Mrg. Land ab, zahlten 1,116 Thlr. Kapital für die Hofwehr, übernahmen vorläufig 80 Spann- und 100 Handdienſte und behielten 626⅔ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Abgaben an das Hptgt. Aus Plehnen wurden nun noch 5 Bauerhöfe hierher verſetzt, welche von dem abgetretenen Lande 357½ Mrg. als freies Eigenthum bekamen und vorläufig 40 Spann- und 50 Handdienſte übernahmen, aber auch keine Abgaben an das Hptgt. zahlen. Sämmtliche 15 Höfe zahlen jährl. 51 Thlr. 17 Sgr. 7 Pf. Grundſteuer zur Kreiskaſſe und ihre Grundſtücke wurden im J. 1823 vollſtändig ſeparirt. Eins der von Plehnen hierher verſetzten Bauergüter mit 60⅔ Mrg. Land, neuen Gebäuden und vollſtändigem Inventarium wurde im J. 1828 mit der Taxe von 529⅓ Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

i. **Plehnen (Ober=)**, adl. Antheil, — ½ M. nordwestl. von Sdunkeim, in schwarzem, fruchtbaren Boden, ein Vorw. mit 795⅝ Mrg. Land, 7 Instl. u. 86 Einw.

Früher war das angegebene Land unter 7 Bauerhöfe vertheilt, die dem Hptgt., außer den Natural=Diensten, zu einem jährl. Zins von 115 Thlr., 7 Stück Leinwand, 7 Stof Schwaden, 14 Stof Kümmel, 3½ Pfd. Daunen und zur Unterhaltung von 7 Betten verpflichtet waren. Sämmtliche Höfe wurden im J. 1820 zum Vorw. eingezogen, wofür dasselbe 41 Thlr. 25 Sgr. 11 Pf. jährl. Grundsteuer zur Kreiskasse zahlt. 5 von diesen Höfen wurden nach Borschenen versetzt.

k. **Plehnen (Unter=)**, westl. nahe bei vorgen., in ähnlichem Boden, ein Vorw. mit 15 Instl. und 103 Einw.

Es hatte vor der Regulirung 1,267⅞ Mrg. Land und der dazu gehörige Plagbudensche Wald 431⅝ Mrg.

Die Tolksdorfer Güter standen im J. 1823 unter Sequestration der Landschaft und das Gut Tolksdorf allein wurde vor 1794 zu 26,860 Thlr. Werth angegeben.

32. **Schrengen**, 1 M. nordwestl. von Rastenburg, in Lehmboden, hat 1,291 Mrg. Land, 1 Vorw., 5 Handw., 10 Instl. und 147 Einw.

Hierzu gehören:

a. **Scharfs**, ½ M. südwestl. von Schrengen, in leichtem Boden, hat 2,742 Mrg. Land, 1 Vorw., 13 Bauerg., 4 Handw., 8 Instl. und 217 Einw.

Das Vorw. hatte vor der Regulirung der bäuerlichen Verhältnisse 882⅝ Mrg. Land und von den 18 Bauerhöfen, welche früher hier waren, wurden 5, mit 592½ Mrg. Land zum Vorw. eingezogen; die Eigenthumsverhältnisse der übrigen wurden im J. 1824 regulirt; diese 13 Höfe besaßen 1,258⅞ Mrg. Land und waren dem adl. Gute, außer den Natural=Diensten, zu einem jährl. Zins von 162 Thlr. verpflichtet; sie übernahmen nun eine jährl. Rente an dasselbe von 67 Schffl. 6 Mtz. Roggen und eben so viel Hafer und behielten ihr Land unverkürzt als freies Eigenthum, das vollständig separirt wurde; sie geben 22 Thlr. 2 Sgr. 5 Pf. jährl. Grundsteuer zur Kreiskasse. Die hies. Schule besitzt 7⅗ Mrg. Land. Im J. 1831 wurde ein hies. rentepflichtiges Bauergut mit 68$_{10}^{1}$ Mrg. Land ohne Wirthschaftsgebäude und Inventarium zu 156½ Thlr. taxirt und zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

b. **Kottitlak**, 1 M. südl. von Schrengen, in Lehmb., hat 680 Mrg. Land, 1 Vorw., 9 Instl. und 73 Einw.

c. **Schäferei**, südwestl. nahe bei vorgen., in leichtem Boden, ein Vorw. mit 5 Instl. und 30 Einw. (Das dazu gehörige Land ist unter dem oben angegebenen enthalten.)

d. **Spieglowken**, 1½ M. südl. von Rössel, in Mittelb., hat 1,290¼ Mrg. Land, 8 Bauerg., 3 Instl. und 54 Einw.

Es waren hier früher 9 Bauerhöfe, von denen aber einer mit 67$_{10}^{9}$ Mrg. Land zum adl. Gute eingezogen wurde, das in der Feldmark des Dorfs 679$_{10}^{1}$ Mrg. Forstland besaß; die Eigenthumsverhältnisse der übrigen wurden im J. 1821 regulirt. Diese 8 Höfe besaßen 543⅜ Mrg. Land und waren dem Hptgt., außer den Natural=Diensten, zu einem jährl. Zins von 83 Thlr. verpflichtet; sie übernahmen nun an dessen Stelle eine jährl. Abgabe von 40 Schffl. Roggen und 40½ Schffl. Hafer, verpflichteten sich vorläufig zu

104 Spann- und 61 Handdienſten und behielten ihr Land unverkürzt als freies Eigenthum, wovon ſie an die Staatskaſſe jährl. 15 Thlr. 20 Sgr. Grundſteuer zahlen. Ein Drittel ihres Landes wurde hutfrei gemacht.

e. **Ellerkrug**, ein einzeln liegender Krug, öſtl. nahe bei Jeſau.

Das Gut Schrengen mit Zubehör wurde im J. 1825 mit der gerichtl. Taxe von 36,403 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten mit der Angabe, daß es mit den 4 dazu gehörenden Vorw. 4,115⅙ Mrg. Land enthalte, worunter 1,597½ Mrg. Acker, 605½ Mrg. Wieſen zu 5,761 Ctr. Heuertrag und 1,418 Mrg. Holz; das letztere war allein zum Bedarf der Brauerei und Brennerei und der Wirthſchaft angeſchlagen und die Getränk-Fabrikation zu 327 Thlr. jährl. reinem Ertrag; ſämmtliche auf dem Gute haftende jährl. Abgaben beſtehen in 170 Thlr. 28 Sgr. 9 Pf. Kontribution, wogegen die baaren Gefälle 327 Thlr. betragen.

33. **Banaskeim**, ½ M. nordöſtl. von Schrengen, in Lehmb., hat mit dem öſtl. nahebei liegenden Vorw. **Heinrichshöfen** 1,155⅔ Mrg. Land, 2 Handw., 13 Inſtl. und 91 Einw.

Das Vorw. hat 609½ Mrg. Acker, 238½ Mrg. Wieſen zu 1,808 Ctr. Heugewinn; die jährl. Kontribution des Guts beträgt 66 Thlr. 22 Sgr. und die jährl. baaren Gefälle deſſelben 153 Thlr. Es wurde im J. 1825 und im J. 1827 mit der gerichtl. Taxe von 15,431 Thlr. zum Verkauf ausgeboten und ſtand unter Sequeſtration der Landſchaft.

34. **Jeſau**, ¼ M. nordöſtl. von Schrengen, in Lehmb., hat 1502⅔ Mrg. Land, 1 Vorw., 3 Handw., 15 Inſtl. und 129 Einw. Es gehört dazu das ſüdl. in ähnl. Boden liegende Vorw. **Klein-Galbunen** mit 680 Mrg. Land, 5 Inſtl. u. 36 Einw., auch ein Antheil vom Dorfe **Heiligelinde**, 1½ M. ſüdweſtl. von Raſtenburg entfernt, mit 7 Inſtl., 49 Einw. und 18⅓ Mrg. Land.

Das adl. Gut Jeſau ſtand in den J. 1820 u. 1826 unter Sequeſtration der Landſchaft und wurde im J. 1827 mit Klein-Galbunen zu 25,150 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten. Das Ganze beſtand aus 2,182⅗ Mrg. Land, worunter 1,181 Mrg. Acker, 283 Mrg. Wieſen zu 2,248 Ctr. Heuertrag, und die auf dieſen Grundſtücken haftende Kontribution beträgt jährl. 114 Thlr. 2 Sgr. 2 Pf.

35. **Drachenſtein**, ½ M. ſüdweſtl. von Raſtenburg, in Mittelb., ein adl. Gut mit 951 Mrg. Land, 10 Inſtl. und 97 Einw.

36. **Poswangen**, ¼ M. weſtl. von vorgen., ebenfalls in Mittelb., hat 815 Mrg. Land, 1 Vorw., 6 Inſtl. und 60 Einw.

Drachenſtein und Poswangen wurden vor 1794 zu 26,000 Thlr. und im J. 1810 zu 24,000 Thlr. Werth angegeben.

37. **Junkerken**, 1½ M. weſtl. von Raſtenburg, in Lehmb., ein adl. Gut mit 1,019 Mrg. Land, 1 Vorw., 5 Handw., 7 Inſtl. und 90 Einw.

Das Gut wurde vor 1794 zu 10,000 Thlr., im J. 1810 zu 24,500 Thlr. Werth angegeben, im J. 1811 aber mit der gerichtl. Taxe von 9,614 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeſtellt; es wurden im dritten Termine 11,400 Thlr. geboten, aber dennoch ein vierter angeſetzt.

38. **Lamgarben**, 1 M. nordweſtl. von Raſtenburg, in Lehmb., hat mit dem nördl. liegenden Vorw. **Charlottenhof** 1,223 Mrg. Land, 1 Vorw., 2 Freigüter, 7 Handw., 16 Inſtl. und 194 Einw. Dazu gehört das Vorwerk

Krakotin, 1¼ M. südl. von Lamgarben, in Mittelb., mit 612 Mrg. Land, 4 Inſtl. und 43 Einw.

Das Gut Lamgarben wurde vor 1794 zu 7,000 Thlr. und Krakotin zu 4,050 Thlr. Werth angegeben und im J. 1810 wurden beide zuſammen zu 40,659 Thlr. geſchätzt. Im J. 1825 wurde Krakotin allein zu 3,612 Thlr. gerichtl. und im J. 1831 Lamgarben zu 20,474 Thlr. landſchaftl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

39. Pötſchendorf, 1 M. ſüdweſtl. von Raſtenburg in Lehmboden, hat 3,198 Mrg. Land, 1 Vorw., 2 Bauerg., 5 Handw., 12 Inſtl. u. 187 Einw.

Das Vorw. hatte vor der Regulirung der bäuerlichen Verhältniſſe 2,686⅔ Mrg. Land, worunter 460 Mrg. Forſtland; von den hier vorhandenen 3 Bauerhöfen wurde der eine mit 291⅔ Mrg. Land zum Vorw. eingezogen und die Eigenthumsverhältniſſe der beiden andern wurden im J. 1825 regulirt; ſie beſaßen 126⅔ Mrg. Land und waren dem adl. Gute, außer den Natural-Dienſten, zu einer jährl. Abgabe von 62 Thlr., 5 Gänſen, 5 Hühnern, 45 Eiern und 2½ Stück Geſpinnſt verpflichtet. Sie traten nun 36⅔ Mrg. Land an das Vorw. ab, übernahmen eine jährl. Lieferung von 3 Schffl. 9 Mtz. Roggen und eben ſo viel Hafer an das adl. Gut und behielten 90⅔ Mrg. Land als freies Eigenthum, wovon ſie 2 Thlr. 25 Sgr. 6 Pf. Grundſteuer jährl. zur Kreiskaſſe bezahlen; ihre Ländereien wurden ſeparirt. Im Dorfe iſt noch ein Eigenthümer mit 84⅔ Mrg. Land und die Schule beſitzt 8⅓ Mrg. Land. Ein hieſ. regulirtes und ſeparirtes Bauergut mit 43⅓ Mrg. Land wurde im J. 1829 zu 181⅞ Thlr. taxirt und zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

Zu Pötſchendorf gehört ein Antheil von **Heiligelinde**, mit 3 Handw., 3 Inſtl. und 25 Einw.

Das adl. Gut Pötſchend wurde vor 1794 zu 18,033 Thlr., im J. 1810 zu 50,000 Thlr. Werth angegeben, ſtand im J. 1826 unter Sequeſtration der Landſchaft und wurde im J. 1827 mit der gerichtl. Taxe von 23,779 Thlr. zum Verkauf ausgeboten. Im dritten Termine war das höchſte Gebot 17,000 Thlr. und es wurde ein vierter, und als hier gar kein Gebot erfolgte, im J. 1830 ein fünfter angeſetzt.

40. Skatnik, 1¾ M. ſüdweſtl. von Raſtenburg, in Wieſenboden, ein adl. Gut mit 408 Mrg. Land, 3 Inſtl. und 38 Einw.

Es wurde im J. 1809 zu 20,000 Thlr. Werth angegeben.

41. Rehſtall, 1¼ M. ſüdweſtl. von Raſtenburg, in Mittelb., hat 1,033 Mrg. Land, 1 Vorw., 1 Eigenk., 2 Handw. und 118 Einw.

Hierzu gehören:

a. **Stumplak**, weſtl. nahe bei Rehſtall, in gutem Mittelb., hat 2,104 Mrg. Land, 1 Vorw., 4 Bauerg., 1 Mühle, 1 Eigenk., 8 Inſtl. und 88 Einw.

Das Vorw. hatte vor der Regulirung der bäuerlichen Verhältniſſe 1,432⅔ Mrg. Land. Früher waren hier 6 Bauerhöfe, von denen aber 2 mit 131⅓ Mrg. Land zum Vorw. eingezogen wurden; die Eigenthumsverhältniſſe der 4 andern Höfe wurden im J. 1820 regulirt, ſie beſaßen 373⅓ Mrg. Land und waren dem Hptgt., außer den Natural-Dienſten, zu einem jährl. Zins von 55 Thlr. und 4 Gänſen verpflichtet; ſie traten nun die Hälfte ihres Landes an das Vorw. ab, übernahmen vorläufig 22 Spann- und 27 Handdienſte und behielten 186⅔ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Abgaben an das adl. Gut; ein Drittel ihres Landes wurde hutfrei gemacht und ihre Grundſteuer an die Kreiskaſſe beträgt jährl. 5 Thlr. 21 Sgr. 9 Pf. Die Erbpachtsmühle hat 165⅔ Mrg. Land.

b. **Paſtern**, $\frac{3}{4}$ M. ſüdweſtl. von Rehſtall, in leichtem Boden, hat 680 Mrg. Land, 5 Bauerg., 6 Inſtl. und 53 Einw.

Das adl. Gut Rehſtall wurde vor 1800 für 37,000 Thlr. und im J. 1805 für 42,800 Thlr. verkauft; im J. 1824 wurde es zu 37,432 Thlr. und im J. 1825 zu 24,945 Thlr. amtlich taxirt und mit der Angabe, daß es mit den beiden Vorw. 1,996 Mrg. Land, worunter 844 Mrg. Acker, 209 Mrg. Wieſen zu 1,286 Ctr. Heuertrag, 487 Mrg. Holzland und 7 Seen beſitze und daß die jährl. Kontribution 102 Thlr. 27 Sgr. 8 Pf. betrage, zum öffentl. Verkauf ausgeſtellt; es wurden im dritten Termine 18,000 Thlr., im vierten 10,000 Thlr. geboten und im J. 1827 ein fünfter angeſetzt.

42. **Pülz** (adl. Antheil), $1\frac{3}{4}$ M. ſüdweſtl. von Raſtenburg, in gemiſchtem Boden, ein adl. Gut mit 1,890 Mrg. Land, 3 Handw., 8 Inſtl. und 120 Einw. (Domänen-Antheil ſ. Amt Raſtenburg.)

43. **Lardoien**, $1\frac{1}{4}$ M. ſüdl. von Raſtenburg, in Mittelb., hat 2,038 Mrg. Land, 1 Vorw., 4 Bauerg., 2 Handw., 10 Inſtl. und 84 Einw.

Das Vorw. hatte vor der Regulirung der bäuerlichen Verhältniſſe $1{,}164\frac{9}{16}$ Mrg. Land; von den 5 Bauerhöfen wurde einer mit $120\frac{7}{8}$ Mrg. Land zum Vorw. eingezogen und die Eigenthumsverhältniſſe der übrigen wurden im J. 1824 regulirt, ſo daß dieß Geſchäft ganz vollendet iſt. Dieſe 4 Höfe beſaßen $504\frac{7}{8}$ Mrg. Land und waren dem adl. Gute, außer den Natural-Dienſten, zu einem jährl. Zins von 225 Thlr. verpflichtet; ſie gaben nun $205\frac{11}{12}$ Mrg. Land an das Vorw. ab, übernahmen vorläufig 52 Spann- und 40 Handdienſte, zahlten 191 Thlr. für die Hofwehr und behielten 299 Mrg. Land als freies Eigenthum, wovon ſie nur 10 Thlr. 8 Sgr. jährl. Grundſteuer zur Kreiskaſſe und keine Abgaben an das adl. Gut zahlen; ihre Höfe wurden vollſtändig ſeparirt.

Zu dem Gute gehören noch die beiden Vorwerke:

a. **Heinrichſorge**, $\frac{1}{4}$ M. ſüdweſtl. vom Hauptgute, in Mittelb., mit 2 Inſtl. u. 18 Einw. (Das dazu gehörige Land iſt unter obenſtehender Angabe enthalten.)

b. **Beerenwinkel**, $\frac{1}{4}$ M. ſüdöſtl. vom Hauptgute, hat $246\frac{2}{3}$ Mrg. Land, 1 Inſtm. und 18 Einw.

Das adl. Gut Lardoien wurde im J. 1794 zu 27,490 Thlr. gerichtl. taxirt und ſtand im J. 1824 unter Sequeſtration der Landſchaft. Im J. 1828 wurde es mit der landſchaftl. Taxe von $14{,}764\frac{1}{3}$ Thlr. zum öffentl. Verkauf geſtellt; das höchſte Gebot war im dritten Termine 11,000 Thlr., im vierten 11,500 Thlr. und es wurde im J. 1830 ein fünfter Termin angeſetzt.

44. **Wangoten**, 1 M. ſüdweſtl. von Raſtenburg, in Lehmb., hat 1 Vorw., 3 Handw., 9 Inſtl. und 87 Einw.

Das Gut hat $1{,}010\frac{2}{3}$ Mrg. Land, worunter $566\frac{1}{3}$ Mrg. Acker, $134\frac{1}{3}$ Mrg. Wieſen zu 753 Ctr. Heugewinn, ſtand im J. 1816 und im J. 1824 unter Sequeſtration der Landſchaft. Es wurde im J. 1818 mit der gerichtl. Taxe von 11,715 Thlr. und im J. 1827 mit der landſchaftl. Taxe von 7,245 Thlr. zum Verkauf ausgeboten; die baaren Gefälle, welche das Gut einzunehmen hatte, betrugen jährl. 92 Thlr. und die auf demſelben haftende Grundſteuer 56 Thlr. 24 Sgr.

45. **Weizdorf**, $\frac{3}{4}$ M. ſüdweſtl. von Raſtenburg, in Lehmb., hat mit dem ſüdweſtl. nahe liegenden Vorw. **Karlsruhe** 3,124 Mrg. Land, 8 Bauerg., 13 Inſtl. und 157 Einw.

Es wurde mit Klein-Stamm vor 1794 zu 19,000 Thlr., im J. 1800 zu 31,000 Thlr. Werth angegeben, im J. 1815 und ebenso im J. 1827 mit der landschaftl. Taxe von 25,149 Thlr. zum Verkauf ausgeboten.

46. **Weischnuren** (Antheil), hat 1,834 Mrg. Land, ein Vorw., 2 Hdw., 9 Instl. und 93 Einw. Dazu gehören:

a. **Wilhelmsdorf**, östl. nahe bei vorgen., in Mittelboden, hat 643 Mrg. Land, 10 Bauerg., 1 Instm. und 54 Einw.

Die Eigenthumsverhältnisse der hies. Bauerhöfe wurden im J. 1822 regulirt und das Geschäft ist vollendet; sie besaßen 313¾ Mrg. Land und waren dem adl. Gute, außer den Natural-Diensten, zu einem jährl. Zins von 181 Thlr., 3 Schffl. 10 Mtz. Roggen, 20 Gänsen und 40 Hühnern verpflichtet; sie gaben nun 201¾ Mrg. Land an das adl. Gut ab, das in der Feldmark schon 298¾ Mrg. Land besaß und behielten nur 139 Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Dienste und Abgaben an das adl. Gut, so daß sie nur an die Kreiskasse jährl. 6 Thlr. Grundsteuer bezahlen.

b. **Friedrichwalde**, ¼ M. südl. vom Hauptgute, in Mittelb., ein Vorw. mit 2 Instl. und 28 Einw. (Das dazu gehörige Land ist unter der obigen Angabe enthalten.)

c. **Glubenstein**, östl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 815 Mrg. Land, 1 Vorw., 5 Instl. und 42 Einw.

Das Vorw. wurde vor 1794 zu 4,016 Thlr. Werth angegeben, bald nach diesem J. aber für 16,000 Thlr. verkauft.

Das Gut Weischnuren wurde mit dem Vorw. Friedrichwalde im J. 1829 zu 16,529 Thlr. landschaftl. taxirt und zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

47. **Queden**, ¾ M. südöstl. von Rastenburg in Lehmb., ein adl. Gut mit 1,454 Mrg. Land, 2 Handw., 8 Instl. und 101 Einw.

Es wurde vor 1794 für 5,100 Thlr. verkauft und im J. 1829 als freies Lehnrittergut mit der gerichtl. Taxe von 6,760 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

48. **Pohiebels**, ¼ M. südöstl. vom vorigen, in sandigem, lehmigen und Wiesenboden, hat 1,101 Mrg. Land, 1 Vorw., 4 Bauerg., 2 Handw., 9 Instl. und 115 Einw.

Das Vorw. hatte vor der Regulirung der Bauerhöfe 747 Mrg. Land; von den hier vorhandenen 10 Bauerhöfen wurden 6, mit 203¾ Mrg. Land zum Vorw. eingezogen und die Eigenthumsverhältnisse der übrigen wurden im J. 1821 regulirt, so daß das Geschäft vollendet ist; diese 4 Höfe besaßen 135⅝ Mrg. Land und waren dem Hptgt., außer den Natural-Diensten, zu einem jährl. Zins von 25 Thlr., 4 Gänsen und 101 Stück Gespinnst verpflichtet: sie gaben nun 67½ Mrg. Land an das Vorw. ab und behielten 68⅛ Mrg. Land als freies Eigenthum, wovon sie nur 2 Thlr. 15 Sgr. Grundsteuer an die Kreiskasse, aber keine Abgaben an das adl. Gut zahlen; auch sind sie von Natural-Diensten frei und ihre Grundstücke sind vollständig separirt. Die hies. Schule besitzt 13⅜ Mrg. Land.

Das Gut Pohiebels wurde im J. 1810 zu 7,883 Thlr. Werth angegeben.

49. **Wossau**, 1½ M. östl. von Rastenburg, in Mittelb., ein adl. Gut mit 747 Mrg. Land, 5 Instl. und 65 Einw.

Es wurde vor 1794 zu 1,833 Thlr. Werth angegeben; vor 1808 aber zu 9,600 Thlr. amtlich taxirt.

50. **Partſch (Groß-)**, 1¼ M. öſtl. von Raſtenburg, in Lehmb., hat mit den beiden nördlich nahe liegenden Vorwerken **Alt- und Neu-Charlottenhof** 3,260 Mrg. Land, 7 Handw., 15 Inſtl. und 193 Einw.

Es gehören noch dazu:

a. **Klein-Partſch**, ſüdöſtl. nahe beim Hauptgute, ebenfalls in Lehmb., ein Vorw. mit 815 Mrg. Land, 6 Inſtl. und 70 Einw.

b. **Jankendorf**, nördl. nicht weit vom Hauptgute, in Mittelb., hat 2,038 Mrg. Land, 9 Bauerg., 2 Eigenk., 4 Inſtl. und 106 Einw.

Die Eigenthumsverhältniſſe der hieſ. 9 Bauerhöfe wurden im J. 1822 regulirt; ſie beſaßen 1,075 Mrg. Land und waren dem Hptgt., außer den Natural-Dienſten, zu einer jährl. Abgabe von 119 Thlr., 9 Gänſen, 51 Hühnern und 17 Stof Schwaden verpflichtet; ſie erhielten nun das bisher beſeſſene Land als freies Eigenthum gegen eine jährl. Rente an das adl. Gut und geben außerdem 42 Thlr. 15 Sgr. jährl. Grundſteuer zur Staatskaſſe.

Das adl. Gut Partſch wurde vor 1794 zu 26,000 Thlr. Werth angegeben.

51. Zu dem adl. Gute **Romsdorf** im Friedländer Kreiſe, gehören in dieſem Kreiſe folgende Ortſchaften:

a. **Wormen**, 1 M. ſüdöſtl. von Schippenbeil, in Lehmb., hat 951 Mrg. Land, 1 Vorw., 2 Bauerg., 4 Inſtl. und 53 Einw.

Es iſt ein Seniorat-Gut; das Vorw. hatte vor der Regulirung der bäuerlichen Verhältniſſe 878⅞ Mrg. Land und die Eigenthumsverhältniſſe der beiden Bauerhöfe wurden im J. 1820 regulirt, ſo daß das Geſchäft ganz beendigt iſt. Sie beſaßen 72⅔ Mrg. Land und waren dem adl. Gute, außer den Natural-Dienſten, zu einem jährl. Zins von 12 Thlr., 2 Gänſen und 30 Stück Geſpinnſt verpflichtet. Jetzt wurde ihnen das Land ohne Verkürzung und ohne Natural-Dienſte zum freien Eigenthum übergeben, ihr Land wurde ſeparirt und ſie verpflichteten ſich zu einer jährl. Rente von 12 Thlr. 10 Sgr. an das Hptgt. An die Kreiskaſſe geben ſie 3 Thlr. 20 Sgr. jährl. Grundſteuer.

b. **Bollendorf**, ½ M. nordöſtl. von Wormen, in Lehmb., hat 680 Mrg. Land, 1 Vorw., 9 Inſtl. und 80 Einw.

c. **Schlömpen**, ¼ M. öſtl. von Wormen, ebenfalls in Lehmb., hat 1,019 Mrg. Land, 6 Bauerg., 1 Inſtm. und 48 Einw.

Die Eigenthumsverhältniſſe der hieſ. Bauergüter wurden im J. 1819 regulirt; ſie beſaßen 944⅛ Mrg. Land und waren dem adl. Gute, außer den Natural-Dienſten, zu einem jährl. Zins von 144 Thlr. verpflichtet; ſie traten nun 481½ Mrg. Land an das Hptgt. ab, zahlten 650 Thlr. für die Hofwehr, übernahmen vorläufig 48 Spann- und 60 Handdienſte, verpflichteten ſich zu einer jährl. Rente von 30 Thlr. an das Hptgt. und behielten 462⅝ Mrg. Land als freies Eigenthum, wovon ein Theil hutfrei gemacht wurde; zur Kreiskaſſe geben ſie 18 Thlr. 8 Sgr. 10 Pf. jährl. Grundſteuer und das adl. Gut gibt eben ſo viel für das abgetretene Bauerland. Die hieſ. Schule beſitzt 6⅔ Mrg. Land.

d. **Karſchau**, 1½ M. ſüdöſtl. von Schippenbeil, in Lehmb., hat 1 Vorw. mit 1,580 Mrg. Land (vor der Regulirung der bäuerl. Verhältniſſe), 3 Handw., 15 Inſtl. und 128 Einw.

e. **Winkeldorf** (Antheil), hat 1,461 Mrg. Land, 1 Vorw., 9 Bauerg., 10 Inſtl. und 120 Einw.

Die Eigenthumsverhältnisse der hies. Bauerhöfe wurden im J. 1820 regulirt; sie besaßen 1,277 Mrg. Land und waren dem Hptgt., außer den Natural-Diensten, zu einem jährl. Zins von 247 Thlr., 5 Schffl. 7 Mtz. Getreide und 10½ Pfd. Flachs verpflichtet; sie gaben nun 593⅞ Mrg. Land an das adl. Gut ab, zahlten 1,600 Thlr. Kapital für die Hofwehr, übernahmen vorläufig 72 Spann- und 90 Handdienste und behielten 683¼ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Abgaben an das adl. Gut; an die Kreiskasse geben sie jährl. 27 Thlr. 17 Sgr. 4 Pf. Grundsteuer.

f. **Gelbsch**, südwestl. nahe bei Karschau, in Lehmb., hat 1,223 Mrg. Land, 1 Vorw., 7 Instl. und 59 Einw.

Vor der Regulirung der bäuerlichen Verhältnisse hatte das Vorw. 974 Mrg. Land.

g. **Sandenburg**, südl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, ein Vorw. mit 7 Einw., dessen Landbesitz unter dem schon angegebenen mit enthalten ist.

h. **Korschen**, 1¾ M. südöstl. von Schippenbeil, in Lehmb., ist ein Senioratgut, hat 2,067 Mrg. Land, 1 Vorw., 6 Bauerg., 6 Handw., 13 Instl. u. 154 Einw.

Das Vorw. hatte vor der Regulirung der bäuerlichen Verhältnisse 1,636½ Mrg. Land. Die Eigenthumsverhältnisse der hies. Bauerhöfe wurden im J. 1820 regulirt und das Geschäft ist vollendet. Diese 6 Höfe besaßen 320⅔ Mrg. Land und waren dem adl. Gute, außer den Natural-Diensten, zu einem jährl. Zins von 45 Thlr., 4 Gänsen, 8 Hühnern und 60 Eiern verpflichtet. Sie gaben nun 15⅓ Mrg. Land an das Vorw. ab, entsagten ihrer Waldweide- und Brennholzbefugniß, verpflichteten sich zu einer jährl. Rente von 92 Thlr. 16 Sgr. 5 Pf. an das Hptgt. und behielten 305⅓ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Dienste; ihre Ländereien wurden verkoppelt und sie geben jährl. 17 Thlr. 6 Sgr. 4 Pf. Grundsteuer an die Kreiskasse. Die hies. Schule hat 6⅓ Mrg. Land. Im J. 1829 wurde ein hies. rentepflichtiges Bauergut mit 85$\frac{7}{10}$ Mrg. Land zu 400 Thlr. taxirt und zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

i. **Podlechen**, ¼ M. südl. von Korschen, ebenfalls in Lehmboden, hat 2,717 Mrg. Land, 1 Vorw., 13 Bauerg., 2 Handw., 6 Instl. und 159 Einw.

Das Vorw. hatte vor der Regulirung der bäuerlichen Verhältnisse 597⅓ Mrg. Land. Von den hier vorhandenen 15 Bauerhöfen wurden 2 mit 235⅓ Mrg. Land zum Vorw. eingezogen und die Eigenthumsverhältnisse der übrigen im J. 1820 regulirt; diese 13 Höfe besaßen 1,661⅓ Mrg. Land und waren dem Hptgt., außer den Natural-Diensten, zu einem jährl. Zins von 135 Thlr., 22 Gänsen, 44 Hühnern und 330 Eiern verpflichtet; sie erhielten nun 1,698⅓ Mrg. Land als freies Eigenthum, übernahmen eine jährl. Rente von 472 Thlr. 6 Sgr. 4 Pf. und vorläufig 104 Spann- und 130 Handdienste; und zahlen außerdem jährl. 91 Thlr. 9 Sgr. Grundsteuer an die Kreiskasse. Die hies. Schule, die vorher kein Land hatte, erhielt nun 12 Mrg.

Die Güter b. c. d. e. f. zusammen wurden vor 1794 zu 42,000 Thlr. und im J. 1800 zu 73,133 Thlr. Werth angegeben. Die Güter d. und f. wurden im J. 1825 mit der landschaftl. Taxe von 36,675 Thlr., Bollendorf mit Lehwaldsruh zu 9,962 Thlr. und Winkeldorf allein zu 4,723 Thlr. taxirt zum Verkauf ausgeboten.

52. Zu dem adl. Gute **Spargeln** im Friedländer Kreise gehört:

Schrankheim, 1¼ M. südöstl. von Schippenbeil, in Mittelb., hat 1,147 Mrg. Land, 1 Vorw., 8 Bauerg., 5 Instl. und 93 Einw.

Die Eigenthumsverhältnisse der hies. Bauerhöfe wurden im J. 1820 regulirt und

das Geſchäft iſt ganz vollendet. Sie beſaßen das oben angegebene Land und waren dem adl. Gute, außer den Natural-Dienſten, zu einem jährl. Zins von 286 Thlr., 41½ Schffl. Getreide, 32 Gänſen, 64 Hühnern, 480 Eiern und 8 Schweinen verpflichtet; ſie traten nun 596⅞ Mrg. Land an das adl. Gut ab, übernahmen vorläufig 64 Spann- und 80 Handdienſte und behielten 550½ Mrg. Land als freies Eigenthum, wovon ſie keine Abgaben an das adl. Gut, ſondern nur 19 Thlr. 18 Sgr. 9 Pf. jährl. Grundſteuer zur Kreiskaſſe bezahlen; ihre Ländereien wurden verkoppelt. Die hieſ. Schule beſitzt 6½ Mrg. Land.

53. Zu dem adl. Gute **Paaslak** im Friedländer Kreiſe gehört:

Sawadden, 1¼ M. ſüdl. von Schippenbeil, mit 397 Mrg. Land, 4 Bauerg., 2 Inſtl. und 30 Einw.

54. Zu dem adl. Gute **Silginnen** im Gerdauenſchen Kreiſe gehört:

Modgarben, ¾ M. nordweſtl. von Barten, in Lehmb., hat 2,790 Mrg. Land, 1 Vorw., 5 Bauerg., 4 Handw., 14 Inſtl. und 171 Einw.

Das Vorw. hatte vor der Regulirung 956⅔ Mrg. und nach beendeter Regulirung 1,551 Mrg. Land und zahlt für das hinzugekommene Bauerland 31 Thlr. 15 Sgr. 6 Pf. jährl. Grundſteuer. Von den hier vorhandenen 6 Bauerhöfen wurde einer mit 169⅔ Mrg. Land zum Vorw. eingezogen; die Eigenthumsverhältniſſe der übrigen wurden im J. 1819 regulirt und das Geſchäft iſt vollendet. Dieſe 5 Höfe beſaßen 907⅓ Mrg. Land; ſie gaben davon an das Vorw. 424⅓ Mrg. ab, übernahmen vorläufig 40 Spann- und 50 Handdienſte, zahlten für die Hofwehr 1,058 Thlr. und behielten 483 Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Abgaben an das adl. Gut; ſie zahlen jährl. 21 Thlr. 16 Sgr. 10 Pf. Grundſteuer zur Kreiskaſſe und ihre Ländereien wurden im J. 1825 vollſtändig ſeparirt. Im Dorfe iſt noch ein Erbpachtskrug mit 323⅓ Mrg. Land.

55. Zu dem adl. Gute **Groß-Steinort** im Angerburger Kreiſe gehören:

a. **Taberlak**, 1 M. ſüdöſtl. von Drengfurt, in Mittelb., hat 1 Vorw., 11 Bauerhöfe und 225 Einw.

Das Vorw. hatte vor der Regulirung der bäuerlichen Verhältniſſe 2,432⅓ Mrg. Land, worunter 1,439 Mrg. Forſtland. Früher waren 7 Bauerhöfe hier, von denen einer mit 121⅓ Mrg. Land zum Vorw. eingezogen wurde; die Eigenthumsverhältniſſe der übrigen wurden im J. 1820 regulirt und das Geſchäft iſt ganz beendigt. Dieſe 6 Höfe beſaßen 503⅓ Mrg. Land und waren dem adl. Gute, außer den Natural-Dienſten, zu einem jährl. Zins von 81 Thlr. und 120 Stück Geſpinnſt verpflichtet; ſie behielten ihr Land unverkürzt als freies Eigenthum ohne Dienſte. Es wurden nun noch 5 Bauerhöfe aus Servillen hierher verſetzt und dieſe erhielten 402⅕ Mrg. Land zu denſelben Rechten, wie die andern Höfe; ſämmtliche 11 Höfe verpflichteten ſich zu einer jährl. Rente von 164½ Schffl. Roggen und 164 Schffl. 11 Mtz. Hafer an das adl. Gut; die Grundſteuer, welche ſie jährl. zur Kreiskaſſe zahlen, beträgt 31 Thlr. 7 Sgr. 4 Pf. — Die hieſ. Schule beſitzt 14⅓ Mrg. Land. — Ein hieſ. Bauergut mit 87⅓ Mrg. Land wurde im J. 1822 zu 48 Thlr. und ein ſolches mit demſ. Landbeſitz im J. 1823 zu 148 Thlr. gerichtl. taxirt und ausgeboten.

b. **Servillen**, ¾ M. ſüdöſtl. von Drengfurt, in Mittelb., hat 2,242 Mrg. Land, 1 Vorw., 14 Inſtl. und 101 Einw.

Vor 1820 waren hier 7 Bauerhöfe mit 316⅔ Mrg. Land; davon wurden 2 zum Vorw. eingezogen und die übrigen nach Taberlak verſetzt. Für das erworbene Bauerland

gibt das Vorw. 24 Thlr. 16 Sgr. jährl. Grundsteuer zur Kreiskasse. — Im J. 1810 wurde der Werth des Guts Servillen zu 10,000 Thlr. angegeben.

56. **Leitnerswalde**, nordöstl. von Wolfshagen, ein nach Angerburg gehöriges Waldhüterhaus. Es ist der erste Anbau eines von einem Privatmanne gekauften Domänen-Forstgrundstücks von 634⅔ Mrg. Land.

C. Amtssässige Ortschaften im Kreise,

sämmtlich zum Amte Rastenburg gehörig und im ganzen Kreise zerstreut liegend:

1. **Vorwerk Rastenburg**, nahe bei der Stadt, in schwarzem, fruchtbaren Boden, ein verpachtetes Domänen-Vorwerk mit 6 Instl. und 142 Einw.

Die Gebäude sind zu 24,000 Thlr. versichert und es hat 627½ Mrg. Land, worunter 353 Mrg. Acker und 155⅔ Mrg. Wiesen; der jährl. Ertrag desselben war von 1802 bis 1821 zu 697 Thlr., von 1822 an aber zu 615 Thlr. angeschlagen. — Die Erbpachts-Mühlenwerke auf der Amtsfreiheit bestehen aus 1 Mahlmühle mit 5 Gängen, 1 Loh-, Walk-, Schneide-, Oel- und Graupenmühle, und wurden im J. 1809 mit der gerichtl. Taxe von 21,997 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten. Ein Erbpachtskrug ebendaselbst, mit 135⅔ Mrg. Land, wurde in demselben Jahre mit der gerichtl. Taxe von 2,828 Thlr. ausgeboten.

2. **Reimsdorf**, ½ M. südl. von der Stadt, in Mittelb., hat ein verpachtetes Domänen-Vorwerk, 12 Instl. und 108 Einw.

Das Vorw. hat 1,953⁹⁄₁₀ Mrg. Land, worunter 821 Mrg. Acker, 406½ Mrg. Wiesen, und war von 1802 bis 1821 zu 1,222 Thlr. u. von 1822 an zu 1,156 Thlr. jährl. Pachtertrag angeschlagen.

3. **Neuendorf**, südl. nahe bei der Stadt, in Mittelb., hat 2,038 Mrg. Land, worunter 526½ Mrg. Holzland, 2 Freigüter, 13 Bauerg., 7 Eigenk., 5 Instl. und 192 Einw.

Im J. 1816 wurde hier ein Bauerg. mit 122⅔ Mrg. Land zu 1,065 Thlr. u. im J. 1818 ein eben so großes zu 339 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgestellt; auf das letzte wurden 400 Thlr. geboten, aber dennoch ein neuer Termin angesetzt; im J. 1821 wurde ein Bauergut ebenfalls mit 122⅔ Mrg. Land zu 531 Thlr. und im J. 1824 4 Bauerg., jedes mit 147⅙ Mrg. Land, zu 443, 400, 391 u. 323 Thlr. gerichtl. taxirt und (die 4 letzten wegen rückständ. Abgaben) zum öffentl. Verkauf ausgeboten. Im J. 1830 wurde wieder ein Bauergut mit 122⅔ Mrg. ursprüngl. und 54⅓ Mrg. Uebermaaßland mit der Taxe von 843⁷⁄₁₀ Thlr. ausgeboten.

4. **Galbunen (Groß-)**, ½ M. nordwestl. von Rastenburg, in Mittelb., hat 2,072 Mrg. Land, 10 Freig., 1 Eigenk., 2 Handw., 7 Instl. u. 132 Einw.

Hier wurde im J. 1822 ein Kölm. Kruggut mit 407½ Mrg. Acker u. Wiesen und 35⅔ Mrg. Holzland mit der gerichtl. Taxe von 5,262 Thlr. zum Verkauf ausgeboten, mit der Anzeige, daß auch auf einzelne Land-Parzellen Gebote angenommen werden sollten; im J. 1825 wurde es wieder ausgeboten. Im J. 1826 wurde ein Kölm. Gut mit 203⅞ Mrg. Land zu 1,990 Thlr. und ein eben solches mit 237⅞ Mrg. Land zu 1,203 Thlr. gerichtl. taxirt und ausgeboten.

5. **Neuhof**, ¼ M. weſtl. von Raſtenburg, in Mittelb., hat mit Klein-Neuhof 1,766 Mrg. Land, 1 Freigut, 10 Bauerg., 5 Eigenk., 3 Handw., 4 Inſtl. und 156 Einw.

Im J. 1812 wurde ein hieſ. Kölm. Gut mit 195¼ Mrg. Land mit der gerichtl. Taxe von 895 Thlr. zum Verkauf ausgeboten. Das aus der Gemeinheit des Dorfs geſetzte Kölm. und Hochzinsbauergut Klein-Neuhof mit 469⅞ Mrg. Land wurde im J. 1829 mit der Taxe von 3,820⅞ Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

6. **Roſenthal (Alt-)**, ½ M. nördl. von Raſtenburg, in Lehmboden, hat mit Ausſchluß des oben beſchriebenen adl. Kölm. Gutes 2,395 Mrg. Land, 5 Freigüter, 13 Bauerg., 5 Eigenk., 8 Inſtl. und 171 Einw.

Im J. 1805 waren hier: ein Kölm. Gut mit 201⅜ Mrg. Land, 3 Aſſekuranten-Güter jedes mit 116¼ Mrg. und ein ſolches mit 91⅛ Mrg. Land, 12 Dienſtbauerhöfe, jeder mit 116¼ Mrg., 1 Erbpächter von 268½ Mrg. Kirchenland (der jährl. 48 Thlr. Erbzins gibt), 1 Schulmeiſter mit 27½ Mrg., außerdem 55⅜ Mrg. Schulzendienſtland und 212¼ Mrg. Gemeineland. Die grundherrl. Abgaben vom ganzen Dorfe betrugen vor der Eigenthumsverleihung jährl. 239 Thlr. 1 Sgr. 5 Pf. — Im J. 1814 wurde ein hieſ. Aſſekuranten-Gut mit 101½ Mrg. Land zu 359 Thlr., im J. 1817 ein dergl. mit 135⅝ Mrg. Land zu 457 Thlr., im J. 1824 ein Bauergut mit 116¼ Mrg. Land zu 119⅜ Thlr. und im J. 1829 ein ſeparirtes Aſſekuranten-Gut mit 91⅛ Mrg. zu 107¼ Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

7. **Roſenthal (Neu-)**, öſtl. nahe bei vorgen., in Mittelb., hat 4,075 Mrg. Land, 19 Freigüter, 19 Bauerg., 6 Eigenk., 7 Handw., 20 Inſtl. und 422 Einw.

Die ganze Dorfſchaft gab vor der Eigenthumsverleihung jährl. 414 Thlr. 13 Sgr. 9 Pf. grundherrſchaftl. Abgaben an die Domäne. — Im J. 1824 wurden 2 Bauergüter, jedes mit 122⅜ Mrg., das eine zu 257 Thlr., das andere zu 131 Thlr., im J. 1825 ein Kölm. Gut mit 135⅝ Mrg. zu 431 Thlr. und im J. 1827 ein Bauergut mit 122⅜ Mrg. zu 131 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

8. **Schwarzſtein**, ½ M. öſtl. von Raſtenburg, in Mittelb., hat 3,056 Mrg. Land, 10 Freig., 13 Bauergüter, 2 Eigenk., 4 Handw., 12 Inſtl. und 249 Einw.

Im J. 1814 wurde ein hieſ. Aſſekurantengut mit 135⅝ Mrg. Land und einem Antheil am Dorfwalde zu 652 Thlr.; ein Bauergut mit eben ſoviel Land zu 405 Thlr., im J. 1815 ein Aſſekurantengut mit 101⅝ Mrg. zu 718 Thlr., im J. 1822 ein ſolches mit 135⅝ Mrg. zu 370 Thlr. und im J. 1826 ein ſolches mit gleichem Beſitz zu 397 Thlr. u. ein gleiches zu 386 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

9. **Krauſendorf**, öſtl. nahe bei Raſtenburg, in Mittelboden, hat 2,581 Mrg. Land, 1 Freigut, 12 Bauerg., 5 Eigenk., 3 Handw., 12 Inſtl. und 197 Einw.

Im J. 1817 wurde ein Hochzinsgut mit 203¼ Mrg. Land, das im J. 1805 für 2,633 Thlr. gekauft worden war, mit der gerichtl. Taxe von 100 Thlr. 21 Sgr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

10. **Muhlak**, ½ M. ſüdweſtl. von der Stadt, in ſchwarzem, fruchtbaren

Boden, hat 3,054½ Mrg. Land, 11 Freigüter, 10 Bauergüter, 3 Eigenk., 5 Handw., 15 Instl. und 313 Einw.

Die jährl. grundherrl. Abgaben dieses Dorfes an die Domäne betrugen vor der Eigenthumsverleihung 440 Thlr. 14 Sgr. 2 Pf. — Im J. 1815 wurde ein hies. Assekuranten-Gut mit 68 Mrg. Land mit der gerichtl. Taxe von 400 Thlr. zum Verkauf ausgeboten. Im J. 1823 wurde ein Bauergut mit 122⅔ Mrg. Land zu 470 Thlr. gerichtl. taxirt und ausgeboten und dabei angegeben, daß auf diesem Gute, außer dem noch nicht bezahlten Inventarien-Kapital von 169 Thlr., das der Käufer baar zahlen müsse, an grundherrl. Abgaben jährl. 76 Thlr. 21 Sgr. 11 Pf. hafteten. Es fand sich kein Käufer und das Gut wurde im J. 1821 zur Verpachtung auf 3 Jahre ausgeboten. Im J. 1826 wurde ein Bauergut von dems. Landbesitz (122⅔ Mrg.) zu 470 Thlr. und im J. 1829 ein eben so großes Bauergut zu 233⅓ Thlr. taxirt und ausgeboten.

11. **Wilkendorf**, 1¼ M. südl. von Rastenburg, ein ansehnliches Dorf, dessen Feldmark nach der Prästations-Tabelle 5,432⅔ Mrg. Land enthält; es hat mit dem abgesondert liegenden Kölm. Gute **Marienhof** 22 Freigüter, 5 Eigenk., 5 Handw., 32 Instl. und 351 Einw.

Im J. 1801 waren hier 9 Kölm. Güter, jedes mit 271⅓ Mrg., 12 dergl. jedes mit 203½ Mrg. und 4 dergl. jedes mit 135⅔ Mrg. Land und sämmtliche Abgaben dieser 25 Freigüter an die Domäne betrugen jährl. nur 36 Thlr. 15 Sgr. 2 Pf. — Im J. 1815 wurde ein dergl. Gut mit 271⅓ Mrg. zu 2,999 Thlr., im J. 1821 ein solches mit 135⅔ Mrg. zu 849 Thlr. und im J. 1816 ein Stück Land von 135⅔ Mrg. ohne Gebäude zu 767 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

Sämmtliche 22 Freigüter wurden im J. 1823 vollständig separirt und bei dieser Gelegenheit wurde das abgesondert liegende Kölm. Gut Marienhof mit 498 Mrg. Land angelegt.

12. **Neumühl**, ¾ M. südl. von Rastenburg, in Mittelb., 1 Freigut mit 1,092⅘ Mrg. Land (mit Einschluß von **Thurwangen**), 1 Breit- und 1 Spitz-Kupferhammer, 1 Wasser- und 1 Windmühle mit 3 Mahl- u. 2 Graupengängen, und 46 Einw.

Groß- und Klein-Thurwangen waren ehemals Domänen-Forsthäuser, welche mit 868⅔ Mrg. Land verkauft worden waren. — Im J. 1825 wurde das ganze Gut, wozu noch 223½ Mrg. Kölm. Land gehörten, zum öffentl. Verkauf ausgeboten, wobei die Mühle und die Hämmer zu 13,056 Thlr., Groß- und Klein-Thurwangen zu 15,380 Thlr. und das Kölm. Land zu 1,416 Thlr. gerichtl. taxirt wurden. In dem Termin wurden auf das Ganze nur 16,200 Thlr. geboten und ein neuer Verkaufs-Termin mit der Bemerkung angesetzt: daß die frühere Erbpachts-Qualität der Mühlenwerke, wovon das Obereigenthum der Domäne zustand, aufgehoben und im Hypotheken-Buche gelöscht sei.

13. **Beeslak**, 1¼ M. südwestl. von Rastenburg, in Mittelb., ist ein Pfarrkirchdorf mit 2,853 Mrg. Land; es hat 8 Freigüter, 12 Bauerg., 9 Eigenk., 2 Handw., 25 Instl. und 247 Einw.

Es sind hier 2 Predigerwittwenhäuser, zu welchen 135⅓ Mrg. Land gehören; das Land war mit dem einen Hause im J. 1803 für 6⅔ Thlr. verpachtet. Im J. 1814 wurde ein hies. Bauergut mit 122⅔ Mrg. Land, das im Gemenge lag, zu 68 Thlr., im J. 1824 ein Kölm. Gut mit 67⅞ Mrg. zu 408 Thlr. und 3 Bauergüter jedes mit 122⅔ Mrg. zu 224, 113 und 103 Thlr., im J. 1827 ein Kruggut mit eben soviel Land zu 1009 Thlr.

und im J. 1828, 2 Aſſekuranten-Güter, jedes mit 122$\frac{7}{10}$ Mrg. Land, das eine zu 557$\frac{1}{3}$ Thlr., das andere ohne Wohnhaus zu 357 Thlr. 26 Sgr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten. Auf das zu 1009 Thlr. taxirte Gut wurden im dritten Termin 500 Thlr. geboten und ein vierter angeſetzt.

14. **Heiligelinde** (Amtsantheil), ein großes Dorf, 1$\frac{1}{2}$ M. ſüdweſtl. von Raſtenburg, in leichtem Boden, hat außer den oben angegebenen adl. Antheilen 204 Mrg. kataſtrirtes Land, 11 Handw., 33 Inſtl. und 374 Einw.

15. **Pülz** (Amtsantheil), $\frac{1}{2}$ M. ſüdl. von Heiligelinde, in Mittelb., hat mit Ausſchluß des oben angegebenen adl. Antheils 3,366 Mrg. Land, 1 Erbpachts-Papiermühle mit Mahl-, Graupen-, Oel- und Schneidegängen, 1 abgebautes Freigut, Stechertsruh genannt (mit 278$\frac{5}{6}$ Mrg. Land), 7 Freigüter, 14 Bauergüter, 6 Eigenk., 6 Handw., 26 Inſtl. und 298 Einw.

Die Mühlenwerke wurden im J. 1818 mit der gerichtl. Taxe von 8,545 Thlr. zum Verkauf ausgeſtellt und als im dritten Termin 8,700 Thlr. geboten wurden, noch ein neuer angeſetzt; in den J. 1823 u. 1825 wurden ſie mit der Taxe von 15,028 Thlr. wieder ausgeboten. — Das Freigut Stechertsruh wurde im J. 1818 (mit 244$\frac{1}{2}$ Mrg. Land) zu 1,233 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeſtellt; es wurden 2000 Thlr. geboten, aber dennoch ein neuer Termin angeſetzt. Im J. 1824 wurde ein Kölm. Gut mit 67$\frac{9}{10}$ Mrg. zu 408 Thlr., im J. 1825 ein Bauergut mit 135$\frac{1}{3}$ Mrg. zu 562 Thlr., ſo wie ein Eigenkäthnergrundſtück mit einem Garten zu 431 Thlr., und im J. 1828 ein Bauergut mit 135$\frac{1}{3}$ Mrg. Land zu 217$\frac{1}{4}$ Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

16 **Widrinnen**, 1 M. ſüdl. von Röſſel, in Mittelb., hat 2,988 Mrg. Land, 8 Freig., 18 Bauerg., 7 Eigenk., 5 Handw., 30 Inſtl. und 297 Einw.

Im J. 1821 wurde ein hieſ. Bauergut mit 135$\frac{1}{3}$ Mrg. zu 227 Thlr., ein Kölm. und ein damit verbundenes Aſſekuranten-Gut, beide mit gleichem Landbeſitz, zuſammen mit 271$\frac{1}{3}$ Mrg. zu 1,078 Thlr.; im J. 1823 ein Kölm. Kruggut mit 135$\frac{1}{3}$ Mrg. zu 3,175 Thlr.; im J. 1824 ein Kölm. Gut von derſelben Größe zu 364 Thlr.; im J. 1826 ein Bauergut eben ſo groß zu 389 Thlr.; im J. 1827 zwei eben ſo große Ackergüter zu 834 und 732 Thlr. und im J. 1830 ein Bauergut mit 134$\frac{2}{3}$ Mrg. zu 275 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

17. **Mickelnik** (Amtsantheil), hat außer dem oben angegebenen adl. Antheile 578 Mrg. Land, 2 Freigüter, 3 Inſtl. und 14 Einw.

Vor 1800 waren hier 3 Güter, das eine mit 162$\frac{2}{3}$ Mrg. adl. u. 177$\frac{1}{4}$ Mrg. Kölm. Lande; das zweite mit 243$\frac{5}{6}$ Mrg. Kölm. und das dritte mit 176$\frac{1}{4}$ Mrg. Kölm. Lande; ſämmtl. 3 Güter geben nur 2 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf. jährl. Abgabe an die Domäne. Ein hieſ. Kölm. Gut mit 237$\frac{1}{2}$ Mrg. Land wurde im J. 1826 mit der gerichtl. Taxe von 3,598 Thlr. zum Verk. ausgeboten.

18. **Godocken**, 1$\frac{1}{2}$ M. nordweſtl. von Raſtenburg in ſchwarzem, fruchtbaren Boden, hat 1,766 Mrg. Land, 8 Freigüter, 9 Eigenk. und 118 Einw.

19. **Zandersdorf**, 1$\frac{3}{4}$ M. nordweſtl. von Röſſel, in Lehmb., hat 2,717 Mrg. Land, 10 Freig., die im J. 1825 vollſtändig ſeparirt wurden, 6 Inſtl. und 128 Einw.

Im J. 1818 wurde ein hieſ. Kölm. Gut mit 237$\frac{1}{2}$ Mrg. Land zu 1,998 Thlr. gerichtl. taxirt und ausgeboten.

20. **Freifelde**, südöstl. nahe bei vorgen., ein Vorw. mit 272 Mrg. Land und 15 Einw.

Die eine Hälfte des Landes gehört zum Amte Rastenburg, die andere ist ein Erbpachtsgrundstück des Hospitals in Landsberg.

21. **Paris**, 1½ M. südwestl. von Barten, in Mittelb., hat 4,075 Mrg. Land, 1 Pfarrkirche, 17 Freig., 2 Eigenk., 7 Handw., 23 Instl. u. 257 Einw.

Vor 1806 war das Land so vertheilt: 2 Kölm. Güter hatten jedes 203¾ Mrg. Land, 11 Hochzinsgüter jedes 245½ Mrg. und 5 dergl. Güter, die nur halb so viel Land hatten; der Prediger hat 271¾ Mrg. Land. Von den größern Hochzinsgütern gab ein jedes 45 Thlr. 10 Sgr. und von den kleinern jedes 21 Thlr. 20 Sgr. jährl. Domänen-Zins; von der ganzen Gemeine kam jährl. an Domänen-Zins ein 623 Thlr. 17 Sgr. 9 Pf.

22. **Plehnen (Ober-)**, (Amtsantheil) hat außer dem oben angegebenen adl. Antheile 1,053 Mrg. Land, 3 Freig. und 31 Einw.

Im J. 1821 wurde ein Kölm. Gut mit 169½ Mrg. Land zu 2,226 Thlr. gerichtl. taxirt und ausgeboten.

23. **Plinkeim** (Amtsantheil), hierher gehört ein Kölm. Gut mit 510 Mrg. Land, 2 Instl. und 30 Einw.

24. **Rodehlen** (Amtsantheil), hierher gehören 1,042 Mrg. Land, 3 Freigüter, 5 Instl. und 59 Einw.

25. **Taberwiese**, ¼ M. südl. von Barten, in Mittelb., hat 2,038 Mrg. Land, 7 Freig., 8 Bauerg., 3 Eigenk., 2 Instl. und 150 Einw.

Ein hies. Bauergut löſete im J. 1813 seine sämmtlichen Domänen-Abgaben, welche 31 Thlr. 27 Sgr. 4 Pf. jährl. betrugen, durch Kapitals-Zahlung ab. — Im J. 1812 wurde ein Ackergut mit 135¾ Mrg. zu 269 Thlr., im J. 1823 ein Bauergut mit eben so vielem Lande zu 351 Thlr. gerichtl. taxirt und letzteres mit der Bedingung zum Verkauf ausgeboten, daß der Käufer das Inventarienkapital mit 298 Thlr. 23 Sgr. 9 Pf. sogleich baar an die Domäne zahlen müsse. Im J. 1825 wurde ein Bauerg. mit 135¾ Mrg., auf dem ein jährl. Grundzins von 10 Thlr. 19 Sgr. 5 Pf. haftete, zu 941 Thlr. taxirt und ausgeboten.

26. **Freudenberg**, ¼ M. südwestl. von Barten, in leichtem Boden, hat 3,803 Mrg. Land, 14 Freigüter, 13 Bauerg., 8 Eigenk., 4 Handw., 14 Instl. und 316 Einw.

Der Prediger in Barten besitzt hier 3 Hufen (203¾ Mrg.), die im J. 1802 zu 48½ Thlr. verpachtet waren. — Im J. 1827 wurde ein Assekuranten-Gut mit 135¾ Mrg. ohne Inventarium (dessen Werth zu 41 Thlr. geschätzt war) zu 618 Thlr. und ein eben solches Gut mit 101¾ Mrg. zu 234 Thlr., auch im J. 1830 ein Kruggut mit 215¾ Mrg. Acker und Wiesen und 3 Gärten zu 1,088 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

27. **Meisterfeld**, ¼ M. nördl. von Barten, in leichtem Boden, hat 2,208 Mrg. Land, 3 Freigüter, 12 Bauerg., 2 Eigenk., 9 Instl. u. 178 Einw.

Ein hies. Bauergut mit 152¾ Mrg. Land wurde im J. 1830 ohne Inventarium zu 521⅔ Thlr. taxirt und zum öffentlichen Verkauf ausgeboten.

28. **Wolfshagen**, ¾ M. nördl. von Drengfurt, in leichtem und Bruchboden, hat 2,038 Mrg. Land, 7 Freigüter, 9 Bauerg., 8 Eigenk., 4 Handw.,

6 Inſtl. und 295 Einw. Nicht weit vom Dorfe liegt ein Waldwächterhaus, **Meineſorge** genannt.

Das Dorf erhielt 146⅞ Mrg. Domänen-Forſtland gegen 7 Thlr. 28 Sgr. 6 Pf. jährl. Zins, wovon ¼ durch Kapitals-Zahlung abgelöſet wurde. Ein hieſiges Domänen-Forſtdienſtgut mit 259⅝ Mrg. Land wurde im J. 1821 zur Veräußerung ausgeboten und der Kaufpreis zu 2,563 Thlr., bei einer Vererbpachtung aber das Erbſtandsgeld zu 504 Thlr. und der jährl. Kanon zu 114 Thlr. 11 Sgr. 8 Pf., in beiden Fällen aber eine Grundſteuer von jährl. 23 Thlr. feſtgeſetzt. Im Verkauf-Termine wurden 1,666⅔ Thlr. geboten und ein neuer Termin angeſetzt. Im J. 1825 wurde dies Grundſtück als Kölm. Gut mit der gerichtl. Taxe von 827 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeſtellt und da nur 500 Thlr. geboten wurden, ein neuer Termin angeſetzt. Im J. 1830 wurde ein hieſ. Bauergut mit 135⅝ Mrg. altem Lande und einer Weideabfindung von 5 Mrg. mit der Taxe von 200⅝ Thlr. zum öffentl. Verk. ausgeboten.

29. **Marienthal**, ¼ M. nordweſtl. von Drengfurt, in Mittelboden, hat 3,803 Mrg. Land, 12 Freigüter, 17 Bauerg., 6 Eigenk., 6 Handw., 9 Inſtl. und 383 Einw.

Im J. 1822 wurde ein Bauergut mit 135⅝ Mrg. (das aus 2 zuſammengelegten Gütern beſtand) zu 362 Thlr., im J. 1823 ein Kölm. Gut mit 203⅛ Mrg. zu 1,798 Thlr. und zwei Aſſekuranten-Güter, jedes mit 135⅝ Mrg. Land, zu 648 Thlr. und 629 Thlr., im J. 1824 zwei Bauergüter von demſ. Landbeſitz zu 299 Thlr. und zu 169 Thlr. und im J. 1827 ein eben ſo großes Bauergut zu 177 Thlr. 28 Sgr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

30. **Fürſtenau**, öſtlich nahe bei Drengfurt, in Mittelb., hat nach der Präſtations-Tabelle 4,686 Mrg. Land, 5 Freigüter, 23 Bauerg., 18 Eigenk., 6 Handw., 29 Inſtl. und 432 Einw.

Im J. 1801 war das Land ſo vertheilt: 2 Kölm. Güter hatten jedes 203⅛ Mrg. Land und ein jedes gab 3 Thlr. 3 Sgr. 10 Pf. jährl. Domänen-Abgaben; 3 Aſſekuranten-Güter jedes mit 135⅝ Mrg. Land und 18 Thlr. dergl. Abgaben und 23 Dienſtbauergüter mit eben ſo viel Land und Domänen-Abgaben wie die Aſſekuranten-Güter. Für das Uebermaaßland von 747 Mrg. wurde von dem Dorfe 30 Thlr. 1 Sgr. 3 Pf. jährl. Zins an die Domäne gezahlt. Die hieſigen Grundbeſitzer kauften im J. 1818 von der Domäne die niedere und mittlere Jagdbefugniß auf der Feldmark des Dorfes für ein Kapital von 357 Thlr. 20 Sgr.

Allgemeine Angaben, Ueberſichten und Berechnungen, den Raſtenburgſchen Kreis betreffend.

Der Kreis wird nördlich von dem Gerdauenſchen, öſtlich und ſüdlich von dem Angerburger, Lötzenſchen und Sensburger Kreiſe, weſtlich von dem Röſſelſchen und dem Friedländer Kreiſe begrenzt und hat eine gut abgerundete Form. Die Kreisſtadt liegt indeſſen der ſüdlichen und öſtlichen Grenze näher

als der nördlichen und westlichen und letztere ist bei $3\frac{1}{2}$ Meilen von der Kreisstadt entfernt.

Der Boden ist bei wenigen und kleinen Strichen leichten Landes gegen die nördliche und westliche Grenze hin durchgängig fruchtbar; nur 6 Feldmarken in dieser Gegend haben leichten, alle übrigen aber zum Theil Mittelboden und zum Theil schweren Lehm- und milden schwarzen Boden; mit letzterm zeichnet sich die Feldmark der Kreisstadt mit einer südwestlichen Verbindung nach Muhlak hin aus, und eben so die Gegend um Plehnen, Klein-Wolfsdorf, Godocken, Kolmen und Rodehlen. Schwerer Lehmboden findet sich in großen Flächen nördlich und westlich der Kreisstadt; Mittelboden ist südlich und westlich um die Stadt Barten und nach allen Richtungen hin um die Stadt Drengfurt und der bessere Boden erstreckt sich von dieser Stadt westlich bis zu dem schweren Lehm- und schwarzen Boden bei der Kreisstadt.

Südwestlich der Kreisstadt, zwischen dem kleinen Dein-Flusse und der Rösselschen Kreisgrenze, wechselt leichter Boden mit Lehmboden ab, er läuft aber an der Rösselschen Kreisgrenze bei der heiligen Linde in leichten Boden aus.

Der Kreis hat, außer dem an der Grenze des Angerburgschen Kreises liegenden Resauschen See, dessen diesseitiger Antheil 571 Mrg. enthält, einige kleine Seen, viele kleine fließende Gewässer, aber keinen bedeutenden Strom; er enthält überhaupt 15,10.. geogr. □Meilen Fläche oder 324,503 Mrg. und darunter 4,733 Mrg. Wasser.

Nach Angabe der Bodenkarte besteht die Oberfläche des Landes aus:

80,590	Mrg.	schwerem Lehmboden,
26,000	=	schwarzem, fruchtbaren Boden,
179,440	=	Mittelboden,
27,290	=	leichtem Boden,
1,290	=	Sandboden,
5,160	=	Moorgrund.
319,770	Mrg.	Land.

In der Ortschaftsbeschreibung sind mit Einschluß des Domänen-Forst-Landes nur 305,667 Mrg. Land nachgewiesen, so daß 14,103 Mrg. fehlen, welche wahrscheinlich auf Forstland fallen, das im Kataster nicht angegeben ist; diese fehlende Fläche ist daher den adlichen Gütern und den amtsäßigen Ortschaften verhältnißmäßig, erstern jedoch in einem etwas größern Maaßstabe als den letztern, zugesetzt und es sind anzunehmen:

1.	Auf die Feldmarken der drei Städte . . .	14,660	Mrg.
2.	= = zu den Städten gehörigen Ortschaften	10,642	=
3.	= = adl. Güter u. die dazu gehör. Ortschaften	220,960	=
		246,262	Mrg.

	246,262 Mrg.
4. Auf die amtsässigen Ortschaften	73,000 =
Dazu Domänen-Forstland	508 =
Summa	319,770 Mrg.

Die Zahl der großen Güter im Kreise, die 300 Mrg. Land und darüber besitzen, ist 159; unter diesen sind:

2	Güter	die	über	3,000	Mrg.	Land	besitzen,	
7	=	die	zwischen	2,000	und	3,000	Mrg.	Land besitzen,
23	=	=	=	1,500	=	2,000	=	= =
38	=	=	=	1,000	=	1,500	=	= =
18	=	=	=	800	=	1,000	=	= =
32	=	=	=	600	=	800	=	= =
27	=	=	=	400	=	600	=	= =
12	=	=	=	300	=	400	=	= =

Nach den einzelnen Angaben enthalten diese 159 Güter eine Fläche von 159,391 Mrg. Da indessen der größte Theil der 14,000 Mrg., die nicht einzeln nachgewiesen werden konnten, auf diese großen Güter fällt, so kann ihr Besitzthum unbedenklich zu 170,000 Mrg. angenommen werden, was, nach Abzug der städtischen Feldmarken, 48½ Procent der ganzen Bodenfläche beträgt.

Die Zahl der Mittelgüter im Kreise, die zwischen 15 und 300 Mrg. Land besitzen, ist 963. Wenn man auf die 141 kleinen Gärtner- und Eigenkäthnerbesitzungen 1,400 Mrg. Land rechnet, so bleiben für die Mittelgüter (mit Ausschluß der städtischen Feldmarken) 133,000 Mrg. Land und die Durchschnittsgröße der hiesigen Mittelgüter wäre zu 138 bis 139 Mrg. Land anzunehmen.

Einwohner.

Es wurden im Kreise gezählt	Kinder unter 14 Jahren		Pers. zwisch. 14 u. 60 Jahren		Personen über 60 Jahren		Summa
	Knaben	Mädchen	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
Zu Ende 1820	5,197	5,051	7,675	8,363	757	768	27,811
Zu Ende 1831	6,237	6,057	8,451	9,142	796	818	31,501
Vermehrung	1,040	1,006	776	779	39	50	3,690

Zu Ende 1820 war die Zahl der Einwohner im Kreise 27,811
Im Laufe d. J. 1821 wurden geboren 1,490
starben 872
Zu Ende 1821 hätten vorhanden sein sollen . . 28,429
gezählt wurden 27,884
Der Kreis hatte also durch Auswanderung verloren 545
Im Laufe d. J. 1822 wurden geboren 1,493
starben 957
Zu Ende 1822 hätten vorhanden sein sollen . . . 28,420
gezählt wurden 28,067
Der Kreis hatte also durch Auswanderung verloren 353
Im Laufe d. J. 1823, 1824 und 1825
wurden geboren 4,512
starben 2,816
Zu Ende 1825 hätten vorhanden sein sollen . . . 29,763
gezählt wurden 29,778
Der Kreis hatte also durch Einwanderung gewonnen 15
Im Laufe d. J. 1826, 1827 und 1828
wurden geboren 4,241
starben 2,999
Zu Ende 1828 hätten vorhanden sein sollen . . 31,020
gezählt wurden 31,451
Der Kreis hatte also durch Einwanderung gewonnen 431
Im Laufe d. J. 1829, 1830 und 1831
wurden geboren 4,085
starben 3,475
Zu Ende 1831 hätten vorhanden sein sollen . . 32,061
gezählt wurden 31,501
Der Kreis hatte also durch Auswanderung verloren 560

446 1,458

Im Laufe der 11 Jahre vom Anfange 1821 bis zu Ende 1831 hat der Kreis durch den Ueberschuß der Geborenen über die Gestorbenen gewonnen: 4,702 durch den Ueberschuß der Ausgewanderten über d. Eingewanderten verloren: 1,012 Menschen.

Auf der □ Meile lebten: im J. 1820: 1,842 Menschen,
" " 1831: 2,086 "

Im Laufe der 14 Jahre, vom 1. Januar 1818 bis zum letzten Decbr. 1831 waren im Kreise 20,176 Kinder geboren worden und zwar 10,431 männl. und 9,745 weibl. Geschlechts; im Durchschnitt jährlich 1,441 Kinder.

Am mehreſten wurden geboren im Jahre 1825: 1,587
am wenigſten = = 1827: 1,329

Die Zahl der in dieſem Zeitraume geborenen unehelichen Kinder war 2,417, alſo 12 Procent von der Zahl der überhaupt Geborenen; die jährliche Durchſchnittszahl war: in den 4 erſten Jahren 186
= = 4 folgenden = 183
= = 6 neueſten = 156

Geſtorben waren in den 14 Jahren überhaupt 13,889 Menſchen und zwar 7,145 männl. und 6,744 weibl. Geſchlechts; im Durchſchnitt jährlich 992.
Am mehreſten ſtarben im Jahre 1831: 1,430
am wenigſten = = 1820: 811

Die Zahl der todtgeborenen Kinder war in dieſem Zeitraume 616, alſo etwas über 3 Procent der überhaupt Geborenen. Die mehreſten brachte das Jahr 1827, nämlich 53, die wenigſten das Jahr 1819, nämlich 35.

Nach den Altersverhältniſſen ſtarben in dieſen 14 Jahren, mit Ausſchluß der Todtgeborenen:

Altersſtufen	Zahl der Geſtorbenen überhaupt
Vor vollendetem erſten Jahre	3,423
Nach dem 1ſten und vor vollendetem 3ten Jahre	2,076
Zwiſchen dem 3ten und 7ten Jahre	1,190
Zwiſchen 7 und 14 Jahren	628
Zwiſchen 14 und 25 Jahren	611
Zwiſchen 25 und 40 Jahren	932
Zwiſchen 40 und 50 Jahren	719
Zwiſchen 50 und 60 Jahren	935
Zwiſchen 60 und 70 Jahren	1,217
Zwiſchen 70 und 80 Jahren	924
Zwiſchen 80 und 90 Jahren	498
Nach vollendetem 90ſten Jahre	120
	Summa 13,273

Nach den Jahreszeiten waren überhaupt geſtorben:

In den Wintermonaten	Jan. Febr. März	4,079
	Oct. Nov. Decbr.	3,670
In den Sommermonaten	April Mai Jun.	3,292
	Jul. Aug. Sept.	2,848
	Summa	13,889

Nach den verschiedenen Todesarten:

1. An Entkräftung, Alters wegen 1,932
2. Durch innere hitzige Krankheiten 3,797
3. Durch innere langwierige Krankheiten 5,117
4. Durch schnell tödtliche Krankheitszufälle . . . 498
5. Durch äußere Krankheiten und Schäden . . . 354
6. Frauen bei der Niederkunft und im Kindbette 200
7. Durch die Pocken 199
   (im J. 1830 = 56, im J. 1821 = 50, im J. 1822 = 37, im J. 1820 = 21)
8. Gewaltsamen Todes starben:
   a. durch Selbstmord 53
   b. durch allerlei Unglücksfälle 231

Hierzu an nicht bestimmt angegebenen Krankheiten 892

Summa 13,273

Im Jahre	waren überhaupt Menschen im Kreise	Davon starben im Laufe des Jahres	Von 1000 vorhandnen Menschen starben also
1820	27,811	811	29
1821	27,884	872	31
1822	28,067	957	34
1823	28,637	893	31
1824	29,207	987	34
1825	29,778	936	31
1826	30,336	935	31
1827	30,894	1,086	35
1828	31,451	978	31
1829	31,713	1,075	34
1830	32,133	970	30
1831	31,501	1,430	45

Ehen und Verhältnisse derselben.

In den 14 Jahren vom Anfange 1818 bis zu Ende 1831 sind im Kreise überhaupt 4,029 neue Ehen geschlossen worden, und zwar:

1. Rechtzeitige Ehen:
   a) bei günstigen Alters-Verhältnissen 3,068
   b) bei weniger günstigen Alters-Verhältnissen . . 499

2. Verſpätete Ehen 254
3. Von denen Kinder nicht zu erwarten 208

Zu Ende 1820 war die Zahl der ſtehenden Ehen 5,190

Im Laufe d. J. 1821 wurden neue Ehen geſchloſſen 303
Zu Ende 1821 konnten ſtehende Ehen vorhanden ſein . . 5,493
gezählt wurden . . . 5,193
Es waren alſo mehr Ehen geſchloſſen, als aufgelöſt. 3

Im Laufe d. J. 1822 wurden neue Ehen geſchloſſen 286
Zu Ende 1822 konnten ſtehende Ehen vorhanden ſein . . 5,479
gezählt wurden . . . 5,287
Es waren alſo mehr Ehen geſchloſſen, als aufgelöſt. 94

Im Laufe d. J. 1823, 1824, 1825 wurden neue
Ehen geſchloſſen 856
Zu Ende 1825 konnten ſtehende Ehen vorhanden ſein . . 6,143
gezählt wurden . . . 5,520
Es waren alſo mehr Ehen geſchloſſen, als aufgelöſt. 233

Im Laufe d. J. 1826, 1827, 1828 wurden neue
Ehen geſchloſſen 789
Zu Ende 1828 konnten ſtehende Ehen vorhanden ſein . 6,309
gezählt wurden . . . 5,459
Es waren alſo mehr Ehen aufgelöſt, als geſchloſſen 61

Im Laufe d. J. 1829, 1830, 1831 wurden neue
Ehen geſchloſſen 787
Zu Ende 1831 konnten ſtehende Ehen vorhanden ſein . 6,246
gezählt wurden . . . 5,447
Es waren alſo mehr Ehen aufgelöſt, als geſchloſſen 12

Summa 330 73

Im Laufe der 11 Jahre vom Anfange 1821 bis zu Ende 1831 war:
die Zahl der neugeſchloſſenen Ehen 3,021
die Zahl der aufgelöſten ſtehenden Ehen 2,764
die Zahl der ſtehenden Ehen hatte ſich in dieſer Zeit
vermehrt um 257
oder um 5 Procent gegen den Stand von 1820.

Gebäude.

In den Jahren	Oeffentliche Gebäude		Privat-wohnhäuser	Fabrikgebäude, Mühlen ꝛc.	Ställe, Scheunen und Schuppen
	Kirchen und Bethäuser	Zu Staats- u. Kommunalzwecken			
1820	18	83	2,854	90	3,407
1831	19	148	2,923	127	3,884

Sämmtliche Gebäude, mit Einschluß der städtischen, waren in der Feuer-Societät versichert:

im Jahre 1822 zu 1,229,203 Thlr.
" " 1825 " 1,286,034 "
" " 1828 " 1,377,388 "
" " 1831 " 1,397,056⅓ "

Im Jahre 1828 kamen auf 10 Privat-Wohnhäuser 105 und 106, und auf 10 Familien 57 und 58 Menschen.

Beschäftigung und Gewerbe der Einwohner.

A. Landwirthschaft.

Die Domäne besitzt im Kreise, außer einem Stücke Forstland, 2 verpachtete Vorwerke und außer den Städten waren überhaupt im Kreise vorhanden:

146 adliche Güter und Vorwerke,
272 Frei-, Erbzins- und Erbpachtsgüter,
704 Bauergüter,
141 Gärtner- und Eigenkäthnerbesitzungen.

Der Kapitals- oder Tax-Werth der größern und Mittelgüter im Kreise ist aus folgenden in der Ortschaftsbeschreibung einzeln nachgewiesenen öffentlichen Ausgeboten zu ersehen:

Nr.	Zahl der zum Verkauf ausgebotenen Güter	Größe dieser Güter, einzeln	Sie enthielten zusammen Morgen	Der taxirte Werth war in Summa Thaler	Werth eines Morgens hiernach Thlr.	Sgr.	Pf.
1	15	Ueber 1000 Morgen Land	32,532	364,506	11	5	10
2	9	Von 300 bis 869 Mrg.	4,840	59,094	12	6	4
3	10	Von 204 bis 272 Mrg.	2,394	18,907	7	27	—
4	7	Von 147 bis 197 Mrg.	1,149	6,862	5	29	2
5	30	Von 2 Kulm. Hufen (136 M.)	4,076	20,455	5	—	7
6	19	Von 100 bis 123 Mrg. .	2,224	7,614	3	12	9
7	17	Von 29 bis 90 Mrg. . .	1,182	7,335	6	6	3

Unter den 10 Gütern der dritten Klasse ist ein Hochzinsgut in Krausendorf, dessen Kapitals-Werth von 2600 Thlr. auf 100 Thlr. gesunken war.

Unter den 30 Gütern der fünften Klasse, mit 2 Hufen Land, sind 2 Güter, zu denen Krüge, und eins, zu dem eine Mühle gehörte; diese 3 Güter waren zusammen 7,633 Thlr. taxirt und es kommen daher nur 27 Güter mit 3,667 Mrg. und 12,822 Thlr. Kapitals-Werth zur Durchschnittsberechnung. Die Taxe dieser Güter steigt von 169 bis zu 941 Thlr. und der Durchschnittswerth eines hiesigen Zweihufenguts ist hiernach zu 475 Thlr. anzunehmen.

Außer den in die tabellarische Uebersicht aufgenommenen Gütern war noch ein Gut mit 45 Mrg. Land und einer Mühle zu 8,319 Thlr., und ein Eigenkäthnerhaus mit einem Garten zu 431 Thlr. taxirt.

Bei der vorhergegangenen tabellarischen Uebersicht sind die Tax-Angaben nur bis zu Ende des Jahres 1827 — bei der jetzt folgenden aber sind sie bis zu Ende des J. 1831 genutzt.

Im ganzen Kreise sind vorhanden:

Qualität der Güter und Grundstücke	Zahl derselb. im Kreise	Landbesitz derselben nach Prß. Morgen	Davon waren gerichtl. taxirt: Zahl der Güter	mit einem Landbes. v. Morgen	mit einem Kapitalswerthe v. Thalern	Kapitalswerth sämmtl. Güter u. Grundstücke Thaler	Nach der Taxe hatte der Morgen Land einen Kapitalswerth v. Thlr.	Sgr.	Pf.
Adliche Herrschaften und Güter	61	—	—	—	—	2,160,469	15	—	—
Verpachtete Domänen-Vorwerke . . .	2	—	—	—	—	35,420	—	—	—
Erbpachtsgüter	30	4,914	4	850	3,383	19,630	4	—	—
Freigüter mit 300 Mrg. Land u. darüber	8	3,283	1	444	5,262	39,330	12	—	—
Dergl. mit 200 bis 300 Mrg. Land	64	15,235	9	2,102	20,783	152,100	10	—	—
Dergl. mit weniger als 200 Mrg. . .	73	9,681	7	1,038	7,752	72,550	7	15	—
Immediat-Bauergüter	278	38,109	43	5,640	18,478	125,000	3	7	6
Mediat-Bauergüt. mit mehr als 100 M.	81	9,358	2	210	1,204	53,500	5	21	8
Dergl. mit weniger als 100 Mrg. . . .	433	27,064	11	742	4,284	154,680	5	24	6
Eigenkäthner- und Gärtnerbesitzungen .	141	Durchschnittswerth 100 Thaler.				14,100	—	—	—
Mühlengüter	9	—	4	—	46,974	67,000	—	—	—
Kruggüter	4	—	4	—	7,712	7,712	—	—	—
Andere nicht näher bestimmte Güter .	2	—	2	—	32,679	32,679	—	—	—
Städtische Gebäude	Feuer-Assecuranz-Summe der drei Städte					422,631	—	—	—
Städtische Feldmarken	—	3,711 (die alte Hufe 700 Thlr.)				38,500	—	—	—
	—	1,786 (der Mrg. 9 Thlr.)				16,074	—	—	—
	—	2,681 (= = 8 =)				21,448	—	—	—
	—	3,486 (= = $7\frac{1}{10}$ =)				24,750	—	—	—
Städtische Waldung	—	3,830	—	—	—	19,150	5	—	—
Domänen-Forstland	—	—	—	—	—	3,035	—	—	—

Summa 3,479,758 Thaler.

Die jährlich von den Gütern und Grundstücken des Kreises an die Steuer- und die Domänen-Kasse zu zahlenden Grundsteuern und Grundzinsen, welche 30,013 Thlr. 26 Sgr. betragen, setzen noch einen Kapitals-Werth von 600,277 Thlr. voraus, der nicht unter der umstehenden Summe enthalten ist.

Der Viehstand im Kreise war:

In den Jahren	Pferde	Füllen	Stiere	Ochsen	Kühe	Jungvieh	Merinos u. ganz veredelte Schafe	Halb veredelte Schafe	Landschafe	Ziegen	Schweine
1820	8,890	2,160	287	4,605	7,432	3,805	36	1,992	10,222	55	10,294
1831	8,701	1,544	275	4,170	6,782	3,854	21,386	10,081	11,075	46	12,474

Wenn man nach den angegebenen Grundsätzen den gesammten Viehstand auf Einheiten bringt, um den Verkaufs- oder Kapitals-Werth desselben im Ganzen zu vergleichen, so ergeben sich folgende Summen:

für das Jahr 1820 = 513,792
" " " 1831 = 541,450 Einheiten.

Der Viehstand hatte sich also in diesem Zeitraume in seinem Kapitals-Werthe um $5\frac{2}{5}$ Procent vermehrt; auf der □Meile befanden sich im neuesten Jahre 35,858 und auf einen Menschen kamen etwas über 17 Stück.

Wenn der Werth der verschiedenen Vieharten in Hinsicht auf ihre Düngererzeugung berechnet und das Landschaf ebenfalls als Einheit angenommen wird, so ergiebt sich die Summe dieser Einheiten:

für das Jahr 1820 zu 293,671 Stück
" " " 1828 " 309,750 "

und die Erhöhung oder Verbesserung des Viehstandes in Hinsicht auf die Boden-Kultur durch Düngervermehrung betrug $5\frac{1}{2}$ Procent.

Zur Beurtheilung des reinen oder Pachtertrags des hiesigen Bodens dient die Angabe, daß zwei Domänen-Vorwerke mit 2581 Mrg. Land zu 1771 Thlr. jährlichen Ertrag verpachtet waren, was auf den Mrg. 20 Sgr. 7 Pf. beträgt.

Ueber den Ertrag der bei einigen großen Gütern vorhandenen Wiesen finden sich einige bestimmte Angaben; es wurde nämlich der jährliche Durchschnittsertrag von 2,115 Mrg. Wiesen zu 16,548 Centner Heu, der Morgen also zu $7\frac{17}{21}$ Centner berechnet.

Der Ertrag des kleinen Stücks Domänen-Forstlandes von 508 Mrg., das zu dem bei dem Gerdauenschen Kreise beschriebenen Revier Schiffus gehört, ist zu 161 Thlr. 14 Sgr. anzuschlagen.

B. Andere Gewerbe im Kreise.

Mechanische Künstler und Handwerker	Im Jahre 1822		Im Jahre 1828		Im Jahre 1831	
	Meister u. selbstst. Arbeiter	Geh. u. Lehrlinge	Mstr. u. selbstst. Arbeiter	Geh. u. Lehrlinge	Mstr. u. selbstst. Arbeiter	Geh. u. Lehrlinge
Schuhmacher	121	59	114	53	116	49
Schneider	125	46	104	54	122	51
Schmiede und Schlosser	108	50	98	57	121	54
Rad- und Stellmacher	42	26	46	17	45	17
Tischler	44	11	43	34	43	25
Bäcker	23	16	24	19	18	14
Fleischer	28	17	24	16	26	17
Kürschner	23	—	22	—	21	—
Riemer und Sattler	21	16	21	18	24	11
Böttcher	17	8	19	10	25	8
Drechsler	18	—	17	—	15	—
Töpfer	15	8	15	12	15	11
Zimmerleute	27	8	12	36	11	40
Gerber	11	5	10	10	9	10
Färber u. Zeugdrucker	7	10	7	8	9	11
Seiler	9	7	7	6	9	5
Hutmacher	7	4	7	1	7	3
Glaser	5	—	5	—	5	—
Maurer	19	4	4	37	2	38
Kupferschmiede	3	3	3	3	3	3
Uhrmacher	2	—	3	—	2	—
Kammmacher	4	—	3	—	4	—
Klempner	1	2	2	2	2	2
Buchbinder	1	—	2	—	3	—
Handschuhmacher	3	—	2	—	2	—
Gürtler	1	—	1	1	1	1
Gold- u. Silberarbeiter	1	1	1	1	1	1
Posamentirer	1	—	1	—	1	—
Korbmacher	4	—	1	—	1	—
Maler	2	—	1	—	1	—
Gelbgießer	1	2	1	—	1	2
Zinngießer	1	—	1	—	—	—
Summa	695	303	621	395	665	373

Die Zahl der im Kreise vorhandenen Mühlen war im Jahr 1828 = 46.

Darunter waren zu Getreide:

21 Waſſermühlen mit 49 Mahlgängen,
3 Bockwindmühlen,
4 holländiſche Windmühlen,
7 Roßmühlen.

zu anderm Gebrauch: 1 Papiermühle mit 2 Bütten, 5 Oelmühlen, 4 Lohmühlen, 1 Walkmühle.

Die Zahl der im Kreiſe befindlichen Webeſtühle war 2,521, darunter 5 Stühle, die gewerbweiſe zu Wollenwaaren gebraucht wurden, alle übrigen wurden als Nebenbeſchäftigung genutzt.

Im Kreiſe waren 42 Handelsleute aller Art, 1 Fuhrmann mit 3 Pferden, 3 Gaſthöfe, 56 Krüge und Ausſpannungen, 1 Kupferhammer, 10 Ziegeleien, 1 Kalkofen und 10 Muſikanten. (Im J. 1822 waren 19 Muſikanten hier.)

Beamte und von der Regierung angeſtellte Perſonen:

1. Verwaltungs- Polizei- und Steuerbeamte	18
2. Juſtiz-Beamte	6
3. approbirte Aerzte und Civil-Wundärzte	7
4. Roß- und Vieharzt	1
5. Apotheken	3
6. geprüfte Hebammen	26
7. Prediger, Pfarrer und Kapellane	18
8. Schullehrer	92

Im Kreiſe ſind 15 evangel. Pfarrkirchen, worunter 12 Mutter- und 3 Tochterkirchen, 1 dergl. Kirche ohne Parochial-Rechte, 1 kathol. Pfarrkirche mit 1 Pfarrer und 2 Kapellanen, 1 jüdiſche Synagoge, 81 Elementar- und Mittelſchulen, 1 Gelehrtenſchule, zuſammen mit 2,941 Schülern und 2,441 Schülerinnen im neueſten Jahre.

Unter den Einwohnern waren im J. 1820: 808 Katholiken, 2 Mennoniten und 59 Juden; im Jahre 1828: 1,105 Katholiken und 81 Juden; alle übrigen waren evangeliſche Chriſten.

Als Familienhäupter oder Vorſteher von Haushaltungen ſind nachgewieſen:

Grundbeſitzer und Landwirthe	1,265
Meiſter und ſelbſtſtändige Arbeiter in mechaniſchen Künſten u. Handw.	621
Gewerbetreibende verſchiedener Art	134
Beamte und von der Regierung angeſtellte Perſonen	145
Inſtleute oder Tagelöhnerfamilien	1,785
Summa	3,950

Die Zahl der Dienstboten war:

In den Jahren	Männliche		Weibliche	
	Zur persönl. Bequeml. d. Herrsch.	Zum Gewerbsbetriebe	Zur persönl. Bequeml. d. Herrsch.	Zum Gewerbsbetriebe
1819	60	1677	125	1386
1822	59	1652	149	1393
1825	52	1416	162	1202
1828	54	1508	325	1185
1831	55	1593	326	1305

Im Kreise waren im Jahre 1828	Besitzer großer Güter v. 300 Mrg. und darüber	Besitzer von Mittelgütern zu 15 bis 300 Mrg.	Besitzer kleiner Landstücke unter 15 Mrg.	Mechan. Künstl., Hdw., Handelsl. u. a. Gewerbetr.	Taglöhner u. Handarbeiter-Familien	Männliche u. weibl. Dienstboten
auf der □M.	11	64	9	50	118	203
unter 1000 vorhandenen Menschen	5	31	4	27	57	98

Die vom ganzen Kreise, aus den Städten und vom Lande jährlich aufkommende Grundsteuer betrug ums Jahr 1827: 15,334 Thlr. 15 Sgr. 10 Pf.

Die Grundsteuer, welche die adlichen Güter an den Staat zahlen (Contribution, General-Hufenschoß), war von 9 einzeln angegebenen Gütern mit 14,855 Mrg. Land jährlich 702 Thlr. 28 Sgr. 1 Pf.; sie betrug also vom Morgen 1 Sgr. $5\frac{1}{30}$ Pf.

Die Grundsteuer, welche die in adl. Ortschaften regulirten Bauergüter an die Staatskasse bezahlen, betrug im Durchschnitt vom Mrg. 1 Sgr. $3\frac{5}{9}$ Pf. und die Grundsteuer, welche die adl. Güter für das durch Einziehung von Bauerhöfen und durch Landabtretung regulirter Bauergüter gewonnene Land an die Staatskasse zahlen, beträgt im Durchschnitt 1 Sgr. $10\frac{1}{3}$ Pf. für den Mrg.

Sämmtliche im Kreise vorhandene amtssässige Ortschaften gehören zu dem Domänen-Amte Rastenburg, das auch noch 9 Ortschaften im Friedländer Kreise enthält. Aus dem ganzen Amte kamen um's Jahr 1822 jährlich ein: an grundherrschaftlichen Abgaben 14,142 Thlr. 10 Sgr. 4 Pf. und an Pacht von Grundstücken und Gerechtsamen 4,471 Thlr. 10 Sgr. in Summa 18,613 Thlr. 10 Sgr. 4 Pf. Das ganze Amt enthält eine Fläche von 92,580 Mrg. Land, so daß die grundherrschaftlichen Einkünfte vom Morgen im Durchschnitte 6 Sgr. $\frac{1}{3}$ Pf. betragen.

Nach den amtlichen Berichten der Kommissarien, welche kurz vor 1806 die Domänen-Aemter einrichteten, zeichneten sich die sogenannten deutschen Dörfer im Kreise gegen die polnischen aus; in den polnischen, wo wenig deutsch gesprochen wurde, war in der Regel weniger Wohlstand zu finden, und als sehr wohlhabend wurden Krausendorf, Muhlak, Neuendorf und Neuhof ausgezeichnet; sie hatten größtentheils Weizenboden und hinlängliche Wiesen; vorzüglich aber wurden die Salzburger Kolonisten in Krausendorf wegen ihres Wohlstandes, ihrer Reinlichkeit und ihrer Ordnung in Ackerbau und Viehzucht gerühmt. Die übrigen deutschen Dörfer hatten auch durchweg guten Kornboden, gegen die genannten standen sie aber im Wohlstande zurück; Obstgärten mit sehr guten Obstarten hatte fast jeder Wirth und der Gewinn an Obst war sehr bedeutend; in den polnischen Dörfern fand man wenig Obstbau. Mit der Bienenzucht beschäftigten sich die Landwirthe wenig; Hopfen-, Hanf- und Tabacks-Bau wurde sehr wenig betrieben. Im Winter wurde, vorzüglich in den polnischen Dörfern, viel gesponnen und gewebt, und auf dem Jahrmarkte in Heiligelinde wurde von den Einwohnern viel selbstverfertigte Leinwand verkauft.

Die zum ehemaligen Amte Barten gehörig gewesenen Ortschaften hatten fruchtbare Aecker und gute Wiesen, aber der Kultur-Zustand ihrer Ländereien wurde nicht gelobt und der Grund des Zurückbleibens in dem Gemenge gesucht, worin alle bäuerliche Grundstücke damals noch lagen.

Uebrigens geht der Wohlstand der amtssässigen Dörfer in diesem Kreise daraus hervor, daß die Eigenthumsverleihung der Domänen-Bauerhöfe in dem ehemaligen Amte Barten schon im October 1810 ganz vollendet war; sie vermehrte die Einnahme der Domäne von den betroffenen Ortschaften um jährlich 732 Thlr. 19 Sgr. 1 Pf. Auch hatten schon vor 1821 viele Landbesitzer verschiedene Abgaben an die Domäne durch Kapitals-Zahlung abgelöset: namentlich waren an Inventarien-Zinsen von den Dörfern des Amts Rastenburg von 1818 bis 1821: 1206 Thlr. 2 Sgr. 4 Pf. durch Kapitalszahlung, und an andern Domänen-Gefällen 467 Thlr. 15 Sgr. ebenfalls durch Kapital abgelöset worden.

Ueber die grundherrschaftlichen Abgaben oder Zinsen solcher Güter, die unter Grundherrschaft der Domäne stehen, finden sich in der Ortschaftsbeschreibung manche Angaben, die hier zusammengestellt werden.

28 Kölmische Güter, die zusammen 6,016 Mrg. Land besaßen, zahlen an grundherrlichen Abgaben an die Domäne nur 39 Thlr. 11 Sgr. 10 Pf., was auf den Morgen nicht mehr als $2\frac{1}{3}$ Pf. beträgt.

16 Hochzinsgüter mit einem Landbesitz von 3,310 Mrg. zahlten vor der Eigenthumsverleihung jährlich 607 Thlr. grundherrliche Abgaben an die Domäne; späterhin kamen noch die Inventarien-Zinsen hinzu, die nicht bei allen Gütern gleich waren. Das Inventarienkapital betrug bei einem Bauergute in Taberwiese 298 Thlr. 23 Sgr. 9 Pf.

Merkwürdig ist die spezielle Angabe von den grundherrlichen Zinsen, die auf einem Bauergute in Muhlak hafteten; das Gut besaß 122⅔ Mrg. und die darauf haftenden jährlichen grundherrlichen Abgaben betrugen 85 Thlr. 5 Sgr. 5 Pf., also auf den Morgen 20 Sgr. 10 Pf.

In der Ortschaftsbeschreibung sind nachgewiesen in adlichen Ortschaften 104 Bauergüter, welche von allen Zinsen und Natural-Verpflichtungen bei der Regulirung ihrer Eigenthumsverhältnisse frei geworden waren; sie besitzen zusammen 4,653 Mrg. Land und zahlen bloß die oben angegebene Grundsteuer zur Staatskasse. Die Durchschnittsgröße eines solchen Freiguts beträgt hiernach 44⅙ Mrg. und seine jährliche Grundabgabe 1 Thlr. 27 Sgr. 3 Pf.

187 Bauergüter in adl. Ortschaften behielten bei der Regulirung ihrer Eigenthumsverhältnisse noch die Verpflichtung zu vorläufig zu leistenden Natural-Diensten, aber sie waren von allen Geld- und Natural-Zinsen befreit worden; sie besaßen zusammen 13,221 Mrg. Land und die Durchschnittsgröße eines solchen Guts beträgt hiernach 70⅐ Mrg. und dessen jährliche Grundsteuer 3 Thlr. 1 Sgr. 7 Pf.

107 dergl. Bauergüter, mit einem Landbesitz von 10,397 Mrg., erhielten das freie Eigenthum ihrer Güter ohne Abtretung eines Theils ihrer Ländereien; sie übernahmen aber die Zahlung einer jährlichen Rente an das Hauptgut. Die Durchschnittsgröße solcher Güter ist hiernach 97 bis 98 Mrg.

34 dergleichen Güter, mit 3,977 Mrg. Land, waren zu einer jährlichen Rente von 1,170 Thlr. 17 Sgr. 4 Pf. neben einer Grundsteuer an den Staat von 125 Thlr. 17 Sgr. 5 Pf. und zu einer Kapitals-Zahlung für das Inventarium verpflichtet, deren jährlicher Zins 121 Thlr. 6 Sgr. betrug. Die auf diesen Gütern haftenden Grundzinsen und Grundsteuern betrugen also für den Morgen 11 Sgr. 1 Pf.

Die Regulirung der grundherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse hatte zu Ende 1826 in diesem Kreise schon sehr bedeutende Fortschritte gemacht und die Beschreibung der adlichen Güter ergiebt, daß nur noch wenig zur Vollendung des Ganzen zu thun war. Namentlich sind als vollständig zum Eigenthum übergebene Bauergüter 437 an der Zahl aufgeführt, welche zusammen 30,982 Mrg. Land besaßen.

Durch die Abtretung der Bauergüter, die das Eigenthum mit einem Theile ihrer Ländereien erkauften, gewannen die adlichen Güter 17,126 Mrg. Land, das sie mit ihren großen Gütern vereinigten; außerdem gewannen sie durch Einziehung von 83 ganzen, früher einzeln bestandenen, Bauergütern und 8,389 Mrg. Land zu ihren Vorwerken.

In der Ortschaftsbeschreibung sind 4 Prediger mit 1,186 Mrg. und 23 Schulen mit 262 Mrg. Land nachgewiesen; von den letztern erhielten die mehresten ihren Landantheil bei Gelegenheit der Regulirung der bäuerl. Verhältnisse.

Ein Zeichen der fortschreitenden Kultur des Bodens ist die von Mittelgütern eingeführte Stallfütterung bei Sausgörken und ein Zeichen des gestiegenen Wohlstandes sind die bei Taberwiese und bei Fürstenau gegebenen Nachrichten: im erstgenannten Dorfe hatte nämlich ein Bauergut seine sämmtlichen grundherrlichen Abgaben durch Kapitals-Zahlung abgelöset und das Dorf Fürstenau hatte die Jagdbefugniß, welche früher der Domäne gehörte, durch ein Kapital auf ewige Zeiten eigenthümlich erworben.

Der Anschlag der Klassensteuer im Kreise mit Einschluß der drei Städte, die dieser Steuer auch unterworfen sind, betrug für das Jahr 1828: 16,765½ Thlr. und es waren angesetzt;

1	Haushaltung	. . . . .		zu	144	Thlr.
2	Haushaltungen	. . . . .		=	96	=
3	=	. . . . .		=	48	=
19	=	. . . . .		=	24	=
29	=	. . . . .		=	18	=
98	=	. . . . .		=	12	=
153	=	und 1	Einzelner	=	8	=
279	=	= 9	Einzelne	=	6	=
836	=	= 25	=	=	4	=
387	=	= 20	=	=	3	=
727	=	= 283	=	=	2	=
9,749	einzelne Personen	. . . . .		=	½	=

Der Anschlag der Gewerbesteuer war im J. 1825, mit Ausschluß der beiden Städte Rastenburg und Barten, welche zur dritten Klasse gehören, aber mit Einschluß der Stadt Drengfurt, welche zur vierten Klasse oder zum Lande gehört, 1,086 Thlr. und es waren angesetzt 6 Handelsleute mit kaufmännischen Rechten, 61 Handelsleute ohne solche Rechte, 89 Gast-, Speise- und Schankwirthschaften, 3 Bäcker, 9 Fleischer zu den gewöhnlichen Mittelsätzen dieser Klasse und sämmtliche Mühlen zu 378 Thlr.

Zusammenstellung der aus dem Kreise jährlich in die Staatskassen fließenden Abgaben und Einkünfte:

1. Grundsteuer	15,334	Thlr.	15 Sgr.	10 Pf.
2. Klassensteuer	16,765	=	15 =	— =
3. Gewerbesteuer	2,098	=	— =	— =
4. Domänen-Einkünfte:				
a. Reinertrag des Forstlandes . . .	161	=	14 =	— =
b. Grundherrliche Zinsen und Pächte aus den amtssässigen Ortschaften im Kreise	14,679	=	10 =	4 =

8. Der Friedländsche Kreis.

A. Städte:

1. Friedland.
2. Schippenbeil.
3. Bartenstein.
4. Domnau.

Die Stadt Friedland liegt an der Alle und ist 6 Meilen südöstlich von Königsberg und etwas über 3 Meilen südwestlich von Wehlau entfernt. Sie hatte:

In den Jahren	Oeffentliche Gebäude	Privatwohnhäuser	Fabrikgebäude, Mühlen rc.	Ställe, Scheunen und Schuppen
1810	10	234	3	206
1831	5	268	5	276

Die Zahl der Einwohner war im Jahre 1768: 1,597 Personen
" " 1798: 1,957 "
" " 1828: 2,168 "

In den Jahren	Kinder unter 14 Jahren		Pers. zwisch. 14 u. 60 Jahren		Personen über 60 Jahren		Summa
	Knaben	Mädchen	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
1810	205	223	432	567	45	63	1535
1831	418	377	522	725	97	144	2283

Zu Ende des J. 1810 war die Zahl der Einwohner 1,535
Im Laufe der J. 1811, 1812 u. 1813
wurden geboren 292
starben 246
Zu Ende 1813 hätten also vorhanden sein sollen 1,581
gezählt wurden 1,705
Die Stadt hatte also durch Einwanderung gewonnen 124
124

		124
Im Laufe d. J. 1814, 1815 und 1816		
wurden geboren	244	
ſtarben	152	
Zu Ende 1816 hätten alſo vorhanden ſein ſollen	1,797	
gezählt wurden	1,808	
Die Stadt hatte alſo durch Einwanderung gewonnen		11
Im Laufe der J. 1817, 1818 und 1819		
wurden geboren	260	
ſtarben	223	
Zu Ende 1819 hätten alſo vorhanden ſein ſollen	1,845	
gezählt wurden	2,046	
Die Stadt hatte alſo durch Einwanderung gewonnen		201
Im Laufe der J. 1820, 1821 und 1822		
wurden geboren	281	
ſtarben	192	
Zu Ende 1822 hätten alſo vorhanden ſein ſollen	2,135	
gezählt wurden	2,157	
Die Stadt hatte alſo durch Einwanderung gewonnen		22
Im Laufe der J. 1823, 1824 und 1825		
wurden geboren	255	
ſtarben	196	
Zu Ende 1825 hätten alſo vorhanden ſein ſollen	2,216	
gezählt wurden	2,142	
Die Stadt hatte alſo durch Auswanderung verloren		74
Im Laufe der J. 1826, 1827 und 1828		
wurden geboren	237	
ſtarben	214	
Zu Ende 1828 hätten alſo vorhanden ſein ſollen	2,165	
gezählt wurden	2,168	
Die Stadt hatte alſo durch Einwanderung gewonnen		3
Im Laufe der J. 1829, 1830 und 1831		
wurden geboren	258	
ſtarben	295	
Zu Ende 1831 hätten alſo vorhanden ſein ſollen	2,131	
gezählt wurden	2,283	
Die Stadt hatte alſo durch Einwanderung gewonnen		152
Summa	513	74

Im Laufe der 21 Jahre vom 1. Januar 1811 bis letzten Decbr. 1831 hat sich die Zahl der Einwohner in der Stadt:
durch den Ueberschuß der Geborenen über die Gestorbenen um . . . 309
und durch den Ueberschuß der Eingewanderten über die Ausgewanderten um 439
Menschen vermehrt.

Die Zahl der Geborenen überhaupt vom 1. Januar 1810 bis zum letzten December 1831 war 1,894
die der Gestorbenen 1,586
Die Mittelzahl der jährl. Geborenen war . . . 86
die der jährlich Gestorbenen . . . 72
Am mehresten wurden geboren im J. 1812 = 124
= = starben = = 1831 = 155
Am wenigsten wurden geboren im J. 1810
u. = = 1830 = 67
= = starben = = 1815 = 35

Die Zahl der stehenden Ehen wurde im J. 1810 zu 295 u. im J. 1828 zu 420 angegeben.

Auf ein Privat-Wohnhaus kamen im J. 1810: 6,56.. im J. 1828: 8,12.. Personen.

Unter den Einwohnern waren im J. 1810: 38 Katholiken, im J. 1831 14 Katholiken und 14 Juden, alle übrigen evangelische Christen.

Die Feldmark der Stadt wurde im J. 1798 zu 2,860⅝ Mrg. urbares Ackerland angegeben und der Acker besteht aus schwerem Lehm- und schwarzem fruchtbaren Lande. Außerdem besaß die Stadt 1,630 Mrg. Forstland. Die jährliche Aussaat war um diese Zeit:

262 Schffl.	Weizen	1,007 Schffl.	Roggen
382 =	Gerste	402 =	Hafer
334 =	Erbsen	1 =	Linsen
11 =	Wicken	345 =	Kartoffeln.

Der Viehstand war:

In den Jahren	Pferde und Füllen	Ochsen und Stiere	Kühe	Jungvieh	Schafe	Ziegen	Schweine
1810	273	51	126	79	126	29	469
1831	257	66	153	56	209	4	574

Handwerker und Gewerbtreibende waren im J. 1828 hier: 49 Schuhmacher, 13 Schneider, 11 Bäcker, 9 Schmiede und Schlosser, 9 Böttcher, 9

Töpfer, 7 Fleiſcher, 6 Tiſchler, 6 Hutmacher, 5 Gerber, 5 Riemer und Sattler, 5 Kürſchner, 5 Drechsler, 4 Zimmermeiſter, 3 Rad- und Stellmacher, 3 Färber, 2 Maurermeiſter, 2 Seiler, 2 Glaſer, 1 Kupferſchmied und 1 Buchbinder.

Sämmtliche hier angegebene Meiſter hatten zuſammen 60 Gehülfen und Lehrlinge.

Auch waren hier 9 Kaufleute, 1 Lohnfuhrmann mit 2 Pferden, 1 Gaſthof für gebildete Stände, 5 Krüge und Ausſpannungen, 4 Webeſtühle zu wollenen Waaren, die gewerbweiſe, und 100 ſolcher Stühle, die als Nebenbeſchäftigung betrieben wurden, 1 Ziegelei und 1 Lohmühle.

Die Zahl der männlichen Dienſtboten war 26; die der weiblichen 92.

Die Stadt iſt zur Klaſſenſteuer verpflichtet und gehört in Hinſicht auf die Gewerbſteuer zur dritten Klaſſe; der Anſchlag der letztern war für das Jahr 1825: 380 Thlr. und es waren 2 Handelsleute mit kaufmänniſchen Rechten zu 12 Thlr. 16 Sgr., ohne kaufmänniſche Rechte zu 4 Thlr., 22 Gaſt-, Speiſe- u. Schankwirthſchaften zu 6 Thlr. Mittelſteuerſatz angeſchlagen.

Mit den Wohnhäuſern in der Stadt iſt in der Regel die Brauberechtigung, ein Stück Radikal-Land (für ein ganzes Haus $13\frac{5}{9}$ preuß. Mrg.) und ein Garten ſo verbunden, daß kein Haus ohne dieſes Zubehör verkauft wurde. Die Taxe der ſtädtiſchen Beſitzungen iſt aus folgenden öffentlichen Bekanntmachungen zu erſehen.

Im. J. 1811 wurde ein Grundſtück mit dem angegebenen Beſitzthum zu 538 Thlr., im J. 1812 eins zu 1,043 Thlr.; im J. 1813 zwei dergl. zu 846 Thlr. und zu 343 Thlr. taxirt; in den J. 1821 und 1825 wurde ein ſolches, ein Eckhaus mit großem Garten, zu 1321 Thlr., im J. 1824 ein Haus mit den gewöhnlichen Radikalien zu 733 Thlr. und ein ſolches zu 936 Thlr., im J. 1828 ein ganzes brauber. Haus zu $455\frac{1}{2}$, eins zu $569\frac{1}{2}$ und eins zu 892 Thlr., im J. 1829 eins mit $11\frac{1}{3}$ Mrg. Acker, außer den 6 Radikal-Morgen, zu $824\frac{2}{3}$ Thlr., ein Haus am Markte mit Radikalien zu $153\frac{3}{4}$ Thlr. und im J. 1830 ein ganzes brauberechtigtes Haus zu $1321\frac{3}{4}$ Thlr. taxirt.

Eine größere Beſitzung, nämlich $1\frac{1}{2}$ Haus mit 9 alten Morgen Acker und Garten wurde im J. 1817 zu 635 Thlr., ein ſolches im J. 1829 zu 750 Thlr. und eins im J. 1831 zu 745 Thlr., ein maſſives Haus mit 15 alten Mrg. Radikal-Acker, 17 preuß. Morgen in drei Feldern und zwei Gärten, im J. 1818 zu 4,312 Thlr. und ein Krug mit $27\frac{1}{6}$ preuß. Mrg. Acker und 2 Gärten im J. 1814 zu 1,560 Thlr. taxirt. Auch wurde im J. 1826 ein ſogenanntes halbes Haus mit 3 alten Morgen Radikal-Acker und einem Garten zu $173\frac{1}{3}$ Thlr. und im J. 1827 ein ſolches zu 343 Thlr. taxirt. Halbe brauberechtigte Häuſer mit 3 alten Radikal-Morgen wurden in den J. 1828 bis 1831: 9 ausgeboten, wovon das geringſte zu 51 und das bedeutendſte zu

3,012 Thlr. (alle zusammen zu 5,230 Thlr.) taxirt waren. Eine Wohnbude mit Garten wurde im J. 1828 zu 80 Thlr. und eine „gemeine Wohnbude" zu $83\frac{1}{3}$ Thlr. taxirt.

Auch einzelne Stücke Land im Stadtfelde, ohne Gebäude, wurden zum Verkauf ausgeboten: im J. 1814 eine halbe Hufe (34 preuß. Morgen) zu 753 Thlr., zwei halbe alte Morgen jeder zu 20 Thlr.; im J. 1822 eine Radikalportion von 6 alten Mrg. Acker ($13\frac{5}{9}$ preuß. Mrg.) zu $291\frac{2}{3}$ Thlr., im J. 1825: 7 alte Morgen Säeland zu 300 Thlr., im J. 1827: 34 preuß. Mrg. zu 443 Thlr., und in den Jahren 1828 bis 1831 wurden $4\frac{1}{2}$ alte Mrg. Kaufacker zu $217\frac{1}{2}$ Thlr., 4 dergl. Mrg. zu $178\frac{2}{3}$, 11 einzelne dergl. Mrg. zu 36 bis $54\frac{1}{6}$ Thlr., ein halber Mrg. zu $18\frac{1}{3}$ Thlr. und eine Viertelhufe Kaufacker in allen drei Stadtfeldern zu $104\frac{2}{3}$ Thlr. taxirt.

Eine bei der Stadt liegende, aber zum platten Lande gehörende Erbpachtswassermühle mit 4 Gängen, einer Windmühle und Zubehör wurde im Jahre 1820 mit der Taxe von 7,301 Thlr. zum Verkauf ausgeboten.

In der Feuer-Societät waren die Gebäude der Stadt mit folgenden Summen versichert:

Im Jahre	1802	90,334	Thlr.
" "	1805	135,225	"
" "	1810	127,594	"
" "	1813	127,250	"
" "	1816	126,558	"
" "	1822	131,038	"
" "	1825	131,942	"
" "	1828	128,989	"
" "	1831	127,427	"

Im Hypotheken-Buche waren auf die städtischen Grundstücke folgende Schulden eingetragen:

Im Jahre	1805	93,822	Thlr.
" "	1810	105,866	"
" "	1813	113,582	"
" "	1816	107,062	"
" "	1819	91,118	"
" "	1822	81,568	"
" "	1824	80,574	"

Die Stadt **Schippenbeil** liegt am Einflusse der Guber in die Alle und ist 8 Meilen südöstlich von Königsberg und 4 Meilen nordöstlich von Heilsberg entfernt. Sie hatte:

In den Jahren	Oeffentliche Gebäude	Privatwohnhäuser	Fabrikgebäude, Mühlen, Magazine	Ställe, Scheunen und Schuppen
1810	7	220	4	149
1831	21	238	14	175

Die Zahl der Einwohner war
im Jahre 1768: 1,533 Personen.
= = 1798: 1,545 =
= = 1828: 2,089 =

In den Jahren	Kinder unter 14 Jahren		Pers. über 14 u. unter 60 Jahren		Personen über 60 Jahren		Summa
	Knaben	Mädchen	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
1810	201	222	424	587	45	36	1,515
1831	386	362	528	712	90	113	2,191

Zu Ende des J. 1810 waren Einwohner in der Stadt 1,515

Im Laufe der J. 1811, 1812 u. 1813
wurden geboren 232
starben 233

Zu Ende 1813 hätten also vorhanden sein sollen 1,514
gezählt wurden 1,642
Die Stadt hatte also durch Einwanderung gewonnen 128

Im Laufe der J. 1814, 1815 u. 1816
wurden geboren 216
starben 149

Zu Ende 1816 hätten also vorhanden sein sollen 1,709
gezählt wurden 1,714
Die Stadt hatte also durch Einwanderung gewonnen 5

Im Laufe der J. 1817, 1818 u. 1819
wurden geboren 250
starben 204

Zu Ende 1819 hätten also vorhanden sein sollen 1,760
gezählt wurden 1,916
Die Stadt hatte also durch Einwanderung gewonnen 156

Im Laufe der J. 1820, 1821 u. 1822
wurden geboren 262
starben 179

Zu Ende 1822 hätten also vorhanden sein sollen 1,999
gezählt wurden..... 1,953
Die Stadt hatte also durch Auswanderung verloren 46

289 46

	289	46
Im Laufe der J. 1823, 1824 u. 1825		
wurden geboren 242		
ſtarben 215		
Zu Ende 1825 hätten alſo vorhanden ſein ſollen 1,980		
gezählt wurden 2,087		
Die Stadt hatte alſo durch Einwanderung gewonnen	107	
Im Laufe der J. 1826, 1827 u. 1828		
wurden geboren 241		
ſtarben 219		
Zu Ende 1828 hätten alſo vorhanden ſein ſollen 2,109		
gezählt wurden 2,089		
Die Stadt hatte alſo durch Auswanderung verloren	20	
Im Laufe der J. 1829, 1830 u. 1831		
wurden geboren 231		
ſtarben 281		
Zu Ende 1831 hätten alſo vorhanden ſein ſollen 2,039		
gezählt wurden 2,191		
Die Stadt hatte alſo durch Einwanderung gewonnen	152	
Summa	548	66

Im Laufe der 21 Jahre vom 1. Jan. 1811 bis zum letzten Decbr. 1831 hat ſich die Zahl der Einwohner in der Stadt
durch den Ueberſchuß der Geborenen über die Geſtorbenen um 194
und durch den Ueberſchuß der Eingewanderten über die Ausgewanderten um 482
Menſchen vermehrt.

Die Zahl der Geborenen überhaupt, vom 1. Januar 1810 bis zum letzten December 1831 war 1,748
die der Geſtorbenen 1,533

Die Mittelzahl der jährlich Geborenen war alſo 83
die der jährlich Geſtorbenen . . 73

Am mehreſten wurden geboren im J. 1821 = 92
" " ſtarben " " 1831 = 135
Am wenigſten wurden geboren im J. 1814 = 64
" " ſtarben " " 1814 = 39

Die Zahl der ſtehenden Ehen wurde im J. 1810 zu 307 und im J. 1831 zu 390 angegeben; die ſtehenden Ehen hatten ſich alſo in dieſem Zeitraume gegen die Zahl von 1810 um $27\frac{1}{3}$ Procent und die Zahl der Einwohner überhaupt um $44\frac{2}{3}$ Procent vermehrt.

Auf ein Privat-Wohnhaus kamen im J. 1810: 6,89.. und im J. 1828: 9,20.. Personen.

Unter den Einwohnern waren im J. 1810: 38 Katholiken, im J. 1831 21 Katholiken, 3 Mennoniten u. 16 Juden; alle übrigen waren evangel. Christen.

Die Feldmark der Stadt, in der Regel Mittelboden, wurde im Jahre 1798 zu 1,547⅔ Mrg. urbares Ackerland angegeben, worunter 1,031 Mrg. als niedrig liegendes Land bezeichnet war; außerdem besaß die Stadt 928 Mrg. Forstland. Die jährliche Aussaat betrug um diese Zeit:

20 Schffl.	Weizen	653 Schffl.	Roggen
320 "	Gerste	160 "	Hafer
85 "	Erbsen	3 "	Linsen
6 "	Wicken	375 "	Kartoffeln.

Der Viehstand war:

In den Jahren	Pferde und Füllen	Ochsen und Stiere	Kühe	Jungvieh	Schafe	Ziegen	Schweine
1810	241	8	103	10	107	41	344
1831	184	30	115	18	226	4	267

Die Zahl der Handwerker und Gewerbtreibenden war im J. 1828: 36 Schuhmacher, 11 Schneider, 8 Schmiede und Schlosser, 8 Tischler, 8 Bäcker, 7 Drechsler, 7 Fleischer, 6 Tuchscheerer und Tuchbereiter, 5 Böttcher, 5 Gerber, 5 Färber und Zeugdrucker, 5 Töpfer, 4 Rad- und Stellmacher, 4 Riemer u. Sattler, 4 Seiler, 3 Hutmacher, 3 Glaser, 2 Kürschner, 2 Buchbinder, 1 Zimmermeister, 1 Maurermeister, 1 Klempner und 1 Handschuhmacher.

Sämmtliche hier angegebene Meister hatten zusammen 58 Gesellen und Lehrlinge.

Auch waren hier 13 Kaufleute, 6 Webestühle zu Wollen- und 5 zu Strumpfwaaren, 40 Stühle zu Nebenbeschäftigung, 1 Ziegelei, 1 Lohmühle und 1 Gasthof für gebildete Stände.

Die Zahl der männlichen Dienstboten war 32, die der weiblichen 105.

Die Stadt ist klassensteuerpflichtig und gehört in der Gewerbesteuer zur dritten Klasse. Der Anschlag bei der letztern Steuer war im J. 1825: 590 Thlr. Es waren 10 Handelsleute mit kaufmännischen Rechten zu 12 Thlr., 11 solche ohne diese Rechte zu 4 Thlr., 51 Gast-, Speise- und Schankwirthschaften zu 6 Thlr. Mittelsteuersatz angesetzt.

Die Häuser in der Stadt besitzen neben der Berechtigung zur Brauerei ein Stück Land in der städtischen Feldmark, ursprünglich als Radikal-Land

und auch noch im J. 1830 wurde es als ſolches in der Regel mit dem Hauſe zugleich beim öffentlichen Verkauf angegeben. Dies Land beſteht gewöhnlich aus 9 alten Morgen (20⅓ preuß. Mrg.), liegt aber (wie bei einigen Verkäufen ausdrücklich angegeben iſt) zum Theil in 3 Feldern zerſtückelt. Der Preis oder Verkaufswerth der Grundſtücke ſeit 1812 iſt aus folgenden Angaben zu ſehen:

Im J. 1812 wurde ein brauberechtigtes Haus am Markte mit der gerichtlichen Taxe von 1,216 Thlr., im J. 1813 ein brauberechtigtes Haus mit der angegebenen Landportion zu 1,110 Thlr., im J. 1815 ein ſogenanntes ganzes Haus mit eben ſo vielem Lande und einem Garten zu 416 Thlr. und im J. 1819 ein ſolches Grundſtück zu 1,048 Thlr., im J. 1828 eins zu 1,217⅓ und eins zu 1,336⅔ Thlr., im J. 1829 eins zu 1,162 und eins zu 1,680 Thlr., im J. 1830 eins zu 1,323 Thlr. u. im J. 1831 eins zu 614⅔ Thlr. taxirt und ausgeboten.

Im J. 1823 wurden zwei maſſive Wohnhäuſer, jedes mit 20⅓ Mrg. Acker und einem Garten, das eine zu 1,146, das andere zu 1,088 Thlr. und im J. 1824 ein ſolches zu 1340 Thlr. taxirt. Im J. 1827 wurden drei Grundſtücke mit Brauberechtigurg, 20⅓ Mrg. Acker, Wieſen und einem Garten zu 1,966, 1,790 und 1,425 Thlr. taxirt und ausgeboten.

Es finden ſich aber auch Häuſer, zu denen mehr Ländereien gehören und im J. 1824 wurde ein ſolches brauberechtigtes Haus, zu dem 31⅔ Mrg. Acker, 1⅐ Mrg. Wieſe und 3 Kartoffelgärten gehörten, mit der Taxe von 2,315 Thlr. ausgeboten.

Auch ſogenannte halbe Häuſer, ebenfalls mit Brauberechtigung und 10¾ Mrg. Land wurden ausgeboten: im J. 1826 eins zu 520 Thlr., im J. 1827 eins zu 649 Thlr. und im J. 1828 eins zu 613 Thlr. taxirt.

Wohnbuden mit Gärten wurden im J. 1829 zu 141⅚, 208⅕ und 385¼ Thlr. und im J. 1831 zu 73¼ und 151¼ Thlr., und eine ſolche in der Vorſtadt im J. 1828 zu 116⅔ Thlr. taxirt.

Für welche Preiſe dieſe Grundſtücke wirklich verkauft wurden, geht aus dieſen Angaben nicht hervor; im J. 1813 wurde aber auf ein ganzes Haus mit einem halben vereinigt und mit 1½ Portion Radikal-Land, das zu 633 Thlr. taxirt war, im dritten Termine nur 380 und im vierten 505 Thlr. geboten und es wurde im J. 1814 ein neuer Verkaufs-Termin angeſetzt.

In der Feuer-Societät waren die Gebäude der Stadt mit folgenden Summen verſichert:

Im Jahre	1802	89,376 Thlr.		Im Jahre	1822	101,208 Thlr.	
= =	1805	100,654	=	= =	1825	102,933	=
= =	1810	96,015	=	= =	1828	109,379	=
= =	1813	96,965	=	= =	1831	125,079	=
= =	1816	99,128	=				

Im Jahre 1805 waren im Hypothekenbuche 55,230 Thlr. Schulden auf die städtischen Grundstücke eingetragen.

Die Stadt **Bartenstein** liegt an der Alle und ist 7 Meilen südlich von Königsberg entfernt. Sie hatte:

In den Jahren	Oeffentliche Gebäude	Privatwohnhäuser	Fabrikgebäude, Mühlen ꝛc.	Ställe, Scheunen und Schuppen
1810	8	313	5	268
1831	11	310	16	263

Die Zahl der Einwohner war im Jahre 1768: 2,339 Personen
= = 1798: 2,856 =
= = 1828: 3,507 =

In den Jahren	Kinder unter 14 Jahren		Pers. zwisch. 14 u. 60 Jahren		Personen über 60 Jahren		Summa
	Knaben	Mädchen	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
1810	414	357	702	905	67	62	2,507
1831	645	712	920	1,018	116	192	3,603

Zu Ende des J. 1810 war die Zahl der Einwohner 2,507
Im Laufe der J. 1811, 1812 u. 1813
wurden geboren 308
starben 360
Zu Ende 1813 hätten also vorhanden sein sollen 2,455
gezählt wurden 2,460
Die Stadt hatte also durch Einwanderung gewonnen 5
Im Laufe der J. 1814, 1815 u. 1816
wurden geboren 366
starben 231
Zu Ende 1816 hätten also vorhanden sein sollen 2,595
gezählt wurden 2,449
Die Stadt hatte also durch Auswanderung verloren 146
5 146

	5	146
Im Laufe der J. 1817, 1818 u. 1819		
wurden geboren 434		
ſtarben 244		
Zu Ende 1819 hätten alſo vorhanden ſein ſollen 2,639		
gezählt wurden 3,007		
Die Stadt hatte alſo durch Einwanderung gewonnen	368	
Im Laufe der J. 1820, 1821 u. 1822		
wurden geboren 456		
ſtarben 315		
Zu Ende 1822 hätten alſo vorhanden ſein ſollen 3,148		
gezählt wurden 3,289		
Die Stadt hatte alſo durch Einwanderung gewonnen	141	
Im Laufe der J. 1823, 1824 u. 1825		
wurden geboren 484		
ſtarben 344		
Zu Ende 1825 hätten alſo vorhanden ſein ſollen 3,429		
gezählt wurden 3,498		
Die Stadt hatte alſo durch Einwanderung gewonnen	69	
Im Laufe der J. 1826, 1827 u. 1828		
wurden geboren 405		
ſtarben 330		
Zu Ende 1828 hätten alſo vorhanden ſein ſollen 3,573		
gezählt wurden 3,507		
Die Stadt hatte alſo durch Auswanderung verloren	66	
Im Laufe der J. 1829, 1830 u. 1831		
wurden geboren 379		
ſtarben 362		
Zu Ende 1831 hätten alſo vorhanden ſein ſollen 3,524		
gezählt wurden 3,603		
Die Stadt hatte alſo durch Einwanderung gewonnen	79	
Summa	662	212

Im Laufe der 18 Jahre, vom 1. Jan. 1811 bis zum letzten Decbr. 1831 hat ſich die Zahl der Einwohner in der Stadt:
durch den Ueberſchuß der Geborenen über die Geſtorbenen um . . . 646
und durch den Ueberſchuß der Eingewanderten über die Ausgewanderten um 450
Menſchen vermehrt.

Die Zahl der Geborenen überhaupt, vom 1. Januar 1810 bis zum letzten December 1831 war 2,934
die der Geſtorbenen 2,259

Die Mittelzahl der jährlich Geborenen war also 133
die der jährlich Gestorbenen . . 103
Am mehresten wurden geboren im J. 1823 = 167
= = starben = = 1813 = 155
Am wenigsten wurden geboren im J. 1813 = 73
= = starben = = 1815 = 70
Die Zahl der stehenden Ehen war im J. 1810 467
= = 1830 679

Auf ein Privat=Wohnhaus kamen im J. 1810: 8 und im J. 1828 11,31.. Personen.

Unter den Einwohnern waren im J. 1810: 62 Katholiken und 2 Juden, im J. 1831: 42 Katholiken, 5 Mennoniten und 22 Juden, alle übrigen waren evangelische Christen.

Es befindet sich hier der Stamm eines Landwehr=Bataillons.

Die Feldmark der Stadt enthält 4,753$\frac{5}{8}$ Mrg., im Durchschnitt Mittelboden, und der Stadtwald, 1 Meile nordwestlich von der Stadt entfernt 1,222$\frac{3}{8}$ Mrg. (Im J. 1818 wurde ein Wald, Talowo, von 1,219$\frac{2}{5}$ Mrg. in 4 Abschnitten zum öffentlichen Verkauf ausgeboten, um die Kriegsschulden der Stadt zu vermindern.) Das urbare Ackerland, welches sämmtlich als hohes Land bezeichnet war, wurde im J. 1798 zu 3,132$\frac{8}{15}$ Mrg. angegeben und die Aussaat auf demselben betrug damals im jährlichen Durchschnitte:

36	Schffl.	Weizen	1,326	Schffl.	Roggen
586	=	Gerste	389	=	Hafer
214	=	Erbsen	25	=	Linsen
560	=	Kartoffeln			

Der Viehstand war:

In den Jahren	Pferde und Füllen	Ochsen und Stiere	Kühe	Jungvieh	Schafe	Ziegen	Schweine
1810	224	26	146	18	186	42	346
1831	288	78	211	9	286	6	322

Die Zahl der hiesigen Handwerker u. Gewerbetreibenden war im J. 1828: 95 Schuhmacher, 26 Schneider, 19 Tischler, 15 Schmiede und Schlosser, 15 Bäcker, 10 Fleischer, 8 Gerber, 8 Rad= und Stellmacher, 8 Riemer und Sattler, 7 Kürschner, 6 Seiler, 6 Drechsler, 6 Töpfer, 5 Zimmermeister, 5 Böttcher, 5 Hutmacher, 4 Handschuhmacher, 3 Färber und Zeugdrucker, 2 Maurermeister,

2 Uhrmacher, 2 Klempner, 2 Glaſer, 2 Buchbinder, 1 Kupferſchmied, 1 Korbmacher, 1 Bürſtenbinder.

Sämmtliche hier angegebene Meiſter hatten zuſammen 147 Geſellen und Lehrlinge.

Auch waren hier 11 Kaufleute, 1 Gaſthof für gebildete Stände, 3 Krüge und Ausſpannungen, 4 Webeſtühle zu Wollen- und Leinenwaaren, die gewerbweiſe, und 180 Stühle, die als Nebenbeſchäftigung gebraucht wurden, 1 Walkmühle und 1 Lohmühle.

Die Zahl der männlichen Dienſtboten war im J. 1828: 31, die der weiblichen 142.

Im J. 1818 wurde hier eine Buchhandlung angelegt, die aber wieder eingegangen iſt.

Die Stadt iſt zur Klaſſenſteuer verpflichtet und gehört bei der Gewerbeſteuer in die dritte Klaſſe; der Anſchlag der letztern Steuer betrug im Jahre 1825: 722 Thlr. und es waren darunter 8 Handelsleute mit kaufmänniſchen Rechten zu 12 Thlr. Mittelſteuerſatz; 3 ohne dergl. Rechte zu 4 Thlr., 56 Gaſt-, Speiſe- und Schankwirthſchaften zu 6 Thlr.; 7 Bäcker zu 6 Thlr.; 5 Fleiſcher zu 8 Thlr.; 45 Brauberechtigte zu 2 Thlr.; 7 Handwerker zu 4 Thlr. angeſchlagen.

Zu den brauberechtigten Häuſern gehört in der Regel ein Stück Acker von 6 alten Morgen (13⅗ Preuß. Mrg.) und 1 Garten als Radikal-Beſitzung, die noch im J. 1831 mit den Häuſern zugleich ausgeboten wurde. Im J. 1811 wurde ein ſolches Haus mit dem angegebenen Beſitzthum zu 232 Thlr., ein anderes zu 1,203 Thlr.; im J. 1813 eins zu 1,814 Thlr.; im J. 1822 eins zu 694 Thlr.; im J. 1825 eins zu 234 Thlr.; im J. 1826 eins zu 425 und im J. 1827 eins zu 550 Thlr. taxirt; in den 4 Jahren von 1828 bis mit 1831 wurden 14 dergl. Grundſtücke mit der Taxe von 256½ Thlr. bis 1,314 Thlr. (zuſammen mit 9,849 Thlr.) zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

Es wurden auch Häuſer ausgeboten, zu denen mehr Land gehörte: im J. 1815 eins mit 27⅙ Mrg. Radikal-Acker und einem Garten zu 1,006 Thlr.; im J. 1816 eins mit 20⅓ Mrg. Radikal-Acker und einem Garten zu 1,809 Thlr., im J. 1829 ein ſolches zu 1791⅔ Thlr. und im J. 1826 eins mit 13⅗ Mrg. Land, 2 Gärten und 1 Büdnerhauſe zu 1,327 Thlr. taxirt. Ein Budenhaus mit 6⅘ Mrg. Acker und 1 Garten wurde im J. 1828 zu 259⅔ Thlr., ein ſolches mit Garten zu 205¼ Thlr., im J. 1829 ein ſolches mit Garten und Scheune zu 670 Thlr. und im J. 1830 eine halbe Wohnbude mit Garten zu 73¼ Thlr. taxirt.

Wie der wirkliche Kaufpreis ſich zu der Taxe verhielt, iſt aus folgenden Angaben zu ſehen: im J. 1811 wurde ein brauberechtigtes Haus mit 20⅓

Mrg. Acker und einem Garten mit der Taxe von 3,903 Thlr. zum Verkauf ausgeſtellt; das höchſte Gebot erreichte nur 1,666 Thlr. und es wurde im J. 1814 ein neuer Termin angeſetzt. Auf ein Grundſtück, das im J. 1813 1127 Thlr. taxirt war, wurden im vierten Termin im J. 1814 1450 Thlr. geboten, aber dennoch im J. 1815 ein fünfter Termin angeſetzt. Im J. 1821 wurde ein Haus mit 27$\frac{1}{6}$ Mrg. Acker und 1 Garten mit der gerichtl. Taxe von 1,987 Thlr. zum Verkauf ausgeſtellt, dem Meiſtbietenden für 1,600 Thlr. zugeſchlagen, aber im J. 1824 mit der alten Taxe wieder ausgeboten; im J. 1828 wurde ein Gebot von 216$\frac{2}{3}$ Thlr. auf ein zu 205$\frac{1}{4}$ Thlr. taxirtes Budenhaus zu klein gefunden und ein neuer Termin angeſetzt.

Der Preis oder Anſchlagswerth des Landes in der Stadtfeldmark iſt aus folgenden öffentlichen Bekanntmachungen zu beurtheilen: im J. 1811 wurde ein Stück Land von 84$\frac{8}{9}$ Mrg. zu 833 Thlr. und ein Stück von 67$\frac{9}{10}$ Mrg. zu 600 Thlr. ausgeboten; das letzte Stück war im J. 1818 noch nicht verkauft und es wurde ein neuer Verkaufs-Termin angeſetzt; im J. 1813 wurde eine halbe Hufe (34 Preuß. Mrg.) zu 400 Thlr., im J. 1815 ein eben ſolches Landſtück zu 466 Thlr. und in demſelben Jahre ein doppelt ſo großes Stück, 2 halbe Hufen, zu 1,216 Thlr. taxirt. Im J. 1816 wurde eine ganze Hufe (67$\frac{9}{10}$ Mrg.) 544 Thlr. taxirt und für eine halbe Hufe, die 400 Thlr. taxirt war, wurden 366 Thlr. geboten und deswegen ein neuer Termin angeſetzt. In demſelben Jahre wurde ein Stück Land von 10 Schffl. Ausſaat und 30 Zentner Heugewinn zu 166$\frac{2}{3}$ Thlr. Werth taxirt. Im J. 1817 wurde eine halbe Hufe für 400 Thlr. verkauft und im J. 1822 zwei halbe Hufen jede zu 407 Thlr. taxirt.

Im J. 1826 wurde eine halbe Hufe mit der Taxe von 391 Thlr. 19 Sgr. und eine ganze Hufe zu 946 Thlr. 14 Sgr. zum Verkauf ausgeboten; im J. 1827 wurden zwei halbe Hufen, die eine zu 479 Thlr., die andere zu 381 Thlr. taxirt und für letztere nur 200 Thlr. geboten, worauf ein neuer Termin angeſetzt wurde. Im J. 1819 wurde ein Stück Acker und Wieſe von 33$\frac{5}{6}$ Mrg. mit der Taxe von 733 Thlr. ausgeboten. Im J. 1828 wurde eine Hufe Land zu 946$\frac{1}{2}$ Thlr., zwei halbe Hufen zu 629$\frac{1}{2}$, eine halbe Hufe zu 381$\frac{1}{10}$ Thlr., und im J. 1829 eine halbe Hufe zu 484$\frac{2}{3}$ Thlr. taxirt.

In der Feuer-Societät waren die Gebäude der Stadt mit folgenden Summen verſichert:

Im Jahre	1802	165,977 Thlr.		Im Jahre	1822	163,773 Thlr.	
= =	1805	168,310	=	= =	1825	171,708	=
= =	1810	159,400	=	= =	1828	170,708	=
= =	1813	158,600	=	= =	1831	169,356	=
= =	1816	157,700	=				

Im Hypotheken-Buche waren auf die städtischen Grundstücke folgende Schulden eingetragen:

Im Jahre	1805	127,029 Thlr.		Im Jahre	1819	345,686 Thlr.	
= =	1810	335,171	=	= =	1822	263,866	=
= =	1813	359,317	=	= =	1824	273,042	=
= =	1816	353,494	=				

Die Stadt **Domnau** liegt auf einer Insel in einem See und ist 5 Meilen südöstl. von Königsberg und 2 Meilen östlich von Preuß. Eylau entfernt. Sie hatte:

In den Jahren	Oeffentliche Gebäude	Privatwohnhäuser.	Fabrikgebäude, Mühlen ꝛc.	Ställe, Scheunen und Schuppen
1810	4	126	—	218
1831	5	133	6	226

Die Zahl der Einwohner war:

im Jahre	1768:	821	Personen
= =	1798:	1,054	=
= =	1828:	1,246	=

In den Jahren	Kinder unter 14 Jahren		Pers. zwisch. 14 u. 60 Jahren		Personen über 60 Jahren		Summa
	Knaben	Mädchen	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
1810	133	113	293	292	35	35	861
1831	265	236	343	360	50	63	1,317

Zu Ende 1810 war die Zahl der Einwohner . . 861
Im Laufe der 6 J. von 1811 bis 1816
wurden geboren 321
starben 265
Zu Ende 1816 hätten also vorhanden sein sollen 917
gezählt wurden 907
Die Stadt hatte also durch Auswanderung verloren 10
10

		10
Im Laufe der 6 J. von 1817 bis 1822		
wurden geboren	360	
ſtarben	252	
Zu Ende 1822 hätten alſo vorhanden ſein ſollen	1,015	
gezählt wurden	1,146	
Die Stadt hatte alſo durch Einwanderung gewonnen		131
Im Laufe der 6 J. von 1823 bis 1828		
wurden geboren	334	
ſtarben	274	
Zu Ende 1828 hätten alſo vorhanden ſein ſollen	1,206	
gezählt wurden	1,246	
Die Stadt hatte alſo durch Einwanderung gewonnen		40
Im Laufe der 3 J. 1829, 1830 u. 1831		
wurden geboren	139	
ſtarben	116	
Zu Ende 1831 hätten alſo vorhanden ſein ſollen	1,269	
gezählt wurden	1,317	
Die Stadt hatte alſo durch Einwanderung gewonnen		48
Summa		219 10

Im Laufe der 21 Jahre vom 1. Jan. 1811 bis zum letzten Decbr. 1831 hat ſich die Zahl der Einwohner in der Stadt:
durch den Ueberſchuß der Geborenen über die Geſtorbenen um . . . 247
und durch den Ueberſchuß der Eingewanderten über die Ausgewanderten um 209
Menſchen vermehrt.

Die Zahl der Geborenen überhaupt vom 1. Januar 1810 bis zum letzten Decbr. 1831 war 1,194
die der Geſtorbenen 937
Die Mittelzahl der jährlich Geborenen war alſo 54
die der jährlich Geſtorbenen . . 43
Am mehreſten wurden geboren im J. 1812 = 121
= = ſtarben = = 1813 = 72
Am wenigſten wurden geboren im J. 1815 = 30
= = ſtarben = = 1815 = 21

Die Zahl der ſtehenden Ehen war im J. 1810: 185, im J. 1831: 241.

Auf ein Privat-Wohnhaus kamen im J. 1810: 6,^{83}.. und im J. 1828 9,^{44}.. Perſonen.

Unter den Einwohnern waren im J. 1810: 38 Katholiken, im J. 1831 13 Katholiken und 13 Juden, alle übrigen waren evangel. Chriſten.

Die Feldmark der Stadt wurde im J. 1798 zu 1,948⅘ Mrg. Ackerland angegeben, in der Regel sandiger und hochliegender Boden, und der Stadtwald enthielt 1149 Mrg. Die jährliche Aussaat betrug um diese Zeit:

833 Schffl.	Roggen	228 Schffl.	Gerste
325 =	Hafer	218 =	Erbsen
340 =	Kartoffeln.		

Der Viehstand war:

In den Jahren	Pferde und Füllen	Ochsen und Stiere	Kühe	Jungvieh	Schafe	Ziegen	Schweine
1810	172	39	77	61	71	13	252
1831	139	61	112	28	205	4	285

Die Zahl der hiesigen Handwerker u. Gewerbetreibenden war im J. 1828: 27 Schuhmacher, 11 Bäcker, 8 Tischler, 8 Schneider, 6 Schmiede u. Schlosser, 5 Böttcher, 5 Riemer und Sattler, 5 Kürschner, 4 Seiler, 4 Hutmacher, 3 Töpfer, 3 Drechsler, 3 Fleischer, 2 Rad- und Stellmacher, 2 Färber, 2 Glaser, 1 Zimmermeister und 1 Gerber.

Sämmtliche hier angegebene Meister hatten zusammen 66 Gesellen und Lehrlinge.

Auch waren hier 6 Kaufleute, 92 Webestühle, die aber bloß als Nebenbeschäftigung gebraucht wurden, 1 Bockwindmühle, 1 Roßmahlmühle und 2 Lohmühlen.

Die Zahl der männlichen Dienstboten war 28, die der weiblichen 74.

Die Stadt ist zur Klassensteuer verpflichtet und gehört in der Gewerbesteuer zur vierten Klasse oder zum platten Lande.

Zur Garnison ist hier eine Abtheilung einer Invalidenkompagnie, die nicht unter der angegebenen Einwohnerzahl enthalten ist.

Zu den städtischen Grundstücken gehören in der Regel 3 alte Morgen Land (6⅘ Preuß. Mrg.) als Radikal-Acker. Im J. 1813 wurde ein braubberechtigtes Haus mit dem angegebenen Radikal-Acker und einigen Gärten mit der gerichtl. Taxe von 1,003 Thlr. zum Verkauf ausgeboten; es fehlte aber damals an Käufern und im folgenden Jahre wurde der neunte Verkaufs-Termin angesetzt. Im J. 1824 wurde ein Wohnhaus mit eben so viel Radikal-Acker zu 841 Thlr., im J. 1826 ein solches zu 497 Thlr., im J. 1827 ein gleiches zu 216 Thlr. 19 Sgr., im J. 1828 eins zu 316⅔ Thlr. und im J. 1830 eins zu 294½ Thlr. und ein anderes zu 279⅔ Thlr. taxirt.

Ein Haus ohne Radikal-Acker, jedoch mit der Brauberechtigung, wurde im J. 1825 zu 371 Thlr., ein Wohnhaus mit 3 halben Morgen Radikal-Acker zu 260 Thlr., ein Haus mit $20\frac{1}{3}$ preuß. Mrg. Radikal-Acker, außerdem $67\frac{9}{10}$ Mrg. Land und 2 Gärten im J. 1814 zu 967 Thlr., im J. 1829 ein Wohnhaus mit Garten zu $466\frac{2}{3}$ Thlr. und im J. 1830 ein Wohnhaus zu $152\frac{1}{6}$ Thlr. taxirt. Eine Scheune wurde im J. 1830 mit der Taxe von 31 Thlr. 21 Sgr. 7 Pf. und mit der Erklärung ausgeboten, daß ſie nicht unter 37 Thlr. verkauft werden könne.

In der Stadtfeldmark wurden im J. 1817 zwei Hufen ($135\frac{4}{5}$ preuß. Mrg.) zu 1229 Thlr., im J. 1818 zwei Hufen zu 1,259 Thlr., im J. 1819 eine Hufe zu $433\frac{1}{3}$ Thlr., im J. 1826 eine halbe Hufe zu $131\frac{1}{3}$ Thlr., im J. 1829 eine ganze Hufe zu $665\frac{1}{5}$ Thlr. und eine halbe zu $332\frac{3}{5}$ Thlr., ſo wie 3 alte Morgen Radikal-Acker im J. 1830 zu 100 Thlr. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

In der Feuer-Societät waren die Gebäude der Stadt mit folgenden Summen verſichert:

Im Jahre	1802	51,868 Thlr.
= =	1805	51,490 =
= =	1810	56,670 =
= =	1813	56,370 =
= =	1816	50,077 =
= =	1822	53,614 =
= =	1825	54,347 =
= =	1828	56,126 =
= =	1831	58,781 =

Im Hypotheken-Buche waren auf die ſtädtiſchen Grundſtücke folgende Schulden eingetragen:

Im Jahre	1805	43,095 Thlr.
= =	1810	44,552 =
= =	1813	43,453 =
= =	1816	41,119 =
= =	1819	41,375 =
= =	1822	47,606 =
= =	1824	50,427 =

Geſchichte der Stadt Domnau; ſ. v. Baczko Annalen des Königr. Preußen, S. 65.

Zur Stadt Bartenſtein gehören folgende Ortſchaften:

1. **Meckinen**, $\frac{1}{2}$ M. öſtl. von der Stadt, in Mittelboden, an der Alle, ein Vorwerk mit 612 Mrg. Land, 3 Inſtleuten und 25 Einwohnern.

2. **Aßmans**, eben ſo weit, ſüdlicher, in ähnlichem Boden, hat 815 Mrg. Land, 5 Freigüter, 6 Inſtl. und 76 Einw.

3. **Mohnen** (Stadtantheil), 1 M. ſüdöſtl. von der Stadt, in Mittelb. hat 680 Mrg. Land, 5 Freig., 3 Inſtl. und 50 Einw.

Im J. 1822 wurde ein hieſ. Ackergut mit 136 Mrg. Land (2 ungemeſſene Hufen Land und Wieſen) mit der gerichtl. Taxe von 758 Thlr. und im J. 1830 ein hieſ. Bauergut (Nr. 1.) ohne Angabe des Landbeſitzes zu 1194⅓ Thlr taxirt u. zum Verk. ausgeboten.

4. **Talowo**, 1¼ M. öſtl. von der Stadt, im Stadtwalde, ein Forſthaus mit 136 Mrg. Land in leichtem Boden, mit 2 Inſtl. und 12 Einw.

Zur Stadt Schippenbeil gehören folgende Ortſchaften:

1. **Langendorf**, nördlich nahe bei der Stadt, in Mittelb., hat 5,145½ Mrg. Land, 1 adl. Kölm. Freigut mit 272 Mrg. Land, 13 Kölmiſche und Erbpachtsgüter mit 865⅔ Mrg. Land, 20 Bauerg., 12 Eigenk. mit 16⅕ Mrg. Land, 47 Inſtl. und 409 Einw.

Die Eigenthumsverhältniſſe der hieſ. 20 Bauerhöfe wurden im J. 1825 regulirt; ſie beſaßen 3,758½ Mrg. Land, und waren der Kämmerei, außer den Natural-Dienſten, zu einem jährl. Zins von 513 Thlr. und 20 Schffl. 5 Mtz. Getreide verpflichtet; ſie traten nun 1,438⅞ Mrg. Land an die Kämmerei ab, gaben 2,998 Thlr. für die Hofwehr und behielten 2,320⅞ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Dienſte und ohne grundherrl. Abgaben; ſie geben bloß 135 Thlr. 22 Sgr. 4 Pf. jährl. Grundſteuer an die Staatskaſſe und die Kämmerei giebt für das abgetretene Bauerland 80 Thlr. 7 Sgr. 8 Pf. dergl. Grundſteuer. Der Prediger in Schippenbeil beſitzt in der hieſ. Feldmark 232⅞ Mrg. Land. Im J. 1818 wurde ein hieſ. Freigut mit 136 Mrg. Land zu 1,316 Thlr., im J. 1819 ein Ackergut mit 34 Mrg. Land zu 372 Thlr., im J. 1826 ein Erbpachtsgut mit 136 Mrg. Land zu 831 Thlr. und im J. 1828 ein ſolches mit 135⅞ Mrg. Land zu 591 Thlr., ſo wie eins mit 67⅑ Mrg. Land zu 127 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verk. ausgeboten.

Auf dem von den Bauergütern bei der Regulirung abgetretenen Lande wurde im J. 1825, ½ M. nordweſtl. von der Stadt, ein neues Vorw. eingerichtet, welches den Namen Schippenbeilshof erhielt und zur Verpachtung auf 12 Jahre ausgeboten wurde; es beſitzt 1,128⅔ Mrg. Land, worunter 527 Mrg. Acker und 167 Mrg. Wieſen.

2. **Rehfeld und Blunken**, zwei Forſthäuſer; das erſte ½ M. ſüdl., das zweite ¾ M. nordöſtl. von der Stadt. Das zweite hat 102 Mrg. Land und beide zuſammen 15 Einw.

3. **Gilgenau**, ¾ M. nördl. von der Stadt, in Bruchboden, ein Erbpachtsvorwerk mit 2 Inſtl. und 11 Einw.

B. Adliche Güter im Kreiſe, mit den dazu gehörigen Ortſchaften.

1. **Eiſenbart**, 1¼ M. nördl. von Domnau, in Lehmb., hat 2,717 Mrg. Land, 14 Bauerg., 2 Handw., 15 Inſtl., 205 Einw. und iſt dem akademiſchen Senate in Königsberg zinspflichtig.

2. **Puſchkaiten**, ½ M. nördl. von Domnau, in fruchtbarem Boden, hat 1,472 Mrg. Land, 1 Vorw., 9 Inſtl., 86 Einw. und iſt der Hauptort einer bedeutenden adl. Beſitzung. Es gehören hierzu:

a. **Stockheim**, ¼ M. nordöſtl. von Puſchkaiten, in ſchwarzem, fruchtbaren Boden, ein Pfarrkirchdorf mit 4,618 Mrg. Land, hat 1 Vorw., 14 Bauerg., 6 Handw., 7 Inſtl. und 191 Einw.

Es waren früher 19 Bauerhöfe hier, von denen 5 mit 764⅔ Mrg. Land zum Vorw. eingezogen wurden; die Eigenthumsverhältniſſe der übrigen 14 Höfe wurden im J. 1819 regulirt: ſie beſaßen 2,371⅔ Mrg. Land, waren dem Hauptg. zu 2,235 Spann- u. 1,980 Handdienſten und zu einer jährl. Abgabe von 57 Schffl. Weizen, 38 Gänſen, 144 Hühnern, 900 Eiern, 330 Pfd. Flachs und 18 Stück Leinwand verpflichtet, traten nun 1,388⅔ Mrg. Land an das Hptgt. ab, zahlten 1,680 Thlr. Kapital für die Hofwehr und behielten 983 Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Zins an das adl. Gut; ſie geben bloß 48 Thlr. 15 Sgr. 7 Pf. jährl. Grundſteuer an die Kreiskaſſe. Der hieſ. Prediger beſitzt 206⅔ Mrg. und der Organiſt 44 Mrg. Amtsland.

b. **Meiſterfeld**, ¼ M. ſüdöſtl. vom Hauptgute, in Mittelb., ein Vorw. mit 883 Mrg. Land, 7 Inſtl. und 48 Einw.

c. **Dommelkeim**, ¼ M. nordweſtl. von Stockheim, in ſchwarzem, fruchtb. Boden, ein Vorw. mit 1,291 Mrg. Land, 9 Inſtl. und 72 Einw.

d. **Schleudunen**, ¼ M. nordweſtl. vom vorgen., in Lehmb., ein Vorw. mit 5 Inſtl. und 38 Einw.

e. **Lawo**, ¼ M. nördl. von Stockheim, in Lehmb., ein Vorw. mit 5 Inſtl. und 24 Einw.

f. **Beſchluß**, ¼ M. nordöſtl. von vorgen., in ähnl. Boden, ein Vorw. mit 7 Inſtl. und 34 Einw. Es hatte vor der Regulirung der bäuerl. Verhältniſſe 750 Mrg. Land.

g. **Sommerfeld**, ½ M. nordöſtl. von Stockheim, in Mittelb., hat 2,310 Mrg. Land, 1 Vorw., 1 Kölm. Gut, 9 Bauerg., 16 Inſtl. und 159 Einw.

Es waren früher 15 Bauerhöfe hier, von denen aber 6 mit 785⅔ Mrg. Land zum Vorw. eingezogen wurden; die Eigenthumsverhältniſſe der übrigen 9 Höfe wurden im J. 1820 regulirt und das Geſchäft iſt ganz vollendet. Dieſe 9 Höfe beſaßen 1,190⅔ Mrg. Land und waren dem adl. Gute, außer den Natural-Dienſten, zu einem jährl. Zins von 544 Thlr. u. 27 Schffl. Weizen, 9 Schffl. anderm Getreide, 18 Gänſen, 63 Hühnern, 540 Eiern, 214⅓ Pfd. Flachs, 36 Pfd. Heede, 9 Stück Leinwand und 6⅓ Zentner Heu verpflichtet; ſie traten nun 449⅔ Mrg. Land an das Vorwerk ab, zahlten für die Hofwehr 1080 Thlr. Kapital, übernahmen vorläufig 72 Spann- und 90 Handdienſte und behielten 741 Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Zinſen und Abgaben an das Hptgt.; ihre Ländereien wurden verkoppelt und ſie geben an die Kreis-Kaſſe jährl. 30 Thlr. 20 Sgr. 6 Pf. Grundſteuer, wogegen das Hptgt. für das eingezogene und durch Abtretung erworbene Bauerland 93 Thlr. 29 Sgr. 7 Pf. jährl. Grundſteuer zahlt. — Das Kölm. Gut, die Schule und die Schmiede beſitzen 311⅔ Mrg. Land. Im J. 1831 wurde ein hieſ. regulirtes Bauergut ohne Angabe des Landbeſitzes zu 670 Thlr. taxirt und zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

h. **Liſettenfeld**, öſtl. nahe bei Stockheim, in Lehmb., ein Vorw. mit 8 Inſtl. und 51 Einw. Nicht weit davon öſtl. liegt der **Fahnenkrug**.

Zu Puſchkaiten gehören noch im Pr. Eylauer Kreiſe **Hawerbeck** und **Liebenau** und das Ganze war im J. 1800 zu 141,000 Thlr. Werth angegeben.

3. **Plackheim**, ¾ M. nördl. von Friedland, in Lehmb., hat 1087 Mrg. Land, 1 Vorw., 2 Handw., 8 Inſtl. u. 87 Einw. Zu dieſem Gute gehören:

a. **Plauſtendorf**, ¼ M. ſüdl. von vorgen., in Mittelb., hat ebenfalls 1,087 Mrg. Land, 7 Bauerg., 2 Inſtl. und 70 Einw.

Die Eigenthumsverhältniſſe der hieſigen Bauergüter wurden im J. 1819 regulirt und das Geſchäft iſt beendigt; ſie beſaßen 819½ Mrg. Land und waren dem Hptgt. zu 258 Spann-, u. 198 Handdienſten und zu einem jährl. Zins von 288 Thlr. 5 Sgr. verpflichtet; ſie gaben nun die Hälfte ihres Landes an das Hptgt. ab, behielten vorläufig 56 Spann- und 70 Handdienſte, zahlten 1,062 Thlr. Kapital für die Hofwehr und beſitzen nun 409¼ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Abgaben an das Hptgt.; ein Theil ihres Landes wurde hutfrei gemacht und ihre jährl. Grundſteuer an die Kreiskaſſe iſt 16 Thlr. 10 Sgr. 8 Pf., wogegen das adl. Gut für das erworbene Bauerland 29 Thlr. 5 Pf. Grundſteuer übernahm. — Ein hieſ. Bauergut mit 101⅞ Mrg. Land wurde im J. 1825 mit der gerichtl. Taxe von 473 Thlr. zum Verkauf ausgeboten.

b. **Katrinhöfchen**, nordweſtl. nahe beim Hauptgute, in Lehmb., ein Vorw. mit 353 Mrg. Land, 2 Inſtl. und 11 Einw.

Das Gut Plackheim wurde im J. 1800 zu 15,000 Thlr. Werth angegeben.

4. **Wommen**, ſüdöſtl. nahe bei Plackheim, in Lehmb., hat 1,087 Mrg. Land, 1 Vorw., 3 Handw., 7 Inſtl. und 85 Einw.

Es wurde vor 1794 für 4600 Thlr., vor 1800 für 11,600 Thlr. und vor 1810 für 18,000 Thlr. verkauft.

5. **Wohnsdorf** (Groß-), 1 M. öſtl. von Friedland, in Lehmb., hat 2,242 Mrg. Land, 1 Vorw., 2 Handw., 11 Inſtl. und 180 Einw.

Dazu gehören:

a. **Klein-Wohnsdorf**, ¼ M. öſtl. von vorgen., in ähnl. Boden, ein Vorw. mit 382⅘ Mrg. Land, 4 Inſtl. und 37 Einw.

Es wurde im J. 1811 vom Eigenthümer zur Vererbpachtung ausgeboten.

b. **Agneſenhof**, ein Vorw. zwiſchen Gr.- u. Kl.-Wohnsdorf, in ähnl. Boden, mit 4 Inſtl. und 34 Einw. Der Landbeſitz iſt in der Angabe bei dem Hauptgute enthalten.

c. **Herrendorf**, ½ M. ſüdl. vom Hauptgute, ebenfalls in Lehmb., ein Vorw. mit 680 Mrg. Land, 5 Inſtl. und 42 Einw.

d. **Krügerwalde**, ¼ M. ſüdl. von vorgen., in Mittelb., ein Vorw. mit 408 Mrg. Land und 49 Einw.

Das adl. Gut Wohnsdorf mit Zubehör wurde vor 1794 zu 24,000 Thlr. Werth angegeben.

6. **Hohenfelde**, ¾ M. nordöſtl. von Friedland, in Mittelb., hat mit dem nördl. liegenden Vorw. **Hohenberg** 3,057 Mrg. Land, 2 Vorw., 17 Inſtl. und 186 Einw.

Es hat jährl. 161 Thlr. 3 Sgr. 4 Pf. Kontribution zu bezahlen. Es wurde vor 1794 für 19,516 Thlr. verkauft, im J. 1,800 in Erbtheil. für 35,000 Thlr. angenommen; im J. 1805 für 56,000 Thlr. verkauft und im J. 1811 mit der landſchaftl. Taxe von 22,743 Thlr. zum Verkauf ausgeboten.

7. **Althof**, 1 M. nordöſtl. von Friedland, in Mittelb., hat 552¼ Mrg. Land, 1 Vorw., 6 Inſtl. und 76 Einw. Dazu gehören:

a. **Auklitten**, weſtl. nahe bei Althof, in Mittelb., hat 1,452 Mrg. Land, eine Pfarrkirche, 1 Vorw., 11 Inſtl. und 87 Einw.

Für eine hieſ. Predigerwittwe iſt ein Stück Land von 68 Mrg. beſtimmt, das im J. 1803 für 20 Thlr. jährl. verpachtet war.

b. **Wilhelmshöhe**, weſtl. nahe bei vorgen., eine im J. 1825 auf Weideabfindungslande angelegte Kuhpächterei mit 541 Mrg. Land und 24 Einw.

c. **Banitten**, ¼ M. nördl. vom Hauptgute, in Mittelb., ein Vorw. mit 535 Mrg. Land, 2 Inſtl. und 27 Einw.

d. **Angarben**, ½ M. nordweſtl. vom Hauptgute, ebenfalls in Mittelb., hat 1,087 Mrg. Land, 2 Bauergüter, 2 Handw., 8 Inſtl. und 77 Einw.

Früher waren hier 5 Bauerhöfe, von denen aber 3 mit 386⅔ Mrg. Land zum Hptgt. eingezogen wurden. Die Eigenthumsverhältniſſe der 2 übrig gebliebenen Höfe wurden im J. 1824 regulirt und das Geſchäft iſt vollendet: ſie beſaßen 257⅔ Mrg. Land und waren dem Hptgt., außer den Natural-Dienſten, zu einem jährl. Zins von 42 Thlr., 4 Gänſen, 8 Hühnern und 140 Eiern verpflichtet; ſie gaben nun 115⅔ Mrg. Land an das Hptgt. ab, übernahmen vorläufig 16 Spann- und 20 Handdienſte und behielten 142 Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Abgaben an das Hptgt.; ſie geben jährl. 8 Thlr. 3 Sgr. 6 Pf. Grundſteuer an die Kreiskaſſe, und das Hptgt. giebt für das erworbene Bauerland 6 Thlr. 7 Sgr. 7 Pf. Grundſteuer.

e. **Bammeln**, ¾ M. weſtl. vom Hauptgute, in Mittelb., ein Vorw. mit 815 Mrg. Land, 8 Inſtl. und 76 Einw.

Das Gut Althof wurde vor 1800 ohne Bammeln für 30,000 Thlr. verkauft; Bammeln allein wurde vor 1794 für 9000, vor 1800 für 17,600 Thlr. und im J. 1803 für 19,600 Thlr. verkauft.

8. **Kloſchenen**, nördl. nahe bei Friedland, in gemiſchtem Boden, an der Alle, hat 2,192 Mrg. Land, 1 Vorw., 8 Inſtl. u. 128 Einw. Dazu gehören:

a. **Kipitten**, 1 M. nördl. vom Hauptgute, in Lehmb., hat 1,323 Mrg. Land, 1 Vorw., 1 Erbpachtsgut, 4 Bauerg., 9 Inſtl. und 75 Einw.

Das Vorw. hatte vor der Regulirung der bäuerl. Verhältniſſe 442⅔ Mrg. Land. Im J. 1824 wurden die Eigenthumsverhältniſſe der hieſ. Bauergüter regulirt; ſie beſaßen 805⅓ Mrg. Land und waren dem Hptgt., außer den Natural-Dienſten, zu einem jährl. Zins von 203 Thlr., 8 Gänſen, 24 Hühnern, 240 Eiern und 4 Stück Leinwand verpflichtet; ſie traten nun 347⅓ Mrg. Land an das Hptgt. ab, gaben die Hofwehr in Natur zurück und behielten 457⅓ Mrg. Land als freies Eigenthum, vollſtändig ſeparirt, ohne Dienſte und ohne Abgaben an das Hptgt., indem ſie nur 16 Thlr. 10 Pf. jährl. Grundſteuer zur Kreis-Kaſſe zahlen. Das Erbpachtsgut hat 67⅓ Mrg. und die Schule 6⅔ Mrg. Land.

b. **Hohenſtein**, 1¼ M. ſüdöſtl. vom Hauptgute entfernt, in Lehmb., hat 1,447 Mrg. Land, 1 Kölm. Gut mit 240¼ Mrg. Land, 6 Bauerg., 1 Eigenk., 4 Inſtl. und 95 Einw.

Die Eigenthumsverhältniſſe der hieſ. Bauerg. wurden im J. 1821 regulirt und das Geſchäft iſt vollendet. Sie beſaßen früher 1,047⅓ Mrg. Land und waren dem Hptgt.,

außer den Natural-Dienſten, zu einem jährl. Zins von 300 Thlr., 12 Gänſen, 36 Hühnern, 360 Eiern, 6 Stein Flachs und 36 Stück Geſpinnſt verpflichtet; ſie erhielten nun von dem Hptgt. zu ihrem Lande noch 158½ Mrg. Forſtland hinzu, welche dieſes bisher in der Feldmark beſaß, entſagten ihrer Holzbefugniß im adl. Forſte und übernahmen außer 13 Spanndienſten eine jährl. Rente von 366 Thlr. an das Hptgt., ſtatt des früher beſtimmten Zinſes; ſie beſitzen nun 1,206 Mrg. Land als freies Eigenthum, wovon ſie jährl. 80 Thlr. 20 Sgr. Grundſteuer an die Kreiskaſſe zahlen und ihre Güter wurden im J. 1825 vollſtändig ſeparirt. — Im J. 1827 wurden 2 hieſ. Bauerg., jedes mit 203 Mrg. Land, mit der gerichtl. Taxe von 1,279 und 1,293 Thlr. und im J. 1828 das Kölm. Schulzengut zu 1,059⅔ Thlr. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

c. **Eulenkrug**, nördl. nahe bei Kipitten, in Lehmb.; hat 272 Mrg. Land und beſtand früher aus 3 Bauerg., die aber zum Hauptgute eingezogen worden ſind.

Das Gut Kloſchenen mit Zubehör wurde vor 1794 zu 16,666 Thlr. Werth angegeben.

9. **Kukehnen**, ¼ M. nordöſtl. von Friedland, in Mittelb., ein adl. Gut mit 630 Mrg. Land, 4 Inſtl. und 35 Einw.

Es wurde vor 1794 zu 10,810 Thlr. taxirt, vor 1810 aber im öffentl. Verkauf für 16,000 Thlr. erſtanden.

10. **Poſtehnen**, ¼ M. ſüdweſtl. von Friedland, in Mittelb., hat 1,875 Mrg. Land, 1 Vorw., das vor der Regulirung der bäuerl. Verhältniſſe 1,245 Mrg. Land beſaß, 6 Bauergüter, 2 Handw., 11 Inſtl. und 171 Einw.

Die Eigenthumsverhältniſſe der hieſ. 6 Bauerg. wurden im J. 1820 regulirt und das Geſchäft iſt ganz vollendet; ſie beſaßen 621⅔ Mrg. Land u. waren dem Hptgt., außer den Natural-Dienſten, zu einem jährl. Zins von 195 Thlr., 30 Schffl. Getreide, 12 Gänſen, 48 Hühnern, 360 Eiern, 6 Lämmern, 108 Pfd. Flachs, 6 Stück Leinwand und 12 Stof Schwaden verpflichtet; ſie gaben nun 318⅔ Mrg. Land an das Hptgt. ab, zahlten 293 Thlr. für die Hofwehr, entſagten der Weidefreiheit auf den Ländereien des Hauptguts und behielten 302⅞ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Dienſte, wovon nur 16 Thlr. 1 Sgr. 9 Pf. jährl. Grundſteuer zur Staatskaſſe gezahlt wird. Das adl. Gut gibt für das erworbene Bauerland 15 Thlr. 4 Sgr. 3 Pf. jährl. Grundſteuer. Die hieſ. Schule beſitzt 6⅔ Mrg. Land.

Zu Poſtehnen gehört **Karſchau**, ¾ M. nördl. in Lehmboden; es hat 1,573 Mrg. Land, 1 Vorw., das vor der Regulirung der bäuerl. Verhältniſſe 912⅘ Mrg. Land beſaß, 5 Bauerg., 9 Inſtl. und 108 Einw.

Die Eigenthumsverhältniſſe der hieſ. Bauergüter wurden ebenfalls im J. 1820 regulirt und das Geſchäft iſt beendigt. Sie beſaßen 660 Mrg. Land und waren dem Hptgt., außer 80 Spann- und 70 Handdienſten, zu einem jährl. Zins von 175 Thlr. 25 Sgr. verpflichtet; ſie gaben nun 331⅔ Mrg. Land an das Hptgt. ab, übernahmen vorläufig 40 Spann- und 50 Handdienſte, entſagten ihrer Waldweide- und Brennholzbefugniß und beſitzen nun 328⅔ Mrg. Land als freies Eigenthum, wovon ſie bloß 13 Thlr. 16 Sgr. 8 Pf. jährl. Grundſteuer an die Kreiskaſſe bezahlen.

Das Gut Poſtehnen wurde vor 1800 zu 19,000 Thlr. Werth angegeben.

11. **Abbarten**, ¾ M. von Friedland und eben ſo weit von Domnau entfernt, in Mittelb., hat 1,223 Mrg. Land, 1 Vorw., 14 Inſtl. u. 145 Einw.

Dazu gehören:

a. **Botkeim**, nordöſtl. nahe bei Abbarten, in leichtem Boden, ein Vorw. mit 1,019 Mrg. Land, 8 Inſtl. und 80 Einw.

Es wurde im J. 1805 mit b. für 33,633 Thlr. gekauft.

b. **Grünwalde**, ſüdl. nahe bei vorgen. (wo auch der Landbeſitz enthalten iſt), ein Vorw. mit 2 Inſtl. und 11 Einw.

c. **Georgenau**, $\frac{1}{4}$ M. nordweſtl. von Abbarten, in Mittelb., hat 4,143 Mrg. Land, 1 Tochterkirche von Deutſch-Wilten, 1 Vorw., das vor der Regulirung der bäuerlichen Verhältniſſe 2,477$\frac{1}{3}$ Mrg. Land beſaß, 7 Bauerg., 4 Handw., 24 Inſtl. und 226 Einw.

Es waren früher 11 Bauerhöfe hier, von denen aber 4 mit 583$\frac{2}{3}$ Mrg. Land zum Vorw. eingezogen wurden; die Eigenthumsverhältniſſe der übrigen 7 Höfe wurden im J. 1822 regulirt: ſie beſaßen 918$\frac{2}{3}$ Mrg. Land, das ihnen nun als freies Eigenthum übergeben wurde, wofür ſie ein Kapital von 6,765 Thlr. zahlten und eine jährl. Rente an das Hptgt. von 30 Thlr., ſowie 48 Spann- und 60 Handdienſte vorläufig übernahmen. Die Grundſteuer, welche ſie jährl. zur Kreiskaſſe zahlen, beträgt 40 Thlr. 6 Sgr. 5 Pf.

d. **Wilten (Deutſch-)**, $\frac{1}{4}$ M. ſüdl. vom Hauptgute, in Mittelb., hat 2,885 Mrg. Land, 1 Pfarrkirche, 13 Bauerg., 5 Handw., 16 Inſtl. u. 270 Ew.

Früher waren hier 15 Bauerhöfe, von denen aber 2 mit 270$\frac{2}{3}$ Mrg. Land vom Hptgt. eingezogen wurden; die Eigenthumsverhältniſſe der übrigen Höfe wurden im J. 1820 regulirt und das Geſchäft iſt ganz vollendet. Dieſe 13 Höfe beſaßen 1,723$\frac{1}{3}$ Mrg. Land und waren dem Hauptgute zu 432 Spann- und 984 Handdienſten, einem jährlichen Zins von 675 Thlr. 9 Sgr. 8 Pf., 36 Gänſen, 72 Hühnern, 720 Eiern, 12 Stück Leinwand und 12 Stof Schwaden verpflichtet; ſie gaben nun 819$\frac{1}{3}$ Mrg. Land an das Hptgt. ab, wofür dieſes 42 Thlr. 19 Sgr. 8 Pf. jährl. Grundſteuer zahlen muß, gaben 1,760 Thlr. für die Hofwehr, verpflichteten ſich ſtatt des früher gegebenen Zinſes zu einer jährl. Rente von 66 Thlr. 20 Sgr. an das Hptgt. und behielten 903$\frac{1}{3}$ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Dienſte, wovon ſie 47 Thlr. 18 Sgr. 10 Pf. jährl. Grundſteuer an die Kreiskaſſe geben. Der Prediger und die Schule beſitzen 185$\frac{1}{3}$ Mrg. Land.

e. **Ludwigshof**, nördl. nahe bei Deutſch-Wilten, ein im J. 1824 auf dem bei der Regulirung in Wilten erworbenen Bauerlande neu angelegtes Vorwerk mit 1,086$\frac{2}{3}$ Mrg. Land.

f. **Sophienthal**, $\frac{1}{4}$ M. ſüdl. von Abbarten, in Mittelb., ein Vorw. mit 7 Inſtl. und 43 Einw. (Der Landbeſitz iſt bei Abbarten enthalten.)

g. **Kühnhagenbruch**, 1$\frac{1}{2}$ M. nördl. vom Hauptgute, in Lehmboden, ein Vorw. mit 680 Mrg. Land, 2 Inſtl. und 26 Einw.

Das Gut Abbarten wurde vor 1800, ohne a. und b., zu 48,500 Thlr. Werth angegeben und im J. 1810 wurde es zu 120,000 Thlr. taxirt; im J. 1830 wurde das Gut Abbarten mit Zubehör zu 91,548 Thlr. landſchaftl. taxirt und zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

12. **Domnau (Schloß-)**, nahe bei der Stadt gl. Namens, in leicht. Boden, hat mit der dazu gehörigen Vorſtadt 1,359 Mrg. Land, 1 Vorw., 4 Handw. und 99 Einw. Hierzu gehören folgende Ortſchaften:

a. **Warnigkeim**, nordweſtl. nahe bei genannter Stadt, ebenfalls in leichtem Boden, ein Vorw. mit 883 Mrg. Land, 4 Handw. und 99 Einw.

b. **Wittenfeld**, ¼ M. nordweſtl. von der Stadt, ebenfalls in leichtem Boden, ein Vorw. mit 3 Inſtl. und 17 Einw., deſſen Grundſtücke unter den oben angegebenen mit enthalten ſind.

c. **Perkappen**, nordweſtl. nahe bei Wittenfeld, in Mittel- und leichtem Boden, hat 680 Mrg. Land, 3 Bauerg., 6 Inſtl. und 28 Einw.

Im J. 1808 wurden hier von der Grundherrſchaft 5 Bauergüter, jedes von 136 Mrg. Land, mit dem nöthigen Beſatz, zur Verpachtung ausgeboten.

d. **Beegen**, nordweſtl. nahe bei vorgen., in Mittelb., ein Vorw. mit 408 Mrg. Land, 2 Handw., 9 Inſtl. und 58 Einw.

e. **Skoden**, nordweſtl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, ein Vorw. mit 815 Mrg. Land, 7 Inſtl. und 59 Einw.

f. **Genditten**, ¾ M. nordweſtl. von der Stadt, in Mittelb., hat 1,087 Mrg. Land, 7 Bauerg., 2 Inſtl. und 61 Einw.

Die Eigenthumsverhältniſſe der hieſ. Bauergüter wurden im J. 1819 regulirt: ſie beſaßen 748 Mrg. Land und waren dem Hptgt., außer den Natural-Dienſten, zu einem jährl. Zins von 42 Thlr. verpflichtet. Sie erhielten nun volles Eigenthumsrecht über ihr bisher beſeſſenes Land, ihre Dienſte wurden aufgehoben, ſie gaben 800 Thlr. für die Hofwehr und verpflichteten ſich zu einer jährl. Rente von 393 Thlr. 24 Sgr. 4 Pf. an das Hptgt. Ein Drittel ihres Landes wurde hutfrei gemacht. An die Kreiskaſſe geben ſie jährl. 42 Thlr. Grundſteuer. — Auch hier wurden im J. 1808 ſämmtl. 7 Bauergüter, jedes mit 136 Mrg. Land, mit dem nöthigen Beſatz von der Grundherrſchaft zur Verpachtung öffentl. ausgeboten.

g. **Naukritten**, ¾ M. nördl. von der Stadt, in ſchwarzem, fruchtbaren Boden, hat 1,223 Mrg. Land, 1 Vorw., 2 Handw., 11 Inſtl. und 84 Einw.

h. **Luiſenthal**, ¼ M. ſüdl. von vorgen., in leichtem Boden, ein Vorw. mit 4 Inſtl. und 16 Einw. (Der Landbeſitz iſt unter der oben angegebenen Summe enthalten.)

i. **Blekitten**, ½ M. nördl. von der Stadt, in ſchwarzem, fruchtb. Boden, ein Vorw. mit 541 Mrg. Land, 5 Inſtl. und 39 Einw.

k. **Gomtehnen**, 1¼ M. ſüdl. von der Stadt, in leichtem Boden, ein Vorw. mit 612 Mrg. Land, 4 Inſtl. und 32 Einw.

Das Gut Domnau mit Zubehör wurde im J. 1810 zu 124,000 Thlr. Werth angegeben; und im J. 1830 wurde das Allodial-Rittergut Schloß Domnau mit Naukritten und Gomtehnen, landſchaftlich taxirt zu 75,970 Thlr., zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

13. **Galben**, ¾ M. nordweſtl. von Domnau, in Mittelb., hat mit dem dazu gehörigen Fiſcherhauſe am See 521 Mrg. Land, 1 Vorw., 6 Inſtl. u. 82 Einw. Dazu gehören:

a. **Kanglak**, ¼ M. nordweſtl. von Galben, in Lehmb., ein Vorw. mit 272 Mrg. Land, 3 Inſtl. und 22 Einw.

b. **Gowehnen**, ſüdl. nahe beim Hauptgute, in Mittelb., ein Vorw. mit 627 Mrg. Land, 9 Inſtl. und 50 Einw.

c. **Galitten**, ¼ M. ſüdl. von vorgen., in leichtem Boden, hat 1,543 Mrg. Land, 1 Vorw., 4 Bauerg., 6 Inſtl. und 73 Einw.

Früher waren hier 7 Bauerhöfe, von denen 3 mit 650½ Mrg. Land zum Vorw. eingezogen wurden; die Eigenthumsverhältniſſe der andern 4 Höfe wurden in den J. 1819 und 1820 regulirt und das Geſchäft iſt beendigt. Dieſe 4 Höfe beſaßen 892⅔ Mrg. Land und waren dem Hptgt., außer den Natural-Dienſten, zu einem jährl. Zins von 200 Thlr., 8 Gänſen, 8 Hühnern, 240 Eiern und 8 Stof Schwaden verpflichtet; ſie gaben nun 376⅔ Mrg. Land an das Vorw. ab, übernahmen vorläufig 38 Spann- und 40 Handdienſte und behielten 515⅔ Mrg. Land als freies Eigenthum, ohne Abgaben an das Hptgt.; ſie geben bloß 15 Thlr. 15 Sgr. 2 Pf. jährl. Grundſteuer an die Kreiskaſſe und das Hptgt. zahlt für das erworbene Bauerland 36 Thlr. 5 Sgr. dergl. Steuer.

d. **Haderwaldhaus**, ein einzeln liegendes Haus mit 1 Mrg. Garten und 5 Einw.

Das Gut Galben mit Zubehör (wozu noch Suſſehnen im Pr. Eylauer Kreiſe gehört) wurde im J. 1810 zu 71,600 Thlr. taxirt; im J. 1815 ſtand es unter Sequeſtration der Landſchaft.

14. **Woopen**, ¼ M. nordöſtl. von Domnau, in Mittelb., hat 1 Vorw. mit 408 Mrg. Land, 7 Inſtl. und 58 Einw. Dazu gehört das nördl. nahebei liegende **Sporgeln**, in Lehmb.; es hat 730 Mrg. Land, 1 Vorwerk, 3 Bauerg., 6 Inſtl. und 43 Einw.

Es waren früher 5 Bauerhöfe hier, von denen 2 mit 136 Mrg. Land zum Vorw. eingezogen wurden; die Eigenthumsverhältniſſe der übrigen 3 Höfe wurden im J. 1819 regulirt: ſie beſaßen 203¼ Mrg. Land und waren dem Hptgt., außer den Natural-Dienſten, zu einem jährl. Zins von 45 Thlr., 6 Gänſen, 24 Hühnern, 180 Eiern und 6 Stof Schwaden verpflichtet; ſie erhielten nun ihr Land unverkürzt, als freies Eigenthum, übernahmen vorläufig 24 Spanndienſte und verpflichteten ſich zu einer jährl. Rente von 90 Thlr. 24 Sgr. ſtatt der frühern Abgaben an das Hptgt.; außerdem geben ſie 11 Thlr. jährl. Grundſteuer zur Kreiskaſſe und das adl. Gut gibt für das eingezogene Bauerland 7 Thlr. 10 Sgr. dergl. Steuer.

Das Gut Woopen mit Zubehör, das 49 Thlr. 23 Sgr. 4 Pf. jährl. Kontribution gibt, wurde vor 1800 zu 21,500 Thlr. Werth angegeben, im J. 1805 aber für 28,000 Thlr. verkauft.

15. **Klitten (Groß-)**, öſtl. nahe bei Domnau, in Mittelboden, hat mit dem nordöſtl. in ähnlichem Boden liegenden Vorw. **Prowarken** 2,038 Mrg. Land, 2 Vorw., 4 Bauerg., 3 Handw., 11 Inſtl. und 153 Einw.

Die hieſ. Waſſermühle, mit 2 Gängen und 142¾ Mrg. Land, gibt jährl. 160 Thlr. Erbpachts-Kanon und wurde im J. 1825 mit der gerichtl. Taxe von 1,389 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten. — Das Gut Groß-Klitten wurde vor 1800 für 26,666 Thlr., im J. 1803 für 28,913 Thlr. und im J. 1805 für 44,500 Thlr. verkauft. — Das adl. Gut zahlt jährl. 100 Thlr. Kontribution.

16. **Klitten (Klein-)**, ½ M. ſüdl. von Domnau, in Mittelb., ein adl. Gut mit 176 Mrg. Land, 6 Inſtl. und 29 Einw.

Es wurde im J. 1811 für 7,850 Thlr. verkauft und im J. 1821 mit der gerichtl. Taxe von 2,078 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

17. Saalau (Groß=), nordöſtl. nahe bei Domnau, in Mittelb., hat 1,052 Mrg. Land, 1 Vorw., 2 Handw., 8 Inſtl. und 99 Einw.

Dazu gehören folgende Ortſchaften:

a. Garbnicken, $\frac{1}{4}$ M. nordweſtl. von vorgen., in Mittelb., hat 1,223 Mrg. Land, 1 Vorw., 9 Inſtl. und 61 Einw.

b. Saalau (Klein=), $\frac{1}{4}$ M. nordöſtl. vom Hauptgute, in gemiſchtem, aber fruchtbarem Boden, ein Vorw. mit 4 Inſtl. und 49 Einw. (Der Landbeſitz iſt unter obigen Angaben enthalten.)

c. Koskeim, ein Forſthaus, $\frac{1}{2}$ M. ſüdöſtl. vom Hauptgute, mit 136 Mrg. Land und 5 Einw.

d. Stoktinen, $\frac{1}{2}$ M. ſüdl. vom Hauptgute, in Lehmb., ein Vorwerk mit 544 Mrg. Land, 6 Inſtl. und 36 Einw.

e. Sauſſinen, $\frac{1}{4}$ M. ſüdöſtl. von vorgen., hat 883 Mrg. Land, 1 Vorwerk, 5 Inſtl. und 41 Einw.

Die Saalauer Güter wurden im J. 1783 von der Landſchaft zu 100,070 Thlr. taxirt; im J. 1802 wurden ſie wieder von der Landſchaft taxirt und zwar zu 98,149 Thlr. — Im J. 1808 und ſpäter im J. 1812 wurden ſie mit der Taxe von 78,658 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten und im J. 1821 ſtanden ſie unter Sequeſtration der Landſchaft.

18. Mertensdorf, $\frac{1}{2}$ M. ſüdl. von Friedland, in Mittelb., am linken Ufer der Alle, hat mit dem dazu gehörigen Waldhauſe 2400$\frac{1}{3}$ Mrg. Land, worunter 500 Mrg. Forſtland, 1 Vorw., 6 Handw., 12 Inſtl. und 153 Einw.

Früher waren hier 4 Bauerhöfe mit 611$\frac{1}{3}$ Mrg. Land, die aber zum Vorw. eingezogen ſind.

Hierzu gehören:

a. Sortlak, $\frac{1}{4}$ M. nördl. vom Hauptgute, in ähnlichem Boden, ein Vorw. mit 1,019 Mrg. Land, 9 Inſtl. und 83 Einw.

b. Götzlak, nordöſtl. nahe beim Hauptgute, am rechten Ufer der Alle, ebenfalls in Mittelb., ein Vorw. mit 408 Mrg. Land, 2 Inſtl. und 14 Einw.

c. Battkeim, $\frac{1}{4}$ M. ſüdöſtl. von vorgen., in ähnl. Boden, hat 612 Mrg. Land, 2 Bauergüter und 23 Einw.

Hier waren früher 3 Bauerhöfe, von denen einer mit 145$\frac{1}{3}$ Mrg. Land zum Hptgt. eingezogen wurde. Die Eigenthumsverhältniſſe der beiden andern Höfe wurden im J. 1825 regulirt: ſie beſaßen 290$\frac{2}{3}$ Mrg. Land und waren dem Hptgt., außer den Natural-Dienſten, zu einem jährl. Zins von 60 Thlr., 4 Gänſen, 12 Hühnern, 60 Eiern, 2 Stof Schwaden und 1 Stof Kümmel verpflichtet; ſie gaben nun 2$\frac{1}{3}$ Mrg. Land ab, verpflichteten ſich zu einer jährl. Rente von 85 Thlr. 13 Sgr. an das Hptgt., und behielten 288$\frac{1}{3}$ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Dienſte, wovon ſie 13 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf. jährl. Grundſteuer an die Kreiskaſſe zahlen; ihr Land wurde vollſtändig ſeparirt.

d. Ditthauſen, $\frac{1}{4}$ M. ſüdöſtl. vom Hauptgute entfernt, ebenfalls in Mittelboden, hat 1,013 Mrg. Land, 1 Bauerg., 1 Inſtm. und 42 Einw.

Die Eigenthumsverhältniſſe der hieſ. Bauergüter wurden im J. 1824 regulirt und das Geſchäft iſt vollendet; ſie beſaßen 640½ Mrg. Land, leiſteten 60 Spann- und 60 Handdienſte und waren zu einem jährl. Zins von 180 Thlr. an das Hptgt. verpflichtet. Das Land wurde ihnen nun unverkürzt zum freien Eigenthum übergeben, die Dienſte aufgehoben und die jährl. Rente auf 160 Thlr. feſtgeſetzt, außer welcher ſie 24 Thlr. jährl. Grundſteuer zur Kreiskaſſe zahlen; auch wurden ihre Grundſtücke vollſtändig ſeparirt. In der Feldmark beſitzt das Hptgt. 372⅛ Mrg. Forſtland.

Das Gut Mertensdorf mit Zubehör wurde vor 1800 zu 35,041 Thlr., im J. 1810 zu 54,000 Thlr. Werth angegeben.

19. **Heide**, ¾ M. ſüdl. von Friedland, in ſandigem Boden, hat 1,941⅘ Mrg. Land, 1 Vorw., 1 Erbpachtsgut, 3 Handw., 13 Inſtl. und 140 Einw.

Es wurde im J. 1825 mit der landſchaftl. Taxe von 15,882 Thlr. zum Verkauf ausgeboten.

20. **Laud**, weſtl. nahe bei vorgen. an der Alle, in Lehmb., ein adl. Gut mit 272 Mrg. Land, 2 Inſtl. und 18 Einw.

Es wurde vor 1800 zu 2,500 Thlr., im J. 1810 zu 6,033 Thlr. Werth angegeben.

21. **Allenau**, ein großes Dorf, ¼ M. ſüdöſtl. von Friedland in Lehmb., hat 5,976 Mrg. Land, 1 Kirche (Filial von Bötchersdorf), 1 adl. Gut, das einer Stipendienſtiftung gehört, 3 Kölm. Güter, 26 Bauerg., 3 Eigenk., 7 Handw., 28 Inſtl. und 417 Einw.

Das adl Gut wurde im J. 1800 zu 12,222 Thlr. Werth angegeben und ein Kölm. Gut mit 271⅔ Mrg. Land im J. 1822 mit der gerichtl. Taxe von 1,270 Thlr. zum Verkauf ausgeboten.

22. **Schönbaum** (adl. Antheil), 1 M. öſtl. von Friedland, in Lehmb., hat 2,785 Mrg. Land, 1 Vorw., 6 Bauerg., 2 Handw., 6 Inſtl. u. 93 Einw.

Früher waren hier, außer den 6 amtsſäſſigen Bauerhöfen (ſ. Amt Natangen), 13 zum adl. Gute gehörige Bauerhöfe und im J. 1811 wurden 10 ohne Eigenthümer ſtehende Höfe zu Erb- oder Zeitpacht öffentl. ausgeboten; ſpäterhin wurden 7 von dieſen Höfen mit 883⅛ Mrg. Land zum Vorw. eingezogen, das bis dahin 988 Mrg. Land beſaß. Die Eigenthumsverhältniſſe der übrigen 6 Bauergüter wurden im J. 1823 regulirt und das Geſchäft iſt ganz beendigt: ſie beſaßen 625⅛ Mrg. Land und waren dem Hptgt., außer den Natural-Dienſten, zu einem jährl. Zins von 135 Thlr. verpflichtet; ſie behielten nun ihr Land unverkürzt als freies Eigenthum ohne Dienſte, übernahmen ſtatt des bisherigen Zinſes eine jährl. Rente von 104 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. an das Hptgt. und ihre Grundſtücke wurden vollſtändig ſeparirt. An die Kreiskaſſe geben dieſe 6 Bauergüter jährl. 31 Thlr. 3 Sgr. 2 Pf. Grundſteuer. (ſ. Groß-Kautern im Wehlauer Kreiſe).

23. **Schönwalde**, ¼ M. ſüdl. von vorgen., in Lehmb., hat mit Marienberg 5,128 Mrg. Land, worunter 2,190 Mrg. Forſtland, 1 Kirche (Filial von Auklitten), 2 Vorw., 9 Bauerg., 3 Handw., 18 Inſtl. und 204 Einw.

Früher waren hier 11 Bauergüter, von denen aber 2, mit 284⅛ Mrg. Land, zum Hptgt. eingezogen wurden. Die Eigenthumsverhältniſſe der 9 übrigen Höfe wurden im J. 1820 regulirt und das Geſchäft iſt vollendet: ſie beſaßen 1,334⅓ Mrg. Land und waren dem Hptgt., außer den Natural-Dienſten, zu einem jährl. Zins von 236 Thlr., 8¼ Schffl. Getreide und 8 Zöpfen Flachs verpflichtet; ſie traten nun 639⅓ Mrg. Land an das Hptgt. ab, entſagten ihrer Waldweidebefugniß und behielten 695⅓ Mrg. Land als

freies Eigenthum, ohne Dienſte und Abgaben an das Hptgt., indem ſie nur 16 Thlr. 21 Sgr. 10 Pf. Grundſteuer an die Kreiskaſſe zahlen; ihre Ländereien wurden verkoppelt. In der Feldmark des Dorfs ſind noch 252½ Mrg. Land, die der Kirche, dem Organiſten und der Schmiede gehören. — In Folge dieſer Regulirung wurde im J. 1825 ſüdweſtl. nahe beim Dorfe ein neues Vorw. angelegt und Marienberg genannt.

Zu Schönwalde gehört noch das ¼ M. ſüdweſtl. vom Dorfe, in leichtem Boden liegende Vorwerk **Morizblick**, mit 907 1/12 Mrg. Land, 4 Inſtl. und 20 Einw.

Im J. 1786 wurde das Gut Schönwalde mit Zubehör zu 6 Procent Ertrag zu 37,681 Thlr. taxirt; im J. 1818 wurde es von der Landſchaft zu 42,730 Thlr. taxirt und wegen Erbtheilung zum Verkauf ausgeboten.

24. **Wilken (Preußiſch-)**, 1 M. ſüdöſtl. von Domnau, in Mittelb., hat 2,513 Mrg. Land, 1 Vorw., 4 Bauerg., 13 Inſtl. und 141 Einw.

Es wurde im J. 1789 zu 13,033 Thlr. und im J. 1810 zu 40,000 Thlr. Werth angegeben.

25. **Sporwitten**, 1 M. ſüdöſtl. von Domnau und eben ſo weit ſüdweſtl. von Friedland, in Mittelb., beſteht aus 2 adl. Gütern; das eine oder Groß-Sporwitten hat 781 Mrg. Land, 1 Vorw., 6 Inſtl. u. 52 Einw. Das zweite oder Klein-Sporwitten hat 612 Mrg. Land, 1 Vorw., 4 Inſtl. u. 47 Einw. Zu dem letztern gehört noch das Vorwerk **Wolmen**, ¼ M. nordweſtl. von Sporwitten, in Mittelb., mit 374 Mrg. Land, 2 Inſtl. und 11 Einw.

Zu Groß-Sporwitten gehören:

a. **Talskeim**, öſtl. nahe beim Hauptgute, in ſandigem Boden, ein Vorw. mit 1,707 Mrg. Land, 8 Inſtl. und 45 Einw.

b. **Grasmark**, ½ M. öſtl. vom Hauptgute, an der Alle, in Mittelb., ein Vorw. mit 680 Mrg. Land, 4 Inſtl. und 20 Einw.

c. **Pelklak**, ½ M. ſüdöſtl. vom Hauptgute, in ſandigem Boden, ein Vorw. mit 340 Mrg. Land, 4 Inſtl. und 18 Einw.

Das Gut Groß-Sporwitten war mit Zubehör im J. 1810 zu 27,000 Thlr. Werth angegeben.

26. **Meludwieſen**, ¼ M. ſüdöſtl. von Sporwitten, in Mittelb., ein adl. Gut mit 951 Mrg. Land, 7 Inſtl. und 63 Einw.

Es wurde im J. 1800 zu 17,333 Thlr. und im J. 1810 zu 19,250 Thlr. Werth angegeben.

27. **Wicken**, 1 M. ſüdöſtl. von Domnau, in Mittelb., hat 2,038 Mrg. Land, 1 Vorw., 3 Bauerg., 16 Inſtl. und 190 Einw.

Das Vorw. hatte vor der Regulirung der bäuerl. Verhältniſſe 847 Mrg. Land; früher waren hier 5 Bauerhöfe, von denen 2 mit 135⅔ Mrg. Land zum Vorw. eingezogen wurden; die Eigenthumsverhältniſſe der 3 übrigen wurden im J. 1819 regulirt und das Geſchäft iſt ganz vollendet; ſie beſaßen 193⅓ Mrg. Land und waren dem Hptgt., außer den Natural-Dienſten, zu einem jährl. Zins von 33 Thlr. und 45 Eiern verpflichtet, ſie gaben nun 26 1/12 Mrg. Land an das Hptgt. ab, verpflichteten ſich zu einer jährl. Rente von 47 Thlr. 9 Sgr. 4 Pf. an daſſelbe und behielten 176⅔ Mrg. Land als freies

Eigenthum, wovon ſie 8 Thlr. 28 Sgr. Grundſteuer an die Kreiskaſſe zahlen; das Hptgt. zahlt für das erworbene Bauerland 16 Thlr. 22 Sgr. dergl. Steuer.

Hierzu gehören:

a. **Alsninen**, $\frac{1}{4}$ M. nordweſtl. vom Hauptgute, in Mittelb., ein Vorwerk mit 951 Mrg. Land, 5 Inſtl. und 40 Einw.

b. **Reinken**, ſüdweſtl. nahe beim Hauptgute, in Lehmb., hat 272 Mrg. Land, 1 Waſſermühle und 1 Windmühle.

c. **Schönbruch**, $\frac{1}{4}$ M. ſüdl. von Wicken, in Mittelb., ein Pfarrkirchdorf, hat mit Park 3,668 Mrg. Land, 2 Vorw., 10 Bauerg., 2 Eigenk., 4 Handw., 31 Inſtl. und 342 Einw.

Es waren früher 29 Bauerhöfe hier, von denen 18 mit 2,121$\frac{3}{4}$ Mrg. Land zum Hptgt. eingezogen wurden; einer war ſchon im J. 1819 freies Eigenthum des Beſitzers und hatte 121$\frac{1}{2}$ Mrg. Land; die Eigenthumsverhältniſſe der übrigen 10 Höfe wurden im J. 1819 regulirt und das Geſchäft iſt vollendet. Dieſe 10 Höfe beſaßen 1,179 Mrg. Land und waren dem Hptgt., außer den Natural-Dienſten, zu einem jährl. Zins von 320 Thlr. und 150 Eiern verpflichtet; ſie gaben nun die Hälfte ihres Landes an das Hptgt. ab, zahlten 175 Thlr. für die Hofwehr, verpflichteten ſich zu einer jährl. Rente von 18 Thlr. 6 Sgr. 4 Pf. an das Hptgt. und behielten die andere Hälfte des Landes als freies Eigenthum, wovon ſie an die Kreiskaſſe 29 Thlr. 23 Sgr. 4 Pf. Grundſteuer zahlen. Das Hptgt. zahlt für das eingezogene und abgetretene Bauerland 168 Thlr. 10 Sgr. Grundſteuer. Es iſt hier ein Hospital, das 121$\frac{1}{2}$ Mrg. Land beſitzt, der Prediger, deſſen Amtseinkommen vor 1800 zu 606 Thlr. angeſchlagen war, beſitzt 242$\frac{1}{2}$ Mrg. und die Schule 6$\frac{1}{2}$ Mrg. Land. — In Folge der Regulirung der bäuerl. Verhältniſſe wurde hier, ſüdl. vom Dorfe, im J. 1825 ein neues Vorw. mit 670 Mrg. Land angelegt und Park genannt.

Das Gut Wicken ſtand im J. 1823 unter Sequeſtration der Landſchaft.

28. **Pöhlen**, 1 M. ſüdl. von Domnau, in Mittelb., ein adl. Gut mit 1,223 Mrg. Land, 13 Inſtl. und 116 Einw.

Es wurde vor 1794 zu 21,000 Thlr. Werth angegeben, aber ſchon vor 1800 für 34,500 Thlr. verkauft.

29. **Sehmen**, $\frac{3}{4}$ M. ſüdl. von Domnau, in leichtem Boden, hat 612 Mrg. Land, 1 Vorw. und 28 Einw. Dazu gehören:

a. **Aplak**, weſtl. nahe bei Sehmen, in ähnl. Boden, ein Vorw. mit 476 Mrg. Land, 3 Handw., 11 Inſtl. und 82 Einw.

b. **Kobbern** (Groß- und Klein-), $\frac{1}{4}$ M. nordweſtl. von Sehmen, in Mittel- und leichtem Boden, hat mit einem Kruge und einem Waldhauſe 658 Mrg. Land, 7 Inſtl. und 55 Einw.

c. **Tappelkeim**, $\frac{1}{4}$ M. nördl. vom Hauptgute in leichtem Boden, ein Vorw. mit 849 Mrg. Land, 6 Inſtl. und 75 Einw.

d. **Lomp**, nordöſtl. nahe bei Sehmen, in Lehmb., ein Vorw. mit 680 Mrg. Land, 6 Inſtl. und 55 Einw.

Das Gut Sehmen mit Zubehör wurde vor 1794 zu 15,600 Thlr. Werth angegeben und noch vor 1800 für 30,000 Thlr. verkauft.

30. **Redden**, $\frac{1}{2}$ M. ſüdl. von Domnau, in Mittelb., hat mit dem ſüd-

weſtl. nahe liegenden Vorw. **Luiſenberg** 2,964 Mrg. Land, 2 Vorw., 4 Bauerg., 15 Inſtl. und 181 Einw.

Die Vorw. hatten vor der Regulirung der bäuerl. Verhältniſſe 2,288½ Mrg. Land; 2 Bauerhöfe mit 230½ Mrg. Land wurden zum Hptgt. eingezogen und die Eigenthumsverhältniſſe der übrigen 4 Höfe im J. 1821 regulirt, ſo daß das Geſchäft ganz vollendet iſt. Dieſe 4 Höfe beſaßen 444½ Mrg. Land und waren dem Hptgt., außer den Natural-Dienſten, zu einem jährl. Zins von 86 Thlr., 6 Schffl. 11 Mtz. Getreide, 8 Gänſen, 12 Hühnern, 240 Eiern, 11½ Stof Schwaden und 145 Stück Geſpinnſt verpflichtet. Sie gaben nun 199⅛ Mrg. Land an das Hptgt. ab, entſagten ihrer Waldweidebefugniß und behielten 245¾ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Dienſte und Abgaben an das Hptgt.; ihre Ländereien wurden vollſtändig ſeparirt und ſie geben an die Kreiskaſſe 10 Thlr. 7 Sgr. 3 Pf. jährl. Grundſteuer, ſo wie das Hptgt. für das erworbene Bauerland 11 Thlr. 15 Sgr. 9 Pf. Grundſteuer gibt. — Das Gut Redden wurde vor 1794 zu 11,551 Thlr. Werth angegeben.

31. **Kapſitten**, ¾ M. ſüdweſtl. von Domnau, in Mittelb., hat 2,412 Mrg. Land, 1 Vorw., 3 Bauerg., 7 Handw., 16 Inſtl. und 183 Einw.

Hierzu gehören:

a. **Gärtlak**, ¼ M. nördl. vom Hauptgute, ebenfalls in Mittelb., ein Vorw. mit 815 Mrg. Land, 9 Inſtl. und 72 Einw.

b. **Oberteich**, öſtl. nahe bei Gärtlak, in Mittel- und Wieſenboden, ein Vorw. mit 272 Mrg. Land, 2 Inſtl. und 25 Einw.

c. **Wangnicken**, ½ M. weſtl. von Domnau, in leichtem Boden, hat 1,562 Mrg. Land, 1 Vorw., 7 Inſtl. und 60 Einw.

Das Gut Kapſitten mit Zubehör wurde im J. 1800 zu 45,500 Thlr. Werth angegeben; im J. 1808 wurde es mit der landſchaftl. Taxe von 70,095 Thlr. zum öffentl. Verkauf und im J. 1810 zur Verpachtung ausgeboten mit der Angabe, daß es gegen 500 Thlr. baare grundherrſchaftl. Gefälle jährl. habe.

32. **Perkau**, 1¼ M. ſüdl. von Domnau, in Mittelb., hat 1,330 Mrg. Land, 1 Vorw., 10 Inſtl. und 90 Einw. Hierzu gehören:

a. **Polkitten**, ½ M. nordweſtl. von Perkau, in leichtem Boden, hat 4,143 Mrg. Land, 1 Vorw., 6 Bauerg., 2 Handw. und 122 Einw.

Es waren früher 11 Bauergüter hier, von denen aber 5, mit 307½ Mrg. Land, zum Vorw. eingezogen wurden; die Eigenthumsverhältniſſe der 6 übrigen Höfe wurden im J. 1823 regulirt: ſie beſaßen 368 Mrg. Land und waren dem Hptgt., außer den Natural-Dienſten, zu einem jährl. Zins von 96 Thlr., 6 Gänſen, 36 Hühnern, 90 Eiern und 48 Pfd. Flachs verpflichtet; ſie gaben nun 164 Mrg. Land an das Hptgt. ab, übernahmen vorläufig 48 Spann- und 60 Handdienſte, entſagten ihrer Weidebefugniß auf den adl. Grundſtücken und behielten 204 Mrg. völlig ſeparirtes Land als freies Eigenthum ohne Abgaben an das Hptgt.; ſie geben bloß 12 Thlr. 5 Pf. Grundſteuer an die Kreiskaſſe. Der hieſ. Krug beſitzt 21½ Mrg. und die Schmiede 16⅞ Mrg. Land.

b. **Hirſchwalde**, ſüdweſtl. nahe bei Polkitten, in leichtem Boden, ein Vorw. mit 276 Mrg. Land, 4 Inſtl. und 27 Einw.

c. **Lapkeim**, ¼ M. ſüdweſtl. von Perkau, in leichtem Boden, hat 1065½ Mrg. Land, 7 Bauerg., 2 Inſtl. und 65 Einw.

Die Eigenthumsverhältniſſe der hieſ. Bauergüter wurden im J. 1822 regulirt; ſie beſaßen 460½ Mrg. Land (das übrige iſt adl. Forſtland) und waren dem Hptgt., außer den Natural-Dienſten, zu einem jährl. Zins von 141 Thlr., 63 Hühnern, 105 Eiern und 10½ Stof Schwaden verpflichtet; ſie entſagten nun ihrer Brennholzberechtigung im adl. Forſte, verpflichteten ſich ſtatt der frühern Abgaben zu einer jährl. Rente von 59 Schffl. Roggen und eben ſo viel Hafer und behielten ihr Land unverkürzt als freies Eigenthum ohne Dienſte, von dem ſie an die Kreiskaſſe 19 Thlr. 7 Sgr. Grundſteuer zahlen. Zur Anlegung einer Schule im Dorfe wurden 6½ Mrg. Land ausgeſetzt.

d. **Loſchkeim**, ¼ M. ſüdl. vom Hauptgute, in Mittelb., ein Vorwerk mit 494⅓ Mrg. Land, 2 Inſtl. und 17 Einw.

Das Gut Perkau wurde im J. 1803 mit Klingenberg zuſammen zu 107,510 Thlr. taxirt; Perkau allein wurde im J. 1826 mit der Taxe von 40,875 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

33. **Ramſen**, 1½ M. ſüdöſtl. von Domnau und eben ſo weit ſüdweſtl. von Friedland entfernt, in Mittelb., ein adl. Gut mit 815 Mrg. Land, 8 Inſtl. und 66 Einw.

34. **Pohibels**, 1¼ M. ſüdl. von Friedland, in Mittelb., an der Alle, hat 680 Mrg. Land, 1 Vorw., 7 Inſtl. und 52 Einw. Dazu gehört **Korblak**, ¼ M. nördl. in ähnl. Boden; es hat 2,038 Mrg. Land, 1 Vorw., 5 Bauerg., 2 Handw., 13 Inſtl. und 102 Einw.

Die Eigenthumsverhältniſſe der hieſ. Bauergüter wurden im J. 1821 regulirt: ſie beſaßen 493 Mrg. Land und waren dem Hptgt. zu 180 Spann- und 135 Handdienſten und zu einem jährl. Zins von 150 Thlr., 15 Gänſen, 30 Hühnern, 300 Eiern, 10 Stück Leinwand, 7½ Stof Schwaden und 7½ Stof Wachholderbeeren verpflichtet. Sie gaben nun 252⅞ Mrg. Land an das Hptgt. ab, entſagten ihrer Waldweidebefugniß im adl. Forſte und behielten 240⅛ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Dienſte und ohne Abgaben an das Hptgt.; ſie geben 10 Thlr. Grundſteuer an die Kreiskaſſe, und das Hptgt. 11 Thlr. 2 Sgr. 8 Pf. für das erworbene Bauerland.

Das Gut Pohibels, das im J. 1800 zu 20,000 Thlr. Werth angegeben wurde, ſtand im J. 1825 unter Adminiſtration der Gläubiger und wurde zur Verpachtung ausgeboten. Im J. 1828 wurde es mit Korblak zu 8,533 Thlr. gerichtl. taxirt und zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

35. **Klingenberg**, 1⅓ M. ſüdl. von Friedland, in Lehmboden, hat mit dem ſüdöſtl. liegenden Vorw. **Amalienberg** 5054 Mrg. Land, worunter 872 Mrg. Forſtland, 2 Vorw., 11 Bauerg., 22 Inſtl. und 248 Einw.

Früher waren hier 21 Bauerhöfe, von denen aber 10 mit 680½ Mrg. Land zum Hptgt. eingezogen wurden; die Eigenthumsverhältniſſe der übrigen 11 Höfe wurden im J. 1825 regulirt; ſie beſaßen 1,588$\frac{3}{12}$ Mrg. Land und waren dem Hptgt. zu 400 Spann- und 320 Handdienſten und zu einem jährl. Zins von 330 Thlr., 20 Gänſen, 60 Hühnern, 450 Eiern, 330 Pfd. Flachs und 15 Stof Schwaden verpflichtet; ſie gaben nun 858⅛ Mrg. Land an das Hptgt. ab, zahlten 621 Thlr. für die Hofwehr und behielten 730⅜ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Abgaben an das Hptgt.; ihre Ländereien wurden vollſtändig ſeparirt und ſie geben 26 Thlr. 29 Sgr. 3 Pf. jährl. Grundſteuer an die Staatskaſſe.

Das Gut Klingenberg wurde im J. 1810 zur Verpachtung ausgeboten mit der

Angabe, daß es allein an baaren Gefällen jährl. 1,700 Thlr. einzunehmen habe. (ſ. Perkau). Im J. 1828 wurde es mit Amalienburg zu 24,272 Thlr. landſchaftl. taxirt und zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

36. **Kettauen**, ½ M. weſtl. von vorgen., in Mittelb., iſt dem großen Hoſpitale in Königsberg zinspflichtig und hat 2 Freigüter, 1 Forſthaus, 4 Inſtl. und 53 Einw.

37. **Wodunkeim**, ¾ M. nordweſtl. von Schippenbeil, in Mittelb., hat 1002 Mrg. Land, 1 adl. Gut, 2 Freigüter, 18 Inſtl. u. überhaupt 109 Einw.

Das adl. Gut wurde vor 1794 zu 17,666 Thlr. und im J. 1810 zu 21,800 Thlr. Werth angegeben, im J. 1828 aber zu 6,104½ Thlr. landſchaftl. taxirt und zum öffentl. Verkauf ausgeboten; die beiden Freigüter ſind dem großen Hoſpitale in Königsberg zinspflichtig. Im J. 1817 wurde ein hieſ. Kölm. Gut mit 305⅔ Mrg. Land zu 1,751 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

38. **Juditten**, 1⅓ M. nordweſtl. von Schippenbeil und eben ſo weit nordöſtl. von Bartenſtein entfernt, in ſchwarzem, fruchtbaren Boden, hat ein Vorw. mit 680 Mrg. Land, 5 Inſtl. und 76 Einw. Dazu gehören:

a. **Gahlkeim**, nordweſtl. nahe bei vorgen., in leichtem Boden, ein Vorwerk mit 1,489 Mrg. Land, 7 Inſtl. und 72 Einw.

b. **Prauerſchitten**, ¼ M. ſüdl. vom Hauptgute, in gemiſchtem, aber fruchtbaren Boden, hat 2,149 Mrg. Land, 1 Vorw., 8 Bauerg., 5 Handw., 7 Inſtl. und 195 Einw.

Die Eigenthumsverhältniſſe der hieſ. Bauergüter wurden im J. 1819 reguliet und das Geſchäft iſt vollendet. Sie beſaßen 1,036⅞ Mrg. Land und waren dem Hptgt., außer den Natural-Dienſten, zu einem jährl. Zins von 160 Thlr., 16 Gänſen, 40 Hühnern und 240 Eiern verpflichtet; ſie gaben nun 516⅝ Mrg. Land an das Vorw. ab, zahlten 850 Thlr. Kapital für die Hofwehr, entſagten der Waldweide- und Brennholzbefugniß auf adl. Grunde und behielten 519¹⁷⁄₁₈ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Abgaben und Dienſte an das Hptgt.; ihre Grundſteuer an die Kreiskaſſe iſt jährl. 24 Thlr. 14 Sgr. 8 Pf. — Im Dorfe iſt eine Mühle mit 50⅔ Mrg. Land.

Das Gut Juditten mit Zubehör wurde vor 1794 zu 16,000 Thlr. Werth angegeben.

39. **Glommen**, 1 M. nördl. von Bartenſtein, in Mittelb., hat 1,650⅓ Mrg. Land, 1 Vorw. mit 1,176 Mrg. Land, 6 Bauerg., 4 Eigenk., 3 Handw., 6 Inſtl. und 150 Einw.

Das Gut war vor 1794 mit Legden und Stilgen im Preuß. Eylauer Kreiſe zu 21,000 Thlr. Werth angegeben und ſtand im J. 1825 unter Sequeſtration der Landſchaft.

40. **Markinen**, ½ M. nordweſtl. von Bartenſtein, in ſchwarzem, fruchtbaren Boden, hat 1,005⅔ Mrg. Land, 1 Vorw., 9 Inſtl. und 96 Einw.

Es wurde mit Schönklitten und Paulinen, im Preuß. Eylauer Kreiſe, vor 1794 zu 57,000 Thlr. Werth angegeben und im J. 1827 mit der landſchaftl. Taxe von 18,868 Thlr. (wovon auf Markinen allein 11,773⅓ Thlr. kamen), zum öffentl. Verkauf ausgeboten. Im dritten Verkaufs-Termine war das höchſte Gebot auf das Ganze 15,000 Thlr. in Pfdbr.; es wurde nun ein vierter, und als dieſer fruchtlos ablief, im J. 1830 ein fünfter Termin angeſetzt.

41. **Loiden**, ¼ M. nordweſtl. von Bartenſtein, in ſchwarzem, fruchtbaren

Boden, beſteht aus 2 Antheilen; der erſte iſt ein adl. Gut mit einem Vorw. und 3 Bauergütern.

Das Vorw. hatte vor der Regulirung der bäuerl. Verhältniſſe 882⅞ Mrg. Land und zog von den früher hier vorhandenen 5 Bauerhöfen 2 mit 135⅜ Mrg. Land ein; die Eigenthumsverhältniſſe der übrigen 3 Höfe wurden im J. 1822 regulirt; ſie beſaßen 271$\frac{1}{15}$ Mrg. Land und waren dem Hptgt., außer den Natural-Dienſten, zu einem jährl. Zins von 85 Thlr., 9 Gänſen, 6 Hühnern und 3 Stof Schwaden verpflichtet. Sie gaben nun 135⅜ Mrg. Land an das Vorw. ab und behielten 135⅜ Mrg. ſeparirtes Land als freies Eigenthum ohne Dienſte und Abgaben an das Hptgt.; ſie geben 8 Thlr. 3 Sgr. 4 Pf. jährl. Grundſteuer zur Kreiskaſſe.

Der zweite Antheil von Loiden iſt ein zu dem Gute Pilwen im Eylauer Kreiſe gehöriges Vorw. mit 1,358⅕ Mrg. Land.

Die früher hier vorhandenen 3 Bauerhöfe, welche 339⅜ Mrg. Land beſaßen, waren zum Vorw. eingezogen worden, welches für dieſes Land 20 Thlr. 8 Sgr. 4 Pf. jährl. Grundſteuer zahlt.

Das ganze Dorf hat außerdem 19 Inſtl. und überhaupt 175 Einw.

Der erſte Antheil wurde vor 1794 zu 8,208 Thlr. und im J. 1800 zu 21,000 Thlr. Werth angegeben.

42. **Liekeim**, ¾ M. nördl. von Bartenſtein, in Lehmb., hat mit dem nördl. liegenden Vorw. **Wolla** 1800 Mrg. Land, 2 Vorw., 2 Handw., 5 Inſtl. und 93 Einw.

Es wurde vor 1794 zu 15,000 Thlr. Werth angegeben.

43. **Langanken**, ¾ M. nordweſtl von Schippenbeil, in Mittelb., hat 1,001⅔ Mrg. Land, 1 Vorw., 13 Inſtl. und 103 Einw. Dazu gehört das ¼ M. ſüdl. liegende **Boritten**, in ähnl. Boden; es hat 1,359 Mrg. Land, 6 Bauerg., 9 Inſtl. und 68 Einw.

Die Eigenthumsverhältniſſe der hieſ. Bauerhöfe wurden im J. 1819 regulirt und das Geſchäft iſt beendigt; ſie beſaßen 746⅜ Mrg. Land und waren dem Hptgt., außer den Natural-Dienſten, zu einem jährl. Zins von 240 Thlr. und 15 Stück Leinwand verpflichtet; ſie gaben nun 359⅜ Mrg. Land an das Hptgt. ab, zahlten 564 Thlr. für die Hofwehr und behielten 387⅛ Mrg Land als freies Eigenthum ohne Dienſte und Abgaben an das Hptgt., indem ſie bloß an die Kreiskaſſe 16 Thlr. 13 Sgr. 4 Pf. jährl. Grundſteuer bezahlen. Die regulirten Höfe führten Koppelwirthſchaft ein und auf dem abgetretenen Bauerlande wurde im J. 1824 nordweſtl. nahe beim Dorfe ein neues Vorw. mit 427¾ Mrg. Land angelegt und Klein-Boritten genannt.

Das Gut Langanken mit Boritten wurde vor 1794 zu 16,333 Thlr. Werth angegeben.

44. **Romsdorf**, ¼ M. öſtl. von Schippenbeil, in Lehmboden, hat 4,076 Mrg. Land, worunter 1,361 Mrg. Forſtland, 1 Vorw., 6 Bauerg., 2 Handw. 15 Inſtl. und 194 Einw.

Die Eigenthumsverhältniſſe der hieſ. Bauergüter wurden im J. 1821 regulirt: ſie beſaßen 669⅜ Mrg. Land, waren dem Hptgt. zu Natural-Dienſten und 13 Thlr. jährl. Zins verpflichtet und traten nun 292⅞ Mrg. Land an daſſelbe ab, entſagten der Weidebefugniß im adl. Forſte und behielten 376⅞ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Dienſte und Abgaben an das Hptgt.; ſie geben nur 11 Thlr. 23 Sgr. Grundſteuer an die Kreiskaſſe und ihre Ländereien ſind vollſtändig ſeparirt. Die hieſ. Schule beſitzt 5⅛ Mrg. Land.

Zu dem Gute Romsdorf gehören:

a. **Honigbaum**, $\frac{1}{4}$ M. nördl. vom Hauptgute, an der Alle, in Lehmb., ein Vorw. mit 1,019 Mrg. Land, 12 Inſtl. und 67 Einw.

Das Vorw. allein wurde im J. 1822 zu 8,019 Thlr. und im J. 1828 zu 5,032 Thlr. landſchaftl. taxirt.

b. **Lehwaldsruh**, $\frac{1}{2}$ M. nordöſtl. vom Hauptgute, in Bruchboden, 1 Vorw. mit 3 Inſtl. und 19 Einw.

c. **Maſſaunen**, $\frac{3}{4}$ M. nördl. vom Hauptgute, an der Alle, in Lehmb., hat 3,433 Mrg. Land, 1 Vorw., 3 Bauerg., 12 Inſtl. und 153 Einw.

Das Vorw. hatte vor der Regulirung der bäuerl. Verhältniſſe 2,867$\frac{1}{2}$ Mrg. Land. Früher waren hier 5 Bauerhöfe, von denen 2 mit 213$\frac{1}{2}$ Mrg. Land zum Vorw. eingezogen wurden; die Eigenthumsverhältniſſe der übrigen 3 Höfe wurden im J. 1821 regulirt und das Geſchäft iſt vollendet; ſie beſaßen 351$\frac{1}{2}$ Mrg. Land und waren dem Hptgt., außer den Natural-Dienſten, zu einem jährl. Zins von 13 Thlr. verpflichtet; ſie traten nun 143 Mrg. Land an das Vorw. ab, übernahmen vorläufig 21 Spann- und 30 Handdienſte, zahlten 320 Thlr. für die Hofwehr, entſagten ihrer Holzberechtigung und erhielten 208$\frac{1}{2}$ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Abgaben an das Hptgt.; ihre Ländereien wurden ſeparirt und ſie geben an die Kreiskaſſe jährl. 3 Thlr. 18 Sgr. Grundſteuer.

d. **Prantlak**, $\frac{1}{4}$ M. ſüdl. vom Hauptgute, in Lehmb., ein Vorw. mit 375$\frac{1}{2}$ Mrg. Land, 4 Inſtl. und 35 Einw.

Das Allodial-Rittergut Prantlak allein wurde im J. 1829 mit der Taxe von 3,094 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

e. **Anger**, weſtl. nahe bei Schippenbeil, in Mittelb., hat 81$\frac{1}{2}$ Mrg. Land, 4 Bauerg., 9 Inſtl. und 50 Einw.

Die Eigenthumsverhältniſſe dieſer Bauergüter wurden im J. 1821 regulirt und die Angelegenheit iſt vollendet; das von ihnen bisher beſeſſene Land, wovon ſie dem Hptgt. jährl. 70 Thlr. 20 Sgr. Zins gaben, wurde ihnen mit derſelben Abgabe, aber ohne Natural-Dienſte als freies Eigenthum überlaſſen, wovon ſie noch außerdem 5 Thlr. 10 Sgr. Grundſteuer zur Kreiskaſſe geben.

Das Gut Romsdorf allein wurde im J. 1810 zu 16,000 Thlr. Werth angegeben und im J. 1827 mit der landſchaftl. Taxe von 19,195 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten; im dritten Verkaufs-Termine war das höchſte Gebot 12,997 Thlr. und es wurde im J. 1828 ein vierter Termin angeſetzt. Die Güter Honigbaum, Lehwaldsruh und Maſſaunen wurden vor 1794 zu 18,000 Thlr. und Prantlak zu 3,333 Thlr. Werth angegeben. Im J. 1825 wurde Maſſaunen mit der landſchaftl. Taxe von 25,933 Thlr. (die im J. 1828 auf 20,004 Thlr. rektifizirt wurde), zum Verkauf ausgeboten.

45. **Rükgarben**, $\frac{1}{4}$ M. ſüdweſtl. von Schippenbeil, in ſandigem Boden, an der Alle, hat 1,801 Mrg. Land, 2 Bauerg., 10 Inſtl. u. 116 Einw.

Von den früher hier vorhandenen 6 Bauerhöfen wurden 4 mit 630$\frac{1}{16}$ Mrg. Land zum Vorw. eingezogen und die Eigenthumsverhältniſſe der 2 übrigen Höfe im J. 1825 regulirt; ſie beſaßen 255$\frac{1}{2}$ Mrg. Land, traten 125$\frac{1}{2}$ Mrg. Land an das Vorw. ab und behielten 130 Mrg. Land als freies Eigenthum, wofür ſie 4 Thlr. 8 Sgr. 1 Pf. jährl. Grundſteuer zur Kreiskaſſe bezahlen. Das Hptgt. gibt für das erworbene Bauerland 29 Thlr. 6 Sgr. 7 Pf. Grundſteuer und legte im J. 1825 ſüdl. nahe dem Dorfe ein neues Vorw. mit einer Kuhpächterei an, welches Luiſenhöfchen heißt und 680 Mrg. Land beſitzt.

Hierher gehört auch noch das Vorw. **Dojaunen**, weſtl. nahe beim Hauptgute, ebenfalls in ſandigem Boden, mit 408 Mrg. Land und 14 Einw.

Das Gut Rükgarben mit Zubehör wurde vor 1800 für 25,000 Thlr. gekauft und im J. 1815 mit der Taxe von 20,951 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeſtellt; es wurden 14,350 Thlr. geboten und im J. 1816 ein neuer Termin angeſetzt.

46. **Roſchenen**, $\frac{1}{2}$ M. weſtl. von Schippenbeil, an der Alle, in Mittelb., hat 1,617 Mrg. Land, 1 Vorw., 1 Bauerg., 10 Inſtl. und 83 Einw.

Das Vorw. zog von den 3 hier vorhandenen Bauergütern 2 mit 271$\frac{1}{2}$ Mrg. Land ein und beſaß nun 1,480$\frac{1}{2}$ Mrg. Land. Die Eigenthumsverhältniſſe des dritten Guts wurden im J. 1819 regulirt; es beſaß 135$\frac{1}{2}$ Mrg. Land, leiſtete 52 Spann- und 27 Handdienſte und gab 26 Thlr. jährl. Zins an das Hptgt., nun trat es 60$\frac{1}{2}$ Mrg. Land an das Vorw. ab, verpflichtete ſich vorläufig zu 4 Spann- und 5 Handdienſten und behielt 75 Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Abgaben an das Hptgt., da es bloß an die Kreiskaſſe jährl. 3 Thlr. 13 Sgr. 6 Pf. Grundſteuer gibt. — Vor 1794 wurde dieß Gut zu 7,566 Thlr. und im J. 1800 zu 21,500 Thlr. Werth angegeben; im J. 1823 wurde es mit der gerichtl. Taxe von 8,368 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten und dabei angemerkt: „daß auf das Kaufgeld wenigſtens 10,000 Thlr. baar vor der Uebergabe" gezahlt werden müßten.

47. **Wöterkeim**, $\frac{3}{4}$ M. ſüdweſtl. von Schippenbeil, in leichtem Boden, hat ein Vorw. mit 1,274 Mrg. Land (vor der Regulirung), 2 Handw., 6 Inſtl. und 86 Einw. Dazu gehören:

a. **Pönen**, $\frac{1}{4}$ M. nordweſtl. von vorgen., an der Alle, ebenfalls in leichtem Boden, hat 1 Vorw., 1 Bauergut, 4 Inſtl. und 41 Einw.

Das Vorw. hatte vor Regulirung des hieſ. Bauerguts 407$\frac{1}{2}$ Mrg. und das Bauergut 135$\frac{1}{2}$ Mrg. Land; letzteres gab im J. 1825 die Hälfte ſeines Landes an das Vorw. ab und behielt 67$\frac{9}{10}$ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Dienſte und Abgaben an das Hptgt.; es gibt bloß 2 Thlr. 9 Sgr. 5 Pf. jährl. Grundſteuer zur Kreiskaſſe und eben ſo viel gibt das Hptgt. für das abgetretene Land.

b. **Sandkrug**, ein Krug weſtl. nahe bei Pönen, mit 9 Einw.

c. **Söllen (Groß-)**, $\frac{1}{4}$ M. nordweſtl. von Pönen, an der Alle, ebenfalls in leichtem Boden, hat 1,846 Mrg. Land, 7 Bauerg., 7 Inſtl. und 78 Einw.

Es waren früher 10 Bauerhöfe hier, von denen 3 mit 672$\frac{1}{2}$ Mrg. Land zum Hptgt. eingezogen wurden. Die Eigenthumsverhältniſſe der 7 übrigen Höfe wurden im J. 1819 regulirt und das Geſchäft iſt ganz vollendet. Dieſe 7 Höfe beſaßen 1,172$\frac{1}{2}$ Mrg. Land und waren dem Hptgt., außer den Natural-Dienſten, zu einem jährl. Zins von 221 Thlr., 7 Gänſen, 42 Hühnern und 420 Eiern verpflichtet; ſie gaben nun 28$\frac{1}{2}$ Mrg. Land ab, zahlten 7,000 Thlr. Kapital an das Hptgt. und behielten 1,144$\frac{1}{10}$ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Dienſte und ohne andere Abgaben als 57 Thlr. 13 Sgr. 8 Pf. jährl. Grundſteuer zur Staatskaſſe. Im J. 1828 wurden 3 hieſ. regulirte Bauergüter, das erſte mit 155$\frac{7}{10}$ Mrg. Land zu 703$\frac{1}{2}$ Thlr., das zweite mit 157$\frac{1}{2}$ Mrg. Land zu 624 Thlr., das dritte mit 158$\frac{1}{10}$ Mrg. Land zu 649$\frac{1}{2}$ Thlr. und im J. 1830 ein ſolches mit 134$\frac{7}{10}$ Mrg. Land zu 1,261$\frac{7}{10}$ Thlr. taxirt und zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

Das Gut Wöterkeim mit Zubehör wurde vor 1791 zu 21,000 Thlr. Werth angegeben und im J. 1815 mit der gerichtl. Taxe von 29,017 Thlr. zum öffentlichen Verkauf ausgeboten.

48. **Tromitten**, $\frac{3}{4}$ M. öſtl. von Bartenſtein, in Mittelb., hat 1,630 Mrg. Land, 1 Vorw., 8 Inſtl. und 80 Einw.

Es wurde im J. 1800 zu 16,688 Thlr. Werth angegeben.

49. **Kinkeim**, $\frac{3}{4}$ M. ſüdöſtl. von Bartenſtein, in Mittelb., hat 1,019$\frac{8}{9}$ Mrg. Land, 1 Vorw., 9 Inſtl. und 131 Einw. Dazu gehören:

a. **Hilf**, nordweſtl. nahe bei Kinkeim, in ähnl. Boden, ein Vorw. mit 612 Mrg. Land, 3 Inſtl. und 25 Einw.

b. **Fuchshöfen**, öſtl. nahe beim Hauptgute, in ähnl. Boden, ein Vorwerk mit 815 Mrg. Land, 7 Inſtl. und 58 Einw.

c. **Nohnen** (adl. Antheil), ein Vorw. mit 951 Mrg. Land, 6 Inſtl. und 70 Einw. (ſ. oben bei der Stadt Bartenſtein).

d. **Wordommen**, ſüdl. nahe beim Hauptgute, in Mittelb., hat 532$\frac{8}{15}$ Mrg. Land, 5 Bauerg. und 40 Einw.

Im J. 1822 wurden die Eigenthumsverhältniſſe dieſer Güter reguliert: ſie beſaßen das angegebene Land und waren dem Hptgt., außer den Natural-Dienſten, zu einem jährl. Zins von 14 Thlr., 10 Schffl. Getreide, 10 Gänſen, 10 Hühnern, 300 Eiern, 15 Stück Leinwand, 11$\frac{1}{4}$ Pfd. Flachs und 5 Broten verpflichtet; ſie gaben nun 6$\frac{3}{4}$ Mrg. Land an das Hptgt. ab, entſagten ihrer Brennholzbefugniß, zahlten 1,699 Thlr. Kapital und behielten 525$\frac{3}{4}$ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Dienſte und Abgaben an das Hptgt.; ſie geben nur 13 Thlr. 6 Sgr. 6 Pf. Grundſteuer zur Kreiskaſſe.

e. **Broſtkerſten**, $\frac{1}{2}$ M. ſüdweſtl. vom Hauptgute, ebenfalls in Mittelb., ein Vorw. mit 815 Mrg. Land, 5 Inſtl. und 53 Einw.

f. **Perkuiken**, ein Forſthaus, 1 M. weſtl. vom Hauptgute mit 564 Mrg. Forſtland und 9 Einw.

Das Gut Kinkeim mit Zubehör und mit Einſchluß von Sandlak wurde vor 1794 zu 37,633 Thlr. und im J. 1810 zu 100,000 Thlr. Werth angegeben; im J. 1825 ſtand es unter Sequeſtration der Landſchaft. Im J. 1827 wurde es mit a. b. c. und d. landſchaftl. taxirt zu 38,378 Thlr. und im J. 1829 zum Verkauf ausgeboten; das höchſte Gebot im Verkaufs-Termine war 43,300 Thlr.; es wurde aber dennoch ein neuer Termin angeſetzt.

50. **Rothgörken**, $\frac{1}{2}$ M. ſüdöſtl. von Bartenſtein, in Mittelboden, ein adl. Gut mit 578 Mrg. Land, 4 Inſtl. und 50 Einw.

Es wurde vor 1794 zu 2,666 Thlr., im J. 1800 zu 8,000 Thlr. und im J. 1810 zu 14,000 Thlr. Werth angegeben.

51. **Losgehnen**, $\frac{3}{4}$ M. ſüdöſtl. von Bartenſtein, in Lehmb., hat 1,881 Mrg. Land, 1 Vorw., 4 Bauerg., 2 Eigenk., 10 Inſtl. und 153 Einw.

Das Vorw. hatte vor Regulirung der bäuerl. Verhältniſſe 1,337$\frac{1}{2}$ Mrg. Land; die Eigenthumsverhältniſſe der 4 Bauergüter wurden im J. 1819 regulirt und das Geſchäft iſt beendigt; ſie beſaßen 543$\frac{1}{4}$ Mrg. Land und waren dem Hptgt., außer den Natural-Dienſten, zu einem jährl. Zins von 144 Thlr., 4 Gänſen, 8 Hühnern und 80 Eiern verpflichtet; ſie gaben nun die Hälfte ihres Landes an das Vorw. ab, behielten vorläufig 24 Spann- und 32 Handdienſte, entſagten ihrer Waldweidebefugniß und behielten 271$\frac{1}{2}$ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Abgaben an das Hptgt.; an die Kreiskaſſe geben ſie

jährl. 13 Thlr. 10 Sgr. Grundſteuer und eben ſo viel gibt das Hptgt. für das abgetretene Bauerland. — Das Gut Losgehnen wurde vor 1794 für 16,220 Thlr. verkauft.

52. **Schwansfeld (Klein-)**, 1¼ M. ſüdöſtl. von Bartenſtein und eben ſo weit ſüdweſtl. von Schippenbeil entfernt, in Lehmb., hat 992 Mrg. Land, 1 Vorw., 2 Handw., 9 Inſtl. und 84 Einw. Dazu gehört **Paſſarge**, ½ M. weſtl., in ähnl. Boden, mit 613 Mrg. Land, 1 Vorw., 4 Bauerg., 2 Inſtl. und 39 Einw.

Die Eigenthumsverhältniſſe der hieſ. Bauergüter wurden im J. 1821 regulirt und das Geſchäft iſt vollendet; ſie beſaßen 448½ Mrg. Land und waren dem Hptgt. zu Natural-Dienſten und zu einem jährl. Zins von 102 Thlr., 12 Gänſen, 24 Hühnern, 120 Eiern, 4 Stof Schwaden und 6 Stück Leinwand verpflichtet; ſie traten nun 222½ Mrg. Land an das Hptgt. ab, übernahmen vorläufig 32 Spann- und 40 Handdienſte, zahlten 270 Thlr. für die Hofwehr und behielten 225½ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Abgaben an das Hptgt.; ihr Land iſt vollſtändig ſeparirt und ſie geben 10 Thlr. 5 Pf. Grundſteuer zur Kreiskaſſe, ſo wie das Vorw. für das erworbene Bauerland 14 Thlr. 16 Sgr. 10 Pf.

Das Gut Klein-Schwansfeld wurde vor 1794 zu 4,122 Thlr., im J. 1799 zu 13,000 Thlr., im J. 1810 zu 28,000 Thlr. Werth angegeben und im J. 1813 wurde es mit der landſchaftl. Taxe von 18,405 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

53. **Markeim**, weſtl. nahe bei vorgen., in ſchwarzem, fruchtbaren Boden, hat 1,427 Mrg. Land, 1 Vorw., 12 Inſtl. und 113 Einw. Es gehört dazu noch ein Waldhaus im Eylauer Kreiſe.

Das Gut wurde vor 1794 zu 15,000 Thlr. Werth angegeben und im J. 1811 mit der landſchaftl. Taxe von 23,904 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeſtellt; als im Termine die Taxſumme geboten war, wurde dennoch ein neuer Verkaufs-Termin angeſetzt.

54. **Lackmedien**, ſüdl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, ein adl. Gut mit 680 Mrg. Land, 2 Handw., 5 Inſtl. und 84 Einw.

Es wurde vor 1794 zu 10,300 Thlr. und im J. 1804 zu 19,400 Thlr. Werth in Theilung angenommen; die auf dem Gute haftende jährl. Kontribution beträgt 34 Thlr. 13 Sgr. 4 Pf.

55. **Quooſſen**, ¼ M. ſüdweſtl. von vorgen., in Mittelb., hat 1,087 Mrg. Land, 1 Vorw., 7 Inſtl. und 59 Einw. Hierzu gehören:

a. **Gromholz**, ¼ M. ſüdl. vom Hauptgute in ähnl. Boden, mit 1,502 Mrg. Land, 7 Erbpachtsgütern, 7 Eigenk. und 137 Einw.

Es wurde als ein Allodial-Gut im J. 1823 mit der Taxe von 8,117 Thlr. zum Verkauf ausgeboten; vor 1810 war es in Erbtheilung zu 6,703 Thlr. Werth angegeben. Im J. 1824 wurde ein hieſ. Erbpachtsgut mit 186¾ Mrg. Land zu 157 Thlr. und im J. 1827 ein eben ſolches mit eben ſo viel Land zu 242 Thlr. 26 Sgr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

b. **Ditrichwalde**, ¼ M. nordweſtl. von Quooſſen, in Mittelboden, hat 2,378 Mrg. Land (mit Einſchluß v. **Minten**), 1 Vorw., 6 Inſtl. u. 52 Ew.

c. **Minten** (Antheil) nordweſtl. nahe bei vorgen., in Mittelb., hat 2 Erbpachtsgüter, 5 Eigenk., 4 Handw., 2 Inſtl. und 106 Einw. (ſ. Schwaraunen.)

Ein hieſ. Erbpachtsgut mit 138⅛ Mrg. Land wurde im J. 1823 mit der gerichtl. Taxe von 468 Thlr. ausgeboten.

Das Gut Quoossen (allein) wurde vor 1810 in Erbtheilung zu 12,737 Thlr. Werth angenommen und im J. 1823 mit der Taxe von 8,482 Thlr. zum Verkauf ausgeboten. Ditrichwalde und Minten wurden in der Erbtheilung zu 22,178 Thlr. angenommen und im J. 1823 mit der Taxe von 18,883 Thlr. ausgeboten.

56. **Glittehnen**, 1 M. ſüdöſtl. von Bartenſtein, in Lehmboden, hat 585 Mrg. Land, 1 Vorw., 5 Inſtl. und 68 Einw. Dazu gehören:

a. **Wilhelminenhof**, ſüdöſtl. nahe bei vorgen., ein Vorwerk mit 3 Inſtl. und 14 Einw.

b. **Wangritten**, ¼ M. ſüdl. von Glittehnen, in ſchwarzem, fruchtbaren Boden, hat 2,344 Mrg. Land, 1 Vorw., 15 Bauerg., 7 Inſtl. und 200 Einw.

Das Vorw. hatte vor der Regulirung der bäuerlichen Verhältniſſe 1,619⅔ Mrg. Land und zog 1 Bauerhof mit 15⅓ Mrg. Land ein; die Eigenthumsverhältniſſe der übrigen 15 Bauerhöfe wurden im J. 1821 regulirt: ſie beſaßen 702 Mrg. Land und waren dem Hptgt., außer den Natural-Dienſten, zu einem jährl. Zins von 300 Thlr., 15 Gänſen, 15 Hühnern und 450 Eiern verpflichtet; ſie erhielten nun noch 11⅓ Mrg. Land hinzu, verpflichteten ſich zu einer jährl. Rente von 258 Thlr. 26 Sgr. 2 Pf. an das Hptgt. und beſitzen 713⅓ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Natural-Dienſte, wovon ſie 30 Thlr. 1 Sgr. 8 Pf. jährl. Grundſteuer zur Kreiskaſſe zahlen. — Die hieſ. Schule beſitzt 5⅔ Mrg. Land.

Das Gut Glittehnen mit Zubehör wurde vor 1810 zu 47,668 Thlr. Werth angegeben; im J. 1811 wurde es mit der landſchaftl. Taxe von 19,675 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeſtellt und als 20,300 Thlr. geboten wurden, dennoch ein neuer Termin angeſetzt.

57. **Schwansfeld (Groß-)**, 1½ M. ſüdl. von Schippenbeil, in Mittelboden, ein Pfarrkirchdorf und Majorat-Gut, das mit den 3 dazu gehörigen Vorwerken 5,440 Mrg. Land enthält. Der Hauptort hat 1 Vorw., 21 Bauerg., 5 Handw., 9 Inſtl. und 307 Einw.

Die Eigenthumsverhältniſſe der hieſ. Bauergüter wurden in den J. 1821 und 1824 regulirt und das Geſchäft iſt ganz beendigt; ſie beſaßen 3,222⅓ Mrg. Land und waren dem Hptgt., außer den Natural-Dienſten, zu einem jährl. Zins von 1,106 Thlr., 36 Gänſen, 36 Hühnern, 540 Eiern, 18 Stof Schwaden und 18 Stück Leinwand verpflichtet; ſie gaben nun 2,034⅔ Mrg. Land an das Hptgt. ab und behielten 1,187⅔ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Dienſte und Abgaben an das Hptgt.; ihre Grundſtücke ſind vollſtändig ſeparirt und ſie geben an die Kreiskaſſe 75 Thlr. 23 Sgr. 8 Pf. Grundſteuer, ſo wie das Hptgt. für das erworbene Bauerland 94 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf. dergl. Steuer zahlt. — Der Prediger und der Organiſt beſitzen zuſammen 275⅔ Mrg. Amtland. —

Die zu Groß-Schwansfeld gehörigen Vorwerke ſind:

a. **Mathiashof**, ¼ M. ſüdl. vom Hauptgute, in Lehmboden, mit 8 Inſtl. und 56 Einw.

b. **Horſt**, ½ M. nordöſtl. vom Hauptgute, in Mittelboden.

c. **Gotthilf**, ſüdweſtl. nahe beim Hauptgute, hat eine Kuhpächterei, 5 Inſtl. und 47 Einw. und wurde erſt im J. 1825, nach geſchehener Regulirung der Bauergüter, mit 1512 Mrg. Land angelegt.

58. **Sporwinen**, 1½ M. ſüdl. von Schippenbeil, in Mittelb., iſt ebenfalls ein Majorat=Gut und hat mit dem dazu gehörigen Waldhauſe 1,079 Mrg. Land, 1 Vorw., 6 Inſtl. und 73 Einw.

59. **Paaslak**, 1¼ M. ſüdl. von Schippenbeil, in Lehmb., hat 1,698⅝ Mrg. Land, 1 Vorw., 8 Inſtl. und 110 Einw. Dazu gehört **Neuendorf**, ſüdl. nahe dabei, in Mittelb., mit 629 Mrg. Land, 4 Bauerg., 1 Mühle, 5 Inſtl. und 42 Einw.

Die Eigenthumsverhältniſſe der hieſ. Bauergüter wurden im J. 1820 regulirt und das Geſchäft iſt vollendet; ſie beſaßen 500$\frac{1}{15}$ Mrg. Land und waren dem Hptgt., außer den Natural=Dienſten, zu einem jährl. Zins von 131 Thlr., 1 Schffl. Roggen, 8 Gänſen, 24 Hühnern, 240 Eiern, 4 Stof Schwaden, 4 Stof Kümmel und 1 Stück Leinwand verpflichtet; ſie gaben nun 238⅞ Mrg. Land ab und behielten 261⅞ Mrg. Land vollſtändig ſeparirt als freies Eigenthum ohne Dienſte und ohne Abgaben an das Hptgt.; ſie geben nur 10 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf. jährl. Grundſteuer an die Kreiskaſſe und eben ſo viel gibt das Vorw. für das abgetretene Bauerland. Die Mühle, der Krug und die Schmiede im Orte beſitzen außerdem noch 128⅛ Mrg. Land.

Das Gut Paaslak mit Zubehör wurde vor 1794 zu 30,300 Thlr. Werth angegeben und im J. 1827 mit der Taxe von 21,198 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

60. **Spargeln**, 1 M. ſüdl. von Schippenbeil, in Lehmb., hat ein Vorw. mit 1,538⅕ Mrg. Land, 3 Handw., 7 Inſtl. und 67 Einw.

Das Gut Spargeln wurde mit dem dazu gehörigen Schrankheim im Raſtenburger Kreiſe vor 1794 zu 20,000 Thlr. und im J. 1810 zu 30,000 Thlr. Werth angegeben.

61. **Beiditten**, 1¾ M. ſüdl. von Schippenbeil, in Lehmb., hat 1,877 Mrg. Land, 1 Vorw., 2 Handw., 14 Inſtl. und 165 Einw. Dazu gehören:

a. **Bellinen**, nordweſtl. nahe beim Hauptgute, in Lehmboden, mit 1,317 Mrg. Land, 10 Inſtl. und 70 Einw.

b. **Sonnenberg** (Groß= und Klein=), nördl. nahe beim Hauptgute, in ſchwarzem, fruchtbaren Boden, zwei Vorwerke mit 1,600 Mrg. Land, 10 Inſtl. und 85 Einw. Nahebei liegt die **Grundmühle**, eine einzeln liegende Waſſermühle mit 10 Einw.

c. **Franken**, ½ M. nordöſtl. vom Hauptgute, in Lehmb., ein Vorwerk mit 427⅘ Mrg. Land, 2 Inſtl. und 24 Einw.

Das Gut Beiditten mit Zubehör wurde vor 1794 zu 33,333 Thlr. Werth angegeben; im J. 1802 wurde das Hptgt. mit Sonnenberg und Franken für 57,409 Thlr. und Bellinen für 16,066 Thlr. durch Meiſtgebot gekauft; im J. 1816 wurden erſtere mit der landſchaftl. Taxe von 51,574 Thlr. und Bellinen mit der Taxe von 18,299 Thlr. ausgeboten; im vierten Termine wurden für jene 55,000 Thlr. und für Bellinen (als Pfandgut) nur 2,000 Thlr. geboten und im J. 1818 ein neuer Termin angeſetzt; hier wurden auf das Ganze 60,109 Thlr. geboten und zu 1820 noch ein Termin angeſetzt.

62. **Mäckelsburg**, 1¾ M. von Bartenſtein und eben ſo weit von Schippenbeil entfernt, in Mittelb., ein adl. Gut mit 272 Mrg. Land (nach dem Steuer=Kataſter), 3 Inſtl. und 30 Einw.

Es gibt jährl. 10 Thlr. 20 Sgr. 4 Pf. Kontribution und wurde im J. 1814 mit der landſchaftl. Taxe von 7,811 Thlr. zum Verkauf ausgeboten.

63. **Zanderborken**, ½ M. weſtl. von vorgen., in ähnl. Boden, ein adl. Gut mit 774¼ Mrg. Land, 2 Handw., 6 Inſtl. und 76 Einw.

Es gibt jährl. 36 Thlr. 3 Sgr. 2 Pf. Kontribution und wurde im J. 1814 mit der landſchaftl. Taxe von 4,866 Thlr. zum Verkauf ausgeboten. — Die Güter Mäckelsburg und Zanderborken zuſammen wurden vor 1791 zu 19,300 Thlr. Werth angegeben, im J. 1803 für 23,000 Thlr. und im J. 1817 für das Meiſtgebot von 15,000 Thlr. verk.

64. **Gallingen**, 1¼ M. ſüdl. von Bartenſtein, in Mittelb., ein großes Dorf mit einer Feldmark von 7,470 Mrg. Land und einer evangel. Pfarrkirche, hat 1 Vorw., 25 Bauerg., 1 Mühle, 9 Handw., 18 Inſtl. u. 424 Ew.

Das Vorw. hatte vor Regulirung der bäuerl. Verhältniſſe 2,716⅜ Mrg. Land, worunter 1,358 Mrg. Forſtland. Es waren früher 27 Bauerhöfe hier, von denen aber 2 mit 208½ Mrg. Land zum Vorw. eingezogen wurden; die Eigenthumsverhältniſſe der übrigen 25 Höfe wurden im J. 1822 regulirt: ſie beſaßen 3,008¼ Mrg. Land und waren dem Hptgt. zu 402 Spann- und 509 Handdienſten, 625 Thlr. 7 Sgr. jährl. Zins und einer jährl. Lieferung von 6 Schffl. 5 Mtz. Getreide, 40 Gänſen, 4 Hühnern, 225 Eiern, 40 Stück Geſpinnſt, 112 Pfd. Flachs und 17½ Stof Schwaden verpflichtet; ſie traten nun 369½ Mrg. Land an das Hptgt. ab, entſagten der bisher genoſſenen Waldweide- und Holzbefugniß aus dem adl. Forſte, zahlten an das Hptgt. 12,000 Thlr. Kapital und behielten 2,638⅜ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne alle Dienſte und Abgaben an das Hptgt.; ihre Ländereien wurden vollſtändig ſeparirt und ſie geben jährl. 93 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. Grundſteuer zur Kreiskaſſe, ſo wie das Hptgt. für das erworbene Bauerland 60 Thlr. 1 Sgr. 2 Pf. Grundſteuer zahlt. Der Prediger und 1 Erbpachtskrug im Dorfe beſitzen 499⅞ Mrg. und 1 Predigerwittwenhaus 68 Mrg. Land; von letzterm waren im J. 1803 ⅔ für 9 Thlr. jährl. verpachtet und ⅓ wurde als Holzland vom Hptgt. genutzt. — Die hieſ. Waſſermahlmühle mit 3 Gängen und 68 Mrg. Land wurde im J. 1814 zu 4,334 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

Zu dem Gute Gallingen gehören:

a. **Tingen**, ¼ M. ſüdl. vom Hauptgute, in Lehmb., ein Vorw. mit 476 Mrg. Land, 7 Inſtl. und 62 Einw.

b. **Königs**, ¾ M. ſüdöſtl. von Gallingen, in Mittelb., hat 1,067 Mrg. Land, 5 Bauerg., 4 Inſtl. und 66 Einw.

Die Zinſen von dieſer Ortſchaft gehören der Kirche in Gallingen und der Kapitals-Werth derſelben wurde vor 1794 zu 2,176 Thlr. angegeben.

Das Gut Gallingen mit Zubehör wurde 1788 zu 30,000 Thlr. Werth in Erbtheilung angenommen; es gibt jährl. 281 Thlr. 20 Sgr. Kontribution.

65. **Kraftshagen**, ¾ M. ſüdl. von Bartenſtein, in ſchwarzem, fruchtb. Boden, hat mit dem ¼ M. ſüdl. in Mittelb. liegenden Vorw. **Charlottenburg** 3,804 Mrg. Land, worunter 1,198 Mrg. Forſtland, 2 Vorw., 8 Bauerg., 2 Handw., 14 Inſtl. und 225 Einw.

Früher waren hier 17 Bauerhöfe, von denen aber 9 mit 1,107½ Mrg. Land zum Hptgt. eingezogen wurden; die Eigenthumsverhältniſſe der übrigen 8 Höfe wurden in den J. 1820 und 1824 regulirt: ſie beſaßen 741⅒ Mrg. Land und waren dem Hptgt., außer den Naturaldienſten, zu einem jährl. Zins von 151 Thlr., 3½ Schffl. Getreide, 8 Gänſen,

24 Hühnern, 315 Eiern, 8 Stück Leinwand, 5 Schweinfüßen und 5 Würſten verpflichtet; ſie gaben nun 323½ Mrg. Land an das Hptgt. ab und behielten 418 Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Dienſte und ohne Abgaben an das Hptgt. Sie geben 13 Thlr. 9 Sgr. 2 Pf. Grundſteuer an die Kreiskaſſe.

Hierher gehört noch das Vorw. **Klein-Schwaraunen**, ¼ M. nordöſtl. vom Hauptgute, in Mittelb., mit 815 Mrg. Land, 4 Inſtl. und 37 Einw.

Das G. Kraftshagen mit Zubehör wurde vor 1794 zu 11,000 Thlr. Werth angegeben.

66. **Hermenhagen**, ½ M. ſüdl. von Bartenſtein, in Mittelb., hat 3,296 Mrg. Land, 1 Vorw., 1 Kölm. Gut, 6 Bauerg., 5 Handw., 15 Inſtl. und 193 Einw.

Das Vorw. hatte vor der Regulirung der bäuerl. Verhältniſſe 1,630 Mrg. und das Kölm. Gut hat 137⅓ Mrg. Land. Die Eigenthumsverhältniſſe der 6 Bauergüter wurden im J. 1821 regulirt: ſie beſaßen 499⅔ Mrg. Land und waren dem Hptgt., außer den Natural-Dienſten, zu einem jährl. Zins von 8 Thlr. verpflichtet; ſie gaben nun 263⅔ Mrg. Land an das Vorw. ab, übernahmen vorläufig 48 Spann- und 60 Handdienſte und behielten 235⅔ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Abgaben an das Hptgt.; ihre Ländereien ſind vollſtändig ſeparirt und ſie geben an die Kreiskaſſe 7 Thlr. 15 Sgr. Grundſteuer; eben ſo viel gibt auch das Hptgt. für das erworbene Bauerland.

Das adl. Gut Hermenhagen wurde vor 1794 zu 5,666 Thlr., im J. 1803 zu 28,000 Thlr., im J. 1810 zu 51,000 Thlr. Werth angegeben und im J. 1827 wurde es mit der gerichtl. Taxe von 12,546 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

67. **Sandlak**, ½ M. ſüdöſtl. von Bartenſtein, in Mittelb., ein adl. Gut mit 684 Mrg. Land, 6 Inſtl. und 54 Einw. (ſ. Kinkeim).

68. **Schwaraunen (Groß-)**, ¾ M. ſüdl. von Bartenſtein, in Mittelb., hat ein Vorw. mit 1,115 Mrg. Land, 9 Inſtl. und 76 Einw. Dazu gehören:

a. **Jakobsruh**, öſtl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, ein Vorw. mit 2 Inſtl. und 18 Einw.

b. **Minten** (Antheil), mit 680 Mrg. Land, 5 Bauerg. und 49 Einw.

Die Eigenthumsverhältniſſe der hieſ. Bauergüter wurden im J. 1821 regulirt und das Geſchäft iſt beendigt; ſie beſaßen 439⅘ Mrg. Land und waren dem Hptgt., außer den Natural-Dienſten, zu einem jährl. Zins von 98 Thlr. und 1 Schffl. Getreide verpflichtet; ſie gaben nun 247⅔ Mrg. Land an das Hptgt. ab, zahlten 343 Thlr. für die Hofwehr und behielten 192⅓ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Dienſte und ohne Abgaben an das Hptgt.; ſie geben nur an die Kreiskaſſe 7 Thlr. 12 Sgr. 8 Pf. jährl. Grundſteuer und das Hptgt. gibt für das erhaltene Bauerland 7 Thlr. 12 Sgr.

Das Gut Groß-Schwaraunen mit Zubehör wurde vor 1794 zu 5,000 Thlr., im J. 1800 zu 15,000 Thlr. und im J. 1810 zu 24,000 Thlr. Werth angegeben.

69. **Plenſen**, ½ M. ſüdl. von Bartenſtein, in Mittelb., hat 1,270 Mrg. Land, 1 Vorw., 5 Inſtl. und 74 Einw. Hierzu gehören:

a. **Schafſtädt**, nördl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, ein Vorw. mit 808 Mrg. Land, 3 Inſtl. und 41 Einw.

b. **Luiſenruh**, öſtl. nahe bei Plenſen, in Wieſenboden, eine Meierei mit 4 Einw.

Das Gut Plenſen mit Zubehör wurde vor 1794 zu 12,000 Thlr., im J. 1800 zu

30,000 Thlr., im J. 1810 zu 39,000 Thlr. Werth angegeben; im J. 1817 stand es unter Sequestration der Landschaft und im J. 1818 wurde es mit der gerichtl. Taxe von 28,758 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

70. **Polenzhof**, $\frac{1}{4}$ M. südl. von Bartenstein, in Mittelb., ein adl. Gut mit 935$\frac{8}{9}$ Mrg. Land, 6 Instl. und 60 Einw.

Es wurde vor 1794 zu 7,333 Thlr. Werth angegeben, vor 1800 aber für 20,500 Thlr. verkauft; im J. 1820 wurde es mit der Taxe von 8,555 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgestellt und als 9,500 Thlr. geboten wurden, ein neuer Verkaufs-Termin angesetzt.

71. Zu dem adl. Gute **Kissitten** im Eylauer Kreise gehören im Friedländschen Kreise folgende Ortschaften:

a. **Bonschen**, 1$\frac{1}{4}$ M. von Domnau, südl. und eben so weit von Bartenstein nördl. in Mittelb., ein Vorw. mit 817$\frac{3}{8}$ Mrg. Land, 4 Instl. und 36 Einw.

b. **Kägels**, $\frac{1}{4}$ M. südwestl. vom vorgen., in Mittelb., hat mit einem Waldhause, 272 Mrg. Land, 1 Vorw., 4 Instl. und 42 Einw.

c. **Kerten (Klein-)**, $\frac{1}{2}$ M. südwestl. von vorgen., in ähnl. Boden, hat 1,209 Mrg. Land, 8 Bauerg. und 91 Einw.

Die Eigenthumsverhältnisse der hies. Bauergüter wurden im J. 1819 regulirt und das Geschäft ist vollendet; von den 9 hier vorhandenen wurde das eine mit 142$\frac{1}{3}$ Mrg. Land eingezogen; die übrigen 8 Bauerhöfe besaßen 1,066$\frac{2}{3}$ Mrg. Land und waren dem Hptgt., außer den Natural-Diensten, zu einem jährl. Zins von 160 Thlr., 1 Schffl. Hafer, 78 Hühnern, 240 Eiern und 6 Ellen Leinwand verpflichtet; sie gaben nun 528$\frac{2}{3}$ Mrg. Land an das Hptgt. ab, zahlten 1,031 Thlr. für die Hofwehr, übernahmen eine jährl. Rente von 5 Thlr. an das Hptgt. und behielten 538$\frac{1}{3}$ Mrg. Land als freies Eigenthum. Sie geben an die Kreiskasse 22 Thlr. 27 Sgr. 10 Pf. jährl. Grundsteuer und das Hptgt. gibt für das erworbene Bauerland 32 Thlr. 13 Sgr. 4 Pf. jährl. Grundsteuer.

d. **Karolinenhof**, nördl. nahe bei vorgen., ein im J. 1821 auf dem bei der Regulirung gewonnenen Bauerlande neu angelegtes Vorw. mit 540 Mrg. Land, hat 4 Instl. und 46 Einw.

72. Zu dem adl. Gute **Progen** im Wehlauer Kreise gehören hier:

a. **Schöntritten**, $\frac{1}{2}$ M. südl. von Allenburg, in Lehmb., hat 951 Mrg. Land, 7 Bauerg., 1 Eigenk., 2 Instl. und 58 Einw.

Die Eigenthumsverhältnisse der hies. Bauergüter wurden im J. 1821 regulirt und das Geschäft ist vollendet. Sie besaßen 770$\frac{1}{2}$ Mrg. Land und waren dem Hptgt., außer den Natural-Diensten, zu einem jährl. Zins von 262 Thlr., 14 Gänsen, 28 Hühnern, 315 Eiern und 7 Stof Schwaden verpflichtet; sie gaben nun 375$\frac{1}{2}$ Mrg. Land an das Hptgt. ab, übernahmen vorläufig 56 Spann- und 70 Handdienste, zahlten 600 Thlr. für die Hofwehr und behielten 391$\frac{1}{14}$ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Abgaben an das Hptgt.; ihre Ländereien wurden separirt und sie geben 23 Thlr. 21 Sgr. 8 Pf. jährl. Grundsteuer zur Kreiskasse, so wie das Hptgt. 29 Thlr. 19 Sgr. dergl. Steuer für das erworbene Bauerland gibt.

b. **Heinrichshöfchen**, ein im J. 1825 auf dem durch die Regulirung von Schöntritten erworbenen Bauerlande angelegtes Vorwerk, mit 5 Einw.

73. Zu dem adl. Gute **Glaubitten** im Rastenburger Kreise gehören hier:

a. **Schmirtkeim**, 1 M. ſüdl. von Schippenbeil, in Lehmb., ein Vorw. mit 1,019 Mrg. Land, 8 Inſtl. und 60 Einw.

Es wurde vor 1794 zu 17,600 Thlr. und im J. 1810 zu 21,000 Thlr. Werth angegeben; im J. 1828 wurde es zu 8,925 Thlr. gerichtl. taxirt und zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

b. **Künwangen**, nördl. nahe bei vorgen., in Mittelb., ein Vorw. mit 1,098 Mrg. Land, 6 Inſtl. und 46 Einw.

Es wurde vor 1794 zu 13,000 Thlr. Werth angegeben und im J. 1827 mit der Taxe von 7,105 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

C. Amtsſäſſige Ortſchaften im Kreiſe.

a. Zum Domänen-Amte Bartenſtein:

Die zum Amte in dieſem Kreiſe gehörigen Ortſchaften liegen ſämmtlich auf der linken Seite der Alle und, mit Ausſchluß der beiden zuletzt genannten, nahe um die Stadt Bartenſtein.

Das Amt wurde im J. 1824 zur Verpachtung auf 6 oder mehr Jahre ausgeboten und da ſich im erſten Termine kein annehmlicher Pächter fand, ſo wurde ein neuer Termin angeſetzt mit der Bemerkung: daß das Minimum der jährl. Pacht, mit Rückſicht auf die niedrigen Getreidepreiſe, bedeutend unter dem bisherigen Pachtzins, auf 2,261 Thlr. feſtgeſetzt worden ſei; der Flächeninhalt der 3 Pachtvorwerke wurde zu 4,395 Mrg. angegeben, worunter 2,345 Mrg. Acker und 802 Mrg. Wieſen; außerdem noch unbeſtändige Gefälle, Brauerei und Brennerei. Da auch dieſer Termin fruchtlos geweſen war, ſo wurde 1825 ein neuer angeſetzt. —

1. **Damerau**, $\frac{1}{4}$ M. nördl. von Bartenſtein, in Mittelb., hat 3,125 Mrg. Land, 1 Freigut, 23 Bauerg., 8 Eigenk., 4 Handw., 17 Inſtl. und 274 Einw. Dazu gehört das Waldhaus **Hütte**, $\frac{1}{4}$ M. nordöſtl. von Groß-Kerten.

2. **Schreiberhöfchen**, $\frac{1}{4}$ M. nordöſtl. von der Stadt, ein Freigut mit 136 Mrg. Land und 3 Einw.

3. **Wehrwilten**, $\frac{1}{2}$ M. nordöſtl. von der Stadt, in leichtem Boden, hat 2,242 Mrg. Land, ein Erbpachtsvorwerk, 1 Freig., 10 Bauerg., 6 Eigenk., 2 Handw., 10 Inſtl. und 161 Einw.

Das Erbpachtsvorwerk hat 813⅞ Mrg. Land und gibt 223 Thlr. 28 Sgr. 4 Pf. jährl. Kanon an die Domäne.

4. **Söllen (Klein-)**, öſtl. nahe bei vorgen., an der Alle, in leichtem Boden, hat 476 Mrg. Land, 4 Bauerg., 2 Inſtl. und 31 Einw.

5. **Skirten**, $\frac{1}{4}$ M. nördl. von Wehrwilten, in Lehmb., hat 2,241 Mrg. Land, 17 Bauerg., 4 Eigenk., 3 Handw., 24 Inſtl. und 222 Einw.

Vor 1806 waren hier 16 dienſtpflichtige Bauergüter und das Land war unter ſie gleich vertheilt: ein jeder beſaß 140$\frac{1}{5}$ Mrg. Land und gab jährl. 24 Thlr. 22 Sgr. 10 Pf. Zins an die Domäne.

6. Roskeim, 1 M. nordöſtl. von der Stadt, in Mittelb., hat 637⅖ Mrg. Land, 5 Bauerg., 7 Eigenk., 5 Inſtl. und 88 Einw.

Vor 1806 lag das Land im Gemenge und war unter die 5 Bauergüter zu gleichen Theilen vergeben, von denen ein jedes 22 Thlr. jährl. Domänen-Zins gab; die 6 Eigenk., die noch hier waren, geben zuſammen 8 Thlr. 4 Sgr. dergl. Zins.

7. Liesken, ſüdl. nahe bei vorgen., in Mittelb., hat ein verpachtetes Domänen-Vorwerk und iſt der Sitz des Amts Bartenſtein; es ſind hier 5 Handw., 19 Inſtl. und überhaupt 198 Einw.

Nach dem Anſchlage vom J. 1802 hatte das Vorw. 2335⅗ Mrg. Land, worunter 1,125 Mrg. Acker und 292 Mrg. Wieſen; der jährl. Ertrag war damals zu 1,655 Thlr., im J. 1806 zu 1,256 Thlr., im J. 1814 zu 1,255 Thlr. und im J. 1822 zu 1,805 Thlr. berechnet. Ein zum Vorw. gehörender Teich von 103½ Mrg. wurde im J. 1818 für 1,831 Thlr. verkauft und eine jährl. Grundſteuer von 18 Thlr. darauf gelegt. Ein hieſ. Erbpachtskrug mit einer Schmiede und 7 Mrg. Land wurde im J. 1830 mit der Taxe von 297⅔ Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

8. Torms, öſtl. nahe bei Liesken, in ähnl. Boden, hat 538⅗ Mrg. Land, 4 Bauerg., 1 Eigenk., 5 Inſtl. und 65 Einw.

Vor 1806 beſaßen die 4 Bauergüter das Land zu gleichen Theilen und ein jedes gab jährl. 26 Thlr. 7 Sgr. 10 Pf. Domänen-Zins.

9. Grundmühle, ſüdl. nahe bei Liesken, an der Alle, in Mittelb., ein Freigut mit 11 Einw.

10. Dompendehl, ½ M. nördl. von Liesken, in ſandigem und Wieſenboden, hat ein verpachtetes Domänen-Vorwerk, 4 Bauerg., 9 Eigenk., 13 Inſtl. und 144 Einw.

Das Vorw. hatte nach dem Anſchlage vom J. 1802: 848⅓ Mrg. Land, worunter 505 Mrg. Acker und 185 Mrg. Wieſen und der jährl. Ertrag war zu 623 Thlr., im J. 1806 zu 499 Thlr. und im 1822 zu 689 Thlr. angeſchlagen. Die Bauern beſitzen 511 Mrg. Land und im J. 1803 wurden die Bauergüter mit dem Vorwerkslande vollſtändig auseinandergeſetzt.

11. Koritken, ¼ M. nordöſtl. von vorgen., in Mittelb., ein Erbpachtsvorwerk mit 490½ Mrg. Land, 3 Inſtl. und 26 Einw.

Es gibt 59 Thlr. 5 Sgr. jährl. Kanon an die Domäne.

12. Poninken (Klein-), 1¼ M. nördl. von Schippenbeil, in Wieſenboden, ein Erbpachtsvorw. mit 340 Mrg. Land, 6 Inſtl. und 32 Einw.

Es gibt jährl. 19 Thlr. 10 Sgr. Kanon an die Domäne.

13. Poninken (Groß-), ½ M. ſüdweſtl. von vorgen., in Mittelb., ein Erbpachtsvorw. mit 349¹¹⁄₁₂ Mrg. Land, 6 Inſtl. und 39 Einw.

Es gibt 65 Thlr. 5 Sgr. jährl. Kanon an die Domäne und wurde im J. 1824 mit der landſchaftl. Taxe von 4,268 Thlr. zum Verkauf ausgeſtellt; im dritten Termine wurden nur 2,000 Thlr. geboten und ein vierter angeſetzt.

14. Sauerſchinen, 1 M. nordöſtl. von Bartenſtein, in leichtem Boden, ein verpachtetes Domänen-Vorwerk mit 4 Eigenk., 2 Handw., 10 Inſtl. und 101 Einw.

Das Vorw. hatte im J. 1806: 1,133⅝ Mrg. Land, worunter 581 Mrg. Acker und 200 Mrg. Wieſen u. war zu 603 Thlr., im J. 1822 aber zu 926 Thlr. Ertrag angeſchlagen.

15. **Siddau**, nordweſtl. nahe bei vorgen., in Lehmb., hat 1,088¼ Mrg. Land, 9 Bauerg., 4 Eigenk., 8 Inſtl. und 109 Einw.

Vor 1806 beſaßen 8 Bauergüter das Land zu gleichen Theilen, jedes 136$\frac{1}{32}$ Mrg. Land und jedes gab 24 Thlr. 12 Sgr. 2 Pf. jährl. Domänen-Zins. Für ihre Hütungsbefugniß im Domänen-Forſte erhielten dieſe Bauergüter 186 Mrg. Forſtland gegen 8 Thlr. 8 Sgr. jährl. Zins und ſpäter erhielten ſie noch 114½ Mrg. Forſtland gegen 5 Thlr. 2 Sgr. 8 Pf. jährl. Zins, der ganz ablöslich war und wovon im J. 1820: ¼ mit Kapital abgelöſt war. — Ein hieſ. Bauergut mit 136 Mrg. Land wurde im J. 1818 zu 664 Thlr. und ein Eigenkäthnergrundſtück mit einem Garten zu 256 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

16. **Leginen**, ¾ M. nordöſtl. von Bartenſtein, in ſchwarzem, fruchtbaren Boden, hat 951 Mrg. Land, 9 Bauerg., 5 Eigenk., 2 Handw., 9 Inſtl. und 111 Einw.

17. **Wiplak**, weſtl. nahe bei vorgen., in leichtem Boden, hat 408 Mrg. Land, 5 Bauerg., 2 Eigenk., 2 Inſtl. und 41 Einw.

18. **Kerten (Groß-)**, ¾ M. nördl. von Bartenſtein, in leichtem Boden, hat 1,834 Mrg. Land, 13 Bauerg., 4 Eigenk., 2 Handw., 6 Inſtl. u. 167 Ew.

19. **Heinrichdorf**, ½ M. nordweſtl. von Friedland, in Lehmboden, hat 3,395½ Mrg. Land, 23 Bauerg., 1 Eigenk., 10 Inſtl. und 238 Einw.

Im J. 1800 war das Land ſo vertheilt: 1 Kölm. Gut hatte 339½ Mrg. Land, 1 Hochzinsgut 271⅜ Mrg. Land, 2 Hochzinsgüter, jedes 34 Mrg. Land, 1 Erbmüller 203¼ Mrg. Land und 14 dienſtfreie Bauergüter, von denen jedes 169⅜ Mrg. Land beſaß und 30 Thlr. 25 Sgr. jährl. Domänen-Abgaben zahlte. Das Hoſpital in Friedland beſitzt hier 67$\frac{9}{10}$ Mrg. Land. — Ein hieſ. Hochzinsgut mit 215½ Mrg. Land wurde im J. 1820 zu 1,881 Thlr. und im J. 1825 ein Ackergut mit 67$\frac{9}{10}$ Mrg. Land zu 240 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf geſtellt; auf das letztere wurden 260 Thlr. geboten, aber dennoch ein neuer Termin angeſetzt.

20. **Schwónau**, ½ M. nordweſtl. vom vorgen., in ähnl. Boden, über 3 M. vom Amtsſitze entfernt, hat 4,364¼ Mrg. Land, 2 Freig., 18 Bauerg., 5 Eigenk., 3 Handw., 23 Inſtl. und 277 Einw.

Im J. 1800 waren hier 2 Kölm. Güter, jedes mit 203⅞ Mrg. Land, 1 dergl. Gut mit 135¾ Mrg. Land und 17 dienſtfreie Bauern, von denen jeder 203⅞ Mrg. Land beſaß und 40 Thlr. jährl. Domänen-Zins gab. Gemeinſchaftl. beſaß das Dorf 203⅞ Mrg. Wald und 86 Mrg. Wieſen. — Ein Unterförſterdienſtgut mit 79⅜ Mrg. Land wurde im J. 1811 von der Domäne zur Veräußerung ausgeboten und der jährl. Reinertrag deſſelben zu 40 Thlr. 14 Sgr. angegeben.

b. Zum Intendantur-Amte Ratangen

gehören folgende an der nördl. u. öſtl. Grenze des Kreiſes liegende Ortſchaften:

1. **Schónan (Klein-)**, ½ M. nördl. von Friedland, in Lehmboden, hat 1,766 Mrg. Land, 1 Freig., 14 Bauerg., 2 Eigenk., 2 Handw., 19 Inſtl. u. 196 Einw.

Im J. 1824 wurde ein hieſ. Bauergut mit 149⅔ Mrg. Land zu 459 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten, eben ſo ein Erbpachtsgut mit 219 Mrg. Land, das jährl. 37 Thlr. 13 Sgr. 8 Pf. Kanon und Kontribution zahlt.

2. **Stadienhof**, nordöſtl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, ein Kölm. Gut mit 272 Mrg. Land, 2 Inſtl. und 16 Einw.

3. **Ditrichwalde**, ¼ M. ſüdweſtl. von Schönau, ebenfalls in Lehmb., hat 2,988 Mrg. Land, 2 Freig., 19 Bauerg., 5 Eigenk., 3 Handw., 19 Inſtl. und 273 Einw.

Vor der Eigenthumsverleihung brachte dieß Dorf jährl. 486 Thlr. 27 Sgr. 2 Pf. an Domänen-Abgaben ein. — Ein hieſ. Kölm. Gut mit 285½ Mrg. Land wurde im J. 1817 (nach Abzug von 275 Thlr. für Inventarien-Defekte) zu 1,889 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

4. **Eiſenwerk**, 1¼ M. ſüdöſtl. von Friedland, in Lehmb., ein Kölm. Gut mit 136 Mrg. Land, 2 Inſtl. und 22 Einw.

5. **Schönbaum** (Domänen-Antheil), hat 6 Bauerg. mit 1,429⅓ Mrg. Land und 73 Einw.

6. **Potlak** (Groß-), ¾ M. ſüdöſtl. von Friedland, in Lehmb., hat 544 Mrg. Land, 3 Ackerg., die im J. 1825 vollſtändig ſeparirt wurden, 5 Inſtl. und 48 Einw.

Im J. 1813 wurde hier ein Ackergut mit 203½ Mrg. Land, einer Waſſer- und einer Windmühle zu 4,814 Thlr. und im J. 1828 ein Grundſtück, ebenfalls mit 203½ Mrg. Land zu 900 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

7. **Potlak** (Klein-), ¼ M. nördlicher, in ähnl. Boden, hat 612 Mrg. Land, 4 Bauerg., 1 Eigenk., 6 Inſtl. und 59 Einw.

Ein hieſ. Bauergut mit 135⅔ Mrg. Land wurde im J. 1823 mit der gerichtl. Taxe von 677 Thlr. zum Verkauf ausgeboten.

8. **Grünthal**, öſtl. nahe bei Groß-Potlak, ein Erbpachtsgut mit 412 Mrg. Land, 6 Inſtl. und 31 Einw.

Es wurde im J. 1826 zu 2,767 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

9. **Böttchersdorf**, 1 M. ſüdöſtl. von Friedland, in Lehmb., ein großes Dorf mit 4,890 Mrg. Land, einer Pfarrkirche, 2 Freig., 16 Bauerg., 5 Eigenk., 5 Handw., 36 Inſtl. und 423 Einw.

Die Domänen-Einkünfte aus dieſem Dorfe betrugen vor der Eigenthumsverleihung jährl. 764 Thlr. 16 Sgr. 4 Pf. Im J. 1830 wurde ein hieſ. Erbpachtsgut mit 237⅔ Mrg. Land zu 1,645⅓ Thlr. taxirt und zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

c. Zum Domänen-Amte Raſtenburg:

1. **Troſinen**, 1¼ M. nordweſtl. von Schippenbeil, in Mittelb., hat 680 Mrg. Land, 2 Freig., 1 Waldhaus, 2 Inſtl. und 54 Einw.

Im J. 1826 wurde ein hieſ. Kölm. Gut mit 170¼ Mrg. Land zu 2,757 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

2. **Rockeln**, 1 M. nordweſtl. von Schippenbeil, in Mittelb., hat 1,087 Mrg. Land, 1 Freig., 3 Bauerg., 5 Inſtl. und 63 Einw.

3. **Stolzenfeld**, ¾ M. nördl. von Schippenbeil in leichtem Boden, hat 3,717 Mrg. Land, 2 Freig., 19 Bauerg., 8 Eigenk., 2 Handw., 18 Inſtl. und 269 Einw.

Vor 1806 waren hier: 1 Kölm. Gut mit 265 Mrg. und 1 dergl. mit 203¾ Mrg. Land, 1 Aſſekuranten-Gut mit 61½ Mrg. Land, 2 dienſtfreie Bauern, von denen jeder 245⅚ Mrg. Land beſaß, 1 ſolcher, der 203¾ Mrg. Land und 14 ſolche, von denen jeder 183⅔ Mrg. Land beſaß. Die Domäne zog von dieſem Dorfe an grundherrlichen Abgaben jährl. 424 Thlr. 20 Sgr.

4. **Arndshof**, weſtl. nahe bei vorgen., hat 408 Mrg. Land, 2 Bauerg., 3 Inſtl. und 28 Einw.

5. **Landskron**, weſtl. nahe bei Schippenbeil, in Mittelb., hat 5,433 Mrg. Land, 2 Freigüter, 28 Bauerg., 6 Eigenk., 4 Handw., 25 Inſtl. und 362 Einw.

Im J. 1801 waren hier 2 Kölm. Güter, von denen jedes 271⅔ Mrg. Land beſaß; 4 dienſtfreie Bauergüter, jedes mit 237¾ Mrg. Land; 19 ſolche, jedes mit 203¾ Mrg. Land und 2 ſolche, jedes mit 34 Mrg. Land. Im J. 1815 wurde ein hieſ. Kölm. Gut mit 271⅔ Mrg. Land zu 2,624 Thlr. gerichtl. taxirt und ausgeboten.

6. **Roſenort**, ¾ M. ſüdl. von Schippenbeil, in leichtem, hügeligen Boden, hat 3,396 Mrg. Land, 2 Freig., 16 Bauerg., 2 Eigenk., 3 Handw., 14 Inſtl. und 244 Einw.

Vor 1806 waren hier 2 Kölm. Güter, jedes mit 169⅔ Mrg. Land und 14 Dienſtbauergüter, jedes mit 183¾ Mrg. Land und ein jedes der letzteren gab jährl. 46 Thlr. 9 Sgr. Domänen-Zins. Das ganze Dorf trug der Domäne vor der Eigenthumsverleihung jährl. 701 Thlr. 24 Sgr. ein.

7. **Falkenau**, 1 M. ſüdl. von Schippenbeil, in Mittelb., hat 4,346⅙ Mrg. Land, 1 Freigut, 15 Bauerg., 5 Eigenk., 4 Handw., 16 Inſtl. und 270 Einw.

Es iſt hier 1 Pfarrkirche und 1 Predigerwittwenhaus; der Prediger beſitzt 271⅔ Mrg. Amtsland. Im J. 1801 waren hier: 1 Kölm. Gut mit 407½ Mrg. Land und 1 Thlr. 13 Sgr. 9 Pf. Domänen-Abgaben, 1 Erbfreigut mit 271⅔ Mrg. Land und 59 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf. dergl. Abgaben, 8 dienſtfreie Bauern, die eben ſo viel Land beſaßen und von denen jeder 59 Thlr. 13 Sgr. 4 Pf. dergl. Abgaben zahlte; 6 ſolche Bauergüter hatten jedes 203¾ Mrg. Land und gab 44 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. Domänen-Abgaben.

8. **Grudshöfchen**, ein Kölm. Gut, nahe bei vorgen., das im J. 1825 in Folge der Gemeinheitstheilung in Falkenau angelegt wurde, mit 229⅓ Mrg. Land und 25 Einw.

Es wurde im J. 1827 mit der gerichtl. Taxe von 1,714 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

9. **Schippenbeil** (bei der Stadt), eine Mühle mit 136 Mrg. Land, 3 Inſtl. und 59 Einw.

Allgemeine Angaben, Uebersichten und Berechnungen, den Friedländschen Kreis betreffend.

Der Kreis wird gegen Norden und Osten vom Wehlauer, Gerdauenschen und Rastenburgschen Kreise begrenzt; südlich berührt er mit einem kleinen Stücke den Rösselschen und in einer längern Linie den Heilsberger Kreis und gegen Westen wird er vom Eylauer Kreise begrenzt. Bei einer Länge von $5\frac{1}{4}$ Meilen, in der Richtung von Norden nach Süden, beträgt seine größte Breite bei Domnau und Friedland, nur $3\frac{1}{2}$ und südlicher noch nicht völlig 2 Meilen Die Kreisstadt liegt im nördlichen Theile und ist von der südlichen Grenze 4 Meilen entfernt.

In seiner nördlichsten Spitze, nach dem Wehlauer Kreise hin, ist ein Strich Bruch- und Moorboden, in der Richtung von Süden nach Norden ungefähr 1 Meile lang und $\frac{1}{2}$ Meile breit; südlich dieses Strichs um Dommelkeim, Stockheim und Naukritten ist milder, fruchtbarer, und um Ditrichswalde und Schwönau schwerer Lehmboden, der sich über Heinrichsdorf bis nach Friedland hinzieht.

Südlich von der Kreisstadt, auf der rechten Seite der Alle, ist leichter Boden; östlich derselben, nach dem Gerdauenschen Kreise hin, Lehmboden. Die Stadt Domnau liegt in leichtem mit Hügeln abwechselndem Boden und es zieht sich ein sandiger, eine Viertel- und eine halbe Meile breiter Strich südlich mit geringer Unterbrechung bis in die Nähe von Bartenstein. Nördlich, westlich und südlich um Bartenstein ist der Boden besser und tragbarer und um Leginen, Markinen, Loiden, Kraftshagen und Maxkeim ist milder schwarzer Boden, sowie in der Nähe des zuerst und des zuletzt genannten Ortes mehrere Feldmarken rother Lehm sich finden.

In der Nähe von Schippenbeil ist guter Mittelboden und auf dem rechten Ufer der Alle, nahe bei der Stadt, Lehmboden; auf der südlichen Seite des Flusses, $\frac{1}{4}$ Meile westlich von Schippenbeil ist ein Strich leichter Boden von 10 bis 12,000 Mrg.; südlich an diesen Strich stößt aber wieder Mittel- und schwerer Lehmboden und nahe an der Grenze des Rösselschen Kreises bei Beiditten ist der Boden milde und fruchtbar.

Die Alle durchströmt den südlichen Theil des Kreises bis nach Schippenbeil, in der Richtung von Westen nach Osten; — von da an, nach Norden, und es ist eine große Zahl, jedoch nicht bedeutender Seen im Kreise.

Der Kreis enthält überhaupt 15,41.. geogr. □M., oder 331,164 Mrg. und die Bestandtheile der Oberfläche sind von der Bodenkarte so angegeben:

75,430	Mrg. schwerer Lehmboden,
18,700	" schwarzer, fruchtbarer Boden,
153,440	" Mittelboden,
56,520	" leichter Boden,
3,650	" Sandboden,
18,480	" Moor= und Wiesenboden.
326,220	Mrg.

Dazu an Wasser 4,944 Mrg.

In der Ortschaftsbeschreibung sind, nach Angabe der einzelnen Feldmarken, nur 312,172 Mrg. nachgewiesen, so daß 14,048 Mrg. fehlen, welche nicht speziell nachgewiesen sind. Diese Fläche fällt zum Theil auf manches bei adlichen Gütern nicht angegebene Forstland und zum Theil auf den Unterschied zwischen den Angaben des Katasters und dem Ergebniß einer Vermessung, wie denn z. B. bei Skitten das Kataster 1,353 Mrg. und die Vermessung 2,241 Mrg. Land angab.

Bei der Vertheilung des nicht nachgewiesenen Landes auf die einzelnen Abtheilungen des Kreises, ist den adlichen Gütern das Doppelte von dem zugesetzt worden, was auf die amtssässigen und städtischen Ortschaften vertheilt ist, mit Ausnahme der städtischen Feldmarken, denen nichts zugesetzt ist. Hiernach sind anzunehmen:

1.	Auf die Feldmarken der vier Städte . . .	16,040	Mrg.
2.	" " zu den Städten gehörigen Ortschaften	7,630	"
3.	" " adl. Güter u. dazu gehörigen Ortschaften	241,118	"
4.	" " amtssässigen Ortschaften		
	a. im Domänen=Amte Bartenstein . . .	27,980	"
	b. im Intendantur=Amte Natangen . .	13,310	"
	c. im Domänen=Amte Rastenburg . . .	19,580	"
	Dazu Domänen=Forstland	562	"
	Summa	326,220	Mrg.

Die Zahl der großen Güter im Kreise, welche 300 Mrg. Land und darüber besitzen, beträgt 179; unter diesen:

7	Güter die mehr als	3,000	Mrg. Land besitzen,				
7	" die zwischen	2,000	und	3,000	Mrg.	Land	besitzen,
20	" " "	1,500	"	2,000	"	"	"
38	" " "	1,000	"	1,500	"	"	"
24	" " "	800	"	1,000	"	"	"
38	" " "	600	"	800	"	"	"
32	" " "	400	"	600	"	"	"
13	" " "	300	"	400	"	"	"

Dieſe 179 Güter beſitzen zuſammen 197,400 Mrg. Land und enthalten daher 63⅝ Procent der ganzen Bodenfläche, mit Ausſchluß der ſtädtiſchen Feldmarken.

Die Zahl der Mittelgüter im Kreiſe, ebenfalls mit Ausſchluß der ſtädtiſchen Feldmarken, iſt 750, von denen auf die adlichen und ſtädtiſchen Eigenthumsgüter 440 und auf die amtsſäſſigen Ortſchaften 310 zu rechnen ſind. Wenn man auf die Beſitzungen der 138 im Kreiſe vorhandenen Gärtner und Eigenkäthner 1200 Mrg. Land rechnet, ſo iſt die Durchſchnittsgröße der Mittelgüter zu 148 und 149 Mrg. Land anzunehmen.

Einwohner.

Es wurden im Kreiſe gezählt	Kinder unter 14 Jahren		Perſ. zwiſch. 14 u. 60 Jahren		Perſonen über 60 Jahren		Summa
	Knaben	Mädchen	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
Zu Ende 1819	4,566	4,560	7,117	8,032	712	758	25,745
Zu Ende 1831	6,168	6,094	8,056	8,807	938	1,044	31,107
Vermehrung	1,602	1,534	939	775	226	286	5,362

Zu Ende 1819 war die Zahl der Einwohner im Kreiſe 25,745
Im Laufe d. J. 1820 wurden geboren 1,349
starben 686
Zu Ende 1820 hätten vorhanden ſein ſollen . . 26,408
gezählt wurden 27,031
Der Kreis hatte alſo durch Einwanderung gewonnen 623
Im Laufe d. J. 1821 wurden geboren 1,403
starben 692
Zu Ende 1821 hätten vorhanden ſein ſollen . . . 27,742
gezählt wurden 28,040
Der Kreis hatte alſo durch Einwanderung gewonnen 298
Im Laufe des J. 1822 wurden geboren 1,365
starben 854
Zu Ende 1822 hätten vorhanden ſein ſollen . . . 28,551
gezählt wurden 28,387
Der Kreis hatte alſo durch Auswanderung verloren 164
921 164

	921	164
Im Laufe d. J. 1823, 1824 und 1825		
wurden geboren 4,151		
starben 2,430		
Zu Ende 1825 hätten vorhanden sein sollen . . 30,108		
gezählt wurden 29,844		
Der Kreis hatte also durch Auswanderung verloren		264
Im Laufe d. J. 1826, 1827 und 1828		
wurden geboren 3,935		
starben 2,687		
Zu Ende 1828 hätten vorhanden sein sollen . . 31,092		
gezählt wurden 29,991		
Der Kreis hatte also durch Auswanderung verloren		1,101
Im Laufe d. J. 1829, 1830 und 1831		
wurden geboren 3,752		
starben 2,847		
Zu Ende 1831 hätten vorhanden sein sollen . . 30,896		
gezählt wurden 31,107		
Der Kreis hatte also durch Einwanderung gewonnen	211	
	1,132	1,529

Im Laufe der 12 Jahre, vom Anfange 1820 bis zu Ende 1831, hat der Kreis durch den Ueberschuß der Geborenen über die Gestorbenen 5,759 Menschen gewonnen; dagegen durch den Ueberschuß der Ausgewanderten gegen die Eingewanderten . . . . . 397 Menschen verloren.

Auf der □Meile lebten: im J. 1819: 1,671 Menschen,
= = 1828: 1,946 =

Im Laufe der 14 Jahre, vom Anfange 1818 bis zu Ende 1831, waren im Kreise 18,488 Kinder geboren worden, und zwar 9,462 Knaben und 9,026 Mädchen; im Durchschnitt jährlich 1,323 Kinder;
am mehresten wurden geboren im Jahre 1825: 1,426
am wenigsten = = 1827: 1,215

Die Zahl der in diesem Zeitraume unehelich geborenen Kinder war 1,735, also $9\frac{1}{3}$ Procent der überhaupt Geborenen;
die mehresten gab das Jahr 1825: 146
die wenigsten = = = 1820: 99

Gestorben waren in diesen 14 Jahren 11,963 Menschen und zwar 6,039 männl. und 5,924 weibl. Geschlechts; im Durchschnitt jährlich 854.

Am mehresten starben im Jahre 1831: 1,169
am wenigsten = = 1820: 686

Die Zahl der todtgeborenen Kinder war in diesem Zeitraum = 697, also $3\frac{3}{4}$ Procent der Geborenen überhaupt.

Die mehresten kamen vor in den Jahren 1821 und 1826: 65
die wenigsten kamen vor im Jahre 1823: 38

Nach dem Alter starben in diesen 14 Jahren, mit Ausschluß der Todtgeborenen:

Altersstufen	Zahl der Gestorbenen überhaupt
Vor vollendetem ersten Jahre	2,824
Nach dem 1sten und vor vollendetem 3ten Jahre	1,761
Zwischen dem 3ten und 7ten Jahre	1,015
Zwischen 7 und 14 Jahren	519
Zwischen 14 und 25 Jahren	442
Zwischen 25 und 40 Jahren	799
Zwischen 40 und 50 Jahren	705
Zwischen 50 und 60 Jahren.	872
Zwischen 60 und 70 Jahren.	1,042
Zwischen 70 und 80 Jahren	812
Zwischen 80 und 90 Jahren	406
Nach vollendetem 90sten Jahre.	69
Summa	11,266

Gestorben waren überhaupt nach den Jahreszeiten:

In den Wintermonaten	Jan. Febr. März	3,582
	Oct. Nov. Decbr.	2,959
In den Sommermonaten	April Mai Jun.	2,862
	Jul. Aug. Sept.	2,560
	Summa	11,963

Nach den verschiedenen Todesarten:

1. An Entkräftung, Alters wegen	1,463
2. Durch innere hitzige Krankheiten	3,402
3. Durch innere langwierige Krankheiten	4,474
4. Durch schnell tödtliche Krankheitszufälle . . .	525
5. Durch äußere Krankheiten und Schäden. . .	389
6. Frauen bei der Niederkunft	156
	10,409

	10,409
7. Durch die Pocken	66
(im J. 1822 = 27, im J. 1821 = 19)	
8. Durch die Wasserscheu	3
9. Gewaltsamen Todes starben:	
a. durch Selbstmord	61
(im J. 1822 = 10, im J. 1818 = 1)	
b. durch allerlei Unglücksfälle	184
Hierzu an nicht bestimmt angegebenen Krankheiten	543
Summa	11,266

Im Jahre	waren überhaupt Menschen im Kreise	Davon starben im Laufe des Jahres	Von 1000 vorhandnen Menschen starben also
1819	25,745	918	36
1820	27,031	686	25
1821	28,040	692	25
1822	28,387	854	30
1823	28,873	795	28
1824	29,359	833	28
1825	29,844	802	27
1826	29,893	889	30
1827	29,942	912	31
1828	29,991	886	30
1829	30,296	933	31
1830	30,768	805	26
1831	31,107	1,109	36

Ehen und Verhältnisse derselben.

In den 14 Jahren, vom Anfange 1818 bis zu Ende 1831, sind im Kreise überhaupt 3,655 neue Ehen geschlossen worden, und zwar:

1. Rechtzeitige Ehen:
   a) bei günstigen Alters-Verhältnissen 2,746
   b) bei weniger günstigen Alters-Verhältnissen . . 444
2. Verspätete Ehen 254
3. Von denen Kinder nicht zu erwarten 211

Die jährliche Durchschnittszahl der neugeschlossenen Ehen war:

für die 4 ersten Jahre 330
= = 4 folgenden = 254
= = 6 neuesten = 220

Die Zahl der ſtehenden Ehen war zu Ende [illegible] 5,016

Im Laufe d. J. 1820 wurden neue Ehen geſchloſſen 337
Zu Ende 1820 konnten ſtehende Ehen vorhanden ſein . . [illegible]
gezählt wurden . . . 5,240
Es waren alſo mehr Ehen geſchloſſen, als aufgelöſt 224

Im Laufe d. J. 1821 wurden neue Ehen geſchloſſen 349
Zu Ende 1821 konnten ſtehende Ehen vorhanden ſein . . 5,589
gezählt wurden . . . 5,451
Es waren alſo mehr Ehen geſchloſſen, als aufgelöſt. 211

Im Laufe d. J. 1822 wurden neue Ehen geſchloſſen 292
Zu Ende 1822 konnten ſtehende Ehen vorhanden ſein . . 5,743
gezählt wurden . . . 5,583
Es waren alſo mehr Ehen geſchloſſen, als aufgelöſt. 132

Im Laufe d. J. 1823, 1824, 1825 wurden neue
Ehen geſchloſſen 723
Zu Ende 1825 konnten ſtehende Ehen vorhanden ſein . . 6,306
gezählt wurden . . . 5,710
Es waren alſo mehr Ehen geſchloſſen, als aufgelöſt. 127

Im Laufe d. J. 1826, 1827, 1828 wurden neue
Ehen geſchloſſen 666
Zu Ende 1828 konnten ſtehende Ehen vorhanden ſein . 6,376
gezählt wurden . . . 5,722
Es waren alſo mehr Ehen geſchloſſen, als aufgelöſt. 12

Im Laufe d. J. 1829, 1830, 1831 wurden neue
Ehen geſchloſſen 652
Zu Ende 1831 konnten ſtehende Ehen vorhanden ſein . 6,374
gezählt wurden . . . 5,527
Es waren alſo mehr Ehen aufgelöſt, als geſchloſſen 195

Summa 706 195

Im Laufe der 12 Jahre, vom Anfange 1820 bis Ende 1831, war:
die Zahl der neugeſchloſſenen Ehen 3,019
die Zahl der aufgelöſten ſtehenden Ehen 2,508
die Zahl der ſtehenden Ehen hatte ſich alſo vermehrt um 511
oder um $10\frac{1}{2}$ Procent gegen den Stand von 1819.

Gebäude.

In den Jahren	Oeffentliche Gebäude		Privat-wohnhäuser	Fabrikgebäude, Mühlen ꝛc.	Ställe, Scheunen und Schuppen
	Kirchen und Bethäuser	Zu Staats- u. Kommunalzwecken			
1819	18	69	2,758	221	3,751
1828	19	96	2,975	177	3,882

Sämmtliche Gebäude, mit Einschluß der städtischen, waren in der Feuer-Societät versichert:

im Jahre 1822 zu 1,347,001 Thlr.
= = 1825 = 1,278,880 =
= = 1828 = 1,239,426 =
= = 1831 = 1,293,688 =

Auf 10 Privat-Wohnhäuser kamen im Jahre 1819: 18 bis 19 und im J. 1828: 19 bis 20 Familien und auf 10 Familien im neuesten Jahre, mit Einschluß der Dienstboten, 52 bis 53 Personen.

Beschäftigung und Gewerbe der Einwohner.

A. Landwirthschaft.

Die Domäne besaß im J. 1825: 3 verpachtete Vorwerke und im Kreise waren vorhanden:

103 adliche Güter und Vorwerke,
128 Frei-, Erbzins- und Erbpachtsgüter,
695 Bauergüter,
138 Gärtner- und Eigenkäthnerbesitzungen.

Der Kapitals- oder taxirte Werth der größern und Mittelgüter im Kreise ist aus folgenden in der Ortschaftsbeschreibung einzeln nachgewiesenen öffentlichen Ausgeboten von 1810 bis mit 1827 zu ersehen:

Nr.	Zahl der zum Verkauf ausgebotenen Güter	Größe dieser Güter, einzeln	Sie enthielten zusammen	[illegible] Werth [illegible] in Summa	Werth eines Morgens hiernach		
			Morgen	Thaler	[illegible]	[illegible]	[illegible]
1	34	Ueber 1000 Morgen Land	74,074	935,622	12	19	—
2	12	Von 306 bis 951 Mrg.	7,452	147,252	19	22	10
3	7	Von 216 bis 285 Mrg.	1,818	23,222	12	23	3
4	4	Von 149 bis 187 Mrg.	699	3,616	5	5	3
5	5	Von 2 Hufen (136 M.)	680	3,398	5	—	—
6	3	Von 34 bis 102 Mrg. .	204	1,105	5	12	6

Unter den 34 großen Gütern der ersten Klasse sind 3, in deren Flächeninhalte das den Bauern gehörige Land mit enthalten ist, und bei einem Gute ist die vom Bauerlande zu zahlende Rente dem Kapitals-Werthe des Guts zugesetzt.

Unter den 4 Gütern der vierten Klasse ist 1 von 187 Mrg. Land zu 157 Thlr. und 1 von 170 Mrg. Land zu 2,757 Thlr. taxirt; das erste ist ein Erbpachtsgut, bei dem der Kanon den reinen Ertrag zu erreichen scheint.

Unter den 5 Zweihufengütern war das geringste zu 468 und das höchste zu 831 Thlr. taxirt.

Außer den in die tabellarische Uebersicht eingetragenen Gütern sind noch 2 Mühlengüter, die zusammen 272 Mrg. Land besaßen, zu 9,148 Thlr. und 1 Eigenkäthnerhaus mit einem Garten zu 256 Thlr. Werth angeschlagen.

Wie sehr der Werth oder der Preis der größern Güter hier gewechselt hat, davon findet sich ein merkwürdiges Beispiel bei Hohenfelde; und zur Beurtheilung der Tax-Principien dient die Angabe über den Verkauf des Guts Roschenen.

Bei der hier folgenden Darstellung des Kapital-Werths aller Güter und Grundstücke im Kreise sind auch die in der Ortschaftsbeschreibung angegebenen Taxen und Verkaufspreise bis zu Ende 1831 genutzt.

Im ganzen Kreise sind vorhanden:

Qualität der Güter und Grundstücke	Zahl derselb. im Kreise	Landbesitz derselben nach Prß. Morgen	Davon waren gerichtl. tarirt: Zahl der Güter	mit einem Landbes. v. Morgen	mit einem Kapitalswerthe v. Thalern	Kapitalswerth sämmtl. Güter u. Grundstücke Thaler	Nach der Taxe hatte der Morgen Land einen Kapitalswerth v. Thlr.	Sgr.	Pf.
Adliche Herrschaften und Güter	79	—	—	—	—	2,436,170	16	12	—
Verpachtete Domänen-Vorwerke . . .	3	—	—	—	—	68,400	—	—	—
Erbpachtsgüter	29	6,047	7	1,547	10,050	39,300	6	15	—
Freigüter mit mehr als 200 Mrg. Land	23	6,600	5	1,364	9,248	41,748	6	24	—
Dergl. mit weniger als 200 Mrg. . .	19	2,847	2	306	3,515	32,715	11	15	—
Immediat-Bauerg. mit mehr als 200 M.	61	14,809	1	216	1,881	129,051	8	21	—
Dergl. mit weniger als 200 Mrg. . . .	225	31,618	4	490	2,060	132,860	4	6	—
Mediat-Bauergüt. mit mehr als 200 M.	9	1,900	2	406	2,512	11,762	6	6	—
Dergl. mit weniger als 200 u. mehr als 100 Mrg.	141	18,745	1	102	473	116,053	6	6	—
Dergl. mit weniger als 100 Mrg. . .	243	14,970	1	34	372	92,972	6	6	—
			im Durchschnitt 100 Thaler.						
Eigenkäthner- und Gärtnerbesitzungen .	138	—	1	—	256	13,800	—	—	—
Mühlengüter	8	—	3	—	10,537	18,037	—	—	—
Kruggüter	6	—	—	—	—	7,200	—	—	—
Städtische Gebäude	Feuer-Assecuranz-Summe der vier Städte					480,643	—	—	—
Städtische Feldmarken	—	2,860	die Hufe		1,200	50,500	—	—	—
	—	4,754	= =		800	56,260	—	—	—
	—	1,949	= =		500	14,290	—	—	—
	—	1,548	der Morgen		8	12,384	—	—	—
Städtische Waldung	—	3,780	der Morgen		5	18,900	—	—	—
	—	1,149	= =		4	4,596	—	—	—
Domänen-Forstland	—	—	—	—	—	3,025	—	—	—

Summa 3,783,666 Thaler.

Die Grundsteuern und an die Staatskasse zu zahlenden Grundzinsen betragen in diesem Kreise jährl. 30,828 Thlr. 4 Sgr., welche zu 5 Procent einen unter den obigen Angaben nicht enthaltenen Kapitals-We[illegible] = 616,562 Thlr. darstellt.

Der Viehstand im Kreise war:

In den Jahren	Pferde	Füllen	Stiere	Ochsen	Kühe	Jungvieh	Merinos u. ganz veredelte Schafe	Halb veredelte Schafe	Landschafe	Ziegen	Schweine
1819	7,676	2,142	277	4,038	6,892	3,792	988	3,386	10,001	267	9,841
1831	7,509	1,367	367	3,918	6,140	3,336	20,323	14,559	8,958	265	10,768

Wenn man nach den angegebenen Grundsätzen den gesammten Viehstand auf Einheiten bringt, um den Kaufs- oder Kapitals-Werth desselben im Ganzen zu vergleichen, so ergeben sich folgende Summen:

für das Jahr 1819: 464,086

= = = 1831: 488,524 Einheiten, oder gemeine Landschafe, oder Thalerwerth.

Der Viehstand hatte sich also im Kapitals-Werth in diesem Zeitraume um 5¼ Procent vermehrt; auf der □Meile befanden sich im neuesten Jahre 31,702 und auf einen Menschen kamen 15⅔ Stück Kleinvieh.

Wenn der Werth der verschiedenen Viehharten in Hinsicht auf ihre Düngererzeugung und ihren Einfluß auf die Tragbarkeit des Bodens verglichen und berechnet wird, so ergibt sich:

für 1819 die Summe der Einheiten zu 269,485

und im Jahre 1831 = 285,559.

Hier beträgt die Vermehrung des Werths in diesen 12 Jahren ganz nahe an 6 Procent gegen das Jahr 1819.

Zur Beurtheilung des Pacht- oder Reinertrags des Bodens in diesem Kreise finden sich einige Angaben in der Ortschaftsbeschreibung:

Drei Domänen-Vorwerke mit 4,317 Mrg. Land waren im J. 1822 zu 3,420 Thlr. Pachtertrag angeschlagen.

300 Mrg. Domänen-Forstland waren gegen einen jährlichen Zins von 13 Thlr. 10 Sgr. 9 Pf. ausgethan.

Der Ertrag der noch als Domänen-Waldung bewirthschafteten Fläche von 562 Mrg., der zum Revier von Eylau gehört, kann nach der bei dem

Eylauer Kreise mitgetheilten Angabe nur zu 121 Thlr. angenommen werden und außer diesem kleinen Stück besitzt die Domäne kein Forstland im Kreise.

B. Andere Gewerbe im Kreise.

Mechanische Künstler und Handwerker	Im Jahre 1822		Im Jahre 1828		Im Jahre 1831	
	Meister u. selbstst. Arbeiter	Geh. u. Lehrlinge	Mstr. u. selbstst. Arbeiter	Geh. u. Lehrlinge	Mstr. u. selbstst. Arbeiter	Geh. u. Lehrlinge
Schuhmacher	218	87	242	112	227	128
Schneider	115	23	128	35	130	34
Schmiede und Schlosser	116	46	119	50	119	47
Tischler	46	31	51	34	47	35
Bäcker	47	6	45	12	41	13
Rad- und Stellmacher	43	14	36	17	40	7
Zimmerleute	39	32	31	34	9	40
Fleischer	29	10	27	22	28	20
Töpfer	31	7	27	9	26	12
Böttcher	26	6	26	9	26	13
Sattler und Riemer	26	10	26	8	25	10
Kürschner	28	—	25	—	24	—
Drechsler	22	—	21	—	18	—
Gerber	17	6	19	12	17	12
Hutmacher	17	5	18	2	15	—
Seiler	18	3	16	3	16	6
Färber u. Zeugdrucker	9	10	13	13	15	8
Maurer	24	27	12	24	10	35
Glaser	8	—	9	—	8	—
Tuchscheerer und Bereiter	9	3	6	—	6	1
Handschuhmacher	2	—	5	1	4	2
Buchbinder	5	—	5	—	4	—
Klempner	2	—	3	1	3	1
Kupferschmiede	2	1	2	2	2	1
Uhrmacher	—	—	2	—	2	—
Maler	1	—	1	—	2	—
Korbmacher	1	—	1	—	2	—
Bürstenbinder	1	—	1	—	—	—
Summa	902	327	917	400	866	425

Die Zahl der im Kreise vorhandenen Mühlen war im Jahre 1831: 59. Darunter waren zu Getreide:

21 Wassermühlen mit 54 Mahlgängen,
9 Bock- und 2 holländische Windmühlen,
6 Roßmühlen.

zu andern Zwecken: 6 deutsche Sägemühlen, 6 Oelmühlen, 8 Lohmühlen und 1 Walkmühle.

Die Zahl der Webestühle war überhaupt 2,228; darunter 13 zu Woll-, 2 zu Leinen- und 5 zu Strumpfwaaren gewerbweise, alle übrigen aber als Nebenbeschäftigung gebraucht wurden.

Ferner waren im Kreise 67 Handelsleute aller Art, 2 Stromfahrzeuge (Struſen) zu 24 Lasten, 3 Gasthöfe, 58 Krüge und Ausspannungen und 7 Musikanten.

Beamte und von der Regierung angestellte Personen:

1. Verwaltungs- Polizei- und Steuerbeamte	23
2. Justiz-Beamte	3
3. approbirte Aerzte	2
4. examinirte Civil-Wundärzte	4
5. Apotheken	4
6. geprüfte Hebammen	36
7. Prediger	17
8. Schullehrer	74

Im Kreise sind 13 evangelische Mutter- und 5 dergl. Tochterkirchen mit Parochial-Rechten, 68 Elementar- und 6 Mittel- oder Bürgerschulen, welche im Jahre 1828 zusammen 2,287 Schüler und 2,079 Schülerinnen hatten.

Unter den Einwohnern waren im Jahre 1819: 176 Katholiken und 42 Juden, im J. 1831: 147 Katholiken, 8 Mennoniten, 65 Juden, alle übrigen Einwohner waren evangel. Christen.

Als Familienhäupter oder Vorsteher von Haushaltungen sind nachgewiesen:

Grundbesitzer und Landwirthe	1,067
Meister und selbstständige Arbeiter in mechanischen Künsten u. Handw.	817
Gewerbetreibende verschiedener Art	170
Beamte und von der Regierung angestellte Personen	129
Instleute oder Tagelöhnerfamilien	1,778
Summa	3,961

Die Zahl der Dienstboten war:

In den Jahren	Männliche		Weibliche	
	Zur persönl. Bequeml. d. Herrsch.	Zum Gewerbsbetriebe	Zur persönl. Bequeml. d. Herrsch.	Zum Gewerbsbetriebe
1819	106	1419	213	1927
1822	82	1265	90	1216
1825	71	1345	80	1229
1828	58	1316	75	1236
1831	108	1426	113	1391

Im Kreise waren im Jahre 1828	Besitzer großer Güter v. 300 Mrg. und darüber	Besitzer von Mittelgütern zu 15 bis 300 Mrg.	Besitzer kleiner Landstücke unter 15 Mrg.	Mechan. Künstl., Hdw., Handelsl. u. a. Gewerbetr.	Taglöhner u. Handarbeiter-Familien	Männliche u. weibl. Dienstboten
auf der □M.	12	49	9	4	115	174
unter 1000 vorhandenen Menschen	6	25	4	33	59	89

Die aus dem ganzen Kreise zur Staatskasse fließenden Grundsteuern, aus den Städten (Servis) und vom platten Lande betragen jährlich 15,209 Thlr. 20 Sgr. 11 Pf.

Die Kontribution oder Grundsteuer, welche die adl. Güter zahlen, beträgt nach einem Durchschnitt für den Morgen Land 1 Sgr. $9\frac{8}{11}$ Pf. Es ist in der Ortschaftsbeschreibung diese Steuer von 6 adlichen Gütern angegeben, welche zusammen 11,151 Mrg. Land besaßen und 673 Thlr. 23 Sgr. 6 Pf. jährl. Kontribution gaben.

Aus dem Domänen-Amte Bartenstein, von dem ein Theil zum Eylauer Kreise gehört, kamen ums Jahr 1822 an grundherrschaftlichen Abgaben jährlich 7,037 Thlr. 10 Sgr. 11 Pf. und an Pacht von Grundstücken und Gerechtsamen 3,711 Thlr. 3 Sgr. 1 Pf. zur Domänen-Kasse. Das ganze Amt enthält 31,522 Mrg. Land und es fallen also auf den Morgen 10 Sgr. $2\frac{2}{3}$ Pf.

Ueber die auf den bäuerlichen Gütern haftenden grundherrschaftlichen Abgaben finden sich in der Ortschaftsbeschreibung viele Angaben, die hier zusammengestellt sind.

92 amtsässige Bauergüter (Immediat-Bauergüter) mit einem Landbesitz von 16,316 Mrg. gaben vor der Eigenthumsverleihung jährlich 3,309

Thlr. 11 Sgr. 8 Pf., dieß trägt auf den Morgen 6 Sgr. 1 Pf., wobei jedoch zu bemerken ist, daß der Landbesitz dieser Güter in der Regel etwas größer angenommen werden muß, als er nach der oben angegebenen Summe betragen würde, indem nicht überall das Gemeinland zugerechnet worden ist. Der Landbesitz dieser Güter steigt von 127⅕ Mrg. bis zu 271⅗ Mrg. und die jährlichen Abgaben eines solchen Guts an die Domäne von 22 Thlr. bis zu 59 Thlr. 13 Sgr. 4 Pf.

Wenn man diesen amtssässigen Bauergütern solche gegenüberstellt, die unter adlicher Grundherrschaft stehn und rentepflichtig sind, so ergibt sich folgendes Verhältniß.

54 regulirte Bauergüter, die zusammen 5,124 Mrg. Land besitzen, sind zu einer jährlichen Rente an ihre Grundherrschaft von 1,937 Thlr. 25 Sgr. verpflichtet; das gibt für den Morgen 10 Sgr. 8⅗ Pf. Die Durchschnittsgröße eines solchen Guts ist 100⅗ Mrg. und zu der grundherrschaftlichen Abgabe kommt noch die auf diesen Gütern haftende Grundsteuer an den Staat, die von sämmtlichen 54 Gütern jährlich 278 Thlr. 7 Sgr. 11 Pf., also für den Morgen 1 Sgr. 6½ Pf. beträgt; der Morgen trägt mithin überhaupt an Staats- und grundherrlichen Abgaben (ohne Klassensteuer und Kommunal- und kirchliche Abgaben zu rechnen) 12 Sgr. 3 1/10 Pf. und ein Gut von 100⅗ Mrg. Land überhaupt 41 Thlr. 9 Pf.

Unter den durch die Regulirung der bäuerlichen Verhältnisse zu freiem Eigenthum erhobenen Bauergütern in adlichen Ortschaften befinden sich, einzeln angegeben, 150, welche durch Abtretung eines Theils von ihrem bisher besessenen Lande sich von allen Abgaben und Natural-Leistungen an ihre bisherige Grundherrschaft befreiet haben und nur zu einer Grundsteuer an den Staat verpflichtet sind; diese beträgt von der ganzen Landfläche, welche sie besitzen, 12,118 Mrg., jährl. 539 Thlr. 17 Sgr. 7 Pf., also 1 Sgr. 4 Pf. für den Morgen. Die Mittelgröße eines solchen Freiguts ist hiernach 80⅘ Mrg. und die jährliche Grundabgabe 3 Thlr. 17 Sgr. 11 Pf.

Die Summe der einzeln nachgewiesenen, regulirten und zu freiem Eigenthum erhobenen Bauerhöfe in adlichen Ortschaften ist überhaupt 327, mit einem Landbesitz von 25,806 Mrg. Davon wurden regulirt 203 Güter durch Abtretung von Land; 26 durch Abtretung von Land und Uebernahme einer Rente; 61 durch Uebernahme einer Rente ohne Landabtretung und 37 durch Zahlung eines Kapitals und Abtretung eines Theils ihrer Ländereien.

Die Zahl der bei dieser Gelegenheit von den großen Gütern zu ihren Vorwerken eingezogenen, früher einzeln bestandenen Bauergüter, war 108 und die Landfläche, welche die großen Güter durch die Einziehung dieser Güter und durch Abtretung der regulirten Güter gewonnen haben, ist zu 27,837

Mrg. nachgewiesen. Die Grundsteuer, welche die großen Güter für dieses eingezogene Bauerland zahlen müssen, beträgt für den Morgen im Durchschnitt 1 Sgr. 8 Pf.

Von amtsässigen Grundbesitzern aus dem Amte Bartenstein waren vor 1820: 95 Thlr. an jährlichen Domänen-Zinsen und 503 Thlr. 24 Sgr. an Inventarien-Zinsen durch Kapitals-Zahlung abgelöset; außerdem aber noch verschiedene Zinsen, die früher auf veräußertes Domänen-Forstland gelegt waren.

Nachgewiesen sind im Kreise 6 Schulen mit Landbesitz; darunter eine, die 44 Mrg. Land besaß, die übrigen besaßen $5\frac{1}{2}$ bis $6\frac{1}{2}$ Mrg. Land; ebenso 4 Prediger, von denen jeder 206 bis 272 Mrg. Land und 2 Predigerwittwenstiftungen, deren jede 68 Mrg. Land besaß.

Bemerkenswerth ist die Angabe, daß die Gemeinheitstheilung und Auseinandersetzung einer Feldmark von 1,360 Mrg. Land zwischen 1 Vorwerk und 4 Bauergütern, die im Jahre 1803 ausgeführt wurde (in Dompendehl) nicht mehr als 33 Thlr. 18 Sgr. 10 Pf. Kosten verursachte.

Nach den Berichten der Domänen-Einrichtungs-Kommissarien, um das Jahr 1803 bis 1806, war in den zum Amte Bartenstein gehörigen amtsässigen Dörfern, außer dem gewöhnlichen Ackerbau, auch häufig Kartoffel-, Hanf-, Flachs- und Obstbau, auch etwas Hopfenbau; Obst als Handelswaare lieferten die Dörfer Leginen und Siddau; die übrigen Ortschaften bloß zum eigenen Bedarf. Spinnerei wurde auf dem Lande betrieben.

Die Größe der Bauergüter war in der Regel 2 Kulm. Hufen (136 Mrg. preuß.) und der Besitzer eines solchen Guts hatte in der Regel 1 Knecht, 1 Magd, 1 Dienstjungen, 2 bis 4 Ochsen, 4 bis 6 Pferde und 2 Kühe; oft bestand nur die Hälfte dieser Grundstücke in urbarem Lande; es wurde aber dennoch wegen der Dienste und des Vorspanns so viel Zugvieh gehalten; übrigens lag noch alles Land im Gemenge.

In den Dörfern, die zum ehemaligen Amte Uderwangen gehörten, wurde die Lage der Grundbesitzer im allgemeinen als wohlhabend geschildert; der mehrentheils schwere und strenge Boden wurde allgemein in drei Feldern bewirthschaftet und in den Gärten von Schwönau und Heinrichsdorf fand man schon im Jahre 1800 Kleebau.

Die zum Amte Rastenburg gehörigen Dörfer befanden sich, mit Ausschluß von Stolzenfeld, in gutem Wohlstande. Außer wenigen Kölmern besaßen die mehresten Wirthe 2 Kulm. Hufen (136 Mrg.) und hielten auf einem solchen Gute 8 bis 10 Pferde, 4 Ochsen, 2 bis 4 Kühe und 6 bis 10 Schafe.

Der Anschlag der Klassensteuer für den Kreis mit Einschluß sämmtlicher Städte, die auch zu dieser Steuer verpflichtet sind, betrug für das Jahr 1828: 17,805½ Thlr. Es waren angesetzt:

2	Haushaltungen			zu	96	Thlr.
8	=			=	48	=
20	=			=	24	=
34	=			=	18	=
106	=	und	1 Einzelner	=	12	=
196	=	=	4 Einzelne	=	8	=
467	=	=	1 =	=	6	=
655	=	=	31 =	=	4	=
460	=	=	26 =	=	3	=
709	=	=	149 =	=	2	=
9,605	einzelne Personen			=	½	= jährl. Steuer.

Der Anschlag der Gewerbesteuer war im Jahre 1825 mit Einschluß der Stadt Domnau, welche zur vierten Steuerklasse gehört, aber mit Ausschluß der drei andern Städte, die zur dritten Steuerklasse gehören, 1,228⅔ Thaler. Es waren hier angeschlagen: 8 Handelsleute mit kaufmännischen Rechten zu 12 Thlrn.; 61 solche ohne kaufmännische Rechte zu 2 Thlr.; 99 Gast-, Speise- und Schankwirthschaften zu 4 Thlr. Mittelsteuersatz; sämmtliche Mühlen zu 416 Thlr.

Zusammenstellung der Summen, welche die Regierung an Grund-, Klassen- und Gewerbesteuer und an Domänen-Gefällen jährlich aus dem Kreise zieht:

A.	Grundsteuer	15,209 Thlr.	20 Sgr.
B.	Klassensteuer	17,805 =	15 =
C.	Gewerbesteuer	2,920 =	20 =
D.	Domänen-Einkünfte:		
	1. Reinertrag der Forsten	121 =	— =
	2. Zinsen und Pächte aus den Domänen:		
	a. im Domänen-Amte Bartenstein	9,540 =	14 =
	b. im Intendantur-Amte Ratangen	2,144 =	— =
	c. im Domänen-Amte Rastenburg	3,931 =	— =

9. Der Preußisch-Eylausche Kreis.

A. Städte:

1. Preußisch-Eylau.
2. Landsberg.
3. Kreuzburg.

Die Kreisstadt Preußisch-Eylau ist 5 Meilen südlich von Königsberg entfernt und hatte

In den Jahren	Oeffentliche Gebäude	Privatwohnhäuser	Fabrikgebäude, Mühlen rc.	Ställe, Scheunen und Schuppen
1810	3	189	—	162
1831	12	188	1	237

Die Zahl der Einwohner war im Jahre 1768: 1,369 Personen
= = 1798: 1,682 =
= = 1828: 2,677 =

In den Jahren	Kinder unter 14 Jahren		Pers. zwisch. 14 u. 60 Jahren		Personen über 60 Jahren		Summa
	Knaben	Mädchen	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
1810	224	216	444	482	32	26	1424
1831	360	356	540	653	70	85	2064

Zu Ende des J. 1810 war die Zahl der Einwohner 1,424
Im Laufe der J. 1811, 1812 u. 1813
wurden geboren 229
starben 220
Zu Ende 1813 hätten also vorhanden sein sollen 1,433
gezählt wurden 1,416
Die Stadt hatte also durch Einwanderung gewonnen 13

13

13

Im Laufe d. J. 1814, 1815 und 1816
wurden geboren 221
ſtarben 134
Zu Ende 1816 hätten alſo vorhanden ſein ſollen 1,533
gezählt wurden 1,426
Die Stadt hatte alſo durch Auswanderung verloren 107

Im Laufe der J. 1817, 1818 und 1819
wurden geboren 232
ſtarben 150
Zu Ende 1819 hätten alſo vorhanden ſein ſollen 1,508
gezählt wurden 1,647
Die Stadt hatte alſo durch Einwanderung gewonnen 139

Im Laufe der J. 1820, 1821 und 1822
wurden geboren 285
ſtarben 161
Zu Ende 1822 hätten alſo vorhanden ſein ſollen 1,771
gezählt wurden 1,779
Die Stadt hatte alſo durch Einwanderung gewonnen 8

Im Laufe der J. 1823, 1824 und 1825
wurden geboren 235
ſtarben 145
Zu Ende 1825 hätten alſo vorhanden ſein ſollen 1,869
gezählt wurden 1,845
Die Stadt hatte alſo durch Auswanderung verloren 24

Im Laufe der J. 1826, 1827 und 1828
wurden geboren 227
ſtarben 173
Zu Ende 1828 hätten alſo vorhanden ſein ſollen 1,899
gezählt wurden 2,077
Die Stadt hatte alſo durch Einwanderung gewonnen 178

Im Laufe der J. 1829, 1830 und 1831
wurden geboren 205
ſtarben 207
Zu Ende 1831 hätten alſo vorhanden ſein ſollen 2,075
gezählt wurden 2,064
Die Stadt hatte alſo durch Auswanderung verloren 11

Summa 338 142

Im Laufe der 21 Jahre vom 1. Jan. 1811 an bis zum letzten Decbr. 1831 hatte ſich die Zahl der Einwohner in der Stadt:
durch den Ueberſchuß der Geborenen über die Geſtorbenen um . . . 444
und durch den Ueberſchuß der Eingewanderten über die Ausgewanderten um 196
Menſchen vermehrt.

Die Zahl der Geborenen überhaupt vom 1. Januar 1810 an bis zum letzten December 1831 war 1,704
die der Geſtorbenen 1,240
Die Mittelzahl der jährl. Geborenen war alſo . 77
die der jährlich Geſtorbenen . . . 56
Am mehreſten wurden geboren im J. 1820 = 103
= = ſtarben = = 1813 = 119
Am wenigſten wurden geboren im J. 1831 = 62
= = ſtarben = = 1817 = 33

Die Zahl der ſtehenden Ehen war im J. 1810: 298 u. im J. 1831: 379.

Auf ein Privat-Wohnhaus kamen im J. 1810: 7,53.. im J. 1828: 11,11.. Perſonen.

Unter den Einwohnern waren im J. 1810: 4 Katholiken und 7 Mennoniten; im J. 1828: 23 Katholiken, 8 Mennoniten und 33 Juden; alle übrigen waren evangeliſche Chriſten.

Die Feldmark der Stadt wurde im J. 1798 zu 1,638$\frac{5}{7}$ Mrg. unbares niedrig liegendes Ackerland angegeben und in Hinſicht auf die Tragbarkeit als Mittelboden bezeichnet. Die jährliche Ausſaat betrug:

71	Schffl.	Weizen	785	Schffl.	Roggen
223	=	Gerſte	132	=	Hafer
152	=	Erbſen	283	=	Kartoffeln.

Der Viehſtand war:

In den Jahren	Pferde und Füllen	Ochſen und Stiere	Kühe	Jungvieh	Schafe	Schweine
1810	217	27	107	35	106	385
1828	220	51	135	17	167	260

Handwerker und Gewerbtreibende waren hier im J. 1828: 35 gewerbweiſe betriebene Webeſtühle zu Wollenwaaren, 25 Schuhmacher, 16 Schneider, 10 Bäcker, 8 Schmiede und Schloſſer, 8 Tiſchler, 7 Töpfer, 6 Böttcher, 6 Kürſchner, 6 Fleiſcher, 5 Riemer und Sattler, 4 Rad- und Stellmacher, 3 Tuchſcheerer und Tuchbereiter, 3 Färber und Zeugdrucker, 3 Drechsler, 3 Hut-

macher, 3 Gerber, 2 Maurer, 2 Zimmermeister, 2 Glaser, 2 Seiler und 1 Buchbinder.

Mit Ausschluß der Wollweberei hatten sämmtliche hier aufgeführte Meister 72 Gehülfen und Lehrlinge, und außer den angegebenen Webestühlen waren noch 45 dergl. in der Stadt, die als Nebenbeschäftigung gebraucht wurden.

Auch waren hier 12 Kaufleute, 6 Gasthöfe für die gebildeten Stände, 3 Lohmühlen und 1 Walkmühle; die Zahl der männl. Dienstboten war 30 und die der weiblichen 409.

Zur Besatzung ist hier eine Abtheilung einer Invalidenkompagnie, die unter der angegebenen Einwohnerzahl nicht enthalten ist.

Die Stadt ist zur Klassensteuer verpflichtet und gehört bei der Gewerbesteuer in die dritte Klasse; sie war im J. 1825 hier zu 498 Thlr. Ertrag angeschlagen und zwar: 12 Handelsleute mit kaufmännischen Rechten zu 12 Thlr., 9 dergleichen ohne diese Rechte zu 4 Thlr., 23 Gast=, Speise= und Schankwirthschaften zu 6 Thlr., 8 Bäcker zu 6 Thlr., 7 Fleischer zu 8 Thlr., 13 Handwerker zu 4 Thlr. Mittelsteuersatz und 12 Brauberechtigungen zu 24 Thlr. in Summa.

Der Werth der städtischen Grundstücke ist aus folgenden Angaben zu beurtheilen:

Im J. 1811 wurde ein ganzes Erbe mit Brauberechtigung und $9\frac{1}{8}$ Mrg. Acker zu 346 Thlr., im J. 1814 ein ganzes Erbe mit massivem Wohnhause, $13\frac{1}{2}$ Mrg. Acker und einem Garten zu 1,512 Thlr., im J. 1824 ein Haus mit $13\frac{1}{2}$ Mrg. Acker zu 510 Thlr. taxirt und zum Verkauf ausgestellt; auf letzteres wurden 450 Thlr. geboten und deswegen ein neuer Verkaufs=Termin angesetzt. Im J. 1820 wurde ein Stück Land im Stadtfelde von $11\frac{1}{3}$ Mrg. (5 sogenannte Kaufmorgen) zu 533 Thlr. und im J. 1825 ein eben solches Stück zu 497 Thlr., im J. 1828 ein Wohnhaus mit einem Garten, das Haus zu 5,012, der Garten zu 637 Thlr., ein brauberechtigtes Haus mit Radikalien zu $1811\frac{1}{3}$ und der dazu gehörige Kaufmorgen zu 76 Thlr.; im J. 1830 ein Budenhaus zu $544\frac{5}{6}$ Thlr.; im J. 1831 ein Wohnhaus mit Pertinenzien zu $1,837\frac{1}{8}$ Thlr. und zwei Instshäuser zusammen zu $673\frac{2}{3}$ Thlr. taxirt und ausgeboten.

In der Feuer=Societät waren die Gebäude der Stadt mit folgenden Summen versichert:

Im Jahre	1802	58,641 Thlr.		Im Jahre	1822	100,950 Thlr.	
= =	1805	89,066	=	= =	1825	111,610	=
= =	1810	90,960	=	= =	1828	111,995	=
= =	1813	90,760	=	= =	1831	111,545	=
= =	1816	85,990	=				

Im Hypotheken-Buche waren auf die städtischen Grundstücke folgende Schulden eingetragen:

Im Jahre	1805	61,579 Thlr.	Im Jahre	1819	79,169 Thlr.
= =	1810	84,677 =	= =	1822	85,746 =
= =	1813	89,963 =	= =	1824	73,410 =
= =	1816	88,021 =			

Die Stadt **Landsberg** ist 6 Meilen südlich von Königsberg entfernt und hatte:

In den Jahren	Oeffentliche Gebäude	Privatwohnhäuser.	Fabrikgebäude, Mühlen ꝛc.	Ställe, Scheunen und Schuppen
1810	6	216	3	169
1831	10	221	5	176

Die Zahl der Einwohner war:

im Jahre 1768: 1,009 Personen
= = 1798: 1,420 =
= = 1828: 1,799 =

In den Jahren	Kinder unter 14 Jahren		Pers. zwisch. 14 u. 60 Jahren		Personen über 60 Jahren		Summa
	Knaben	Mädchen	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
1810	134	149	309	339	18	23	972
1831	332	349	446	494	62	77	1,760

Die Zahl der Einwohner war zu Ende des J. 1810 972

Im Laufe der 6 J. von 1811 bis 1816

wurden geboren 397

starben 289

Zu Ende 1816 hätten also vorhanden sein sollen 1,080

gezählt wurden 1,453

Die Stadt hatte also durch Einwanderung gewonnen 373

373

373

Im Laufe der 6 J. von 1817 bis 1822
wurden geboren 428
starben 254
Zu Ende 1822 hätten also vorhanden sein sollen 1,627
gezählt wurden 1,651
Die Stadt hatte also durch Einwanderung gewonnen 24
Im Laufe der 6 J. von 1823 bis 1828
wurden geboren 389
starben 259
Zu Ende 1828 hätten also vorhanden sein sollen 1,781
gezählt wurden 1,799
Die Stadt hatte also durch Einwanderung gewonnen 18
Im Laufe der 3 J. 1829, 1830 u. 1831
wurden geboren 197
starben 188
Zu Ende 1831 hätten also vorhanden sein sollen 1,808
gezählt wurden 1,760
Die Stadt hatte also durch Auswanderung verloren 48

Summa 415 48

Im Laufe der 21 Jahre vom 1. Jan. 1811 bis zum letzten Decbr. 1831 hat sich die Zahl der Einwohner in der Stadt:
durch den Ueberschuß der Geborenen über die Gestorbenen um ... 421
und durch den Ueberschuß der Eingewanderten über die Ausgewanderten um 367
Menschen vermehrt.

Die Zahl der Geborenen überhaupt vom 1. Jan. 1810 an bis zum letzten Decbr. 1831 war 1,457
die Zahl der Gestorbenen ... 1,028
Die Mittelzahl der jährlich Geborenen also . 66
die der jährlich Gestorbenen . . 47
Am mehresten wurden geboren im J. 1812 = 79
= = starben = = 1831 = 97
Am wenigsten wurden geboren im J. 1810 = 46
= = starben = = 1824 = 22

Die Zahl der stehenden Ehen war im J. 1810: 218, im J. 1831: 336.

Unter den Einwohnern waren im J. 1810: 6 Katholiken u. im J. 1828 18 Katholiken und 16 Juden; alle übrigen evangelische Christen.

Die Feldmark der Stadt enthält nach alten Urkunden 100 Hufen Land = 6,787 Mrg. Im J. 1798 wurde das urbare Ackerland zu 3,435 Mrg.,

im Durchschnitt leichter Boden angegeben, und davon 1,080 Mrg. als niedrig und das übrige als hoch liegendes Land bezeichnet; der zur Stadt gehörige Forst wurde zu 339 Mrg. angegeben. Die jährliche Aussaat auf der Stadtfeldmark betrug damals:

1,073	Schffl. Roggen	653	Schffl. Gerste
840	= Hafer	253	= Erbsen
508	= Kartoffeln.		

Der Viehstand war:

In den Jahren	Pferde und Füllen	Ochsen und Stiere	Kühe	Jungvieh	Schafe	Ziegen	Schweine
1810	222	16	107	97	20	10	253
1828	253	25	215	46	132	4	260

Die Zahl der Handwerker und Gewerbetreibenden war im Jahre 1828: 41 Schuhmacher, 13 Schmiede und Schlosser, 12 Bäcker, 10 Schneider, 9 Rad- und Stellmacher, 9 Kürschner, 7 Tischler, 6 Zimmerleute, 6 Böttcher, 6 Gerber, 6 Töpfer, 6 Fleischer, 5 Riemer und Sattler, 5 Drechsler, 4 Maurer, 3 Färber und Zeugdrucker, 3 Glaser, 2 Seiler, 2 Hutmacher, 1 Uhrmacher.

Sämmtliche hier verzeichnete Meister hatten 36 Gehülfen und Lehrlinge.

Auch waren hier 12 Kaufleute, 13 Krüge und Ausspannungen, 21 Schankwirthe, 84 Webestühle, von denen nur 4 als stehendes Gewerbe, die übrigen aber als Nebenbeschäftigung betrieben wurden; ferner 1 Wassermahlmühle mit 3 Gängen, 1 deutsche Sägemühle und 1 Walkmühle.

Die Zahl der männlichen Dienstboten war 28 und die der weiblichen 63.

Die Stadt ist zur Klassensteuer verpflichtet und gehört bei der Gewerbesteuer zur vierten Klasse.

Der Werth der hiesigen Grundstücke und des Landes im Stadtfelde ist aus folgenden öffentlich bekannt gemachten Taxen zu beurtheilen:

Im Jahre 1811 wurde ein ganzes Erbe mit 13⅗ Mrg Radikal-Hausacker und Garten zu 434 Thlr., im Jahre 1823 ein Haus mit Radikalien zu 1,968 Thlr., im Jahre 1825 ein Haus mit Radikalien, 34 Mrg. Acker und einem Stück Roßgarten zu 875 Thlr., im Jahre 1826 ein Haus mit Radikalien zu 841 Thlr. taxirt und ausgeboten.

Ein brauberechtigtes Haus mit Radikalien, 135¾ Mrg. Land und einem Garten wurde im Jahre 1827 zu 1,785 Thlr., ein massives Wohnhaus mit 2 Gärten und 13⅗ Mrg. Acker zu 1,493 Thlr. und ein halbes Haus mit 11½ Mrg. Radikal-Acker zu 176 Thlr. ausgeboten. Im Jahre 1828 wurde ein

ganzes Haus am Markte mit Radikalien und ½ Hufe Land zu 475 Thlr., im Jahre 1829 ein brauberechtigtes Haus mit Radikalien zu 256½ Thlr., ein Malzhaus mit Garten im Jahre 1830 zu 81 Thlr., eine Wohnbude mit mehrern Gärten und 3 halben Hufen Land im Jahre 1831 zu 385 Thlr., 2 Wohnbuden mit kleinen Gärten im Jahre 1828 zu 212⅓ und 243⅓ Thlr., eine solche mit 3 kleinen Gärten im Jahre 1830 zu 38½ Thlr., eine mit 2 Gärten zu 47⅚ Thlr., eine solche mit kleinem Garten im Jahre 1831 zu 156 Thlr. und 2 Hakenbuden am Markte zu derselben Zeit zusammen zu 387½ Thlr. taxirt.

Zwei Hufen Land im Stadtfelde (135⅓ Mrg.) ohne Gebäude wurden im Jahre 1826 zu 1,028 Thlr. und 1 halbe Hufe in den 3 Stadtfeldern im Jahre 1828 zu 80 Thlr. gerichtl. taxirt.

In der Feuer-Societät waren die Gebäude der Stadt mit folgenden Summen versichert:

Im	Jahre	1802	61,668 Thlr.
=	=	1805	92,316 =
=	=	1810	71,625 =
=	=	1813	72,312 =
=	=	1816	72,461 =
=	=	1822	80,401 =
=	=	1825	78,998 =
=	=	1828	76,187 =
=	=	1831	79,533 =

Im Hypotheken-Buche waren auf die städtischen Grundstücke folgende Schulden eingetragen:

Im	Jahre	1805	33,512 Thlr.
=	=	1810	41,210 =
=	=	1813	42,105 =
=	=	1816	39,815 =
=	=	1819	37,105 =
=	=	1822	40,875 =
=	=	1824	38,808 =

Die Stadt **Kreuzburg** liegt in einer bergigen Gegend und ist 3½ Meilen südlich von Königsberg entfernt; sie hatte:

In den Jahren	Oeffentliche Gebäude	Privatwohnhäuser	Fabrikgebäude, Mühlen, Magazine	Ställe, Scheunen und Schuppen
1810	5	229	4	238
1830	10	207	2	255

Die Zahl der Einwohner war

im	Jahre	1768:	1,194 Personen.
=	=	1798:	1,436 =
=	=	1828:	1,634 =

In den Jahren	Kinder unter 14 Jahren		Perſ. über 14 u. unter 60 Jahren		Perſonen über 60 Jahren		Summa
	Knaben	Mädchen	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
1810	155	181	322	403	43	50	1,154
1831	352	303	391	504	57	71	1,678

Die Zahl der Einwohner war zu Ende des J. 1810: 1,154
In den 6 Jahren von 1811 bis 1816
wurden geboren 375
ſtarben 295
Zu Ende 1816 hätten alſo vorhanden ſein ſollen 1,234
gezählt wurden 1,303
Die Stadt hatte alſo durch Einwanderung gewonnen 69
Im Laufe der Jahre 1816 bis 1822
wurden geboren 354
ſtarben 237
Zu Ende 1822 hätten alſo vorhanden ſein ſollen 1,420
gezählt wurden 1,352
Die Stadt hatte alſo durch Auswanderung verloren 68
Im Laufe der Jahre 1823 bis 1828
wurden geboren 418
ſtarben 315
Zu Ende 1828 hätten alſo vorhanden ſein ſollen 1,455
gezählt wurden 1,634
Die Stadt hatte alſo durch Einwanderung gewonnen 179
Im Laufe der J. 1829, 1830 u. 1831
wurden geboren 212
ſtarben 200
Zu Ende 1831 hätten alſo vorhanden ſein ſollen 1,646
gezählt wurden..... 1,678
Die Stadt hatte alſo durch Einwanderung gewonnen 32

Summa 280 68

Im Laufe der 21 Jahre, vom 1. Jan. 1811 bis zum letzten Decbr. 1831, hat ſich die Zahl der Einwohner in der Stadt:
durch den Ueberſchuß der Geborenen über die Geſtorbenen um . . . 312
und durch den Ueberſchuß der Eingewanderten über die Ausgewanderten um 212
Menſchen vermehrt.

Die Zahl der Geborenen überhaupt vom 1. Januar 1810 bis zum letzten December 1831 war 1,416
die der Gestorbenen 1,101
Die Mittelzahl der jährlich Geborenen war also 64
die der jährlich Gestorbenen . . 50
Am mehresten wurden geboren im J. 1828 = 86
= = starben = = 1831 = 97
Am wenigsten wurden geboren im J. 1813 = 47
= = starben = = 1822 = 25
Die Zahl der stehenden Ehen wurde im J. 1810 zu 242
und im J. 1831 zu 297 angegeben.

Unter den Einwohnern waren im J. 1810: 8 Katholiken, im J. 1828 9 Katholiken und 6 Mennoniten; alle übrigen waren evangelische Christen.

Das Amtseinkommen des evangelischen Predigers wurde vor 1800 zu 831 Thlr. jährlich angeschlagen.

Die Feldmark der Stadt, Lehm- und schwarzer fruchtbarer Boden, wurde im J. 1798 zu 5098⅔ Mrg. urbares Ackerland, das sämmtlich als hochliegend bezeichnet war, und zu 951 Mrg. Forstland angegeben; die jährliche Aussaat betrug damals:

190 Schffl.	Weizen	1,903 Schffl.	Roggen
813 =	Gerste	939 =	Hafer
427 =	Erbsen	46 =	Wicken
436 =	Kartoffeln		

Der Viehstand war:

In den Jahren	Pferde und Füllen	Ochsen und Stiere	Kühe	Jungvieh	Schafe	Ziegen	Schweine
1810	323	45	131	95	136	19	250
1828	208	71	152	64	116	—	188

Im Jahre 1828 waren folgende Handwerker und Gewerbetreibende hier: 18 Schuhmacher, 10 Schmiede und Schlosser, 10 Schneider, 8 Bäcker, 6 Riemer und Sattler, 6 Tischler, 6 Töpfer, 6 Kürschner, 4 Rad- und Stellmacher, 4 Böttcher, 3 Seiler, 3 Fleischer, 2 Drechsler, 2 Glaser, 1 Gerber, 1 Färber, 1 Hutmacher.

Sämmtliche hier angegebene Meister hatten 20 Gehülfen und Lehrlinge und außer diesen waren noch 8 Maurer- und 6 Zimmergesellen ohne Meister hier.

40 hier vorhandene Webeſtühle wurden als Nebengeſchäft benutzt, und es waren 4 Kaufleute, 13 Schankwirthe und 1 Ziegelei hier.

Die Zahl der vorhandenen männlichen Dienſtboten war 23, die der weiblichen 48.

Die Stadt iſt Klaſſenſteuerpflichtig und gehört in der Gewerbeſteuer zur vierten Klaſſe oder zum platten Lande.

Sie wurde im Jahre 1818 durch einen Brand faſt ganz zerſtört, ſo daß von 231 Feuerſtellen nur noch 11 übrig blieben.

Der Kapitals-Werth der Grundſtücke vor dieſem Brande kann aus 2 zum Verkauf ausgebotenen beurtheilt werden: es wurde nämlich im Jahre 1814 ein ganzes brauberechtigtes Erbe mit $9\frac{1}{18}$ Mrg. Acker und einem Garten zu 309 Thlr. und im Jahre 1815 ein Fünfviertelerbe mit $11\frac{1}{3}$ Mrg. Land, 2 Stücken Säeland, 2 Stücken Wieſe und einem Garten, welches alles als Radikal-Zubehör bezeichnet war, zu 753 Thlr. taxirt.

Nach dem Brande wurde im Jahre 1823 ein maſſives Wohnhaus mit Radikalien zu 1,194 Thlr., ein ſolches mit $15\frac{5}{6}$ Mrg. Land, 4 Theilchen Säeland, 4 Theilchen Wieſe und einem Garten zu 2,930 Thlr., im Jahre 1824 ein maſſives Wohnhaus mit Radikalien zu 754 Thlr., im Jahre 1825 ein Wohnhaus mit Radikalien zu 487 Thlr. und im J. 1827 ein Großbürgerhaus mit Brauberechtigung und Radikalien zu 1,451 Thlr. taxirt und ausgeboten. Eine wüſte Bauſtelle mit $11\frac{1}{6}$ Mrg. Radikalien wurde im J. 1824 zu 34 Thlr. 19 Sgr. 2 Pf. taxirt und zum Verkauf geſtellt. Im J. 1828 wurde ein ganzes Erbe, wozu $9\frac{1}{18}$ Mrg. Land, 2 ſogenannte Theilchen Saatland, 2 Theilchen Wieſe und ein Garten radikaliter gehörten, zu $370\frac{5}{6}$ Thlr. und noch 6 ſolche von $164\frac{1}{3}$ bis 585 Thlr. (zuſammen zu 2,218 Thlr.), im J. 1829: 3 ſolche zu 217, 308 u. $325\frac{1}{2}$ Thlr. und im J. 1831 eins zu $360\frac{2}{3}$ Thlr. taxirt. Bauſtellen mit dazu gehörigen Radikalien wurden im Jahre 1828 eine zu $346\frac{4}{5}$ Thlr. und im Jahre 1830 eine zu $195\frac{1}{3}$ Thlr.; halbe Erben mit Braurecht im Jahre 1828 zu $244\frac{2}{3}$ und 305 Thlr. und im Jahre 1831 zu $626\frac{3}{5}$ Thlr.; eine Wohnbude mit Radikalien, $1\frac{1}{2}$ alten Kaufmorgen und einem Garten im Jahre 1828 zu $512\frac{2}{3}$ Thlr.; im Jahre 1829 eine ſolche mit Radikal-Garten zu $103\frac{1}{3}$ Thlr., im Jahre 1830 ein Budenhaus mit Radikalien zu 223 Thlr. und eine Wohnbude mit 2 Radikal-Gärten zu $47\frac{5}{6}$ Thlr.; im Jahre 1831 ein Wohnhaus mit Radikalien zu $121\frac{1}{3}$ Thlr., ein anderes Wohnhaus zu $266\frac{2}{3}$ Thlr. und eins mit $\frac{1}{4}$ Hufe und $1\frac{1}{2}$ alten Morgen zu $358\frac{1}{2}$ Thlr. taxirt.

Eine Viertelhufe im Stadtfelde (17 preuß. Mrg.) wurde im Jahre 1812 zu 110 Thlr., eine ſolche im Jahre 1820 zu 132 Thlr. 13 Sgr. und eine andere zu 142 Thlr. 13 Sgr. taxirt und ausgeboten. Eine halbe Hufe wurde im Jahre 1829 zu $304\frac{1}{16}$ Thlr.; eine Viertelhufe im Jahre 1828 zu

77⅔ Thlr., eine andere zu 207⅓ Thlr.; im Jahre 1830 eine zu 170 und eine andere zu 181⅔ Thlr., im Jahre 1831 eine zu 230 Thlr. taxirt. Die von einem Erbe abgetrennten Radikalien, bestehend aus 2 Mrg., 3 Theilchen Acker, 1 Theilchen Wiese und 1 Garten wurden besonders zu 137 Thlr. im Jahre 1830; 3 alte Kaufmorgen im Jahre 1828 zu 22 Thlr. 13 Sgr., 24 Thlr. 13 Sgr. und 46⅔ Thlr. und 1½ Mrg. Land zu 70 Thlr.; im Jahre 1829 ein solcher zu 47$\frac{1}{15}$ Thlr., im Jahre 1830: 3 solche zu 13⅓, 26 und 49⅓ Thlr., so wie ein halber zu 3 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf. und im J. 1831: 5 alte Kaufmorgen zusammen zu 143 Thlr. und 2 solche, jeder zu 21 Thlr. taxirt.

Ein Grundstück nahe bei der Stadt, das aber zum platten Lande gehörte, mit 172 Mrg. Land, 1 Wassermahlmühle und 1 Bockwindmühle wurde im Jahre 1822 mit der gerichtlichen Taxe von 8,419 Thlr. ausgeboten.

In der Feuer-Societät waren die Gebäude der Stadt mit folgenden Summen versichert:

Im Jahre	1802	56,238 Thlr.
= =	1805	61,210 =
= =	1810	62,179 =
= =	1813	60,370 =
= =	1816	58,505 =
= =	1822	67,397 =
= =	1825	70,854 =
= =	1828	77,253 =
= =	1831	79,744 =

Im Hypotheken-Buche waren auf die städtischen Grundstücke folgende Schulden eingetragen:

Im Jahre	1805	55,984 Thlr.
= =	1810	73,850 =
= =	1813	73,314 =
= =	1816	70,908 =
= =	1819	75,656 =
= =	1822	82,543 =
= =	1824	83,682 =

Zur Stadt Landsberg gehört:

Reimanshöfchen, ein neu angelegtes Freigut, nahe bei der Stadt, mit 20 Mrg. Land und 8 Einw.

Zur Stadt Kreuzburg gehören:

Groß-Waldhaus und Vierhuben, zwei Forsthäuser mit 22⅔ Mrg. Land und 9 Einw.

B. Adliche Güter, mit den dazu gehörigen Ortschaften.

1. **Packerau**, ¾ Meilen nördlich von Kreuzburg, in Lehmboden, hat 2,513 Morgen Land, 12 Bauergüter, 1 Eigenkäthner, 11 Instleute u. 147 Einwohner.

Die Eigenthumsverhältniſſe der hieſ. Bauergüter wurden im J. 1822 regulirt: ſie beſaßen 2,280 Mrg. Land, entſagten ihrer Hütungsbefugniß auf den Ländereien des benachbarten Vorwerks, verpflichteten ſich zu einer jährl. Rente von 242 Thlr. 9 Sgr. 4 Pf. an die Kämmerei in Königsberg und erhielten nun das bisher benutzte Land unverkürzt als freies Eigenthum ohne Dienſte; ihre Beſitzungen wurden vollſtändig ſeparirt und ſie geben 78 Thlr. jährl. Grundſteuer zur Kreiskaſſe.

2. **Heide**, ſüdl. nahe bei vorgen., in ähnlichem Boden, ein Vorwerk mit 340 Mrg. Land, 6 Inſtl. und 52 Einw.

3. **Arensberg**, $\frac{1}{2}$ M. nordöſtl. von Kreuzburg, ebenfalls in Lehmb., hat 3,397 Mrg. Land, 1 Vorwerk, 1 Forſthaus, 3 Handwerker, 11 Inſtleute und 107 Einw.

Es war früher ein Kämmereiamt der Stadt Königsberg, das verkauft wurde. Im J. 1826 wurde es mit Heide, Struve und Milgen im Königsberger Kreiſe mit der gerichtl. Taxe von 50,338 Thlr. (wobei die dazu gehörigen Ländereien zu 4,835 Mrg. angegeben waren), zum Verkauf ausgeboten.

Dazu gehört das Vorwerk **Struve**, $\frac{1}{4}$ M. nördl. von Kreuzburg, in ſchwarzem fruchtbaren Boden, mit 3 Inſtl. und 35 Einw.

4. **Tickrigehnen**, $\frac{3}{4}$ M. nordweſtl. von Kreuzburg, in Mittelb., hat 1,834 Mrg. Land, 1 Vorw., 2 Handw., 7 Inſtl. und 98 Einw. Dazu gehören:

a. **Wangnicken**, ſüdweſtl. nahe dabei, ebenfalls in Mittelb., ein Vorwerk mit 680 Mrg. Land, 4 Inſtl. und 37 Einw.

b. **Friedrichshof**, ſüdl. nahe beim Hauptgute, in ähnl. Boden, ein Vorw. mit 2 Inſtl. und 6 Einw. Das dazu gehörige Land iſt beim Hauptgute mit angegeben.

Das Gut Tickrigehnen mit Zubehör und mit dem im Heiligenbeilſchen Kreiſe nahe bei Tickrigehnen liegenden Kämmershöfen (mit 1,382 Mrg. Land), wurde im J. 1805 für 94,300 Thlr. verkauft.

5. **Georgelak**, $\frac{1}{2}$ M. ſüdweſtl. von Kreuzburg, in ſchwarzem, fruchtbaren Boden, ein adl. Gut mit 272 Mrg. Land, 3 Inſtl. und 30 Einw.

Es wurde vor 1800 für 4,633 Thlr. verkauft und im J. 1815 mit der gerichtl. Taxe von 2,119 Thlr. zum Verkauf ausgeboten. Die Patrimonial-Gerichtsbarkeit wurde im J. 1826 dem Staate übergeben.

6. **Labehnen (Groß-)**, $\frac{3}{4}$ M. ſüdweſtl. von Kreuzburg, in Mittelb., ein adl. Gut mit 951 Mrg. Land, 6 Inſtl. und 74 Einw.

Es wurde im J. 1805 für 24,650 Thlr. verkauft und im J. 1824 mit der gerichtl. Taxe von 5,117 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten. Es gibt 37 Thlr. 10 Sgr. jährl. Kontribution.

7. **Labehnen (Klein-)**, öſtl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, ein adl. Gut mit 284 Mrg. Land, 4 Inſtl. und 18 Einw.

Es wurde im J. 1805 für 6,166 Thlr. verkauft und im J. 1812 mit der gerichtl. Taxe von 2,818 Thlr. zum Verkauf ausgeboten. Es gibt jährl. 11 Thlr. 3 Sgr. 4 Pf. Kontribution.

8. **Kilgis**, $\frac{1}{4}$ M. ſüdöſtl. von Kreuzburg, in Mittel- und fruchtbarem

Wieſenboden, hat mit dem nördl. nahebei liegenden Vorw. Karlshof 2,910 Mrg. Land, 2 Vorw., 6 Handw., 19 Inſtl. und 192 Einw. Dazu gehören:

a. Sollau (Neu=), ¼ M. nordöſtl. von Kilgis, in Mittelb., ein Vorw. mit 680 Mrg. Land, 5 Inſtl. und 33 Einw.

b. Park (Groß=), ½ M. nordöſtl. vom Hauptgute, in Lehmb., hat 2,038 Mrg. Land, 1 Vorw., 4 Bauerg., 15 Inſtl. und 90 Einw.

Die Eigenthumsverhältniſſe der hieſ. Bauergüter wurden im J. 1820 regulirt und das Geſchäft iſt ganz vollendet; ſie beſaßen 402 Mrg. Land und waren dem Hptgt., außer den Natural=Dienſten, zu einem jährl. Zins von 140 Thlr. verpflichtet, ſie gaben nun 130⅞ Mrg. Land an das Vorw. ab und behielten 271⅛ Mrg. Land ohne alle Dienſte und Abgaben an das adl. Gut, indem ſie nur 37 Thlr. 16 Sgr. 10 Pf. Grundſteuer an die Kreiskaſſe zahlen. Ihre Güter wurden vollſtändig ſeparirt.

c. Park (Klein=), ¼ M. ſüdöſtl. von vorgen., in ähnl. Boden, hat ein Vorw. mit 883 Mrg. Land, 5 Inſtl. und 34 Einw.

d. Kiſſitten (adl. Antheil), ¼ M. ſüdweſtl. von Kilgis, in Lehm= und Wieſenboden, hat 1,005 Mrg. Land, 4 Erbpachtsgüter, 5 Inſtl. und 55 Einw.

Im J. 1822 wurde ein hieſ. Erbpachtsgut mit 251⅛ Mrg. Land mit der gerichtl. Taxe von 2,275 Thlr. zum Verkauf ausgeboten; im J. 1826 wurden 2 ſolche Güter mit demſelben Landbeſitz ausgeboten: das eine ohne Abzug der Abgaben (die 133 Thlr. 14 Sgr. 9 Pf. betrugen) zu 2,145 Thlr., das zweite nach Abzug der Abgaben zu 692 Thlr. taxirt und im J. 1827 wurde ein eben ſolches mit ſoviel Land, nach Abzug der Abgaben mit der Taxe von 477 Thlr. ausgeboten.

e. Porſchkam, ſüdöſtl. nahe bei vorgen., in Mittelb., hat 1,087 Mrg. Land, 5 Erbpachtsgüter, 3 Handw., 6 Inſtl. und 84 Einw.

Ein hieſ. Erbpachtsgut mit 384⅛ Mrg. Land wurde im J. 1826, nach Abzug des Kanons und der Abgaben (die zuſammen 298 Thlr. 28 Sgr. 10 Pf. jährl. betrugen), zu 3,512 Thlr. gerichtl. taxirt und ausgeboten. Im J. 1827 wurden 2 ſolche Güter, das eine mit 192⅜ Mrg. Land und Weideantheil zu 2,283 Thlr. und das andere mit demſelben Landbeſitz zu 2,222 Thlr. taxirt und ausgeboten; bei beiden waren aber die jährl. Abgaben nicht abgezogen, die bei dem erſten 149 Thlr. 11 Sgr. 11 Pf. und bei dem letzten 156 Thlr. 1 Sgr. 5 Pf. betrugen. Im J. 1829 wurde ein Erbpachtsgut mit 192 Mrg. 74 Rth. Land und ein Antheil am gemeinſchaftlichen Dorfwalde von 27⅛ Mrg. zu 1,524 Thlr. 8 Sgr. taxirt, jedoch ohne Abzug der Koſten und Abgaben und wegen rückſtändigen Kanons zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

f. Sollau (Alt=), (adl. Antheil) ½ M. ſüdöſtl. von Kreuzburg, in Mittelb., hat 1087 Mrg. Land, 1 Vorw., 5 Bauerg., 5 Inſtl. und 71 Einw.

Die Eigenthumsverhältniſſe der hieſ. Bauerhöfe wurden im J. 1819 regulirt und das Geſchäft iſt ganz vollendet: dieſe 5 Höfe beſaßen 642¼ Mrg. Land und waren dem Hptgt., außer den Natural=Dienſten, zu einem jährl. Zins von 100 Thlr., 10 Gänſen, 20 Hühnern, 300 Eiern und 200 Stück Geſpinnſt verpflichtet; ſie traten nun 336⅛ Mrg. Land an das Vorw. ab, zahlten 400 Thlr. für die Hofwehr und behielten 306$\frac{1}{10}$ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Dienſte und Abgaben an das Hptgt.; ſie geben nur 14 Thlr. jährl. Grundſteuer zur Kreiskaſſe und das Hptgt. gibt für das erworbene Bauerland 14 Thlr. 13 Sgr. 4 Pf. Grundſteuer. Die Bauergüter haben ihre Ländereien verkoppelt.

Das Gut Kilgis mit den angegebenen Ortſchaften wurde im J. 1800 zu 91,434 Thlr. Werth taxirt.

9. **Kuſitten**, ¾ M. nordweſtl. von Kreuzburg, in Mittel- und Wieſenboden, ein adl. Gut mit 804 Mrg. Land, 2 Handw., 7 Inſtl. und 78 Einw.

Im J. 1826 wurde die Patrimonial-Gerichtsbarkeit des Guts dem Staate übergeben. Das Gut wurde mit dem nahe liegenden Freigute Holſtädt (mit 510 Mrg. Land) im J. 1800 zu 32,600 Thlr. Werth angegeben.

10. **Tharau**, 1¼ M. nordöſtl. von Kreuzburg, in Lehmb., hat 1 Vorw., 26 Bauerg., 1 Waſſermühle, 10 Handw., 23 Inſtl. und 435 Einw.

Das hieſ. Vorw. hatte vor der Regulirung der bäuerl. Verhältniſſe 3,526⅔ Mrg. Land, worunter 1,401 Mrg. Forſtland. Die Eigenthumsverhältniſſe der hieſ. Bauergüter wurden im J. 1820 regulirt und das Geſchäft iſt vollendet; ſie beſaßen 3,071½ Mrg. Land und waren dem Hptgt. zu 2,080 Spann- und eben ſo viel Handdienſten und zu einem jährl. Zins von 629 Thlr. 24 Sgr. 8 Pf. und 17 Schffl. 10 Mtz. Getreide verpflichtet; ſie traten nun 1,597 Mrg. Land an das Hptgt. ab, gaben 2,128 Thlr. Kapital für die Hofwehr, entſagten ihrer Waldweide- und Brennholzbefugniß und behielten 1,474½ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Dienſte und ohne Abgaben an das Hptgt.; ſie geben jährl. 91 Thlr. 25 Sgr. 2 Pf. Grundſteuer zur Kreiskaſſe und das adl. Gut gibt für das abgetretene Bauerland 104 Thlr. 25 Sgr. 4 Pf. dergl. Steuer. Ihre Ländereien ſind vollſtändig ſeparirt. Im J. 1831 wurden von dem hieſ. Patrimonial-Gericht 18 Bauergüter zum nothwendigen Verkauf ausgeboten; jedoch wurde ſpäterhin der Verkauf von 5 dieſer Güter zurück genommen; 15 von dieſen Gütern beſaßen ein jedes 55 Mrg. 103½ Rth. Land und die bekannt gemachte Taxe derſelben ſtieg von 400 Thlr. 16 Sgr. für das geringſte bis zu 649 Thlr. für das höchſte; zuſammen war ihr Kapitals-Werth zu 7,953 Thlr. angegeben; der Durchſchnittspreis für ein einzelnes alſo 530⅕ Thlr. Von den 3 übrigen hatte das eine 111½ Mrg. Land und war zu 1,205 Thlr. 9 Sgr.; das zweite mit 73¼ Mrg. Land zu 426 Thlr. 21 Sgr. und das dritte mit 32⅝ Mrg. Land zu 111 Thlr. 8 Sgr. taxirt.

Auf dem abgetretenen Bauerlande wurde nun ein Vorwerk angelegt und **Ernſthof** genannt, mit 1,597 Mrg. Land, 10 Inſtl. und 62 Einw.

Zu Tharau gehören folgende Ortſchaften:

a. **Bajoren**, ¼ M. weſtl. vom Hauptgute, in Mittelb., hat 1 Vorw. mit 612 Mrg. Land, 6 Inſtl. und 42 Einw.; abgeſondert liegt ein einzelnes Bauergut, **Klein-Bajoren** genannt, mit 31⅗ Mrg. Land u. 5 Einw.; es iſt freies Eigenthum des Beſitzers.

b. **Grünhof**, ¼ M. ſüdweſtl. von Tharau, in Mittelb., ein Vorw. mit 5 Inſtl. u. 38 Einw. Es hat mit den Vorw. c. d. e. f. u. g. 2945 Mrg. Land.

c. **Auguſtenhof**, ¼ M. ſüdl. von Tharau, ein Vorw. mit 5 Inſtl. u. 50 Einw.

d. **Braxeinshof**, ſüdöſtl. ebenſoweit vom Hauptgute, ein Vorw. mit 6 Inſtl. und 43 Einw.

e. **Luiſenhof**, öſtl. nahe bei vorgen., ebenfalls in Mittelb., ein Vorw. mit 6 Inſtl. und 46 Einw.

f. **Braxeinswalde**, ¾ M. nordöſtl. von Tharau, in Mittelb., ein Vorwerk mit 3 Inſtl. und 26 Einw.

g. **Hasseldamm**, ¼ M. nördl. von Tharau in schwarzem fruchtbaren Boden, ein Vorw. mit 5 Instl. und 24 Einw.

h. **Romlau**, ½ M. nordwestl. vom Hauptgute, in Mittelb., ein Vorw. mit 408 Mrg. Land, 5 Instl. und 33 Einw.

i. **Gröbensbruch**, ¾ M. nördl. vom Hauptgute, ein einzeln liegendes Forsthaus mit 3 Einw.

Das Gut Tharau mit den angegebenen Vorwerken und Ortschaften (ohne das Bauerland 9,089 Mrg. enthaltend) wurde im J. 1827 mit der gerichtl. Taxe von 91,091 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

11. **Lichtenfeld**, 2 M. nordöstl. von Kreuzburg, in Lehmb., hat 2,158 Mrg. Land, 1 Vorw., 5 Bauerg., 2 Handw., 10 Instl. und 131 Einw.

Das Vorw. hatte vor der Regulirung der bäuerl. Verhältnisse 1,539⅞ Mrg. Land und die Eigenthumsverhältnisse der hies. Bauerhöfe wurden im J. 1819 regulirt, so daß dieß Geschäft ganz vollendet ist. Diese 5 Höfe besaßen 601½ Mrg. Land und waren dem Hptgt., außer den Natural-Diensten, zu einem jährl. Zins von 100 Thlr., 5 Gänsen, 20 Hühnern, 300 Eiern und 250 Stück Gespinnst verpflichtet; sie gaben nun die Hälfte ihres Landes an das Vorw. ab und behielten 302⅙ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Dienste und Abgaben an das Hptgt.; sie entsagten ihrer bisherigen Weide- und Brennholzbefugniß, zahlten 50 Thlr. für die Hofwehr und wurden vollständig separirt; sie geben 13 Thlr. 24 Sgr. 8 Pf. jährl. Grundsteuer zur Kreiskasse und das Hptgt. gibt für das erworbene Bauerland 14 Thlr. 8 Sgr. 2 Pf. dergl. Steuer. 1 Schmied und 3 Eigenkäthner im Orte besitzen 13⅔ Mrg. Land. — Im J. 1817 wurde das Gut mit der gerichtl. Taxe von 16,151 Thlr. zum Verkauf ausgeboten und im J. 1826 stand es unter Sequestration der Landschaft.

12. **Thomsdorf**, ¼ M. südöstl. von vorgen., ebenfalls in Lehmb., ein adl. Gut mit 544 Mrg. Land, 2 Instl. und 25 Einw.

Vor dem J. 1800 wurde es zu 3,583 Thlr., vor 1810 zu 7,250 Thlr. taxirt; im J. 1813 wurde es mit der gerichtl. Taxe von 3,357 Thlr. und im J. 1826 mit der landschaftl. Taxe von 1,953 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

13. **Jesau**, 1½ M. nordöstl. von Kreuzburg, in Mittelb., hat 1 Vorw. mit 2000 Mrg. Land, worunter 700 Mrg. Forstland, 1 Ziegelei, 8 Handw., 16 Instl. und 172 Einw. Dazu gehören:

a. **Katarinhof**, nordöstl. nahe bei Jesau, in leichtem Boden, ein Vorw. mit 921 Mrg. Land, 4 Instl. und 38 Einw.

b. **Arweiden**, ¼ M. nordwestl. vom Hauptgute, in Lehmb., ein Vorw. mit 1,087 Mrg. Land, 6 Instl. und 39 Einw.

c. **Friederikenthal**, ¼ M. nördl. von vorgen. in leichtem Boden, eine Meierei mit 70½ Mrg. Land und 5 Einw.

d. **Wittenberg**, ½ M. nordwestl. von Jesau, in Mittelb., hat 2,717 Mrg. Land, 12 Bauerg., 4 Handw., 15 Instl. und 166 Einw.

Es waren früher hier 14 Bauerhöfe, von denen 2 mit 155⅔ Mrg. Land zum Hptgt. eingezogen wurden, das in der hies. Feldmark 720 Mrg. Forstland besaß; die Eigenthumsverhältnisse der übrigen wurden im J. 1819 regulirt und das Geschäft ist vollendet.

Dieſe 12 Bauerhöfe beſaßen 978⅝ Mrg. Land und waren dem Hptgt., außer den Natural-Dienſten, zu einem jährl. Zins von 240 Thlr., 24 Gänſen, 24 Hühnern, 360 Eiern und 240 Stück Geſpinnſt verpflichtet; ſie gaben nun 489⅛ Mrg. Land an das Hptgt. ab, entſagten ihrer Weide- und Brennholzbefugniß im adl. Forſte, zahlten 566⅔ Thlr. für die Hofwehr und behielten 489⅞ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Dienſte und Abgaben an das Hptgt.; ſie geben 18 Thlr. jährl. Grundſteuer zur Kreiskaſſe und das Vorw. gibt für das erworbene Bauerland 32 Thlr. 8 Sgr. Grundſteuer. In der Feldmark ſind noch 46⅔ Mrg. Land, die der Schule, dem Kruge und der Schmiede gehören. Ein hieſ. regulirtes Bauergut mit 174⅞ Mrg. Land wurde im J. 1829 mit der Taxe von 277⅓ Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

c. **Dorotheenhof**, ¼ M. öſtl. von vorgen., eine im J. 1819 neu angelegte Ortſchaft mit 143 Mrg. Land, 2 Ackergütern und 9 Einw.

f. **Luiſenhof**, eine einzeln liegende Windmühle, ¼ M. ſüdweſtl. von Jeſau, mit 8 Einw.

Das Gut Jeſau wurde im J. 1811 mit der gerichtl. Taxe von 113,502 Thlr. zum Verkauf ausgeboten, ſo daß auf Jeſau mit Katarinhof, Wittenberg und Luiſenhof 80,853 Thlr. und auf Arweiden und Friederikenthal 32,619 Thlr. berechnet waren; im J. 1816 ſtanden dieſe Güter unter Sequeſtration und wurden mit der angegebenen Taxe wieder ausgeboten; im J. 1827 wurden ſie zuſammen zu 63,343 Thlr. (Arweiden und Friederikenthal allein zu 14,742 Thlr.) gerichtl. taxirt und bei dem Ausgebot angegeben: daß die dazu gehörigen Vorwerksländereien 5,357¾ Mrg. Land enthalten, worunter 2,025½ Mrg. Acker, 639 Mrg. Wieſen zu 4,643 Ctr. Heugewinn und 2,651 Mrg. Holzland; die baaren Gefälle, welche die Güter einzunehmen hatten, betrugen 1,376 Thlr. Die Grundſteuer, welche ſie zu zahlen haben, beträgt 196 Thlr. 3 Sgr. und außerdem noch jährl. Abgaben an die Kirche ꝛc. 145 Thlr. 24 Sgr. 8 Pf. — Im J. 1828 wurden auf dieſe Güter zuſammen 45,600 Thlr. geboten und im J. 1830 machte die Landſchaft, der dieſe Güter zugefallen waren, bekannt: daß ſie aus freier Hand ganz oder getheilt verkauft werden ſollten.

14. **Lauth** (Groß-), 1½ M. nordöſtl. von Kreuzburg, in Lehmb., am Friſchingfluſſe, hat 1630 Mrg. Land, 1 Vorw., 2 Handw. und 44 Einw.

Dazu gehören:

a. **Ponitten**, ¼ M. weſtl. vom Hauptgute, in ähnl. Boden, ein Vorw. mit 2,174 Mrg. Land, 14 Inſtl. und 104 Einw.

b. **Fabianfeld**, ſüdöſtl. nahe bei Lauth, ebenfalls in Lehmb., ein Vorw. mit 2 Inſtl. und 34 Einw. Der Landbeſitz iſt in dem angegebenen ſchon enthalten. ¼ M. ſüdl. von Lauth liegt der Krug **Paulinenhöhe**.

c. **Lafft**, öſtl. nahe beim Hauptgute, in Lehmb., hat 5 Bauerg., 1 Inſtm. und 36 Einw.

Die Eigenthumsverhältniſſe dieſer Bauergüter wurden im J. 1820 regulirt und das Geſchäft iſt vollendet; ſie beſaßen 385⅜ Mrg. Land und waren dem Hptgt., außer den Natural-Dienſten, zu einem jährl. Zins von 117 Thlr. und 4 Schffl. 11 Mtz. Getreide verpflichtet; ſie gaben nun 194¼ Mrg. Land an das Hptgt. ab und behielten 191¼ Mrg. Land als freies Eigenthum, vollſtändig ſeparirt, ohne Dienſte und Abgaben an das Hptgt.; ſie zahlen jährl. 9 Thlr. 11 Pf. und das Hauptgut 9 Thlr. 10 Sgr. 7 Pf. Grundſteuer an die Kreiskaſſe.

d. **Karwinden**, $\frac{1}{4}$ M. nördl. vom Hauptg., in Mittelb., ein Vorw. mit 612 Mrg. Land, 4 Inſtl. und 64 Einw.

Das Gut Lauth mit Zubehör wurde im J. 1805 für 136,300 Thlr. verkauft; im J. 1818 ſtand es unter Sequeſtration der Landſchaft und wurde mit der landſchaftl. Taxe von 73,253 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeſtellt; das höchſte Gebot im dritten Termine war 68,600 Thlr. und es wurde ein vierter angeſetzt; im J. 1826 wurde es wieder ausgeboten und die landſchaftl. Taxe zu 69,394 Thlr. angegeben.

15. **Schutitten**, $1\frac{1}{4}$ M. öſtl. von Kreuzburg, in Lehmb., hat 1 Vorw., 12 Inſtl. und 101 Einw.

Das Vorw. hatte vor der Regulirung der bäuerl. Verhältniſſe 2,500 Mrg. Land, worunter 867 Mrg. Forſtland.

Dazu gehören:

a. **Vierzighuben**, $\frac{1}{2}$ M. öſtl. vom vorgen., in ähnl. Boden, hat mit dem Vorw. **Karlshof**, das nordöſtl. nahe dabei liegt, 2,907 Mrg. Land, 10 Bauergüter, 5 Inſtl. und 134 Einw.

Die Eigenthumsverhältniſſe der hieſ. Bauergüter wurden im J. 1819 regulirt und das Geſchäft iſt vollendet; 1 Hof mit $112\frac{1}{2}$ Mrg. Land wurde zum Vorw. eingezogen, das dafür 4 Thlr. 28 Sgr. 4 Pf. Grundſteuer zur Kreiskaſſe gibt; die 10 andern Bauerhöfe beſaßen $1{,}127\frac{1}{2}$ Mrg. Land und waren dem Hptgt., außer den Natural-Dienſten, zu einem jährl. Zins von 200 Thlr., 10 Gänſen, 20 Hühnern und 200 Broten verpflichtet; ſie zahlten nun 1,136 Thlr. für die Hofwehr und übernahmen ſtatt der bisherigen Verpflichtung eine jährl. Rente an das Hptgt. von 350 Thlr. 10 Sgr. und vorläufig 80 Spann- und 100 Handdienſte. Im J. 1831 wurden hier 2 Bauergüter, jedes mit $130\frac{1}{15}$ Mrg. Land, das eine zu 557 Thlr. 13 Sgr., das andre zu 574 Thlr. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

b. **Schwellinen**, $\frac{3}{4}$ M. öſtl. vom Hauptgute, in Lehmb., ein Vorw. mit 476 Mrg. Land, 3 Inſtl. und 24 Einw.

16. **Wetterkeim**, $1\frac{3}{4}$ M. öſtl. von Kreuzburg, in Mittelb., hat 5 Freig., 1 Eigenk., 44 Einw. und iſt, wie das folgende Modjen, dem Hoſpitale in Domnau zinspflichtig.

17. **Modjen**, $\frac{1}{4}$ M. öſtl. von Groß-Lauth, in Mittelb., hat ebenfalls 5 Freig., 5 Inſtl. und 67 Einw.

18. **Blankenau**, $3\frac{1}{2}$ M. öſtl. von Kreuzburg entfernt, in Lehmb., hat $3{,}351\frac{5}{8}$ Mrg. Land (mit Einſchluß der beiden hierzu gehörenden Vorwerke), 1 Vorw., 9 Bauerg., 5 Handw., 17 Inſtl. und 200 Einw.

Das Vorwerksland enthielt vor der Regulirung der bäuerl. Verhältniſſe $2{,}454\frac{5}{8}$ Mrg., worunter 1,111 Mrg. Forſtland, und die Eigenthumsverhältniſſe der hieſ. Bauerhöfe wurden im J. 1820 regulirt, ſo daß dieſes Geſchäft ganz vollendet iſt. Die 9 Höfe beſaßen 783 Mrg. Land und waren dem Hptgt., außer den Natural-Dienſten, zu 160 Thlr., 16 Gänſen, 40 Hühnern, 480 Eiern, 7 Stof Schwaden und 240 Stück Geſpinnſt verpflichtet. Sie gaben nun die Hälfte ihres Landes an das Hptgt. ab, entſagten ihrer Waldweide- und Brennholzbefugniß und wurden freie Eigenthümer von $391\frac{1}{2}$ Mrg. Land ohne alle Dienſte und Abgaben an das Hptgt.; ſie geben nur an den Staat jährl. 16 Thlr. 5 Pf. Grundſteuer und das Hptgt. gibt eben ſo viel für das erworbene Bauerland.

Hierher gehören:

a. **Olk**, ein Vorw. weſtl. nahe beim Hauptgute, in Lehmb., mit 1 Inſtm. und 11 Einw.

b. **Weiſſelsbruch**, ½ M. nordöſtl. vom Hauptgute, in Bruchboden, ein Vorwerk mit 9 Einw.

Das Gut Blankenau muß an 4 Stiftsdamen des ſogenannten Finkenſtein-Blankenauſchen Stifts 800 Thlr. und an den Kurator deſſelben 20 Thlr. zahlen; es wurde im J. 1816 mit der gerichtl. Taxe von 29,731 Thlr. und im J. 1824 mit der Taxe von 31,052 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten und dabei bemerkt: daß wegen der jährl. Zahlung der 820 Thlr. von dem Kapitals-Werthe des Guts 13,333⅓ Thlr. in Abzug gebracht werden ſollten.

19. **Wisdehnen**, 2¼ M. öſtl. von Kreuzburg, in Lehmb., ein adl. Gut mit 1,223 Mrg. Land, 9 Inſtl. und 72 Einw.

Im J. 1800 wurde der Werth dieſes Guts zu 15,000 Thlr. angegeben und im J. 1829 wurde es mit der gerichtlichen Taxe von 9,239⅓ Thlr. zum öffentlichen Verkauf ausgeboten.

20. **Boenkeim**, 2½ M. öſtl. von Kreuzburg, in ſchwarzem, fruchtbaren Boden, hat mit dem ſüdl. liegenden Vorw. **Johannisberg** 3,397 Mrg. Land, 2 Vorw., 9 Bauerg., 16 Inſtl. und 214 Einw.

Die Eigenthumsverhältniſſe der hieſ. Bauergüter wurden im J. 1821 regulirt und das Geſchäft iſt vollendet; dieſe 9 Höfe beſaßen 603¼ Mrg. Land und waren dem Hptgt., außer den Natural-Dienſten, zu einem jährl. Zins von 162 Thlr., 17 Schffl. 7 Mtz. Getreide, 2 Stein Flachs, 27 Gänſen, 36 Hühnern und 9 Broten verpflichtet; ſie gaben nun 295¼ Mrg. Land an das Hptgt. ab, entſagten der Waldweide- und Brennholzbefugniß im adl. Walde und behielten 308¼ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Dienſte und Abgaben an das Hptgt. Die hieſ. Schule beſitzt 13¾ Mrg. Land.

Das Gut Bönkeim wurde im J. 1800 zu 40,000 Thlr., im J. 1810 zu 66,600 Thlr. Werth angegeben und im J. 1825 mit der gerichtl. Taxe von 37,396 Thlr. zum Verkauf ausgeſtellt; im dritten Termine wurden 19,500 Thlr. geboten und ein neuer Verkaufs-Termin angeſetzt.

21. **Waldek (Groß-)**, 1¾ M. nordöſtl. von Pr.-Eylau in Lehmb., hat 883 Mrg. Land, 1 Vorw., 3 Handw., 1 Windmühle, 1 Forſthaus, 21 Inſtl. und 216 Einw. Dazu gehören:

a. **Klein-Waldek**, ſüdl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 14 Inſtl., 94 Einw., und beſaß vor Regulirung der bäuerlichen Verhältniſſe 585 Mrg. Land.

b. **Almenhauſen**, ¼ M. nördl. vom Hauptgute, in Mittelb., hat 2,076 Mrg. Land, 1 Pfarrkirche, 16 Bauerg., 2 Handw., 16 Inſtl. und 193 Einw.

Die Eigenthumsverhältniſſe der hieſ. Bauerhöfe wurden im J. 1820 regulirt; dieſe 16 Höfe beſaßen 1,723½ Mrg. Land und waren dem Hptgt., außer den Natural-Dienſten, zu einem jährl. Zins von 558 Thlr., 20½ Schffl. Getreide, 16 Gänſen, 176 Eiern, 4 Stein Flachs, 16 Broten und 32 Würſten verpflichtet; ſie traten nun 914¼ Mrg. Land an das Hptgt. ab, übernahmen vorläufig 128 Spann- und 160 Handdienſte und behielten 809¾ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Abgaben an das Hptgt.; ſie geben 46 Thlr.

5 Sgr. 3 Pf. jährl. Grundſteuer zur Kreiskaſſe und das Vorw. gibt für das erworbene Bauerland 44 Thlr. 11 Sgr. 11 Pf. dergl. Steuer. Der hieſ. Prediger und der Organiſt beſitzen 352⅞ Mrg. Land.

c. **Freudenthal**, ¼ M. nördl. von vorgen., in ſchwarzem, fruchtbaren Boden, ein Vorw. mit 5 Inſtl. und 53 Einw.

Es hatte vor der Regulirung der bäuerl. Verhältniſſe 2,471½ Mrg. Land, worunter 1,022 Mrg. Forſtland und gab jährl. 22 Thlr. 19 Sgr. Allodifikations=Zins und Trankſteuer.

d. **Kloſterkrug**, ein einzeln liegender Krug, nordöſtl. nahe beim Hauptg., mit 3 Einw.

e. **Plenitten**, ¼ M. ſüdweſtl. vom Hptg., in Mittelb., ein Vorw. mit 3 Inſtl. und 18 Einw.

f. **Mostitten**, ¼ M. ſüdöſtl. von vorgen., in Lehmb., hat 680 Mrg. Land, 5 Bauergüter und 40 Einw.

Die Eigenthumsverhältniſſe der hieſ. Bauergüter wurden im J. 1819 regulirt und das Geſchäft iſt vollendet. Dieſe 5 Höfe beſaßen 643¼ Mrg. Land und waren dem Hptgt. zu 235 Spann= und 190 Handdienſten und zu einem jährl. Zins von 100 Thlr., 5 Schffl. Weizen, 20 Gänſen, 50 Hühnern, 300 Eiern, 2½ Stein Flachs und 10 Stof Schwaden verpflichtet; ſie gaben nun die Hälfte ihres Landes an das Hptgt. ab und behielten 321½ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Dienſte und Abgaben an das Hptgt.: ſie zahlen nur 13 Thlr. 10 Sgr. Grundſteuer an die Kreiskaſſe und das Hptgt. gibt für das abgetretene Bauerland 15 Thlr. Grundſteuer. Die hieſ. Schule beſitzt 6½ Mrg. Land.

g. **Konitten**, ¼ M. öſtl. von vorgen., in Mittelb., ein Vorw. mit 442 Mrg. Land, 2 Inſtl. und 14 Einw.

h. **Gallehnen**, ½ M. nördl. von **Groß=Waldek**, in gemiſchtem Boden, ein adl. Kölm. Erbpachtsgut mit 1,766 Mrg. Land, 7 Inſtl. und 48 Einw.

Das Gut hat nach der Erbverſchreibung 1,221 Mrg. Land und zahlte jährl. 261 Thlr. 5 Sgr. Zins an die Domäne (im J. 1822 betrug dieſer Zins 250 Thlr.).

Das Gut Groß=Waldek mit Zubehör wurde vor 1800 zu 51,131 Thlr. und im J. 1810 zu 130,000 Thlr. Werth angegeben; im J. 1812 wurde es mit der gerichtl. Taxe von 110,997 Thlr. und im J. 1820 mit der landſchaftl. Taxe von 107,087 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeſtellt und als im dritten Termine nur 78,000 Thlr. geboten wurden, im J. 1821 ein neuer Termin angeſetzt.

22. **Verlorenwalde**, ¾ M. nordöſtl. von Almenhauſen, in Lehmb., ein adl. Gut mit 408 Mrg. Land, 5 Inſtl. und 22 Einw.

Es wurde vor 1800 zu 2,000 Thlr. Werth angegeben.

23. **Knauten**, 1¼ M. nördl. von Eylau, in Lehmb., hat 1 Vorw., 2 Handw., 14 Inſtl. und 155 Einw.

Das Vorw. hatte vor der Regulirung der bäuerl. Verhältniſſe 2,895½ Mrg. Land, worunter 1,400 Mrg. Forſtland.

Südlich nahebei liegt der **Spaniſchekrug** mit 5 Einw.

Zu Knauten gehören:

a. **Louiſenthal**, nordweſtl. nahe beim Hauptgute, in ähnl. Boden, ein Vorw. mit 331 Mrg. Land, 7 Inſtl. und 47 Einw.

b. **Mühlhauſen**, ¼ M. nördl. vom Hauptgute, in Lehmb., ein großes Dorf, das mit dem dazu gehörigen Vorwerkslande 7705 Mrg. Land enthält. Es iſt hier eine Pfarrkirche und das Dorf hat 27 Bauergüter, 3 Krüge, 1 Forſthaus, 13 Handw., 20 Inſtl. und 348 Einw.

Das Vorw. hatte vor der Regulirung der bäuerl. Verhältniſſe 4,247¾ Mrg. Land, worunter 791 Mrg. Forſtland. Von den hier vorhandenen 28 Bauerhöfen wurde einer mit 116¾ Mrg. Land zum Vorw. eingezogen und die Eigenthumsverhältniſſe der übrigen 27 Höfe wurden im J. 1826 regulirt; dieſe Höfe beſaßen 2,889 Mrg. Land und waren dem Hptgt., außer den Natural-Dienſten, zu einem jährl. Zins von 303 Thlr., 27 Gänſen und 27 Stück Leinwand verpflichtet; ſie gaben nun 1,125¼ Mrg. Land an das Hptgt. ab, entſagten ihrer Waldweidebefugniß und behielten 1,763¼ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Dienſte und Abgaben an das Hptgt. An die Kreiskaſſe geben ſie 108 Thlr. 19 Sgr. 10 Pf. Grundſteuer und das adl. Gut gibt für das erworbene Bauerland 83 Thlr. 25 Sgr. dergl. Steuer. Der hieſ. Prediger hat 271⅛ Mrg. und die Schule 38½ Mrg. Land, die Predigerwittwe 36⅞ Mrg., ein Krug 67$_{1}^{1}_{6}$ Mrg. und eine Schmiede 36½ Mrg. Land.

c. **Perkuiken**, ¼ M. ſüdl. von Knauten, in Lehmb., ein Vorw. mit 1,019 Mrg. Land, 7 Inſtl. und 44 Einw.

d. **Johnken**, ¾ M. ſüdweſtl. vom Hauptgute, in Mittelb., ein Vorw. mit 815 Mrg. Land, 6 Inſtl. und 55 Einw.

e. **Drangſitten**, ſüdl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, ein Vorw. mit 883 Mrg. Land und 68 Einw.

f. **Hertefeld**, ¼ M. ſüdweſtl. vom Hauptgute, ein Vorw. mit 4 Inſtl. und 23 Einw., deſſen Landbeſitz unter dem oben angegebenen enthalten iſt.

Das Gut Knauten mit Zubehör, das ohne das Bauerland 11,885 Mrg. Land enthält, wurde vor 1810 zu 100,000 Thlr. Werth angegeben.

24. **Romitten**, öſtl. nahe bei Knauten, in Lehmb., hat mit dem ſüdöſtl. nahebei, in Mittelboden liegenden **Knipitten** 4,420 Mrg. Land, 2 Vorw., 10 Bauerg., 17 Inſtl. und 227 Einw.

Das adl. Gut hatte vor der Regulirung der bäuerl. Verhältniſſe 3,102¾ Mrg. Land, worunter 2,067 Mrg. Forſtland. Im J. 1819 wurden die Eigenthumsverhältniſſe der hier vorhandenen 10 Bauerhöfe regulirt und das Geſchäft iſt vollendet; die 5 in Romitten geweſenen Bauerhöfe wurden nach Knipitten verſetzt und ihr Land zum Hptgt. eingezogen. Vorher beſaßen die 10 Bauerhöfe 1,316$_{1}^{3}_{6}$ Mrg. Land und waren dem Hptgt., außer den Natural-Dienſten, zu einem jährl. Zins von 200 Thlr., 20 Gänſen, 40 Hühnern, 300 Eiern und 200 Broten verpflichtet: ſie gaben nun 636¾ Mrg. Land an das Hptgt. ab, entſagten ihrer Waldweide- und Brennholzbefugniß, bezahlten 800 Thlr. für die Hofwehr und behielten 680¼ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Dienſte und ohne Abgaben an das Hptgt.; ſie geben 29 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. jährl. Grundſteuer zur Kreiskaſſe und das Hptgt. gibt für das erworbene Bauerland 31 Thlr. 3 Sgr. 4 Pf. Grundſteuer.

Das Gut Romitten wurde vor 1800 zu 15,000 Thlr. Werth angegeben.

25. **Tolkeim** (adl. Antheil), ¾ M. nördl. von Eylau, in Lehmb., ein adl. Gut mit 408 Mrg. Land, 4 Inſtl. und 24 Einw.

Es wurde vor 1800 zu 5,000 Thlr. Werth angegeben.

26. **Sausgarten (Groß=)**, 1 M. nordöſtl. von Eylau, in fruchtbarem Boden, ein adl. Gut mit 1,891 Mrg. Land, 16 Inſtl. und 118 Einw.

Es wurde im J. 1785 für 17,000 Thlr., im J. 1788 für 21,500 Thlr., im J. 1792 für 29,000 Thlr., im J. 1798 für 34,000 Thlr. verkauft und im J. 1804 von der Landſchaft zu 48,327 Thlr. Werth taxirt. Vor 1806 trug es nach einer Bekanntmachung des Beſitzers 3,400 Thlr. Pacht ein und im J. 1817 wurde es mit der gerichtl. Taxe von 40,705 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten und nach und nach 7 Termine angeſetzt. — Im J. 1827 wurde die Patrimonial=Gerichtsbarkeit des Guts dem Staate übergeben.

27. **Neuken**, ¾ M. öſtl. von Eylau, in Mittelb., hat ein Vorw., 5 Inſtl. und 81 Einw. und beſaß vor Regulirung der bäuerl. Verhältniſſe 1,610 Mrg. Land. Dazu gehören:

a. Die **Ellermühle**, nordweſtl. nahe bei Neuken, eine Waſſermühle mit 4 Einw.

b. **Palpaſch**, ¼ M. nördl. vom Hauptgute, in leichtem Boden, ein Vorw. mit 985 Mrg. Land, 6 Inſtl. und 63 Einw.

c. **Kappeln**, ¼ M. ſüdöſtl. vom Hauptgute, ebenfalls in leichtem Boden, ein Vorw. mit 476 Mrg. Land, 4 Inſtl. und 31 Einw.

d. **Legden** (Antheil), 1 M. ſüdöſtl. von Eylau, in Mittelboden.

Hierher gehören 4 Bauergüter, deren Eigenthumsverhältniſſe im J. 1819 reguliert wurden; ſie beſaßen 593⅞ Mrg. Land und waren dem Hptgt., außer den Natural=Dienſten, zu einem jährl. Zins von 125 Thlr., 40 Hühnern und 200 Eiern verpflichtet; ſie gaben nun die Hälfte ihres Landes an das Hptgt. ab und behielten 296¼ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Zins an das adl. Gut; ſie geben bloß 11 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. jährl. Grundſteuer an die Kreiskaſſe. (Den zweiten Antheil ſ. unten Nr. 78.)

e. **Rohrkrug**, ¼ M. ſüdweſtl. von Neuken, in leichtem Boden, ein Kölm. Erbpachtsgut mit 148½ Mrg. Land.

Es gibt an die Domäne jährl. 11 Thlr. 11 Sgr. 10 Pf. Zins.

Das Gut Neuken mit Zubehör wurde vor 1800 zu 24,000 Thlr. und vor 1810 zu 48,000 Thlr. Werth angegeben.

28. **Auklappen**, ¼ M. nordöſtl. von Eylau, in leichtem Boden, ein adl. Gut mit 408 Mrg. Land, 5 Inſtl. und 46 Einw.

Es wurde vor 1800 zu 5,000 Thlr., vor 1810 zu 8,400 Thlr. Werth angegeben und im J. 1824 mit der gerichtl. Taxe von 5,316 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

29. **Henriettenhof**, nahe bei der Stadt Eylau, ein ehemaliges, nachher veräußertes Domänen=Vorwerk, mit 10 Inſtl. und 123 Einw.

30. **Melonkeim**, ½ M. öſtl. von Eylau, in Mittelb., ein adl. Gut mit 352 Mrg. Land, 3 Inſtl. und 22 Einw.

Es wurde vor 1800 zu 3,000 Thlr. und 1810 zu 10,000 Thlr. Werth angegeben.

31. **Wogau**, 1 M. nordweſtl. von Eylau, in Mittelb., hat 1,834 Mrg. Land, 1 Vorw., 9 Inſtl. und 75 Einw. Dazu gehört ein Antheil vom Dorfe **Posmahlen**, das ¼ M. nordweſtl. von Wogau in Mittelb. liegt; es hat 1,698 Mrg. Land, 10 Bauerg., 6 Inſtl. und 74 Einw.

Die Eigenthumsverhältniſſe der hieſ. 10 Bauergüter ſind vollſtändig regulirt und

ihre Grundstücke separirt: sie besitzen 1,367¾ Mrg. Land als freies Eigenthum und geben davon eine jährl. Rente von 335 Thlr. 2 Sgr. 5 Pf. an das Hptgt. und 50 Thlr. 23 Sgr. 4 Pf. Grundsteuer an die Kreiskasse. — Der zweite Antheil von Posmahlen gehört zu Waldheim.

32. **Penken**, ¾ M. südöstl. von Kreuzburg, in Mittelb., hat 1 Vorw., 3 Handw., 10 Instl. u. mit dem abgesondert liegenden Waldhause 134 Ew.

Das Vorw. hatte vor der Regulirung der bäuerl. Verhältnisse 1,554 Mrg. Land und der dazu gehörige Wald 1,485 Mrg.

Zu dem Gute gehören:

a. **Dollstädt**, ½ M. nördl. von Penken, in Mittelb., hat 3,125 Mrg. Land, 16 Bauerg., 4 Handw., 13 Instl. und 238 Einw.

Die Eigenthumsverhältnisse der hies. Bauergüter wurden in den J. 1820 und 1823 regulirt und das Geschäft ist vollendet; 1 Hof mit 128¾ Mrg. Land wurde zum Hptgt. eingezogen und die übrigen 16 Höfe, welche 1,455¾ Mrg. Land besaßen und dem Hptgt. zu 1,435 Spann-, 1,674 Handdiensten und zu einem jährl. Zins von 199 Thlr., 8½ Gänsen, 26 Hühnern, 615 Eiern und 213 Stück Gespinnst verpflichtet waren, traten an das Hptgt. 725¾ Mrg. Land ab, zahlten 824 Thlr. für die Hofwehr und behielten 730¾ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Dienste und Abgaben an das adl. Gut; sie geben jährl. 28 Thlr. 7 Pf. Grundsteuer zur Kreiskasse und das Hptgt. gibt für das erworbene Bauerland 40 Thlr. Grundsteuer. Der hies. Prediger und der Organist besitzen 228 Mrg. Amtsland. Ein hies. Bauergut mit 56⅛ Mrg. Land wurde im J. 1828 zu 623⅛ Thlr. taxirt und zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

b. **Seeben**, südwestl. nahe bei Penken, in Mittelb., hat 2,604 Mrg. Land, ein Vorw., das vor der Regulirung der bäuerlichen Verhältnisse 647 Mrg. Land besaß, 7 Bauerg., 2 Handw. und 164 Einw.

Die Eigenthumsverhältnisse der hies. Bauergüter wurden im J. 1819 regulirt und das Geschäft ist vollendet; 1 Hof mit 117¾ Mrg. Land wurde zum Vorw. eingezogen; die 7 andern Höfe, welche 822 Mrg. Land besaßen und dem Hptgt., außer den Natural-Diensten, zu einem jährl. Zins von 180 Thlr., 7 Gänsen, 21 Hühnern, 120 Eiern und 140 Stück Gespinnst verpflichtet waren, gaben 329¾ Mrg. Land an das Hptgt. ab, zahlten 670 Thlr. für die Hofwehr und behielten 492¾ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Dienste und Abgaben an das Hptgt.; sie geben 19 Thlr. 12 Sgr. 4 Pf. jährl. Grundsteuer zur Kreiskasse und das Hptgt. gibt 28 Thlr. 9 Sgr. 4 Pf. dergl. Steuer für das erworbene Bauerland.

c. **Zwanghof**, ein im J. 1820 neu angelegtes Vorw., ¼ M. nordöstl. von Dollstädt, auf dem durch die Regulirung erworbenen Bauerlande, hat 883 Mrg. Land, 7 Instl. und 64 Einw.

d. **Katlak**, östl. nahe beim Hauptgute, in Mittelb., ein Ackergut mit 408 Mrg. Land und einer Wassermühle.

Das Gut Penken, das mit Ausschluß des Bauerlandes 7,957 Mrg. Land besitzt, wurde vor 1800 zu 55,000 Thlr. Werth angegeben.

33. **Schrombehnen**, 1¼ M. nordöstl. von Kreuzburg, in Lehm- und Mittelb., hat 2,360 Mrg. Land, 1 Vorw., das vor Regulirung der bäuerl. Verhältnisse 1,565 Mrg. Land besaß, 6 Bauerg., 5 Handw., 13 Instl. u. 155 Ew.

Die Eigenthumsverhältnisse der hies. Bauergüter wurden im J. 1819 regulirt und das Geschäft ist vollendet: sie besaßen 793½ Mrg. Land und waren dem Hptgt. zu Natural-Diensten und zu einem jährl. Zins von 92 Thlr. verpflichtet; sie gaben nun 407½ Mrg. Land an das Hptgt. ab, zahlten 264 Thlr. für die Hofwehr, übernahmen vorläufig 24 Spann- und 36 Handdienste und behielten 385½ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Abgaben an das Hptgt.; ihre Grundstücke wurden durch Abbau völlig auseinandergesetzt und sie geben an die Kreiskasse 26 Thlr. 28 Sgr. jährl. Grundsteuer.

Zu dem Gute gehören:

a. **Lauth (Klein-)**, nördl. nahe beim Hauptgute, im Mittelb., ein Vorw. mit 815 Mrg. Land, 5 Instl. und 36 Einw.

b. **Bögen**, ½ M. nördl. vom Hauptgute, in Mittelb., ein Vorwerk mit 1,087 Mrg. Land, 7 Instl. und 53 Einw.

c. **Panshof**, nordwestl. nahe beim Hauptgute, ein Vorwerk mit 812 Mrg. Land, 3 Instl. und 29 Einw.

d. **Ponitt (Neu-)**, östl. nahe beim Hauptgute, ein Vorw. mit 272 Mrg. Land, 4 Instl. und 36 Einw.

Das Gut Schrombehnen mit Zubehör (hat mit dem Bauerlande 5,345½ Mrg. Land) wurde vor 1800 zu 120,000 Thlr. Werth angegeben und im J. 1812 mit der landschaftl. Taxe von 76,685 Thlr. zum Verkauf ausgeboten.

34. **Waldkeim**, 1¼ M. nordwestl. von Eylau, in Mittelb., hat 1,019 Mrg. Land, 1 Vorw., 7 Instl. und 64 Einw. Dazu gehört ein Antheil vom Dorfe **Posmahlen** (s. Wogau) mit 1,393½ Mrg. Land, 10 Bauerg., 4 Handw., 12 Instl. und 130 Einw.

Die Eigenthumsverhältnisse der hies. 10 Bauergüter wurden im J. 1820 regulirt; sie besaßen das angegebene Land und waren dem Hptgt., außer den Natural-Diensten, zu einem jährl. Zins von 365 Thlr. und 20 Schffl. 5 Mtz. Getreide verpflichtet; sie gaben nun 598½ Mrg. Land an das Hptgt. ab und behielten 795½ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Abgaben an das Hptgt.; ihre Höfe wurden separirt; sie zahlen an die Kreiskasse 24 Thlr. 6 Sgr. 2 Pf. jährl. Grundsteuer und das Hptgt. gibt für das erworbene Bauerland 31 Thlr. 21 Sgr. 2 Pf. dergl. Steuer.

Auf dem abgetretenen Bauerlande wurde nördl. nahe bei Posmahlen ein neues Vorwerk angelegt und **Sofienberg** genannt; es hat 574 Mrg. Land, 7 Instl. und 59 Einw.

Das Gut Waldkeim wurde vor 1800 zu 9,500 Thlr. Werth angegeben.

35. **Pompecken**, ¼ M. südwestl. von Waldkeim, in Mittelb., hat 1,224 Mrg. Land, 6 Erbzinsgüter, 13 Instl. und 103 Einw.

Es ist dem Hospitale in Zinten zinspflichtig. Im J. 1811 wurde ein hies. Erbzinsgut mit 203½ Mrg. Land zu 2,628 Thlr. und ein anderes eben so großes zu 2,596 Thlr., im J. 1827 ein eben solches mit demselben Landbesitz zu 1,372 Thlr. und im J. 1828 ein ebenso großes zu 581½ Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

36. **Suplitten**, ½ M. westl. von Pompecken, in Mittelb., ein adl. Gut mit 544 Mrg. Land, 3 Instl. und 19 Einw.

Es wurde vor 1791 zu 4,000 Thlr. und im J. 1810 zu 6,000 Thlr. Werth angegeben.

37. **Graventin**, 1 M. nordweſtl. von Eylau, in Mittelb., hat 1,494 Mrg. Land, 1 Vorw., 10 Inſtl. u. 138 Einw. Es gehören zu dieſem Gute:

a. **Leiſſen**, ¼ M. weſtl. vom Hauptgute, in Mittelb., ein Vorw. mit 658 Mrg. Land, 5 Inſtl. und 45 Einw.

b. **Görken**, ¼ M. ſüdl. vom Hauptgute, in ähnl. Boden, ein Vorw. mit 1,133 Mrg. Land, 3 Handw., 10 Inſtl. und 119 Einw.

c. **Wonditten**, ¾ M. ſüdl. vom Hauptgute, ebenfalls in Mittelb., hat 408 Mrg. Land, 2 Bauerg., 4 Eigenk. und 37 Einw.

Im J. 1821 wurde ein hieſ. Bauergut mit 149⅔ Mrg. Land mit der gerichtl. Taxe von 183⅓ Thlr. zum Verkauf ausgeboten.

d. **Pieskeim**, 1 M. öſtl. vom Hauptgute, in Mittelb., ein Vorw. mit 883 Mrg. Land, 6 Inſtl. und 45 Einw.

Das Gut Graventin wurde vor 1794 zu 26,000 Thlr. Werth angegeben.

38. **Wackern**, 1½ M. nordweſtl. von Eylau, in Mittelb., hat 861 Mrg. Land, 1 Vorw., 2 Handw., 10 Inſtl. und 76 Einw. Dazu gehören:

a. **Alkehnen**, nördl. nahe bei vorgen., in Mittelb., hat 544 Mrg. Land, 1 Vorw., 2 Bauerg., 2 Handw., 3 Inſtl. und 44 Einw.

Früher waren 5 Bauerhöfe hier, von denen 3 mit 239½ Mrg. Land zum Hptgt. eingezogen wurden; die beiden übrigen beſaßen vor dem J. 1820: 184½ Mrg. Land und waren, außer den Natural-Dienſten, zu einem jährl. Zins von 246 Thlr., 5 Gänſen, 10 Hühnern, 5 Stof Schwaden an das Hauptgut verpflichtet und mußten 180 Ellen Leinwand weben; dieſe beiden Höfe traten im J. 1820: 93½ Mrg. Land an das Hptgt. ab, entſagten ihrer Weide- und Holzbefugniß im adl. Forſte und behielten 91 Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Dienſte und Abgaben an das Hptgt.; ſie ſind ſeparirt und geben 3 Thlr. 4 Sgr. Grundſteuer an die Kreiskaſſe, wohin das Hptgt. 19 Thlr. 20 Sgr. 9 Pf. für des abgetretene Bauerland gibt.

b. **Skerwitten**, ¼ M. ſüdl. von Wackern, in leichtem Boden, ein Vorw. mit 612 Mrg. Land, 3 Inſtl. und 30 Einw.

Das Gut Wackern mit Zubehör war vor 1791 zu 15,300 Thlr. Werth angegeben; im J. 1829 wurde es mit Alkehnen und Skerwitten zu 16,495 Thlr. landſchaftl. taxirt und zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

39. **Grundfeld**, 1 M. nordweſtl. von Eylau, in Mittelb., hat mit dem ½ M. ſüdl. in leichtem Boden liegenden Vorw. **Stablak**, 2 Vorw., 2 Inſtl. und 48 Einw.

Das Gut wurde vor 1794 zu 3,333 Thlr., im J. 1803 zu 11,500 Thlr. und im J. 1810 zu 50,000 Thlr. Werth angegeben.

40. **Gerlauken**, 1 M. nordweſtl. von Eylau, in Mittelb., hat 1,155 Mrg. Land, 1 Vorw., 2 Handw., 6 Inſtl. und 65 Einw. Dazu gehört:

a. **Schlautinen**, ¼ M. nördl. vom Hauptgute, in leichtem Boden, hat 951 Mrg. Land, 5 Freigüter, 2 Eigenk., 3 Handw., 3 Inſtl. und 75 Einw.

Eine hieſige Erbpachtswaſſermahlmühle mit 67⅛ Mrg. Land wurde im J. 1830 zu 2,521⅛ Thlr. und außerdem 67⅛ Mrg. Erbpachtsland ohne Gebäude zu 275½ Thlr. taxirt und zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

b. **Waldburg**, südl. nahe beim Hauptgute, ein Waldhaus mit 7 Einw.

c. **Bornehnen**, ¼ M. südwestl. vom Hauptgute, in Mittelb., ein Vorwerk mit 1,155 Mrg. Land, 6 Instl. und 46 Einw.

Das Gut Gerlauken mit Zubehör wurde im J. 1793 für 50,000 Thlr. verkauft.

41. **Lölken**, 1 M. westl. von Eylau, in Mittelb., ein Vorw. mit 4 Instl. und 34 Einw.

Es gehört dem Schullehrer=Seminar in Deren; ist für einen jährl. Kanon von 226 Thlr. in Erbpacht ausgethan und wurde vor 1800 nach Abzug dieses Kanons für 500 Thlr. verkauft.

42. **Körnen**, ¾ M. südwestl. von Eylau, in Mittelb., hat 985 Mrg. Land, 1 Vorw., 6 Instl. und 74 Einw. Dazu gehören:

a. **Schlawitten**, nordwestl. nahe beim Hauptgute, in ähnl. Boden, ein Vorw. mit 544 Mrg. Land, 4 Instl. und 50 Einw.

b. **Pilzen**, ½ M. nordwestl. vom Hauptgute, ebenfalls in Mittelboden, ein Vorw. mit 815 Mrg. Land, 8 Instl. und 64 Einw.

Das Gut Körnen war vor 1794 zu 27,150 Thlr., im J. 1810 zu 25,000 Thlr. Werth angegeben und wurde im J. 1828 mit Zubehör zu 16,448 Thlr. landschaftl. taxirt und zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

43. **Dulzen**, 1 M. südwestl. von Eylau, in Mittelb., ein adl. Gut mit 1,780 Mrg. Land, 3 Handw., 7 Instl. und 149 Einw.

Es war vor 1794 zu 12,000 Thlr., im J. 1803 zu 24,000 Thlr. und im J. 1810 zu 19,000 Thlr. Werth angegeben.

44. **Molwitten** (adl. Antheil), ¾ M. südöstl. von Eylau, in Mittelb., ein adl. Gut mit 1,019 Mrg. Land, 2 Handw., 10 Instl. und 72 Einw.

Es wurde vor 1794 zu 11,000 Thlr., im J. 1810 zu 19,500 Thlr. Werth angegeben, stand im J. 1815 unter Sequestration der Landschaft und wurde im J. 1818 mit der Taxe von 11,801 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

45. **Sardinen**, ¾ M. südöstl. von Eylau, in Mittelb., hat 1,124½ Mrg. Land, worunter 412 Mrg. Acker und 120 Mrg. Wiesen, 1 adl. Gut, 9 Instl. und mit dem neu angelegten Waldhause 91 Einw.

Es war früher ein Domänen=Vorwerk, das im J. 1805 zu 558 Thlr. jährl. Pachtertrag angeschlagen war und wurde im J. 1812 für 18,150 Thlr. verkauft.

46. **Zohlen**, 1 M. südöstl. von Eylau, in Mittel= und Wiesenboden, hat 2,310 Mrg. Land, 1 Vorw., 5 Bauerg., 1 Eigenk., 3 Handw., 15 Instl. und 174 Einw.

Es war vor 1794 zu 19,000 Thlr. und im J. 1810 zu 25,500 Thlr. Werth angegeben.

47. **Beisleiden**, ¼ M. östl. von Zohlen, in Mittelb., hat 1,630 Mrg. Land, ein Vorw., 3 Handw., 9 Instl. und 126 Einw. Dazu gehören:

a. **Glamslak**, ¼ M. nördl. vom Hauptgute, in ähnl. Boden, hat 883 Mrg. Land, 1 Vorw., 2 Freig., 7 Instl. und 57 Einw.

b. **Wolla** (Groß=), ¼ M. südl. vom Hauptgute, in gemischtem Boden, ein Vorw. mit 612 Mrg. Land, 8 Instl. und 62 Einw.

c. **Bothoswalde**, $\frac{1}{4}$ M. nordweſtl. von **Glamslak**, in leichtem Boden, ein Vorw. mit 1 Kruge, 3 Inſtl. und 20 Einw.

Das Gut Beisleiden mit Zubehör wurde vor 1794 zu 22,000 Thlr., im J. 1803 zu 54,600 Thlr. und 1810 zu 53,000 Thlr. Werth angegeben.

48. **Walkaſchken**, $1\frac{1}{4}$ M. ſüdöſtl. von Eylau, in Mittelb., ein adl. Gut mit 747 Mrg. Land, 5 Inſtl. und 37 Einw.

Es wurde im J. 1785 für 8,133 Thlr., im J. 1788 für 9,866 Thlr., im J. 1794 für 13,000 Thlr., im J. 1797 für 8,666 Thlr., im J. 1801 für 10,133 Thlr. verkauft und ſtand im J. 1824 unter Sequeſtration der Landſchaft. Im J. 1828 wurde es zu 4,941$\frac{1}{3}$ Thlr. landſchaftl. taxirt und zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

49. **Loſchen**, $\frac{1}{4}$ M. nördl. von vorgen., in Mittelb., hat 1,494 Mrg. Land, 1 Vorw., das vor Regulirung der bäuerl. Verhältniſſe 548$\frac{5}{7}$ Mrg. Land beſaß, 6 Bauerg., 2 Handw., 10 Inſtl. und 119 Einw.

Die Eigenthumsverhältniſſe der hieſ. Bauergüter wurden im J. 1819 regulirt und das Geſchäft iſt vollendet; ſie beſaßen 882$\frac{3}{4}$ Mrg. Land und waren dem Hptgt., außer den Natural-Dienſten, zu einem jährl. Zins von 200 Thlr., 12 Gänſen, 30 Hühnern, 300 Eiern und 360 Stück Geſpinnſt verpflichtet; ſie gaben nun 443$\frac{3}{4}$ Mrg. Land an das Hptgt. ab, zahlten 549 Thlr. für die Hofwehr, übernahmen verläufig 48 Spann- und 60 Handdienſte und behielten 438$\frac{7}{8}$ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Abgaben an das Hptgt. An die Staatskaſſe geben ſie jährl. 22 Thlr. 21 Sgr. 10 Pf. und das Hptgt. gibt für das erworbene Bauerland 18 Thlr. 2 Sgr. 3 Pf. Grundſteuer. Ein hieſ. regulirtes Bauergut mit 60$\frac{1}{2}$ Mrg. Land wurde im J. 1829 zu 413$\frac{7}{10}$ Thlr., ein anderes regulirtes Grundſtück mit 23$\frac{3}{4}$ Mrg. Land im J. 1831 zu 151 Thlr. 3 Sgr. taxirt und zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

Das Gut Loſchen wurde im J. 1810 zu 24,250 Thlr. taxirt und im J. 1827 mit der Taxe von 13,438 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

50. **Perſcheln**, $\frac{1}{2}$ M. ſüdöſtl. von Eylau, in Mittel- und leichtem Boden, ein adl. Gut mit 819 Mrg. Land, 9 Inſtl. und 63 Einw.

Es wurde vor 1794 zu 17,800 Thlr. Werth angegeben, im J. 1810 für 18,000 Thlr. verkauft und im J. 1826 mit der Taxe von 3,317 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

51. **Perguſchen**, $\frac{1}{4}$ M. ſüdöſtl. von vorgen., in Mittelb., ein adl. Gut mit 929 Mrg. Land, 2 Handw., 8 Inſtl. und 61 Einw.

Es wurde vor 1794 zu 6,666 Thlr., vor 1803 zu 16,000 Thlr. Werth angegeben, im J. 1805 für 19,500 Thlr. verkauft und im J. 1815 mit der Taxe von 11,182 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten. Die auf dem Gute haftende Kontribution beträgt jährl. 38 Thlr. 8 Sgr. 3 Pf.

52. **Kiſſitten**, $1\frac{1}{2}$ M. ſüdöſtl. von Eylau, in Mittelb., hat 1 Vorw. mit 1,110 Mrg. Land, 7 Inſtl. und 71 Einw. Dazu gehört **Kromargen**, $\frac{1}{4}$ M. öſtl. vom Hauptgute, in ähnl. Boden; es hat 1,508 Mrg. Land, 1 Vorw., 5 Bauerg., 2 Handw., 6 Inſtl. und 121 Einw.

Das Vorw. hatte vor Regulirung der bäuerl. Verhältniſſe 796$\frac{1}{2}$ Mrg. Land und die Eigenthumsverhältniſſe der Bauergüter wurden im J. 1819 regulirt, ſo daß dieſe Angelegenheit ganz vollendet iſt; ſie beſaßen 703 Mrg. Land und waren dem Hptgt., au-

ßer den Natural-Dienſten, zu einem jährl. Zins von 100 Thlr., 10 Schfſl. Hafer, 5 Gänſen, 30 Hühnern, 150 Eiern und 6 Ellen Leinwand verpflichtet; ſie gaben nun die Hälfte ihres Landes an das Hptgt. ab, gaben 550 Thlr. für die Hofwehr und behielten 351½ Mrg. Land, wovon ⅓ hutfrei gemacht wurde, als freies Eigenthum ohne Dienſte und Abgaben an das Hptgt.; ſie geben 18 Thlr. 29 Sgr. 2 Pf. Grundſteuer an die Kreiskaſſe und das Hptgt. gibt für das erworbene Bauerland eben ſo viel. Die hieſ. Schule beſitzt 6½ Mrg. Land.

53. **Bandels**, 1 M. öſtl. von Landsberg, in Mittelb., hat 1 Vorw. mit 887⅞ Mrg. Land (vor der Regulirung in Sand), 8 Inſtl. und 94 Einw. Zum Vorw. gehören 1,112 Mrg. Forſtland. Hierher gehören:

a. **Sand**, ſüdl. nahe bei vorgen., in leichtem Boden, hat 1,027 Mrg. Land, 6 Bauerg. und 60 Einw.

Die Eigenthumsverhältniſſe der hieſ. Bauergüter wurden im J. 1822 regulirt; ſie beſaßen 987⅛ Mrg. Land und waren dem Hptgt., außer den Natural-Dienſten, zu einem jährl. Zins von 97 Thlr. verpflichtet; ſie gaben nun 136⅞ Mrg. Land an das Hptgt. ab, übernahmen vorläufig 48 Spann- und 60 Handdienſte, verpflichteten ſich zu einer jährl. Rente von 118 Thlr. 4 Sgr. 10 Pf. an das Hptgt. und behielten 850⅜ Mrg. Land als freies Eigenthum, wovon ſie noch 29 Thlr. 5 Sgr. Grundſteuer an die Kreiskaſſe geben; das Hptgt. gibt für das abgetretene Bauerland 7 Thlr. 8 Sgr. 2 Pf. Grundſteuer.

b. **Kobbelbude**, ¼ M. nordöſtl. vom Hauptgute, in Mittel- und Bruchboden, ein Vorw. mit 522 Mrg. Land, 4 Inſtl. und 36 Einw.

c. **Bartelsdorf**, ½ M. öſtl. vom Hauptgute, in leichtem und ſandigem Boden, hat 2,716 Mrg. Land, 1 Vorw., 2 Eigenk., 7 Inſtl. und 65 Einw.

Das Gut Bandels, das überhaupt mit dem Bauerlande 6,265 Mrg. Land beſitzt, wurde im J. 1815 mit der gerichtl. Taxe von 36,340 Thlr. zum Verkauf ausgeboten und ſtand im J. 1824 unter Sequeſtration der Landſchaft; im J. 1829 wurde es mit den angegebenen Ortſchaften und mit Tappelkeim zu 29,143⅓ Thlr. landſchaftl. taxirt und zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

54. **Worinen**, ¾ M. nordöſtl. von Landsberg, in Mittel- und leichtem Boden, hat 2,310 Mrg. Land, 1 Vorw., 2 Handw., 13 Inſtl. und 129 Einw.

Hierzu gehören folgende Ortſchaften:

a. **Miggen**, ¼ M. ſüdl. vom Hauptgute, in Mittelb., hat 1,278 Mrg. Land, 1 Vorw., 4 Eigenk., 4 Handw., 11 Inſtl. und 119 Einw.

Es waren früher 7 Bauerhöfe hier, welche 930⅛ Mrg. Land beſaßen und dem Hptgt., außer den Natural-Dienſten, zu einem jährl. Zins von 190 Thlr. und 210 Stück Geſpinnſt verpflichtet waren. Das Land von dieſen 7 Höfen wurde ganz zum Vorw. gelegt, wofür das Hptgt. 49 Thlr. jährl. Grundſteuer zahlen muß und die bisherigen Beſitzer dieſer Höfe wurden in andern Ortſchaften angeſetzt und zwar 4 in Eichhorn, 2 in Schwatken und einer in Worglitten. Das Gut Miggen mit Polaſſen wurde im J. 1831 zu 11,337 Thlr. 17 Sgr. landſchaftl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

b. **Polaſſen**, ganz nahe bei Miggen, in ähnl. Boden, hat 630 Mrg. Land, 1 Vorw., 1 Krug und 12 Einw.

Früher waren hier 4 Bauerhöfe mit 137½ Mrg. Land, die dem adl. Gute zu Natural-Dienſten und zu einem jährl. Zins von 95 Thlr., 1½ Schfſl. Roggen und 120 Stück

Geſpinnſt verpflichtet waren; bei der Regulirung der Eigenthumsverhältniſſe in Eichhorn wurde das Land von den hieſ. Bauerhöfen zum Hptgt. eingezogen, das dafür 35 Thlr. 15 Sgr. 8 Pf. Grundſteuer gibt, und die 4 Bauergüter wurden in Eichhorn als freie Eigenthümer angeſetzt.

c. **Jägerhof**, $\frac{1}{4}$ M. ſüdweſtl. vom Hauptgute, ein Forſthaus mit 7 Einw.

d. **Eichhorn**, $\frac{1}{4}$ M. ſüdl. von Miggen, in Mittelb., hat 3,804 Mrg. Land, 1 Pfarrkirche, 23 Bauerg., 6 Eigenk., 6 Handw. und 291 Einw.

Die Eigenthumsverhältniſſe der hieſ. Bauergüter wurden im J. 1820 regulirt und das Geſchäft iſt vollendet. Es waren früher 15 Bauerhöfe hier, welche 2,284$\frac{1}{2}$ Mrg. Land beſaßen und dem Hptgt., außer den Natural-Dienſten, zu 338 Thlr. und 540 Stück Geſpinnſt als jährl. Zins verpflichtet waren; ſie gaben nun 999$\frac{1}{2}$ Mrg. Land ab und behielten 1,284$\frac{1}{2}$ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Dienſte und Abgaben an das Hptgt. Auf dem abgetretenen Lande wurden 8 Bauerhöfe, die vorher in Miggen und Polaſſen waren, mit 580$\frac{1}{2}$ Mrg. Land in denſelben Verhältniſſen angeſetzt und ſämmtl. 23 Höfe geben an die Kreiskaſſe 68 Thlr. 24 Sgr. 1 Pf. jährl. Grundſteuer. Das Hptgt. gibt für das hier erworbene Bauerland 22 Thlr. 17 Sgr. Grundſteuer. Der Prediger im Dorfe beſitzt 226$\frac{1}{2}$ Mrg. und der Organiſt 11 Mrg. Amtsland.

e. **Suiken**, ein Vorw., $\frac{1}{4}$ M. öſtl. von vorigem, in leichtem Boden.

f. **Neukrug**, $\frac{1}{2}$ M. ſüdöſtl. von Eichhorn, in Mittelb., ein Vorw. mit 785 Mrg. Land, 7 Inſtl. und 49 Einw.

g. **Worglitten**, 1 M. ſüdl. vom Hauptgute, in gemiſchtem Boden, hat 1,567 Mrg. Land, 8 Bauerg., 2 Eigenk. und 75 Einw.

Von den früher hier geweſenen 10 Bauerhöfen wurden 2 mit 173$\frac{1}{2}$ Mrg. Land zum Hptgt. eingezogen und die Eigenthumsverhältniſſe der übrigen 8 Höfe in den J. 1819 und 1826 regulirt, ſo daß das Geſchäft ganz beendigt iſt. Dieſe 8 Höfe beſaßen 1,226$\frac{1}{2}$ Mrg. Land und waren dem Hptgt. zu Natural-Dienſten und zu einem jährl. Zins von 135 Thlr. verpflichtet; ſie gaben nun 667$\frac{7}{8}$ Mrg. Land an das Hptgt. ab, entſagten ihrer Brennholzbefugniß im adl. Forſte, verpflichteten ſich zu einer jährl. Rente von 33 Thlr. an das Hptgt. und behielten 559$\frac{1}{2}$ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Natural-Dienſte; an die Kreiskaſſe geben ſie jährl. 30 Thlr. 18 Sgr. 11 Pf. Grundſteuer und das Hptgt. gibt für das erworbene Bauerland 31 Thlr. 1 Sgr. 2 Pf. Grundſteuer.

h. **Tappelkeim**, $\frac{3}{4}$ M. ſüdöſtl. von Worinen, in Mittelb., hat 1,201 Mrg. Land, 10 Bauerg., 4 Eigenk. und 105 Einw.

Die Eigenthumsverhältniſſe der hieſ. Bauergüter wurden im J. 1820 regulirt und das Geſchäft iſt vollendet: ſie beſaßen 1,186 Mrg. Land und waren dem Hptgt., außer den Natural-Dienſten, zu einem jährl. Zins von 257 Thlr., 5 Schffl. 15 Mtz. Getreide, 10 Gänſen, 40 Hühnern und 600 Eiern verpflichtet; ſie gaben nun 583$\frac{1}{4}$ Mrg. Land an das Hptgt. ab und behielten 602$\frac{3}{4}$ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Dienſte und Abgaben an das Hptgt.; ihre Ländereien wurden vollſtändig ſeparirt und ſie geben an die Kreiskaſſe jährl. 27 Thlr. 27 Sgr. 8 Pf. Grundſteuer, da das Hptgt. für das erworbene Bauerland 30 Thlr. 5 Sgr. 7 Pf. Grundſteuer zahlt.

i. **Amalienhof**, $\frac{1}{4}$ M. öſtl. vom Hauptgute, in Lehmb., ein Vorw. mit 408 Mrg. Land, 9 Inſtl. und 60 Einw.

k. **Friedrichsberg**, südl. nahe bei vorgen., in gemischtem Boden, ein Vorwerk mit 951 Mrg. Land, 13 Instl. und 72 Einw.

l. **Sagen**, ¾ M. nordwestl. von Worinen, in Lehmb., ein Vorw. mit 1,359 Mrg. Land, 2 Instl. und 34 Einw.

m. **Schwatken**, 1 M. nördl. vom Hauptgute, in Mittelb., hat 346⅓ Mrg. Land, 5 Bauerg. und 56 Einw.

Die Eigenthumsverhältnisse dieser Güter sind vollständig regulirt: sie leisten keine Dienste und geben keinen Zins an das Hptgt., sondern nur 14 Thlr. 8 Sgr. Grundsteuer zur Kreiskasse.

Das Gut Worinen wurde im J. 1831 mit den Vorwerken i. k. l. m. und den Krügen in d. und g. zu 55,960 Thlr. landschaftl. taxirt.

55. **Wokellen**, ¾ M. nordöstl. von Landsberg, in Mittelb., hat 815 Mrg. Land, 1 Vorw., 9 Instl. und 65 Einw. Hierzu gehören:

a. **Woimans**, ¼ M. südl. vom Hauptgute, in ähnl. Boden, mit 680 Mrg. Land, 5 Bauerg., 3 Eigenk., 2 Instl. und 45 Einw.

Ein hies. Erbpachtsgut mit 135⅔ Mrg. Land wurde im J. 1829 nach Abzug der Bau=Defekte zu 105 Thlr. taxirt und zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

b. **Tapperlauken**, südöstl. nahe beim Hauptgute, in leichtem Boden, ein Vorw. mit 476 Mrg. Land, 3 Instl. und 26 Einw.

Das Gut Wokellen mit Zubehör wurde vor 1794 zu 25,000 Thlr., vor 1810 zu 46,000 Thlr. Werth angegeben und im J. 1811 mit der gerichtl. Taxe von 27,766 Thlr. zum Verkauf ausgeboten.

56. **Peisten** (**Groß=**), ¼ M. südöstl. von Landsberg, in leichtem Boden, hat 2400 Mrg. Land, 1 Vorw., das vor der Regulirung der bäuerl. Verhältnisse 2,089⅓ Mrg. Land besaß, 7 Eigenk., 5 Handw. und 268 Einw.

Das Vorw. erhielt im J. 1808: 89⅔ Mrg. Domänen=Forstland gegen einen jährl. Kanon von 1 Sgr. 4 Pf. für den Morgen.

Zu diesem Hauptgute gehören folgende Ortschaften:

a. **Klein=Peisten**, nördl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, ein Vorwerk mit 455 Mrg. Land, 5 Instl. und 37 Einw.

b. **Poninken**, östl. nahe bei jenem, in ähnl. Boden, ein Vorw. mit 639 Mrg. Land, 4 Instl. und 35 Einw.

c. **Dixen**, ¼ M. östl. vom Hauptgute, ebenfalls in leichtem Boden, hat 1,078 Mrg. Land, 4 Bauerg., 2 Instl. und 58 Einw.

Die Eigenthumsverhältnisse der hies. Bauergüter wurden im J. 1820 regulirt und das Geschäft ist vollendet. Ein Hof mit 170⅞ Mrg. Land wurde zum Vorw. eingezogen, das davon 8 Thlr. 28 Sgr. 2 Pf. jährl. Grundsteuer gibt; die 4 übrigen Höfe besaßen 691⅞ Mrg. Land und sämmtl. 5 Höfe waren bisher dem Hptgt., außer den Natural=Diensten, zu einem jährl. Zins von 217 Thlr., 7 Gänsen, 25 Hühnern, 135 Eiern, 2 Broten, 2 Würsten, 5 Stof Schwaden, 20 Händen voll Flachs, 2 Fudern Holz u. 75 Stück Gespinnst verpflichtet. Die 4 Höfe zahlten nun für die Hofwehr 502 Thlr. Kapital, übernahmen eine jährl. Rente von 200 Thlr. 24 Sgr. 8 Pf. an das Hptgt. und behielten dagegen ihr bisher inne gehabtes Land als freies Eigenthum ohne Natural=Dienste oder

andere Abgaben an das Hptgt. An die Kreiskaſſe geben ſie jährl. 33 Thlr. 28 Sgr. 7 Pf. Grundſteuer. Ein Erbpachtskrug im Dorfe hat 178 Mrg. Land.

d. **Albrechtsdorf**, 1¼ M. öſtl. von Groß-Peiſten, in leichtem Boden, hat 5,340 Mrg. Land, 1 Pfarrkirche, 1 Vorw., 18 Bauerg., 29 Eigenk., 3 Handw., 6 Inſtl. und 318 Einw.

Das Vorw. hat 810¾ Mrg. Land; die Eigenthumsverhältniſſe der hieſ. Bauergüter wurden im J. 1820 regulirt: dieſe 18 Güter beſaßen 4,252½ Mrg. Land und waren dem Hptgt., außer den Natural-Dienſten, zu einem jährl. Zins von 544 Thlr., 18 Gänſen, 108 Hühnern, 540 Eiern, 18 Stück Leinwand und 18 Stof Schwaden verpflichtet; ſie zahlten nun für die Hofwehr 1,820 Thlr. Kapital, übernahmen ſtatt der bisherigen Verpflichtungen eine jährl. Rente von 665 Thlr. 15 Sgr. 4 Pf. an das Hptgt. und behielten ihr Land unverkürzt als freies Eigenthum ohne Dienſte, wovon ſie an die Staatskaſſe 136 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. jährl. Grundſteuer zahlen. Der Prediger beſitzt 272 Mrg. Amtsland.

e. **Grauſchinen** (Groß-), ſüdweſtl. nahe bei Groß-Peiſten, ebenfalls in leichtem Boden, hat 979 Mrg. Land, 4 Bauerg., 2 Eigenk., 3 Inſtl. u. 80 Ew.

Es waren früher 8 Bauerhöfe hier, von denen aber 4 mit 460¾ Mrg. Land zum Vorw. eingezogen wurden; die Eigenthumsverhältniſſe der 4 andern wurden im J. 1819 regulirt und das Geſchäft iſt vollendet; ſie beſaßen ebenfalls 460¾ Mrg. Land und waren dem Hptgt., außer den Natural-Dienſten, zu einem jährl. Zins von 63 Thlr., 4 Gänſen, 20 Hühnern und 60 Eiern verpflichtet. Sie übernahmen nun an die Stelle der bisherigen Verpflichtungen eine jährl. Rente von 109 Thlr. 10 Sgr. an das Hptgt., kauften die Hofwehr und behielten ihr Land unverkürzt als freies Eigenthum; ihre jährl. Grundſteuer an die Kreiskaſſe iſt 24 Thlr. 2 Sgr.

f. **Hoofe**, ½ M. ſüdweſtl. vom Hauptgute, in bergigem und leichtem Boden, hat 3,643 Mrg. Land, 1 Vorw. mit 403⅝ Mrg. Land, 35 Bauerg., 16 Eigenk., 20 Inſtl. und 312 Einw.

Schon vor 1826 waren 20 Bauerhöfe, mit 2,319⅞ Mrg. Land, freies Eigenthum ihrer Beſitzer und von den übrigen wurden in dieſem J. die Eigenthumsverhältniſſe regulirt. Dieſe 15 Bauerhöfe beſaßen 875 Mrg. Land und waren dem Hptgt., außer den Natural-Dienſten, zu einem jährl. Zins von 84 Thlr. verpflichtet; ſie übernahmen nun eine jährl. Rente von 93 Thlr. 3 Sgr. 6 Pf. an das Hptgt. und erhielten volle Eigenthumsrechte über ihr bisher beſeſſenes Land, wovon ſie an die Kreiskaſſe 35 Thlr. 1 Sgr. 11 Pf. jährl. Grundſteuer geben.

g. **Sienken**, ¼ M. ſüdweſtl. von vorgen., in leichtem Boden, ein Vorw. mit 698 Mrg. Land, 4 Inſtl. und 38 Einw.

h. **Hanshagen**, 1 M. ſüdl. von Landsberg, in Mittelb., hat 3,754 Mrg. Land, 1 Pfarrkirche, 18 Erbpachtsgüter, 8 Bauerg., 4 Eigenk., 17 Inſtl. und 246 Einw.

Der Prediger beſitzt 271⅛ Mrg. Amtsland, die 18 Erbpächter 2,105¼ Mrg. und die 8 Bauergüter 1,188⅝ Mrg. Land; die Eigenthumsverhältniſſe der letztern wurden im J. 1820 regulirt und das Geſchäft iſt ganz vollbracht; ſie waren bis dahin, außer den Natural-Dienſten, zu einem jährl. Zins von 164 Thlr., 7¼ Schffl. Getreide, 7 Gänſen, 42 Hühnern und 105 Eiern dem Hptgt. verpflichtet; nun übernahmen ſie ſtatt deſſen eine jährl. Rente von 146 Thlr. 13 Sgr. 4 Pf. und behielten ihr Land unverkürzt als freies

Eigenthum ohne Natural=Dienste; zur Kreiskasse geben sie 48 Thlr. 18 Sgr. 4 Pf. jährl. Grundsteuer.

i. **Egdlen**, ½ M. nordwestl. von vorgen., in leichtem Boden, ein Vorwerk mit 1,368 Mrg. Land, 3 Instl. und 24 Einw.

k. **Raaben**, eine Wassermühle, westl. nahe bei Egdlen, mit 10 Einw.

l. **Katlak**, ¼ M. westl. von Egdlen, in Mittel= und Wiesenboden, ein Vorw. mit 1,040 Mrg. Land, 3 Instl. und 33 Einw.

m. **Schwatken**, ¼ M. westl. von vorgen., in Mittelb, ein Vorw. mit 718 Mrg. Land, 2 Instl. und 27 Einw.

n. **Achthuben**, ¼ M. nordwestl. von vorgen., in leichtem Boden, ein Vorwerk mit 761 Mrg. Land, 1 Instm. und 22 Einw.

o. **Finken**, 1¼ M. südwestl. von Landsberg, in Mittel= und Lehmb., hat 1,042 Mrg. Land, 2 Erbpachtsgüter, 5 Bauerg., 1 Papiermühle, 1 Mahlmühle, 1 Eigenk., 8 Instl. und 109 Einw.

Die Eigenthumsverhältnisse der hies. 5 Bauergüter wurden im J. 1820 regulirt und das Geschäft ist ganz beendigt. Diese Bauergüter besaßen 543⅞ Mrg. Land und waren dem Hptgt., außer den Natural=Diensten, zu einem jährl. Zins von 66 Thlr. verpflichtet; sie übernahmen nun statt dessen eine jährl. Rente von 80 Thlr. an das Hptgt., bezahlten 202 Thlr. für die Hofwehr und behielten ihr Land unverkürzt als freies Eigenthum ohne Dienste; an die Kreiskasse geben sie nur 4 Thlr. 10 Sgr. jährl. Grundsteuer. — Die 2 Erbpächter besitzen 271⅞ Mrg. und die Papiermühle 135⅞ Mrg. Land.

p. **Wicherts**, ¼ M. östl. von vorgen., in Mittelb., ein Vorw. mit 668 Mrg. Land, 3 Instl. und 18 Einw.

q. **Wangnik**, östl. nahe bei vorgen., in Mittelb., ein Vorw. mit 1,795 Mrg. Land, 7 Instl. und 76 Einw.

r. **Papperten**, ½ M. südwestl. von Landsberg, in Mittelb., hat 1336 Mrg. Land, 7 Bauerg., 7 Eigenk., 8 Instl. und 132 Einw.

Die Eigenthumsverhältnisse der hies. Bauergüter wurden im J. 1819 regulirt und das Geschäft ist vollendet; es waren früher 8 Bauerhöfe hier, von denen aber einer mit 113⅞ Mrg. Land zum Vorw. Katlak eingezogen wurde; die übrigen 7 Höfe besaßen 705⅞ Mrg. Land und waren dem Hptgt. zu 23 Spann= und eben so viel Handdiensten und zu einem jährl. Zins von 105 Thlr., 6 Gänsen, 30 Hühnern, 90 Eiern und 6 Stof Schwaden verpflichtet; sie gaben nun 850 Thlr. Kapital für die Hofwehr, übernahmen eine jährl. Rente von 157 Thlr. und vorläufig 48 Spann= und 64 Handdienste und behielten ihr Land unverkürzt als freies Eigenthum, wovon sie 46 Thlr. 15 Sgr. jährl. Grundsteuer an die Kreiskasse zahlen.

s. **Buchholz**, ¾ M. westl. von Landsberg, in leichtem Boden, hat 3,749 Mrg. Land, 1 Pfarrkirche, 1 Vorw., 19 Bauerhöfe, 17 Eigenk., 7 Handw., 13 Instl. und 249 Einw.

Das Vorw. hatte vor der Regulirung der bäuerl. Verhältnisse 747 Mrg. Land; von den früher hier vorhandenen 22 Bauerhöfen wurden 3 mit 428⅞ Mrg. Land zum Vorw. eingezogen und die Eigenthumsverhältnisse der übrigen im J. 1820 regulirt, so daß das Geschäft ganz vollendet ist. Diese 19 Höfe besaßen 2,106⅞ Mrg. Land und

waren dem Hptgt., außer den Natural-Dienſten, zu einem jährl. Zins von 293 Thlr., 8 Gänſen, 40 Hühnern, 120 Eiern, 8 Stof Schwaden und 12 Stück Leinwand verpflichtet; ſie bezahlten nun 888 Thlr. für die Hofwehr, übernahmen vorläufig 79 Spann- und 94 Handdienſte und verpflichteten ſich ſtatt der früheren Zinſen zu einer jährl. Rente von 352 Thlr. 12 Sgr. 7 Pf. an das Hptgt., wogegen ſie ihr Land unverkürzt als freies Eigenthum behielten. An die Kreiskaſſe geben ſie jährl. 111 Thlr. 3 Sgr. 10 Pf. Grundſteuer und das Vorw. gibt für das eingezogene Bauerland 48 Thlr. 24 Sgr. 4 Pf. Grundſteuer. Der Prediger beſitzt 206⅞ Mrg. Amtsland.

Die Peiſtenſchen Güter enthalten nach den obigen Angaben zuſammen 31,463 Mrg. Land; ſie umfaſſen die Stadt Landsberg ſüdl. und weſtl. und dehnen ſich bis 2 M. vom Hptgt. entfernt aus; ſie wurden vor 1794 zu 104,147 Thlr. taxirt und waren vor 1820 für 9,000 Thlr. jährl. Pacht ausgethan.

57. Schönwieſe, ½ M. nordöſtl. von Landsberg, in leichtem u. Mittelboden, hat 2,717 Mrg. Land, 1 Vorw., 5 Bauerg., 10 Inſtl. und 212 Einw.

Das Vorw. hatte vor Regulirung der bäuerl. Verhältniſſe 1,502⅜ Mrg. Land, worunter 624 Mrg. Forſtland: 3 Bauerhöfe mit 385⅛ Mrg. Land wurden zum Vorw. eingezogen und die übrigen 5 Höfe, deren Eigenthumsverhältniſſe im J. 1821 regulirt wurden, gaben 146½ Mrg. Land an das Vorw. ab und behielten 473⅜ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Dienſte und Abgaben an das Hptgt.; ihre Grundſtücke ſind ſeparirt und ſie geben 17 Thlr. 7 Sgr. 9 Pf. jährl. Grundſteuer an die Kreiskaſſe; das Vorw. gibt für das erworbene Bauerland 24 Thlr. 8 Sgr. 10 Pf. Grundſteuer. Die hieſ. Schule beſitzt 6⅞ Mrg. Land.

58. Orſchen, 1 M. nördl. von Landsberg, in Mittelb., hat 2,717 Mrg. Land, 1 Vorw., 5 Bauerg., 4 Handw., 16 Inſtl. und 158 Einw.

Das Vorw. hatte vor Regulirung der bäuerl. Verhältniſſe 2,095$_{1}^{1}$⁄$_{5}$ Mrg. Land, worunter 679 Mrg. Forſtland; ein Erbpachtsgut hat 135⅜ Mrg. Land und die Eigenthumsverhältniſſe der hieſ. Bauergüter wurden im J. 1820 regulirt, ſo daß das Geſchäft ganz vollendet iſt: ſie beſaßen 435⅜ Mrg. Land und waren dem Hptgt., außer den Natural-Dienſten, zu einem jährl. Zins von 40 Thlr., 4 Schffl. Getreide, 10 Gänſen, 20 Hühnern, 300 Eiern, 5 Stof Schwaden und 125 Stück Geſpinnſt verpflichtet. Sie gaben nun die Hälfte ihres Landes an das Vorw. ab und behielten 217⅜ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Dienſte und Abgaben an das Hptgt.; ſie geben 9 Thlr. 10 Sgr. Grundſteuer an die Kreiskaſſe und das Vorw. gibt eben ſo viel für das erworbene Bauerland.

Zu dem Gute gehören:

a. **Heinrichsbruch, weſtl. nahe bei Orſchen, ein Vorw. mit einer Glashütte, die 12 Arbeiter beſchäftigt, und 142 Einw.**

b. **Eichen, eine Waſſermühle, ſüdl. nahe bei Eichen, mit 102 Mrg. Land und 5 Einw.**

Das Gut Orſchen wurde vor 1794 zu 18,000 Thlr. und im J. 1810 zu 60,000 Thlr. Werth angegeben; im J. 1825 wurde es mit der Taxe von 16,535 Thlr. zum Verkauf und im J. 1827 vom Gericht zur Verpachtung ausgeboten, mit der Anzeige, daß der jährl. Ertrag deſſelben zu 932 Thlr. 18 Sgr. 10 Pf. angeſchlagen ſei. Die Taxe wurde auf 10,847 Thlr. 19 Sgr. herabgeſetzt. Es fand ſich nur zu der Bedingung ein Pächter, daß er nicht mehr als die auf dem Gute liegenden öffentl. Abgaben als Pacht zu entrichten habe, und es wurde ihm übergeben.

59. **Sodehnen**, ½ M. nordweſtl. von vorgen., in Mittelb., ein adl. Gut mit 680 Mrg. Land, 4 Inſtl. und 40 Einw.

Das Gut wurde im J. 1796 zu 6,327 Thlr. und im J. 1801 zu 7,352 Thlr. amtl. taxirt, ſtand im J. 1817 unter Sequeſtration der Landſchaft und wurde mit der Taxe von 5,983 Thlr. zum Verkauf ausgeboten. Die Patrimonial=Gerichtsbarkeit des Guts wurde im J. 1825 dem Staate übergeben.

60. **Wildenhof**, 1 M. nordweſtl. von Landsberg, in gemiſchtem Boden, hat ein Vorwerk mit 814$\frac{9}{10}$ Mrg. Land, 4 Handw., 9 Inſtl. und 142 Einw.

Zu dieſem Hauptgute gehören folgende Ortſchaften:

a. **Amalienhof**, weſtl. nahe beim Hauptgute, in Mittelb., hat mit der zum Hauptgute gehörenden Waldung 3,124 Mrg. Land, 3 Inſtl. und 46 Einw.

b. **Kanditten**, ¼ M. ſüdweſtl. vom Hauptgute, in Lehmb., hat 5,163 Mrg. Land, 2 Freigüter, 21 Bauerg., 4 Eigenk., 6 Handw., 18 Inſtl. u. 281 Einw.

Die Eigenthumsverhältniſſe der hieſ. Bauergüter wurden im J. 1820 regulirt: dieſe 21 Höfe beſaßen 1,887$\frac{3}{4}$ Mrg. Land und waren dem Hptgt., außer den Natural=Dienſten, zu 398 Thlr., 20 Stof Schwaden und 300 Stück Geſpinnſt verpflichtet: ſie übernahmen nun eine jährl. Rente von 670 Thlr. 21 Sgr. 3 Pf., verpflichteten ſich vorläufig zu 133 Spann= und 165 Handdienſten und behielten dafür das benutzte Land als freies Eigenthum; der hieſ. Prediger hat 132$\frac{1}{2}$ Mrg. Amtsland und die beiden Freigüter 210$\frac{1}{8}$ Mrg. Land.

c. **Steegen** (Groß=), ¼ M. weſtl. von vorgen., in Mittelb., hat mit der dazu gehörigen Mühle 2,038 Mrg. Land, 1 Vorw., 5 Inſtl. und 60 Einw.

d. **Hoppendorf**, ½ M. ſüdweſtl. von Kanditten, in Lehmb., hat 2,129 Mrg. Land, 1 Vorw., 9 Bauerg., 4 Eigenk., 3 Handw., 8 Inſtl. und 140 Einw.

Das Vorw. hat 832$\frac{3}{4}$ Mrg. Land, ein Bauerhof mit 143$\frac{1}{2}$ Mrg. Land war ſchon früher freies Eigenthum des Beſitzers und die Eigenthumsverhältniſſe der übrigen 8 Höfe wurden im J. 1820 regulirt; ſie beſaßen 1,151$\frac{7}{8}$ Mrg. Land und waren dem Hptgt., außer den Natural=Dienſten, zu einem jährl. Zins von 192 Thlr., 8 Stof Schwaden und 120 Stück Geſpinnſt verpflichtet. Sie verpflichteten ſich nun zu einer jährl. Rente von 265 Thlr. 14 Sgr. 4 Pf., übernahmen vorläufig 64 Spann= und 80 Handdienſte und behielten dagegen ihr Land unverkürzt als freies Eigenthum, wovon ſie noch an die Kreiskaſſe 46 Thlr. 20 Sgr. 9 Pf. jährl. Grundſteuer zu zahlen haben.

e. **Stobbenbruch**, ¼ M. ſüdlich von vorgen., in Bruchb., ein Vorw. mit 252 Mrg. Land, 1 Inſtm. und 47 Einw.

f. **Saraunen**, ¼ M. öſtl. von vorgen., in Lehmb., ein Vorwerk mit 1,223 Mrg. Land, 6 Inſtl. und 47 Einw.

g. **Liebnik**, ½ M. nordweſtl. vom Hauptgute, in Lehmb., hat mit der unweit davon liegenden Waſſermühle 1,087 Mrg. Land, 1 Vorw., 3 Inſtl. und 39 Einw.

h. **Gottesgnade**, ¼ M. ſüdweſtl. von vorgen., in gemiſchtem Boden, ein Vorw. mit 815 Mrg. Land, 2 Inſtl. und 47 Einw.

i. **Sangnitten**, nordweſtl. nahe bei Liebnik, in Lehmb., hat 2000 Mrg. Land, 13 Bauerg., 4 Eigenk., 2 Handw., 3 Inſtl. und 113 Einw.

k. **Worſchinen**, nordweſtl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 815 Mrg. Land, 4 Bauerg., 2 Eigenk., 2 Inſtl. und 45 Einw.

Die Eigenthumsverhältniſſe der hieſ. Bauergüter wurden im J. 1820 regulirt und das Geſchäft iſt ganz beendigt; ſie beſaßen 566⅘ Mrg. Land und waren dem Hptgt., außer den Natural-Dienſten, zu einem jährl. Zins von 125 Thlr., 4 Gänſen, 16 Hühnern, 480 Eiern, 8 Stof Schwaden und 120 Stück Geſpinnſt verpflichtet; ſie übernahmen nun ſtatt der bisherigen Verpflichtungen eine jährl. Rente von 139 Thlr. 18 Sgr., vorläufig 32 Spann- und 40 Handdienſte und erhielten dagegen ihr bisher inne gehabtes Land als freies Eigenthum, wovon ſie noch an die Kreiskaſſe eine jährl. Grundſteuer von 33 Thlr. 20 Sgr. 4 Pf. zahlen.

l. **Wormen**, nordöſtl. nahe bei vorgen., in Mittelb., hat 747 Mrg. Land, 4 Bauerg., 1 Inſtm. und 34 Einw.

Von den 4 Bauergütern war das eine mit 127⅐ Mrg. Land ſchon vor dem J. 1820 freies Eigenthum ſeines Beſitzers und die Eigenthumsverhältniſſe der andern wurden im genannten J. regulirt: ſie beſaßen 289⅑ Mrg. Land und waren dem Hptgt., außer den Natural-Dienſten, zu einem jährl. Zins von 67 Thlr., 3 Gänſen, 12 Hühnern, 150 Eiern, 3 Stof Schwaden und 45 Stück Geſpinnſt verpflichtet; ſie übernahmen nun ſtatt der früheren Verpflichtungen eine jährl. Rente von 66 Thlr. 10 Sgr., vorläufig 24 Spann- und 30 Handdienſte und erhielten dagegen ihr bisher beſeſſenes Land unverkürzt als freies Eigenthum, wovon ſie jährl. 18 Thlr. 15 Sgr. Grundſteuer zur Kreiskaſſe zahlen.

m. **Augam**, ¼ M. nordöſtl. von vorgen., in Lehmb., hat 2,513 Mrg. Land, 15 Bauerg., 4 Eigenk., 6 Inſtl. und 131 Einw.

n. **Quehnen**, öſtl. nahe bei vorgen., in Mittelb., hat 1,325 Mrg. Land, 8 Bauerg., 1 Eigenk., 4 Inſtl. und 86 Einw.

o. **Rimlak**, ½ M. nordweſtl. vom Hauptgute, in Lehmb., hat 635 Mrg. Land, 4 Bauerg., 6 Inſtl. und 52 Einw.

p. **Garbnicken**, ſüdöſtl. nicht weit von vorgen., im Mittelb., ein Vorwerk mit 815 Mrg. Land, 4 Inſtl. und 32 Einw.

q. **Parösken**, ¼ M. nordöſtl. vom Hauptgute, in Mittelb., hat 2,038 Mrg. Land, 11 Bauerg., 9 Inſtl. und 88 Einw.

Die Eigenthumsverhältniſſe der hieſ. Bauergüter wurden im J. 1820 regulirt und das Geſchäft iſt vollendet; ein Hof mit 147⅔ Mrg. Land wurde zum Vorw. eingezogen; 11 Höfe, die 1,645½ Mrg. Land beſaßen und dem Hptgt., außer den Natural-Dienſten, zu einem jährl. Zins von 205 Thlr. und 11 Stof Schwaden verpflichtet waren, übernahmen ſtatt dieſer Verpflichtungen eine jährl. Rente von 194 Thlr. 29 Sgr. 8 Pf und vorläufig 87 Spann- und 105 Handdienſte; dagegen behielten ſie ihr bisher inne gehabtes Land als freies Eigenthum, wovon ſie 45 Thlr. Grundſteuer an die Kreiskaſſe geben; für den eingezogenen Bauerhof gibt das Vorw. 4 Thlr. 1 Sgr. 11 Pf. Grundſteuer. Im J. 1828 wurden 5 hieſ. Bauergüter zum öffentl. Verkauf ausgeſtellt; 4 davon hatte jedes 135⅔ Mrg. Land und waren zu 102⅓ Thlr., 104 Thlr., 155⅓ Thlr. und 210½ Thlr. und das fünfte mit 169⅓ Mrg. Land zu 219½ Thlr. gerichtl. taxirt.

r. **Halbendorf**, ¼ M. ſüdöſtl. vom Hauptgute, in Mittelb., ein Vorw. mit 2,038 Mrg. Land, 5 Inſtl. und 55 Einw.

s. **Pauſtern**, $\frac{1}{4}$ M. ſüdl. von vorgen., in leichtem Boden, ein Vorw. mit 1019 Mrg. Land, 6 Inſtl. und 38 Einw.

Die Wildenhofſchen Güter, welche hiernach zuſammen eine Landfläche von 30,591 Mrg. enthalten, ſtanden im J. 1812 unter Sequeſtration der Landſchaft.

61. **Steegen** (**Klein=**), $1\frac{3}{4}$ M. nordweſtl. von Landsberg, in Lehmb., hat 1 Vorw. mit 1,360 Mrg. Land, 2 Handw., 10 Inſtl. und 86 Einw.

Hierzu gehören folgende Ortſchaften:

a. **Blumenſtein**, $\frac{1}{2}$ M. nordweſtl. vom Hauptgute, in leichtem und hügeligem Boden, hat 1,975 Mrg. Land, 2 Kölm. Güter, 2 Erbpachtsgüter, 13 Bauergüter, 6 Eigenk., 4 Handw., 15 Inſtl. und 218 Einw.

Die Eigenthumsverhältniſſe der hieſ. Bauergüter wurden im J. 1820 regulirt: dieſe 13 Güter beſaßen 1,540$\frac{1}{2}$ Mrg. Land und waren dem Hptgt., außer den Natural=Dienſten, zu einem jährl. Zins von 260 Thlr., 156 Schffl. Getreide und 390 Eiern verpflichtet; ſie übernahmen nun ſtatt der bisherigen Verpflichtungen eine jährl. Rente von 217 Thlr. an das Hptgt., leiſten vorläufig 104 Spann= und 130 Handdienſte, zahlten 823 Thlr. für die Hofwehr und behielten dagegen ihr Land unverkürzt als freies Eigenthum, wovon ſie noch 61 Thlr. 12 Sgr. 4 Pf. jährl. Grundſteuer zur Kreiskaſſe bezahlen. Die Kölm. und Erbpachtsgüter beſitzen 362$\frac{5}{6}$ Mrg. Land.

b. **Luiſenhof**, ſüdöſtl. nahe bei vorgen., in Mittelb., hat 1,476$\frac{5}{7}$ Mrg. Land und eine Waldfläche von 2,798 Mrg., 4 Inſtl. und 35 Einw.

c. **Sophienhof**, $\frac{1}{4}$ M. ſüdl. vom Hauptgute, in Lehmb., ein Vorw. mit 462$\frac{3}{5}$ Mrg. Land, 4 Inſtl. und 18 Einw.

d. **Guttenfeld**, $\frac{1}{4}$ M. ſüdl. vom Hauptgute in leichtem Boden, hat 1,675 Mrg. Land, 1 Pfarrkirche, 10 Bauergüter, 7 Eigenk., 5 Handw., 9 Inſtl. und 206 Einw.

Die Eigenthumsverhältniſſe der hieſ. Bauergüter wurden im J. 1820 regulirt. Sie beſaßen 1,387$\frac{1}{4}$ Mrg. Land und waren dem Hptgt., außer den Natural=Dienſten, zu einem jährl. Zins von 133 Thlr., 20 Schffl. Hafer, 20 Gänſen, 40 Hühnern und 140 Eiern verpflichtet; ſie zahlten nun für die Hofwehr 498 Thlr., übernahmen eine jährl. Rente an das Hptgt. von 218 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf., leiſten vorläufig 80 Spann= und 100 Handdienſte und erhielten dagegen ihr bisher beſeſſenes Land als freies Eigenthum, wovon ſie noch 66 Thlr. 28 Sgr. Grundſteuer an die Kreiskaſſe zahlen. In der Feldmark des Dorfs ſind noch 286$\frac{1}{12}$ Mrg. Land, die dem Prediger, dem Organiſten und 2 Eigenk. gehören.

e. **Wilhelmsberg**, $\frac{1}{4}$ M. weſtl. von vorgen., in Mittelb., ein Vorw. mit 1,265$\frac{1}{3}$ Mrg. Land, 5 Inſtl. und 36 Einw.

Die Klein=Steegenſchen Güter enthalten zuſammen 11,013 Mrg. Land, worunter 3,456$\frac{1}{2}$ Mrg. Forſtland; ſie wurden vor 1794 zu 23,000 Thlr., vor 1800 zu 80,000 Thlr. und 1810 zu 60,000 Thlr. Werth angegeben; im J. 1821 ſtanden ſie unter Sequeſtration der Landſchaft und wurden zur Verpachtung ausgeboten und da nur 2,300 Thlr. jährl. Pacht geboten wurden, ein neuer Termin angeſetzt. Im J. 1823 wurden ſie von der Landſchaft zu 63,017 Thlr. taxirt und im J. 1825 mit dieſer Taxe zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

62. **Worlak**, ½ M. ſüdweſtl. von Landsberg, in Mittelb., hat 1,494 Mrg. Land, 1 Vorw., 1 Bauergut, 4 Handw., 5 Inſtl. und 81 Einw.

Früher waren 4 Bauerhöfe hier, von denen 3 mit 158⅔ Mrg. Land zum Vorw. eingezogen wurden; das vierte, das 29⅓ Mrg. Land beſaß, trat die Hälfte ſeines Landes an das Vorw. ab und behielt 14⅔ Mrg. Land als freies Eigenthum, wovon es nur 15 Sgr. jährl. Grundſteuer zur Kreiskaſſe bezahlt.

Hierher gehört noch das nördl. nahebei in leichtem Boden liegende Vorwerk **Wotterlak** mit 272 Mrg. Land, 1 Inſtm. und 20 Einw.

Das Gut wurde vor 1794 zu 15,800 Thlr. Werth angegeben und im J. 1818 mit der Taxe von 5,819 Thlr. zum Verkauf ausgeboten.

63. **Nerfken**, 1½ M. ſüdl. von Landsberg, in Mittel- und Wieſenb., hat 1,017 Mrg. Land, 1 Vorw., 3 Handw., 7 Inſtl. und 100 Einw. Dazu gehört **Pudelkeim**, ſüdweſtl. nahebei, in Mittelb. Es hat 951 Mrg. Land, 5 Bauerg., 4 Inſtl. und 74 Einw.

Die Eigenthumsverhältniſſe der hieſ. Bauergüter wurden im J. 1820 regulirt und das Geſchäft iſt vollendet; ſie beſaßen 628⅔ Mrg. Land und waren dem Hptgt. zu 170 Spann- und 345 Handdienſten und zu einem jährl. Zins von 100 Thlr., 5 Gänſen, 25 Hühnern, 900 Eiern und 3 Stück Leinwand verpflichtet; ſie zahlten nun 666⅔ Thlr. für die Hofwehr, übernahmen ſtatt der frühern Verpflichtungen eine jährl. Rente von 135 Thlr. an das Hptgt. und behielten dagegen ihr Land unverkürzt als freies Eigenthum ohne Natural-Dienſte; ſie geben davon noch 25 Thlr. 22 Sgr. 1 Pf. jährl. Grundſteuer zur Kreiskaſſe.

64. **Weisſchnur**, 1¼ M. ſüdöſtl. von Landsberg, in Lehmb., hat 1,562 Mrg. Land, 10 Bauerg., 11 Inſtl. und 137 Einw. und iſt vom akademiſchen Senat in Königsberg mit dem folgenden in Erbpacht ausgethan. Dazu gehört **Schönwieſe**, ¾ M. ſüdweſtl. von Weisſchnur, in Sand- und Bruchboden, ein Vorw. mit 815 Mrg. Land, 6 Inſtl. und 56 Einw.

Dieſe beiden Güter wurden gegen ein Einkaufsgeld von 8,000 Thlr. und einen jährl. Kanon von 680 Thlr. in Erbpacht ausgethan; das Erbpachtsrecht an dieſen Gütern wurde im J. 1825 mit der Taxe von 4,102 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

65. **Sieslak**, 1 M. ſüdöſtl. von Landsberg, in leichtem Boden, hat mit der abgeſondert liegenden Mühle 1,249 Mrg. Land, 1 Vorw., 8 Inſtl. und 107 Einw. Dazu gehören:

a. **Petershagen**, 1 M. ſüdl. von Landsberg, in leichtem Boden, hat 4,352 Mrg. Land, 1 Pfarrkirche, 1 Vorw., das vor der Regulirung der Bauergüter 1,637¾ Mrg. Land hatte, worunter 1,316 Mrg. Forſtland, 22 Bauerg., 8 Eigenk., 10 Handw., 24 Inſtl. und 349 Einw.

Die Eigenthumsverhältniſſe der hieſ. Bauergüter wurden im J. 1826 regulirt: 5 Güter mit 595⅓ Mrg. Land wurden zum Vorw. eingezogen, 5 dergl. mit 273⅓ Mrg. Land waren ſchon früher freies Eigenthum ihrer Beſitzer; die übrigen 17 Höfe, welche 1,559⅓ Mrg. Land beſaßen und dem Hptgt., außer den Natural-Dienſten, zu einem jährl. Zins von 287 Thlr., 2 Schffl. 1 Mtz. Hafer, 11½ Gänſen, 69 Hühnern, 690 Eiern und 11½ Stof Schwaden verpflichtet waren, übernahmen nun ſtatt dieſer Abgaben eine jährl. Rente von 137 Schffl. 6 Mtz. Roggen und eben ſo viel Hafer an das Hptgt. und

behielten dagegen ihr Land unverkürzt als freies Eigenthum ohne Natural=Dienste, wovon sie an die Kreiskasse jährl. 63 Thlr. 4 Sgr. 2 Pf. Grundsteuer zu zahlen haben. In der Feldmark des Dorfs besitzen außerdem der Prediger 260½ Mrg., der Organist 17⅔ Mrg, die Kirche 2⅔ Mrg. und die Eigenk. 2⅔ Mrg. Land.

b. **Bensen**, ¼ M. nördl. von Sieslak, in leichtem und Bruchboden, ein Vorw. mit 699 Mrg. Land, 4 Instl. und 33 Einw.

c. **Kosten**, nordöstl. nahe bei vorgen., in gemischtem Boden, hat 766 Mrg. Land, 6 Bauerg., 4 Instl. und 58 Einw.

Das Gut Sieslak wurde vor 1791 zu 36,000 Thlr. Werth angegeben und im J. 1825 mit der Taxe von 40,333 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten; im J. 1828 wurde es zu 34,192 Thlr. landschaftl. taxirt und ausgeboten; das höchste Gebot im Verkaufs=Termine im J. 1830 war 23,900 Thlr. u. es wurde zu 1831 ein neuer Term. angesetzt.

66. **Weskeim**, ¾ M. südöstl. von Landsberg, in Mittelb., hat ein Vorw. mit 1,080 Mrg. Land, 12 Instl. und 84 Einw. Dazu gehören:

a. **Grünwalde**, ½ M. südwestl. von Weskeim, in leichtem Boden, hat 4,076 Mrg. Land, 4 Erbpachtsgüter, 20 Bauerg., 3 Eigenk., 12 Instl. und 197 Einw.

Die Eigenthumsverhältnisse der hies. Bauergüter wurden im J. 1824 regulirt; die 20 Höfe besaßen 3,031½ Mrg. Land und waren dem Hptgt. zu 100 Spann= und 480 Handdiensten, sowie zu einem jährl. Zins von 466 Thlr. 20 Sgr., 20 Gänsen, 100 Hühnern, 1,200 Eiern und 20 Stof Schwaden verpflichtet; sie gaben nun an das Hptgt. 1,368⅜ Mrg. Land ab und behielten 1,662⅜ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Dienste und Abgaben an das Hptgt.; sie geben nur an die Kreiskasse eine jährl. Grundsteuer von 72 Thlr. 24 Sgr. — Die 3 Erbpachtsgüter besitzen 510 Mrg. und der Erbpachtskrug 55 Mrg. Land.

b. **Friedrichswalde**, nördl. nahe bei Kosten, eine Meierei mit 71 Mrg. Land und 5 Einw.

Das Gut Weskeim mit a. und b. wurde im J. 1820 zum öffentl. Verkauf ausgeboten und es war, den Ertrag zu 6 Procent berechnet, zu 43,329 Thlr. — zu 5 Procent aber zu 50,555 Thlr. Werth taxirt. Im dritten Termine war das höchste Gebot 30,630 Thlr. und im vierten Termine 27,000 Thlr., im sechsten Termine wurden nur 24,000 Thlr. geboten und als nun die Taxe nach geschehener Revision auf 30,032 Thlr. heruntergesetzt worden war, im achten Termine nur 20,022 Thlr. geboten und im J. 1827 der neunte Verkaufs=Termin angesetzt.

67. **Röskeu**, 1¾ M. südöstl. von Landsberg, in Mittelb., ein adl. Erbpachtsvorwerk mit 680 Mrg. Land, 4 Instl. und 27 Einw.

Im J. 1800 wurde es, bei einem jährl. Erbpachts=Kanon von 100 Thlr., zu 5,000 Thlr. Werth angegeben und im J. 1812 wurde die Erbpachtsgerechtigkeit mit der gerichtl. Taxe von 686 Thlr. zum Verkauf ausgeboten.

68. **Kirschitten**, ¼ M. nordöstl. vom vorgen., in Mittelb., hat 1,450 Mrg. Land, 1 Vorw., 5 Bauerg., 7 Eigenk., 2 Handw., 9 Instl. u. 139 Einw.

Das Vorw. hat 393⅓ Mrg. Land und die Bauergüter besaßen 1,018⅞ Mrg. Land, als im J. 1825 ihre Eigenthumsverhältnisse regulirt wurden; sie waren, außer den Natural=Diensten, zu einem jährl. Zins von 200 Thlr. an das Hptgt. verpflichtet: dieser Zins wurde nun für die Zukunft auf 183 Thlr. 21 Sgr. 1 Pf. festgesetzt und sie behielten ihr

Land unverkürzt als freies Eigenthum, wovon ſie an die Kreiskaſſe noch 41 Thlr. 20 Sgr. jährl. Grundſteuer zahlen.

Hieher gehört noch das Forſthaus **Wienen**, nordöſtl. nahe beim Dorfe, mit 680 Mrg. Land, 2 Inſtl. und 10 Einw.

69. **Tolks**, 3 M. weſtl. von Bartenſtein, in Mittelb., hat 2,630$\frac{4}{5}$ Mrg. Land, worunter 1,287 Mrg. Forſtland, 1 Vorw., 4 Handw., 18 Inſtl. und 190 Einw. Zu dieſem Hauptgute gehören folgende Ortſchaften:

a. **Sperlak**, $\frac{1}{2}$ M. ſüdl. von Tolks, in leichtem Boden, ein Vorw. mit 405 Mrg. Land, 3 Eigenk., 1 Inſtm. und 23 Einw.

b. **Sortlak**, nordöſtl. nahe bei vorgen., in Mittelb., hat 793 Mrg. Land, 5 Bauerg., 3 Eigenk., 3 Inſtl. und 67 Einw.

Die Eigenthumsverhältniſſe der hieſ. Bauergüter wurden im J. 1820 regulirt und das Geſchäft iſt ganz vollendet; ſie beſaßen 675$\frac{1}{8}$ Mrg. Land und waren dem Hptgt., außer den Natural-Dienſten, zu einem jährl. Zins von 108 Thlr. u. 150 Eiern verpflichtet; ſie zahlten nun 450 Thlr. Kapital für die Hofwehr, übernahmen eine jährl. Rente von 180 Thlr. an das Hptgt. u. erhielten dagegen ihr Land unverkürzt als freies Eigenthum ohne Natural-Dienſte, wovon ſie an die Kreiskaſſe 32 Thlr. 12 Sgr. 3 Pf. jährl. Grundſteuer zu zahlen haben.

c. **Mühlfeld**, nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, ein Vorw. mit 238 Mrg. Land, 2 Inſtl. und 21 Einw.

d. **Adappen**, $\frac{1}{2}$ M. öſtl. vom Hauptgute, in Mittelb., hat 1,052 Mrg. Land, 5 Bauerg., 1 Eigenk., 2 Inſtl. und 80 Einw.

Die Eigenthumsverhältniſſe der hieſ. Bauergüter wurden im J. 1825 regulirt: ſie beſaßen 1,031$\frac{7}{8}$ Mrg. Land und waren dem Hptgt., außer den Natural-Dienſten, zu einem jährl. Zins von 200 Thlr. verpflichtet. Sie übernahmen nun ſtatt deſſen eine jährl. Rente von 213 Thlr. 6 Sgr. 3 Pf. an das Hptgt. und behielten ihr Land unverkürzt als freies Eigenthum ohne Dienſte, wovon ſie an die Staatskaſſe 54 Thlr. 3 Pf. Grundſteuer zu zahlen haben. — Die hieſ. Schule beſitzt 5$\frac{1}{2}$ Mrg. und 1 Eigenk. 11$\frac{1}{3}$ Mrg. Land. Im J. 1829 wurden hier 3 noch nicht völlig regulirte Bauerhöfe, ohne Angabe des Landbeſitzes, wegen rückſtändigen Zinſes mit den gerichtl. Taxen von 740$\frac{1}{2}$ Thlr., 632$\frac{1}{2}$ Thlr. und 563$\frac{7}{15}$ Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

e. **Neuſorge**, $\frac{1}{4}$ M. weſtl. von Tolks, in Mittelb., ein Vorw. mit 5 Einw.

f. **Grauſchinen (Klein-)**, $\frac{3}{4}$ M. weſtl. vom Hauptgute, in leichtem Boden, ein Vorw. mit 363 Mrg. Land und 18 Einw.

g. **Rednau**, $\frac{1}{2}$ M. ſüdweſtl. von Tolks, in leichtem Boden, hat 3,125 Mrg. Land, 15 Bauergüter, 2 Eigenk., 12 Handw., 1 Inſtm. und 244 Einw.

h. **Lappauſen**, $\frac{1}{4}$ M. ſüdweſtl. von vorgen., in Lehmb., ein Vorw. mit 1,223 Mrg. Land, 9 Inſtl. und 57 Einw.

i. **Powarſchen**, weſtl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, ein Vorw. mit 476 Mrg. Land, 11 Inſtl. und 104 Einw.

k. **Markauſen**, ſüdöſtl. nahe bei Lappauſen, in gemiſchtem Boden, ein Vorw. mit 1,223 Mrg. Land, 7 Inſtl. und 47 Einw.

l. **Borchersdorf**, 1 M. ſüdweſtl. von Tolks, in leichtem Boden, hat 2,242 Mrg. Land, 10 Bauergüter, 3 Handw. und 123 Einw.

Das Hptgt. besaß in der Feldmark des Dorfs vor der Regulirung der bäuerlichen Verhältnisse 523½ Mrg. Forstland; im J. 1820 wurden die Eigenthumsverhältnisse der 10 Bauergüter regulirt und das Geschäft ist ganz vollendet: sie besaßen 1,717¾ Mrg. Land und waren dem Hptgt., außer den Natural=Diensten, zu einem jährl. Zins von 21 Thlr., 5 Schffl. 10 Mtz. Getreide und 20 Hühnern verpflichtet; sie gaben nun 782½ Mrg. Land an das Hptgt. ab, zahlten 1,200 Thlr. Kapital an das Hptgt., entsagten ihrer Waldweide= und Brennholzbefugniß im adl. Forste und behielten 935¾ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Dienste und Abgaben an das Hptgt.; sie geben bloß an die Staatskasse eine jährl. Grundsteuer von 35 Thlr. 21 Sgr. 10 Pf. und das Hptgt. gibt für das erworbene Bauerland 31 Thlr. 5 Sgr. 4 Pf. dergl. Steuer.

m. **Gunten**, ¼ M. südwestl. von vorgen., in ähnl. Boden, ein Vorw. mit 747 Mrg. Land, 5 Instl. und 43 Einw.

n. **Schwolmen**, westl. nahe bei vorgen., in gemischtem Boden, hat 1,019 Mrg. Land, 4 Bauergüter, 1 Erbpachtskrug, 10 Instl. und 63 Einw.

Die Eigenthumsverhältnisse der hies. Bauergüter wurden im J. 1820 regulirt und das Geschäft ist ganz vollendet; sie besaßen 715¾ Mrg. Land und waren dem Hptgt., außer den Natural=Diensten, zu einem jährl. Zins von 86 Thlr. und 8 Gänsen verpflichtet; sie gaben nun die Hälfte ihres Landes an das Hptgt. ab, zahlten 368 Thlr. für die Hofwehr u. behielten 375¾ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Dienste u. Abgaben an das Hptgt; an die Kreiskasse geben sie 15 Thlr. 6 Sgr. 6 Pf. jährl. Grundsteuer u. eben so viel gibt das Hptgt. für das erworbene Bauerland. — Der Erbpachtskrug besitzt 6½ Mrg. Land.

Das G. Tolks besitzt nach diesen speciellen Angaben eine Landfläche von 15,510 Mrg.

70. **Kraphausen**, ¼ M. südl. von Rednau, in Mittelb., ein adl. Gut mit 510 Mrg. Land, 1 Eigenk., 3 Instl. und 37 Einw.

71. **Lengen**, ½ M. südöstl. von Tolks, in Mittelb., ein adl. Gut mit 883 Mrg. Land, 4 Instl. und 72 Einw.

Es wurde im J. 1810 zu 10,000 Thlr. Werth angegeben und im J. 1817 mit der Taxe von 5,121 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

72. **Pilwen**, ¾ M. nordwestl. von Bartenstein, in Lehmb., hat 953 Mrg. Land, 1 Vorw, 8 Instl. und 71 Einw.

Der früher hier gewesene Bauerhof mit 68 Mrg. Land wurde zum Vorw. eingezogen, das dafür 3 Thlr. 20 Sgr. jährl. Grundsteuer gibt. Das Gut wurde mit dem Antheil von Loiden (östl. unweit davon im Friedländschen Kreise) vor 1794 zu 20,000 Thlr. Werth angegeben und im J. 1803 für 30,000 Thlr. verkauft.

73. **Eylau (Pr.=)**, (das adl. Gut) westl. nahe bei der Stadt gl. Namens, in Mittelb., ein ehemal. Domänen=Vorw., das im J. 1812 für 22,779 Thlr. verkauft wurde; es hat 2,036⅓ Mrg. Land und war im J. 1805 (mit 2,166 Mrg. Land) zu 1,417 Thlr. jährl. Pachtsertrag angeschlagen.

74. Zu dem adl. Gute **Kapustigal** im Königsberger Kreise gehören im Eylauer Kreise:

a. **Wilmsdorf**, ¾ M. westl. von Kreuzburg, in Mittelb., hat 2,242 Mrg. Land, 5 Bauerg., 5 Eigenk., 6 Instl. und 90 Einw.

Eine hies. Erbpachtswassermühle mit 79¾ Mrg. Land wurde im J. 1831 zu 1,685 Thlr. 13 Sgr. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

b. **Glautinen** (adl. Antheil), ¼ M. ſüdl. von vorgen., in gemiſchtem Boden, hat 1,427 Mrg. Land, 1 Vorw., 5 Eigenk., 12 Inſtl. und 106 Einw. (Domänen-Antheil, ſ. Amt Kobbelbude).

c. **Steinhof**, ¼ M. ſüdl. von vorgen., in Mittelb., ein Erbpachtsgut mit 34 Mrg. Land und 5 Einw.

Es wurde im J. 1828 mit der Taxe von 169 Thlr. 26 Sgr. zum öffentl. Verk. ausgeboten.

75. Zu dem adl. Gute Barten im Königsberger Kreiſe gehört hier:

Ackerau, ¾ M. nordöſtl. von Uderwangen, in Mittelb., hat 3,284 Mrg. Land, 1 Vorw., 8 Bauerg., 2 Eigenk., 2 Handw., 11 Inſtl. und 171 Einw.

Das Vorw. hatte vor der Regulirung der bäuerl. Verhältniſſe 1,800 Mrg. Land, worunter 482 Mrg. Forſtland; die Eigenthumsverhältniſſe der hieſ. Bauergüter wurden im J. 1819 regulirt; ſie beſaßen 1,370⅞ Mrg. Land und waren dem Hptgt. zu 820 Spann- u. 931 Handdienſten, ſowie zu einem jährl. Geldzins von 160 Thlr. verpflichtet; ſie gaben nun die Hälfte ihres Landes an das Vorw. ab, zahlten 100 Thlr. für die Hofwehr, verzichteten auf die bisherige Waldweide- und Brennholzberechtigung und behielten 685½ Mrg. Land als freies Eigenthum ohne Dienſte und Abgaben an das Hptgt.; ſie geben bloß eine jährl. Grundſteuer von 11 Thlr. 7 Sgr. 10 Pf. und das Vorw. gibt für das abgetretene Bauerland 12 Thlr. 18 Sgr. 3 Pf. Grundſteuer. In der Feldmark ſind noch 112¼ Mrg. Land, die der Schule und dem Kruge gehören.

76. Zu dem adl. Gute Puſchkaiten im Friedländſchen Kreiſe gehören hier:

a. **Haberbek** (Klein-), 1 M. öſtl. von Uderwangen, in gemiſchtem Boden, ein Vorwerk mit 350 Mrg. Land, 3 Inſtl. und 43 Einw.

b. **Liebenau**, ¼ M. ſüdweſtl. von vorgen., in ähnl. Boden, ein Vorwerk mit 747 Mrg. Land, 3 Inſtl. und 34 Einw.

77. Zu dem adl. Gute Galben im Friedländſchen Kreiſe gehört hier:

Suſſehnen, ½ M. ſüdöſtl. von Knauten, in fruchtbarem Boden, ein Vorw. mit 815 Mrg. Land, 6 Inſtl. und 62 Einw.

78. Zu dem adl. Gute Glommen im Friedländſchen Kreiſe gehören hier:

a. **Legden** (Antheil). Hierher gehören 4 Bauergüter, deren Eigenthumsverhältniſſe im J. 1819 regulirt wurden.

Sie beſaßen 608⅜ Mrg. Land und waren, außer den Natural-Dienſten, dem Hptgt. zu einem jährl. Zins von 114 Thlr. verpflichtet; ſie gaben nun 326½ Mrg. Land an das Hptgt. ab und behielten 281½ Mrg. Land als freies Eigenthum, wovon ſie nur eine jährl. Grundſteuer von 9 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. an die Staatskaſſe zahlen; das Hptgt. gibt für das erworbene Bauerland 14 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. dergl. Steuer. (ſ. Neuken).

b. **Stilgen**, ſüdöſtl. nahe bei Legden, in Mittelb., ein Vorwerk mit 544 Mrg. Land, 5 Inſtl. und 46 Einw.

79. Zu dem adl. Gute Markinen im Friedländſchen Kreiſe gehören hier:

a. **Schönklitten**, 1½ M. ſüdöſtl. von Eylau, in Mittelb., ein Vorw. mit 747 Mrg. Land, 2 Inſtl. und 35 Einw.

b. **Paulinen**, ¼ M. ſüdl. von vorgen., in ähnl. Boden, ein Vorw. mit 272 Mrg. Land, 3 Inſtl. und 29 Einw.

Die beiden Vorw. Schönklitten und Paulinen wurden im J. 1827 mit der landschaftl. Taxe von 5,248 Thlr. zum Verkauf ausgeboten.

80. Zu Kraftshagen im Friedländschen Kreise gehört hier:

Borken, ¾ M. westl. von Bartenstein, in Mittelb., hat 2,980 Mrg. Land, 1 Pfarrkirche, 1 Vorw., 6 Bauerg., 3 Handw., 19 Instl. und 209 Einw.

Das Vorw. hatte vor der Regulirung der bäuerl. Verhältnisse 1,619½ Mrg. Land, worunter 887 Mrg. Forstland; 2 Bauerhöfe mit 277⅔ Mrg. Land wurden zum Vorw. eingezogen, 2 Höfe mit 270⅔ Mrg. Land waren schon im J. 1824 freies Eigenthum ihrer Besitzer und von den übrigen 4 Höfen wurden im genannten J. die Eigenthumsverhältnisse regulirt: sie besaßen 538⅔ Mrg. Land und waren dem Hptgt., außer den Natural=Diensten, zu einem jährl. Zins von 104 Thlr., 110 Schffl. Roggen und 3 Mtz. Erbsen verpflichtet; sie gaben nun 229½ Mrg. Land an das Hptgt. ab, übernahmen vorläufig 52 Spann= und 30 Handdienste und behielten 309⅔ Mrg. Land als freies Eigenthum, wovon sie nur 10 Thlr. 7 Sgr. 5 Pf. Grundsteuer zur Kreiskasse zahlen. Der hies. Prediger besitzt 271⅔ Mrg. Amtsland und die Schule erhielt als Entschädigung für ihre bisherige Weideberechtigung 4⅔ Mrg. Land.

81. Der Kämmerei der Stadt Bartenstein gehört in diesem Kreise ein bedeutender Stadtwald, zwischen Zohlen und Margunen, 1 M. nordwestl. von Bartenstein, mit dem Forsthause **Klein=Wolla**, das 14 Mrg. Land und 9 Einw. hat. (Der Wald enthält ungefähr 2,500 Mrg.)

82. Zu Maxkeim im Friedländschen Kreise gehört ein an der Gränze im Eylauer Kreise neu erbautes Waldhaus mit 3 Einw. u. 690⅔ Mrg. Forstland.

83. Zu Maraunen im Heiligenbeilschen Kreise gehören im Eylauer Kreise:

a. **Barselak**, ¾ M. südl. von Kreuzburg, in Mittelb., hat 1,019 Mrg. Land, 6 Erbpachtsgüter, 2 Eigenk., 3 Instl. und 65 Einw.

Im J. 1822 wurde ein hies. Erbpachtsgut mit 169⅓ Mrg. Land zu 120⅓ Thlr., im J. 1827 ein solches von eben diesem Landbesitz zu 344⅓ Thlr. und im J. 1828 ein eben so großes Erbpachtsgut zu 561⅓ Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

b. **Banditten**, südl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, ein Vorw. mit 510 Mrg. Land, 2 Instl. und 30 Einw.

84. Zu Robitten im Heiligenbeilschen Kreise gehört hier:

Gelinden, 2 M. westl. von Eylau, in Mittelb., ein Vorw. mit 1800 Mrg. Land, 4 Instl. und 33 Einw.

C. Amtssässige Ortschaften.

A. Zum Intendantur=Amte Preußisch=Eylau.

1. **Uderwangen**, ein großes Dorf am Frisching, 2½ M. nordöstl. von Kreuzburg, in Mittelboden, hat 5,569 Mrg. Land, 1 Pfarrkirche, 27 Ackerg., 9 Eigenk., 3 Krüge, 21 Handw., 59 Instl. und 632 Einw.

Im J. 1800 war das Land so vertheilt: 2 Kölm. Güter besaßen, das eine 814⅔ Mrg. und das andere 272 Mrg. Land, 2 Erbpachtskrüge, einer mit 407⅓ Mrg., der andere mit 203½ Mrg. Land, ein Hochzinser mit 169⅔ Mrg. Land u. 11 dienstfreie Bauern ebenf. mit

169⅝ Mrg. Land, von denen jeder 27½ Thlr. Domänen-Zins gab; ein Mühlenerbpächter mit 210½ Mrg. Land, 7 Eigenk. (Kaufgärtner), von denen einer 135⅝ Mrg. Land, zwei jeder 101⅞ und 4 jeder 67⅞ Mrg. Land beſaßen, und der Prediger mit 271⅝ Mrg. Land.

Ein hieſ. Kölm. Gut, zu dem das ¼ M. ſüdweſtl. vom Dorfe liegende Vorw. Pilgrim gehört, das 3 Inſtl. und 25 Einw. hat, wurde im J. 1812 mit der gerichtl. Taxe von 20,988 Thlr. und im J. 1824 mit der Taxe von 12,284 Thlr. zum Verkauf ausgeboten.

Im J. 1813 wurde ein Erbpachtsgut mit 271⅝ Mrg. Land und ſchadhaften Gebäuden zu 1,463 Thlr., im J. 1815 ein Erbzinsgut mit 34 Mrg. Land zu 182 Thlr. und ein Kaufgärtnergut von 101⅝ Mrg. Land zu 639 Thlr., im J. 1824 ein ebenſolches von gleichem Landbeſitze zu 823 Thlr. und im J. 1827 ein Erbpachtsgut mit 475⅛ Mrg. Land, nach Abzug des darauf haftenden Kanons von 141 Thlr. 2 Sgr. 5 Pf., zu 143 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

2. Uderwangen, nordweſtl. nahe bei dem Dorfe gl. Namens, in Lehmb., ein ehemaliges Domänen-Vorwerk mit 4 Inſtl. und 12 Einw.

Es hat 783⅞ Mrg. Land, worunter 311 Mrg. Acker, 68 Mrg. Wieſen, 306 Mrg. Forſt, war vor 1806 zu 229 Thlr. 6 Sgr. jährl. Pachtertrag angeſchlagen und wurde im J. 1823 in Erbpacht ausgethan.

Das ehemalige Domänen- nachher Intendantur-Amt Uderwangen wurde mit dem 1. Januar 1823 aufgelöſet, und die dazu gehörig geweſenen Ortſchaften den Aemtern Pr.-Eylau, Kaporn und Bartenſtein beigelegt. Der jährl. Ertrag des ehemaligen Domänen-Amts Uderwangen war bis 1822: 6,663 Thlr. 24 Sgr. 6 Pf.

3. Unruhe, ſüdöſtl. nahe bei dem Dorfe Uderwangen, in Lehmb., hat 1,107 Mrg. Land, 5 Bauerg., 4 Inſtl. und 69 Einw.

Vor 1806 beſaß ein jedes Bauergut 203⅞ Mrg. Land und ſie gaben zuſammen 202 Thlr. 14 Sgr. jährl. Abgaben an die Domäne.

4. Friſching, ¼ M. öſtl. von Uderwangen, in Lehmb., hat 4,279 Mrg. Land, 20 Ackergüter, 5 Eigenk., 6 Handw., 24 Inſtl. und 355 Einw.

Im J. 1800 waren hier 2 Kölm. Güter, 1 Erbpachtskrug und 17 dienſtfreie Bauergüter, von denen ein jedes 203⅞ Mrg. Land beſaß; jedes Bauergut gab vor der Eigenthumsverleihung 42 Thlr. Domänen-Zins. Im J. 1827 wurde ein hieſ. Kölm. Gut mit 203⅞ Mrg. zu 664 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

5. Schneiderhügel, ½ M. nordöſtl. von vorgen., ein Erbpachtsgut mit 41 Mrg. Land und 8 Einw.

Es wurde im J. 1815 mit der gerichtl. Taxe von 239 Thlr. zum Verk. ausgeboten.

6. Haberbek (Groß-), etwas weiter nordöſtl. in Lehmb., hat 4 Bauergüter, 6 Inſtl. und 68 Einw.

Es erhielt im J. 1813 aus dem Domänen-Forſte ein Stück Land zur Weideabfindung gegen einen jährl. Zins von 25 Thlr. 3 Sgr. 11 Pf., wovon im J. 1821 ſchon 6 Thlr. 17 Sgr. 11 Pf. durch Kapital abgelöſet waren.

7. Grünbaum, ¼ M. ſüdöſtl. von vorgen., in ähnl. Boden, hat 492 Mrg. Land, 6 Bauerg., 9 Inſtl. und 79 Einw.

Die Ortſchaft erhielt im J. 1812 ein Stück Domänen-Forſtland als Weideabfindung gegen 26 Thlr. 3 Sgr. 11 Pf. jährl. Zins, wovon im J. 1821 3 Thlr. 8 Sgr. 1 Pf. durch Kapital abgelöſet waren.

8. **Ebertswalde (Groß-)**, $\frac{1}{4}$ M. nordöstl. von Uderwangen, in Mittelb., ein Kölm. Gut mit 603$\frac{4}{5}$ Mrg. Land, 5 Instl. und 33 Einw.

Es wurde im J. 1823 mit der gerichtl. Taxe von 6,537 Thlr. und im J. 1830 zu 3,291$\frac{1}{3}$ Thlr. taxirt, zum Verkauf ausgeboten.

Das Kölm. Gut **Klein-Ebertswalde** liegt nahe dabei u. hat 10 Ew.

Ein Domänen-Forsthaus mit 80$\frac{1}{2}$ Mrg. Land wurde vor 1810 gegen einen jährl. Kanon von 19 Thlr. 16 Sgr. 8 Pf. in Erbpacht ausgethan.

9. **Kämmersbruch**, 1$\frac{1}{4}$ M. östl. von Uderwangen, in Mittelb., ein Erbpachtsgut mit 1,017$\frac{8}{9}$ Mrg. Land, 6 Instl. und 57 Einw.

Es war früher ein Domänen-Vorwerk und wurde im J. 1774 gegen einen jährl. Kanon von 400 Thlr. in Erbpacht ausgethan; im J. 1811 wurde es mit der gerichtl. Taxe von 7,361 Thlr. (den Ertrag mit 5 Proc. zu Kapital angeschlagen) und im J. 1823 mit der Taxe von 7,162 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeboten. Es fiel der Domäne wieder anheim und wurde im J. 1829 mit 994 Mrg. Land zur Veräußerung oder Verpachtung ausgeboten; beim gänzlichen Verkauf war das mindeste Kaufgeld neben 50 Thlr. jährl. Grundsteuer 5,236$\frac{14}{15}$ Thlr. und bei einer Verpachtung neben 19 Thlr. 1 Sgr. 8 Pf. Grundsteuer, 260 Thlr. jährl. Pacht.

10. **Thomsdorf**, $\frac{1}{2}$ M. nordwestl. von Uderwangen, in Mittelb., hat 1,834 Mrg. Land, 10 Bauerg., 3 Eigenk., 2 Handw., 13 Instl. u. 167 Einw.

11. **Trinkeim**, $\frac{1}{4}$ M. westl. von Uderwangen, ebenfalls in Mittelb., hat 2,032 Mrg. Land, ein adl. Freigut mit 2 Instl., 9 Bauergüter, 7 Eigenk., 2 Handw., noch 14 Instl. und überhaupt 164 Einw.

Im J. 1825 wurden hier 4 Ackergüter vollständig separirt.

12. **Lewitten**, $\frac{1}{2}$ M. südwestl. von Uderwangen, in Mittelb., hat 3,017 Mrg. Land, 19 Ackergüter, 5 Eigenk., 5 Handw., 29 Instl. und 287 Einw.

Das Dorf gab vor der Eigenthumsverleihung jährl. 457 Thlr. 6 Sgr. 6 Pf. Domänen-Zins. Im J. 1824 wurde hier ein Kölm. Gut mit 279$\frac{1}{4}$ Mrg. Land und 1 Kruge zu 3,758 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

13. **Abschwangen**, $\frac{3}{4}$ M. südöstl. von Uderwangen, in Mittelb., hat 5,229 Mrg. Land, 1 Pfarrkirche, 28 Ackerg., 6 Eigenk., 7 Hdw., 30 Instl. u. 415 Ew.

Im J. 1800 war das Land so vertheilt, daß von 4 Kölm. Gütern eins 339$\frac{1}{2}$ Mrg., zwei jedes 237$\frac{1}{2}$ Mrg. und eins 203$\frac{1}{2}$ Mrg. Land besaß; 16 dienstfreie Bauergüter besaßen ein jedes 203$\frac{1}{2}$ Mrg., zwei Eigenkäthner jeder 101$\frac{9}{10}$ Mrg. und 4 dergl. jeder 67$\frac{9}{10}$ Mrg. Land und sämmtliche Domänen-Abgaben des Dorfs betrugen vor der Eigenthumsverleihung 805 Thlr. 7 Sgr. jährlich. Der Prediger besitzt 67$\frac{9}{10}$ Mrg. Land, der Organist eben so viel; die Kirche hat 135$\frac{1}{2}$ Mrg. Land und das Dorf besaß gemeinschaftlich 203$\frac{1}{2}$ Mrg. Forstland. — Im J. 1815 wurde hier ein Kölm. Gut mit 271$\frac{1}{2}$ Mrg. Land zu 1,876 Thlr., im J. 1821 ein solches mit 262 Mrg. Land zu 3,228 Thlr. und im J. 1824 ein Bauerg. mit 203$\frac{1}{2}$ Mrg. L. zu 970 Thlr. gerichtl. taxirt u. zum Verk. ausgeboten.

14. **Domtau**, 1 M. nordwestl. von Eylau, in leichtem Boden, hat 815 Mrg. Land, 5 Bauerg., 3 Eigenk., 6 Instl. und 68 Einw.

Im J. 1820 wurde hier ein Ackergut mit 122$\frac{1}{2}$ Mrg. Land zu 1,003 Thlr. und im J. 1826 ein Bauergut mit 135$\frac{1}{2}$ Mrg. zu 1,320 Thlr. gerichtl. taxirt u. zum Verk. ausgeboten.

15. **Klauſſen**, $\frac{1}{4}$ M. südöstl. von vorgen., in Mittel- und leichtem Boden, hat 815 Mrg. Land, 4 Ackergüter, 3 Eigenk., 4 Instl. und 73 Einw.

Ein hieſ. Kölm. Gut mit 135⅔ Mrg. Land wurde im J. 1821 mit der gerichtl. Taxe von 798 Thlr. zum öffentl. Verkauf ausgeſtellt und als 800 Thlr. geboten wurden, ein neuer Termin angeſetzt.

16. **Roditten**, ½ M. nordweſtl. von Eylau, in Mittelb., hat 951 Mrg. Land, 7 Ackergüter, 3 Eigenk., 8 Inſtl. und 89 Einw.

Ein hieſ. Bauergut mit 158⅔ Mrg. Land wurde im J. 1823 mit der gerichtl. Taxe von 799 Thlr. ausgeboten.

17. **Althof**, eben ſo weit, aber nördlicher von Eylau, ebenfalls in Mittelb., ein großes Dorf mit 4,619 Mrg. Land, hat 31 Ackergüter, 11 Eigenk., 4 Handw., 51 Inſtl. und 445 Einw.

18. **Schmoditten**, ¼ M. öſtl. von vorgen., in leichtem Boden, hat 2,026 Mrg. Land, 1 Pfarrkirche, 9 Ackergüter, 11 Eigenk., 3 Handw., 9 Inſtl. u. 232 Ew.

Im J. 1800 war das Land ſo vertheilt, daß ein Kölm. Gut 455 Mrg., ein Kruggut 271⅓ Mrg., ein Hochzinſer 144⅔ Mrg. und 6 Hochzinſer jeder 135⅔ Mrg. Land beſaßen. Der hieſige Prediger hat 339⅔ Mrg. Land und ſein Amtseinkommen wurde vor 1800 zu 657 Thlr. berechnet. Im J. 1811 wurde das Kölm. Gut mit dem Vorw. Klein-Schmoditten u. einem Kruge, zuſammen 158⅔ Mrg. Land enthaltend, zu 5,659 Thlr. und im J. 1828 ein Hochzinsgut mit 135⅔ Mrg. L. zu 460⅔ Thlr. gerichtl. taxirt u. ausgeboten.

Das Vorw. **Klein-Schmoditten** (ehemals Sollſein genannt), hat 5 Inſtl. und 21 Einw.

19. **Leitkeim**, nördl. nahe bei vorgen. in Lehmb., hat 883 Mrg. Land, 3 Bauerg., 2 Eigenk., 11 Inſtl. und 74 Einw. Unweit davon liegt der Krug **Tolkeim** mit 204 Mrg. Land und 11 Einw.

20. **Nauninen**, ½ M. nordöſtl. von vorgen., in ſchwarzem fruchtbaren Boden, hat 951 Mrg. Land, 4 Bauerg., 2 Eigenk., 5 Inſtl. und 80 Einw.

21. **Schloditten**, ſüdl. nahe bei Schmoditten, in Mittelb., hat 951 Mrg. Land, 7 Bauerg., 2 Eigenk., 8 Inſtl. und 83 Einw. Nahebei liegt ein einzelner Bauerhof, **Karlshöfchen** genannt, mit 143 Mrg. Land.

Schon im J. 1815 hatten 5 hieſige Bauergüter den größten Theil ihrer Domänen-Zinſen, in Summa 72 Thlr. 16 Sgr. 6 Pf. durch Kapitals-Zahlung abgelöſt.

22. **Kutſchitten**, ¼ M. ſüdöſtl. von Schmoditten, in leichtem Boden, hat 1,328 Mrg. Land, 9 Bauerg., 5 Eigenk., 12 Inſtl. und 131 Einw.

23. **Lampaſch**, ſüdöſtl. nahe bei vorgen., in Mittelb., hat 1,620 Mrg. Land, 6 Ackergüter, 3 Eigenk., 3 Handw., 14 Inſtl. und 174 Einw.

24. **Sausgarten (Klein-)**, ¼ M. öſtl. von Eylau, in leichtem Boden, hat 1,087 Mrg. Land, 6 Ackergüter, 5 Eigenk., 4 Inſtl. und 103 Einw.

Schon im J. 1815 hatten 3 hieſ. Bauergüter jedes einen Domänen-Zins von 25 Thlr. 10 Sgr. 10 Pf. durch Kapitals-Zahlung abgelöſet.

25. **Rohrmühle**, öſtl. nahe bei vorgen., ein Erbpachtsgut mit 154½ Mrg. Land, 1 Waſſer-, 1 Windmühle und 14 Einw.

Es giebt 28 Thlr. jährl. Domänen-Zins.

26. **Bekarten**, ¾ M. öſtl. von Eylau, in leichtem Boden, hat 883 Mrg. Land, 7 Ackergüter, 1 Eigenk., 9 Inſtl. und 87 Einw.

27. **Serpallen**, $\frac{1}{4}$ M. ſüdöſtl. von Eylau, in leichtem Boden, hat 951 Mrg. Land, 8 Ackerg., 4 Eigenk., 2 Handw., 4 Inſtl. und 103 Einw.

28. **Zehſen**, $\frac{1}{4}$ M. ſüdl. von Eylau, ebenfalls in leichtem Boden, hat 1,019 Mrg. Land, 5 Ackerg., 3 Eigenk., 8 Inſtl. und 88 Einw.

29. **Rothenen**, nördl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 951 Mrg. Land, 5 Ackerg., 8 Inſtl. und 76 Einw.

30. **Grünhöfchen**, $\frac{1}{4}$ M. ſüdweſtl. von Eylau, in leichtem Boden, ein Kölm. Gut mit 272 Mrg. Land, 3 Inſtl. und 25 Einw.

31. **Toprinen**, $\frac{1}{2}$ M. ſüdweſtl. von Eylau, ebenfalls in leichtem Boden, hat 1,223 Mrg. Land, 9 Ackergüter, 2 Eigenk., 9 Inſtl. und 130 Einw.

Ein hieſ. Bauergut mit 122$\frac{3}{8}$ Mrg. Land wurde im J. 1822 zu 701 Thlr. gerichtl. taxirt.

32. **Schewecken**, $\frac{1}{4}$ M. nördl. vom vorgen., in ähnl. Boden, hat 603$\frac{1}{5}$ Mrg. Land, 4 Ackerg., 2 Eigenk., 4 Inſtl. und 57 Einw.

Die hieſigen 4 Hochzinsgüter waren ſchon vor 1806 freies Eigenthum ihrer Beſitzer; das Land war zu gleichen Portionen unter ſie vertheilt und ſie geben zuſammen 114 Thlr. 15 Sgr. 10 Pf. Domänen=Zins.

33. **Tenknitten**, $\frac{1}{4}$ M. weſtl. von Eylau, in leichtem Boden, hat 612 Mrg. Land, 5 Ackerg., 1 Eigenk., 5 Inſtl. und 46 Einw.

Im J. 1817 wurde hier ein vereinigtes Hochzins= und ein Bauergut, das erſte mit 61$\frac{1}{2}$, das zweite mit 122$\frac{3}{8}$ Mrg. Land zu 1,951 Thlr. gerichtl. taxirt u. zum Verk. ausgeboten.

34. **Storchneſt**, $\frac{1}{4}$ M. nördl. von vorgen., in ähnl. Boden, hat 680 Mrg. Land, 6 Ackergüter, 2 Eigenk., 11 Inſtl. und 75 Einw.

35. **Dexen** (**Groß=**), $\frac{3}{4}$ M. weſtl. von Eylau, in leichtem Boden, hat 883 Mrg. Land, 5 Ackerg., 5 Eigenk., 10 Inſtl. und 106 Einw.

Hier wurde im J. 1817 ein Bauergut mit 159$\frac{3}{8}$ Mrg. Land mit der gerichtl. Taxe von 1,082 Thlr. zum Verkauf ausgeboten.

36. **Dexen** (**Klein=**), ſüdl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 272 Mrg. Land, 1 Pfarrkirche, 1 Vorw., 6 Inſtl. und 100 Einw.

Hier wurde im J. 1772 von dem damaligen Beſitzer des adl. Guts Lölken ein Schulmeiſter=Seminar geſtiftet, das die Einkünfte dieſes Guts genießt. Es hatte im J. 1828 3 Lehrer und 32 Zöglinge. Auch iſt eine Stiftung für Predigerwittwen hier, die im J. 1803 außer einem Mrg. Land und einem Garten 600 Thlr. Kapital beſaß, deſſen Ertrag, wenn keine Witwe vorhanden iſt, zum Kapital geſchlagen wird.

37. **Strobehnen**, $\frac{1}{4}$ M. öſtl. von Dexen, in Mittelb., hat 883 Mrg. Land, 5 Ackerg., 1 Eigenk., 8 Inſtl. und 78 Einw.

38. **Huſſehnen**, $\frac{3}{4}$ M. weſtl. von Dexen, in leichtem Boden, hat 2,106 Mrg. Land, 11 Ackergüter, 7 Eigenk., 14 Inſtl. und 180 Einw.

Im J. 1808 erhielt das Dorf 120 Mrg. Domänen=Forſtland gegen einen jährl. Kanon von 1 Sgr. 4 Pf. für den Mrg. Im J. 1822 wurde hier ein Bauergut mit 165$\frac{1}{2}$ Mrg. Land zu 580 Thlr. und im J. 1826 ein Kölm. Krug mit 183$\frac{3}{4}$ Mrg. Land zu 1,310 Thlr. gerichtl. taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

39. **Roſitten**, ſüdweſtl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, hat 3,124 Mrg. Land, 28 Ackergüter, 17 Eigenk., 10 Handw., 28 Inſtl. und 479 Einw.

Im J. 1820 wurde ein hieſ. Bauergut mit 122⅔ Mrg. zu 462 Thlr. und im J. 1828 ein ſolches mit eben ſoviel Land zu 597⅓ Thlr. gerichtl. taxirt und ausgeboten.

40. **Stablak**, ¼ M. ſüdweſtl. von Dexen, ein Domänen-Forſthaus mit 6 Ew.

41. **Warſchkeiten**, ½ M. ſüdl. von Eylau, in leichtem Boden, hat 1,630 Mrg. Land, 12 Ackerg., 3 Eigenk., 17 Inſtl. und 166 Einw.

Das Dorf erhielt im J. 1808 140 Mrg. Domänen-Forſtland für einen jährl. Kanon von 5 Sgr. für den Mrg., in Summa 23 Thlr. 10 Sgr. Davon ſollten 17½ Thlr. ſo abgelöſet werden, daß bis zum J. 1814 der 20fache, ſpäter aber der 25fache Betrag die Abgabe tilgt und es ſollen dann 5 Thlr. 25 Sgr. als Grundſteuer unablöslich bleiben.

42. **Molwitten**, ½ M. ſüdöſtl. von Eylau, ebenfalls in leichtem Boden, hat 1,494 Mrg. Land, 8 Ackergüter, 10 Inſtl. und 91 Einw.

In den J. 1811 und 1816 wurde ein hieſ. Kölm. Gut mit 220⅔ Mrg. Land zu 1,905 Thlr. und im J. 1821 ein ebenſolches mit demſelben Landbeſitz zu 1,483 Thlr. gerichtlich taxirt und zum Verkauf ausgeboten.

43. **Poſchleſchen**, 1½ M. ſüdöſtl. von Eylau, in leichtem Boden, hat 1,831 Mrg. Land, 9 Ackergüter, 3 Eigenk., 3 Handw., 6 Inſtl. u. 182 Einw.

Im J. 1823 wurde hier ein Kölm. Gut mit 271⅓ Mrg. Land zu 1,917 Thlr. u. im J. 1826 ein Bauerg. mit 203⅓ Mrg. L. zu 948 Thlr. gerichtl. taxirt u. zum Verk. ausgeboten.

44. **Neuendorf**, 1 M. nordöſtl. von Landsberg, in leichtem Boden, hat 1,223 Mrg. Land, 9 Ackergüter, 4 Eigenk., 9 Inſtl. und 156 Einw.

Das Dorf erhielt im J. 1808 180⅔ Mrg. Domänen-Forſtland gegen einen jährl. Zins von 2½ Sgr. für d. Mrg. mit ähnl. Bedingungen wie b. Warſchkeiten angegeben ſind.

45. **Margunen**, 1½ M. öſtl. von Landsberg, in leichtem und Bruchboden, hat 703 Mrg. Land, 5 Ackergüter, 1 Eigenk., 4 [illegible] Einw.

Die Gemeine erhielt im J. 1808 87 Mrg. Domänen-Forſtland für einen jährl. Zins von 5 Sgr. für den Morgen.

46. **Kumkeim**, ¾ M. nordweſtl. von Neuendorf, in leichtem Boden, hat 2,106 Mrg. Land, 12 Ackergüter, 4 Eigenk., 10 Inſtl. und 166 Einw.

Im J. 1831 wurde ein hieſ. Kölm. Gut mit 271⅓ Mrg. Land zu 1,431⅓ Thlr. taxirt und ausgeboten.

47. **Eichen**, ¾ M. nördl. von Landsberg, in leichtem Boden, ein adl. Kölm. Erbpachtsgut mit 2,211⅙ Mrg. Land, hat 29 Bauergüter, 2 Eigenk., 5 Inſtl. und 288 Einw.

Es gibt jährl. 300 Thlr. Zins an die Domäne.

48. **Stettinnen**, 1 M. ſüdöſtl. von Landsberg, in leichtem Boden, hat 562 Mrg. Land, 5 Ackergüter, 1 Inſtm. und 43 Einw.

49. **Stettinnenhof**, ganz nahe bei vorgen., ein im J. 1830 neu angelegtes Ackergut mit adl. Rechten, 67Ⅸ Mrg. Land und 5 Einw.

50. **Salwarſchinen**, 1 M. ſüdl. von Landsberg, in leichtem Boden, ein Kölm. Gut mit 476 Mrg. Land, 6 Inſtl. und 42 Einw.

Es wurde im J. 1827 mit d. gerichtl. Taxe v. 3,410 Thlr. zum öffentl. Verk. ausgeboten.

51. **Dittchenhöfen**, ſüdl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, ein Kölm. Gut mit 476 Mrg. Land, 3 Inſtl. und 37 Einw.

Es wurde im J. 1804 für 8,050 Thlr. verkauft.

52. **Glandau (Groß-)**, 1 M. ſüdweſtl. von Landsberg, in leichtem Boden, hat 4,109 Mrg. Land, 16 Ackergüter, 7 Eigenk., 4 Handw., 10 Inſtl. u. 260 Einw.

Im J. 1820 wurde hier ein Kölm. Gut, ohne Angabe des Landbeſitzes, zu 1,097 Thlr., im J. 1823 ein Bauerg. mit 203½ Mrg. Land zu 579 Thlr. u. im J. 1826 ein Erbzinsgut mit 203½ Mrg. Land u. Antheil am Gemeinelande, zu 665 Thlr. gerichtl. taxirt u. zum Verk. ausgeboten.

B. Zum Domänen-Amte Kobbelbude:

1. **Solniken und Sand**, 1 M. ſüdweſtl. von Kreuzburg, in ſchwarzem, fruchtbaren Boden, hat ein adl. Freigut, 1,425 Mrg. Land, 5 Bauergüter, 2 Eigenk., 4 Handw., 9 Inſtl. und 137 Einw.

Im J. 1820 löſete ein hieſ. Ackergut 10 Thlr. 10 Sgr. 4 Pf. Domänen-Abgabe durch Kapital ab.

2. **Globunen**, etwas näher bei Kreuzburg, in gleicher Richtung u. in ähnl. Boden, hat 1,562 Mrg. Land, 6 Ackergüter, 10 Eigenk., 7 Inſtl. u. 166 Ew.

Im J. 1820 löſete ein hieſiges Bauerg. ſeine ſämmtl. Domänen-Abgaben, welche jährl. 54 Thlr. 14 Sgr. 1 Pf. betrugen, durch Kapital ab; von einem andern wurden 8 Thlr. dergl. Abgaben ebenſo abgelöſet.

3. **Kavern**, ¼ M. nordweſtl. von Kreuzburg, in Lehmb., hat 3,422⅝ Mrg. Land, 19 Ackergüter, 10 Eigenk., 2 Handw., 22 Inſtl. und 272 Einw.

Im J. 1800 beſaßen 2 Kölm. Güter, 2 Erbpachtsgüter u. 12 dienſtpfl. Bauerg. jedes 203½ Mrg. u. ein Erbpachtsg. 101¾ Mrg. Land. — Im J. 1808 wurde ein hieſ. Bauerg. mit 203½ Mrg. Land mit der gerichtl. Taxe von 1,368 Thlr. zum Verk. ausgeſtellt und als im 3. Termine 1,166⅔ Thlr. geboten waren, ein vierter angeſetzt. Im J. 1816 wurde ein Kölm. Gut ebenf. mit 203½ Mrg. Land zu 979 Thlr., u. ein Bauerg. mit 135⅔ Mrg. Land zu 246 Thlr. taxirt u. ausgeboten; ein anderes Kölm. Gut mit 203½ Mrg. Land war zu 1,236 Thlr. taxirt u. als 1,305 Thlr. geboten wurden, dennoch ein neuer Term. angeſetzt; im J. 1818 wurde ein Bauerg. mit 203½ Mrg. Land zu 352 Thlr., im J. 1828 ein halbes Bauerg. mit 101¾ Mrg. L. zu 275½ Thlr., ein Bauerg. mit 203½ Mrg. L. zu 357⅔ Thlr. u. ein Kölm. Schulzengut, ebenfalls mit 263½ Mrg. L., zu 1,722 Thlr. taxirt und ausgeboten.

4. **Tiefenthal**, ½ M. weſtl. von Kreuzburg, ebenfalls in Lehmboden, hat 4,349 Mrg. Land, 18 Ackerg., 5 Eigenk., 2 Handw., 18 Inſtl. u. 227 Einw.

Im J. 1800 waren hier: ein Kölm. Gut mit 407½ Mrg. Land, 3 Erbfreigüter, ein Erbpachtsg., 8 dienſtpfl. Bauerg., die noch nicht Eigenthümer waren, jedes mit 254⅝ Mrg. L., 2 Erbfreig., von denen jedes 127⅛ Mrg. L. u. ein Hochzinsg., das 84⅞ Mrg. L. beſaß; die Kirche in Kreuzburg beſaß hier 271½ Mrg. L. — Im J. 1813 wurde ein hieſ. Bauerg. mit 271½ Mrg. Land, „das ganz außer Kultur gekommen war," zu 60 Thlr. 5 Sgr. 8 Pf. gerichtl. taxirt; im J. 1821 ein Bauerg. mit 254⅜ Mrg. L. zu 380 Thlr., im J. 1824 ein ſolches mit 138⅞ Mrg. L. zu 216⅔ Thlr., im J. 1827 ein vererbpacht. Kircheng. mit 135⅔ Mrg. L. zu 627 Thlr. u. im J. 1831 ein Erbpachtskrug mit 254⅜ Mrg. L. zu 1,715⅝ Thlr. ger. tax. u. zum Verk. ausgeboten.

5. **Glautinen** (Domänen-Antheil), hierher gehören 385 Mrg. Land und 11 Einw. — (Adl. Antheil ſ. oben.)

6. **Domniken**, ¾ M. ſüdweſtl. von Kreuzburg, in Mittelb., hat 522 Mrg. Land, 2 Ackergüter, 3 Inſtl. und 40 Einw.

7. **Schmerkſtein**, weſtl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, ein Kölm. Gut mit 386 Mrg. Land, 2 Inſtl. und 26 Einw. — Der Kanon für die Jagdberechtigung iſt durch Kapital abgelöſet.

8. **Dingwalde**, eine im J. 1825 neu angelegte Unterförſterei im Dinge-Revier, ¼ M. nordweſtl. von Huſſehnen, mit 36 Mrg. Dienſtland.

9. **Schnakeim**, ½ M. ſüdl. von Kreuzburg, in Mittelb., hat 1,766 Mrg. Land, 8 Ackergüter, 9 Eigenk., 2 Handw., 14 Inſtl. und 177 Einw.

10. **Sollau** (Domänen-Antheil), hat 1,607 Mrg. Land, 7 Ackergüter, 2 Eigenk., 3 Handw., 8 Inſtl. und 114 Einw.

Ein hieſ. Kölm. Gut mit 181 1/6 Mrg. Land wurde im J. 1814 mit der gerichtl. Taxe von 1,369 Thlr. zum Verkauf ausgeboten. (Adl. Antheil. ſ. oben.)

11. **Kiſſitten** (Domänen-Antheil), ein Kirchenhufengut mit 216½ Mrg. Land und 15 Einw.

Es wurde im J. 1817 mit der Taxe von 2,356 Thlr. zum Verk. ausgeb. (ſ. oben).

12. **Moritten**, ¾ M. ſüdl. von Kreuzburg, in leichtem Boden, hat 1,717 Mrg. Land, 4 Ackergüter, 3 Eigenk., 5 Inſtl. und 99 Einw.

13. **Krücken** (Groß- und Klein-), ½ M. ſüdöſtl. von vorgen., in ähnl. Boden, hat 1,174 Mrg. Land, 3 Ackergüter, 5 Inſtl. und 84 Einw.

Das Kölm. Gut Gr.-Krücken ſtand im J. 1824 unter Sequeſtration der Landſchaft; es wurde vor 1800 zu 2,222 Thlr. u. im J. 1810 zu 14,200 Thlr. Werth angegeben.

Nordweſtl. nahebei liegt der zu Krücken gehörige **Wolfskrug** mit 272 Mrg. Land, 3 Inſtl. und 22 Einw.

14. **Kleberg**, nördl. nahe bei vorgen., in ähnl. Boden, ein Freigut mit 2 Inſtl. und 8 Einw.

15. **Kompau**, 1 M. nordweſtl. von Eylau, in Mittelb., ein Freigut mit 215 Mrg. Land, 3 Inſtl. und 23 Einw.

C. Zum Domänen-Amte Brandenburg:

1. **Liepenicken**, ¾ M. nordweſtl. von Kreuzburg, in Mittel- und Wieſenb., hat 815 Mrg. Land, 9 Ackergüter, 2 Eigenk., 9 Inſtl. und 143 Einw.

2. **Holſtädt**, 1 M. weſtl. von Kreuzburg, in Mittelb., ein Freigut mit 510 Mrg. Land, 3 Inſtl. und 36 Einw.

3. **Dingort**, 1 M. ſüdl. von Kreuzburg, in leichtem und Mittelb., hat 306 Mrg. Land, 2 Ackergüter, 1 Eigenk., 2 Inſtl. und 34 Einw.

D. Zum Domänen-Amte Bartenſtein:

1. **Spitehnen**, ¼ M. weſtl. von Bartenſtein, in Mittelb., hat 3,135 Mrg. Land, 22 Ackergüter, 3 Eigenk., 2 Handw., 18 Inſtl. und 223 Einw.

Im J. 1829 wurde ein hieſ. Kölm. Gut mit 147½ Mrg. Land zu 1,611½ Thlr. taxirt u. zum öffentl. Verkauf ausgeboten.

2. **Pilwen** (Domänen-Antheil), hat 407⅓ Mrg. Land, 3 Ackergüter, 4 Inſtl. und 23 Einw. (ſ. oben).

Allgemeine Angaben, Uebersichten und Berechnungen, den Preuß.-Eylauschen Kreis betreffend.

Der Kreis gränzt gegen Norden an den Königsberger, gegen Osten an den Friedländschen, gegen Süden an den Heilsberger und gegen Westen an den Braunsberger und Heiligenbeilschen Kreis; er bildet ein Viereck, dessen Länge von Norden nach Süden $5\frac{3}{4}$ bis 6 Meilen, von Westen nach Osten in der Mitte nur 3, weiter oben und unten aber $3\frac{1}{2}$ bis 4 Meilen hat.

Der südliche Theil des Kreises, um die Stadt Landsberg hat vorherrschend leichten Boden und nur bei Weischnuren, Hoppendorf und Kanditten finden sich lehmhaltige Marken; an den Gränzen des Heilsberger Kreises, bei Nerfken, Hanshagen und Weicherts tragbarer Mittelboden. Um die Kreisstadt Eylau, die in ihrer Nähe Mittelboden hat, zieht sich nördlich und östlich ein magerer Strich hin, der östlich bald wieder in bessern Boden ausläuft; nördlich und westlich der Stadt ist mehr guter Boden, und um Leitkeim, Perkuiken, Knauten und Mostitten schwerer Lehm.

Der ganze nördliche Theil des Kreises, der außer dem Frisching noch von vielen kleinen Flüssen durchschnitten wird, hat fetten, schweren und tragbaren Boden, vorzüglich ist bei Dommelkeim, Bönigkeim und Globunen mildes, fruchtbares Land.

Der Kreis enthält 21,37.. geographische □Meilen, oder 459,247 Mrg., worunter 14,722 Mrg. Wasser.

Die Bestandtheile der Oberfläche sind von der Bodenkarte so angegeben:

112,820	Mrg.	schwerer Lehmboden,
11,500	=	schwarzer, fruchtbarer Boden,
168,590	=	Mittelboden,
134,745	=	leichter Boden,
1,075	=	Sandboden,
15,795	=	Moor- und Wiesenboden.
Summa 444,525	Mrg.	

In der Ortschaftsbeschreibung sind bei den einzelnen Ortschaften mit Einschluß des Domänen-Forstlandes 444,342 Mrg. Land einzeln nachgewiesen und es fehlen nur 183 Mrg. Land, welche auf die adlichen Güter gerechnet sind, deren Feldmark nicht bestimmt angegeben war. Es sind also anzunehmen:

1.	Auf die Feldmarken der 3 Städte, mit Einschluß des Bartensteiner Stadtwaldes . .	16,975	Mrg.
2.	= = adlichen Güter und die dazu gehörenden Ortschaften	299,053	=
		316,028	Mrg.

316,028 Mrg.

3. Auf die amtsässigen Ortschaften

a. im Intendantur-Amte Preuß.-Eylau .	73,776	=
b. im Domänen-Amte Kobbelbude . .	18,783	=
c. = = = Brandenburg . .	1,631	=
d. = = = Bartenstein . .	3,542	=
Dazu Domänen-Forstland	30,765	=
Summa	444,525	Mrg.

Außer den Feldmarken der Städte sind 194 Güter mit adlichen Rechten nachgewiesen, welche mehr als 300 Mrg. Land besitzen; darunter sind:

5	Güter	mit mehr als	3,000	Mrg.	Land,		
21	=	welche zwischen	2,000	und	3,000	Mrg.	Land besitzen,
16	= =	=	1,500	=	2,000	= =	=
44	= =	=	1,000	=	1,500	= =	=
34	= =	=	800	=	1,000	= =	=
27	= =	=	600	=	800	= =	=
35	= =	=	400	=	600	= =	=
12	= =	=	300	=	400	= =	=

Diese 194 Güter enthielten zusammen 217,970 Mrg. Land, also ganz nahe an 73 Proc. der ganzen zu den adl. Gütern gehörigen Bodenfläche.

Die Zahl der Mittelgüter in den adl. Ortschaften, welche zwischen 15 und 300 Mrg. Land besitzen, ist 672; wenn nun auf die 186 Gärtner und Eigenkäthner in den adl. Ortschaften 1,375 Mrg. Land gerechnet werden, so bleiben 79,708 Mrg. für 672 Mittelgüter übrig, so daß die Durchschnittsgröße dieser Güter zu 118 bis 119 Mrg. anzunehmen ist.

In den amtsässigen Dörfern und Ortschaften finden sich 18 große Güter von 300 und mehr Morgen, und zwar

1	Gut	das zwischen	1,000	und	1,500	Mrg.	Land enthält,
2	Güter	die =	800	=	1,000	= =	enthalten,
2	= =	=	600	=	800	= =	=
8	= =	=	400	=	600	= =	=
5	= =	=	300	=	400	= =	=

Sämtliche 18 Güter enthalten 9,549 Mrg Land; wenn hierzu das Domänen-Forstland als ein großes Gut gerechnet wird, so ergiebt sich, daß von der ganzen Landfläche, welche unter Grundherrschaft der Domäne steht und 128,497 Mrg. enthält, $31\frac{1}{3}$ Proc. auf die großen und $68\frac{2}{3}$ Proc. auf Mittel- und kleine Ackergüter zu rechnen ist. Die Zahl der Mittelgüter ist 525, und wenn auf die hier vorhandenen 201 Gärtner und Eigenkäthner 2000 Mrg. Land gerechnet werden, so ergibt sich die Durchschnittsgröße der amtsässigen Mittelgüter zu 164 Mrg.

Einwohner.

Es wurden im Kreise gezählt	Kinder unter 14 Jahren		Pers. zwisch. 14 u. 60 Jahren		Personen über 60 Jahren		Summa
	Knaben	Mädchen	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
Zu Ende 1819*)	5,216	5,217	8,404	8,994	803	835	29,469
Zu Ende 1831	7,288	7,161	9,407	10,136	981	976	35,949
Vermehrung	2,072	1,944	1,003	1,142	178	141	6,480

*) Die Zählung von 1818 konnte wegen einiger in der Verwaltung damals vorgegangenen Veränderungen nicht genügend berichtigt werden.

Zu Ende 1819 war die Zahl der Einwohner im Kreise 29,469
Im Laufe d. J. 1820 wurden geboren 1,588
starben 739
Zu Ende 1820 hätten vorhanden sein sollen . . 30,318
gezählt wurden 31,430
Der Kreis hatte also durch Einwanderung gewonnen 1,112
Im Laufe d. J. 1821 wurden geboren 1,615
starben 702
Zu Ende 1821 hätten vorhanden sein sollen . . . 32,343
gezählt wurden 31,977
Der Kreis hatte also durch Auswanderung verloren 366
Im Laufe des J. 1822 wurden geboren 1,556
starben 802
Zu Ende 1822 hätten vorhanden sein sollen . . . 32,731
gezählt wurden 32,290
Der Kreis hatte also durch Auswanderung verloren 441
Im Laufe d. J. 1823, 1824 und 1825
wurden geboren 4,728
starben 2,544
Zu Ende 1825 hätten vorhanden sein sollen . . 34,174
gezählt wurden 33,966
Der Kreis hatte also durch Auswanderung verloren 508
Im Laufe d. J. 1826, 1827 und 1828
wurden geboren 4,668
starben 2,833

1,112 1,315

	1,112	1,315
Zu Ende 1828 hätten vorhanden sein sollen . . 35,801		
gezählt wurden 35,478		
Der Kreis hatte also durch Auswanderung verloren		323
Im Laufe d. J. 1829, 1830 und 1831		
wurden geboren 4,461		
starben 3,119		
Zu Ende 1831 hätten vorhanden sein sollen . . 36,820		
gezählt wurden 35,949		
Der Kreis hatte also durch Auswanderung verloren		871
Summa	1,112	2,509

Im Laufe der 12 Jahre, vom Anfange 1820 bis zu Ende 1831, hatte der Kreis durch den Ueberschuß der Geborenen über die Gestorbenen 7,877 Menschen gewonnen; aber durch den Ueberschuß der Ausgewanderten über die Eingewanderten . . . . . 1,397 Menschen verloren.

Auf der □Meile lebten: im J. 1819: 1,379 Menschen,
= = 1828: 1,660 =
= = 1831: 1,682 =

In den 14 Jahren, vom Anfange 1818 bis zu Ende 1831, sind im ganzen Kreise 21,390 Kinder geboren worden; darunter 11,085 Knaben und 10,305 Mädchen. Im Durchschnitt jährlich 1,528 Kinder.

Am mehresten wurden geboren im Jahre 1825: 1,637
am wenigsten = = 1818: 1,232

Die Zahl der in diesem Zeitraume unehelich geborenen Kinder war 1,330, also $6\frac{1}{4}$ Procent der überhaupt Geborenen.

Gestorben waren in diesen 14 Jahren 12,360 Menschen und zwar 6,348 männl. und 6,012 weibl. Geschlechts; die Durchschnittszahl aufs Jahr ist 883.

Am mehresten starben im Jahre 1831: 1,242
am wenigsten = = 1821: 702

Die Zahl der todtgeborenen Kinder war in diesem Zeitraume 628, also etwas über 5 Procent der Gestorbenen überhaupt; die Durchschnittszahl ist jährl. 45; sie nahm aber in den neuern Jahren zu; sie war nämlich:

im Laufe der 4 ersten Jahre 108, also aufs Jahr 27
= = = 4 folgenden = 175, = = = 44
= = = 6 neuesten = 347, = = = 58

Nach dem Alter starben in diesen 14 Jahren, mit Ausschluß der Todtgeborenen:

Altersstufen	Zahl der Gestorbenen überhaupt
Vor vollendetem ersten Jahre	3,100
Nach dem 1sten und vor vollendetem 3ten Jahre	1,676
Zwischen dem 3ten und 7ten Jahre	1,140
Zwischen 7 und 14 Jahren	517
Zwischen 14 und 25 Jahren	538
Zwischen 25 und 40 Jahren	883
Zwischen 40 und 50 Jahren	763
Zwischen 50 und 60 Jahren	880
Zwischen 60 und 70 Jahren	1,061
Zwischen 70 und 80 Jahren	768
Zwischen 80 und 90 Jahren	354
Nach vollendetem 90sten Jahre	52
Summa	11,732

Gestorben waren überhaupt nach den Jahreszeiten:

In den Wintermonaten	Jan. Febr. März	3,764
	Oct. Nov. Decbr.	2,928
In den Sommermonaten	April Mai Jun.	3,179
	Jul. Aug. Sept.	2,489
	Summa	12,360

Nach den verschiedenen Todesarten:

1. An Entkräftung, Alters wegen	1,459
2. Durch innere hitzige Krankheiten	3,528
3. Durch innere langwierige Krankheiten	4,045
4. Durch schnell tödtliche Krankheitszufälle	362
5. An äußeren Krankheiten und Schäden	618
6. Frauen bei der Niederkunft und im Kindbette	178
7. Durch die Pocken	181
(im J. 1821 = 69, im J. 1830 = 51, im J. 1831 = 22, im J. 1822 = 18)	
8. Gewaltsamen Todes starben:	
a. durch Selbstmord	57
(in d. J. 1826 u. 1831 = 8, in d. J. 1820, 1822 u. 1829 = 0)	
b. durch allerlei Unglücksfälle	220
(im J. 1827 = 21, im J. 1823 = 9)	
9. Durch die Wasserscheu	4
Hierzu an nicht bestimmt angegebenen Krankheiten	1,080
Summa	11,732

Im Jahre	waren überhaupt Menschen im Kreise	Davon starben im Laufe des Jahres	Von 1000 vorhandnen Menschen starben also
1819	29,469	874	30
1820	31,430	739	24
1821	31,977	702	22
1822	32,290	802	25
1823	32,859	787	24
1824	33,418	795	24
1825	33,966	962	28
1826	34,470	1,017	30
1827	34,974	957	27
1828	35,478	859	24
1829	36,001	979	27
1830	36,541	898	25
1831	35,949	1,242	35

Ehen und Verhältnisse derselben.

In den 14 Jahren, vom Anfange 1818 bis zu Ende 1831, sind im Kreise überhaupt 4,230 neue Ehen geschlossen worden, und zwar:

1. Rechtzeitige Ehen:
   a) bei günstigen Alters-Verhältnissen 3,206
   b) bei weniger günstigen Alters-Verhältnissen . . 508
2. Verspätete Ehen 261
3. Von denen Kinder nicht zu erwarten 255

Zu Ende 1819 war die Zahl der stehenden Ehen 5,819
Im Laufe d. J. 1820 wurden neue Ehen geschlossen 361
Zu Ende 1820 konnten stehende Ehen vorhanden sein . . 6,210
gezählt wurden . . . 6,077
Es waren also mehr Ehen geschlossen, als aufgelöst 228
Im Laufe d. J. 1821 wurden neue Ehen geschlossen 365
Zu Ende 1821 konnten stehende Ehen vorhanden sein . . 6,442
gezählt wurden . . . 6,281
Es waren also mehr Ehen geschlossen, als aufgelöst. 204
Im Laufe d. J. 1822 wurden neue Ehen geschlossen 293
Zu Ende 1822 konnten stehende Ehen vorhanden sein . . 6,574
gezählt wurden . . . 6,360
Es waren also mehr Ehen geschlossen, als aufgelöst. 79

511

511

Im Laufe d. J. 1823, 1824, 1825 wurden neue Ehen geschlossen 903
Zu Ende 1825 konnten stehende Ehen vorhanden sein . . 7,263
gezählt wurden . . . 6,614
Es waren also mehr Ehen geschlossen, als aufgelöst 254
Im Laufe d. J. 1826, 1827, 1828 wurden neue Ehen geschlossen 799
Zu Ende 1828 konnten stehende Ehen vorhanden sein . 7,313
gezählt wurden . . . 6,648
Es waren also mehr Ehen geschlossen, als aufgelöst 34
Im Laufe d. J. 1829, 1830, 1831 wurden neue Ehen geschlossen 831
Zu Ende 1831 konnten stehende Ehen vorhanden sein . 7,479
gezählt wurden . . . 6,564
Es waren also mehr Ehen aufgelöst, als geschlossen 84

Summa	799	84

Im Laufe der 12 Jahre, vom Anfange 1819 bis zu Ende 1831, war:
die Zahl der neugeschlossenen Ehen 3,552
die Zahl der aufgelösten stehenden Ehen 2,837
die Zahl der stehenden Ehen hatte sich also vermehrt um 715

Gebäude

In den Jahren	Oeffentliche Gebäude		Privat-wohnhäuser	Fabrikgebäude, Mühlen ꝛc.	Ställe, Scheunen und Schuppen
	Kirchen und Bethäuser	Zu Staats- u. Kommunalzwecken			
1819	22	103	3,453	351	4,037
1831	22	119	3,805	157	4,484

Sämmtliche Gebäude waren, mit Einschluß der städtischen, in der Feuer-Societät versichert: im Jahre 1822 zu 1,084,159 Thlr.
= = 1825 = 1,062,020 =
= = 1828 = 1,087,737 =
= = 1831 = 1,067,337 =

Auf 10 Privat-Wohnhäuser kamen im Jahre 1819: 16 bis 17, und im J. 1828: 17 bis 18 Familien und auf 10 Familien, im neuesten Jahre, mit Einschluß der Dienstboten 53 und 54 Menschen.

Beschäftigung und Gewerbe der Einwohner.

A. Landwirthschaft.

Die Domäne besitzt, außer den Forsten, nur ein verpachtetes Vorwerk und im J. 1825 waren im Kreise: 184 adliche Güter und Vorwerke,
38 Freigüter, Erbzins- und Erbpachtsgüter,
1,186 Bauergüter,
388 Gärtner- und Eigenkäthnerbesitzungen.

Der Kapitals- oder taxirte Werth der größern und Mittelgüter im Kreise ist aus folgenden in der Ortschaftsbeschreibung einzeln nachgewiesenen öffentlichen Ausgeboten zu ersehen:

Nr.	Zahl der zum Verkauf ausgebotenen Güter	Größe dieser Güter, einzeln	Sie enthielten zusammen Morgen	Der taxirte Werth war in Summa Thaler	Werth eines Morgens hiernach Thlr.	Sgr.	Pf.
1	39	Ueber 1000 Morgen Land	178,625	1,645,243	9	6	4
2	17	Von 352 bis 951 Mrg.	10,510	151,108	14	11	4
3	28	Von 204 bis 284 Mrg.	6,551	43,378	6	18	8
4	21	Von 102 bis 192 Mrg.	3,161	19,082	6	1	2

Unter den Gütern der ersten Klasse ist eins, das 9,000 Thlr. Pachtertrag gab und nur zu 104,000 Thlr. geschätzt wurde.

Unter den 28 Gütern der dritten Klasse ist eins von 272 Mrg. Land, das ganz außer Kultur gekommen und nur zu 60 Thlr. Kapitals-Werth taxirt war. Bei einigen Taxen waren die auf dem Gute haftenden Abgaben nicht abgezogen und veranlaßte diese Ungleichheit im Verfahren den hohen Abstand; so sind von 4 in gleichen Verhältnissen stehenden Gütern, jedes mit 251 Mrg. Land, 2 Güter zu 4,420 Thlr. und die beiden anderen zu 1,169 Thlr. zusammen taxirt; es ist aber bei einem der hochtaxirten ausdrücklich angegeben, daß die darauf haftenden Abgaben nicht abgezogen sind. Hätte man diese Abgaben, welche 133 Thlr. 14 Sgr. 9 Pf. betrugen, mit 5 Procent berechnet, so hätte die herausgebrachte Taxe von 2,145 Thlr. nicht hingereicht, das Abgaben-Kapital zu decken, sondern es hätten noch 525 Thlr. daran gefehlt.

Unter den 21 Mittelgütern der vierten Klasse ist eins mit 170 Mrg. Land zu 120 Thlr. und eins mit 192 Mrg. Land zu 2,283 Thlr. taxirt.

2 kleinere Güter, zusammen mit 75 Mrg. Land, waren zu 421 Thlr. taxirt.

Bei der hier folgenden Uebersicht des Kapital-Werths aller Güter im Kreise sind die Tax- und Preisangaben in der Ortschaftsbeschreibung bis mit dem Jahre 1831, in der obigen tabellarischen Uebersicht aber nur bis mit dem Jahre 1827 benutzt worden.

Digitized by Google

Im ganzen Kreise sind vorhanden:

Qualität der Güter und Grundstücke	Zahl derselb. im Kreise	Landbesitz derselben nach Prß. Morgen	Davon waren gerichtl. taxirt: Zahl der Güter	mit einem Landbes. v. Morgen	mit einem Kapitalswerthe v. Thalern	Kapitalswerth sämmtl. Güter u. Grundstücke Thaler	Nach der Taxe hatte der Morgen Land einen Kapitalswerth v. Thlr.	Sgr.	Pf.
Adliche Herrschaften und Güter	71	—	18	52,442	566,294	2,629,400	10	24	—
Erbpachtsgüter mit 300 Mrg. L. u. darüb.	7	5,689	3	1,879	11,117	33,970	6	—	—
Dergl. mit weniger als 300 Mrg. . .	55	9,027	6	1,368	5,373	36,000	4	—	—
Freigüter mit 300 Mrg. Land u. darüber	16	7,367	5	2,830	35,940	96,740	12	21	—
Dergl. mit 200 bis 300 Mrg. Land	28	6,518	13	2,969	26,067	57,440	8	25	—
Dergl. mit weniger als 200 Mrg. . . .	12	1,587	2	222	1,608	11,430	7	6	—
Immediat-Bauerg. mit 200 M. u. mehr	122	27,439	7	1,479	5,262	98,712	3	18	—
Dergl. mit 100 bis 200 Mrg.	329	49,745	14	1,925	11,251	290,250	5	25	—
Dergl. mit weniger als 100 Mrg. . .	20	1,613	1	34	182	8,602	5	10	—
Mediat-Bauergüt. mit 200 M. u. mehr	43	9,462	*)	—	—	28,386	3	—	—
Dergl. mit 100 bis 200 Mrg.	233	31,500	*)	—	—	94,500	3	—	
Dergl. mit weniger als 100 Mrg. . .	363	24,384	*)	—	—	121,920	5	—	—
Eigenkäthner- und Gärtnerbesitzungen .	388	Durchschnittswerth 100 Thaler.				38,800	—	—	—
Mühlengüter	6	—	1	—	8,419	18,420	—	—	—
Kruggüter	10	—	1	—	1,310	10,300	—	—	—
Städtische Gebäude	Feuer-Assecuranz-Summe der drei Städte					270,822	—	—	—
Städtische Feldmarken	—	11,900	die Hufe		500	87,400	—	—	—
	—	1,639	der Morgen		20	32,800	—	—	—
Städtische Waldung	—	951	—	—	—	3,804	4	—	—
Domänen-Forstland	—	—	—	—	—	135,350	—	—	—

Summa 4,105,046 Thaler.

*) Nur von einem dieser Mediat-Bauerg. findet sich eine gerichtl. Taxe, nemlich v. einem Gute mit 150 Mrg. zu 184 Thlr., was f. d. Mrg. etwas mehr als 1¼ Thlr. gibt. Dies kann aber nicht füglich als Maaßstab angenommen werden u. es ist daher, um die Berechnung zu vervollständigen, der wohl nicht zu hohe Satz v. 3 Thlr. für d. Mrg. bei d. Gütern die über 100 Mrg., u. von 5 Thlr. bei den unter 100 Mrg. angenommen worden.

Die an den Staat und die Domäne zu zahlenden Grundsteuern und Grundzinsen betragen jährlich 31,855 Thlr. 14 Sgr., durch deren Kapitalisirung der Werth aller Güter und Grundstücke im Kreise um 637,109 Thlr. erhöhet wird.

Der Viehstand im Kreise war:

In den Jahren	Pferde	Füllen	Stiere	Ochsen	Kühe	Jungvieh	Merinos u. ganz veredelte Schafe	Halb veredelte Schafe	Landschafe	Ziegen	Schweine
1819	9,246	2,732	395	5,098	10,178	5,649	303	1,405	12,704	79	13,806
1831	9,579	1,556	420	4,708	9,841	4,962	18,130	4,013	10,979	40	13,238

Sämmtliches Vieh, in der angegebenen Art zu Einheiten berechnet, gibt in Hinsicht auf den Kapitals-Werth des Viehs in Summa:

für 1819: 594,095 Stück Kleinvieh.
= 1831: 609,072 = =

Der Viehstand hatte sich hiernach in diesen 13 Jahren um $2\frac{1}{2}$ Procent vermehrt; auf der □Meile fanden sich im neuesten Jahre 28,501 und auf einen Menschen kamen 17 Stück.

Wenn der Viehstand in Hinsicht auf seine Düngererzeugung berechnet wird, so ergibt sich für 1819 die Summe zu 336,480 Stück
und = 1831 = 352,666 =
und die Vermehrung betrug in dieser Beziehung $4\frac{4}{5}$ Procent.

Ueber den Ertrag des hiesigen Bodens werden folgende Angaben zusammengestellt:

Vier Erbpachtsgüter mit 1,020 Mrg. Land geben 737 Thlr. 27 Sgr. jährlichen Kanon und Zins; der Morgen war also zu 21 Sgr. $8\frac{3}{5}$ Pf. Reinertrag angenommen.

639 Mrg. Wiesen waren zu 4,643 Ctr. jährlichen Heuertrag angeschlagen.

Von Domänen-Forstlande, das gegen einen gewissen jährlichen Zins ausgethan war, sind speciell angegeben:

227 Mrg. zu 5 Sgr. jährlichen Zins.
180 = = $2\frac{1}{2}$ = = =
210 = = $1\frac{1}{3}$ = = =

Das im Kreise vorhandene Domänen-Forstland enthielt im Jahre 1828: 30,765 Mrg.; der jährliche Reinertrag desselben war berechnet zu 5,414 Thlr. und zur Verwaltung dieser Fläche waren 9 Forstbeamte angestellt, welche 1,530 Thlr. jährliche Besoldung erhielten und 761 Mrg. urbar gemachtes Dienstland benutzten, wofür sie 194 Thlr. 19 Sgr. 2 Pf. jährlichen Pachtzins zahlten.

Die Domänen=Forsten sind in 2 Reviere vertheilt, die aber beide nicht ganz dem Kreise angehören, sondern in benachbarte Kreise noch übergreifen.

1) Das Revier Pr.=Eylau, wovon ein Theil in den Heiligenbeilschen und ein kleiner Antheil in den Friedländschen Kreis eingegränzt ist, hatte im Jahre 1825 überhaupt 20,020 Mrg. Zu dem Eylauer Kreise gehörten im Jahre 1828: 17,788 Mrg.

Das Revier wurde um das Jahr 1825 verwaltet von 1 Oberförster, 1 Hegemeister, 5 Unterförstern und 1 Waldwärter, und der muthmaßliche jährliche Absatz an Holz war angeschlagen zu:

512 Klftr. Nutzholz,
1,164 = Klobenholz,
582 = Knüppelholz,
50 = Stubben und 1,191 Klftr. Reisig.

Unter dem angeschlagenen Holze sind 403 Klftr. Kiefern, 56 Klftr. Eichen, 17 Klftr. Linden und Espen, 14 Klftr. Büchen= und alles übrige Rothtannenholz.

Die Forst=Taxe ist für Nutzholz: Eichen 5 Thlr. 1 Sgr. 6 Pf., Büchen 3 Thlr. 11 Sgr. 6 Pf., Linden und Espen 2 Thlr. die Klafter.

Für Klobenholz: Eichen 1 Thlr. 21 Sgr. 6 Pf., Büchen 1 Thlr. 19 Sgr. 6 Pf., Kiefern 1 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf., Rothtannen 1 Thlr. 9 Sgr. 6 Pf.

Der Tax=Werth des unentgeldlich oder gegen Minderzahlung abzugebenden Holzes beträgt 3,729 Thlr. 25 Sgr. 7 Pf., wofür nur 269 Thlr. 17 Sgr. 2 Pf. bezahlt werden.

42 Schulen erhalten jede 10 Klftr. Klobenholz für das Schlaglohn (10 Sgr. für die Klafter); das Schulmeister=Seminar in Dexen 80 Fuder Reisig und mehrere Prediger, Predigerwittwen und Deputanten erhalten Freiholz.

Die Nebennutzungen des Reviers sind unbedeutend und waren nur zu 293 Thlr. angeschlagen, darunter für Waldweide 31 Thlr.

Die Jagd war in 37 Revieren für 358 Thlr. 10 Sgr. an Privat=Personen verpachtet, ein Theil wurde verwaltet und dessen Ertrag war zu 28 Thlr. 27 Sgr. angeschlagen.

Der ganze Geldertrag des Reviers war berechnet zu 2,870 Thlr. 4 Sgr. 11 Pf. Die Verwaltungskosten betrugen 2,012 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. (worunter 582 Thlr. Holzhauer= und Fuhrlohn), und wenn der Werth des unentgeldlich und gegen Minderzahlung abzugebenden Holzes zugesetzt wird, so ergibt sich für das ganze Revier ein Reinertrag von 437 Thlr. 20 Sgr. 10 Pf., also für den Morgen 6 Sgr. $5\frac{3}{5}$ Pf.

2) Vom Forst=Revier Fuchsberg=Gauleden gehören in diesen Kreis 12,977 Mrg. (s. Wehlauer Kreis).

In den Dörfern des Amts Pr.-Eylau wurden die Grundbesitzer ums Jahr 1803 von den Domänen-Einrichtungs-Kommissarien als wohlhabend geschildert und es fiel deswegen um so mehr auf, daß es bei ihnen so schwer hielt, die Verwandlung der Natural-Dienste in eine Geldabgabe zu Stande zu bringen; der Obstbau war nirgends bedeutend. Hopfen wurde wenig gebaut, der Flachsbau aber war, vorzüglich in den am Frisching liegenden Dörfern, sehr beträchtlich, auch die Bienenzucht war eine bedeutende Nebennutzung; Kartoffeln wurden mehr gebaut, als die einzelnen Wirthe bedurften und die Weidenanpflanzungen wurden in gutem Stande gefunden. Das Dorf Abschwangen zeichnete sich durch gute Kultur seiner Ländereien aus und auch das Dorf Unruh wurde als wohlhabend bezeichnet. Bei dem erstgenannten Dorfe war schon damals die Gemeinheitstheilung seit mehreren Jahren im Gange und es wurde von dem Kommissar dabei die Anmerkung gemacht: daß die lange Verzögerung dieses Geschäfts den andern Dorfschaften die Auseinandersetzung ihrer Gemeinländereien nicht empfehlen würde.

In den zum Amte Kobbelbude gehörigen Dörfern zeichneten sich Globunen und Solnicken durch ihren Wohlstand aus und nächst ihnen die Dörfer Tiefenthal und Schnakeim; als arm wurden die Dörfer Moritten und Kavern geschildert und diese Armuth dem Umstande zugeschrieben: daß sie keine ordnungsmäßige Brache hielten. Obstbau war überall, nur nicht in Kavern; Hopfen wurde so viel gebaut, als die Landwirthe zu ihrem Erntegetränk brauchten; Spinnerei wurde überall als Nebengewerbe, wenigstens zum eigenen Bedarf getrieben und viele Wirthschaften konnten auch Garn verkaufen.

B. Andere Gewerbe im Kreise.

Mechanische Künstler und Handwerker	Im Jahre 1822		Im Jahre 1828		Im Jahre 1831	
	Meister u. selbstst. Arbeiter	Geh. u. Lehrlinge	Mstr. u. selbstst. Arbeiter	Geh. u. Lehrlinge	Mstr. u. selbstst. Arbeiter	Geh. u. Lehrlinge
Schmiede und Schlosser .	128	39	133	21	135	18
Schuhmacher	124	35	123	34	116	48
Schneider	109	30	103	23	101	22
Rad- und Stellmacher . .	69	13	68	8	68	10
Tischler	44	18	53	13	52	17
Böttcher	34	10	35	7	30	14
Bäcker	30	4	33	9	28	6
Töpfer	29	8	28	6	28	8
Sattler und Riemer . . .	23	10	23	8	20	5
Kürschner	25	—	22	—	23	—
Fleischer	14	2	15	3	17	4
	629	169	636	132	618	152

Mechanische Künstler und Handwerker	Im Jahre 1822		Im Jahre 1828		Im Jahre 1831	
	Meister u. selbstst. Arbeiter	Geh. u. Lehrlinge	Mstr. u. selbstst. Arbeiter	Geh. u. Lehrlinge	Mstr. u. selbstst. Arbeiter	Geh. u. Lehrlinge
	629	169	636	132	618	152
Zimmerleute	21	48	10	47	4	56
Gerber	9	5	10	3	12	3
Drechsler	15	—	10	—	17	—
Seiler	12	4	8	3	9	3
Glaser	7	—	8	—	10	—
Färber u. Zeugdrucker	4	4	7	4	9	10
Maurer	17	34	6	36	3	43
Hutmacher	6	2	6	1	4	2
Tuchscheerer u. Tuchbereiter	3	3	4	2	2	3
Uhrmacher	—	—	1	—	—	—
Buchbinder	—	—	1	—	1	—
Summa	723	269	707	228	689	272

Die Zahl der im Kreise vorhandenen Mühlen war im Jahre 1828: 51; Darunter waren zu Getreide:

25 Wassermühlen mit 63 Gängen,
5 Bock= und 2 holländische Windmühlen,
2 Roßmühlen,

zu anderm Gebrauch: 1 Papiermühle mit 4 Bütten, 9 deutsche Sägemühlen, 2 Oelmühlen, 3 Lohmühlen, 2 Walkmühlen.

Die Zahl der im Kreise vorhandenen Webestühle war 2,663; darunter wurden 39 Stühle zu Wollwaaren, 1 zu Leinenwaaren gewerbweise, alle übrigen aber als Nebenbeschäftigung getrieben.

Auch waren im Kreise 13 Ziegeleien, 7 Kalkbrennereien, 1 Glashütte, 1 Theerofen, 6 Gasthöfe, 80 Krüge und Ausspannungen und 65 Handelsleute aller Art. Die Zahl der Musikanten war im Jahre 1822 zu 8 und im Jahre 1828 nur 1 angegeben.

Beamte und von der Regierung angestellte Personen:

1. Verwaltungs= Polizei= und Steuerbeamte 17
   (Im Amte Eylau waren 2 Beritt= und 21 Dorfschulzen, die von ½ Thlr. bis 16 Thlr. 28 Sgr. jährl. Besoldung erhielten).
2. Justiz=Beamte 8
3. Forstbeamte 9
4. Aerzte und Wundärzte 3

5. Apotheken	3
6. Hebammen	32
7. Prediger	22
8. Schullehrer	99

Im Kreise sind 20 evangelische Mutter- und 2 dergl. Tochterkirchen mit Parochial-Rechten, 88 Elementar-Schulen, 3 Mittelschulen und 1 Schullehrer-Seminar, die zusammen 3,596 Schüler und 3,322 Schülerinnen im Jahre 1828 hatten.

Unter den Einwohnern waren im J. 1819: 100 Katholiken, 7 Mennoniten und 56 Juden; im J. 1828: 200 Katholiken, 14 Mennoniten und 51 Juden; alle übrigen Einwohner waren evangelische Christen.

Als Familienhäupter oder Vorsteher von Haushaltungen sind nachgewiesen:

Grundbesitzer und Landwirthe	1,797
Meister und selbstständige Arbeiter in mechanischen Künsten u. Handw.	707
Gewerbtreibende verschiedener Art	194
Beamte und von der Regierung angestellte Personen	161
Dazu Instleute oder Tagelöhnerfamilien	2,264
Summa	5,123

Die Zahl der Dienstboten war:

In den Jahren	Männliche		Weibliche	
	Zur persönl. Bequeml. d. Herrsch.	Zum Gewerbsbetriebe	Zur persönl. Bequeml. d. Herrsch.	Zum Gewerbsbetriebe
1819	65	2076	90	1996
1822	60	1627	110	1305
1825	48	1539	89	1294
1828	62	1570	114	1253
1831	69	1724	115	1429

Im Kreise waren im Jahre 1828	Besitzer großer Güter v. 300 Mrg. und darüber	Besitzer von Mittelgütern zu 15 bis 300 Mrg.	Besitzer kleiner Landstücke unter 15 Mrg.	Mechan. Künstl., Hdw., Handelsl. u. a. Gewerbetr.	Taglöhner u. Handarbeiter-Familien	Männliche u. weibl. Dienstboten
auf der □M. unter 1000 vorhandenen	10	56	18	42 *)	106	140
Menschen	6	34	11	25	64	85

*) Unter dieser Abtheilung sind die Beamten und die von der Regierung angestellten Personen nicht begriffen. Uebrigens sind unter den aufgeführten auch viele Grundbesitzer von mittleren und kleinen Ackergütern in den städtischen Feldmarken; sie konnten aber nicht als Grundbesitzer in der Tabelle aufgenommen werden.

Die aus dem Kreise zur Staatskasse jährlich fließenden Grundsteuern betrugen ums Jahr 1827: 17,767 Thlr. 20 Sgr. 2 Pf.

An grundherrschaftlichen Abgaben zog die Domäne aus dem Amte Eylau ums Jahr 1822 jährlich 7,414 Thlr. 20 Sgr. und außerdem an Pacht von Grundstücken und Gerechtsamen 237 Thlr. 8 Sgr. 3 Pf.

Aus den zerstreuten einzelnen Angaben in der Ortschaftsbeschreibung sind folgende Uebersichten über die auf den Ackergütern haftenden Abgaben zusammengestellt:

Sämmtliche öffentliche Abgaben eines großen adlichen Guts von 5,357 Mrg. Land betrugen jährlich 341 Thlr. 27 Sgr. 8 Pf., also auf den Morgen 1 Sgr. 11 Pf.

Die Grundsteuer oder Kontribution von 3 adlichen Gütern, welche 2,164 Mrg. Land zusammen besaßen, betrug jährlich 86 Thlr. 21 Sgr. 7 Pf. — für den Morgen also 1 Sgr. $2\frac{3}{7}$ Pf.

36 amtsässige oder Immediat-Bauergüter mit einem Landbesitz von 6,859 Mrg. gaben vor der Eigenthumsverleihung jährlich 1,301 Thlr. 14 Sgr. grundherrschaftliche Abgaben, also 5 Sgr. $8\frac{1}{3}$ Pf. auf den Morgen. Nach geschehener Eigenthumsverleihung gaben 4 dergleichen Güter mit 603 Mrg. Land 114 Thlr. 15 Sgr. 10 Pf. dergleichen Zinsen, was auf den Morgen genau eben so viel beträgt. Es ist wohl anzunehmen, daß von den zuletzt aufgeführten Gütern das Inventarien-Kapital schon bezahlt war; auch konnte wohl ein Theil der durch die Eigenthumsverleihung erhöheten Abgaben mit Kapital abgelöst sein.

Die Verhältnisse der unter Grundherrschaft adlicher Güter stehenden Bauergüter, deren Zahl in diesem Kreise größer ist als die der Domänen-

oder sogenannten Immediat-Bauergüter, können aus folgenden summarischen Darstellungen beurtheilt werden.

202 auf Rente regulirte Bauergüter, welche an die Grundherrschaft kein Land abgetreten hatten und 27,454 Mrg. Land besitzen, waren zu einer jährlichen Abgabe an die Grundherrschaft von 5,247 Thlr. 8 Sgr. 5 Pf. verpflichtet, wobei noch außerdem auf 106 von diesen Gütern vorläufig einige Natural-Dienste vorbehalten waren. Die Grundsteuer, welche diese Güter an die Staatskasse zu zahlen haben, betrug auf 24,440 Mrg., von denen sie angegeben war, jährl. 995 Thlr. 6 Sgr. 6 Pf., also für den Morgen 1 Sgr. $2\frac{2}{3}$ Pf.

Die Durchschnittsgröße eines solchen auf Rente regulirten Bauerguts, das kein Land abgetreten hat, ist hiernach 136 Mrg.; die auf einem solchen Gute haftende Rente an die Grundherrschaft beträgt 25 Thlr. 29 Sgr. 3 Pf. und die an den Staat zu zahlende Grundsteuer 5 Thlr. 16 Sgr. 2 Pf., also überhaupt auf den Morgen Land 6 Sgr. $11\frac{1}{2}$ Pf.

Die Zahl der durch Landabtretung von allen Abgaben und Verpflichtungen an die adl. Grundherrschaften frei gewordenen Bauergüter ist 237. Sie besitzen zusammen 15,319 Mrg. Land und zahlen, außer den Kommunal- und kirchlichen Abgaben, nur 704 Thlr. 1 Sgr. 8 Pf. Grundsteuer an die Staatskasse; die Durchschnittsgröße eines solchen Guts ist hiernach $64\frac{2}{3}$ Mrg. und seine jährliche Grundsteuer 2 Thlr. 29 Sgr. $1\frac{1}{2}$ Pf.

Bei Gelegenheit der Regulirung wurden 41 früher bestandene Bauergüter ganz eingezogen und ihr Land zu den Vorwerken gelegt; die ganze Landfläche, welche die adlichen Güter durch die Regulirung von 481 Bauergütern, mit Einschluß der gänzlich eingezogenen, gewannen, beträgt 20,299 Mrg., wofür sie ebenfalls Grundsteuer an die Staatskasse zahlen, die im Durchschnitt auf den Morgen 1 Sgr. $7\frac{1}{2}$ Pf. beträgt. Diese Grundsteuer ist etwas höher als die von dem Lande, das den Bauergütern geblieben ist; es scheint indessen, daß nur die bessere Qualität des Bodens diesen Unterschied bewirkt hat, denn sie ist nach den einzelnen Feldmarken sehr verschieden und betrug namentlich bei einer Feldmark von 429 Mrg. 3 Sgr. 5 Pf. und bei einer andern von 685 Mrg. nur $6\frac{2}{3}$ Pf. für den Morgen.

Ein Beispiel, wie weit einzelne Güter zurückgekommen sind, gibt das Gut Orschen, und wie der Kapitals-Werth der Güter gestiegen und gefallen ist, ergibt das Gut Sausgarten.

In einigen amtssässigen Ortschaften sind Eigenkäthner mit bedeutendem Landbesitz aufgeführt, nämlich einer mit $135\frac{1}{3}$ Mrg.; 8, von denen jeder 68 Mrg., und 2, deren jeder 102 Mrg. besaß.

Nachgewiesen sind im Kreise 10 Prediger, die zusammen 2,321 Mrg.

Amtsland besaßen und zwar von 68 bis 340 Mrg.; eine Predigerwittwenstiftung besaß 37 Mrg. Land und eine andere in Klein=Dexen besaß ein wachsendes Geld=Kapital. Auch sind 11 Schulen nachgewiesen, welche 191½ Mrg. Land, von 4⅔ bis 68 Mrg. für die einzelnen Schulen besaßen, das sie in der Regel bei Gelegenheit der Regulirung der bäuerl. Verhältnisse bekommen haben.

In den 3 Jahren von 1818 bis 1821 waren von amtsässigen Grundbesitzern im Amte Eylau 568 Thlr. 14 Sgr. Domänen=Zinsen durch Kapitals=Zahlung abgelöset; die Inventarien=Zinsen in diesem Amte, welche bei der Eigenthumsverleihung 694 Thlr. 18 Sgr. betrugen, waren schon im Jahre 1822 gänzlich abgelöst. Vorzüglich ist die Vervielfältigung solcher Ereignisse zu wünschen, wie bei Globunen eins angegeben ist; es ist wohl ein unverdächtiges Zeichen von gestiegenem Wohlstande, und die Kultur des Bodens, so wie der Menschen, welche den Boden bebauen, muß in dem Maaße wachsen, in dem diese so unzweifelhafte Erhöhung des Grundwerths der kleinern und Mittelgüter durch Loskauf der auf ihnen liegenden Abgaben und Verpflichtungen sich allmählig vermehrt.

Der Anschlag der Klassensteuer für den Kreis, mit Einschluß der Städte, die ebenfalls zu dieser Steuer verpflichtet sind, war für das Jahr 1828: 20,615 Thlr. und es waren in den verschiedenen Klassen angeschlagen:

1	Haushaltung	. . . . .				zu	144	Thlr.
2	Haushaltungen	. . . . .				=	96	=
5	=	. . . . .				=	48	=
26	=	. . . . .				=	24	=
35	=	. . . . .				=	18	=
103	=	und	3	Einzelne		=	12	=
257	=	=	4	=		=	8	=
471	=	=	2	=		=	6	=
951	=	=	10	=		=	4	=
619	=	=	52	=		=	3	=
886	=	=	147	=		=	2	=
9,898	einzelne Personen	. . . . .				=	½	=

Der Anschlag der Gewerbesteuer war im Jahre 1825, mit Einschluß der beiden Städte Kreuzburg und Landsberg, die zur vierten Steuerklasse oder zum platten Lande gerechnet wurden, 1730 Thlr. und es waren angeschlagen: 18 Handelshäuser mit kaufmännischen Rechten zu 12 Thlr., 111 Handelsleute ohne solche Rechte zu 2 Thlr.; 153 Gast=, Speise= und Schankwirthschaften zu 4 Thlr.; 24 Bäcker zu 4 Thlr.; 9 Fleischer zu 6 Thlr.; 4 Handwerker zu 4 Thlr. Mittelsteuersatz und sämmtliche Mühlen zu 396 Thlr. Steuer.

Digitized by Google

Zuſammenſtellung der Summen, welche die Regierung an Grund=, Klaſſen= und Gewerbeſteuer und an Domänen=Gefällen jährlich aus dem Kreiſe zieht:

A. Grundſteuer	17,767	Thlr.	20	Sgr.
B. Klaſſenſteuer	20,615	=	—	=
C. Gewerbeſteuer	2,228	=	—	=
D. Domänen=Einkünfte:				
1. reiner Ertrag der Forſten	5,414	=	—	=
2. Zinſen und Pächte aus den Intendantur= und Domänen=Aemtern:				
a) aus dem Intend.=Amte Eylau (73,776 Mrg.)	7,651	=	28	=
b) Antheil von Kobbelbude (18,783 Mrg.) .	4,765	=	9	=
c) = = Bartenſtein (3,542 Mrg.) .	1,208	=	—	=
d) = = Brandenburg (1,631 Mrg.). (ſ. Uderwangen).	462	=	17	=

Digitized by Google

Digitized by Google